

Produktion, Zirkulation und Funktion antiker Münzen in Nordgallien

Die keltischen und römischen Fundmünzen vom
Castellberg bei Wallendorf (Kr. Bitburg-Prüm)

Inauguraldissertation
zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie
im Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften
der Johann Wolfgang Goethe-Universität zu Frankfurt am Main

vorgelegt von

Boris Thomas Kaczynski

2018

Frankfurt am Main

Meinen Eltern

Renate Kaczynski

* 25.09.1946 † 01.12.2017

Ulrich Kaczynski

* 02.08.1943 † 10.12.2014

Vorwort und Dank

Die vorliegende Arbeit stellt die in wenigen Punkten überarbeitete Fassung meiner im Mai 2010 vom Fachbereich für Sprach- und Kulturwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt a. M. angenommenen Dissertation dar. Nachträglich erschienene Literatur wurde aus diesem Grund nicht berücksichtigt.

Am Institut für Archäologische Wissenschaften, Abt. II, Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen sowie Hilfswissenschaften der Altertumskunde kam ich als Studienanfänger erstmals mit der Fundnumismatik in Berührung. Mein Doktorvater und damaliger Lehrstuhlinhaber Hans-Markus von Kaenel zählt insofern auch zu meinen ersten akademischen Lehrern. Nach seiner Auffassung sollten Fundmünzen konsequent als archäologische Objekte aus ihren Kontexten heraus ausgewertet werden. Diese Vorstellung verband uns von Anfang an und führte uns einige Jahre nach meinem Wechsel an die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel wieder zusammen, als mir die Bearbeitung der vom dortigen Institut für Ur- und Frühgeschichte ergrabenen Münzfunde vom Castellberg bei Wallendorf angeboten wurde. Mein besonderer Dank gebührt daher zuerst meinem Doktorvater H.-M. von Kaenel für die Betreuung meiner Arbeit sowie die vielfältige und verständnisvolle Unterstützung, die er mir stets bot. Auf seine Initiative hin gelang es, für das Vorhaben eine Sachbeihilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zu erhalten. Ohne diese Mittel wären die vielen Reisen und die umfangreichen Metallanalysen nicht möglich gewesen. Auch hierfür möchte ich ihm meinen Dank aussprechen.

Meinem Zweitgutachter Alfred Haffner verdanke ich nicht nur die Anregung zu dieser Studie und die Vermittlung seiner Forschungserkenntnisse zur Latènezeit. Durch sein Engagement trug auch er dazu bei, dass die Förderung durch die DFG zustande kam. Darüber hinaus bin ich ihm für seine vielen Ratschläge und die bewiesene Geduld sehr verbunden.

Meinen aufrichtigen Dank möchte ich Gerhard Brey aussprechen, der als damaliger Leiter des Instituts für Mineralogie, Abt. Geochemie, Petrologie und Lagerstättenkunde, der Goethe-Universität die Durchführung und Betreuung der Metallanalysen sicherstellte. Mein Dank gebührt dahingehend auch seinen damaligen Mitarbeitern Chris Bendall, Sodabeh Durali-Müller, Heidi Höfer und Sabine Klein. Durch die bereits bewährte interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe „Mikroanalytik an Archäomaterialien“ boten sich mir ideale Arbeitsbedingungen, die zum Gelingen der Dissertation entscheidend beigetragen haben. Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch das sehr aufgeschlossene und familiäre Arbeitsumfeld am mineralogischen Institut, in dem man sich als fachfremder Archäologe stets willkommen fühlte.

Meinen Dank möchte ich auch Dirk Krause aussprechen, der mir im Rahmen der letzten Grabungskampagne auf dem Castellberg die Bearbeitung der Münzfunde und Produktionsreste angeboten hat. Wertvolle Unterstützung leistete daneben Markus Steffen, welcher in Zusammenarbeit mit D. Krause einen umfangreichen Fund- und Befundkatalog vom Castellberg erarbeitet hat. Das noch unveröffentlichte Manuskript erleichterte mir die Auswertung der Fundmünzen aus den Grabungskampagnen sehr. Ebenso hilfreich waren die Grabungs- und Befundpläne, die mir Klaus Rothe zur Verfügung stellte.

Der weit überwiegende Teil der großen Zahl an Begehungsfunden befindet sich in Besitz von Gino Langini. Er hat den Castellberg in enger Abstimmung mit dem Kieler Institut sowie dem Rheinischen Landesmuseum Trier über Jahre ehrenamtlich begangen und in diesem Zeitraum tausende Funde kartiert. Ohne diese immense Vorarbeit und seine uneingeschränkte Kooperationsbereitschaft, insbesondere auch die freigiebige Bereitstellung seiner Sammlung für die metallanalytischen Analysen, wäre die vorliegende Untersuchung zu wesentlichen Teilen nicht möglich gewesen. Hierfür und für die mehrfach bewiesene Gastfreundschaft möchte ich ihm an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Wesentliche Voraussetzung für das Gelingen der Arbeit bildete auch die Hilfsbereitschaft einer Vielzahl von Kollegen, die mir Einblick in ihre Arbeit und Zugang zu teils noch unveröffentlichten Funden gewährten; mein Dank hierfür gebührt Katharin Gang, Karl-Josef Gilles, Jeannot Metzler, François Reinert, Lothar Sperber, Andrea Zeeb-Lanz und Bernward Ziegaus.

Wertvoll und förderlich war auch der Umstand, dass am Frankfurter Institut zum damaligen Zeitpunkt die keltischen und römischen Münzfunde vom Mart- und Hüttenberg bei Pommern und Karden an der Untermosel aufgearbeitet wurden. Durch dieses, von der DFG geförderte Projekt unter Leitung meiner beiden Gutachter und Hans-Helmut Wegner, lag das wichtigste Vergleichsmaterial zu dieser Studie direkt in Frankfurt a. M. vor.

Die Jahre am Frankfurter Institut haben mich nachhaltig geprägt. Durch einen Schwerpunkt in Lehre und Forschung im Bereich der Fundnumismatik und dem zu dem damaligen Zeitpunkt dort angegliederten Projekt „Fundmünzen der Antike“ der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz waren für die vorliegende Arbeit hervorragende Forschungsbedingungen gegeben. Insbesondere die stete Gelegenheit zu wertvollem Meinungsaustausch mit den Mitarbeitern beider Institutionen Dirk Backendorf, Joachim Gorecki, Hans-Christoph Noeske, Helmut Schubert und David Wigg-Wolf möchte ich nicht missen. Für die vielen anregenden Diskussionen sowie die stete Bereitschaft, Erfahrung und Wissen zu teilen, bin ich ihnen sehr dankbar.

Meine Freunde und Kommilitonen Jérémie Chameroy, Nathan T. Elkins, Markus Helfert, Thomas Maurer und Andrea Salcuni möchte ich ebenso wenig unerwähnt lassen. Die vielen motivierenden Gespräche und freundschaftlichen Ratschläge haben nicht minder zum Gelingen der vorliegenden Arbeit beigetragen.

Besonders hervorheben möchte ich schließlich die wertvolle Unterstützung durch Michael Nüsse. Spätestens seit der Zusammenarbeit an einem gemeinsamen Artikel verbindet uns ein tiefes freundschaftliches Band. Er stand mir in den letzten Jahren mit Rat und Tat stets zur Seite und hat einen erheblichen Beitrag zur Veröffentlichung der Arbeit geleistet. Hierfür möchte ich ihm von Herzen danken.

INHALT

1 Ausgangspunkt, Fragestellungen und Zielsetzungen	1
2 Chronologische Aspekte	5
2.1 Datierung der keltischen Münztypen	5
2.1.1 Grundlagen der mittelhheinischen Chronologie	5
2.1.2 Divergierende Chronologien der Spätlatènezeit	6
2.1.3 „Babylonische Verwirrung“ in der Numismatik?	10
2.1.4 Stellenwert der absoluten Chronologie	11
2.1.5 Einordnung der vorliegenden Münztypen	12
2.2 Periodisierung der römischen Münzprägung	16
2.2.1 Gründe und Prinzipien der Einteilung	16
2.2.2 Histogrammische Darstellung nach Prägeperioden	18
2.2.3 Kritik und Reflektion zweier Darstellungsmethoden	20
3 Münze und Geld	23
3.1 Der antike Geldbegriff	24
3.1.1 Metallismus versus Nominalismus	24
3.1.2 Das antike Buchgeld	31
3.2 Geldmenge und Münzumlauf	34
3.2.1 Geldmengenfaktoren	36
3.2.1.1 Quantitative Geldmengenfaktoren	36
3.2.1.2 Qualitative Geldmengenfaktoren	38
3.2.2 Münzumlauffaktoren	41
3.2.2.1 Territoriale Umlauffaktoren	41
3.2.2.2 Lokale Umlauffaktoren	45
3.3 Zusammensetzung des Münzums laufs	48
3.4 Schlussfolgerungen	51
4 Die Fundmünzen vom Castellberg	54
4.1 Der Fundplatz	55
4.1.1 Lage und Topographie	55
4.1.2 Die Forschungsgeschichte	56

4.1.2.1 Archäologische Forschungen	56
4.1.2.2 Numismatische Forschungen	58
4.1.3 Der Forschungsstand	60
4.1.3.1 Die latènezeitliche Besiedlung	60
4.1.3.2 Die gallo-römische Besiedlung	61
4.2 Die Fundmünzen	64
4.2.1 Nachantike Überlieferungsbedingungen	64
4.2.1.1 Die Sammlung des RLM Trier	64
4.2.1.2 Die Prospektionsfunde	65
4.2.1.3 Die Funde der Ausgrabungen	67
4.2.2 Untersuchung nachantiker Selektionsmechanismen	68
4.2.2.1 Die keltischen Münzfunde	68
4.2.2.2 Die römischen Münzfunde	74
4.2.3 Antike Überlieferungsbedingungen	82
4.2.3.1 Bewertung der archäologischen Fundkontexte	82
4.2.3.2 Differenzierung nach Fundgattungen	84
4.2.4 Untersuchung antiker Selektionsmechanismen	90
4.2.4.1 Methodische Voraussetzungen	90
4.2.4.2 Die Regressionsanalyse	91
4.2.4.3 Die Vergleichsreihen	92
4.2.4.4 Die metrologische Selektion	95
4.2.4.5 Die Typenselektion	96
4.2.4.5.1 Das allgemeine Vorkommen der Typen	97
4.2.4.5.2 Nachweis einer indirekten Typenselektion	99
4.2.4.5.3 Nachweis einer negativen Typenselektion	101
4.3 Schlussfolgerungen	104
5 Einordnung in den Münzumsatz Nordgalliens	109
5.1 Einordnung der keltischen Fundmünzenreihe	110
5.1.1 Münzfunde aus den treverischen Oppida	111
5.1.1.1 Chronologische Aspekte	112
5.1.1.2 Zuweisung der Münztypen	116
5.1.2 Vorkommen und Verbreitung der Typen	119
5.1.2.1 Treverische Münztypen	119

5.1.2.1.1 Die treverische Silberprägung	119
5.1.2.1.2 Die treverischen Potintypen	121
5.1.2.2 „Ortsfremde“ Münztypen	123
5.1.2.2.1 Die „ortsfremde“ Silberprägung	123
5.1.2.2.2 Die „ortsfremden“ Potintypen	124
5.1.2.2.3 Belege für die Produktion „ortsfremder“ Typen	126
5.1.2.3 Plattierungen	128
5.1.2.3.1 Bedeutung und Funktion	128
5.1.2.3.2 Schlussfolgerungen	132
5.2 Einordnung der römischen Fundmünzenreihe	134
5.2.1 Das nordgallisch-germanische Einzelfundschemata	134
5.2.2 Die Vergleichsreihen	136
5.2.3 Irreguläre Münzen	144
5.2.4 Betrachtung einzelner Prägeabschnitte	148
5.2.4.1 Prägungen der Republik und Übergangszeit	148
5.2.4.2 Prägeperioden von 27 v. bis 69 n. Chr.	149
5.2.4.3 Prägeperioden von 69 bis 192 n. Chr.	153
5.2.4.4 Prägeperioden von 193 bis 259 n. Chr.	154
5.2.4.5 Prägeperioden von 259 bis 294 n. Chr.	156
5.2.4.6 Prägeperioden von 294 bis 348 n. Chr.	159
5.2.4.7 Prägeperioden von 348 bis 403 n. Chr.	161
5.2.5 Münzstättenverteilung der Perioden von 294 bis 403 n. Chr.	164
6 Auswertung der Grabungs- und Prospektionsfunde	169
6.1 Die Fundmünzen der Ausgrabungen	170
6.1.1 Grabungsfläche A	174
6.1.2 Grabungsflächen B und B 1	175
6.1.3 Grabungsflächen B 2 bis B 8	181
6.1.4 Grabungsfläche D	186
6.1.5 Grabungsfläche E	193
6.1.6 Grabungsfläche F	194
6.1.7 Grabungsflächen G bis O	197
6.1.8 Grabungsfläche P 1	209
6.1.9 Grabungsflächen P 2 und Q	213

6.1.10 Grabungsfläche R	220
6.1.11 Grabungsfläche S	221
6.1.12 Grabungsfläche T	222
6.1.13 Grabungsfläche Z	223
6.2 Die Fundmünzen der Prospektionen	224
6.2.1 Fundmünzenkartierung	224
6.2.1.1 Die keltischen Münzfunde	225
6.2.1.2 Die römischen Münzfunde	227
6.2.2 Münzreihenuntersuchung	231
6.2.2.1 Die keltischen Münzreihen	232
6.2.2.2 Die römischen Münzreihen	233
6.3 Zusammenfassung	237
7 Untersuchungen zum Münzwesen der Treverer	245
7.1 Numismatische Studien	246
7.1.1 Typologie der treverischen Silbermünzprägung	246
7.1.1.1 Das treverische Kleinsilber	246
7.1.1.2 Die treverischen Quinare	249
7.1.2 Stempelstudie	251
7.1.3 Untersuchung der Gewichte	253
7.2 Chronologische Einordnung der treverischen Münztypen	255
7.2.1 Forschungsstand	255
7.2.2 Neue Ansätze zur Chronologie	256
7.2.2.1 Einordnung der Donnersberg-Obole	256
7.2.2.2 Einordnung des Typs Scheers 54	259
7.2.2.3 Einordnung der treverischen Potintypen	259
7.3 Archäometrische Analysen	261
7.3.1 Ausgangspunkt und Fragestellungen	261
7.3.2 Präparations- und Analysenmethoden	262
7.3.2.1 Probennahme und Präparation	262
7.3.2.2 Messverfahren	264
7.3.3 Ergebnisse der Metallanalytik	267
7.3.3.1 Legierungsbestandteile der Silbermünzen	267
7.3.3.2 Charakteristika der Silberlegierungen	269

7.3.3.3 Spurenelemente in den Silberlegierungen	273
7.3.3.4 Isotopendaten der Silberlegierungen	276
7.3.3.5 Betrachtung der Stempelreihen	280
7.3.3.6 Provenienzbestimmung mittels Isotopenanalyse	283
7.3.3.7 Provenienzbestimmung bei den Silbererzen	285
7.3.3.8 Legierungsbestandteile der Potins	289
7.3.3.9 Charakterisierung der Potin-Legierungen	294
7.3.3.10 Isotopendaten der Potin-Legierungen	298
7.3.3.11 Provenienzbestimmung bei den Potintypen	301
7.4 Nachweis einer Münzstätte auf dem Castellberg	309
7.4.1 Der Patrizienfund vom Castellberg	309
7.4.2 Einordnung der Produktionsreste vom Castellberg	312
7.4.3 Verortung einer Münzstätte der Treverer	317
7.5 Zeugnisse der Münzprägung aus den treverischen Oppida	319
7.5.1 Der Forschungsstand	319
7.5.1.1 Der Titelberg	320
7.5.1.2 Der Martberg	321
7.5.1.3 Der Donnersberg	322
7.5.2 Typologische und chronologische Betrachtung	322
7.5.3 Zur Organisation der treverischen Münzprägung	325
8 Zusammenfassung	327
9 Literaturabkürzungen	345
10 Katalog	380
10.1 Allgemeine Hinweise	380
10.1.1 Aufbau des Katalogs	380
10.1.2 Ordnungskriterien und Abkürzungen	382
10.1.3 Zitierwerke	386
10.2 Katalog der numismatischen Funde vom Castellberg	387
10.2.1 Die keltischen Münzen	387
10.2.2 Die römischen Münzen	422
10.2.3 Die Produktionsreste der Münzstätte	619

11 Anhang	622
11.1 Die untersuchten Münzen anderer Fundorte	622
11.2 Archäometrische Analysendaten	633
11.2.1 Analysendaten der Silberlegierungen	633
11.2.2 Analysendaten der Kupferlegierungen	639
11.3 Stempelkatalog	652
11.3.1 Die Quinare vom Typ Scheers 54b	652
11.3.2 Die Donnersberg-Obole	654

TAFELN

1 Ausgangspunkt, Fragestellungen und Zielsetzungen

Den Ausgangspunkt der nachfolgenden Untersuchungen bilden rund 2.700 keltische und römische Fundmünzen, zahlreiche Produktionsreste aus Gold-, Silber- und Kupferlegierungen sowie eine Stempelpatrize vom Castellberg bei Wallendorf, Kreis Bitburg-Prüm. Die Funde stammen zum größten Teil aus den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen des Schwerpunktprogramms „Romanisierung“ geförderten Ausgrabungen und Prospektionen der Jahre von 1994 bis 2001. Hinzu kommen die den Fundplatz betreffenden Sammlungsbestände des Rheinischen Landesmuseums in Trier.

Auf dem ausgedehnten Bergplateau befand sich in der Spätlatènezeit ein Oppidum der Treverer. Im Verlauf der römischen Okkupation entwickelten sich an diesem Platz ein gallo-römisches Heiligtum sowie eine Zivilsiedlung, welche eine Platzkontinuität bis zum Beginn des 5. Jh. n. Chr. aufweisen.

Aufgrund der genannten Aspekte nimmt die Münzreihe vom Castellberg eine Schlüsselrolle für die Erforschung der Münzprägung der Treverer im 2. Jh. v. Chr. ein und bietet beste Voraussetzungen, Münzumschlag und Funktion von Münzgeld in diesem Raum bis ins 5. Jh. n. Chr. zu untersuchen.

Wesentliches Ziel dieser Arbeit bildet die Erfassung und Dokumentation der genannten Funde sowie deren archäologische, archäometrische und numismatische Auswertung auf Grundlage der erschlossenen Fundkontexte. Darüber hinaus soll grundsätzlichen Fragen zur Funktion von Münzen sowie zur Organisation des Münzwesens der Treverer nachgegangen werden.

Den Anfang bilden methodische Überlegungen zur chronologischen Einordnung des Fundgutes. Es werden die archäologischen Grundlagen der Chronologie der Spätlatènezeit mit ihren Divergenzen und den daraus resultierenden Problemen für die Numismatik erläutert. Anschließend werden die Prinzipien der Periodisierung der römischen Münzprägung dargestellt.

In dem darauf folgenden Kapitel erfolgt eine Auseinandersetzung mit der Wertgrundlage des antiken Geldes. Es gilt die metallistischen oder nominalistischen Ansätze darzulegen und zu hinterfragen. Diese geldtheoretischen Grundlagen stellen eine wesentliche Voraussetzung dar, um die Funktion von und den Umgang mit Geld historisch angemessen zu erfassen.

Die nachfolgenden Betrachtungen widmen sich den Bedingungen des Zustandekommens und der Überlieferung der Münzfunde vom Castellberg. Anhand dieser bietet sich die Möglichkeit, unterschiedliche Überlieferungsbedingungen (Museumsbestände, Prospektions-

und Grabungsfunde) und Möglichkeiten des Zustandekommens (Einzel-, Weihe- und Schatzfunde) auf Grundlage eines zusammengehörigen und umfangreichen Materials zu vergleichen und dadurch die Auswirkungen antiker und nachantiker selektiver Faktoren exemplarisch darzulegen.

Hierzu gilt es, zunächst den Fundplatz anhand seines geographischen und historischen Kontextes sowie seiner Forschungsgeschichte zu charakterisieren. Anschließend werden die Überlieferungsbedingungen der keltischen und römischen Münzfunde dargelegt und auf die Möglichkeiten nachantiker Verzerrungen quellenkritisch untersucht. Um einschätzen zu können, in welchem Maße antike Selektionsfaktoren die Münzreihe beeinflusst haben, wird anhand der durch die Ausgrabungen erschlossenen archäologischen Kontexte eine differenzierte Betrachtung der vorkommenden Fundgattungen erfolgen. Auf Grundlage dieser Untersuchungen gilt es herauszuarbeiten, in welchem Umfang die einzelnen Münzreihen von antiken selektiven Faktoren beeinflusst wurden und welcher Fundkomplex als repräsentativ für den Fundplatz anzusehen ist.

Durch den Vergleich mit strukturell vergleichbaren Fundplätzen wird im Anschluss eine Überprüfung und Erweiterung der Ergebnisse vorgenommen, wobei insbesondere der Frage nach den antiken Selektionsmechanismen nachgegangen werden soll. Neben der metrologisch bedingten Selektion gilt es auch, Aspekte zu dem bewussten Umgang mit Münzbildern zu erschließen.

Eine wesentliche Voraussetzung für die numismatische und historische Interpretation bildet die Kenntnis der räumlichen und zeitlichen Entwicklung des Münzumlaufs im interessierenden Raum, denn erst hierdurch können Abweichungen von der „Norm“ wahrgenommen werden. Aus diesem Grund gilt es in den nachfolgenden Ausführungen, ein Bild zu dem Münzumlauf Nord- und Ostgalliens zu erarbeiten. Vor dem Hintergrund dieses allgemeinen Umlaufbildes werden sich die Eigenheiten der Einzelfundreihen vom Castellberg erschließen. Darüber hinaus gilt es zu prüfen, inwieweit die Struktur und Zusammensetzung der Weihefunde unterschiedlicher Heiligtümer wiederkehrende Charakteristika aufweisen.

Die Untersuchung der Münzstättenverteilung wird darüber hinaus die Wege und Abhängigkeiten der Münzversorgung Nord- und Ostgalliens aufzeigen und eine Einordnung der Münzreihen vom Castellberg ermöglichen.

Das anschließende Kapitel ist der Auswertung der Fundmünzen aus den Ausgrabungen und Prospektionen gewidmet. Mit Hilfe von Münzkartierungen, Münzreihenauswertungen und Befundanalysen werden die einzelnen Flächen- und Befundkomplexe detailliert auf ihre zeitlichen und räumlichen Verhältnisse analysiert. Durch die Synthese der einzelnen Er-

kenntnisse gilt es, ein umfassendes Bild zu Genese, Entwicklung und Ende des spätlatènezeitlichen Oppidums sowie des gallo-römischen Vicus und Heiligtums auf dem Castellberg zu gewinnen.

Am Ende dieser Arbeit stehen Fragen zum treverischen Münzwesen im Vordergrund. Neben dem umfangreichen Material vom Castellberg bilden zahlreiche weitere keltische Münzen von Vergleichsfundplätzen die Materialbasis für die vorgenommenen Stempelstudien, Gewichtsuntersuchungen und Metallanalysen.

Zunächst werden die neuen Erkenntnisse zur Typologie dargelegt. Es soll aufgezeigt werden, dass die bisher gebräuchliche Typologie der treverischen Silberprägung weiter zu differenzieren und präzisieren ist. Die Ergebnisse bringen auch Konsequenzen für die relativchronologische Fixierung der betreffenden Münztypen mit sich.

Gegenstand der nachfolgenden Stempelstudien bilden die beiden frühen Silbermünztypen der Treverer, die auf dem Castellberg einen Verbreitungsschwerpunkt aufweisen. Es gilt Art und Umfang dieser Prägungen aufzuzeigen.

Einen zentralen Aspekt dieser Arbeit bildet die anschließende Auswertung der vom Verfasser durchgeführten Metallanalysen an ausgewählten Münztypen der Treverer, Remer und Leuker. Die Analysen sollen Auskunft über die Spezifika der betreffenden Emissionen und zur Herkunft ihrer Erze geben, um so gegebenenfalls eine Einordnung bzw. Gruppenbildung zu ermöglichen. Des Weiteren gilt es zu klären, inwieweit sich die Erkenntnisse der numismatischen Studien in den Ergebnissen der Metallanalysen widerspiegeln.

Ausgehend von dem bedeutenden Neufund einer Patrizie sowie zahlreichen Funden von Münzschrotlingen, Fehlgüssen und Metallschmelzresten vom Castellberg soll darüber hinaus die Frage geklärt werden, ob für das 1. Jh. v. Chr. auf dem Plateau eine treverische Prägestätte zu lokalisieren ist, und welche Münztypen dort geprägt wurden. Weitere Funde von Prägwerkzeugen aus dem Untersuchungsgebiet haben grundlegende Fragen zu den Fertigungstechniken aufgeworfen, denen in diesem Zusammenhang ebenso nachgegangen werden soll.

Vor dem Hintergrund des neuen Wissensstandes zur Münzprägung auf dem Castellberg gilt es abschließend den Forschungsstand zu den übrigen treverischen Prägestätten darzulegen. Durch die Zusammenfügung sämtlicher Belege und Indizien soll ein differenzierteres Bild zur Organisation des Münzwesens der Treverer gewonnen werden.

Den Abschluss bildet der vorgelegte Katalog, bestehend aus einer Münzliste sämtlicher Fundmünzen vom Castellberg und den zur keltischen Prägestätte zugehörigen Produktions-

resten, des Weiteren eine Auflistung der archäometrisch untersuchten Münzen anderer Fundorte sowie die Ergebnisse der Metallanalytik.

2 Chronologische Aspekte

Die Erfassung archäologischer und historischer Prozesse erfordert eine möglichst exakte Einordnung des Fundgutes. Die der Auswertung zugrunde liegende Methodik kann ausschließlich auf einer diesbezüglich gesicherten Grundlage zu verwertbaren Ergebnissen führen. In diesem Kapitel sollen daher die Ansätze und Prinzipien der im Rahmen dieser Arbeit verwendeten chronologischen Einordnungen dargelegt werden.

2.1 Datierung der keltischen Münztypen

Da die keltischen Münzen – anders als die Mehrzahl der römischen – nicht aus sich selbst heraus datierbar sind, muss ihre chronologische Einordnung hauptsächlich über die archäologisch definierten, relativchronologischen Stufen erfolgen.¹ Damit setzt die Datierung keltischer Münzen auch eine genaue Kenntnis der unterschiedlichen chronologischen Ansätze in der Latènezeitforschung voraus, denn die Einordnung einzelner Leittypen divergiert teilweise so deutlich, dass in diesem Zusammenhang wiederholt von „babylonischen Verhältnissen“ die Rede war.² Daher werden in diesem Kapitel zunächst, ausgehend vom Forschungsstand, die archäologischen Grundlagen der Chronologie der Spätlatènezeit mit ihren Divergenzen und den daraus resultierenden Problemen für die Numismatik erläutert. Abschließend wird die Einordnung der vom Castellberg vorliegenden keltischen Münztypen dargelegt.

2.1.1 Grundlagen der mittlrheinischen Chronologie

Das für das Untersuchungsgebiet relevante Chronologiegerüst der Spätlatènezeit basiert im Wesentlichen auf den Arbeiten von Haffner, Miron und Metzler.³ Anhand von Grabinventaren des Trierer Landes hat Haffner eine archäologisch fundierte Chronologie für das Mittelrheingebiet vorgelegt. Er definierte fünf Horizonte und synchronisierte diese mit der süddeutschen Chronologie. So entsprechen seine Horizonte 3 und 4 der Stufe LT D1 sowie Horizont 5 der Stufe LT D2 nach Krämer. Damit hat Haffner die Weichen für alle weiteren Forschungen gestellt und ein Chronologiegerüst geschaffen, das in seinen Grundzügen bis heute noch Bestand hat.⁴

¹ Zu den Möglichkeiten und Grenzen, keltische Münztypen anhand ihrer mediterranen Prototypen oder historischer Fixpunkte absolutchronologisch einzugrenzen siehe nachfolgend Kap. 2.1.4.

² Rieckhoff 1995, 18; Miron 1998, 429 ff.

³ Haffner 1969; ders. 1974; Miron 1986; ders. 1989; ders. 1991; ders. 1998; Metzler 1995; ders. 1999.

⁴ Ders. 1969; ders. 1974; Krämer 1962; ders. 1985.

Durch die Bearbeitung des Gräberfeldes von Horath konnte Miron absichern, wovon Haffner bereits ausgegangen war, dass LT D1 in zwei Abschnitte unterteilbar ist.⁵ Im Gegensatz zu Haffner, der die Nauheimer Fibel als Leitform der gesamten Stufe LT D1 angesehen hat, konnte er allerdings anhand der Kombinationsstatistik zu den Grabinventaren von Horath eine „prä-nauheimer“ Phase nachweisen, die er als LT D1a bezeichnete. Somit ist nach seiner Auffassung erst die nachfolgende Stufe LT D1b durch das Auftreten dieses Fibeltyps gekennzeichnet.⁶

Die Untergliederung der Stufe LT D2 beruht ebenso auf der Auswertung von Gräberfeldern. So definierte Miron die Stufen LT D2a und D2b auf Grundlage der Horizontalstratigraphie des Gräberfeldes von Wederath-Belginum,⁷ und Metzler, der sich den Einteilungen Miron weitgehend anschloss, erarbeitete seine Chronologie auf Grundlage von Grabinventaren aus Luxemburg⁸.

Das von Miron und Metzler vertretene Chronologiegerüst hat sich für das Gebiet Nordgalliens weitgehend durchgesetzt. Im Bereich der numismatischen Forschung haben sich u. a. Gruel, Haselgrove, Loscheider, Mériel, Pion und Wigg-Wolf deren relativ- und absolut-chronologischen Ansätzen angeschlossen (siehe nachfolgend).

2.1.2 Divergierende Chronologien der Spätlatènezeit

Die eingangs zitierte „Babylonische Verwirrung“ bezieht sich vorrangig auf Divergenzen zwischen mittelrheinischer und süddeutscher Chronologie, deren absolut- und relativchronologische Ansätze unvereinbar erscheinen (Abb. 1). Die Gründe hierfür sind komplex und sollen im Folgenden knapp skizziert werden.⁹

Zunächst gilt es festzuhalten, dass diese Chronologiegerüste auf verschiedenen Grundlagen erarbeitet wurden. So stehen die Auswertungsergebnisse süddeutscher Siedlungsstratigraphien denen mittelrheinischer Grabinventare gegenüber. Hinter den Divergenzen stehen jedoch auch forschungsgeschichtlich bedingte Konventionen sowie der jeweilige Anspruch, dass das „eigene“ Material maßgebend sei. Beispielhaft hierfür ist die Aussage Gebhardts: „Der Fundstoff des Oppidums von Manching ist per definitionem Lt D1-zeitlich.“¹⁰ Diese Prämisse, die auf die Auffassung Krämers zurückgeht, ist von weitreichender Bedeutung, denn sie lässt ihn zu folgendem Schluss kommen: „Ein Teil der Fibeln aus dem Oppidum

⁵ Haffner 1969, 243; ders. 1974, 69.

⁶ Miron 1986, 139 ff.

⁷ Ders. 1989, 221 ff.

⁸ Metzler 1995; Metzler et al. 1999.

⁹ Hierzu ausführlicher Rieckhoff 1992; ders. 1995; ders. 2008; Krause 2006; Dirndorfer 2008.

¹⁰ Gebhard 1991, 100.

von Manching reicht in den Horizont 5 nach Haffner hinein. Die Terminologie LT D2 für den gesamten Horizont 5 muß nach dem Manchinger Fibelspektrum aufgegeben werden. [...] Eine ältere Phase des Horizontes 5 wäre nach den Funden aus Manching als LT D1b zu bezeichnen.“¹¹ Wie bereits dargelegt, ist allerdings nach Haffners Ansicht Horizont 5 mit der Stufe LT D2 synchron.

v. Chr.	Miron Mittelrheingeb.	Metzler Mittelrheingeb.	Krausse Mittelrheingeb.	Rieckhoff Süddeutschl.	Gebhard Süddeutschl.
150	LT D1a	LT D1a	LT C2	LT D1a	LT C2
140	MLS	MLS NF	MLS	MLS	MLS
130					
120	LT D1b	LT D1b	LT D1	LT D1b	LT D1a
110	MLS NF	NF	MLS NF	NF	MLS NF
100		SchF		Var. K	
90					
80	LT D2a	LT D2a	LT D1-spät	LT D2a	LT D1b
	NF		NF		
	Var. K	SchF	Var. K		
70	FGF	FGF	FGF	SchF	
	A 65	A 65	A 65	FGF	
60				A 65	NF
					SchF
					Var. K
50	LT D2b	LT D2b	LT D2		A 65
		GallF			
	SchF	GF	SchF		
40	GF	KF	GF	LT D2b	
	KF	SBF	KF		
30		GR1			LT D2
		DF			
20	GR	HSF		GF	SchF
	DF			FF	GF
	HSF	GR2			FF
10	AuF	AuF	GR		
				GR	

Abbildung 1. Überblick zu den absolut- und relativchronologischen Ansätzen sowie zur Stellung der wichtigsten Fibeltypen nach Miron 1991/1998, Metzler 1995/1999, Krausse 2006, Rieckhoff 1995/2008, Gebhard 1991/2004. MLS (Fibel vom Mittellatèneschema), NF (Nauheimer Fibel), SchF (Schüsselfibel), Var. K (Knickfibel, Kostrzewski Var. K), FGF (Frühe geschweifte Fibel), A 65 (Knotenfibel, Almgren 65), GallF (Gallische Fibel), GF (Geschweifte Fibel), KF (Kragenfibel), SBF (Scharnierbogenfibel), FF (Flügel fibel), DF (Distelfibel), HSF (Hülsenspiralfibel) und AuF (Aucis-safibel).

¹¹ Gebhard 1991, 101.

Dieser Dissens hat sich tradiert. So sehen Miron und Metzler, die eine ältere Phase von Horizont 5 herausarbeiten konnten, Frühformen der geschweiften Fibel und Knotenfibel als Leitformen der Stufe LT D2a an,¹² wohingegen nach Gebhard insbesondere deren Spätformen charakteristisch für die Stufe D 2 sind.¹³

Die bisherigen Ausführungen machen deutlich, dass die betreffende „Verwirrung“ nicht nur auf unterschiedlichen Auffassungen zur chronologischen Stellung der Leittypen beruht, sondern auch darauf, dass, trotz bestehender Divergenzen, über größere Räume hinweg dieselben chronologischen Sigel Verwendung finden.

Ansätze zur Synchronisation der divergierenden Chronologiesysteme wurden insbesondere von Rieckhoff verfolgt.¹⁴ Sie kommt zu dem Schluss, dass die besten Anhaltspunkte für eine chronologische Gliederung der Spätlatènezeit durch die Ergebnisse der Horizontalstratigraphien der Gräberfelder des Mittelrheingebietes vorliegen¹⁵, „da hier das einzige archäologisch autarke System existiert, das nicht von unsicheren historischen Interpretationen abhängt.“¹⁶

Doch auch innerhalb der mittelrheinischen Chronologie bestehen Divergenzen. Diese beruhen vornehmlich auf den unterschiedlichen Ansätzen zur Untergliederung der Stufe LT D1. Wesentlichster Kritikpunkt an den Phaseneinteilungen Miron's bildet bis heute die Definition einer „prä-nauheimer“ Phase LT D1a. So hat Metzler bezugnehmend auf Haffner einer Unterteilung der Stufe LT D1 zwar grundsätzlich zugestimmt, die Nauheimer Fibel als Kriterium hierfür jedoch abgelehnt, da diese nach seiner Auffassung über die gesamte Zeitstufe vertreten ist. Er verwies diesbezüglich auf Grabinventare aus Horath und Wederath, die das Vorkommen der Nauheimer Fibel bereits zu Beginn der Stufe LT D1 nahelegen.¹⁷ Allerdings räumt Metzler im Zusammenhang mit den Divergenzen innerhalb der Chronologien des Treverergebietes ebenso ein, „daß man innerhalb dieses Gebietes, das zu einem und demselben Volksstamm gehört, mit hoher Wahrscheinlichkeit mit unterschiedlichen Entwicklungen rechnen muß.“¹⁸

Zu einer ähnlichen Schlussfolgerung kommt auch Krause, indem er folgert, „dass diese lokalen bzw. kleinregionalen Gliederungen nicht auf das gesamte Treverergebiet übertragbar sind.“¹⁹ Doch im Gegensatz zu Metzler, der die Gültigkeit der jeweiligen Feinchronolo-

¹² Miron 1989, 224-226; Metzler et al. 1999, 291 f.

¹³ Gebhard 1991, 101.

¹⁴ Rieckhoff 1995, 192 ff. Tab. 21.

¹⁵ Ebd. 171.

¹⁶ Dies.1992, 115.

¹⁷ Metzler 1995, 189.

¹⁸ Ebd. 562.

¹⁹ Krause 2006, 127.

gie anerkennt und lediglich deren Divergenzen zu erklären versucht,²⁰ zweifelt Krause diese grundsätzlich an und tritt für die Verwendung eines gröberen Chronologieschemas ein. Schließlich sei es „besser eine richtige Grobchronologie als eine falsche Feinchronologie“²¹ zu verwenden. Im Rahmen seiner Habilitationsschrift hat er daher ein neues Chronologieschema vorgelegt.²² Da dieses die Grundlage sämtlicher Datierungsansätze für die Funde und Befunde vom Castellberg darstellt, gilt es dessen Phaseneinteilungen für die Spätlatènezeit im Folgenden ausführlicher darzulegen.

Ebenso wie bereits Haffner und Metzler nimmt Krause eine Zweiphasigkeit der Stufe LT D1 an und sieht in der Nauheimer Fibel die definierende Leitform der gesamten Stufe. Seine Definition des jüngeren Abschnitts der Stufe LT D1 wirft hingegen einige Fragen auf, denn er schreibt: „Um den Leittyp-Charakter der Nauheimer Fibel beizubehalten und die überregionale Synchronisation zu erleichtern, wird auch die Spätphase des Nauheimer Horizontes als D1-zeitlich, nämlich als „Lt D1-spät“, bezeichnet. Aus dieser Definition ergibt sich allerdings, daß mit frühen Fußkelchen, geknickten Fibeln (Kostr. Var. K) oder Spätlatenefibeln mit Bügelknopf (Almgren 65) auch solche Formen bereits in „Lt D1“ einsetzen, deren ältesten Vertreter noch mit Nauheimer Fibeln vergesellschaftet, in der Hauptmasse aber jünger sind. Damit verschiebt sich gegenüber dem System Miron's die Zäsur zwischen Lt D1 und Lt D2 zum jüngeren hin.“²³

Terminologisch und damit auch absolutchronologisch scheint dieses Chronologierüst dem süddeutschen System näher zu stehen als dem mittelrheinischen (vgl. Abb. 1). Bei Betrachtung der definierenden Leitformen wird jedoch ersichtlich, dass die Phaseneinteilungen Krausses denen Miron's weitgehend entsprechen, was von ihm auch eingeräumt wird, so schreibt er: „Unsere Phase Lt D1-spät ist somit relativ- und absolutchronologisch etwa mit Miron's Stufe Lt D2a synchron. Lt D2 im Sinn der vorliegenden Arbeit entspricht weitgehend Miron's Lt D2b.“²⁴

Wenn allerdings die Stufeneinteilungen sowohl relativ- als auch absolutchronologisch synchron sind, bleibt zu fragen, worin der Vorteil dieser Definition besteht. Zumal dann, wenn die zuvor als „falsche Feinchronologien“ bezeichneten Gerüste beibehalten werden. Der Versuch, „die überregionale Synchronisation zu erleichtern“ wird durch diese Umbe-

²⁰ Besonders deutlich wird dies durch seine folgende Feststellung: „In dem Maße, in dem es uns möglich ist, durch eine intensive Bearbeitung von Microregionen eigene immer präzisere relative Chronologierüste aufzubauen, in dem Maße wird es uns ebenfalls vermehrt möglich sein, regionale Fazies zu dokumentieren, die über die typologische Entwicklung der materiellen Kultur hinaus ebenfalls unterschiedliche gesellschaftliche Entwicklungen zwischen Regionen aufzeigen können.“ Metzler 1995, 563.

²¹ Krause 2006, 99.

²² Ebd. 127-129.

²³ Ebd. 128.

²⁴ Ebd. 129.

nennung der Stufeneinteilungen Miron's jedenfalls nicht erreicht, schließlich bestehen hierdurch die relativchronologischen Divergenzen zur süddeutschen Chronologie nach Gebhard fort. Dies wird insbesondere bei der Einschätzung der relativchronologischen Stellung der Schüsselfibel deutlich. Gebhard datiert Frühformen dieses Typs bereits in die Stufe LT D1b.²⁵ Dagegen sieht Krause diese als Leittyp der Stufe LT D2 an, er schreibt: „Damit besitzt die Schüsselfibel, gegenüber den meisten anderen von Haffner angeführten Fabelleitformen des Horizontes 5, den entscheidenden Vorteil, daß sie (zumindest im Saar-Mosel-Raum) als verlässlicher Indikator für Lt D2 gelten darf.“²⁶

Diese Ausführungen verdeutlichen, dass die von Krause vorgenommenen Stufeneinteilungen neue Divergenzen aufwerfen, die rein terminologisch begründet sind und damit zur „Babylonischen Verwirrung“ beitragen. Im Rahmen dieser Arbeit wird seine Chronologie daher nicht verwendet. Sämtliche Datierungen beziehen sich auf die Einteilungen Miron's und Metzler's und folgen damit zugleich den in der numismatischen Forschung vertretenen Ansätzen für das Untersuchungsgebiet (siehe Kap. 7.2).

2.1.3 „Babylonische Verwirrung“ in der Numismatik?

Die vorangegangenen Ausführungen verdeutlichen, dass die Datierungsansätze keltischer Münztypen stets vor dem Hintergrund ihrer archäologischen Grundlagen zu sehen sind bzw. dass es immer zu berücksichtigen gilt, nach welchem Chronologiesystem die Datierung eines Münztyps erfolgt ist. Dass dieser Aspekt in der numismatischen Forschung häufig vernachlässigt wird, soll beispielhaft an der Einordnung des Typs Scheers 186 verdeutlichen werden:

Kellner folgert auf Grundlage der Fundvergesellschaftungen aus Manching, dass die frühesten Emissionen der Leuker-Potins bereits in die Stufe LT C2 zu datieren sind. Er bezieht sich bei seiner chronologischen Einstufung auf Gebhard und damit auf die süddeutsche Chronologie.²⁷ Im Gegensatz dazu datiert Metzler, der mittelrheinischen Chronologie folgend, denselben Typ auf Grundlage mehrerer gesicherter Fundkontexte in die Stufe LT D1.²⁸

Haselgrove wiederum benennt sowohl die mittelrheinischen Funde, die bezugnehmend auf das Chronologierüst Miron's für eine Einordnung in LT D1b sprechen („defined by the currency of the bronze Nauheim brooch“), als auch den Fund aus Manching („from an

²⁵ Gebhard 1991, 101.

²⁶ Krause 2006, 128 f.

²⁷ Kellner 1990, 35-37.

²⁸ Metzler 1995, 155.

apparent La Tène C2 context”).²⁹ Da Haselgrove nicht auf die Divergenzen beider Chronologiesysteme verweist, entsteht der Eindruck, dass zwischen den beiden Funden eine zeitliche Differenz läge und dass das früheste Vorkommen dieses Typs „bereits“ in der Stufe LT C2 angenommen werden kann.

Eine missverständliche Verwendung beider Chronologiesysteme lässt ebenso Loscheider erkennen. Auch er verweist auf den Fund aus Manching, als Beleg für einen LT C2-zeitlichen Kontext,³⁰ obwohl sein „Phasenmodell zur Geldgeschichte des Untersuchungsgebietes“ eindeutig das Chronologiesystem Miron zur Grundlage hat.³¹ Da von ihm ebenso wenig auf die bestehenden Unterschiede in den Chronologiegerüsten hingewiesen wird, suggeriert der LT C2-zeitliche Kontext eine zeitliche Differenz zu den mittelrheinischen Funden der Stufe LT D1. Stringenter wäre daher eine der mittelrheinischen Chronologie folgende Einordnung des Manchinger Fundes in die Stufe LT D1a gewesen.

2.1.4 Stellenwert der absoluten Chronologie

Ergänzend soll noch auf die Problematik absoluter Datierungsansätze hingewiesen werden. Die zuvor skizzierten relativchronologischen Divergenzen führen gezwungenermaßen zu unvereinbaren absolutchronologischen Diskrepanzen (Abb. 1). Doch weit schwerwiegender ist der Mangel sicher zu datierender Fixpunkte innerhalb der Spätlatènezeit.³² So beruhen die absoluten Daten zum einen auf Schätzungen und zum anderen auf dem Axiom, dass jeder relativchronologischen Phase eine Dauer von einer Generation bzw. dreißig Jahren zuzubilligen sei.³³ Dies hat wiederholt Kritik hervorgerufen. Rieckhoff gibt beispielsweise zu bedenken: „Wenn keine naturwissenschaftlich erhobenen Daten vorliegen, bleibt man auf Interpolationen angewiesen, so daß die Unschärfe bei einer Kette von Schlussfolgerungen beträchtliche Ausmaße annehmen kann.“³⁴ Ergänzend hierzu sei auf die Feststellung Krauses verwiesen, dass die Chronologie der Latènezeit in den vergangenen Jahrzehnten synchron zur Verfeinerung der relativen Chronologie stetig zum älteren hin korrigiert worden ist.³⁵

Angesichts dessen kommt Metzler zu dem Schluss, dass „die Präzisierung und Fixierung der Chronologie nur auf indirekten Wege über eine relative Einstufung des Fundgutes zueinan-

²⁹ Haselgrove 1993, 11.

³⁰ Loscheider 1998, 111.

³¹ Ebd. 199.

³² Hierzu ausführlich Polenz 1982, 116 ff.; Miron 1986, 151 ff.

³³ Haffner 1969, 106; Gebhard 1989, 125; Metzler et al. 1999, 343.

³⁴ Rieckhoff 1995, 171.

³⁵ Krause 2006, 123.

der erstellt werden kann.“³⁶ Daraus folgt allerdings auch, dass relative Einordnungen immer „präziser“ sein werden, als die mit „Rechenschieber und Zirkel“³⁷ ermittelten absoluten Werte. Im Rahmen der vorliegenden Arbeit werden aus diesem Grund für die Datierung der keltischen Münzen keine absoluten Daten verwendet.

Dieses Vorgehen begründet sich darüber hinaus aus der geringen Zahl an Prägungen der Stufe LT D2b und GR, die sich absolutchronologisch eingrenzen ließen.³⁸ Hinzu kommt, dass nahezu alle eruierten Daten mit methodischen Schwachpunkten behaftet sind, da beispielsweise durch die mediterranen Prototypen lediglich ein terminus post quem erfasst wird, von dem die Prägedaten der keltischen Imitation beträchtlich abweichen können.³⁹ Auch die Verknüpfung mit historischen Daten sollte lediglich als Anhaltspunkt verstanden werden, zumal hierbei – in Ermangelung weiterer Quellen – der Gefahr, in Zirkelschlüsse zu verfallen, häufig kaum zu entgehen ist.⁴⁰

2.1.5 Einordnung der vorliegenden Münztypen

Die vorausgegangenen Betrachtungen bestärken die eingangs getroffene Feststellung, dass die Datierung keltischer Münzen eine umfassende Kenntnis der archäologischen Grundlagen voraussetzt, da erst durch die Berücksichtigung der divergierenden chronologischen Ansätze eine stringente Einordnung der Münzen gelingen kann. So sind für die Datierung der vorliegenden Münztypen die von Miron und Metzler erarbeiteten Chronologien für das Mittelrheingebiet maßgebend. Dementsprechend wurden alle verwendeten Datierungsansätze, die auf anderen Grundlagen beruhen, dem mittelhheinischen System angepasst.

In Tabelle 1 sind die wichtigsten Münztypen vom Castellberg aufgeführt. Wie bereits dargelegt, werden für die keltischen Münzen keine absoluten Datierungen verwendet, sondern ausschließlich die archäologisch definierten, relativchronologischen Stufen. Entscheidend für die hier vorgenommene Einordnung ist stets das früheste Belegstück eines Typs, mögliche Unterschiede in der Präge- und Umlaufzeit werden in dieser Tabelle nicht berücksichtigt. Am Beispiel der treverischen Münztypen, deren Chronologie Gegenstand eines gesonderten Kapitels dieser Arbeit ist, kann aufgezeigt werden, dass eine derartige Differenzierung umfangreiche archäologische, numismatische und archäometrische Untersuchungen

³⁶ Metzler 1995, 136.

³⁷ Miron 1991, 168.

³⁸ Zu den Möglichkeiten einer absolutchronologischen Einordnung der treverischen Münztypen äußern sich beispielsweise Metzler 1995, 129 ff., insb. 136; Loscheider 2005, 109 ff.; Nickel et al. 2008, 20.

³⁹ Die Schwierigkeiten einer chronologischen Fixierung der treverischen Münzen über ihre Prototypen verdeutlichen: Loscheider 2005, 109 ff., insb. 114, Anm. 25; Nickel et al. 2008, 20, insb. Anm. 94.

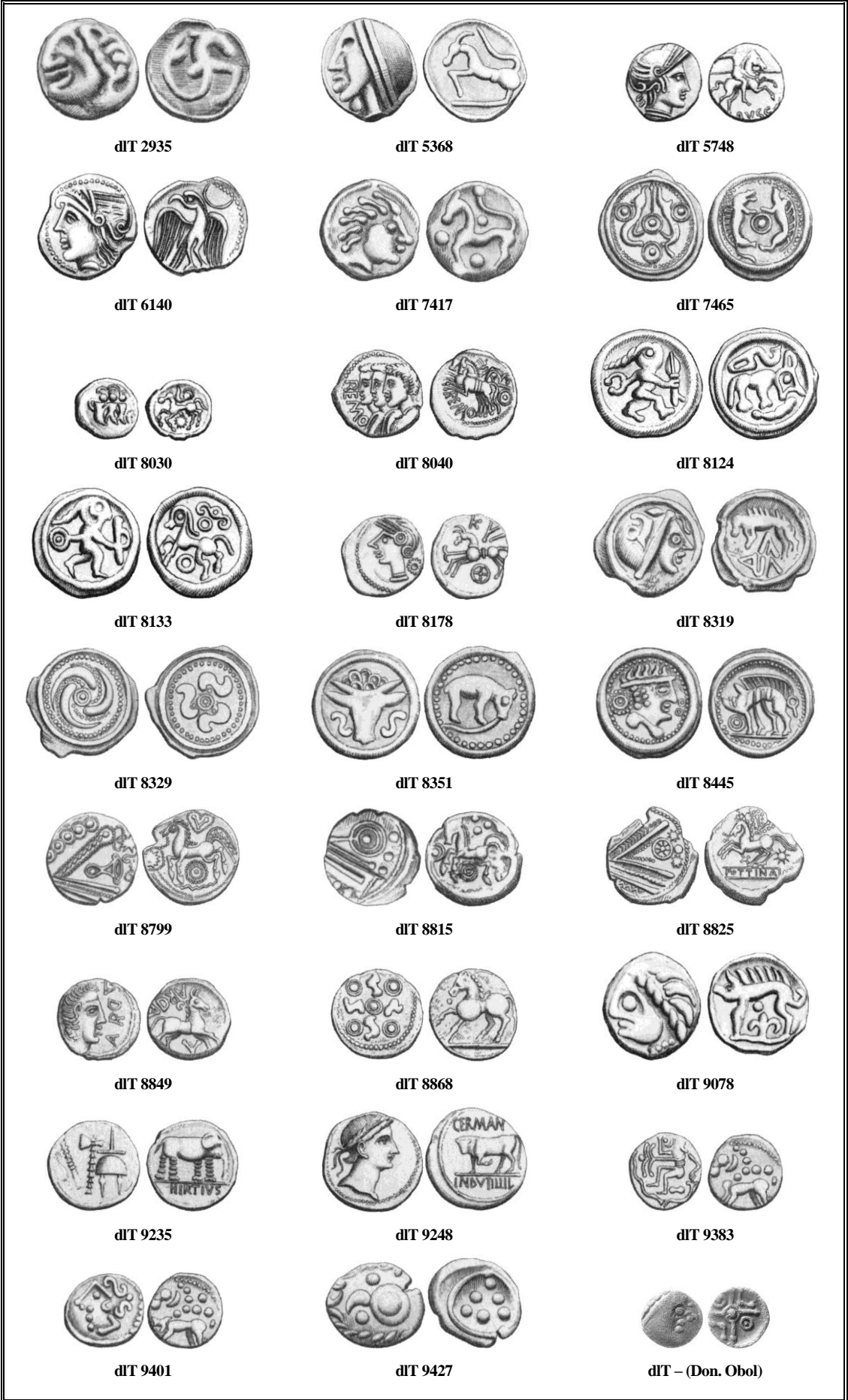
⁴⁰ Die Datierung der Potins in die Zeit nach dem Gallischen Krieg ist beispielhaft für einen vermeintlich gesicherten historischen Fixpunkt. Zu der diesbezüglichen Auseinandersetzung von numismatischer und archäologischer Forschung siehe zusammenfassend: von Kaenel 2009, 17 f.

voraussetzt (Kap. 7.2.2). Grundlage der Datierungen bilden die zitierten Studien. Wenn hier getroffene Einordnungen von diesen abweichen, hängt dies mit deren Anpassung an die mittelhheinische Chronologie zusammen. Sofern durch die Auswertung der Fundmünzen vom Castellberg neue Datierungsansätze vorliegen, wird in der Tabelle auf das betreffende Kapitel dieser Arbeit verwiesen.

Datierung	Nominal	Sch.	dIT	Zuweisung	Nachweis
LT D1a	Stater	-	9421//9438	Vindelicer	Kellner 1990
"	Quinar	54b	9401//9409	Treverer	Kapitel 7.2.2.2
"	"	-	8174//8308	Aeduer/Lingonen	Gruel/Popovitch 2007
"	Obol	-	-	Treverer	Kapitel 7.2.2.1
"	Potin	186	9044-9153	Leuker	Kellner 1990
"	"	191	8124-8132	Remer	Haselgrove 1999
"	"	-	5368//5399	Sequaner	Nick 2000
"	"	-	7417	Senonen	Piette/Depeyrot 2008
LT D1a/b	Quinar	-	5748	Allobroger	Gruel/Popovitch 2007
"	Potin	-	2935	"	"
"	"	-	8319	Lingonen	Piette/Depeyrot 2008
"	"	-	8329	"	"
LT D1b	Stater	30/I	8799//8816	Remer	Pion 1997
"	Quinar	54a	-	Treverer	Kapitel 7.2.2.2
"	Potin	201	8133	"	Kapitel 7.2.2.3
LT D2a	Stater	30/IV	8814-8815	Treverer	Wigg/Riederer 1998
"	"	30/V	8825//8833	"	"
"	Quinar	55	9378-9387	"	"
"	Potin	195	8351-8359	Remer	Debord 1987
"	"	199	8445-8448	Treverer	Loscheider 1998
"	"	200	7465	"	"
LT D2b	Kleinerz	30a	8839-8857	Treverer	Metzler 1995
"	"	146	8038-8053	Remer	Gruel/Popovitch 2007
"	"	152	8030	"	Doyen 1993
"	"	162	9233-9244	Treverer	Metzler 1995
"	"	-	6140	Carnuten	Debord 1987
GR	Kleinerz	216	9245-9265	"Germ. Indutil. L"	Scheers 1977
"	"	217	8868-8890	"Aduatuci"	Wigg 1996

Tabelle 1. Übersicht zu den wichtigsten keltischen Münztypen vom Castellberg, ihre relativchronologische Einordnung und traditionelle Zuweisung.

Abbildung 2 (Folgeside). Übersicht der in Tab. 1 aufgeführten Münztypen (Anordnung und Umzeichnungen ergänzt nach dIT).



Zur Unterteilung der Stufe LT D1 ist anzumerken, dass Haffner, Miron und Metzler prinzipiell von einer Unterteilbarkeit dieser Stufe ausgehen. Einigkeit besteht auch über das Vorkommen von Fibeln des Mittellatèneschemas zu deren Beginn.⁴¹ Im Rahmen dieser Arbeit wird ebenso von einer Unterteilung der Stufe LT D1 ausgegangen, wobei den Ansätzen Haffners und Metzlers folgend, die Nauheimer Fibel als Leitform der gesamten Stufe zugrunde gelegt wird. Daraus folgt, dass lediglich Münztypen in die Stufe LT D1a eingestuft werden können, die aus Kontexten belegt sind, die auf Grundlage der übrigen Leitformen des von Haffner definierten Horizontes 3 bzw. den von Miron und Metzler erarbeiteten Formenspektrum der Stufe LT D1a datieren und damit unstrittig an den Beginn der Spätlatènezeit zu setzen sind.

⁴¹ Haffner 1969, 240; Miron 1991, 158; Metzler 1995, 183.

2.2 Periodisierung der römischen Münzprägung

2.2.1 Gründe und Prinzipien der Einteilung

Trotz der Möglichkeit, einzelne Münzen auf das Jahr genau zu datieren, ist es bereits aufgrund des Erhaltungszustandes der Mehrzahl der Fundmünzen notwendig, ein gröberes Raster zu verwenden. Hinzu kommt, dass die ermittelbaren Prägedaten nicht der Reihenfolge des Auftretens der Münzen am Ort entsprechen müssen, dementsprechend ist die Zuordnung zu einem Prägeabschnitt angemessener.⁴²

Die Periodisierung dient somit der notwendigen Strukturierung der Funde. Vorrangiges Ziel ist es, für die einzelnen Prägeperioden ein möglichst homogenes Material zu erhalten, was wiederum den Vergleich verschiedener Perioden erleichtert und die Auswirkungen der Währungsreformen auf den Münzumsatz verdeutlicht.⁴³ Erst auf dieser Grundlage können allgemeine Verlust- bzw. Niederlegungsmuster sichtbar gemacht bzw. erkannt werden.

Für die Prägeperioden wurden in Anlehnung an die Ansätze von Casey⁴⁴ und Reece⁴⁵ folgende Einteilungskriterien definiert:

- Die Perioden sollen die kürzesten Zeitabschnitte widerspiegeln, denen sich Fundmünzen zuordnen lassen, deren Erhaltungszustand zumeist gröbere Einordnungen bedingen.⁴⁶
- Die Prägungen einer Periode sollen möglichst homogen sein, daher sind vorzugsweise Währungsreformen als Trennmarken zu wählen. Dies gilt insbesondere für die Spätantike, da dort Reformen durch die Einführung neuer Rückseitentypen kenntlich gemacht wurden.⁴⁷
- Anhand der Periodisierung gilt es vorrangig, die wesentlichen Entwicklungen in der Kupferprägung abzubilden, da Edelmetallprägungen lediglich einen Bruchteil des Fundaufkommens ausmachen.

Die dargelegte Vorgehensweise hat sich in der Fundnumismatik bewährt, da die Einteilungsprinzipien durch das Material selbst vorgegeben werden. Auch wenn bei den Prägeperioden der frühen und mittleren Kaiserzeit ein Überhang von Regierungsdaten besteht,

⁴² Hierzu auch Stribny: „Wir verschärfen die Künstlichkeit unseres rezenten Produkts (der Münzreihe) noch durch die uns einzig mögliche Ordnung nach Prägedaten, die ja der Reihenfolge des Auftretens der Münzen am Ort nicht entsprechen muß.“ Ders. 1989, 364.

⁴³ Wigg 1991, 237.

⁴⁴ Casey 1974, 37 ff.; ders. 1986, 51 ff.

⁴⁵ Reece 1979, 175 ff.; ders. 1996, 341 ff.

⁴⁶ Ders. 1979, 176; Noeske 2000, 268.

⁴⁷ Ravetz 1964, 214-219; Casey 1974, 43 sowie Wigg 1991, 240.

erfolgte deren Auswahl nicht willkürlich, sondern unter Berücksichtigung währungsgeschichtlicher Aspekte sowie eingeschränkterer Datierungsmöglichkeiten im Rahmen der Fundmünzenaufnahme. Dementsprechend bestehen nur marginale Unterschiede in den Periodeneinteilungen unterschiedlicher Autoren.⁴⁸

In der vorliegenden Arbeit fanden folgende Prägeperioden Verwendung:

Periode	Zeitraum	Prägungen
I	Rep.	Römische Republik und Übergangszeit
II	27 v. – 14 n. Chr.	Augustus
III	14 – 41 n. Chr.	Tiberius und Gaius
IV	41 – 69 n. Chr.	Claudius bis Vitellius
V	69 – 96 n. Chr.	Vespasianus bis Domitianus
VI	96 – 117 n. Chr.	Nerva und Traianus
VII	117 – 138 n. Chr.	Hadrianus
VIII	138 – 161 n. Chr.	Antoninus Pius
IX	161 – 192 n. Chr.	Marcus Aurelius bis Commodus
X	193 – 211 n. Chr.	Pertinax bis Septimius Severus
XI	211 – 235 n. Chr.	Caracalla bis Severus Alexander
XII	235 – 259 n. Chr.	Maximinus Thrax bis Valerianus
XIII	259 – 275 n. Chr.	Gallisches Sonderreich bis Aurelianus
XIV	275 – 294 n. Chr.	Tacitus bis Diocletianus
XV	294 – 318 n. Chr.	Diocletianische Münzreform
XVI	318 – 330 n. Chr.	<i>Victoriae Laetae</i> -Reform
XVII	330 – 348 n. Chr.	Ausprägung der „reduzierten Folles“
XVIII	348 – 364 n. Chr.	<i>Fel Temp Reparatio</i> -Reform
XIX	364 – 378 n. Chr.	Valentinianische Münzprägung
XX	378 – 403 n. Chr.	Theodosianische Münzprägung

Tabelle 2. Übersicht zu den verwendeten römischen Prägeperioden.

⁴⁸ Vergleichbare Einteilungen verwenden beispielsweise: Casey 1980, 29; Christ 1960, 33 f.; Doyen 2007, 363; Gricourt 2009, 537; Kropff/Van der Vin 2003, 63; Peter 2001, 194; Ravetz 1964, 206; Reece 1991, 1; Schulzki 1989, 64 ff.; Stribny 1989, 360 f.; Vondrovec 2007, 165 ff. (sic); Wigg 1991, 237.

2.2.2 Histogrammische Darstellung nach Prägeperioden

Die Darstellung der Münzreihe als Histogramm stellt das wichtigste Hilfsmittel der Auswertung dar. Zu deren Umsetzung wurden die Fundmünzen nach Prägedaten in die zuvor aufgeführten Perioden eingeteilt und anschließend nach der folgenden, auf Ravetz⁴⁹ basierenden und nach Casey⁵⁰ modifizierten Formel umgerechnet:

$$(\text{Münzen pro Periode/Länge der Periode}) \times (1000/\text{Gesamtzahl der Münzen})$$

Diese Formel errechnet den Durchschnittswert für einen theoretischen „Münzverlust pro Jahr“, bezogen auf die Länge der Periode und auf eine hypothetische Münzreihe von 1000 Münzen. Anders ausgedrückt: Der Wert, den man für jede Periode erhält, zeigt jeweils an, wie viele Münzen pro Jahr verloren worden wären, wenn eine Reihe aus 1000 Exemplaren bestanden hätte. Auf Grundlage dieser Normierung lassen sich verschieden große Münzreihen beliebig vergleichen. Wobei der Verlauf einer Münzreihe bzw. die Relation der Perioden zueinander entscheidender ist als der jeweilige absolute Wert einzelner Perioden, denn addiert ergeben sämtliche „Verluste pro Jahr“ stets eine Summe von 1000.

Probleme können sich lediglich bei der Darstellung kleiner Münzreihen ergeben, da diese zumeist keinen repräsentativen Querschnitt aller Prägeperioden liefern, wodurch wiederum deutliche Verzerrungen auftreten können, da durch die Formel auf die wenigen nicht repräsentativen Prägeperioden ein unverhältnismäßig hoher Anteil des „Gesamtverlustes von 1000 Münzen“ zugerechnet würde. Grundsätzlich gilt daher: je kleiner eine Münzreihe, desto eingeschränkter ist ihre Repräsentativität für den Fundplatz.

Das Diagramm 1 zeigt die Umsetzung der Methode am Beispiel der dem Castellberg zuweisbaren Sammlungsbestände aus dem Rheinischen Landesmuseum Trier. Auf der x-Achse sind die Perioden, auf der y-Achse die Münzverluste pro Jahr – bezogen auf eine theoretische Gesamtreihe von 1000 – aufgetragen. Zur Optimierung der graphischen Darstellung sind die Skalierungen der y-Achse dem Maximalwert der jeweiligen Münzreihe angepasst. Da durch die Skalen die Relationen nicht verändert werden, ist dies methodisch zulässig, muss jedoch bei Vergleichen unterschiedlicher Münzreihen beachtet werden.⁵¹

Die Histogramme stellen gestapelte Säulen dar, die jeweiligen Anteile überlagern einander nicht und können daher unmittelbar miteinander verglichen werden. Innerhalb jeder Periode wurde nach Münzmetallen sowie regulären und irregulären Prägungen unterschieden.

⁴⁹ Ravetz 1964, 206.

⁵⁰ Casey 1974, 41; ders. 1980, 28.

⁵¹ Ohnehin „sind es eher die relativen als die absoluten Strukturen, die für den Altertumsforscher die interessantesten Fragen aufwerfen.“ Howgego 2000, 122.

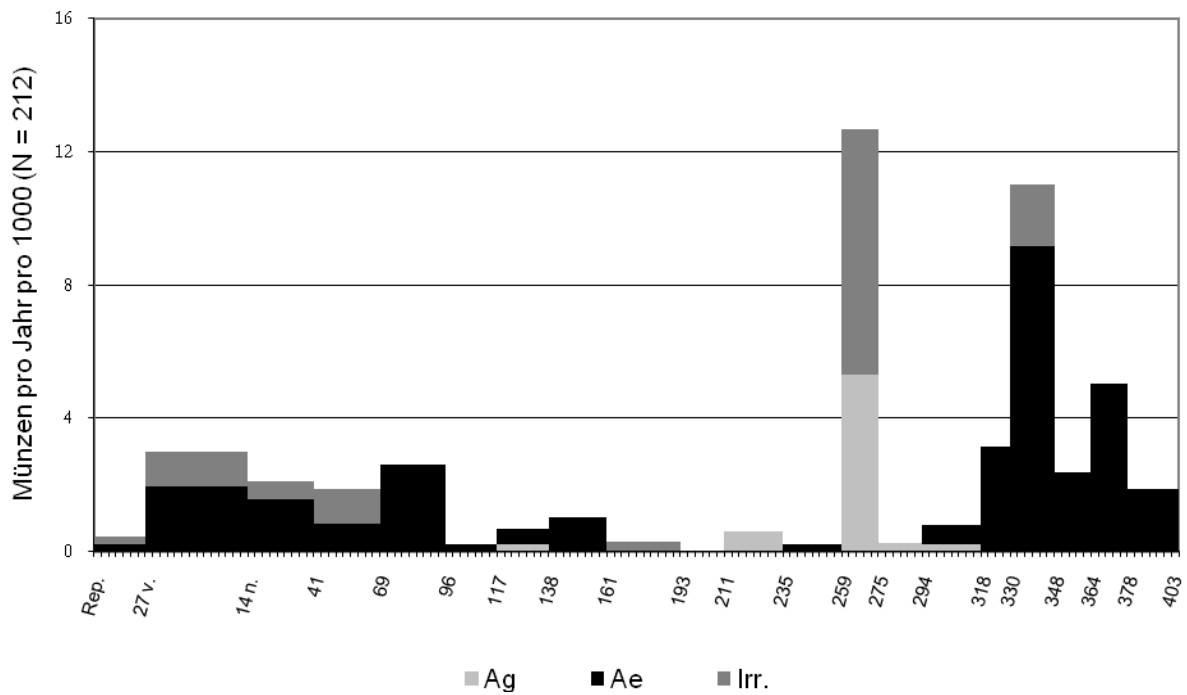


Diagramm 1. Castellberg, Münzreihe des RLM Trier, histogrammische Darstellung nach Prägeperioden.

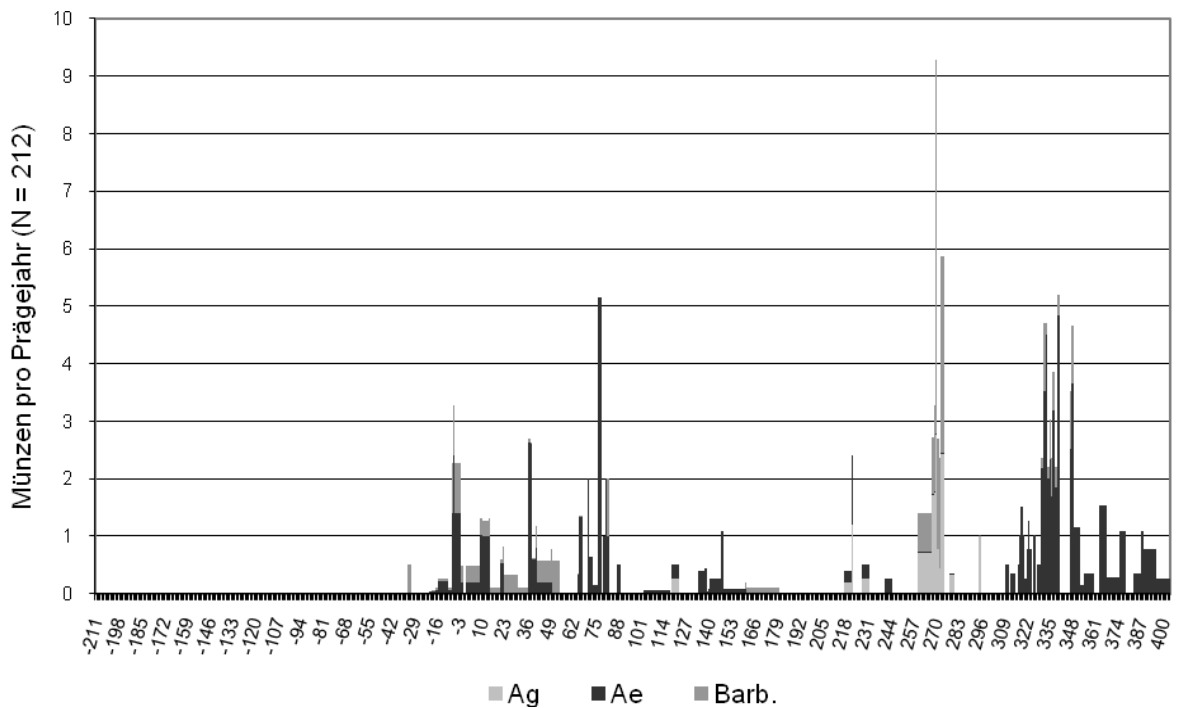


Diagramm 2. Castellberg, Münzreihe des RLM Trier, „jahrgenaue“ Darstellungsmethode.

Diese Differenzierungen wurden in folgender Weise kenntlich gemacht:

- Nominale aus Kupferlegierungen werden in den Diagrammen schwarz wiedergegeben.
- Die Edelmetallprägungen sind mit einer hellgrauen Schattierung gekennzeichnet, dies gilt auch für die Inflationsantoniniane der Periode 259-275 n. Chr., wenngleich diese sich lediglich nominell von den Kupferprägungen unterschieden.
- Irreguläre Münzen, wie etwa Barbarisierungen oder zeitgenössische Fälschungen, wurden den Prägeperioden der jeweiligen regulären Emissionen zugeordnet und durch eine dunkel-graue Schattierung hervorgehoben.

2.2.3 Kritik und Reflektion zweier Darstellungsmethoden

Vorbehalte gegen die histographische Darstellung nach Prägeperioden wurden insbesondere durch Vondrovec im Rahmen der Vorstellung des neuen Konzepts des FMRÖ geäußert.⁵² Er schreibt: „Hauptkritikpunkt daran ist, daß die, wie auch immer gewählten, Perioden nicht von gleicher Dauer sind. Solche Diagramme sind folglich nur mit ihresgleichen, in genau derselben Periodisierung, zu verwenden. [...] Hinzu kommt eine große Unschärfe, da die Perioden-Balken mitunter lange Zeitspannen abdecken.“⁵³ Aus diesen Gründen spricht sich Vondrovec für die Verwendung einer jahrgenaue Darstellungsmethode aus.

Wenngleich diese Kritik entscheidende Aspekte ausblendet,⁵⁴ liefert sie dennoch einen Ansatzpunkt, um über die Vor- und Nachteile beider Darstellungsmethoden zu reflektieren. Im Folgenden sollen hierzu beide Methoden auf Grundlage desselben Materials verglichen werden. Ausgangspunkt bilden erneut die dem Castellberg zugehörigen Sammlungsbestände aus dem Rheinischen Landesmuseum Trier, da dort ein geringerer Anteil schlecht erhaltener Exemplare bzw. ein höherer Anteil jahrgenauer Datierungen vorliegt, was wiederum die Unterschiede beider Methoden deutlich hervortreten lassen dürfte. Die Erstellung des jahrgenaue Histogramms erfolgt hierbei nach den Richtlinien des FMRÖ.⁵⁵

⁵² Vondrovec 2005, 180 ff.

⁵³ Ebd. 179.

⁵⁴ Unberücksichtigt bleibt, dass die Prägeperioden nach vergleichbaren Kriterien zustande kommen bzw. durch das Material selbst vorgegeben sind, entsprechend bestehen nur marginale Unterschiede in den bislang verwendeten Periodeneinteilungen (vgl. Anm. 48). Hinzu kommt, dass durch die Normierung der Münzreihen – auf einen theoretischen Gesamtverlust von 1000 Münzen – unabhängig von der Periodisierung bessere Vergleichsmöglichkeiten gegeben sind als bei der Verwendung absoluter Fundzahlen.

⁵⁵ „Jedes Stück wird in diesem Diagrammtyp auf seine individuell ermittelte Prägezeit gedehnt dargestellt. Kann eine Münze auf exakt einem Jahr datiert werden, entsteht in diesem Jahr eine Säule mit der Höhe eins, erstreckt sich die mögliche Prägezeit auf 20 Jahre, wird in jedem in Frage kommendem Jahr ein Säulchen mit der Höhe einer zwanzigstel Münze eingetragen. Jedes aufgenommene Stück nimmt also die gleiche Fläche ein.“ Vondrovec 2007, 68. Sowie ähnlich formuliert: ders. 2003, 28 f. und ders. 2005, 181 f.

Das Diagramm 2 zeigt die Umsetzung der jahrgenaue Darstellung, die Wiedergabe der Münzmetalle sowie regulärer und irregulärer Prägungen erfolgte nach den zuvor beschriebenen Prinzipien. Gegenüber dem vorhergehenden Diagramm 1 fällt zunächst auf, dass bedingt durch die jahrgenaue Darstellung einiger weniger republikanischer Prägungen die x-Achse um rund 150 Jahre erweitert wird. Vor dem Hintergrund, dass diese Münzen zum julisch-claudischen Münzumschlag gehören, sollte überdacht werden, ob es zumindest in diesem Fall nicht angemessener wäre, von dem Prinzip der getreuen Wiedergabe der Prägezeit abzuweichen, da dies der Darstellung der Gesamtreihe zugute käme.

Die Betrachtung der kaiserzeitlichen Prägungen lässt wiederum die Unterschiede beider Methoden deutlich hervortreten, so weist die jahrgenaue Darstellung zahlreiche Schwankungen und Peaks auf, die in Verbindung mit der vorgenommenen Differenzierung ein kleinteiliges Bild ergeben, das gegenüber der Darstellung nach Prägeperioden einerseits den Eindruck großer Präzision vermittelt, andererseits eine deutlich größere Unübersichtlichkeit aufweist. So sind beispielsweise die jeweiligen Differenzierungen, insbesondere die Anteile an irregulären Prägungen, in der jahrgenaue Darstellung wesentlich schwerer zu erfassen. Doch auch die Wahrnehmung zusammengehöriger Prägeabschnitte wird in der jahrgenaue Darstellung deutlich erschwert, da durch die verschiedenen Peaks zwar die gut datierbaren Typen hervorgehoben werden, diese jedoch weder mit relevanten Entwicklungen in der Münzprägung noch in der Besiedlungsgeschichte korrelieren müssen.⁵⁶ Letzteres kann auch nicht erwartet werden, schließlich stellt bereits die Münzreihe in ihrer uns überkommenen „Gesamtheit“ lediglich eine Teilmenge dar, die sich im besten Fall aus einer zufälligen Auswahl umgelaufener Münzen zusammensetzt (vgl. Kap. 3.3). Hierin liegt daher auch der methodische Schwachpunkt der jahrgenaue Darstellung begründet, denn die Hervorhebung gut datierbarer Münztypen wird dem Gesamtbild nicht gerecht, sondern schränkt vielmehr die Wahrnehmung bestehender Zusammenhänge ein, der vermeintliche Vorteil dieser Methode erweist sich somit als entscheidender Nachteil.

Ähnliche Vorbehalte gegen die jahrgenaue Darstellung äußert auch Stribrny, der anmerkt: „Die Betonung gut datierbarer Münzen kann aber darüber hinaus nicht erwünscht sein, da sie allein den Prägedaten gilt, die schon der antike Umlauf diffusioniert hat.“⁵⁷ Hinzu kommt, dass diejenigen Fundmünzen, deren Erhaltungszustand grobmaschigere Einordnungen bedingen, lediglich als „Bodensatz“⁵⁸ mitgeführt werden. Dessen ist sich auch Vondrovec bewusst, so kommt er im Rahmen der Bearbeitung der Fundmünzen von Ovilavis

⁵⁶ Vgl. hierzu die Ausführungen von Reece 1979, 175 f.

⁵⁷ Stribrny 1989, 361.

⁵⁸ Ebd.

(Wels) zu folgender Feststellung: „Da sich bei Fundmünzen nicht genau bestimmbare Stücke häufen (bei 50 Exemplaren oder 2,9% ist nur die Grobdatierung 0 bis 260 n. Chr. zulässig) und auch sonst die wenigsten Münzen aufs Jahr genau zu datieren sind (von 1728 Münzen nur 238 oder 13,8%) [...] bilden diese Münzen eine Art „Hintergrundrauschen“⁵⁹. Vor dem Hintergrund derartiger Zahlen stellt sich allerdings die Frage, inwieweit es noch angemessen ist von einem „Hintergrundrauschen“ oder „Bodensatz“ zu sprechen, schließlich handelt es sich in diesem Fall um rund 86% der vorliegenden Funde. Es wird vielmehr deutlich, dass die jahrgenaue Darstellungsmethode auf Prinzipien beruht, die auf die überwiegende Mehrzahl der Fundmünzen nicht anwendbar ist. Infolgedessen kann mit diesem Verfahren auch keine größere Präzision erreicht werden, die Beschaffenheit des Materials steht dem entgegen.

Diese Ausführungen verdeutlichen, dass mit der jahrgenaue Darstellung weder methodische noch graphische Vorteile erzielt werden. Bei genauerer Betrachtung erweist sich deren bestechende „Präzision“ vielmehr als „Scheingenauigkeit“, die inhaltliche Aspekte sogar verzerrt und damit das eigentliche Ziel – allgemeine Verlust- bzw. Niederlegungsmuster sichtbar zu machen sowie Münzreihenvergleiche zu erleichtern – verfehlt.

⁵⁹ Vondrovec 2003, 28 f.

3 Münze und Geld

Gegenstand dieses Kapitels bilden die der kontextbezogenen Fundmünzenauswertung zugrunde liegenden theoretischen Ansätze sowie die hieraus resultierenden Methoden, die in den darauf folgenden Kapiteln anhand des vorgelegten Materials ihre Anwendung finden. Damit sei an eine Forderung von R.-Alföldi angeknüpft, die anlässlich des „FMRD-Methodencolloquiums“ anmerkte: „trotz der zahlreichen Lösungsvorschläge, die man in jeder einigermaßen historisch ausgerichteten Münzfundpublikation immer schon finden konnte, fehlte es oft an grundsätzlichen methodischen Überlegungen, die man am konkreten Material verdeutlichte.“⁶⁰ Ein methodisches Defizit sieht auch von Kaenel bestehen, der anlässlich des Kolloquiums „Coins in context“ zu folgendem Schluss kommt: „research on ‘coins in context’ has, as yet, developed neither universal systematics nor an appropriate collective methodology.“⁶¹ Hierzu einen Beitrag zu leisten, ist ein Bestreben der vorliegenden Arbeit.

Der Versuch das Vorkommen von Münzen aus archäologischen Kontexten historisch angemessen zu beschreiben und damit die Funktion von und den Umgang mit Geld in der Antike zu erfassen, erfordert eine Auseinandersetzung mit dem Wesen des Geldes. Schließlich stellen Münzen lediglich eine Form des Geldes dar, ein Umstand, der im Rahmen der Fundnumismatik häufig vernachlässigt wird.⁶²

Im Folgenden gilt es zunächst einige Aspekte herauszustellen, die eine Annäherung an den antiken Geldbegriff im Allgemeinen und dem römischen im Besonderen erlauben.⁶³ Auf dieser Grundlage werden Überlegungen zum Zusammenhang von Geldmenge und Münzumschlag sowie zu den jeweils beeinflussenden Faktoren folgen. Anhand der Katastrophenhorizonte von Pompeji und Kalkriese gilt es abschließend die Zusammensetzung des Münzumschlages zu untersuchen, da vor deren Hintergrund das Maß der Unvollständigkeit der überkommenen Münzfunde exemplarisch aufgezeigt werden kann.⁶⁴

⁶⁰ R.-Alföldi 1979, X.

⁶¹ von Kaenel 2009, 9.

⁶² Hierzu bereits Göbl: „Ein Betrieb antiker Numismatik, der sich auf die Münzen allein beschränkte, die übrigen Geldformen der Zeit und ihre Wechselwirkungen und Beziehungen aber nicht in Betracht zöge, hätte in der gegenwärtigen Zeit seine Berechtigung verloren. Ohne Münzen lässt sich keine Geldgeschichte der Antike betreiben; auf die Münzen allein gestützt verdiente sie diesen Namen nicht.“ Ders. 1978, 142.

⁶³ Grundlegende Studien zur Wertgrundlage des römischen Geldes liefern: Mickwitz 1932; Hasler 1980; Beyer 1995.

⁶⁴ Die diesbezügliche Bedeutung der Katastrophenhorizonte wurde bereits mehrfach herausgestellt, siehe hierzu: Crawford 1970, 42; Howgego 1992, 17; von Kaenel 1999, 372-374; Duncan-Jones 2003, 61.

3.1 Der antike Geldbegriff

3.1.1 Metallismus versus Nominalismus

Die für die klassische Antike maßgeblichen Vorstellungen zur Entstehung, Funktion und Beschaffenheit des Geldes sind bei Aristoteles ausformuliert.⁶⁵ Nach ihm ist Geld ein aus sich selbst heraus nützliches, gegenseitig vertretbares und teilbares Gut, dessen Wert als Ware seinem Wert als Geld entspricht und damit durch das Material selbst festgelegt ist. Diese Voraussetzungen scheinen ihm einzig bei den Metallen gegeben zu sein. Der Schritt von einem praktikablen Tauschmittel zu einem differenzierten Währungssystem vollzog sich allerdings erst durch die Verknüpfung von Geld- und Gewichtssystem, da hierdurch klar definierbare Wert- bzw. Recheneinheiten entstanden.⁶⁶ Insofern können Münzen als in Gewicht und Legierung genormte Metallbarren verstanden werden, bei denen die (staatliche) Prägung zwar für Quantität und Qualität bürgte, jedoch keinen davon unabhängigen Geldwert schuf, da der dem Nominal zukommende Wert zugleich seinem Äquivalent entsprach.⁶⁷

Die Übertragbarkeit des aristotelischen Geldwertverständnisses auf die römische Republik und Kaiserzeit wird innerhalb der Forschung kontrovers diskutiert und begründet sich aus zwei gegensätzlichen geldtheoretischen Ansätzen: dem Metallismus und dem Nominalismus.⁶⁸ Dieser fortbestehende Disput täuscht allerdings darüber hinweg, dass die unterschiedlichen Positionen durchaus einzelne Facetten eines komplexen, sich über Jahrhunder-

⁶⁵ Arist. Pol. 1,3,13 f. Die Literatur zu diesem Zitat von Aristoteles ist überaus umfangreich, einen Überblick vermitteln: R.-Alföldi 1978, 25 ff. u. 63 f.; Göbel 1978, 29 ff., 45 f.; Wolters 1999, 350 ff.; Meißner 2004, 320 ff.

⁶⁶ R.-Alföldi verweist auf den Zusammenhang von Gewichts- und Münzsystem: „Die (Gewichts-)Einheit schlechthin heißt Stater; aus dem griechischen Verb ἰσθῆμι = wägen, die zweiarmlige Waage statera. Stater ist also das, was auf der Waage liegt, das »zu Wägende.«“ Dies. 1978, 28.

⁶⁷ In entsprechender Weise formuliert es Mc Culloch, ein Begründer der Volkswirtschaftslehre: „Das Metallgeld ist nicht ein Zeichen oder ein Maß des Werths, sondern ein wirkliches Aequivalent.“ Ders. 1859, 1.

⁶⁸ Die Grundsätzlichkeit dieser Auseinandersetzung wird in den dargelegten Interpretationen deutlich, die je nach theoretischer Ausrichtung – auf Grundlage des gleichen Quellenmaterials – zu vollkommen gegensätzlichen Schlussfolgerungen führen (vgl. Anm. 119 und 155). Kennzeichnend ist auch die Ausschließlichkeit, mit der zuweilen Standpunkte vertreten sowie differenziertere Ansichten negiert werden. Bezug nehmend auf die Debatte zur Kategorisierung der römischen Wirtschaft hat beispielsweise Strobel die Position der „Metallisten“ mit denen des „Primitivismus“ respektive des „Neoprimitivismus“ gleichgesetzt (ders. 2002, 87 ff. u. ders. 2004b, 207 ff). Er schreibt: „Die Annahme einer weitgehenden Übereinstimmung von Metall- und Nominal- bzw. Kurswert der Münzen trennt die „Primitivisten“ von den „Modernisten“, die unterschiedlichen Nominalismus-Theorien zuneigen.“ (Ders. 2002, 112 und in ähnlicher Formulierung ders. 2004b, 210 f.) sowie des Weiteren: „Dieses traditionelle Verständnis wird heute von jener Forschung, die sich von den verschiedenen Ausformungen des Primitivismus-Modells gelöst hat, mit unbestreitbaren Argumenten verneint.“ (Ders. 2002, 111). Diese Bewertungen werden allerdings den bestehenden, deutlich differenzierteren Standpunkten nicht gerecht. Beispielhaft herauszustellen sind die Arbeiten von Beyer und Lo Cascio, so geht ersterer trotz eines metallistischen Geldwertverständnisses von einer aktiven und zielgerichteten staatlichen Geldpolitik aus (Ders. 1995) und letzterer hat ausgehend von den juristischen Abhandlungen römischer Zeit gefolgert, dass sich in severischer Zeit ein Wandel von metallistischem zu nominalistischem Geldwertverständnis vollzogen haben könnte (Ders. 1996).

te erstreckenden und wandelnden Währungssystem widerspiegeln können. Hinzu kommt, dass nicht nur Vertreter des Metallismus dem römischen Geld „eine feste Basis im Stoffwert“⁶⁹ zusprechen, da ein „reines Kreditgeld- und Nominalwertsystem“ nicht durchsetzbar gewesen wäre.⁷⁰ Insofern lässt sich die Untersuchung der Wertgrundlage des römischen Geldes auf eine Kernfrage begrenzen: In welchem Maß war der Wert der Münzen von der jeweiligen Metallbasis abhängig bzw. inwieweit konnte sich der antike Staat von einer auf Quantität und Qualität beruhenden Wertzusicherung lösen?

Die mögliche Überbewertung der Münzen gegenüber den Rohmetallen wird als ein wesentliches Argument für die nominalistische Einschätzung der Wertgrundlage des römischen Geldes angesehen.⁷¹ Ein Einwand, der allerdings ungerechtfertigt ist, da – in einem trimetalischen Nominalsystem mit festen Wertrelationen – schwankende Metallpreise zwangsläufig zur zeitweiligen Über- oder Unterbewertung einzelner Nominale führen können. Das grundsätzliche Problem liegt vielmehr in dem chronischen Mangel an Quellen begründet, die eine Einschätzung der Metallpreise zuließen. Howgego gibt daher zu bedenken: „Eine Berechnung der Überbewertung wird durch die Seltenheit von Belegen für Edelmetallpreise und unsere Unkenntnis darüber erschwert, ob die Preise, die uns vorliegen, „typisch“ sind oder lokale und zeitliche Umstände wiedergeben.“⁷² Da die erforderlichen Grundlagen fehlen, stellen die bislang unternommenen Versuche, das Maß der Überbewertung rechnerisch zu erfassen, reine Gedankenspiele dar.⁷³

Aufschlussreicher für das Verständnis der Wertgrundlage des römischen Geldes sind hingegen die Abhandlungen römischer Juristen, wobei es in diesem Zusammenhang zwei Aspekte herauszustellen gilt: die Münzdelikte und das Annahmegebot.

⁶⁹ Hasler 1980, 89.

⁷⁰ „Die Nominalkurse sind der Bezugspunkt des Wertmaßes. Dies bedeutet aber nicht, daß damit dem Geldwesen des Imperium Romanum eine strenge Nominalismuslehre zugrunde zu legen wäre. [...] Eine Währung als reines Kreditgeld- und Nominalwertsystem war bekanntlich bis zur Moderne nicht durchsetzbar.“ (Strobel 2002, 131 f.) Des Weiteren folgert er: „Ein Geldsystem, das auf willkürlich veränderbaren Nominalwerten der Geldzeichenträger aufbaute, war jedoch zu dieser Zeit, wie auch noch lange Zeit danach, offenkundig nicht durchzusetzen. Ihm fehlte die notwendige Akzeptanz.“ (Ebd. 148).

⁷¹ Ebd. 112 f.

⁷² Howgego 2000, 149.

⁷³ Bolin versucht beispielsweise nachzuweisen, dass die römischen Nominale gegenüber dem Rohmetall mit rund 25 % überbewertet waren (ders.1958, 98 ff. und 191 ff.). Zu den methodischen Schwachpunkten seiner Thesen siehe die Rezension von Buttrey 1961, zur allgemeinen Resonanz in der Forschung zusammenfassend Wolters 1999, 348 f., insb. Anm. 18. Die Problematik derartiger Berechnungsversuche wird auch anhand der beiden nachfolgenden Aussagen erkennbar, so merkt Strobel zu den Metallpreisen an: „Informationen über das Schwanken der Preise für ungemünztes Gold und Silber [besitzen wir] nur aus Ägypten, allerdings sind diese vor dem 4. Jh. äußerst lückenhaft“ (Ders. 2002, 87, Anm. 6), wohingegen Howgego zu bedenken gibt: „Für das 4. Jh. kennen wir nach 301 n.Chr. den Nennwert für die Silberprägungen nicht mehr, so daß eine Berechnung der Überbewertung von Silber unmöglich ist.“ (Ders. 2000, 149).

Erstere hat jüngst Heinrichs anhand der *lex Cornelia testamentaria nummaria*, einem unter Sulla verfassten Gesetzeswerk, untersucht.⁷⁴ Er kommt zu folgender Einschätzung: „Die römische Münze war in vorkonstantinischer Zeit nicht als solche geschützt, sondern nur als Edelmetallobjekt. Rechtlich betrachtet bildete sie lediglich eine unter mehreren Formen, in denen Gold und Silber in den Warenverkehr gelangten.“⁷⁵ Dementsprechend wird die verfälschende Manipulation von Gold und Silber nicht nur an Münzen, sondern auch darüber hinaus unter Strafe gestellt.⁷⁶ Der Mangel eines gesonderten Rechtsstatus kann als Hinweis darauf verstanden werden, dass eine Unterscheidung von Material- und Nennwert nicht notwendig war bzw. sich diese weitestgehend entsprachen. Von Bedeutung sind daher die in der *lex Cornelia* aufgeführten Tatbestände: *adulterare* (fälschen, verfälschen), *conflare* (schmelzen, nachgießen), *corrumpere* (beschädigen, verletzen), *lavare* (waschen, d. h. lösen in Säuren), *radere* (befeilen), *vitiare* (fehlerhaftmachen).⁷⁷ Darüber hinaus konnte Hasler anhand weiterer Rechtsquellen folgende Vergehen herausarbeiten: *cingere* (beschneiden), *percutere* (nachprägen), *tingere* (eintauchen, d. h. lösen in Säuren).⁷⁸ Auf Grundlage dieser Differenzierungen wird ersichtlich, dass es vor allem den Stoffwert vor quantitativen und qualitativen Manipulationen zu schützen galt, denn auf diesen bezog sich primär jene durch die Prägung bezeugte Wertzusicherung.⁷⁹

Der zweite Aspekt stellt das Annahmegerbot für Münzen dar, dieses tritt in den juristischen Abhandlungen der Kaiserzeit zunehmend in Erscheinung.⁸⁰ Ein Umstand, der vor dem Hintergrund fortschreitender Manipulationen und Reduktionen des Münzfußes zu sehen ist. Zwar hat Wolters darauf verwiesen, dass zur Gewährung eines problemlosen Umlaufs einer *al marco* geprägten Münze vielfach von der konkreten Substanz abgesehen werden musste.⁸¹ Die Notwendigkeit einer derartigen Gesetzgebung wird hierdurch allerdings nur unzureichend erfasst. Entscheidender dürfte hingegen sein, dass durch die im Verlauf der Kaiser-

⁷⁴ Zum Forschungsstand siehe Heinrichs 2008a, 247, Anm. 1.

⁷⁵ Ebd. 253.

⁷⁶ Wolters 1999, 365 f.

⁷⁷ Ausführlich zu den genannten Tatbeständen und ihren jeweiligen Auslegungen äußern sich: Hasler 1980, 82 ff.; Wolters 1999, 364 ff.; ders. 2004, 189 f.

⁷⁸ Hasler 1980, 85.

⁷⁹ „Wie die häufige Herausstellung der *lex Cornelia* und der *lex Iulia peculatus* gerade in den Schriften der Spätclassiker wahrscheinlich macht, hielt es die kaiserliche Verwaltung zu dieser Zeit offenbar für notwendig, Schritte zur Sicherung der staatlichen Wertgarantie der Münzen zu unternehmen.“ (Ebd. 87), sowie weiter: „Da andererseits aber der Wert der römischen Münzen nicht wie bei stoffwertlosen Nominalen relativ abstrakt nur auf einer „Übereinkunft“ zwischen den Wirtschaftssubjekten beruhte, sondern eine feste Basis im Stoffwert hatte – unabhängig davon, in welchem Verhältnis Nennwert und Stoffwert zueinander standen –, wird verständlich, daß die Gesetzgebung sehr entschieden für die Bewahrung der stoffwertmäßigen Grundlagen eintreten musste, indem sie jegliche Manipulationen am Münzmetall unter Strafe stellte.“ (Ebd. 89).

⁸⁰ Heinrichs 2008b, 267, Anm. 26.

⁸¹ Wolters 1999, 407.

zeit fortschreitende Münzverschlechterung, die faktisch eine Geldwertminderung bedeutete (siehe nachfolgend Kap. 3.2.1.2), die umlaufenden bzw. verfügbaren Münzen ohnehin von uneinheitlicher Qualität und Quantität waren,⁸² so dass eine – allein auf den Stoffwert begründete – gegenseitige Vertretbarkeit der einzelnen Münzen immer weniger gegeben war. Kennzeichnend hierfür ist beispielsweise die über ägyptische Papyri nachvollziehbare Unterscheidung von alten und neuen Münzen im Zuge der drastischen Feingehaltsminderungen des 3. Jhs. n. Chr., die eindeutig belegen, dass die Bevölkerung diese Abwertungen auch wahrgenommen hat.⁸³ Da jedoch der Staat ein grundlegendes Interesse daran haben musste, dass das ausgegebene Geld allgemeine Akzeptanz fand,⁸⁴ wurde demnach versucht die gegenseitige Vertretbarkeit der umlaufenden Münzen durch ein gesetzlich verankertes Annahmegebot sicherzustellen.

Eine den aristotelischen Ausführungen zum Geld vergleichbare Darlegung des Julius Paulus scheint diesen veränderten Bedingungen in entsprechender Weise Rechnung zu tragen. In den Digesten, ein dem Privatrecht gewidmetes Kommentierungswerk aus severischer Zeit, legt er die wesentlichen Eigenschaften des Geldes dar.⁸⁵ Nach ihm besitzt der dem Geld zugrunde liegende Stoff (*materia*) zwar einen allgemein anerkannten und dauerhaften Wert (*publica ac perpetua aestimatio*), doch seine Funktion und Geltung erhält es erst durch die gleichmäßige, quantitative Normung (*aequalitas quantitatis*) sowie durch die Prägung mit den vom Staat autorisierten Stempeln (*forma publica percussa*). Entscheidend ist, dass nach Paulus Geld „eine durch die staatliche Prägung garantierte, wertmäßig bestimmte Einheit“⁸⁶ darstellt, deren Nennwert den zugrunde liegenden Stoffwert ersetzt (*non tam ex substantia ... quam ex quantitate*), was wiederum deren Unterschied zur Ware (*merx*) begründet.⁸⁷

Die sich aus den Digesten und der *lex Cornelia* ergebenden Rückschlüsse auf die Wertgrundlage des Geldes erscheinen zunächst widersprüchlich, allerdings müssen diese, wie bereits angedeutet, vor ihrem jeweiligen währungsgeschichtlichen Hintergrund betrachtet werden. Hierdurch wird erst erkennbar, dass sich in der Gesetzgebung lediglich notwendige

⁸² Bland 1996, 63 ff.

⁸³ Mickwitz 1932, 52 ff.; Rathbone 1996, 336 ff., insb. Anm. 41; Noeske 2008, 126 ff., insb. 132.

⁸⁴ Diesbezüglich auch Beyer: „Der Staat muß zwangsläufig ein großes Interesse daran haben, den Geldwert stabil zu halten, da beide Erscheinungen, sowohl Inflation als auch Deflation, den sozialen Frieden innerhalb eines Gemeinwesens gefährden können.“ (Ders. 1995, 29). Ebenso Noeske: „Nur wenn alle umlaufenden Tetradrachmen als gleichwertig akzeptiert wurden, war es für die Finanzverwaltung sinnvoll, im Verlauf der Zeit immer schlechtere Münzen in den Umlauf zu bringen.“ (Ders. 2008, 133).

⁸⁵ Dig. 18,1,1: *electa materia est, cuius publica ac perpetua aestimatio difficultatibus permutationum aequalitate quantitatis subveniret. eaque materia forma publica percussa usum dominiumque non tam ex substantia praebet quam ex quantitate, nec ultra merx utrumque, sed alterum pretium vocatur.*

⁸⁶ Hasler 1980, 65.

⁸⁷ Hierzu ausführlich Hasler 1980, 62 ff.; Noeske 2008, 133; Lo Cascio 1996, 274; Wolters 1999, 356 ff.; ders. 2004, 189; Strobel 2002, 87, Anm. 6 u. 115 f.

Anpassungen an ein sich veränderndes System vollzogen haben, denn letztlich stehen die überlieferten Novellierungen der lex Cornelia für wiederholte Versuche die „Massengewohnheit der Annahme“⁸⁸ zu sichern und damit das Währungssystem zu stabilisieren. Die mit der Prägung bezeugte staatliche Wertgarantie, der Schutz der ausgeprägten Münzen sowie das gesetzlich verankerte Annahmegebot dienten vorrangig diesem Ziel.⁸⁹

Die bisherigen Darlegungen stützten sich hauptsächlich auf die juristischen Quellen und deren Auslegungen, diese scheinen die Manifestation eines nominalistischen Geldwertverständnisses im Verlauf des 3. Jhs. n. Chr. zu belegen.⁹⁰ Das grundsätzliche Problem hieran ist, dass dieses sich nur unzureichend mit dem durch archäologische, numismatische und papyrologische Zeugnisse erschließbarem Geldwertverständnis in Übereinstimmung bringen lässt. Dies zeigt sich zum einen in der bereits erwähnten Unterscheidung von alten und neuen Münzen in den ägyptischen Papyri des 3. Jhs. n. Chr. und zum anderen in den anhand von Fundmünzenreihen erschließbaren Selektionsprinzipien (siehe nachfolgend Kap. 4.2.4). Herauszustellen ist die in Schatzfunden nachvollziehbare Auswahl nach Wertgesichtspunkten ebenso wie die Bevorzugung irregulärer Prägungen in Heiligtümern. Diese Befunde sprechen für ein tief verwurzeltes metallistisches Geldwertverständnis innerhalb der Bevölkerung. Dementsprechend folgert Wolters: „Doch auch innerhalb des römischen Reiches müssen die von den Juristen entwickelten Geldvorstellungen, die durch einen differierenden Standard den Wert der Münzen nicht beeinträchtigt sahen, von den Bewohnern im Alltag nicht zwingend geteilt worden sein, zumal Rechtssetzungen in der Regel auf andere Verhaltensweisen reagieren und diese steuernd zu beeinflussen suchen.“⁹¹ Einen deutlichen Zusammenhang zwischen der mangelnden Akzeptanz der inflationären Prägungen und den administrativen Bemühungen des 3. Jhs. n. Chr. konnte Noeske anhand numismatischer und papyrologischer Quellen aufzeigen.⁹²

Doch auch die Administration des römischen Staates scheint in Bezug auf die Umsetzung eines auf dem Nominalwert begründeten Währungssystems überaus widersprüchlich zu handeln. Beispielhaft hierfür ist ein Schatzfund aus Carnuntum, der um das Jahr 375 n. Chr.

⁸⁸ „Voraussetzung für die Wertübertragungsfunktion des Geldes ist allerdings die Massengewohnheit der Annahme als psychologisches Phänomen. Denn sie ist gebunden an die Gewißheit der Menschen, in einer Volkswirtschaft immer Ware oder Leistungen gleichbleibenden Wertes für das Geld kaufen zu können.“ Schaal 1981, 18.

⁸⁹ Ähnlich äußert sich auch Hasler: „Hauptziele der römischen Gesetzgebung gegen Münzvergehen waren aufgrund der Quellenaussagen die Sicherung der Massengewohnheit der Annahme und die Erhaltung der staatlichen Wertgarantie: Diese sollte erreicht werden zum einen durch das per Gesetz ausgesprochene Annahmegebot für staatliche Münzen, zum anderen durch die Bewahrung der stoffwertmäßigen Grundlage der ausgeprägten Geldstücke.“ (Ders. 1980, 88).

⁹⁰ Diesen Ansatz vertreten beispielsweise: Lo Cascio 1996, 274; Noeske 2008, 133.

⁹¹ Wolters 1999, 372.

⁹² Noeske 2008, 132 f.

verborgen worden sein dürfte und aus 399 Münzen und zwei Bleiplomben besteht, von denen eine die Darstellung dreier Kaiserbüsten trägt, womit eine offizielle Versiegelung dieses „Follis“ offenkundig scheint.⁹³ Entscheidend ist, dass in diesem Schatzfund neben den Centenionales valentinianischer Zeit drei Antoniniane der Jahre 267 bis 273 n. Chr. enthalten waren, die „weder an Metallqualität noch an Gewicht aufgefallen sind [...] die noch guten Folles nach der Reform des Diocletianus und letztlich auch die schweren Centenionales und überhaupt die Maiorinen nach der jetzt auf 348 festgelegten Münzreform unter den Constantinsöhnen Constans und Constantius II.“⁹⁴ fehlen hingegen. Demnach ist die Auswahl metrologisch gleichartiger Werteinheiten maßgebend für die Zusammenstellung dieser Münzen gewesen und nicht der Nominalwert. Hinzu kommt, dass der Inhalt womöglich nicht abgezählt sondern abgewogen wurde, was die ungerade Stückzahl erklären würde.⁹⁵

Dieses Beispiel stellt das grundsätzliche Problem der Umsetzung eines nominalistischen Systems heraus: die Heterogenität des Münzumschs. Anhand von Schatzfunden sowie stratigraphisch gesicherter Fundensembles konnte wiederholt nachgewiesen werden, dass Münzen unterschiedlicher Jahrhunderte zeitgleich umliefen,⁹⁶ die letztlich nur über ihre metrologische Beschaffenheit bewertet werden konnten.

Ein weiterer Aspekt, der die Diskrepanz von nominalistischem Geldwertverständnis und administrativer Umsetzung aufzeigt, ist ein aus theodosianischer Zeit überlieferter Erlass, der die Entrichtung von Steuern in Form von Goldbarren bzw. das Einschmelzen der eingezogenen Münzen festlegt.⁹⁷ Diese Zahlungsmodalität hebt die Bedeutung des Nominalwerts auf und liefert darüber hinaus ein Argument für die Geldfunktion von Edelmetallbarren. Diese Auffassung geht allerdings mit einer metallistischen Bewertung der römischen Währung einher und wird von den Vertretern einer nominalistischen Sichtweise abgelehnt.⁹⁸ Insofern ist für das Verständnis der Wertgrundlage des römischen Geldes auch die Beurteilung der Edelmetallbarren entscheidend. Hinweise auf deren Funktion können auf Grundla-

⁹³ Dembski 1984, 37 ff.; ders. 1994, 38 ff.

⁹⁴ Ders. 1984, 57.

⁹⁵ „Ob die Münzzahl (399 Stück) oder das Gewicht entscheidend für den Inhalt eines Follis war, lässt sich schwer feststellen.“ Ders. 1994, 40.

⁹⁶ Beispielhaft ist die Untersuchung von Fundmünzen in keramikdatierten Fundkomplexen aus Augusta Raurica (Peter 2001, 121 f., Abb. 65). Grundlegende Überlegungen zur Bedeutung von Schatzfunden für die Rekonstruktion des Münzumschs liefern: Collis 1974, 178 ff., Fig. 1-6; Backendorf 1998, 24 f.

⁹⁷ C. Th. 12, 6, 12; Hierzu folgert Mommsen: „Nach den eben in der Zeit, welcher unsere Barren angehören, ergangenen Anordnungen nehmen die Regierungshauptkassen nur Zahlung in Goldbarren an und schreiben den Hebungsstellen vor die bei ihnen eingehenden Goldstücke eingeschmelzt abzuliefern, um also der Beschädigung durch Münzfälschung sich zu entziehen.“ Ders. 1888, 355 f.

⁹⁸ Hasler 1980, 75 ff.; Wolters 1999, 359 f.; Strobel 2002, 117; Harris 2008, 176 f.

ge der literarischen Quellen, der archäologischen Fundkontexte sowie deren äußeren Beschaffenheit erschlossen werden.⁹⁹

Insbesondere letzteres wurde wiederholt als Indiz für deren Geldfunktion angesehen, so folgert beispielsweise Wiegels, der die Silberbarrenfunde der römischen Kaiserzeit erfasst hat, aufgrund der regelhaft auftretenden Gewichtsangaben und Stempelungen: „Für die normierten Silberbarren steht außer Frage, daß sie Geldfunktion besaßen. [...] die mit der Herstellung beauftragten Officinen hatten durch die Kennzeichnung der Barren für deren korrektes Gewicht und den Reinheitsgehalt an Silber geradezustehen.“¹⁰⁰ Das Herausstellen einer Quantitäts- und Qualitätssicherung findet sich ebenso bei Kenner, der die römischen Goldbarrenfunde aus Siebenbürgen erstmals vorgelegt hat. So schätzt dieser deren Bedeutung folgendermaßen ein: „In der That unterscheiden sie sich, seit sie mit dem sacrosancten Kaiserbilde, der Feingehaltmarke und dem Amtssiegel von Sirmium versehen sind, nur in einem Punkte von dem rollenden Geldstück gleicher Zeit in dem Mangel eines festbestimmten gleichen Gewichtes, an dessen Stelle hier eben die Bezeichnung des Feinhaltes tritt; im Uebrigen sind beide gleichmässig durch das Bildnis der Kaiser, als der Vertreter der Staatsautorität, durch die Angabe des Münzamtens und durch Beizeichen als gesetzliche Verkehrsmittel bezeichnet.“¹⁰¹

Die Beschaffenheit der gekennzeichneten Edelmetallbarren liefert demnach Hinweise auf deren Geldfunktion, denn die Angabe von Gewicht und Feingehalt erlaubt ihre wertmäßige Einordnung und die offizielle Kennzeichnung mit dem Kaiserbildnis kommt einer staatlichen Wertzusicherung gleich. Damit ähneln sie den Goldmünzen des 3. Jhs. n. Chr. Da diese ebenso wenig über ein einheitliches Gewicht verfügten, wurde bereits mehrfach erwogen, dass deren Wert auf Grundlage des individuellen Gewichts ermittelt werden musste.¹⁰²

⁹⁹ Einen guten Überblick zu den Barrenfunden und den literarischen Quellen liefern: Overbeck/Overbeck 1985; Howgego 1990; Piccottini 1994; Wiegels 2003; Woytek 2003.

¹⁰⁰ Wiegels 2003, 59.

¹⁰¹ Kenner 1888, 31 f.

¹⁰² Beispielsweise folgert Bland: „Although most coins [A.D. 235-38] range between 5.7g and 6.9g, no clear weight standard can be identified. I would suggest, therefore, that these coins must have circulated according to their weight in gold.“ Ders. 1996, 70; ebenso Howgego: „Vor der Regierung des Severus Alexander (222-235 n. Chr.) produzierte man Goldmünzen nach sehr beständigen Gewichten. Von da an schwankten die Gewichte zunehmend, so daß nach 253 n. Chr. überhaupt kein fester Standard mehr zu erkennen ist. Dies könnte auf eine offizielle Anerkennung der Praxis hindeuten, daß Goldmünzen tatsächlich nach Gewicht behandelt wurden.“ Ders. 2000, 145 f.; sowie Wolters: „Als die heterogenen Goldmünzen nicht mehr miteinander vergleichbar waren, wurden sie zur Wertfeststellung nach ihrem Gewicht gemessen, damit die gleichwertige Eintauschbarkeit untereinander sowie die festen Wechselkurse gegenüber anderen Nominalen aufgegeben.“ Ders. 1999, 410.

Die gleichrangige Stellung von Münzen und Edelmetallbarren vermitteln auch deren Fundvergesellschaftungen in zahlreichen Schatzfunden¹⁰³ sowie eine Nachricht bei Ammianus Marcellinus, nach der Iulian anlässlich seiner Proklamation im Jahr 360 n. Chr. jedem Soldaten neben fünf Goldstücken auch ein Pfund Silber zugesprochen hat.¹⁰⁴ Hinzu kommt, dass literarische Quellen wiederholt darauf verweisen, dass Edelmetallbarren einen wesentlichen Bestand der römischen Staatskasse bildeten.¹⁰⁵ Doch auch Privatpersonen verfügten über Edelmetallbarren, was aus einer Passage bei Cicero sowie an mehreren Stellen aus den Digesten hervorgeht.¹⁰⁶

Diese unterschiedlichen Aspekte machen deutlich, dass zumindest die gekennzeichneten Barren eine Form des Geldes darstellten und monetäre Transfers somit nicht notwendigerweise in Form von Münzen erfolgt sein müssen.¹⁰⁷ Vielmehr stehen die Barren für bedeutende Geldbewegungen, die weder im Münzumsatz noch in den überkommenen Münzfunden einen Widerhall finden.¹⁰⁸

3.1.2 Das antike Buchgeld

Auf die Möglichkeiten der buchhalterischen Verrechnung des Staates und der Banken in der Antike wird in der jüngeren Forschung zunehmend verwiesen.¹⁰⁹ Das Buchgeld wurde hierbei wiederholt mit Geld gleichgesetzt, was allerdings unzutreffend ist, denn Buchgelder stellen entweder Forderungen oder Verbindlichkeiten dar – die Aktiva bzw. Passiva einer Bilanz –, denen physisch vorhandene Gelder zugrunde liegen können jedoch nicht müssen.¹¹⁰ Entsprechend gebraucht Harl die Bezeichnung „ghost currencies“, deren Bewandnis er in folgender Weise erklärt: „Such money seldom was represented by actual coins. Instead, ghost currencies were a bookkeeping device whereby taxes or prices could be reck-

¹⁰³ Wiegels führt in seinem Katalog dreizehn Fundkomplexe auf, die eine Vergesellschaftung von Silberbarren und Münzen aufweisen: Kat.-Nr. 1-2 Italica, 7-23 Ballinrees, 24-28 East Harptree, 30 Worlton, 31 London, 36-39 Canterbury, 43-47 Snettisham, 48 Beaurains, 49 Naix-aux-Forges, 51-53 Eauze, 63-65 Kaiseraugst, 69-77 Ljubljana, 90-95 Simmersted Mose. Ders. 2003.

Zu ergänzen sind zumindest zwölf weitere Schatzfunde, davon fünf mit vergesellschafteten Goldbarren: Aquileia (Willers 1902, 42, Anm. 12); Aluenda, Cadriano, Mogón, Santa Elena und Stăncuța (Crawford 1969, Nr. 193, 200, 259, 331 und 357); Palestrina (Backendorf 1998, 98); Alexandria, Saint Barthélemy und Aboukir (Noeske 2000b, 204 f.); Castro de Alvarelhos und El-Manshâh (Woytek 2003, 55, Anm. 193).

¹⁰⁴ Ammianus 20, 18. Hierzu ausführlich Wiegels 2003, 59 ff.

¹⁰⁵ Plinius, NH 33, 55 f.; Non. 837 L. Hierzu Howgego 1990, 13-15; Piccottini 1994, 470; Woytek 2003, 53-57.

¹⁰⁶ Cic. Cluent. 179; Dig. 34,2,19; Dig. 34,2,27.

¹⁰⁷ Ähnlich auch Beyer 1995, 53 f.

¹⁰⁸ Howgego 1990, 13 f.; ders. 2000, 103 f.

¹⁰⁹ Howgego 1992, 13 ff.; Beyer 1995, 76 ff.; Harl 1996, 231 ff.; Drexhage et al. 2002, 149 ff.; Wolters 2004, 185; ders. 2006, 41 ff.; Stelzenberger 2008, 133 ff., 176.

¹¹⁰ Zum modernen Buchgeld siehe Schilcher 1958, 101 ff., insb. 106; Jarchow 2003, 12 ff.; Burda/Wyplosz 2001, 244 ff.; Mussel 2004, 117 ff.

oned in consistent accounting units that were then converted into current coins depending on the existing rate of exchange.“¹¹¹ Hierauf verweisen auch die Untersuchungen Mrozeks, der anhand der durch römische Autoren der frühen Kaiserzeit überlieferten Geldsummen feststellen konnte, dass die überwiegende Mehrzahl der genannten Beträge in Sesterzen und Nummi ausgewiesen sind. Dies legt wiederum nahe, dass es sich um die Bezifferung eines Wertes in einer Recheneinheit handelt und nicht um physisch vorhandene Münzen.¹¹²

Die eingeschränkte Geldfunktion von antiken Buchgeldern begründet sich allerdings vorrangig aus ihrer bedingten Teilbar- und Übertragbarkeit. Hinzu kommt, dass deren überregionale Verwendung stark eingeschränkt war. Diese letztgenannten Aspekte gilt es kurz zu skizzieren: Zunächst sei hierzu auf die Beschaffenheit der überkommenen Urkunden verwiesen, deren überwiegende Mehrzahl aus den Vesuvstädten und Ägypten stammt.¹¹³ Zu nennen sind die tabellae-Urkunden und Bankdiagraphai. Erstere stellen überwiegend Wachstäfelchen dar, die als Di-, Tri- oder Polyptycha miteinander verbunden und versiegelt wurden, um sie vor nachträglicher Verfälschung zu schützen. Sie dienten zur Dokumentation von Zahlungen im Dreipersonenverhältnis und sind mit Kontoauszügen vergleichbar.¹¹⁴ Die in Form von Papyri erhaltenen Bankdiagraphai stellen hingegen Zahlungsanweisungen dar, die an den Halter einer Bank gerichtet sind und den Überbringer zum Empfang eines gewissen Geldbetrags berechtigen. Den Papyri wurde häufig ein Signalement, d. h. eine genaue Personenbeschreibung, hinzugefügt, um gegebenenfalls eine spätere Identifikation des Empfängers zu ermöglichen.¹¹⁵

Aus den erhaltenen Dokumenten geht hervor, dass Zahlungsvorgänge von Konto zu Konto einer Bank die Ausnahme darstellten, d. h. dass es sich mehrheitlich um Barauszahlungen handelte, bei denen zumindest der Zahlungsempfänger bei der Bank erscheinen musste, um das Geld entgegenzunehmen.¹¹⁶ Dies dürfte mit einem juristischen Aspekt zusammenhängen, auf den Gröschler verweist: „Bargeldlose Zahlungen waren nämlich weder zur Begründung einer Forderung noch zur Erfüllung einer Schuld geeignet [...] Die Begründung eines mutuum setzte grundsätzlich die tatsächliche Hingabe der Darlehenssumme voraus.“

¹¹¹ Harl 1996, 122.

¹¹² Grundlage der Untersuchungen bildeten die Werke folgender Autoren: Columella, Petronius, Seneca, Plinius d. Ä., Martial, Juvenal, Plinius d. J., Tacitus, Sueton und Apuleius; insgesamt kommen vor: 206 Beträge ($\Sigma = 5.746.800.000$) in Sesterzen, 85 Beträge ($\Sigma = 2.734.080$) in Nummi, 111 Beträge ($\Sigma = 308.510$) in Denaren und 20 Beträge ($\Sigma = 3.206$) in Aurei. Mrozek 1976, 115.

¹¹³ Zu den Urkundenfunden aus Pompeji siehe Andreau 1974 und Gröschler 1997, zu den Papyri aus Ägypten zusammenfassend Tenger 1993 und Bogaert 2000.

¹¹⁴ Gröschler 1997, 18 ff., 370 f.

¹¹⁵ Ebd. 301 f.

¹¹⁶ Ebd. 298 ff., insb. 301, 326 ff., insb. 333.

¹¹⁷ Daher stellt sich die grundsätzlich Frage inwieweit es angemessen ist, von einem „bargeldlosen Zahlungsverkehr“ zu sprechen.¹¹⁸ Struktur und Umfang des römischen Bankwesens sind jedenfalls nicht mit modernen Verhältnissen vergleichbar, vor allem hat es keinen allgemeinen Zahlungsverkehr unter den Banken gegeben, da hierfür eine Clearing Stelle erforderlich ist, die es nachweislich nicht gegeben hat.¹¹⁹ Aus diesem Grund beschränkte sich das Tätigkeitfeld römischer Bankiers weitestgehend auf regionale Transaktionen,¹²⁰ was auch die überregionale Verwendung von Buchgeldern begrenzte.

Ein weiterer Aspekt, der die eingeschränkte Geldfunktion der Buchgelder verdeutlicht, ist das weitgehende Fehlen von Belegen nach der Mitte des 3. Jhs. n. Chr., d. h. in den Jahrzehnten der Inflation. So wurde bereits wiederholt festgestellt, dass das Bankwesen im Verlauf der Reichskrise sein vorläufiges Ende findet.¹²¹

Die eingangs zitierten Quellen, die Form und der Inhalt der erhaltenen Urkunden sowie das weitgehende Fehlen von Buchgeldern in der Inflationszeit weisen mit Nachdruck darauf hin, dass das Buchgeld nicht alle Geldfunktionen im vollen Umfang erfüllt, daher ist es auch nicht gerechtfertigt es mit Geld gleichzusetzen. Vielmehr gilt es, die eingangs getroffene Feststellung zu wiederholen: Buchgelder stellen entweder Forderungen oder Verbindlichkeiten dar – die Aktiva bzw. Passiva einer Bilanz –, sie dienen in der Antike entweder zur buchhalterischen Erfassung von Vermögenswerten in einer Recheneinheit (z. B. in Nummi) oder zur Dokumentation physisch getätigter Transaktionen.

¹¹⁷ Gröschler 1997, 329. Sowie an anderer Stelle: „Im Übrigen war für die Wirksamkeit der Zahlungen die tatsächliche Hingabe des Geldes erforderlich, weshalb auch bei Bankzahlungen das Bedürfnis bestand, die Auszahlung in den Urkunden unmißverständlich zum Ausdruck zu bringen.“ Ebd. 373.

¹¹⁸ Zweifel äußern insbesondere Bürge 1987 und Gröschler 1997.

¹¹⁹ Entsprechend folgert Howgego: „in default of any clearing system, banks could not be used to transfer funds from one place to another [...] In the Roman world the possibility of moving funds without the physical transfer of coin was thus largely confined to the elite, who could rely on friends with widespread interests.“ (Ders. 1992, 28). Im Gegensatz hierzu Stelzenberger: „Hält man sich vor Augen, dass ein Großteil der anfallenden Zahlungen besonders, wenn es sich um größere Summen handelte, bargeldlos abgewickelt wurde, so wird ein perfekt funktionierendes Clearing nicht mehr zwingend notwendig. Ist nämlich bargeldlose Zahlung allgemein anerkannt, so werden ja nur noch selten hohe Geldbeträge in bar verlangt.“ (Dies. 2008, 174).

¹²⁰ Andreau 1999, 43.

¹²¹ Ders.: „In the course of the third century, the *coactores argentarii* likewise disappeared. We know of no banking *argentarius* between 260 and the last third of the fourth century AD. [...] The destiny of the word *argentarius* proves that by the time of the Tetrarchy the *argentarii* and the *coactores argentarii* of the Early Empire had disappeared.“ Ebd. 32 f. Ebenso Harris: „After about 260 *argentarii* disappear from the sources, and after 300 *nummularii* too [...] the disappearance of bankers from the evidence does suggest that, by 300 at least, the volume of credit-money had drastically shrunk. [...] and the obvious problems of the mid-third-century economy, in particular political uncertainty, decreased agricultural production, and greatly diminished long-distance trade, did further damage.“ Ders. 2008, 204 f.

3.2 Geldmenge und Münzumsatz

Eines der Hauptanliegen der Numismatik ist es, den antiken Münzumsatz zu rekonstruieren, um über diesen zu numismatischen und historischen Aussagen zu gelangen. Die sich hierauf beziehenden Untersuchungen sind zwar zahlreich, grundlegende theoretische Ansätze finden sich allerdings nur vereinzelt und beschränken sich zumeist auf einen Teilaspekt.¹²² Bemerkenswert ist, dass der Begriff der Geldmenge in diesen Betrachtungen nur sporadisch und meist sehr unspezifisch gebraucht wird, obwohl – zumindest aus Sicht der modernen Ökonomie – die Steuerung der Geldmenge ein Hauptanliegen der Geldpolitik darstellt. Der Grund hierfür mag in dem Mangel an Quellen gesehen werden, die eine Quantifizierung ermöglichen könnten, so sind weder der antike Münzumsatz noch die Geldmenge quantifizierbar.¹²³

Nach modernem Verständnis umfasst der Begriff der Geldmenge die Gesamtheit der in einem Wirtschaftsraum zur Verfügung stehenden Gelder.¹²⁴ Da diese Definition sämtliche Formen des Geldes einschließt, kann die antike Geldmenge – ausgehend von der Prämisse, dass der Nominalwert in der Antike an den Metallwert gekoppelt ist und damit eine metallgebundene Währung darstellt¹²⁵ – wiederum als die Summe sämtlicher verfügbaren Edelmetalle bzw. Münzmetalle verstanden werden.¹²⁶

Der Zusammenhang zum Münzumsatz stellt sich dementsprechend so dar, dass die umlaufenden Münzen lediglich eine Teilmenge der insgesamt vorhandenen Geldmenge bilden, denn Geld kann in unterschiedlicher Form vorliegen und Münzen sind nur eine Form des

¹²² Beispielsweise zu den antiken und nachantiken Selektionsfaktoren: Ravetz 1964, Casey 1974, Collis 1974, Noeske 1979, ders. 2000, Reece 1996, Backendorf 1998; zu den Verteilungsmechanismen: Reece 1984, Wigg 1999, van Heesch 2000, Estiot 2002, Kemmers 2009; zu den wirtschaftshistorischen Grundlagen: Howgego 1992, Harl 1996, Duncan-Jones 1994, Wolters 1999; zur Wertgrundlage des Geldes: Mickwitz 1932, Hasler 1980, Beyer 1995.

¹²³ Hierzu insbesondere Howgego 1992; ders. 1994; ders. 2000; Buttrey 1993; Buttrey/Cooper 1994; Buttrey/Buttrey 1997. Die bisherigen Ansätze zur Quantifizierung des Prägeausstoßes, des Münzumsatzes sowie der Geldmenge werden von den genannten Autoren abgelehnt. Howgego merkt diesbezüglich an: „Relative patterns do not, in any case, permit the quantification of supply in absolute terms.“ (ders. 1992, 4); Buttrey fasst in entsprechender Weise zusammen: „It must be said at once that throughout the results claimed are without foundation. The estimates of original die numbers are based on formulas of doubtful validity when the evidence is small, and the coinage multiple is completely arbitrary. [...] We will not attempt to respond to the alleged historical significance of the results: since the elaborate technique on which all the calculations are based are futile, the results have no meaning.“ (ders. 1997, 114).

¹²⁴ Hierzu ausführlich Schaal 1981, 23 ff.; Burda/Wyplosz 2001, 211 ff.; Peto 2002, 27 ff.; Jarchow 2003, 8 ff. und Mussel 2004, 31 ff. Die Europäische Zentralbank definiert die Geldmenge nach dem Maß ihrer Liquidität bzw. der Bargeldnähe von M1 bis M3, so beinhaltet die am engsten gefasste Geldmenge M1 Bargeld und Sichteinlagen, M2 zusätzlich zu M1 Spareinlagen und Termineinlagen sowie M3 darüber hinaus Schuldverschreibungen, Geldmarktfonds und Repogeschäfte, diese Abstufungen sind allerdings nicht auf antike Gegebenheiten übertragbar.

¹²⁵ Gebundene Währungen sichern den Wert des Geldes durch Bindung der umlaufenden Geldmenge an exogene Faktoren. Hierzu ausführlich: Schaal 1981, 18 ff.; Beyer 1995, 43; Peto 2002, 20 f.

¹²⁶ Die Untersuchung der Zusammensetzung des Münzumsatzes anhand der Katastrophenhorizonte von Pompeji und Kalkriese zeigt auf, dass die umlaufenden Münzen – bezogen auf den Nominalwert – zu rund 90% Edelmetallprägungen darstellten (siehe nachfolgend Kap 3.3).

Geldes. Geldpolitische Entscheidungen spiegeln sich primär in den Veränderungen der Geldmenge, der Münzumlauf kann erstere nur bedingt, zeitlich versetzt und dadurch verzerrt wiedergeben. Herauszustellen ist zudem, dass die Geldmenge und der Münzumlauf von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst werden, die in folgender Weise zu umreißen sind:

Geldmenge-Faktoren

- | | |
|-------------|--|
| Quantitativ | <ul style="list-style-type: none">- Erschließung von Erzlagerstätten- Kriegshandlungen (Kriegsbeute, Tribute)- Außenhandel |
| Qualitativ | <ul style="list-style-type: none">- Münzfuß (Gewichtsstandard)- Zusammensetzung der Münzlegierungen- Wertrelation der Nominale |

Münzumlauf-Faktoren

- | | |
|-------------|--|
| Territorial | <ul style="list-style-type: none">- Anteil ausgemünzter Metalle bzw. Prägevolumen- Einnahmen und Ausgaben des Staates- Anzahl, Lage und Verteilung der Prägestätten- Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen- Geopolitische Gegebenheiten (Kriege, Usurpation)- Grad der Monetarisierung einer Gesellschaft- Verrechnungssysteme des Staates und der Banken- Allgemeine Umlaufgesetze (Greshamsches Gesetz) |
| Lokal | <ul style="list-style-type: none">- Mobilität bzw. Immobilität der Nominale- Umlaufzeit und -geschwindigkeit- Geographisch-verkehrstechnische Lage- Funktion und Charakter des Platzes- Bevölkerungszahl und -struktur |

3.2.1 Geldmengefaktoren

Auch wenn die Ansichten zu Art und Umfang der antiken Geldpolitik divergieren,¹²⁷ kann festgestellt werden, dass die Versorgung mit bzw. Verfügbarkeit an Münzmetallen die Grundlage sämtlicher geldpolitischen Entscheidungen bildete. Göbl umschreibt dies in ähnlicher Weise, wenn er die Abhängigkeit der Geldwirtschaft in erster Linie von der Metallbeschaffung herausstellt und Howgego sieht dementsprechend in dem schwindenden Angebot an Edelmetallen einen wesentlichen Aspekt der Reichskrise des 3. Jhs. n. Chr.¹²⁸

Da andererseits die Entwicklung der Geldmenge Einfluss auf den Geldwert haben kann, wurde die Stabilität der römischen Währung in den ersten beiden Jahrhunderten wiederholt mit der Knappheit der Metalle in Zusammenhang gebracht.¹²⁹

Zur Beeinflussung der vorhandenen Metallvorräte ergeben sich zwei grundsätzliche Möglichkeiten: zum einen quantitativ über die Metallversorgung und zum anderen qualitativ über die Münzreformen. Da eine derartige Differenzierung bislang ohne Beispiel ist, sollen im Folgenden die jeweiligen Faktoren und ihre Zusammenhänge skizziert werden.

3.2.1.1 Quantitative Geldmengefaktoren

Als entscheidende Parameter für die Versorgung mit Münzmetallen sind die Erschließung von Erzlagerstätten, der Außenhandel sowie die Kriegshandlungen anzusehen.¹³⁰ Hinter letzteren stehen sowohl mittelbare als auch unmittelbare Interessen an der Metallzufuhr. Durch antike Autoren vielfach belegt ist insbesondere der gewaltige Umfang an Kriegsbeuten.¹³¹ Beispielhaft herauszustellen ist das von Caesar in den Gallischen Kriegen erbeutete Gold, das Sueton zufolge, zu einem Sturz des Goldpreises geführt haben soll.¹³² Die „Überschwemmungen“ Roms mit Edelmetallen aus Kriegsbeuten führten nach Ansicht von Göbl

¹²⁷ Das Bild einer aktiven staatlichen Geldpolitik zeichnen beispielsweise Hopkins 1980; Lo Cascio 1981; ders. 1996; Freyberg 1989; Howgego 1990; Beyer 1995; Harl 1996; Wolters 1999; ders. 2004 minimalistische Ansätze vertreten hingegen Crawford 1970; ders. 1985; Finley 1993; Pekáry 1986.

¹²⁸ Göbl 1978, 185; Howgego 1992, 30.

¹²⁹ Hierzu beispielsweise Mickwitz: „Der Metallwert der Münze spielt hierbei keine andere Rolle, als dass die Möglichkeit, die Münze einzuschmelzen oder auszuführen eine gewisse Knappheit des M [= Geldmenge] aufrechterhält.“ (Ders. 1932, 23), ebenso Beyer: „Ein weiterer Grund für die niedrige Preissteigerungsrate über längere Zeitabschnitte hinweg war die geringe Geldmenge, die wegen der begrenzten Metallverfügbarkeit nur mäßig erhöht werden konnte.“ (Ders. 1995, 89). Sowie Wolters: „Die weitgehende Bindung des Geldwerts an die Substanz der Münzen begrenzte zugleich das Geldmengenwachstum und sorgte so, ohne daß größere wirtschaftliche Reflexionen oder der Einsatz von Steuermechanismen vorausgesetzt werden müssen, neben einer Stabilität der Währung auch für eine Stabilität der Preise.“ (Ders 1999, 407).

¹³⁰ „The quantity of these metals in the Roman world depended on three main factors: first the gain or loss connected with conquest, booty, and external subsidies, second the balance of external trade in the metals in question, and third the productivity of the mines.“ Howgego 1992, 4.

¹³¹ Einen Überblick liefern Harris 1979, 68 ff.; Roymans 1990, 142-144; Harl 1996, 38 ff., insb. Tab. 3.1-3; Wolters 1999,

¹³² Suet. Caes. 54,2.

wiederholt zu einer Veränderung im Gefüge der Metallpreise untereinander.¹³³ Mickwitz gibt in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass es unmöglich ist, eine bestimmte Relation zwischen Münzen verschiedener Metalle aufrechtzuerhalten, wenn sich die Metallwerte verschieben.¹³⁴ Inwieweit derartige Wertverschiebungen zu geldpolitischen Maßnahmen geführt haben bzw. hätten führen müssen, wurde daher bereits mehrfach erwogen.¹³⁵

Neben der Kriegsbeute oder dem Einfordern von Tributzahlungen stellt auch der Zugriff auf die Erzlagerstätten ein wesentliches Motiv kriegerischer Auseinandersetzungen dar. Herauszustellen ist die römische Okkupation der iberischen Bergbauggebiete nach dem zweiten Punischen Krieg, die in der Regierungszeit des Augustus okkupierten Minen Noricums sowie die durch Traianus eroberten Goldminen Dakiens.¹³⁶ In den schriftlichen Überlieferungen wird wiederholt herausgestellt, dass diese eine herausragende Stellung für die Versorgung mit Edelmetallen einnahmen.¹³⁷

Der durch antike Autoren und papyrologische Quellen gut dokumentierte Außenhandel ist ebenso als ein gewichtiger Faktor anzusehen, der zu einem substantiellen Zu- bzw. Abfluss an Metallen geführt hat.¹³⁸ So berichtet Tacitus beispielsweise von der Vorliebe der Germanen für republikanische Denare¹³⁹ und Plinius gibt für den Erwerb von Waren aus Indien einen jährlichen Betrag von 50 Millionen Sesterzen an, wobei dies lediglich die Hälfte des gesamten Orienthandels ausgemacht haben soll.¹⁴⁰ Tiberius hat diesen bedeutenden Abfluss von Edelmetallen ins Ausland in einer Rede vor dem Senat deutlich angeprangert, diese Quelle verdeutlicht, welche geldpolitische Dimension dem Außenhandel zukommt.¹⁴¹

¹³³ Göbl 1978, 184.

¹³⁴ Mickwitz 1932, 31 ff.

¹³⁵ Ansätze hierzu finden sich bei Mattingly 1960, 124; Mickwitz 1932, 19 ff.; Harl 1996, 125 f.; Lo Cascio 1981, 79 ff.; Beyer 1995, 54 u. 58 ff.; Howgego 2000, 142 f.

¹³⁶ Grundlegend für die Auseinandersetzung mit den angeführten Bergbaugebieten: Noeske 1977; Piccottini 1994; Domergue 1990; ders. 2008.

¹³⁷ Zu den Minenerträgen Nordspaniens: Plinius HN 23, 78; Zu den Silberminen im Umfeld von Kartagena: Polybios 34,9,8; Strabo 3,2,10; zu den Goldminen Noricums: Strabo 4,6,12.

¹³⁸ Ähnlich auch Howgego 1992, 5; Duncan-Jones 1994, 104. Einen Überblick zu dem aktuellen Forschungsstand vermitteln die Beiträge in Bursche et al. 2008.

¹³⁹ Tac. Germania 5,3 f.

¹⁴⁰ Plin. NH 6,101 und 12,84. Rathbone (2000, 46 f.) und Wolters (2008, 351) verweisen in diesem Zusammenhang auf einen ägyptischen Papyrus auf dem der Wert einer einzigen Schiffsladung nach Indien mit 28 Millionen Sesterzen beziffert wird.

¹⁴¹ Tac. Ann. 3,53

3.2.1.2 Qualitative Geldmengefaktoren

Wie bereits angeführt verfügt die antike Geldpolitik neben der Metallversorgung lediglich durch Reformen des Währungssystems über eine Einflussmöglichkeit auf die Geldmenge.¹⁴²

Im Wesentlichen sind es drei Parameter, die über diese verändert werden können: das über den Münzfuß definierte Gewicht, die Zusammensetzung der Münzlegierungen und die Wertrelation der Nominalen. Diese Maßnahmen zielen zumeist auf den Münzgewinn durch die Neuausprägung in einem schlechteren Standard, was einer Vermehrung der bestehenden Geldmenge durch das „Strecken“ der vorhandenen Metallbestände gleichkommt. Da Materialwert und Geldwert weitestgehend aneinander gekoppelt sind, bewirken derartige Maßnahmen allerdings zwangsläufig eine Geldwertminderung.¹⁴³ Hinzu kommt, dass die Substanzverschlechterung der Münzen mit einer Erhöhung der Geldmenge einhergeht. Nach der Preisbildungstheorie würde bereits eine stark erhöhte Geldmenge bei gleich bleibendem Warenangebot zu einer Inflation führen.¹⁴⁴ Wahrscheinlich greifen sogar beide Faktoren ineinander, das Zusammenfallen von Feingehaltsminderungen und markanten Preissteigerungen ist in jedem Fall augenfällig. Howgego stellt entsprechend hierzu fest, dass die Zeiten größter Inflation von wiederholten Münzreformen gekennzeichnet sind.¹⁴⁵ Die Manipulationen an der Währung blieben demnach nicht folgenlos. Um allerdings die Funktionen des Geldes als Tausch- und Wertaufbewahrungsmittel aufrechtzuerhalten, ist Vertrauen in seine Wertbeständigkeit erforderlich.¹⁴⁶ Zwar können staatliche Wertzusicherungen bestehende Diskrepanzen zwischen Nennwert und Materialwert bis zu einem gewissen Grad aufheben und damit die Massengewohnheit der Annahme sicherstellen.¹⁴⁷ Noeske gibt

¹⁴² Beyer 1995, 89 ff.

¹⁴³ Hierzu Mickwitz: „Die Mittel zur Vermehrung der Geldmenge werden bei metallischer Währung in der Regel dadurch gewonnen, dass aus derselben Metallmenge mehr Münzen als vorher geschlagen werden, d. h. durch Münzverschlechterung.“ (Ders. 1932, 47), sowie des Weiteren: „Die Folge war aber, dass die Münzmenge vermehrt wurde, die Preise stiegen und der Geldwert sank.“ (Ebd. 49).

¹⁴⁴ Hierzu Beyer: „Als wohl bekannteste Inflationsursache sei die Geldmengeninflation genannt. Hierbei wird durch eine erheblich über der Wachstumsrate der realen Produktion liegende Geldmengenexpansion verursacht“ (Ders. 1995, 12). Ebenso Wolters: „wahrscheinlicher als ein Preisanstieg in unmittelbarer Relation zur Standardverschlechterung ist hingegen eine Veränderung in Relation zur umlaufenden Geldmenge: Die jeweiligen Reduktionen des Standards gingen unverkennbar mit einer verstärkten Ausprägung parallel, die die Geldmenge vergrößerte.“ (Ders. 1999, 408).

¹⁴⁵ Howgego 2000, 155.

¹⁴⁶ Dieser Zusammenhang wird auch von Strobel herausgestellt: „Es war stets das verlorene Vertrauen in die Wert(auf)bewahrungsfunktion und damit in die künftige adäquate Tauschfunktion des Geldes, wodurch beschleunigte inflationäre Tendenzen heraufbeschworen wurden.“ Ders. 2002, 133. Zur Haltung der ägyptischen Bevölkerung folgert Noeske in kongruenter Weise: „Sie hatten das Vertrauen, das über das 2. Jh. bis in die erste Hälfte des 3. Jhs. offenbar noch vorhanden war, wegen allzu drastischer und häufiger Manipulationen an der Währung weitgehend verloren. So entstand das Problem, daß der Staat einerseits von seinen Untertanen die Akzeptanz der emittierten Münzen verlangte, andererseits aber das Vertrauen, den Glauben an den Wert des Geldes, der bei der Bevölkerung eben noch auf dem Sachwert beruhte, in zunehmenden Maße mißbrauchte.“ (Ders. 2008, 133).

¹⁴⁷ Hasler 1980, 62 ff., insb. 88 f.; Wolters 1999, 356 ff.; ders. 2004, 189 f.

jedoch zu bedenken, dass hierzu administrative Maßnahmen notwendig sind, die Akzeptanz von der Bevölkerung gegebenenfalls auch zu erzwingen.¹⁴⁸ Übereinstimmend hierzu folgert Wolters: „Der Wert der Münze war also nur soweit gegeben, wie die Autorität der sie ausgebenden Institution reichte.“¹⁴⁹ Da die Rechtsnormen auch an geopolitische Gegebenheiten geknüpft sind, sind nach Ansicht von Grierson folglich auch Zonen mit unterschiedlichen Graden der Durchsetzbarkeit zu unterscheiden.¹⁵⁰

Für die skizzierten Möglichkeiten einer qualitativen Geldmengenvermehrung finden sich zahlreiche historische Belege: So hat beispielsweise Nero in seiner zweiten Regierungshälfte zur Vergrößerung der Geldmenge den Münzfuß für die Edelmetallprägungen deutlich gesenkt.¹⁵¹ Sueton berichtet, dass die Steuerforderungen in der Folgezeit nicht in Nominalbeträgen sondern auf Grundlage des Gewichtes erhoben wurden, was Empörung in der Bevölkerung hervorgerufen haben soll.¹⁵² Diese Maßnahme sollte ganz offensichtlich verhindern, dass zur Begleichung der Steuern vornehmlich Münzen des neuen, leichteren Münzfußes verwendet wurden und kommt insofern einer Münzverrufung gleich.¹⁵³

Die Einführung des Antoninian unter Caracalla stellt hingegen eine Veränderung der Wertrelation dar, da das neue Nominal, der Strahlenkrone zufolge, dem Wert zweier Denare entsprechen sollte, jedoch bei gleicher Konsistenz lediglich das Eineinhalbfache wog.¹⁵⁴ Durch die Untersuchung von Schatzfunden kann aufgezeigt werden, dass dieses insofern überbewertete Nominal anfänglich bewusst gemieden wurde.¹⁵⁵ Dies alles muss allerdings auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Reduktion des Feingehaltes bei den Denaren

¹⁴⁸ Noeske 2008, 133.

¹⁴⁹ Wolters 1999, 355.

¹⁵⁰ Grierson 1956, 255.

¹⁵¹ Mickwitz 1932, 18 ff.; Beyer 1995, 62 f.; Wolters 1999, 414. Letzterer bringt das Herabsetzen des Münzfußes vor allem mit den Kosten zum Wiederaufbau Roms nach dem Brand in Verbindung.

¹⁵² Suet. Nero 44, 2.

¹⁵³ Hasler, der die Ungewöhnlichkeit dieser Steuerforderung herausstellt (1980, 95 ff.), deutet diese Maßnahme hingegen vollkommen anders: „Aus der Reaktion der Bevölkerung auf diese illegale Anmaßung Neros geht vielmehr mit aller Deutlichkeit hervor, daß der Stoffwert der Einzelmünzen und damit auch allgemein die Gewichtsunterschiede zwischen den Stücken einer Währungseinheit für die Kaufkraft des Geldes im Wirtschaftsleben und für ihre Zahlungsmittelfunktion keine entscheidende Rolle spielten.“ (Ebd. 97).

¹⁵⁴ Mickwitz 1932, 34; Bland 1996, 76 ff.; Howgego 2000, 151.

¹⁵⁵ Besondere Bedeutung kommen in diesem Zusammenhang den Untersuchungen von Münzschatzen zu, so konnte beispielsweise Schubert aufgrund der Verhältnisse von Denaren zu Antoninianen nachweisen, dass letztere teilweise bewusst gemieden wurden. Ders. 1992, 262 ff., insbes. 278. Bland kommt zu einer ähnlichen Einschätzung (ders. 1996, 76 ff.), wobei nach seiner Auffassung die Meidung der Antoniniane zu einer Neubewertung des Nominals geführt hätte (ebd. 78 f.), eine Interpretation, die von Strobel zurückgewiesen wurde (ders. 2002, 94, insbes. Anm. 45). Er verweist darauf, dass nach 238 n. Chr. neben den Denaren auch ältere Antoniniane bewusst thesauriert wurden (ebd. 100), er stellt diesbezüglich fest: „In dieser Entwicklung spiegelt sich sicher das Erkennen eines abnehmenden Realwertes der Münzen durch die Bevölkerung, deren Absicht, Vermögenswerte für die Zukunft zu sichern bzw. zu bilden, sich des traditionellen Denkens einer Wertaufbewahrung in Edelmetall bediente;“ (ebd. 103). Im Grunde sich selbst widersprechend, merkt er abschließend an: „Ein bereits zunehmender Kaufkraftverlust des umlaufenden fiduziären Geldes lässt sich daraus aber nicht ableiten“ (ebd. 103 f.).

zum Ende des 2. Jhs. n. Chr. gesehen werden, welche ebenso als Maßnahme zur Vermehrung der Geldmenge zu verstehen ist.¹⁵⁶

Aufgrund des historischen Hintergrundes sieht Duncan-Jones einen direkten Zusammenhang zwischen den Unzulänglichkeiten bei den Staatsfinanzen und dem zunehmenden Wertverfall der Silberprägung. Er kommt zu folgender Feststellung: „At a time when metal supplies were apparently falling, government spending was increased. Greater debasement of the silver coinage was the inescapable result.“¹⁵⁷ Übereinstimmend hierzu folgern Howgego und Wolters, dass der Anstieg der Staatsausgaben mit einer höheren Prägeaktivität und diese wiederum mit der Münzverschlechterung grundsätzlich parallel gingen.¹⁵⁸

¹⁵⁶ Wolters 1999, 403 f.

¹⁵⁷ Duncan-Jones 1994, 104.

¹⁵⁸ Howgego 2000, 136; Wolters 2004, 188.

3.2.2 Münzumlauffaktoren

Die Auseinandersetzung mit dem Münzumlauf erfordert die Berücksichtigung unterschiedlicher Betrachtungsebenen. So stellt bereits Casey diesbezüglich fest: „Rather we have the reflection of a complex combination of factors, provincial as well as empirewide.“¹⁵⁹ Aus dem gleichen Grund benennt Noeske ortsgebundene und nicht ortsgebundene Faktoren, die den Münzumlauf beeinflussen können.¹⁶⁰ In Anlehnung an deren Ansätze wird im Rahmen dieser Arbeit zwischen territorialen und lokalen Faktoren unterschieden. Wobei anzumerken ist, dass der einhergehende Schematismus derartiger Einteilung nicht darüber hinwegtäuschen sollte, dass einige Faktoren sowohl territoriale als auch lokale Bewandnis besitzen, d. h. die getroffenen Einteilungen durchaus verrückbar sind.

3.2.2.1 Territoriale Umlauffaktoren

Diese umfassen jene Einflussgrößen, die sich auf sämtliche Orte und Regionen eines Staatsterritoriums gleichermaßen auswirken müssten. Hierzu zählen: der Anteil ausgemünzter Metalle bzw. das Prägevolumen; die Einnahmen und Ausgaben des Staates; die Verrechnungssysteme des Staates und der Banken; die Anzahl, Lage und Verteilung der Prägestätten; die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen;¹⁶¹ die geopolitischen Gegebenheiten (etwa Kriege, Usurpation etc.), der Grad der Monetarisierung einer Gesellschaft sowie die allgemeinen Umlaufgesetze (z. B. Greshamsches Gesetz). Die Mehrzahl dieser Faktoren erklärt sich aus sich selbst heraus. Im Folgenden sollen daher lediglich jene Aspekte umrissen werden, zu denen in der Forschung kontroverse Ansichten bestehen.

Die vorausgegangenen Überlegungen haben verdeutlicht, dass die Geldmenge die wichtigste Bezugsgröße zum Münzumlauf darstellt. Der Umfang der Münzprägung wird durch die Verfügbarkeit an Münzmetallen entscheidend bestimmt und differiert dementsprechend auch.¹⁶²

Das bei weitem wichtigste Mittel, mit dem die Münzen in Umlauf gebracht wurden, waren die Staatsausgaben. Vorherrschendes Erklärungsmuster ist, dass Umfang und Zeitpunkt der Münzprägung in Relation zu diesen standen.¹⁶³ Gemessen in Sesterze pro Jahr schätzt

¹⁵⁹ Casey 1974, 46.

¹⁶⁰ Noeske 1979, 158 f.; ders. 2000, 164 u. Beil. 30-32.

¹⁶¹ „Da die Geldwirtschaft als ganzes in der Gesamtwirtschaft eines Staatswesens in unlösbarem Gewebe eingebunden ist, sind alle Vorgänge der Geldwirtschaft nur auf dem Hintergrund der Gesamtwirtschaft verständlich.“ Göbl 1978, 175.

¹⁶² Collis 1974, 175.

¹⁶³ Crawford 1970, 46; von Kaenel 1986, 257 ff.; ders. 1994, 45 ff.; Reece 1984a, 209; Wolters 2004, 191; ders. 2006, 24. Howgego 2000, 40. Letzterer wendet jedoch ein, dass die Ausprägung von Kleingeld sich aus anderen Beweggründen ergeben haben müsste. Er schreibt: „Selbst wenn man zustimmt, daß in der Antike die

Wolters die Entwicklung des Staatsetats von 600 Millionen unter Augustus auf 2.400 Millionen unter Caracalla und schließlich 4.800 Millionen unter Maximianus Thrax,¹⁶⁴ Duncan-Jones geht von deutlich geringeren Zahlen aus, so gibt er beispielsweise für den Staatshaushalt unter Caracalla 1.400 bis 1.600 Millionen Sesterze an.¹⁶⁵ Kritisch anzumerken ist allerdings, dass diese Einschätzungen allesamt auf Grundlage der Heereskosten postuliert wurden.¹⁶⁶ Diese lassen wiederum größere Interpretationsspielräume zu und können keineswegs als gesichert gelten.¹⁶⁷ Dennoch wird hierdurch eine Vorstellung von dem enormen Volumen der umlaufenden Münzen vermittelt, zumal diese Zahlen lediglich für die Staatsquote stehen, das dem gegenüberstehende Bruttoinlandsprodukt müsste deutlich höher angesetzt werden.¹⁶⁸

Wenngleich Studien einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen Geldbedarf des Staates und den Umfang einzelner Emissionen belegen.¹⁶⁹ Ist es umstritten, in welchem Umfang die Staatsausgaben mit neu geprägten Münzen beglichen wurden.¹⁷⁰ Konsens besteht lediglich dahingehend, dass die ausgegebenen Münzen nie ihre Gültigkeit verloren, was wiederum bedeutet, dass es in der Antike keine Münzverrufungen gegeben hat.¹⁷¹ Infolge dessen nahm das Gesamtvolumen der umlaufenden Münzen ständig zu, was wiederum zu einer zunehmenden Monetarisierung beigetragen haben muss.¹⁷² Strittig ist allerdings, inwieweit die

Mehrzahl der Münzen auf dem Weg von Staatszahlungen in Umlauf gebracht wurde, bedeutet dies noch nicht, daß solche Ausgaben der einzige Aspekt waren, unter dem Münzen geprägt wurden. [...] man kann sich nur schwer vorstellen, wie die Notwendigkeit von Staatsausgaben zu der Produktion von so viel Wechselgeld führten.“ Ebd.

¹⁶⁴ Wolters 1999, 223.

¹⁶⁵ Duncan-Jones 1994, 45.

¹⁶⁶ Zu den Grundlagen dieser Zahlen siehe: Wolters 1999, 209 ff.; Duncan-Jones 1994, 33 ff.

¹⁶⁷ Zum Umfang des Heeres beispielsweise Le Bohec 1993, 35 ff. und zur Frage der Besoldung Rathbone 1996, 323, insb. Anm. 9.

¹⁶⁸ Beyer 1995, 95 ff., insb. 100; Lo Cascio 2008, 162 ff.

¹⁶⁹ Beispielhaft herauszustellen sind die Überlegungen von Kaenels zum Antrittsdonativ des Claudius an die Prätorianertruppen im Jahr 41. Durch Stempeluntersuchungen ist ihm die Zuordnung von vier Münztypen gelungen, die zur Ausrichtung dieses Donativs verwendet worden sein dürften. (Ders. 1986, 257 ff.) Des Weiteren kann er für die claudische Münzprägung aufzeigen, dass einzelne Prägejahre mit einer erhöhten Anzahl nachweisbarer Stempel, mit Zeitabschnitten korrelieren für die eine vermehrte Bautätigkeit in Rom nachweisbar ist. Ders. 1994, 45 ff.

¹⁷⁰ Crawford nimmt beispielsweise für die Zeit der Republik an, dass die Ausgaben ausschließlich mit neuen Münzen bestritten wurden (Ders. 1974, 617 f. u. 694 f.); Duncan-Jones schätzt wiederum, dass der Anteil neuer Münzen an den regelmäßigen Ausgaben des Staates rund 25% betragen habe (Ders. 1994, 123); Howgego warnt hingegen vor derartigen Mutmaßungen, er schreibt: „The major problem in connecting coinage with expenditure is that we hardly ever know to what extent existing rather than new coinage was used to make payments.“ (Ders. 1990, 11). Kongruent hierzu sind die Ausführungen Wolters, dass es in der späten Republik und frühen Kaiserzeit wiederholt längere Phasen ohne Neuausprägungen gegeben hat. (Ders. 1999, 132 ff.; ders. 2001, 587).

¹⁷¹ Walker stellt beispielsweise zu den Prägungen der Spätantike fest: „During the period up to AD 260 aes coins in circulation in Britain appear to have had a theoretically endless life. There is not the slightest evidence that the state made any effort to withdraw them when they became worn and unsightly.“ Ders. 1988, 282.

¹⁷² Lo Cascio 1996, 275; Rathbone 1996, 324; Strobel 2002, 107; Wolters 2006, 48.

vorhandene Geldmenge die Bedürfnisse der römischen Wirtschaft decken konnte.¹⁷³ Crawford geht etwa davon aus, dass der Gebrauch von Geld weitgehend auf die Städte des römischen Reiches beschränkt war, wohingegen auf dem Land die Monetarisierung bei weitem weniger vorangeschritten war.¹⁷⁴ Jongman folgert wiederum, dass aufgrund des hohen Stellenwerts des Agrarsektors für die römische Wirtschaft der überwiegende Teil der römischen Gesellschaft keinen Gebrauch vom Geld machte.¹⁷⁵ Howgego hingegen vertritt die Ansicht, dass bereits durch die Notwendigkeit, landwirtschaftliche Produkte in die Städte einzuführen, die ländlichen Regionen von der Monetarisierung erfasst worden sein müssten.¹⁷⁶

Unterschiede im Umgang mit Geld sind allerdings auch in anderen Bereichen der Gesellschaft zu erwarten, so etwa zwischen den Berufsgruppen. Hervorzuheben ist der Geldgebrauch im Umfeld der Soldaten. Das stehende Heer bildete nach übereinstimmender Auffassung den größten Ausgabeposten im Staatsetat, und damit stellen die Soldzahlungen den wichtigsten Verteilungsmechanismus für die vom Staat ausgeprägten Münzen dar.¹⁷⁷

Diese Ausführungen machen deutlich, dass der Grad der Monetarisierung schwer einzuschätzen ist und zudem innerhalb des Römischen Reiches und während seiner Existenz variiert haben dürfte. Letztlich steht jedoch außer Frage, dass die weitgehende Spezialisierung und Arbeitsteilung der römischen Wirtschaft einen ständigen Austausch von Waren und Leistungen zwischen den Individuen bedingte, bei dem die Verwendung der Münze als Mittel des Austausches allgegenwärtig war.¹⁷⁸

Die Verrechnungssysteme des Staates und der Banken stellen ebenso einen wesentlichen Faktor bei der Betrachtung des Münzumschlages dar, da diese die Notwendigkeit größerer Bargeldtransporte deutlich reduzieren können und insofern für bedeutende Geldbewegungen stehen, die weder im antiken Münzumschlag noch in den überkommenen Münzfunden einen Widerhall finden (vgl. Kap. 3.1.2).

Weitgehende Übereinstimmung herrscht in der Forschung zu den Verrechnungsmöglichkeiten des Staates, demnach dürfte sich innerhalb der kaiserlichen Finanzadministration die Verrechnung von Einnahmen und Ausgaben weitestgehend auf das Buchhalterische be-

¹⁷³ Die Auffassung einer knappen Geldmenge äußern: Beyer 1995, 71 f.; Noeske 2008, 135. Einen entgegengesetzten Standpunkt vertreten hingegen Drexhage et al. 2002, 38 f.

¹⁷⁴ Crawford 1970, 45.

¹⁷⁵ Jongman 2003, 185.

¹⁷⁶ Howgego 1992, 21.

¹⁷⁷ Zu der Entwicklung der Heereskosten: Speidel 1992, 87 ff.; ders. 1996, 74 f.; Wolters 1999, 211 ff.; ders. 2004, 187 f.; Drexhage et al. 2002, 48 ff. Zu den Verteilungsmechanismen: Howgego 1994, 5 ff.; Harl 1996, 231 ff. Fig. 9.1-5; Wigg 1999, 327-346; Heinrichs 2000, 155 ff.; Herz 2003, 167 ff.

¹⁷⁸ Howgego kommt zu einer vergleichbaren Einschätzung: „The monetisation of the Roman world may be described with reference to the use of money not only for the purpose of exchange for goods, but also for taxation, rents, wages, and credit, and by the sophistication of money use.“ Ders. 1992, 30.

schränkt haben.¹⁷⁹ Kontroverse Ansichten bestehen hingegen zum Umfang der über Bankkonten abgewickelten Zahlungen, dieser Geldverkehr ist durch die Zeugnisse aus den Vesuvstädten und Ägypten gut erschlossen, wird allerdings von der Forschung unterschiedlich gewichtet.¹⁸⁰ Hinzu kommt, dass der Stellenwert des Bankwesens im ökonomischen Gefüge kaum zu erfassen ist, wenngleich Banken für das gesamte römische Imperium belegt sind, beschränken sie sich vornehmlich auf Städte mit zentraler wirtschaftlicher oder administrativer Funktion.¹⁸¹ Andererseits verweisen die literarischen Quellen wiederholt auf die weitreichende Bedeutung des Kreditverkehrs. Herauszustellen ist die Verschuldungs- bzw. Liquiditätskrise der Späten Republik, die zu weitreichenden geldpolitischen Maßnahmen führte, so verfügte Cicero ein Ausfuhrverbot für Edelmetalle aus Italien und Caesar erließ ein Gesetz, das den Bargeldbesitz auf 60.000 Sesterzen beschränkte.¹⁸² Beide Maßnahmen zielten auf eine Erhöhung der zirkulierenden Geldmenge durch eine indirekte Anregung der Kreditvergabe. Entsprechend folgert Howgego: „Monetary credit thus stands as a potentially significant but unknown variable which affected the velocity of circulation of coin and hence the money supply.“¹⁸³

Wie bereits zu Anfang dargelegt, beeinflussen die aufgeführten territorialen Faktoren den Münzumsatz im gesamten Staatsgebiet in vergleichbarem Umfang. Das Prägevolumen, die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und geopolitische Gegebenheiten führen zu einer Nivellierung der Verhältnisse, worauf letztlich die Regelmäßigkeiten antiker Münzreihen beruhen. Übereinstimmend hierzu stellt Ravetz fest, dass anhand von Fundmünzreihen sich vorrangig die Inflation des Kupfergeldes nachvollziehen lässt und nicht die Besiedlungsgeschichte eines Fundplatzes.¹⁸⁴

¹⁷⁹ Hierzu zusammenfassend Andreau 1999, 20 ff.; Herz 2003, 171 ff; Wolters 2004, 185 f.; ders. 2006, 44 ff.

¹⁸⁰ Zweifel äußern insbesondere Bürge 1987 und Gröschler 1997, eine eher modernistische Position vertreten hingegen Andreau 1999 und Bogaert 2000.

¹⁸¹ Harl 1996, 238 ff., Fig. 9.1-5; Andreau 1999, 30 ff.; Drexhage et al. 2002, 149 ff.

¹⁸² Cic. in Vat. 12 und pro Flacco 67; Dio 41,38,1. Hierzu ausführlich Frederiksen 1966, 128 ff.; Freyberg 1989, 91 f.; Beyer 1995, 32 ff.; Andreau 1999, 103 ff.; Wolters 2006, 31 f.

¹⁸³ Howgego 1992, 15.

¹⁸⁴ „Assuming that the number of pieces dropped and lost was always roughly constant in relation to the numbers in which they circulated, we can then use the pieces lost on Romano-British sites as a rough index, not so much of the rising and falling intensity of trade, but of the copper inflation.“ Ravetz 1964, 213.

3.2.2.2 Lokale Umlauffaktoren

Die lokalen Umlauffaktoren umfassen sämtliche Einflussgrößen, die durch lokale bzw. klein-regionale Gegebenheiten bestimmt werden, als solche sind anzusehen: die Mobilität bzw. Immobilität der Nominalen; die Umlaufzeit und -geschwindigkeit; die geographisch-verkehrstechnische Lage; die Funktion und der Charakter des Platzes bzw. der Siedlung sowie die Bevölkerungszahl und -struktur. Diese Faktoren bewirken, dass die innerhalb eines Staatsterritoriums umlaufenden Münzen in ihrer Zusammensetzung nicht homogen sind.¹⁸⁵

Ein grundsätzliches Problem ist, dass Fragen zur Umlaufgeschwindigkeit oder zur Mobilität der Nominalen anhand von Fundanalysen lediglich exemplarisch angegangen werden können. Wolters merkt hierzu treffend an: „Nur selten gibt es durch außernumismatische Evidenz hinreichend eng datierte Fundplätze, mit deren Hilfe sich das sukzessive Ausbreiten von Münzen nachvollziehen lässt.“¹⁸⁶ Im Folgenden gilt es einige Untersuchungen vorzustellen, die dennoch derartige Rückschlüsse erlauben:

Durch eine Verbreitungsstudie zu den Rückseitentypen mit der Darstellung der Britannia kommt Walker zu der Feststellung, dass dieser Münztyp fast ausschließlich in Britannien vorkommt, woraus sich eine bewusste Ausprägung und Inumlaufbringung ableiten lässt.¹⁸⁷

Der systematische Vergleich britischer und kontinentaler Münzreihen konnte darüber hinaus aufzeigen, dass die Münzversorgung Britanniens nicht kontinuierlich erfolgte, da dort die Münzreihen auffällige, regelhafte Lücken aufweisen. Es scheinen stellenweise über etwa 10 Jahre keine Münzbelieferungen erfolgt zu sein. Umgekehrt finden sich wiederholt Hinweise auf geballte Lieferungen,¹⁸⁸ wobei die Britannia-Prägungen zwar ein prominentes Beispiel, jedoch keinen Einzelfall darstellen. So lassen sich noch weitere Rückseitentypen des Hadrianus und Antoninus Pius ausmachen, die sich auf britische Fundplätze zu beschränken scheinen.¹⁸⁹ Dementsprechend kommt Walker zu der Feststellung: „Britain had become a closed circulation area, and the coins in circulation to the south of the channel never, in any significant quantity, crossed it.“¹⁹⁰

¹⁸⁵ So folgert beispielsweise Duncan-Jones: „at a time when prosperity was arguably at its height, trade and long-distance exchange were still not enough to make the coin-population homogenous throughout the empire.“ (Ders. 1994, 176). Einen entgegengesetzten Standpunkt vertritt Hopkins 1980, 112 ff.

¹⁸⁶ Wolters 2006, 27.

¹⁸⁷ Walker stellt fest: „they represent a batch of asses specially commissioned for use in Britain, struck with a British type and sent directly to Britain without being released on the way.“ Ders. 1988, 290.

¹⁸⁸ „During the whole of the Julio-Claudian and Flavian period aes coinage was not supplied to Britain on a regular, that is to say annual, basis.“ Ebd. 281, sowie weiter: „aes coinage is injected into circulation in Britain in four short but massive phases, AD 64-67; 71-73; 77-78 and 86-87.“ Ebd. 287.

¹⁸⁹ Ebd. 292-296.

¹⁹⁰ Ebd. 282.

Den Nachweis einer zielgerichteten Münzbelieferung hat auch Kemmers erbringen können. Grundlage ihrer Untersuchungen bildeten die 2.500 Fundmünzen aus dem Legionslager von Nijmegen. Es zeigte sich, dass die Zusammensetzung dieser Münzreihe von einigen wenigen Emissionen dominiert wird, so gehören rund 40% der Fundmünzen einem Prägeabschnitt von lediglich vier Jahren an.¹⁹¹ Bemerkenswert ist hierbei der hohe Anteil an domitianischen Quadranten, die wiederum zu 98% dem gleichen Typ zuzuordnen sind und damit ein wesentliches Indiz für eine zielgerichtete Kleingeldversorgung der Truppen liefern.¹⁹²

Der Versuch, derartige Phänomene auch bei den Edelmetallnominalen zu erfassen, findet sich bei Duncan-Jones. Dieser geht davon aus, dass durch die beschränkte überregionale Durchmischung des Münzumsatzes unterschiedliche, lokal in Umlauf gesetzte Münzlieferungen an Edelmetall ebenso nachvollziehbar sein müssten wie bei den Kleingeldnominalen. Anhand von Schatzfunden versucht er daher nachzuweisen, dass die umlaufenden Gold- und Silbermünzen von Region zu Region charakteristische Unterschiede im Typenspektrum aufweisen.¹⁹³ Die von ihm beobachteten Tendenzen sind gegenüber den vorhergehenden Beispielen allerdings weniger eindeutig und erlauben auch keine vergleichbaren Schlussfolgerungen. Vielmehr verdeutlichen seine Untersuchungen die unterschiedliche Mobilität der Nominalen.¹⁹⁴ Es konnte bereits wiederholt nachgewiesen werden, dass Kleingeldnominalen gegenüber denen aus Edelmetall eine geringere Mobilität bei höherer Intensität aufweisen. Hierauf verweisen auch die Untersuchungen Peters zur Kleingeldversorgung der westlichen Provinzen, er kommt zu dem Schluss: „Kleingeld dürfte im Vergleich zu den Edelmetallprägungen zwar intensiver, aber kleinräumiger zirkuliert haben.“¹⁹⁵ Die Mobilität der Nominalen und damit auch deren Umlaufzeit und Geschwindigkeit können – bezogen auf das Kleingeld – daher ebenso wie Lage, Funktion und Bevölkerungszahl einer Siedlung als lokale bzw. kleinregionale Faktoren angesehen werden.

Die lokalen Umlauffaktoren führen – im Gegensatz zu den territorialen Faktoren – dazu, dass der Münzumsatz einer Region bzw. eines Ortes charakterisiert werden kann. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Untersuchungen von Reece zu 144 Münzreihen britischer Fundstellen. Demnach bestimmen Funktion und Charakter einer Siedlung die

¹⁹¹ Kemmers 2005, 40.

¹⁹² „the quadrantes are not an anomaly, but a continuation of a need for small change [...] the imperial authorities, being confronted themselves with the situation, took measures to provide in the need for small change of those units involved in the war.“ Ebd. 42.

¹⁹³ Duncan-Jones 1989, 121-137; ders. 1990, 30-47; ders. 1994, 172-176; ders. 1996; 139-144.

¹⁹⁴ Howgego 1996, 219 ff. Bezugnehmend auf die Untersuchungen von Duncan-Jones merkt er an: „But, whatever view one takes, these considerations render untenable any model of Roman economy which posits that silver coin was despatched from the mint to different regions, but that coin subsequently stayed in the region to which it was sent.“ Ebd. 224.

¹⁹⁵ Peter 1996, 316.

Zusammensetzung der Münzreihe in entscheidendem Maße. So weisen Städte und ländliche Siedlungen unterschiedliche Strukturen auf, wohingegen Plätze gleicher Funktion, wie etwa Tempelbezirke, auch in den Münzreihen ein übereinstimmendes Bild zeigen.¹⁹⁶ Er merkt diesbezüglich an: „the differences are not just single points in certain periods, but smooth trends which strongly suggested that different supply, use and loss of coin is taking place on different types of site and in different areas.“¹⁹⁷ Diesen Umstand gilt es bei der Auswertung und Interpretation von Fundmünzenreihen stets zu berücksichtigen, denn erst durch den Vergleich mit strukturell vergleichbareren Fundplätzen können Abweichungen von der „Norm“ wahrgenommen werden, was wiederum eine grundlegende Voraussetzung für die numismatische und historische Interpretation darstellt (vgl. Kap. 5).

¹⁹⁶ Reece 1991; ders. 1993; ders. 1995; ders. 1996.

¹⁹⁷ Ders. 1993, 867.

3.3 Zusammensetzung des Münzumschlufs

Der Münzumschluf wird im Allgemeinen als die wichtigste BezugsgröÙe im Rahmen der Fundmünzenauswertung angesehen. Allerdings erschließt die Betrachtung von Münzreihen unterschiedlichster Art, dass die jeweils vorliegenden Münzen in ihrer Zusammensetzung dem ehemaligen Umlauf keinesfalls entsprochen haben können.¹⁹⁸ So weisen Siedlungskontexte eine klare Dominanz an Kleingeld auf, in Heiligtümern überwiegen häufig irreguläre Prägungen, wohingegen Schatzfunde zumeist sortenrein sind und zum Edelmetall tendieren. In der Regel geben Fundmünzreihen demnach nicht einen repräsentativen Querschnitt der zusammen umlaufenden Münzen wieder, da unterschiedliche selektive Faktoren deren Zusammensetzung bestimmt haben (siehe nachfolgend Kap. 4.2).¹⁹⁹ Eine Ausnahme stellen hingegen Katastrophenhorizonte dar, da diese den Münzumschluf an einem Ort und zu einem Zeitpunkt in seiner Gesamtheit schlaglichtartig bewahrt haben. In der numismatischen Forschung sind aus diesem Grund wiederholt die Münzreihen von Pompeji und Kalkriese herausgestellt worden.²⁰⁰

Den Versuch, die Nominalverhältnisse in der Vesuvstadt zu rekonstruieren, hat zuletzt Duncan-Jones unternommen. Er kommt hierbei zu dem Ergebnis, dass – bezogen auf den Nominalwert – Gold 61%, Silber 32% und Erz 7% des gemünzten Geldes im Jahre 79 n. Chr. ausmachten.²⁰¹ Allerdings bringen sowohl die Erfassung als auch die Auswertung der Fundmünzen von Pompeji methodische Probleme mit sich, die es darzulegen gilt: Grundlage der zitierten Zahlen bilden die Arbeiten von Breglia und Duncan-Jones. Erstere berücksichtigt lediglich Fundensembles ab einem Nominalwert von 100 Sesterzen,²⁰² letzterer geht

¹⁹⁸ Kraft et al. 1956, 66; Grierson 1965, ix-x; von Kaenel 1999, 374; ders 2008, 240; Andreau 2008, 210 f.

¹⁹⁹ Hierzu ebenso von Kaenel: „Die Normalverteilung zwischen den verschiedenen Münzmetallen muß sich vielmehr an der Menge aller Münzen messen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt vorhanden waren und nicht an dem, was in den Siedlungszusammenhängen über einen in der Regel nicht genau eingrenzbaeren Zeitraum verloren worden ist.“ Ders. 1999, 372; sowie in ähnlicher Formulierung ders. 2009, 21.

²⁰⁰ Worauf beispielsweise Crawford hinweist: „The life of the city was simply stopped and almost everything preserved as it was [...] it is legitimate to conclude that we have a record of the money circulating in Pompeii in A.D. 79.“ Ders. 1970, 42; ebenso Howgego: „The burial of Pompeii by a volcanic eruption in A.D. 79 has rightly been taken to provide an important snapshot of the use of coin.“ Ders. 1992, 17; des Weiteren von Kaenel: „So außergewöhnliche Münzreihen wie diejenigen von Kalkriese und Pompeii (Katastrophenfunde) scheinen somit dem jeweiligen zeitgenössischen »Normalzustand« der Metallverteilung in wesentlich weiterem Maße zu entsprechen als Funde aus Militär- wie Zivilsiedlungen.“ Ders. 1999, 374; sowie Duncan-Jones: „As their survival is a by-product of sudden disaster, these finds show coin in current use, not coin which had been somehow lost or rejected.“ Ders. 2003, 61.

²⁰¹ Duncan-Jones 2007, 12 ff., insbes. 13, Tab. 1 u. 2; ders. 2003, 164 ff, insbes. 166, Fig. 3. In der ersten Studie geht er von einem niedrigeren Erzanteil aus: 69% Gold, 28% Silber und 3% Erz (Ders. 1994, 68 ff., insb. 71), allerdings merkt er dort ebenso an: „By face value, bronze makes up 2.9% of finds in a summary from Pompeii whose bronze listing is apparently incomplete. [...] Simple guesswork suggests that by face value, bronze might have made up between 5% and 10% of coin in circulation, possibly nearer the upper figure, about 8%.“ Ebd. 169.

²⁰² Breglia 1950, 47. Ein Umstand auf den bereits von Kaenel hingewiesen hat: „Außerdem haben Fundensembles im Wert von unter 100 Sesterzen keine Berücksichtigung gefunden, womit die für die Erzmunzen

in ähnlicher Weise vor, was er in folgender Weise umschreibt: „In order to remain within manageable limits, finds of single coins have been omitted except in the case of gold.“²⁰³ Dies ist insofern bemerkenswert, als dass Duncan-Jones die Repräsentativität der Daten Breglias zuvor angezweifelt hat; so stellt er fest: „bronze [is] under-represented in Breglia’s listings, which exclude finds below a certain value.“²⁰⁴ Damit steht fest, dass in beiden Fällen durch die Art der Erfassung die Goldmünzen gegenüber den anderen Nominalen überrepräsentiert sind. Demnach ist festzuhalten, dass die Münzfunde aus Pompeji – bezogen auf den Nominalwert – zwar eine Dominanz der Edelmetalle im Münzumsatz nahelegen, die bislang herangezogenen Daten jedoch kein repräsentatives Bild der Nominalverhältnisse wiedergeben. Entsprechend folgerte bereits von Kaenel: „Der Tatsache wegen, daß die für die in Pompeii gefundenen Erzmünzen derzeit vorliegenden Zahlen zu tief liegen, ist sicherlich nicht angebracht, die für die drei Münzmetalle errechneten Prozentanteile als unverrückbare Werte anzusehen.“²⁰⁵ Eine Lösung dieses Problems kann lediglich durch die detaillierte Vorlage und Auswertung sämtlicher Münzfunde unter Einbeziehung ihrer archäologischen Kontexte erreicht werden. Erste Ansätze hierzu finden sich bei Taliercio Mensitieri, Cantilena und Giove.²⁰⁶

In der jüngsten Materialvorlage zu Pompeji sind von Cantilena 4.992 Münzfunde aus der Regio VI nach Fundkontext, Fundgattung, Nominal und Datierung differenziert ausgewertet worden.²⁰⁷ Auf dieser Grundlage wird ersichtlich, dass die Nominalverhältnisse große Schwankungsbreiten aufweisen und sogar innerhalb einer Regio je nach Kontext überaus unterschiedlich ausfallen können. Der gegenwärtige Bearbeitungsstand erlaubt demnach noch keine verlässlichen Aussagen, die sich auf das gesamte Stadtgebiet übertragen ließen. Insofern ist Duncan-Jones zuzustimmen, wenn er abschließend anmerkt: „We have to accept that the Vesuvian coin-finds represent an important corpus of evidence, and one which must deserve further study.“²⁰⁸

genannten Zahlenwerte sicherlich zu tief liegen.“ (Ders. 1999, 372). Sowie weiter: „Zu berücksichtigen ist ferner, daß L. Breglia in ihren Listen keine Dupondien und Semisses ausgewiesen hat. Die Dupondien werden ihrer Größe wegen den Assen und die Semisses mit den Quadranten gezählt worden sein.“ (Ebd. 373, Anm. 55).

²⁰³ Duncan-Jones 2003, 61, Anm. 1.

²⁰⁴ Ders. 1994, 71, Anm. 15. Abweichend hiervon folgert er – auf Grundlage derselben Daten – in seiner jüngsten Veröffentlichung: „Bronze coin, heavy and worth little, might sometimes be left behind by a populace most of whom seem to have escaped the eruption. That would tend to skew the urban find-pattern in favour of bronze.“ (Ders. 2007, 12, Anm. 3).

²⁰⁵ von Kaenel 1999, 373.

²⁰⁶ Taliercio Mensitieri 2005; ders. 2007; Cantilena 2007; dies. 2008; Giove 2007.

²⁰⁷ Cantilena 2008.

²⁰⁸ Duncan-Jones 2003, 177.

Vor diesem Hintergrund gewinnen die Fundmünzen aus Kalkriese zusätzlich an Bedeutung.²⁰⁹ Wenngleich auch diese Funde nicht vollkommen frei von selektiven Faktoren sind und es zudem den besonderen Charakter des Fundplatzes zu berücksichtigen gilt,²¹⁰ liegen dort durch die modernen Ausgrabungen und systematischen Prospektionen verlässlichere Bedingungen zur Bewertung der Münzreihe vor als in Pompeji. Die durch von Kaenel vorgenommene Untersuchung der Nominalverhältnisse zeigt auf, dass – bezogen auf den Nominalwert – Gold 40%, Silber 57% und Erz 3% des gemünzten Geldes ausmachten.²¹¹ Trotz der zuvor angeführten methodischen Schwierigkeiten kann somit gefolgert werden, dass die erschlossenen Funde aus Kalkriese und Pompeji – bezogen auf den Nominalwert – eine klare Dominanz der Edelmetalle im Münzumsatz belegen. Für das 1. Jh. n. Chr. wäre demnach der Anteil der Kleingeldnominale deutlich unter 10% anzusetzen. Auch wenn mit der zunehmenden Monetarisierung deren Anteil stetig zugenommen haben dürfte, steht außer Frage, dass die Münzreihen „gewöhnlicher“ Fundplätze diesbezüglich ein vollkommen entgegengesetztes Bild vermitteln. Hintergrund dieses Missverhältnisses sind unterschiedliche antike selektive Faktoren (siehe nachfolgend Kap. 4.2.4), aufgrund derer die Siedlungsfunde zu kleineren Nominalen tendieren,²¹² oder wie Casey es ausdrückte: „There can be no doubt that, in general, the coin material available for study from site finds will represent what the original owners could best afford to lose.“²¹³ Dementsprechend liefern die Münzreihen aus Siedlungskontexten kein getreues Abbild des ursprünglichen Münzumsatzes, sondern zeigen vielmehr wesentliche Strukturen des Kleingeldumsatzes.²¹⁴

²⁰⁹ Zu den Fundzahlen siehe: Berger 1996; ders. 1999; ders. 2000.

²¹⁰ Nicht auszuschließen ist beispielsweise, dass die Soldaten auf ihrem Marsch einen höheren Anteil an Edelmetallen mit sich führten (Berger 1996, 33 f.). Anzuführen ist zudem die anschließende Plünderung bzw. Räumung des Schlachtfeldes durch die germanischen Truppenverbände sowie durch die Bewohner des Umlandes (Carnap-Bornheim 1999, 495-508).

²¹¹ von Kaenel 2008, 240. In der ersten Studie wurden folgende Werte angegeben: 49% Gold, 49% Silber und 2% Erz. Ders. 1999, 373.

²¹² Kraft et al. 1956, 39; Grierson 1965, x; ders. 1966, iv; Reece 1984, 143 ff.; von Kaenel 1999, 374; Howgego 2000, 124; Noeske 2000, 163 f.; Peter 2001, 19.

²¹³ Casey 1974, 38. Sowie an anderer Stelle: „Even when large numbers of coins are recovered from archaeological sites they rarely amount to very much in monetary terms.“ Ders. 1984, 27.

²¹⁴ Zu einer vergleichbaren Einschätzung kommt von Kaenel: „Im »Normalfall« wurden in dem interessierenden Zeitabschnitt in Siedlungszusammenhängen militärischer wie ziviler Natur die Münzen nicht in Funktion von den tatsächlich vorhandenen Mengen an Gold, Silber und Erz verloren, sondern der großen Wertunterschiede wegen kam hier Kleingeld weit eher in den Boden als Edelmetall.“ Ders. 1999, 374. Von exemplarischer Bedeutung sind für ihn daher die Katastrophenhorizonte von Kalkriese und Pompeji, so stellt er fest: „Zugleich machen die Münzfunde aus Kalkriese in aller Deutlichkeit bewußt, wie defekt die großen Münzreihen aus den Militärlagern am Rhein und später am Limes sind, mit denen immer wieder und oft ohne entsprechende Quellenkritik argumentiert wird.“ Ders. 2008, 240. Sowie an anderer Stelle: „A generally accepted rule of coin find studies is that analysis is based solely on those coins which are physically present, and those which are not recorded at the find spot concerned are disregarded.“ Ders. 2009, 21.

3.4 Schlussfolgerungen

Ein Schwerpunkt dieses Kapitels bildete die Auseinandersetzung mit der Wertgrundlage des römischen Geldes. Es galt anhand der verfügbaren Quellen die divergierenden metallistischen und nominalistischen Ansätze darzulegen und zu hinterfragen. Hierbei wurde deutlich, dass sich berechtigte Argumente für beide Positionen anführen lassen. So stellen die Rechtsquellen zu den Münzvergehen zwar wiederholt heraus, dass die Wertgrundlage des Geldes sich primär auf dessen Stoffwert begründet, den es aus diesem Grund auch vorrangig zu schützen galt. Durch das allgemeine Annahmegerbot zeichnet sich jedoch ein Wandel in der Begründung der Wertgrundlage ab, der in den juristischen Quellen des 3. Jh. n. Chr. seine konsequente Fortführung findet, denn diese zeugen eindeutig von den Bemühungen, ein nominalistisches System zu begründen. Diese Entwicklungen können allerdings nicht losgelöst von den währungsgeschichtlichen Veränderungen betrachtet werden. Zu nennen sind die wiederholten Manipulationen und Reduktionen am Münzfuß im Verlauf des 3. Jhs. n. Chr., die wiederum geldpolitische Maßnahmen zur Vergrößerung der Geldmenge darstellten. Die fortschreitende Münzverschlechterung hatte Folgen für die Akzeptanz des Geldes, was sich anhand archäologischer, numismatischer und papyrologischer Zeugnisse nachvollziehen lässt. Die fassbaren Selektionsmechanismen zeugen von dem tief verwurzelten metallistischen Geldwertverständnis der Bevölkerung. Aus deren Sicht führte die zunehmende Reduktion des Feingehalts faktisch zu einer Geldwertminderung, was wiederum zum Vertrauensverlust an die Wertbeständigkeit des Geldes und damit zu inflationären Tendenzen führte. Insofern können die staatlichen Maßnahmen zur Sicherung der Massengewohnheit der Annahme, etwa in Form des allgemeinen Annahmegerbotes, auch als Reflex auf die mangelnde Akzeptanz der im Feingehalt reduzierten Prägungen verstanden werden. Die feststellbaren Diskrepanzen zwischen den in den Gesetzestexten entwickelten nominalistischen Geldvorstellungen und dem über die übrigen Quellen erschließbarem metallistischen Geldwertverständnis der Bevölkerung belegen jedenfalls, dass ein willkürliches sich auf den Nominalwert beziehendes Währungssystem letztlich eine „Rechts-Utopie“ darstellte.

Vor diesem Hintergrund galt es im darauf folgenden Kapitel die antike Geldmenge zu definieren und die diese beeinflussenden Faktoren zu benennen. Die Geldmenge umfasst das Geld in all seinen Ausprägungen, neben den Münzen stellen nachweislich auch die offiziell gekennzeichneten Barren eine Form des Geldes dar. Das antike Buchgeld erfüllt hingegen aufgrund seiner eingeschränkten Teilbar- und Übertragbarkeit sowie seiner begrenzten überregionalen Verwendbarkeit nicht alle Geldfunktionen im vollen Umfang und

kann daher nicht zur Geldmenge gezählt werden. Sicherlich muss dem Buchgeld innerhalb der kaiserlichen Finanzadministration ein hoher Stellenwert beigemessen werden, dieses hatte allerdings lediglich einen Einfluss auf den Münzumschlag und nicht auf die Geldmenge. Da Münzen lediglich eine Form des Geldes darstellen, kann der Münzumschlag analog hierzu als eine Teilmenge der insgesamt vorhandenen Geldmenge verstanden werden. Geldpolitische Entscheidungen spiegeln sich primär in den Veränderungen der Geldmenge, der Münzumschlag kann erstere nur bedingt, zeitlich versetzt und dadurch verzerrt wiedergeben. Daraus ergibt sich auch, dass die Geldmenge die wichtigste Bezugsgröße zum Münzumschlag darstellt. Die Auseinandersetzung mit diesen beiden übergeordneten Größen stellt insofern eine Voraussetzung dar, um den geldgeschichtlichen Stellenwert der überkommenen Münzfunde einschätzen zu können, die wiederum lediglich eine Teilmenge des Münzumschlages darstellen. So führt beispielsweise eine Vergrößerung der Geldmenge durch Substanzverschlechterung der ausgeprägten Münzen zu einer Geldwertminderung und infolgedessen sowohl zu einer Erhöhung der Zirkulationsmenge als auch der Zirkulationsgeschwindigkeit, was eine höhere Verlustrate von Münzen in den Siedlungen nach sich zieht. Die dargelegten Geldmengenfaktoren beeinflussen den Münzumschlag im gesamten Staatsgebiet in vergleichbarem Umfang. Das gleiche gilt für die aufgeführten territorialen Münzumschlagfaktoren. Beide bewirken eine Nivellierung des Münzumschlages, auf dessen Gleichartigkeit wiederum die Regelmäßigkeiten antiker Münzreihen beruhen. Die lokalen Umschlagfaktoren führen hingegen dazu, dass der Münzumschlag einer Region bzw. eines Ortes charakterisiert werden kann. So weisen Städte und ländliche Siedlungen unterschiedliche Strukturen auf, wohingegen Plätze gleicher Funktion, wie etwa Tempelbezirke, auch in den Münzreihen Entsprechungen zeigen. Demnach erzeugen gleiche Ausgangsbedingungen auch übereinstimmende Abbilder. Dies stellt für die numismatische und historische Interpretation eine Voraussetzung dar, da erst hierdurch die Bestimmung der Norm bzw. des Abnormen möglich wird.

Die Geldmenge- und Münzumschlagfaktoren bestimmen die Zusammensetzung einer Münzreihe in entscheidendem Maße. Beide Größen sind allerdings nicht quantifizierbar. Inwiefern über die Münzfunde zumindest Aussagen zur Zusammensetzung des Münzumschlages möglich sind, galt es im letzten Kapitel darzulegen. Den Ausgangspunkt dieser Betrachtung bildeten die Katastrophenhorizonte von Kalkriese und Pompeji, da bei diesen Fundplätzen aufgrund der Umstände des Zustandekommens eine Aussage zur Zusammensetzung des Münzumschlages zu einem bestimmten Zeitpunkt möglich scheint. Eine wesentliche Feststellung ist, dass der Anteil der Kleingeldnominale im 1. Jh. n. Chr. – bezogen auf den Nominalwert – unter 10% des gemünzten Geldes lag. Dies ist insofern von Belang, als die Münz-

reihen „gewöhnlicher“ Fundplätze ein vollkommen anderes Bild vermitteln, denn diese weisen übereinstimmend eine Dominanz kleiner Nominale auf. Deren Münzreihen stellen jedoch das Endprodukt einer Vielzahl selektiver Prozesse dar und erlauben daher keine direkten Aussagen zur Zusammensetzung des Münzumschlufs. Die aus entsprechenden Kontexten überkommenen Münzfunde sind demnach als Stichprobe des Kleingeldumschlufs anzusehen. Letzteres gilt es bei der Auswertung und Interpretation stets zu berücksichtigen. In den nachfolgenden Betrachtungen sollen daher die grundlegenden Bedingungen für die Repräsentativität einer Münzreihe und die sich hieraus ergebenden Auswertungsmethoden dargelegt werden.

4 Die Fundmünzen vom Castellberg

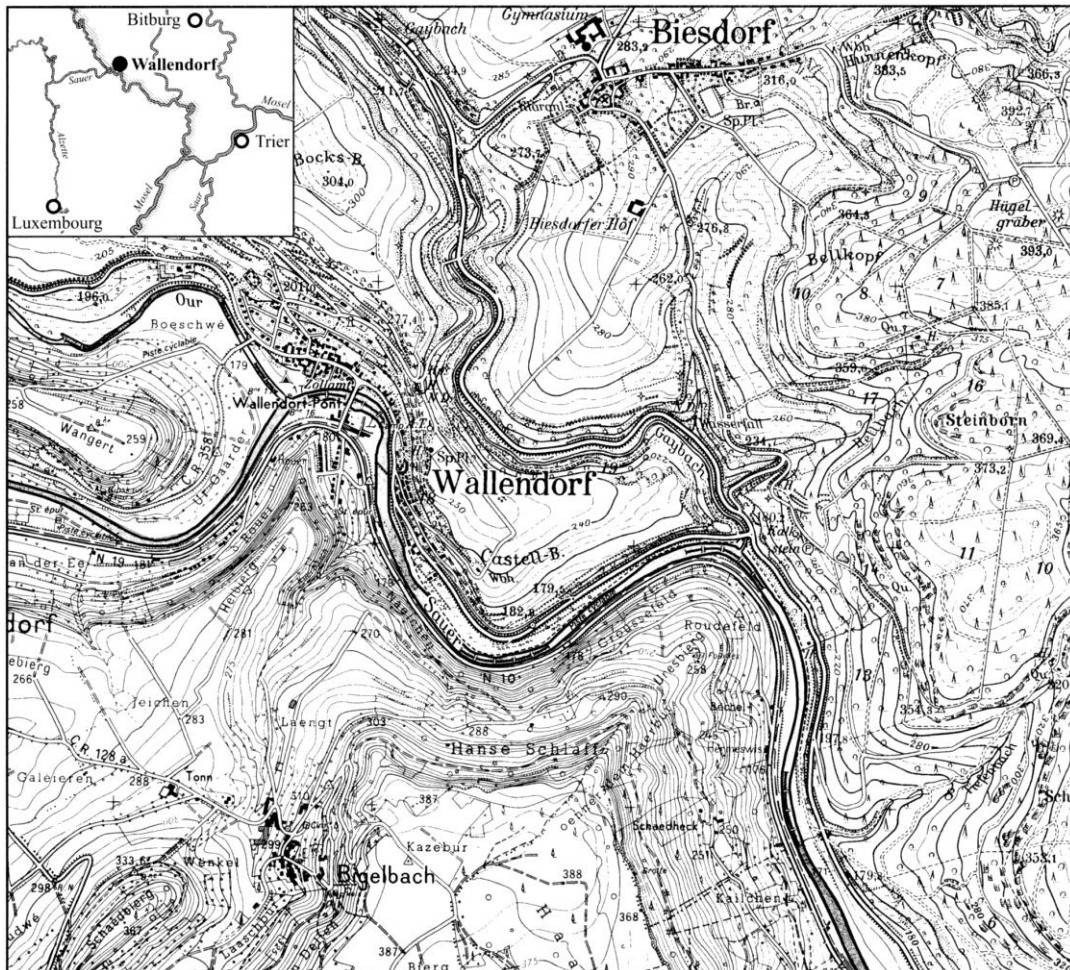
Die vorausgegangenen Überlegungen zu den territorialen und lokalen Münzumlauftaktoren sowie zu den Möglichkeiten antiker und nachantiker selektiver Verzerrungen haben unter anderem deutlich gemacht, dass die Münzreihe eines Fundplatzes nicht losgelöst von ihrem geographischen, historischen und forschungsgeschichtlichen Hintergrund betrachtet werden sollte. Zum einen führen die geographisch-verkehrstechnische Lage sowie die Funktion und der Charakter einer Siedlung dazu, dass der Münzumslauf eines Ortes charakterisiert werden kann. Zum anderen haben die jeweiligen Bedingungen des Zustandekommens und der Überlieferung einen entscheidenden Einfluss auf die Repräsentativität der überkommenen Münzfunde. Die Untersuchung letzterer bildet einen Schwerpunkt dieses Kapitels.

Die Münzfunde vom Castellberg bieten die Möglichkeit, unterschiedliche Überlieferungsbedingungen (Museumsbestände, Prospektions- und Grabungsfunde) und Möglichkeiten des Zustandekommens (Einzel-, Weihe- und Schatzfunde) auf Grundlage eines zusammengehörigen und umfangreichen Materials zu vergleichen und dadurch die Auswirkungen antiker und nachantiker selektiver Faktoren exemplarisch darzulegen.

Nachfolgend gilt es zunächst den Fundplatz anhand seines geographischen und historischen Kontexts sowie seiner Forschungsgeschichte zu charakterisieren. Anschließend werden Art, Umfang und Zustandekommen der vorliegenden Münzreihen besprochen und auf die Möglichkeiten nachantiker Verzerrungen quellenkritisch hinterfragt. Um einschätzen zu können, in welchem Maße antike Selektionsfaktoren die Münzreihe beeinflusst haben, wird anhand der durch die Ausgrabungen erschlossenen archäologischen Kontexte eine differenzierte Betrachtung der vorkommenden Fundgattungen erfolgen. Erst auf dieser Grundlage kann die Repräsentativität der Münzreihen beurteilt werden. Abschließend wird durch den Vergleich mit strukturell vergleichbaren Fundplätzen eine Überprüfung und Erweiterung der Ergebnisse vorgenommen, wobei insbesondere den Fragen nach den antiken Selektionsmechanismen nachgegangen werden soll.

4.1 Der Fundplatz

4.1.1 Lage und Topographie



Karte 1. Lage Wallendorfs und des Castellbergs (Krause 2006, Abb. 70).

Oberhalb des deutsch-luxemburgischen Grenzortes Wallendorf, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Rheinland-Pfalz, erstreckt sich in südöstliche Richtung ein ausgedehntes Bergplateau, der Castellberg bzw. Kasselt (Karte 1). Durch seine Lage zwischen dem Ost-West verlaufenden Tal der Sauer und dem Nord-Süd liegenden Gaybachtal verfügt das Plateau an allen Seiten über einen natürlichen Steilhangschutz. Lediglich von Norden ist er ohne Anstieg über einen schmalen Felssattel zu erreichen.²¹⁵ Neben diesen fortifikatorischen Vorzügen besitzt der Castellberg auch eine verkehrsgeographisch günstige Lage, die eine Kontrolle der Hauptverkehrswege entlang der Täler der Sauer, der Our und des Gaybaches ermöglicht.²¹⁶

Das Plateau weist bei einer Ausdehnung von ca. 1000 x 800 m² eine Fläche von rund 42 ha auf. Der höchste Bereich liegt mit 260 m über NN ungefähr 80 m über dem Grund des

²¹⁵ Krause 1996, 23 f.

²¹⁶ Ebd. 18 f.

Sauertals. Von dieser höchsten Erhebung aus fällt das Gelände in südliche und östliche Richtung gleichmäßig leicht bis zur Plateaukante ab, während das nordwestlich anschließende Gelände fast kein Gefälle aufweist. Diese siedlungsgünstigen Areale erreichen insgesamt eine Ausdehnung von rund 40 ha.²¹⁷

Historische Karten belegen, dass spätestens seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert die gesamte Hochfläche unbewaldet ist und landwirtschaftlich genutzt wird.²¹⁸ Lediglich die Steilhänge weisen auch heute noch eine dichte Bewaldung auf.

4.1.2 Die Forschungsgeschichte

4.1.2.1 Archäologische Forschungen

Die erste Studie zum „Castell bei Wallendorf“ wurde zur Mitte des 19. Jahrhunderts von Schneider veröffentlicht.²¹⁹ Er sah die zur Anlage einer Befestigung hervorragend geeignete Topographie des Berges und brachte die römischen Funde und Befunde auf dem Plateau daher mit einer römischen Militäranlage in Zusammenhang.²²⁰ Diese Interpretation wurde durch Steinhausen revidiert, der in den Anlagen auf dem Castellberg eine „bürgerliche Siedlung, wohl mit Kultstätte“ aus römischer Zeit erkannte.²²¹ Er lieferte zudem eine Beschreibung und Kartierung der inzwischen weitgehend zerstörten, damals jedoch noch obertägig sichtbaren Schutthalden ehemaliger Steinbauten und erwähnt zudem zwei größere im 19. Jahrhundert zerstörte römische Brandgräberfelder im direkten Umfeld des Berges.²²²

In den 1940er Jahren führte der Biesdorfer Pater Biermann kleinere, laienhafte Grabungen auf dem Bergplateau durch. Die damaligen Funde gelangten in die Sammlung der Klosterschule Biesdorf und gelten heute als verschollen.²²³

Die Kenntnis einer latènezeitlichen Besiedlung der Hochfläche lieferten erst die im Jahr 1981 durchgeführten Untersuchungen des Rheinischen Landesmuseums Trier. Unter der Leitung von Haffner konnte bei einer Sondage an der nordöstlichen Plateaukante des Castellbergs der Nachweis einer latènezeitlichen Pfostenschlitzmauer vom Typ Preist erbracht werden.²²⁴ Geländebegehungen und eine geodätische Vermessung der Anlage durch Koch

²¹⁷ Krause 2006, 146.

²¹⁸ Ebd.

²¹⁹ Schneider 1843, 35.

²²⁰ Als militärische Anlage römischer Zeitstellung fand der Fundplatz bereits zuvor im Rahmen größerer, regionaler Studien Erwähnung. Vgl. Bärsch 1842, 39; Bormann 1842, 74.

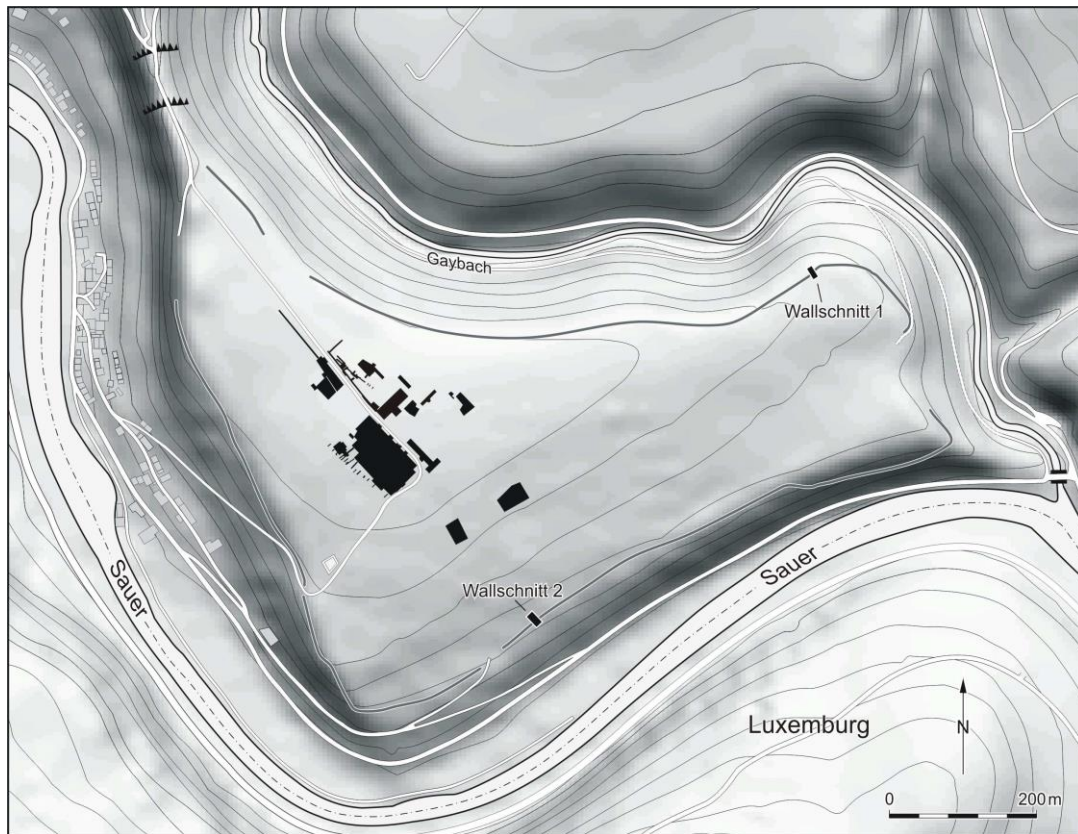
²²¹ Steinhausen 1932, 362.

²²² Ebd. 362 f., Abb. 36.

²²³ Ortsakte Biesdorf (Inventarliste der Sammlung Biermann); Krause 1996, 21, Anm. 16; ders. 2006, 149, Anm. 936.

²²⁴ Ortsakte Wallendorf (Grabungsbericht von 1981); Haffner 1984, 187; Koch/Schindler 1994, 131 f.; Krause 1996, 37 ff.; ders. 2006, 193 ff.

haben zuvor deutlich gemacht, dass ehemals das gesamte Bergplateau befestigt gewesen ist.²²⁵ Diese neuen Erkenntnisse legen nahe, dass der Castellberg den treverischen Oppida zuzurechnen sei, eine Folgerung, die schon bald in der Forschung rezipiert wurde.²²⁶



Karte 2. Castellberg mit Kennzeichnung der Grabungsflächen (Vorlage Rothe).

Eine systematische und großflächige Untersuchung der Siedlungsstrukturen auf dem Plateau erfolgte schließlich zwischen 1994 und 2001 durch Ausgrabungen und Prospektionen des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel unter der Leitung von Haffner und Krause (vgl. Kap. 4.2.1.3). Das von ihnen konzipierte Projekt „Archäologische Regionaluntersuchung zur Entwicklung der keltischen Großbefestigung mit zentralem Heiligtum von Wallendorf-Kasselt (Kr. Bitburg-Prüm) und ihres Umfeldes in spätkeltischer und römischer Zeit“²²⁷ konnte in das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Schwerpunktprogramm „Romanisierung“ integriert werden.²²⁸

²²⁵ Koch/Schindler 1994, 131 f., Plan 83.

²²⁶ Beispielsweise Heinen 1985, 10, Abb. 5; Nortmann 1991, 129 f.; Gilles 1992, 230 f.

²²⁷ Krause 1995; ders. 1996; ders. 2000; ders. 2006; Krause et al. 2000.

²²⁸ Der vollständige Titel des Schwerpunktprogramms lautet: „Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischen Luxemburg und Thüringen. Archäologische und naturwissenschaftliche Forschungen zum Kulturwandel unter der Einwirkung Roms in den Jahrhunderten um Christi Geburt“. Zu den Zielsetzungen: Haffner/Schnurbein 1996, 70 ff. Eine vorläufige Bilanz: Dies. 2000.

In seiner Kieler Habilitationsschrift „Eisenzeitlicher Kulturwandel und Romanisierung im Mosel-Eifel-Raum. Die keltisch-römische Siedlung von Wallendorf und ihr archäologisches Umfeld“ hat Krause den Kenntnisstand zum Castellberg zusammenfassend und eingebunden in eine überregionale Sichtweise vorgestellt.²²⁹ Die Ergebnisse der Ausgrabungen von 1994 bis 2001 sind darüber hinaus durch einen vollständigen Fund- und Befundkatalog erschließbar.²³⁰

4.1.2.2 Numismatische Forschungen

Die erste Nennung antiker Münzfunde vom Castellberg findet sich bei Schneider. In seiner Arbeit erwähnt er „römische Ziegel, sowie eine Menge römischer Münzen und in Kalk gemauerte Fundamente von Gebäulichkeiten.“²³¹ Etwas detailliertere Auskünfte erteilt Steinhausen, wengleich Art und Umfang seiner Aufzählung deutlich machen, dass er vorrangig um die Erwähnung besonderer Einzelstücke bemüht war.²³² Aufschlussreich sind diese Fundnotizen allerdings dennoch, da sie belegen, dass bis zum damaligen Zeitpunkt keine Hinweise auf keltische Münzfunde vorlagen.

Etwa seit Beginn der 1970er Jahre wird das Plateau des Castellbergs von Sondengängern systematisch begangen, der Einsatz von Metalldetektoren führte zu einem enormen Anstieg des Fundaufkommens sowie zu den ersten Funden keltischer Münzen. Diese ersten Funde wurden von Gilles im Rahmen regionaler Studien veröffentlicht.²³³ Ein von ihm im Jahre 1996 veröffentlichter Beitrag nennt erstmals umfassendere Fundzahlen und liefert eine vorläufige Einschätzung des Materials.²³⁴ Die Gesamtzahl der Fundmünzen belief sich zum damaligen Zeitpunkt auf rund 1.050 Exemplare, wobei eine „mehrere hundert Münzen umfassende Sammlung“²³⁵ aus Privatbesitz zum damaligen Zeitpunkt nicht zugänglich gewesen ist und ihm lediglich die Fundzahlen der Ausgrabungen aus den Jahren 1994 und 1995 vorlagen.²³⁶

Die Zahl der Münzfunde ist in den letzten Jahren durch die Ausgrabungen und Prospektionen auf rund 2.700 Exemplare angewachsen, darunter rund 450 keltische Fundmünzen.

²²⁹ Krause 2006.

²³⁰ Krause/Steffen i. V. An dieser Stelle sei den beiden Autoren für die Bereitstellung des noch in Bearbeitung befindlichen Manuskriptes gedankt.

²³¹ Schneider 1843, 33.

²³² Steinhausen liefert detaillierte Angaben zu 18 Prägungen der ersten beiden Jahrhunderte, aus dem 3. Jh. scheint ihm hingegen nur ein Exemplar erwähnenswert und zu den Prägungen des 4. Jhs. vermerkt er lediglich: „mehrere Kleinerze des 4. Jahrhunderts“, ders. 1932, 362.

²³³ Gilles. 1992, 230 f.; ders. 1993, 60 f.

²³⁴ Ders. 1996, 79-82.

²³⁵ Ebd. 79, Anm. 1.

²³⁶ Ebd. Tab. 1.

Letzteres hebt die Bedeutung des Castellbergs als Oppidum der Treverer besonders hervor, da unter den treverischen Fundplätzen bislang lediglich vom Titelberg und vom Martberg höhere Fundzahlen vorliegen (siehe Kap 5.1.1). Hinzu kommen vermehrt Funde, die eine Münzproduktion auf dem Castellberg nahelegen.²³⁷

Den keltischen Münzen und Schrötlingen widmet Krause im Rahmen der Auswertung der Ausgrabungen und Prospektionen einen kurzen Exkurs, das übrige numismatische Material nimmt in seiner Habilitationsschrift eine untergeordnete Rolle ein.²³⁸

Damit beschränkte sich die eingehendere Bearbeitung der Münzfunde vom Castellberg bislang auf die aus den Ausgrabungen der Jahre von 1994 bis 2001 stammenden Münzen der Spätantike, die vom Verfasser im Rahmen seiner Magisterarbeit als Katalog vorgelegt und ausgewertet wurden.²³⁹

Im Jahre 2005 wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft ein zweijähriges Projekt zur vollständigen Bearbeitung der keltischen und römischen Münzfunde sowie der zahlreichen Produktionsreste vom Castellberg bewilligt.²⁴⁰ Durch die Verknüpfung archäologischer, archäometrischer und numismatischer Methoden sollten darüber hinaus Erkenntnisse zum Münzwesen und Münzumsatz im Gebiet der Treverer erschlossen werden. Die von dem Verfasser im Rahmen dieses Projektes erarbeiteten Ergebnisse bilden einen wesentlichen Bestandteil der vorliegenden Arbeit.

²³⁷ Gilles 1996, 81; Krause 2006, 172; Kaczynski 2010.

²³⁸ Krause 2006, 167-175.

²³⁹ Kaczynski 2003.

²⁴⁰ Der vollständige Titel des Projekts lautet: „Münzen im Kontext. Die keltischen und römischen Münzfunde vom Castellberg bei Wallendorf - Ein Beitrag zu Genese, Entwicklung und Ende eines treverischen Siedlungszentrums sowie zu Münzwesen und Münzumsatz im Gebiet der Treverer vom 1. Jh. v. Chr. bis 5. Jh. n. Chr.“ Antragsteller waren von Kaenel und Haffner (DFG Sachbeihilfe, Geschäftszeichen KA 1395/7-1).

4.1.3 Der Forschungsstand

4.1.3.1 Die latènezeitliche Besiedlung

Die auf dem Castellberg in den Jahren von 1994 bis 2001 erfolgten Ausgrabungen haben zum Nachweis einer früh- und einer spätlatènezeitlichen Besiedlungsphase geführt, zuvor war man ausschließlich von einer Besiedlung zum Ende der Latènezeit ausgegangen.

Der ersten Phase zuzurechnen ist die Pfostenschlitzmauer vom Typ Preist, durch die das Plateau zu einer rund 40 ha großen Befestigung ausgebaut wurde.²⁴¹ Die übrigen frühlatènezeitlichen Siedlungsstrukturen verteilen sich in lockerer Streuung auf der Hochfläche. Es konnten Spuren von Pfostenbauten und Grubenhäusern in nahezu allen Grabungsflächen aufgedeckt werden.²⁴² Auf Grundlage der Funde und Befunde kann in den Stufen LT A2 bis B1 von einer ausgedehnten Siedlung auf dem Castellberg ausgegangen werden, der sicherlich eine zentralörtliche Funktion zukam.²⁴³ Die wenigen Funde der Stufe LT B2 sprechen allerdings dafür, dass der Castellberg bereits zum Ende der Frühlatènezeit lediglich noch temporär aufgesucht wurde. Während der Mittellatènezeit scheint die Großbefestigung schließlich aufgegeben worden zu sein.²⁴⁴

Nach einem Hiatus von rund eineinhalb Jahrhunderten erfolgte zu Beginn der Spätlatènezeit eine erneute Besiedlung und Befestigung des Plateaus.²⁴⁵ Die neue Randbefestigung folgt weitgehend dem Verlauf der älteren Pfostenschlitzmauer, besteht nun jedoch aus einem *murus gallicus*.²⁴⁶ Anhand der Verteilung der Oberflächenfunde kann eine Nutzung der gesamten befestigten Hochfläche angenommen werden.²⁴⁷ Hinweise auf einen Kultplatz²⁴⁸ sowie eine Münzprägestätte²⁴⁹ zeugen zudem von der zentralen Stellung der Siedlung, die unter Berücksichtigung ihrer chronologischen und geographischen Stellung zu den Oppida der Treverer gezählt werden muss.²⁵⁰

Im Gegensatz zu anderen Siedlungszentren des Moselraumes scheint das Oppidum auf dem Castellberg bereits vor der römischen Okkupation weitgehend an Bedeutung verloren zu haben. Darauf verweisen einerseits die abnehmende Anzahl und Dichte der Oberflächenfunde sowie andererseits das Fehlen römischer Militaria, wie sie von anderen Zentralorten

²⁴¹ Ortsakte Wallendorf 1981 (Grabungsbericht); Haffner 1984, 187; Koch/Schindler 1994, 131 f.; Krausse 1996, 37 ff.; ders. 2006, 193 ff., insb. 203.

²⁴² Krausse et al. 2000, 11-13; Krausse 2006, 156 ff.; Krausse/Steffen i. V.

²⁴³ Krausse 2006, 162-165.

²⁴⁴ Ders. 1996, 55; Krausse et al. 2000, 13; Krausse 2006, 165-167.

²⁴⁵ Krausse et al. 2000, 13; 2006, 167 ff.

²⁴⁶ Krausse 1996, 37 ff.; ders. 2006, 200 f.

²⁴⁷ Krausse et al. 2000, 13 ff.; Krausse 2006, 167 ff.; Krausse/Steffen i. V.

²⁴⁸ Krausse 2000, 383 ff.; ders. 2006, 178 f.

²⁴⁹ Gilles 1996, 81; Krausse et al. 2000, 13-15; Krausse 2006, 172; Bendall 2003, 70 f.; Kaczynski 2010.

²⁵⁰ Krausse 1996, 55; Krausse et al. 2000, 19.

belegt sind.²⁵¹ Hinzu kommt, dass die Zahl der Fundmünzen von der Stufe LT D1 bis GR graduell abnehmen und Keramikfunde ab der Stufe LT D2 kaum noch vorkommen.²⁵² Aufgrund dieser Indizien nimmt Krause an, dass das Oppidum zunehmend an Bedeutung verlor und die Siedlungsaktivitäten sich fortan im Umfeld der höchsten Erhebung des Plateaus konzentrierten.²⁵³

4.1.3.2 Die gallo-römische Besiedlung

Im Gegensatz zu den spätlatènezeitlichen Funden, die über das gesamte Plateau streuen, ist die Verteilung römischer Funde, ebenso wie der Nachweis von Steinbauten, auf das Umfeld der höchsten Erhebung des Castellbergs begrenzt.²⁵⁴ Eine lockere Streuung von Schwellenbalken- und Pfostenbauten in diesem Bereich zeugen von einer kleinen Ansiedlung, die noch am Übergang der Stufe LT D2 zu GR bestanden haben könnte.²⁵⁵

Die Frage, inwieweit eine Kontinuität zwischen den spätlatènezeitlichen und gallo-römischen Siedlungsstrukturen besteht, ist jedoch schwer zu beantworten. Bislang fehlen vom Castellberg Funde, die die Anwesenheit von römischem Militär nahelegen würden, wie sie von anderen in frühkaiserzeitlicher Zeit expandierenden Zentralorten belegt sind.²⁵⁶

Krause hält es allerdings für möglich, dass sich in der Errichtung des Heiligtums, dessen Anfänge er auf Grundlage der Münzfunde in das letzte Viertel des 1. Jhs. v. Chr. ansetzt,²⁵⁷ eine Kontinuität bestehender Strukturen abzeichnet. Demnach wäre die Bedeutung des ehemaligen oppidums als symbolischer Mittelpunkt eine Gemeinschaft durch das Festhalten an einer alten, geheiligten Stätte gewahrt geblieben.²⁵⁸

Der im Bereich des Plateauzentrums gelegene gallo-römische Tempelbezirk war durch seine leicht exponierte Lage sowie durch eine Temenosmauer deutlich von dem profanen Siedlungsbereich abgetrennt. Im Inneren konnten zwei kurzrechteckige Tempel nachgewiesen werden. Verschiedene Bauphasen scheinen für das Heiligtum eine Platzkontinuität vom ausgehenden 1. Jh. v. Chr. bis zum späten 4. Jh. n. Chr. zu belegen.²⁵⁹ Im Umfeld der beiden

²⁵¹ Krause 2006, 172-178 u. 221.

²⁵² Gilles 1996, 80-82; Krause 2006, 168-171, 183 u. 219.

²⁵³ Ebd. 171, 187 u. 203 f.

²⁵⁴ Ders. 1996, 55; ders. 2006, 219.

²⁵⁵ Ebd. 219 ff.

²⁵⁶ Krause 2006, 221.

²⁵⁷ Ders. 2000, 388 f.; ders. 2006, 174 u. 203 ff.

²⁵⁸ Ders. 2000, 392 f.

²⁵⁹ Ebd. 388-390; ders. 2006, 203-213.

Tempel lassen sich Weihungen von Münzen, Rouelles, Fibeln, Gefäßen und Tieren nachweisen. Hinweise auf die verehrten Gottheiten liegen hingegen nicht vor.²⁶⁰

In frühkaiserzeitlicher Zeit konzentrieren sich sämtliche Siedlungsaktivitäten auf das nähere Umfeld der Tempelanlagen, architektonisch vermittelte die Ansiedlung zu diesem Zeitpunkt noch ein traditionelles Bild mit Schwellenbalken- und Pfostenbauten.²⁶¹ Ab dem dritten Viertel des 1. Jhs. n. Chr. lassen sich verstärkte Siedlungsaktivitäten nachweisen, beidseits einer gepflasterten Straße wurden nun bis zu Beginn des 2. Jh. n. Chr. ein halbes Dutzend Häuser in Steinbauweise errichtet.²⁶² Krausse nimmt an, dass diese in der zweiten Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. im Zuge der Germaneneinfälle zumindest partiell zerstört wurden.²⁶³

Im frühen 4. Jh. n. Chr. ist eine Ausbauphase fassbar. Das durch die Ausgrabungen und Prospektionen erschlossene Spektrum an Münzen, Kleinfunden und Keramik belegen, dass der Castellberg noch bis zum Beginn des 5. Jhs. n. Chr. besiedelt war.²⁶⁴

Die bisherigen Forschungsergebnisse liefern demnach das Bild einer rund 3 ha großen gallo-römischen Höhensiedlung. Diese war deutlich kleiner als die früh- und spätlatènezeitlichen Vorgängersiedlungen und dürfte ebenso wie das zugehörige Heiligtum lediglich kleinregionale Bedeutung besessen haben. Die Größe und der Charakter dieser gallo-römischen Ansiedlung sprechen für eine „agglomération secondaire“.²⁶⁵

²⁶⁰ Krausse 2000, 390; ders. 2006, 219.

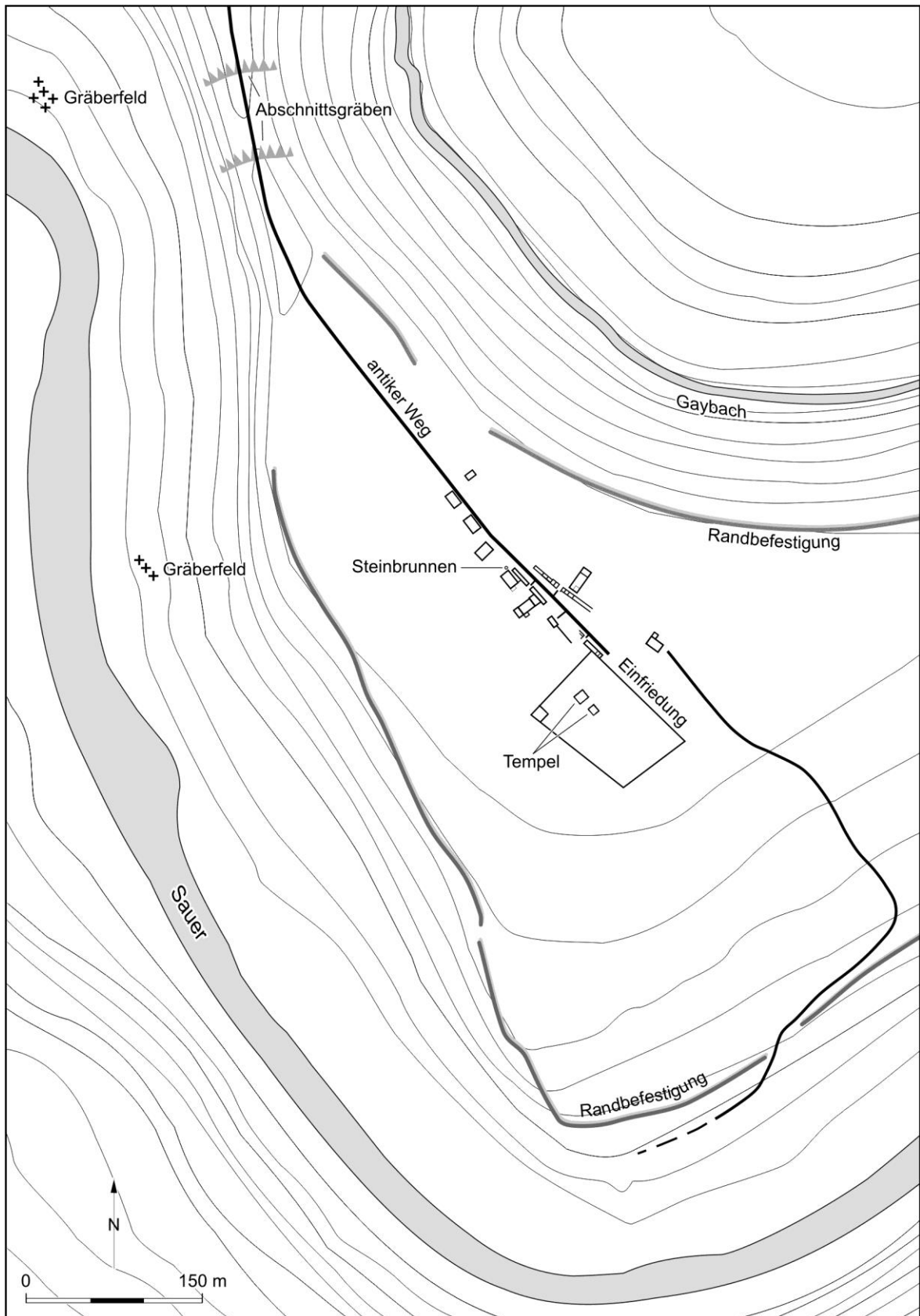
²⁶¹ Ebd. 225 f.

²⁶² Krausse et al. 2000, 18; Krausse 2006, 222.

²⁶³ Krausse et al. 2000, 18 f.; Krausse 2006, 229.

²⁶⁴ Krausse et al. 2000, 19; Krausse 1996, 32.

²⁶⁵ Gilles 1994, 141, Tab. 1, Nr. 393; Krausse et al. 2000, 18; Krausse 2006, 229 f.



Karte 3. Castellberg mit Rekonstruktion der antiken Wegverläufe, der latènezeitlichen Randbefestigung, der gallo-römischen Steinbauten sowie Lage der mutmaßlichen Gräberfelder (Krause 2006, 227, Abb. 151).

4.2 Die Fundmünzen

Im Folgenden sollen die keltischen und römischen Münzfunde vom Castellberg auf die Bedingungen ihres Zustandekommens und ihrer Überlieferung untersucht werden, um einschätzen zu können, in welchem Maße antike und nachantike selektive Faktoren die Münzreihe beeinflusst haben. Hierzu muss zunächst die Quellensituation kritisch hinterfragt werden, anschließend gilt es anhand der durch die Ausgrabungen erschlossenen Fundkontexte eine differenzierte Betrachtung einzelner Fundgattungen vorzunehmen. Auf Grundlage dieser Untersuchungen wird schließlich die Repräsentativität der Münzfunde für den Fundplatz zu beurteilen sein.

4.2.1 Nachantike Überlieferungsbedingungen

Wie bereits zu Anfang dargelegt, sind selektive Faktoren zunächst in den nachantiken Überlieferungsbedingungen zu suchen. Die vorliegende Münzreihe setzt sich aus drei verschiedenen Quellen zusammen: den Sammlungsbeständen des Rheinischen Landesmuseums Trier (im Folgenden RLM Trier genannt) sowie den aus Oberflächenprospektionen und Ausgrabungen stammenden Funden (Tab. 3). Nachfolgend gilt es zu hinterfragen, mit welchen quellenbedingten Einschränkungen die jeweiligen Fundkomplexe behaftet sein können.

Castellberg	RLM Trier		Prospektionen		Ausgrabungen		Gesamtreihe	
Keltische Münzen	40	16%	344	18%	70	12%	454	17%
Römische Münzen	216	84%	1.528	82%	502	88%	2.246	83%
Gesamtzahl	256		1.872		572		2.700	

Tabelle 3. Keltische und römische Münzfunde vom Castellberg nach Fundkomplexen.

4.2.1.1 Die Sammlung des RLM Trier

Aus den Sammlungsbeständen des RLM Trier liegen 40 keltische und 216 römische Fundmünzen vom Castellberg vor. Obwohl bereits seit Beginn des 19. Jahrhunderts Münzfunde vom Plateau überliefert sind,²⁶⁶ kann auf Grundlage der Inventarnummern erschlossen werden, dass die Münzreihe des RLM Trier sich vornehmlich aus Oberflächenfunden der jüngeren Zeit zusammensetzt. So sind aus den Jahren von 1978 bis 1994 eine Vielzahl von

²⁶⁶ Schneider 1943, 35.

Ankäufen und Schenkungen ausgesuchter Einzelstücke sowie größerer Partien aus Privatbesitz nachzuvollziehen.²⁶⁷

Diese Münzreihe umfasst ein heterogenes Spektrum von Münzen unterschiedlicher Quellen und Auffindungszeiten, die außer ihrer Zuweisung zum Fundplatz über keine näheren Fundangaben verfügen, d. h. es sind weder Flur- noch Parzellenangaben dokumentiert.

Wenngleich es sich mehrheitlich um Oberflächenfunde handeln dürfte, die seit Beginn der 1970er Jahre mit Metalldetektoren gemacht wurden, verbietet es sich aufgrund der teils selektiven Form des Zustandekommens, diese Münzen den Prospektionsfunden zuzurechnen. Hinzu kommt, dass bei Funden aus Privatsammlungen immer mit der Möglichkeit gerechnet werden muss, dass einzelne Stücke oder ganze Ensembles einem Fundplatz fälschlich zugewiesen wurden. Dieser Umstand unterstreicht die Bedeutung der Grabungs- und Prospektionsfunde, da allein dort Provenienz und Zusammensetzung in ihrer Gesamtheit gesichert sind.

Bezogen auf ihre Repräsentativität für den Fundplatz ist die Münzreihe des RLM Trier kritisch zu bewerten, insbesondere der gezielte Erwerb von Einzelstücken könnte zu selektiven Verzerrungen der Münzreihe geführt haben. Im Folgenden wird daher zu untersuchen sein, inwieweit die Zusammensetzung dieser Münzreihe mit denen der übrigen Fundkomplexe vergleichbar ist bzw. ob sie dennoch als repräsentativ für den Fundplatz angesehen werden kann.

4.2.1.2 Die Prospektionsfunde

In den Jahren von 1989 bis 2007 wurden durch systematische Oberflächenbegehungen des ehrenamtlichen Mitarbeiters Langini auf dem Castellberg 344 keltische und 1.528 römische Fundmünzen zusammengetragen. Seit 1994 sind von ihm sämtliche Prospektionsfunde auf topographischen Karten (im Maßstab 1:1.500) handschriftlich vermerkt worden, so dass inzwischen Fundkoordinaten für 733 Münzen vorliegen (Karte 4).

Die vom Rheinischen Landesmuseum Trier genehmigten Prospektionen erfolgten mit Hilfe eines Metalldetektors und beschränkten sich weitgehend auf das Plateauzentrum.²⁶⁸ Dies hängt insbesondere mit der Art der landwirtschaftlichen Nutzung zusammen. Krause weist darauf hin, dass die Parzellen an den steileren Lagen des Südhangs und im äußersten Norden und Nordosten des Plateaus seit Jahrzehnten als Dauergrünland bewirtschaftet und

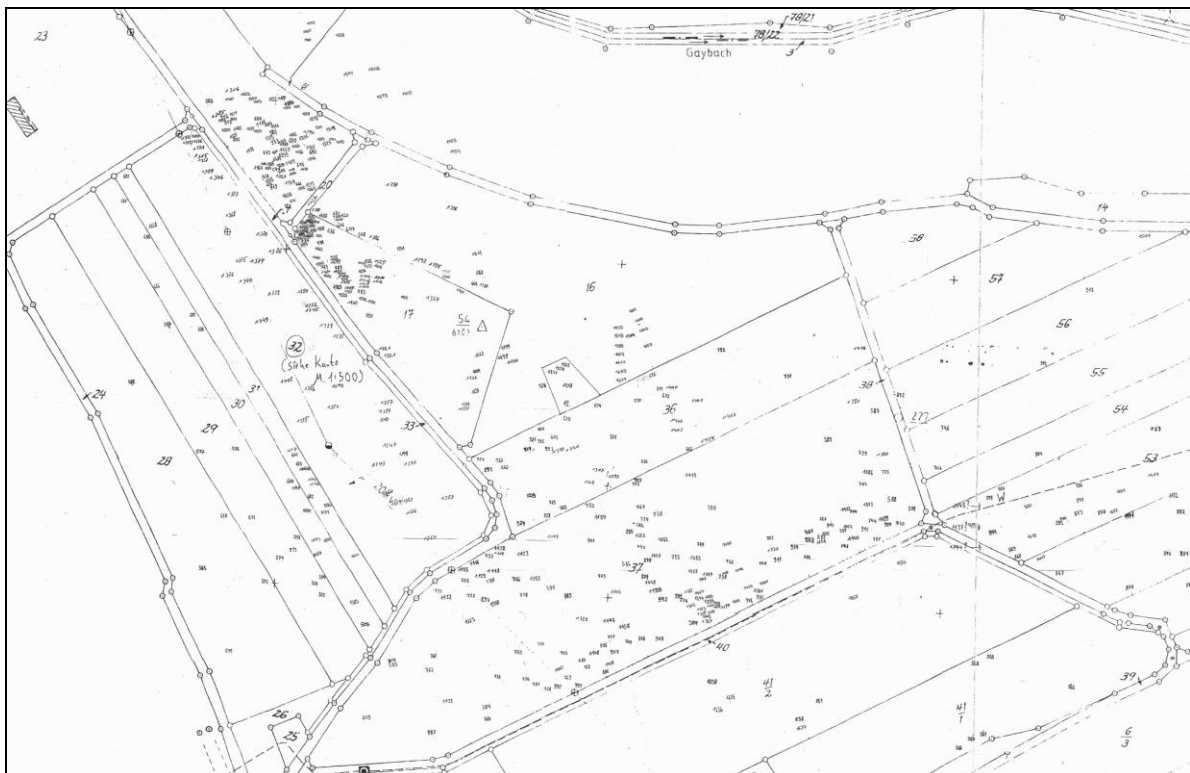
²⁶⁷ Hervorzuheben sind die Sammler die Sammler Benick, Langini, Lascak und Nottinger, da diese mit Genehmigung des RLM Trier den Castellberg prospektierten.

²⁶⁸ Krause 1996, 28 f.; ders. 2006, 151.

entsprechend selten gepflügt werden.²⁶⁹ Die Münzfunde konzentrieren sich daher auf die beackerten Parzellen „zwischen höchster Erhebung und Sportplatz“. Nach Auskunft von Langini wurde dieser Bereich wiederum aufgrund seiner Fundhäufung besonders intensiv begangen.

Bei der Beurteilung dieser Münzreihe sind demnach folgende Faktoren quellenkritisch zu bewerten: Zunächst ist die eingeschränkte Eindringtiefe des Metalldetektors zu berücksichtigen, dementsprechend dürfte es sich bei diesen Fundmünzen weitgehend um Funde aus dem Pflughorizont handeln. Darüber hinaus konzentrierte sich die Suche auf die intensiv beackerten Parzellen des Plateauzentrums, da die Hanglagen seit Jahrzehnten vorwiegend als Grünland genutzt werden und entsprechend schlechtere Bedingungen zur Prospektion boten.

Aus diesen Überlegungen ergibt sich, dass die Münzreihe der Prospektionsfunde sicherlich nicht als repräsentativ für den gesamten Fundplatz angesehen werden kann, da hier mehrere nachantike Selektionsfaktoren die Zusammensetzung der Münzreihe beeinflusst haben dürften. Dies wird im Folgenden jedoch zu prüfen sein.



Karte 4. Topographische Karte vom Castellberg mit den Fundvermerken von Langini.

²⁶⁹ Krause 2006, 168.

4.2.1.3 Die Funde der Ausgrabungen

Die im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms „Romanisierung“ zwischen 1994 und 2001 durch das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel unter der Leitung von Haffner und Krause erfolgten Ausgrabungen auf dem Castellberg erbrachten 70 keltische und 502 römische Münzfunde.

Die Grabungsflächen, die sich im Umfeld der höchsten Erhebung des Plateaus konzentrierten (vgl. Karte 2), orientierten sich an der Verteilung der Oberflächenfunde und den Ergebnissen der vorausgegangenen geophysikalischen Prospektion.²⁷⁰ Insgesamt wurde eine Fläche von rund 12.000 m² freigelegt.²⁷¹ Da die Grabungsflächen regelmäßig mit einem Metallsuchgerät sondiert wurden, konnten 355 Exemplare frühzeitig erkannt und in ihren Kontexten dokumentiert werden.

Quellenkritisch zu bewerten ist einzig der Umstand, dass jüngere Befunde durch ihre stratigraphisch höhere Lage in größerem Umfang von der landwirtschaftlichen Nutzung und Erosion betroffen sind. Nach Ansicht von Krause ist stellenweise mit einem Bodenabtrag von mehr als 50 cm zu rechnen, was insbesondere für den stark beackerten, exponierten Bereich des Plateauzentrums und des Südhangs zutrifft.²⁷² Hinzu kommt eine Flurbereinigung im Jahre 1988, die zu einer tiefgründigen und großflächigen Zerstörung der archäologischen Substanz geführt hat.²⁷³

Bezogen auf die Repräsentativität dieser Münzreihe wäre daher anzunehmen: Da der Fundplatz an vielen unterschiedlichen Bereichen zum Teil großflächig untersucht wurde und zudem die Häufigkeit der Fundmünzen in den untersuchten Flächen nur in geringem Maße durch unterschiedliche Grabungsqualität beeinflusst wird, könnte diese Münzreihe einen repräsentativen Querschnitt liefern. Inwieweit diese Annahme zutrifft, gilt es allerdings zu prüfen. Nachantike Faktoren, die im Einzelnen nicht weiter quantifizierbar sind und als unbekanntes Variable akzeptiert werden müssen, stellen die Zerstörung archäologischer Befunde durch die landwirtschaftliche Nutzung und infolge der Erosion dar. Diese dürften sich jedoch weitestgehend auf die oberen Straten beschränken. In welchem Maß sich hieraus eine Verzerrung der Münzreihe ergeben hat, wird im Folgenden zu untersuchen sein.

²⁷⁰ Es wurde die gesamte Hochfläche geomagnetisch prospektiert. Die Prospektionen erfolgten durch das Institut für Geophysik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel unter der Leitung von Stümpel. Vgl. Krause 2006, 151, Anm. 944, Abb. 75; Krause et al. 2000, 7, Anm. 5, Abb. 3.

²⁷¹ Krause 2006, 151. Abweichend von seinen Angaben, die sich lediglich auf die Ausgrabungen von 1994 bis 1999 im Bereich des Plateauzentrums beziehen, wurden hier die Flächen R, S, und W1 sowie die in der Kampagne von 2001 ergrabenen Flächen W2 und Z dem Gesamtwert hinzugerechnet.

²⁷² Ebd.; ders. 1996, 43.

²⁷³ Ebd. 22; ders. 2006, 148, Anm. 928.

4.2.2 Untersuchung nachantiker Selektionsmechanismen

Die vorausgegangenen Darlegungen haben die wesentlichen Unterschiede in den nachantiken Überlieferungsbedingungen der drei vorliegenden Fundkomplexe deutlich gemacht. Anhand des Vergleichs der Nominalverhältnisse sowie der chronologischen Zusammensetzung gilt es nun herauszuarbeiten, in welchem Umfang die einzelnen Münzreihen von selektiven Faktoren beeinflusst wurden und welcher Fundkomplex am ehesten als repräsentativ für den Fundplatz anzusehen ist. Aufgrund wesentlicher Unterschiede in den Nominalsystemen werden die keltischen und römischen Münzfunde im Folgenden gesondert betrachtet.

4.2.2.1 Die keltischen Münzfunde

Vom Castellberg liegen insgesamt 454 keltische Münzfunde vor, diese reichen von der Stufe LT D1a bis GR, was absolutchronologisch einem Zeitraum von rund 150 Jahren entspricht.²⁷⁴ Die nachfolgende Betrachtung des Nominalverhältnisses erfolgt auf Grundlage der Münzmetalle, wobei die Potins gesondert von den übrigen Kupferlegierungen aufgeführt werden und beim Silber zwischen Obolen und Quinaren unterschieden wird.²⁷⁵

Das Diagramm 3 zeigt die Nominalverhältnisse für die vorliegenden Fundkomplexe in absoluten Zahlen. Demzufolge stellt das Potin in allen Münzreihen das dominierende Nominal dar. Die Quinare kommen am zweithäufigsten vor, deren Zahl übersteigt die der Kleinerze bis um das Dreifache, wobei dieses Zahlenverhältnis lediglich für die Münzen aus den Prospektionen und dem RLM Trier zutrifft. Die Grabungsmünzen verfügen hingegen über ein annähernd ausgeglichenes Verhältnis dieser beiden Nominalgruppen.

Da es sich bei dem Potin um das geläufigste Kleingeldnominal der Stufe LT D1 handelt, drückt sich hierin gleichfalls ein chronologischer Schwerpunkt in allen drei Münzreihen aus. Anhand der relativen Anteile in den einzelnen Münzreihen kann nachvollzogen werden, dass der Edelmetallanteil überaus ungleichmäßig ausfällt (Diagr. 5a, 6a und 7a). Die Prospektionsfunde und die Sammlungsbestände des RLM Trier weisen mit 36-38% einen signifikant höheren Anteil auf als die Grabungsmünzen mit 23%. Darüber hinaus ist erkennbar, dass in den drei Münzreihen auch größere Differenzen bei den Kleinerzen vorliegen. Die Zusammensetzung der Grabungsmünzen wird durch letztere mit einem Anteil von 20% weit mehr bestimmt als die übrigen Münzreihen mit 10-11%.²⁷⁶

²⁷⁴ Zur Definition der verwendeten Stufeneinteilungen sowie zur relativchronologischen Einordnung der Münztypen siehe Kap. 2.1.

²⁷⁵ Sämtliche verwendeten Abkürzungen werden im Katalogvorspann dargelegt (Kap. 10.3).

²⁷⁶ Ähnlich Krausse 2006, 174.

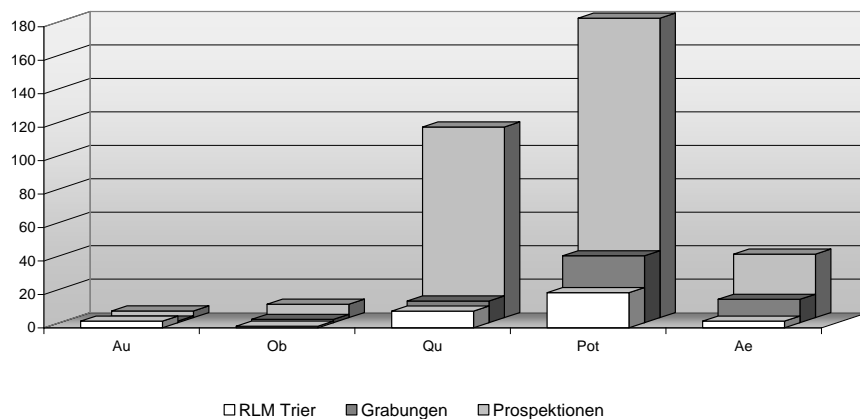


Diagramm 3. Nominalverhältnisse in den drei keltischen Münzreihen, absolute Werte.

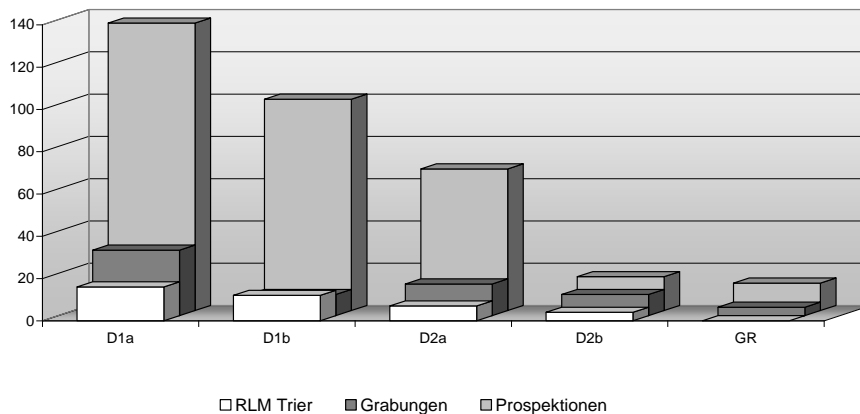


Diagramm 4. Chronologische Zusammensetzung der drei keltischen Münzreihen, absolute Werte.

Diese Unterschiede und Entsprechungen in den Nominalverhältnissen sind wiederum nicht losgelöst zu betrachten, sondern sie weisen chronologische Bezüge auf, die es darzulegen gilt. Das Diagramm 4 fasst hierzu die absolute Zahl der Münzfunde auf Grundlage ihrer relativchronologischen Einordnung zusammen.

Es ist festzustellen, dass die Fundzahlen der Prospektionen und des RLM Trier von den Stufen LT D1a bis GR graduell abnehmen und dass lediglich die Grabungsmünzen in der Stufe LT D1b diesbezüglich abweichen. Anhand der relativen Anteile in den einzelnen Münzreihen (Diagr. 5b, 6b und 7b) kann nachvollzogen werden, dass diese Abweichung auf eine grundsätzlich divergierende Zusammensetzung der Grabungsmünzen beruht. Demnach weisen diese mit 41% einen deutlich höheren Anteil an Fundmünzen der jüngeren Stufen LT D2a bis GR auf als die übrigen Münzreihen mit 28-29%.

Die bisherigen Darlegungen verdeutlichen, dass zwischen den drei Münzreihen wesentliche strukturelle Unterschiede bestehen; dies führt wiederum zu der Frage, inwieweit selektive Faktoren deren Zusammensetzungen beeinflusst haben bzw. welche dieser Münzreihen als repräsentativ für den Fundplatz angesehen werden kann.

Wie bereits zu Anfang dargelegt, sind selektive Faktoren zunächst in den nachantiken Überlieferungsbedingungen zu suchen. Im Fall der Münzreihe des RLM Trier lassen sie sich klar benennen. Besonders aussagekräftig ist der Anteil der Gold- und Kupfernominale, die jeweils 10% betragen. Damit verfügt diese Münzreihe einerseits über den niedrigsten Anteil an Kupfernominalen und andererseits über einen gegenüber den übrigen Münzreihen zehnfach höheren Anteil an Goldnominalen. Anhand der Inventarnummern kann das Zustandekommen dieses Zahlenverhältnis nachvollzogen werden: Die Ursache ist in dem gezielten Erwerb von Goldmünzen begründet. Ein ähnlicher Hintergrund kann auch in dem völligen Fehlen von Münzen der Stufe GR gesehen werden, nur dass hier eine Art „negative“ Selektion stattgefunden hat, denn bei der überwiegenden Mehrzahl der Münzen dieser Stufe handelt es sich um Kleinerze, die zumeist eine schlechte Erhaltung aufweisen und als Sammlungsstücke entsprechend „unattraktiv“ sind. In diesem Zusammenhang sei auf den von Volk verwendeten Begriff der „curatorial selection“²⁷⁷ verwiesen, der die hier zugrundeliegenden Selektionsmechanismen prägnant erfasst.

Da eine selektive Verzerrung der Münzreihe des RLM Trier somit erwiesen und begründet ist, gilt es die Repräsentativität der beiden verbleibenden Fundkomplexe zu klären. Ausgehend von den Nominalverhältnissen fällt zunächst der hohe Anteil an Silbernominalen unter den Prospektionsfunden auf, dieser übertrifft mit 35% signifikant jenen der Ausgrabungen mit 22%.²⁷⁸ Deutliche Unterschiede weisen auch die Anteile der Kleinerze auf, so verfügen die Grabungsmünzen mit 20% gegenüber den Prospektionsfunden mit 11% über einen beinahe doppelt so hohen Anteil. Diese Divergenzen in den Nominalverhältnissen hängen eng mit der chronologischen Zusammensetzung zusammen, da die Kleinerze vornehmlich in die Stufen LT D2b und GR datieren. Dementsprechend weist die Münzreihe der Ausgrabungen mit 41% ein deutliches Überwiegen von Münzen der jüngeren Stufen LT D2a bis GR auf, wohingegen bei der Münzreihe der Prospektionen mit 71% eine klare Dominanz von Münzen der Stufe D1 nachzuvollziehen ist. Aufgrund dieser stark divergierenden Zusammensetzungen kann angenommen werden, dass zumindest bei einer dieser Münzreihen eine Verzerrung vorliegt.

²⁷⁷ Volk 1996, 377.

²⁷⁸ Die Möglichkeit eines zerstreuten bzw. unerkant gebliebenen Schatzfundes unter den Prospektionsfunden, kann anhand der verfügbaren Fundkoordinaten weitgehend ausgeschlossen werden.

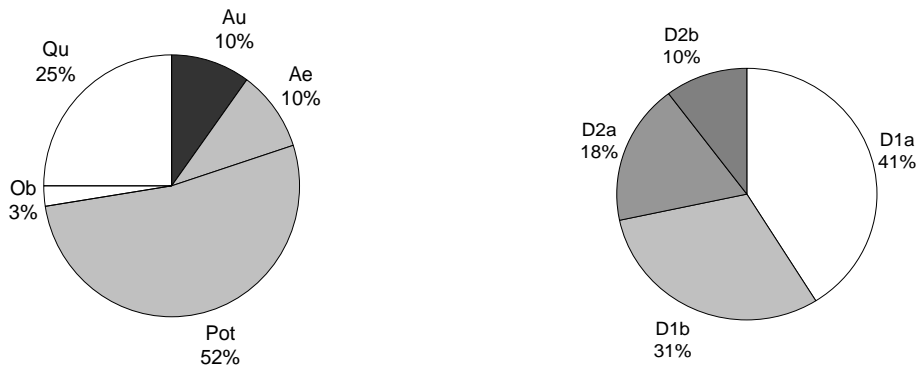


Diagramme 5a und b. RLM Trier, links das Nominalverhältnis (a) und rechts die chronologische Zusammensetzung (b)

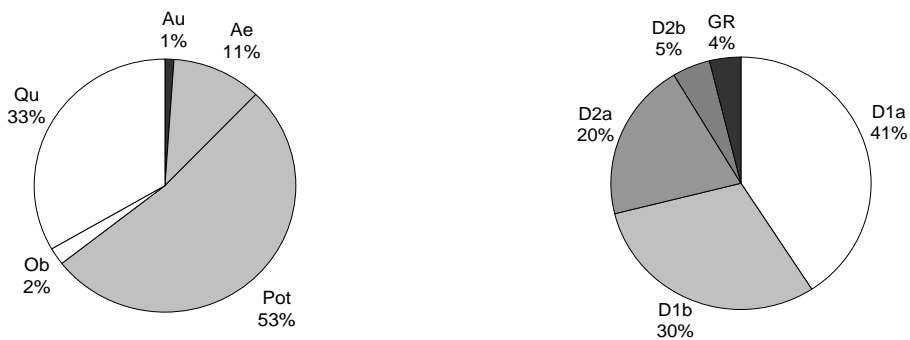


Diagramme 6a und b. Prospektionen, links das Nominalverhältnis (a) und rechts die chronologische Zusammensetzung (b)

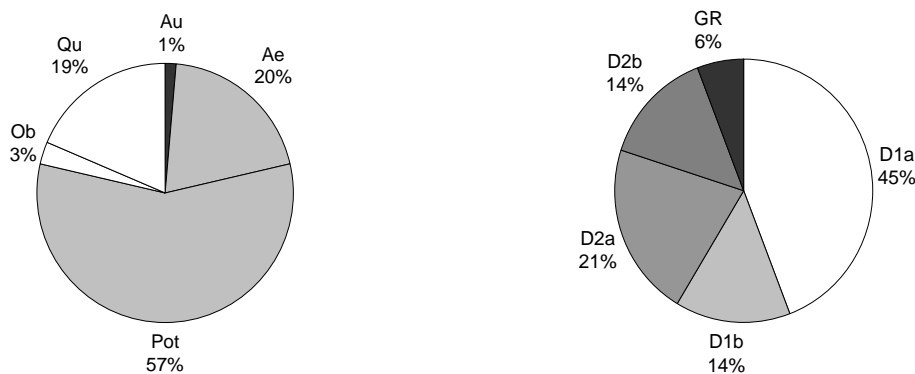


Diagramme 7a und b. Ausgrabungen, links das Nominalverhältnis (a) und rechts die chronologische Zusammensetzung (b)

Grundsätzlich anzumerken ist, dass erst seit Beginn der 1970er Jahre keltische Fundmünzen vom Castellberg belegt sind. Vor dem Hintergrund der zahlreichen römischen Fundmünzen, die bereits seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bekannt sind, fordert dieser Umstand eine Erklärung. Die Nominalgröße kann hierfür keine Begründung liefern, da beispielsweise die Potins, die den größten Fundanteil in allen vorliegenden Münzreihen ausmachen, von ihrer Größe mit römischen Mittelerten vergleichbar sind und daher nicht übersehen worden

sein können. Es ist ebenso davon auszugehen, dass Funde von keltischen Stateren und Quinaren zumindest aufgrund ihres hohen Materialwertes Erwähnung gefunden hätten, wie dies etwa für den Martberg belegt ist, wo aus dem sog. „Heidengeld“ Trauringe angefertigt wurden.²⁷⁹ Offensichtlich sind andere Faktoren zur Erklärung heranziehen.

Ursächlich könnten die Erosion und die landwirtschaftliche Nutzung sein; so wurde bereits darauf hingewiesen, dass diese stellenweise zu einem Bodenabtrag von mehr als 50 cm geführt haben (vgl. Kap. 4.2.1.3). Diese fortschreitende Zerstörung der archäologischen Substanz könnte möglicherweise zu einer Freilegung stratigraphisch tiefer liegender Schichten und damit zu einem Heraufbefördern keltischer Münzen beigetragen haben. Hierin einen Zusammenhang zu sehen, ist naheliegend, als alleinige Erklärung jedoch ungenügend, da wiederum anhand der chronologischen Zusammensetzung zu erkennen ist, dass gerade die Münzreihe der Ausgrabungen, die auch tieferliegende Schichten erfasst hat, von Funden der jüngeren Stufen LT D2a bis GR dominiert wird. Insofern scheint die Münzreihe der Ausgrabungen durch chronologisch jüngeres Material verzerrt worden zu sein. Wie lässt sich dieser Umstand erklären?

Die Lage, Anzahl und Größe der Grabungsflächen orientierten sich an der Verteilung der Oberflächenfunde und den Ergebnissen der vorausgegangenen geophysikalischen Prospektion.²⁸⁰ Anhand der Karte 2 wird ersichtlich, dass der Siedlungsplatz nicht gleichmäßig erschlossen wurde, sondern dass die größten Erdbewegungen im Bereich des Plateauzentrums stattgefunden haben. Die Grabungsflächen könnten demnach ein unvollständiges oder verzerrtes Bild der Besiedlungsgeschichte erfasst haben. Auf die prinzipielle Möglichkeit einer Verzerrung durch die Ausschnitthaftigkeit von Ausgrabungen hat beispielsweise Noeske verwiesen.²⁸¹

Eine derartige Verzerrung lässt sich im gegebenen Fall anhand der kartierten Prospektionsfunde nachvollziehen, denn durch diese wird erkennbar, dass lediglich die Funde der Stufe LT D1 über das gesamte Plateau streuen, wohingegen sich die Funde der Stufe LT D2 und GR weitestgehend auf das Plateauzentrum beschränken (Kap. 6.2.1.1). Durch die Lage, Anzahl und Größe der Grabungsflächen liegt demnach kein repräsentativer Querschnitt für den gesamten Fundplatz vor.²⁸² Die Dominanz des chronologisch jüngeren Materials in der Münzreihe der Ausgrabungen ist vielmehr auf eine nachantike Verzerrung zurückzuführen.

²⁷⁹ Wigg 1998, 73.

²⁸⁰ Krause 1996, 43-45, Abb. 17 f.; ders. 2006, 151 f., Abb. 72 u. 75.

²⁸¹ Noeske 1979, 161; ders. 2000, 165.

²⁸² Einen diesbezüglichen Zusammenhang nimmt auch Krause an. Ders 2006, 174.

Vor diesem Hintergrund verbleibt einzig die Münzreihe der Prospektionen als Stichprobe. Doch auch deren Repräsentativität ist anzuzweifeln, da aufgrund der begrenzten Eindringtiefe der Metalldetektoren jüngeres Material ebenso überrepräsentiert sein müsste. Eine derartige Verzerrung kann anhand der Untersuchung der römischen Prospektionsfunde eindeutig nachvollzogen werden und ist daher auch für die keltischen Münzen anzunehmen (vgl. Kap. 4.2.2.2). Wenngleich die fortschreitende Erosion in dem stark beackerten, exponierten Bereich des Plateaus in zunehmendem Maße zur Freilegung stratigraphisch tiefer liegender Schichten geführt hat, muss angenommen werden, dass der anhand der vorliegenden Funde nachvollziehbare Schwerpunkt der Stufe LT D1 in einer „repräsentativen Stichprobe“ deutlich ausgeprägter wäre.

Aus diesen Darlegungen folgt, dass sämtliche keltischen Fundmünzreihen vom Castellberg Einschränkungen bezüglich ihrer Repräsentativität aufweisen. Die Museumssammlung ist aufgrund einer selektiven Auswahl bestimmter Nominale verzerrt worden, zu nennen ist hier insbesondere der gezielte Ankauf einzelner Goldmünzen. Die Ausgrabungen liefern keine repräsentative Stichprobe, weil die ergrabenen Flächen lediglich einen begrenzten Ausschnitt der Siedlung erfassen und hierdurch eine chronologische Verzerrung der Münzreihe vorliegt. Letzteres gilt auch für die Funde der Prospektionen, nur dass bei diesen die Verzerrung durch die begrenzte Eindringtiefe des Metallsuchgerätes zustande kommt.

Das Maß der selektiven Verzerrung ist in keinem der genannten Fälle quantifizierbar, allerdings kann auf Grundlage der nachvollziehbaren Selektionsfaktoren geschlossen werden, dass die vorliegende Gesamtreihe – trotz einer nicht unerheblichen Verzerrung durch chronologisch jüngeres Material – eine deutliche Dominanz von Münzfunden der Stufe LT D1 aufweist.

4.2.2.2 Die römischen Münzfunde

Vom Castellberg liegen insgesamt 2.246 römische Münzfunde vor, diese reichen von der Republik bis zur Spätantike, d. h. die Prägezeit dieser Münzen streut über rund sechs Jahrhunderte. Da sich in diesem Zeitraum zahlreiche Veränderungen des Währungssystems vollzogen haben, erfolgt die Betrachtung des Nominalverhältnisses über die Nominalgrößen AE 1 bis Minimi.²⁸³ Die irregulären Silbernominele wurden hierbei den Kupferprägungen zugerechnet, auf die Betrachtung der regulären Edelmetallprägungen wurde hingegen verzichtet.

Das Diagramm 8 gibt in absoluten Zahlen wieder, wie sich die drei vorliegenden Münzreihen bezogen auf die Nominalgrößen zusammensetzen. Es zeigt sich, dass die Münzreihen des RLM Trier und der Ausgrabungen durch größere Nominele bestimmt werden, während bei den Prospektionsfunden kleinerer Nominele überwiegen. Anhand der Darstellung der relativen Anteile in den jeweiligen Nominalgruppen treten diese Verhältnisse noch wesentlich deutlicher hervor (Diagr. 9). Demnach weisen die Prospektionsfunde über 90% der Minimi aus der Gesamtreihe auf, wohingegen der Anteil an AE 1-Nominalen etwa 25% beträgt. Somit entfallen zusammengenommen rund 75% der AE 1-Nominele auf das RLM Trier und die Ausgrabungen. Vor dem Hintergrund, dass die Prospektionsfunde gegenüber diesen beiden Münzreihen mehr als das doppelte Volumen aufweist, erhält die Dominanz der größeren Nominele in den beiden deutlich kleineren Münzreihen ein noch größeres Gewicht.

Diese Tendenzen in den Nominalverhältnissen liefern auch Hinweise zur chronologischen Zusammensetzung der drei Münzreihen, denn die AE 1- und AE 2-Nominele bestimmen vorwiegend den Münzumsatz der ersten beiden Jahrhunderte, wohingegen die AE 4- und AE 5-Nominele erst ab dem späten 3. Jh. n. Chr. beginnen, den Münzumsatz zu dominieren. Die Darstellung der chronologischen Zusammensetzung der drei Münzreihen soll dies verdeutlichen, Diagramm 10 gibt hierzu die absoluten Fundzahlen der Münzen des 1. bis 4. Jhs. n. Chr. in den drei Münzreihen wieder. Es ist festzustellen, dass sich die zuvor erkannten Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den drei Münzreihen in entsprechender Weise zeigen, der Zusammenhang zu den Nominalgrößen wird damit bestätigt. Bereits auf dieser Grundlage sind demnach wesentliche strukturelle Unterschiede in den drei Münzreihen zu erfassen, deren Hintergründe in unterschiedlichen selektiven Mechanismen zu suchen sind und die einer Klärung bedürfen.

²⁸³ Die Definition der Nominalgrößen findet sich im Katalogvorspann (Kap. 10.3).

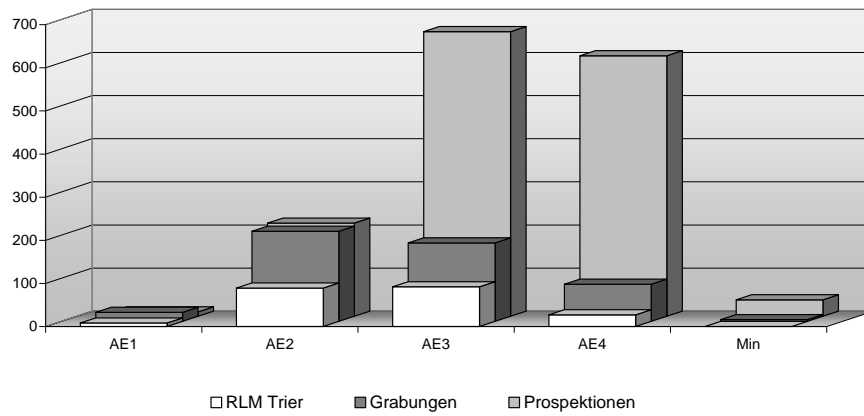


Diagramm 8. Nominalverhältnisse in den drei Münzreihen, absolute Werte.

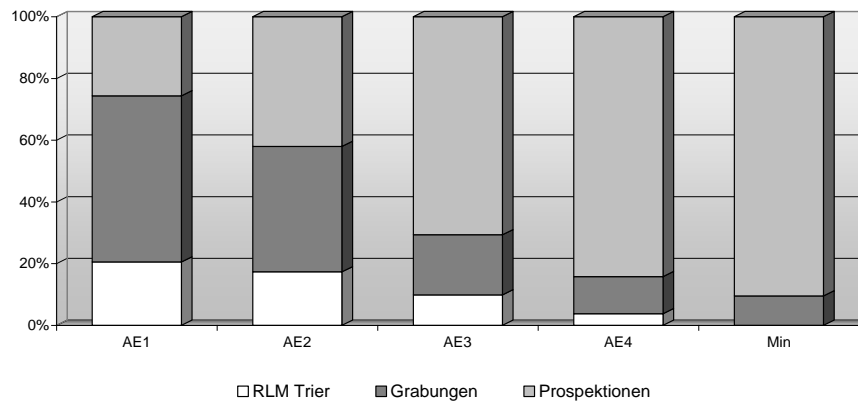


Diagramm 9. Nominalverhältnisse in den drei Münzreihen, relative Anteile.

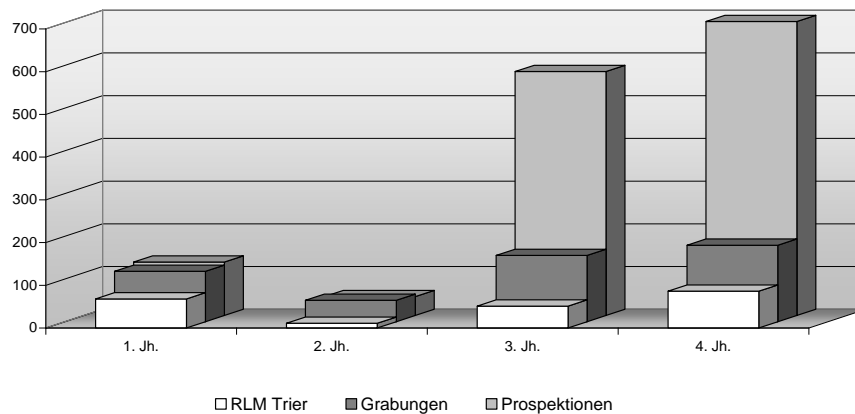


Diagramm 10. Chronologische Zusammensetzung der drei Münzreihen, absolute Werte.

Strukturelle Unterschiede in den Münzreihen vom Castellberg sowie Veränderungen in deren Zusammensetzungen wurden bereits von Gilles erkannt, der zu folgender Feststellung kommt: „Erst in den letzten Jahren kamen verstärkt auch Kleinerze des 3. und 4. Jhs. n. Chr. zutage, nachdem offenbar die größeren Münzen, die entweder mit bloßem Auge leichter entdeckt oder schneller mit Metallsonden „aufgespürt“ werden konnten, bereits aufgelesen waren. Wenn bei den Ausgrabungen nun wieder die Großbronzen dominieren, resultiert dies vermutlich daraus, dass jetzt tiefere, weitgehend noch ungestörte, ältere Schichten freigelegt wurden, die der Pflug bisher noch nicht erfasst hatte und somit für die Detektoren unerreichbar waren.“²⁸⁴ Wenn diese Annahmen zutreffen, lägen hier mehrere nachantike selektive Faktoren vor, welche die Zusammensetzung der Münzreihen bestimmt hätten. Im Folgenden soll daher der Versuch unternommen werden, diese These anhand des vorliegenden Materials zu überprüfen. Dazu wird die Auswertung um einen wesentlichen Aspekt erweitert: um die gesonderte Betrachtung der Abraumfunde. Dieses Vorgehen liegt in deren Zustandekommen begründet. Da bei Ausgrabungen üblicherweise die obersten, zumeist durch landwirtschaftliche Nutzung zerstörten Schichten maschinell abgetragen werden, ist der Abraum des sog. „Baggerplanums“ weitestgehend mit dem „Pflughorizont“ identisch. Der Vergleich der eingemessenen Grabungsmünzen mit den Münzfunden aus dem Abraum bietet somit eine Möglichkeit, das Ausmaß nachantiker selektiver Verzerrungen zu untersuchen.

Hierzu wird erneut von dem Nominalverhältnis und der chronologischen Zusammensetzung der Münzreihen ausgegangen. Erwartungsgemäß zeigen die eingemessenen Münzen gegenüber den Abraumfunden sowohl in dem Nominalverhältnis als auch in ihrer chronologischen Zusammensetzung deutliche Unterschiede (Diagr. 11 und 12). Das entscheidende hieran ist, dass der Anteil an Abraummünzen vom 1. zum 4. Jh. n. Chr. von rund 15% auf annähernd 50% stetig zunimmt (Diagr. 13). Dies hängt mit der stratigraphischen Lage der Funde zusammen, da es sich bei den Abraumfunden hauptsächlich um jüngere Funde handelt, die dem „Baggerplanum“ zugeordnet werden können. Durch ihre stratigraphisch höhere Lage sind sie durch die landwirtschaftliche Nutzung weitgehend zerstört, wurden daher auch bei den Ausgrabungen maschinell abgetragen und gelangten so auf den Abraum. Damit wird gleichfalls die These von Gilles bestätigt, dass der höhere Anteil an Großbronzen bei den Ausgrabungen durch die Freilegung tieferer, weitgehend ungestörter Schichten zustande gekommen ist.

²⁸⁴ Gilles 1996, 79 f.

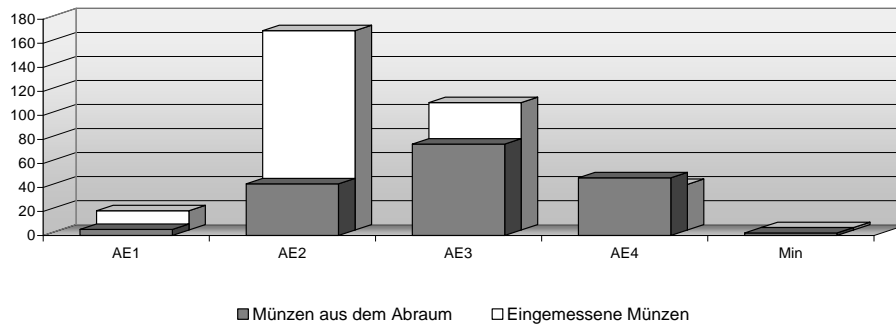


Diagramm 11. Ausgrabungen, Nominalverhältnisse, absolute Werte.

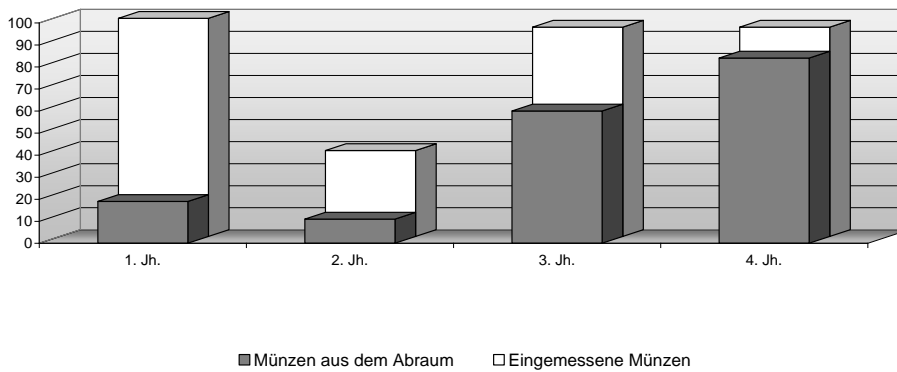


Diagramm 12. Ausgrabungen, chronologische Zusammensetzung, absolute Werte.

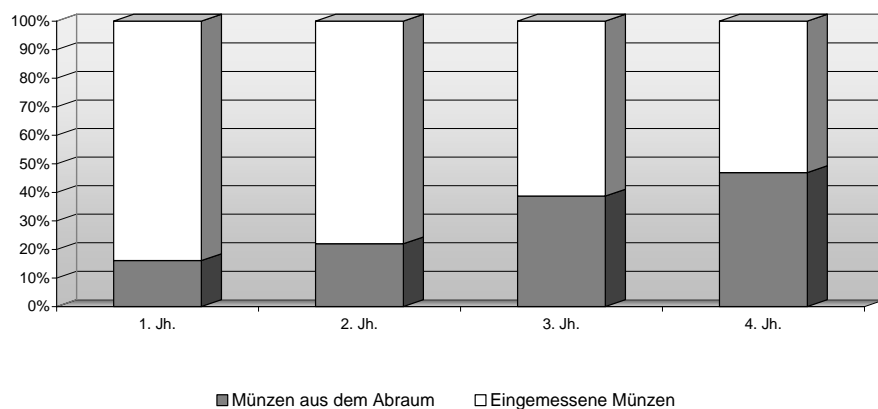


Diagramm 13. Ausgrabungen, chronologische Zusammensetzung, relative Werte.

Der Abgleich der übrigen Münzreihen mit den Zusammensetzungen der eingemessenen Grabungsmünzen und den Münzfunden aus dem Abraum führt daher vor Augen, in welchem Umfang die Zusammensetzung der Münzreihe der Prospektionen und des RLM Trier durch nachantike selektive Faktoren beeinflusst wurden.

Die Kreisdiagramme 14 bis 17 zeigen zum einen die Nominalverhältnisse (jeweils a) und zum anderen die chronologische Zusammensetzung (jeweils b) der jeweiligen Münzreihen. Ausgehend von den Nominalgrößen kann festgestellt werden, dass die Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen Münzreihen insbesondere bei dem Verhältnis der AE 2- und AE 4-Nominale hervortreten. Die Funde aus dem RLM Trier weisen demnach die besten Entsprechungen zu den eingemessenen Grabungsmünzen auf, wohingegen die Prospektionsfunde wiederum am besten mit den Fundmünzen aus dem Abraum übereinstimmen. Die ersten beiden Münzreihen enthalten einen dreifach höheren Anteil von AE 2 (41-50%) gegenüber AE 4 (12-13%) Nominalen, bei den beiden anderen Münzreihen sind hingegen deutlich mehr AE 4 (28-40%) als AE 2 (14-25%) Nominalen vorhanden. Die Zusammensetzung der eingemessenen Grabungsmünzen und des RLM Trier werden demnach von größeren Nominalen bestimmt, wohingegen die Prospektions- und Abraumfunde ein deutliches Übergewicht an kleinen Nominalen aufweisen.

Die Betrachtung der chronologischen Zusammensetzung (Diagr. 14b bis 17b) zeigt, dass die Münzreihen wieder in gleicher Weise korrelieren. So liegt bei den eingemessenen Grabungsmünzen und jenen des RLM Trier (24-31%) der Anteil der Münzen des 1. Jhs. n. Chr. gegenüber den Fundmünzen aus dem Abraum und den Prospektionen (9-11%) annähernd dreimal höher, wohingegen der Anteil der Fundmünzen des 4. Jhs. n. Chr. bei ersteren (35-40%) deutlich unter dem letzteren (48-49%) liegt. Zusammenfassend betrachtet datiert unter den Prospektions- und Abraumfunden lediglich ein Siebtel (12-17%) der Münzen in das 1. und 2. Jh. n. Chr. wohingegen bei den eingemessenen Grabungsmünzen und der Sammlung des RLM Trier diese rund ein Drittel ausmachen (34-36%).

Demnach beruhen die strukturellen Unterschiede in den Nominalverhältnissen im Wesentlichen auf divergierenden chronologischen Zusammensetzungen, was wiederum auf die stratigraphische Lage der Funde zurückzuführen ist und sich durch die Unterscheidung von eingemessenen Funden und Abraumfunden belegen lässt. Aufgrund der zahlreichen Entsprechungen zwischen der Münzreihe des RLM Trier und jener der eingemessenen Grabungsmünzen kann daher geschlossen werden, dass erstere keine wesentlichen selektiven Verzerrungen aufweist. Ganz anders verhält es sich bei der Münzreihe der Prospektionen, deren weitgehenden Übereinstimmungen zu den Münzfunden aus dem Abraum belegen,

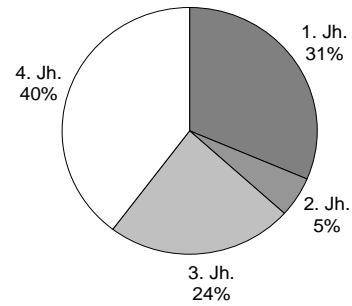
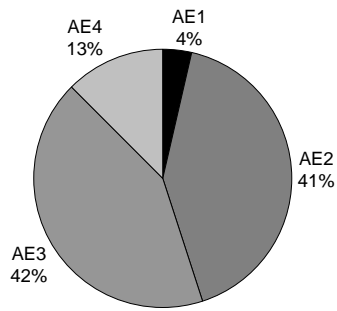


Diagramme 14a und b. RLM Trier, links das Nominalverhältnis (a) und rechts die chronologische Zusammensetzung (b)

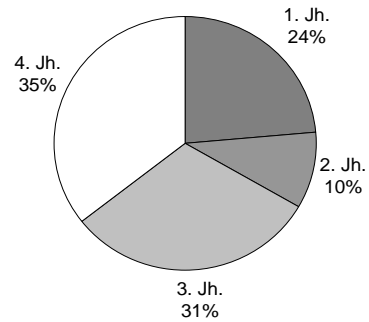
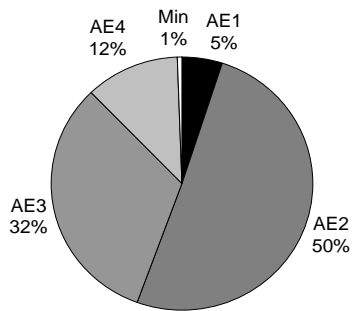


Diagramme 15a und b. Ausgrabungen, eingemessene Münzen, links das Nominalverhältnis (a) und rechts die chronologische Zusammensetzung (b)

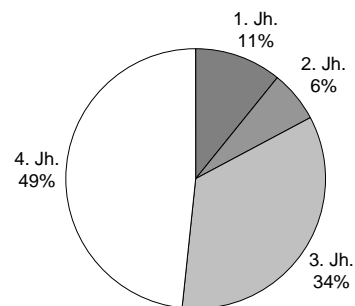
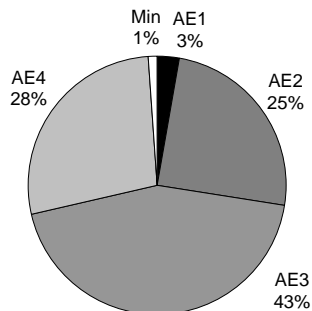


Diagramme 16a und b. Ausgrabungen, Münzen aus dem Abraum, links das Nominalverhältnis (a) und rechts die chronologische Zusammensetzung (b)

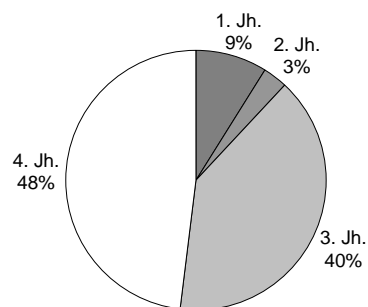
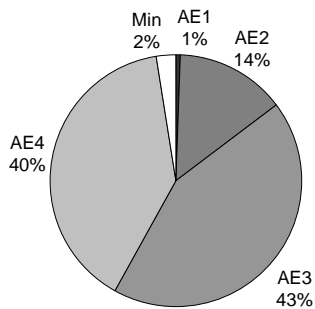


Diagramme 17a und b. Prospektionen, links das Nominalverhältnis (a) und rechts die chronologische Zusammensetzung (b)

dass beide dem gleichen Kontext entstammen, der, wie bereits festgestellt, ungefähr dem „Pflughorizont“ entsprechen dürfte.

Durch den Vergleich mit der Münzreihe des RLM Trier kann festgestellt werden, dass sich innerhalb der Prospektionsfunde eine strukturelle Veränderung vollzogen hat. Schließlich repräsentiert die Münzreihe des RLM Trier einen Querschnitt der Begehungsfunde aus der Mitte des 20. Jahrhunderts. Auf deren Grundlage kann nachvollzogen werden, dass bis zu diesem Zeitpunkt die Großbronzen des 1. und 2. Jhs. n. Chr. deutlich höhere Anteile erreichten als in den zwischen 1989 und 2007 zusammengetragenen Funden, denn diese werden insbesondere durch Material des späten 3. und 4. Jhs. n. Chr. bestimmt. Dies ist zum einen auf den Einsatz von Metalldetektoren und zum anderen auf die Selektion größerer Nominale der frühen und mittleren Kaiserzeit bei früheren Begehungen zurückzuführen. Die intensiven Begehungen haben demnach dazu geführt, dass der Pflughorizont bzw. die stratigraphisch höheren Schichten in ihrer Zusammensetzung verändert wurden. Durch den Vergleich der Münzreihe des RLM Trier und der Prospektionen wird daher das ungefähre Ausmaß dieser selektiven Verzerrung deutlich (Diagr. 18 und 19).

Diese Überlegungen führen zu dem Schluss, dass – bezogen auf die nachantiken Überlieferungsbedingungen – lediglich die Münzreihen der Ausgrabungen und des RLM Trier als repräsentativ für den Fundplatz angesehen werden können, wohingegen die Münzreihe der Prospektionen in mehrerer Hinsicht selektiven Faktoren ausgesetzt war. Zum einen begründet sich deren Zusammensetzung auf die beschränkte Eindringtiefe der Metallsuchgeräte, was wiederum bedeutet, dass lediglich die stratigraphisch höheren Schichten abgesucht wurden. Zum anderen wurden diese Schichten durch die jahrzehntelangen Begehungen in ihrer Zusammensetzung verändert. Das Ausmaß dieser nachantiken Selektionen ist jedoch im Einzelnen nicht mehr quantifizierbar. Daraus folgt, dass die Münzreihe der Prospektionen nicht als repräsentativ für den Fundplatz angesehen werden kann.

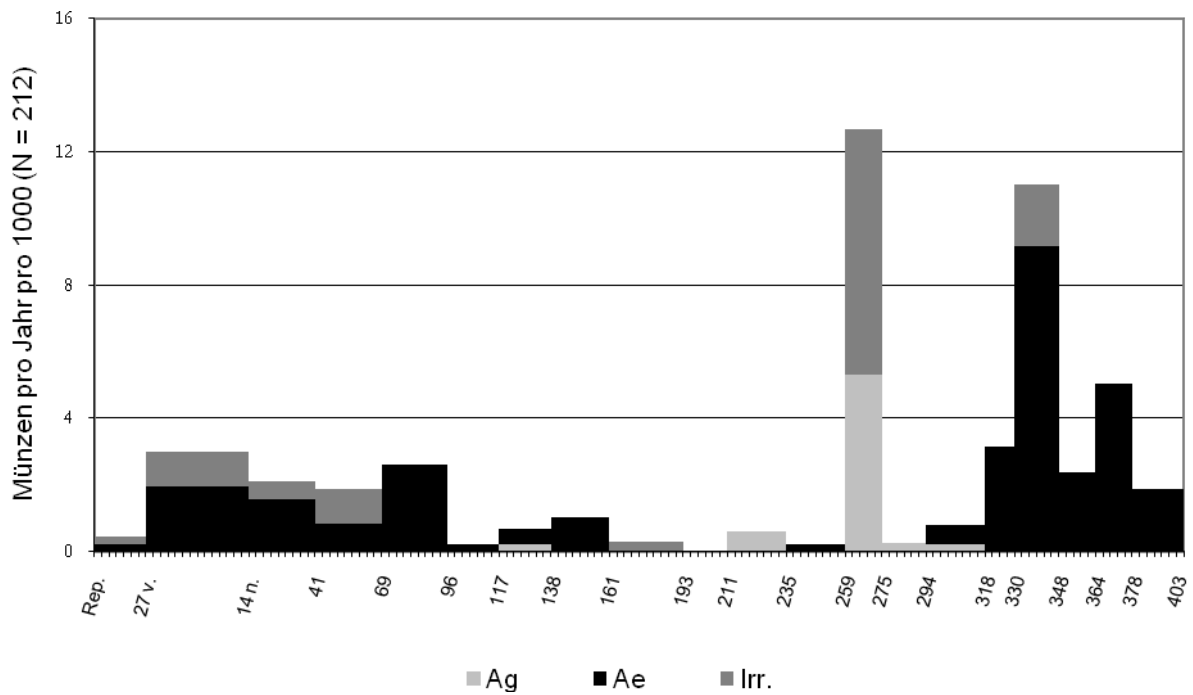


Diagramm 18. Münzreihe des RLM Trier

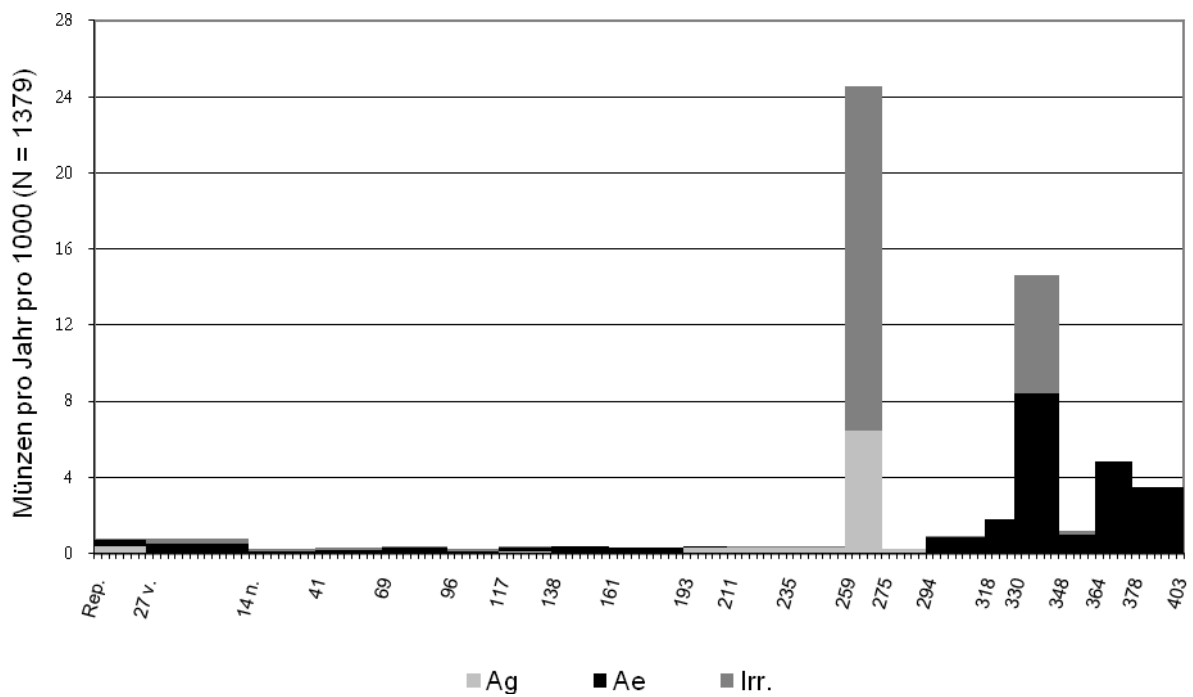


Diagramm 19. Münzreihe der Prospektionen

4.2.3 Antike Überlieferungsbedingungen

Die vorausgegangenen Betrachtungen haben das Ausmaß nachantiker selektiver Verzerrungen in den drei Fundkomplexen vom Castellberg aufgezeigt. Um einschätzen zu können, in welchem Umfang antike Selektionsfaktoren die Zusammensetzung der vorliegenden Münzreihen beeinflusst haben, gilt es im Folgenden die Bedingungen des Zustandekommens der Münzfunde zu prüfen.

Ausgehend von den durch die Ausgrabungen erschlossenen Fundgattungen werden im Folgenden zunächst verschiedene Münzreihen herauszuarbeiten und bezüglich ihrer Repräsentativität zu bewerten sein. Anschließend sollen anhand der Münzreihen strukturell vergleichbarer Fundplätze die Ergebnisse geprüft und erweitert werden. Neben der metrologischen Selektion gilt es hierbei insbesondere Aspekte zu dem bewussten Umgang mit Münzbildern zu erschließen.

4.2.3.1 Bewertung der archäologischen Fundkontexte

Im Folgenden gilt es die Bedingungen des Zustandekommens der Münzfunde zu prüfen. Voraussetzung hierfür bildet die genaue Kenntnis des archäologischen Fundkontextes, da erst dieser eine Unterscheidung von zufällig Verlorenem (Einzelfunde) und bewusst Niedergelegtem (Schatzfunde und Weihefunde) ermöglicht.

Wie aus der Tabelle 4 hervorgeht können durch die Auswertung der Fundmünzen der Ausgrabungen (Kap. 6.1) neben den Einzelfunden aus dem Bereich des Vicus zahlreiche Weihefunde sowie zwei Schatzfunde benannt werden:

Die beiden Schatzfunde wurden innerhalb zweier Hausbefunde des Vicus geborgen und sind sowohl durch den Fundkontext als auch durch die Zusammensetzung der Münzen als bewusste Niederlegungen mit profaner Intention anzusehen (vgl. Grabungsfläche D und F).

Die Weihefunde stammen in der Mehrzahl aus dem Heiligtum, dieses war durch seine leicht exponierte Lage sowie durch einen Temenos von dem profanen Siedlungsbereich abgetrennt (vgl. Grabungsflächen G bis O). Durch den Fundkontext als sakral intendierte Niederlegungen zu bestimmen sind darüber hinaus die Münzfunde aus einem Grubenhaus sowie aus zwei sich überschneidenden Deponierungsgruben außerhalb des Tempelbezirks (vgl. Grabungsfläche A und B/B1).

Da sich sowohl der Umfang als auch die Struktur der keltischen Münzreihe als unzureichend erweist, um eine nach unterschiedlichen Fundgattungen differenzierte Untersuchung vorzunehmen, werden sich die anschließenden Untersuchungen auf die römischen Münzfunde beschränken.

Ausgrabungen 1994-2001					Kelten	Römer	Σ
Einzelfunde	Siedlung	Fläche: A	ohne Bef. 1	1	2	3	
	“	B/B 1	ohne Bef. 60/91	4	3	7	
	“	B 2-8		6	33	39	
	“	D	ohne Bef. 1838/1839	3	19	22	
	“	E		4	1	5	
	“	F	ohne Bef. 897	10	6	16	
	“	I		1	0	1	
	“	K		3	0	3	
	“	L		1	0	1	
	“	P 1		1	66	67	
	“	P/Q		14	104	118	
	“	R		2	0	2	
	“	S		2	3	5	
	“	T		6	2	8	
	“	Z		2	1	3	
	“	Unb.		1	2	3	
Σ			61	242	<u>303</u>		
Schatzfunde	Siedlung	Fläche: D	Bef. 1838/1839	0	23	23	
	“	F	Bef. 897	0	4	4	
Σ			0	27	<u>27</u>		
Weihefunde	Siedlung	Fläche: A	Bef. 1	2	0	2	
	“	B/B 1	Bef. 60/91	1	75	76	
	Heiligtum	Fl. 1-4		0	12	12	
	“	G		6	85	91	
	“	G/L		0	11	11	
	“	I		0	37	37	
	“	K		0	7	7	
	“	L		0	5	5	
	“	Sch. III		0	1	1	
Σ			9	233	<u>242</u>		
Σ			<u>70</u>	<u>502</u>	<u>572</u>		

Tabelle 4. Römische und keltische Münzfunde aus den Ausgrabungen von 1994–2001 nach Fundgattung, Siedlungsbereich und Grabungsfläche.

4.2.3.2 Differenzierung nach Fundgattungen

Um die Auswirkungen unterschiedlicher antiker selektiver Faktoren aufzeigen zu können, wird nachfolgend die römische Münzreihe schrittweise um die intentionellen Niederlegungen bereinigt. Den Ausgangspunkt bilden sämtliche Fundmünzen der Ausgrabungen von 1994-2001 (Diagr. 20). Wie die vorausgegangenen Untersuchungen aufzeigen konnten, ist diese Gesamtreihe der Grabungsmünzen im Gegensatz zu den Münzreihen des RLM Trier und der Prospektionen nur im geringen Maße durch nachantike Überlieferungsbedingungen verzerrt worden. Allerdings kann auch sie nicht als eine repräsentative Stichprobe des Kleingeldumlaufs angesehen werden, da ohne die Differenzierung nach einzelnen Fundgattungen antike Überlieferungsbedingungen deren Zusammensetzung verzerren.

Auf Grundlage der archäologischen Dokumentation und der im Rahmen dieser Arbeit vorgelegten Auswertung der Fundmünzen (vgl. Kap. 6.1) können zwei Schatzfunde benannt werden (Fläche D, Befund 1838, 1839 und Fläche F, Befund 897). Da die in ihnen enthaltenen Münzen eine selektive Auswahl der ehemals umlaufenden Münzen darstellen, wurde die Gesamtreihe in einem ersten Schritt um diese beiden Schatzfunde bereinigt (Diagr. 21). Unterschiede zur Gesamtreihe fallen insbesondere in den beiden Perioden von 235 bis 275 n. Chr. auf, da dort der Anteil an Silberprägungen nun deutlich geringer ausfällt. Weniger auffallend ist hingegen der Unterschied in der Periode 294-318 n. Chr., da hier der Schatzfund lediglich aus vier Geprägten besteht.

Der Ausschluss von Münzschatzen aus der Gesamtreihe ist eine in der numismatischen Forschung allgemein üblich Vorgehensweise.²⁸⁵ Die hieraus resultierende Münzreihe wird im Allgemeinen als Einzelfundreihe bezeichnet. In der Regel finden andere intentionelle Niederlegungen keine Berücksichtigung bzw. werden unter die Einzelfunde subsumiert.²⁸⁶ Dies hängt damit zusammen, dass der Begriff „Einzelfund“ häufig wesentlich weiter aufgefasst wird als in der zuvor wiedergegebenen Definition.

Die Repräsentativität dieser lediglich um die Schatzfunde bereinigten Münzreihe muss jedoch in Frage gestellt werden, da diese noch 233 Münzen beinhaltet, die aufgrund ihrer Fundkontexte eindeutig als Einzel- oder Mehrfachdeponierungen sakraler Intention, d. h. Weihefunde, angesprochen werden können. Diese Münzreihe enthält somit noch zu 51% Prägungen, die durch ihren intentionellen Charakter eine bewusste Auswahl der zirkulierenden Münzen darstellen.

²⁸⁵ Kraft et al. 1956, 40.

²⁸⁶ Wigg 1991, 47; Backendorf 1998, 18; Peter 2001, 27.

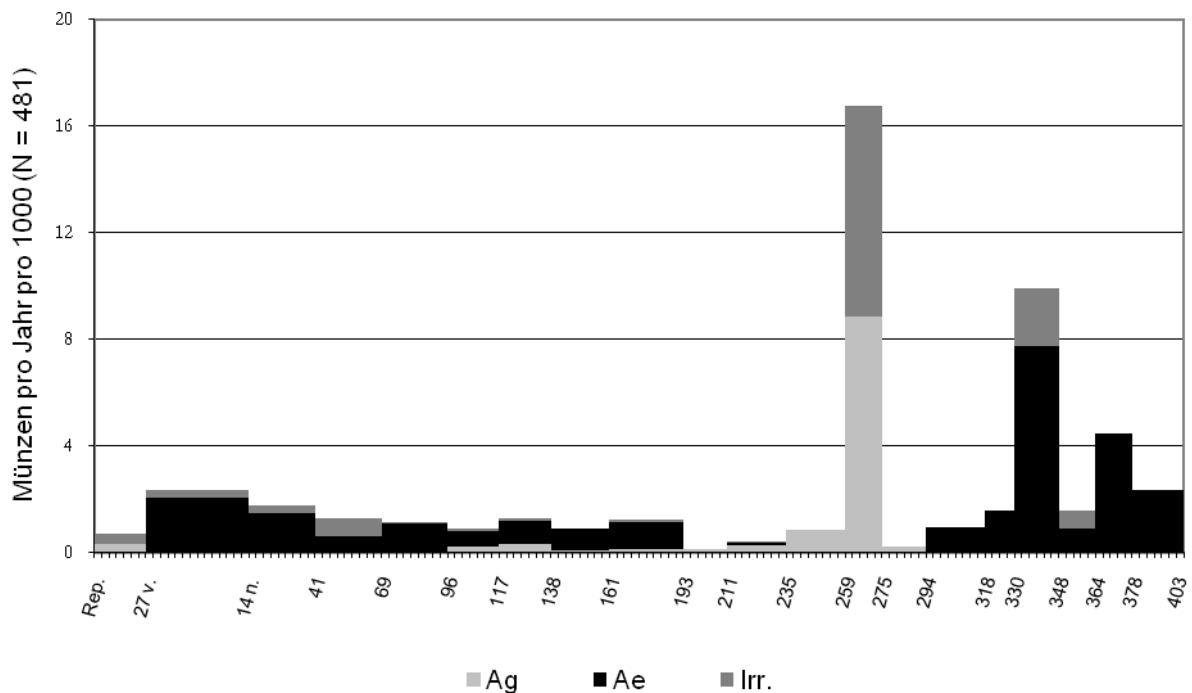


Diagramm 20. Castellberg, Münzreihe der Ausgrabungen 1994-2001, alle Fundgattungen.

Aus diesem Grund wurden in einem weiteren Schritt nach den Schatzfunden auch sämtliche nachgewiesenen Weihefunde (Flächen G bis L und Fläche B1, Befund 60/91) aus der Münzreihe entfernt. Das Resultat ist eine um alle nachweisbaren intentionellen Niederlegungen bereinigte Münzreihe, die nun folglich als Einzelfundreihe des Vicus bezeichnet werden kann (Diagr. 22).

Der Vergleich mit der lediglich um die Schatzfunde bereinigten Gesamtreihe (im Folgenden Gesamtreihe genannt) offenbart deutliche Unterschiede: die Einzelfundreihe weist in den Jahren von 27 v. Chr. bis 193 n. Chr. einen nahezu stetig ansteigenden Münzverlust von Periode zu Periode auf. Wohingegen die Gesamtreihe für diesen Zeitraum eine vollkommen entgegengesetzte Entwicklung wiedergibt. Strukturelle Unterschiede zeigen sich auch bei den Perioden 294 bis 403 n. Chr., die in der Gesamtreihe deutlich höhere Werte erreichen als in der Einzelfundreihe des Vicus. Diese massiven, strukturellen Unterschiede in den Münzreihen machen das Ausmaß der selektiven Verzerrung durch Weihefunde deutlich. Ohne deren Berücksichtigung, würde demnach ein stark verzerrtes und daher auch ungenügendes Ergebnis vorliegen.

Da in dem vorliegenden Fall sowohl die antiken als auch die nachantiken Selektionsfaktoren auf ein Mindestmaß reduziert wurden, kann die Einzelfundreihe des Vicus als repräsentative Stichprobe des Kleingeldumlaufs am Fundplatz angesehen werden.

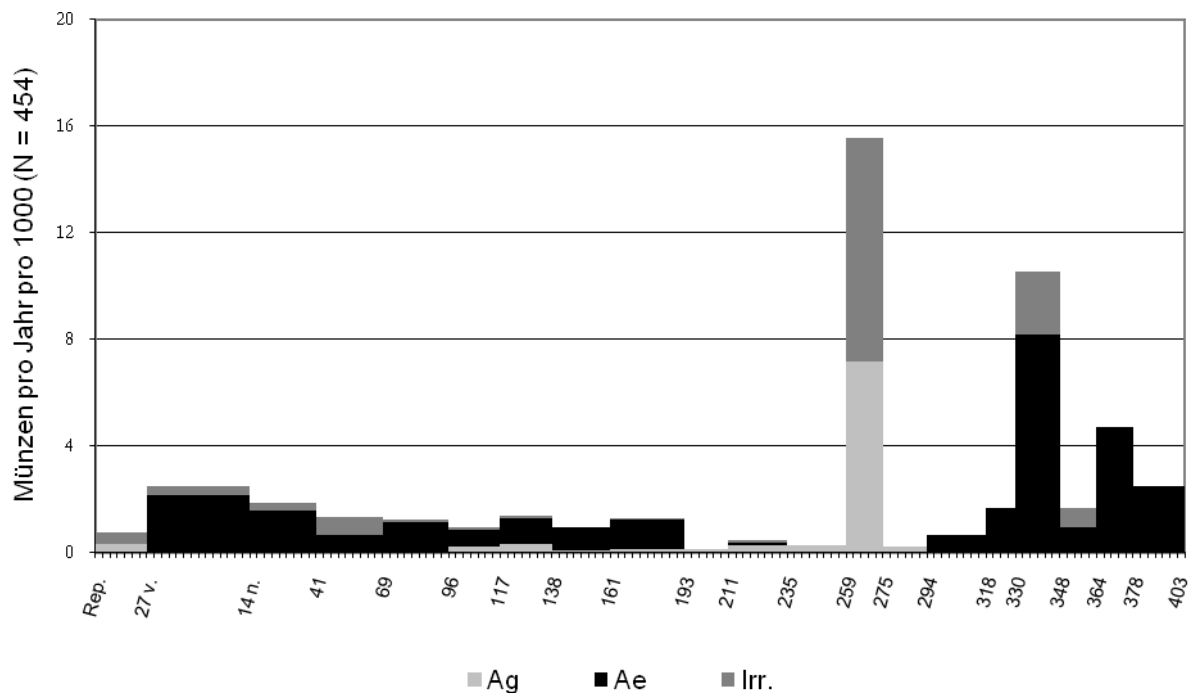


Diagramm 21. Castellberg, Münzreihe der Ausgrabungen 1994-2001, ohne die Schatzfunde (Fläche D, Befund 1838, 1839 und Fläche F, Befund 897).

Wie bereits dargelegt haben die Ausgrabungen den Nachweis eines gallo-römischen Vicus sowie eines von einem Temenos umgrenzten Tempelbezirks gleicher Zeitstellung erbracht (vgl. Kap. 4.1.3). Durch die differenzierte Zuordnung einzelner Fundmünzen aus den Ausgrabungen lässt sich damit neben der Einzelfundreihe des Vicus auch eine Münzreihe der Weihefunde des Tempelbezirks eruieren (Diagr. 23). Anhand des Vergleichs dieser beiden Münzreihen gilt es im Folgenden zu untersuchen, durch welche Faktoren die intentionellen Niederlegungen des Heiligtums im Einzelnen bestimmt wurden.

Bei der Betrachtung der beiden Münzreihen fällt zunächst auf, dass diese in Hinblick auf Verlauf und Zusammensetzung wesentliche Unterschiede aufweisen. Insgesamt vermitteln die Münzverluste aus dem Bereich des Vicus eine größere Kontinuität als die Einzel- und Mehrfachdeponierungen im Tempelbezirk. Die Münzreihe des Vicus beginnt auf einem niedrigen Niveau und steigt bis zur Periode 161-192 n. Chr. nahezu kontinuierlich an, wohingegen die Münzreihe des Tempelbezirks in augusteischer Zeit auf einem hohen Niveau beginnt und in den Perioden von 96 bis 235 n. Chr. kaum noch Funde aufweist. Diese „Fundlücke“ kann als generelles Phänomen der Heiligtümer des Untersuchungsgebietes angesehen werden (vgl. Kap 5.2). Vor diesem Hintergrund liegt die Vermutung

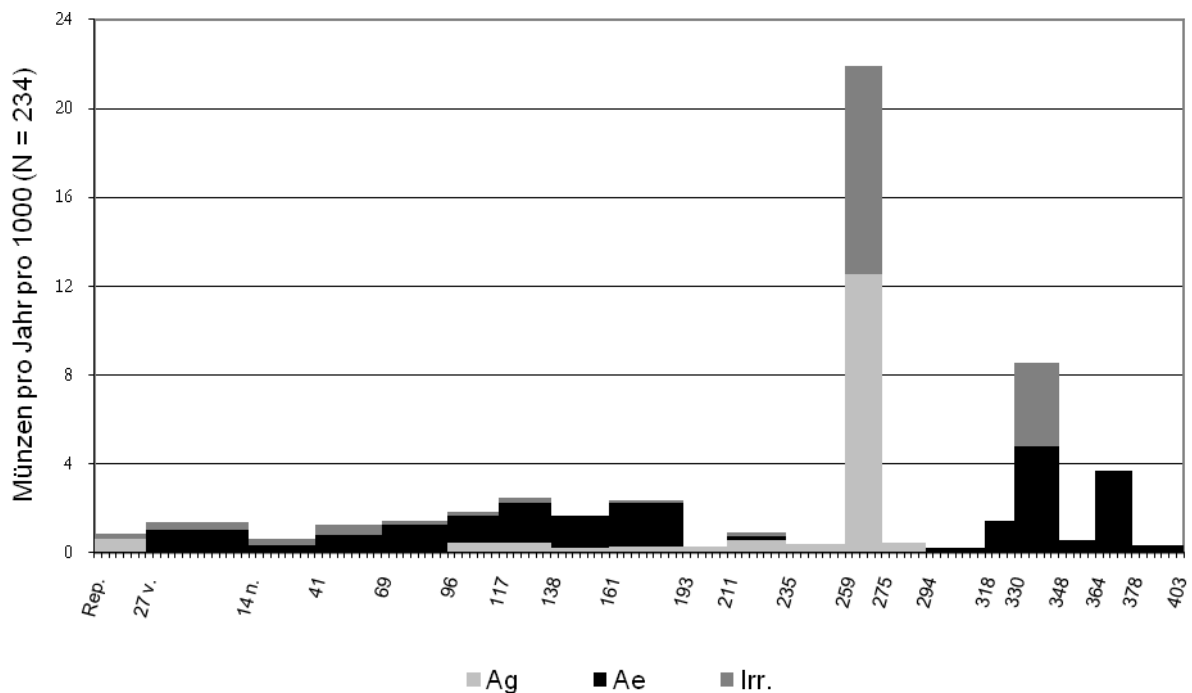


Diagramm 22. Castellberg, Münzreihe der Ausgrabungen 1994-2001, ohne die Einzel- und Mehrfachdeponierungen (Fläche B1, Befund 60/91 und Flächen G-L).

nahe, dass sich in der Münzreihe des Tempelbezirks eine durch die intentionelle Niederlegung bedingte Regelmäßigkeit widerspiegelt, zumal ansonsten die gleichen Voraussetzungen wie bei der Einzelfundreihe des Vicus vorliegen.

Selektive Mechanismen sind allerdings nicht nur im Verlauf sondern auch in der Zusammensetzung feststellbar. Besonders markant ist, dass die Einzelfundreihe des Vicus im Gegensatz zu den Weihefunden aus dem Tempelbezirk in den Perioden von 96 bis 235 n. Chr. einen konstanten Anteil an Silbermünzen aufweist. Aus dem Bereich des Vicus stammen insgesamt 15 Denare (6,4% der Einzelfunde), wohingegen aus dem Tempelbezirk lediglich ein Denar belegt ist (0,7% der Weihefunde). Dass hier eine bewusste Selektion vorliegt, vermitteln auch die Prägungen des gallischen Sonderreiches. Während die Einzelfunde aus der Siedlung sechs guthaltige Antoniniane (2,6% der Einzelfunde) dieser Periode aufweisen, fehlen diese im Tempelbezirk wiederum völlig. Ein vergleichbarer Befund liegt auch vom Heiligtum auf dem Martberg vor.²⁸⁷ Darüber hinaus weisen die Weihefunde vom Castellberg gegenüber den Einzelfunden aus dem Bereich des Vicus einen deutlich höheren Anteil irregulärer Münzen auf, ein Umstand, der auch anhand anderer Münzreihen des Untersuchungsgebietes nachvollzogen werden kann (vgl. Kap. 5.2).

²⁸⁷ Fecher 2001, 9.

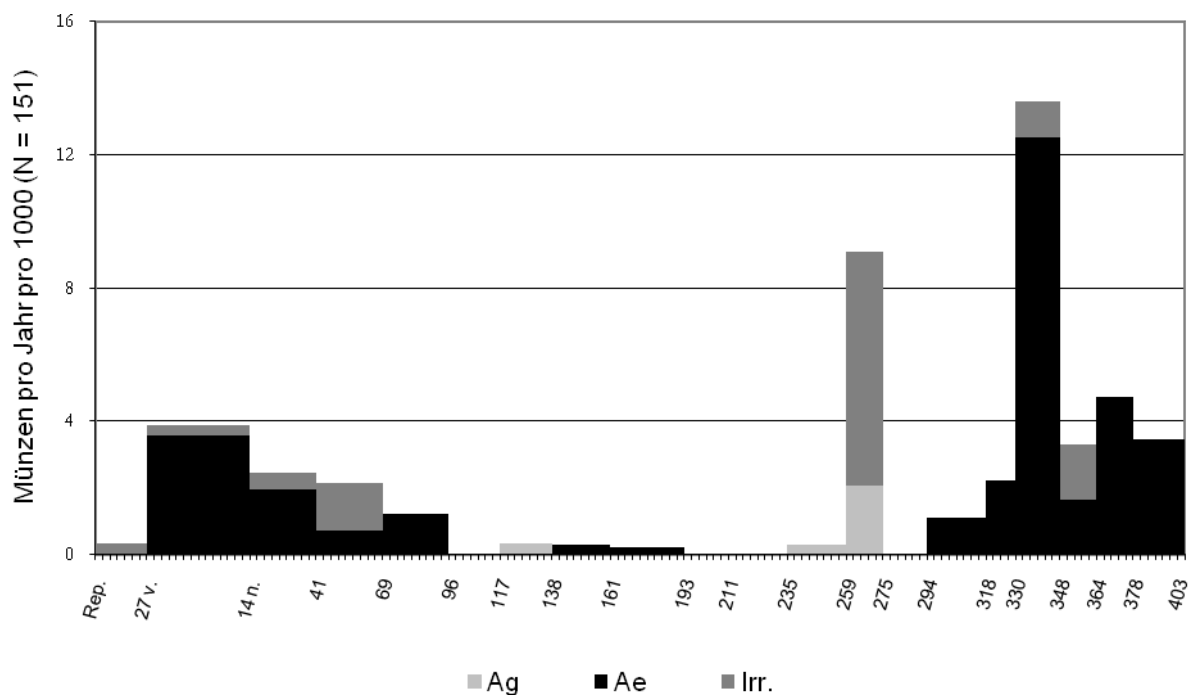


Diagramm 23. Castellberg, Münzreihe des Tempelbezirks. (Flächen G-L).

Ein weiteres Indiz für die Selektivität der Funde aus dem Tempelbezirk kann auch in den Fundanteilen der Perioden von 318 bis 403 n. Chr. angenommen werden, da diese gegenüber den Einzelfunden deutliche Divergenzen aufweisen. Hervorzuheben ist insbesondere der Anteil an Prägungen der Periode 330-348, deren Zahl deutlich die der Periode 259-275 n. Chr. übertrifft. Auch der Fundanfall für die drei letzten Perioden fällt vollkommen unterschiedlich aus. Während die Münzreihe des Vicus in diesen Perioden eine deutlich abnehmende Zahl an Münzverlusten aufweist, ist für den Tempelbezirk im gleichen Zeitraum eine konstant hohe Zahl an intentionellen Niederlegungen belegt. Besonders markant ist der gegenüber den Einzelfunden aus den Vicus zehnfach höhere Anteil von Prägungen der Periode 378-403 n. Chr. Damit weist die Münzreihe des Tempelbezirks große strukturelle Unterschiede gegenüber dem von Stribrny und Wigg herausgearbeiteten „nordgallischen und rheinischen Einzelfundschemata“ auf.²⁸⁸ Andererseits findet dieser hohe Anteil später Prägungen gute Entsprechungen zu anderen Heiligtümern. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Auswertung 140 britischer Fundplätze durch Reece, der zu folgender Feststellung kommt: „It is almost a definition of temple sites that they should finish strongly“²⁸⁹

²⁸⁸ Stribrny 1989; Wigg 1991.

²⁸⁹ Reece 1996, 347.

Es zeigt sich somit, dass die Münzreihe des Tempelbezirks große strukturelle Unterschiede zum Einzelfundschemata aufweist. Die Abweichungen machen deutlich, dass die Münzreihe des Tempelbezirks durch ihr intentionelles und daher selektiertes Zustandekommen im Gegensatz zu der Einzelfundreihe des Vicus nicht den Münzumlauf repräsentiert, sondern die bei den Weihungen bevorzugten Gepräge bzw. die Intensität der Opfertätigkeiten. Aufgrund der geringeren Fundanteile an Silbermünzen und der größeren Zahl irregulärer Prägungen scheint es sich im Wesentlichen um eine metrologisch bedingte Selektion zu handeln. Nachfolgend gilt es diese Beobachtung anhand von Vergleichsfundplätzen zu prüfen, darüber hinaus wird zu untersuchen sein, inwieweit weitere Faktoren für die Auswahl dieser sakral intendierten Niederlegungen angeführt werden können.

4.2.4 Untersuchung antiker Selektionsmechanismen

Die vorausgegangenen Betrachtungen haben aufgezeigt, dass die Münzreihe des Heiligtums vom Castellberg große strukturelle Unterschiede gegenüber dem Einzelfundschemata aufweist. Durch ihr vorwiegend intentionelles Zustandekommen repräsentieren diese Funde im Gegensatz zu denjenigen des Vicus nicht den Kleingeldumlauf, sondern die bei den Weihungen bevorzugten Gepräge. Da letztere einerseits einen geringeren Anteil an Silbermünzen und andererseits eine größere Zahl irregulärer Prägungen aufweisen, scheint eine Selektion nach metrologischen Faktoren vorzuliegen. Nachfolgend gilt es diese Beobachtungen anhand einer erweiterten Materialgrundlage zu prüfen und zu erweitern. Hierzu werden zum einen die Münzreihen von zwei weiteren, strukturell vergleichbaren Fundplätzen herangezogen und zum anderen durch die Berücksichtigung zweier Schatzfunde um eine weitere Fundgattung ergänzt. Neben der bereits angesprochenen metrologisch bedingten Selektion gilt es auch, Aspekte zu dem bewussten Umgang mit Münzbildern zu erschließen.²⁹⁰

4.2.4.1 Methodische Voraussetzungen

Der direkte Vergleich von Einzel-, Weihe- und Schatzfunden ist aufgrund des unterschiedlichen Quellencharakters der Funde mit methodischen Schwierigkeiten behaftet. Schließlich handelt es sich bei Schatzfunden um geschlossene Funde, wohingegen Einzel- und Weihefunde gewissermaßen „offene“ Funde darstellen. Um antike Selektionsmechanismen identifizieren zu können, müssen folglich besondere methodische Voraussetzungen erfüllt werden, die über die geschlossenen Funde zu definieren sind. Hinzu kommt, dass geographische, währungs- oder besiedlungsgeschichtliche Faktoren einen entscheidenden Einfluss auf die Zusammensetzung der Münzfunde haben. Daher sollten die zum Vergleich herangezogenen Fundkomplexe ein hohes Maß an Übereinstimmung in Bezug auf derartig übergeordnete Faktoren aufweisen (vgl. Kap. 3.2.2).

Schatzfunde sind in der Regel sortenrein, das bedeutet, dass aus dem Pool umlaufender Münzen über einen begrenzten Zeitraum bewusst ein Nominal zur Deponierung selektiert wurde. Dementsprechend müssen die Vergleichsreihen ebenso auf einen Zeitraum sowie ein Nominal begrenzt werden. Diesen beiden Erfordernissen kann durch die gesonderte Betrachtung der Antoniniane am besten entsprochen werden. Denn die Ausprägung dieses unter Caracalla um 214 n. Chr. eingeführten Nominals wurde schon bald nach der Münzreform des Diocletianus im Jahre 294 n. Chr. eingestellt. Trotz der begrenzten Prägezeit

²⁹⁰ Die Untersuchung der Selektion von Münztypen in sakralen Kontexten war bereits Gegenstand einer Studie des Verfassers. Kaczynski/Nüsse 2009

weisen sämtliche Einzelfundreihen des Untersuchungsgebietes eine deutliche Dominanz dieses Nominals auf, was sich aus deren massenhaften Ausmünzung im Verlauf der Reichskrise des 3. Jhs. n. Chr. begründet. Durch die hohen Fundzahlen sind wiederum gute Voraussetzungen gegeben, um statistisch relevante Datenmengen erheben zu können.

4.2.4.2 Die Regressionsanalyse

Mit dem Statistikprogramm SPSS wurde eine Regressionsanalyse durchgeführt.²⁹¹ Das Verfahren zielt auf die quantitative Bewertung der Zusammenhänge mehrerer Stichproben. Diesem Analyseverfahren liegt die Vorstellung zugrunde, dass sämtliche Daten durch eine Funktion beschrieben werden können, wenn ein Zusammenhang zwischen den Merkmalen besteht.²⁹²

Das Maß der Übereinstimmung des untersuchten Merkmals wird durch das Bestimmtheitsmaß R^2 ausgedrückt. Generell gilt, dass je näher der R^2 Wert bei 1 liegt, desto größer ist die Ähnlichkeit des Merkmals in den Stichproben. Im Gegensatz hierzu zeigt ein R^2 Wert von 0 an, dass kein Zusammenhang zwischen den Stichproben besteht. Anhand des R^2 Wertes können somit quantitative Aussagen zu der Ähnlichkeit unterschiedlicher Stichproben gemacht werden.²⁹³

Ein grundsätzliches Problem der Regressionsanalyse stellt die mögliche Beeinflussung einer vermeintlichen Korrelation durch eine nicht erfasste bzw. bekannte weitere Größe dar. Aus diesem Grund gilt es stets möglichst viele Einflussgrößen zu definieren und gesondert zu untersuchen.²⁹⁴

Für die graphische Darstellung der Ergebnisse der Regressionsanalyse wurde – der Zahl der untersuchten Fundkomplexe entsprechend – ein hexagonales Diagramm gewählt. Jedem Fundkomplex ist eine Achse zugeordnet, die das Bestimmtheitsmaß R^2 von den Werten 0 bis 1 wiedergibt. Die auf den jeweiligen Achsen geplotteten R^2 Werte geben somit Auskunft über die jeweilige Ähnlichkeit zweier Fundkomplexe. Auf diese Weise können sämtliche Zusammenhänge zwischen den einzelnen Fundkomplexen in einem Diagramm dargestellt werden.

²⁹¹ Die IBM Software SPSS Statistics ist ein Programm zur Durchführung von Datenanalysen. Es ermöglicht die Anwendung umfangreicher statistischer Verfahren und die graphische Darstellung der resultierten Ergebnisse. Das Programm wird vorrangig zur Auswertung großer Datenmengen mit einer Vielzahl differenzierbarer Kenngrößen verwendet.

²⁹² Schönwiese 2000, 163 ff.; Untersteiner 2007, 96 ff.

²⁹³ Ebd. 96.

²⁹⁴ Schönwiese 2000, 166 f.

4.2.4.3 Die Vergleichsreihen

Untersuchte Fundkomplexe	Gesamtzahl Antoniniane	Irreguläre Prägungen	Prägungen Zentralreich	Prägungen Tetricus I./II.	Umfasster Zeitraum
Castellberg Heiligtum	92	79%	28%	70%	258-274 n. Chr.
Martberg Heiligtum	2.466	62%	34%	56%	240-294 n. Chr.
Castellberg Vicus	283	58%	37%	53%	241-294 n. Chr.
Mainz Stadtgebiet	899	48%	33%	61%	218-296 n. Chr.
„Eifelfund“ Schatzfund	3.115	29%	19%	69%	244-276 n. Chr.
Normanby Schatzfund	47.912	5%	29%	49%	255-290 n. Chr.

Tabelle 5. Zusammensetzung der untersuchten Fundkomplexe.

Neben dem Heiligtum und dem Vicus auf dem Castellberg wurden folgende Fundkomplexe untersucht: das Heiligtum auf dem Martberg, das Stadtgebiet von Mainz, der Schatzfund von Normanby sowie ein nicht näher zu lokalisierender Schatzfund aus der Eifel.²⁹⁵

Der Umfang und die Zusammensetzung der herangezogenen Münzreihen können anhand einiger wesentlicher Kennzahlen in Tabelle 5 nachvollzogen werden. Demnach weisen die sechs Komplexe vorrangig in Bezug auf chronologisch und geographisch beeinflusste Aspekte Entsprechungen auf. In dieser Hinsicht signifikant ist der durchgängig hohe Anteil an Prägungen des Tetricus I. und seines Sohnes. Diese Verhältniszahlen entsprechen dem allgemeinen Umlaufbild der dem gallischen Sonderreich zugehörigen Territorien.²⁹⁶

Wie bereits dargelegt, erfordert der Vergleich geschlossener und „offener“ Fundkomplexe die Berücksichtigung derartig übergeordneter Faktoren, da die Identifizierung antiker Selektionsmechanismen erst gelingen kann, wenn die zu untersuchenden Münzreihen ein hohes Maß an Übereinstimmungen aufweisen, denn je mehr strukturelle Zusammenhänge vorliegen, desto besser ist die Vergleichbarkeit unterschiedlicher Fundgattungen und desto verlässlicher sind die Aussagen zu den möglichen selektiven Faktoren.

²⁹⁵ Zu den jeweiligen Fundzahlen siehe: Bland/Burnett 1988; Zschucke 1995; FMRD IV, 1. Darüber hinaus sind die Münzreihen von Mainz und vom Martberg über die Fundmünzendatenbank NUMIDAT, eine Applikation des Projektes „Fundmünzen der Antike“, erschlossen.

²⁹⁶ Schulzki 1989, 44 ff.; Ziegler 1983, 38 ff.

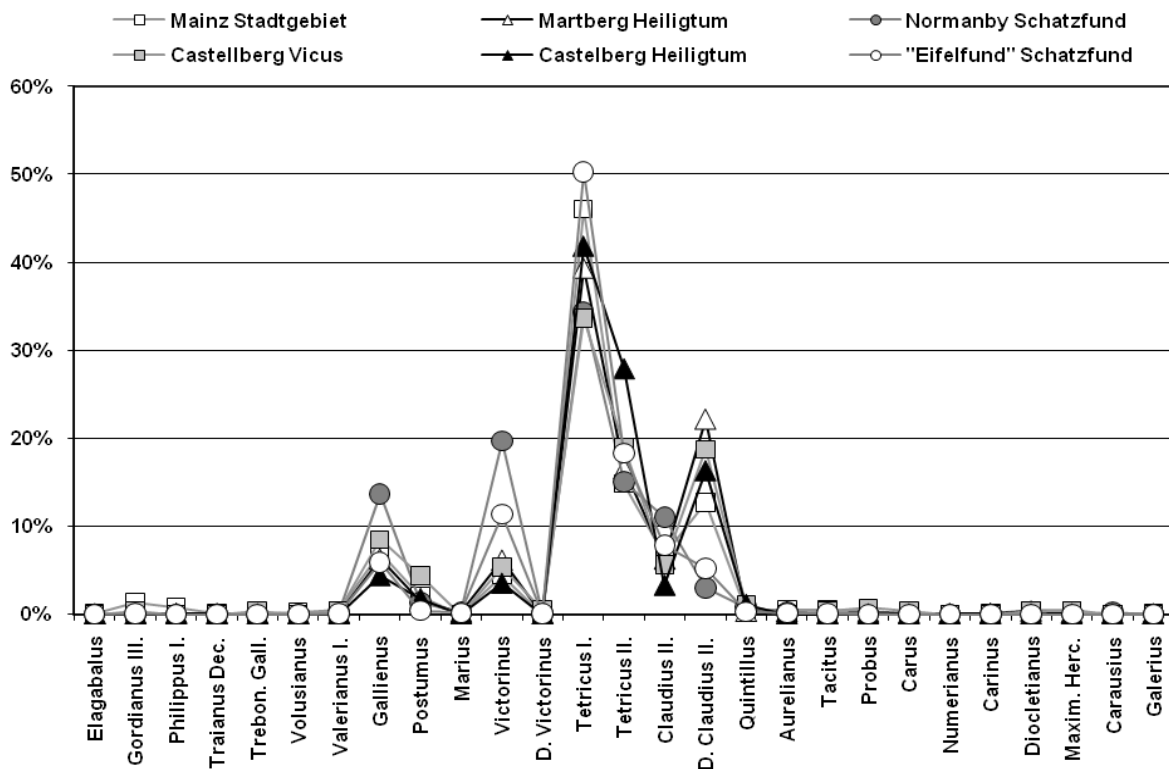


Diagramm 24. Relative Anteile der Prägeherren sowie deren Fürprägungen in den Münzreihen.

Auf Grundlage der relativen Anteile der Prägeherren und deren Fürprägungen in den einzelnen Komplexen (Diagr. 24), lassen sich bereits einige charakteristische Unterschiede und Übereinstimmungen in den herangezogenen Münzreihen nachvollziehen. Demnach weisen sämtliche Fundkomplexe eine deutliche Dominanz der Prägungen der gallischen Usurpatoren auf. Die Münzen der Jahrzehnte vor bzw. nach Bestehen des Gallischen Sonderreiches fallen hingegen kaum ins Gewicht. Größere Unterschiede sind lediglich bei dem um das Jahr 290 n. Chr. verborgenen Schatzfund von Normanby zu verzeichnen, da dieser neben einem höheren Anteil an Prägungen des Victorinus auch größere Quantitäten von Münzen des Zentralreiches aufweist, zu nennen sind hier insbesondere die Prägungen des Gallienus und Claudius II. Dies ist vornehmlich auf die bewusste Auswahl chronologisch älterer sowie regulärer Prägungen zurückzuführen. Beiden Schatzfunden gemeinsam ist aus diesem Grund auch ein gegenüber den übrigen Fundkomplexen wesentlich geringerer Anteil an Konsekrations-Prägungen für Divus Claudius II., was sich wiederum aus der hohen Zahl irregulärer Prägungen dieses Typs begründet (siehe nachfolgend).

Im Folgenden gilt es auf Grundlage statistischer Methoden das Maß der strukturellen Zusammenhänge bzw. der Übereinstimmungen in diesen sechs Münzreihen quantitativ zu erfassen.

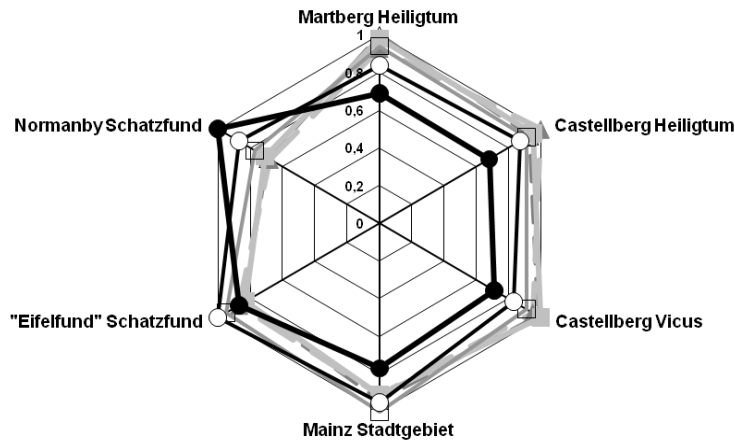


Diagramm 25. Das Maß der Übereinstimmungen in der Zusammensetzung der Prägeherren (R^2 Werte), auf Grundlage sämtlicher Antoniniane in den sechs Fundkomplexen.

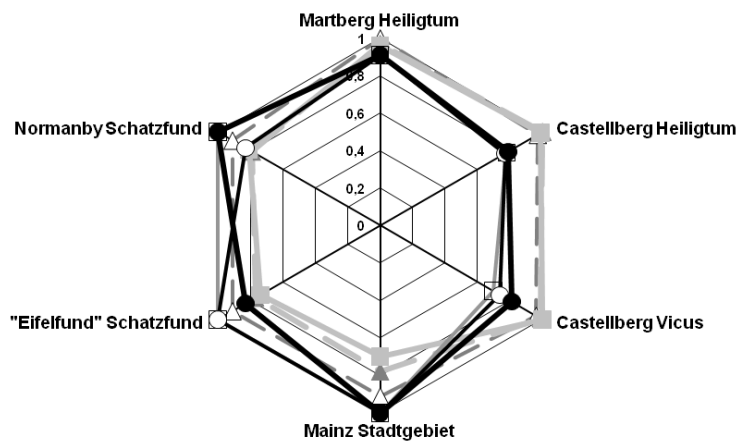


Diagramm 26. Das Maß der Übereinstimmungen in der Zusammensetzung der Prägeherren (R^2 Werte), auf Grundlage der irregulären Antoniniane des Gallischen Sonderreiches in den sechs Fundkomplexen.

Das Diagramm 25 gibt die Ergebnisse der Regressionsanalyse für die sechs Fundkomplexe wieder. Bis auf den Schatzfund von Normanby ($R^2 > 0,7$) zeigen sämtliche Münzreihen ein überaus hohes Maß an Entsprechungen in der Zusammensetzung der Prägeherren ($R^2 > 0,8$). Wie bereits anhand des Diagramms 24 nachvollzogen werden konnte, beruht der Unterschied dieses Schatzfundes gegenüber den übrigen Fundkomplexen vornehmlich auf den höheren Anteil chronologisch älterer sowie regulärer Prägungen. Durch die gesonderte Untersuchung der unter den irregulären Prägungen vorkommenden Kaiser des Gallischen Sonderreiches (Diagr. 26) relativiert sich dementsprechend auch die Sonderstellung des Schatzfundes von Normanby ($R^2 > 0,8$). Dies ist im Wesentlichen auf die allgemeinen Verhältniszahlen der sich ehemals im Umlauf befindlichen Münzen zurückzuführen, d. h. die einzelnen Fundkomplexe verfügen grundsätzlich über eine ähnliche Struktur, weil sie

sich aus dem gleichen Pool an zirkulierenden Münzen „bedienen“. Erst durch die unterschiedlichen Selektionsmechanismen kommt es zu Differenzen in der Zusammensetzung der jeweiligen Gesamtreihe.

Vor dem Hintergrund der über das Nominal, die Prägezeit und die Prägeherren vorliegenden Ähnlichkeiten der untersuchten Fundkomplexe wäre es prinzipiell zu erwarten, dass sich auch deren Zusammensetzungen weitgehend entsprechen. Dies trifft umso mehr für die beiden Münzreihen vom Castellberg zu, da deren Ergebnisse für die Regressionsanalyse sowohl in Bezug auf die regulären als auch irregulärer Prägungen nahezu identisch ausfallen ($R^2 > 0,95$). Die vorangegangene Untersuchung hat allerdings aufgezeigt, dass wesentliche Unterschiede in der Zusammensetzung der Münzreihe des Heiligtums gegenüber der des Vicus bestehen, die auf selektive Faktoren zurückzuführen sind. Im Folgenden gilt es daher neben der bereits angesprochenen „metrologischen Selektion“ auch die Möglichkeit einer bewussten „Typenselektion“ anhand der sechs Münzreihen zu prüfen.

4.2.4.4 Die metrologische Selektion

Das Diagramm 27 gibt die Anteile regulärer und irregulärer Antoniniane in den untersuchten Münzreihen wieder, da in dieser Darstellung die Prägungen des Zentralreiches von denen des Gallischen Sonderreiches unterschieden sind, ergeben die grau schattierten Segmente zusammengenommen den Anteil regulärer Prägungen. Demnach fällt die Zusammensetzung der Münzreihen abhängig von der jeweiligen Fundgattung unterschiedlich aus.

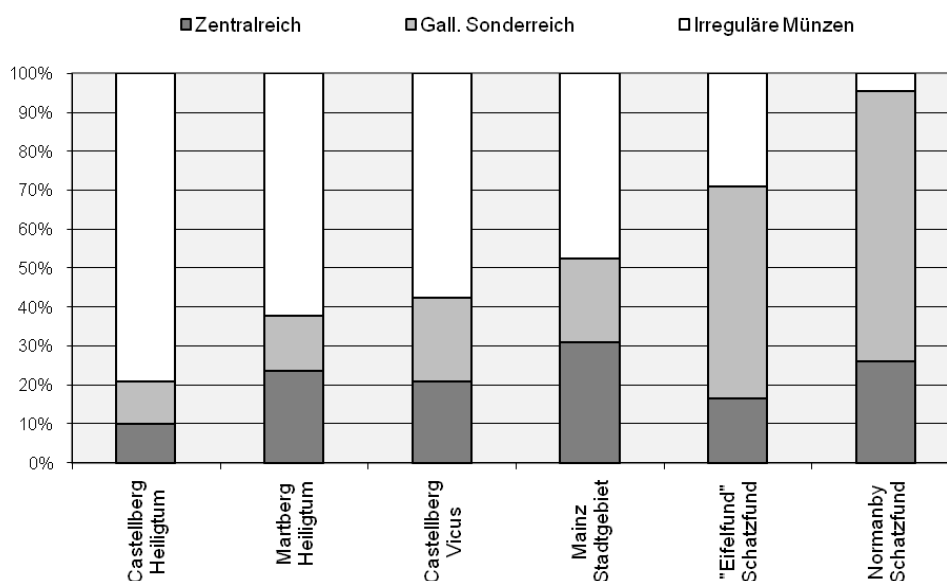


Diagramm 27. Zusammensetzung der untersuchten Fundkomplexe.

Die generellen Tendenzen sind gut zu erfassen: während die Münzfunde aus Heiligtümern eine deutliche Dominanz irregulärer Prägungen aufweisen, überwiegen in den Schatzfunden die regulären Prägungen,²⁹⁷ wohingegen die Siedlungsfunde diesbezüglich über nahezu ausgeglichene Anteile verfügen. Demnach wurde das aus metrologischer Sicht „bessere Geld“ bewusstermaßen der Zirkulation entzogen und verwahrt, während das in dieser Hinsicht „schlechtere Geld“ vorzugsweise bei sakralen Handlungen zum Gebrauch kam.²⁹⁸ Dass beide „Sorten“ in vergleichbarer Quantität umgelaufen sind, zeigen wiederum die Verlustverhältnisse aus den Siedlungen. Die unterschiedliche Verwendung regulärer und irregulärer Antoniniane begründet sich offenkundig nicht auf den Nominalwert sondern vielmehr auf den differierenden Materialwert der Münzen. Insofern liegt eine metrologisch bedingte Selektion vor. Damit bestätigt sich das vorhergehende Ergebnis, nach dem profane und sakrale Kontexte in dieser Hinsicht unterschiedliche selektive Mechanismen aufweisen.

4.2.4.5 Die Typenselektion

Ausgehend von den gleichen Fundkomplexen soll im Folgenden aufgezeigt werden, dass anhand der Typenfrequenz weitere antike Selektionsmechanismen erschließbar sind.²⁹⁹

Methodisch anzumerken ist, dass die nachfolgenden Bezeichnungen und Zuordnungen der Typen ausschließlich nach den bildlichen Darstellungen auf den Münzrückseiten erfolgen, d. h. es wird weder nach Darstellungs- noch nach Umschriftenvarianten differenziert. Hierdurch tritt die Problematik fehlender bzw. unvollständiger Umschriften ebenso zurück wie die Frage nach der Analphabetenquote innerhalb der Provinzialbevölkerung. Wenngleich durch diese Vorgehensweise eine Vielzahl an Rückseitentypen zusammengefasst werden, sind für die herangezogenen Münzreihen noch 45 Typen zu unterscheiden. Eine weitergehende Unterteilung scheint angesichts des Umfangs der Münzreihen unzweckmäßig, eine

²⁹⁷ Im Zusammenhang mit den differierenden Anteilen irregulärer Münzen in Schatzfunden des letzten Viertels des 3. Jhs. n. Chr. wurde wiederholt angemerkt, dass ein späterer Verbergungszeitpunkt mit einem größeren Anteil irregulärer Prägungen korreliert werden kann (Lallemand/Thirion 1970, 55-57; Schulzki 1989, 61 f.), es finden sich allerdings auch zahlreiche Belege für Schatzfunde mit späten Schlussmünzen, die dieser Tendenz zuwiderlaufen (Ziegler 1983, 6; Weiller 1988, 10 f.). Es steht außer Frage, dass der Anteil irregulärer Prägungen im Münzumschlag sowohl zeitlich als auch räumlich variieren kann, die „Ausreißer“ stehen insofern auch nicht im Widerspruch zu den allgemeinen Entwicklungen, sie belegen allerdings, dass die allgemeine Tendenz bestand – aus dem Pool der verfügbaren Münzen – eine Auswahl nach Wertgesichtspunkten zu treffen.

²⁹⁸ Unter „metrologischer Selektion“ wird in diesem Zusammenhang nicht nur eine Auswahl nach Abmessung und Gewicht verstanden, sondern auch die Berücksichtigung der Beschaffenheit und Farbe der Legierung, und damit letztlich des Feingehaltes. Gerade bei den späten Emissionen des 3. Jahrhunderts mit ihren äußerst geringen Silbergehalten konnten die Unterschiede zu den frühen Antoninianen leicht visuell wahrgenommen werden, was der vornehmliche Grund dafür war, dass die Schrötlinge vor der Ausprägung eine spezielle Säurebehandlung erfuhren (auch Weißsieden genannt), um wenigstens zum Ausgabezeitpunkt eine höhere Wertigkeit zu suggerieren.

²⁹⁹ Dieser Aspekt war bereits Gegenstand einer Veröffentlichung des Verfassers. Kaczynski/Nüsse 2009

größere Gliederung würde hingegen einer Vorinterpretation gleichkommen. Der Gefahr eines Subsummierens unterschiedlicher Aspekte ist ohnehin kaum zu entgehen.³⁰⁰

4.2.4.5.1 Das allgemeine Vorkommen der Typen

Die Identifizierung einer möglichen Selektion von Münztypen setzt die Kenntnis der allgemeinen Typenfrequenzen voraus, da eventuelle Abweichungen von der Norm erst festgestellt werden können, wenn die Regel bekannt ist. Daher gilt es zunächst zu prüfen, auf welcher Grundlage zu einer repräsentativen Stichprobe des Münzumschlages gelangt werden kann, zumal sämtliche Fundgattungen diesbezügliche Einschränkungen aufweisen.³⁰¹

Zu nennen sind zunächst die Einzelfunde, diese sollten aufgrund ihres unabsichtlichen bzw. zufälligen Zustandekommens das Typenspektrum der ehemals zirkulierenden Münzen am besten erfassen. Quellenkritisch anzumerken ist allerdings, dass Einzelfundreihen zu kleineren Nominalen tendieren und insofern gewisse Einschränkungen in der Untersuchung der Typenfrequenz mit sich bringen können (vgl. Kap. 3.3).

Schatzfunde stellen in der Regel eine bewusste Auswahl der zirkulierenden Münzen dar. Wenngleich sie zumeist eine Selektion regulärer Münzen einer Sorte erkennen lassen, könnte in Bezug auf die Typenfrequenz ebenso wie bei den Einzelfunden eine zufällige Auswahl der Gesamtmenge und damit eine repräsentative Stichprobe vorliegen. Ein grundsätzliches Problem stellt allerdings die zeitliche Determinierung geschlossener Funde dar, weshalb Schatzfunde bestenfalls einen repräsentativen Querschnitt der zum Verbergungszeitpunkt zirkulierenden Typen widerspiegeln können.

Weihefunde ähneln den Einzelfunden insofern, dass sie „offene“ Fundkomplexe darstellen, d. h. die Münzen sind einzeln und über einen nicht näher definierten Zeitraum in den Boden gelangt. Auf Grund der wiederholt nachgewiesenen metrologischen Selektionsfaktoren kann bei den Weihefunden allerdings nur bedingt von einer repräsentativen Auswahl der Münztypen ausgegangen werden.

³⁰⁰ Problematisch sind sämtliche Typen, deren Darstellungsinhalt ambivalent ist, wie beispielsweise bei dem ruhenden Mars, der als Gott des Krieges durch sein Rasten gleichsam den Frieden symbolisiert.

³⁰¹ Der Versuch das Typenspektrum über Zitierwerke zu erfassen, wurde vom Verfasser nicht unternommen. Im Gegensatz zu den durch archäologische Fundkontexte erschlossenen Verhältniszahlen sind auf Grundlage eines Typenkataloges weder relative noch quantitative Rückschlüsse auf die umlaufende Prägmenge eines Typs zu erwarten. Darüber hinaus würde eine solche Betrachtung dem hier angewandten Zuordnungsprinzip nach Rückseitendarstellungen zuwiderlaufen.

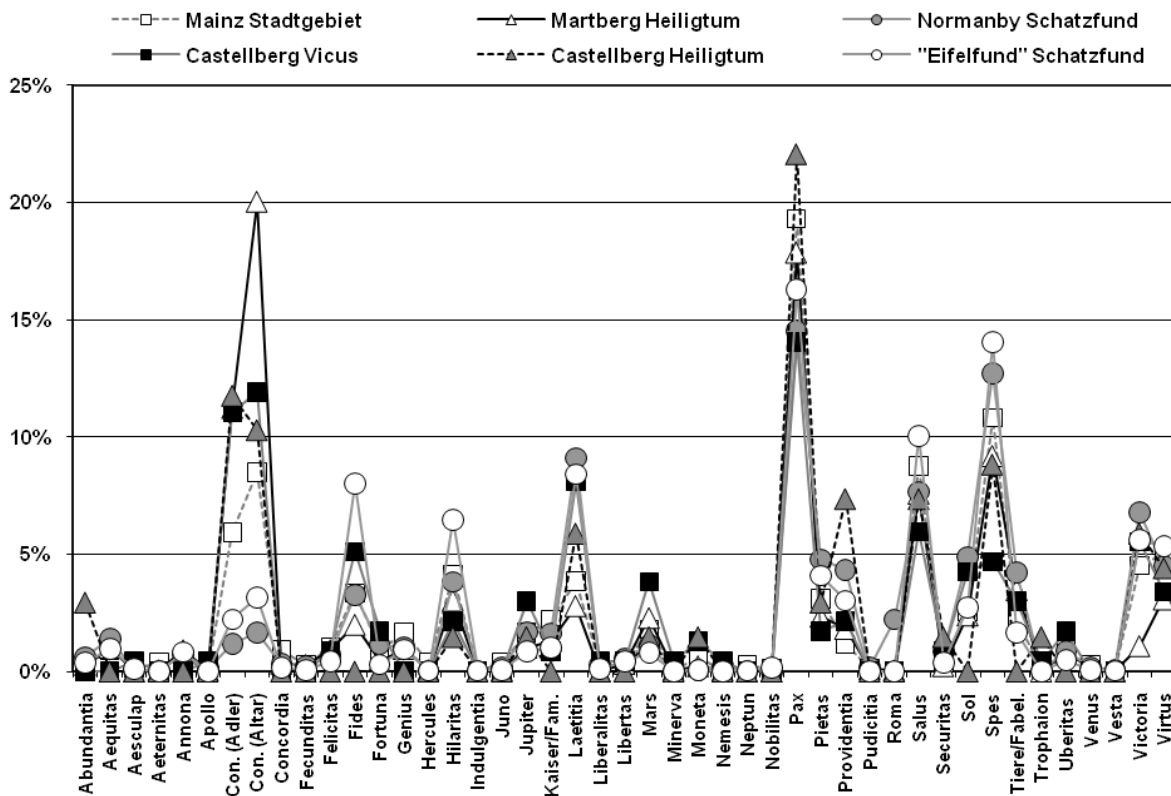


Diagramm 28. Relative Anteile der Münztypen in den untersuchten Münzreihen.

Nachfolgend gilt es zunächst zu klären, inwieweit metrologische Faktoren Einfluss auf das Typenspektrum haben können.

Anhand des Diagramms 28 können die relativen Anteile sämtlicher Rückseitentypen in den einzelnen Münzreihen nachvollzogen werden. Grundlage dieser Daten bilden die rund 55.000 Münzen der zuvor angesprochenen Fundkomplexe. In den Münzreihen scheinen sich grundsätzliche Tendenzen widerzuspiegeln, die den jeweiligen Umfang der Emissionen eines Münztyps bzw. deren Anteil im Umlauf errahnen lassen. Hierfür spricht insbesondere die durchgängige Dominanz einiger weniger Typen. Demnach sind unter den 45 Typen in allen Münzreihen diejenigen mit Darstellungen der Pax, Salus und Spes gleichermaßen dominant, sie machen zusammen rund 35% sämtlicher Funde aus. Wenn die stark differierenden Anteile der Konsekrations- und Laetitia-Prägungen hinzugezählt werden, entfallen auf diese sechs Typen rund 58% sämtlicher Funde. Die Anteile dieser Münztypen fallen bezeichnenderweise auch bei den irregulären Prägungen außerordentlich hoch aus, was wiederum den Schluss nahelegt, dass sich hierin grundsätzliche Verhältniszahlen des Münzumschlufs widerspiegeln.³⁰²

³⁰² Schulzki hingegen vermutet, dass insbesondere „einfach zu kopierende Formen“ in größerer Zahl imitiert wurden. Ders. 1989, 56 u. 61.

4.2.4.5.2 Nachweis einer indirekten Typenselektion

Anhand des Diagramms 28 kann nachvollzogen werden, dass die größten Schwankungen in den Typenfrequenzen bei den Konsekrations-Antoninianen für Claudius II. vorliegen, dieser Umstand ist auf die große Zahl irregulärer Prägungen dieses Typs zurückzuführen. Dieses überaus heterogene Material ist bezeichnenderweise in den Schatzfunden unterrepräsentiert und kommt umso häufiger unter den Weihefunden der Heiligtümer vor. Aus diesem Grund gilt es im Folgenden anhand der gesonderten Untersuchung regulärer und irregulärer Prägungen zu prüfen, inwieweit mit der metrologischen Selektion eine Veränderung der Typenfrequenz einhergehen kann.

Die Ergebnisse der Regressionsanalyse für sämtliche regulären Prägungen in den sechs Fundkomplexen werden in dem Diagramm 29 wiedergegeben. Es zeigt sich, dass die beiden Schatzfunde die größten Übereinstimmungen aufweisen ($R^2 > 0,95$), wohingegen die übrigen Fundkomplexe einander kaum ähneln. Dieses Resultat begründet sich im Wesentlichen aus dem weitgehenden Fehlen der Prägungen für Divus Claudius II. in den Schatzfunden sowie der relativen Seltenheit der von Victorinus ausgeprägten Münzen unter den Einzel- und Weihefunden. Wie bereits angedeutet, erklärt sich diese Meidung der Konsekrations-Prägungen sicherlich aus dem „Erfahrungswert“, dass diese Stücke in der Mehrzahl irregulär und untergewichtig sind, wohingegen die älteren Prägungen des gallischen Sonderreiches in der Regel vollgewichtig und guthaltig sind, was wiederum ihre Bevorzugung nahelegt.

Die Übereinstimmungen in den Typenspektren der Münzschatze lassen sich somit auf eine bewusste Selektion zurückführen, nur dass diese sich nicht auf den Typ selbst bezieht, vielmehr wurden diese vorrangig aus metrologischen Gründen selektiert. Demnach liegt lediglich eine „indirekte Typenselektion“ vor.

Untersuchte Fundkomplexe	Consec. (Adler)	Consec. (Altar)	Laetitia	Pax	Salus	Spes	Gesamt
Gesamte Münzreihe	7,2%	9,3%	6,4%	17,3%	7,9%	10,0%	58,1%
Irreguläre Münzen	9,7%	14,7%	4,5%	22,4%	9,9%	9,1%	70,4%

Tabelle 6: Relative Anteile der häufigsten Münztypen in den untersuchten Münzreihen.

Den Einfluss metrologischer Selektionsfaktoren auf das Typenspektrum gilt es ebenso bei den irregulären Prägungen zu prüfen. Die Ergebnisse der Regressionsanalyse sind in Diagramm 30 wiedergegeben. Es ist ersichtlich, dass die beiden Heiligtümer sich am ähnlichsten sind ($R^2 = 0,9$), größere Entsprechungen zu diesen Fundkomplexen zeigt auch der Vicus

vom Castellberg ($R^2 > 0,75$). Im Gegensatz zu der vorhergehenden Untersuchung, bei der die beiden Schatzfunde sich gegenüber den übrigen Fundkomplexen deutlich unterschieden, liegen nun zwischen den untersuchten Fundkomplexen insgesamt größere Übereinstimmungen vor. Dies dürfte mit der überragenden Dominanz einiger weniger Typen unter den irregulären Prägungen zusammenhängen (Tab. 6). Da sich jedoch keine signifikanten Unterschiede zwischen den einzelnen Fundgattungen zeigen, scheint bei den irregulären Münzen somit keine „indirekte Typenselektion“ vorzuliegen.

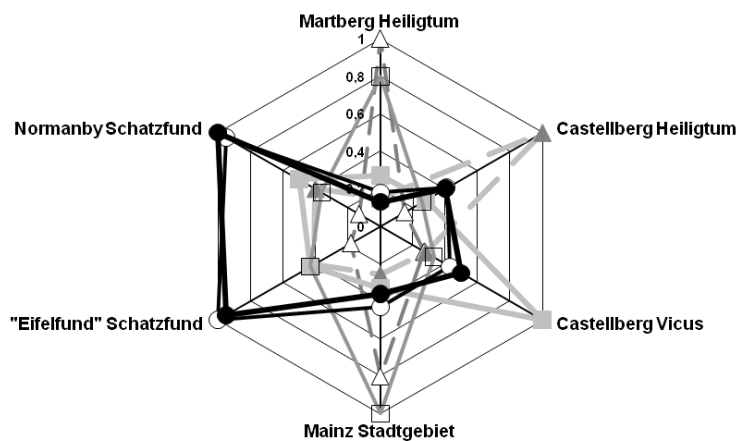


Diagramm 29. Das Maß der Übereinstimmungen (R^2 Werte) in der Typenfrequenz, auf Grundlage der regulären Antoniniane in den sechs Fundkomplexen.

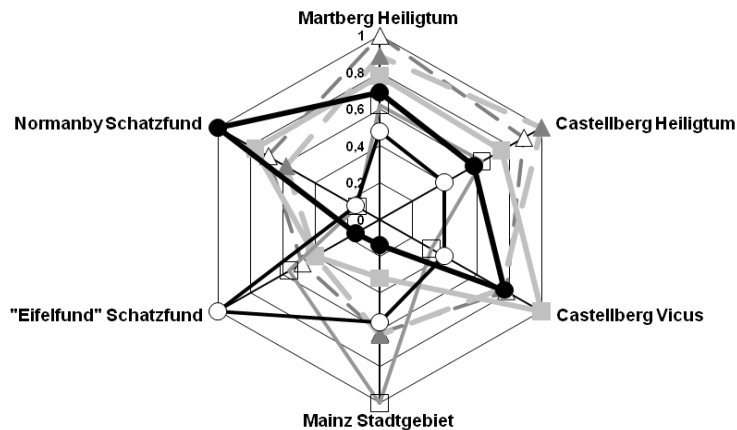


Diagramm 30. Das Maß der Übereinstimmungen (R^2 Werte) in der Typenfrequenz, auf Grundlage der irregulären Antoniniane in den sechs Fundkomplexen.

Die Untersuchungen zeigen, dass intentionelle Niederlegung Auswirkungen auf das Typenspektrum mit sich bringen können, sofern sich mit der metrologischen Selektion spezielle Typen ein- oder ausschließen. Aus diesem Grund gilt es stets zu hinterfragen, worauf die Ähnlichkeiten bei den jeweiligen Fundkomplexen beruhen. Das Beispiel der Schatzfunde

verdeutlicht, dass metrologische Selektionsmechanismen den Eindruck einer vermeintlichen Typenselektion hervorbringen können. Anhand der Weihefunde konnte eine derartige „indirekte Typenselektion“ wiederum nicht nachgewiesen werden.

4.2.4.5.3 Nachweis einer negativen Typenselektion

Im Gegensatz zu den Schatz- und Weihefunden, die unterschiedlichen selektiven Faktoren unterliegen, liefern Einzelfunde einen weitgehend repräsentativen Querschnitt der ehemals umgelaufenen Münzen und damit auch des Typenspektrums. Insofern können die Einzelfunde auch als eine Art „Referenzkurve“ verwendet werden, vor deren Hintergrund sich Abweichungen von der „Norm“ abzeichnen müssten.

Da die Identifizierung der Selektion von Münztypen ein hohes Maß an strukturellen Übereinstimmungen in den Vergleichsreihen voraussetzt, wurden den Ergebnissen der Regressionsanalyse entsprechend die Münzfunde des Vicus vom Castellberg sowie die der beiden Heiligtümer für die nachfolgende Untersuchung verwendet. Sofern das Münzbild in sakralen Kontexten für die Selektion eine Relevanz besessen haben sollte, würde sich durch den Abgleich mit der als repräsentativ anzusehenden Einzelfundreihe zeigen, welche Münztypen bzw. nach welchen Kriterien selektiert worden ist.

In Diagramm 31 sind die relativen Anteile der in allen drei Münzreihen vorkommenden Typen wiedergegeben. Die Anordnung erfolgt nach deren Häufigkeit in der Einzelfundreihe des Vicus. Vor dem Hintergrund der zahlreichen Übereinstimmungen in den Zusammensetzungen dieser Fundkomplexe wäre es zu erwarten, dass sich die Typenfrequenzen weitgehend entsprechen. Da allerdings beide Heiligtümer in vergleichbarer Weise von der „Referenzkurve“ abweichen, deutet dies auf eine bewusste Typenselektion hin.

Die übereinstimmenden Tendenzen in den Typenfrequenzen der beiden Heiligtümer liefern Hinweise auf mögliche Selektionsmechanismen, die zum einen eine Bevorzugung und zum anderen eine Meidung bestimmter Münztypen nahelegen, beide Aspekte gilt es näher zu betrachten:

Zunächst fallen die gegenüber den Einzelfunden in beiden Heiligtümern gleichermaßen „überrepräsentierten“ Typen Pax, Salus und Spes auf. Deren bewusste Auswahl erscheint naheliegend, darf jedoch nicht überbewertet werden, da diese in allen Fundmünzenreihen zu den häufigsten Typen zählen. Hinzu kommt, dass diese besonders häufig imitiert wurden (Tab. 6). Durch den höheren Anteil irregulärer Münzen unter den Weihefunden könnte eine Verzerrung durch metrologischen Selektionsfaktoren vorliegen. Daher kann in diesen Fällen nur bedingt von einer bewussten Typenselektion ausgegangen werden.

Anders verhält es sich mit jenen Typen, die im Vergleich zur Referenzkurve „unterrepräsentiert“ sind, wie etwa Typen mit der Darstellungen der Laetitia, Victoria, Fides, Moneta, Sol, Jupiter und Mars. Entscheidend ist, dass diese in den übrigen Münzreihen größere Quantitäten erreichen, was die Vermutung einer bewussten Meidung nahelegt. Ein gemeinsames „Kriterium“ scheint für die genannten Typen nicht vorzuliegen, es fällt lediglich auf, dass in mehreren Fällen ein kriegerischer bzw. militärischer Hintergrund gegeben ist, besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Typen: VICTORIA AVG, FIDES MILITVM, SOL INVICTVS, IOVI VICTORI und MARS VICTOR.

Da die Münzreihen ein hohes Maß an strukturellen Übereinstimmungen aufweisen und die Regressionsanalyse keine Hinweise auf eine Verzerrung durch metrologische Faktoren ergeben hat, ist anzunehmen, dass sich in diesen Fällen die Selektionsmechanismen nicht auf die Münze als Geld sondern vielmehr in ihrer Funktion als Bild- und Informationsträger beziehen. Wenngleich eine „positive Selektion“ nicht feststellbar ist, so scheint sich eine „negative Selektion“ bestimmter Typen abzuzeichnen.

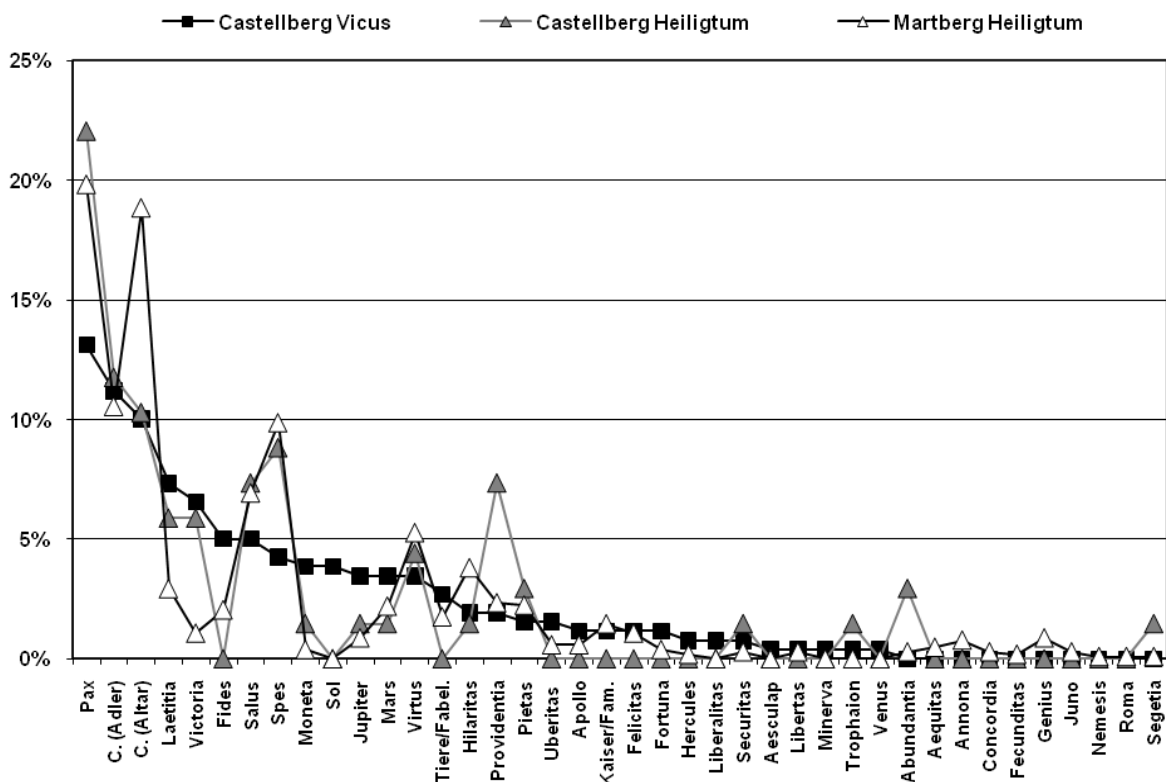


Diagramm 31. Relative Anteile der Münztypen in den jeweiligen Münzreihen.

Diese Ausführungen verdeutlichen, dass für die Identifizierung von Typenselektionen eine größere Zahl schwer quantifizierbarer Einflüsse zu berücksichtigen ist. Hinzu kommt, dass die jeweiligen Mechanismen nur Tendenzen wiedergeben können, da diesbezüglich nicht

von einer allgemein verbreiteten „Sitte“ ausgegangen werden kann. Wie uneinheitlich sich Kultpraktiken darstellen können, zeigen beispielsweise die unterschiedlichen Formen bewusster Beschädigung an Fundmünzen aus sakralen Kontexten, anzuführen sind neben den Einhieben vor allem das Verbiegen oder Falten. Abgesehen von dieser wiederholt feststellbaren Tendenz, einen geweihten Gegenstand unbrauchbar zu machen, sind bezüglich der Art und Weise sowie des Umfangs dieses Rituals keine allgemeine Gesetzmäßigkeiten zu erfassen.³⁰³

³⁰³ Wigg 1999, 148 u. Taf. 24; ders. 2000, 486 f.; ders. 2005, 373 f.; Loscheider 2000, 184 f.

4.3 Schlussfolgerungen

Gegenstand dieses Kapitels bildete einerseits die Charakterisierung des Fundplatzes und andererseits die quellenkritische Auseinandersetzung mit den Bedingungen des Zustandekommens und der Überlieferung der vorliegenden Münzfunde. Beide Aspekte sind entscheidend für sämtliche weiterführenden Untersuchungen, denn die Auswertung von Fundmünzenreihen wird nur dann zu verlässlichen numismatischen und historischen Aussagen führen, wenn zum einen eingeschätzt werden kann, inwieweit die vorliegenden Münzfunde eine repräsentative Stichprobe darstellen und zum anderen Gewissheit darüber besteht, wofür die jeweiligen Funde repräsentativ sind.

Wie bereits in Kapitel 3.2.2 ausgeführt wurde, wird die Zusammensetzung einer Münzreihe durch die Lage, den Charakter und die Funktion eines Ortes entscheidend mitbestimmt. So weisen Städte und ländliche Siedlungen unterschiedliche Strukturen auf, wohingegen Plätze gleicher Funktion wie etwa Tempelbezirke auch in ihren Münzreihen Entsprechungen zeigen. Demnach erzeugen gleiche Ausgangsbedingungen auch übereinstimmende Abbilder. Dies stellt eine Voraussetzung für numismatische und historische Interpretationen dar, da erst hierdurch die Bestimmung der Norm bzw. des Abnormen möglich wird.

Aus diesem Grund galt es zunächst, den Fundplatz anhand seines geographischen und historischen Kontextes zu charakterisieren. Nach dem derzeitigen Forschungsstand befand sich auf dem ausgedehnten Plateau des Castellbergs in der Spätlatènezeit ein Oppidum der Treverer, dessen zentralörtliche Funktion durch Hinweise auf einen Kultplatz sowie eine Münzprägestätte unterstrichen wird. Wenngleich diese Siedlung bereits vor der römischen Okkupation weitgehend an Bedeutung verloren hatte, scheint sich in der frühkaiserzeitlichen Besiedlung des Plateaus ebenso wie in der Errichtung eines Heiligtums eine Kontinuität bestehender Strukturen abzuzeichnen. Die Größe und der Charakter dieser gallo-römischen Ansiedlung sprechen für eine „agglomération secondaire“, diese hat bis zum Ende des 4. Jhs. n. Chr. bestanden.

Nachdem feststand, womit der Fundplatz strukturell vergleichbar ist, wurden die keltischen und römischen Münzfunde vom Castellberg auf die Bedingungen ihres Zustandekommens und ihrer Überlieferung untersucht, um einschätzen zu können, in welchem Maße antike und nachantike selektive Faktoren die Münzreihe beeinflusst haben und welcher der vorliegenden Fundkomplexe am ehesten als repräsentativ anzusehen ist.

Die rund 2.700 Exemplare umfassende Münzreihe vom Castellberg setzt sich aus drei verschiedenen Quellen zusammen: den Sammlungsbeständen des RLM Trier sowie den aus Ausgrabungen und Prospektionen stammenden Funden. Die Museumssammlung enthält

rund 250 Münzen unterschiedlicher Provenienz und Auffindungszeiten, die jedoch über keine dokumentierten Fundkontexte verfügen. Aus den Grabungskampagnen, die eine Fläche von rund 12.000 qm erschlossen haben, liegen rund 570 Münzen vor, die zumeist aus Befundzusammenhängen stammen. Die Oberflächenprospektionen auf dem mehr als 40 ha großen Siedlungsareal haben rund 1.800 Münzen erbracht, deren Mehrzahl kartiert worden ist. Insgesamt liegen Fundkoordinaten für annähernd 1.500 Münzen vor.

Vor dem Hintergrund der erschlossenen Siedlungsstrukturen sowie der Art und des Umfangs der Erforschung kann festgestellt werden, dass die Münzfunde vom Castellberg eine hervorragende Grundlage bieten, um antike (Einzel-, Weihe- und Schatzfunde) und nachantike Überlieferungsbedingungen (Museumsbestände, Prospektions- und Grabungsfunde) auf Grundlage eines zusammengehörigen und umfangreichen Materials zu vergleichen und dadurch die Auswirkungen antiker und nachantiker selektiver Faktoren exemplarisch darzulegen.

Zunächst wurden die nachantiken Selektionsmechanismen untersucht. Durch den Vergleich der Nominalverhältnisse und der chronologischen Zusammensetzung der Münzreihen konnte aufgezeigt werden, inwieweit die einzelnen Fundkomplexe von selektiven Mechanismen beeinflusst wurden und welche Münzreihe am ehesten als repräsentative Stichprobe des Fundplatzes anzusehen ist.

Es wurde dargelegt, dass sämtliche keltischen Fundmünzreihen Einschränkungen bezüglich ihrer Repräsentativität aufweisen. Die Sammlung des RLM Trier ist aufgrund einer selektiven Auswahl bestimmter Nominale verzerrt worden, herauszustellen ist der gezielte Ankauf von Goldmünzen. Bei den Fundmünzen der Ausgrabungen liegen chronologische Verzerrungen vor, da durch die Lage, Anzahl und Größe der Grabungsflächen kein repräsentativer Querschnitt der gesamten Siedlung erfasst wird. Dies gilt in vergleichbarer Weise für die Funde der Prospektionen, nur dass bei diesen die Verzerrungen durch die begrenzte Eindringtiefe der Metallsuchgeräte zustande kommen. In keinem der genannten Fälle ist das Ausmaß der nachantiken selektiven Verzerrungen quantifizierbar. Aufgrund der fassbaren Selektionsmechanismen kann allerdings gefolgert werden, dass die Gesamtreihe der keltischen Fundmünzen zum jüngeren Material hin verzerrt ist.

Die Untersuchung der römischen Münzfunde hat aufgezeigt, dass sowohl die Münzreihen der Ausgrabungen als auch die des RLM Trier – bezogen auf die nachantiken Überlieferungsbedingungen – als repräsentativ für den Fundplatz angesehen werden können, wohingegen die Münzreihe der Prospektionen in mehrerer Hinsicht selektiven Faktoren ausgesetzt war. Durch den Vergleich letzterer mit den aus älteren Begehungen stammenden Funden

aus der Sammlung des RLM Trier kann nachvollzogen werden, dass die intensiven, jahrzehntelangen Begehungen zu einer Veränderung der Zusammensetzung der Funde aus dem Pflughorizont geführt haben. Die Unterscheidung der Fundmünzen aus den Grabungen nach eingemessenen Münzen und solchen aus dem Abraum hat darüber hinaus ermöglicht, das Ausmaß dieser nachantiken selektiven Verzerrung zu quantifizieren.

Ausgangspunkt der nachfolgenden Untersuchung bildeten die römischen Fundmünzen der Ausgrabungen, denn die Beurteilung antiker Selektionsmechanismen setzt gut dokumentierte archäologische Fundkontexte voraus. Erst diese ermöglichen eine Unterscheidung von zufällig Verlorenem (Einzelfunde) und bewusst Niedergelegtem (Schatzfunde und Weihefunde).

Um die Auswirkungen unterschiedlicher antiker selektiver Faktoren aufzeigen zu können, wurde die Münzreihe der Ausgrabungen schrittweise um sämtliche intentionellen Niederlegungen bereinigt. Das Ergebnis sind zwei in ihrer Zusammensetzung und in ihrem Verlauf sich unterscheidende Münzreihen: zum einen die Einzelfundreihe des Vicus und zum anderen die Münzreihe der Weihefunde aus dem Heiligtum. Es zeigt sich, dass letztere durch ihr intentionelles Zustandekommen große strukturelle Unterschiede gegenüber dem Einzelfundschema aufweist. Da einerseits ein geringerer Anteil an Silbermünzen und andererseits eine größere Zahl irregulärer Prägungen vorliegt, scheint eine Selektion nach metrologischen Faktoren vorzuliegen. Im Gegensatz zu den Funden des Vicus repräsentieren diese Münzen demnach nicht den Kleingeldumlauf, sondern die bei den Weihungen bevorzugten Gepräge. Diese Beobachtungen galt es abschließend anhand einer erweiterten Materialgrundlage zu prüfen und zu erweitern. Hierzu wurden zum einen die Münzreihen von zwei strukturell vergleichbaren Fundplätzen herangezogen und zum anderen durch die Berücksichtigung zweier Schatzfunde um eine weitere Fundgattung ergänzt. Neben der „metrologischen Selektion“ sollte auch die Möglichkeit einer bewussten „Typenselektion“ untersucht werden.

Da die Identifizierung antiker Selektionsmechanismen auf Grundlage unterschiedlicher Fundgattungen ein hohes Maß an strukturellen Übereinstimmungen in den Vergleichsreihen voraussetzt, wurden die Untersuchungen auf ein Nominal sowie einen Zeitraum begrenzt.

Die Untersuchung der metrologischen Faktoren hat aufgezeigt, dass der Anteil regulärer und irregulärer Prägungen je nach Fundkomplex unterschiedlich ausfällt. Die irregulären Antoniniane kommen in den Tempelbezirken weitaus häufiger vor als in den Siedlungen und den Schatzfunden, wohingegen letztere gegenüber den übrigen Fundkomplexen eine deutliche Dominanz regulärer Antoniniane aufweisen. Deren unterschiedliche Verwendung

begründet sich offenkundig nicht auf den Nominalwert sondern auf den differierenden Materialwert der Münzen, folglich liegt eine metrologisch bedingte Selektion vor. Damit wird einmal mehr bestätigt, dass sowohl die Schatzfunde als auch die Weihefunde selektiven Faktoren unterliegen, wohingegen die Einzelfunde einen weitgehend repräsentativen Querschnitt der ehemals umgelaufenen Münzen liefern.

Der Nachweis der Selektion von Münztypen gestaltet sich aufgrund einer Vielzahl schwer zu quantifizierender Größen ungleich schwieriger. Zunächst setzt deren Identifizierung die Kenntnis der allgemeinen Verhältniszahlen der Münztypen im Umlauf voraus, da eventuelle Abweichungen von der Norm erst festgestellt werden können, wenn die Regel bekannt ist. Eine wesentliche Frage, die es in diesem Zusammenhang zu klären gab, war, ob lediglich auf Grundlage der Einzelfunde eine repräsentative Stichprobe der Typenfrequenz vorliegt bzw. inwieweit metrologische Selektionsfaktoren einen Einfluss auf das Typenspektrum haben können.

Anhand der gesonderten Betrachtung regulärer und irregulärer Prägungen konnte aufgezeigt werden, dass, sobald mit der metrologischen Selektion gewisse Typen ein- oder ausgeschlossen werden, eine Veränderung der Typenfrequenz damit einhergeht. Herauszustellen sind die Übereinstimmungen in den Typenfrequenzen der beiden Schatzfunde, denn diese beruhen vornehmlich auf dem weitgehenden Fehlen von Münztypen, die häufig imitiert wurden, in diesem Fall die Konsekrations-Prägungen für Claudius II. Deren Selektion bezieht sich somit nicht auf den Münztyp, sondern ist vielmehr auf metrologische Faktoren zurückzuführen. Folglich liegt lediglich eine Art „indirekte Typenselektion“ vor.

Da auf Grundlage der Schatzfunde kein repräsentatives Bild zur allgemeinen Typenfrequenz gewonnen werden kann, wurde anhand des Abgleichs der Einzelfunde mit den Weihefunden untersucht, inwieweit sich in sakralen Kontexten eine Typenselektion abzeichnet. Die Voraussetzungen hierfür erscheinen insofern günstig, als dass die herangezogenen Münzreihen ein hohes Maß an strukturellen Übereinstimmungen aufweisen und die Regressionsanalyse zudem keinen Hinweis auf eine Verzerrung durch metrologische Faktoren ergeben hat. Die eventuellen Abweichungen der Weihefunde gegenüber der Einzelfundreihe sollten demnach Hinweise auf mögliche Selektionsmechanismen liefern.

Es zeigte sich, dass die Typenfrequenzen der beiden Heiligtümer übereinstimmende Tendenzen erkennen lassen, die sowohl eine Bevorzugung als auch eine Meidung bestimmter Münztypen nahe legen. Wenngleich eine „positive Selektion“ bestimmter Typen sich nicht zweifelsfrei belegen lässt, so liegen unverkennbare Indizien für eine „negative Selektion“ gleichartiger Typen vor. Bei den Heiligtümern scheinen sich demzufolge Selektionsmecha-

nismen abzuzeichnen, die sich nicht auf die Münze als Geld sondern vielmehr auf ihre Funktion als Bild- und Informationsträger beziehen. Neben der metrologischen Selektion erschließen sich damit ebenso Aspekte zu dem bewussten Umgang mit Münztypen in sakralen Kontexten.

5 Einordnung in den Münzumsatz Nordgalliens

Der Münzumsatz stellt im Rahmen der Fundmünzenauswertung die wichtigste Bezugsgröße dar. Durch den Abgleich mit dessen wesentlichen Strukturen gilt es zu numismatischen und historischen Aussagen zu gelangen.

Wie bereits bei der Betrachtung der Münzumsatffaktoren aufgezeigt wurde (Kap. 3.2.2), beeinflussen die territorialen Faktoren den Münzumsatz im gesamten Staatsgebiet in vergleichbarem Umfang. Das Prägevolumen, die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und geopolitische Gegebenheiten führen zu einer Nivellierung der Verhältnisse, worauf letztlich die Regelmäßigkeiten antiker Münzreihen beruhen. Im Gegensatz hierzu führen die lokalen Umsatffaktoren dazu, dass der Münzumsatz einer Region bzw. eines Ortes charakterisiert werden kann. So weisen Städte und ländliche Siedlungen unterschiedliche Strukturen auf, wohingegen Plätze gleicher Funktion, wie etwa Heiligtümer oder Militärlager, auch in den Münzreihen Entsprechungen zeigen. Demnach erzeugen gleiche Ausgangsbedingungen auch übereinstimmende Abbilder.³⁰⁴ Dies stellt für die numismatische und historische Interpretation eine Voraussetzung dar, da erst hierdurch die Bestimmung der Norm bzw. des Abnormen möglich wird.

Das bedeutet, dass erst durch die räumlich und zeitlich differenzierte Kenntnis des Münzumsatzes Rückschlüsse auf die Besiedlungsgeschichte eines Fundplatzes möglich sind, denn nur im Vergleich mit anderen, strukturell vergleichbaren Fundplätzen erschließt sich, ob bestimmte Erscheinungen innerhalb einer Münzreihe Eigenheiten des Fundplatzes darstellen oder typisch für die Fundstellen der Region sind.³⁰⁵

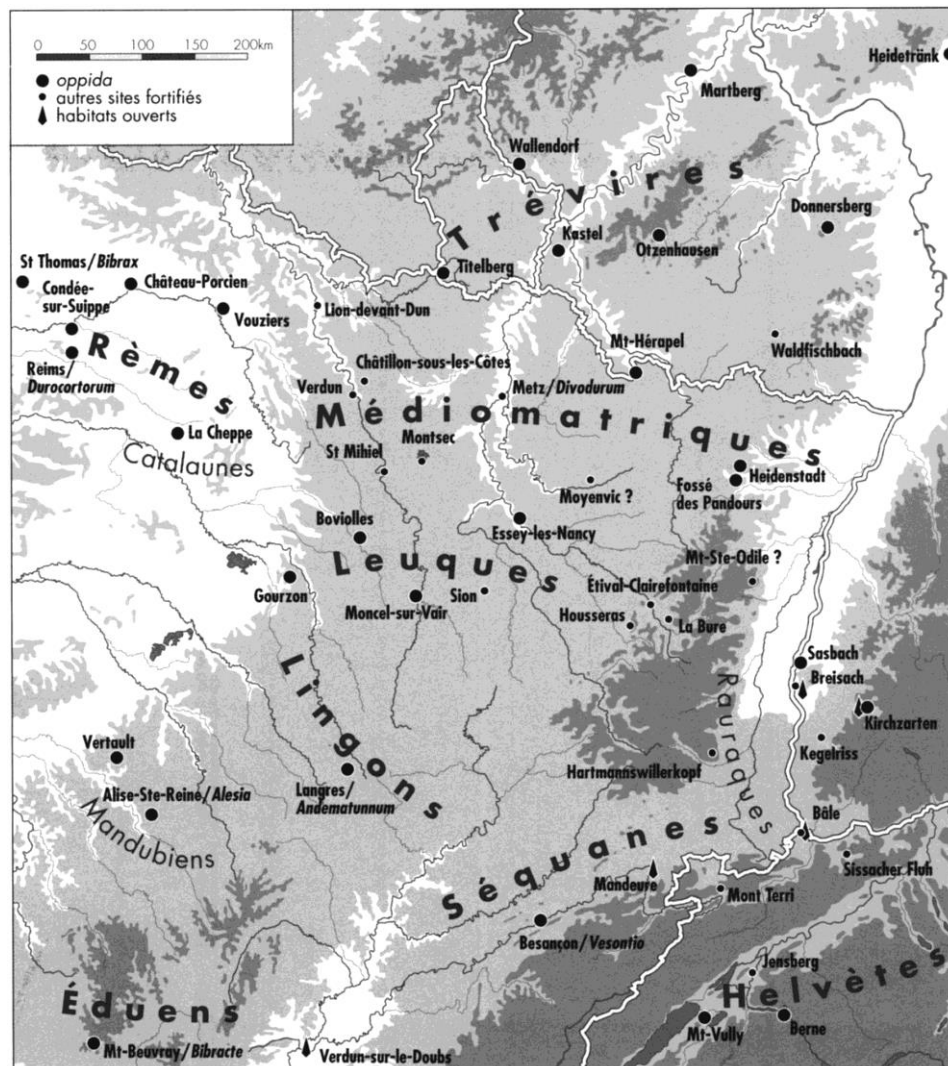
Für die Einordnung der Fundmünzreihe vom Castellberg steht daher der Vergleich zu den treverischen Fundplätzen im Vordergrund. Neuere Ausgrabungen in Siedlungen und Heiligtümern, v. a. im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Schwerpunktprogramms „Romanisierung“, haben eine Reihe von Funden und Befunden erbracht, mit denen der Castellberg verglichen werden muss. Im näheren geographischen und historischen Umfeld interessieren vor allem die folgenden Fundplätze: Bastendorf, Bliesbrück, Dalheim, Donnersberg, Flerzheim, Fossé des Pandours, Kastel-Stadt, Mainz, Martberg, Möhn, Steinsel, Titelberg und Trier.

³⁰⁴ Entsprechend folgert Reece: „under certain conditions and within certain limits certain types of site have certain types of coin list.“ Ders. 1996, 347.

³⁰⁵ Noeske 1979, 159 f.; Stribny 1989, 361; Reece 1993, 867; Brem et al. 1996, 210; Backendorf 1998, 21; Peter 2001, 18.

5.1 Einordnung der keltischen Fundmünzenreihe

Der Schwerpunkt der nachfolgenden Betrachtungen liegt auf den spätlatènezeitlichen Münzfunden im Gebiet der Treverer. Neben den treverischen Münztypen stehen auch sog. „ortsfremde“ bzw. „überregionale“ Typen im Fokus der Untersuchungen, da diese bezogen auf die untersuchten Fundplätze ein hohes Fundaufkommen aufweisen. Neben den Quinaren der Haeduer und Lingonen sind dies insbesondere die Potins der Remer und Leuker.



Karte 5. Stammesgebiete und Oppida Nord- und Ostgalliens (Fichtl 2003, 8).

Aufgrund zahlreicher Studien sind das Vorkommen und die Verbreitung dieser Münztypen für den Bereich Nord- und Ostgalliens inzwischen gut zu überblicken.³⁰⁶ Hinzu kommt ein beträchtlicher Zuwachs an Material durch neuere Ausgrabungen sowie die Publikation der

³⁰⁶ Depuyrot 2004; ders. 2005; Doyen 1993; Féliu 2008; FMRL I-V; Gilles 1992; ders. 1993; ders. 1996; Haselgrove 1995; ders. 1999; ders. 2005; Lagadec/Liéger 1998; Loscheider 1994; ders. 1998; ders. 2005; Mériel 1998; dies. 2002; dies. 2003; Metzler 1995; Reding 1972; ders. 1984; Scheers 1977; dies. 1979; Wigg 1995; ders. 1996; ders. 1998.

Fundmünzen aus Bibracte, Villeneuve-au-Chatelôt, Donnersberg, Fossé des Pandours und Martberg.³⁰⁷ Diese haben den Kenntnisstand zum Münzumschlag Nordgalliens erheblich erweitert und erlauben differenziertere Aussagen zur Verbreitung und zu den Umlaufgebieten der einzelnen Münztypen. Damit sind die grundlegenden Voraussetzungen gegeben, um die Charakteristika des treverischen Münzumschlages aufzuzeigen und eine Einordnung der Münzreihe vom Castellberg vorzunehmen.

Bei dem Vergleich mit anderen Fundkomplexen gilt es allerdings zu berücksichtigen, dass sämtliche keltischen Fundmünzenreihen vom Castellberg Einschränkungen bezüglich ihrer Repräsentativität aufweisen, so dass bei der Gesamtreihe eine nicht näher zu quantifizierende Verzerrung durch chronologisch jüngeres Material vorliegt (vgl. Kap. 4.2.2.1).

5.1.1 Münzfunde aus den treverischen Oppida

Im Folgenden gilt es einen Überblick zu den Funden keltischer Münzen aus dem Untersuchungsgebiet zu geben. Den Ausgangspunkt bilden sämtliche Befestigungsanlagen, die als oppida der Treverer angesehen werden können. Aus der Tabelle 7 wird ersichtlich, dass der Umfang der bislang vorliegenden Münzfunde überaus unterschiedlich ausfällt. In diesen Fundzahlen spiegeln sich sowohl differierende besiedlungsgeschichtliche Entwicklungen als auch unterschiedliche Forschungs- und Bearbeitungsstände.

Treverische Oppida	Castellberg	Donnersberg	Kastel-Stadt	Martberg	Otzenhausen	Titelberg
Keltische Münzfunde	457	210	ca. 40	2.093	ca. 25	ca. 5.000

*Tabelle 7. Gesamtzahl keltischer Münzfunde aus den treverischen Oppida.*³⁰⁸

Obwohl erst seit den Prospektionen der 80er Jahre keltische Münzfunde vom Castellberg bekannt sind, nimmt dieser vom Umfang seiner Münzreihe unter den im Treverergebiet gelegenen Fundplätzen inzwischen den dritten Rang ein, lediglich vom Titelberg und Martberg liegen höhere Fundzahlen vor. Nachfolgend sollen letztere zusammen mit den Funden vom Donnersberg zur Einordnung und Beurteilung der nunmehr vorliegenden Münzenreihe vom Castellberg dienen.

³⁰⁷ FMRD IV, 4,1; Fichtl/Pierrevelcin 2005; Gruel/Popvitch 2007; Piette/Depuyrot 2008; Wigg-Wolf 2009.

³⁰⁸ Donnersberg (Wigg-Wolf 2009); Kastel-Stadt (Gilles 1992; ders. 1993; ergänzt um die Fundmünzen der Ausgrabung von 2006, laut freundlicher Auskunft Nortmann, Archäologische Denkmalpflege, Rheinische Landesmuseum Trier); Martberg (FMRD Bände; ergänzt um die Nachträge in der Fundmünzdatenbank „Numidat“, Stand vom 01.08.2008, laut freundlicher Auskunft Wigg-Wolf, Projekt „Fundmünzen der Antike“, Goethe-Universität Frankfurt a. M.); Otzenhausen (Wiegert 2000; ergänzt um die Fundmünzen aus den seit 1999 laufenden Ausgrabungen, laut freundlicher Auskunft Fritsch, Projekt „keltischer Ringwall von Otzenhausen“, Terrex gmbH); Titelberg (Reinert 2009).

5.1.1.1 Chronologische Aspekte

Datierung	Münztyp	Castellberg	Donnersberg	Martberg	Titelberg I	Titelberg II
LT D1a	Sch. 54b	73	26	26	4	20
	DO Typ I-II	4	8	0	0	0
	Sch. 186	102	114	92	26	50
	Sch. 191	72	10	17	15	30
LT D1b	Sch. 54a	0	0	0	0	1
	DO Typ III-IV	7	7	1	0	0
	Sch. 201	28	0	36	29	110
LT D2a	Sch. 55 o. R.	34	0	46	10	70
	Sch. 55 m. R.	20	0	207	14	100
	Sch. 200	14	0	179	48	120
	Sch. 199	10	0	147	74	200
LT D2b	Sch. 30a	21	0	560	265	1.450
	Sch. 162	4	0	39	195	750
GR	Sch. 216	7	0	52	37	120
	Sch. 217	10	0	398	11	50

Tabelle 8. Vorkommen keltischer Münztypen aus den treverischen Oppida vom Castellberg, Donnersberg, Martberg und Titelberg.³⁰⁹

In Tabelle 8 sind die wichtigsten treverischen und „ortsfremden“ Münztypen vom Castellberg sowie aus den zum Vergleich herangezogenen Münzreihen aufgeführt. Auf Grundlage der Fundzahlen kann nachvollzogen werden, dass zu Beginn der treverischen Münzprägung dem Castellberg und Donnersberg eine zentrale Stellung im Münzumschlag zukommt. Dies zeigt sich insbesondere anhand der Zahlenverhältnisse der beiden frühesten treverischen Silbermünztypen (Scheers 54 und Donnersberg Obole) sowie den „ortsfremden“ Potintypen der Leuker (Scheers 186) und Remer (Scheers 191). Demgegenüber weisen die Münzreihen vom Titelberg und Martberg eine Vorrangstellung bei den späten Kleinerzen der Treverer (Scheers 30a und 162) und Aduatuker (Scheers 217) auf.

Gilles, Wigg und Loscheider haben bereits darauf hingewiesen, dass das Spektrum der keltischen Münzen vom Castellberg und Donnersberg gegenüber dem vom Martberg und Titelberg einen zeitlich früheren Schwerpunkt erkennen lassen.³¹⁰ Durch die Erfassung der jüngsten Fundzahlen hat sich dieser Befund nochmals erhärtet.

Die Fundzahlen vermitteln jedoch nicht nur Unterschiede in der Besiedlungsgeschichte der betreffenden Zentralorte, sondern erlauben auch Rückschlüsse auf die wesentlichsten Ent-

³⁰⁹ Donnersberg (Wigg-Wolf 2009); Martberg (FMRD Bände; ergänzt um die Nachträge in der Fundmünzdatenbank „Numidat“, Stand vom 01.08.2008, laut freundlicher Auskunft Wigg-Wolf, Projekt „Fundmünzen der Antike“, Goethe-Universität Frankfurt a. M.); Titelberg I (Stand der Fundaufnahme der laufenden Ausgrabungen, Datenbankabfrage vom 20.09.2006, laut freundlicher Auskunft Metzler und Gaeng, Musée National d’Histoire et d’Art, Luxembourg); Titelberg II (Schätzung auf Grundlage von: Reding 1972; ders. 1984; Metzler 1995; Reinert 2009).

³¹⁰ Gilles 1996, 81; Wigg 1996a, 381 ff.; Loscheider 1998, 112.

wicklungen des Münzumschs im Gebiet der Treverer, die es im Folgenden zu umreißen gilt (Diagr. 32 und 33).

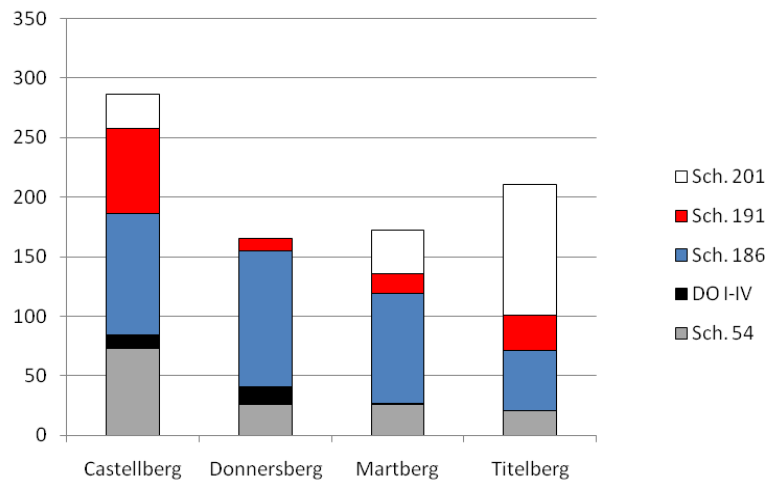


Diagramm 32. Münzfunde der Stufe LT D1

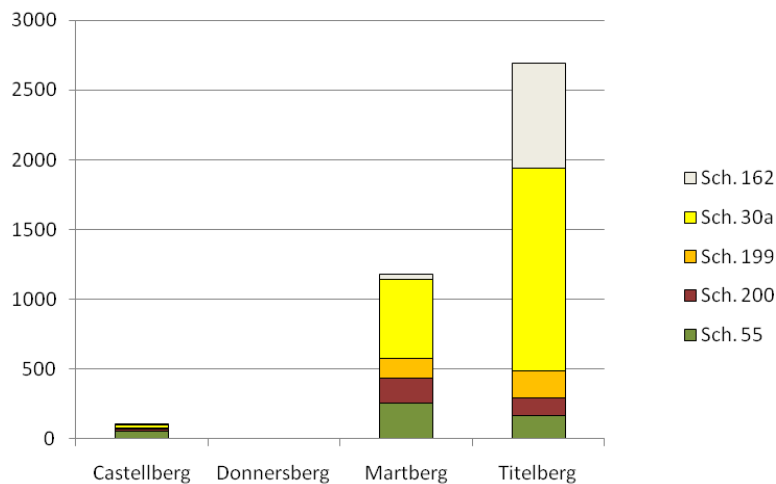


Diagramm 33. Münzfunde der Stufe LT D2

Ein Charakteristikum des treverischen Münzumschs der Stufe LT D1 bildet der hohe Anteil „ortsfremder“ Münzen, hervorzuheben sind insbesondere die Potins der Remer und Leuker. Letzterer ist der häufigste Münztyp im Norden und Osten Galliens. An jenen Fundplätzen, die einen Schwerpunkt in der Stufe LT D1 aufweisen, bildet dieser bis zu 90% der Fundmünzen.³¹¹

Anhand der aus den treverischen Oppida vorliegenden Fundzahlen wird ersichtlich, dass die „ortsfremden“ Münztypen gleichermaßen dominant sind. Lediglich die Zahl der den

³¹¹ Fichtl/Pierrevelcin 2005, 433-436, Fig. 13; Wigg-Wolf 2009, 404, Fig. 5.

Remern zugewiesenen Potins (Scheers 191) weist größere Schwankungen auf, die jedoch durch die geographische Lage der Fundplätze zu begründen ist, so weisen die im östlichen Treverergebiet gelegenen Fundplätze die jeweils höchsten Anteile auf.

Der einzige treverische Potintyp (Scheers 201), der in die Stufe LT D1 datiert werden kann, weist ein Verbreitungsgebiet auf, das sich weitgehend auf die Südeifel bzw. den Westen des Trevergebietes beschränkt.³¹² Das vollkommene Fehlen dieses Typs auf dem Donnersberg scheint demnach geographisch bedingt zu sein. Hinzu kommt, dass diese Siedlung, ähnlich wie die Oppida Heidetränke und Fossé des Pandours, offensichtlich am Übergang der Stufe LT D1 zu D2 aufgegeben wurde.³¹³

Wie bereits angedeutet, vermitteln die hohen Fundzahlen an Silbermünzen der Stufe LT D1 eine zentrale Stellung der Siedlungen auf dem Castellberg und Donnersberg unter den treverischen Oppida. Bezogen auf sämtliche dokumentierten Funde des Treverergebietes weisen die beiden Fundplätze zusammen rund 57% aller Quinare vom Typ Scheers 54b sowie rund 93% sämtlicher Donnersberg-Obole auf (vgl. Kap. 5.1.2.1.1). Diese Vorrangstellung innerhalb des treverischen Münzumschlages beschränkt sich allerdings auf die Stufe LT D1.

Mit der Einführung des ersten „eigenständigen“ treverischen Potintyps (Scheers 201) am Ende der Stufe LT D1 scheint sich eine Veränderung des Nominalsystems abzuzeichnen, denn offensichtlich ersetzt das Potin die Kleinsilbermünzen in ihrer Funktion als Kleingeldnominal.³¹⁴ Insofern ist es bemerkenswert, dass bei den zum Vergleich herangezogenen Oppida die Zahl der Donnersberg-Obole sich entgegengesetzt zu der Zahl an Potins des Typs Scheers 201 verhält. Herauszustellen sind vor allem die Fundzahlen des Titelbergs: einerseits liegen von diesem Fundplatz bislang keine Donnersberg-Obole vor, andererseits konzentrieren sich dort rund 57% sämtlicher dokumentierter Funde des Typs Scheers 201 aus dem Treverergebiet.

Der Münzumschlag im Treverergebiet wird in der Stufe LT D2 von zwei gegensätzlichen Entwicklungen bestimmt. Während der Stufe LT D2a nimmt zunächst der Anteil der Silbernominalen deutlich zu, was insbesondere an den Fundzahlen der Quinare vom Typ Scheers

³¹² Metzler 1995, 158 f.; Wigg 1995, 101 ff., Fig. 43-45; Gilles 1996, 81; Loscheider 1998, 100 ff., insb. 106, Verbreitungskarte des Typs Scheers 201.

³¹³ Aufgrund des Fehlens von Münztypen, die eindeutig in die Stufe LT D2a datiert werden können, liegt ein wesentliches Indiz für die Auflassung des Oppidums noch innerhalb der Stufe LT D1b vor. (Wigg 1996a, 386, Anm. 25; Wigg-Wolf 2009, 410, insb. Anm. 46) Wenngleich das Gros des übrigen Fundmaterials in die Stufe LT D1 einzuordnen ist, kann eine spätere Belegung etwa aufgrund von Dressel IB-Amphoren jedoch nicht vollkommen ausgeschlossen werden. (Zeeb-Lanz 2003, 125 f.).

³¹⁴ „Es scheint sich also ein Nacheinander von Obolen und Potinmünzen abzuzeichnen, was darauf hindeutet, daß letztere die Obole ersetzen und ihren Platz im System als Kleingeld einnehmen. [...] Aus diesem Umstand heraus kann das Verschwinden der keltischen Obole bei gleichzeitiger Zunahme der Potinmünzen mit steigendem römischen Einfluß zu Beginn der Spätlatènezeit erklärt werden.“ Nick 2006, 65.

55 ersichtlich wird (Tab. 8). Am Übergang der Stufe LT D2a zu D2b vollzieht sich jedoch ein Wandel im Nominalsystem, da mit der Einführung geprägter Kupfermünzen die Herstellung der Potins endet, von diesem Zeitpunkt an nimmt die Zahl der Kleingeldnominale stetig zu (Tab. 9, Diagr. 32 und 33).

Im Gegensatz zu der Stufe LT D1 sind es nun die treverischen Kleinerze (Scheers 30a und 162), die den Münzumsatz des Untersuchungsgebietes bestimmen, die „ortsfremden“ Münztypen spielen hingegen eine untergeordnete Rolle.³¹⁵ Die steigende Zahl lokaler Emissionen zeugt einerseits von einer stärkeren Regionalisierung des Münzumsatzes und andererseits von einer zunehmenden Monetarisierung der Treverer. Einen derartigen Zusammenhang vermutet ebenso van Heesch, er schreibt: „The presence of small change in large quantities means that society had reached a high level of monetization.“³¹⁶ Es ist demnach davon auszugehen, dass die Monetarisierung der keltischen Stämme bereits vor der römischen Okkupation weit vorangeschritten war.

Datierung	Zuweisung	Nominal	Exemplare
LT D1	ortsfremd	Potins	487
LT D1b/D2a	treverisch	“	844
LT D2b	“	Kleinerze	2.824

Tabelle 9. Entwicklung des Kleingeldvolumens anhand der Fundzahlen aus den treverischen Oppida vom Castellberg, Donnersberg, Martberg und Titelberg (vgl. Tab. 8).

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen des Münzumsatzes sowie der für die Oppida auf dem Martberg und Titelberg im Verlauf der Stufe LT D2 stetig zunehmenden Fundzahlen kann für das Oppidum auf dem Castellberg im gleichen Zeitraum ein massiver Bedeutungsverlust angenommen werden. Dieser spiegelt sich ebenso in der abnehmenden Zahl und Dichte der Münzfunde aus den Prospektionen sowie den Ergebnissen der Ausgrabungen (vgl. Kap. 6).

Die jüngsten keltischen Kupferprägungen aus den treverischen Oppida bilden die Kleinerze vom Typ Germanus Indutilli L und Aduatuci (Scheers 216 und 217). Diese Prägungen verteilen sich über Nordgallien, Niedergermanien und das Rheinland und sind u. a. charakteristisch für die Münzreihen der frühen römischen Militärlager aus diesem Raum.³¹⁷

³¹⁵ Debord 1987, 106; Haselgrove 1993, 414; Metzler 1995, 145, Abb. 99; Wigg/Riederer 1998, 667; Pion 2000, 422.

³¹⁶ van Heesch 2004, 93.

³¹⁷ Scheers 1977, 825, Fig. 230; Chantraine 1984, 11 ff.; Berger 1992, 38 f., Abb. 19; Wigg 1996b, 420 ff., Maps 2 u. 3.

Die Kleinerze der Stufe GR liegen vom Castellberg – im Gegensatz zum Martberg und Titelberg – in nur einigen wenigen Exemplaren vor.³¹⁸ Dies hängt mit der weitgehenden Aufgabe der Siedlung zusammen, diese Münzen dürften demnach erst im Verlauf der frühen Kaiserzeit auf das Plateau gelangt sein.³¹⁹

5.1.1.2 Zuweisung der Münztypen

Ergänzend zur chronologischen Betrachtung der Münzreihen gilt es im Folgenden anhand des Vorkommens der Prägungen unterschiedlicher gallischer Stämme die Entwicklung des Münzumschlages im Gebiet der Treverer nachzuvollziehen. Die Zuweisung der treverischen Münztypen kann inzwischen als weitgehend gesichert gelten.³²⁰ Auch die Verbreitung der übrigen Typen ist gut erschlossen und erlaubt differenzierte Aussagen für den Bereich Nord- und Ostgalliens.³²¹

Wie bereits angemerkt ist die hohe Zahl „ortsfremder“ bzw. „überregionaler“ Münztypen charakteristisch für den LT D1-zeitlichen Münzumschlag Nordostgalliens. Ein früher chronologischer Schwerpunkt in der Besiedlung ist in der Regel an einem großen Anteil von Leuker-Potins erkennbar.³²² Dementsprechend weist das am Übergang der Stufe LT D1 zu D2 aufgegebene Oppidum auf dem Donnersberg mit 55% den größten Anteil an Münzen der Leuker auf (Diagr. 34), wohingegen diese auf dem Martberg und Titelberg lediglich einen geringen Teil des Fundaufkommens ausmachen (Diagr. 36 und 37).³²³ Der Castellberg weist wiederum gemäß seinem LT D1-zeitlichen Schwerpunkt einen hohen Anteil „ortsfremder“ Münzen auf (Diagr. 35). Herauszustellen sind neben den Emissionen der Leuker (23%) auch solche der Remer (17%). Letzteres begründet sich vornehmlich aus der geographischen Lage des Fundplatzes, denn die im östlichen Treverergebiet gelegenen Fundplätze weisen stets die größte Zahl an Münzen der Remer auf. Hieraus erklärt sich auch deren relativ hoher Anteil in der Münzreihe vom Titelberg, dort bilden sie mit 6% die größte Gruppe unter den „ortsfremden“ Emissionen.

In der nachfolgenden Stufe LT D2 können grundlegende Veränderungen im Münzwesen der Treverer nachvollzogen werden. So vollzieht sich ein tiefgreifender Wandel im Nominalsystem, da mit der Einführung geprägter Kupfermünzen die Herstellung der Potins endet.

³¹⁸ Gilles 1996, 80.

³¹⁹ Krause 2006, 170 f.

³²⁰ Reding 1972; Scheers 1977; Weiller 1984; ders. 1985; Metzler 1995.

³²¹ Vgl. Anm. 306.

³²² Fichtl/Pierrevelcin 2005, 433-436, Fig. 13; Wigg-Wolf 2009, 404, Fig. 5.

³²³ Wigg 1996a, 381 f.; Loscheider 1998, 111.

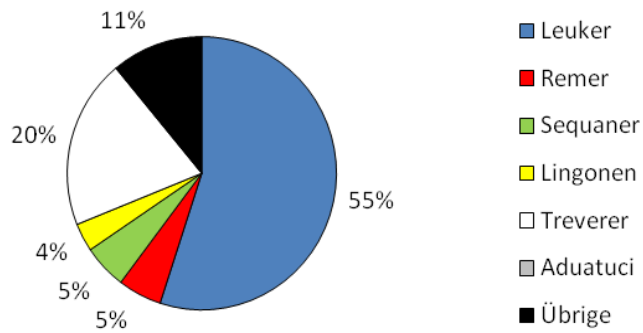


Diagramm 34. Donnersberg, Zuweisung der Münztypen.

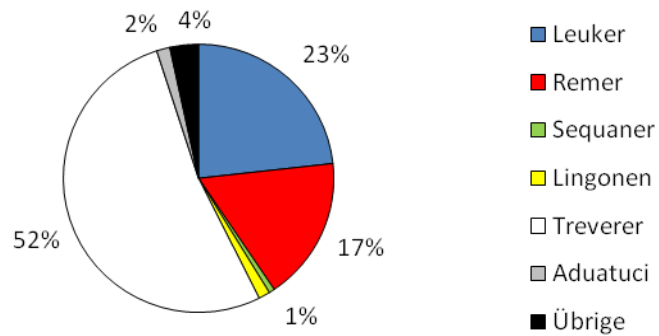


Diagramm 35. Castellberg, Zuweisung der Münztypen.

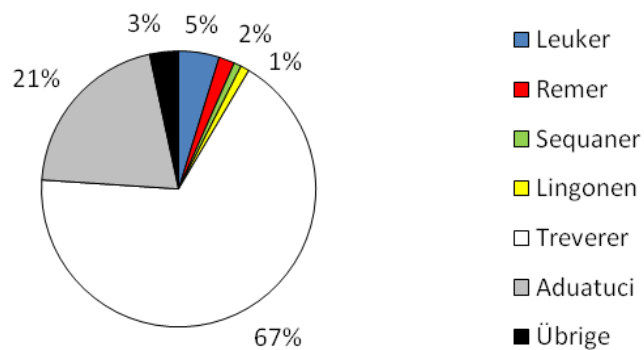


Diagramm 36. Martberg, Zuweisung der Münztypen.

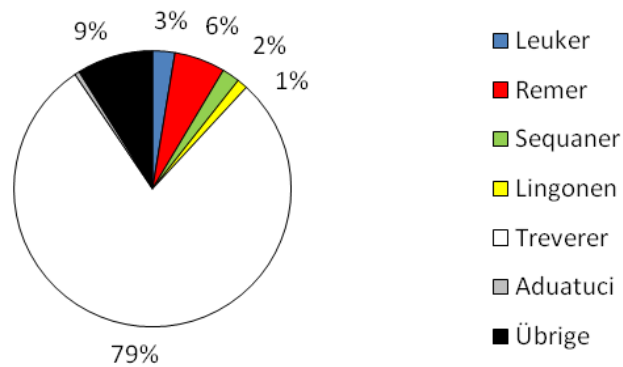


Diagramm 37. Titelberg, Zuweisung der Münztypen.

Darüber hinaus nimmt aufgrund der zunehmenden Monetarisierung die Zahl der ausgeprägten Kleingeldmünzen stetig zu. Die ortsfremden Typen treten nunmehr in den Hintergrund und lokale Emissionen gewinnen an Bedeutung.³²⁴ Anhand der vom Titelberg vorliegenden stratifizierten Fundmünzen aus Schichtenkomplexen zeigt sich ebenso eine zunehmende Regionalisierung des Münzumschs, demnach steigt der Anteil an Stammesprägungen bis an den Übergang der Stufe LT D2 zu GR auf rund 80%.³²⁵

Dementsprechend ist auch das Verbreitungsbild des wichtigsten treverischen Kleingeldnominals – der Kleinerze vom Typ Scheers 30a – gegenüber dem der vorhergehenden Potin-Emissionen deutlich begrenzter.³²⁶ Hinzu kommt die Herausbildung einiger „lokaler“ Münztypen, deren Vorkommen sich auf einen einzelnen Fundplatz zu beschränken scheint. Herauszustellen ist eine durch sieben Exemplare belegte Variante des Typs Scheers 30a classe V, die bislang lediglich vom Martberg bekannt ist.³²⁷

Diese Entwicklungen können auch an den Diagrammen 34 bis 37 nachvollzogen werden, da die Münzreihen vom Martberg und Titelberg gegenüber dem Castellberg und Donnersberg einen jüngeren Schwerpunkt aufweisen und somit eine Vorstellung von der Veränderung der Zusammensetzung des Münzumschs vermitteln. Anhand der Fundverhältnisse vom Donnersberg (20%) und Castellberg (52%) kann somit gefolgert werden, dass der Anteil treverischer Prägungen in der Stufe LT D1 in der Regel deutlich unter 50% lag, wohingegen für die Stufe LT D2 die Münzreihen vom Martberg (67%) und Titelberg (79%) einen Anteil von mehr als 75% nahelegen. Insofern fügt sich die Zusammensetzung der vier Münzreihen gut in das bestehende Bild einer zunehmenden Regionalisierung des Münzumschs Nord- und Ostgalliens im Verlauf der Spätlatènezeit.

³²⁴ Delestrée 1987, 106; Haselgrove 1993, 414; Wigg/Riederer 1998, 667; Pion 2000, 422

³²⁵ Metzler 1995, 138 ff., insb. Abb. 96.

³²⁶ Wigg 1996a, 386-388, Abb. 5; Loscheider 2005, 123 f.

³²⁷ Wigg 1998, 73 ff., Abb. 1 u. 9.

5.1.2 Vorkommen und Verbreitung der Typen

Da mit den Studien von Loscheider, Meriel, Metzler, Scheers und Wigg das Vorkommen und die Verbreitung der relevanten Münztypen bereits hinreichend dargelegt ist,³²⁸ gilt es im Folgenden die wesentlichen Erkenntnisse zu skizzieren und einen Überblick zu den aktuellen Fundzahlen aus dem Treverergebiet zu geben.

5.1.2.1 Treverische Münztypen

5.1.2.1.1 Die treverische Silberprägung

Den Treverern können insgesamt vier Silbermünztypen zugeordnet werden. Zum einen sind dies die Donnersberg-Obole sowie zum anderen die Quinare vom Typ Scheers 54, 55 und 30a, letztere sind bislang ausschließlich vom Titelberg mit 16 Exemplaren belegt.³²⁹

Die Quinare vom Typ Scheers 54 und 55 verteilen sich in dem Raum zwischen Rhein und Mosel, Fundkonzentrationen sind im Hunsrück und in der Pfalz zu erkennen, ansonsten streuen die Funde recht gleichmäßig über dem ehemaligen Siedlungsgebiet der Treverer. Unterschiede in den Umlaufgebieten beider Typen sind lediglich im Westen auszumachen, denn die Verbreitung der Quinare vom Typ Scheers 55 reicht gegenüber dem des vorangegangenen Typs Scheers 54 weiter nach Nordwesten in den Bereich zwischen Maas und Rhein.³³⁰

Wie bereits angemerkt wird die zentrale Stellung des Oppidums auf dem Castellberg innerhalb des treverischen Münzumschlags insbesondere durch die Fundzahlen der andernorts relativ seltenen, frühen Silbermünztypen ersichtlich (Tab. 10). Bezogen auf sämtliche dokumentierten Funde aus dem Gebiet der Treverer stammen rund 42% aller Quinare des Typs Scheers 54b vom Castellberg. Auf dem Donnersberg, Titelberg und Martberg erreichen diese wesentlich niedrigere Anteile. Hierin einen chronologischen Zusammenhang zu vermuten erscheint zunächst naheliegend,³³¹ greift allerdings vor dem Hintergrund der Fundzahlen des Donnersbergs, dessen Besiedlung am Übergang der Stufe LT D1 zu D2 abbricht, sicherlich zu kurz.³³²

Aufgrund der Fundkonzentration des Typs Scheers 54b auf dem Castellberg hat Gilles erwogen, dass dieser Typ auf dem Plateau ausgeprägt worden sein könnte.³³³ Hinweise auf eine vielfältige Metallverarbeitung liefern umfangreiche Produktionsreste aus Gold-, Silber-

³²⁸ Loscheider 1998; Mériel 1998; dies. 2002; Metzler 1995; Scheers 1977; Wigg 1995; ders. 1996; ders. 1998.

³²⁹ Loscheider 1998, 184 f.

³³⁰ Ebd. 91 f.

³³¹ Gilles 1996, 81.

³³² Vgl. Anm. 313.

³³³ Gilles 1996, 81.

und Kupferlegierungen, die über die gesamte Innenfläche des Oppidums streuen. Die Zugehörigkeit einiger dieser Objekte zu entsprechenden Münztypen konnte jedoch erst durch die metallanalytischen Untersuchungen des Verfassers geklärt werden (vgl. Kap. 7.4.2).

Der nachfolgende Typ Scheers 55, der in der älteren Forschung auch als „Marberger Typ“ bezeichnet wurde, weist mit rund 44% einen deutlichen Verbreitungsschwerpunkt auf dem Martberg auf (Tab. 10). Ebenso wie bereits Reding nimmt Zedelius den Martberg als Prägestätte des Typs Scheers 55 an. Nach seiner Auffassung stellt insbesondere die hohe Zahl an Stempelverbindungen in dessen Material einen klaren Beleg für die Prägung dieses Typs auf dem Plateau bzw. in dessen näheren Umgebung dar.³³⁴

Im Gegensatz zu den stark differierenden Fundanteilen in den Oppida erweist sich das Vorkommen der Typen Scheers 54 und 55 im übrigen Treverergebiet als überaus gleichförmig. Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht diesen Befund:

Fundorte	Donnersberg-Obole		Scheers 54		Scheers 55	
Donnersberg	15	54%	26	15%	0	0%
Castellberg	11	39%	73	42%	54	9%
Martberg	1	4%	26	15%	253	44%
Titelberg	0	0%	20	11%	170	29%
Treverergebiet	1	4%	29	17%	101	17%
Gesamtzahl	28		174		578	

Tabelle 10. Dokumentierte Funde treverischer Silbermünzen aus dem Untersuchungsgebiet³³⁵

Die Donnersberg-Obole sind bislang von vier Fundplätzen belegt, die Mehrzahl der insgesamt 28 Exemplare kam durch Oberflächenprospektionen zutage, lediglich vier Stücke stammen aus ergrabenen archäologischen Kontexten.³³⁶ Wenngleich es sich sicherlich um einen relativ seltenen und – aufgrund seiner geringen Größe – schwer zu findenden Münztyp handelt, ist mit einer hohen Dunkelziffer an detektierten Funden zu rechnen. Dies trifft insbesondere für den Donnersberg selbst zu, wo bislang erst eine einzige Münze dieses Typs im Verlauf der durch das Landesamt genehmigten Prospektionen geborgen wurde.³³⁷

Wie aus der Tabelle 10 hervorgeht, stammen rund 54% aller Donnersberg-Obole von dem namensgebenden Fundplatz, der aus diesem Grund von Zeeb-Lanz und Wigg-Wolf als

³³⁴ Reding 1972, 84-87; Zedelius 1984, 116-118.

³³⁵ Ergänzt nach: vgl. Anm. 306 u. 308.

³³⁶ Zwei Exemplare vom Castellberg sowie jeweils ein Exemplar vom Martberg (FMRD IV, 4,1, 4001,2 Nr. 218) und Wareswald (Schmitt 2008, 63, Katalog-Nr.: 277).

³³⁷ Es handelt sich um einen Neufund des Jahres 2008. Laut freundlicher Auskunft Zeeb-Lanz, Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Speyer.

Prägestätte dieses Typs angesehen wird.³³⁸ Inzwischen mehren sich jedoch ebenso Hinweise auf eine mögliche Herstellung der Donnersberg-Obole auf dem Castellberg (Kap. 7.3.3), dieser weist rund 39% der dokumentierten Funde dieses Münztyps auf.

5.1.2.1.2 Die treverischen Potintypen

In der numismatischen Forschung werden den Treverern drei Potintypen zugewiesen. Wenngleich Einigkeit darüber besteht, dass es sich bei diesen um keine zusammengehörige Serie handelt, bestanden bis zur Vorlage des Fundmaterials vom Castellberg Unsicherheiten zu deren chronologischer Abfolge (vgl. Kap. 7.2.2.3). Bislang wurde von einer Herstellung aller drei Typen in der Stufe LT D2a ausgegangen. Auf Grundlage der horizontalstratigraphischen Verteilung der Funde auf dem Castellberg, den Fundvergesellschaftungen in Ausgrabungsbefunden sowie den Ergebnissen der Metallanalytik kann die relativchronologische Einordnung aller drei Typen inzwischen als gesichert gelten und stellt sich in folgender Weise dar: Der Typ Scheers 201 kann als die älteste eigenständige Emission angesehen werden, diesem folgt der Typ Scheers 199, den Abschluss bildet der Typ Scheers 200.

Fundorte	Scheers 201		Scheers 199		Scheers 200	
Donnersberg	0	0%	0	0%	0	0%
Castellberg	28	15%	10	2%	14	4%
Marthberg	36	19%	147	36%	179	50%
Titelberg	110	57%	200	49%	120	34%
Treverergebiet	18	9%	48	12%	44	12%
Gesamtzahl	192		405		357	

*Tabelle 11. Dokumentierte Funde treverischer Potins aus dem Untersuchungsgebiet.*³³⁹

Das Verbreitungsgebiet der Typen Scheers 200 und 199 erstreckt sich vom Hunsrück bis in die Pfalz, der Rheinverlauf bildet die nördliche Grenze. Die Zahl und Dichte der Funde nimmt im näheren Umfeld der Mosel deutlich zu. Der Typ Scheers 201 weist sowohl eine geringere Zahl an Funden als auch eine eingeschränktere Verbreitung auf. Hinzu kommt, dass dessen Verbreitungsgebiet sich weitgehend auf die Südeifel bzw. den Westen des Trevergebietes beschränkt.³⁴⁰

Anhand der Tabelle 11 ist nachzuvollziehen, dass der Donnersberg bislang über keine Funde treverischer Potins verfügt, dies erklärt sich einerseits aus dessen geographischer

³³⁸ Zeeb-Lanz 2008, 59; Wigg-Wolf 2009, 407.

³³⁹ Ergänzt nach: vgl. Anm. 306 u. 308.

³⁴⁰ Metzler 1995, 155 ff., Abb. 104-106; Wigg 1995, 101 ff., Fig. 43-45; Gilles 1996, 81; Loscheider 1998, 100 ff., insb. 106, Verbreitungskarte des Typs Scheers 201.

Lage, denn wie bereits angemerkt, reicht das Umlaufgebiet des in die Stufe LT D1b zu datierenden Typs 201 nicht in die Pfalz. Andererseits begründet es sich aus der chronologischen Stellung des Siedlungsplatzes, der am Übergang der Stufe LT D1 zu D2 aufgegeben wird, was wiederum das Fehlen der übrigen treverischen Potintypen bedingt, da diese in die Stufe LT D2a datiert werden können.

Der Castellberg weist aufgrund seiner besiedlungsgeschichtlichen Entwicklung einen deutlich geringeren Anteil an Potins auf als die Oppida auf dem Martberg und Titelberg. Der Typ Scheers 201 bildet auf dem Castellberg – seiner chronologischen Stellung entsprechend – die stärkste Gruppe unter den treverischen Potinmünzen. Das relativ umfangreiche Vorkommen dieses Typs auf dem Plateau wertet Gilles als einen Hinweis auf eine mögliche Produktionsstätte.³⁴¹ Die vom Castellberg vorliegenden Funde von Fehlgüssen bestärken diese Annahme (vgl. Kap. 7.4.2).

Loscheider schließt wiederum aufgrund der Fundkonzentration des Typs Scheers 201 auf dem Titelberg (57%), dass der Typ dort hergestellt worden sein könnte.³⁴² Ein weiteres Indiz für die Produktion von Potins auf dem Plateau könnte durch eine Gusskette des Typs Scheers 199 vorliegen; dieser Fund ist jedoch nicht gesichert.³⁴³ Zudem verweist Metzler auf einen möglichen Fehlguss des Typs 200.³⁴⁴ Letztere weisen mit rund 50% das größte Vorkommen auf dem Martberg auf.

Auf Grundlage der vorliegenden Funde kann somit von mehreren zeitgleich arbeitenden Herstellungsstätten ausgegangen werden, welche offensichtlich auch die gleichen Münztypen produzierten (vgl. Kap. 7.5).

³⁴¹ Gilles 1996, 81.

³⁴² Loscheider 1998, 113.

³⁴³ Es handelt sich hierbei um zehn aneinanderhängende Exemplare des Typs Scheers 199, die ein Privatsammler auf dem Titelberg gefunden haben soll. Reding 1972, 93.

³⁴⁴ Metzler 1995, 155.

5.1.2.2 „Ortsfremde“ Münztypen

Der Münzumschlag der Stufe LT D1 weist generell einen hohen Anteil an „ortsfremden“ bzw. „überregionalen“ Münzen auf. Neben den Potins der Leuker und Remer (Typen Scheers 186 und 191) sind es insbesondere die Quinare der Haeduer und Lingonen (Kaletedou-Typ), die eine weite Verbreitung finden. Deren Bedeutung für das Untersuchungsgebiet spiegelt sich teilweise auch in den ersten „eigenständigen“ treverischen Münzen, da diese in vielen Fällen typologische Ähnlichkeiten zu ihren Prototypen zeigen.

Fundorte	Scheers 186		Scheers 191		Quinar-Typen	
Donnersberg	114	27%	10	7%	12	6%
Castellberg	102	24%	72	47%	5	2%
Martberg	92	22%	17	11%	41	19%
Titelberg	50	12%	30	20%	117	55%
Treverergebiet	64	15%	23	15%	39	18%
Gesamtzahl	422		152		214	

Tabelle 12. Dokumentierte Funde ortsfremder Münzen aus dem Untersuchungsgebiet.³⁴⁵

In Tabelle 12 sind die Fundzahlen der beiden genannten Potintypen sowie sämtlicher ortsfremder Quinare aufgeführt. Eine Auffälligkeit stellt die relativ geringe Anzahl von Silberprägungen im Verhältnis zu den gefundenen Potins dar, zumal erstere eine Vielzahl an Typen unterschiedlicher Zeitstellung umfassen, was das Überwiegen der beiden Potintypen zusätzlich unterstreicht.

5.1.2.2.1 Die „ortsfremde“ Silberprägung

Die Quinare vom Typ Kaletedou stellen im Treverergebiet die häufigsten „ortsfremden“ Silbermünzen dar. Sie finden sich bezeichnenderweise auch in Vergesellschaftung mit treverischen Quinaren in Schatzfunden außerhalb des Bearbeitungsgebietes.³⁴⁶

Der Typ geht bekanntermaßen auf das Vorbild römischer Denare mit Romakopf und Biga zurück. Neben der griechischen Legende „ΚΑΛΕΤΕΔΟΥ“ trägt der Urtyp den römischen Namen „SVLA“ wodurch sich das direkte Vorbild, ein Denar des Publius Cornelius Sulla aus dem Jahr 151 v. Chr., ableiten lässt.³⁴⁷ Die Ausprägung scheint bereits am Übergang der

³⁴⁵ Ergänzt nach: vgl. Anm. 306 u. 308.

³⁴⁶ In Manching fanden sich beispielsweise in einem Schatzfund, bestehend aus rund 200 Büschelquinaren, zwei Kaletedou-Quinare (Kat. Nr. 136: 1,95g; Kat. Nr. 137: 1,92g) zusammen mit einem Quinar vom Typ Scheers 54 b (Kat. Nr. 139: 1,98g). Das Fundgefäß lässt sich in die Stufe LT D1 zuordnen. Das Durchschnittsgewicht der Büschelquinaren (Gruppe C und E nach Allen) betrug 1,8 g, damit lagen die ortsfremden Prägungen deutlich über dem Durchschnitt. Kellner 1990, 63ff., Taf. 8.

³⁴⁷ BMC II S 258; RRC 205/1.

Stufe LT C2 zu D1a einzusetzen. Wenngleich sie vereinzelt noch in frühkaiserzeitlichen Kontexten vorkommen, liegt ihr Umlaufhöhepunkt in der Stufe LT D1.³⁴⁸

Das Umlaufgebiet dieses Typs, der im Allgemeinen den Haeduern und Lingonen zugewiesen wird, erstreckt sich über den Nordosten Frankreichs, die Westschweiz, das Oberrheintal und Süddeutschland. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt in Ostfrankreich.³⁴⁹

Die Kaletedou-Quinare zählen zu den weitverbreitetsten keltischen Münztypen. Inzwischen mehren sich die Hinweise auf eine „ortsfremde“ Ausprägung dieses Typs. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang der Neufund eines Kaletedou-Münzstempels aus dem Oppidum vom Donnersberg (siehe nachfolgend).

5.1.2.2.2 Die „ortsfremden“ Potintypen

Wie bereits dargelegt stellen die Potins der Remer und Leuker den weitaus größten Teil der „ortsfremden“ bzw. „überregionalen“ Typen im Untersuchungsgebiet dar. Haselgrove hat in einer Studie zur Gallia Belgica festgestellt, dass die beiden Typen jeweils an über 250 Fundstellen vorkommen.³⁵⁰ Das Verbreitungsgebiet beider Typen überschneidet sich demnach beträchtlich. Während der Typ Scheers 191 einen Schwerpunkt in Nordfrankreich, Belgien und Luxemburg aufweist,³⁵¹ umfasst das Hauptumlaufgebiet des Typs Scheers 186 darüber hinaus Ostfrankreich, Deutschland und die Schweiz.³⁵²

Auf Grundlage des teilweise übereinstimmenden Vorkommens sowie der weiträumigen Verbreitung kann gefolgert werden, dass die beiden Typen nur bedingt als Erzeugnisse der namensgebenden Stämme anzusehen sind.³⁵³ Insbesondere bei dem Leuker-Potin vom Typ Scheers 186, dessen Rückseitenbild variierende Beizeichen aufweist,³⁵⁴ führte letzteres wiederholt zu der Annahme, dass dieser an vielen Orten hergestellt worden sein könnte bzw. dass die Verbreitung einzelner Rückseitentypen sich auf bestimmte Gebiete einengen lässt.³⁵⁵ Mériel, die dieser Frage nachgegangen ist, kommt zu keinem eindeutigen Ergebnis,

³⁴⁸ Gruel/Barrandon 2000, 402 ff., insb. 406; Nick 2006, 61, Tab. 11.

³⁴⁹ Scheers 1977, 216 f., carte 2-2a; Nau 1972, 1557 ff. Karte I-IV.

³⁵⁰ Haselgrove 2005, 256 f., Tab. 4.

³⁵¹ Haselgrove 1993, 13, Fig. 1; Depuyrot 2005, 40; Gruel/Popovitch 2007, 46.

³⁵² Mériel 1998, 79 ff.; Depuyrot 2005, 234; Féliu 2008, 55 ff., Fig. 26-29.

³⁵³ Loscheider 1998, 110.

³⁵⁴ Scheers unterteilt den Grundtyp aufgrund unterschiedlicher Vorderseiten in zwei Gruppen (classe I und II). Das Rückseitenbild beider Gruppen zeigt ein Wildschwein zwischen dessen Beine ein Ornament eingefügt ist, Anhand dieses „Beizeichen“ auf der Rückseite von „classe I“ definierte Scheers zudem 14 Rückseitentypen (classe Ia bis In) Scheers 1977, 712-716.

Mériel hat die Typologie Scheers um zwei weitere Rückseitentypen ergänzt, das Ordnungsprinzip Scheers ansonsten jedoch beibehalten (classe Ia bis Ip) Mériel 1998, 11-13.

³⁵⁵ Kellner 1990, 29; Gilles 1996, 81; Loscheider 110 f.; Wigg 2000, 490.

bezeichnet jedoch die Häufung des Typs Scheers 186 im Gebiet der Treverer als „une important circulation secondaire.“³⁵⁶

Diese Dominanz lässt sich bislang nur unzureichend erklären. Offensichtlich trug der gestiegene Bedarf nach einem kleinen Kurant in Verbindung mit dem relativ simplen Herstellungsverfahren (Reihen-Guss in Sandformen) wohl wesentlich zu dieser schnellen und weiten Verbreitung bei. In jedem Fall zeichnet sich ein Nacheinander von Kleinsilber- und Potinmünzen ab, was darauf hindeutet, dass letztere die Funktion der Obole als Kleingeldnominal in zunehmendem Maße einnahmen.³⁵⁷

Die ersten entscheidenden Ansätze für die Datierung dieser Potintypen lieferten Furger-Gunti und von Kaenel. Durch den Vergleich der Fundspektren der spätlätènezeitlichen Siedlungen von Bern-Engehalbinsel, Basel-Gasfabrik und -Münsterhügel konnten sie erstmals nachweisen, dass Potins bereits in der Stufe LT D1 umgelaufen sind.³⁵⁸ Inzwischen liegen zahlreiche weitere Fundkomplexe vor, die diesen frühen zeitlichen Ansatz bestätigen. Auf deren Grundlage ist die Ausprägung des Potins vom Typ Scheers 186 am Übergang der Stufe LT C2 zu LT D1a anzusetzen.³⁵⁹ Der bislang früheste Beleg eines Potins vom Typ Scheers 191 findet sich in einem Grab aus Marienborn, das in die Stufe LT C2 anzusetzen wäre.³⁶⁰ Der Umlaufhöhepunkt dieses Typs liegt in der Stufe LT D1b.³⁶¹

Wie bereits dargelegt, weisen der Castellberg und der Donnersberg eine Fundkonzentration der „ortsfremden“ Potintypen Scheers 186 und 191 auf. Dies hat vor allem chronologische Gründe, da diese Typen ihren Zirkulationshöhepunkt in der Stufe LT D1 aufweisen, so dass ihre Dominanz als ein Hinweis auf die ältere Besiedlung dieser Siedlungsplätze gewertet werden kann.

Anhand der Tabelle 12 kann nachvollzogen werden, dass das Vorkommen des Typs Scheers 186 an den treverischen Fundplätzen gegenüber dem des Typs Scheers 191 größere Übereinstimmungen aufweist. Dies hängt offensichtlich mit dem größerem Umlaufgebiet sowie der längeren Zirkulationszeit des Typs Scheere 186 zusammen. Die überaus heterogene Verteilung des Typs Scheers 191 bedingt sich hingegen vorrangig aus der geographischen Lage der Fundplätze, was wiederum die höheren Anteile dieses Typs in den Oppida vom Castellberg und Titelberg erklärt.

³⁵⁶ Mériel 1998, 98.

³⁵⁷ Nick 2006, 65.

³⁵⁸ Furger-Gunti/von Kaenel 1976.

³⁵⁹ Einen Überblick liefern: Metzler 1995, 155; Loscheider 1998, 108-111; Nick, 2006, 72; Féliu 2008, 52-56.

³⁶⁰ Polenz 1982, 76 f., Anm. 11. Bedenken an der Authentizität des Grabinventars äußern: Metzler 1995, 159; Loscheider 1998, 110.

³⁶¹ Haselgrove 1993, 11 ff.

5.1.2.2.3 Belege für die Produktion „ortsfremder“ Typen

Inzwischen mehren sich die numismatischen und archäometrischen Belege für die Herstellung von Münzen außerhalb ihres mutmaßlichen Herkunftsgebietes. Zu nennen sind vorrangig die Funde von Prägestempeln und Gussresten.

Von besonderem Interesse ist in diesem Zusammenhang der Neufund eines Stempels aus dem Oppidum vom Donnersberg,³⁶² der zur Ausprägung von Quinaren vom Kaletedou-Typ diente und der im Rahmen der vorliegenden Arbeit metallanalytisch untersucht werden konnte (vgl. Kap. 7.4.1). Das stark fragmentierte Stück weist einen Durchmesser von ca. 1,6 cm und eine Höhe von ca. 1,1 cm auf. Es dürfte während des Prägevorgangs zerbrochen sein, die Bruchfläche ist leicht nach innen gewölbt und scharfkantig. Die Prägefläche zeigt deutliche Abnutzungsspuren sowie einen kleinen Stempelausbruch, der als ältere Beschädigung angesehen werden kann und insofern von einer längeren Nutzung des Stempels zeugt. Das Münzbild ist trotz der Beschädigungen noch größtenteils erhalten. Es zeigt ein Pferd nach links, unter dessen Leib ein Dreieck zu erkennen ist. Die Legende über dem Pferderücken lässt sich lediglich erahnen, es besteht jedoch kein Zweifel, dass es sich hierbei um eine Rückseite des Kaletedou-Typs handelt.

Die Größe und Machart des Prägestempels weist gute Entsprechungen zu einem Stempel-fund aus dem Oppidum von Bibracte auf.³⁶³ Die halbkugelige Form beider Stücke spricht dafür, dass diese zur Prägung eingefasst werden mussten (Abb. 3a und b).

Ein weiterer Fund, der Hinweise auf die „überregionale“ Ausprägung des Kaletedou-Typs liefert, wurde im Jahr 1994 auf dem Mont Vully gefunden.³⁶⁴ Es handelt sich in diesem Fall um einen zapfenförmigen Vorderseitenstempel, der einen Durchmesser von ca. 1,3 cm und eine Höhe von ca. 1,7 cm aufweist. Das gut erhaltene Münzbild zeigt in charakteristischer Weise einen behelzten weiblichen Kopf nach rechts. Im Gegensatz zu den beiden zuvor genannten Stempeln weist dieses Stück keinerlei Beschädigungen oder Abnutzungsspuren auf. Die Betrachtung der Prägefläche offenbart eine fertigungstechnische Besonderheit: Das Stück ist zweifellos durch die Abformung einer Münze entstanden.³⁶⁵ Aus diesem Grund verfügt es über ein unvollständiges Münzbild, was insbesondere am Verlauf des Perlkreises nachvoll-zogen werden kann (Abb. 4).

³⁶² Zeeb-Lanz 2008, 56-60; Wigg-Wolf 2009, 409.

³⁶³ Gruel/Popovitch 2007, 162.

³⁶⁴ Kaenel/Auberson 1996, 106 ff.; Auberson/Geiser 2001, 77 ff.

³⁶⁵ Auberson/Geiser 2001, 77. Zu einem ähnlichen Stempel vgl. Delestrée 2000, 11 ff.

Ein derartiger Stempel könnte sowohl durch das Einprägen einer Münze in das vorgefertigte Werkstück als auch im Abgussverfahren entstanden sein, experimentelle Untersuchungen haben aufgezeigt, dass beide Verfahrensweisen prinzipiell möglich sind.³⁶⁶

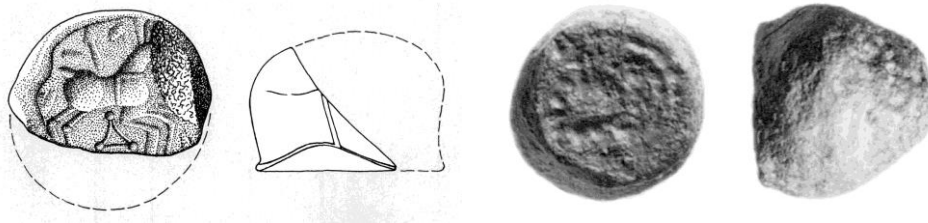


Abbildung 3a und b. Kaletedou-Prägestempel vom Donnersberg, Zeeb-Lanz 2008, 56, Abb. 69; Haeduer-Prägestempel aus Bibracte (Typ LT XVI 5138), Gruel/Popovitch 2007, 162.

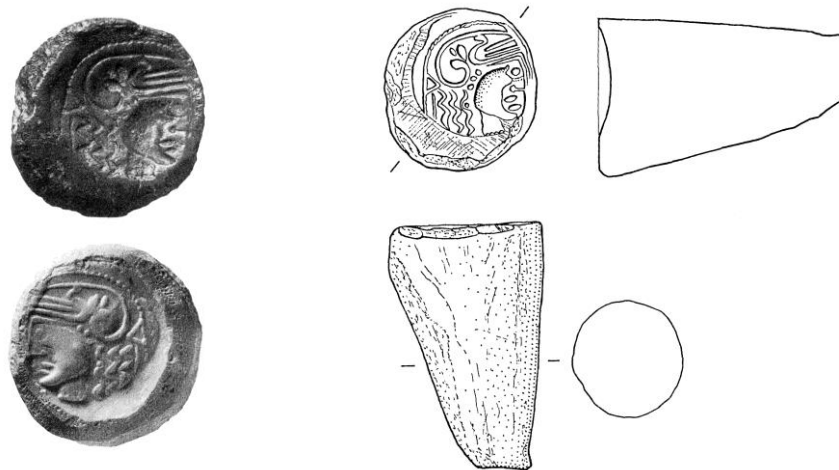


Abbildung 4. Kaletedou-Prägestempel vom Mont Vully, Kaenel/Auberson 1996, 108, Fig 3a/b; Auberson/Geiser 2001, Taf. 7.

Indizien für eine Herstellung „ortsfremder“ bzw. „überregionaler“ Typen haben auch die archäometrischen Untersuchungen an den übrigen Produktionsresten erbracht. Herauszustellen sind beispielweise die Analysen von Schmelzresten vom Kegelriss bei Ehrenstetten, die zum Nachweis des Nachgusses von Sequaner-Potins geführt haben.³⁶⁷

³⁶⁶ Zu den prinzipiellen Möglichkeiten: Stribny 2003, 62-66. Dort wird u. a. von einem Versuch berichtet, bei dem es gelang einen römischen Denar in die Prägefläche eines glühenden Stempelrohlings aus Eisen einzuschlagen. (Ebd. 63 f.). Zur Herstellung keltischer Prägestempel gibt es vergleichbare Experimente, die allerdings bislang nicht veröffentlicht wurden. Zu nennen ist einerseits der Nachguss einer bronzenen Patrize vom Typ Schönaich. (Laut freundlicher Auskunft Ziehaus, Archäologische Staatssammlung München) und andererseits die Verwendung einer bronzenen Patrize zur Herstellung eines eisernen Stempels zum Nauheimer Typ. (Laut freundlicher Auskunft Zwicker, Institut für Werkstoffwissenschaften, Universität Erlangen-Nürnberg). Vgl. Kap. 7.4.1, Anm. 706.

³⁶⁷ Untersucht wurden acht Gussreste; als Referenzmaterial dienten Potins der Remer, Leuker und Sequaner. Zwei Objekte (G3 und G4) konnten aufgrund ihrer Zusammensetzung als Produktionsreste kategorisch ausgeschlossen werden, das übrige Material (G1, G2, G5-G8) kann ausschließlich den Sequaner-Potins zugeordnet werden. Burkhardt 1992, 117 f.

Durch die im Rahmen der vorliegenden Arbeit erfolgten Metallanalysen an Schrötlingen und Schmelzresten vom Castellberg liegen darüber hinaus Indizien für die Produktion von Leuker-Potins vor (vgl. Kap. 7.4.2).

Neben zahlreichen technischen Aspekten werfen die genannten Funde grundsätzliche Fragen zur Zuweisbarkeit von Münztypen, der Definition von Stammesterritorien sowie der Organisation der Münzprägung auf, deren Beantwortung ein wesentliches Ziel zukünftiger Forschungen sein werden.

5.1.2.3 Plattierungen

5.1.2.3.1 Bedeutung und Funktion

Plattierte Gold- und Silbermünzen stellen aufgrund ihres hohen Fundaufkommens in keltischen Siedlungen und Heiligtümern eine wichtige Fundgruppe dar. Zur Funktion und Bedeutung dieser Münzen bestehen divergierende Ansichten: Einerseits werden sie als Produkte privater oder „staatlicher“ Falschmünzer angesehen. Andererseits besteht die Auffassung, dass diese möglicherweise als gleichwertiges Äquivalent oder als eine Form von Kleingeld parallel zu den guthaltigen, vollgewichtigen Stücken zirkulierten. Den beiden letzten Thesen gemeinsam ist, dass sie den plattierten Münzen einen „regulären“ Charakter zusprechen, wohingegen bei den erstgenannten von einer „irregulären“ Ausmünzung ausgegangen wird. Zur Begründung einer „regulären“ Ausprägung werden im Wesentlichen zwei Argumente angeführt: Zum einen wird auf die Funde von Feinwaagen verwiesen, die es ermöglicht hätten, die geringgewichtigen, plattierten Exemplare von den vollgewichtigen Stücken zu unterscheiden. Zum anderen wird deren allgemeine Akzeptanz mit deren hohen Fundanteilen in Siedlungskontexten begründet.³⁶⁸

Die Interpretation als „irreguläre“ Münzen begründet sich vornehmlich aus der anzunehmenden Wertdifferenz der plattierten gegenüber den guthaltigen Münzen. Die Ausgabe

Die Ergebnisse Burkhadts wurden in der Forschung teilweise falsch rezipiert, so hat Loscheider die Analyseergebnisse als Beleg einer „lokalen Produktion für sog. Remer-, Leuker- und Sequanerpotins“ dargestellt, dies ist jedoch unzutreffend. Ders. 1998, 111.

³⁶⁸ „Der hohe Prozentsatz von gefütterten Stücken im Geldumlauf von Manching zeigt eindrücklich, dass es sich nicht um „Fälschungen“ von unbefugter Seite im Sinne von Falschmünzerei gehandelt haben kann. [...] Daß bei den Einzelfunden auf drei guthaltige Quinare etwa zwei gefütterte kommen, kann nur mit dem gleichzeitigen und gleichwertigen Umlauf beider Sorten erklärt werden.“ (Kellner 1990, 24).

„Die Interpretation der Herstellung von plattierten Münzen mit betrügerischen Absichten dürfte für die keltische Zeit nicht zutreffen, da massive Münzen von plattierten durch den Gebrauch der Feinwaage identifiziert werden konnten, d. h., es muss sich um Emissionen gehandelt haben, die als Kleingeld akzeptiert wurden.“ (Burkhardt 1998, 30).

„Die exakten Wägemethoden der Kelten dürften es problemlos ermöglicht haben, eine gefütterte von einer guthaltigen Münze zu unterscheiden. Der Fundanfall an gefütterten Münzen ist in allen latènezeitlichen Siedlungen hoch und läßt eigentlich nur die Vermutung zu, daß sie als Münzgeld – mit eventuell verminderter Kaufkraft – akzeptiert wurden.“ (Ziegeus 2000, 54).

plattierter Prägungen hätte dem Emittenten somit einen finanziellen Nutzen erbracht, demzufolge wären die Plattierungen aus einer Täuschungsabsicht heraus entstanden.

In diesen unterschiedlichen Argumenten zeichnen sich auch gegensätzliche Auffassungen zur Wertgrundlage und Funktion des keltischen Geldes ab. Während die Vorstellung einer Gleichwertigkeit von plattierten und vollgewichtigen Stücken einen nominalistischen Ansatz zu Grundlage hat, setzt die Annahme einer Wertdifferenz „irregulärer“ gegenüber „regulärer“ Münzen eine metallistische Wertbegründung voraus.

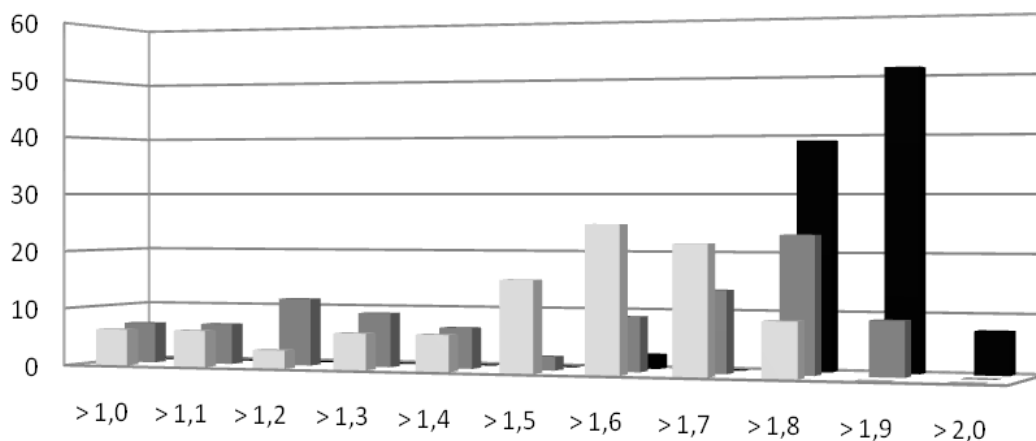


Diagramm 38. Gewichtsverteilung bei den Kaletedou-Quinaren, Einzelfunde „irregulärer“ (hellgrau) und „regulärer“ (dunkelgrau) aus Bibracte sowie „reguläre“ (schwarz) Exemplare eines Schatzfundes aus Manching (Gruel/Popovitch 2007, 157-161; Kellner 1990, 84-88).

Im Focus der nachfolgenden Betrachtungen stehen die Quinare vom Typ Kaletedou. Da dieser traditionell den Haeduern und Lingonen zugewiesene Münztyp einen hohen Anteil plattierter Prägungen aufweist, eignet er sich in besonderem Maße, um die unterschiedlichen Thesen zu prüfen.

In dem Diagramm 38 sind die prozentualen Anteile der in dem Oppidum von Bibracte vorkommenden Kaletedou-Quinare aufgetragen (graue Balken). Es handelt sich hierbei ausschließlich um Einzelfunde. Diesem Vergleich wurde die Zusammensetzung eines Schatzfundes von Kaletedou-Quinaren aus dem Oppidum von Manching hinzugefügt (schwarze Balken), dieser weist eine für seine Fundgattung typische Gewichtsverteilung auf.³⁶⁹

³⁶⁹ In dieser Hinsicht überaus aussagekräftig ist der Vergleich zu den von Depeyrot erhobenen Daten. Ders. 2004, 276.

Zunächst ist festzustellen, dass unter den Einzelfunden eine größere Zahl an Stücken vorliegt, die aufgrund ihres Erhaltungszustandes ein Gewicht von weniger als 1,4 g erbringen. Die Gewichtsverteilung der übrigen Exemplare weist sowohl für die „regulären“ als auch für die „irregulären“ Exemplare nahezu eine gaußsche Normalverteilung auf. Der Maximalwert für erstere liegt bei 1,8 g und bei letzteren bei 1,6 g. Aufgrund des sich hieraus ergebenden Überschneidungsbereiches beider Verteilungen ist eine eindeutige Zuordnung nicht möglich, d. h., die besser erhaltenen, plattierten Münzen sind über das Gewicht nur eingeschränkt von guthaltigen, vollgewichtigen Stücken unterscheidbar.

Hinzu kommt, dass Plattierungen zumeist erst bei beschädigten oder stark abgenutzten Stücken erkannt werden, deren Gewicht naturgemäß niedriger ausfällt. Um dieses methodische Problem zu umgehen, wurden in Tabelle 13 zur Berechnung des Durchschnittsgewichtes sämtliche Einzelfunde von Kaletedou-Quinaren – unabhängig von ihrem Erhaltungszustand – berücksichtigt. Das Ergebnis zeigt auf, dass die Mittelwerte plattierter und guthaltiger Münzen sich nahezu entsprechen.

Quinare	Mittelwert	Standardab.
reguläre	1,57	0,30
irreguläre	1,56	0,23

Tabelle 13. Durchschnittsgewichte für die Kaletedou-Quinare aus Bibracte (Gruel/Popovitch 2007, 157-161).

Vor dem Hintergrund der Gewichtsuntersuchungen kann angenommen werden, dass die eingeschränkte Unterscheidbarkeit von „irregulären“ gegenüber „regulären“ Prägungen beabsichtigt gewesen ist, was wiederum den Schluß nahelegt, dass eine Täuschungsabsicht vorliegt. Ein wesentliches Indiz hierfür liefert die Zusammensetzung des Schatzfundes aus Manching, denn dieser belegt eine eindeutige Selektion schwergewichtiger Stücke gegenüber den Einzelfunden (Diagr. 38). Es ist offensichtlich, dass sich hierin der Versuch einer „Wertoptimierung“ widerspiegelt, die wiederholt bei Schatzfunden nachzuvollziehen ist. Das weitgehende Fehlen von plattierten Münzen in diesen Komplexen stellt somit ein entscheidendes Argument gegen die allgemeine Akzeptanz dieser „irregulären“ Prägungen dar.³⁷⁰

³⁷⁰ Eine Zusammenstellung der latènezeitliche Schatzfunde liefert: Kurz 1995.

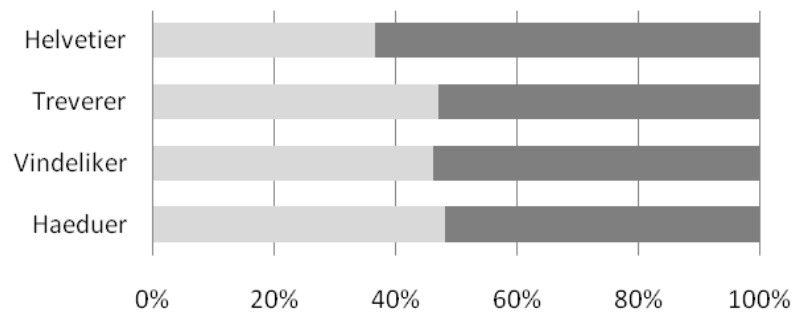


Diagramm 39. Kaletedou-Typ, Einzelfunde von irregulären (hellgrau) und regulären (dunkelgrau) Quinaren (zur Datengrundlage siehe Anm. 371).

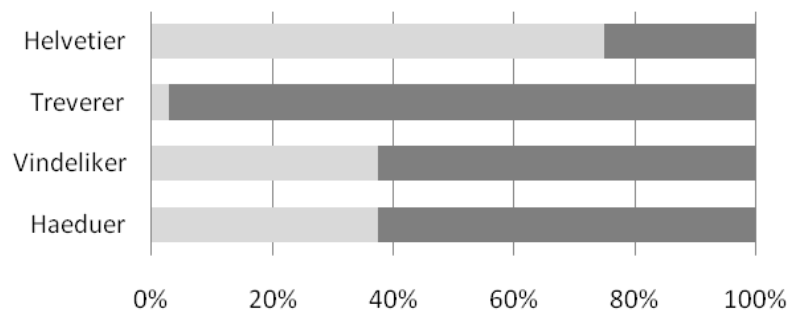


Diagramm 40. Übrige Typen, Einzelfunde von irregulären (hellgrau) und regulären (dunkelgrau) Quinaren (zur Datengrundlage siehe Anm. 371).

Die Einzelfunde aus Bibracte zeugen von der großen Zahl plattierter Prägungen im Münzumschlag. Deren Vorkommen und Verbreitung zeigt allerdings abhängig von dem jeweiligen Münztyp regionale Spezifika. Wie bereits angemerkt, weisen die Quinare vom Typ Kaletedou überregional einen hohen Anteil von „irregulären“ Stücken auf. Dieser Befund wird in dem Diagramm 39 verdeutlicht, dessen Grundlage eine größere Zahl von Einzelfunden aus den mutmaßlichen Stammesgebieten der Haeduer, Helvetier, Treverer und Vindeliker bilden.³⁷¹ Demnach macht der Anteil plattierter Münzen bei diesem Typ rund 36% bis 48% der Funde aus.

Diese Verhältniszahlen sind jedoch nicht auf die übrigen Münztypen übertragbar. Es zeigt sich vielmehr, dass große Unterschiede in der Zusammensetzung des Münzumschlages der jeweiligen Regionen bestehen. Während der helvetische Raum mit rund 75% eine überaus starke Durchsetzung mit „irregulären“ Münzen aufweist, kommen Plattierungen im Gebiet der Treverer lediglich bei rund 3% der Prägungen vor (Diagr. 40).

³⁷¹ Grundlage bilden sämtliche Einzelfunde der folgenden Oppida: Basel Gasfabrik/Münsterhügel (Burkhardt et al. 1994), Bibracte (Gruel/Popovitch 2007), Castellberg, Donnersberg (Wigg-Wolf 2009), Eggfling (Ziegler 2000), Manching (Kellner 1990), Martberg (FMRD-Datenbank NUMIDAT), Mont Vully (Auberson/Geiser 2001) und Titelberg (FMRL I-IV).

Die Einzelfunde vermitteln eine unterschiedlich starke Durchsetzung des Münzumlaufs mit „irregulären“ Prägungen in den jeweiligen Stammesgebieten. Wobei der überregional verbreitete Kaletedou-Typ – im Gegensatz zu anderen Münztypen – einen durchgängig hohen Anteil an plattierten Stücken aufweist. Dieses Phänomen scheint von einer systematischen Produktion und Umlaufbringung „irregulärer“ Münzen dieses Typs zu zeugen. Wie bereits dargelegt mehrten sich die Belege für eine „ortsfremde“ Ausprägung des Kaletedou-Typs, anzuführen sind hier insbesondere die Funde von Prägestempeln vom Mont Vully und Donnersberg (vgl. Kap. 5.1.2.2.3). Aufgrund seines „überregionalen“ Charakters könnte der Kaletedou-Typ von einigen Stämmen nicht nur häufig imitiert sondern auch bevorzugt plattiert worden sein.

Sofern dem Aufprägen des Münzbildes eine Wertzusicherung durch den Prägeherren gleichkommt – worauf die Normierung von Gewicht und Legierung im Allgemeinen hindeuten – dürfte die Ausgabe dieser „irregulären“ Münzen bedingt durch die Wertdifferenz gegenüber den guthaltigen Stücken dem Emittenten einen finanziellen Nutzen erbracht haben.

5.1.2.3.2 Schlussfolgerungen

Auf Grundlage der vorgenommenen Untersuchungen ergeben sich einige neue Anhaltspunkte zur Funktion und Bedeutung der plattierten keltischen Münzen, die einen wesentlichen Beitrag zur bestehenden Diskussion um den „regulären“ bzw. „irregulären“ Charakter dieser Prägungen liefern.

Die wiederholt angenommene Kleingeldfunktion plattierter Münzen impliziert, dass eine Ausprägung unterschiedlicher Werteinheiten mit gleichem Aussehen erfolgt sein könnte, dies würde jedoch die Unterscheidbarkeit der einzelnen Nominale weitgehend aufheben und damit dem wesentlichsten Prinzip eines Nominalsystems zuwiderlaufen. Hinzu kommt, dass die vorgebrachten Thesen von der Prämisse ausgehen, dass das Gewicht plattierter Quinare sich grundsätzlich von dem regulärer Exemplare unterscheiden müsse. Am Beispiel der Einzelfunde aus Bibracte wurde aufgezeigt, dass dem nicht so ist.

Gegen eine allgemeine Akzeptanz plattierter Münzen spricht deren weitgehendes Fehlen in Schatzfunden. Letztere belegen vielmehr die bewusste Auswahl schwergewichtiger Stücke, was von einem metallistischen Geldwertverständnis zeugt und einen gleichwertigen Umlauf plattierter und guthaltiger Stücke ausschließt. Dementsprechend kann die allgemeine Akzeptanz bzw. ein „regulärer“ Charakter plattierter Münzen weitgehend ausgeschlossen werden.

Am Beispiel der Kaletedou-Quinare wurde exemplarisch aufgezeigt, dass das Mittelgewicht plattierter Münzen dem der „regulären“ Exemplare durchaus nahekommen kann. Diese eingeschränkte Unterscheidbarkeit in Verbindung mit der offensichtlichen Meidung untergewichtiger Stücke in den Schatzfunden spricht dafür, dass diese Münzen aus einer Täuschungsabsicht heraus entstanden sind. Folglich können die plattierten Münzen als „irreguläre“ Prägungen angesehen werden.

Darüber hinaus zeichnet sich ab, dass die Imitation „ortsfremder“ bzw. „überregionaler“ Typen in einem Zusammenhang mit der Herstellung und Umlaufbringung dieser plattierten Prägungen stehen könnte. An diesen neuen Interpretationsansatz knüpfen allerdings grundsätzliche Fragen zum Prägerecht, der Bedeutung des Münzbildes sowie der Funktion der Münzprägung für die keltischen Stämme, die bislang nur unzureichend beantwortet werden können.

5.2 Einordnung der römischen Fundmünzenreihe

Die nachfolgenden Betrachtungen werden sich auf die Münzreihen der Ausgrabungen stützen, da aufgezeigt werden konnte, dass diese am geringsten von antiken und nachantiken Selektionsfaktoren betroffen sind (vgl. Kap. 4.2). Hinzu kommt, dass bei den Grabungsmünzen durch die Auswertung der dokumentierten Fundkontexte neben einer Einzelfundreihe des Vicus auch eine Münzreihe der Weihefunde aus dem Heiligtum rekonstruiert werden kann. Wenngleich letztere aufgrund ihres intentionellen Zustandekommens nicht als repräsentative Stichprobe des Münzumlaufs anzusehen sind, gilt es zu prüfen, inwieweit die Struktur und Zusammensetzung der Weihefunde unterschiedlicher Heiligtümer wiederkehrende Charakteristika aufweisen.

Im Folgenden wird zunächst das nordgallische und rheinische Einzelfundschemata dargelegt, um eine Vorstellung des allgemeinen Umlaufbildes im Untersuchungsraum zu gewinnen, denn erst wenn die Regel bekannt ist, kann die Münzreihe eines Fundplatzes interpretiert werden. Im Vordergrund steht hierbei der Vergleich mit Fundplätzen im näheren geographischen und historischen Umfeld des Castellbergs. An diese Betrachtungen knüpft ein historisch-numismatischer Abriss zu den einzelnen Prägeperioden. Die abschließende Untersuchung der Münzstättenverteilung wird die Wege und Abhängigkeiten der Münzversorgung aufzeigen und damit die verschiedenen Zirkulationsräume Nordgalliens und Obergermaniens erschließen.

5.2.1 Das nordgallisch-germanische Einzelfundschemata

Wie bereits dargelegt, setzt die Interpretation von Fundmünzenreihen eine möglichst detaillierte Kenntnis der räumlichen und zeitlichen Entwicklung des Münzumlaufs voraus. Mit den Arbeiten von Doyen, Peter, Schulzki, Stribny und Wigg sind bereits die grundlegenden Voraussetzungen gegeben um das Umlaufbild der Einzelfunde des nordgallischen, obergermanischen und raetischen Raumes zu rekonstruieren.³⁷² Erst die Kenntnis dieses Grundrasters ermöglicht es festzustellen, ob eine Fundmünzenreihe der überregional feststellbaren „Norm“ entspricht oder ob Abweichungen vorliegen, die als Eigenheiten des Fundplatzes anzusehen sind und insofern Hinweise auf dessen besiedlungsgeschichtliche Entwicklung liefern.³⁷³

³⁷² Schulzki 1989; Stribny 1989; Wigg 1991; Peter 2001; Doyen 2007.

³⁷³ Noeske 1979, 159 f.; Stribny 1989, 361; Reece 1993, 867; Brem et al. 1996, 210; Backendorf 1998, 21; Peter 2001, 18.

Das nordgallische und rheinische Einzelfundschemata kann in folgender Weise beschrieben werden:

- Die Prägungen der römischen Republik und Übergangszeit gehören zum frühkaiserzeitlichen Münzumsatz, sie liefern daher nur bedingtermaßen einen Hinweis auf das Aufkommen des römischen Geldes in den nordwestlichen Provinzen.
- Fundplätze, deren Einzelfundreihen einen Schwerpunkt in der augusteischen Zeit aufweisen, zeichnen sich in der Regel durch Militärpräsenz in der frühen Kaiserzeit aus. Diese Fundplätze weisen für die Prägungen der Jahre von 27 v. Chr. bis 69 n. Chr. eine massive Abnahme der Münzverluste sowie für die Periode 69-96 n. Chr. einen markanten Höhepunkt auf.
- Die Münzreihen von Zivilsiedlungen beginnen auf einem überaus niedrigen Niveau und zeigen für die Perioden von 27 v. Chr. bis 192 n. Chr. – im Gegensatz zu den Militärplätzen – eine nahezu kontinuierliche Zunahme an Münzverlusten. Die Periode 69-96 n. Chr. sticht gegenüber den übrigen Perioden nicht heraus.
- Die Perioden von 193 bis 259 n. Chr. sind charakterisiert durch einen massiven Schwund an Erzmünzen. Übereinstimmenderweise fällt die Gesamtzahl der Münzverluste in der ersten Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. unter das Niveau der Perioden der frühen Kaiserzeit.
- Die Verlustzahlen der Periode 259-275 n. Chr. bilden in sämtlichen Münzreihen einen markanten Höhepunkt, der in den Zivilsiedlungen die übrigen Perioden übertrifft und in den Militärlagern das Niveau der frühkaiserzeitlichen Perioden erreicht.
- Die hierauf folgende Periode 275-294 n. Chr. stellt sich zumeist als Lücke dar. In den nachfolgenden Jahren von 294 bis 348 n. Chr. steigt die Zahl an Münzverlusten graduell an. Die Gepräge der Periode 330-348 n. Chr. stellen einen weiteren Höhepunkt in nahezu allen Münzreihen dar.
- Nach einem Hiatus in der Periode 348-364 n. Chr. folgt meist ein letzter Höhepunkt in der Periode 364-378 n. Chr. Die Münzen der nachfolgenden Perioden treten zumeist in geringer Zahl auf. Die letzten Kleingeldemissionen, die in den nordwestlichen Provinzen zirkulieren, datieren in das Jahr 403 n. Chr.

5.2.2 Die Vergleichsreihen

Neben der Kenntnis des allgemeinen Umlaufbildes des nordgallisch-germanischen Raumes bildet der Vergleich mit Fundplätzen im näheren geographischen und historischen Umfeld eine wesentliche Voraussetzung um die Beurteilung und Einordnung der Fundmünzenreihen vom Castellberg vornehmen zu können. Wie bereits bei der Betrachtung der Münzumlauf-faktoren aufgezeigt wurde (Kap. 3.2.2), führen die sog. lokalen Umlauffaktoren dazu, dass der Münzumlauf einer Region bzw. eines Ortes charakterisiert werden kann. Dementsprechend weisen Städte und ländliche Siedlungen unterschiedliche Strukturen auf, wohingegen Plätze gleicher Funktion, wie etwa Heiligtümer oder Militärlager, auch in den Münzreihen Entsprechungen zeigen.

Im Vordergrund steht daher der Vergleich zu ländlichen Zivilsiedlungen, die ebenso wie jene auf dem Castellberg als „agglomération secondaire“ anzusehen sind, zu nennen sind die Münzreihen von Bliesbruck, Flerzheim, Dalheim und vom Titelberg (Diagr. 46, 52 bis 54). Um Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit städtischen Siedlungen aufzuzeigen, werden die Einzelfundreihen von Trier und Mainz herangezogen (Diagr. 47, 49 bis 51). Zur Veranschaulichung großer militärischer Fundkomplexe finden die Münzreihen von Vindonissa und Mainz/Kästrich Verwendung (Diagr. 48 und 55). Um eine Vorstellung von den Charakteristika der Weihefunde zu gewinnen, werden die Fundmünzenreihen von Möhn, Trier/Altbachtal, Steinsel und vom Martberg genutzt (Diagr. 42 bis 44 und 56).

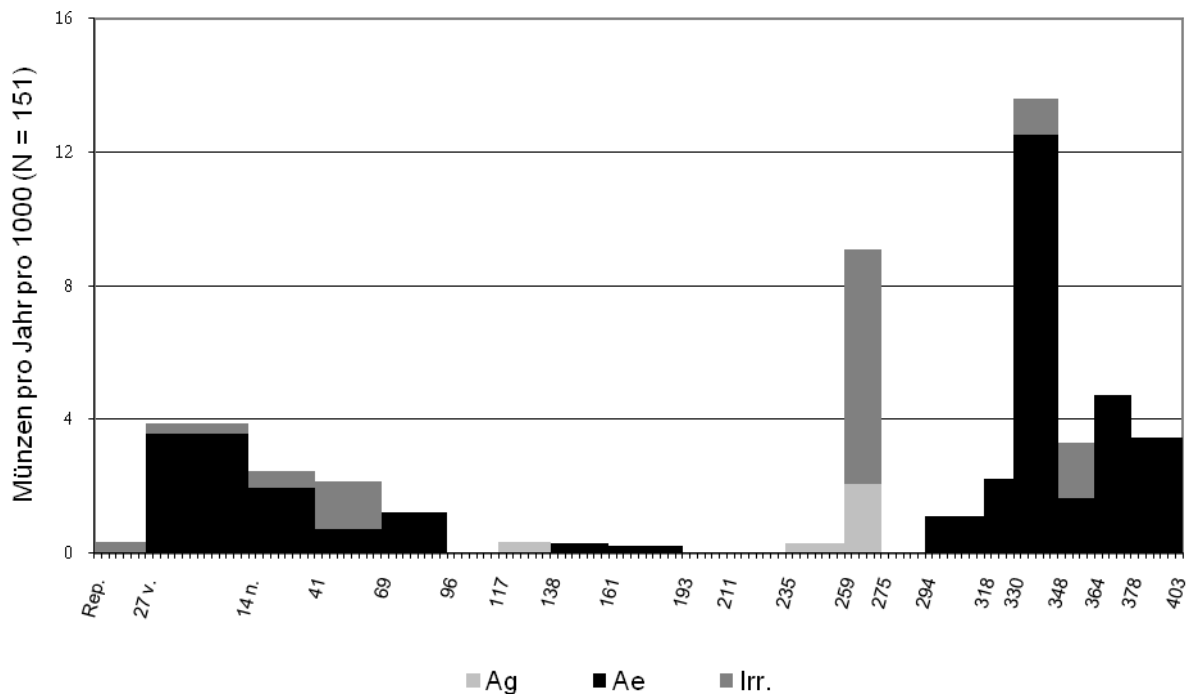


Diagramm 41. Castellberg, Tempelbezirk.

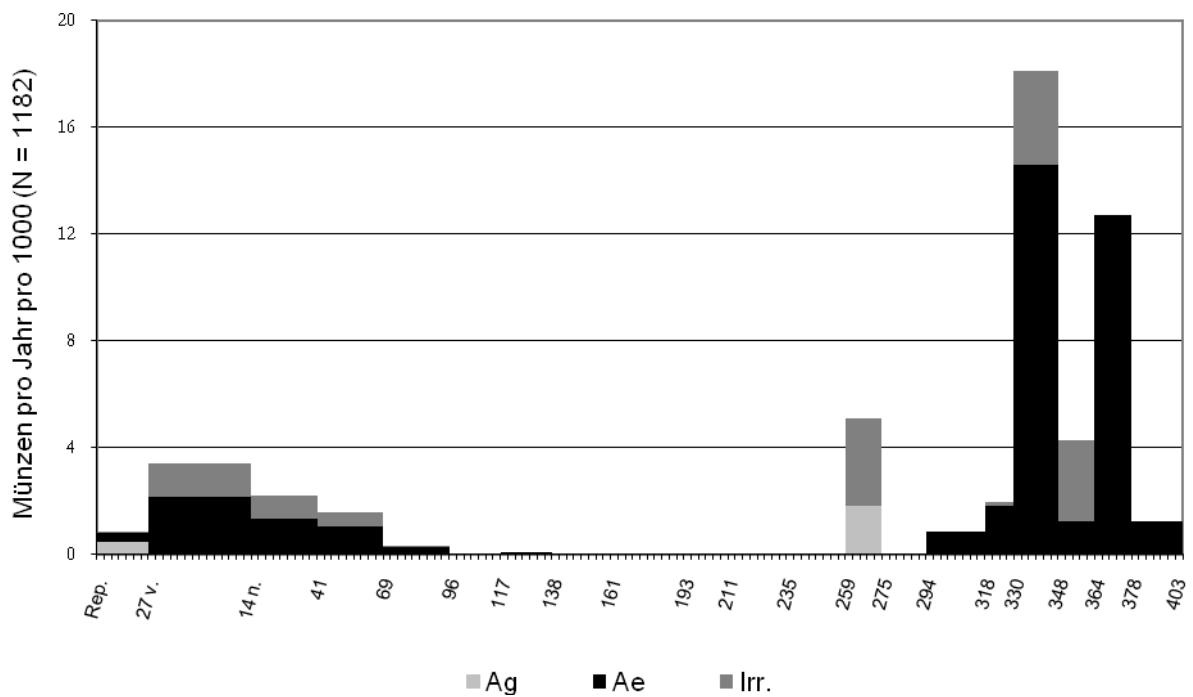


Diagramm 42. Möhn, Tempelbezirk (Loscheider 1994).

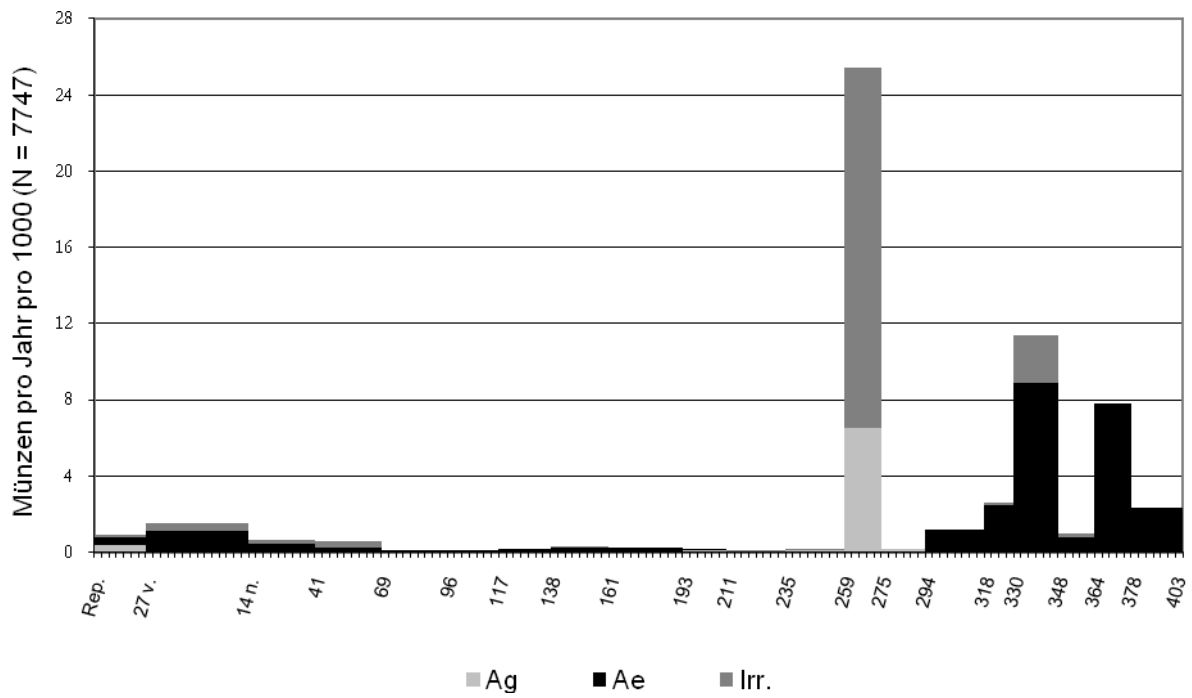


Diagramm 43. Martberg, Tempelbezirk (NUMIDAT).

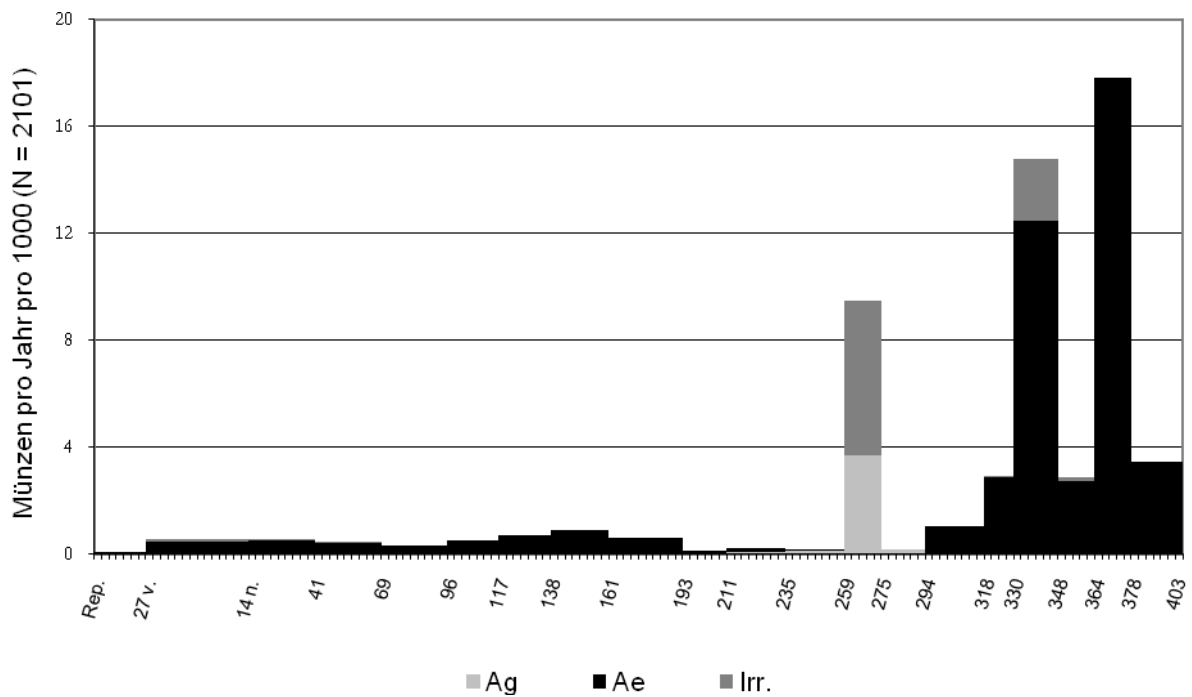


Diagramm 44. Trier/Altbachtal, Tempelbezirk (ergänzt nach Wigg 1991).

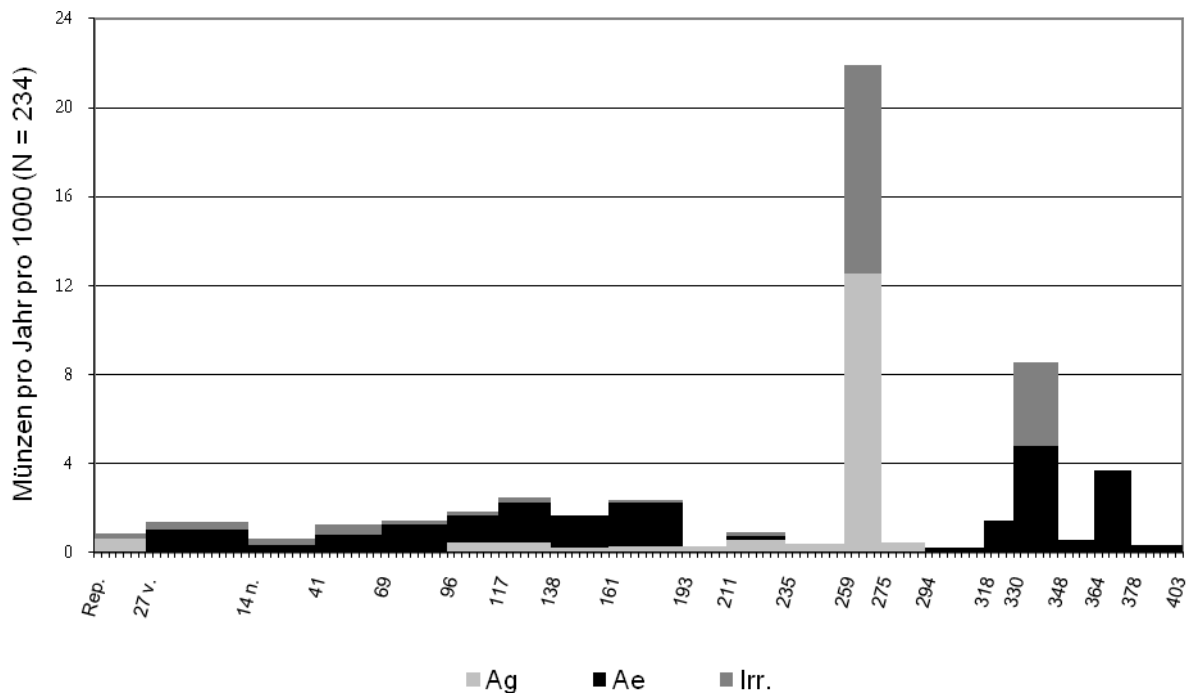


Diagramm 45. Castellberg, Vicus.

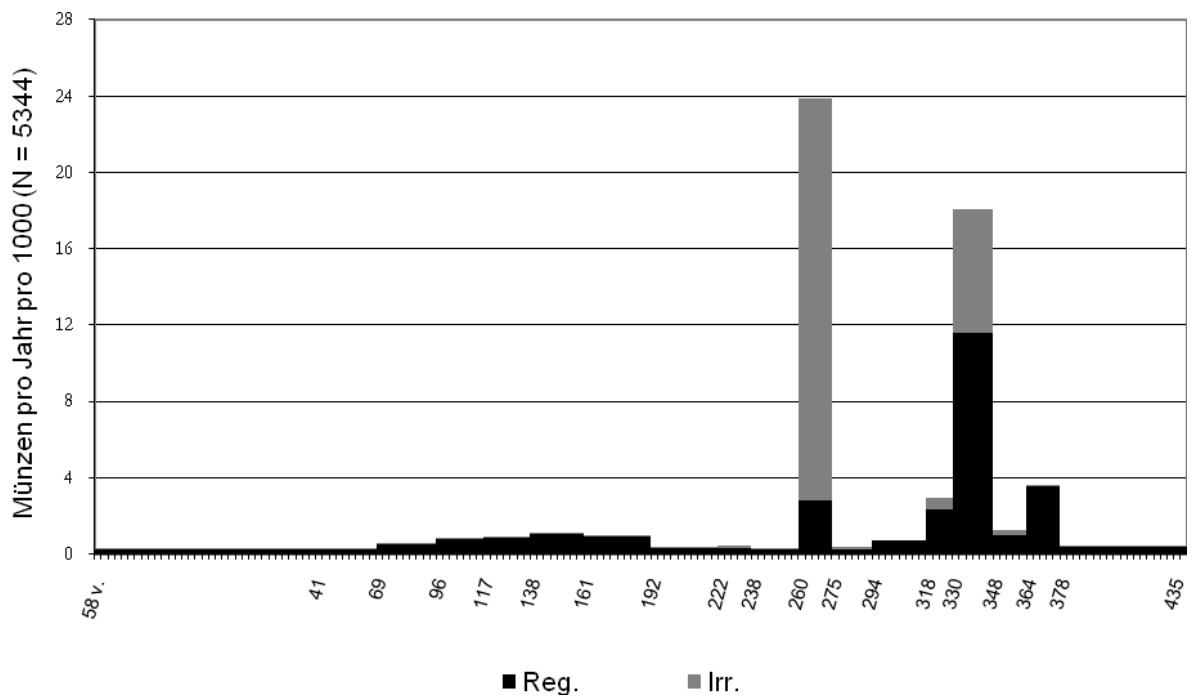


Diagramm 46. Bliesbruck, Vicus (Gricourt et al. 2009).

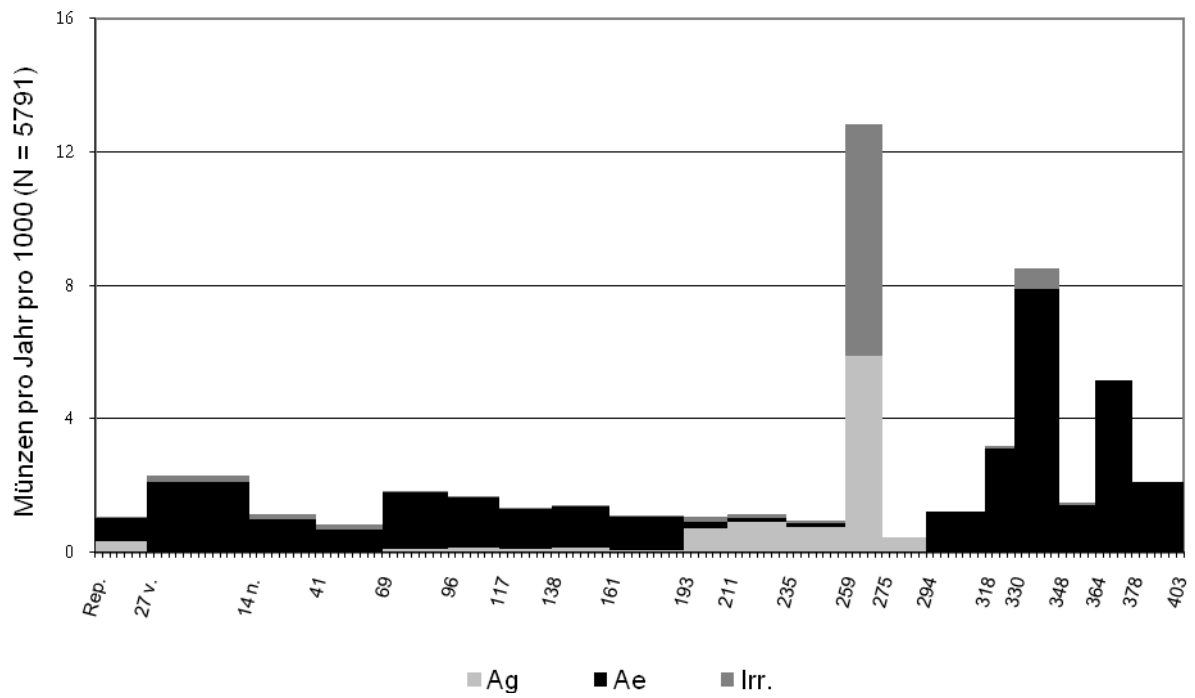


Diagramm 47. Mainz, Stadtgebiet (FMRD IV, 1, N 1, 1258).

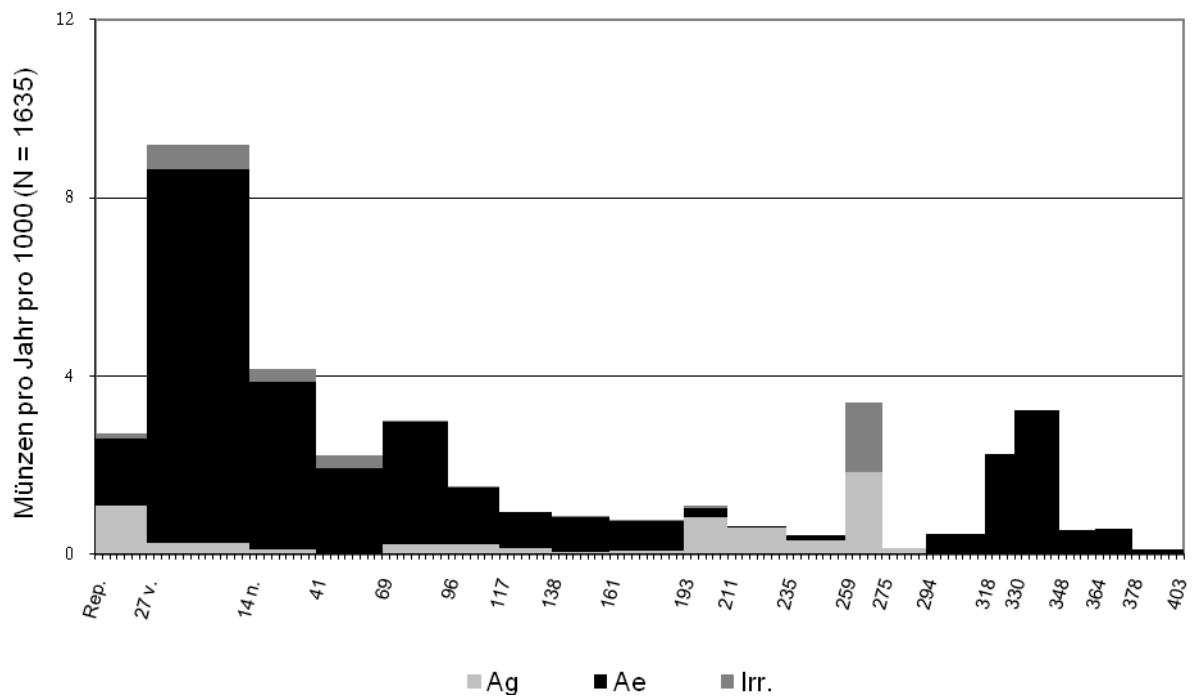


Diagramm 48. Mainz, Legionslager (FMRD IV, 1, 1148; N 1, 1253)

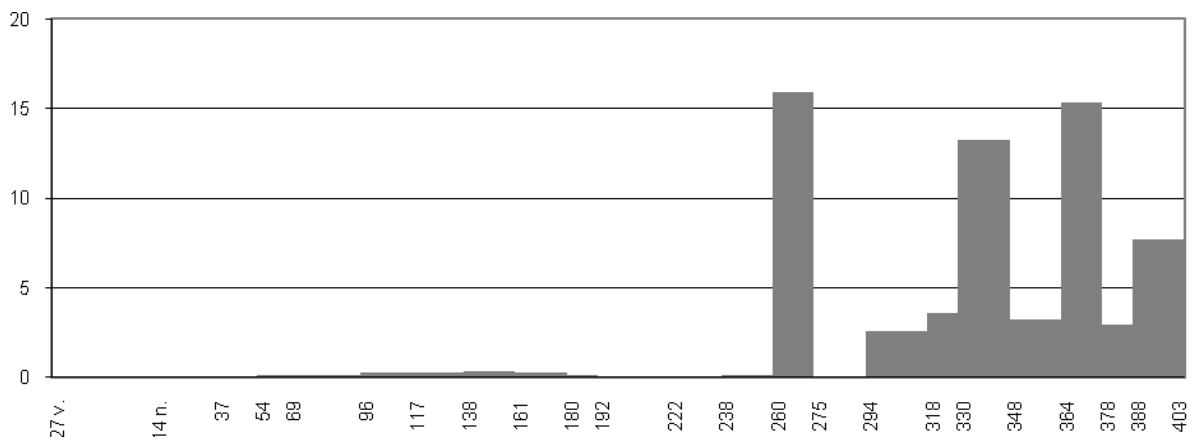


Diagramm 49. Trier, Domgrabung (Wigg-Wolf 2009, 200, Abb. 1a).

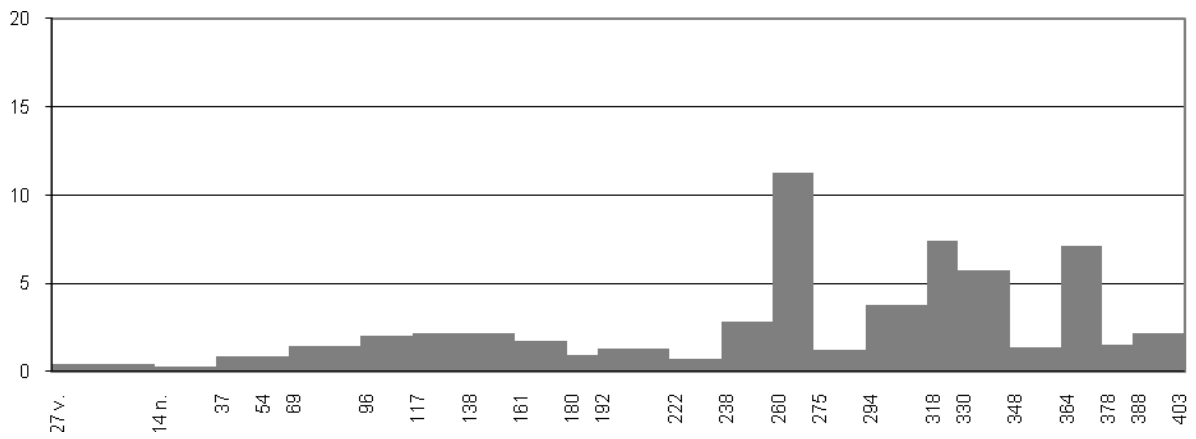


Diagramm 50. Trier, ohne Provenienzen (Wigg-Wolf 2009, 200, Abb. 1b).

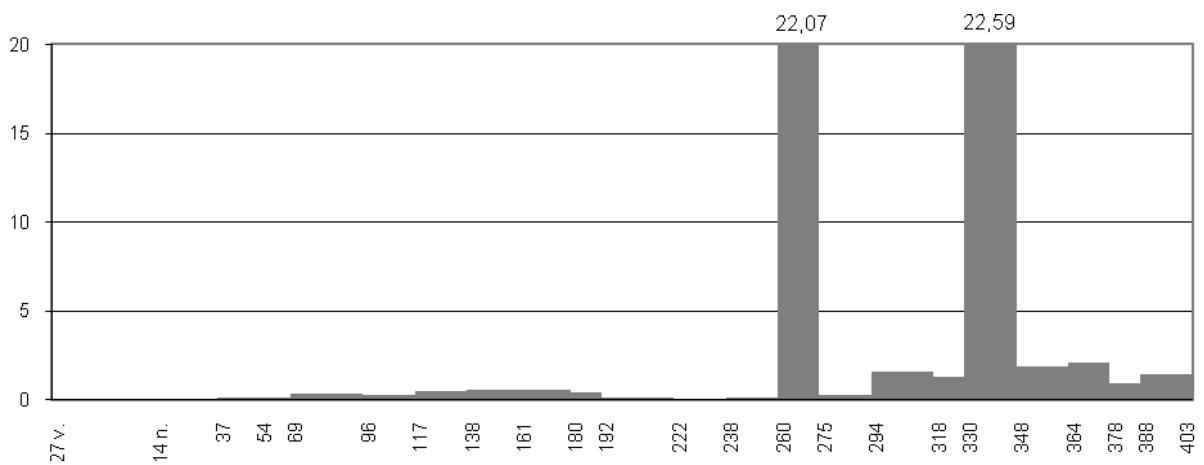


Diagramm 51. Trier, Moselfunde (Wigg-Wolf 2009, 201, Abb. 1d).

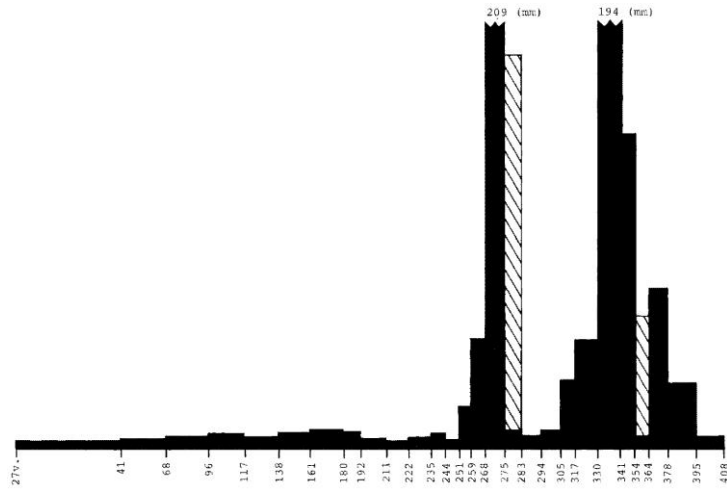


Diagramm 52. Flerzheim, Straßenstation (Schulzki 1989, 139).

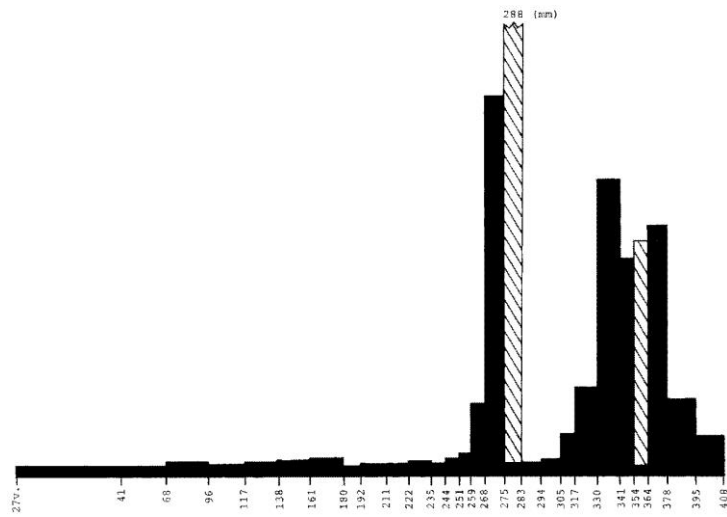


Diagramm 53. Dalheim, Zivilsiedlung (Schulzki 1989, 140).

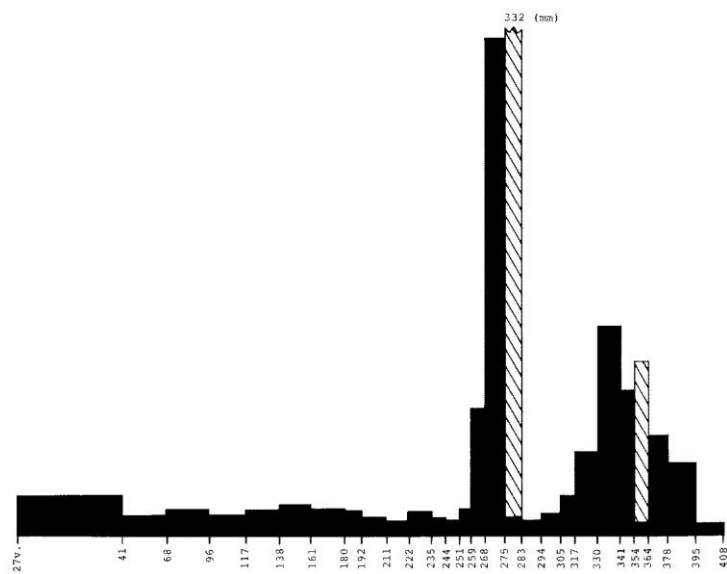


Diagramm 54. Titelberg, Zivilsiedlung (Schulzki 1989, 141).

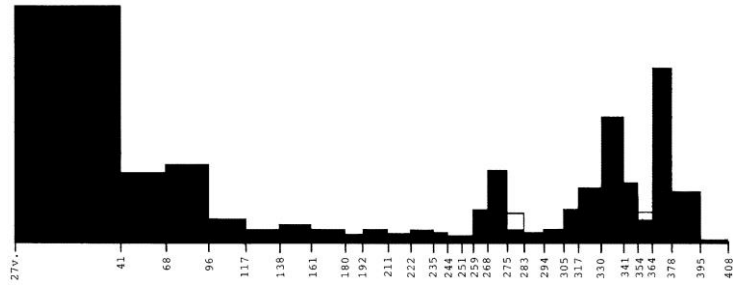


Diagramm 55. Vindonissa, Legionslager (Schulzki 1989, 146).

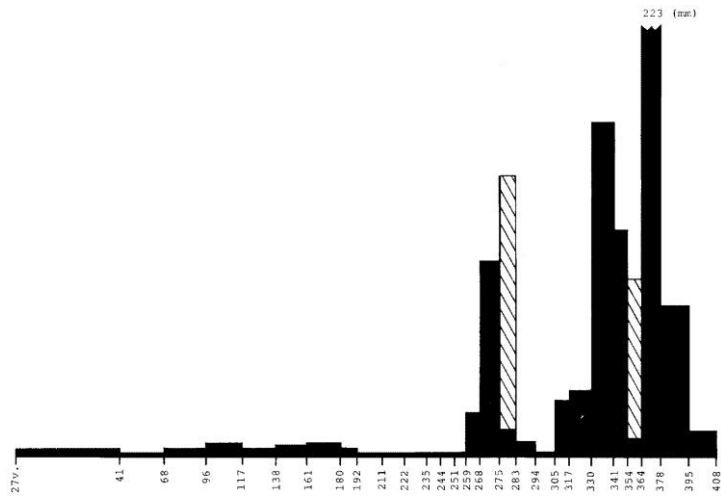


Diagramm 56. Steinsel, Tempelbezirk (Schulzki 1989, 142).

5.2.3 Irreguläre Münzen

Bevor die Charakteristika des nordgallischen und rheinischen Einzelfundschemas anhand der einzelnen Prägeperioden dargelegt werden, gilt es zunächst auf die irregulären Münzen als ein wiederkehrendes Phänomen in sämtlichen Münzreihen des Untersuchungsgebietes einzugehen. Aufgrund ihres hohen Fundaufkommens – ihre Zahl überschreitet in einigen Perioden die der regulären Prägungen – stellen diese eine überaus wichtige Fundgruppe dar. Aus diesem Grund wurden diese in der numismatischen Forschung bereits früh beschrieben und auf ihre mögliche Bedeutung hinterfragt.³⁷⁴

Grundsätzlich ist zwischen zeitgenössischen Fälschungen und sog. Barbarisierungen zu unterscheiden. Als zeitgenössische Fälschungen sind insbesondere die plattierten Edelmetallmünzen anzusehen. Diese mit einem kupfernen (subaerat) oder eisernen (subferrat) Kern (Anima) „gefütterten“ Prägungen treten bis zur Mitte des 3. Jhs. n. Chr. im gesamten Reichsgebiet auf und werden zumeist als die Produkte privater oder staatlicher Falschmünzerei interpretiert.³⁷⁵ Neben diesem ständigen „Grundrauschen“ von irregulären Edelmetallnominalen im Münzumsatz (endemisches Auftreten) können wiederholt Phasen ausgemacht werden, in denen es zu einem regional begrenzten, massenhaften Aufkommen von irregulären Kleingeldnominalen kommt. Boon umschreibt diese Phasen treffend als „epidemics“ und King nennt sie u. a. „large scale outbreaks of copying“.³⁷⁶ Unter diese epidemisch auftretenden irregulären Prägungen fallen die sog. Barbarisierungen und Limesfalsa, die insbesondere für den Münzumsatz der nordwestlichen Grenzprovinzen charakteristisch sind. Diese können aus fertigungstechnischen, stilistischen und metrologischen Gründen nicht den römischen Münzstätten zugeordnet werden, sondern stellen eindeutig Nachahmungen nach den Vorbildern regulärer Prägungen dar. Die wesentlichen Merkmale einer Barbarisierung können in folgender Weise beschrieben werden:

- Die Porträts und Figuren fallen meist durch ihre grobe bzw. schematische Wiedergabe auf. In einigen Fällen sind die Darstellungen bis zur Unkenntlichkeit abstrahiert (sog. „verwilderte Darstellungen“).
- Die Legenden sind häufig fehlerhaft oder spiegelverkehrt wiedergegeben, Buchstaben oder Zeichen können auch frei erfunden sein (sog. „Trugschriften“).
- Die Schrötlinge sind in der Regel kleiner und leichter als die regulärer Gepräge, zudem ist ihre Form meist unregelmäßig.

³⁷⁴ Einen Überblick vermitteln: Boon 1974; King 1996; Brem et al. 1996; Peter 2004; Wigg-Wolf 2004.

³⁷⁵ Den Forschungsstand zusammenfassend: Peter 1990, 74-77.

³⁷⁶ Boon 1974, 95 ff.; King 1996, 237 ff.

Diese Charakteristika dürfen allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass unter den Barbarisierungen unterschiedlichste „Qualitätsstufen“ vorkommen.³⁷⁷ Während einige Exemplare sofort als Nachahmungen zu erkennen sind, können einige andere Stücke derart sorgfältig gearbeitet sein, dass eine Unterscheidung von regulären Geprägten schwer fällt. Boon stellt dementsprechend fest: „The difficulty is to determine the boundary between legitimate, but rough coins from others which are rough, but counterfeit.“³⁷⁸ Da die Beurteilung gerade in diesem Punkt stark von dem subjektiven Empfinden des Bearbeiters abhängt, kann der Anteil irregulärer Münzen – auf Grundlage des gleichen Materials – überaus unterschiedlich ausfallen.³⁷⁹

Barbarisierungen kommen über die gesamte römische Kaiserzeit hinweg vor, sie verteilen sich jedoch nicht gleichmäßig über alle Prägeperioden, sondern es lassen sich wiederholt Schwerpunkte erfassen.³⁸⁰ Im Wesentlichen können vier Phasen unterschieden werden, in denen es zu einem epidemischen Auftreten derartiger Münzen kommt:

- 1. Hälfte des 1. Jhs. n. Chr. (Nachprägungen julisch-claudischer Aesmünzen, insbes. Lugdunum-Altar-, Providentia- und Minerva-Asse)
- 1. Drittel des 3. Jhs. n. Chr. (Nachgüsse von Groß- und Mittelbronzen, sog. Limesfalsa)
- 3. Drittel des 3. Jhs. n. Chr. (Nachprägungen von Antoninianen der gallischen Usurpatoren und Konsekrations-Prägungen für Claudius II.)
- 2. Drittel des 4. Jhs. n. Chr. (Nachprägungen von Billonmünzen der constantinischen Dynastie, insbes. Gloria Exercitus- und Fel Temp Reparatio-Typen)

Der Begriff „Barbarisierung“ geht auf Vorstellungen des 19. Jahrhunderts zurück, so wurde angenommen, dass diese Gepräge außerhalb des römischen Reiches, d. h. im Barbaricum oder im ehemaligen Reichsgebiet, hergestellt worden seien.³⁸¹ Tatsächlich aber entstanden diese innerhalb des Reiches und zwar mehr oder minder zeitgleich mit den Prägungen, die sie imitieren. Wenngleich „Imitation“, „Nachahmung“ oder „Nachprägung“ treffendere Bezeichnungen wären, wird der leicht irreführende Begriff „Barbarisierung“ in der numismatischen Forschung weiterhin präferiert.³⁸²

³⁷⁷ Versuche zur Klassifizierung der claudischen Barbarisierungen liefern: Giard 1970; ders. 1975; Boon 1974; Besombes/Barrandon 2000; Besombes et al. 2004.

³⁷⁸ Boon 1974, 132.

³⁷⁹ Ähnlich äußert sich Bastien: „Thus in the absence of objective criteria everyone interprets the coin subjectively [...] in some cases it is quite impossible to make up one’s mind.“ Ders. 1985, 158.

³⁸⁰ King 1996.

³⁸¹ Boon 1974, 115 f.; Wigg-Wolf 2004, 56, Anm. 4.

³⁸² Schulzki 1996, 32; Wigg 1987, 111; ders. 1991, 118

Die Ursachen für das epidemische Auftreten von Barbarisierungen sowie deren Funktion und Bedeutung wird in der Forschung kontrovers diskutiert. Von besonderem Interesse ist hierbei die Frage nach dem rechtlichen Status dieser Prägungen. Stellten diese Fälschungen dar oder bestand seitens der kaiserlichen Administration eine Tolerierung, wenn nicht sogar eine staatliche Autorisierung, für deren Herstellung?

Entscheidende Hinweise hierauf liefern die Gesetze gegen Münzvergehen.³⁸³ Auf deren Grundlage kann gefolgert werden, dass in vorkonstantinischer Zeit lediglich die verfälschende Manipulation am Edelmetall unter Strafe gestellt wurde, wohingegen sich in den Gesetzestexten keine Hinweise auf Fälschungen und Verfälschungen von Münzen in Kupfer und seinen Legierungen finden.³⁸⁴ Demensprechend folgert R.-Alföldi, dass die private Herstellung von Bronzen nicht strafbar gewesen sei.³⁸⁵ Auch Wolters sieht in der Prägung von Aesmünzen keine vom Staat beanspruchte hoheitliche Aufgabe, aus diesem Grund sei deren Beschädigung und Herstellung außerhalb der Rechtsprechung verblieben, was nach seiner Ansicht die Ausprägung regionaler Bronzen erst ermöglicht habe.³⁸⁶

Gegen eine in offizieller Initiative arbeitende Herstellungsstätte sprechen die unregelmäßige Beschaffenheit der Schrötlinge sowie das offensichtliche Unverständnis bei der Deutung bzw. Umsetzung von Darstellungen und Umschriften.³⁸⁷ In vielen Fällen sind die Vorbilder kaum mehr erkennbar. Da es ausgeschlossen scheint, dass die kaiserliche Administration derartige Stücke hergestellt hätte, müssen in den Emittenten vorrangig Privatpersonen oder städtische Einrichtungen gesehen werden.

Aufgrund der teilweise erheblichen Differenzen zu den regulären Stücken kann angenommen werden, dass die Barbarisierungen niemals als „offizielles Zahlungsmittel“ angesehen wurden. Allerdings kann auf Grundlage der überkommenen Fundmünzenreihen kein Zweifel daran bestehen, dass die irregulären Münzen zusammen mit deren Vorbildern umgelaufen sind.

Giard kann anhand von Stempelstudien für eine größere Zahl an Barbarisierungen des 3. Jhs. n. Chr. eine weiträumige Verbreitung nachweisen. Die Stempelkopplungen lassen erkennen, dass sich das Umlaufgebiet dieser irregulären Prägungen nicht auf Nordgallien beschränkte, sondern auch Verbindungen nach Germanien und Britannien aufweist.³⁸⁸ Die Untersuchungen von Lallemand und Thirion bestätigen dieses Bild. In Gallien scheint es

³⁸³ Grierson 1956, 240-261; Heinrichs 2008a, 247-260; ders. 2008b, 261-267.

³⁸⁴ Ders. 2008a, 248.

³⁸⁵ R.-Alföldi 1974, 426-447.

³⁸⁶ Wolters 1999, 368; ders. 2004, 190.

³⁸⁷ Schulzki 1996, 36.

³⁸⁸ Giard 1969, 8 f.

eine größere Zahl an kleinen Herstellungsstätten gegeben zu haben, deren Emissionen einen zum Teil beachtlichen Umlaufradius erreichten.³⁸⁹ Diese Ergebnisse scheinen der lange vorherrschenden Meinung zu widersprechen, dass Barbarisierungen ausschließlich als lokal umlaufendes Ersatzgeld dienten.³⁹⁰

Wie bereits angedeutet, zeichnen sich die epidemisch auftretenden irregulären Prägungen von Kleingeldnominalen durch ihre zeitliche und räumliche Begrenztheit aus.³⁹¹ Aus dieser lässt sich schließen, dass deren Ursache u. a. ein Mangel an entsprechenden Nominalen im Münzumlauf war, den man mit diesen Nachprägungen abzuwenden versuchte. Hintergrund dessen bilden zum einen die wiederholten Unterbrechungen der Versorgungswege in den Krisen- bzw. Kriegszeiten und zum anderen die zeitweiligen Schließungen von Prägestätten.³⁹² Es scheint, als sei die Kleingeldversorgung für den römischen Staat von zweitrangigem Interesse gewesen, denn es ist bekannt, dass es wiederholt mehrjährige Intervalle ohne Ausprägung von Aesmünzen gab.³⁹³

Wenngleich die Barbarisierungen teilweise erheblich von ihren offiziellen Vorbildern abweichen, kann auf Grundlage der genannten Quellen gefolgert werden, dass es sich bei diesen – im Gegensatz zu den plattierten Münzen – nicht um zeitgenössische Fälschungen handelt. Vielmehr zeichnet sich ab, dass diese als Reflex auf eine temporäre Unterversorgung an regulären Prägungen entstanden. Das epidemische Auftreten der Nachprägungen kann somit als „eine wirkungsvolle Gegenmaßnahme vor dem Hintergrund einer nach wie vor funktionierenden Münzwirtschaft“³⁹⁴ gewertet werden. Die Barbarisierungen dienten gewissermaßen als „Notgeld“ und ihr Gebrauch dürfte aufgrund des Mangels an besseren Münzen von offizieller Seite zumindest toleriert worden sein.³⁹⁵

³⁸⁹ Einen Überblick zur Verbreitung stempelgleicher Stücke liefern: Lallemand/Thirion 1970, 69 (Karte), 71 f.

³⁹⁰ Boon stellt dementsprechend fest: „The acceptability of counterfeits, demonstrable from the great distances over which coins from the same dies might travel, is curious in the light of their often barbarous, even bizarre execution. Ders. 1974, 113.

³⁹¹ Peter 2004, 26.

³⁹² Beispielsweise wurde unter der Herrschaft des Claudius I. die Münzstätte in Rom für die Prägungen von Kupfer und Messing geschlossen. von Kaenel 1986, 220-233; Szaivert 1987, 59-75; Besombes/Barrandon 2000, 161-188. Ein weiteres Beispiel stellt die Schließung der Münzstätten von Trier und Köln nach der Wiedereingliederung des Gallischen Sonderreiches dar. Ziegler 1983, 77, Schulzki 1989, 61.

³⁹³ Eine Übersicht liefert: Wolters 1999, 236 ff., Tab. 2-6.

³⁹⁴ Brem et al. 1996, 214.

³⁹⁵ Ziegler 1983, 75; Wigg 1991, 137 f.; Brem et al. 1996, 214; King 1996, 242 f.

5.2.4 Betrachtung einzelner Prägeabschnitte

5.2.4.1 Prägungen der Republik und Übergangszeit

Die beiden Fundmünzenreihen vom Castellberg weisen ebenso wie sämtliche Vergleichsreihen eine größere Zahl republikanischer Prägungen auf (Diagr. 41 bis 56). Es handelt sich hierbei vorwiegend um Denare, Quinare und halbierte Asse, die anhand ihrer Zirkulationspuren klar erkennen lassen, dass sich diese über einen längeren Zeitraum im Umlauf befanden. Diese Prägungen sind nicht nur charakteristisch für Siedlungen und Lager der „ersten Okkupationsphase“,³⁹⁶ sondern sie finden sich auch noch in Fundkomplexen, die weit nach der Mitte des 1. Jhs. n. Chr. datieren. Der Zeitpunkt ihres Verlustes bzw. ihrer Niederlegung entspricht somit weitestgehend dem der julisch-claudischen und flavischen Prägungen.³⁹⁷

Auffallend ist, dass in sämtlichen Münzreihen der Anteil an Silberprägungen der Republik und Übergangszeit höher ausfällt als jener der frühen Kaiserzeit, wobei erstere mit einer größeren Zahl subaerater Stücke einhergehen. Die republikanischen Denare und Quinare scheinen demnach bis zur Jahrhundertmitte einen beträchtlichen Teil des zirkulierenden Silbergeldes ausgemacht zu haben.³⁹⁸ Unter den Denaren der Übergangszeit überwiegen zumeist die Legionsdenare des Marcus Antonius.³⁹⁹ Aufgrund ihres geringen Feingehaltes wurden diese nicht im Zuge der zahlreichen Währungsreformen dem Umlauf entzogen, sondern kommen bis in die erste Hälfte des 3. Jh. n. Chr. in Schatzfunden noch regelmäßig vor.⁴⁰⁰

Die Quinare machen rund ein Viertel der Silbermünzen aus, ihre Zahl übertrifft somit den der nachfolgenden Perioden bei weitem. Grundsätzlich festzustellen ist, dass ihr Anteil in sakralen Kontexten in der Regel höher ausfällt als in zivilen oder militärischen Fundkomplexen der nordwestlichen Provinzen.⁴⁰¹

Die größte Gruppe republikanischer Prägungen bilden die halbierten Asse, deren Münzbilder in der Regel vollständig abgenutzt sind. Diese dem Unzial-Standard entsprechenden Gepräge können folglich lediglich einem ungefähren Zeitraum zugeordnet werden, im vorliegenden Katalog wird deren Prägezeit zwischen 211 und 96 v. Chr. angesetzt. Die

³⁹⁶ Berger 1996; van Heesch 1999; Wigg 1999.

³⁹⁷ Doyen 2007, 33, Tab. 5.

³⁹⁸ Bolin 1958, 336 ff.; Peter 2001, 39; Kemmers 2006, 71-74; Doyen 2007, 30-34.

³⁹⁹ Schulzki 1989, 17 f., Tab. 3; Kemmers 2006, 72, Tab. 3.1.

⁴⁰⁰ Ein Legionsdenar des Marcus Antonius fand sich beispielsweise in dem 1.136 Denare umfassenden Schatzfund von Ober-Florstadt, dessen Schlussmünze unter Severus Alexander geprägt wurde. Schubert 1994. Zu weiteren Funden siehe: Bolin 1958, 353 ff., Tab. 8; Schulzki 1989, 18, Anm. 36.

⁴⁰¹ Wigg geht davon aus, dass in dem hohen Anteil römischer Quinare ein Beleg für die „keltische Kleinominal-Tradition“ gesehen werden kann. Als ein wesentliches Indiz hierauf wertet er deren geringes Fundaufkommen in den römischen Militärplätzen. Ders. 2000, 492 f., insb. Abb. 17.

Auswertung julisch-claudischer Fundplätze ergab, dass diese Münzen zwar bereits in augusteischen Kontexten vorkommen, jedoch erst in tiberisch-claudischer Zeit ihren Umlaufhöhepunkt in den rheinischen Lagern und Zivilsiedlungen erreichen, was für eine gezielte Versorgung der grenznahen Gebiete mit diesen Prägungen spricht.⁴⁰² Übereinstimmend hierzu konnte anhand keramikdatierter Fundkomplexe aus Augusta Raurica aufgezeigt werden, dass die Republik-Asse in den Jahren von ca. 30 bis 50 n. Chr. eine Zunahme von rund 11% auf 28% erfahren.⁴⁰³

5.2.4.2 Prägeperioden von 27 v. bis 69 n. Chr.

Die Edelmetallprägungen der frühen Kaiserzeit sind in allen Einzelfundreihen der nordwestlichen Provinzen vergleichsweise schwach vertreten.⁴⁰⁴ Der Grund für diese Edelmetallarmut ist vornehmlich in der Münzreform des Nero im Jahre 64 n. Chr. zu sehen, diese führte zu einer deutlichen Senkung des Münzfußes der Edelmetallprägungen. Unter Augustus waren aus einem Pfund Silber 84 Denare geschlagen worden, nun wurden auf gleicher Grundlage 96 Exemplare ausgeprägt (vgl. Kap. 3.2.2.2). Die neronische Münzreform führte zu einem Verschwinden der schwergewichtigen Prägungen seiner Vorgänger, wohingegen die älteren, abgenutzten Prägungen der Republik zumeist im Münzumlauf verblieben. Das weitgehende Fehlen von Prägungen der vorneronischen Reformen in den Fundmünzenreihen macht somit deutlich, inwieweit die Reduzierung des Münzfußes zu einer Veränderung der Zusammensetzung des Münzumlaufs führen kann (Greshamsche Gesetz).⁴⁰⁵

Unter den vorliegenden Silberprägungen der frühen Kaiserzeit dominieren die Denare des Augustus, gefolgt von den Prägungen des Tiberius. Die Prägungen aus Lugdunum sind vorherrschend, was allerdings währungsgeschichtlich begründet ist, da im Zuge der Münzreform des Augustus die Edelmetallprägung im Jahre 12 v. Chr. nach Lugdunum verlegt worden war. Erst unter Nero wurden in der Münzstätte Rom wieder sämtliche Metalle ausgeprägt.

Das Spektrum der frühkaiserzeitlichen Aes-Prägung ist bestimmt von Massenemissionen einiger weniger Typen, Halbierungen, Gegenstempelungen sowie Nachprägungen. Neben den stadtrömischen Emissionen sind es insbesondere die Bronze- und Messingprägungen

⁴⁰² Wigg 1997, 282-287; Peter 2001, 41 f.

⁴⁰³ Peter 2001, 121, Abb. 65.

⁴⁰⁴ Vondrovec 2007, 87 f.

⁴⁰⁵ Bezogen auf die Münzreform des Nero folgert dementsprechend Vondrovec: „Es ist definitiv die Reform und nicht historische Umstände, welche die Fundverhältnisse vieler Orte in ähnlicher Weise beeinflusst hat.“ Ders. 2007, 89.

der Münzstätten von Nemausus und Lugdunum, die den Munzumlauf der Nordwestprovinzen bestimmen.

Berger wies anhand des Typenspektrums verschiedener Militärlager der augusteischen Zeit nach, dass eine zeitliche Abhängigkeit zwischen deren Nutzungszeit und dem Vorhandensein bestimmter Münztypen erkennbar ist.⁴⁰⁶ So dominieren in den zur Zeit der Drususfeldzüge eingerichteten Lagern Dangstetten, Oberaden und Rödgen die Prägungen aus Nemausus, wohingegen in Anlagen, die erst nach 8 v. Chr. gegründet wurden, diese lediglich eine untergeordnete Rolle spielen.⁴⁰⁷

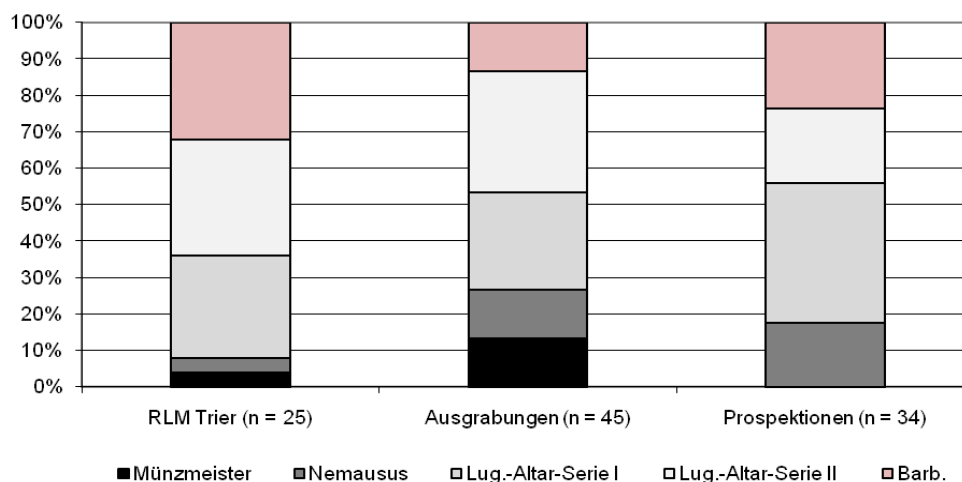


Diagramm 57. Stadtrömische Münzmeisterprägungen sowie die Prägungen von Nemausus und Lugdunum in den Münzreihen vom Castellberg

In den Fundmünzenreihen des Untersuchungsgebietes sind in der Regel die beiden Altarserien aus Lugdunum vorherrschend, diese Prägungen bilden den Hauptteil des Kleingeldumlaufs in den nördlichen Provinzen.⁴⁰⁸ Anhand keramikdatierter Fundkomplexe aus Augusta Raurica hat Peter aufzeigen können, dass die beiden Serien den Münzumlauf noch bis zum Ende des 1. Jhs. mit 24% bestimmen.⁴⁰⁹ Die Dominanz dieser beiden Serien im Münzumlauf der ersten Hälfte des 1. Jhs. n. Chr. wird darüber hinaus durch deren starke Präsenz in Münzreihen claudischer und vespasianischer Gründungen sowie durch zahlreiche hybride Prägungen claudischer und neronischer Zeit deutlich.⁴¹⁰

⁴⁰⁶ Berger 1996, 34-44.

⁴⁰⁷ Ebd. 43.

⁴⁰⁸ Zum allgemeinen Vorkommen und Verhältnis der Lugdunum Altarserien I und II siehe: Berger 1996, 36 f.; van Hesck 2000, 158, Fig. 3; Wolters 2000, 86 ff.

⁴⁰⁹ Peter 2001, 121 f., Abb. 65.

⁴¹⁰ Ebd. 56.

Während in den Münzreihen der nordwestlichen Provinzen die Prägungen aus Lugdunum dominieren, zirkulierten in Italien größtenteils die stadtrömischen Münzmeisterprägungen. Letztere fanden allerdings erst in tiberischer Zeit jenseits der Alpen ihren Niederschlag.⁴¹¹ Das Diagramm 57 stellt die relativen Anteile der augusteischen Emissionen dar. Mit 62 Exemplaren bilden die beiden Lugdunum-Altar-Serien die umfangreichste Gruppe unter den augusteischen Prägungen. Das Verhältnis der beiden Lugdunum-Altar-Serien weist in den Münzreihen vom Castellberg ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis auf (30 zu 32 Exemplaren). Die stadtrömischen Münzmeisterasse spielen ebenso wie die Prägungen aus Nemausus eine untergeordnete Rolle. Diese entsprechen weitgehend den allgemeinen Verhältniszahlen anderer Einzelfundreihen des Untersuchungsgebietes.⁴¹²

Gegenstempel	AVG	TIB	TIB IM	CAESAR	VAR	TICA	Sonstige	Unbest.	Gesamt
RLM Trier	1	2	1	1	1	0	2	2	10
Ausgrabungen	3	2	1	1	2	2	2	3	16
Prospektionen	5	3	0	0	3	0	1	3	15
Gesamt	9	7	2	2	6	2	5	8	41

Tabelle 14. Gegenstempel auf den Münzen vom Castellberg

Kennzeichnend für den frühkaiserzeitlichen Münzumschlag sind die Gegenstempel bzw. Kontermarken auf den Buntmetallprägungen, deren Verbreitung sich weitgehend auf die Provinzen Gallien, Germanien und Pannonien beschränkt. Kontermarkierungen treten seit der Herrschaft des Augustus auf. Obwohl Münzen noch bis in die Mitte des 1. Jhs. n. Chr. mit Gegenstempeln versehen wurden, nehmen sie unter seinen Nachfolgern kontinuierlich ab und stellen nach der Regierungszeit des Nero eine Ausnahmeerscheinung dar.⁴¹³

Die eingeschlagenen Buchstaben oder Zeichen scheinen unterschiedliche Bedeutung zu besitzen. Einzelne Kontermarken dienen wohl der Retarifizierung stark abgegriffener Münzen, wie etwa die Marken PROB(atus) oder BON(us).⁴¹⁴ Die Mehrzahl der Gegenstempele scheint jedoch einen „Widmungscharakter“ zu besitzen, da deren meist stark abgekürzte Legenden entweder auf Angehörige des Kaiserhauses oder auf die Oberkommandierenden der Truppen verweisen. Demnach könnten diese von den Geldgeschenken einiger hoher Truppenkommandeure an ihre Soldaten zeugen, die durch historische Quellen viel-

⁴¹¹ Hierzu zusammenfassend Wolters 2000, 91 ff.

⁴¹² van Heesch 2000, 153 ff., insb. Fig. 3-8.

⁴¹³ Kraay 1956; Kos 1986; Werz/Berger 2000.

⁴¹⁴ Mc Dowall et al. 1992, 50 f.

fach belegt sind.⁴¹⁵ Werz, der eine feintypologische Unterteilung der Gegenstempeltypen vorgenommen hat, konnte feststellen, dass bei der Verwendung einzelner Stempelseisen zeitliche und regionale Unterschiede zu erfassen sind und weist diese unterschiedlichen militärischen Ereignissen zu.⁴¹⁶

Die Gegenstempel vom Typ AVG für AVG(ustus) und TIB für TIB(erius) kommen am häufigsten vor, solche von hohen Militärs wie etwa die Kürzel VAR für den gallisch-germanischen Statthalter Quinctilius VAR(us) oder C VAL für den Militärtribun C(aius Numonius) VAL(a) sind hingegen seltener.⁴¹⁷ Dies kann auch an den Münzreihen vom Castellberg nachvollzogen werden (Tab. 14).

Ein weiteres Phänomen des frühkaiserzeitlichen Münzumlaufs in den Nordwestprovinzen stellen die Halbierungen von Erzmünzen dar. Hintergrund dessen bildet wahrscheinlich der Kleingeldmangel in den Grenzregionen. Hierauf verweisen u. a. die Untersuchungen von Kos, der nachweisen konnte, dass ein höherer Anteil an Quadranten mit einer geringeren Zahl an Halbierungen einhergeht.⁴¹⁸ Allerdings könnte auch ein chronologischer Zusammenhang bestehen, denn die durchgängig hohe Zahl halbiertter Asse der Lugdunum-Altarserie I spricht dafür, dass diese Praxis in mittelaugusteischer Zeit ihren Höhepunkt erreicht.⁴¹⁹

Wie bereits angedeutet, wird das Typenspektrum der julisch-claudischen Prägungen an allen Fundplätzen des Untersuchungsgebietes von einigen wenigen Massenemissionen dominiert. Dies begründet sich nicht nur aus der Prägmenge, sondern auch aus dem Umstand, dass nach einer regen Prägetätigkeit während der Regierungszeit des Caligula die Ausprägung von Aesmünzen in der Münzstätte von Rom unter Claudius im Jahre 42 n. Chr. eingestellt und erst 63 n. Chr. unter Nero wieder aufgenommen wurde, wodurch die älteren Prägungen über einen längeren Zirkulations- bzw. Verlustzeitraum verfügen.⁴²⁰

Der Abbruch der Kleingeldversorgung scheint in den nordwestlichen Provinzen durch „Hilfsmünzstätten“ aufgefangen worden zu sein.⁴²¹ In der Regel sind an den nordgallischen Fundplätzen die Barbarisierungen der julisch-claudischen Zeit in großer Zahl vorhanden. Für den Castellberg und die herangezogenen Vergleichsfundplätze liegt ihr Anteil bei 14 bis 32 % sämtlicher Funde. Es sind fast ausschließlich die Haupttypen, die imitiert werden.

⁴¹⁵ Die verschiedenen Erklärungsversuche zusammenfassend: Berger 1996, 47; Werz/Berger 2000, 239.

⁴¹⁶ Werz/Berger 2000, 240 ff., Tab. 1-5.

⁴¹⁷ Zu dem jeweiligen Vorkommen: Berger 1996, 47 ff.; Werz 1999, 305 ff.; Peter 2001, 230 ff.; Kemmers 2006, 78 ff. u. 95 ff.

⁴¹⁸ Kos 1986, 38.

⁴¹⁹ Chantraine 1982, 25-29; Kemmers 2006, 86, Tab. 3.3.

⁴²⁰ Zum Prägesystem unter Claudius I.: von Kaenel 1986, 220-233; Szaivert 1987, 59-75; Besombes/ Barrandon 2000, 161-188.

⁴²¹ von Kaenel 1986, 224; Wigg-Wolf 2004, 55-75.

Herauszustellen sind die beiden Lugdunum-Altar-Serien, die Providentia Asse des Tiberius sowie die Minerva Asse des Claudius. Hybride Prägungen lassen vermuten, dass der weit überwiegende Teil dieser Barbarisierungen in claudischer Zeit entstanden ist.⁴²² Mit der Wiederaufnahme der Aesprägungen scheint die Herstellung von irregulären Nachahmungen zu enden.

5.2.4.3 Prägeperioden von 69 bis 192 n. Chr.

Das Aufkommen an Einzelfunden von Vespasianus bis Commodus ergibt ein stabiles Bild im gesamten gallisch-germanischen Raum, das keinerlei Einschnitte erkennen lässt.⁴²³ Anhand der Einzelfundreihen aus zivilen Kontexten lässt sich eine graduelle Zunahme an Münzverlusten für diesen Zeitraum nachvollziehen, wohingegen bei den Einzelfunden aus Militäranlagen eine absteigende Tendenz zu erfassen ist und die Münzreihen der Heiligtümer für diesen Zeitraum ein weitgehendes Fehlen von Münzweihungen offenbaren. Die beiden Münzreihen vom Castellberg lassen diese generellen Tendenzen ebenso erkennen wie die zum Vergleich herangezogenen Fundplätze (Diagr. 41 bis 56).

Die wesentlichsten Veränderungen bei den Einzelfunden der Prägeperioden von 69 bis 192 n. Chr. ergeben sich allerdings in der Nominalstruktur.⁴²⁴ Herauszustellen ist einerseits die Zunahme an Großbronzen und andererseits die Abnahme an Silbernominalen.

Zunächst zu den Entwicklungen bei den Aes-Münzen: Schulzki hat nachgewiesen, dass die Ausprägung von Sesterzen seit der flavischen Dynastie kontinuierlich zunimmt und unter Marc Aurel einen Höhepunkt erreicht, die Münzfunde seiner Regierungszeit bestehen bis zu 75% aus Sesterzen, die Zahl kleinerer Nominale nimmt im gleichen Maße ab.⁴²⁵ Hinzu kommt, dass sämtliche Aes-Prägungen des 2. Jhs. n. Chr. überaus lange zirkulierten, was nicht nur aus den meist erheblichen Zirkulationsspuren zu schließen ist, sondern auch anhand keramikdatierter Fundvergesellschaftungen aus Augusta Raurica hervorgeht.⁴²⁶ Diese lange Umlaufzeit hat eine höhere Verlustrate dieser Prägungen in den Einzelfundreihen zur Folge.

Die Abnahme der Silberprägungen ist ebenso eine generelle Tendenz in den Einzelfundreihen der nordwestlichen Provinzen. Die Zahl der Denare ist seit der Jahrhundertmitte rückläufig und bleibt bis 192 n. Chr. insgesamt klein.⁴²⁷ Dieses Phänomen ist vornehmlich als

⁴²² Giard 1970, 47 f.; Peter 2001, 72.

⁴²³ Schulzki 1989, 107; Gricourt et al. 2009, 788.

⁴²⁴ Schulzki 1989, 21 ff.; Peter 2001, 93 ff., Abb. 29-34

⁴²⁵ Schulzki 1989, 25, Abb. 5.

⁴²⁶ Peter 2001, 94 f., Abb. 29 u. 319, Abb. 64.

⁴²⁷ Vondrovec 2007, 127.

Auswirkung zweier Münzreformen anzusehen, zum einen die des Traianus und zum anderen die des Commodus. Traianus ließ die Denare nach einem neuen, tieferen Standard ausgeben. Infolge dessen sind die älteren flavischen Emissionen größtenteils aus der Zirkulation verschwunden, wohingegen die jüngeren Münzen zusammen mit den Prägungen der nachfolgenden Kaiser einen wichtigen Bestandteil des Umlaufs im 2. und 3. Jh. n. Chr. bildeten. Dementsprechend weisen die Nominalverhältnisse der Prägungen des Traianus, Hadrianus und Antoninus Pius große Übereinstimmungen auf.⁴²⁸

Die relative Seltenheit regulärer Denare in der zweiten Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. hängt wiederum mit der Verringerung des Feingehalts unter Commodus zusammen, welche zur Verdrängung älterer Denare – in diesem Fall jener der traianischen Münzreform – führte.⁴²⁹

5.2.4.4 Prägeperioden von 193 bis 259 n. Chr.

Am Ende des 2. Jhs. n. Chr. ist in sämtlichen Münzreihen des Untersuchungsgebietes ein charakteristischer Umbruch zu erfassen. Die Fundzahlen nehmen massiv ab und gleichzeitig vollzieht sich mit der Zunahme des Anteils an Denaren gegenüber den Aes-Prägungen ein entscheidender Wandel in der Nominalstruktur.⁴³⁰ Die Hintergründe dieser Entwicklungen bilden zum einen die Unterversorgung der Nordwestprovinzen mit Kleingeldnominalen und zum anderen die fortschreitenden Manipulationen und Reduktionen am Münzfuß des Silbers. Die in den Münzreihen zu erfassenden Tendenzen sind somit nicht besiedlungsgeschichtlich bedingt, sondern haben im Wesentlichen monetäre Ursachen.

Die zunehmenden Feingehaltsminderungen bei gleichzeitiger Erhöhung der Zirkulationsmenge sind als geldpolitische Maßnahmen zur Vergrößerung der Geldmenge anzusehen (vgl. Kap. 3.2.2.2). Eine Folge dieser Maßnahmen stellt das Verschwinden plattierter Prägungen dar, offensichtlich wurde deren Herstellung im zunehmenden Maße unrentabel.⁴³¹ Dafür finden sich im ersten Drittel des 3. Jhs. n. Chr. zahlreiche Hinweise auf den Nachguss von Denaren, sowohl ältere als auch jüngere Belege sind vergleichsweise selten.⁴³²

Als ein bedeutender währungsgeschichtlicher Umbruch ist die unter Caracalla um das Jahr 214 n. Chr. erfolgte Einführung des Antoninian anzusehen, dieses neue Nominal entspricht der Strahlenkrone zufolge, dem Wert zweier Denare, wog jedoch bei gleicher Konsistenz lediglich das Eineinhalbfache.⁴³³ Durch die Untersuchung von Schatzfunden kann aufge-

⁴²⁸ Peter 2001, 96 ff., Abb. 30-34.

⁴²⁹ Peter 2001, 110.

⁴³⁰ Schulzki 1989, 21; Peter 2001, 123 ff.; Vondrovec 2007, 138.

⁴³¹ Zu den Metallanalysen an Denaren siehe: Reece 1965, 175 f.; Bland 1996, 63 ff.

⁴³² Peter 2001, 240; ders. 2004, 23 f.

⁴³³ Mickwitz 1932, 34; Bland 1996, 76 ff.; Howgego 2000, 151.

zeigt werden, dass dieses insofern überbewertete Nominal anfänglich bewusst gemieden wurde.⁴³⁴

Bereits unter Gordianus III. wird der Antoninian zur alleinigen Silber- bzw. Billonmünze. Diese frühen Antoninaine kommen allerdings in den Einzelfundreihen des Untersuchungsgebietes verhältnismäßig selten vor. Dieser Umstand hängt mit den nachfolgenden Entwicklungen der zweiten Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. zusammen (vgl. Kap. 5.2.4.5). Der Rückgang an Einzelfundmünzen der Zeit von Philippus I. bis Valerian ist aus diesem Grund ein im gallisch-germanischen Raum geläufiges Phänomen.⁴³⁵

Der in severischer Zeit bestehende Kleingeldmangel in den Nordwestprovinzen ist vor dem Hintergrund der im übrigen Reichsgebiet vorliegenden Fundverhältnisse schwer zu erklären.⁴³⁶ Allerdings muss auch in diesem Fall betont werden, dass die Nominalverteilung der Fundmünzenreihen nicht als getreues Abbild des zu einem bestimmten Zeitpunkt verfügbaren bzw. zirkulierenden Geldes angesehen werden kann. Der Kleingeldumlauf dürfte zwar nach wie vor bedeutend gewesen sein, sich nun jedoch vornehmlich aus Münzen des 2. Jhs. n. Chr. zusammengesetzt haben.⁴³⁷

Dennoch, der Kleingeldmangel scheint in den nordwestlichen Grenzprovinzen in der ersten Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. derart gravierend gewesen zu sein, dass es zu einem Auftreten von Imitationen führte, den sog. Limesfalsa. Im Gegensatz zu den julisch-claudischen Barbarisierungen handelt es sich bei diesen ausschließlich um Nachgüsse von Buntmetallmünzen, als Vorlage dienten vornehmlich Gepräge, welche in die mittlere Kaiserzeit datieren.⁴³⁸ Die Nachgüsse beschränken sich auf Sesterzen, Dupondien und Assen, die kleineren Nominale kommen nicht vor. Kennzeichnend ist zum einen das deutliche Unterschreiten des Durchschnittsgewichtes regulärer Stücke. Zudem ist aufgrund des Gussverfahrens das Münzbild meist flau und uneben. Hinzu kommt, dass die Guss Spuren am Rand nur geringfügig abgearbeitet wurden. Auch gussbedingte Fehlstellen treten regelmäßig auf.⁴³⁹ Aufgrund ihrer Machart kann kein Zweifel daran bestehen, dass diese improvisierten Erzeugnisse lediglich aufgrund eines Mangels an besseren Münzen akzeptiert wurden.

⁴³⁴ Vgl. Kap. 3.2.2, Anm. 155.

⁴³⁵ Schulzki 1989, 36 f.

⁴³⁶ Kemmers 2009, 142, mit weiterführender Literatur in Anm. 22.

⁴³⁷ Peter 2001, 124 f.

⁴³⁸ Peter 2001, 239 ff.; Pfisterer 2007, 648 ff.

⁴³⁹ Pfisterer 2007, 654-656.

5.2.4.5 Prägeperioden von 259 bis 294 n. Chr.

Die zweite Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. ist durch eine allgemeine Reichskrise gekennzeichnet, in deren Verlauf es u. a. zur Abspaltung einzelner Reichsteile kam.⁴⁴⁰ Das Untersuchungsgebiet war Teil des sog. Gallischen Sonderreiches, das von 260 bis 274 n. Chr. bestand und die Provinzen Germanien, Gallien, Raetien, Hispanien und Britannien umfasste.

Die politische Instabilität wurde von einem dramatischen Währungsverfall begleitet. Hintergrund dessen bildete eine enorme Erweiterung der Geldmenge auf Grundlage einer drastisch erhöhten Zahl ausgeprägter Münzen mit weitaus geringeren Feingehaltanteilen. Bald wurden neben dem Aureus nahezu ausschließlich Antoniniane ausgeprägt, die kaum noch Silber enthielten (vgl. Kap 3.2.2.2).

Diese inflationäre Geldpolitik hinterließ deutliche Spuren. Die Prägungen jener Periode bilden in der Regel in sämtlichen Fundmünzenreihen einen markanten Höhepunkt. Dies kann als eine direkte Folge der erweiterten Geldmenge sowie der erhöhten Zirkulationsgeschwindigkeit angesehen werden, die eine größere Zahl an Münzverlusten nach sich zog. Somit spiegeln die Fundzahlen dieser Periode geldpolitisch bedingte, überregional feststellbare Phänomene, die keinen direkten Indikator für die Entwicklung der Besiedlung oder wirtschaftlicher Prosperität liefern. Die herangezogenen Vergleichsreihen weisen diesbezüglich ein übereinstimmendes Bild auf (Diagr. 41 bis 56).

Im Jahre 272 n. Chr. versuchte Aurelianus das Währungssystem durch eine Reform wieder zu stabilisieren. Die unter seiner Herrschaft ausgeprägten Antoniniane sind gegenüber den Inflationsprägungen schwergewichtiger und verfügen über einen höheren Feingehaltanteil. Die Ausprägung dieser sog. „reformierten“ Antoniniane endete um 303 n. Chr.⁴⁴¹

Die Prägungen des Aurelianus sind in sämtlichen Münzreihen des Untersuchungsgebietes überaus schwach vertreten. Diese geringe Zahl an Funden in sämtlichen Münzreihen verdeutlicht, dass eine massive Selektion bei den „reformierten“ Antoninianen stattgefunden haben muss (Greshamsche Gesetz).

Wobei in diesem Fall auch der historische Hintergrund nicht zu vernachlässigen ist. Die Auflösung des gallischen Sonderreiches im Jahre 274 n. Chr. und die Wiedereingliederung dieses Gebietes in das Gesamtreich durch Aurelianus hatte keine Stabilisierung der Region zur Folge, da die gallischen Usurpatoren durch die Abwehr der Germanengefahr dem Reich

⁴⁴⁰ Heinen fasst die Ereignisse der Jahrzehnte um die Mitte des 3. Jhs. n. Chr. in folgender Weise zusammen: „Einbruch der Alemannen nach Gallien und Norditalien, endgültiger Verlust des rechtsrheinischen Dekumatlandes, Gefangennahme des Kaisers Valerian durch den Sassaniden Schapur I, Usurpationen an Rhein und Donau, in Syrien und Ägypten. Der an der Donau und um Italien kämpfende Gallienus konnte weder die Freilassung seines Vaters noch den Untergang seines Sohnes Saloninus als Opfer eines Aufstandes in Köln verhindern.“ Ders. 1985, 88 f.

⁴⁴¹ Wigg 1991, 224; Vondrovec 2007, 150.

auch bis zu einem gewissen Grade genützt hatten.⁴⁴² Das militärisch destabilisierte Gallien wurde in den folgenden Jahren von verheerenden Frankeneinfällen heimgesucht, die nach Auffassung von Heinen „die größte Katastrophe des Trierer Landes vor der eigentlichen Völkerwanderung“ darstellten.⁴⁴³ Hinzu kommt, dass Aurelian nach der Niederschlagung des gallischen Sonderreiches die Münzstätten in Trier und Köln schließen ließ, die in den Jahren zuvor in riesigen Mengen geprägt hatten.⁴⁴⁴ In Folge dieser Ereignisse kann von einer zeitweiligen Unterbrechung der offiziellen Münzversorgung von Nordgallien, Germanien und Britannien ausgegangen werden. All dies führt zu der Frage nach der Zusammensetzung des Münzumschlages in den Jahren von 275 bis 294 n. Chr.

Es ist anzunehmen, dass der Zahlungsverkehr noch lange nach dem Ende des gallischen Sonderreiches mit schlechten Antoninianen und deren Imitationen bestritten wurde.⁴⁴⁵ Herauszustellen sind die Münzen der beiden Tetrici und die Konsekrations-Prägungen für Claudius II., die ihren Zirkulationshöhepunkt erst spät erreichten.⁴⁴⁶ Einige Schatzfundkomplexe belegen, dass Antoniniane des gallischen Sonderreiches noch bis 317/318 n. Chr. umliefen.⁴⁴⁷

In der Regel sind an den nordgallischen Fundplätzen die Barbarisierungen der Prägeperiode 259-275 n. Chr. in großer Zahl vorhanden. Für den Castellberg und dessen Vergleichsfundplätze beträgt ihr Anteil unter den Einzelfunden im Durchschnitt rund 45% (Diagr. 45 bis 56), wohingegen bei den Weihefunden deren Anteil durchschnittlich bei rund 70% liegt (Diagr. 41 bis 44). Die Münzreihen der Tempelbezirke werden demnach durch eine weit überwiegende Zahl von irregulären Prägungen gebildet, während bei den Einzelfundreihen in der Regel die regulären Prägungen dominieren.⁴⁴⁸

Als Vorbilder für die Barbarisierungen der zweiten Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. dienen die Gepräge der gallischen Usurpatoren sowie die Konsekrations-Prägungen für Claudius II. Es ist nicht bekannt, wann die ersten Imitationen nach dem Vorbild der Gepräge des gallischen Sonderreiches entstanden. Relative Ansätze liefern insbesondere die Verhältniszahlen der

⁴⁴² Heinen 1985, 94.

⁴⁴³ Heinen 1985, 213.

⁴⁴⁴ Ziegler 1983, 77, Schulzki 1989, 61.

⁴⁴⁵ „Barbarisierungen von Münzen der Jahre 260–275 n. Chr. dienen dazu, den Münzumschlag in der Zeit der Unterversorgung in Gang zu halten. Sie zeigen, daß weiterhin Geldverkehr bestand in wesentlichen Teilen aus Imitationen älterer Prägungen der Jahre 260–275. Daraus ergibt sich die ‚numismatische‘ Lücke der Periode 275–307 n. Chr., die ein Charakteristikum der meisten Münzreihen römischer Siedlungen bildet.“ Brem et al. 1996, 214.

⁴⁴⁶ Stribny 1989, 373, 410, 421; sowie Brem et al. 1996, 24.

⁴⁴⁷ Bastien/Huvelin 1969, 9 ff., King 1979, 80.

⁴⁴⁸ Hinzu kommt die geringe Zahl an Antoninianen des Postumus. Fecher nimmt an, dass diese – bezogen auf ihren Silbergehalt – hochwertigeren Prägungen möglicherweise zu wertvoll für ein Münzopfer waren. Ders. 2001, 9.

emittierten Kaiser. In der Regel sind die Prägungen der beiden ersten Usurpatoren Postumus und Victorinus wesentlich seltener vertreten als die des letzten gallischen Kaisers Tetricus und seines Sohnes. Schulzki stellt fest, dass bis zu 90% der zuweisbaren Nachprägungen Münztypen von Tetricus I. und II. darstellen. Die Prägungen des Zentralreiches werden deutlich seltener imitiert, unter diesen dominieren jene des Gallienus und Claudius II., wohingegen Imitationen nach den Vorbildern von Aurelianus und Quintillus kaum vorkommen. Auch hierin zeigt sich ein weitgehend übereinstimmendes Bild.⁴⁴⁹

Weitere Anhaltspunkte für die chronologische Einordnung der Barbarisierungen ergeben sich aus der Untersuchung von Schatzfunden. Die frühesten Belege für die Nachprägung von Münzen des Postumus und des Victorinus finden sich im Fund von Châtenay-sur-Seine, dessen Deponierung um 263 n. Chr. erfolgt sein dürfte, dem um 267/268 n. Chr. vergrabenen Münzschatz von Étaples sowie in den zwischen 269 und 271 n. Chr. verborgenen Schatzfunden von Bonneuil und Malicorne.⁴⁵⁰ Hinzu kommt, dass ein späterer Verbergungszeitpunkt häufig mit einem größeren Anteil irregulärer Prägungen korreliert werden kann.⁴⁵¹ Wenngleich sich auch zahlreiche Belege für Schatzfunde mit späten Schlussmünzen anführen lassen, die dieser Tendenz zuwiderlaufen,⁴⁵² liegt damit ein Hinweis auf die zunehmende Durchsetzung des Münzumschlages mit irregulären Prägungen vor. Es steht somit außer Frage, dass spätestens in der Regierungszeit der beiden Tetrici die Barbarisierungen eine bestimmende Rolle im Münzumschlag der nordgallischen und germanischen Provinzen gespielt haben.

Die wohl unter Quintillus bzw. Aurelianus ausgeprägten Konsekrations-Antoniniane für Claudius II. bzw. deren Imitationen gehören zu den häufigsten Münztypen in den Fundmünzenreihen Nordgalliens. Gleichzeitig ist kein anderer Münztyp derart uneinheitlich in Durchmesser, Gewicht, Metallzusammensetzung und Stil.

Das massenhafte Vorkommen dieser Prägungen wurde wiederholt mit dem historisch belegten Aufstand der Münzer in Rom in Zusammenhang gebracht.⁴⁵³ Entsprechend dieser Interpretation wird davon ausgegangen, dass die Mehrzahl der irregulären Konsekrations-Antoniniane in der Münzstätte Rom hergestellt wurde. Doch während es in den meisten Fällen verhältnismäßig einfach ist, die regulären Ausgaben aus den Prägestätten Mailand, Siscia und Kyzikos von denen aus Rom in stilistischer Hinsicht zu unterscheiden, bereitet es große Schwierigkeiten irreguläre Prägungen der Münzstätte Rom von gallischen Imitationen

⁴⁴⁹ Schulzki 1989, 45.

⁴⁵⁰ Schulzki 1996, 35, ders. 2002, 43 f.

⁴⁵¹ Lallemand/Thirion 1970, 55-57; Schulzki 1989, 61 f.

⁴⁵² Ziegler 1983, 6; Weiller 1988, 10 f.

⁴⁵³ Ziegler 1983, 30 ebenso Weiller 1988, 14.

zu trennen. Denn anders als sonst bilden hier rohe Machart, geringes Gewicht und kleiner Durchmesser keine ausreichenden Unterscheidungskriterien.⁴⁵⁴

Bezüglich der Datierung der Konsekrations-Antoniniane ist zunächst anzuführen, dass diese nicht in Schatzfunden vorzukommen scheinen, die mit Prägungen des Victorinus bzw. Quintillus schließen, wohingegen sie sich regelmäßig in Komplexen mit Schlussmünzen des Tetricus bzw. Aurelianus finden. Hieraus lässt sich folgern, dass deren Ausprägung mit dem Regierungsantritt Aurelians im Jahre 270 n. Chr. begonnen haben dürfte.⁴⁵⁵ Als möglicher terminus ante quem für die irregulären Prägungen wird im Allgemeinen die vorübergehende Schließung der Münzstätte in Rom nach der Niederschlagung des Münzeraufstandes um die Mitte des Jahres 271 n. Chr. angesehen,⁴⁵⁶ bezüglich dieser Datierung bestehen allerdings auch berechtigte Zweifel.⁴⁵⁷

5.2.4.6 Prägeperioden von 294 bis 348 n. Chr.

Die Münzreform des Diocletianus sollte das römische Währungssystem auf eine solide Grundlage stellen, dazu wurden zwei neue Nominale eingeführt: zum einen der Argenteus, ein Silbernominal mit hohem Feingehalt, und zum anderen der Follis, ein silberhaltiges Kupfernominal, dessen Gewicht zu Anfang ca. 10 g betrug. Die Ausprägung dieses „vollgewichtigen“ Follis erfolgte lediglich von 294-307 n. Chr.⁴⁵⁸ Die Perioden von 307 bis 348 n. Chr. sind hingegen von einer Vielzahl von Reduktionen und Manipulationen am Münzfuß dieser Billion-Münze gekennzeichnet. Nach 340 wiegt der Follis nicht mehr als 1,3 g.⁴⁵⁹

Die zahlreichen Abwertungsschritte spiegeln sich in der Einführung neuer Rückseitentypen, die als Massenemissionen ausgeprägt werden und das Fundbild sämtlicher Fundplätze bestimmen (Tab. 15).

⁴⁵⁴ Einen Versuch der Klassifizierung auf Grundlage von Metallanalysen hat Ziegler unternommen. Er kommt zu dem Schluss, dass in den offiziellen Prägestätten bewusst Zinn und wohl auch Blei beigemischt wurden, wohingegen Zink als Beimengung in gallischen Imitationen häufiger nachweisbar sei. Aufgrund dieser Beobachtung folgert er, dass die Mehrzahl der irregulären Konsekrations-Prägungen in Rom ausgemünzt worden seien, was wiederum bedeutet, dass gallische Imitationen eine untergeordnete Rolle spielen würden (Ders. 1983, 24 f.). Da allerdings die Unterscheidung von römischen und gallischen Imitationen letztlich auf Grundlage der Metallanalysen erfolgte und zudem von dem historischen Postulat beeinflusst scheint, nähert sich seine Argumentation einem Zirkelschluss.

⁴⁵⁵ Weiller 1988, 16 f.

⁴⁵⁶ Ebd. 14; Ziegler 1983, 23.

⁴⁵⁷ Brem et al. 1996, insb. 212.

⁴⁵⁸ Wigg 1991, 224.

⁴⁵⁹ R.-Alföldi 2001, 337 ff.

Rückseitentypen	Einführung
VICTORIAE LAETAE PRINC PERP	318 n. Chr.
GLORIA EXERCITUS	330 n. Chr.
Urbs Roma/Constantinopolis	330 n. Chr.
VICTORIAE DD AVGG Q NN	341/347 n. Chr.

Tabelle 15. Die wichtigsten Follis-Typen der Perioden von 294 bis 348 n. Chr.

Die allmähliche Reduktion von Feingehalt und Gewicht wurde von einem stetig zunehmenden Prägeausstoß begleitet, dessen Höhepunkt in der Periode 330-348 n. Chr. erreicht wurde.⁴⁶⁰ Dementsprechend weisen sämtliche Fundplätze für diese Periode einen markanten Höhepunkt auf, der in einigen Fällen sogar den der Periode 259-275 n. Chr. übertrifft.

Die Folge dieser inflationären Geldpolitik ist das fast vollständige Fehlen von Prägungen der Periode 294-307 n. Chr. in sämtlichen Einzelfundreihen, denn die „vollgewichtigen“ Stücke konnten sich vor diesem Hintergrund im Münzumsatz ebenso wenig halten wie die reformierten Antoniniane der aurelianischen Reform.⁴⁶¹ Die beiden Münzreihen vom Castellberg bilden hierin ebenso wie die zum Vergleich herangezogenen Münzreihen keine Ausnahme (Diagr. 41 bis 56).

Die Münztypen GLORIA EXERCITUS, Urbs Roma und Constantinopolis bilden die weit überwiegende Mehrzahl der ausgeprägten Münzen der Periode 330-348 n. Chr. Diese drei Haupttypen stellen ebenso die am häufigsten imitierten Prägungen des 4. Jhs. n. Chr. dar. Andere weniger häufige Typen wurden zwar ebenso nachgeprägt, doch spielen diese eine untergeordnete Rolle.

Bezüglich der Datierung dieser Barbarisierungen bestehen zwei unterschiedliche Ansichten: Einerseits wird angenommen, dass sie zeitgleich mit oder unmittelbar nach ihren regulären Vorbildern entstanden, andererseits wird vermutet, dass es lediglich eine Herstellungsphase gegeben habe.⁴⁶² Schatzfunde belegen, dass sie seit den 40er Jahren des 3. Jhs. n. Chr. im Umlauf waren.⁴⁶³ Anhand einiger hybrider Reitersturz/Urbs Roma- bzw. Constantinopolis-Stücke kann darüber hinaus nachvollzogen werden, dass unterschiedlich datierende Typen zeitgleich imitiert wurden.⁴⁶⁴ Damit verdichten sich die Hinweise darauf, dass sämtliche Barbarisierungen des 4. Jhs. n. Chr. infolge der Ereignisse der Usurpation des Magnentius

⁴⁶⁰ Depeyrot 1982, 75.

⁴⁶¹ Vondrovec 2007, 161 f.

⁴⁶² Hierzu zusammenfassend: Wigg 1987, 112 f.; ders. 1991, 126 f.

⁴⁶³ Wigg benennt Schatzfunde, die Gloria-Exercitus-Barbarisierungen enthalten und deren Schlussmünzen von 2-Victorien-Prägungen der Jahre 341-348 n. Chr. gebildet werden. Ders. 1987, 119, Anm. 7.

⁴⁶⁴ Delmaire 1983, 342.

und der nachfolgenden Germaneneinfälle entstanden sind, die zu einer zeitweiligen Unterbrechung der Münzversorgung geführt hat (siehe nachfolgend). Ein wesentliches Indiz hierauf liefern die regionalen Unterschiede in deren Vorkommen und Verbreitung. Am häufigsten kommen sie in Belgien, Luxemburg und Britannien vor, am Niederrhein und in Rheinhessen sind sie hingegen weniger zahlreich und aus dem Alpenrheintal liegen sie lediglich vereinzelt vor. Ausgehend von dem hohen Anteil an Barbarisierungen in einzelnen Regionen nimmt Wigg an, dass die Münzknappheit unterschiedlich akut gewesen sein muss.⁴⁶⁵

5.2.4.7 Prägeperioden von 348 bis 403 n. Chr.

Durch die FEL TEMP REPARATIO-Reform im Jahre 348 n. Chr. werden zwei neue Kleingeldnominale eingeführt zum einen die Maiorina und zum anderen der Centenionales. Der sog. Reitersturz-Typ war der Haupttyp der Prägeperiode 348-364 n. Chr. Wie bereits der zwei Viktorien-Typ ist auch der Reitersturz-Typ in allen Münzreihen des Untersuchungsgebietes schwach vertreten, was mit der Verknappung regulärer Münzen erklärt wird. Der Grund hierfür kann aus der historischen Situation abgeleitet werden.

Im Jahre 350 n. Chr. ließ sich Magnentius, der Befehlshaber der Legionen in Gallien, von seinen Truppen zum Kaiser ausrufen. Die Usurpation löste einen aufreibenden Bürgerkrieg aus, der zu einer Destabilisierung der Reichsgrenzen führte. In Folge dessen brachen germanische Stämme um das Jahr 351/352 n. Chr. in Nordgallien ein.

Den historischen Quellen zufolge war das Rheinland von diesen besonders betroffen. Julian, der von 355-360 n. Chr. am Rhein und in Nordgallien gegen die Germanen kämpfte, berichtet von einem etwa 70 km breiten Landstrich am linken Ufer des Rheins, der von Germanen besiedelt, und von weiteren 200 km, in denen das Land verwüstet und von der Bevölkerung verlassen war.⁴⁶⁶ Constantius II. und Julianus mussten noch mehrere Feldzüge in Nordgallien unternehmen, bis sie um 360 n. Chr. die Germanen erfolgreich über den Rhein zurückgedrängt hatten.⁴⁶⁷

Die verheerenden germanischen Raubzüge und die zeitweilige Ansiedlung von Stammesteilen auf der linken Rheinseite hatten den Zusammenbruch der Versorgung mit Münzgeld zur Folge.⁴⁶⁸ Besonders selten sind die Münzen von 348-364 n. Chr. in jenen Gebieten, die von Germaneneinfällen stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Wigg hat dieses Phänomen

⁴⁶⁵ Wigg 1991, 134.

⁴⁶⁶ Julian, Ep. ad Ath. 279 A; Zosimus III, 1. Zu weiteren Quellen, die das Bild komplettieren, siehe Wigg 1987, 111 ff.; ders. 1991 27-30, 135 ff.

⁴⁶⁷ Wigg 1991, 20 ff.

⁴⁶⁸ Ebd. 99.

differenziert nach Regionen, die zwar nach wie vor einen Bedarf an Münzen aufwiesen, aber von Versorgungssträngen abgeschnitten waren, und solchen, deren Besiedlungsdichte und damit deren Bedarf an Münzen drastisch zurückgegangen war. In ersteren behalf man sich mit Imitationen, während dies bei letzteren nur in geringem Maße eintrat.⁴⁶⁹ Insofern zeugen diese Prägungen von intakten Wirtschaftsstrukturen.⁴⁷⁰

Die Barbarisierungen dieser Jahre ahmen fast ausschließlich den einzigen in großer Zahl ausgeprägten Typ dieser Periode nach, den bereits genannten Reitersturz-Typ. Dessen Imitationen kommen am häufigsten in Belgien und Britannien vor, seltener sind sie am Niederrhein und in Luxemburg. Südöstlich der Mosel, wo dieser Typ auch als reguläre Prägung vergleichsweise selten vorkommt, fehlen sie fast gänzlich.⁴⁷¹ Insgesamt weist das Verbreitungsbild der Reitersturz-Barbarisierungen deutlichere regionale Unterschiede auf als das früherer Typen.⁴⁷²

Unter Valentinianus I. wurden die Verhältnisse an den Reichsgrenzen im Rhein- und Donauraum durch umfangreiche Befestigungsmaßnahmen wieder konsolidiert. Die Trierer Münzstätte, die in der vorhergehenden Periode ihre Produktion teilweise eingestellt hatte, prägte wieder in vollem Umfang.⁴⁷³ Abgesehen von Siedlungen, die nach den Germaneneinfällen der Jahrhundertmitte aufgegeben wurden, kommen die Prägungen der Jahre 364-378 n. Chr. im gesamten nordgallischen und germanischen Raum häufig vor und bilden den letzten Höhepunkt der meisten Fundmünzreihen.

Die Münzreihen vom Castellberg schließen wie alle anderen bis in diese Zeit reichenden Fundplätze in Nordgallien und dem Rheinland mit den Halbcentenionales der Jahre 403 n. Chr. ab. Es handelt sich hierbei um die Typen VICTORIA AVGG(G) und SALVS REI PVBLICAE. Das Abbrechen der Münzreihen vom Castellberg ist keinesfalls mit einem Siedlungsabbruch oder dem Ende des Münzumschlags gleichzusetzen, vielmehr spiegelt es das Ende der Massenemissionen von Kleingeld in den westlichen Münzstätten und das Abbrechen der Kleingeldversorgung wider. Die Gründe hierfür liegen in der historischen Situation: Am Ende des 4. Jhs. n. Chr. erhöhte sich der Druck auf die Reichsgrenzen erheblich. Die römische Grenzpolitik geriet immer mehr in die Defensive, so erfolgte um 394/395 n.

⁴⁶⁹ Wigg 1991, 79-81 sowie 135-138.

⁴⁷⁰ „Die Reitersturz-Kopien sind also mehr als bloß ein Hinweis auf eine Münzknappheit in den Jahren der Germaneneinfälle. Ihre Verbreitung zeigt uns auch die Gebiete, die von diesen katastrophalen Ereignissen am wenigsten betroffen wurden und insofern sind sie ein Hinweis auf ein gesundes Wirtschaftsleben, das Münzgeld benötigte. Sie sind kein Zeichen des Zusammenbruchs der lokalen Wirtschaft und der Infrastruktur: Das Aufkommen von Kopien deutet auf den Bedarf an Münzgeld hin, und dies hat eine funktionierende Wirtschaft zur Voraussetzung.“ Wigg 1991, 138.

⁴⁷¹ Wigg 1987, 112 f., Anm. 9; ders. 1991, 124 f.

⁴⁷² Ders. 1991, 136 f.

⁴⁷³ Kent 1981 (RIC VIII), 127.

Chr. die Verlagerung des kaiserlichen Hofes von Trier nach Italien und 401 n. Chr. wurden durch Stilicho größere Truppenkontingente zum Schutz Italiens aus Britannien und Gallien abgezogen. In den folgenden Jahrzehnten zeichnete sich die allmähliche Auflösung der römischen Macht ab. Parallel hierzu brach die Versorgung des Nordwestens mit Kleingeld zusammen. Bereits 395 n. Chr. war die Ausprägung von Bronzenominalen in allen Münzstätten der gallischen Provinzen eingestellt worden.⁴⁷⁴ Von da an erreichten nur noch wenige SALVS REI PVBLICAE-Münzen aus italischen Münzstätten Nordgallien. Deren Ausmünzung endete 403 n. Chr., so dass diese Prägungen die jüngsten Bronzefundmünzen in Nordgallien und Britannien darstellen.⁴⁷⁵

⁴⁷⁴ RIC X, 26-28.

⁴⁷⁵ Wigg 1991, 327 ff.; Wigg-Wolf 2009, 214 f.

5.2.5 Münzstättenverteilung der Perioden von 294 bis 403 n. Chr.

Periode 294-318	Lon	Tre	Lug	Arl	Rom	Tic	Aqu	Sis	Osten	Σ
Richborough	48,2	36,8	8,4	3,0	0,7	3,0	0,0	0,0	0,0	299
Reims	38,9	38,9	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	5,6	0,0	18
Namur	21,1	52,6	10,5	7,9	2,6	0,0	0,0	2,6	2,6	38
Krefeld-Gellep	22,0	53,0	11,0	7,0	2,0	1,0	0,0	0,0	4,0	100
Martberg	7,8	85,4	3,4	2,9	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	206
Castellberg	7,7	66,7	7,7	7,7	2,6	5,1	0,0	0,0	2,6	39
Trier/Altbachtal	6,1	67,3	6,1	8,2	4,1	2,0	0,0	0,0	6,1	49
Dalheim	8,2	72,9	4,9	5,9	3,1	2,3	0,0	0,3	2,3	388
Bliesbruck	6,5	63,0	12,0	8,7	6,5	2,2	1,1	0,0	0,0	92
Mainz	7,5	60,6	11,9	4,4	6,3	6,3	1,3	0,6	1,3	160
Augst/Kaiseraugst	16,7	41,7	14,6	4,2	4,2	6,3	2,1	8,3	2,1	48

Periode 318-330	Lon	Tre	Lug	Arl	Rom	Tic	Aqu	Sis	Osten	Σ
Richborough	21,2	62,6	5,6	3,6	0,6	1,7	0,8	0,8	3,2	532
Reims	11,1	61,1	16,7	0,0	0,0	0,0	5,6	0,0	5,6	18
Namur	16,7	58,3	2,8	8,3	0,0	2,8	0,0	5,6	5,6	36
Krefeld-Gellep	5,3	64,9	14,0	3,5	3,5	3,5	0,0	0,0	5,3	57
Martberg	11,3	73,0	6,9	3,1	0,6	1,3	0,6	1,3	1,9	159
Castellberg	5,7	69,8	11,3	5,7	0,0	0,0	0,0	3,8	3,8	53
Trier/Altbachtal	3,7	77,8	11,1	3,7	0,0	1,9	0,0	1,9	0,0	54
Dalheim	12,9	62,7	7,0	4,8	1,1	4,8	0,0	3,5	3,2	373
Bliesbruck	9,2	63,4	8,5	6,3	1,4	4,2	0,7	4,2	2,1	142
Mainz	14,4	61,9	7,9	2,5	1,0	2,0	1,5	2,5	6,4	202
Augst/Kaiseraugst	2,6	57,9	15,8	7,9	2,6	5,3	0,0	5,3	2,6	38

Tabelle 16 und 17. Münzstättenverteilung, Richborough, Namur, Krefeld-Gellep, Trier/Altbachtal und Dalheim (nach Wigg 1991); Reims (Doyen 2007); Martberg (NUMIDAT-Datenbankabfrage vom 15.10.2009); Bliesbruck (Gricourt et al. 2009); Mainz (Gorecki 2007); Augst/Kaiseraugst (nach Peter 2001).

Anhand der Verhältniszahlen in der Tabelle 16 wird ersichtlich, dass in der Periode 294-318 n. Chr. insbesondere die Prägungen der Münzstätte Augusta Treverorum den Münzumsatz des norgallisch-germanischen Raumes bestimmten. Erwartungsgemäß liegt deren Anteil an den Fundplätzen des Moselraumes am höchsten (67-85%), erreicht allerdings auch in Britannien und am Oberrhein noch einen beträchtlichen Umfang (37-42%).

Die Münzstätten Lugdunum, Londinium und Arelate sind für die Münzversorgung des Treverergebietes zweitrangig. Roma (samt Ostia), Ticinum, Siscia und die übrigen unter Osten zusammengefassten Münzstätten (Thessalonica, Constantinopolis, Nicomedia, Cyzicus und Antiochia) nehmen allesamt einen geringen Stellenwert ein. Die Münzstättenanteile vom Castellberg fügen sich somit gut in das bestehende Bild, als einzige Abweichung ist der Anteil an Prägungen aus Ticinum zu benennen, der mit 5% größere Übereinstimmungen zu

den Fundplätzen Mainz und Augst/Kaiseraugst mit jeweils 6% aufweist. Wobei dieser Befund auf Grundlage der geringen Fundzahl nicht überbewertet werden sollte.

In der Periode 318-330 n. Chr. nimmt die Bedeutung der Münzstätte von Augusta Treverorum für die Versorgung der nordwestlichen Provinzen deutlich zu (Tab. 17). Dies hängt vorrangig mit der Schließung der Prägestätte von Londinium im Jahr 325 n. Chr. zusammen, ein Jahr darauf wird auch die Münzstätte von Ticinium geschlossen.⁴⁷⁶ Diese Entwicklungen spiegeln sich allerdings weniger in den Fundanteilen der Moselregion, die weitgehend unverändert geblieben sind (63-78%) wider, als vielmehr an den Fundplätzen des Ober- und Niederrheins sowie Britanniens, deren Fundanteile nun weitestgehend mit denen des Treverergebietes übereinstimmen (58-65%).

Auch für die Münzstätte von Siscia ist ein Bedeutungszuwachs nachzuvollziehen, da deren Prägungen im Gegensatz zu der vorhergehenden Periode im Untersuchungsgebiet nunmehr durchgängig vorkommen und sogar die Anteile der Prägestätte Roma übertreffen.

In der nachfolgenden Periode 330-348 n. Chr. weisen die Münzstättenanteile der aufgeführten Fundplätze des nordgallisch-germanischen Raumes eine bemerkenswerte Einheitlichkeit auf (Tab. 18). Wenngleich Lugdunum (7-18%) und Arelate (7-13%) im Vergleich zur vorangegangenen Periode eine wichtigere Rolle für die Münzversorgung spielen, wird aufgrund der durchgängigen Dominanz der Prägungen aus der Münzstätte in Augusta Treverorum (57-74%) deutlich, dass sich eine zunehmende Regionalisierung des Münzumsatzes vollzogen hat. Es handelt sich hierbei offensichtlich um das Ergebnis eines zielgerichteten Prozesses, der mit den diokletianischen Reformen begonnen und unter Constantin I. abgeschlossen wurde.⁴⁷⁷ Diese Veränderung wird im besonderen Maße an den Fundanteilen von Augst/Kaiseraugst nachvollziehbar, denn die höhere Zahl an Prägungen aus Lugdunum und Arelate (jeweils 20%) gegenüber Augusta Treverorum (31%) verweisen auf das zunehmende Funktionieren der regionalen Geldversorgung und damit auf den Bedeutungsrückgang der Verbindung zum Mittelrheingebiet. Diese besteht zwar aufgrund der verkehrgeographischen Lage dieses Fundplatzes weiterhin, gleichzeitig gewinnt jedoch der Einfluss aus Raetien und dem italischen Raum an Bedeutung. Insofern bedingen die Provinz- und Diözeseengrenzen zwar keine abrupte Änderung des Münzumsatzes, allerdings können nun vor dem Hintergrund der stärkeren Regionalisierung graduelle Übergänge verschiedener Versorgungs- und Zirkulationsräume deutlicher als zuvor nachvollzogen werden.⁴⁷⁸

⁴⁷⁶ Wigg 1991, 156.

⁴⁷⁷ Ebd. 156 f.; Peter 2001, 180.

⁴⁷⁸ Ebd. 184-186.

Periode 330-348	Tre	Lug	Arl	Rom	Aqu	Sis	Osten	Σ
Richborough	66,1	16,6	9,4	1,7	0,4	1,5	4,4	2591
Reims	57,1	7,1	9,5	7,1	2,4	7,1	9,5	42
Namur	65,7	13,0	11,1	1,9	0,9	1,9	5,6	108
Krefeld-Gellep	68,6	15,5	10,7	1,0	1,3	1,1	1,8	912
Martberg	68,7	11,1	12,6	2,9	1,4	2,1	1,2	764
Castellberg	72,9	11,2	9,8	2,3	0,9	1,4	1,4	214
Trier/Altbachtal	73,7	11,6	6,9	1,8	0,9	1,5	3,6	335
Dalheim	67,3	13,8	10,9	3,4	1,1	1,1	2,4	2262
Bliesbruck	66,4	17,6	9,0	3,1	0,6	1,3	1,9	977
Mainz	63,7	13,5	10,4	3,1	2,0	1,0	6,4	809
Augst/Kaiseraugst	31,3	20,1	19,7	8,8	5,2	4,4	10,4	249

Periode 348-364	Tre	Lug	Arl	Rom	Aqu	Sis	Osten	Σ
Richborough	65,7	16,2	5,1	4,8	2,2	1,6	4,4	315
Reims	33,3	50,0	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	6
Namur	69,0	16,7	7,1	0,0	2,4	4,8	0,0	42
Krefeld-Gellep	81,6	5,3	5,3	2,6	2,6	0,0	2,6	38
Martberg	69,6	10,9	6,5	4,3	0,0	0,0	8,7	46
Castellberg	60,0	20,0	13,3	0,0	6,7	0,0	0,0	15
Trier/Altbachtal	74,5	3,9	3,9	9,8	3,9	0,0	3,9	51
Dalheim	67,5	12,4	4,5	8,0	4,1	0,6	2,9	314
Bliesbruck	76,8	11,6	7,2	1,4	2,9	0,0	0,0	69
Mainz	71,7	11,7	3,4	2,8	2,1	1,4	6,9	145
Augst/Kaiseraugst	28,9	41,0	10,4	8,7	4,0	5,2	1,7	173

Tabelle 18 und 19. Münzstättenverteilung, Richborough, Namur, Krefeld-Gellep, Trier/Altbachtal und Dalheim (nach Wigg 1991); Reims (Doyen 2007); Martberg (NUMIDAT-Datenbankabfrage vom 15.10.2009); Bliesbruck (Gricourt et al. 2009); Mainz (Gorecki 2007); Augst/Kaiseraugst (nach Peter 2001).

Die Prägungen der Jahre 348-364 n. Chr. weisen an sämtlichen Fundplätzen Nordgalliens die geringsten Quantitäten auf (Tab. 19). Beispielsweise liegen aus Reims lediglich sechs Exemplare vor, vom Castellberg sind es 15 Prägungen, die sich einer Prägestätte zuordnen lassen. Hieraus resultieren Schwierigkeiten, repräsentative Aussagen zu treffen, dies gilt es bei der Betrachtung der jeweiligen Münzstättenanteile stets zu berücksichtigen.

Das geringe Fundaufkommen ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: Zu nennen ist zunächst die Usurpation des Magnentius in den Jahren 350-353 n. Chr., in deren Folge es zu wiederholten Germaneneinfällen kam, was wiederum eine Unterbrechung der Verkehrswege nach sich zog.⁴⁷⁹ Hinzu kommt, dass der Münzumlauf zwischen den Territorien des Usurpators und des legitimen Kaisers weitgehend unterbrochen gewesen zu sein scheint. In Folge dessen kommen Prägungen aus entfernteren Münzstätten zeitweilig lediglich in geringerem Umfang nach Nordgallien.⁴⁸⁰

⁴⁷⁹ Wigg 1991, 100-114.

⁴⁸⁰ Ebd. 157-163.

Periode 364-378	Tre	Lug	Arl	Rom	Aqu	Sis	Osten	Σ
Richborough	2,6	24,0	48,9	5,2	11,8	7,1	0,5	1473
Reims	13,2	23,5	36,8	7,4	14,7	4,4	0,0	68
Namur	16,2	16,2	32,4	10,3	11,8	13,2	0,0	68
Krefeld-Gellep	14,3	17,1	39,3	6,3	11,2	11,7	0,0	427
Martberg	9,5	26,7	39,4	6,7	8,8	8,4	0,4	464
Castellberg	15,8	22,8	35,6	9,9	5,0	5,9	5,0	101
Trier/Altbachtal	14,7	21,0	39,0	9,3	10,7	5,3	0,0	300
Dalheim	11,1	22,0	36,1	10,1	12,4	7,7	0,7	1355
Bliesbruck	1,9	25,7	33,5	7,3	17,5	11,7	2,4	206
Mainz	8,6	19,8	44,4	6,8	12,6	7,4	0,5	444
Augst/Kaiseraugst	1,2	29,3	28,1	11,2	19,4	9,5	1,2	242

Periode 378-403	Tre	Lug	Arl	Rom	Aqu	Sis	Osten	Σ
Richborough	8,8	20,4	41,2	10,2	14,5	0,3	4,6	2539
Reims	6,3	31,3	43,8	12,5	6,3	0,0	0,0	16
Namur	16,7	26,7	36,7	3,3	6,7	3,3	6,7	30
Krefeld-Gellep	30,3	22,0	38,5	1,8	3,7	0,0	3,7	109
Martberg	29,0	22,1	33,1	5,5	8,3	0,7	1,4	145
Castellberg	20,0	18,3	36,7	10,0	11,7	0,0	3,3	60
Trier/Altbachtal	51,0	14,0	24,0	1,0	9,0	1,0	0,0	100
Dalheim	35,0	21,0	31,8	6,3	4,7	0,4	0,9	557
Bliesbruck	21,1	21,1	33,8	12,7	8,5	0,0	2,8	71
Mainz	14,7	28,2	33,3	7,7	8,3	1,9	5,8	156
Augst/Kaiseraugst	8,3	33,3	41,7	0,0	16,7	0,0	0,0	24

Tabelle 20 und 21. Münzstättenverteilung, Richborough, Namur, Krefeld-Gellep, Trier/Altbachtal und Dalheim (nach Wigg 1991); Reims (Doyen 2007); Martberg (NUMIDAT-Datenbankabfrage vom 15.10.2009); Bliesbruck (Gricourt et al. 2009); Mainz (Gorecki 2007); Augst/Kaiseraugst (nach Peter 2001).

Nach 353 n. Chr. lässt sich für den gallisch-germanischen Raum hingegen eine heterogene Münzstättenverteilung feststellen.⁴⁸¹ Dies hängt wiederum damit zusammen, dass von 355 bis 364 n. Chr. die Ausprägung von Bronzenominalen in der Münzstätte von Augusta Treverorum eingestellt wurde.⁴⁸²

Trotz dieser teils konträren Voraussetzungen entspricht das Verteilungsbild dieser Prägeperiode im Wesentlichen dem der vorangegangenen. Die aufgeführten Fundplätze Nordgalliens weisen gute Entsprechungen in ihren Münzstättenanteilen auf, die Regionalisierung des Münzumschlages ist demnach weiterhin deutlich zu erfassen.

Vor dem Hintergrund der erfolgreichen valentinianischen Grenzpolitik konnte in der Periode 364-378 n. Chr. auch die Münzversorgung wieder konsolidiert werden (vgl. Kap. 5.2.4.7). Die Münzstätte Augusta Treverorum nahm ihren Betrieb wieder im vollen Umfang

⁴⁸¹ Peter 2001, 192.

⁴⁸² Kent 1981 (RIC VIII), 127.

auf, erlangte aber nicht mehr den ehemaligen Stellenwert.⁴⁸³ Aus diesem Grund sind es nun vorrangig die Prägungen aus Arelate, die den Münzumschlag der nordwestlichen Provinzen dominieren (32-49%),⁴⁸⁴ gefolgt von den Münzstätten Lugdunum (16-27%) und Aquileia (5-18%). Auch die Münzstätten Roma und Siscia gewannen zunehmend an Bedeutung für die Münzversorgung des nordgallisch-germanischen Raumes.

Wenngleich es in der Periode 378-403 n. Chr. weiterhin die Prägungen aus Arelate (24-44%) und Lugdunum (14-31%) sind, die den Münzumschlag Britanniens und Nordgalliens dominieren, nimmt die Münzstätte von Augusta Treverorum in der Münzversorgung des Mosel- und Mittelrheingebietes wieder eine Schlüsselrolle ein (Tab. 21).⁴⁸⁵ Roma, Aquileia und die östlichen Münzstätten sind ebenso stark vertreten wie in der vorhergehenden Periode, lediglich Siscia verliert an Bedeutung.

Die Untersuchung der Münzstättenverteilung von 294 bis 403 n. Chr. macht somit deutlich, dass die Fundmünzen vom Castellberg sich ohne größere Abweichungen in das bekannte Verteilungsbild des nordgallisch-rheinischen Raumes einfügen, wobei wiederholt eine massive Dominanz der Münzen aus der Prägestätte Augusta Treverorum festzustellen ist. Dies kann allerdings als Kennzeichen der Fundplätze des Moselgebietes angesehen werden und entspricht insofern der verkehrsgeographischen Lage des Castellbergs.

⁴⁸³ Wigg 1991, 151, Tab. 13; Wigg-Wolf 2009, 211 f.

⁴⁸⁴ Im Zusammenhang mit dem hohen Anteil an Prägungen der Münzstätte von Arelate in der Periode 364-378 n. Chr. verweist Peter auf den Revertyp GLORIA NOVI SAECVLI, der sich lediglich dieser Münzstätte zuweisen läßt und selbst bei schlecht erhaltenen Münzen noch gut zu bestimmen ist. (Ders. 2001, 190, Anm. 709.) Das hierdurch eine Verzerrung der Münzstättenanteile möglich ist, belegen auch die Zahlen vom Castellberg: Hier liegen 11 Exemplare dieses Typs vor, was einem Anteil von 11% entspricht, der Anteil an Münzen, die sich keiner Münzstätte zuweisen ließ, beträgt 33%.

⁴⁸⁵ Wigg-Wolf 2009, 213 f.

6 Auswertung der Grabungs- und Prospektionsfunde

Das vorrangige Ziel der archäologisch-numismatischen Auswertung ist, Erkenntnisse zur Besiedlungsgeschichte des Fundplatzes zu liefern. Darüber hinaus gilt es, anhand der erschlossenen Fundkontexte ein differenziertes Bild des Vorkommens und der Funktion von Münzen zu gewinnen.

Aufgrund der zahlreichen gut dokumentierten archäologischen Kontexte bieten die Funde vom Castellberg die Möglichkeit, eine Unterscheidung von intentionellen Niederlegungen (Schatzfunde und Weihefunde) und unabsichtlichen Verlusten (Einzelfunde) vorzunehmen. Wie bereits aufgezeigt wurde, stellt dies wiederum eine Voraussetzung dar, um die Repräsentativität der Münzfunde für den antiken Kleingeldumlauf einschätzen zu können. Die in Kap. 4.2.3 vorgenommene Untersuchung der antiken Selektionsfaktoren beruht insofern auf den Ergebnissen dieses Kapitels.

Fundgattungen	Kelt. Münzen		Röm. Münzen		Produktionsreste	
	kartiert	nicht kartiert	kartiert	nicht kartiert	kartiert	nicht kartiert
Grabungen	50	20	346	156	10	7
Prospektionen	216	115	733	797	67	76
Gesamtzahl	266	135	1.079	953	77	83

Tabelle 22. Anzahl der kartierten gegenüber den nicht kartierten Funden.

Gegenstand der nachfolgenden Betrachtungen bilden sämtliche Fundmünzen der Ausgrabungen von 1994 bis 2001 sowie die kartierten Prospektionsfunde von 1994 bis 2007. Neben einer umfangreichen und detaillierten Befunddokumentation liegen damit Fundkoordinaten für insgesamt 1.345 Münzen vor (vgl. Tab. 22).

Anhand von Kartierungen, Befundanalysen und Münzreihenvergleichen werden im Folgenden zunächst die einzelnen Flächen und Befunde aus den Ausgrabungen untersucht. Deren Ergebnisse stellen eine Grundlage für die Auswertung der Prospektionsfunde dar, da erst durch diese eine klare Unterscheidung profaner und sakraler Siedlungsbereiche möglich ist, die es auch bei der Auswertung der Prospektionsfunde zu berücksichtigen gilt. Die abschließende Synthese der einzelnen Ergebnisse zu den Grabungs- und Prospektionsfunden wird sowohl zur Besiedlungsgeschichte des Castellbergs als auch zum Umgang mit und der Funktion von Münzen vom Ende des 2. Jhs. v. Chr. bis zum Anfang des 5. Jhs. n. Chr. wesentliche Erkenntnisse liefern.

6.1 Die Fundmünzen der Ausgrabungen

Durch die Ausgrabungen der Jahre von 1994 bis 2001 wurde in einigen größeren Sektoren und in zahlreichen kleineren Sondagen eine Fläche von rund 12.000 m² im Umfeld der höchsten Erhebung des Plateaus freigelegt (vgl. Kap. 4.2.1.3). Es wurden 571 keltische und römische Münzen geborgen, von denen insgesamt 396 Exemplare frühzeitig erkannt und eingemessen werden konnten.

Nachfolgend werden die einzelnen Flächen- und Befundkomplexe der Ausgrabungen in alphabetischer und numerischer Abfolge behandelt, wobei strukturell zusammengehörige Flächenkomplexe, wie beispielsweise die des Heiligtums, zusammengefasst wurden. Innerhalb dieser werden Einzelfunde und Deponierungen wiederum getrennt aufgearbeitet.

Die Untersuchung der einzelnen Flächenkomplexe erfolgt nach folgendem Schema:

- 1 Erläuterung der (baulichen) Befunde
- 2 Darlegung der Fundmünzenkartierung
- 3 Untersuchung der Münzreihe
- 4 Schlussfolgerungen

Das wichtigste Hilfsmittel der Auswertung stellt die graphische Darstellung in Form von Histogrammen und Kartierungen dar. Anhand ersterer werden allgemeine Verlust- bzw. Niederlegungsmuster sichtbar gemacht sowie Münzreihenvergleiche erleichtert, letztere liefern ein differenziertes Bild zur zeitlichen und räumlichen Verteilung der Münzen in den Flächen- und Befundkomplexen.

Die Kartierung der Fundmünzen

Grundlage der Kartierungen bilden digitalisierte Karten und Plana, die Rothe, technischer Zeichner am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Kiel, im Rahmen des Projektes „Archäologische Regionaluntersuchung zur Entwicklung der keltischen Großbefestigung mit zentralem Heiligtum von Wallendorf-Kasselt (Kr. Bitburg-Prüm) und ihres Umfeldes in spätkeltischer und römischer Zeit“, mit der Grafiksoftware CorelDRAW erstellt hat. Diese wurden vom Verfasser modifiziert und den Erfordernissen der Auswertung angepasst.

Die Kartierung der Fundmünzen erfolgte mit dem Programm MapInfo. Hierzu mussten zunächst sämtliche Vorlagen auf Grundlage des lokalen Grabungskoordinatensystems georeferenziert werden. Die aus der Datenbank „NUMIDAT“, eine Applikation des Projektes „Fundmünzen der Antike“, generierten Münzlisten zu den einzelnen Flächenkomplexen

wurden anschließend importiert und kartiert. Die erstellten Kartierungen zeigen ein nach Prägeperioden differenziertes Verteilungsbild der Fundmünzen. Die verwendeten Einteilungen entsprechen den bereits in Kap. 2.1 und 2.2 dargelegten relativchronologischen Stufen für die Spätlatènezeit sowie den absolutchronologischen Perioden für die römische Republik und Kaiserzeit.

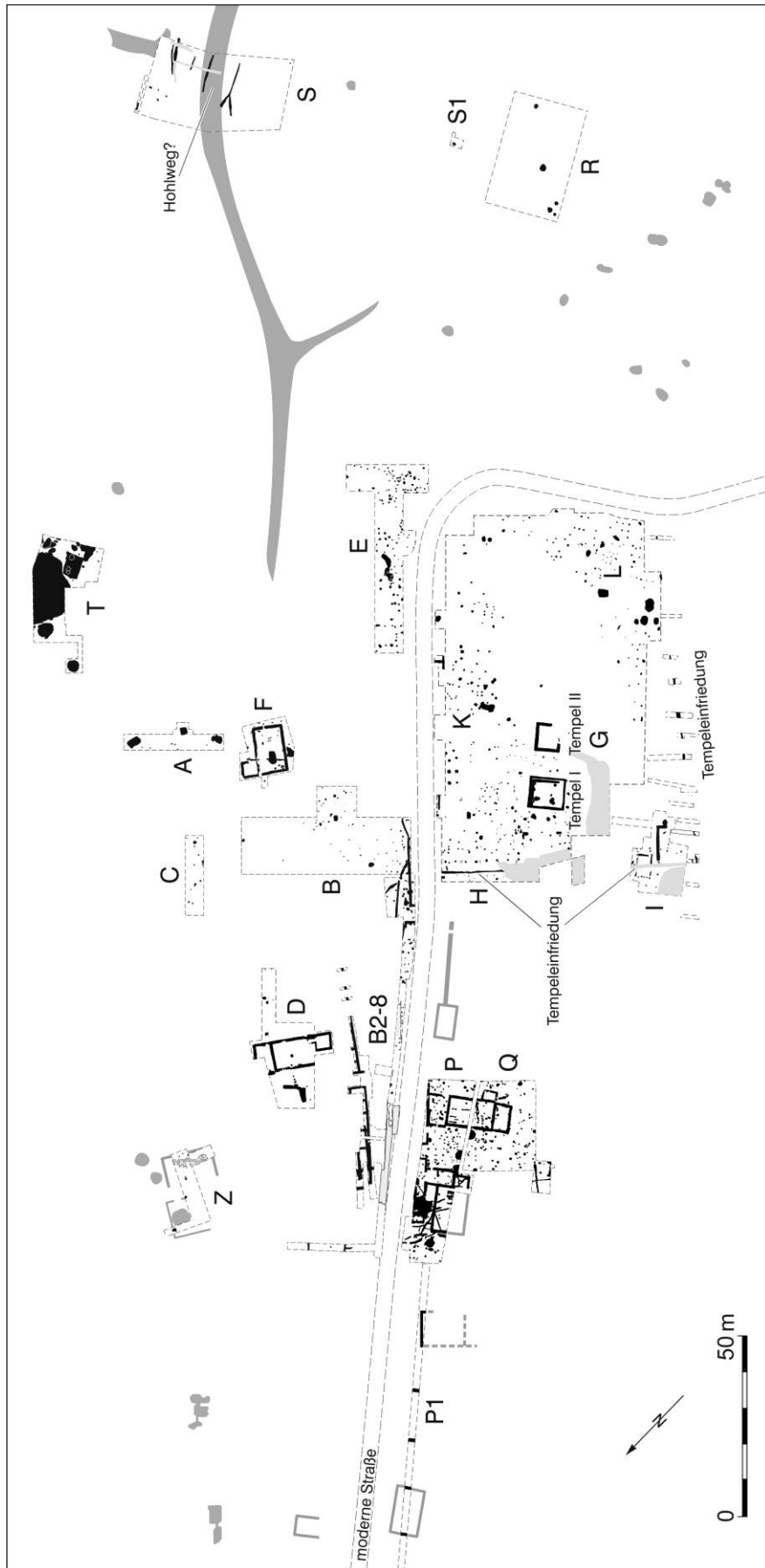
Die Befundanalysen

Die Münzen sind konsequent als archäologische Objekte aus ihren Kontexten heraus ausgewertet worden. Dementsprechend wurden zunächst die einzelnen Befundkomplexe anhand der Grabungsdokumentation studiert. Als äußerst nützlich erwies sich hierbei der noch in Bearbeitung befindliche Fund- und Befundkatalog der Ausgrabungen.¹ Anschließend wurden die Münzen mit Blick auf ihre zeitliche und räumliche Verteilung sowie deren Vergesellschaftung mit anderen Funden analysiert. Letzteres war insbesondere für die Präzisierung der Zeitstellung der treverischen Münzen von Belang (vgl. Kap. 7.2.2).

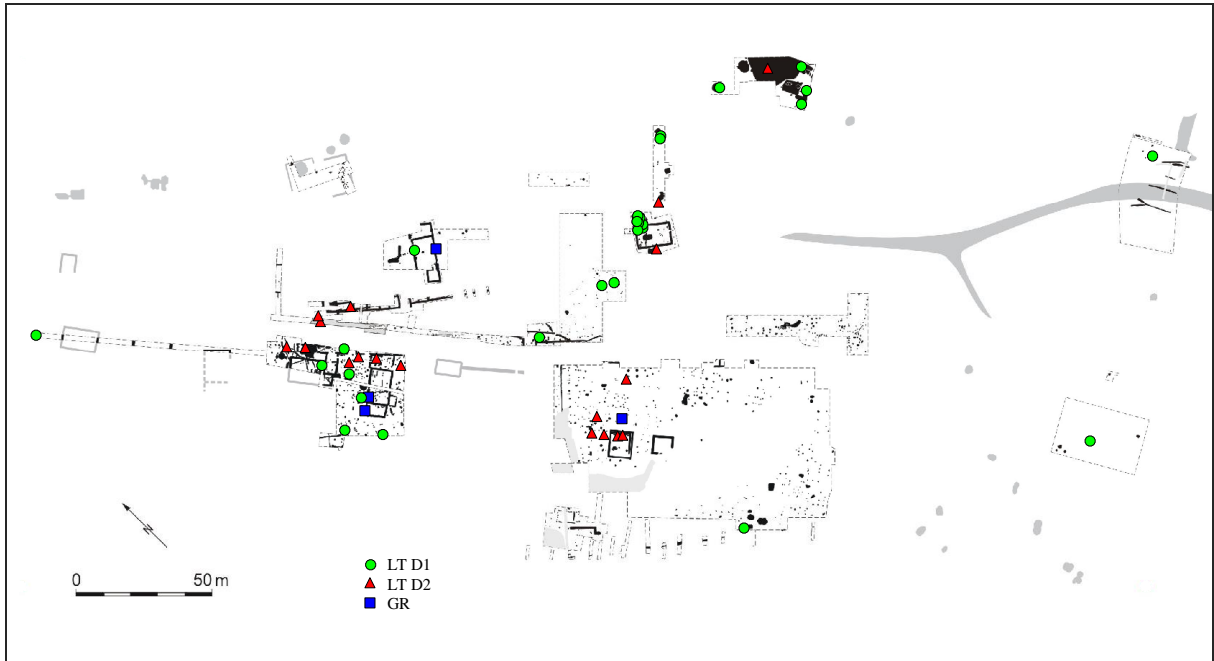
Die Münzreihenuntersuchungen

Die Münzfunde der einzelnen Flächenkomplexe wurden je nach Umfang entweder tabellarisch oder graphisch wiedergegeben. Letzteres erfolgte ab 25 Exemplaren unter Anwendung der von Ravetz und Casey entwickelten Formel (vgl. Kap. 2.2.2). Ergänzend zur allgemein üblichen Darstellung der Zusammensetzung nach numismatischen Kriterien wurden die Münzfunde auch in Bezug auf ihren archäologischen Kontext differenziert. Gesonderte Diagramme zeigen auf, welche Münzfunde aus stratifizierten Schichten oder aus dem Abraum stammen. Darüber hinaus wurde in einigen Fällen die Verteilung der Münzen auf unterschiedliche Befunde dargestellt.

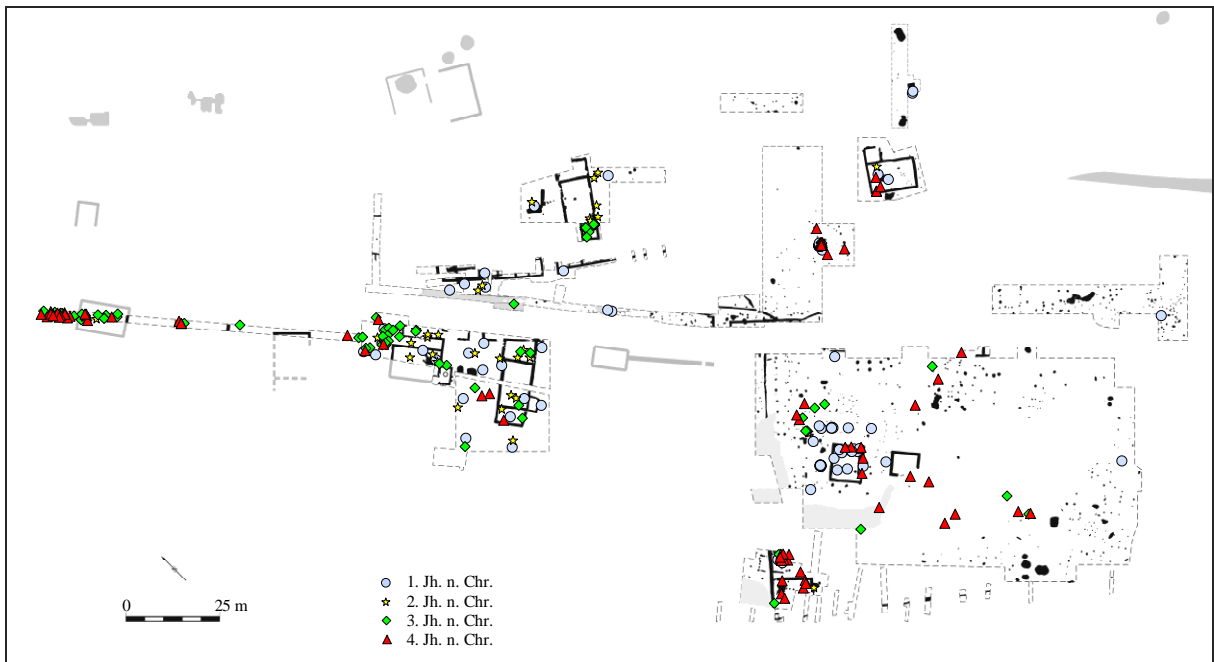
¹ Krause/Steffen i. V. An dieser Stelle möchte ich nochmals meinen herzlichen Dank aussprechen für die Zurverfügungstellung des Kataloges, die Bereitschaft einzelnen Fund- und Befundsituationen detailliert zu erläutern und offenen Fragen gemeinsam nachzugehen.



Karte 6. Übersicht Grabungsflächen und geophysikalische Befunde (Vorlage Rothe).



Karte 7. Grabungsflächen mit Kartierung der keltischen Fundmünzen (Vorlage Rothe).



Karte 8. Grabungsflächen mit Kartierung der römischen Fundmünzen (Vorlage Rothe).

6.1.1 Grabungsfläche A

Die Grabungsfläche A liegt rund 75 m nordöstlich des Heiligtums (Grabungsflächen G bis O, vgl. Karte 6). Die in diesem Areal nachweisbaren Holzbauten dürften überwiegend aus keltischer und frühkaiserzeitlicher Zeit stammen.² Neben zahlreichen Pfostengruben konnten ein spätlatènezeitliches Grubenhaus (Bef. 1) sowie ein frühkaiserzeitlicher Brunnen (Bef. 2) ausgegraben werden. In der vorausgegangenen geophysikalischen Prospektion zeichneten sich diese beiden Befunde bereits deutlich ab.³ Neben zahlreichen anderen Funden, liegen insgesamt fünf Münzfunde vor (Tab. 23), deren Fundkontexte es nachfolgend kurz darzulegen gilt.

Katalog-Nr.	Kontext	Datierung	Nominal	Prägeherr	Zitat
88	Bef. 1	LT D1a	Pot	Leuci	Sch. 186/Ij
119	“	“	“	Remi	Sch. 191
393	Bef. 2	LT D2b	AE	Treveri	Sch. 30a/III
503	“	20-10 v. Chr.	As	Augustus	RIC 157
748	“	92-94 n. Chr.	“	Domitianus	RIC 409

Tabelle 23. Münzfunde der Grabungsfläche A.

Die beiden Potins der Stufe LT D1 stammen aus dem Grubenhaus (Bef. 1), dieses bestand aus einer rechteckigen Grube von ca. 3,8 m Länge und ca. 2,2 m Breite. Im Sohlenbereich konnten an beiden Schmalseiten die Standspuren von Firstpfosten nachgewiesen werden. Neben großen Mengen spätlatènezeitlicher Keramik unterschiedlicher Machart und einiger Fragmente republikanischer Transportamphoren fand sich im Bereich der Grubensohle ein fast vollständig erhaltenes Bronzesieb.⁴ Neben den beiden „ortsfremden“ Potinmünzen sind unter den chronologisch relevanten Kleinfunden eine Nauheimer Fibel und ein dunkelvioletter Glasarmring mit gelber Fadenauflage zu nennen. Die Nutzungszeit kann somit auf die Stufen LT D1a und D1b eingegrenzt werden.⁵ Nach Ansicht von Krause deuten zahlreiche kalzinierte Schweine- und Vogelknochen auf „Aktivitäten religiösen Charakters“ im Inneren des Hauses,⁶ folgt man dieser Argumentation, wären die beiden Münzfunde wohl ebenso als Weihegaben anzusehen.

Die übrigen Münzfunde wurden der Verfüllung des Brunnens geborgen (Bef. 2), dieser wies noch einen Durchmesser von ca. 2 m und eine Tiefe ca. 6 m auf. In Höhe des Grundwassers

² Krause 1996, 50.

³ Krause/Steffen i. V.

⁴ Krause 1996, 43 f., Abb. 19 u. 24.

⁵ Ders. 2000, 386; ders. 2006, 178, Abb. 107-111.

⁶ Ders. 2000, 386-388, Abb. 1; ders. 2006, 178 f.

fanden sich noch Reste der hölzernen Innenkonstruktion.⁷ Die in Blockbauweise miteinander verbundenen Spaltholzbohlen sind dendrochronologisch untersucht worden. Als wahrscheinliches Fälldatum sind demzufolge die Jahre von 60 bis 75 n. Chr. anzusetzen.⁸ Der Brunnen barg umfangreiches keramisches Material darunter auch Fragmente figürlicher Terrakotten. Unter den zahlreichen Metallfunden sind vor allem Nauheimer Fibeln, eine Hülsenscharnierfibel, eine silberplattierte Backenscharnierfibel sowie eine Kragenfibel zu nennen. Das angetroffene Fundmaterial datiert von der Mitte des 1. Jhs. bis zum Beginn des 2. Jhs. n. Chr.⁹ Die aus dem Befund vorliegenden Münzen lassen sich gut in diesen chronologischen Rahmen einfügen, denn die treverischen Kleinerze der Stufe LT D2b finden sich regelmäßig in frühkaiserzeitlichen Kontexten. Auch die unter Augustus in Nemausus geprägten Asse erreichen erst in tiberisch-claudischer Zeit ihren Umlaufhöhepunkt im nordgallischen und germanischen Raum (vgl. Kap. 5.2.4.2).

6.1.2 Grabungsflächen B und B 1

Die Grabungsfläche B und deren südöstliche Erweiterung B1 liegen im zentralen Bereich des Plateaus unmittelbar nordwestlich des Tempelbezirks (Grabungsflächen G bis O). Auf dem Detailplan (Karte 9) kann eine Vielzahl kleinerer Grubenbefunde und Pfostenstandspuren nachvollzogen werden, die überwiegend aus der Spätlatènezeit sowie der frühen Kaiserzeit stammen dürften.¹⁰ Die Befunde konzentrierten sich im südwestlichen Bereich der Fläche, strukturelle Zusammenhänge lassen sich jedoch nicht beobachten. Der Nordbereich der Grabungsfläche ist hingegen vollkommen frei von Befunden, was nicht siedlungsgeschichtlich bedingt ist, sondern sich auf die Erosion zurückführen lässt.¹¹

Im äußersten Südwesten der Grabungsfläche konnten einige bereits in der Geomagnetik erkannte Ausbruchgräben aufgedeckt werden, die bis in die Grabungsfläche B 2 hineinreichen (Bef. 109 und 1773)¹². Diese gehören zu einem im Grundriss langrechteckigen Gebäude, das unmittelbar an die Nordostecke der Temenosmauer angebaut war. Spuren von mehreren Quermauern belegen eine zellenartige Raumunterteilung dieses ca. 18 m langen Bauwerks. Da dieser Bereich größtenteils von einer modernen Straße überbaut worden ist,

⁷ Krause/Steffen i. V.

⁸ Krause et al. 2000, 18; ders. 2006, 224 f.

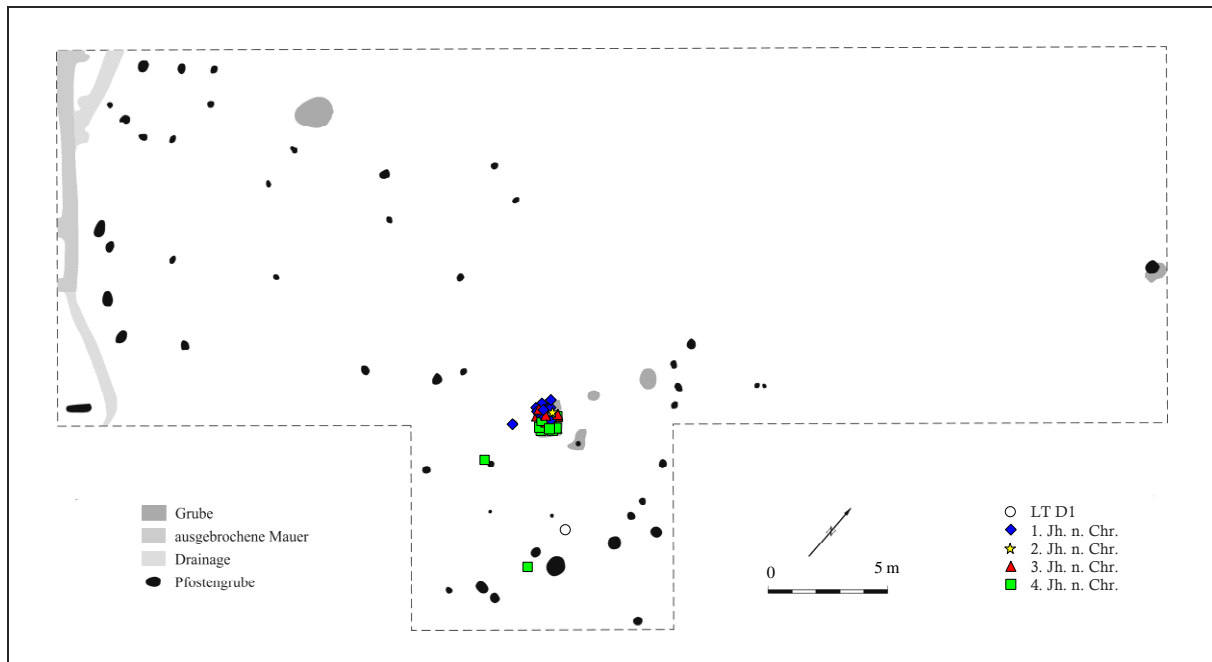
⁹ Ebd.

¹⁰ Krause 1996, 50.

¹¹ Ders. 2006, 161.

¹² Krause/Steffen i. V.

die das Plateau von Nordwesten nach Südosten quert, konnte dieser Bau lediglich partiell ergraben werden.¹³



Karte 9. Fundmünzenkartierung Grabungsfläche B und B 1 (Vorlage Rothe).

Die Kartierung der eingemessenen Grabungsmünzen offenbart eine vollkommene Fundleere über weite Teile der ergrabenen Flächen. Die 83 Fundmünzen stammen alle aus dem südöstlichen Bereich der Grabungsfläche B und der sich anschließenden Fläche B 1. Dort konzentrieren sie sich wiederum auf die zwei Grubenbefunde 60 und 91.

Der Grubenbefund 60 hat eine annähernd zylindrische Form (Durchmesser ca. 0,4 m, Tiefe ca. 0,6 m) und wird im oberen Bereich durch den südlich anschließenden, muldenförmigen Grubenbefund 91 (Durchmesser ca. 1,2 m, Tiefe ca. 0,7 m) angeschnitten und überlagert (Abb. 5).¹⁴

Die beiden sich überschneidenden Grubenbefunde enthielten insgesamt 76 Münzen, davon entfallen 21 Exemplare auf den Befund 60 und 46 Exemplare auf den Befund 91. Neun weitere Münzen stammen aus dem Überschneidungsbereich beider Gruben und lassen sich daher nicht exakt zuordnen. Darüber hinaus wurden im Abraum vier Münzen geborgen, deren Zugehörigkeit zu den Befunden 60 und 91 angenommen werden kann.¹⁵ Im Folgenden sollen die beiden Befunde und deren Zusammensetzung näher erläutert werden.

¹³ Krause 2000, 390.

¹⁴ Ders. 1996, 50 f., Abb. 20; ders. 2000, 390; ders. 2006, 213 f., Abb. 140-143.

¹⁵ Krause/Steffen i. V.

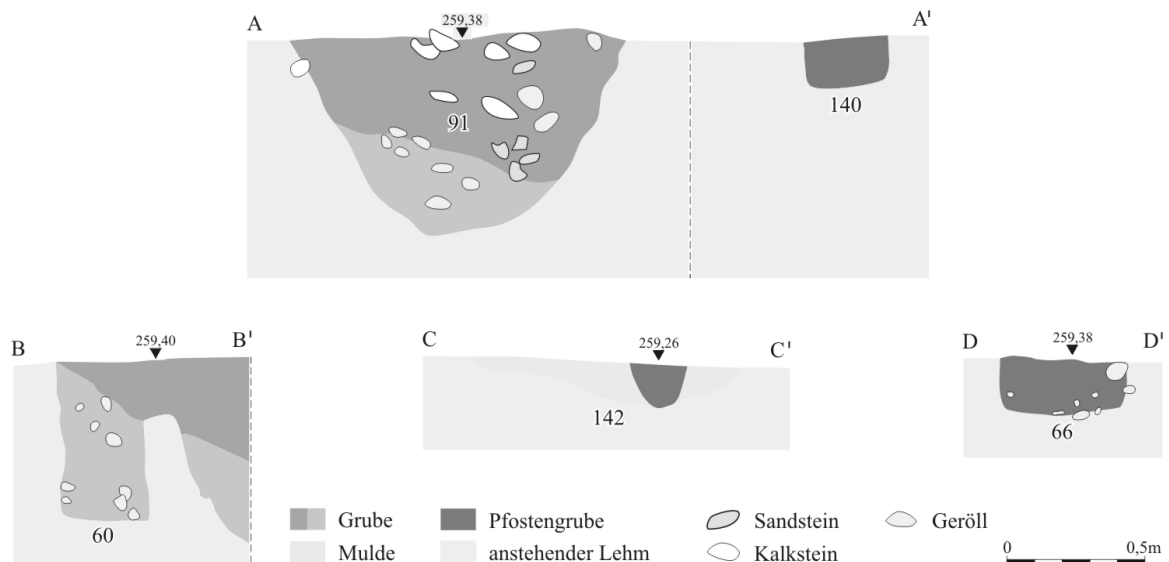


Abbildung 5. Schnitte durch die beiden Grubenbefunde 60 und 91 sowie der umliegenden Pfostenbefunde 66, 140 und 142 (Vorlage Rothe).

Der stratigraphisch ältere Grubenbefund 60 war durchsetzt mit Holzkohle und einigen kalzinierten Knochen und enthielt neben den erwähnten Münzen noch zahlreiche Rouelles aus Blei sowie wenige, nicht näher datierbare Keramikscherben Grau-Belgischer Ware und Terra Sigillata.¹⁶ Zwei subaerate Denare der Republik stellen die ältesten Prägungen dieses Befundes dar. Die jüngste Prägung ist ein zwischen 330 und 335 n. Chr. für Constantius II geprägter Folles. Wie sich aus der Befundsituation erschließen lässt, handelt es sich bei diesem „Ausreißer“ um einen verlagerten Fund. Somit dürfte der um 90/91 n. Chr. geprägte As des Domitianus die eigentliche Schlussmünze darstellen. Die stratigraphische Lage der Münzen im Grubenbefund entsprach nicht den exakten Prägedaten, lässt jedoch eine deutliche Schichtung des Fundmaterials erkennen: so wurde zunächst die bereits erwähnte Schlussmünze angetroffen, etwas tiefer liegend befanden sich die frühkaiserzeitlichen Mittelerte zusammen mit den republikanischen Denaren und auf der Grubensohle lagen mehrheitlich die Rouelles.¹⁷

Der stratigraphisch jüngere Grubenbefund 91 enthielt neben den Münzen einige wenige Kleinfunde aus Bronze, das Fragment einer Vogelterrakotta, ein Gesimsfragment aus Buntsandstein, einige Gefäßglasfragmente sowie eine größere Zahl zerscherbter Terra Sigillata und glattwandig-tongrundiger Ware. Die gesamte Grubenverfüllung war grauschwarz, stark aschehaltig und mit kalzinierten Knochenfragmenten durchsetzt.¹⁸ Der älteste Münzfund ist

¹⁶ Krause 2000, 391, Abb. 3; ders. 2006, 213 f., Abb. 141 f. Bei den geborgenen Blei-Rouelles handelt es sich überwiegend um Ketten von kleinen, vierspeichigen Rädchen mit bis zu sieben Gliedern. Krause 1996, 50, Anm. 57, mit weiterführender Literatur.

¹⁷ Ders. 2006, 214.

¹⁸ Ders. 1996, 50; ders. 2000, 390; ders. 2006, 214.

ein Potin vom Typ Scheers 186/Ic, der zusammen mit zwei augusteischen Prägungen deutlich von dem eigentlichen Schwerpunkt der Münzreihe abweicht, denn diese wird von einer überragenden Zahl an Münzen des 4. Jhs. n. Chr. bestimmt. Den größten Anteil haben die Gepräge der Periode 330-340 n. Chr., gefolgt von jenen der Periode 364-378 n. Chr. Es ist daher anzunehmen, dass die frühen Prägungen beim Anlegen der Grube hineingelangten, denn die Profilzeichnung lässt erkennen, dass der ältere Grubenbefund 60 durch den jüngeren Grubenbefund 91 gestört wurde. Wenn dies zutrifft, dürfte es sich bei dem 141-146 n. Chr. geprägten As für Faustina I. um die älteste Prägung aus dem Befund 91 handeln. Anhand der eingemessenen Münzen kann nachvollzogen werden, dass ähnlich zu Grubenbefund 60 die stratigraphische Lage der Funde sich tendenziell mit den Prägedaten in Übereinstimmung bringen lässt.¹⁹

Zusammenfassung und Bewertung

Wenngleich sich die zwei Grubenbefunde sowohl in ihrer chronologischen Zusammensetzung wie auch in ihrer äußeren Form unterscheiden, steht außer Frage, dass sie eine gleichartige Funktion besessen haben. Die Zusammensetzung und Stratigraphie beider Befunde lassen darauf schließen, dass die Münzen über mehrere Jahrhunderte kontinuierlich, vorwiegend einzeln an diesen Platz gelangten.²⁰ Der Grubenbefund 60 setzt sich insbesondere aus iulisch-claudischen Münzen zusammen, während Grubenbefund 91 einen Schwerpunkt im 4. Jh. n. Chr. aufweist. Die beiden Münzreihen sowie die Befundsituation machen deutlich, dass der Grubenbefund 91 zum Ende des 1. Jhs. n. Chr. die „Funktion“ des Grubenbefundes 60 übernahm. Neben der stark aschehaltigen Grubenverfüllung sind es die Funde (kalzinierte Knochensplitter, das Fragment einer Vogeltterrakotta, Kleinbronzen etc.), die in hohem Maße für eine religiös-kultische Interpretation des Befundes sprechen. Typische Siedlungsabfälle wie Bauschutt, Hüttenlehm oder Grobkeramik fanden sich dagegen nicht.²¹ Aufgrund der Lage der beiden Befunde, etwa 20 m außerhalb des Temenos bzw. 50 m nordöstlich von Tempel I, stellt sich die Frage nach der Funktion dieser Gruben. Nach Ansicht von Krause sind die Funde aus den beiden Gruben als deponierte Votivgaben anzusehen, wobei das Fundmaterial neben Münz- und Rouelleopfer auch auf die Brandopferung von Tieren hinweist.²²

¹⁹ Krause 2006, 214.

²⁰ Auf Grundlage der Stratigraphie des Befundes 60 folgert Krause: „daß es sich nicht um einen geschlossenen Fund handelt, sondern um Objekte, die sich über einen längeren Zeitraum an der Stelle ansammelten.“ Ebd.

²¹ Ders. 1996, 50.

²² Ders. 2006, 214.

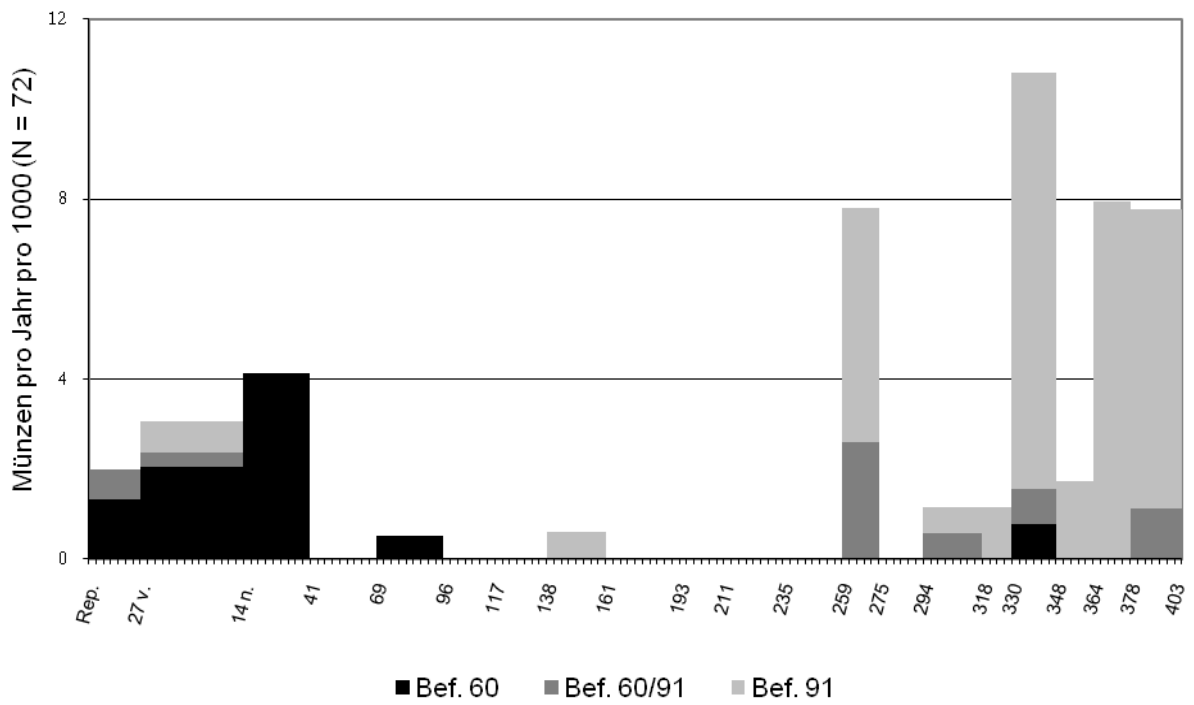


Diagramm 58. Grabungsfläche B 1, Befunde 60 und 91, Fundkontexte der Münzen.

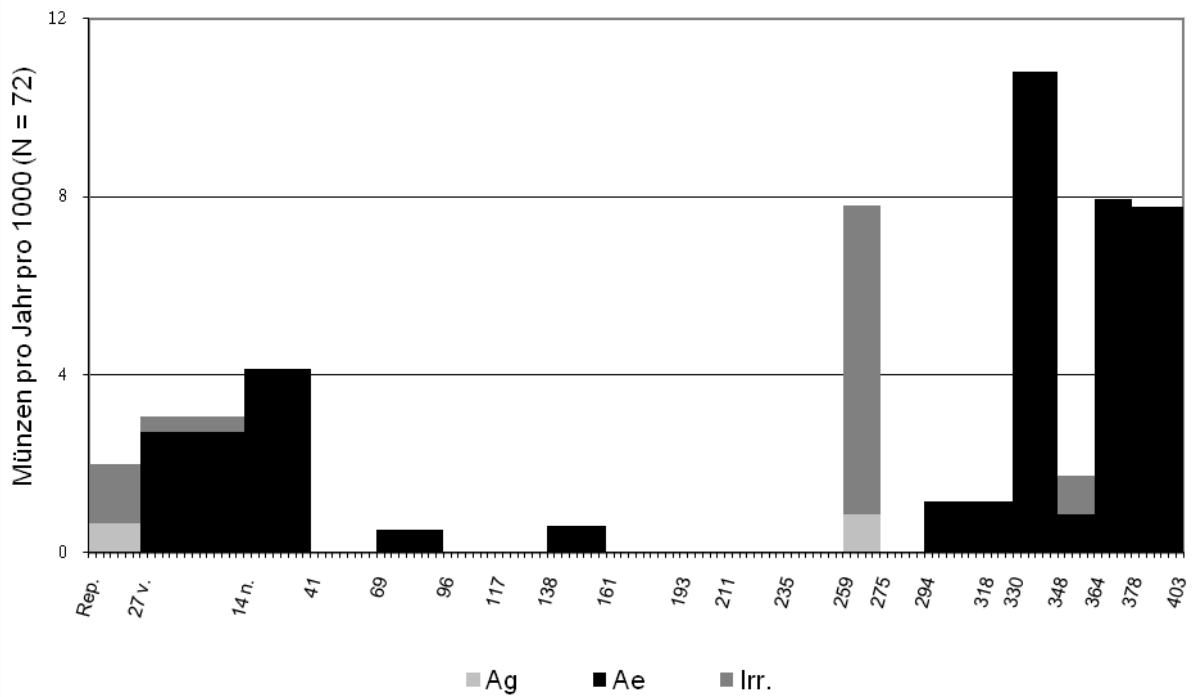


Diagramm 59. Grabungsfläche B 1, Befunde 60 und 91, Zusammensetzung der Münzreihe.

Vor diesem Hintergrund bleibt zu fragen, inwieweit die Münzfunde eine solche Interpretation untermauern können bzw. inwieweit sich anhand der Münzreihe eine intentionelle Auswahl nachvollziehen lässt.



Abbildung 6. Zwei passgenaue Bruchstücke einer durch zahlreiche Einhiebe unkenntlich gewordenen Prägung wohl julisch-claudischer Zeitstellung (Katalog-Nr. 700 und 701), die sich in dem Grubenbefund 60 fanden.

Zunächst ist festzustellen, dass die Münzreihe der beiden Grubenbefunde 60 und 91 einige Besonderheiten aufweist, welche diese von der Münzreihe des Vicus unterscheidet (Diagr. 45). Zu nennen ist vorrangig die Dominanz an Prägungen der Perioden 330-340 und 378-403 n. Chr. sowie das weitgehende Fehlen von Münzfunden aus den Perioden vom Beginn des 2. Jhs. bis zur Mitte des 3. Jhs. n. Chr. All dies entspricht in keiner Weise dem nordgalischen und rheinischen Einzelfundschemata, sondern weist deutliche Übereinstimmungen zu den Münzreihen von Heiligtümern des Untersuchungsgebietes auf (vgl. Kap. 5.2). Der Vergleich mit der Münzreihe des Tempelbezirks vom Castellberg (Diagr. 41) zeigt dementsprechend auf, dass diese Münzreihen sich sowohl in ihrem Verlauf als auch in ihrer Zusammensetzung weitgehend entsprechen. Neben der bereits angesprochenen Fundlücke ist es insbesondere die hohe Zahl julisch-claudischer Münzen sowie die Dominanz der Prägungen der Periode 330-340 n. Chr., die sich gut korrelieren lassen. Darüber hinaus sind in beiden Fällen ein hoher Anteil irregulärer Münzen (subaerate Denare und Barbarisierungen) sowie bewusst beschädigter Stücke vorhanden. Herauszustellen ist zudem der Fund einer spätlatènezeitlichen Münze, Weihungen derartiger Stücke sind auch für andere Fundplätze nachweisbar.²³

Die massiven Diskrepanzen zur Münzreihe des Vicus und die Vielzahl an Entsprechungen zur Münzreihe des Tempelbezirks belegen den religiös-kultischen Charakter der beiden Grubenbefunde 60 und 91. Damit wird auch die Auffassung Krausses bestätigt, der aufgrund des Fundkontextes feststellte, dass es sich um deponierte Votivgaben handelt. Er bezeichnet die beiden Befunde als „Deponierungsgruben“ und verweist auf drei umliegende

²³ Eine Parallele für die sakrale Niederlegung einer keltischen Münze in einem römischen Kontext findet sich im Heiligtum für Isis und Mater Magna (Mainz-Innenstadt, Lotharpassage). Dort fand sich ein Quinar vom Typ Scheers 54b in einem ausgemauerten Schacht, dessen stark aschehaltige Verfüllung für ein Brandopfer spricht, wobei das Material sekundär verlagert zu sein schien. In dem Befund fanden sich aneinanderpassende Keramikbruchstücke und insgesamt 18 Münzen. „Das Gros der Münzen entstammt einem Zeithorizont von etwa 15 Jahren, umfaßt also die spätneronische bis frühdomitianische Zeit.“ Gorecki i. V.

Pfostengruben, die seiner Ansicht nach von einer Überdachung der Stelle herrühren könnten.²⁴ Eine der Pfostenstellungen ist aufgrund eines um 22-30 n. Chr. für Divus Augustus geprägten Dupondius zu datieren und wäre demnach zur Nutzungszeit des Grubenbefundes 60 angelegt worden.

Es wäre allerdings auch an eine Interpretation als Standspuren von Holzstelen zu denken. Fecher beschreibt einen solchen Befund vom Heiligtum auf dem Martberger: „zwei wohl zusammengehörige Pfosten Spuren mit einem Durchmesser von jeweils etwa 25 cm, die vielleicht als Spuren von Stelen zu interpretieren sind. Nordöstlich davon lagen drei völlig gleichartige, quadratische Gruben von etwa 30 cm Tiefe, deren verziegelte Wände auf Kulthandlungen im Zusammenhang mit Feuer hinwiesen.“²⁵

6.1.3 Grabungsflächen B 2 bis B 8

Die Grabungsflächen B 2-8 (Karte 6 und 10) liegen unmittelbar nordöstlich des Tempelbezirks (Grabungsflächen G bis O), ausgehend von der Fläche B ziehen sie sich als schmale Streifen zumeist parallel zur modernen Straße, die das Plateau von Nordwesten kommend quert. Auf diesen Grabungsflächen konnten die Ausbruchgräben und Fundamentmauerzüge mehrerer römischer Steinbauten sowie die Überreste einer gepflasterten Straße partiell freigelegt werden. Die baulichen Befunde waren in diesem Bereich gut erhalten, da sie teilweise noch von den sog. „Steinrauschen“ überlagert waren.²⁶ Diese länglichen, heute bis zu ca. 1,6 m hohen Kalksteinhalden waren bereits von Steinhausen zutreffend als Schutthalden römischer Bauten erkannt worden. Er kartierte diese ehemals obertägig sichtbaren „gewaltigen Steinwälle“²⁷, die beim Wegebau in den 1970er Jahren und bei der Flurbereinigung von 1988 größtenteils zerstört worden sind.²⁸

Die Grabungsfläche B 2 erfasst auf einer Länge von rund 50 m die römische Straße. Es handelt sich offenbar um den Hauptweg der Siedlung, der über den Felsgrad vom nördlichen Plateauende kommend auf den Eingangsbereich des Temenos zuläuft.²⁹ Es fanden sich großflächige Reste einer älteren (Bef. 1882 und 1934) und einer jüngeren Bauphase (Bef. 1760, 1883, 1940).³⁰ Die Straße besteht aus einer dreilagigen Kies-Rollierung mit aufliegenden, dicht gesetzten Kalksteinplatten, deren Begrenzung von senkrecht stehenden Kalk-

²⁴ Krause 1996, 51; ders. 2006, 214.

²⁵ Fecher 2001, 37.

²⁶ Krause 1996, 54 f.

²⁷ Steinhausen 1932, 361 f., Abb. 36.

²⁸ Krause 1996, 22; ders. 2006, 148, Anm. 930.

²⁹ Krause et al. 2000, 18; Krause 2006, 226.

³⁰ Krause/Steffen i. V.

steinplatten gebildet wird, die in einem Fundamentgräbchen verankert sind. Es handelt sich hierbei um eine übliche Konstruktionsweise römischer Zeit, wie sie bereits an mehreren Fundplätzen der Eifel nachgewiesen wurde.³¹

Im Südwesten der Grabungsfläche B2 konnte die Fortsetzung (Bef. 1773) eines in Fläche B festgestellten Ausbruchgrabens (Bef. 109) aufgedeckt werden. Dieser gehört zu einem langrechteckigen Gebäude, das unmittelbar an die Nordostecke der Temenosmauer angebaut worden war (vgl. Kap. 6.1.7).³²

In den sich nordöstlich anschließenden Flächen B 3-5 wurde ein weiteres Gebäude mit langrechteckigem Grundriss freigelegt, dessen Längsseite sich am antiken Straßenverlauf orientiert, jedoch in einem Winkel von etwa 5° von der Straßenflucht abweicht. Es sind zwei Steinbauphasen nachweisbar. Das jüngere Gebäude XI weist eine Länge von ca. 20 m und eine Breite von ca. 5 m auf (Bef. 1925, 1927, 1929, 2101, 2108, 2109 und 2112) und überlagert das in derselben Flucht liegende ältere Gebäude X, bei dem lediglich die südwestliche Außenmauer untersucht werden konnte (Bef. 1926, 2100 und 2104). Die bisherigen Ausgrabungen lassen auf eine Gebäudelänge von mindestens 16 m schließen.³³

In den südwestlich anschließenden Grabungsflächen B 5-8 konnten die Fundamente eines weiteren Steingebäudes mit ähnlichen Abmessungen freigelegt werden (Bef. 2113 bis 2118), das auf dem Gesamtplan der Ausgrabungen als Gebäude XII bezeichnet ist. Dieser Bau verlief in derselben Flucht wie Gebäude XI, misst an der nordwestlichen Schmalseite ca. 3,5 m und wurde auf einer Länge von ca. 16 m untersucht. Zwischen den Gebäuden XI und XII befand sich eine ca. 3 m breite Pflasterung (Bef. 1759), die im rechten Winkel von Südwesten auf die jüngere Straße trifft. Diese schmale Gasse erschloss den rückwärtigen Bereich der beiden Bauten.³⁴

Sämtliche aufgedeckten Steinbauten weisen eine durch Quermauern in Abständen von 2,5 bis 4,5 m gebildete zellenartige Raumaufteilung auf. Lage, Form und Anordnung des Baukörpers und der Räume sprechen für eine gewerbliche Nutzung.³⁵ Zwei ähnliche Bauten wurden auch auf der gegenüberliegenden Straßenseite nachgewiesen (vgl. Kap. 6.1.9). Neben diesen zahlreichen römischen Baubefunden, die vom Ende des 1. Jhs. bis in die Mitte des 3. Jhs. n. Chr. datieren, wurden im Südwesten der Grabungsfläche B 2 eine größere Zahl von Gruben- und Pfostenbefunden aufgedeckt, die mehrheitlich als latènezeitliche und

³¹ Krausse verweist in diesem Zusammenhang auf die Villa von Fliessen und das Quellheiligtum von Wallenborn bei Heckenmünster, wo vergleichbare Konstruktionsweisen nachgewiesen wurden. Ders. 2006, 226.

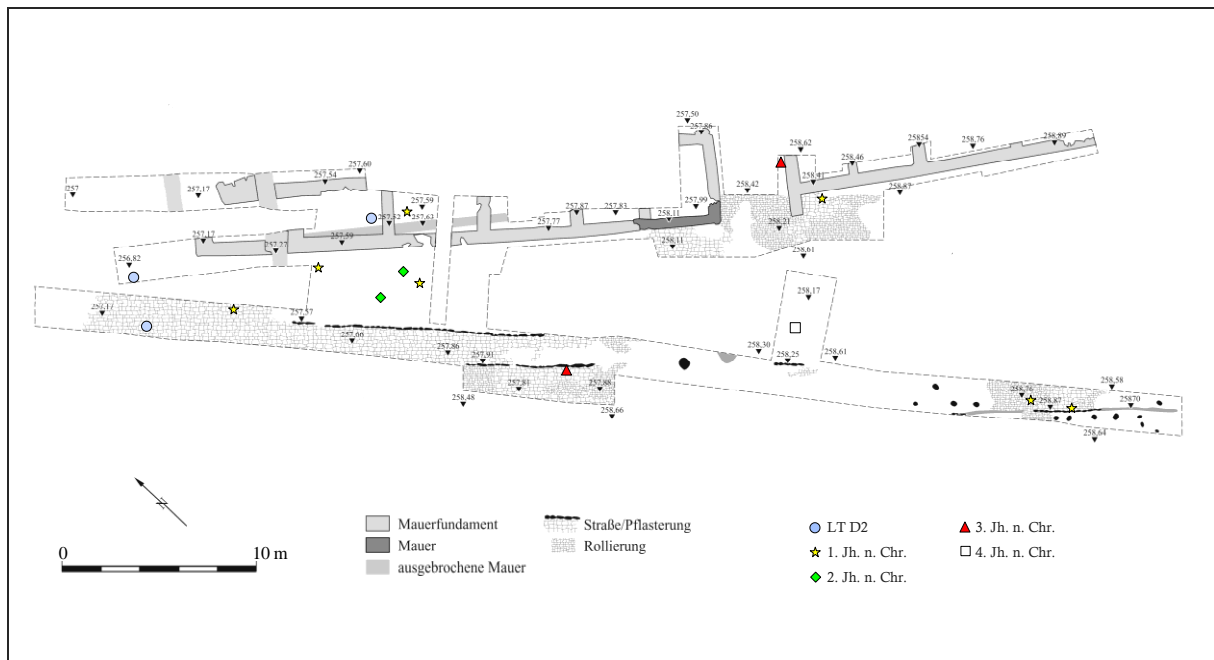
³² Krausse/Steffen i. V.

³³ Ebd.

³⁴ Krausse 2006, 226-228.

³⁵ Ebd. 228.

frühkaiserzeitliche Siedlungsspuren anzusehen sind.³⁶ Das weitgehende Fehlen gleichartiger Befunde in den Flächen B 3-8 dürfte allerdings nicht der besiedlungsgeschichtlichen Entwicklung entsprechen, sondern vielmehr auf die späteren Bau- und Umbaumaßnahmen zurückzuführen sein, die ältere Befunde zerstört haben dürften.³⁷



Karte 10. Grabungsflächen B 2-8, Fundmünzenkartierung (Vorlage Rothe).

Die kartierten Fundmünzen auf dem Detailplan der Grabungsflächen B 2-8 (Karte 10) weisen vor dem Hintergrund der umfangreichen baulichen Befunde ein überaus schütteres Verteilungsbild auf. Dieser vermeintliche Widerspruch erklärt sich jedoch aus dem Charakter der vorliegenden Baubefunde, denn aufgrund der weitläufigen Pflasterungen und den mit Estrichböden versehenen Steinbauten konnte es nur im begrenzten Maße zu Münzverlusten kommen, die unbemerkt blieben (sog. Fishborn-Effekt). Bezeichnender Weise überwiegen daher auch die keltischen und frühkaiserzeitlichen Münzen unter den kartierten Münzfunden, da diese vor dem „Versiegeln“ der Oberflächen zustande kamen. Hinzu kommt, dass für die stratigraphisch höheren Schichten durch die Erosion und landwirtschaftliche Nutzung deutlich eingeschränkte Überlieferungsbedingungen vorliegen. Dies kann anhand des Diagramms 60 nachvollzogen werden, welches die Fundkontexte der Münzen wiedergibt.

³⁶ Krause 1996, 50.

³⁷ Eine vergleichbare Situation liegt bei der Grabungsfläche D vor. Vgl. Ebd. 49 u. 54.

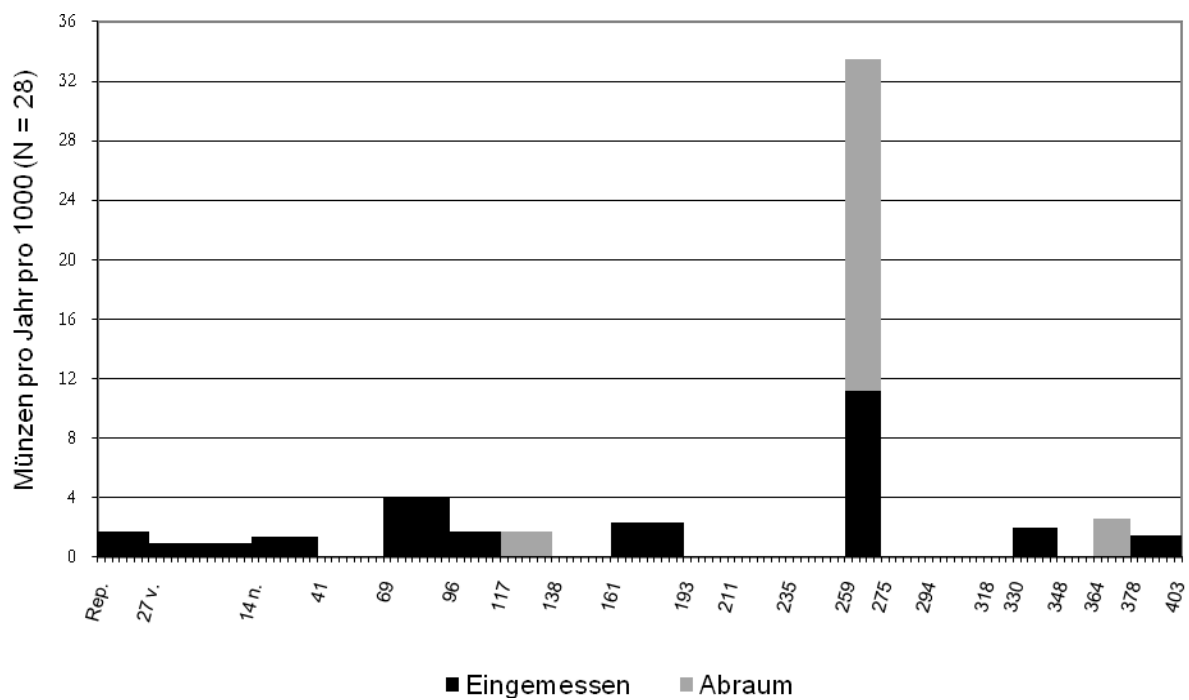


Diagramm 60. Grabungsflächen B 2-8, Fundkontexte der Münzen.

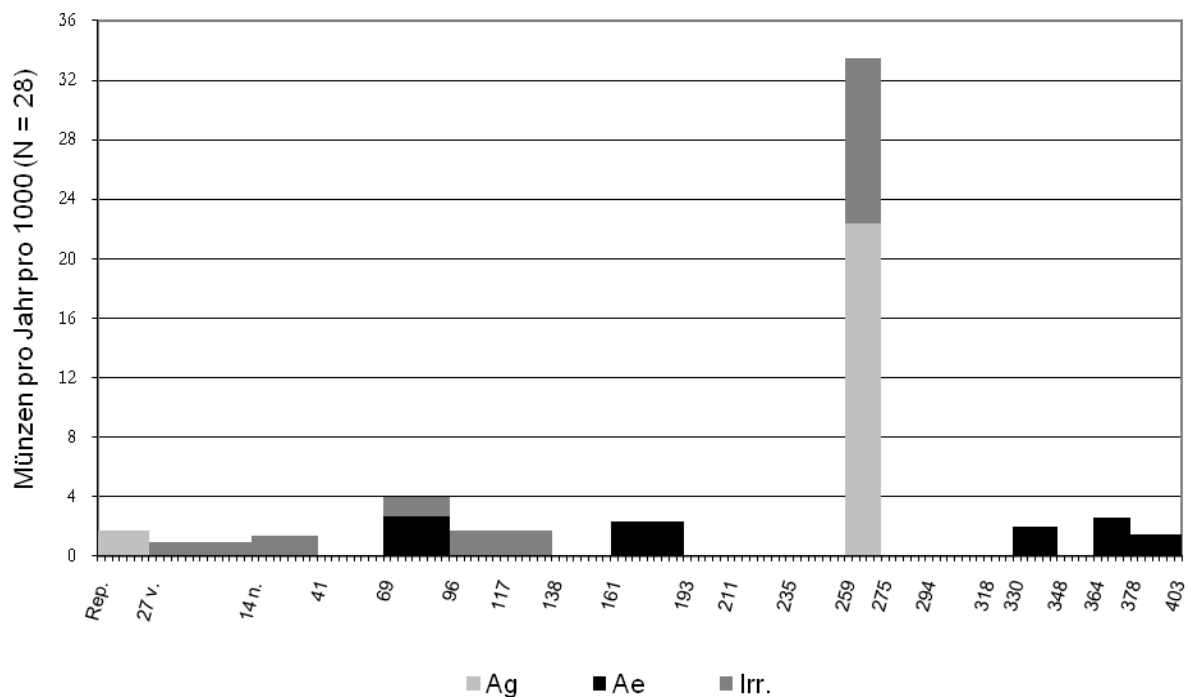


Diagramm 61. Grabungsflächen B 2-8, Zusammensetzung der Münzreihe.

Demnach stammen 61% der den Perioden von 259 bis 403 n. Chr. zuweisbaren Prägungen aus dem Abraum, bei den Münzfunden vor 259 n. Chr. sind es lediglich 10%. In welchem Umfang auch die archäologischen Befunde betroffen sind, wird anhand des Detailplans ersichtlich, denn im Verlauf der Straßenpflasterung zeichnen sich mehrere große Störungen ab, die mit den zuvor erwähnten Maßnahmen der 1970er und 80er in Verbindung zu bringen sind.

Trotz der relativ geringen Zahl römischer Fundmünzen kann demnach festgestellt werden, dass die Münzreihe der Grabungsflächen B 2-8 in den Perioden bis 275 n. Chr. nicht nur im Verlauf, sondern auch in der Zusammensetzung im Wesentlichen der Einzelfundreihe des Vicus entspricht (Diagr. 45). Dagegen weichen Fundzahlen für die Perioden von 318 bis 403 n. Chr. deutlich von dem Einzelfundschemata ab. Insbesondere die geringe Anzahl von Funden der Prägeperiode 330-348 n. Chr. ist als Abweichung von der „Norm“ anzusehen. Letzteres könnte wiederum mit den antiken und nachantiken Überlieferungsbedingungen zusammenhängen, vor dem Hintergrund der übrigen Funde und Befunde scheint jedoch eine besiedlungsgeschichtliche Entwicklung wahrscheinlicher zu sein. Demnach ist spätestens zur Mitte des 4. Jhs. n. Chr. von einer Auflässung dieses Bereiches auszugehen.

Die römische Straße

Anhand des Detailplans zu den Flächen B 2-8 (Karte 10) kann nachvollzogen werden, dass in der nördlichen Hälfte der Grabungsfläche B 2 die Straßenpflasterung weitgehend erhalten geblieben ist. Dort lässt sich auch deren Zweiphasigkeit erkennen, denn in diesem Bereich liegen beide Straßenhorizonte leicht versetzt übereinander. Die südlichen Begrenzungssteine, die schwarz hervorgehoben sind, gehören zur jüngeren Straße (Bef. 1883/1940), während nahezu parallel hierzu ca. 1 m weiter nördlich die Begrenzungssteine der älteren Straße verlaufen (Bef. 1882).³⁸

Unmittelbar vor einem der Begrenzungssteine der jüngeren Straßenpflasterung (Bef. 1940) fand sich ein um 270 n. Chr. geprägter Konsekrations-Antoninian für Claudius Gothicus, der aufgrund seines Fundkontextes eindeutig in deren Nutzungszeit gehört. Weiter nördlich fand sich eine weitere Münze, die allerdings nicht zur Benützungsschicht der Pflasterung gehörte (Bef. 1917), sondern durch diese überlagert wurde und somit in die Nutzungszeit der älteren Straße fällt (Bef. 1882). Bei diesem Münzfund handelt es sich um ein sog. Limesfalsum nach dem Vorbild eines 99/100 n. Chr. geprägten Dupondius des Trajanus. Eine weitere, aufschlussreiche Befundsituation befindet sich im Süden der Grabungsfläche B 2.

³⁸ Krausse/Steffen i. V.

Dort liegen zwei Münzfunde aus der Stickung der älteren Straße vor (Bef. 1760): zum einen ein um 77/78 n. Chr. geprägter As des Vespasian und zum anderen ein 79 n. Chr. geprägter Denar des Titus.

Auf Grundlage dieser Fundmünzen ergeben sich für die Datierung der römischen Straße folgende Anhaltspunkte: Durch die beiden Fundmünzen aus der Stickung der älteren Straße ergibt sich ein relativ zuverlässiger terminus post quem von 79 n. Chr. für den Bau der älteren Straße.³⁹ Das etwa zur Mitte des 2. Jhs. n. Chr. entstandene Limesfalsum gehört in die Nutzungszeit dieser Straße. Der um 270 n. Chr. geprägte Antoninian liefert wiederum einen terminus ante quem für die Anlage der jüngeren Straße. Letzterer kann allerdings nur als grober Richtwert verstanden werden, da zum einen die Datierung der KonsekrationsAntoniniane für Claudius Gothicus innerhalb der Forschung umstritten ist und zum anderen anhand von Schatzfunden nachvollzogen werden kann, dass deren Umlaufzeit noch bis in das 4. Jh. n. Chr. reichen kann (vgl. Kap. 5.2.4.5).

6.1.4 Grabungsfläche D

Die Grabungsfläche D liegt ca. 60 m nordöstlich des Tempelbezirks (Grabungsflächen G bis O). In diesem Bereich konnte ein durch die vorausgegangene geomagnetische Prospektion lokalisiertes römisches Steingebäude nahezu vollständig ausgegraben werden.⁴⁰ Auf dem Gesamtplan der Ausgrabungen wird dieser Bau als Haus VIII bezeichnet.⁴¹ Es handelt sich um ein im Grundriss langrechteckiges Gebäude mit einer Gesamtlänge von ca. 22 m und einer Breite von ca. 8 m. Das Haus besitzt einen großen Raum im Süden (Innenmaße ca. 16 x 7 m) und einen Anbau im Nordosten (Innenmaße ca. 4 x 7 m). In der südöstlichen Haus-ecke befand sich ein Keller (Bef. 1815), der über einen ca. 3 m langen und 1,5 m breiten Zugang von dem Hauptraum aus zugänglich war. Der im Grundriss nahezu quadratische Kellerraum wies eine Seitenlänge von ca. 3 m auf und verfügte über Nischen, einen Lichtschacht sowie eine Drainage.⁴² Die Kellerverfüllung bestand aus massiven Steinlagen, die mit Mörtel und Kalksteinverputz durchsetzt waren (Bef. 1787, 1837, 1838). Unter diesen Verstürzschichten des aufgehenden Mauerwerks befand sich im Eingangsbereich und auf der Kellersohle eine zwischen 30 und 70 cm mächtige Brandschicht (Bef. 1982, 1995, 2036), die eine große Zahl von Kalksteinen, verziegeltem Lehm und Mörtelresten beinhalte-

³⁹ Krause 2006, 226.

⁴⁰ Ders. 1996, 47-49, Abb. 22. u. 30.

⁴¹ Ders. 2006, 154, Abb. 77.

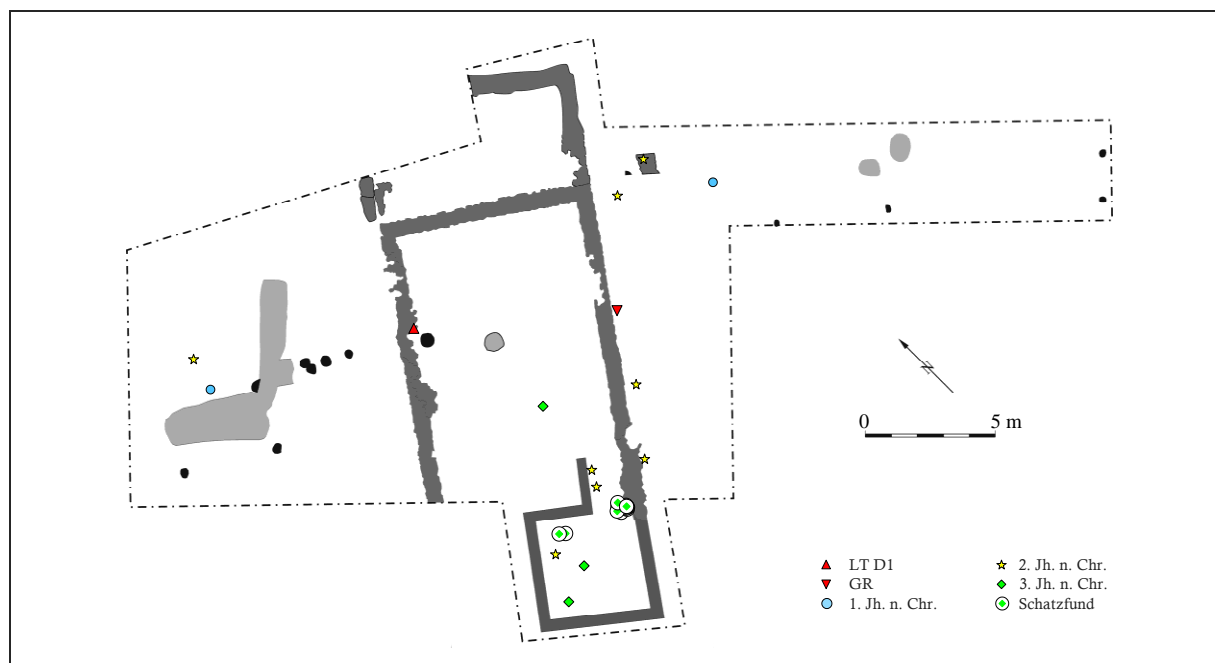
⁴² Ders. 2000, 391; ders 2006, 229.

te.⁴³ In den untersten Brandschichten und auf Höhe des ehemaligen Laufhorizonts fanden sich große Mengen von schwach zerscherbten Keramikgefäßen.⁴⁴

Neben den dargelegten römischen Baubefunden fanden sich noch zahlreiche Überreste spätlatènezeitlicher Gruben und Pfostenstellungen, die bei der Errichtung des Hauses VIII zerstört und überlagert worden sind.⁴⁵

Die Fundmünzen

Auf dem Detailplan der Grabungsfläche D (Karte 11) kann anhand der kartierten Münzfunde eine deutliche Dominanz der Prägungen des 2. und 3. Jhs. n. Chr. nachvollzogen werden. Die jüngsten, eingemessenen Münzfunde gehören zu einem 23 Antoniniane umfassenden Schatzfund, dessen Schlussmünzen zwischen 262 und 265 n. Chr. datieren. Fundmünzen des 4. Jhs. n. Chr. kommen nicht vor. Die frühkaiserzeitlichen und keltischen Prägungen sind gleichermaßen schwach vertreten.



Karte 11. Grabungsfläche D, Fundmünzenkartierung (Vorlage Rothe).

Die Zusammensetzung und der Verlauf der Münzreihe bestätigen dieses Bild (Diagr. 62 und 63). Auf eine abnehmende Zahl frühkaiserzeitlicher Münzen folgt eine Lücke in den Perioden von 41 bis 117 n. Chr. Die Perioden von 117 bis 275 n. Chr. weisen hingegen eine exponentielle Tendenz auf, die allerdings auf den genannten Schatzfund zurückzuführen ist.

⁴³ Krausse/Steffen i. V.

⁴⁴ Krausse 2006, 229.

⁴⁵ Ders. 1996, 49 u. 54.

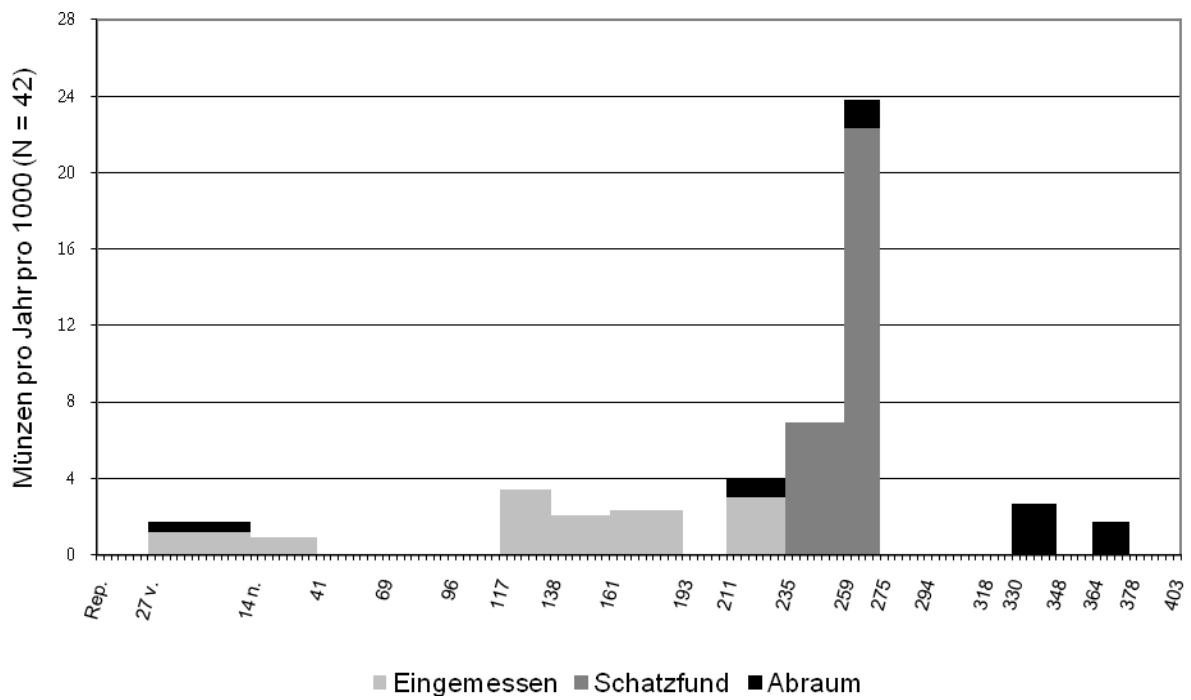


Diagramm 62. Grabungsfläche D, Fundkontexte der Münzen.

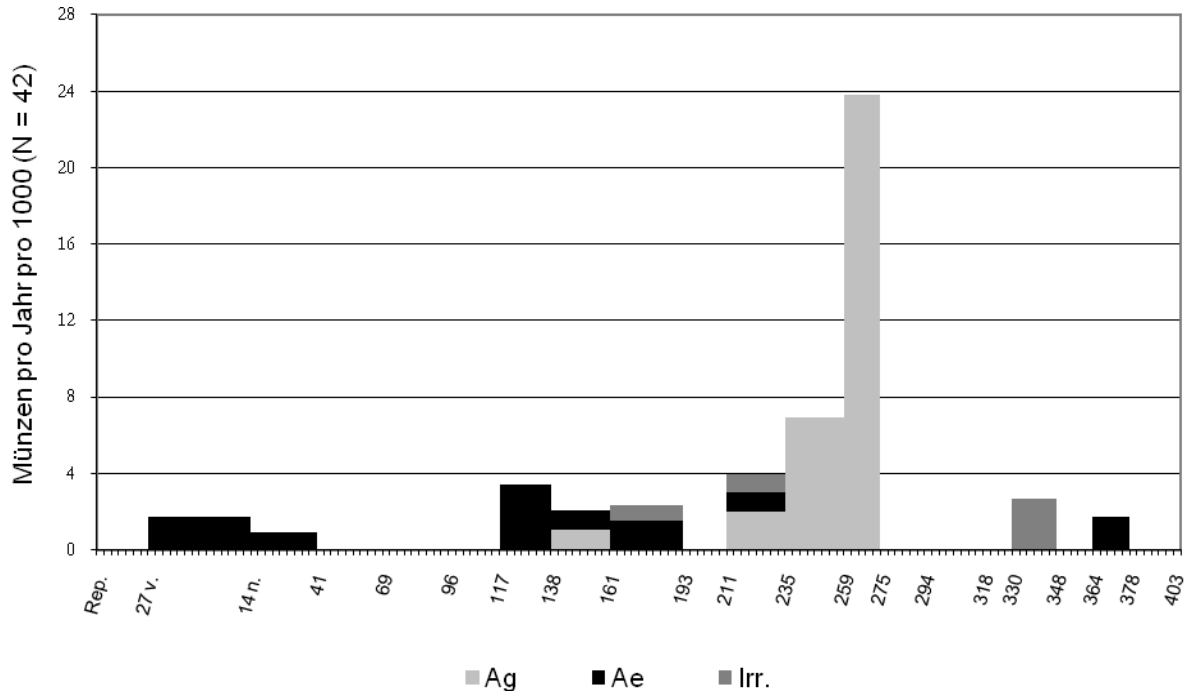


Diagramm 63. Grabungsfläche D, Zusammensetzung der Münzreihe.

Aus dessen Verbergungszeit liegen keinerlei Einzelfunde vor. Eine im Abraum gefundene Münze der Periode 259-275 n. Chr. kann aufgrund des Nominals, der Datierung, des Typs sowie des Erhaltungszustandes dem Schatzfund zugeordnet werden.

Das Fehlen von Einzelfunden der Perioden von 235 bis 275 n. Chr. ist vor dem Hintergrund des nordgallischen und rheinischen Einzelfundschemas als abnorm anzusehen und muss einen besiedlungsgeschichtlichen Hintergrund haben. Dies gilt auch für die wenigen Funde der Perioden von 318 bis 378 n. Chr., die allesamt aus dem Abraum stammen. Wobei auch letzteres darauf hindeutet, dass die oberen Straten in diesem Areal durch die Folgen der Erosion und landwirtschaftlichen Nutzung stark beeinträchtigt waren.

Der Schatzfund

Anhand der Befundsituation und der Zusammensetzung des Ensembles gilt es im Folgenden zu untersuchen, wie der Schatzfund aus Haus VIII zustande gekommen ist.

Der Fund kam im Bereich des Kellereingangs deutlich oberhalb der Brandschichten (Bef. 1982, 1995, 2036) in einer Schicht aus Mauerversturz zutage (Bef. 1839).⁴⁶ Dies lässt vermuten, dass die Gepräge im aufgehenden Mauerwerk versteckt waren, was wiederum das Fehlen von Brandspuren an den Münzen erklären würde. Aufgrund der dichten Lage der Münzen kann angenommen werden, dass diese in einem Behältnis verwahrt worden waren. Da sich jedoch weder Scherben noch Beschläge in unmittelbarer Vergesellschaftung fanden, scheinen die Münzen in einem organischen Behältnis aufbewahrt gewesen zu sein.

In ca. 2 m Entfernung von dem Ensemble fanden sich zwei weitere Münzen (Bef. 1838), die sowohl durch ihre stratigraphische Lage als auch durch ihren vielen Entsprechungen zu den übrigen Münzen dem Schatzfund eindeutig zugewiesen werden können. Beide scheinen aus einer Öffnung des Behältnisses herausgeschleudert worden zu sein, da sie in einer Flucht liegen (vgl. Karte 11).

Aufgrund der Befundsituation sind die Umstände des „Verborgenbleibens“ dieses Schatzfundes folgendermaßen zu erklären: Da der Keller zuunterst von Brandschichten verfüllt war, scheinen zunächst die hölzernen Bauteile abgebrannt zu sein, bevor das nachstürzende Mauerwerk den verbliebenen Teil des Kellers verschüttete. Die Münzen, die wahrscheinlich in einer Nische oder einem Spalt versteckt gewesen waren, brachen mit den Steinen des Mauerwerks in den Keller und wurden hierbei teilweise zerstreut. Aufgrund der weitreichenden Zerstörung des Gebäudes und der sicherlich nicht unerheblichen Ver- bzw. Überla-

⁴⁶ Krausse/Steffen i. V.

gerung der Münzen mit Trümmern, war es dem Besitzer nicht mehr möglich, seine Barschaft zu lokalisieren und zu bergen.

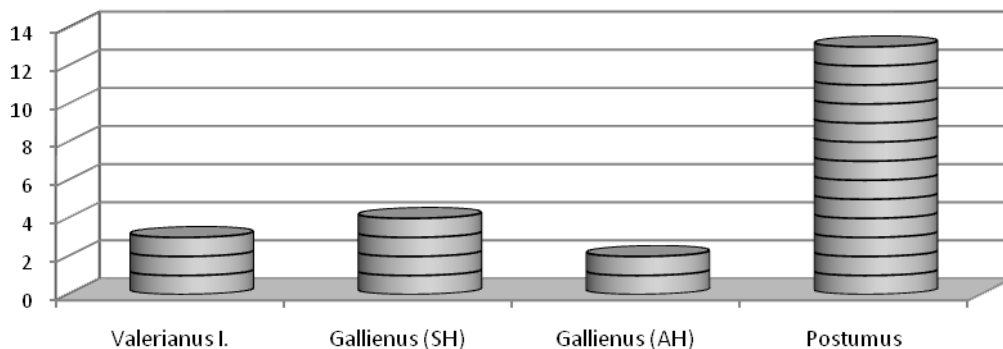


Diagramm 64. Grabungsfläche D, Verhältnis der Prägeherren im Schatzfund.

Insgesamt lassen sich 23 Antoniniane dem Schatzfund zuordnen,⁴⁷ das Diagramm 64 gibt die Zusammensetzung der Münzen nach Prägeherren wieder. Demnach entfallen 14 Prägungen auf den gallischen Usurpator Postumus, die übrigen neun Exemplare können dem Zentralreich zugewiesen werden. Die vier ältesten Prägungen datieren zwischen 253 und 257 n. Chr., bei den Schlussmünzen handelt es sich um acht Antoniniane des Postumus, die zwischen 262 und 265 n. Chr. geprägt wurden. Derart geringe Anteile an Münzen des Zentralreichs finden sich regelmäßig in Schatzfunden der nordwestlichen Provinzen, deren Schlussmünzen in die mittleren Regierungsjahre des Postumus datieren.⁴⁸ Die Verteilung der Prägeherren beruht demnach nicht auf selektiven Faktoren, sondern spiegelt die diesbezügliche Zusammensetzung des Münzumsatzes zum Zeitpunkt der Verbergung wider.

Eine nähere Betrachtung der Prägungen des Postumus nach Prägephasen liefert hierfür weitere Indizien (Tab. 24). Für die Phaseneinteilung wurde sowohl die Arbeit von Elmer als auch die von Besly und Bland berücksichtigt.⁴⁹ Anhand von deren feinchronologischen Unterteilungen wird ersichtlich, dass in dem vorliegenden Ensemble die Gepräge des jüngsten Prägeabschnitts die der vorangegangenen Phasen mengenmäßig deutlich übertrifft. Aus den Anfangsjahren 260-262 n. Chr. stammen sechs Münzen, die sich auf vier verschiedene

⁴⁷ Katalog-Nr.: 894, 895, 896, 899, 900, 903, 904, 923, 935, 1131, 1132, 1135, 1137, 1138, 1140, 1141, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154.

⁴⁸ Schulzki weist beispielsweise darauf hin, dass die Jahre 264/265 n. Chr. einen Wendepunkt im Münzumsatz des gallischen Sonderreichs darstellen. Er schreibt: „Der Schatzfund von Leimersheim enthält etwa gleich viele Prägungen der Samtherrschaftszeit und des Postumus, doch schon der etwa 264/265 n. Chr. in die Erde gelangte Schatzfund von Howadries umfasst dreimal mehr Postumus-Münzen als Stücke des Valerian und Gallienus aus den Jahren 253–260 n. Chr. Dies deutet darauf hin, dass in den Jahren 264/265 n. Chr. die entscheidende Schnittstelle in der Zusammensetzung der Münzhorte zu finden ist, denn zu dieser Zeit waren die ersten großen Prägeserien des Postumus wohl überall voll im Umlauf.“ Ders. 1989, 46.

⁴⁹ Elmer 1941, 41-48; Besly/Bland 1983, 46-50.

Münztypen verteilen. Die mit acht Prägungen überwiegende Mehrzahl wurde dagegen in den Jahren 263-265 n. Chr. geprägt und verteilt sich lediglich auf zwei verschiedene Münztypen. Auf die Gesamtzahl der deponierten Münzen besehen, machen die Schlussmünzen mehr als ein Drittel aus.

Die geringe zeitliche Differenz zwischen der ältesten Prägung und der Schlussmünze ist ein Hinweis darauf, dass es sich hier nicht um einen angesparten „Hort“ handelt, sondern vielmehr um eine zufällige Auswahl der zum Verbergungszeitpunkt zirkulierenden Münzen. Ein solches Ensemble, das kurzfristig dem Geldumlauf entzogen worden ist, wird auch als „Zirkulationsdepot“ bezeichnet.⁵⁰

Anzahl	Zitate	Datierung (Elmer)	Datierung (Besley/Bland)
2	E. 125/132/188; RIC 89	000-260 n. Chr.	260-261 n. Chr.
1	E. 133/189; RIC 59	000-00“ n. Chr.	000-00“ n. Chr.
2	E. 299; RIC 67	000-261 n. Chr.	000-262 n. Chr.
1	E. 335/598; RIC 58	000-262 n. Chr.	263-265 n. Chr.
8	E. 336; RIC 75/315	262-263 n. Chr.	000-00“ n. Chr.

Tabelle 24. Grabungsfläche D, chronologische Zusammensetzung der Prägungen des Postumus im Schatzfund.

Aus den vorangegangenen Überlegungen lässt sich für die Datierung des Gesamtbefundes folgern: Die Zusammensetzung des Schatzfundes, insbesondere die hohe Zahl an Schlussmünzen, die zudem nahezu keine Zirkulationsspuren zeigen, ist ein entscheidendes Indiz für die zeitnahe Verbergung um die Prägejahre 262-265 n. Chr. Hinzu kommt das Fehlen von Einzelfunden der unmittelbar anschließenden Jahre 265-275 n. Chr., die in der Regel den größten Anteil in den Münzreihen römischer Siedlungen einnehmen (vgl. Kap. 5.2.4.5). Insofern kann der durch die Ausgrabungsbefunde belegte Brand, der offensichtlich den Einsturz des Hauses VIII nach sich zog, durch den im Versturz liegenden Schatzfund um die Jahre 262-265 n. Chr. angesetzt werden. Eine Behebung der Schäden bzw. Wiedererichtung des Gebäudes scheint nicht erfolgt zu sein, dafür spricht das bereits erwähnte Fehlen von Einzelfunden der Folgejahre.

Der Fundkontext und die Datierung des Schatzfundes werden von Krause als Beleg für die zumindest partielle Zerstörung der Siedlung im Zuge der Germaneneinfälle angeführt.⁵¹ Derartige historische Interpretationen finden sich wiederholt im Zusammenhang mit Schatz-

⁵⁰ von Kaenel et al. 1993, 121.

⁵¹ Krause et al. 2000, 18 f.; Krause 2006, 229.

funden, deren Schlussmünzen in die Prägeperiode 259-275 n. Chr. datieren.⁵² Der vorliegende Fund lässt sich nahtlos in eine lange Reihe nahezu identischer Funde mit Schlussmünzen des Postumus einfügen. Dieser Schatzfundhorizont weist eine deutliche Konzentration in Nordgallien auf.⁵³

Es gilt allerdings kritisch zu hinterfragen, ob der Schatzfund vom Castellberg bzw. der Brand von Haus VIII sich mit konkreten historischen Daten verknüpfen lässt. Vor dem Hintergrund der Datierung um die Jahre 262-265 n. Chr. fällt es schwer, ein bestimmtes Ereignis zu eruieren. Germanische Überfälle auf Gallien sind für die Jahre 254, 259 sowie zwischen 268 und 278 n. Chr. zu benennen,⁵⁴ diese können allerdings nur mittelbare Folgen für die Situation auf dem Castellberg gehabt haben. Eine vergleichbare Situation liegt bei dem Schatzfund aus dem Gutshof von Neftenbach vor, dessen Schlussmünzen ebenfalls um die Jahre 262-265 n. Chr. datieren.⁵⁵

Eine Zerstörung von Haus VIII im Zuge der Germaneneinfälle erscheint vor dem Hintergrund des nordgallisch-germanischen Schatzfundhorizontes zwar naheliegend, ist jedoch nicht zwingend, der Brand könnte ebenso mit Ereignissen verknüpft sein, die sich einer konkreten historischen Interpretation entziehen.

Zusammenfassung und Bewertung

Nach Ansicht von Krause dürfte das Haus VIII im 2. Jh. n. Chr. errichtet worden sein.⁵⁶ Die Untersuchung der Münzreihe bestätigt diese Einschätzung. Die Münzfunde der Prägeperioden von 117 bis 265 n. Chr. gehören demnach zur Erbauungs- und Nutzungszeit des Gebäudes. Die darauf folgende Lücke in den Einzelfunden bildet jedoch vor dem Hintergrund des nordgallischen und rheinischen Einzelfundschemas ein entscheidendes Indiz für eine Auflassung des Areals. Diese numismatische Evidenz findet im archäologischen Be-

⁵² Schulzki begründet dies folgendermaßen: „Bereits die Tatsache, dass in den Jahren zwischen 260 und 275 n. Chr. soviel Geld wie zu keiner anderen Epoche der römischen Kaiserzeit verborgen wurde, muss in einem unmittelbaren Zusammenhang mit den historischen Ereignissen gesehen werden. Die massive Häufung gleichzeitiger Schatzfunde im geographisch begrenzten Raum der Nordwestprovinzen des Imperium Romanum deutet einerseits auf die gewaltige Wucht der hereingebrochenen Katastrophe und kennzeichnet gleichzeitig in etwa ihren räumlichen Umfang.“ Ders. 1996, 6 f.

⁵³ Haupt 2001, 206 f., insb. Karte 50.

⁵⁴ Casey 1986, 62; Haupt 2001, 206.

⁵⁵ Die Verknüpfung des Schatzfundes von Neftenbach mit übergeordneten historischen Ereignissen lehnt von Kaenel ab, vielmehr bemängelt er die häufig unkritische Gleichsetzung von Schatzfundhorizonten und kriegerischen Ereignissen. (Ders. 1993, 127-129, insbes. Anm. 292.). Er schreibt: „Die Umstände, die in der Mitte der 260er Jahre zur Niederlegung des Münzdepots und dessen Verbleib im Versteck geführt haben, entziehen sich einer präzisen historischen Deutung. Natürlich könnte man daraus nach bewährtem Muster einen Germaneneinfall ableiten oder auf die Auseinandersetzung zwischen Gallienus und Postumus hinweisen. Aber ebenso gut ist eine «lokale» oder «individuelle» Erklärung, die keinem bestimmten historischen Ereignis verpflichtet ist, denkbar.“ Ebd. 129.

⁵⁶ Krause 1996, 47.

fund ihre Entsprechung, denn die Verfüllung des Kellers mit einer mächtigen Brandschicht und den darüber liegenden Versturzschichten des aufgehenden Mauerwerks belegen den Einsturz des Hauses infolge eines Brandes. Dieser kann aufgrund des im Mauerversturz geborgenen Schatzfundes um die Jahre 262-265 n. Chr. datiert werden.

Eine weitergehende Nutzung dieses Gebäudes „bis um 400 n. Chr.“, die Krause auf Grundlage von drei nicht stratifizierten Münzfunden vermutet,⁵⁷ kann sowohl durch das Fehlen von Einzelfunden aus den Jahren, die den Schlussmünzen des Schatzfundes folgen, als auch aufgrund der gegenüber den übrigen Einzelfundreihen unterrepräsentierten Zahl von Münzfunden der Prägeperioden von 330 bis 378 n. Chr. ausgeschlossen werden.⁵⁸

6.1.5 Grabungsfläche E

Die Grabungsfläche E liegt direkt nordöstlich der asphaltierten Straße, die in diesem Bereich nach Südwesten abbiegt. Durch die Ausgrabungen konnte hier eine Vielzahl kleinerer rundlicher Eingrabungen aufgedeckt werden, die in der überwiegenden Mehrzahl als Pfo- tengruben anzusprechen sind. Die datierbaren Funde und Befunde deuten auf eine intensive Nutzung dieses Areals in der Frühlatènezeit hin, wohingegen spätlatènezeitliche oder römi- sche Besiedlungsspuren weitgehend fehlen.⁵⁹

Katalog-Nr.	Kontext	Datierung	Nominal	Prägeherr	Zitat
75	-	LT D1a	Pot	Leuci	Sch. 186/Ih
376	-	LT D2a	“	Treveri	Sch. 200
385	Abraum	“	“	“	“
411	“	LT D2b	AE	“	Sch. 162/I; RPC 501
723	266	69-79 n. Chr.	As	Vespasianus	Nicht bestimmbar

Tabelle 25. Münzfunde der Grabungsfläche E.

Wie aus der Tabelle 25 hervorgeht, wurden auf dieser Grabungsfläche insgesamt fünf Münzen geborgen, von denen lediglich ein Exemplar einem Befund zugeordnet werden kann. Hierbei handelt es sich um einen 69-79 n. Chr. geprägten As des Vespasianus, der ohne weitere Funde aus einer Pfo- tengrube zutage kam (Bef. 266).

⁵⁷ Krause 1996, 47.

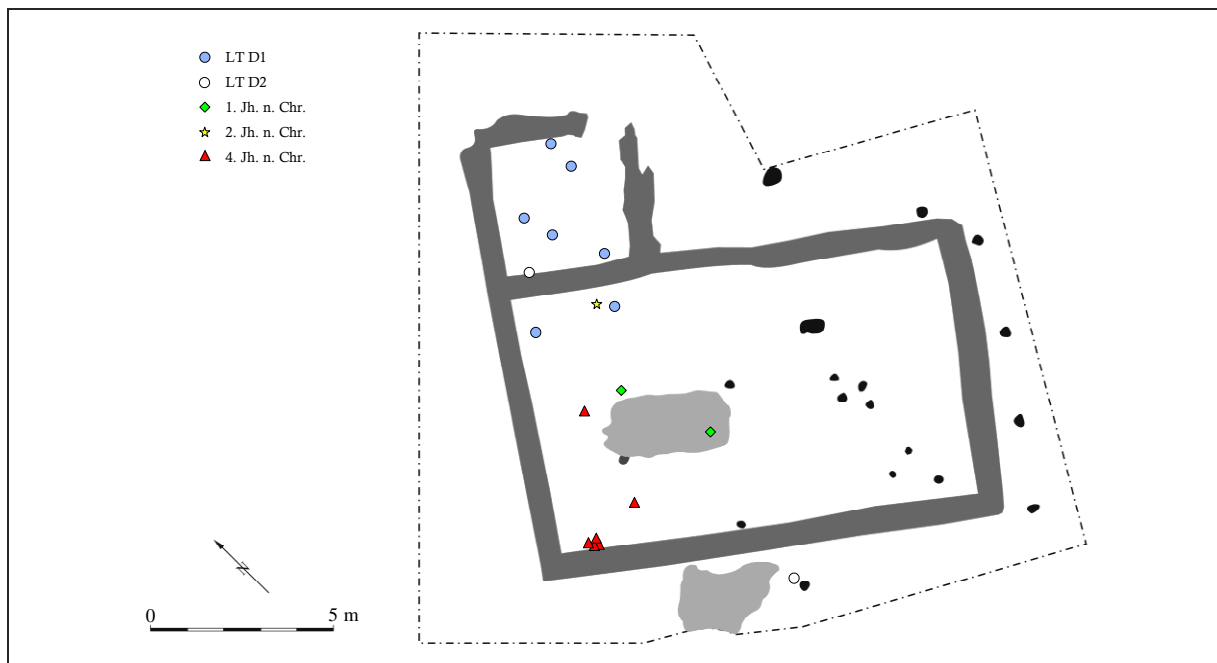
⁵⁸ Möglicherweise waren die Ruinen des ausgebrannten Gebäudes erst im Zuge des Ausbaus der Tempelanlage im 4. Jh. n. Chr. niedergerissen worden. Damit stünden diese Münzfunde nicht im Zusammenhang mit einer Besiedlung, sondern wären bei späteren Abbrucharbeiten verloren gegangen.

⁵⁹ Krause 1996, 47, Abb. 23; Krause/Steffen i. V.

Das Überwiegen keltischer Münzen in diesem Areal stimmt mit dem anhand der kartierten Prospektionsfunde erschlossenen Verteilungsbild gut überein. Demzufolge beschränkt sich die profane gallo-römische Besiedlung weitestgehend auf die siedlungsgünstigen Bereiche im Nordwesten des Plateaus, wohingegen die keltischen Besiedlungsspuren sich nahezu über die gesamte Hochfläche des Castellbergs verteilen (vgl. Kap. 6.2).

6.1.6 Grabungsfläche F

Die Fläche F liegt ca. 45 m nordöstlich des Tempelbezirks (Grabungsflächen G bis O). In diesem Bereich konnte ein im Grundriss rechteckiges Kalksteingebäude mit quadratischem Anbau vollständig freigelegt werden. Auf dem Gesamtplan der Grabung wird das Gebäude als Haus IX bezeichnet.⁶⁰ Der Hauptbau, dessen aufgehendes Mauerwerk partiell noch bis ca. 0,7 m Höhe erhalten war (Bef. 897), maß ca. 9 x 12 m². Der Anbau im Nordosten, von dem lediglich Reste der Fundamentstücker bzw. des Ausbruchgrabens nachzuweisen waren (Bef. 1049), wies eine Seitenlänge von ca. 2 m auf. Neben diesen Baubefunden konnten auf der Grabungsfläche noch zahlreiche, zumeist als Pfostengruben anzusprechende Befunde freigelegt werden, bei denen jedoch in der Mehrzahl keine strukturellen Zusammenhänge erkennbar waren.⁶¹



Karte 12. Grabungsfläche F, Fundmünzenkartierung (Vorlage Rothe).

⁶⁰ Krause 2006, 154, Abb. 77.

⁶¹ Krause/Steffen i. V.

Die Kartierung der eingemessenen keltischen Münzen offenbart eine deutliche Fundkonzentration im nordöstlichen Bereich der Grabungsfläche F (Karte 12). Es handelt sich um sieben Münzen der Stufen LT D1a bis D1b, die zusammen mit einer größeren Zahl von Kleinfunden sowie spätlatènezeitlicher Keramik vergesellschaftet waren, die jedoch keinem Befund zuzuordnen sind. Letzteres hängt offensichtlich mit den jüngeren Baumaßnahmen zusammen, denn dieser Bereich wird durch die römischen Befunde 897 und 1049 überlagert. Es ist deshalb anzunehmen, dass dabei die spätlatènezeitlichen Funde verlagert wurden.

Die jüngsten keltischen Prägungen der Grabungsfläche F datieren in die Stufe LT D2a. Das Fehlen von Funden der nachfolgenden Stufen LT D2b und GR war für diesen Bereich des Plateaus zu erwarten, da anhand der kartierten Prospektionsfunde nachzuvollziehen ist, dass das gesamte Areal nordöstlich der asphaltierten Straße keinerlei Funde dieser Stufen aufweist (vgl. Kap. 6.2.1.1).

Katalog-Nr.	Kontext	Datierung	Nominal	Prägeherr	Zitat
76	-	LT D1a	Pot	Leuci	Sch. 186/Ih
87	-	“	“	“	Sch. 186/Ih/j
89	Abraum	“	“	“	Sch. 186/Ij
122	-	“	“	Remi	Sch. 191
123	-	“	“	“	“
197	-	LT D1	Q	Treveri	Sch. 54b
198	-	“	“	“	“
199	-	“	“	“	“
274	Abraum	LT D2a	“	“	Sch. 55 (o. Ringel)
187	-	“	Pot	Remi	Sch. 195
621	-	16 v.-37 n. Chr.	As	Augustus/Tiberius	-
683	Raum 1	65 n. Chr.	Sem	Nero	RIC 480/483
781	“	117-138 n. Chr.	S	Hadrianus	-
1176	Abraum	(269-274 n. Chr.)	An	Victorinus/Tetricus I.	-
1685	Bef. 897	315-316 n. Chr.	Fol	Constantinus I.	RIC 57
1648	“	317 n. Chr.	“	“	RIC 135
1687	“	“	“	“	RIC 136
1717	“	317-318 n. Chr.	“	“	RIC 179
1817	Raum 1	332-333 n. Chr.	“	“	RIC 374
1757	“	333-334 n. Chr.	“	“	RIC 560

Tabelle 26. Münzfunde der Grabungsfläche F.

Wie aus der Tabelle 26 hervorgeht, liegt bei den römischen Münzen ein Übergewicht an Fundmünzen der Spätantike vor, wobei die Prägungen des Gallischen Sonderreiches vor dem Hintergrund des nordgallischen Einzelfundschemas unterrepräsentiert sind. Auffällig ist ebenso die vorausgehende Lücke in der Münzreihe, die sich über mehr als ein Jahrhundert zieht (138-269 n. Chr.).

Die zwei Fundmünzen des 1. Jhs. n. Chr. stehen im Zusammenhang mit dem Grubenbefund 1168. Diese ca. 1,5 x 4 m² messende, rechteckige Eingrabung in der westlichen Hälfte der Grabungsfläche enthielt vereinzelt Keramikfragmente, die allerdings nur grob in das 1. bis 2. Jh. n. Chr. zu datieren sind. Demzufolge könnte auch ein unweit gelegener Sesterz des Hadrianus mit diesen Funden einen Fundhorizont bilden.

Die übrigen Münzfunde datieren in die Spätantike und gehören zu der Nutzungszeit des Hauses IX. Anhand der kartierten Fundmünzen lässt sich eine weitgehende Fundleere über weite Teile der Grabungsfläche nachvollziehen. Die Münzfunde beschränken sich auf die Nordhälfte des Hauptbaus, dieser Umstand hängt wohlmöglich mit unterschiedlichen Arten von Bodenbelägen zusammen.

Insgesamt liegen sieben spätrömische Münzen vor. Mit vier zwischen 315 und 318 n. Chr. geprägten Folles liegt eine ungewöhnliche Zusammensetzung vor. Diese unter den Einzelfunden des Vicus ansonsten relativ seltenen Münzen fanden sich im Inneren des Gebäudes vor der südwestlichen Wand (Bef. 897).⁶² Hinzu kommt, dass das kleine Ensemble nicht nur sortenrein sondern auch typengleich ist, denn es besteht ausschließlich aus Folles, die dem SOL-Typ angehören.⁶³ Die früheste Prägung bildet ein 315-316 n. Chr. geprägter Folles des Constantinus I., bei der Schlussmünze handelt es sich um einen 317-318 n. Chr. für Constantinus II. geprägten Folles. Sämtliche Münzen zeigen geringe Umlaufspuren, was auf eine kurze Zirkulationszeit nach 318 n. Chr. hindeutet.

Dem Fundkontext und der Zusammensetzung der Münzen nach zu urteilen, handelt es sich um einen geschlossenen Fund, dessen Zustandekommen intentionell bedingt ist.⁶⁴ Ob die Münzen unmittelbar vor der Mauer, etwa unter einer Holzdiehle, verborgen waren oder im Mauerwerk selbst, gegebenenfalls in einer Nische oder einem Spalt, ist nicht mehr feststellbar.

In der numismatischen Forschung wurde das Jahr 318 n. Chr. wiederholt als Wendepunkt für die Zusammensetzung von Schatzfunden bezeichnet.⁶⁵ Hintergrund dessen bildet die fortschreitende Reduktion des Folles, die schließlich zu der Einführung des VICTORIAE

⁶² Da das Ensemble keine gesonderte Befundnummer erhalten hat, jedoch einen eindeutigen Zusammenhang zu dem Befund 897 erkennen lässt, wird es im Folgenden unter diese Befundnummer subsummiert.

⁶³ SOLI INVICTO COMITI und CLARITAS REI PVBLICAE

⁶⁴ Aufgrund des geringen Umfangs erscheint auch eine Interpretation als „Börsenfund“ naheliegend. Ein derartiger Fund wird im Allgemeinen über folgende Kriterien definiert: kleine Stückzahl, Heterogenität der Nominale und fehlende Intention. Im Gegensatz hierzu weist der vorliegende Fund eine homogene Zusammensetzung auf, denn er setzt sich ausschließlich aus Folles zusammen, die dem SOL-Typ angehören und zwischen 315 und 318 n. Chr. geprägt wurden. Vor dem Hintergrund, dass Münzen dieser Prägeperiode unter den Einzelfunden ansonsten relativ selten vorkommen, kann kein Zweifel daran bestehen, dass die Zusammensetzung auf eine bewusste Selektion eines bestimmten Münztyps zurückzuführen ist, was wiederum eine Intention voraussetzt. Folglich scheidet eine Interpretation als Börsenfund aus.

⁶⁵ Boon 1988, 137; King 1979, 81; Brunn 1987, 71.

LAETAE-Typs führte. Letztere kommen in Schatzfunden mit dem SOL-Typ nicht vergesellschaftet vor.

Die Münzreihe der Grabungsfläche endet mit zwei Prägungen der Periode 330-348 n. Chr. Das Fehlen von Münzen der nachfolgenden Perioden, insbesondere der Jahre von 364 bis 378 n. Chr., deutet vor dem Hintergrund des Einzelfundschemas darauf hin, dass der Bau bereits in der zweiten Hälfte des 4. Jhs. n. Chr. nicht mehr genutzt wurde.

6.1.7 Grabungsflächen G bis O

Im höchstgelegenen Bereich des Plateaus südwestlich der asphaltierten Straße, die das Plateau von Nordwesten kommend quert, wurden die Grabungsflächen G bis O angelegt. Die vorausgegangene geophysikalische Prospektion hatte in diesem Areal Hinweise auf zahlreiche bauliche Strukturen geliefert, die im Zuge der Ausgrabungen nahezu vollständig ausgegraben werden konnten und die sich als Bestandteile eines Heiligtums herausstellten.⁶⁶ Dieses war durch seine exponierte Lage sowie durch einen Temenos von dem profanen Siedlungsbereich getrennt. Im Inneren konnten in der nordwestlichen Hälfte zwei kurzrechteckige Tempel nachgewiesen werden, während sich im Südosten ein befundleerer Bereich anschloss, der von Krause als unbebauter Versammlungsplatz interpretiert wird.⁶⁷

Im Folgenden werden zunächst die einzelnen baulichen Befunde und ihre zeitliche Einordnung vorgestellt. Im Anschluss folgt auf Grundlage der Münzreihenuntersuchung sowie der Fundmünzenkartierung eine Gesamtbetrachtung der Münzfunde des Tempelbezirks.

Die baulichen Befunde des Heiligtums

Für **Tempel I (Grabungsfläche G)** sind vier Bauphasen nachweisbar, die eine Platzkontinuität vom Beginn des 1. Jhs. n. Chr. bis zum Ende des 4. Jhs. n. Chr. belegen.⁶⁸ Bei dem Tempel aus Phase I handelt es sich um einen quadratischen Vierpfostenbau (Bef. 366, 398, 405 und 417), dessen Abmessungen etwa $5 \times 4 \text{ m}^2$ betragen. Die Pfostengruben besaßen Tiefen von ca. 0,6 bis 1,2 m und Durchmesser von ca. 0,6 m.⁶⁹ Dieser Bau war nordost-südwestlich ausgerichtet. Der Eingangsbereich lag vermutlich im Nordosten, hierfür sprechen unter anderem einige Arda-Münzen, die unmittelbar nordöstlich des Grundrisses geborgen wurden und die sicherlich als Weihefunde anzusehen sind.⁷⁰

⁶⁶ Krause 1996, 52-54, Abb. 29; ders. 2000, 388-390, Abb. 2.

⁶⁷ Ebd. 386; ders. 2006, 174 u. 211 f.; Krause et al. 2000, 15.

⁶⁸ Krause 2000, 383.

⁶⁹ Ders. 2006, 204; Krause/Steffen i. V.

⁷⁰ Krause 2000, 388; ders. 2006, 204 f.

Durch 12 römische Münzen aus dem Befund 405 (Tab. 27), die nach ihrer Lage zu urteilen nach der Beseitigung des Pfostens in den Boden gelangten, kann das ungefähre Abrissdatum in das 3. Jahrzehnt n. Chr. datiert werden.⁷¹

In Phase II wurde der Tempel durch einen in gleicher Weise ausgerichteten jedoch um etwa 4 m nach Südosten versetzten Vierpfostenbau (Bef. 364, 384, 458 und 515) ersetzt, der mit ca. 6 x 5 m² etwas größer ausfällt als der Vorgängerbau den dieser überlagerte. Die Pfosten-gruben wiesen Tiefen von ca. 0,6 m und Durchmesser von ca. 0,5 bis 0,8 m auf. Der Abriss dieses Tempels wird in die Mitte bzw. in das dritte Viertel des 1. Jhs. n. Chr. angenommen. Diese Datierung beruht im Wesentlichen auf einem 37-41 n. Chr. geprägten As des Caligula im Sohlenbereich von Befund 364, der nach Ansicht von Krause nach dem Ziehen der Pfosten von Phase II in den Boden gelangte.⁷² Es gilt allerdings kritisch zu hinterfragen, ob diese Münze nicht ebenso bei der Anlage von Phase II in den Befund gelangt sein könnte, so dass vielmehr ein terminus ante quem für die Phase I vorliegt.

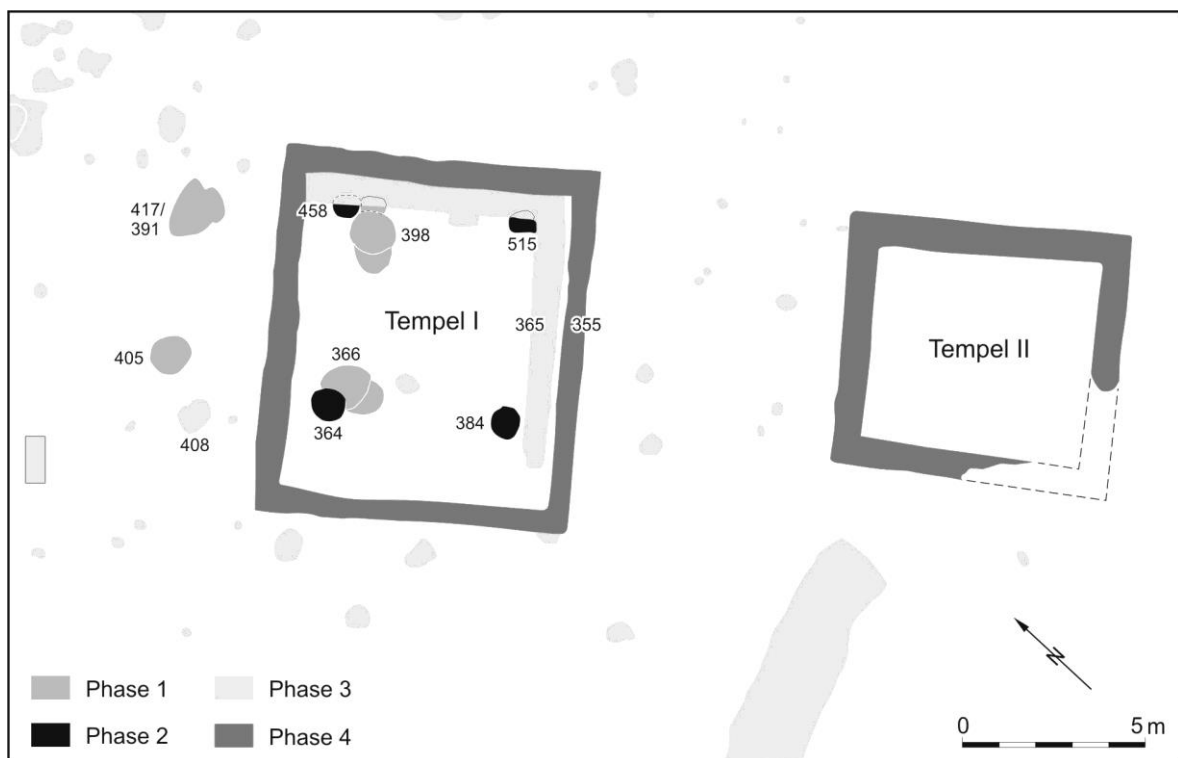
Katalog-Nr.	Kontext	Datierung	Prägeherr	Zitat	Nominal
502	Bef. 405	20-10 v. Chr.	Augustus	RIC 156; RPC 523	As
553	“	15-10 v. Chr.	“	RIC 227; RPC 508	Quad
497	“	18-6 v. Chr.	“	RIC 373	As
498	“	“	“	“	“
517	“	7-3 v. Chr.	“	RIC 230	“
518	“	“	“	“	“
538	“	“	“	“	“
550	“	9-14 n. Chr.	“	RIC 234	Sem
551	“	“	“	“	“
569	“	“	“	RIC 233 ff.	As
590	“	“	Augustus (für Tiberius)	RIC 237/238b	“
591	“	“	“	“	“
610	“	22-30 n. Chr.	Tiberius	RIC 81	“
634	Bef. 364	37-41 n. Chr.	Caligula	RIC 58	“
404	Bef. 365	LT D2b	Treveri	Sch. 30a/IV	AE
549	“	9-14 n. Chr.	Augustus	RIC 234	Sem
676	“	65 n. Chr.	Nero	RIC 415/417	As
684	“	“	“	RIC (Lug) 486	Sem
682	Bef. 355	“	“	RIC 479	“
741	“	82 n. Chr.	Domitianus	RIC 242a	As
1638	“	310 n. Chr.	Constantinus I.	RIC 121a	Fol
1684	“	333-334 n. Chr.	“	RIC 267	“
2033	“	340 n. Chr.	Constantius II.	RIC 56	“
2049	“	(354-358 n. Chr.)	“	-	Cen
2451	“	388-395 n. Chr.	Arcadius	-	Hce

Tabelle 27. Münzen aus Befundzusammenhängen des Tempels I.

⁷¹ Krause 2000, 388; ders. 2006, 204 f.

⁷² Ebd. 205 f.

In Phase III wurde der Vierpfostenbau durch eine identisch orientierte Schwellbalkenkonstruktion ersetzt, von der sich lediglich die Fundamentgräben der Nordost- und Südostwand erhalten haben (Bef. 365). Die Abmessungen dieses Gebäudes dürften ca. 7 x 8 m² betragen haben. Dieser Tempel hatte offenbar kalkverputzte Wände und einen Estrichboden, deren Fragmente sich unter den Fundamentstickungen aus Phase IV fanden. In der Verfüllung von Befund 365 fanden sich neben einer verzinnten Scharnierfibel, die in die zweite Hälfte des 1. Jh. n. Chr. datiert, ein As und ein Semis des Nero aus dem Jahr 65 n. Chr. Krause stellt fest, dass sich in der vollständig ausgenommenen Verfüllung der Fundamentgräben keinerlei Objekte fanden, die flavisch oder jünger sind. Dementsprechend wäre die Errichtung der Phase III in das dritte Viertel des 1. Jhs. n. Chr. zu datieren.⁷³



Karte 13. Detailplan der Grabungsflächen G und G 2, Tempel I und II in der nord-westlichen Hälfte des Tempelbezirks (Krause 2006, Abb. 135).

Bei dem Tempel aus Phase IV handelt es sich um einen im Grundriss kurzrechteckigen Kalksteinbau, dessen Abmessungen ca. 10 x 9 m² betragen und dessen Orientierung den Vorgängerbauten folgte. Es fanden sich noch Fragmente von einem Estrichbelag sowie Kalksteinverputz. Aufgehendes Mauerwerk war nicht mehr erhalten, es fanden sich lediglich Reste des Fundamentes (Bef. 355). Die Nordostwand wies noch eine Fundamentstickung von ca. 0,7 m Stärke auf, da allerdings der Erhaltungszustand nach Südwesten immer

⁷³ Krause 2000, 388 f.; ders. 2006, 206.

schlechter wurde, war an der südwestlichen Schmalseite lediglich noch ein Teil des ehemaligen Fundamentgrabens zu erkennen.⁷⁴

Die Fundamentstickung bestand aus einem Fundamentgraben mit keilförmig gestellten Kalksteinplatten, auf die zum Niveausgleich eine Schicht Mörtel aufgebracht worden war. In dieser Mörtelschicht fand sich ein 310 n. Chr. geprägter Folles des Constantinus I. Durch dessen Fundkontext liegt ein terminus post quem für die Errichtung der Phase IV von Tempel I vor.⁷⁵

Für den rund 7 m weiter südöstlich gelegenen **Tempel II (Grabungsfläche G2)** ist lediglich eine Bauphase nachweisbar. Der im Grundriss kurzrechteckige Kalksteinbau, dessen Abmessungen ca. 8 x 7 m² betragen, weist ebenso wie der benachbarte Tempel I eine nordost-südwestliche Orientierung auf. Aufgehendes Mauerwerk war nicht mehr vorhanden. Es fanden sich lediglich Reste des Fundamentes. In der Nordecke konnte noch eine bis zu 0,8 m breite Fundamentstickung beobachtet werden (Bef. 693). Die Südecke war hingegen infolge der Erosion und landwirtschaftlichen Nutzung bis auf die Sohle des Fundamentgrabens abgetragen.⁷⁶

Die zeitliche Einordnung von Tempel II beruht auf dem vollkommenen Fehlen von Funden des 1. bis 3. Jhs. n. Chr. sowie auf der Konstruktionsweise des Tempels, die weitgehend mit der von Tempel I übereinstimmt. Tempel II dürfte demnach zu Beginn des 4. Jhs. n. Chr. errichtet worden sein, eventuell zeitgleich mit der Steinbauphase von Tempel I.⁷⁷

Der in der Westecke des Temenos gelegene **Anbau (Grabungsfläche I)** verfügt über einen quadratischen Grundriss, dessen Seitenlängen je ca. 10 m betragen. Im nordwestlichen Teil waren noch Reste der Fundamentstickung mit einer Breite von ca. 0,7 m erhalten, wohingegen von der Ostecke nur noch ein sich schwach abzeichnender Ausbruchgraben zu erfassen war (Bef. 463).⁷⁸ Die Funktion und zeitliche Stellung dieses Gebäudes konnten nicht geklärt werden. Krause merkt an, dass es sich sowohl um einen weiteren Tempel als auch um einen Anbau anderer Funktion handeln kann.⁷⁹ Dass derartige Anbauten durchaus als Tempel genutzt wurden, belegen zwei Beispiele aus dem Tempelbezirk von Tawern, wo sowohl in der Nordwest- als auch in der Südwestecke der Bezirksmauer solche Tempelanbauten nachgewiesen wurden, von denen der südwestliche zwei Nachfolgebauten aufweist und bis zur Aufgabe des Heiligtums Bestand hatte. Diese beiden im Grundriss quadratischen An-

⁷⁴ Krause 1996, 52, ders. 2000, 389; ders. 2006, 206-210.

⁷⁵ Ders. 2000, 389 f., ders. 2006, 210.

⁷⁶ Ebd.

⁷⁷ Ebd.

⁷⁸ Krause/Steffen .i V.

⁷⁹ Krause 2000, 390; ders. 2006, 212.

bauten sind mit ihren Seitenlängen von ca. 4,5 bis 5,5 m allerdings deutlich kleiner als der vom Castellberg belegte Bau.⁸⁰

Für den **Temenos (Grabungsflächen H bis O)** sind zwei Bauphasen nachweisbar. Die Holzbauphase konnte an der nordwestlichen Schmalseite des Temenos (Grabungsfläche H) anhand einer Reihe von acht parallel verlaufender Pfostengruben (Bef. 467, 468, 470, 475, 478, 481, 483 und 484) nachvollzogen werden, diese wiesen Durchmesser von bis zu 0,8 m und Resttiefen von 0,3 m auf.⁸¹ Da die Pfostengruben keine datierenden Funde enthielten, ist die zeitliche Einordnung dieser frühen Einfriedung ungeklärt. Krause hält eine Entstehung in augusteischer Zeit für wahrscheinlich.⁸² Auch die Größe dieser Bezirksbegrenzung ist nicht mehr rekonstruierbar.

In der zweiten Bauphase bestand der Temenos aus einer schwach fundamentierten Kalksteinmauer, von der sich zumeist lediglich die Spuren der Ausbruchgräben erhalten haben (Bef. 606, 761, 1513, 1515 bis 1518).⁸³ Lediglich von der nordwestlichen Mauer waren noch Reste der Fundamentstickung aus ungemörtelten Kalksteinen erhalten (Bef. 459). Dennoch konnten die nordwestliche sowie die südöstliche Schmalseite auf einer Länge von ca. 70 m und die nordöstliche sowie die südwestliche Längsseite auf einer Länge von ca. 100 m nachgewiesen werden. Die Orientierung des Temenos entsprach derjenigen der Tempel.⁸⁴ Die Datierung dieser relativ großen und annähernd trapezförmigen Begrenzung ist nicht gesichert. Krause stellt fest, dass zwar einige Keramikscherben des 2. Jhs. n. Chr. in der Fundamentstickung der Temenosmauer gefunden wurden, diese jedoch keinen zuverlässigen terminus post quem liefern, da ihr Fundkontext gestört ist.⁸⁵

Im zentralen Bereich des Heiligtums, südlich der beiden Tempel, konnten keine Befunde nachgewiesen werden (Grabungsflächen G 6 und 7). Krause nimmt an, dass dieser innerhalb des Temenos gelegene Platz durch alle Nutzungsphasen hindurch bebauungsfrei geblieben sein könnte. Er interpretiert diesen als gemeinschaftlich genutzte Freifläche.⁸⁶

⁸⁰ Faust 1987, 43 f., Abb. 1.

⁸¹ Krause/Steffen i. V.

⁸² Krause 2006, 212.

⁸³ Krause/Steffen i. V.

⁸⁴ Krause 2000, 390; ders. 2006, 211-213.

⁸⁵ Ebd.

⁸⁶ Ders. 2000, 386; ders. 2006, 174 u. 211 f.; Krause et al. 2000, 15.

Die übrigen baulichen Befunde

Neben den dem Heiligtum eindeutig zuweisbaren Baubefunden konnten in den Grabungsflächen G bis O noch zahlreiche, zumeist als Pfostengruben anzusprechende Befunde freigelegt werden, bei denen jedoch in der Mehrzahl keine strukturellen Zusammenhänge erkennbar waren.⁸⁷ Diese Besiedlungsspuren konzentrierten sich an den Randzonen des Heiligtums, in denen auch die Erhaltungsbedingungen besser sind. Von diesen Befunden gilt es im Folgenden jene vorzustellen, denen Münzfunde zugeordnet werden können.

In der östlichen Hälfte der Grabungsfläche I wurde ein Nord-Süd orientierter langrechteckiger Holzbau (ca. 4,5 x 7 m) ergraben, dessen Wandgräbchen und Pfostenstellungen sich im Planum deutlich abzeichneten (Bef. 477-482, 504, 511, 513, 659-666, 670-673, 676 und 677).⁸⁸ Die Pfostengruben variierten mit 0,2 bis 0,6 m deutlich in ihren Durchmesser und waren mit Geröll, Holzkohle, Hüttenlehm und Knochenfragmenten verfüllt. Der Befund 663 enthielt darüber hinaus keramisches Material, das grob in das 1. Jh. n. Chr. datiert werden kann, dem gleichen Zeithorizont ist auch die übrige Gefäßkeramik dieses Gebäudes zuzuordnen.⁸⁹ Zwei in das 3. Jahrzehnt n. Chr. datierende Asse unterstreichen die zeitliche Stellung dieses Gebäudes.

Im nordöstlichen Randbereich der Grabungsfläche K fanden sich acht Pfostengruben, die sich zu zwei Vierpfostenbauten (Bef. 525-528 sowie 529, 531, 532 und 535), möglicherweise Speicherbauten, mit quadratischem Grundriss rekonstruieren lassen. Die Befunde 526 und 527 enthielten neben einigen Geröll, Holzkohle und Hüttenlehm auch eine größere Anzahl bestimmbarer spätlatènezeitlicher Gefäßkeramik.⁹⁰ Aus dem Umfeld dieser beiden Bauten stammt eine Potinmünze vom Typ Scheers 200, die sicherlich der Nutzungsphase dieser beiden Bauten zuzuordnen ist.

An dem südwestlichen Ende der Grabungsfläche L konnten mehrere bereits in der geophysikalischen Prospektion erkannte Befunde ausgegraben werden.⁹¹ Hervorzuheben ist der Befund 591, eine rundovale Eingrabung von ca. 0,8 m Durchmesser, dessen Verfüllung neben mehreren thermisch beeinflussten Kalksteinen, Holzkohle, Schlacke, Hüttenlehm und Knochen auch Fragmente republikanischer Amphoren, spätlatènezeitlicher Keramik sowie einen Donnersberg-Obol vom Typ III enthielt (vgl. Kap. 7.1.1.1). Durch die Vergesellschaftung

⁸⁷ Krausse/Steffen i. V.

⁸⁸ Ebd.

⁸⁹ Der Befund 663 enthielt unter anderem die Randscherbe eines Topfes aus rauwandiger Ware (Hofheim 89) und eine Randscherbe einer Schüssel (Hofheim 112). Aus dem Bereich des Gebäudes stammt darüber hinaus ein umfangreiches keramisches Material an grauer belgischer Ware sowie vereinzelte Scherben von Terra Sigillata. Das Gefäßspektrum umfasst Töpfe (Hofheim 87a, Niederbiber 89, Schankweiler LXVI), Becher (Hofheim 114b u. 125), einen Teller (Hofheim 99) und Schüsseln (Drag. 37). Ebd.

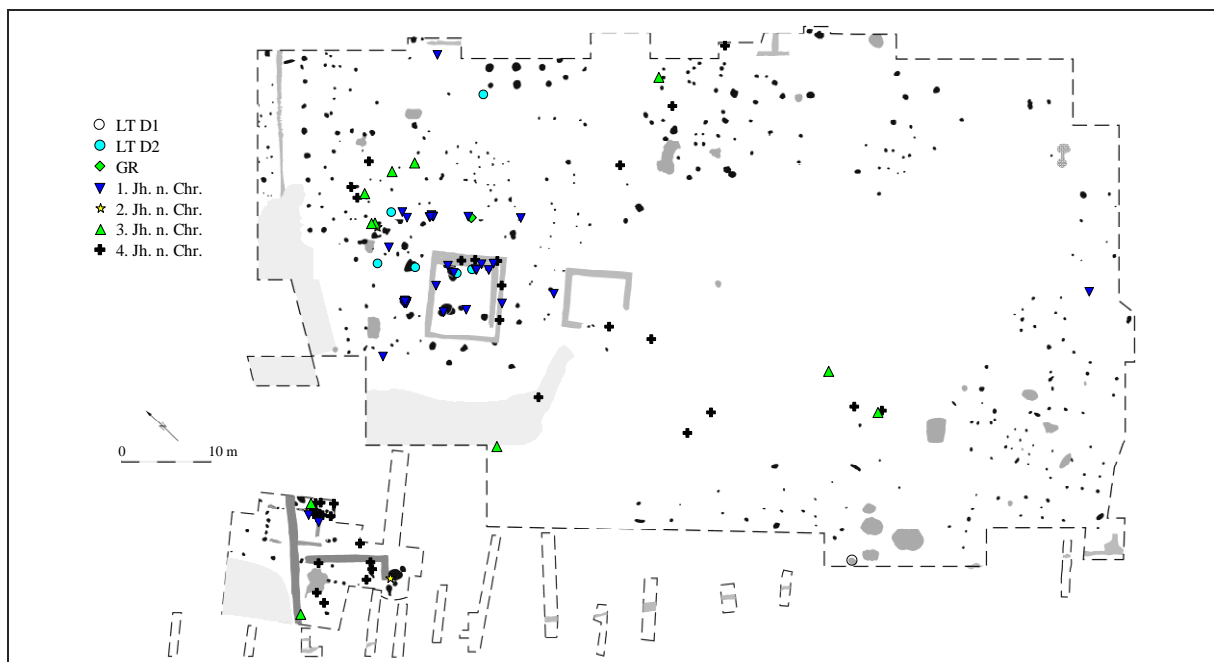
⁹⁰ Ebd.

⁹¹ Krausse 2006, 156, Abb. 105.

tung mit Keramik, die ausschließlich in die Stufe LT D1b zu datieren ist,⁹² liegt ein guter Anhaltspunkt zur chronologischen Einordnung dieses seltenen treverischen Kleinsilbermünztyps vor.

Fundmünzenkartierung und Münzreihenauswertung

Zunächst gilt es auf das Fehlen von Funden hinzuweisen, die auf kultische Aktivitäten innerhalb der Tempel hindeuten würden. Die Prägungen aus dem unmittelbaren Bereich der Kultbauten stammen ausschließlich aus den Pfostruben und Fundamentgräben.⁹³ Dieser Befund erklärt sich aus der baulichen Beschaffenheit der Bauten, die zumindest in den jüngeren Phasen mit Estrichböden versehen waren, so dass Weihungen in deren Inneren keine archäologischen Spuren hinterlassen konnten (sog. Fishborne-Effekt).



Karte 14. Grabungsfläche G bis O, Fundmünzenkartierung (Vorlage Rothe).

Anhand der kartierten Fundmünzen auf dem Detailplan von Grabungsflächen G-O (Karte 14) kann eine Fundkonzentration im Umfeld des Tempels I nachvollzogen werden. Herauszustellen sind die keltischen Münzfunde der Stufen LT D2b und GR, aufgrund derer Krause die Anfänge des Heiligtums bereits in der Stufe LT D2 ansetzt.⁹⁴ Diesem frühen Ansatz

⁹² Krause 2006, 178.

⁹³ Ders. 2000, 389 f.; ders. 2006, 210 f.

⁹⁴ „Die archäologisch nachweisbaren Anfänge dieses Heiligtums lassen sich somit bis in den Horizont der Arda-Prägungen, also bis in LT D2, zurückverfolgen.“ Ebd. 204.

kann allerdings nur bedingt gefolgt werden, zumal diese Münzen auch in eindeutig frühkaiserzeitlichen Kontexten noch regelmäßig vorkommen (vgl. Kap. 5.1.1.1).

Insbesondere das nordöstliche Vorfeld weist eine höhere Funddichte auf, die wohlmöglich auf einen Wegeverlauf zurückzuführen ist. Ein Eingangsbereich konnte zwar nicht nachgewiesen werden, dieser dürfte jedoch auf der Nordostseite des Temenos gelegen haben. Eine weitere Konzentration an Fundmünzen kann im nordöstlichen Vorfeld des quadratischen Anbaus in der Westecke des Temenos festgestellt werden.

Katalog-Nr.	Kontext	Datierung	Nominal	Prägeherr	Zitat
329	Abraum ⁹⁵	LT D1a	Obol	Treveri	DO Typ II
120	Abraum	“	Pot	Remi	Sch. 191
332	Bef. 591	LT D1b	Obol	Treveri	DO Typ III
273	Bef. 398/1	LT D2a	Q	Treveri	Sch. 55 (o. Ringel)
303	Abraum	“	Q	“	Sch. 55 (m. Ringel)
374	-	“	Pot	“	Sch. 200
395	-	LT D2b	AE	“	Sch. 30a/III
396	-	“	“	“	“
397	-	“	“	“	“
404	Bef. 365	“	“	“	Sch. 30a/IV
430	Bef. 354	GR	“	“	Sch. 217/II

Tabelle 28. Grabungsflächen G bis O, die keltischen Münzfunde.

Die übrigen Fundmünzen streuen ohne erkennbaren Bezug zu baulichen Strukturen im gesamten Tempelbezirk mit Ausnahme des bereits erwähnten zentralen Bereiches, der von Krause als „Freifläche“ bzw. „unbebauter Platz“ gedeutet wird. Diese Interpretation scheint allerdings vor dem Hintergrund fehlender Funde und Befunde fragwürdig. Zumal die übrigen ergrabenen Flächen im zentralen Bereich des Castellbergs von einer dichten Streuung an Pfosten- und Grubenbefunden der Latènezeit gekennzeichnet sind. Es kann insofern angenommen werden, dass die Erosion infolge der landwirtschaftlichen Nutzung diesen exponierten Bereich derartig tiefgründig zerstört hat, dass dieser inzwischen vollkommen befundfrei erscheint.⁹⁶

⁹⁵ Der Abraum stammt aus dem Bereich x: 549,50 bis 547,50 und y: 289,50 bis 287,50 und gehört somit zum näheren Umfeld der beiden Vierpfostenbauten.

⁹⁶ Nach Ansicht von Krause wurden die archäologischen Befunde im Bereich des Plateauzentrums infolge der Flurbereinigung, landwirtschaftlichen Nutzung und Erosion massiv geschädigt. Ders. 1996, 22, 43, 52 u. 54; ders. 2006, 148, Anm. 928 u. 930. Aus diesen Gründen folgert er: „Stellenweise ist mit einem Bodenabtrag von mehr als 50 cm zu rechnen.“ Ders. 2006, 151.

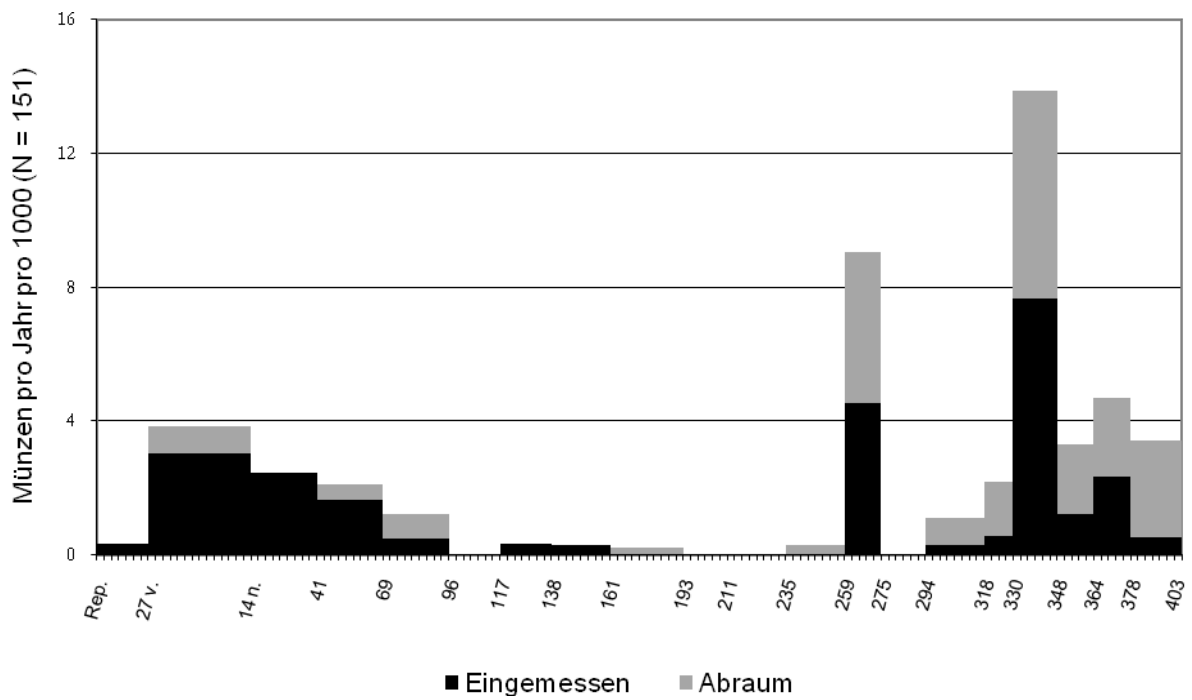


Diagramm 64. Grabungsflächen G bis O, Fundkontext der Münzen.

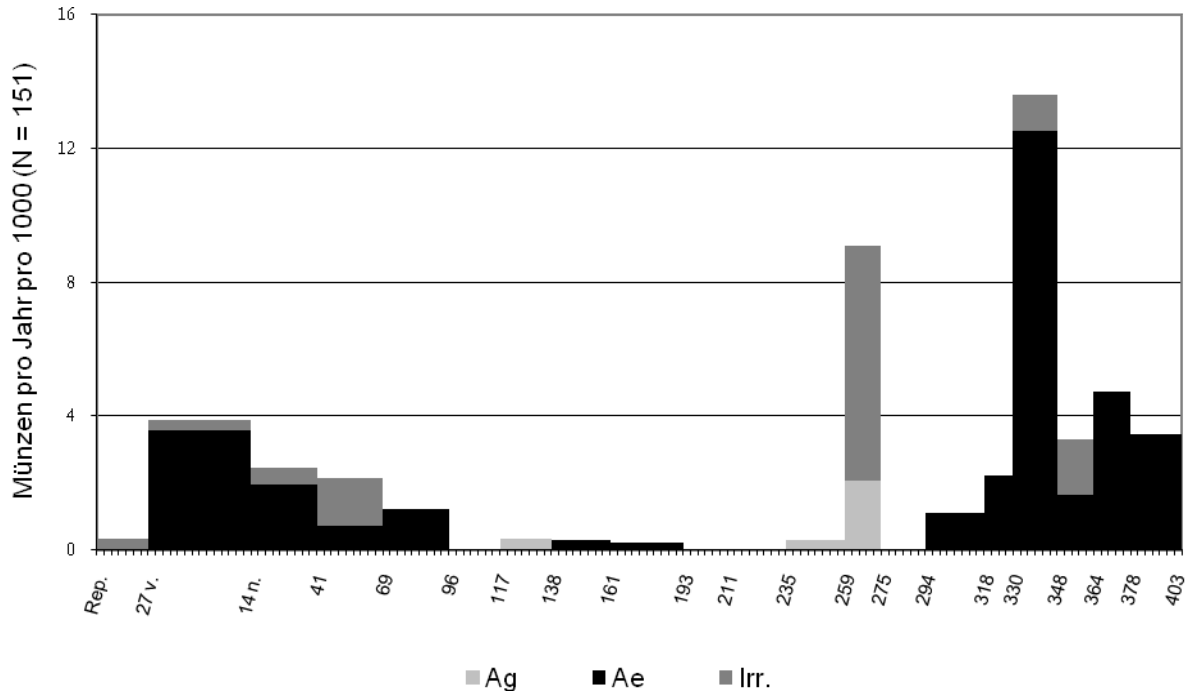


Diagramm 65. Grabungsflächen G bis O, Zusammensetzung der Münzreihe.

Das Ausmaß der Zerstörung archäologischer Befunde kann anhand der Zusammensetzung der Münzreihe nachvollzogen werden. Das Diagramm 64 gibt hierzu das Verhältnis der im Abraum geborgenen Fundmünzen gegenüber den eingemessenen Exemplaren wieder. Es zeigt sich, dass die Münzfunde aus dem Abraum über sämtliche Perioden gleichermaßen hoch ausfallen. Von den insgesamt 151 Münzen aus dem Bereich des Tempelbezirks stellen 44% Abraumfunde dar, lediglich 56% befanden sich noch in situ. Die Interpretation der so genannten „Freifläche“ sollte vor diesem Hintergrund nochmals überdacht werden.

Wie bereits dargelegt gilt es bei der Münzreihe des Heiligtums grundsätzlich zu beachten, dass diese im Gegensatz zu der Einzelfundreihe des Vicus durch ihr intentionelles und wohl auch selektives Zustandekommen nicht den Münzumlauf repräsentiert, sondern die bei den Opferhandlungen bevorzugten Gepräge bzw. die Intensität der Opfertätigkeiten (vgl. Kap. 4.2.4). Es ist dementsprechend nicht unterscheidbar, ob Veränderungen in der Münzreihe zustandekommen, weil das Heiligtum häufiger bzw. seltener frequentiert wurde oder weil die Opfersitten sich veränderten. Es ist jedoch festzustellen, dass die Charakteristika der Münzreihe des Tempelbezirks vom Castellberg eine Vielzahl an Übereinstimmungen mit denen anderer Heiligtümer aufweist. Wie alle Vergleichsreihen weist auch diese Münzreihe deutliche Abweichungen vom nordgallischen und rheinischen Einzelfundschemata auf. Dies zeigt sich besonders deutlich in folgenden Perioden:

Die Münzreihen von Heiligtümern beginnen im Allgemeinen mit einer großen Zahl frühkaiserzeitlicher Prägungen, die jedoch von Periode zu Periode abnimmt. Die Münzen der mittleren Kaiserzeit kommen nur selten vor, diese „Fundlücke“ zieht sich bis zur Mitte des 3. Jhs. n. Chr. Die Prägungen der nachfolgenden Periode 259-275 n. Chr. bilden in der Münzreihe des Heiligtums einen deutlichen Höhepunkt, sind jedoch im Vergleich zu dem nordgallischen und rheinischen Einzelfundschemata unterrepräsentiert. Anhand der Zusammensetzung dieser Münzen lassen sich zudem Hinweise auf eine bewusste Auswahl der niedergelegten Stücke finden, so scheinen für die Weihungen bevorzugt irreguläre Prägungen Verwendung gefunden zu haben. Eine weitere signifikante Abweichung vom Einzelfundschemata stellt die alles überragende Dominanz der Prägeperiode 330-348 n. Chr. sowie die hohe Zahl an Münzen der Perioden von 364 bis 403 n. Chr. dar.

Ein Charakteristikum, das keiner Prägeperiode zuzuordnen ist, sondern vielmehr ein wiederkehrendes Phänomen in den Münzreihen vieler Heiligtümer darstellt, sind die Bleiplättchen unterschiedlicher Größe und Form. Diese zumeist darstellungslosen Prägungen wurden bereits mehrfach in Zusammenhang mit Heiligtümern des Moselraumes beschrieben, zahl-

reiche Exemplare liegen beispielsweise vom Martberg, Möhn, Tawern und Trier vor.⁹⁷ Vom Castellberg sind insgesamt 20 Exemplare bekannt, von denen allerdings die überwiegende Mehrzahl über keinen dokumentierten Fundkontext verfügt. Aus dem Bereich des Vicus (Grabungsfläche P 1) stammt ein außergewöhnliches Stück, das den Abdruck eines Antoninian des Victorinus trägt und später mittig gelocht wurde.⁹⁸ Dieses Stück unterstreicht den Zusammenhang zwischen den „Bleimünzen“ und dem Münzgeld.

Ein weiteres Phänomen, das sich wiederholt in Zusammenhang mit Fundmünzen aus sakralen Kontexten findet, stellen bewusste Beschädigungen dar, beispielsweise durch Einhiebe sowie das Verbiegen oder Falten von Münzen. Durch diese unterschiedlichen Formen der Unbrauchbarmachung wurde offensichtlich der Transfer eines irdischen Gutes in die göttliche Sphäre vollzogen. Diese im Moselraum seit der Latènezeit belegte Praxis wird bis in die Spätantike betrieben, zahlreiche Beispiele sind unter anderem aus den Heiligtümern von Karden, Martberg und Möhn belegt. Bezüglich der Art und Weise sowie des Umfangs dieses Rituals sind jedoch keine Gesetzmäßigkeiten zu erkennen. Im Fundbestand des Heiligtums vom Castellberg nimmt diese Fundgruppe mit einem Anteil von ca. 2% allerdings im Gegensatz zu anderen Heiligtümern des Moselraumes eine untergeordnete Rolle ein.

Zusammenfassung und Bewertung

Anhand der Münzfunde kann nachvollzogen werden, dass die Anfänge des gallo-römischen Tempelbezirks bis an den Beginn des 1. Jhs. n. Chr. zurückreichen. Krausses Annahme, dass der Tempelbetrieb in flavischer Zeit gezielt gefördert wurde,⁹⁹ ist anhand der Fundmünzen allerdings nicht überprüfbar, da diese für diesen Zeitraum eine abnehmende Zahl an Weihungen vermitteln. Dieser Umstand ist jedoch ebenso wie die bestehende Fundlücke im Verlauf der mittleren Kaiserzeit für sämtliche Heiligtümer des Untersuchungsgebietes festzustellen und begründet sich vorrangig aus dem Kleingeldmangel dieses Zeitabschnitts. Möglicherweise spielten zudem veränderte Kultpraktiken eine Rolle, so könnten die Münzen beispielsweise in Opferstöcke gegeben worden sein.

Die zunehmende Zahl an Weihungen zur Mitte des 3. Jhs. n. Chr. kann wiederum nicht als Indiz auf einen Ausbau der Kultbauten oder eine zunehmende Frequentierung des Heiligtums interpretiert werden, da bezogen auf das Einzelfundschemata die Prägungen der Periode

⁹⁷ Merten 1985, 39 f.; Gilles 1987, 52; Thoma 2007, 71.

⁹⁸ Katalog-Nr.: 1175. Vs.: (IM)P C VICTORINVS PF AVG, gepanz. Büste m. Stkr. n. r.; Rs.: [...](TVS), Solchrt. m. erh. R. n. l. E. 683; RIC 114.

⁹⁹ Krause 2006, 229.

259-275 n. Chr. unterrepräsentiert sind. Die Funde dokumentieren jedoch, dass sich die Gläubigen wieder vermehrt für Weihungen in Form von Münzen entschieden, wenngleich die Mehrzahl dieser Niederlegungen sicherlich erst in den beiden nachfolgenden Perioden erfolgte.

Anders dürfte es sich mit der Periode 330-348 n. Chr. verhalten, in der die Zahl der Münzopfer ihren absoluten Höhepunkt erreicht, denn für das erste Drittel des 4. Jhs. n. Chr. ist ein Ausbau der Tempelanlagen belegt, im Zuge dessen wurde die Phase 4 des Tempels I sowie Tempel II als zusätzlicher Bau errichtet.

Die jüngste Prägung aus dem Bereich des Heiligtums stellt ein 388-403 n. Chr. geprägter Halbcentenionaler des Honorius dar. Hieraus folgt, dass der Tempelbezirk mindestens bis zum Anfang des 5. Jhs. n. Chr. genutzt wurde, was jedoch nicht bedeutet, dass sich damit das Ende des Kultgeschehens erfassen lässt. Dieses ist numismatisch nicht datierbar, da die Ausprägung von Bronzenominalen bereits 395 n. Chr. in allen Münzstätten der gallischen Provinzen eingestellt worden war. Von diesem Zeitpunkt an erreichten nur noch wenige Münzen vom Typ SALVS REI PVBLICAE aus den italischen Münzstätten Nordgallien. Deren Prägung endete wiederum um das Jahr 403 n. Chr., so dass diese Prägungen die jüngsten römischen Kupfermünzen in Nordgallien und Britannien darstellen.¹⁰⁰

¹⁰⁰ Wigg 1991, 327 ff.

6.1.8 Grabungsfläche P 1

Die Grabungsfläche P1 zieht sich als ca. 2 m breiter und 86 m langer Schnitt von Fläche P aus parallel zur asphaltierten Straße nach Norden. In diesem ebenen und daher siedlungsgünstigen Bereich nordwestlich der höchsten Erhebung des Plateaus, in ca. 150 m Entfernung zum Tempelbezirk (Grabungsflächen G BIS O), waren bereits durch die geomagnetische Prospektion mehrere langrechteckige Hausgrundrisse lokalisiert worden. Im Zuge der Ausgrabungen konnten umfangreiche bauliche Befunde freigelegt werden, hervorzuheben sind die Kalksteinfundamente von drei rechteckigen Gebäuden, die auf dem Gesamtplan als Haus IV, V und VI bezeichnet sind.¹⁰¹ Darüber hinaus konnten zahlreiche weitere, in aller Regel als Pfostengruben zu deutende Eingrabungen beobachtet werden.

Die zu Haus VI gehörigen Grundmauern wurden im Nordwesten der Grabungsfläche aufgedeckt. Anhand des Detailplans (Karten 6 bis 8) können zwei quer zum Grabungsschnitt verlaufende Grundmauern nachvollzogen werden (Bef. 895 und 910). Diese ca. 0,7 m breiten Nordost-Südwest orientierten Fundamentstückungen bestanden aus ungeordneten Kalksteinen und lagen ca. 12 m voneinander entfernt, was etwa der Breite des Gebäudes entsprechen dürfte. Mit diesem Gebäude funktionell verbunden war ein Backofen (Bef. 922).¹⁰² Etwa 12,5 m südöstlich von Haus VI wurden zwei weitere Kalksteinfundamente angetroffen, die dem Haus V zuzuordnen sind (Bef. 893 und 939). Die Abmessungen, Bauweise und Orientierung entsprachen denen von Haus VI. Weitere 12,5 m nach Südosten wurden die Grundmauern der nordöstlichen Schmalseite von Haus IV auf einer Länge von ca. 10 m aufgedeckt (Bef. 872). Diese bestand aus einer ca. 0,8 m breiten, L-förmigen Fundamentstückung aus ungeordneten Kalksteinen.¹⁰³

Wenngleich die Abmessungen der Gebäude aufgrund der partiellen Freilegung gegenwärtig nicht rekonstruierbar sind, kann auf Grundlage der Ergebnisse der geomagnetischen Prospektion gefolgert werden, dass die Häuser V und VI mit ihren Längsseiten zur Straße orientiert gewesen wären und demnach jeweils eine Länge von ca. 12 m besessen hätten. Das Haus IV scheint im Gegensatz hierzu mit der ca. 10 m breiten Schmalseite zur Straße orientiert gewesen zu sein, über die Abmessungen seiner Längsseiten ist wiederum nichts bekannt. Trotz dieser bruchstückhaften Befundsituation weist Krause darauf hin, dass sich die drei Gebäude mit ihrer Bauweise und ihren Abmessungen in das Gesamtbild der Vicusbauung einfügen.¹⁰⁴

¹⁰¹ Krause 2006, 154, Abb. 77.

¹⁰² Krause/Steffen i. V.

¹⁰³ Ebd.

¹⁰⁴ Krause 2006, 229.

Fundmünzenkartierung und Münzreihenvergleich

Zunächst gilt es drauf hinzuweisen, dass unter den 67 Fundmünzen der Grabungsfläche P 1 lediglich eine keltische Münze belegt ist. Es handelt sich hierbei um ein Potin der Leuker vom Typ Scheers 186. Auch früh- und mittelkaiserzeitliche Münzfunde treten nur vereinzelt auf, lediglich zwei Exemplare datieren vor 259 n. Chr.¹⁰⁵ Die weit überwiegende Mehrzahl der Prägungen datiert somit in die Spätantike. Diese Beobachtung stimmt mit den Ergebnissen der Prospektionen überein, anhand derer aufgezeigt werden kann, dass der nordwestliche Bereich des Plateaus – trotz seiner geeigneten Topographie – weder in der Latènezeit noch im Verlauf der frühen Kaiserzeit besiedelt wurde (vgl. Kap. 6.2).

Die Kartierung der eingemessenen Grabungsmünzen zeigt auf (Karte 8), dass nach Nordwesten eine zunehmende Funddichte vorliegt. Insbesondere der Bereich nordwestlich von Haus VI weist eine Konzentration von Fundmünzen auf (rund 48% der eingemessenen Exemplare), die sich allerdings nicht durch einen besonderen Fundkontext erklären lässt. Darüber hinaus zeigen sich Fundhäufungen innerhalb der Häuser V und VI, beide lieferten eine Ansammlung von Prägungen der Periode 364-378 n. Chr., in Haus VI fand sich zudem eine größere Zahl an Fundmünzen der Prägeperiode 259-275 n. Chr. Wenngleich sich der Grund für dieses Verteilungsbild nicht unmittelbar erschließt, kann anhand der Fundkontexte eine bewusste Niederlegung der Münzen ausgeschlossen werden.

Katalog-Nr.	Kontext	Datierung	Nominal	Prägeherr	Zitat
1427	Bef. 850	(271-274 n. Chr.)?	An	Tetricus I.?	E. 786; RIC 90?
1811	Bef. 893	333-334 n. Chr.	Fol	Constantinus I.	RIC 554
1632	Bef. 900	293-294 n. Chr.	An	Maximianus Herculus	RIC 386
1360	Bef. 906	(273-274 n. Chr.)	“	Tetricus I.	E. -; RIC 253
1731	“	332 n. Chr.	Fol	Constantinus I.	RIC 254
2323	“	364-378 n. Chr.	Cen	Valens	-
1319	Bef. 910	(273-274 n. Chr.)	An	Tetricus I.	-
1698	Bef. 913	(330-335 n. Chr.)	Fol	Constantinus I.	-
1147	Bef. 980	260-269 n. Chr.	An	Postumus	E. 336; RIC 75/315
1301	Bef. 987	271-274 n. Chr.	“	Tetricus I.	E. 789 f.; RIC 79-81
1479	Bef. 1005	(260-274 n. Chr.)	“	Gallischer Kaiser	-

Tabelle 29. Grabungsfläche P1, Münzen aus Befundzusammenhängen.

¹⁰⁵ Zum einen ein 9-14 n. Chr. geprägter As des Augustus (Katalog-Nr. 578), zum anderen ein 161-174 n. Chr. geprägter As des Marcus Aurelius (Katalog-Nr. 847). Beide Stücke zeigen starke Abnutzungsspuren.

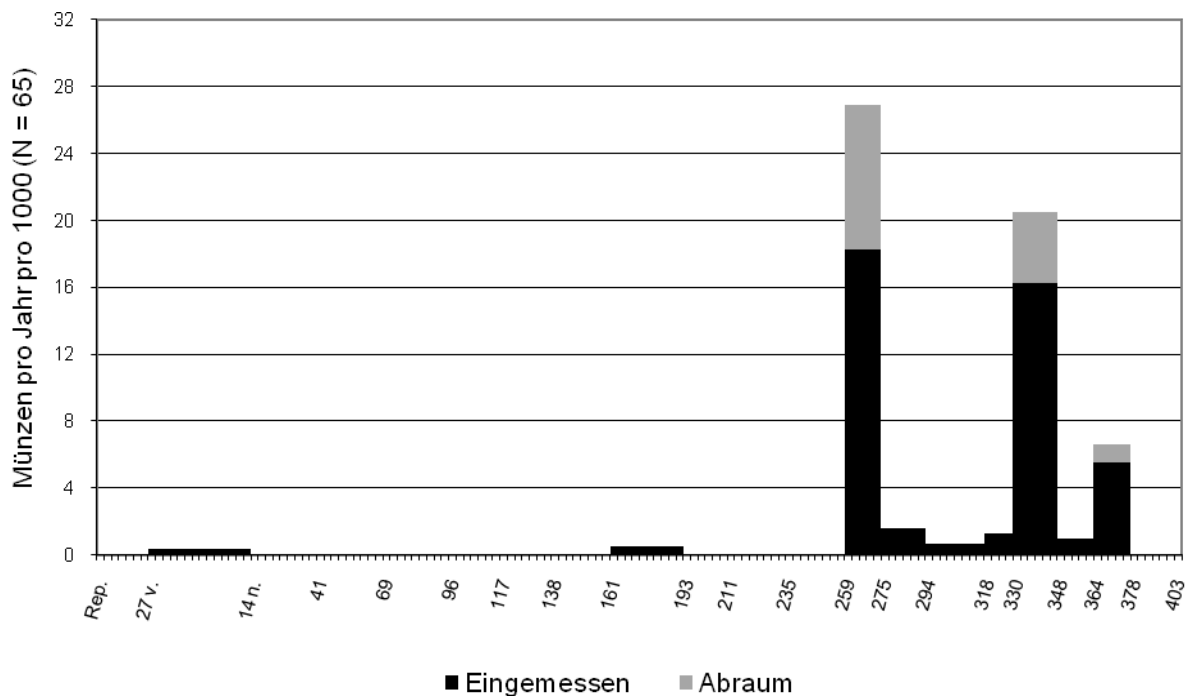


Diagramm 66. Grabungsfläche P 1, Fundkontexte der Münzen.

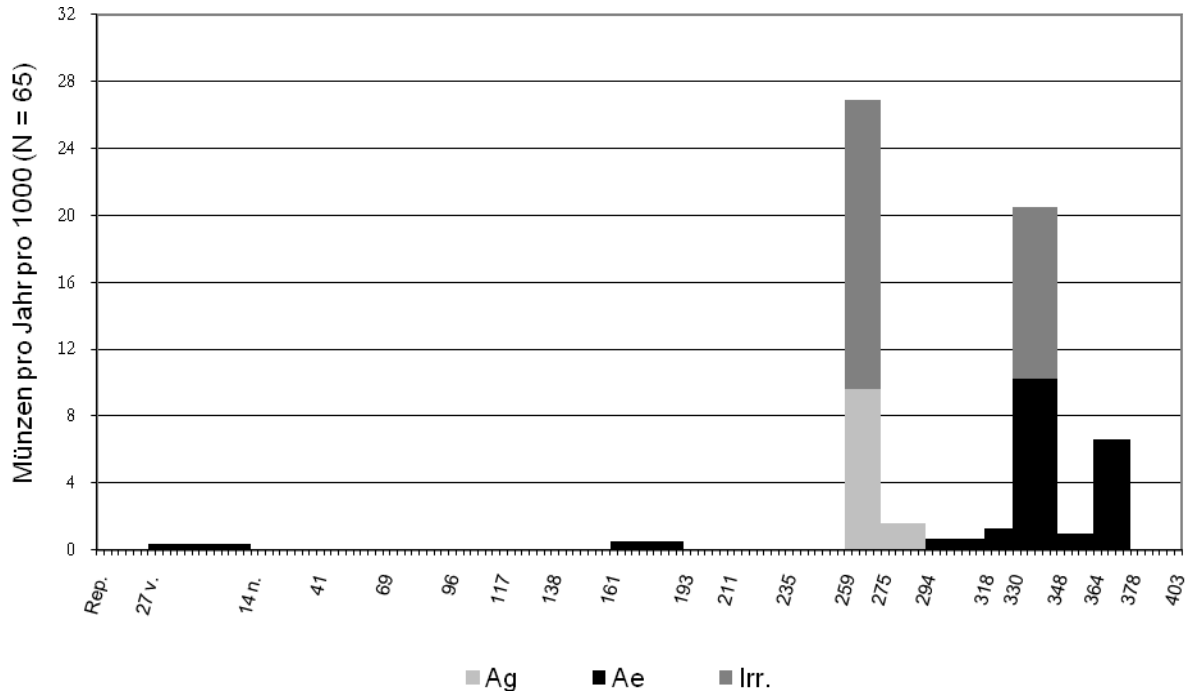


Diagramm 67. Grabungsfläche P 1, Zusammensetzung der Münzreihe.

Die Tabelle 29 führt sämtliche Münzfunde auf, die aus Befundzusammenhängen stammen. Von besonderer Relevanz für die Datierung der zuvor dargelegten baulichen Befunde sind insbesondere zwei Funde: Zum einen ein in der Fundamentstickung des Hauses V (Bef. 893) geborgener Follis des Constantinus I., der in den Jahren 333-334 n. Chr. geprägt worden ist und zum anderen ein im Fundamentmauerzug von Haus VI (Bef. 910) gefundener barbarisierter Antoninian des Tetricus I., dessen Vorbild in den Jahren 273-274 n. Chr. ausgeprägt wurde. Die hieraus abzuleitenden Schlüsse für die Erbauungszeiten stimmen mit dem Verteilungsbild der Münzen weitgehend überein, da in Haus VI eine größere Zahl von Fundmünzen der Prägeperiode 259-275 n. Chr. angetroffen wurde, wohingegen Haus V eine deutliche Dominanz an Prägungen der Periode 364-378 n. Chr. aufweist.

Diese chronologischen Schwerpunkte finden sich auch in der Münzreihe wieder (Diagr. 66 und 67). Deren Gesamtverlauf ist allerdings vor dem Hintergrund des weitgehenden Fehlens von Münzfunden der frühen und mittleren Kaiserzeit als abnorm zu bezeichnen, wengleich der Verlauf und die Zusammensetzung der Prägungen von 259 bis 378 n. Chr. mit dem nordgallischen und rheinischen Einzelfundschemata übereinstimmt. Insofern ist anzunehmen, dass die Abweichungen auf besiedlungsgeschichtliche Entwicklungen zurückzuführen sind.

Zusammenfassung und Bewertung

Sowohl die Fundmünzenkartierung als auch die Münzreihenuntersuchung zeigen auf, dass die Münzreihe der Grabungsfläche P 1 sich nahezu ausschließlich aus Prägungen der Spätantike zusammensetzt und insofern überaus deutlich von dem nordgallischen und rheinischen Einzelfundschemata abweicht. Für eine besiedlungsgeschichtliche Interpretation dieser Abweichung spricht das weitgehende Fehlen von früh- und mittelkaiserzeitlichem Fundmaterial aus dem gesamten nordwestlichen Areal des Plateaus. Aus dem Bereich der Grabungsfläche P 1 stammen lediglich zwei Prägungen der Perioden vor 259 n. Chr. Vor dem Hintergrund dieser auffälligen Fundlücke ist es auszuschließen, dass die Steinbauten bereits zu Beginn des 2. Jhs. n. Chr. errichtet wurden, wie die Mehrzahl der übrigen auf dem Castellberg ergrabenen Gebäude.¹⁰⁶

Die Verteilung der Fundmünzen und die Datierung der Baubefunde von Grabungsfläche P 1 deuten vielmehr darauf hin, dass die Besiedlung dieses Areals erst in der zweiten Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. einsetzte. Die Fundmünzen der Prägeperiode von 259 bis 348 n. Chr. wären damit der Hauptnutzungszeit der Häuser IV, V und VI zuzuordnen, deren Auflassung frü-

¹⁰⁶ Krause 2006, 229.

hestens in die Periode 364-378 n. Chr. zu datieren ist. Diese Annahmen werden durch die Auswertung der kartierten Prospektionsfunde gestützt (vgl. Kap. 6.2.1.2).

Möglicherweise wurde erst infolge des Ausbaus des Heiligtums zu Beginn des 4. Jhs. n. Chr. eine Erweiterung des profanen Siedlungsbereichs im siedlungsgünstigen Nordwesten des Plateaus vorgenommen.¹⁰⁷

6.1.9 Grabungsflächen P 2 und Q

Die Flächen P und Q liegen etwa 60 m nordwestlich des Tempelbezirks (Grabungsflächen G bis O). In diesem Bereich konnten umfangreiche bauliche Befunde aufgedeckt werden, die bereits durch die geomagnetische Prospektion lokalisiert worden waren. Es handelt sich um zwei im Grundriss langrechteckige Gebäude mit zur Straße vorgelagerten, hallenartigen Vorbauten sowie um einen Brunnen.¹⁰⁸ Lage, Form und Anordnung der beiden „Hallen“ entsprechen weitgehend den auf der gegenüberliegenden Seite der antiken Straße nachgewiesenen Bauten (Grabungsflächen B 2-8). Auf dem Gesamtplan der Ausgrabungen werden die genannten Gebäude der Fläche P und Q als Haus II und III bezeichnet.¹⁰⁹

Das nahezu vollständig ergrabene Haus II im Südosten der Grabungsfläche besteht aus einem lang gezogenen rechteckigen Vorbau von ca. 3 x 18 m² im Nordosten (Bef. 865, 868), der mit seiner Längsseite parallel zur antiken Straße ausgerichtet ist, sowie aus einem dahinter liegenden langrechteckigen Gebäude von ca. 8,5 x 22,5 m², das mit der Schmalseite zur Straße orientiert ist und direkt an den vorgelagerten Bau anschließt. Das rückwärtige Gebäude verfügt über einen zentralen Hauptraum (Bef. 767, 783) und jeweils einen Nebenraum im Nordosten (Bef. 768, 795) und Südwesten (Bef. 787); der nördlich gelegene springt von der Nordwestfassade leicht vor. Hinzu kommt ein Anbau an der südöstlichen Längsseite des Gebäudes (Bef. 779). Innerhalb des Hauses II konnten neben zahlreichen Pflasterungen (Bef. 784, 843, 855) und massiven Verstürzschichten (Bef. 769, 770, 791) auch großflächige Brandschichten (Bef. 788, 789, 1045) nachgewiesen werden.¹¹⁰

Die Konstruktionsweisen und Erhaltungsbedingungen der freigelegten Fundamentmauerzüge von Haus II waren überaus unterschiedlich. Der hallenartige Vorbau wies mehrere Störungen auf, verfügte jedoch noch über eine bis zu 0,4 m breite Stückerfüllung, auf der größere Kalksteinquader auflagen. Der Nebenraum im Nordosten wies die schlechtesten Erhaltungsbedingungen auf, denn dieser bestand aus nicht vermörtelten Kalksteinen, die ohne

¹⁰⁷ Zu der Datierung der Ausbauphase des Tempelbezirks siehe Krause 2000, 389; ders. 2006, 210.

¹⁰⁸ Krause et al. 2000, 18; ders. 2006, 228, Abb. 152 u. 154.

¹⁰⁹ Ebd. 154, Abb. 77.

¹¹⁰ Krause/Steffen i. V.

Stückung direkt auf dem anstehenden Boden gesetzt waren. Das bis zu 0,7 m breite Fundament des Hauptraums, des Nebenraums im Südwesten sowie des Anbaus auf der Ostseite waren verhältnismäßig gut erhalten und wiesen noch Reste aufgehenden Mauerwerks aus vermörtelten Kalksteinquadern auf, wohingegen in den übrigen Bereichen zumeist lediglich Überreste der Stückung erhalten waren.¹¹¹

Das im Nordwesten der Grabungsfläche gelegene Haus III ist zwar lediglich partiell freigelegt, dennoch sind konzeptionelle Ähnlichkeiten zu dem benachbarten Haus II zu erkennen. Der Baukörper besteht ebenfalls aus einem im Nordosten gelegenen hallenartigen Vorbau von ca. 3 x 18 m² (Bef. 1355, 1383, 1448, 1449 und 1452), der mit seiner Längsseite zur antiken Straße orientiert ist, sowie aus einem dahinter liegenden langrechteckigen Bau. Der rückwärtige Gebäudeteil ist offenbar mit der Längsseite zur Straße orientiert, verfügt über einen Hauptbau (Bef. 879) und einen Anbau im Nordosten (Bef. 880). Zeitgleich mit Bef. 879 scheint auch der ca. 4 x 5 m² messende, außen liegende Keller an der Südostseite errichtet worden zu sein (Bef. 1043, 1392), der über eine integrierte Zisterne verfügt (Bef. 1462). Im Bereich des Hauses III konnten zahlreiche Pflasterungen (Bef. 892, 988, 989, 1363, 1364 und 1382) nachgewiesen werden.¹¹²

Die ergrabenen Mauerzüge und Fundamentstückungen von Haus III wiesen ebenso wie bereits Haus II unterschiedliche Konstruktionsweisen und Erhaltungsbedingungen auf. Die vorgelagerte „Halle“ war am schlechtesten erhalten, ihre Stückung bestand aus kleineren und mittleren Kalksteinen und wurde von dem Anbau im Nordosten (Bef. 880) partiell überlagert. Letzterer verfügte ebenso wie der Hauptbau über eine ca. 0,6 m breite Stückung aus ungeordneten Kalksteinen in einem etwa U-förmigen Graben. Die Fundamentmauern waren aus randlich gesetzten, großen Kalksteinen gesetzt. Der im Südosten freigelegte Keller, dessen Wände noch bis zu einer Höhe von 1,4 m erhalten waren, bestand aus vermörtelten Kalksteinquadern.¹¹³

Zwischen den beiden parallel zur Straße orientierten hallenartigen Vorbauten der Häuser II und III befand sich eine etwa 3,5 m breite ungepflasterte Gasse, die von der Straße zum rückwärtigen Bereich der Gebäude führte.

Am nördlichen Ende der Grabungsfläche P lag ein großer, wahrscheinlich öffentlich zugänglicher Brunnen. Er war sorgfältig aus Kalksteinen gemauert und hatte einen Außendurchmesser von ca. 2 m (Bef. 1457).¹¹⁴ Die Verfüllung des Brunnens bestand aus sieben

¹¹¹ Krausse/Steffen i. V.

¹¹² Ebd.

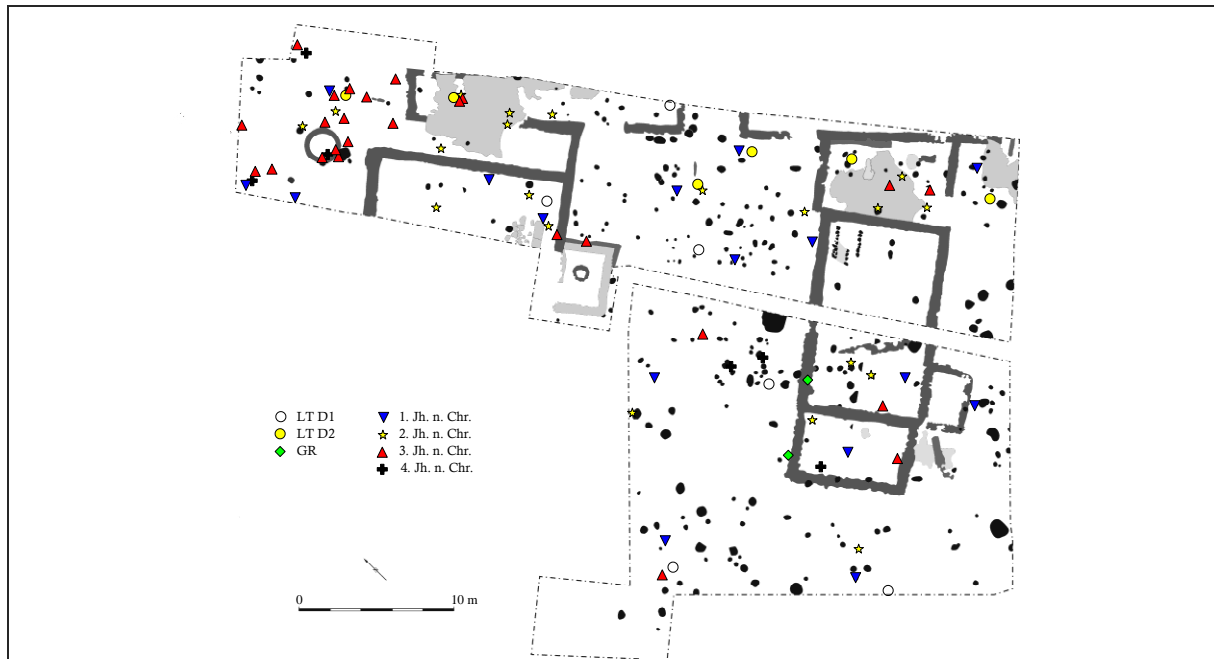
¹¹³ Ebd.

¹¹⁴ Krausse 2000, 392, Ders. 2006, 228, Abb. 152 sowie Krausse et al. 2000, 18.

Schichten unterschiedlicher Mächtigkeit, von denen die obersten die meisten Funde aufwiesen (Bef. 1458).¹¹⁵

Neben den erwähnten Befunden kamen auf Fläche P2 und Q etliche weitere, in der Regel als Pfostengruben zu deutende Befunde ohne strukturelle Zusammenhänge zu Tage, die in der Mehrzahl der Spätlatènezeit sowie der frühen Kaiserzeit zuzuweisen sind.¹¹⁶

Fundmünzenkartierung und Münzreihenvergleich



Karte 15. Grabungsfläche P und Q, Fundmünzenkartierung (Vorlage Rothe).

Die Grabungsflächen P und Q lieferten insgesamt 14 keltische Münzfunde, die alle frühzeitig erkannt und eingemessen werden konnten. Anhand der Kartierung der eingemessenen Fundmünzen auf dem Detailplan der Grabungsflächen kann nachvollzogen werden (Karte 15), dass die Funde gleichmäßig über die gesamte Fläche streuen ohne eine auffällige Konzentration zu bilden. Wie aus der Tabelle 30 hervorgeht, wurden von diesen Münzen lediglich zwei Exemplare in Befundzusammenhängen geborgen, wobei sowohl der Befund 771 als auch der Befund 1368 gallo-römischen Bauten zuzuordnen sind. Insofern ist anzunehmen, dass durch die zuvor beschriebenen kaiserzeitlichen Baumaßnahmen eine Vielzahl älterer Befunde zerstört und zahlreiche Funde verlagert wurden.

Die aufgefundenen keltischen Münzen weisen einen Schwerpunkt in der Stufe LT D2 auf, damit weicht die Zusammensetzung der Münzen aus diesem Areal deutlich von jener der

¹¹⁵ Krausse/Steffen i. V.

¹¹⁶ Ebd.

Gesamtreihe ab, die von einer deutlichen Dominanz von Funden der Stufe LT D1 bestimmt wird. Diese Abweichung von der „Norm“ hat einen besiedlungsgeschichtlichen Hintergrund, denn anhand der kartierten Prospektionsfunde kann aufgezeigt werden, dass sich die latènezeitliche Besiedlung von der Stufe LT D1a bis D2b zunehmend auf das Plateauzentrum zurückzieht (vgl. Kap. 6.2.1.1). Die größere Zahl von Funden der Stufen LT D2 und GR begründet sich demnach aus der Lage der beiden Grabungsflächen, die lediglich einen begrenzten Ausschnitt der Gesamtbesiedlung liefern (vgl. Kap. 4.2.2).

Katalog-Nr.	Kontext	Datierung	Nominal	Prägeherr	Zitat
77	Bef. 1368	LT D1a	“	“	Sch. 186/Ih
116	-	“	Pot	Leuci	Sch. 186
121	-	“	“	Remi	“
124	-	“	“	“	“
125	-	“	“	“	“
149	-	“	“	“	“
194	Bef. 771	LT D2a	AV	Treveri	Sch. 30/IV
275	-	“	Q	“	Sch. 55
364	-	“	Pot	“	Sch. 199
365	-	“	“	“	“
398	-	LT D2b	AE	“	Sch. 30a/III
408	-	“	“	“	Sch. 30a/V
421	-	GR	“	Nordostgallien	Sch. 216
422	-	“	“	“	“

Tabelle 30. Grabungsfläche P und Q, keltische Münzfunde.

Mit insgesamt 104 römischen Fundmünzen verfügen die Grabungsflächen P und Q über die umfangreichste Münzreihe aus dem Bereich des Vicus. Dies steht im Zusammenhang mit den zahlreichen baulichen Befunden und zeugt von der intensiven Nutzung des Plateauzentrums. Insofern können durch diese Funde und Befunde einige wesentliche besiedlungsgeschichtliche Entwicklungen nachvollzogen werden.

Krause stellt fest, dass im 1. Jh. n. Chr. die Siedlung architektonisch noch ein traditionelles Bild mit Pfostenbauten vermittelt.¹¹⁷ Die zahlreichen Pfostengruben, die in diesem Areal aufgedeckt wurden und deren Mehrzahl aufgrund der vergesellschafteten Funde in die frühe Kaiserzeit zu datieren sind, legen hierfür ein beredtes Zeugnis ab.¹¹⁸ Wenngleich die Fundmünzen in vielen Fällen durch jüngere Befunde verlagert worden sind, kann bereits aus deren Umfang und flächendeckenden Verteilung auf eine dichte Besiedlung dieses Areals geschlossen werden.

¹¹⁷ Krause 2006, 225.

¹¹⁸ Krause/Steffen i. V.

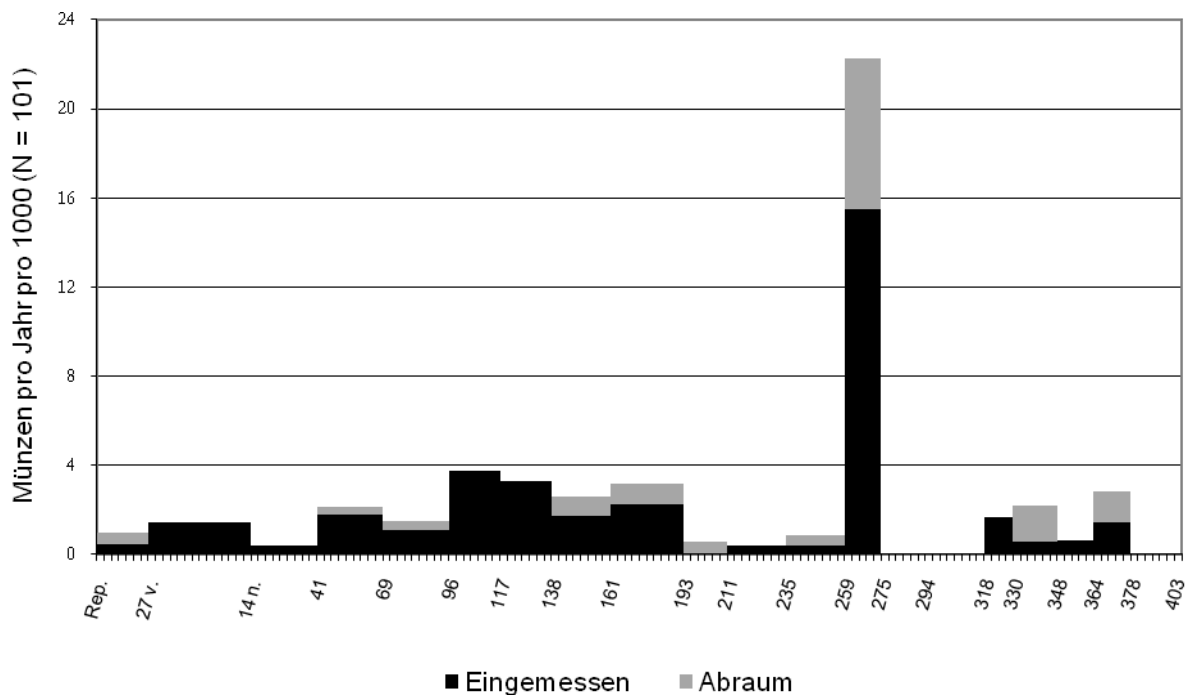


Diagramm 68. Grabungsflächen P und Q, Fundkontexte der Münzen.

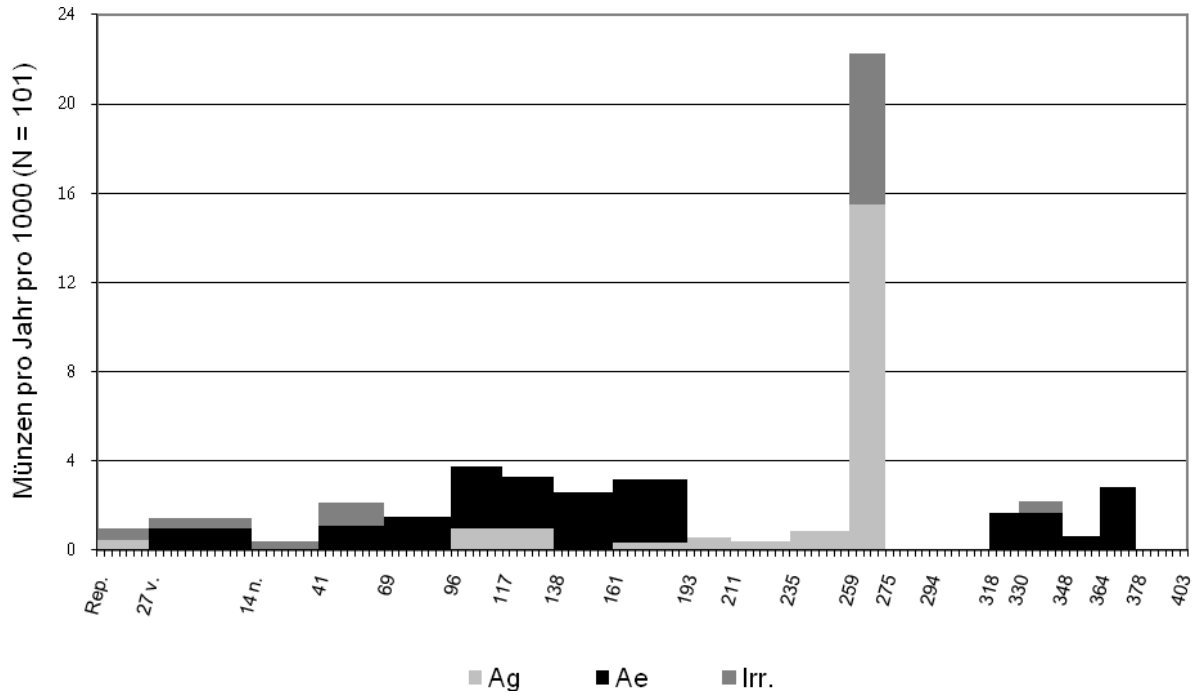


Diagramm 69. Grabungsflächen P und Q, Zusammensetzung der Münzreihe.

Anhand der Münzreihe (Diagr. 68 und 69) kann nachvollzogen werden, dass die Zahl der Münzverluste vom 1. bis 2. Jh. n. Chr. beinahe kontinuierlich zunimmt. Die deutliche Zunahme von Fundmünzen steht im Zusammenhang mit dem Errichten der Steinbauten. Nach Ansicht von Krause dürften die Häuser II und III in der ersten Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. errichtet worden sein, wobei Baunähte und stratigraphische Überschneidungen aufzeigen, dass die rückwärtigen Bauten tendenziell jünger sind als die hallenartigen Vorbauten.¹¹⁹

Übereinstimmend hierzu finden sich zahlreiche Münzfunde der mittleren Kaiserzeit in den zuvor erläuterten Baubefunden der Häuser II und III. Im Folgenden gilt es jene Funde herauszustellen, die eine Vorstellung zu der Nutzungszeit sowie zu den unterschiedlichen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen vermitteln.

Einen numismatischen Beleg für die frühere zeitliche Stellung der hallenartigen Vorbauten ist durch einen 117-138 n. Chr. geprägten As des Hadrianus gegeben, denn dieser fand sich ebenso wie das Fragment einer Distelfibel zwischen den Steinen einer Pflasterung (Bef. 892), welche die Fundamentmauer dieser „Halle“ überlagert.¹²⁰ Da der nordöstliche Anbau (Bef. 880) von Haus III dieses Fundament ebenfalls überlagert, könnte die Pflasterung im Zuge der Errichtung von Haus III angelegt worden sein, zumal sich in dessen Inneren ausnahmslos Münzen fanden, die nach dem genannten terminus post quem datiert werden können. Zu nennen sind ein 134-138 n. Chr. geprägter Denar des Hadrianus aus Befund 1368, ein 186-189 n. Chr. geprägter Sesterz des Commodus aus Befund 1462 sowie fünf nicht eingemessene Münzen aus dem Aushub des Kellers (Bef. 1043, 1392), die zwischen 117 und 270 n. Chr. zu datieren sind.

Die Erbauung und Nutzung des Hauses II entspricht diesem zeitlichen Horizont. Ein terminus post quem für die Errichtung des südwestlichen Anbaus, dessen Fundamentstücker mit der des Hauptraumes eine Einheit bildet, liegt durch einen 103-111 n. Chr. geprägten As des Traianus vor, der aus dem gestampften Lehm Boden dieses Nebenraumes stammt (Bef. 793). Aus dem Hauptraum stammt ein 180-192 n. Chr. geprägter Sesterz des Commodus. Der nordöstliche Anbau von Haus II stellt offensichtlich die jüngste Baumaßnahme dar, im Zuge dieser Erweiterung wurde auch eine Pflasterung angelegt (Bef. 784), unter der sich ein 268-270 n. Chr. geprägter Antoninian für Claudius II. fand.

Wie bereits angemerkt, wurden innerhalb des Hauses II massive Versturzschichten und großflächige Brandschichten aufgedeckt.¹²¹ In einer der Brandschichten (Bef. 789) fand sich ein 269-271 n. Chr. geprägter Antoninian des Victorinus, der einen zeitlichen Anhaltspunkt

¹¹⁹ Krause 2006, 228 f.

¹²⁰ Krause/Steffen i. V.

¹²¹ Ebd.

liefert. Es ist allerdings nicht eindeutig zu bestimmen, ob es vor oder nach der Errichtung des nordöstlichen Anbaus zu dem Brand kam, wengleich das Fehlen jüngerer Münzfunde gegen die Wiedererichtung des Gebäudes spricht.

Die Betrachtung der Münzreihe bestärkt diesen Eindruck (Diagr. 68 und 69), denn der Verlauf der Münzreihe entspricht bis zum Ende des 3. Jhs. n. Chr. dem nordgallischen und rheinischen Einzelfundschemata und weicht dann deutlich von diesem ab. Hervorzuheben ist insbesondere das vergleichsweise seltene Vorkommen von Münzen der Prägeperiode 330-348 n. Chr., die ansonsten bei den Einzelfunden aus dem Vicus einen markanten Höhepunkt in der Münzreihe bilden. Auch die Prägungen der Periode 364-378 n. Chr. sind ungewöhnlich schwach vertreten.

Eine diesbezügliche Verzerrung durch nachantike Selektionsfaktoren ist auszuschließen, da anhand der Verteilung der Fundmünzen zwar ein höherer Anteil spätantiker Prägungen aus dem Abraum nachzuvollziehen ist, dieser jedoch nicht größer ausfällt als in vergleichbaren Münzreihen der Grabungen.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass rund 23% der eingemessenen römischen Münzfunde der beiden Grabungsflächen aus dem Brunnen sowie dessen näherem Umfeld stammen.¹²² Dieser ausgesprochen hohe Anteil spricht für eine starke Frequentierung dieses Bereiches, was wiederum dessen öffentlichen Charakter unterstreicht.

Zusammenfassung und Bewertung

Wie aus der Beschreibung der Befunde hervorgeht, verfügt dieses Areal über eine komplexe Stratigraphie, die eine durchgängige Besiedlung von der Latènezeit bis in die Spätantike bezeugt. Erwartungsgemäß zeigen die keltischen Fundmünzen eine Dominanz von Funden der Stufe LT D2 und GR, was sich aus der Lage dieser Fläche im Bereich des Plateauzentrums begründet (vgl. Kap. 4.2.2.1 und 6.2.1.1).

Die römischen Münzfunde weisen einen zeitlichen Schwerpunkt im 2. Jh. n. Chr. auf, was mit der Errichtung der Häuser II und III zusammenhängt, die noch mindestens bis in die Periode 259-275 n. Chr. genutzt wurden. Die darauf folgende Lücke in der Einzelfundreihe, hervorzuheben ist insbesondere die unterrepräsentierte Zahl an Prägungen der Periode 330-348 n. Chr., ist vor dem Hintergrund des nordgallischen und rheinischen Einzelfundschemas

¹²² Die sechs Münzen aus der Verfüllung des Brunnens wurden zwischen 96 und 340 n. Chr. geprägt, ihr zeitlicher Schwerpunkt liegt in der zweiten Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. Allerdings eignen sich diese Münzfunde nur bedingt für eine Datierung des Befundes, da sie sich im obersten Bereich der Verfüllung fanden, die ansonsten weitgehend steril war. Vgl. Krause/Steffen i. V.

als ein Indiz dafür anzusehen, dass die beiden Gebäude zuvor aufgelassen bzw. zerstört worden sind.

Möglicherweise liefert der Fund einer aus diesem Bereich stammenden Eisenaxt, die als germanischer Fund anzusehen ist, einen Hinweis auf den Hintergrund dieser Auffassung. Diese Waffe wurde bereits von Haffner und Krause mit dem Ende der Besiedlung des Plateaus zum Ende des 4. Jhs. n. Chr. in Zusammenhang gebracht.¹²³ Diese Schlussfolgerung gilt es jedoch in Frage zu stellen, da aus der Verteilung der Fundmünzen aus den Ausgrabungen ebenso wie aus den Prospektionen geschlossen werden kann, dass dieser Bereich des Plateaus bereits vor dem Ende der Besiedlung aufgelassen worden war, da sich der Vicus in der ersten Hälfte des 4. Jhs. n. Chr. nach Nordwesten verlagerte. Daher scheint es wahrscheinlicher, dass der Axtfund eine Erklärung für diese Verlagerung und die damit einhergehende Fundlücke für das Plateauzentrum um die Mitte des 4. Jhs. n. Chr. liefert, zumal die Datierung dieses außergewöhnlichen Fundstückes diese Deutung ebenso zuließe. Das Stück gehört zur spätkaiserzeitlichen Beilgruppe I D nach Hübener, die als Vorform der fränkischen Franziskaform I B gilt und nur grob in das 4. bis 5. Jh. n. Chr. datiert werden kann.¹²⁴

6.1.10 Grabungsfläche R

Die Grabungsfläche R liegt ca. 90 m südwestlich des Heiligtums (Grabungsflächen G bis O). Die vorausgegangenen Prospektionen haben in diesem Bereich zahlreiche Hinweise auf eine Metallverarbeitung geliefert. Durch die Ausgrabungen konnten fünf größere Grubenbefunde aufgedeckt werden (Bef. 1680 bis 1684), von denen zwei datierendes Material enthielten, darunter auch eine keltische Münze. Die Funde und Befunde sprechen für eine Nutzung dieses Areals in der Spätlatènezeit.¹²⁵

Von besonderer Relevanz ist der Befund 1680, diese ca. 1,5 x 1,7 m² große Eingrabung enthielt eine ca. 10 cm starke Brandschicht mit hohem Holzkohleanteil, Hüttenlehm, einzelnen gebrannten Lehmbrocken, kleinen verschmolzenen Bronzen sowie ein umfangreiches keramisches Material, das in die Stufe LT D1b zu datieren ist.¹²⁶ Darüber hinaus fanden sich eine bronzene Nauheimer Fibel mit Punzlinie auf dem Bügel sowie ein Potin der Treverer vom Typ Scheers 201. Durch die Fundvergesellschaftung mit Material, das ausschließlich der Stufe LT D1b zuzuordnen ist, kann erstmals eine zuverlässige relativchronologische

¹²³ Haffner/Krause 1999, insb. 328 u. 326 Abb. 2 f.

¹²⁴ Hübener, 1980, 81; 99 Abb. 21; 176-181. Böhner 1958, 164 ff.

¹²⁵ Krause/Steffen i. V.

¹²⁶ Ebd.

Einordnung dieses Münztyps vorgenommen werden. Diese Datierung wird zudem durch einen weiteren Fund aus dem Brunnen der Grabungsfläche T gestützt (vgl. Kap 6.1.1.2).

6.1.11 Grabungsfläche S

Die Grabungsfläche S liegt ca. 120 m südöstlich des Heiligtums (Grabungsflächen G bis O). In diesem Bereich waren bereits durch die geomagnetische Prospektion der Verlauf eines Hohlweges (Bef. 1695) sowie mehrerer länglicher Strukturen erkannt worden, die sich als Drainagen erwiesen (Bef. 1698, 1699, 1702, 1704 und 1705). Neben den erwähnten Befunden kamen etliche weitere, in der Regel als Pfostengruben zu deutende Befunde ohne strukturelle Zusammenhänge zu Tage, deren Datierung auf eine intensivere Nutzung dieses Areals in der Früh- und Spätlatènezeit hindeuten. Die Drainagen dürften hingegen im Verlauf der gallo-römischen Besiedlung angelegt worden sein.¹²⁷

Katalog-Nr.	Kontext	Datierung	Nominal	Prägeherr	Zitat
17	-	LT D1a	Pot	Leuci	Sch. 186/Ib
127	Abraum	“	“	Remi	Sch. 191
856	-	138-192 n. Chr.	As	Ant. Pius/Commodus	Nicht bestimmbar
1657	-	321 n.Chr.	Fol	Constantinus I.	RIC 303
2589	Abraum	3. - 4. Jh. n. Chr.	AE4	Nicht näher zuweisbar	Nicht bestimmbar

Tabelle 31. Münzfunde der Grabungsfläche S.

Wie aus der Tabelle 31 hervorgeht, wurden auf der Grabungsfläche insgesamt fünf Münzen geborgen, von denen jedoch keines der Exemplare einem Befund zuzuordnen ist. Die beiden keltischen Münzen stammen aus dem Umfeld der spätlatènezeitlichen Grubenbefunde, wohingegen die drei römischen Fundmünzen entweder mit der Anlage der Drainagen oder der Nutzung des Hohlweges in Verbindung stehen könnten.

Die aus diesem Bereich vorliegende Potinmünze vom Typ Scheers 186 wird von Krause als Fehlguss angesprochen und als Beleg für die Herstellung dieses Münztyps auf dem Castellberg angeführt. Bei diesem Exemplar sind Vorder- und Rückseite deutlich verschoben; das Stück weist jedoch ansonsten keinerlei Auffälligkeiten auf, es könnte daher auch in dieser Form umgelaufen sein.¹²⁸

¹²⁷ Krause/Steffen i. V.

¹²⁸ Krause 2006, 183, Abb. 117. Diese Feststellung gilt im Übrigen auch für ein vergleichbares Stück vom Martberg, auf das Krause Bezug nimmt. Vgl. Wigg 2000, 493, Abb. 14 c; Kaczynski 2009, 200.

6.1.12 Grabungsfläche T

Die Grabungsfläche T liegt ca. 100 m nordöstlich des Heiligtums (Grabungsflächen G bis O). In diesem Bereich hatte die vorausgegangene geophysikalische Prospektion Hinweise auf zahlreiche große Strukturen geliefert. Im Zuge der Ausgrabungen konnten neben umfangreichen frühlatènezeitlichen Befunden ein Brunnen (Bef. 1707) und eine größere Besiedlungsgrube (Bef. 1714) der Spätlatènezeit aufgedeckt werden.¹²⁹ Darüber hinaus fanden sich eine gallo-römische Entnahmegrube für Sand (Bef. 1710) sowie mehrere kleinere Befunde unklarer Zeitstellung, die in der Mehrzahl als Pfostengruben anzusehen sind, die jedoch keine strukturellen Zusammenhänge erkennen ließen.¹³⁰ Neben zahlreichen anderen Funden liegen insgesamt acht Münzfunde vor (Tab. 32), deren Fundkontexte es nachfolgend kurz darzulegen gilt.

Katalog-Nr.	Kontext	Datierung	Nominal	Prägeherr	Zitat
18	-	LT D1a	Pot	Leuci	Sch. 186/Ib
39	Abraum	“	“	“	Sch. 186/Ic
128	-	“	“	Remi	Sch. 191
150	Bef. 1714	“	“	“	“
353	Bef. 1707	LT D1b	“	Treveri	Sch. 201
377	Bef. 1711	LT D2a	“	“	Sch. 200
1853	Abraum	(335-340 n. Chr.)	Fol	Constantinus I./Söhne	Typ
2588	“	3. - 4. Jh. n. Chr.	AE4	Nicht näher zuweisbar	“

Tabelle 32. Münzfunde der Grabungsfläche T.

Unter den sechs keltischen Münzen überwiegen die Prägungen der Stufe LT D1. Anhand der kartierten Prospektionsfunde wird erkennbar, dass das Fehlen jüngerer Stücke der Stufen LT D2b und GR für diesen Bereich des Plateaus zu erwarten war (vgl. Kap 6.2.1.1). Drei Potins stammen aus Befundzusammenhängen, wobei lediglich der Brunnen umfangreiches datierendes Material enthielt. Der Befund 1707 zeichnete sich in Planum 1 als runde Verfärbung von ca. 3 m Durchmesser ab. Der ca. 4,5 m tiefe Brunnenschacht war im oberen Bereich trichterförmig, im staunassen Bereich fanden sich Reste der inneren Holzverschalung. Die dendrochronologische Datierung der Hölzer lieferte einen terminus post quem für dessen Erbauung von 130-125 v. Chr. Die Verfüllschichten des Brunnens enthielten umfangreiches keramisches Material, hervorzuheben sind neben großen Mengen handgemachter Waren der Stufe LT D1b auch einzelne Scherben republikanischer Transportamphoren.

¹²⁹ Krause et al. 2000, 15; Krause 2006, 158-161.

¹³⁰ Krause/Steffen i. V.

Die Münze stammt aus der obersten Verfüllschicht.¹³¹ Durch die Fundvergesellschaftung mit Material, das ausschließlich der Stufe LT D1b zuzuordnen ist, kann erstmals eine zuverlässige relativchronologische Einordnung des treverischen Potintyps Scheers 201 vorgenommen werden. Diese Datierung wird zudem durch einen weiteren Fund aus einer Siedlungsgrube der Grabungsfläche R gestützt (vgl. Kap 6.1.10).

Bei den beiden römischen Münzen handelt es sich um nicht stratifizierte Funde der Spätantike, die vor dem Hintergrund des Verteilungsbildes der Prospektionsfunde in diesem Bereich des Plateaus nicht zu erwarten wären. Durch die Ausgrabungen konnte jedoch eine ca. 10 x 20 m² messende Entnahmegrube (Bef. 1710) zur Gewinnung des in diesem Bereich anstehenden Sandes nahezu vollständig aufgedeckt werden. Diese enthielt unter anderem einzelne Scherben grauer belgischer Ware, Glanzton Ware und Terra Nigra.¹³²

6.1.13 Grabungsfläche Z

Die Grabungsfläche Z liegt ca. 100 m nördlich des Heiligtums (Grabungsflächen G bis O). Durch die Ausgrabungen konnten in diesem Bereich zahlreiche bauliche Strukturen aufgedeckt werden, die bereits durch die geomagnetische Prospektion lokalisiert worden waren. Die ergrabenen Befunde lieferten ein umfangreiches keramisches Material, das vorwiegend in die Frühlatènezeit zu datieren ist, wohingegen spätlatènezeitliche und gallo-römische Besiedlungsspuren weitgehend fehlen.¹³³

Katalog-Nr.	Kontext	Datierung	Nominal	Prägeherr	Zitat
302	Abraum (N-Erw.)	LT D2a	Q	Treveri	Sch. 55 (o. Ringel)
327	“	“	“	“	“
1133	Abraum	260-269 n. Chr.	An	Postumus	E. 288; RIC 55

Tabelle 33. Münzfunde der Grabungsfläche Z.

Wie aus der Tabelle 33 hervorgeht, liegen von dieser Grabungsfläche keine stratifizierte Münzfunde vor. Möglicherweise hängt dieser Umstand mit der stratigraphisch höheren Lage der jüngeren Befunde zusammen, wodurch diese in größerem Umfang von der Erosion bzw. der landwirtschaftlichen Nutzung betroffen sind. Anhand der kartierten Prospektionsfunde kann nachvollzogen werden, dass das Vorkommen vergleichbar datierender Münzen in diesem Areal keine Besonderheit darstellt (vgl. Kap. 6.2.1).

¹³¹ Krausse et. al. 2000, 15; Steffen 2004, 44 f.; Krausse 2006, 179-182.

¹³² Krausse/Steffen i. V.

¹³³ Ebd.

6.2 Die Fundmünzen der Prospektionen

Durch systematische Oberflächenbegehungen in den Jahren von 1989 bis 2007 wurden auf dem Castellberg 343 keltische und 1.528 römische Fundmünzen zusammengetragen. Seit 1994 sind sämtliche Prospektionsfunde auf topographischen Karten im Maßstab 1:1.500 handschriftlich vermerkt worden (vgl. Kap. 4.2.1.2). Um diese auswerten zu können, mussten zunächst sämtliche Fundkoordinaten ermittelt werden. Hierzu wurden die Karten eingescannt und mit dem Kartierungsprogramm MapInfo georeferenziert, wodurch die Koordinaten von 949 Münzfunden ermittelt und in die Datenbank „NUMIDAT“ übertragen werden konnten.¹ Für die Kartierung wurden die mit Fundkoordinaten versehenen Datensätze abschließend wieder in MapInfo exportiert.

Die nachfolgende Auswertung der Prospektionsfunde wird sich auf die kartierten Münzfunde beschränken, da lediglich diese die Möglichkeit bieten, die Ergebnisse der Grabungen zu prüfen und zu erweitern. Ausgehend von der horizontalstratigraphischen Verteilung der Fundmünzen sollen zunächst die grundsätzlichen Tendenzen der Besiedlungsgeschichte des Castellbergs erfasst werden. Unter Berücksichtigung der durch die Ausgrabungen erschlossenen sakralen und profanen Siedlungsbereiche sind im Anschluss die Struktur und Zusammensetzung der entsprechenden Münzreihen der Prospektionen zu untersuchen.

6.2.1 Fundmünzenkartierung

Anhand der 949 kartierten keltischen und römischen Fundmünzen aus den Prospektionen gilt es im Folgenden, die wesentlichen besiedlungsgeschichtlichen Entwicklungen auf dem Castellberg nachzuvollziehen. Wenngleich sich die Suche auf die intensiv beackerten Parzellen des Plateauzentrums konzentrierten, da die Hanglagen seit Jahrzehnten vorwiegend als Grünland genutzt werden und dementsprechend schlechtere Bedingungen zur Prospektion boten,² erschließen diese Funde Informationen zu Siedlungsbereichen, die bislang noch nicht ergraben sind.

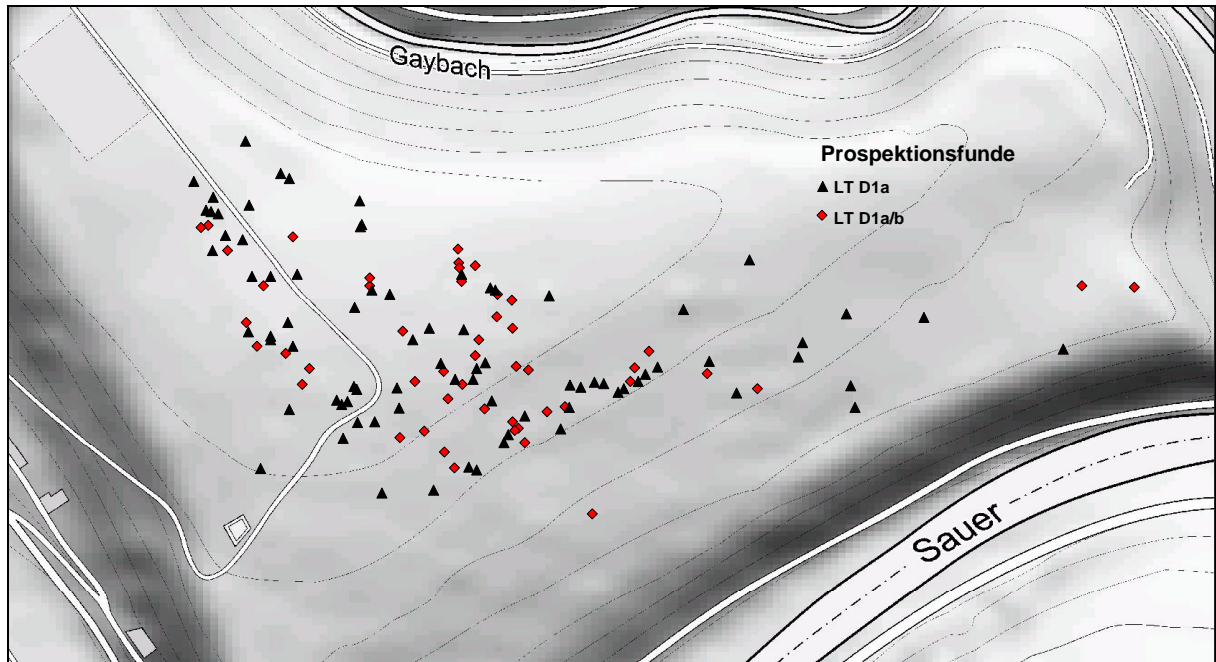
Die für die Kartierungen verwendeten Einteilungen der Fundmünzen entsprechen den bereits dargelegten relativchronologischen Stufen für die Spätlatènezeit sowie den absolutchronologischen Perioden für die römische Republik und Kaiserzeit (vgl. Kap. 2).

¹ Die Karten wurden auf Grundlage des lokalen Koordinatensystems der Grabungen georeferenziert.

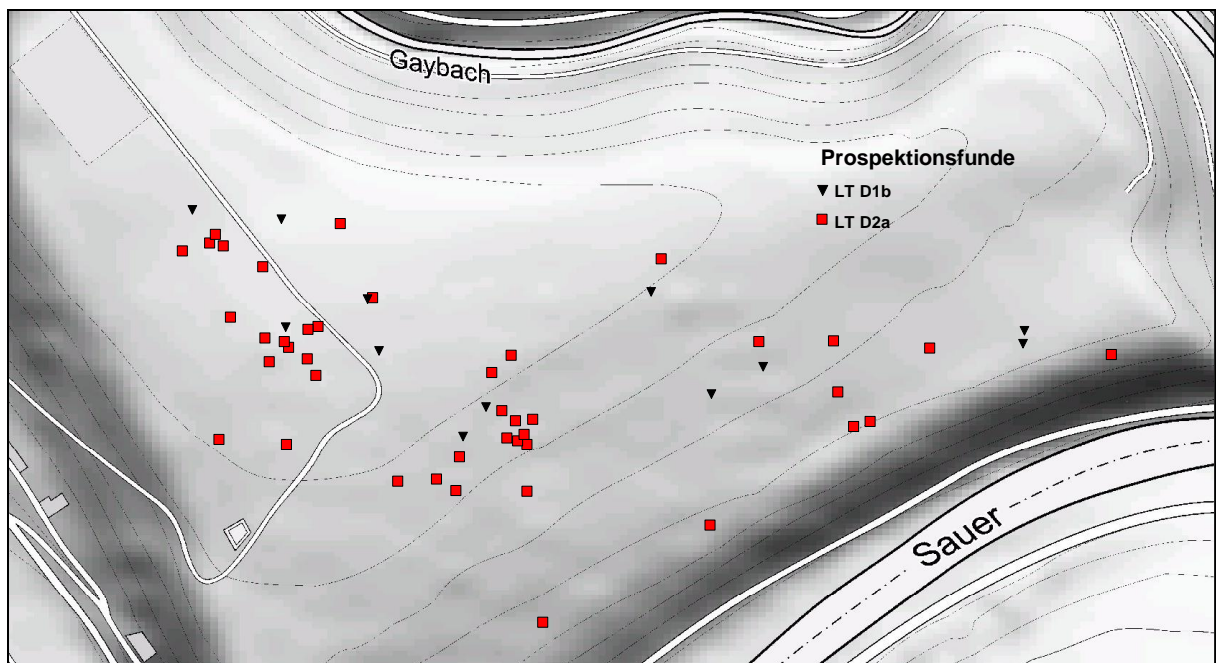
² Krause 2006, 168.

6.2.1.1 Die keltischen Münzfunde

Vom Castellberg liegen insgesamt 453 keltische Münzfunde vor, 383 Exemplare stellen Oberflächenfunde dar, von denen wiederum 216 Stücke über Fundkoordinaten verfügen. Anhand dieser Zahlen wird der Stellenwert der Prospektionsfunde für die horizontalstratigraphische Untersuchung der latènezeitlichen Besiedlung deutlich.



Karte 16. Kartierung der Prospektionsfunde (Vorlage Rothe).



Karte 17. Kartierung der Prospektionsfunde (Vorlage Rothe).

Den Ausgangspunkt bilden die kartierten Fundmünzen der Stufe LT D1a, diese weisen eine gleichmäßige Streuung von Nordwesten bis Südosten auf, die im zentralen Bereich des Plateaus etwas dichter ausfällt als in dessen Randbereichen (Karte 16). Herauszustellen ist der Fund eines Potins aus dem Bereich der nordöstlichen Randbefestigung, der möglicherweise einen Hinweis auf die Errichtungszeit des *murus gallicus* liefert.³

Auf Grundlage der Fundmünzenverteilung kann angenommen werden, dass sich zu Beginn der Spätlatènezeit die Besiedlung nahezu über das gesamte Plateau erstreckte.⁴ Dieser numismatische Befund stimmt mit dem der übrigen Oberflächenfunde überein.⁵

Die auf Karte 17 ersichtliche Verteilung der in die Stufen LT D1b bis LT D2a datierenden Fundmünzen lässt weitgehende Entsprechungen zu dem vorhergehenden Verteilungsbild erkennen. Wenngleich eine abnehmende Zahl an Funden zu verzeichnen ist, die mit einem Bedeutungswandel des Oppidums auf dem Castellberg zusammenhängen dürfte, steht außer Frage, dass in diesen Perioden das gesamte befestigte Areal besiedelt war.

Eine Veränderung im Siedlungsgefüge kann anhand der Münzfunde der Stufen LT D2b und GR beobachtet werden (Karte 18). Deren Verteilungsbilder entsprechen einander weitgehend, ergeben jedoch gegenüber den vorhergehenden Perioden ein vollkommen anderes Bild. Zum einen hat die Fundzahl und -dichte massiv abgenommen und zum anderen fehlen Fundmünzen in der gesamten östlichen Hälfte des Plateaus sowie in dem siedlungsgünstigen Bereich nordöstlich der asphaltierten Straße, die das Plateau von Nordwesten kommend quert. Die Fundmünzen konzentrieren sich weitgehend auf das Plateauzentrum,⁶ wobei sich hier wiederum eine Häufung im Bereich des gallo-römischen Heiligtums abzeichnet. Wie anhand der Grabungsbefunde nachvollzogen werden kann, dürften diese allerdings mehrheitlich dem frühkaiserzeitlichen Münzumsatz zuzurechnen sein (vgl. Kap. 6.1.7).⁷

Das Verteilungsbild der Fundmünzen der Stufen LT D2b und GR vermittelt demnach eine Aufgabe peripherer Siedlungsareale, das Plateau scheint lediglich im Umfeld der höchsten Erhebung noch besiedelt gewesen zu sein. Vor dem Hintergrund der für die Oppida auf dem Martberg und Titelberg im gleichen Zeitraum stetig zunehmenden Fundzahlen kann daher ein massiver Bedeutungsverlust für das Oppidum auf dem Castellberg angenommen werden.⁸

³ Krause 2006, 195.

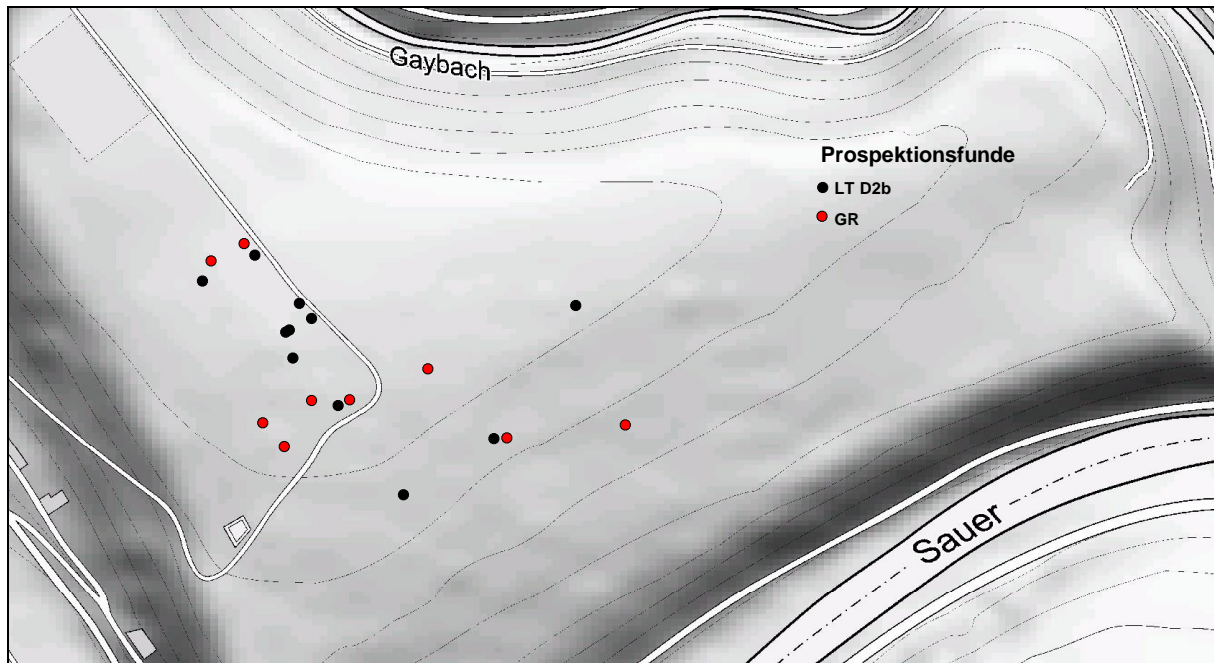
⁴ Ders. 1996, 55; ders. 2000, 383; ders. 2006, 168 f., Abb. 91; Krause et al. 2000, 13, Abb. 7.

⁵ Krause 1996, 28 f.

⁶ Krause et al. 2000, 18.

⁷ Krause 2006, 170 f.

⁸ Ders. 1996, 55; ders. 2006, 171; Krause et al. 2000, 19.



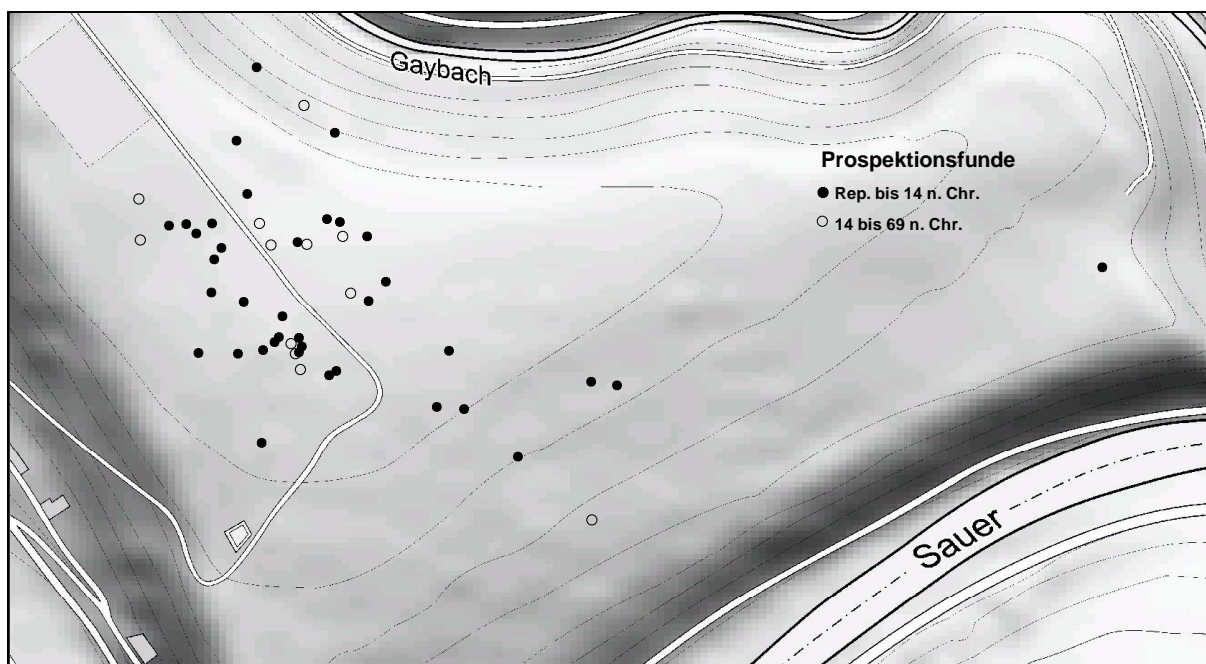
Karte 18. Kartierung der Prospektionsfunde (Vorlage Rothe).

6.2.1.2 Die römischen Münzfunde

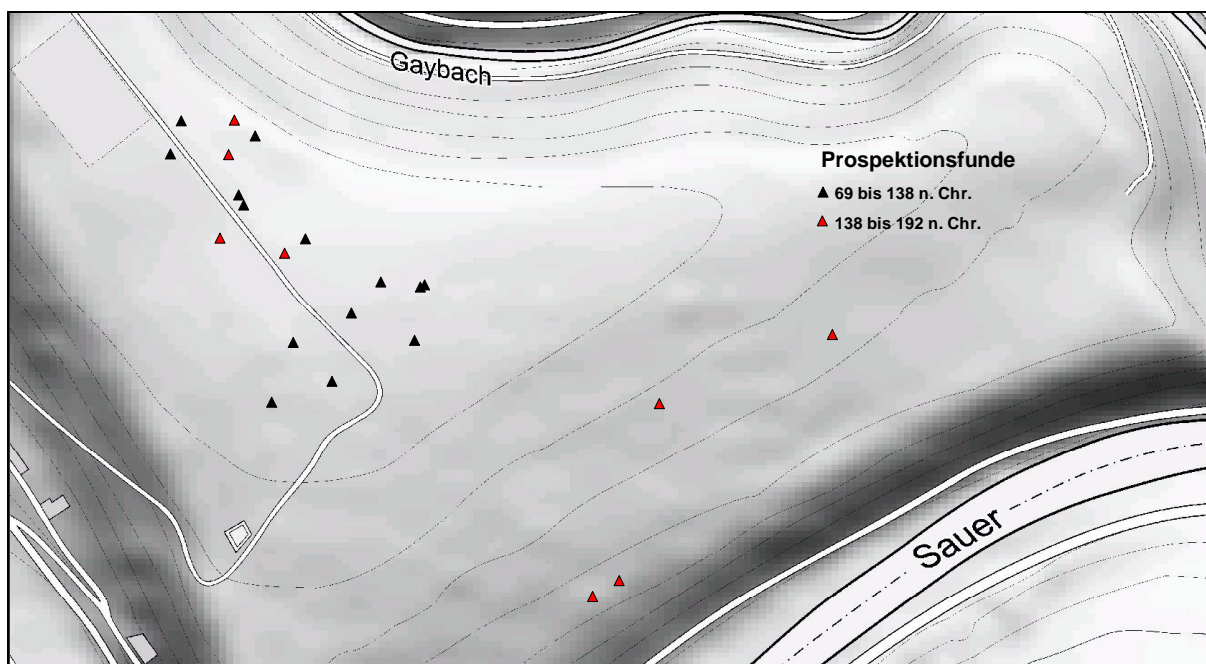
Die Verteilung der Fundmünzen der frühkaiserzeitlichen Perioden stimmt mit dem der vorausgehenden Stufen LT D2b und GR im Wesentlichen überein (Karte 18). Im Gegensatz zu den spätlatènezeitlichen Stufen bildet nun auch der ebene, siedlungsgünstige Bereich nordöstlich der asphaltierten Straße, die das Plateau von Nordwesten kommend quert, einen Schwerpunkt in der Fundmünzenverteilung. Dies trifft insbesondere für die Prägungen bis 14 n. Chr. zu, deren Mehrzahl aus dem Bereich nordwestlich des Plateauzentrums stammt. Die charakteristischerweise geringere Zahl an Münzfunden der Prägeperioden von 14 bis 69 n. Chr. (Karte 19), streuen über den gleichen Bereich der Hochfläche und lassen insofern einen kontinuierlichen Ausbau der Siedlung und deren verkehrstechnischer Erschließung vermuten. Die Entwicklung des Castellbergs zu einem gallo-römischen Vicus kann auch anhand der Ausgrabungsbefunde nachvollzogen werden.⁹

In den Perioden von 69 bis 138 n. Chr. nimmt hingegen die Zahl und Dichte der Fundmünzen deutlich ab. Der gesamte südliche Bereich des Plateaus weist erst wieder für die Prägeperioden von 138 bis 192 n. Chr. vereinzelte Fundmünzen auf (Karte 20). Diese sind allerdings derartig weit verstreut, dass hier entweder an Verluste bei der Feldarbeit oder entlang bestimmter Zugangswege gedacht werden muss. Der Verlauf eines Hohlweges ist noch heute im Südosten des Plateaus erkennbar.

⁹ Krause/Steffen i. V.



Karte 19. Kartierung der Prospektionsfunde (Vorlage Rothe).



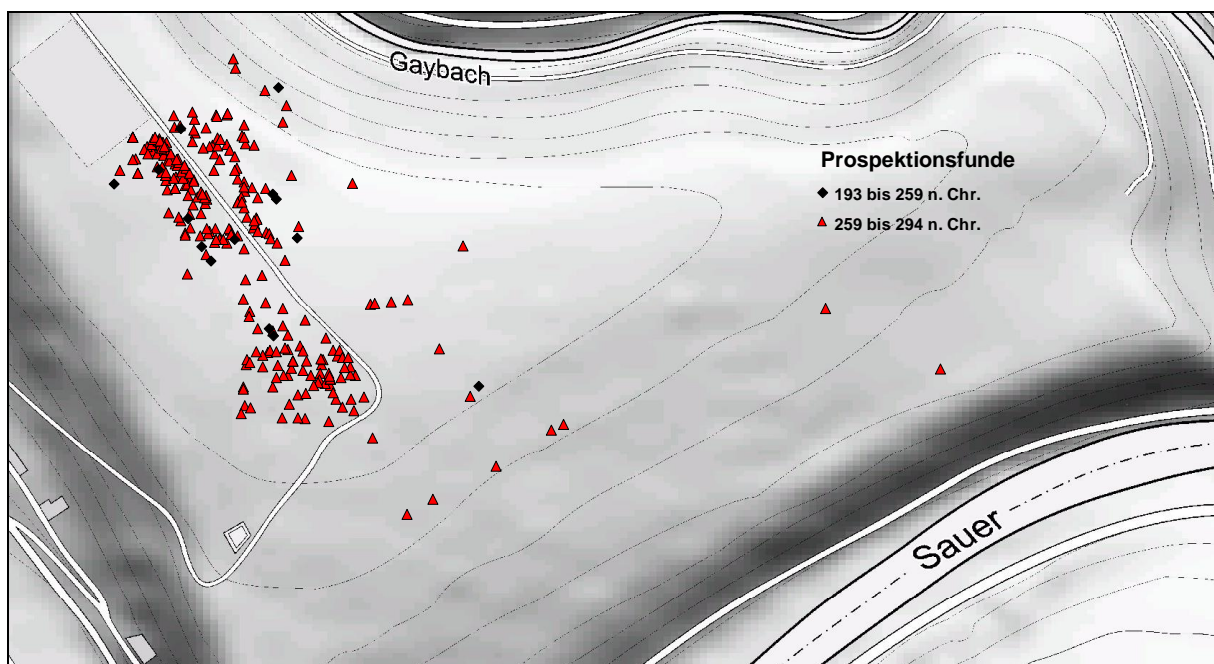
Karte 20. Kartierung der Prospektionsfunde (Vorlage Rothe).

Die weitgehende „Fundleere“ in den Perioden von 69 bis 138 n. Chr. fällt insbesondere im höchstgelegenen Areal des Plateauzentrums auf und hängt mit der bereits mehrfach angesprochenen „Fundlücke“ in der Münzreihe des Heiligtums zusammen, das in diesem Bereich zu lokalisieren ist.

Durch die ergrabenen Flächen- und Befundkomplexe lassen sich für diesen Zeitraum umfangreiche Baumaßnahmen nachvollziehen, die den Charakter der Siedlung stark verändert

haben. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang vor allem die Errichtung zahlreicher Steinbauten sowohl im Bereich des Vicus als auch des Heiligtums.

Die geringere Zahl und eingeschränktere Verbreitung der Münzfunde vermittelt ein anderes Bild der Besiedlungsentwicklung. Dieser vermeintliche Widerspruch ist allerdings auf den veränderten Charakter der Siedlung zurückzuführen, denn im Verlauf des 2. Jhs. n. Chr. waren die zentralen Bereiche des Plateauzentrums gepflastert worden. Hinzu kommt, dass ab dem Ende des 1. Jhs. n. Chr. die Ausprägung von Kleingeldnominalen kontinuierlich abnimmt. Diese beiden Faktoren bewirken das schütterere Verteilungsbild, an dem sich bis zu der Periode 259 n. Chr. nichts Grundlegendes verändert.

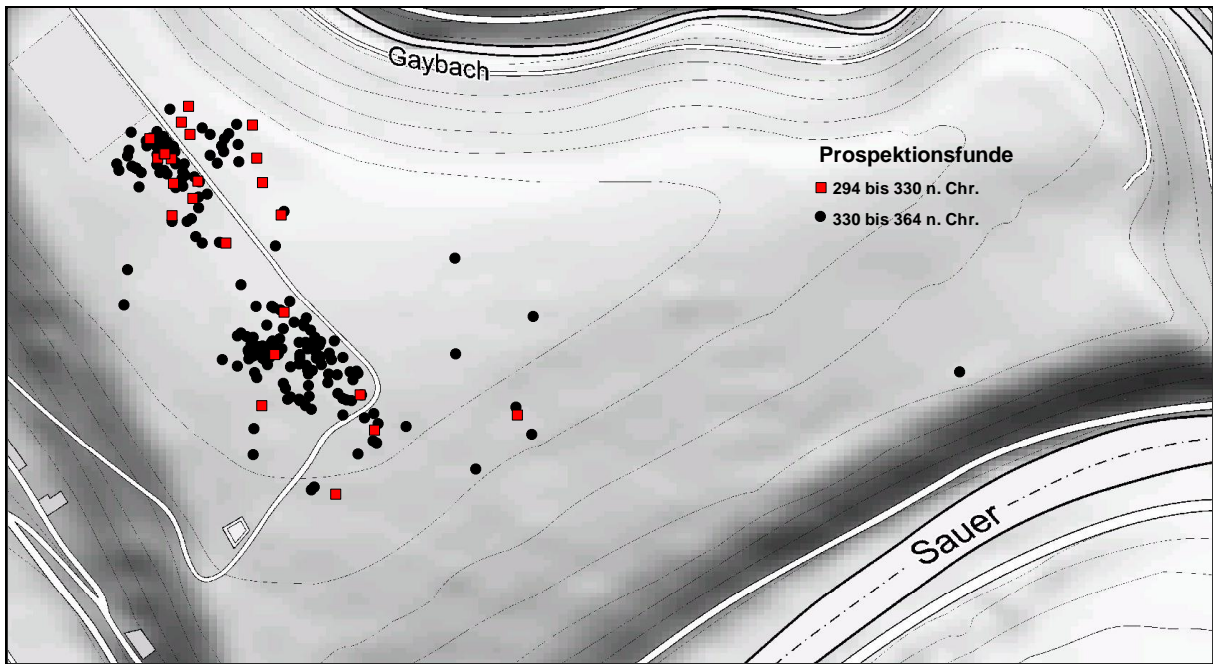


Karte 21. Kartierung der Prospektionsfunde (Vorlage Rothe).

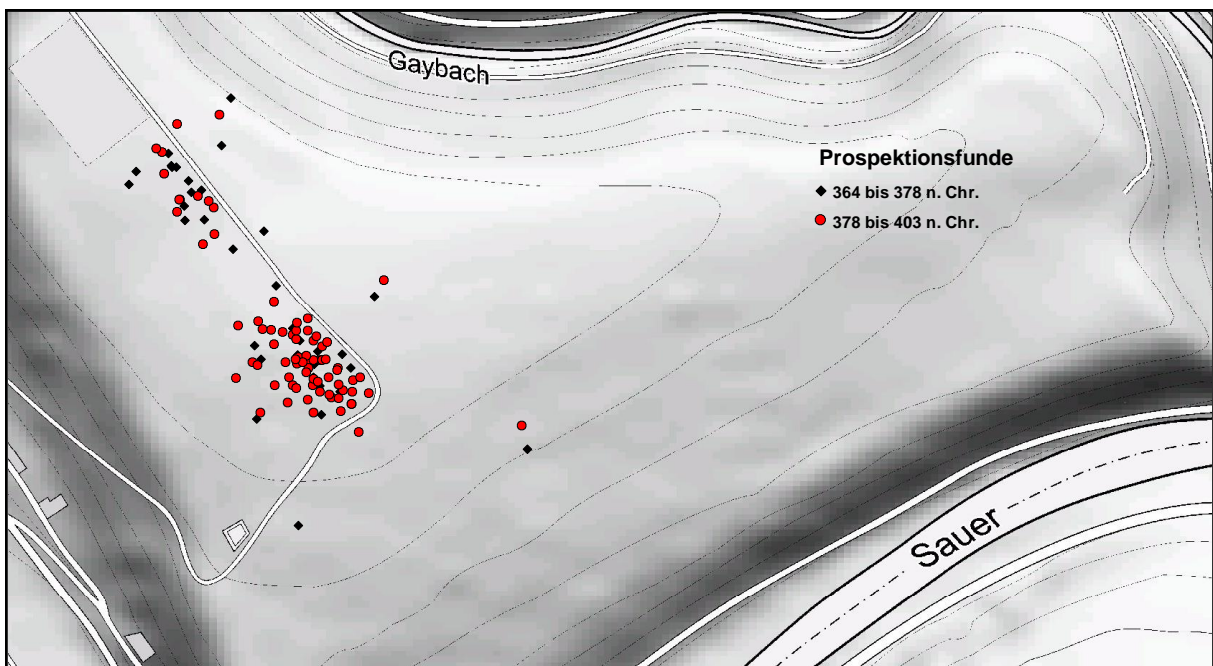
Für die Prägeperioden von 259 bis 294 n. Chr. kann anhand der kartierten Prospektionsfunde ein enormer Fundniederschlag beobachtet werden (Karte 21). Dieser ist jedoch nicht besiedlungsgeschichtlich bedingt sondern beruht im Wesentlichen auf die in der Periode 259-275 n. Chr. massenhaft ausgeprägten Antoniniane des Gallischen Sonderreiches.

Aufgrund der wiederholten Manipulationen und Reduktionen des Münzfußes zum Ende des 3. Jhs. n. Chr. stellen die Antoniniane – bezogen auf ihren Materialwert – ein Kleingeldnominal dar. Die Vergrößerung der Zirkulationsmenge mit diesen inflationären Prägungen zieht eine erhöhte Verlustrate nach sich, die wiederum anhand der kartierten Münzfunde nachzuvollziehen ist. Hinzu kommt, dass Münzen nun auch vermehrt als Weihgaben Verwendung finden. Die südwestliche Fundkonzentration auf dem Castellberg entspricht

weitgehend der Lage und Größe des Heiligtums mit seiner Temenosumgrenzung. Aufgrund der dichten Fundmünzenverteilung können demnach der profane und sakrale Siedlungsbe-
 reich deutlich voneinander unterschieden werden, wobei zwischen den beiden Bereichen ein
 Areal mit deutlich weniger Münzfunden liegt, was sich in den nachfolgenden Perioden noch
 wesentlich klarer abzeichnet. Es scheint geradezu, als hätte sich die Besiedlung nach Nord-
 westen verlagert.



Karte 22. Kartierung der Prospektionsfunde (Vorlage Rothe).



Karte 23. Kartierung der Prospektionsfunde (Vorlage Rothe).

Die Fundmünzenverteilung der nachfolgenden Prägeperioden von 294 bis 364 n. Chr. stimmt im Wesentlichen mit dem der vorhergehenden Periode überein (Karte 22). Die Lage des Vicus und des Heiligtums sind, wie bereits angemerkt, anhand des Verteilungsbildes gut nachzuvollziehen. Ebenso ist zu erkennen, dass in den Perioden von 294 bis 330 n. Chr. die Zahl der Fundmünzen im Bereich des Vicus höher ausfällt als im Heiligtum und dass sich dieses Verhältnis in den Perioden von 330 bis 364 n. Chr. umkehrt. Vor dem Hintergrund der währungsgeschichtlichen Entwicklungen in diesem Zeitraum kann angenommen werden, dass diese unterschiedlichen Verhältnisse auf metrologische Selektionsfaktoren zurückzuführen sind, denn es handelt sich hierbei ebenso um eine ungleichmäßige Verteilung der frühen schwergewichtigeren Follis-Stücke, die im Bereich des Vicus höhere Anteile erreichen als im Heiligtum.

Die Verteilung der Fundmünzen in den Perioden von 364 bis 403 n. Chr. stimmen mit den vorausgehenden Verteilungsbildern gut überein (Karte 23). Es ist ersichtlich, dass die Zahl der Münzfunde aus dem Vicus eine abnehmende Tendenz aufweist, wohingegen sich im Bereich des Heiligtums eine entgegengesetzte Entwicklung vollzieht. Dies trifft insbesondere für die letzte Prägeperiode 378-403 n. Chr. zu, denn hier liegt eine weit überragende Zahl an Funden aus dem Heiligtum vor. Auf diesen Umstand wurde bereits mehrfach hingewiesen. Es ist eine allgemeine Tendenz, die im Zusammenhang mit den Münzreihen aus sakralen Kontexten zu beobachten ist (vgl. Kap. 5.2).

6.2.2 Münzreihenuntersuchung

Die vorangegangenen Ausführungen verdeutlichen, dass anhand der kartierten Prospektionsfunde grundsätzliche Tendenzen in der besiedlungsgeschichtlichen Entwicklung teilweise klarer zu erfassen sind als mit den Fundmünzen aus den Ausgrabungen. Dies begründet sich aus der Tatsache, dass letztere einen zwar stratigraphisch differenzierbaren jedoch räumlich begrenzten Ausschnitt der besiedelten Fläche erschließen.

Entscheidend für die horizontalstratigraphische Untersuchung ist letztlich nur die relative Verteilung der unterschiedlich datierenden Münzen, wohingegen für die Auswertung der Zusammensetzung der Münzreihen verlässliche Aussagen über die unterschiedlichen Quantitäten auf Grundlage einer repräsentativen Stichprobe erforderlich sind. Für letztere liefern wiederum die Ausgrabungen bessere Voraussetzungen, da diese in der Regel in geringerem Umfang von nachantiken selektiven Faktoren verzerrt wurden. Diese quellenbedingten Einschränkungen gilt es, bei der nachfolgenden Beurteilung der Münzreihen der Prospektionen stets zu bedenken.

6.2.2.1 Die keltischen Münzreihen

Die Untersuchung der nachantiken Selektionsfaktoren hat aufgezeigt, dass sämtliche keltischen Münzreihen vom Castellberg (Ausgrabungen, Prospektionen und RLM Trier) Einschränkungen bezüglich ihrer Repräsentativität aufweisen (vgl. Kap. 4.2.2.1). Wenngleich das Maß der selektiven Verzerrung nicht quantifizierbar ist, kann auf Grundlage der nachvollziehbaren Selektionsfaktoren gefolgert werden, dass die vorliegenden Münzfunde durch chronologisch jüngeres Material verzerrt sind.

Dennoch verfügen alle drei Münzreihen über einen gleichartigen chronologischen Schwerpunkt, dies zeigt sich auch in Diagramm 70, das die Zusammensetzung der Gesamtreihe in absoluten Zahlen wiedergibt. Wie bereits in Kapitel 4.2.2.1 dargelegt wurde, ist eine graduelle Abnahme der Fundzahlen von den Stufen LT D1a bis GR feststellbar. Diese Tendenz ist anhand der Kartierung der Prospektionsfunde nachzuvollziehen und trifft auch auf andere Fundgruppen zu.¹⁰ Hinzu kommt, dass das Verteilungsbild der Fundmünzen der Stufen LT D2b und GR eine Aufgabe peripherer Siedlungsareale andeutet.

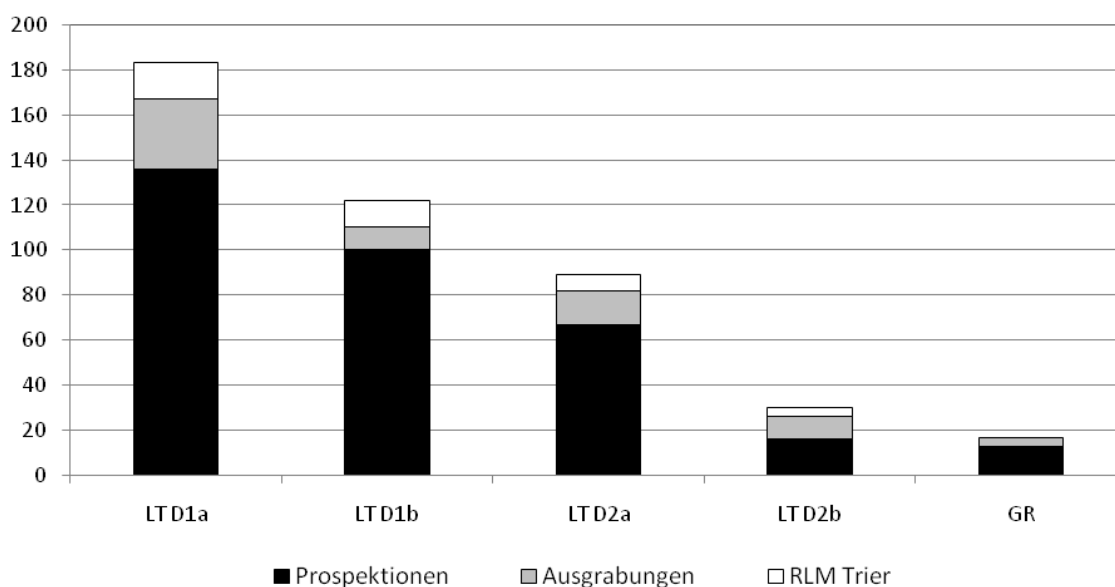


Diagramm 70. Chronologische Zusammensetzung der vorliegenden Münzreihen.

Trotz der feststellbaren nachantiken selektiven Verzerrungen kann vor dem Hintergrund der zahlreichen Übereinstimmungen in der Zusammensetzung der Münzfunde sowie deren Verteilung auf dem Plateau gefolgert werden, dass die wesentlichen besiedlungsgeschichtlichen Tendenzen anhand der Prospektionsfunde klar zu erfassen sind und sich in folgender Weise darstellen: Die deutliche Dominanz an Münzfunden der Stufe LT D1a, die zudem für

¹⁰ Krause 1996, 28-32; ders. 2006, 174-176, Abb. 99.

das gesamte Plateau belegt ist, spricht für eine nahezu flächendeckende Besiedlung des Castellbergs zu Beginn der Spätlatènezeit. Die abnehmende Zahl und Dichte der Münzfunde in den nachfolgenden Stufen deutet hingegen auf einen zunehmenden Bedeutungsverlust des Oppidums hin, das nach Ausweis der Münzfunde am Übergang der Stufe LT D2b zu GR lediglich noch partiell genutzt wurde.¹¹

6.2.2.2 Die römischen Münzreihen

Unter Berücksichtigung der durch die Ausgrabungen erschlossenen Lage und Ausdehnung des Tempelbezirks lassen sich bei den kartierten Prospektionsfunden ebenso wie bei den Grabungsmünzen zwei Münzreihen eruieren: eine Münzreihe der Einzelfunde des Vicus sowie eine Münzreihe der Weihefunde des Heiligtums. Wie bereits in Kap. 4.2.3.2 dargelegt, weisen die beiden Münzreihen in ihrem Verlauf und ihrer Zusammensetzung deutliche Unterschiede auf. Diese beruhen im Wesentlichen darauf, dass die Münzreihe des Heiligtums nicht den Münzumlauf repräsentiert, sondern die bei den Opferhandlungen bevorzugten Gepräge bzw. die Intensität der Opfertätigkeiten. Nachfolgend gilt es daher zu prüfen, inwieweit sich die Ergebnisse der Ausgrabungen in den eingemessenen Prospektionsfunden widerspiegeln.

Zunächst sollen die beiden Münzreihen des Heiligtums untersucht werden (Diagramm 71 und 73), denn bei diesen offenbart sich anhand des Vergleichs der durch die Ausgrabungen und Prospektionen erschlossenen Münzfunde das Ausmaß der nachantiken selektiven Verzerrung in besonderer Weise. Herauszustellen sind die frühkaiserzeitlichen Münzen, die unter den Prospektionsfunden deutlich unterrepräsentiert sind. Dies ist vorrangig auf deren stratigraphisch tiefere Lage zurückzuführen. Demgegenüber sind die spätantiken Münzfunde in der Münzreihe der Prospektionen überrepräsentiert, was sich wiederum aus deren stratigraphisch höheren Lage begründet (vgl. Kap. 4.2.2.2).

Trotz dieser Unterschiede liegen einige strukturelle Übereinstimmungen vor. Hervorzuheben ist das weitgehende Fehlen von Funden in den Perioden von 96 bis 235 n. Chr. in beiden Münzreihen. Dass hierin eine wirkliche Entsprechung vorliegt und keine nachantike selektive Verzerrung, kann anhand der Münzfunde aus dem Bereich des Vicus nachgewiesen werden, denn sowohl die Münzreihe der Grabungen als auch die der Prospektionen belegen für diesen Zeitraum eine kontinuierliche Zahl an Münzverlusten. Wie bereits mehrfach dargelegt wurde ist diese „Fundlücke“ ein generelles Phänomen der Heiligtümer Nor-

¹¹ Krause 2006, 203.

galliens, sie tritt ebenso bei den Fundmünzenreihen vom Martberg, Möhn und Trier auf (vgl. Kap. 5.2.2). Ebenso charakteristisch für die Münzreihen von Heiligtümern ist es, dass diese auf einem hohen Niveau enden.¹² Diese Tendenz kann ebenfalls anhand beider Münzreihen des Heiligtums vom Castellberg nachvollzogen werden. Wobei durch den Vergleich mit den Funden aus dem Bereich des Vicus die Abweichungen von dem Einzelfundschemata besonders klar hervortreten.

Die Betrachtung der beiden Münzreihen des Vicus vermitteln die Auswirkungen nachantiker selektiver Faktoren in vergleichbarer Weise (Diagramm 73 und 74). Aufgrund ihrer stratigraphischen Lage sind die Münzfunde der ersten beiden Jahrhunderte bei den Prospektionen wiederum unterrepräsentiert und die Funde der nachfolgenden Perioden überrepräsentiert. Allerdings sind die Unterschiede zwischen den Münzreihen der Ausgrabungen und der Prospektionen weniger auffällig als bei den Münzreihen des Heiligtums, da deren Endverläufe größere Entsprechungen aufweisen. Letzteres wird insbesondere an der graduellen Abnahme von Münzfunden der Perioden von 275 bis 403 n. Chr. erkennbar.

Insgesamt weist der Münzverlust im Bereich des Vicus eine größere Kontinuität auf als die Weihungen im Heiligtum. Dies hängt mit dem Charakter der Fundgattungen zusammen, schließlich handelt es sich bei den Funden aus dem Bereich des Vicus mehrheitlich um Einzelfunde. Die Bedingungen des Verlierens bzw. Wiederfindens von Münzen verändern sich nicht, weshalb sie sich auch als repräsentative Stichprobe des Münzumschlages eignen. Wohingegen die Münzfunde aus dem Bereich des Heiligtums durch ihr intentionelles und daher selektiertes Zustandekommen nicht den Münzumschlag repräsentieren, sondern die bei den Opferhandlungen bevorzugten Gepräge bzw. die Intensität der Opfertätigkeiten. Es ist daher nicht unterscheidbar, ob Veränderungen in der Münzreihe entstanden, weil das Heiligtum häufiger oder seltener frequentiert wurde, oder weil sich die Opfersitten veränderten. Es zeigt sich jedoch, dass die Charakteristika in den Münzreihen des Heiligtums und des Vicus nicht nur untereinander, sondern auch mit strukturell vergleichbaren Fundplätzen eine Vielzahl von Übereinstimmungen aufweisen (vgl. Kap. 5.2.2).

Insofern kann gefolgert werden, dass die römischen Münzreihen der Prospektionen trotz einer nicht unerheblichen Verzerrung durch nachantike Selektionsfaktoren strukturelle Übereinstimmungen zu den Münzreihen der Ausgrabungen aufweisen und insofern die Ergebnisse der Ausgrabungen bestätigen und erweitern.

¹² Reece, der anhand von 140 britischen Fundplätzen grundsätzliche Unterschiede in der Zusammensetzung der Münzreihen je nach Region, Funktion und Charakter des Fundplatzes feststellen konnte kommt zu dem Schluss: „It is almost a definition of temple sites that they should finish strongly“ Ders. 1996, 347.

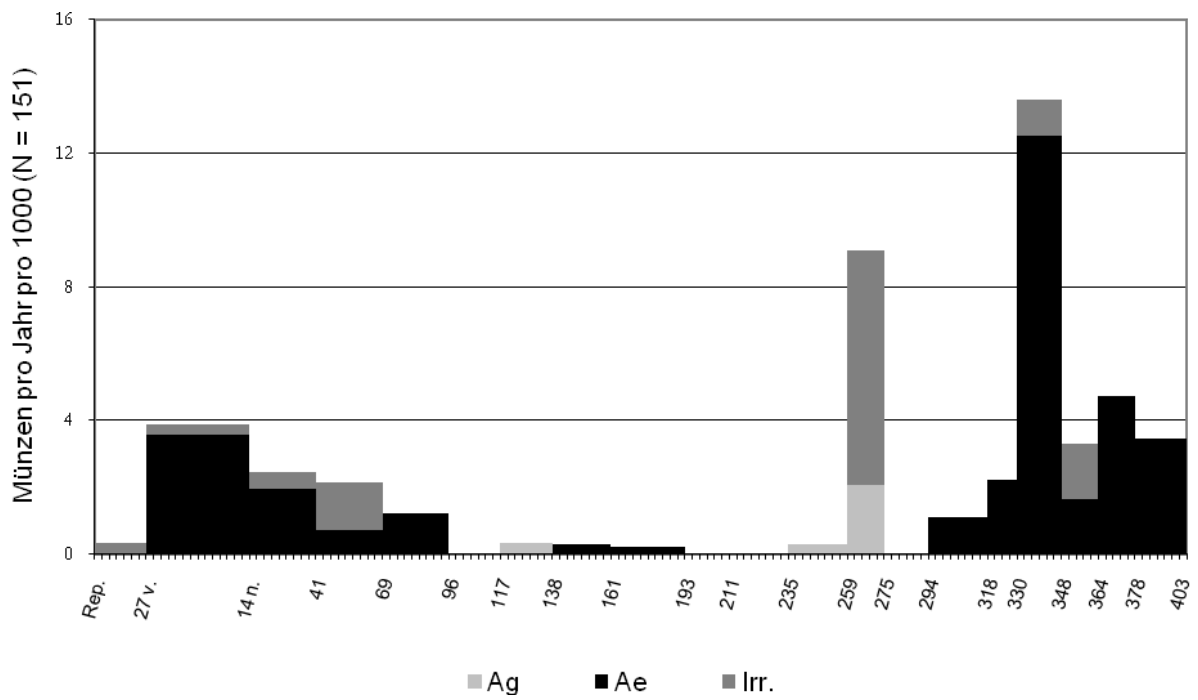


Diagramm 71. Münzreihe des Heiligtums auf Grundlage der Ausgrabungen.

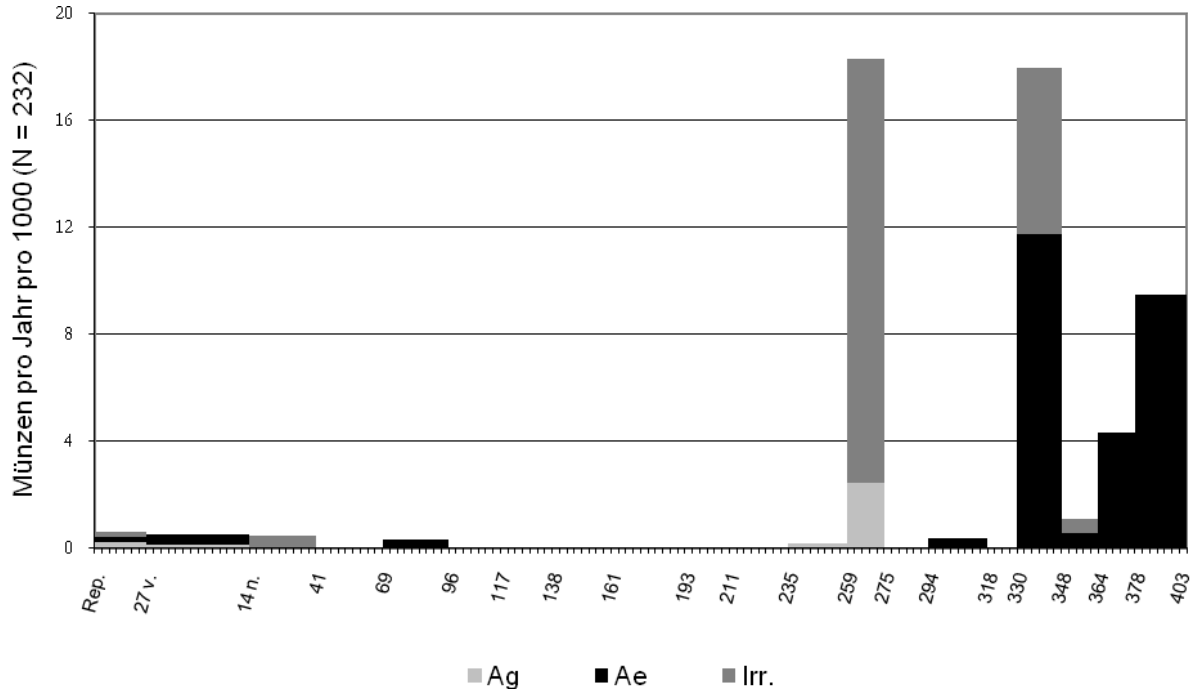


Diagramm 72. Münzreihe des Heiligtums auf Grundlage der Prospektionen.

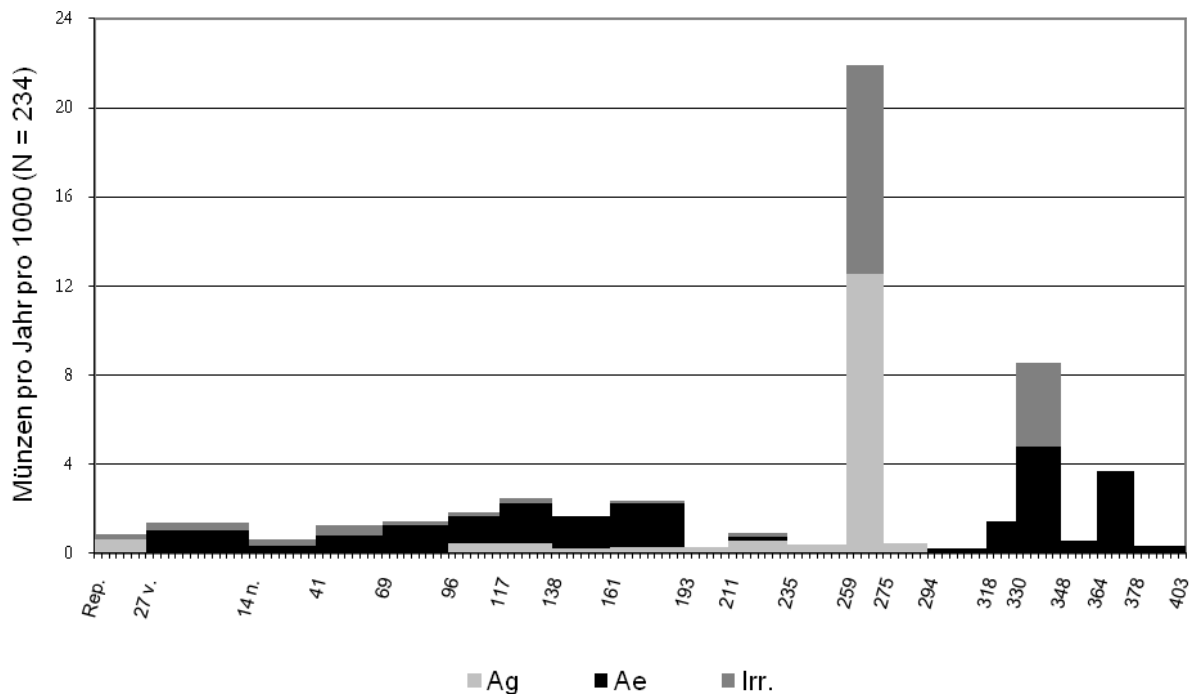


Diagramm 73. Münzreihe des Vicus auf Grundlage der Ausgrabungen.

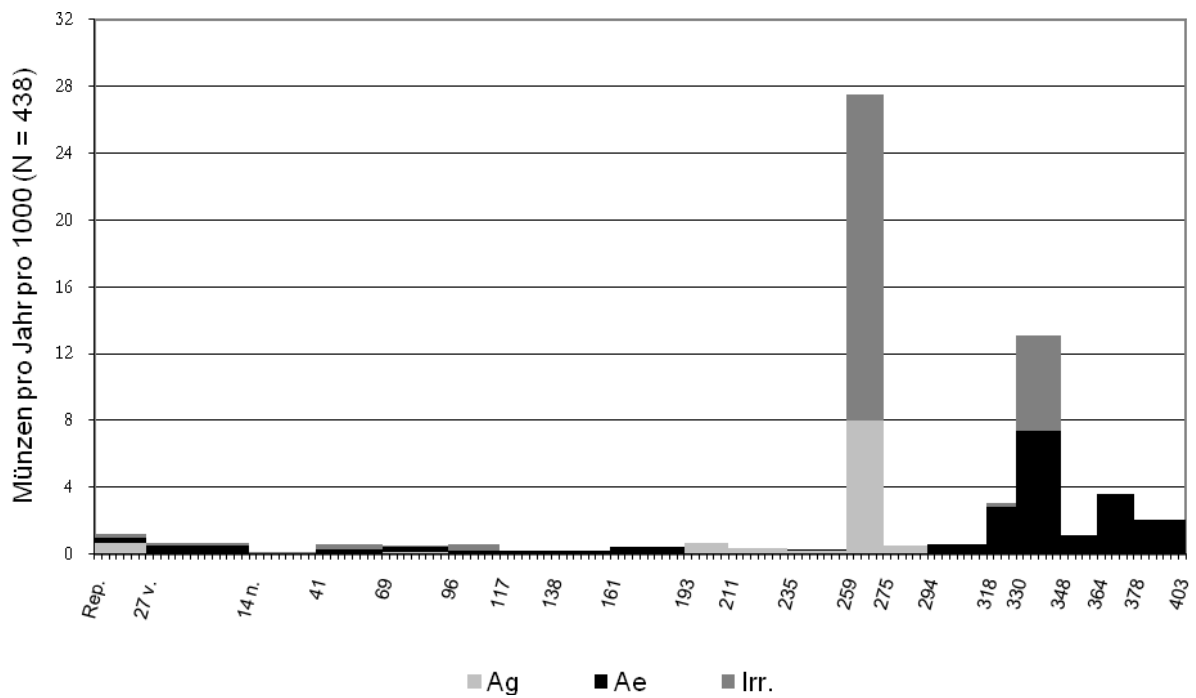


Diagramm 74. Münzreihe des Vicus auf Grundlage der Prospektionen.

6.3 Zusammenfassung

Die Auswertung der Fundmünzen aus den Ausgrabungen und Prospektionen mit Hilfe von Kartierungen, Diagrammen und Befundanalysen hat ein differenziertes Bild zu dem Vorkommen sowie der zeitlichen und räumlichen Verteilung der Münzen erbracht. Im Folgenden soll durch die Synthese der einzelnen Erkenntnisse ein umfassendes Bild zu Genese, Entwicklung und Ende des spätlatènezeitlichen Oppidums sowie des gallo-römischen Vicus und Heiligtums auf dem Castellberg gezeichnet werden.

Nach einem Siedlungsabbruch in der Mittellatènezeit erfolgte zu Beginn der Spätlatènezeit eine erneute Besiedlung und Befestigung des Plateaus. Das massive Auftreten von Münzen der Stufe LT D1a, die in sämtlichen Fundkomplexen eine deutliche Dominanz aufweisen, zeugt von der planmäßigen Gründung des treverischen Oppidums auf dem Castellberg. Einen Anhaltspunkt für die zeitgleiche Errichtung eines murus gallicus liefert u. a. der Fund eines Potins vom Typ Scheers 186 aus dem Bereich der nordöstlichen Randbefestigung.

Auf Grundlage der Kartierung der Fundmünzen aus den Prospektionen kann von einer nahezu flächendeckenden Nutzung des befestigten Areals in der Stufe LT D1a ausgegangen werden. Übereinstimmend hierzu wurden auf allen durch die Ausgrabungen erschlossenen Flächen Spuren von Pfostenbauten und Gruben aufgedeckt, die an den Beginn der Spätlatènezeit zu datieren sind. Hervorzuheben ist ein Brunnen (Fläche T, Bef. 1707), dessen Anlage durch die dendrochronologische Datierung der geborgenen Hölzer nach 130-125 v. Chr. anzusetzen ist sowie ein Grubenhaus (Fläche A, Bef. 1), dem möglicherweise eine sakrale Funktion zukam. Die beiden aus diesem Befund stammenden Potins wären somit der früheste Beleg für die Weihung von Münzen auf dem Castellberg.

Das Fundbild der Stufe LT D1b gleicht dem der vorhergehenden Stufe, die Münzen aus den Prospektionen verteilen sich wie zuvor nahezu über die gesamte Innenfläche des Oppidums. Herauszustellen sind zwei Grubenbefunde aus den Ausgrabungen, die neben einem umfangreichen keramischen Material auch treverische Münzen enthielten: zum einen ein Potin vom Typ Scheers 201 (Fläche R, Bef. 1680) und zum anderen ein Donnersberg-Obol vom Typ III (Fläche L, Bef. 591). Durch diese Befunde liegt erstmals eine zuverlässige Grundlage für die relativchronologische Einordnung dieser Münztypen vor.

In der Stufe LT D2a weist das Verteilungsbild der Fundmünzen noch weitgehende Entsprechungen zu denen der vorausgegangenen Stufen auf. Wenngleich sich anhand der Prospektionsfunde erstmals größere fundleere Bereiche nachvollziehen lassen, kann dennoch eine Nutzung der gesamten befestigten Hochfläche angenommen werden. Dieser Stufe eindeutig zuweisbare Grabungsbefunde sind hingegen kaum vorhanden, zu nennen sind lediglich die

Spuren zweier Vierpfostenbauten (Fläche K, Bef. 525 ff.), die möglicherweise Speicherbauten darstellten. Aus deren Umfeld stammt eine Potinmünze vom Typ Scheers 200, die anscheinend der Nutzungsphase dieser beiden Bauten zuzuordnen ist.

In der nachfolgenden Stufe nehmen Funddichte und Verteilung der prospektierten Funde derartig ab, dass von einer Aufgabe peripherer Siedlungsbereiche im Verlauf der Stufe LT D2b ausgegangen werden muss. Übereinstimmend zu den übrigen Funden und Befunden konzentrieren sich die Fundmünzen von nun an auf den zentralen Bereich um die höchste Erhebung des Plateaus. Herauszustellen ist eine Fundkonzentration von Arda-Prägungen im Umfeld des Tempels I (Fläche G), aufgrund derer Krause die Anfänge des gallo-römischen Heiligtums in das letzte Viertel des 1. Jhs. v. Chr. ansetzt. Diesem frühen Ansatz kann allerdings nur bedingt gefolgt werden, da Münzen der Stufe LT D2b auch in eindeutig frühkaiserzeitlichen Kontexten noch regelmäßig vorkommen. Beispielhaft hierfür ist der Fund einer weiteren Arda-Prägung, die mit Fundmaterial der 2. Hälfte des 1. Jhs. n. Chr. vergesellschaftet war (Fläche A, Bef. 2). Die aus dem Umfeld des Tempels I stammenden Funde der Stufe LT D2b stellen somit keinen sicheren Beleg für eine in die Spätlatènezeit zurückreichende Kultradition dar.

Die Frage, inwieweit eine Kontinuität zwischen den spätlatènezeitlichen und gallo-römischen Siedlungsstrukturen besteht, ist ohnehin schwer zu beantworten. Wie bereits in der vorangegangenen Stufe vermittelt die Kartierung der prospektierten Münzen der Stufe GR die Aufgabe größerer Siedlungsareale, das Plateau scheint lediglich noch partiell genutzt worden zu sein. Somit dürfte das Oppidum auf dem Castellberg im Gegensatz zu anderen Zentralorten des Moselraumes bereits vor der römischen Okkupation an Bedeutung verloren haben. Darauf verweist auch das Fehlen von Funden, die die Anwesenheit von römischem Militär nahelegen würden, wie sie wiederum von anderen in der frühen Kaiserzeit expandierenden Siedlungszentren belegt sind.

Hinzu kommt, dass die Einschätzung der archäologisch nachweisbaren Siedlungsstrukturen im Bereich des Plateauzentrums – zu nennen sind hier vor allem Schwellenbalken- und Pfostenbauten – aufgrund deren unzureichender Datierbarkeit erschwert wird. Nach Ansicht von Krause könnte in den Stufen LT D2b und GR im Umfeld der höchsten Erhebung des Plateaus noch eine kleine Ansiedlung bestanden haben. Kritisch anzumerken ist allerdings, dass die Stufe LT D2 im Keramikspektrum kaum nachweisbar ist und die Münzen der genannten Stufen teilweise dem Münzumsatz der frühen Kaiserzeit zugerechnet werden müssen. Insofern scheint es angebrachter, von einer weitgehenden Aufgabe der Siedlung am Übergang der Stufe LT D2b zu GR auszugehen.

Im Gegensatz zu den spälatènezeitlichen Funden, die zumindest in den Stufen von LT D1a bis LT D2a über das gesamte Plateau streuen, ist die Verteilung römischer Funde über sämtliche Prägeperioden hinweg auf das Umfeld der höchsten Erhebung des Castellbergs begrenzt.

Anhand der kartierten Münzfunde aus den Prospektionen ist nachzuvollziehen, dass das Fundbild der frühkaiserzeitlichen Münzen dem der Stufe GR weitgehend entspricht, was die Vermutung nahelegt, dass diese einem gemeinsamen Umlauf entstammen. Besonders markant ist die Konzentration von Fundmünzen im Umfeld des Plateauzentrums. In diesem leicht exponierten Bereich haben die Ausgrabungen den Nachweis eines mehrphasigen gallo-römischen Heiligtums mit zwei kurzrechteckigen Tempeln und einem Temenos erbracht, dessen Anfänge – auf Grundlage der Münzreihenuntersuchung – an den Beginn des 1. Jhs. n. Chr. anzusetzen sind. Ob im Zuge der Tempelgründung auch die erste Umgrenzung angelegt wurde, ist nicht bekannt. Aufgrund der strukturellen Unterschiede zwischen den frühkaiserzeitlichen Einzelfunden und den zeitgleichen Weihefunden kann angenommen werden, dass das Heiligtum bereits in der frühesten Bauphase von dem profanen Siedlungsbereich in sichtbarer Weise abgegrenzt war. Einen Anhaltspunkt für die Datierung der ersten beiden Phasen von Tempel I liefern die in einer Pfostengrube gefundenen Münzen, die offensichtlich nach der Beseitigung des Vierpfostenbaus in den Boden gelangten (Fläche G, Bef. 405). Der Abriss von Phase I bzw. die Errichtung von Phase II kann demnach frühestens in das 3. Jahrzehnt n. Chr. datiert werden. Der gleichen Baumaßnahme zuzuordnen ist sicherlich auch ein um 37-41 n. Chr. geprägter As des Caligula, der sich im Sohlenbereich einer Pfostengrube der Phase II fand (Fläche G, Bef. 364).

Die Münzfunde aus dem Bereich des Heiligtums stammen in den wenigsten Fällen aus Befundzusammenhängen, sondern scheinen vielmehr innerhalb des Tempelbezirks nahezu überall verstreut gelegen zu haben; dieses Phänomen ist auch aus anderen Heiligtümern des Moselraumes bezeugt. Bezüglich des von Krause als „Freifläche“ gedeuteten Areals im Südosten des Tempelbezirks ist von einer vergleichbaren Situation auszugehen. Die archäologischen Schichten in diesem exponierten und intensiv beachteten Bereich sind jedoch derart tiefgründig erodiert, dass nach dem maschinellen Abtrag des Pflughorizontes keinerlei Funde und Befunde mehr aufgedeckt werden konnten. Anhand der kartierten Prospektionsfunde kann allerdings aufgezeigt werden, dass sich das Fundbild dieser vermeintlichen „Freifläche“ nicht von dem der umliegenden Areale unterscheidet.

Als ein weiteres Zeugnis des frühen Kultgeschehens ist eine rund 50 m nordöstlich von Tempel I gelegene Deponierungsgrube anzusehen (Fläche B/B1, Bef. 60). Dieser Befund

enthielt u. a. 21 Münzen, deren Mehrzahl in die erste Hälfte des 1. Jhs. n. Chr. zu datieren ist.

Der dargelegte Um- bzw. Ausbau des Heiligtums deutet auf einen zunehmenden Kultbetrieb hin, der die Entwicklung eines ländlichen Kleinzentrums auf dem Plateau nach sich zog. Im näheren Umfeld des Tempelbezirks sind jedenfalls seit der frühen Kaiserzeit Siedlungsaktivitäten zu erfassen. Zu diesen zählt ein langrechteckiger Holzbau (Fläche I, Bef. 477 ff.), dessen Nutzungszeit aufgrund zweier Münzfunde etwa um das 3. Jahrzehnt n. Chr. angesetzt werden kann.

Die weiteren besiedlungsgeschichtlichen Entwicklungen vollziehen sich nach Ausweis der Münzfunde im letzten Drittel des 1. Jhs. n. Chr. Nach Ansicht von Krause lassen sich diese Maßnahmen auf eine gezielte Förderung in frühflavischer Zeit zurückzuführen. Herauszustellen ist zunächst die Errichtung der Phase III von Tempel I (Fläche G, Bef. 365). In der Verfüllung der Fundamentgräben fanden sich u. a. ein As und ein Semis des Nero aus dem Jahr 65 n. Chr.; da keine eindeutig jünger zu datierenden Objekte angetroffen wurden, liefern die beiden Münzen einen relativ zuverlässigen terminus post quem.

Für den Siedlungsbereich sind in diesem Zeitraum mehrere Baumaßnahmen nachzuweisen. Zu nennen ist zunächst die ältere Straße (Flächen B 2), für deren Bau zwei Fundmünzen in der Straßenstickung einen terminus post quem von 79 n. Chr. liefern. Hinzu kommt die Anlage eines Brunnens (Fläche A, Bef. 2). Die dendrochronologische Untersuchung der geborgenen Spaltholzbohlen erbrachte ein Fälldatum von 60 bis 75 n. Chr. Darüber hinaus sind durch die Ausgrabungen eine Vielzahl von Gruben- und Pfostenbefunden aufgedeckt worden, die mehrheitlich in das 1. Jh. n. Chr. zu datieren sind und unter denen zwei Befunde Münzen enthielten: zum einen eine Pfostenstellung mit einem zwischen 69 und 79 n. Chr. geprägten As des Vespasianus (Fläche E, Bef. 266) und zum anderen eine Grube mit einem nicht näher zuweisbaren As des 1. Jhs. n. Chr. sowie einem Semis des Nero aus dem Jahr 65 n. Chr. (Fläche F, Bef. 1168). Wenngleich die aufgedeckten Strukturen aufgrund der Ausschnitthaftigkeit der Grabungsflächen sowie den Zerstörungen späterer Bau- und Umbaumaßnahmen in den wenigsten Fällen strukturelle Zusammenhänge erkennen lassen, kann demnach festgestellt werden, dass im 1. Jh. n. Chr. die Siedlung architektonisch noch ein traditionelles Bild mit Schwellenbalken- und Pfostenbauten vermittelte.

Gegen Ende des 1. Jhs. n. Chr. dürfte die außerhalb des Temenos gelegene, sakral genutzte Deponierungsgrube durch eine neue, gleichartige Grube ersetzt worden sein (Fläche B/B1, Bef. 91). Dieser Befund enthielt u. a. 46 Münzen, deren Mehrzahl in das 4. Jh. n. Chr. zu datieren ist. Eine Besonderheit dieses Komplexes stellt die Weihung eines Potins dar. Funde

dieser Art finden sich wiederholt in sakralen Kontexten, sie zeugen von einem bewussten Umgang mit den überkommenen Objekten vergangener Epochen, denen offensichtlich eine besondere Wertschätzung zukam.

Beiderseits der gepflasterten Straße entstand etwa seit Beginn des 2. Jhs. n. Chr. eine kleine Ansammlung von Häusern in Steinbauweise (Fläche B 3-8, D, P und Q). Herauszustellen sind die hallenartigen Vorbauten der Häuser II, III, X, XI und XII, deren zellenartige Aufteilungen eine gewerbliche Nutzung nahelegen. Durch die Anlage großflächiger Pflasterungen sowie eines gemauerten Brunnens dürfte der Bereich zwischen diesen Bauten einen öffentlichen Charakter erhalten haben.

Für die Erbauung der Häuser II und III (Flächen P und Q) liefern ein As des Traianus einen möglichen terminus post quem von 103 bis 111 n. Chr. (Fläche P, Bef. 793) sowie ein As des Hadrianus einen terminus ante quem von 117 bis 138 n. Chr. (Fläche P, Bef. 892). Die Bauten dürften demnach in der ersten Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. errichtet worden sein, wobei Baunähte und stratigraphische Überschneidungen aufzeigen, dass die rückwärtigen Bauten tendenziell jünger sind als die hallenartigen Vorbauten. Auf Grundlage der Münzreihenuntersuchung kann angenommen werden, dass die gegenüberliegenden Häuser X (Flächen B 3-5) und XII (Fläche B 5-8) zu Beginn des 2. Jhs. n. Chr. errichtet worden sind, wobei Haus X zu einem späteren Zeitpunkt durch einen nahezu identischen Bau ersetzt wurde. Im rückwärtigen Bereich der Häuser X-XII befindet sich Haus VIII (Fläche D), das nach Ausweis der Münzfunde rund zwei Jahrzehnte später errichtet worden sein dürfte.

Diese umfangreichen Bautätigkeiten sind auf Grundlage der Fundmünzen nur in begrenztem Maße nachzuvollziehen. Vielmehr vermittelt das Fundbild der prospektierten Münzen gegenüber dem der frühkaiserzeitlichen Perioden sowohl eine abnehmende Funddichte als auch eine eingeschränktere Verteilung. Dieses Missverhältnis dürfte sich vorrangig aus dem veränderten Charakter der Siedlung begründen, durch die zahlreichen Steinbauten und großflächigen Pflasterungen lagen nun bessere Bedingungen vor, um einmal verlorene Münzen wiederzufinden (sog. Fishborne-Effekt).

Während für den Vicus somit im 2. Jh. n. Chr. verschiedene Baumaßnahmen nachvollziehbar sind, sind solche für den Bereich des Tempelbezirks nicht belegt. Dieser Umstand hängt mit dem weitgehenden Fehlen datierbaren Materials zusammen. Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass diese „Fundlücke“ keinesfalls mit einer Aufgabe des Heiligtums gleichgesetzt werden kann, sondern vielmehr mit veränderten Opfersitten zu erklären ist.

Die besiedlungsgeschichtlichen Entwicklungen der Spätantike schließen nahtlos an die des zweiten Jahrhunderts an. Anhand der Funde und Befunde der Ausgrabungen kann aufge-

zeigt werden, dass die zu Beginn des 2. Jhs. n. Chr. errichteten Bauten in der Mehrzahl noch über das 3. Jh. n. Chr. hinaus bestanden hatten. Hierauf verweisen vor allem die Prägungen der Periode 259-275 n. Chr., die in allen Münzreihen eine deutliche Dominanz aufweisen (Fläche B 2-8, D, P und Q). Krause nimmt jedoch an, dass die Siedlung in der zweiten Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. im Zuge der Germaneneinfälle zumindest partiell zerstört wurde. Diese Vermutung basiert vornehmlich auf den in den Häusern IX (Fläche D) und II (Fläche P und Q) aufgedeckten Brand- und Versturzsichten.

Der Einsturz des Hauses VIII infolge eines Brandes kann aufgrund des im Mauerversturz geborgenen Schatzfundes um die Jahre 262-265 n. Chr. datiert werden (Bef. 1838 und 1839). Aufgrund der Zusammensetzung dieses „Zirkulationsdepots“ sowie des Fehlens von Prägungen der nachfolgenden Inflationszeit in der Münzreihe des Gesamtbefundes, kann das Ereignis zeitnah zu den Schlussmünzen angesetzt werden. Für den Brand des Hauses II liegt durch einen in der Brandschicht gefundenen Antoninian des Victorinus, der um 269-271 n. Chr. geprägt wurde, ebenso ein zeitlicher Anhaltspunkt vor (Fläche Q, Bef. 789). Im Gegensatz zu Haus VIII finden sich in Haus II allerdings auch irreguläre Prägungen der Folgejahre, deren Umlaufzeit noch bis in das nachfolgende Jahrhundert reichen kann. Dieser numismatische Befund ist derart signifikant, dass eine zeitliche Differenz zwischen diesen beiden Ereignissen angenommen werden kann. Auf Grundlage der Fundmünzenauswertung scheint es sich somit nicht um einen geschlossenen Zerstörungshorizont zu handeln. Die jeweiligen Umstände, die zu einem Brand führten, mögen auf Germaneneinfälle zurückzuführen sein, möglicherweise waren es jedoch Ereignisse, die sich einer konkreten historischen Interpretation entziehen.

Für die zweite Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. ist im Nordwesten und Nordosten des Plateaus die Errichtung neuer Bauten nachgewiesen, zu nennen sind die Häuser IV, V, VI (Fläche P1) und IX (Fläche F). Die Kartierung der prospektierten Münzen zeigt übereinstimmend hierzu im Nordwesten des Plateaus eine zunehmende Fundkonzentration an. In diesen Zeitraum fällt auch der Bau der jüngeren Straße für den ein um 270 n. Chr. geprägter Konsekrations-Antoninian für Claudius II. einen terminus ante quem liefert (Fläche B2). Letzterer kann allerdings nur als grober Anhaltspunkt verstanden werden, da die Umlaufzeit dieses Münztyps noch bis in das 4. Jh. n. Chr. reichen kann.

Am Übergang vom 3. zum 4. Jh. n. Chr. sind umfangreiche Baumaßnahmen im Bereich des Tempelbezirks nachzuvollziehen. Zu nennen ist die Errichtung der Phase IV von Tempel I, für die ein 310 n. Chr. geprägter Follis des Constantinus I. in der Fundamentstickung einen terminus post quem liefert. Eventuell zeitgleich mit Tempel I. wurde Tempel II errichtet.

Dessen zeitliche Einordnung beruht auf dem Fehlen von Funden der ersten drei Jahrhunderte sowie auf die Konstruktionsweise des Tempels, die mit der von Tempel I weitgehend übereinstimmt. Dementsprechend dürfte Tempel II am Ende des 3. oder zu Beginn des 4. Jhs. n. Chr. erbaut worden sein.

Die geringe Zahl an Fundmünzen zu Beginn des 4. Jhs. n. Chr. hat keinen besiedlungsgeschichtlichen Hintergrund, sondern ist ein Charakteristikum sämtlicher Einzelfundreihen und hängt mit der kurzen Umlaufzeit der vollgewichtigen Follis der Diocletianischen Münzreform zusammen. Bezeichnenderweise liegt aus dieser Periode ein Schatzfund vor. Die im Jahr 318 n. Chr. geprägte Schlussmünze gehört in die Nutzungsphase des Hauses IX (Fläche F), in dessen Inneren die deponierten Münzen geborgen wurden.

Die Auswertung der Fundmünzenreihen der Ausgrabungen zeigt auf, dass bei sämtlichen Flächenkomplexen im Bereich des Plateauzentrums Prägungen der Periode 330-348 n. Chr. sowie 364-378 n. Chr. gegenüber dem „nordgallischen und rheinischen Einzelfundschemata“ deutlich unterrepräsentiert sind (Fläche B 3-8, D, P und Q). Dies kann als ein Indiz auf die Auflassung bzw. Zerstörung der Häuser II, III, XI und XII um die Mitte des 4. Jhs. n. Chr. angesehen werden. Übereinstimmend hierzu kann anhand der kartierten Prospektionsfunde für diesen Zeitraum eine Verlagerung des Siedlungsschwerpunktes nach Nordwesten nachvollzogen werden, durch die ein fundarmer Bereich im nördlichen Vorfeld des Heiligtums entsteht. Möglicherweise liefert der Fund einer germanischen Axt aus Haus II (Fläche P/Q) einen Hinweis auf den Hintergrund dieser Entwicklungen.

Während für das Heiligtum somit eine späte Ausbauphase zu erfassen ist, zeichnet sich anhand der kartierten Prospektionsfunde sowie der Fundmünzenreihen der Ausgrabungen für den Vicus im Verlauf des 4. Jhs. n. Chr. eine Aufgabe und Verlagerung zentraler Siedlungsbereiche ab.

Auf Grundlage der ergrabenen Häuser IV, V, VI und IX (Fläche F und P1) kann die allmähliche Auflassung der Siedlung zum Ende des 4. Jhs. n. Chr. nachvollzogen werden. Demnach scheint Haus IX (Fläche F) bereits vor 364 n. Chr. nicht mehr genutzt worden zu sein, während die Auflassung der Häuser IV, V und VI (Fläche P1) frühestens in die Periode 364-378 n. Chr. zu datieren ist.

Entsprechend hierzu weisen sowohl die Fundmünzen aus den Ausgrabungen als auch diejenigen aus den Prospektionen für den Vicus eine deutlich abnehmende Zahl von Münzverlusten zum Ende des 4. Jhs. n. Chr. auf. Im Gegensatz hierzu ist für das Heiligtum im gleichen Zeitraum eine deutlich zunehmende Zahl an Weihungen belegt. Insofern kann angenommen werden, dass der Tempelbezirk über die Besiedlung des Vicus hinaus bestanden hat. Die

zunehmende Zahl an Prägungen der Periode 378-403 n. Chr. scheint sogar auf eine Intensivierung des Kultgeschehens hinzuweisen. Diese Annahme wird durch die außerhalb des Temenos liegende Deponierungsgrube gestützt (Fläche B/B1, Bef. 91), die diese Zunahme an Weihungen noch wesentlich deutlicher zeigt.

Das Abbrechen der Münzreihen vom Castellberg zu Beginn des 5. Jhs. n. Chr. ist jedoch nicht mit der Aufgabe der Siedlung oder des Heiligtums gleichzusetzen, vielmehr spiegelt sich hierin das Abbrechen der Kleingeldversorgung. Bereits 395 n. Chr. war die Ausprägung von Kupfernominalen in allen Münzstätten der gallischen Provinzen eingestellt worden. Von diesem Zeitpunkt an erreichten lediglich noch einige wenige Münzen aus italischen Prägestätten die nordwestlichen Provinzen. Deren Ausmünzung endete 403 n. Chr., so dass diese Emissionen die jüngsten Prägungen der Münzreihen des germanisch-nordgallischen Raumes darstellen.

7 Untersuchungen zum Münzwesen der Treverer

Auf einzelne Aspekte des treverischen Münzwesens wurde bereits im Zusammenhang mit der Einordnung der Münzreihen des Castellbergs in den Münzumschlag Nordgalliens eingegangen (Kap. 2.1 und 5.1). Der Schwerpunkt dieses Kapitels liegt auf den archäometrischen und numismatischen Untersuchungen, die im Rahmen des von der DFG geförderten Projektes „Münzen im Kontext“ erfolgt sind.⁶³¹

Im Fokus stehen die Silber- und Potintypen der Stufen LT D1 und D2. Neben den Münztypen der Treverer sollen auch Emissionen Berücksichtigung finden, die traditionell den Leukern und Remern zugewiesen werden, da diese bezogen auf die Fundplätze des Treverergebietes ein hohes Fundaufkommen aufweisen. Letzteres hat bereits wiederholt zu der Frage geführt inwieweit diese „ortsfremden“ bzw. „überregionalen“ Typen möglicherweise außerhalb ihrer mutmaßlichen Herkunftsgebiete entstanden sind (vgl. Kap. 5.1.2.2).

Die Materialbasis der vorgenommenen Gewichtsuntersuchungen, Stempelstudien und Metallanalysen bilden rund 1.100 Exemplare der betreffenden Münztypen von den Fundplätzen Bastendorf, Castellberg, Donnersberg, Martberg, Newel, Tavigny, Thalfang, Titelberg, Trier und Wederath.

Nachfolgend werden zunächst die neuen Erkenntnisse zur Typologie der Treverermünzen dargelegt, daran anschließen sollen die Ergebnisse der Stempelstudien und Gewichtsuntersuchungen an den frühen treverischen Silbermünztypen, letztere haben wesentliche Erkenntnisse zur Wertrelation der Silbernominalen erbracht. Aufbauend auf die erarbeitete Feintypologie ergeben sich durch die Einbeziehung der Ausgrabungsergebnisse vom Castellberg Möglichkeiten der relativchronologischen Fixierung und Präzisierung.

Einen zentralen Aspekt dieser Arbeit bildet die anschließende Auswertung der vom Verfasser durchgeführten Metallanalysen an ausgewählten Münztypen der Treverer, Remer und Leuker sowie der zahlreichen Metallproduktionsreste vom Castellberg. Die Untersuchungen sollen Auskunft über die Zusammensetzung und Spezifika der betreffenden Emissionen geben, um so gegebenenfalls eine Einordnung bzw. Gruppenbildung zu ermöglichen, darüber hinaus sollen Rückschlüsse auf die Herkunft der verwendeten Erze gewonnen werden.

Ausgehend von dem bedeutenden Neufund einer Patrizie sowie zahlreichen Funden von Münzschrotlingen, Fehlgüssen und Metallschmelzresten vom Castellberg soll daran anschließend die Frage geklärt werden, ob für das 1. Jh. v. Chr. auf dem Plateau eine treverische Prägestätte zu lokalisieren ist, und welche Münztypen dort geprägt wurden. Weitere Funde von Prägwerkzeugen aus dem Untersuchungsgebiet haben grundlegende Fragen zu

⁶³¹ Vgl. Anm. 240.

den Fertigungstechniken und Herstellungsorten aufgeworfen, denen in diesem Zusammenhang ebenso nachgegangen werden soll.

7.1 Numismatische Studien

7.1.1 Typologie der treverischen Silbermünzprägung

Aufgrund der Studien von Reding, Scheers und Weiller sind Typologie und Zuweisung der im Untersuchungsgebiet geprägten Münztypen gut zu überblicken.⁶³²

Der zunehmende Einsatz von Metalldetektoren bei Oberflächenprospektionen sowie die systematische Erforschung zahlreicher treverischer Fundplätze im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Schwerpunktprogramms „Romanisierung“ erbrachten in den beiden letzten Jahrzehnten einen beträchtlichen Materialzuwachs. Dieser bildete die Grundlage für zahlreiche regionale Studien, welche die Kenntnisse zu den treverischen Münztypen bestätigt und erweitert haben.⁶³³

Durch die Vorlage des umfangreichen Fundmaterials vom Castellberg sowie die Einbeziehung zahlreicher Neufunde aus den übrigen treverischen Oppida für die Stempelstudien zeichnet sich ab, dass die bisher gebräuchliche Typologie für die treverische Silberprägung weiter zu differenzieren und zu präzisieren ist.

7.1.1.1 Das treverische Kleinsilber

Die Untersuchung der treverischen Kleinsilberprägung bildet ein Forschungsdesiderat. Diese äußerst seltenen Münzen sind bislang nicht systematisch erforscht und auch in keinem Zitierwerk zu finden. Unter ihnen fällt eine Typengruppe auf, die zumeist als „Donnersberg-Obole“ bezeichnet wird.⁶³⁴ Neben dem namensgebenden Fundort, von dem bislang fünfzehn Exemplare belegt sind, können lediglich dreizehn weitere Exemplare benannt werden, von denen elf vom Castellberg stammen (Kap. 5.1.2.1.1). Die vergrößerte Materialbasis erlaubt differenzierte Aussagen zur Typologie dieser Prägungen, die es im Folgenden darzulegen gilt.

Wie die meisten keltischen Kleinsilbermünzen Nord- und Mittelgalliens stellen auch die Donnersberg-Obole Nachahmungen der Massalia-Obole dar. Typisches Merkmal dieser Prägungen ist das auf der Rückseite dargestellte vierspeichige Rad mit den Buchstaben M-A für ΜΑΣΣΑΛΙΑ, das auf den gallischen Imitationen zumeist auf ein Mittelkreuz mit Trug-

⁶³² Reding 1972; Scheers 1977; Weiller 1984; ders. 1985.

⁶³³ Gilles 1988; ders. 1993; ders. 1996; Metzler 1995; Wigg 1995; ders. 1996; ders. 2000; Wigg-Wolf 2009; Loscheider 1994; ders. 1995; ders. 1998; ders. 2004.

⁶³⁴ Gilles 1993, 59 f., Nr. 73, 26; Wigg 1996, 386 Anm. 25; Wigg-Wolf 2009, 399 ff., insb. 407.

schrift in den Zwickeln reduziert wurde. Der jugendliche Apollokopf auf der Vorderseite des Prototyps ist bei den keltischen Imitationen hingegen häufig bis zur Unkenntlichkeit abstrahiert (vgl. Abb. 7 und 12).⁶³⁵



Abbildungen 7 und 8. Links, eine frühe Imitation des Massalia-Obols, sog. Typ „long nez“ (Hermj 2007, 71, Nr. 25). Rechts, Donnersberg-Obol, Typ I.

Auf Grundlage des vorliegenden Materials sind bei den Donnersberg-Obolen vier Typen zu unterscheiden. Sämtliche Prägungen zeigen auf der Vorderseite einen unterschiedlich stark stilisierten Kopf nach rechts und auf der Rückseite ein Mittelkreuz mit Kreisen und Winkeln in den Zwickeln.

Die typologische Entwicklung vollzieht sich ausschließlich auf der Vorderseite, während auf der Rückseite Form, Anordnung und Proportion der Elemente weitgehend unverändert bleiben. Im Folgenden gilt es dementsprechend die fortschreitende Abstrahierung des Vorderseitenbildes darzulegen und die jeweiligen Charakteristika zu benennen, welche für die Einordnung der Typen maßgebend sind (Abb. 9 bis 12).

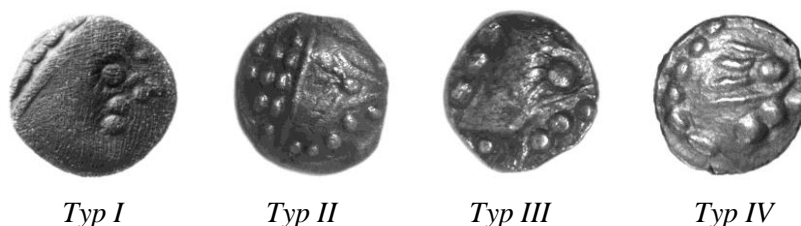


Abbildung 9 bis 12. Typologische Entwicklung der Donnersberg-Obole.

Typ I zeigt deutlich erkennbare Gesichtszüge: Die einzelnen Punzen sind so gesetzt, dass Augapfel, Nasenflügel und Lippen akzentuiert werden. Im Bereich des Augapfels scheinen Wimpern angedeutet zu sein. Die Frisur ist durch parallel gepunzte Reihen schematisch wiedergegeben und wird durch einen schmalen Reif begrenzt. Kennzeichnend ist, dass die Proportion und Relation der einzelnen Elemente relativ „naturnah“ wirkt.

Bei **Typ II** ist die Nase deutlich gelängt und zugespitzt, sie wirkt maskenhaft, ähnelt einem Schnabel. Die Punzen, die zuvor Nasenflügel und Lippen angaben, liegen nun nahezu auf

⁶³⁵ Zur Typologie und Metrologie der Massalia-Obole sowie deren Nachahmungen siehe: Hermj 2007.

einer Linie, hinzu kommen zwei weitere Punzen auf Höhe des Kinns. Darüber hinaus treten die „Wimpern“ wesentlich deutlicher hervor, was den Eindruck eines sich zuspitzenden Gesichtes noch weiter verstärkt. Frisur und Haarreif erfahren keine Veränderung.

Bei **Typ III** ist der Kopf wesentlich stärker abstrahiert. Wenngleich die Anzahl der gesetzten Punzen noch übereinstimmt, hat sich ihre Anordnung scheinbar verselbständigt. Kennzeichnend ist eine unregelmäßig geschnittene Erhebung, die das Gesicht wiedergeben soll. Am Rande dieses von einzelnen Punzen lose eingefassten Buckels sitzen Augapfel und Wimpern. Ein Haarreif ist nicht mehr erkennbar, die angedeutete Frisur grenzt unmittelbar an das erhabene Gesicht.

Typ IV zeigt das größte Maß an Abstraktion. Ohne die Kenntnis der typologischen Entwicklung, wäre es nicht mehr möglich, auf die stilisierte Darstellung eines Kopfes zu schließen. Am auffälligsten ist, dass das Gesicht nicht mehr erhaben ist und die Zahl der Punzen deutlich reduziert wurde. So ist die Frisur lediglich mit einer einzigen gepunzten Reihe wiedergegeben. Augapfel und Wimpern sind dagegen stark vergrößert und scheinen durch die übrigen Punzen wie in einem leicht ovalen Perlkreis eingefasst.

Es ist feststellbar, dass bei den Donnersberg-Obolen eine zunehmende Abstrahierung des Münzbildes stattgefunden hat. Diese Tendenz wird durch den vermehrten Gebrauch von Punzen zur Fertigung bzw. Nachbesserung der Prägestempel gefördert, da hierbei die Darstellung in ihre geometrischen Grundformen zerlegt wird, was wiederum zu einer zunehmenden Abstrahierung und Reduzierung des Dargestellten führt. Insofern kann in der dargelegten typologischen Entwicklung auch eine chronologische Abfolge gesehen werden. Demnach ist der Typ I mit den „naturnahen“ Gesichtszügen als die früheste Prägung anzusehen, wohingegen die beiden Typen II und III, die bereits deutlich von dem zugrundeliegenden Prototyp abweichen, später anzusetzen sind. Der am Ende der typologischen Entwicklung stehende Typ IV stellt sicherlich die jüngste Prägung dieser Typengruppe dar, da bei diesem durch die weitgehende Beschränkung des Münzbildes auf die Wiedergabe des Auges sich sowohl Form als auch Inhalt der Darstellung verselbständigt haben.

Die Typologie dieser Kleinsilbermünzen ist nicht losgelöst zu betrachten, sondern sie weist vielmehr deutliche Parallelen zur typologischen Entwicklung der treverischen Statere auf. Dies kann insbesondere bei dem Typ IV nachvollzogen werden, da dieser gewisse formale und inhaltliche Entsprechungen zu den sog. Augen-Statere aufweist, was wiederum als ein

Anhaltspunkt für dessen chronologische Einordnung in die Stufe LT D1b gesehen werden kann.⁶³⁶

7.1.1.2 Die treverischen Quinare

Die von Scheers benannten Typen 54a und 54b bringen Schwierigkeiten in der typologischen und chronologischen Einordnung mit sich. Eine frühere Stellung des Typs 54a ließe sich aus dessen „feineren Ausführung“ sowie dessen höherem Durchschnittsgewicht ableiten, wengleich letzteres lediglich auf fünf Exemplaren beruht.⁶³⁷ Demgegenüber stehen allerdings zwei Beobachtungen, die gegen eine frühe Einordnung sprechen:

Zum einen fehlen für Typ 54a Belegstücke von Fundplätzen, die eine deutliche Dominanz früher Münztypen aufweisen, wie etwa dem Castellberg oder Donnersberg. Zum anderen zeigt dessen Vorderseite einige typologische Merkmale, die bereits auf den nachfolgenden Typ Scheers 55 verweisen. So wird auf der Vorderseite des Typs 54a durch die Verkleinerung und Vereinfachung des Kopfes zugunsten der umgebenden Ornamente, die sich – im Gegensatz zu dem Typ 54b – nicht mehr unmittelbar aus der Darstellung herleiten lassen, eine Entwicklung zum Typ mit dem sitzenden Männlein eingeleitet (Abb. 13 bis 16). Bestärkt wird dieser Eindruck durch die Darstellungsweise der Frisur. Wie in der Abbildung 14 zu erkennen ist, weist der Kopf von Typ 54a einen langen „Zopf“ auf, der in einer Kugel zu münden scheint. Ebendiese Frisur findet sich auch bei den nachfolgenden Typen des sitzenden Männleins (Scheers 55 mit und ohne Ringel).⁶³⁸ Es liegt demnach eine typologische Verbindung zwischen diesen beiden Typen vor, die sicherlich auch von chronologischer Relevanz ist und die für eine spätere Einordnung des Typs 54a spricht.



Abbildung 13 bis 16. Vorderseiten der Quinare vom Typ Scheers 54 und 55.

⁶³⁶ Zur Datierung der treverischen Augen-Statere siehe zusammenfassend: Loscheider 1998, 141 ff.; Haselgrove 2000, 411.

⁶³⁷ Scheers 1977, 498; Loscheider 1998, 96 f., Anhang 2.2.1.

⁶³⁸ Obwohl bereits Forrer die beiden Rückseitentypen mit und ohne Ringel unterscheidet (ders. 1908, 184), verzichtet Scheers in ihrem Katalog auf eine diesbezügliche Differenzierung (dies. 1977, 500 f.).

Die Typen Scheers 54a und 54b weisen große Ähnlichkeiten bei der Rückseitengestaltung auf. Der wesentlichste Unterschied besteht in der Anzahl und Anordnung der über den Pferderücken gesetzten Punzen. Besonders markant ist eine fehlende (Scheers 54a) bzw. vorhandene vierte Punze (Scheers 54b) im Feld über dem Pferderücken (Abb. 17 und 19). In den bisherigen Untersuchungen blieb unbeachtet, dass sich beide Möglichkeiten bei dem nachfolgenden Typ wiederfinden. Demnach verfügt der Typ Scheers 55 (ohne Ringel) über zwei Rückseitenvarianten. Diese Beobachtung führt zu dem Schluss, dass zur Ausprägung dieses neuen Typs zwar eine neue Vorderseite gestaltet wurde, für die Rückseite jedoch alte, noch brauchbare Rückseitenstempel der beiden Typen Scheers 54a und 54b weiterverwendet wurden. Da es jedoch nicht bereits bei diesen beiden Typen zu einer Kopplung der beiden unterschiedlichen Rückseiten gekommen ist, muss die Ausprägung der Typen Scheers 54a und 54b ebenso wie die der beiden nachfolgenden Varianten des Typs Scheers 55 (ohne Ringel) an unterschiedlichen Orten erfolgt sein.



Abbildung 17 bis 21. Entwicklung der Rückseitendarstellung von Typ Sch. 54 zu Sch. 55.

Die beiden Varianten des Typs Scheers 55 (ohne Ringel) kommen in deutlich differierenden Quantitäten vor. Bezogen auf die Fundzahlen der beiden Oppida auf dem Castellberg und dem Martberg stehen sechs Exemplare, deren Rückseiten dem Typ Scheers 54b gleichen, fünfzig Exemplare gegenüber, die dem Typ Scheers 54a entsprechen. Stempelidentitäten zwischen den Typen Scheers 54a, 54b und 55 (ohne Ringel) konnten nicht beobachtet werden, was angesichts der insgesamt geringen Zahl an Stempelverbindungen im untersuchten Material allerdings nicht überraschend ist (vgl. Kap. 7.1.2).

7.1.2 Stempelstudie

Stempelstudien finden Anwendung, um Umfang und Bedeutung einer Prägung zu beurteilen. Durch die Verknüpfung mit Verbreitungsstudien oder Metallanalysen eröffnen sich darüber hinaus Möglichkeiten zur methodischen Differenzierung und Präzisierung (vgl. Kap. 7.3.3.5). Es muss allerdings betont werden, dass die Anzahl festgestellter Ober- und Unterstempel lediglich eine Vorstellung der relativen Verhältnisse vermitteln kann, absolute Pragemengen sollten hieraus nicht abgeleitet werden, da die Schlagzahl pro Prägestempel unbekannt ist.⁶³⁹

Fundplätze	Scheers 54b	Don.-Obole
Castellberg	73	11
Martberg	18	1
Titelberg	14	0
Donnersberg	9	15
Thalfang	2	0
Bastendorf	1	0
Newel	1	0
Tavigny	1	0
Trier	1	0
Wederath	1	0
Wareswald	0	1
Fotokartei	14	1
Gesamtzahl	135	29

Tabelle 34. Das der Stempelstudie zugrundeliegende Material.

Die beiden frühesten treverischen Silbermünztypen, die Quinare vom Typ Scheers 54b und die Donnersberg-Obole, wurden exemplarisch einer Stempelstudie unterzogen. Ausgehend von dem Material vom Castellberg wurden sowohl die aus anderen Ausgrabungen stammenden als auch einige ohne Provenienz in den öffentlichen und privaten Sammlungen aufbewahrten Exemplare der beiden Typen studiert sowie in Form von Fotos und Gipsabgüssen dokumentiert. Darüber hinaus wurde eine Fotokartei für die in der Fachliteratur sowie in den Auktionskatalogen belegten Exemplare angelegt. Wie aus der Tabelle 34 hervorgeht, konnten auf diese Weise 29 Donnersberg-Obole sowie 135 Quinare des Typs Scheers 54b zusammengetragen werden. Anhand der Dokumentation wurden schließlich,

⁶³⁹ Beispielhaft herauszustellen sind in diesem Zusammenhang die anhand mittelalterlicher Quellen bezeugten Prägezahlen einzelner Stempel, die zwischen 5.000 und 74.000 variieren können, diese gewaltige Spannweite verdeutlicht die Problematik von Berechnungsversuchen auf Grundlage von Stempelstudien. Mate 1969, 207 ff.; Howgego 1992, 3 f.; Buttrey/Cooper 1994, 347 f.; de Callatay 1995, 289 ff.

soweit die Erhaltung der einzelnen Exemplare dies zuließ, die zur Prägung verwendeten, unterschiedlichen Stempel und deren Kopplungen aufgenommen (siehe Kap. 11.3 sowie Tafeln III bis VIII).

Anhand der Tabellen 35 und 36 kann die Gesamtzahl identifizierter Prägestempel nachvollzogen werden. Demnach entspricht die Zahl der vorliegenden Vorder- und Rückseitenstempel einander weitgehend. Wobei sich sowohl für die Quinare vom Typ Scheers 54b als auch für die Donnersberg-Obole eine auffallend große Zahl unterschiedlicher Stempel abzeichnet. So liegen bei rund 60% der Quinare und Obole für jeden Prägestempel nur ein einziges Belegstück vor. Diese geringe Zahl an Stempelidentitäten bedingt das Fehlen größerer Stempelreihen. Es ist bislang nicht gelungen, eine Abfolge von mehr als fünf Exemplaren zu bilden. Hinzu kommt, dass zumeist keine beidseitige Stempelkopplung nachzuweisen ist, was wiederum als ein Indiz für die begrenzte Lebensdauer der jeweiligen Stempel verstanden werden kann.

Vorderseitenstempel	Quinare	Obole
Aufgenommene Exemplare	135	29
Erhaltungsbedingt ausgesondert	18	2
Untersuchte Exemplare	117	27
Stempelreihen/Exemplare	23/51	5/12
Ungekoppelte Exemplare	64	15
Identifizierte Prägestempel	87	20

Tabelle 35. Übersicht zu den Vorderseitenstempeln.

Rückseitenstempel	Quinare	Obole
Aufgenommene Exemplare	135	29
Erhaltungsbedingt ausgesondert	18	2
Untersuchte Exemplare	116	27
Stempelreihen/Exemplare	19/53	4/9
Ungekoppelte Exemplare	66	18
Identifizierte Prägestempel	85	22

Tabelle 36. Übersicht zu den Rückseitenstempeln.

Die Stempeluntersuchungen machen deutlich, dass eine große Zahl unterschiedlicher Stempel vorliegt, was jedoch nicht bedeuten muss, dass hier hohe Prägezahlen vorliegen, vielmehr scheint die geringe Zahl gekoppelter Stücke mit der schnellen Abnutzung der Münzstempel zusammenzuhängen. Dafür spricht sowohl die hohe Anzahl festgestellter Ober- und

Unterstempel als auch die geringe Zahl an Stücken, die sich einem Stempelpaar zuordnen lässt. Diesem Umstand tragen wohl auch die Bildpunzen bzw. Patrizen Rechnung, denn sie dienen der seriellen Herstellung bzw. der Nachbesserung von Prägestempeln.

7.1.3 Untersuchung der Gewichte

Grundlage der Untersuchung bilden 427 Exemplare der Quinare vom Typ Scheers 54a, 54b, 55 (mit und ohne Ringel) und Donnersberg-Obole der Fundplätze Bastendorf, Castellberg, Donnersberg, Martberg, Newel, Tavigny, Thalfang, Titelberg, Trier und Wederath. Ausgeschlossen wurden zunächst sämtliche Stücke, die fragmentiert oder plattiert waren. Des Weiteren blieben stärker korrodierte oder abgegriffene Exemplare unberücksichtigt.⁶⁴⁰ Damit verblieben 299 Exemplare zur Ermittlung der Durchschnittsgewichte.

Anhand der Tabelle 37 kann nachvollzogen werden, dass die treverischen Quinare mit jeder Emission eines neuen Münztyps an Gewicht verlieren. Mit diesem Gewichtsschwund geht eine Veränderung der Legierungsbestandteile einher, so nimmt der Kupferanteil in den Münzen bis zum Ende der Stufe LT D2b stetig zu (vgl. Kap. 7.3.3.1). Die fortschreitende Minderung von Feingehalt und Gewicht ist eine allgemeine Tendenz in der keltischen Münzprägung. Diese „Verringerungstendenzen“ wurden bereits häufig beobachtet und als Behelfsmittel zur relativchronologischen Einordnung von Münztypen verwendet.⁶⁴¹

Typen	Exemplare	Mittelwerte	Standardab.
Scheers 54a ⁶⁴²	5	1,80 g	0,02 g
Scheers 54b	60	1,79 g	0,10 g
Scheers 55 o. R. Var.	6	1,72 g	0,08 g
Scheers 55 o. R.	50	1,71 g	0,09 g
Scheers 55 m. R.	163	1,62 g	0,11 g
Donnersberg Obol	16	0,30 g	0,09 g

Tabelle 37. Gewichte der treverischen Silbermünztypen.

Wenngleich sich bei den Donnersberg-Obolen vier Typen unterscheiden lassen, die sicherlich auch chronologisch zu unterscheiden sind, lassen sich diese typologischen Feinheiten

⁶⁴⁰ Grundlage sämtlicher Erhaltungsbewertungen bilden die Richtlinien des IFS, ausgehend von diesen Kriterien wurden zur Ermittlung der Durchschnittsgewichte sämtliche Exemplare ab den Korrosions- bzw. Abnutzungsgraden 3/3 ausgeschlossen. Frey-Kupper et al. 1995.

⁶⁴¹ Einen Überblick vermitteln: Friedländer 1982, 753 ff.; Kellner 1990, 30.

⁶⁴² Scheers verweist auf insgesamt drei Belegexemplare dieses Typs, darunter ein Exemplar, das aus den Ausgrabungen auf dem Martberg stammt (entspricht RLM Bonn 3840). Dies. 1977, 498, 6. Darüber hinaus liegt ein Exemplar vom Titelberg sowie ein weiteres aus dem Kanton Aargau vor. FMRL V, 140, 10; Castelin 1978, 69, 560.

auf Grundlage der Gewichte nicht nachvollziehen, da selbst die einzelnen Exemplare eines Typs diesbezüglich beträchtlich variieren können. Dies hängt sicherlich mit dem Umstand zusammen, dass diese überaus kleinen und dünnen Prägungen durch die Korrosion und Reinigung einen überproportional hohen Substanzverlust erleiden können, dies zeigt sich in dem relativ hohen Wert für die Standardabweichung im Verhältnis zum Durchschnittsgewicht.

Eine entscheidende Frage zum Verständnis des treverischen Nominalsystems stellt das Wertverhältnis der Obole zu den Quinaren dar. Da anzunehmen ist, dass sich dieses anhand der Gewichte der beiden Nominalen ableiten lassen müsste, wurden die jeweiligen Mittelwerte der Quinare durch den der Obole dividiert. Die Berechnungen zeigen, dass ein Gewichts- bzw. Wertverhältnis von 1:6 vorliegen dürfte (Tab. 38).

Typen	Quinar/Obol
Scheers 54a	6,0
Scheers 54b	6,0
Scheers 55 o. R. Var.	5,7
Scheers 55 o. R.	5,7
Scheers 55 m. R.	5,4

Tabelle 38. Gewichtsverhältnisse der Obole zu den Quinaren.

Der Vergleich der unterschiedlichen Quotienten in Tabelle 38 macht deutlich, dass lediglich zwischen den Quinaren vom Typ Scheers 54 und den Donnersberg-Obolen eine differenzlose Teilbarkeit besteht. Bei der Division mit den Quinaren vom Typ Scheers 55 ergibt sich hingegen eine Differenz, die bei dem chronologisch jüngsten Typ am größten ausfällt. Da die Ausprägung der Obole sich auf die Stufe LT D1 zu beschränken scheint, fügt sich dieses Ergebnis gut in das bestehende Bild (vgl. Kap. 5.1.1.1 und 7.2.2.1).

7.2 Chronologische Einordnung der treverischen Münztypen

7.2.1 Forschungsstand

Durch die Studien von Metzler, Wigg und Loscheider liegt eine archäologisch fundierte Chronologie für die Münzprägung der Treverer vor, die es im Folgenden zu umreißen gilt.⁶⁴³

Ausgangspunkt der Untersuchungen von Metzler bildeten die stratifizierten Münzfunde vom Titelberg anhand derer er vier unterschiedliche Horizonte herausgearbeitet hat. In diesem Zusammenhang von Interesse sind die Horizonte zwei bis vier. Wobei auf Horizont zwei (etwa 1. Hälfte des 1. Jhs. n. Chr.) die Statere vom Typ Scheers 30 IV bis V, die anepigraphen Quinare vom Typ Scheers 54b und 55 sowie die Potins vom Typ Scheers 199 bis 201 entfallen. Horizont drei (etwa 58 bis 30 v. Chr.) setzt sich aus der trimetallischen Arda-Serie (Scheers 30) sowie den Hirtius-Prägungen (Scheers 162 I) zusammen, wohingegen Horizont vier (etwa 30 v. bis Christi Geburt) einzig durch die Typen Carinas (Scheers 162 II) und Germanus Indutilli L (Scheers 216) charakterisiert wird.⁶⁴⁴

Das Chronologiegerüst Metzlers konnte durch die Studien Wiggs ergänzt werden. Grundlage seiner Überlegungen bildete das Vorkommen einzelner Münztypen in zeitlich aufeinander folgenden, archäologisch datierbaren Fundstellen. Darauf aufbauend definierte er für die treverische Münzprägung fünf Phasen, die der archäologischen Chronologie der Mittel- und Spätlatènezeit untergeordnet wurden, sie entsprechen den Stufen LT C, D1, D2a, D2b und GR. Die wesentlichste Abweichung gegenüber Metzler ergab sich bei der Einordnung der anepigraphen Quinare, so wurde von ihm die Ausprägung des Typs Scheers 54b bereits in der Stufe LT D1 angesetzt, die Metzlers Horizont eins entspricht.⁶⁴⁵

Den Ergebnissen Metzlers und Wiggs hat sich Loscheider weitgehend angeschlossen, abweichend von diesen unternahm er jedoch den Versuch, die relativchronologische Einordnung der Münztypen mit dem Chronologiesystem Miron zu synchronisieren, was insbesondere anhand seines „Phasenmodell(s) zur Geldgeschichte des Untersuchungsgebietes“ nachzuvollziehen ist.⁶⁴⁶ Da jedoch Metzler im Gegensatz zu Miron die Stufe LT D1a nicht als „prä-nauheimer“ Phase definiert, sondern die Nauheimer Fibel als Leitform der gesamten Stufe LT D1 zugrundelegt (vgl. Kap. 2.1) und Wigg keine Unterteilung der Stufe LT D1 vornimmt, scheint nach Loscheider die Münzprägung der Treverer zwischen den Stufen LT C2 und D1b eine Unterbrechung zu erfahren, die sich jedoch rein formal aus den Divergen-

⁶⁴³ Metzler 1995; Wigg 1996; Wigg/Riederer 1998; Loscheider 1998.

⁶⁴⁴ Metzler 1995, 162.

⁶⁴⁵ Wigg 1996; Wigg/Riederer 1998.

⁶⁴⁶ Loscheider 1998, 199.

zen in den Chronologiesystemen sowie dem Mangel zuverlässig zuweisbarer Kontexte der Stufe LT D1 ergibt.

7.2.2 Neue Ansätze zur Chronologie

Aus dem vorausgegangenem forschungsgeschichtlichen Überblick geht hervor, dass bezüglich der grundsätzlichen Tendenzen weitgehende Übereinstimmungen bestehen. Schwierigkeiten bereiten vornehmlich Herstellungsbeginn und Abfolge der Potintypen Scheers 199, 200 und 201, der als Donnersberg-Obole bezeichneten Kleinsilbermünzen sowie der Quinare vom Typ Scheers 54a und 54b.

Das Fundmaterial vom Castellberg bietet aufgrund der frühen Zeitstellung des Siedlungsplatzes, der gut dokumentierten archäologischen Kontexte sowie des Umfangs an Münzfunden vielfältige Möglichkeiten, die bisher gebräuchliche Chronologie der treverischen Münzprägung zu prüfen und zu erweitern. Hinzu kommt, dass die vorgenommenen Gewichtsuntersuchungen, Stempelstudien und Metallanalysen eine wesentlich differenziertere Betrachtung der betreffenden Münztypen erlauben (vgl. Kap. 7.1 und 7.3).

7.2.2.1 Einordnung der Donnersberg-Obole

Wie die meisten anderen Kleinsilbermünzen Galliens stellen auch die Donnersberg-Obole letztlich Imitationen nach dem Vorbild der Massalia-Obole dar. Die Ausprägung des Prototyps beginnt am Ende des 5. Jhs. v. Chr. und die ersten gallischen Nachahmungen sind in die Mitte des 3. Jh. v. Chr. zu datieren.⁶⁴⁷ Das früheste gesicherte Vorkommen von Massalia-Obolen in latènezeitlichen Kontexten Nord- und Ostgalliens ist auf Grundlage der Gräber von Bern und Vevey in den Stufen LT C1 bis C2 anzusetzen.⁶⁴⁸ Nahezu zeitgleich treten die ersten Imitationen auf, zu nennen sind u. a. die Kleinsilbermünzen aus Süd- und Südwestdeutschland, die teilweise große Ähnlichkeiten zu dem treverischen Kleinsilber aufweisen.⁶⁴⁹

Für die Beantwortung der Frage nach Beginn und Ende der Ausprägung der Donnersberg-Obole ergeben sich mehrere Anhaltspunkte. Zu nennen sind zunächst die stratifizierten Funde. Wie bereits im Zusammenhang mit dem Vorkommen und der Verbreitung dieses Münztyps festgestellt wurde, stammen lediglich 4 von 28 Exemplaren aus ergrabenen archäologischen Kontexten, zu nennen sind jeweils ein Exemplar vom Martberg und aus

⁶⁴⁷ Hermy 2007, insb. 48 f.

⁶⁴⁸ Polenz 1982, 89 f., Abb. 16.

⁶⁴⁹ Ziegeaus 2000, 51; Schulze-Forster 2003, 91-93; Nick 2006, 63 ff., insb. Tab. 14; Wigg-Wolf 2009, 407.

dem Wareswald bei Tholey sowie zwei Exemplare vom Castellberg, wobei von letzteren wiederum lediglich ein Exemplar aus einem Befundzusammenhang vorliegt.⁶⁵⁰ Es handelt sich um einen Donnersberg-Obol vom Typ III aus einem Grubenbefund (Grabungsfläche L, Befund 591). Die vergesellschaftete spätlatènezeitliche Keramik und republikanische Amphorenscherben sprechen für eine Datierung in die Stufe LT D1b.⁶⁵¹

Weitere Hinweise für die Datierung der Donnersberg-Obole ergeben sich aus deren weitgehendem Fehlen an Fundplätzen, die von spätlatènezeitlichen Material der Stufe LT D2 dominiert werden. Hinzu kommt, dass die Besiedlung des namensgebenden Fundplatzes in der Stufe LT C2 einsetzt und am Übergang der Stufe LT D1b zu D2a endet.⁶⁵² Wie bereits dargelegt, stellt die vorgelegte typologische Entwicklung sicherlich auch eine chronologische Abfolge dar, da sämtliche Typen auf dem Donnersberg vorkommen, ergibt sich somit ein relativ verlässlicher terminus ante quem für die gesamte Typengruppe. Die Ausprägung der Donnersberg-Obole dürfte sich demnach weitestgehend auf die Stufe LT D1 beschränken. Diese Annahme wird durch typologische Ähnlichkeiten des wohl jüngsten Typs zu den sog. Augen-Stateren gestützt, deren frühestes Vorkommen wiederum in die Stufe LT D1b zu datieren ist (vgl. Kap. 7.1.1.1).

Das Ende der Ausprägung der Donnersberg-Obole am Übergang der Stufe LT D1b zu D2a scheint mit der Einführung des ersten „eigenständigen“ treverischen Potintyps Scheers 201 in Zusammenhang zu stehen. Hierfür sprechen auch die Fundzahlen des Oppidums auf dem Titelberg, von dem bislang kein einziger Fund eines Obols belegt ist, wenngleich dort die größte Fundkonzentration des Typs Scheers 201 vorliegt (vgl. Kap. 5.1.2.1.2).

⁶⁵⁰ Das Martberger Exemplar stammt aus den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Ausgrabungen im Randbereich der Siedlung. In diesem Areal sind die latènezeitlichen Funde und Befunde durch die römische Bebauung weitgehend zerstört bzw. verlagert. Dies trifft auch auf dieses Stück zu, das offensichtlich durch den Bau einer Heizanlage verlagert wurde. Das Fundmaterial, das von spätrömischen Material durchsetzt ist, weist ebenso einige Wandscherben handgemachter Keramik sowie ein Potin vom Typ Scheers 191 auf, das im gleichen Planum wie der Donnersberg-Obol zutage kam. Nickel et. al. 2008, Teil 1, 551 f. und Teil 2, 607, 01/09/M192.

Das Exemplar aus dem gallo-römischen Vicus im Wareswald bei Tholey wurde 2003 bei Ausgrabungen im „Tempelbereich“ (sic) geborgen, stammt jedoch aus einer rezenten Störung und liefert daher keine weiteren Anhaltspunkte. Schmitt 2008, 63, Katalog-Nr.: 277.

Das Exemplar vom Castellberg kann aufgrund der Fundlage im Abraum lediglich einem ungefähren Bereich der Fläche K zugeordnet werden. Die in diesem Bereich liegenden Befunde (520, 523 und 524) weisen jedoch keinerlei datierenden Funde auf. Die von dieser Fläche stammenden Keramikfunde weisen ein breites Spektrum auf, das vornehmlich in das 1. Jh. n. Chr. datiert werden kann und somit keine weiteren Hinweise zur chronologischen Einordnung liefert. Krause/Steffen i. V.

⁶⁵¹ Krause 2006, 178 u. 156, Abb. 105; Krause/Steffen i. V.

⁶⁵² Aufgrund des Fehlens von Münztypen, die eindeutig in die Stufe LT D2a datiert werden können, liegt ein wesentliches Indiz für die Auffassung des Oppidums noch innerhalb der Stufe LT D1b vor. Wigg 1996, 386, Anm. 25; Wigg/Wolf 2009, 410, insb. Anm. 46. Wenngleich das Gros des übrigen Fundmaterials in die Stufe LT D1 einzuordnen ist, kann eine spätere Belegung etwa aufgrund von Dressel IB-Amphoren jedoch nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Zeeb-Lanz 2003, 125 f.

Mit der Einführung der Potins scheint sich somit eine Veränderung des Nominalsystems abzuzeichnen, denn diese dürften die Obole in ihrer Funktion als Kleingeld im zunehmenden Maße ersetzt haben. Dieser Zusammenhang besteht offensichtlich auch für die übrigen gallischen Kleinsilbermünzen.⁶⁵³











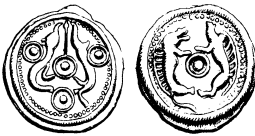

	Obole	Quinare	Potin
LT D1a	 <p>Typ I</p>  <p>Typ II</p>	 <p>Sch. 54b</p>	
LT D1b	 <p>Typ III</p>  <p>Typ IV</p>	 <p>Sch. 54a</p>	 <p>Sch. 201</p>
LT D2a		 <p>Sch. 55 (o. Ringel)</p>  <p>Sch. 55 (m. Ringel)</p>	 <p>Sch. 199</p>  <p>Sch. 200</p>
LT D2b		 <p>Sch. 30a</p>	

Abbildung 22. Chronologischer Überblick zu den treverischen Münztypen.

⁶⁵³ Nick 2006, 65.

7.2.2.2 Einordnung des Typs Scheers 54

Wie bereits dargelegt, lässt sich die Abfolge der Typen Scheers 54a und 54b lediglich indirekt ableiten; so fehlen vom Typ Scheers 54a bislang Belegstücke von Fundplätzen, die einen frühen Schwerpunkt aufweisen, wie etwa dem Castellberg oder dem Donnersberg. Darüber hinaus zeigt die Vorderseite dieses Typs einige typologische Übereinstimmungen zu dem nachfolgenden Typ Scheers 55, die für eine gegenüber dem Typ Scheers 54b spätere Einordnung sprechen (vgl. Kap. 7.1.1.2). Aufgrund der großen Seltenheit des Typs Scheers 54a muss entweder von einer geringen Zahl ausgeprägter Stücke oder einer kurzen Prägezeit ausgegangen werden. In jedem Fall erscheint eine Ausprägung dieses Typs noch innerhalb der Stufe LT D1b am wahrscheinlichsten.

7.2.2.3 Einordnung der treverischen Potintypen

In den zuvor zitierten Arbeiten herrscht Konsens darüber, dass die jüngsten Emissionen der treverischen Potintypen Scheers 199, 200 und 201 in die Stufe LT D2a zu datieren sind. Aufgrund der stark differierenden Mittelgewichte kann zudem davon ausgegangen werden, dass es sich bei diesen drei Typen um keine zusammengehörige Serie handelt.⁶⁵⁴ Wenn gleich aus diesem Grund wiederholt angenommen wurde, dass der Beginn ihrer Herstellung in der Stufe LT D1 anzusetzen ist, verblieb man bislang bei einer Datierung sämtlicher Typen in der Stufe LT D2a.⁶⁵⁵ Dieser Umstand hängt vor allem mit dem Fehlen entsprechender Typen in zuverlässig datierbaren Kontexten der Stufe LT D1 zusammen. In diesem Zusammenhang kommt der Auswertung der Funde und Befunde vom Castellberg ebenso wie den metallanalytischen Untersuchungen im Rahmen dieser Arbeit eine besondere Bedeutung zu. Auf deren Grundlage ergibt sich zu dem frühesten Vorkommen sowie der Abfolge dieser Typen folgendes Bild:

Herauszustellen sind zunächst zwei Ausgrabungsbefunde, die eine Einordnung des Typs Scheers 201 erlauben. Dies ist zum einen ein Grubenbefund (Grabungsflächen R, Befund 1680), der neben keramischem Material auch eine bronzene Nauheimer Fibel mit Punzlinie

⁶⁵⁴ Scheers weist diesbezüglich auf die stark differierenden Mittelgewichte der drei Typen hin. Dies. 1979, 229, Anm. 26.

⁶⁵⁵ Wigg und Riederer datieren alle drei treverischen Potintypen in Phase 3 ihrer Chronologie, die sie der Stufe LT D2a gleichsetzten. Dies. 1998, 667, Abb. 2. Loscheider erwägt zwar eine Datierung der treverischen Potins in die Stufe LT D1, ordnet diese aber dennoch in die Stufe LT D2a ein. Ders. 1998, 113 u. 199. Metzler vermutet aufgrund der typologischen Ähnlichkeit der Typen Scheers 199 und 210 zu den Typen 186 und 191, dass diese nicht wesentlich später zirkuliert sein dürften. Ders. 1995, 159. Haselgrove setzt alle drei Typen in „Stage 3“ seiner Chronologie, was etwa der Stufe LT D1b bis LT D2a entspricht. Nach seiner Auffassung stellt der Typ Scheers 201 die älteste und der Typ Scheers 199 die jüngste Emission dar. Ders. 2005, 281.

auf dem Bügel enthielt.⁶⁵⁶ Zum anderen handelt es sich um einen Brunnenbefund (Grabungsfläche T, Befund 1707), dessen Verfüllung ein umfangreiches keramisches Material enthielt, hervorzuheben sind neben großen Mengen handgemachter Waren auch einzelne Scherben republikanischer Transportamphoren.⁶⁵⁷ Durch die Fundvergesellschaftung mit Material, das in beiden Fällen ausschließlich der Stufe LT D1b zuzuordnen ist, kann erstmals eine zuverlässige relativchronologische Einordnung dieses Münztyps vorgenommen werden.

Wesentliche Hinweise zur chronologischen Einordnung der treverischen Typen Scheers 199 und 200 ergeben sich hingegen durch die Verknüpfung mit den Ergebnissen der Metallanalytik. So kann aufgezeigt werden, dass die Typen Scheers 201 und 199 gegenüber dem Typ Scheers 200 einen signifikant höheren Anteil an Kupfer aufweisen. Letzterer verfügt im Gegensatz zu den beiden anderen Typen über einen hochgradigen Zinnanteil, woraus eine vollkommen unterschiedliche Farbgebung der Legierungen resultiert (vgl. Kap. 7.3.3.8). Aufgrund der Legierungsbestandteile kann somit eine chronologische Nähe der Typen Scheers 201 und 199 angenommen werden.

Demzufolge kann die relativchronologische Einordnung aller drei Potintypen als weitgehend gesichert gelten und stellt sich in folgender Weise dar: Der Typ Scheers 201 ist als die älteste Emission anzusehen, der Herstellungsbeginn ist in die Stufe LT D1b zu datieren; es folgt der Typ Scheers 199, Scheers 200 kann als der jüngste Typ angesehen werden, dessen Herstellung in der Stufe LT D2a endet.

⁶⁵⁶ Krause/Steffen i. V.

⁶⁵⁷ Krause et. al. 2000, 15; Steffen 2004, 44 f.; Krause 2006, 179-182.

7.3 Archäometrische Analysen

7.3.1 Ausgangspunkt und Fragestellungen

Durch die Arbeiten von Bendall, Burkhardt, Gerber, Helmig, Heyart, Wigg und Riederer liegen bereits Analysenergebnisse zu einzelnen Aspekten der treverischen Gold- und Silberprägung vor.⁶⁵⁸ Darüber hinaus haben die Untersuchungen von Burkhardt, Helmig, Stern und Zwicker Erkenntnisse zu der Zusammensetzung der Potintypen der Remer und Leuker erbracht.⁶⁵⁹ Die Mehrzahl dieser Studien beschränkte sich auf die Untersuchung der Haupt- und Nebenelemente auf Grundlage sog. zerstörungsfreier Oberflächenanalysen (vgl. Kap. 7.3.2). Bislang fehlten hingegen umfangreichere Analysen an den treverischen Silber- und Potintypen, welche neben der Bestimmung der Haupt- und Nebenelemente auch die Spurenelementkonzentrationen und Blei-Isotopenverhältnisse einbeziehen.

Einen zentralen Aspekt der vorliegenden Untersuchung bildet daher die Metallanalytik. Neben dem umfangreichen Material vom Castellberg standen die Münzfunde vom Donnersberg und Martberg für Beprobungen zur Verfügung. Untersucht wurden die treverischen Silber- und Potintypen der Stufen LT D1 und D2 (Scheers 54, 55, 199, 200, 201 und sog. Donnersberg-Obole) sowie die frühen Potintypen der Leuker und Remer (Scheers 186 und 191). Die beiden „ortsfremden“ bzw. „überregionalen“ Typen weisen im Treverergebiet einen Verbreitungsschwerpunkt auf, was bereits wiederholt zu der Annahme führte, dass diese auch außerhalb ihres mutmaßlichen Herkunftsgebietes hergestellt worden sein könnten (vgl. Kap. 5.1.2.2.3).

Die Untersuchung von Haupt- und Spurenelementkonzentrationen bei einer repräsentativen Zahl an Geprägten der genannten Münztypen soll Auskunft über die Zusammensetzung und Spezifika der betreffenden Emissionen geben, um so gegebenenfalls eine Einordnung bzw. Gruppenbildung zu ermöglichen. Durch die Messung der Blei-Isotopenverhältnisse sollen darüber hinaus Rückschlüsse auf die Herkunft der verwendeten Erze gewonnen werden. Von besonderer Relevanz ist zudem die Untersuchung der zahlreichen Produktionsreste aus Gold-, Silber- und Kupferlegierungen vom Castellberg. Es soll die mögliche Zugehörigkeit der genannten Objekte zu entsprechenden treverischen oder gegebenenfalls „ortsfremden“ Prägungen aufgezeigt werden. Durch die Verknüpfung der Analysenergebnisse mit den Fundkoordinaten der Produktionsreste gilt es abschließend den möglichen Standort der treverischen Münzstätte auf dem Plateau zu lokalisieren.

⁶⁵⁸ Heyart 1977; Wigg/Riederer 1998; Burkhardt et al. 2000; Bendall 2003.

⁶⁵⁹ Burkhardt 1992; ders. 1998; Burkhardt et al. 1994; Zwicker 1990.

7.3.2 Präparations- und Analysenmethoden

Die Beprobung, Präparation und Messung der keltischen Münzen und Produktionsreste erfolgten durch den Verfasser am Institut für Geowissenschaften, Facheinheit Mineralogie, der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M. Durch das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Graduiertenkolleg „Archäologische Analytik“ sowie die interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Mikroanalytik an Archäomaterialien“⁶⁶⁰ liegen hier gute Erfahrungswerte zu den verschiedenen Präparations- und Analyseverfahren vor; zudem wurde eine umfangreiche Referenzdatenbank zu den europäischen und mediterranen Blei-Isotopenfeldern aufgebaut, die dieser Untersuchung in vollem Umfang zur Verfügung stand.⁶⁶¹

Im Rahmen dieser Arbeit wurden die Haupt-, Neben- und Spurenelementkonzentrationen sowie die Blei-Isotopenverhältnisse von rund 165 Münzen und 20 Produktionsresten aus Silber- und Kupferlegierungen bestimmt. Dieses umfangreiche und heterogene Material erforderte mehrere spezifische Präparations- und Analyseverfahren, die in diesem Zusammenhang lediglich skizziert werden können.⁶⁶²

7.3.2.1 Probennahme und Präparation

Vergleichende Studien an Buntmetallen zeigen, dass Patina und metallischer Kern sich chemisch und mineralogisch stark unterscheiden können. Hintergrund bildet die Anreicherung einzelner Elemente in der Korrosionsschicht, entscheidend ist dabei, dass diese sog. Oberflächenanreicherung keinen linearen Prozess darstellt. Hinzu kommt, dass die jeweiligen Lagerungs- bzw. Bodenverhältnisse große Auswirkung auf die Korrosionsbildung haben. Berücksichtigt man darüber hinaus die überaus geringe Eindringtiefe der meisten Analyseverfahren, so ist im Allgemeinen davon auszugehen, dass Messungen an der Oberfläche von Metallproben zu keinen vertrauenswürdigen Daten führen.⁶⁶³

Um den Problemen zu begegnen, die aus der Oberflächenanreicherung resultieren, wurden sämtliche im Rahmen dieser Arbeit untersuchten Objekte an einer Stelle am Rand angeschliffen. Bei den Kupferlegierungen erfolgte zusätzlich eine Probenentnahme am Kern durch seitliche Lochbohrung, wodurch etwa 20-50 mg unkorrodiertes Probenmaterial entnommen werden konnte.

⁶⁶⁰ Leitung durch G. Brey und H.-M. von Kaenel.

⁶⁶¹ Mein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang S. Klein, S. Durali-Müller und C. Bendall.

⁶⁶² Einen Überblick zu den verschiedenen Methoden und ihre historische Entwicklung liefern: Pernicka 1990; Nickel 2003, 22 ff.; Schmitz 2004, 150 ff.; Rehren/Pernicka 2008.

⁶⁶³ Hall 1961, 62 ff.; Carter/Kimiatek 1979, 82 ff.; Linke/Schreiner 2000, 165 ff.; Denker et al. 2005, 65 ff.

Da die Matrices von Kupferlegierungen die Isotopenmessungen oftmals erschweren bzw. verfälschen, diente die Probennahme auch dazu, eine Matrixabtrennung vornehmen zu können. Hierzu werden die Bohrspäne zunächst quantifiziert und in Säuren gelöst. Die anschließende Trennung erfolgt mit der zeitaufwendigen Säulenaustauschermethode, die wiederum auf einem zweistufigen Prozess basiert, bei dem Blei- und Kupferionen in zwei separate Lösungen aufgetrennt werden. Am Ende bleibt das Eluat mit dem interessierenden Element Blei für die Isotopenanalytik zurück.⁶⁶⁴

Da selbst geringste Verunreinigungen des Probenmaterials die Blei-Isotopenzusammensetzung entstellen würden, wird während der Probenpräparation unter Reinraumbedingungen gearbeitet.

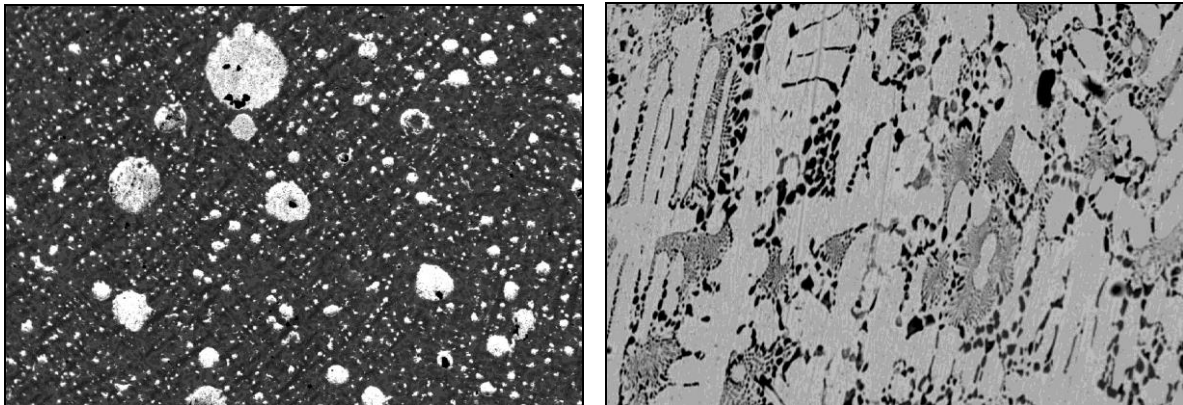


Abbildung 23 und 24. BSE-Bild (SEM), Potin vom Typ Scheers 186 (links) und Quinar vom Typ Scheers 55 (rechts). (Maßstab: 1 cm entspricht ca. 200 μm)

Eine weitere Herausforderung stellt die heterogene Zusammensetzung der untersuchten Legierungen dar. Mikrostrukturelle Untersuchungen mit Raster-Elektronen-Mikroskop bzw. Scanning Electron Microscopy (SEM) zeigen, dass sowohl die Silber- als auch die Kupferlegierungen größere Inhomogenitäten aufweisen können. Mittels Aufnahmen der Rückstreuungselektronen bzw. Back Scattered Electrons (BSE) sind die unterschiedlichen Phasen optisch aufgelöst darstellbar.⁶⁶⁵

Anhand des BSE-Bildes eines Potins vom Typ Scheers 186 (Abb. 23) kann beispielhaft nachvollzogen werden, dass Blei (weiß) mit Kupfer (schwarz) bzw. Kupfer-Zinn nicht mischbar ist und aus diesem Grund in Form von rundlichen Einschlüssen vorliegt. Die inhomogene Zusammensetzung einer Silberlegierung kann wiederum anhand eines Quinars vom Typ Scheers 55 aufgezeigt werden (Abb. 24), in diesem Fall liegen unterschiedliche Konzentrationen von Silber (weiß) und Kupfer (schwarz) vor. Auf dem BSE-Bild ist dar-

⁶⁶⁴ Nickel 2003, 24; Klein et al. 2004, 473.

⁶⁶⁵ Deraisime et al. 2006, 469 ff.; Kraft et al. 2006, 605 ff.

über hinaus das durch den Prägevorgang verdichtete Gefüge zu erkennen, denn die vertikalen Strukturen resultieren aus der kalten Verformung des Metalls.

Durch die aufgezeigten Inhomogenitäten können Analysenergebnisse verfälscht werden, da hierdurch Schwierigkeiten bestehen, verlässliche Durchschnittsgehalte zu ermitteln. Aus diesem Grund wurde die Bestimmung der Hauptelemente mittels eines Röntgenfluoreszenz-Spektrometers vorgenommen, welches die Untersuchung größerer Flächen bei kurzer Analysenzeit ermöglicht. Trotz der großen Heterogenität der meisten Proben zeigten die Messungen ein hohes Maß an Reproduzierbarkeit.⁶⁶⁶

7.3.2.2 Messverfahren

Die archäometrische Forschung bedient sich einer Vielzahl unterschiedlicher Analyseverfahren.⁶⁶⁷ Welches Verfahren sinnvoll bzw. notwendig ist, richtet sich primär nach der Fragestellung, dem zu untersuchenden Material sowie dem Erhaltungszustand der Objekte. Im Folgenden sollen die im Rahmen der vorliegenden Studie angewandten Analysemethoden kurz vorgestellt werden.⁶⁶⁸

Die Elektronenstrahl-Mikrosondenanalyse bzw. Electron Probe Micro-Analysis (EPMA) dient der simultanen, qualitativen und quantitativen Bestimmung der Haupt-, Neben- und Spurenelemente bis zu Konzentrationen von ca. 30 ppm.

Für die Messung wird das Probenmaterial mit einem stark fokussierten Elektronenstrahl beschossen. Die Elektronen erzeugen in der Probe eine elementspezifische Röntgenstrahlung, wobei sowohl die Wellenlänge als auch die Energie der Strahlung zur Identifizierung der Elemente verwendet werden kann. Dementsprechend ist zwischen wellenlängen- (WDS) und energiedispersivem (EDS) Verfahren zu unterscheiden.⁶⁶⁹ Zur Ermittlung der Elemente im Rahmen dieser Arbeit wurde das wellenlängendispersive System genutzt.

Aufgrund der Geometrie der zur Anregung der charakteristischen Röntgenstrahlung verwendeten Elektronen ist die Messung überaus kleiner Flächen von wenigen μm^2 möglich, so dass orts aufgelöste Messungen an verschiedenen, optisch kontrollierbaren Stellen des Präparates vorgenommen werden können.

Schwierigkeiten bereitet die Analyse stark bleihaltiger Legierungen mittels EPMA. Blei ist mit Kupfer nicht mischbar und liegt daher in Form von rundlichen Einschlüssen vor. In

⁶⁶⁶ Lutz/Pernicka 1996, 313-323.

⁶⁶⁷ Vgl. Anm. 662.

⁶⁶⁸ Das Institut für Geowissenschaften, Abt. Geochemie, Petrologie und Lagerstättenkunde, der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M. stellte für die vorliegende Studie nachfolgende Analysegeräte zur Verfügung: Superprobe JXA-8900 von Joel (EPMA), Neptune Element 2 von ThermoFinnigan MAT GmbH (ICP-MS) sowie Eagle II μ -Probe von Roanalytic GmbH (XRF).

⁶⁶⁹ Echt et al. 1991, 635 f.

Fällen solch heterogener Legierungen ist eine Analyse auf Basis der Ortsauflösung für die Gewinnung einer chemischen Durchschnittsanalyse nicht zufriedenstellend.⁶⁷⁰ Die im Rahmen dieser Arbeit untersuchten Legierungen weisen größere Heterogenitäten auf (vgl. Abb. 23 und 24), so dass ein aufgeweiteter Elektronenstrahl von 50 µm nötig ist, um eine räumlich gemittelte, aussagekräftige Analyse zu erhalten. Aufgrund dieser Einschränkung diente die Elektronenstrahl-Mikrosonde vorrangig zur Messung der Kalibrations-Standards für die Röntgenfluoreszenz-Analyse.

Die Röntgenfluoreszenzanalyse bzw. X-Ray Fluorescence (XRF) findet Anwendung für die simultane, qualitative und quantitative Bestimmung der Haupt- und Nebenelemente, die Nachweisgrenze liegt bei ca. 0,1 Gew.-%.

Das Röntgenfluoreszenz-Spektrometer nutzt, ähnlich wie die Mikrosonde, die künstliche Anregung von atomkernnahen Elektronen zur Analyse der Proben. Der auftreffende Röntgenstrahl erzeugt eine Fluoreszenzstrahlung, deren Wellenlänge und Energie elementspezifisch ist.⁶⁷¹ Auch bei der Röntgenfluoreszenzanalyse wird zwischen wellenlängen- und energiedispersiven Messverfahren unterschieden. Im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen wurde das energiedispersive Verfahren verwendet. Dessen entscheidender Vorteil liegt in der simultanen Messung sämtlicher in der Probe enthaltenen Elemente bei kurzer Analysenzeit, großer Präzision und Richtigkeit.⁶⁷² Nachteilig ist die gegenüber dem wellenlängendispersiven System höhere Nachweisgrenze, die jedoch vor dem Hintergrund der gesondert durchgeführten Spurenelementmessungen mittels Massenspektrometrie zu vernachlässigen ist.

Die aus der Röntgenfluoreszenzanalyse erhaltenen Ergebnisse wurden standardisiert. Dies geschah unter der Annahme, dass die Summe aller gemessenen Konzentrationen der Gesamtsumme entspricht. Wie bereits angemerkt, wurden diese durch Mikrosondenmessungen ermittelt und dann als interner Standard zur Normierung der Ergebnisse verwandt. Die Ergebnisse der Messungen der Elementanteile sind in Gewichts-Prozenten angegeben und in der Regel auf 0,001 Gew.-% gerundet.

Als weiteres Analyseverfahren diente die Massenspektrometrie mit induktiv gekoppelter Plasmaionenquelle bzw. Inductively Coupled Plasma Mass Spectrometry (ICP-MS), es handelt sich hierbei um eine überaus empfindliche Analysemethode zur Multielement- und Isotopenbestimmung.

⁶⁷⁰ Klein 2008, 11.

⁶⁷¹ Sándor et al. 2002, 283 ff.

⁶⁷² Lutz/Pernicka 1996, 313-323.

Im Gegensatz zu den beiden vorhergehenden Verfahren wird bei einem Massenspektrometer die Masse von Teilchen gemessen. Hierzu wird die zu untersuchende Probe in die Gasphase überführt und ionisiert. Die ionisierten Teilchen werden anschließend durch ein elektrisches Feld beschleunigt. Dieser Teilchenstrahl wird im Analysator in seine, durch unterschiedliche Massenzahlen sich auszeichnenden, isotopischen Bestandteile aufgetrennt und abschließend im Detektor gemessen. Mit einem Massenspektrometer kann somit die isotopische Zusammensetzung eines Elements präzise bestimmt werden.⁶⁷³

Die Blei-Isotopenverhältnisse und Spurenelement-Konzentrationen wurden entweder mittels Lösungs- oder Laser Ablation analysiert. Beide Verfahren weisen eine hervorragende Übereinstimmung auf.⁶⁷⁴ Die Kalibrierung basierte auf matrixangepassten Standardlösungen bzw. Standardmaterialien, die während einer Messreihe wiederholt gemessen wurden, um gegebenenfalls „instrumentellen Drift“ feststellen zu können.

In der Regel werden die Blei-Isotopenverhältnisse in einem sog. Dreiisotopendiagramm wiedergegeben, welche die Verhältnisse $^{208}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ gegen $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ darstellen. Damit wird gewährleistet, dass eine schnelle Vergleichbarkeit mit anderen Daten ohne größeren Aufwand möglich ist.

⁶⁷³ Longerich et al. 1987; Young et al. 1997; Gebel 2000; Gebel/Schmidt 2001; Ponting et al. 2003; Baker et al. 2006.

⁶⁷⁴ Baker et al. 2006, 45 ff.

7.3.3 Ergebnisse der Metallanalytik

7.3.3.1 Legierungsbestandteile der Silbermünzen

Münztypen	Ag	±	Cu	±	Au	±	Pb	±	Bi	±
Don. Obol	96,30	±2,04	3,48	±2,13	0,10	±0,13	0,18	±0,17	0,02	±0,01
Sch. 54b	97,57	±0,80	2,02	±0,72	0,22	±0,28	0,18	±0,20	0,03	±0,02
Sch. 55 Var.	97,12	±0,63	2,47	±0,47	0,39	±0,22	0,13	±0,10	0,04	±0,04
Sch. 55 (o. R.)	96,63	±1,48	3,10	±1,57	0,38	±0,17	0,14	±0,08	0,03	±0,03
Sch. 55 (m. R.)	94,77	±1,57	5,06	±1,64	0,51	±0,27	0,23	±0,13	0,03	±0,01

Tabelle 39. Durchschnittswerte der wichtigsten Legierungsbestandteile bei den untersuchten treverischen Silbermünztypen in Gew.-% (XRF, Mittelwerte ± SD).

In Tabelle 39 sind die ermittelten Durchschnittswerte der Haupt- und Nebenelemente für die untersuchten Münztypen aufgeführt. Es ist ersichtlich, dass bei den treverischen Silbermünztypen lediglich das Kupfer mit 1 Gew.-% bis zu 8,6 Gew.-% als bewusst hinzulegiertes Bestandteil angesehen werden kann. Blei, Gold und Wismut finden sich zwar konstant in allen Münzen, sind jedoch bis auf zwei Ausnahmen für Gold mit deutlich unter 1 Gew.-% als natürliche Beimengungen bzw. Verunreinigungen zu betrachten. Die übrigen Elemente verteilen sich ungleichmäßig, tendenziell zeigen jedoch die kupferreicheren Legierungen auch erhöhte Gehalte an Spurenelementen.

Das Blei steht im Zusammenhang mit der Silbergewinnung aus bleihaltigen Erzen. Das Gold kann ebenso als charakteristisches Begleitelement des Silbers angesehen werden. Allerdings zeigen Ergebnisse von Korrelationsanalysen der einzelnen Elemente gegeneinander, dass zwar Silber mit Kupfer korreliert, aber weder Blei noch Gold eine direkte Korrelation zu beiden Hauptelementen Silber und Kupfer aufweisen (Tab. 40).⁶⁷⁵

Korrelationen	R ² -Wert
Silber zu Kupfer	0,9712
Silber zu Gold	0,0290
Silber zu Blei	0,0270
Kupfer zu Gold	0,0318
Kupfer zu Blei	0,0289

Tabelle 40. Korrelation der Haupt- und Nebenelemente

⁶⁷⁵ Die Korrelationsanalyse untersucht Zusammenhänge zwischen Zufallsvariablen anhand einer Stichprobe. Eine Maßzahl für die Stärke und Richtung eines linearen Zusammenhanges ist der Korrelationskoeffizient R bzw. das Bestimmtheitsmaß R²: Je näher R² an 1 liegt, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit eines linearen Zusammenhanges. Ist R² = 0,00 liegt kein Zusammenhang vor (vgl. Kap. 4.2.4.2).

Bei den untersuchten Prägungen steht demnach insbesondere das Verhältnis von Silber zu Kupfer im Vordergrund (Diagr. 75). Trotz fließender Übergänge in den Zusammensetzungen der untersuchten Typen lässt sich eine kontinuierliche Zunahme des Kupfers als Legierungsbestandteil von der Stufe LT D1a bis LT D2b erkennen. Insbesondere die Typen Scheers 54b und Scheers 55 (mit Ringel) lassen sich auf Grundlage der Kupfergehalte gut unterscheiden, der Grenzwert liegt bei rund 3,5 Gew.-%. Herauszustellen ist in diesem Zusammenhang die Verteilung der Variante des Typs Scheers 55 (ohne Ringel), da diese Prägungen ausnahmslos unter dem genannten Schwellenwert für das Kupfer liegen, was deren frühe chronologische Stellung nochmals unterstreicht.

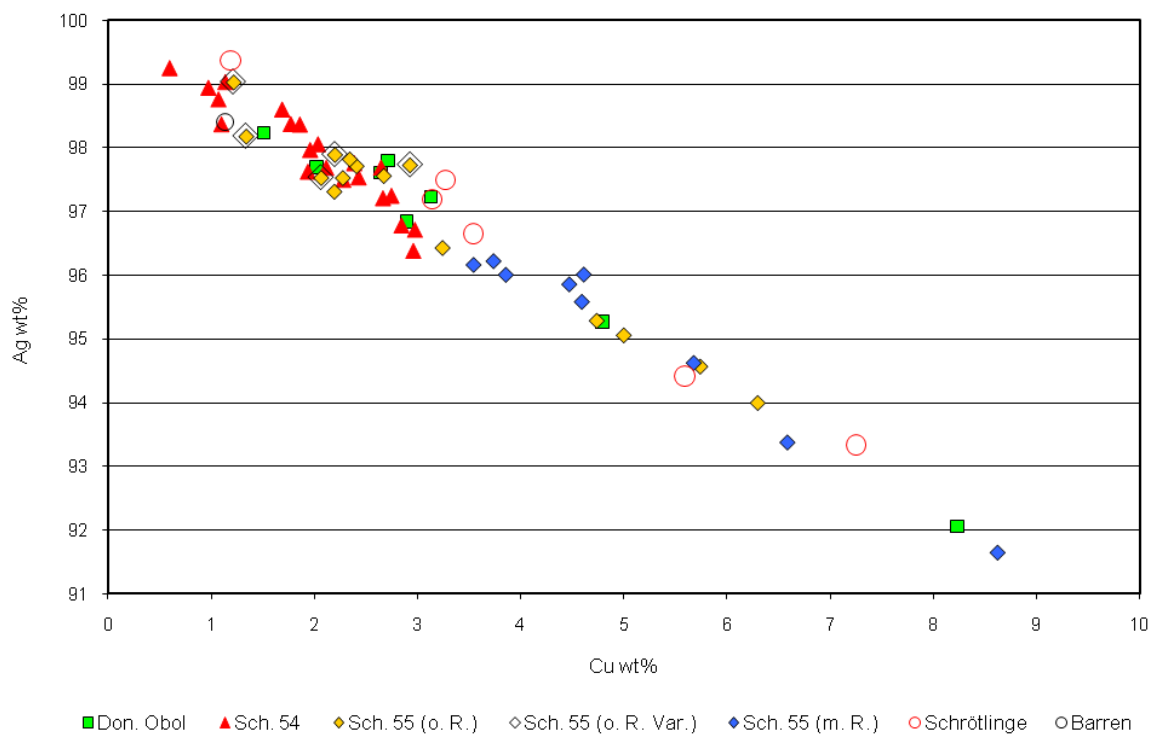


Diagramm 75. Verhältnis von Silber zu Kupfer bei den Silbermünzen sowie den Produktionsresten (XRF).

Die Obolen fügen sich weitgehend in das Bild und liegen in der Mehrzahl im Bereich der zeitgleichen Quinare des Typs Scheers 54b. Wie bereits bei der Untersuchung der Gewichte festgestellt werden konnte, weisen die Obolen größere Schwankungen auf, die sicherlich auch auf den Umstand zurückzuführen sind, dass diese überaus kleinen und dünnen Prägungen durch die Korrosion und Reinigung einen überproportional hohen Substanzverlust erleiden können, dies zeigt sich auch in dem relativ hohen Wert für die Standardabweichung (Tab. 39).

7.3.3.2 Charakteristika der Silberlegierungen

Im Folgenden gilt es zu prüfen, inwieweit die jeweiligen Münztypen auch archäometrisch definierbare Gruppen bilden. Hierzu soll eine gemeinsame Betrachtung der Haupt-, Neben- und Spurenelemente sowie der Blei-Isotopendaten erfolgen.

Die Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den einzelnen Münztypen lassen sich am einfachsten anhand einer Clusteranalyse darstellen,⁶⁷⁶ da diese die gleichzeitige Betrachtung einer Vielzahl unterschiedlicher Parameter erlaubt. Bei den vorliegenden Daten wurde die Clusteranalyse nach dem Ward-Verfahren angewandt. Die Daten werden hierbei nach ihrer Ähnlichkeit geordnet. Die Darstellung erfolgt in Form eines Dendrogramms, bei dem die jeweiligen Münzen mit den ähnlichsten Zusammensetzungen einer Gruppe bzw. einem „Ast“ des Dendrogramms zugeordnet werden.

Das Ergebnis einer Clusteranalyse, bei der sämtliche archäometrischen Daten berücksichtigt wurden, zeigt Diagramm 76. Demnach lassen sich insgesamt sechs Cluster (CSA-1 bis -6) identifizieren, wobei zwei davon nur jeweils eine Münze enthalten (CSA-4 und -6). Die einzelnen Cluster setzen sich in folgender Weise zusammen:

- Das Cluster CSA-1 beinhaltet siebzehn Objekte, die vornehmlich der frühen treverischen Silberprägung zuzuordnen sind: zehn Quinare des Typs Scheers 54b, zwei Donnersberg Obole sowie zwei Exemplare der frühen Variante des Typs Scheers 55. Hinzu kommen zwei Produktionsreste sowie eine nicht näher bestimmbare Münze.
- Dem Cluster CSA-2 sind vierundzwanzig Objekte zugeordnet, es dominiert wieder der Typ Scheers 54b mit zehn Exemplaren, gefolgt von neun Exemplaren des Typs Scheers 55 (ohne Ringel), vier Donnersberg Obolen sowie einem Schrötling.
- Das Cluster CSA-3 wird von zehn Objekten gebildet, es weist acht Exemplare des Typs Scheers 55 auf, wobei auf die frühere Variante ohne Ringel zwei und auf die spätere Variante mit Ringel sechs Exemplare entfallen. Darüber hinaus sind diesem Cluster ein Donnersberg Obol sowie ein Schrötling zugeordnet.
- Cluster CSA-4 besteht nur aus einem Exemplar des Typs Scheers 54b, was auf dessen hohen Goldgehalt zurückzuführen ist.
- In Cluster CSA-5 finden sich unter den sieben Objekten zwei Quinare des Typs Scheers 55 (ohne Ringel), zwei des Typs Scheers 55 (mit Ringel), ein Donnersberg Obol sowie ein Schrötling.

⁶⁷⁶ Die Clusteranalysen wurde mit der IBM SPSS Software erstellt.

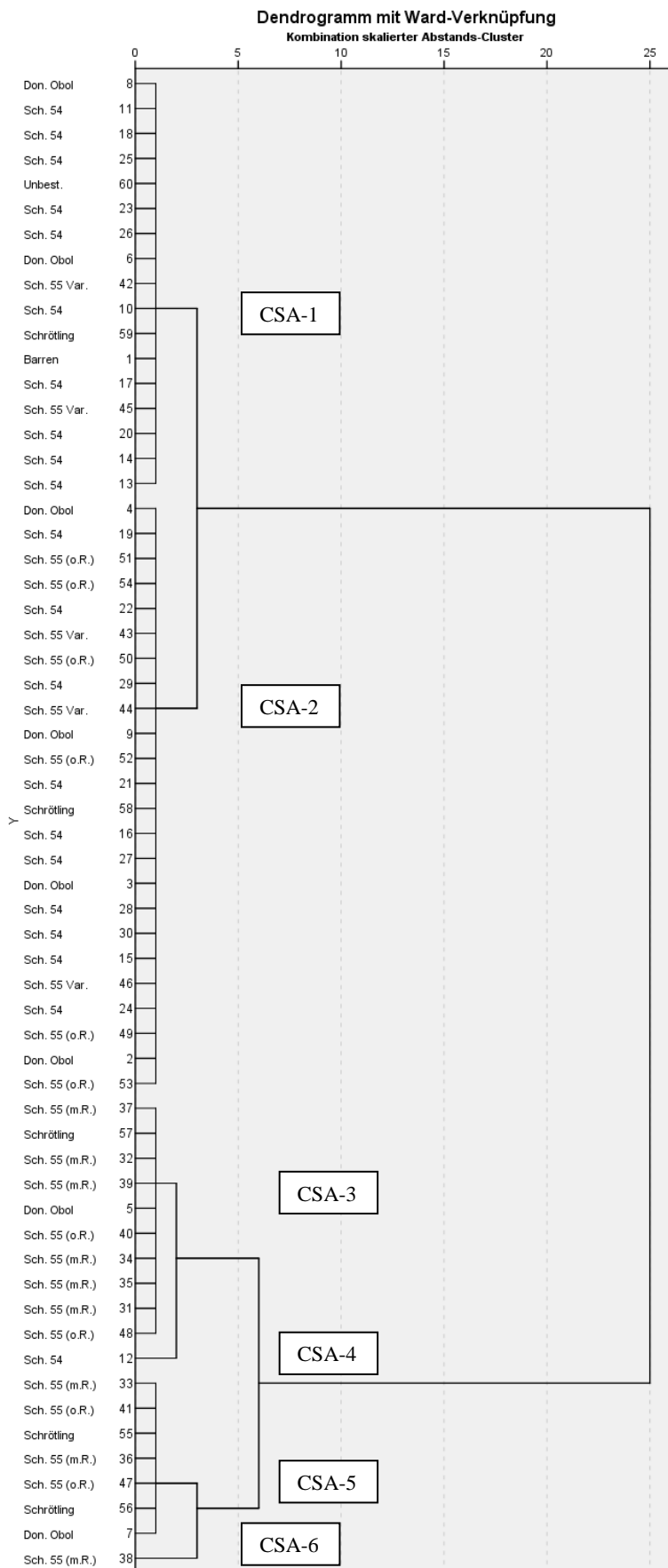


Diagramm 76. Ergebnis einer Clusteranalyse, bei der sämtliche Daten (Haupt-, Neben- und Spurenelemente sowie Blei-Isotopendaten) berücksichtigt wurden.

- Cluster CSA-6 besteht nur aus einem Exemplar des Typs Scheers 55 (mit Ringel), das wieder durch seinen hohen Goldgehalt auffällt.

Der frühe treverische Silbermünztyp Scheers 54b dominiert in den Clustern CSA-1 und -2. Der jüngere Typ Scheers 55 (ohne Ringel) tritt vornehmlich in Cluster CSA-2 auf, was dessen chronologische Nähe zum vorhergehenden Typ Scheers 54b unterstreicht. Der jüngste Münztyp Scheers 55 (mit Ringel) weist eine Häufung in Cluster CSA-3 und -5 auf. Die Donnersberg Obole finden sich in allen Clustern, bevorzugt jedoch in CSA-2. Die zwei Cluster, die jeweils nur eine Münze enthalten (CSA-4 und -6), sind durch einen hohen Goldgehalt von den anderen Prägungen deutlich zu unterscheiden.

Die Produktionsreste der Silbermünzprägung (Barren, Schrötlinge und Schmelzreste) verteilen sich auf alle Cluster, denen mehr als eine Münze zugeordnet werden kann. Aufgrund der heterogenen Zusammensetzung der Cluster ist die Zuweisung zu einem konkreten Münztyp allerdings nicht möglich. Vielmehr kann auf dieser Grundlage von einer kontinuierlichen Münzprägung auf dem Plateau ausgegangen werden, die bereits mit den frühen treverischen Silbermünztypen begann, worauf zumindest ein Schrötling und ein Barren in Cluster CSA-1 hindeuten.

Die Cluster unterscheiden sich im Wesentlichen durch den unterschiedlichen mittleren Silbergehalt der Münzen in einem Cluster bzw. durch das Verhältnis Silber zu Kupfer. Wenngleich Überlappungen zu beobachten sind, erkennt man, dass mit abnehmendem Silbergehalt (und entsprechend zunehmendem Kupfergehalt) das Münzspektrum in den vier Clustern CSA-1, -2, -3 und -5 sich deutlich voneinander unterscheidet. Die nachfolgende Tabelle 41 zeigt diese Abhängigkeit.

Cluster	MW_{Ag}	MW_{Cu}	MW_{Ag/Cu}
CSA-1	98,36	1,45	68,07
CSA-2	97,11	2,61	37,15
CSA-3	95,36	4,27	22,33
CSA-4	94,74	1,97	48,12
CSA-5	93,24	6,46	14,43
CSA-6	88,89	8,37	10,62

Tabelle 41. Mittelwerte der Silber (MW_{Ag}) bzw. Kupfer-Konzentrationen (MW_{Cu}) der Münzen in den sechs Clustern in Gew.-% sowie das Verhältnis dieser Mittelwerte ($MW_{Ag/Cu}$).

Die dargelegten Ergebnisse für die Hauptelemente Silber und Kupfer sind nicht auf die Spurenelemente und Isotopendaten übertragbar. Denn auch wenn sich die Münzen eines Clusters in ihrem jeweiligen Silber- bzw. Kupfer-Gehalt ähneln, können sie sich in ihrer Blei-Isotopensignatur erheblich unterscheiden. Die Diagramme 77 bis 81 zeigen beispielhaft die Blei-Isotopensignaturen ($^{208}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ gegen $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$) der Münzen in den sechs Clustern, ähnliche Diagramme lassen sich auch für die anderen gemessenen Blei-Isotopenverhältnisse erstellen ($^{207}\text{Pb}/^{204}\text{Pb}$ gegen $^{206}\text{Pb}/^{204}\text{Pb}$, $^{208}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ gegen $^{208}\text{Pb}/^{204}\text{Pb}$ etc.). Den Daten in den nachfolgenden Diagrammen ist gemeinsam, dass die zuvor vorgenommene Clusterung nach allen gemessenen Parametern (Haupt-, Neben- und Spurenelemente sowie der Blei-Isotopendaten), nicht zu einer vergleichbaren Differenzierung der Münzen anhand ihrer Blei-Isotopensignatur geführt hat. Allenfalls ist eine Tendenz zu niedrigen Blei-Isotopenwerten in CSA-3, -4, -5 und -6 gegenüber der breiten Verteilung der $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werte in CSA-1 und -2 zu erkennen.

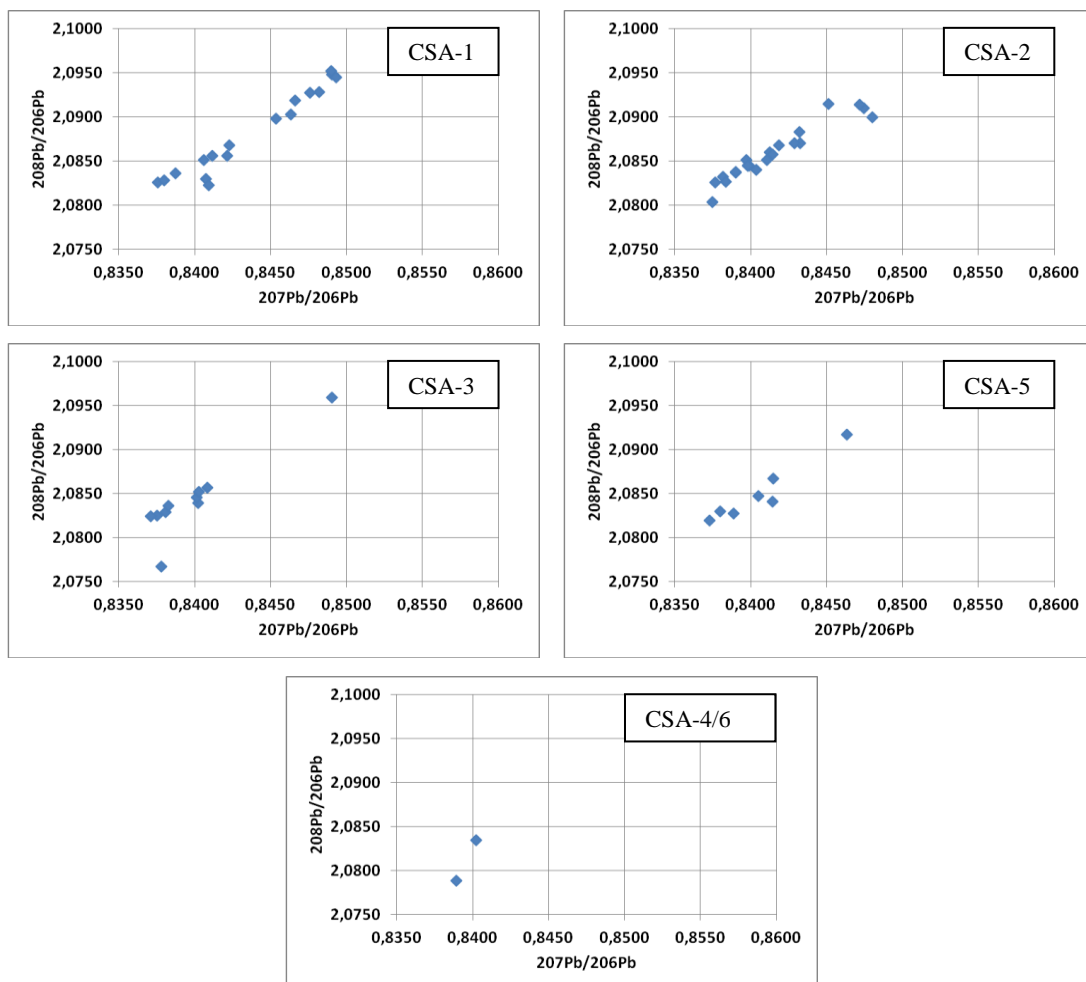


Diagramm 77 bis 81. Blei-Isotopensignaturen der Cluster CSA-1 bis -6 ($^{208}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ gegen $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$).

7.3.3.3 Spurenelemente in den Silberlegierungen

Die vorangegangene Charakterisierung der Silberlegierungen hat deutlich gemacht, dass das Verhältnis von Silber zu Kupfer die Zuordnung der einzelnen Münzen zu den einzelnen Clustern maßgeblich bestimmt. Insofern besteht die Möglichkeit, dass herstellungsspezifische Aspekte und Informationen zur Herkunft der zur Prägung verwendeten Erze durch Berücksichtigung dieser beiden Elemente überlagert werden. Aus diesem Grund wird im Folgenden eine gesonderte Betrachtung der Spurenelemente vorgenommen.

Das Dendrogramm (Diagr. 82) wurde auf Grundlage sämtlicher Spurenelemente generiert, das heißt weder die Elemente Kupfer und Silber, noch die Isotopie-Daten wurden herangezogen. Zudem wurden zwei Datensätze mit besonders hohen Goldanteilen bei der Berechnung nicht berücksichtigt,⁶⁷⁷ da diese das Ergebnis derart beeinflussen, dass sich lediglich zwei Cluster ergeben. Das Ergebnis sind somit fünf Cluster CSS-1 bis -5 zuzgl. einem Cluster CSS-6 mit den beiden benannten Ausreißern. Die Cluster setzten sich in folgender Weise zusammen:

- Auf Cluster CSS-1 entfallen zwanzig Münzen, mit Ausnahme eines Quinars vom Typ Scheers 55 (ohne Ringel) handelt es sich ausnahmslos um die chronologisch frühen Typen Scheers 54b und Donnersberg-Obole.
- Das Cluster CSS-2 besteht aus fünf Objekten, darunter finden sich zwei Exemplare der frühen Variante des Typs Scheers 55 (ohne Ringel), ein Donnersberg-Obol sowie zwei Schrötlinge bzw. Schmelzreste.
- Das mit vierzwanzig Objekten größte Cluster CSS-3 beinhaltet fünfzehn Quinare vom Typ Scheers 55, von denen wiederum acht Exemplare dem älteren Typ ohne Ringel zuzuweisen sind. Der Typ Scheers 54b ist in diesem Cluster mit sechs Exemplaren vertreten. Des Weiteren finden sich hier ein Donnersberg-Obol sowie zwei Produktionsreste.
- Das Cluster CSS-4 besteht aus vier Quinaren und einem Schrötling. Der Typ Scheers 55 (ohne Ringel) ist drei Exemplaren vertreten, ein Exemplar ist dem Typ Scheers 54b zuzuweisen.
- Das Cluster CSS-5 wird aus zwei Quinaren des Typs Scheers 55 gebildet, je einem ohne und mit Ringel.
- Dem nicht dargestellten Cluster CSS-6 sind zwei Münzen mit ungewöhnlich hohen Goldgehalten zuzuordnen.

⁶⁷⁷ Vgl. die zuvor benannten Cluster CLA-4 und -6.

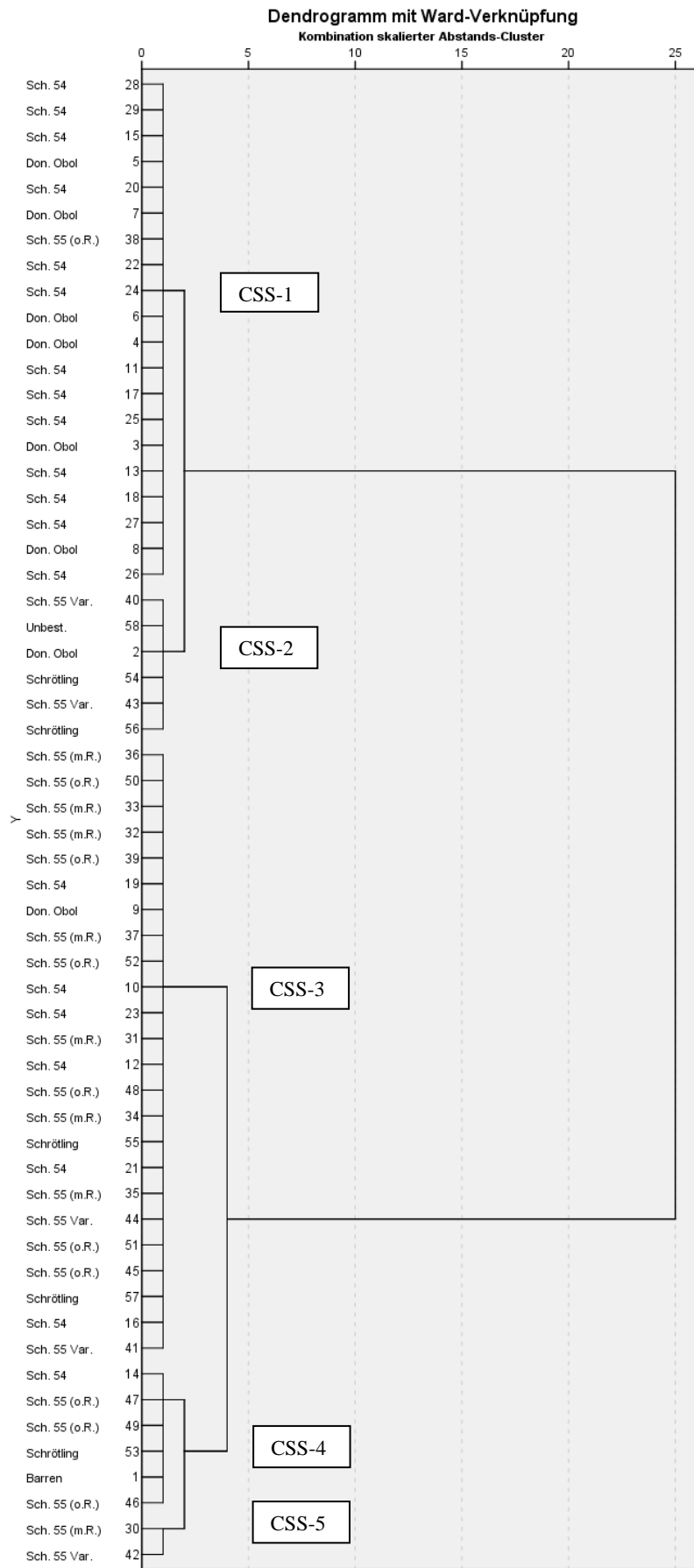


Diagramm 82. Ergebnis der Ward-Analyse für die Spurenelemente

Die beiden frühesten treverischen Silbermünztypen – die Quinare vom Typ Scheers 54b und Donnersberg-Obole – wurden in der Mehrzahl dem Cluster CSS-1 zugewiesen. Diese Zuordnung bedingt sich vorrangig aus den geringsten Anteilen an Spurenelementen. Hervorzuheben sind insbesondere die geringen Anteile an Gold. Da Gold gemeinhin als ein typisches Begleitelement des Silbers angesehen wird und die frühen Silberprägungen die höchsten Anteile an Silber enthalten, ist dieses Ergebnis überaus bemerkenswert.

Der Typ Scheers 55 (ohne Ringel) und dessen frühere Variante dominieren in den Clustern CSS-2 und -4. Dieses Ergebnis unterstreicht nochmals die Eigenständigkeit dieser Typen gegenüber deren typologisch nahestehenden Variante mit Ringel.

Der jüngste Münztyp Scheers 55 (mit Ringel) kommt fast ausschließlich in Cluster CSS-3 vor. Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass die späteren, kupferreicheren Legierungen tendenziell erhöhte Gehalte an Spurenelementen aufweisen.⁶⁷⁸ Das Ergebnis der Clusteranalyse bestätigt dieses Bild. Die von Wigg und Riederer beobachteten höheren Antimon- und Wismutgehalte bei dem Typ Scheers 55 (mit Ringel) sind in dem untersuchten Material allerdings weniger signifikant.⁶⁷⁹ Bendall konnte für die zeitgleichen Goldprägungen ebenso einen Anstieg des Antimongehaltes feststellen; nach seiner Auffassung zeigen sich hierin Veränderungen in der Herkunft des Kupfers.⁶⁸⁰

Hinsichtlich der Zuordnung der Produktionsreste ergibt sich ein interessanter Befund aus dem Cluster CSS-2, der aus zwei Exemplaren der frühen Variante des Typs Scheers 55 (ohne Ringel), einem Donnersberg-Obol sowie zwei Schmelzresten gebildet wird. Wie im Folgenden noch aufgezeigt werden kann, besteht in diesem Fall auch eine isotopenchemische Entsprechung, so dass sich hieraus starke Indizien für eine Herstellung des Typs Scheers 55 auf dem Castellberg ergeben. Die Betrachtung des Clusters CSS-4 unterstützt diesen Befund, da auch hier die Verbindung von Barren und Schrötling mit dem genannten Münztyp deutlich hervortritt, allerdings ohne die Anwesenheit der frühen Varianten.

⁶⁷⁸ Vgl. Kap. 7.3.3.1.

⁶⁷⁹ Wigg/Riederer 1998, 673f.

⁶⁸⁰ Bendall 2003, 71 u. 82.

7.3.3.4 Isotopendaten der Silberlegierungen

Nachdem die Haupt-, Neben- und Spurenelemente untersucht wurden, soll im Folgenden eine gesonderte Betrachtung der Isotopendaten erfolgen. Hierbei gilt es unter anderem zu klären, inwieweit sich Entsprechungen zu den bisherigen Ergebnissen zeigen. Letzteres ist von besonderer Relevanz, wenn es um die Frage geht, inwieweit anhand der Spurenelemente eine Provenienzbestimmung zu den verwendeten Erzen möglich ist.

Das Dendrogramm einer Clusterung, die alleine anhand der unterschiedlichen Blei-Isotopenverhältnisse durchgeführt wurde, das heißt ohne Berücksichtigung der übrigen metallanalytischen Daten, zeigt Diagramm 83. Auf dieser Grundlage können fünf Cluster identifiziert werden (CSP-1 bis -5), die sich in folgender Weise zusammensetzten:

- Das Cluster CSP-1 beinhaltet 18 Münzen. Der Typ Scheers 54b kommt mit sechs Exemplaren am häufigsten vor, gefolgt von den Typen Scheers 55 (ohne Ringel) mit fünf und Scheers 55 (mit Ringel) mit vier Exemplaren. Die Donnersberg-Obole kommen dreimal vor.
- Cluster CSP-2 ist mit 27 Objekten das größte und heterogenste Cluster. Es weist jeweils acht Münzen des Typs Scheers 54b und Scheers 55 (ohne Ringel), fünf Münzen des Typs Scheers 55 (mit Ringel) und zwei Donnersberg-Obole auf. Hinzu kommen vier Produktionsreste.
- Auf Cluster CSP-3 entfallen 9 Objekte. Alle untersuchten treverischen Silbermünztypen sind mit jeweils zwei Exemplaren vertreten. Des Weiteren ist eine nicht näher bestimmbare Münze diesem Cluster zugeordnet.
- Das Cluster CSP-4 wird aus 5 Münzen gebildet. Es ist mit vier Quinaren des Typs Scheers 54b und einem Donnersberg-Obol das homogenste Cluster.
- Cluster CSP-5 enthält lediglich eine Münze, es handelt sich um einen Quinar des Typs Scheers 54b.

Das Cluster CSP-4 weist mit den frühen treverischen Silbermünztypen Scheers 54b und Donnersberg-Obole als einziges Cluster eine recht homogene Zusammensetzung auf. Die Verteilung der Münztypen in den ersten drei Clustern CSP-1 bis -3 ist hingegen sehr heterogen. Cluster CSP-5 besteht wiederum aus nur einer Münze. Die Clusteranalyse macht somit unmittelbar deutlich, dass die Blei-Isotopenverhältnisse im Gegensatz zu den Haupt- und Nebenelementen ein indifferentes Bild liefern.

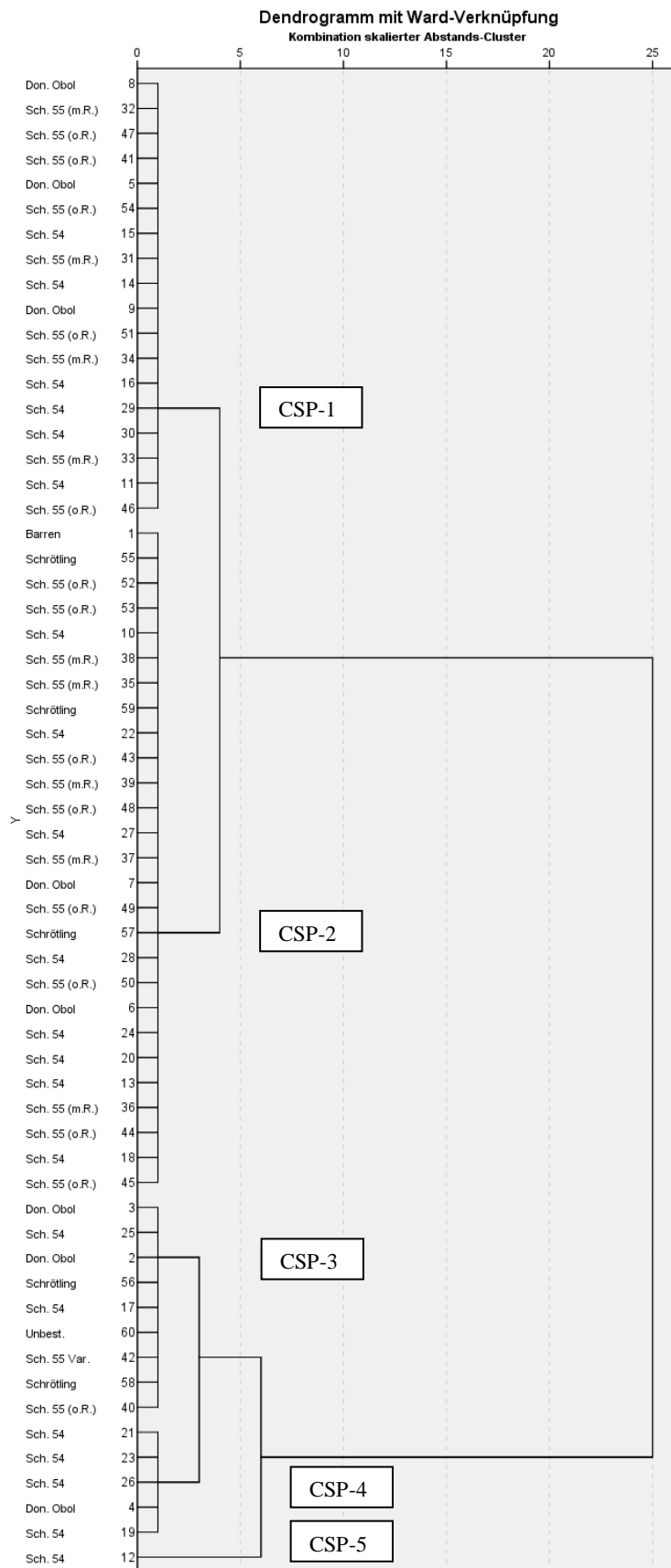


Diagramm 83. Ergebnis einer Clusteranalyse, bei der nur die Bleisotopen-Daten berücksichtigt wurden.

Die Zusammensetzung der Cluster lässt erkennen, dass sich bei den jeweiligen Münztypen lediglich in Ausnahmefällen Übereinstimmungen zwischen Legierungsbestandteilen und den Isotopendaten finden. Beispielhaft herausgestellt sei das Cluster CSP-2, da in diesem Fall die isotopenchemischen Entsprechungen zur Zuordnung von 27 Objekten geführt haben, die wiederum kaum Entsprechungen in ihren Legierungsbestandteilen aufweisen. So finden sich in Cluster CSP-2 Silbergehalte von 91 bis 99 Gew.-% sowie Kupfergehalte von 1 bis 8 Gew.-%. Dies sind allesamt Schwankungsbereiche, die in den vorausgegangenen Clusteranalysen zu einer vollkommen anderen Zuordnung geführt hätten.

Im Folgenden gilt es die Blei-Isotopensignaturen der Münzen in diesen fünf Clustern näher zu betrachten.

Die Diagramme 84 bis 93 zeigen, dass die Blei-Isotopenverhältnisse der Münzen in den ersten drei Clustern CSP-1 bis -3 sehr homogen sind, $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ bzw. $^{208}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ nehmen mit zunehmender Clusteranzahl zu (linke Diagramme), $^{208}\text{Pb}/^{204}\text{Pb}$ nimmt im gleichen Maße ab (rechte Diagramme). Das Cluster CSP-4 zeigt die höchsten Werte für $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ und die niedrigsten Werte für $^{208}\text{Pb}/^{204}\text{Pb}$. Das Einzelstück in Cluster CSP-5 weist die niedrigsten Blei-Isotopenverhältnisse aller vermessenen Münzen auf.

Die typologische und isotopenchemische Homogenität des Clusters CSP-4 lässt auf eine enge zeitliche Verknüpfung der Prägungen sowie auf eine übereinstimmende Herkunft der verwendeten Erze schließen. Von besonderer Bedeutung ist, dass sich hier ebenso wie bereits bei den Spurenelementen eine Tendenz zu homogeneren Clustern bei den frühen treverischen Münztypen nachvollziehen lässt.

Die Heterogenität der Cluster CSP-1 bis -3 mag als Hinweis auf wiederholtes Recycling der vorhandenen Münzmetalle verstanden werden. Da die chronologisch jüngeren Typen einen geringeren Silbergehalt aufweisen, ist davon auszugehen, dass zu deren Herstellung unter anderem auch ältere, höher legierte Münzen bewusst wiederverwendet worden sind. Dies würde zumindest die Vermischungstendenz bei den Clustern mit späteren Münztypen erklären, die sich bereits bei der Betrachtung der Spurenelemente zeigte und bei den Blei-Isotopendaten noch wesentlich deutlicher hervortritt.

Die Clusteranalyse verdeutlicht, dass lediglich bei den früheren treverischen Münztypen eine kleine Gruppe von Münzen mit übereinstimmenden Blei-Isotopenverhältnissen vorliegt, deren Silber somit auch in derselben Region gefördert worden sein könnte. Die überwiegende Mehrzahl der frühen und späten treverischen Münztypen wurde hingegen aus Silber hergestellt, das aus ganz verschiedenen Bergwerksbereichen gekommen sein muss bzw. deren Herkunft aufgrund wiederholten „Recyclings“ nicht mehr bestimmt werden kann.

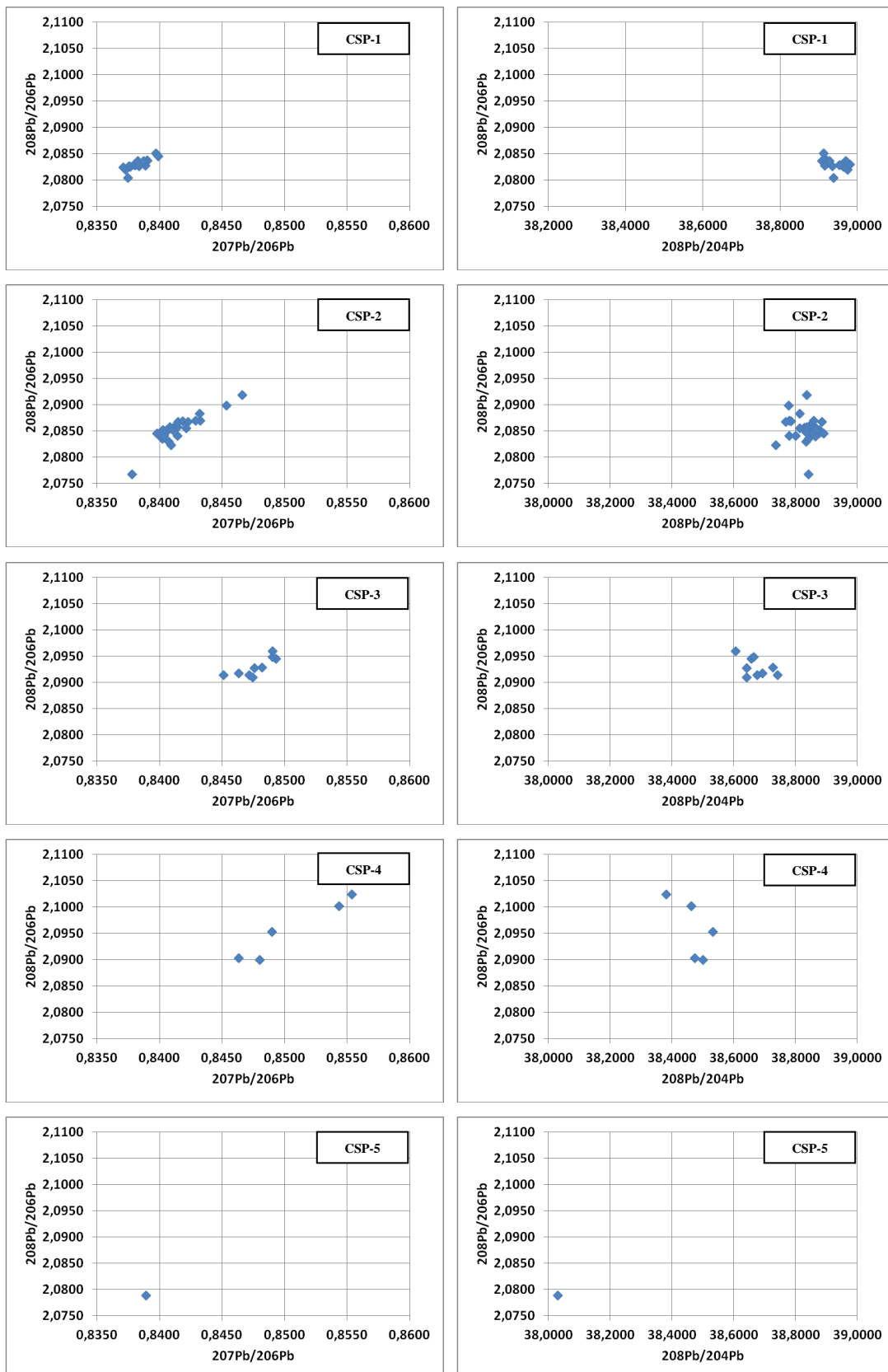


Diagramm 84 bis 93. Blei-Isotopensignaturen der Cluster CSP-1 bis CSP-5.
 Links: $^{208}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ gegen $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$. Rechts: $^{208}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ gegen $^{208}\text{Pb}/^{204}\text{Pb}$.

7.3.3.5 Betrachtung der Stempelreihen

Ausgehend von der Überlegung, dass die Unterscheidung von Stempelreihen womöglich eindeutiger Ergebnisse liefern könnte, da bei diesen Stücken eine zeitliche Nähe der Ausprägung angenommen werden kann, wurden die metallanalytischen Ergebnisse mehrerer Exemplare einer Stempelreihe bei den Donnersberg-Obolen und den Quinaren vom Typ 54b verglichen (vgl. Kap. 7.1.2). Es gilt im Folgenden zu prüfen, inwieweit sich in diesen Fällen Stempel- und Metallgruppen entsprechen.

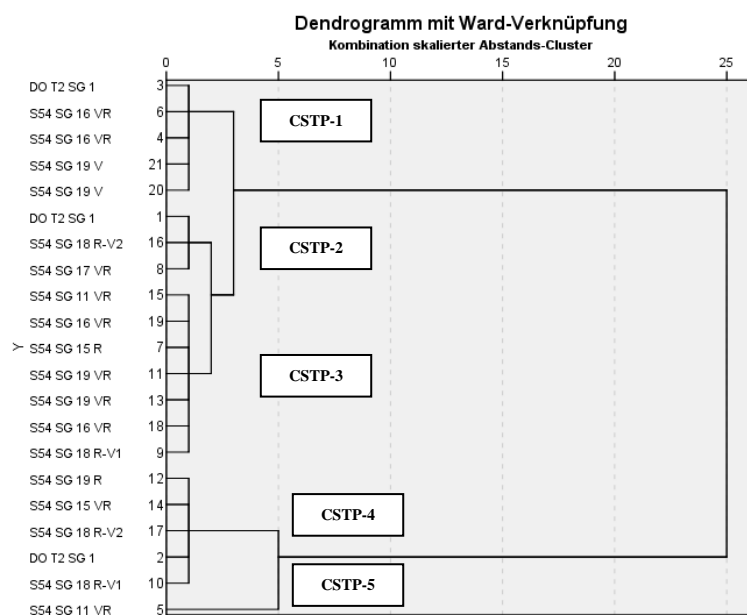
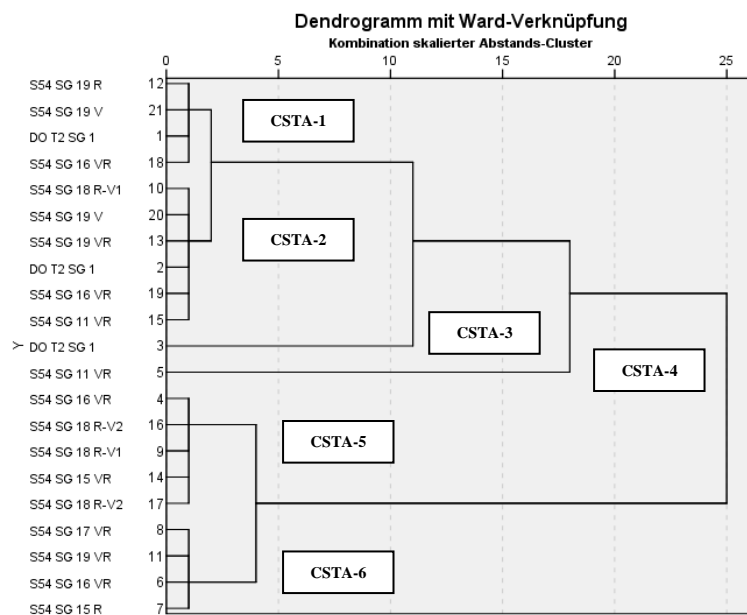


Diagramm 94 und 95. Dendrogramm auf Grundlage aller Metalle (oben) sowie Dendrogramm auf Grundlage der Isotopendaten (unten).

Das Ergebnis ist in Diagramm 94 wiedergegeben. Das Dendrogramm wurde auf Grundlage sämtlicher Legierungsbestandteile mit Ausnahme der Isotopendaten generiert. Das Ergebnis sind sechs Cluster CSTA-1 bis -6, die sich folgendermaßen zusammensetzten:

- Das Cluster CSTA-1 beinhaltet 4 Münzen, von denen sich zwei Quinare der Stempelreihe 19 zuordnen lassen, wobei anzumerken bleibt, dass hier keine unmittelbare Stempelidentität vorliegt. Bei den beiden übrigen Stücken handelt es sich um einen Obol (SG 1) und einen Quinar (SG 16).
- Mit 6 Münzen ist Cluster CSTA-2 das größte Cluster, es weist allerdings nur zwei Exemplare auf, die eine Stempelkopplung zeigen (SG 19). Die drei übrigen Quinare verteilen sich auf verschiedene Stempelreihen (SG 11, 16 und 18). Hinzu kommt ein Donnersberg-Obol (SG 1).
- Auf Cluster CSTA-3 entfällt ein Donnersberg-Obol mit einem für diesen Münztyp vergleichsweise hohen Kupfergehalt von ca. 4,8 Gew.-% (SG 1).
- Cluster CSTA-5 besteht aus einem Quinar, der durch seinen hohen Goldgehalt von rund 3,3 Gew.-% deutlich aus dem Rahmen fällt (SG 11).
- Das Cluster CSTA-5 wird aus 5 Münzen gebildet, von denen sich drei Exemplare der Stempelreihe 18 zuweisen lassen. Die beiden übrigen Stücke gehören wiederum verschiedenen Stempelreihen an (SG 15 und 16).
- Das Cluster CSTA-6 beinhaltet 4 Münzen, die allesamt verschiedenen Stempelreihen zuzuordnen sind (SG 15, 16, 17 und 19).

Die Betrachtung der Stempelreihen offenbart, dass hinsichtlich der Legierungsbestandteile nur vereinzelte Zusammenhänge bestehen, so weisen von den sieben untersuchten Stempelreihen lediglich zwei partielle Entsprechungen auf. Es kann somit festgestellt werden, dass Stücke mit Stempelidentitäten gegenüber einseitig gekoppelten Exemplaren in der Regel keine größeren Übereinstimmungen in Ihrer Zusammensetzung aufweisen. Das bedeutet, dass selbst Exemplare einer zeitlich enger definierbaren Emission unterschiedliche Herstellungsmerkmale und Provenienzen aufweisen können.

In einem zweiten Schritt wurde eine Clusterung allein auf Grundlage der Blei-Isotopenverhältnisse durchgeführt (Diagr. 95). In diesem Fall sind das Ergebnis fünf Cluster CSTP-1 bis -5. Die einzelnen Cluster setzten sich in folgender Weise zusammen:

- Auf Cluster CSTP-1 entfallen 5 Münzen. Unter den vier Quinaren lassen sich jeweils zwei Exemplare einer Stempelreihe zuordnen (SG 16 und 19). Hinzu kommt ein Donnersberg-Obol (SG 1).
- Das Cluster CSTP-2 beinhaltet 3 Münzen, die alle verschiedenen Stempelreihen angehören (SG 1, 17 und 18).
- Das größte Cluster CSTA-3 enthält 7 Münzen. Ähnlich wie im ersten Cluster liegen hier jeweils zwei Exemplare einer Stempelreihe vor (SG 16 und 19). In beiden Fällen handelt es sich um eine Stempelidentität der Vorder- und Rückseite. Die drei übrigen Quinare gehören zu verschiedenen Stempelreihen (SG 11, 15 und 18).
- Cluster CSTP-4 wird aus 5 Münzen gebildet, von denen sich zwei Exemplare der Stempelreihe 18 zuweisen lassen. Bei den drei übrigen Stücken handelt es sich um einen Obol (SG 1) und zwei Quinare, die wiederum verschiedenen Stempelreihen zuzuordnen sind (SG 15 und 19).
- Cluster CSTP-5 besteht aus einem Quinar, der bereits zuvor einem eigenen Cluster zugeordnet wurde (SG 11).

Übereinstimmend zu den vorangegangenen Ergebnissen zeigt sich auch bei den Blei-Isotopendaten, dass sich bei der Mehrzahl der untersuchten Stücke keine unmittelbaren Entsprechungen zwischen Stempel- und Metallgruppen ergeben. Vielmehr ist ersichtlich, dass selbst die Isotopenverhältnisse zweier stempelgleicher Stücke zumeist unterschiedlich ausfallen. So weisen von den 21 untersuchten Exemplaren, die sich auf 5 Stempelreihen verteilen, lediglich 10 Exemplare eine isotopenchemische Entsprechung auf. Daraus folgt, dass sich selbst in einer zusammengehörigen Emission die Herkunft der Metalle zumeist stark unterscheidet, da offenkundig kein primär gewonnenes Silber ausgemünzt wurde bzw. es keine kontinuierliche Versorgung mit Münzmetall aus einer Lagerstätte gab. Wobei letzteres vorrangig mit dem Mangel entsprechender Erzvorkommen im Treverergebiet zusammenhängen dürfte.

Man muss somit zu dem Schluss kommen, dass der Versuch, die einzelnen Silbermünztypen nach ihren metallanalytischen Eigenschaften mit Hilfe einer Clusteranalyse zu charakterisieren, selbst bei den Stempelreihen nur in Einzelfällen gelungen ist. Zum einen bestehen nur geringfügige Zusammenhänge zwischen den numismatisch definierten Stempelreihen und den Ergebnissen der Metallanalytik zum anderen hat die Clusterung der Haupt-, Neben- und Spurenelemente zu einem gänzlich anderen Ergebnis geführt, als die der Blei-Isotopenverhältnisse. Wie mehrfach aufgezeigt werden konnte, ist in der Regel allein das Verhältnis von Silber zu Kupfer maßgebend. Die uneinheitliche Verteilung der Spurenele-

mente und der Blei-Isotopenverhältnisse lässt somit vermuten, dass es weder einen einheitlichen Herstellungsprozess noch den Zugang zu einer primären Erzlagerstätte gegeben hat. Trotz der genannten Einschränkungen soll im Folgenden der Versuch unternommen werden mittels Isotopenanalyse Aussagen über die Herkunft der zur Münzprägung verwendeten Silbererze zu treffen.

7.3.3.6 Provenienzbestimmung mittels Isotopenanalyse

Die vorangegangenen Analysenergebnisse haben gezeigt, dass die chemische Zusammensetzung der Silberlegierungen im Wesentlichen durch den unterschiedlichen Silbergehalt der Münzen bzw. durch das Verhältnis Silber zu Kupfer bestimmt wird. Die Verteilung der Spurenelemente ergab hingegen ein höchst indifferentes Bild. Daraus folgt, dass sich im gegebenen Fall die chemische Zusammensetzung zwar für eine grobe Klassifizierung eignet, allerdings nicht für die Bestimmung der Herkunft der verwendeten Erze bzw. einer spezifischen Lagerstätte.

Mit Hilfe der Isotopenanalyse des Bleis lässt sich hingegen die Frage nach der Herkunft des Rohmaterials im Prinzip klären. Den entscheidenden Vorteil gegenüber der Betrachtung herstellungsspezifischer Spurenelemente stellt die Tatsache dar, dass die metallurgischen Prozesse keinen Einfluss auf die Bleiisotope haben. Durch den Vergleich der Blei-Isotopenverhältnisse von Metallobjekten und Erzen kann daher die Herkunft des Bleis theoretisch bestimmt werden. Eine Voraussetzung ist allerdings, dass es sich um primär gewonnenes Metall handelt und nicht um recyceltes Material, das aus mehreren Metallsorten unterschiedlicher Herkunft gemischt wurde.⁶⁸¹

Die Blei-Isotopenverhältnisse von Erzen dienen dabei als Charakteristikum für einzelne Lagerstätten. Grundlegende Voraussetzung für diese Methode ist die Bildung der stabilen Blei-Isotopenverhältnisse. Während der Lagerstättengenese von Blei- und bleihaltigen Erzen trennt sich das Blei von den radioaktiven Elternkernen Thorium und Uran, weswegen das Mengenverhältnis der stabilen Bleiisotope – ^{204}Pb , ^{206}Pb , ^{207}Pb und ^{208}Pb – nicht mehr verändert wird, das heißt, dass Erzvorkommen, die unterschiedliche Blei-Isotopenverhältnisse besitzen, auch zu geologisch verschiedenen Zeiten gebildet wurden. Die Bedingungen und der Zeitpunkt der Lagerstättenbildung sind jedoch kein begrenztes bzw. singuläres Phänomen, weshalb selbst innerhalb eines Erzvorkommens größere Varianzen auftreten können. Aus dem gleichen Grund können auch Lagerstätten mehrerer Regio-

⁶⁸¹ Pernicka 1987, 644 f.; ders. 1990, 102; ders. 1995, 59 ff.; Gale 1989, 469 ff.; Stos-Gale 1993, 149 ff.; dies. 1995, 348 ff.; Boni et al. 2000, 201 ff.; Attanasio et al. 2001, 529 ff.

nen über den gleichen sog. Fingerabdruck verfügen.⁶⁸² Dementsprechend liefern Isotopenanalysen zumeist keine eindeutige Zuweisung zu einer spezifischen Lagerstätte, sondern lediglich den Ausschluss bestimmter Herkunftsgebiete.⁶⁸³

Die Überlagerung der Isotopenfelder unterschiedlicher Lagerstättengebiete lässt sich anhand des Diagramms 96 gut nachvollziehen. Grundlage hierfür bildet eine umfangreiche Referenzdatenbank zu den europäischen und mediterranen Blei-Isotopenfeldern, welche von der Frankfurter Arbeitsgruppe „Mikroanalytik an Archäomaterialien“ aufgebaut wurde.⁶⁸⁴

Demzufolge liegen die Mittelmeerlagerstätten im Blei-Isotopendiagramm in einem zeitlichen Bereich, der sich vom Kambrium (hohes $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$) bis zum Tertiär (niedriges $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$) erstreckt.⁶⁸⁵ Die Blei-Isotopenverhältnisse der deutschen Lagerstätten, die einen entsprechenden Entstehungshorizont haben, überlappen teils großflächig mit denen der Ägäis, Bulgariens, Frankreichs, Spaniens und Großbritanniens.⁶⁸⁶

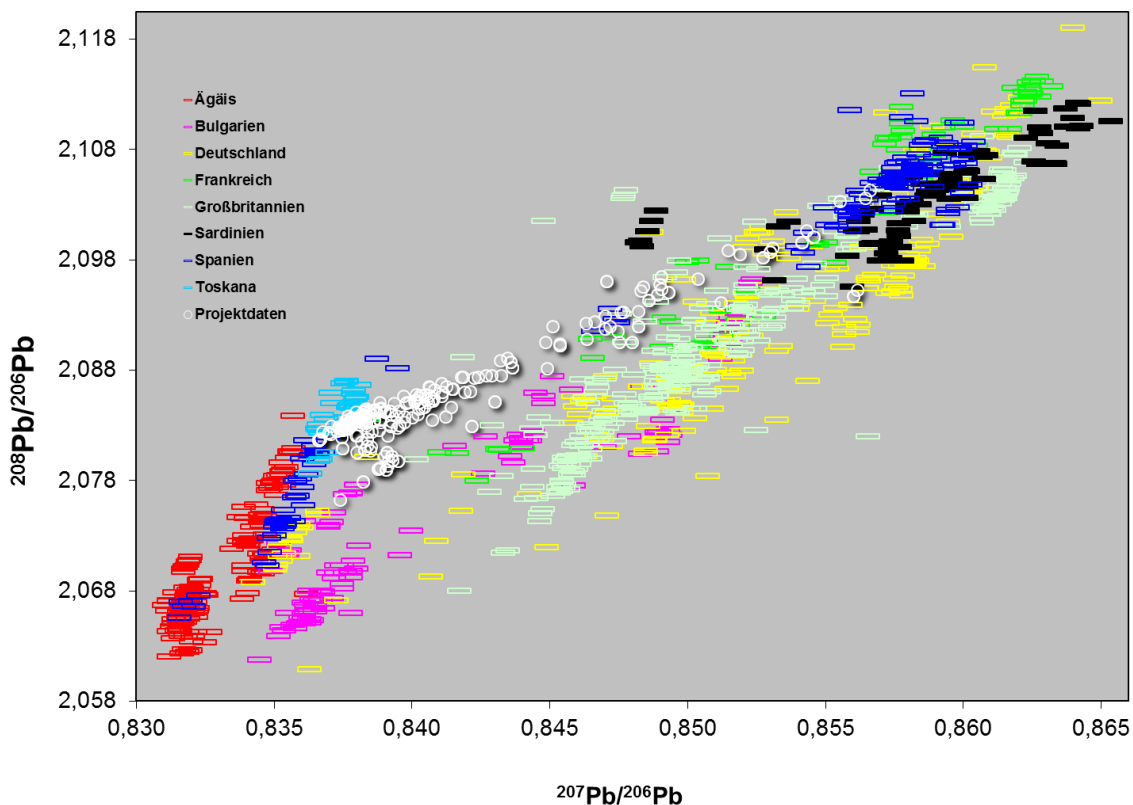


Diagramm 96. Blei-Isotopenverhältnisse der untersuchten Münztypen (Projektdate) sowie die Blei-Isotopenfelder der europäischen und mediterranen Erzlagerstätten.

⁶⁸² Pernicka et al. 1984, 583.

⁶⁸³ Begemann et al. 1999, 277 ff.

⁶⁸⁴ Vgl. Kap. 7.3.2.

⁶⁸⁵ Klein et al. 2004, 470 f.

⁶⁸⁶ Large et al. 1983; Wagner/Schneider 2002; Niederschlag et al. 2003; Durali-Müller et al. 2007.

7.3.3.7 Provenienzbestimmung bei den Silbererzen

Im Folgenden gilt es aufzuzeigen, inwieweit die vorliegenden Blei-Isotopendaten der europäischen und mediterranen Lagerstätten eine Provenienzbestimmung der zur Prägung verwendeten Erze bei den untersuchten Silbermünztypen erlauben.

Da natürliche Vorkommen von gediegenem Silber sehr selten sind, beruht die antike Silbergewinnung nahezu ausschließlich auf der Verhüttung silberhaltiger Bleierze wie beispielsweise Bleiglanz.⁶⁸⁷ Aufgrund dieses Umstandes enthalten sämtliche untersuchten Silberlegierungen nicht unwesentliche Anteile an Blei, was wiederum eine isotopenchemische Zuordnung zu einer spezifischen Lagerstätte prinzipiell möglich macht.

Die zwei Diagramme 97 und 98 zeigen die Blei-Isotopensignaturen ($^{208}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ gegen $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$) aller analysierten Silbermünzen und Produktionsreste. Die vorliegenden Daten streuen in einem breiten Band mit $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten zwischen 0,836 und 0,857. Es ist erkennbar, dass lediglich die Exemplare des Typs Scheers 55 (mit Ringel) mit $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten zwischen 0,837 und 0,843 sich näher eingrenzen lassen. Wobei anzumerken bleibt, dass auch die anderen Typen diesen Bereich überlagern.

Die Ausdehnung der besagten Streuung in den Isotopendaten wird durch den Vergleich mit den Blei-Isotopenfeldern der europäischen und mediterranen Erzlagerstätten offenkundig, die in dem Diagramm 98 ausschnitthaft hinterlegt sind. Im unteren Bereich mit $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten um 0,837 liegen die Grenzbereiche einiger sehr großer mediterraner Isotopenfelder, namentlich die der Ägäis, Frankreichs, Spaniens und der Toskana. Im oberen Bereich mit $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten um 0,852 liegen die weitläufigen Überschneidungsbereiche der Blei-Isotopenfelder Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens, Sardinien und Spaniens.

Wie auf Grundlage der vorangegangenen Clusteranalysen deutlich wurde, finden sich unter den frühen treverischen Silbermünztypen wiederholt Anzeichen auf eine vergleichsweise homogene chemische Zusammensetzung der Legierungen, darüber hinaus sind durch die Stempelstudien Hinweise auf eine enge zeitliche Verknüpfung einzelner Stempelreihen bekannt. Auf Grundlage dieses Befundes wäre zu vermuten, dass sich hier auch hinsichtlich der Provenienz eindeutiger Hinweise ergeben, als bei den späteren Münztypen.

In Diagramm 99 erfolgt daher zunächst die gesonderte Betrachtung des Münztyps Scheers 54b mitsamt den zuweisbaren Produktionsresten.

⁶⁸⁷ Die gängige Methode zur Scheidung von Silber aus Bleierzen in der Antike war die Kupellation. Dieses Verfahren nutzt die unterschiedliche Sauerstoffaffinität von edlen und unedlen Metallen. Da die Oxidschmelze eine geringere Oberflächenspannung aufweist, wird das beim Schmelzvorgang sich schneller bildende Bleioxid von einem porösen Tiegelchen, der sog. Kupelle, aufgesogen, während das interessierende Silber zurückbleibt. Moesta/Franke 1995, 59 ff.

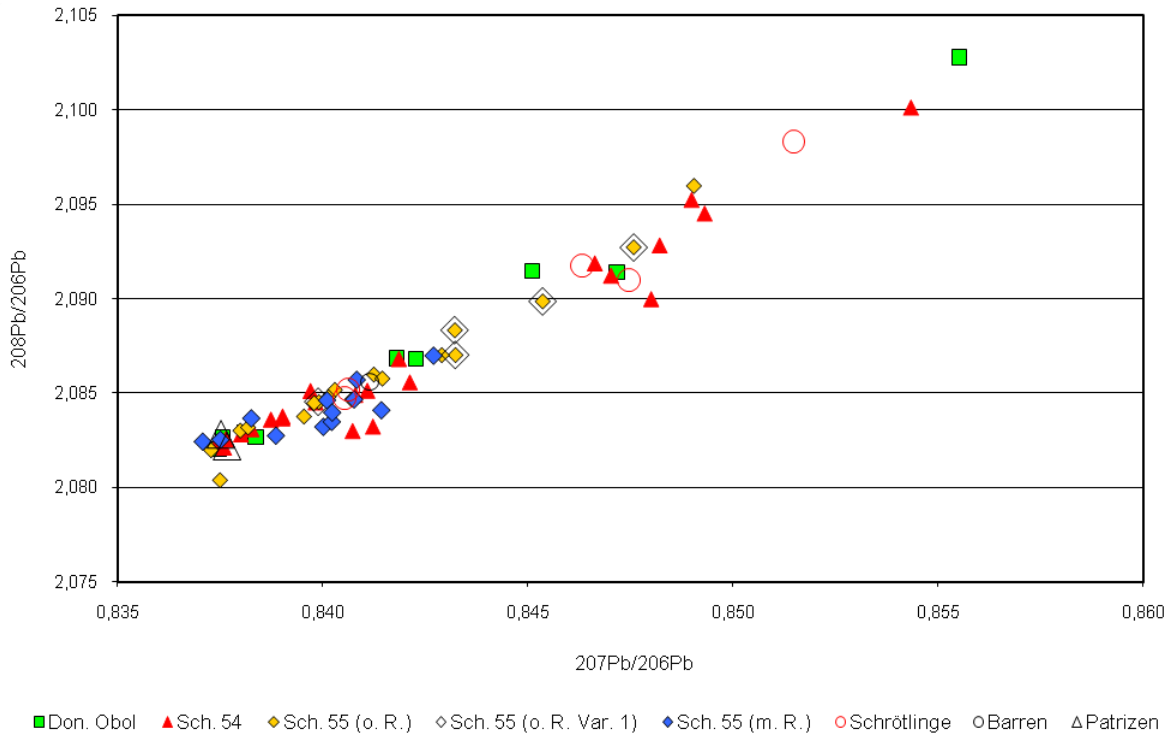


Diagramm 97. Blei-Isotopenverhältnisse der treverischen Silbermünztypen und Produktionsreste.

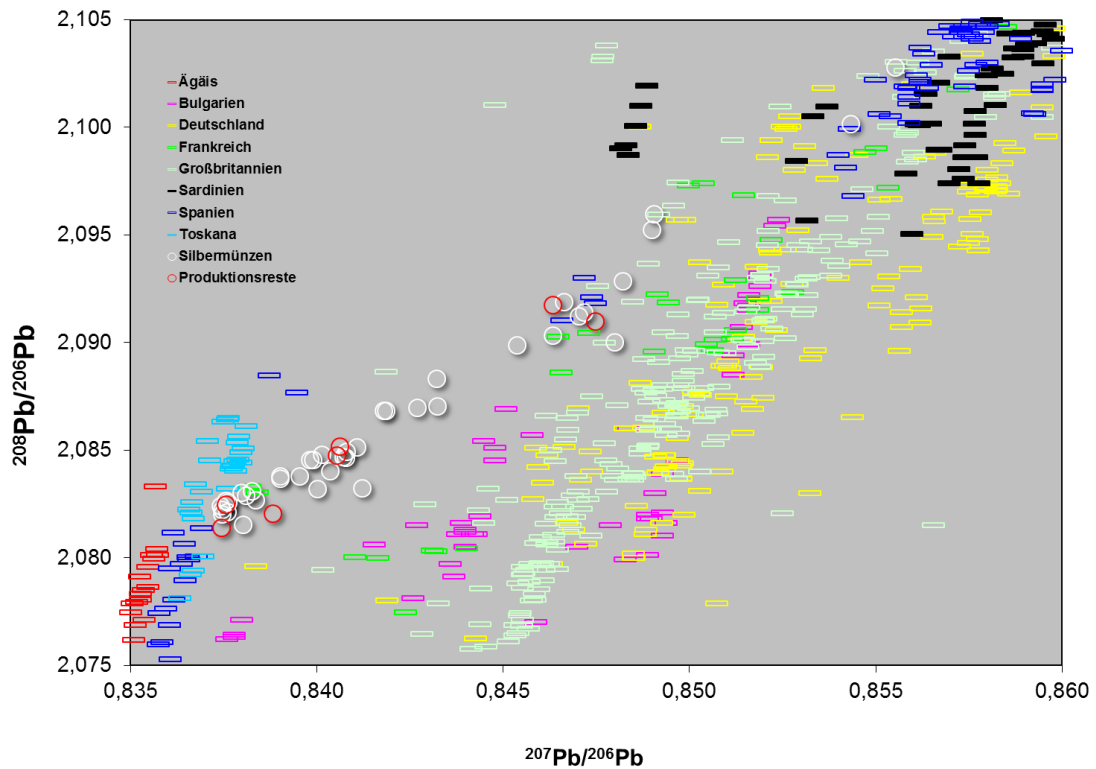


Diagramm 98. Blei-Isotopenverhältnisse der untersuchten Silbermünzen und Produktionsreste sowie die Blei-Isotopenfelder der relevanten europäischen und mediterranen Erzlagerstätten.

Trotz der besagten Ausgangslage sind für den Typ Scheers 54 keine unmittelbaren Bezüge zu den Isotopenfeldern der bisher bekannten Erzlagerstätten ersichtlich. Vielmehr scheint hier eine Mischungslinie vorzuliegen, die bei $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten um 0,836 beginnt und um 0,855 endet. Diese Beobachtung lässt sich auch auf den Typ Scheers 55 (vgl. Diagr. 100) und die Donnersberg-Obole übertragen.

Die überwiegende Mehrzahl der Isotopendaten der treverischen Silbermünzen liegen mit $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten zwischen 0,838 und 0,846 in einem Bereich zu dem bislang keine Daten zu Isotopenfeldern vorliegen. Sei es, weil entsprechende Lagerstätten noch nicht bekannt sind oder inzwischen vollständig ausgebeutet wurden. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass es sich in den meisten Fällen um Mischungslinien handelt, die sich aus den unterschiedlichsten Provenienzen der verwendeten Erze ergeben haben.

Aufgrund des Fehlens von Silbererzvorkommen im Untersuchungsgebiet erscheint es naheliegend, dass es sich bei dem verwendeten Silber um recyceltes bzw. vermischtes Metall gehandelt hat. Spezifische, auf die Lagerstätte des verarbeiteten Metalls hinweisende Merkmale wie Spurenelementgehalte oder Isotopenverhältnisse müssen somit in den wiederholten Einschmelz- und Vermischungsprozessen zwangsläufig verloren gehen.

Geht man bei den vorliegenden Isotopendaten der treverischen Münztypen von vermischten Provenienzen aus, so ergeben sich aus den möglichen Mischungslinien nachfolgende Zuordnungsmöglichkeiten für die Herkunft der Silbererze: Frankreich, Großbritannien, Sardinien, Spanien oder Toskana. Als Herkunftsgebiete weitgehend auszuschließen sind hingegen: Ägäis, Bulgarien und Deutschland.

Die in der Arbeit von Bendall für die zeitgleiche Goldprägung angenommene Mischungslinie zwischen den Isotopenfeldern der Toskana und Spaniens kann anhand der nunmehr erweiterten Datenlage nicht mehr pauschal angenommen werden.⁶⁸⁸ Es gilt vielmehr zu betonen, dass derzeit jedes benennbare, mögliche Herkunftsgebiet des treverischen Silbers nur vor dem Hintergrund einer nicht mehr zu quantifizierenden Vermengung unterschiedlicher Erze, Zwischenprodukte oder Altmetalle erklärbar erscheint. Mangels eindeutiger isotopenchemischer Zuordnungsmöglichkeiten stellen die auf Grundlage verschiedener Isotopenfelder abgeleiteten Mischungslinien zwar naheliegende Annahmen dar, die nach heutigem Wissensstand jedoch weder verifiziert noch falsifiziert werden können.

⁶⁸⁸ Bendall 2003, 88 ff.

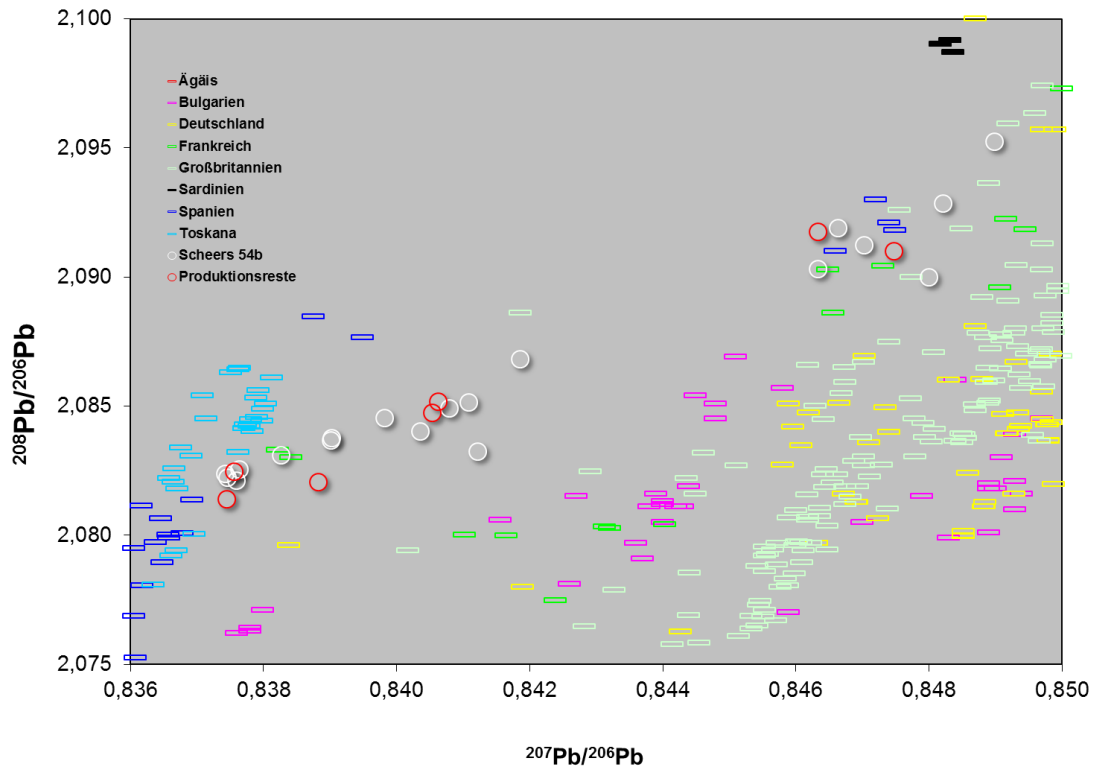


Diagramm 99. Blei-Isotopenverhältnisse des Typs Scheers 54b und der Produktionsreste sowie die Blei-Isotopenfelder der relevanten europäischen und mediterranen Erzlagerstätten.

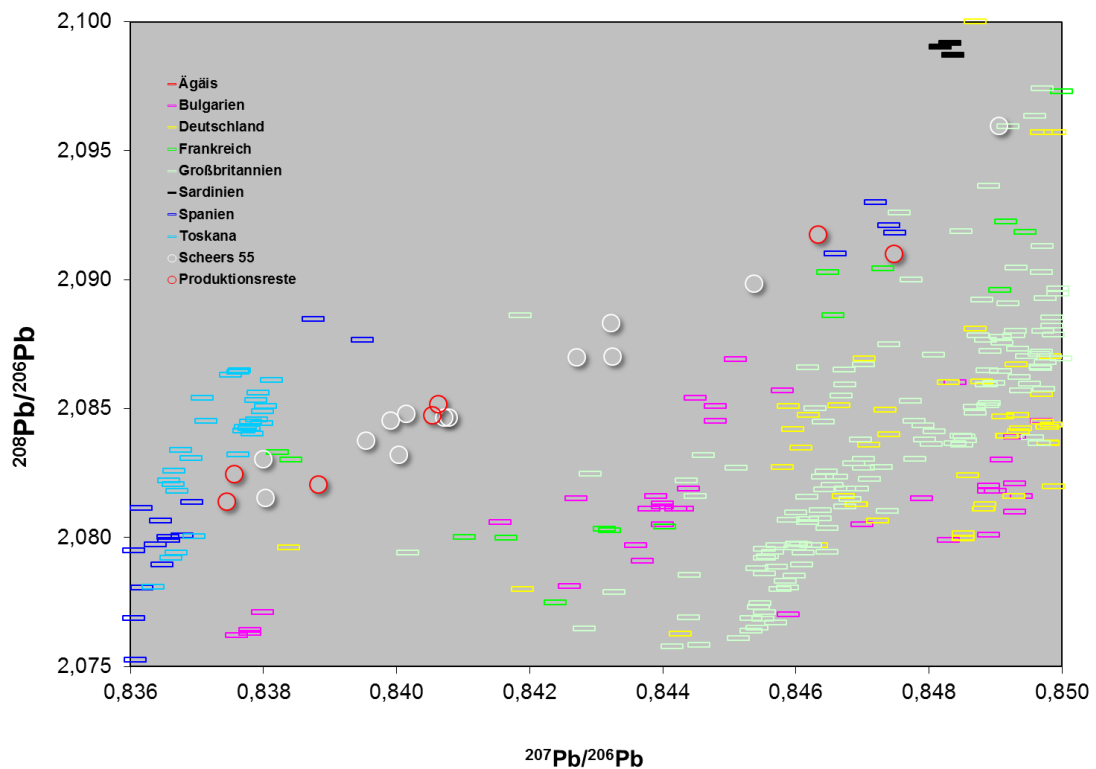


Diagramm 100. Blei-Isotopenverhältnisse des Typs Scheers 55 und der Produktionsreste sowie die Blei-Isotopenfelder der relevanten europäischen und mediterranen Erzlagerstätten.

7.3.3.8 Legierungsbestandteile der Potins

Münztypen	Cu	±	Sn	±	Pb	±	Sb	±	As	±
Sch. 186/Ib	65,17	±5,48	19,40	±4,70	9,73	±3,70	5,00	±4,03	0,63	±0,29
Sch. 186/Ic	59,35	±8,79	19,80	±3,55	11,87	±6,65	8,40	±2,10	0,52	±0,36
Sch. 186/Id	62,22	±4,84	23,39	±4,28	12,41	±3,26	1,42	±1,60	0,47	±0,30
Sch. 186/Ie	64,89	±3,92	17,29	±3,28	15,14	±4,36	2,64	±3,26	0,34	±0,27
Sch. 186/Ig	65,37	±3,30	14,52	±5,73	14,12	±4,14	5,56	±4,63	0,37	±0,29
Sch. 186/Ih	59,71	±6,24	19,85	±6,32	13,99	±5,42	5,93	±3,78	0,43	±0,46
Sch. 186/Ij	58,21	±14,57	15,48	±7,21	21,48	±10,56	4,63	±3,54	0,77	±0,54
Sch. 186/Ik	65,10	±2,12	24,19	±3,06	10,00	±3,66	0,24	±0,39	0,44	±0,30
Sch. 191	67,13	±5,04	16,52	±7,22	12,53	±3,06	3,00	±2,82	0,66	±0,29
Sch. 199	71,84	±4,07	18,19	±5,78	9,96	±4,74	0,18	±0,16	0,33	±0,31
Sch. 200	63,60	±4,00	29,45	±3,76	6,36	±2,95	0,27	±0,24	0,25	±0,24
Sch. 201	71,48	±5,49	15,30	±7,29	12,20	±5,25	0,68	±0,55	0,28	±0,35

Tabelle 42. Durchschnittswerte der wichtigsten Legierungsbestandteile bei den untersuchten Potinmünztypen in Gew.-% (XRF, Mittelwerte ± SD).

In Tabelle 42 sind die ermittelten Durchschnittswerte für die untersuchten Potintypen der Treverer, Remer und Leuker aufgeführt. Es können bei den jeweiligen Typen einige signifikante Unterschiede in den Legierungsbestandteilen festgestellt werden. Zunächst ist ersichtlich, dass Kupfer bei allen Potinlegierungen den Hauptbestandteil bildet, wobei die Potintypen der Treverer und Remer mit Kupfergehalten von ca. 64 bis 72 Gew.-% gegenüber denen der Leuker von ca. 58 bis 65 Gew.-% tendenziell höher ausfallen. Die Leukertypen weisen in der Mehrzahl wesentlich höhere Anteile an Blei (bis ca. 22 Gew.-%) und Antimon (bis ca. 8 Gew.-%) auf. Möglicherweise hängt letzteres mit der Verwendung von antimonhaltigen Kupfererzen zusammen, wie beispielsweise dem Tetraedrit.⁶⁸⁹ Es wurde bereits wiederholt festgestellt, dass Antimon neben Zinn und Blei bei vielen Potintypen zu den wichtigsten Legierungsbestandteilen zählt.⁶⁹⁰ Bei den treverischen Potins liegen die Antimongehalte hingegen in Bereichen unter 0,7 Gew.-%.

Diese Beobachtungen können auch anhand der unterschiedlichen Korrelationen von Kupfer zu den Nebenelementen Blei, Zinn und Antimon nachvollzogen werden. So ist für die Potintypen der Leuker in der Mehrzahl eine Korrelation zwischen Kupfer und Blei gegeben, wohingegen bei den Potintypen der Treverer und Remer die Zusammensetzung von Kupfer und Zinn maßgebend ist. Die nachfolgende Tabelle 43 verdeutlicht dies.

⁶⁸⁹ Moesta 2004, 271.

⁶⁹⁰ Zwicker 1984, 488; ders 1990, 249; Northover 1992, 262; Burkhard et al. 1994, 66; Geiser/Barrandon 1996, 23.

Korrelationen	Treverer	Remer	Leuker
Kupfer zu Blei	0,007	0,056	0,573
Kupfer zu Zinn	0,548	0,535	0,037
Kupfer zu Antimon	0,007	0,072	0,140

Tabelle 43. Korrelation (R^2 -Werte) der Haupt- und Nebenelemente bei den Potintypen der Treverer, Remer und Leuker.

Eine gesonderte Betrachtung der Korrelationen zwischen den Haupt- und Nebenelementen bei den treverischen Potintypen lässt allerdings erkennen, dass zwischen den einzelnen Treverertypen auch signifikante Unterschiede bestehen. Dies fällt insbesondere bei den Typen Scheers 199 und 200 auf, da sich hier keine vergleichbaren Korrelationen zwischen den drei wesentlichen Elementen Kupfer, Zinn und Blei finden. Demgegenüber weist der Typ Scheers 201 Entsprechungen zu beiden Typen auf, gegenüber dem Typ Scheers 199 zeigen sich übereinstimmende Korrelationen von Blei zu Zinn sowie bei dem Typ Scheers 200 korreliert das jeweilige Verhältnis von Kupfer zu Zinn.

Die differierenden Legierungsbestandteile und Korrelationen bei den drei Münztypen könnten entweder aus herstellungstechnischen Anforderungen, aus Veränderungen in der Metallzufuhr oder auch aus den gewünschten Farbeigenschaften der Legierungen resultieren. Ein unmittelbarer chronologischer Zusammenhang für diesen Befund kann hingegen ausgeschlossen werden, da es sich bei dem Typ Scheers 201 um den frühesten treverischen Potintyp handelt (vgl. Kap. 7.2.2.3).

Korrelationen	Sch. 191	Sch. 199	Sch. 200	Sch. 201
Kupfer zu Blei	0,056	0,055	0,183	0,000
Kupfer zu Zinn	0,535	0,223	0,485	0,455
Kupfer zu Antimon	0,072	0,047	0,240	0,000
Blei zu Zinn	0,146	0,460	0,120	0,552
Blei zu Antimon	0,085	0,031	0,005	0,022
Zinn zu Antimon	0,540	0,001	0,159	0,001

Tabelle 44. Korrelation (R^2 -Werte) der Haupt- und Nebenelemente bei den Potintypen der Treverer und Remer.

Herstellungsspezifisch relevant ist die Tatsache, dass Kupferlegierungen mit einem hohen Anteil an Zinn und Antimon über einen deutlich niedrigeren Schmelzpunkt verfügen,⁶⁹¹ was gerade bei den im Strangguss erzeugten Potinmünzen von Relevanz ist. Herauszustellen ist

⁶⁹¹ Moesta/Franke 1995, 141 f.

insofern der hohe Zinngehalt des Typs Scheers 200 (bis ca. 30 Gew.-%), der die jüngste Emission darstellt. Im Gegensatz zu den beiden älteren Potintypen weist dieser Typ im Anschliff keine kupferne Rotfärbung sondern eine billonartige Graufärbung der Legierung auf. Ob der hohe Anteil an Weißmetallen absichtlich hinzugefügt wurde, um den Schmelzpunkt zu senken und damit den Gussprozess bzw. das Gussergebnis zu verbessern oder die Legierungsfarbe zu beeinflussen, kann allerdings nicht abschließend entschieden werden.

Korrelationen	S. 186/Ib	S. 186/Ic	S. 186/Id	S. 186/Ie	S. 186/Ig	S. 186/Ih	S. 186/Ij	S. 186/Ik
Kupfer zu Blei	0,557	0,737	0,555	0,945	0,737	0,100	0,902	0,381
Kupfer zu Zinn	0,473	0,112	0,658	0,583	0,220	0,104	0,031	0,005
Kupfer zu Antimon	0,026	0,605	0,441	0,299	0,503	0,399	0,662	0,149
Blei zu Zinn	0,223	0,025	0,075	0,417	0,653	0,442	0,013	0,681
Blei zu Antimon	0,246	0,324	0,359	0,148	0,844	0,040	0,803	0,094
Zinn zu Antimon	0,436	0,045	0,470	0,846	0,909	0,031	0,072	0,507

Tabelle 45. Korrelation (R^2 -Werte) der Haupt- und Nebenelemente bei den Potintypen der Leuker.

Unterschiede in den Legierungsbestandteilen sind auch bei den einzelnen Potintypen der Leuker nachzuvollziehen. Die höchsten Anteile an Kupfer weisen die Typen Scheers 186/Ib, 186/Ig und 186/Ik auf (bis ca. 65 Gew.-%). Der Typ Scheers 186/Ij sticht hingegen durch einen sehr hohen Bleigehalt heraus (bis ca. 22 Gew.-%). Auffallend sind auch die niedrigen Antimongehalte bei den Typen Scheers 186/Id und 186/Ik (0,24-1,42 Gew.-%), die weit unter dem der übrigen Typen liegen, wohingegen der Zinngehalte mit bis zu 24 Gew.-% verhältnismäßig hoch ausfallen.

Die dargelegten Abweichungen bei den beiden letztgenannten Typen von den übrigen Leukerpotins sind insofern bemerkenswert, als hierdurch größere Entsprechungen zu den Potintypen der Treverer vorliegen. Insbesondere der Vergleich zur Zusammensetzung des Typs Scheers 200 verdeutlicht, dass es sich hierbei um weitgehend identische Legierungen handelt. Bezogen auf die untersuchten Produktionsreste bedeutet dies wiederum, dass für einige sowohl der Typ Scheers 200 als auch die Typen Scheers 186/Id und 186/Ik in Betracht kommen. Vor dem Hintergrund der Überlegung, dass bestimmte Leukertypen von den Treverern imitiert worden sein könnten, erhält diese Feststellung besonderes Gewicht (vgl. Kap. 5.1.2.2.3 und 7.4.2).

Die in Tabelle 45 aufgeführten Korrelationen zwischen den wesentlichen Legierungsbestandteilen bei den Potins der Leuker bestätigen und ergänzen die vorangegangenen Beobachtungen. Neben dem Verhältnis von Kupfer zu Blei, das in allen Leukerpotins eine

wesentliche Kenngröße darstellt, scheint vor allem die Korrelation von Kupfer zu Antimon bzw. Zinn ein bestimmendes Merkmal zu sein. Mit Ausnahme des Typs Scheers 186/Ik, bestehen bei allen Leukerpotins starke Abhängigkeiten zwischen Kupfer und einem dieser Weißmetalle. Wobei in diesem Zusammenhang prinzipiell hinterfragt werden muss, inwieweit es sich bei Antimon um eine bewusste Hinzulegierung handelt oder um einen unerkannten bzw. verwechselten Bestandteil, zumal dessen Schmelzeigenschaften und Farbedenen von Blei- und Zinnlegierungen teilweise sehr ähnlich sind.⁶⁹² Hinweise auf eine derartige Verwechslung scheinen bei den Typen Scheers 186/Ig und 186/Ij vorzuliegen, da hier die hohe Korrelation von Blei zu Antimon, die Vermutung nahelegt, dass in diesem Fall ein Antimonerz zusammen mit Bleiglanz unbemerkt verhüttet worden ist.⁶⁹³

Angesichts der Korrelation von Kupfer zu Antimon sind auch mögliche Unterschiede in der Metallzufuhr nicht auszuschließen, naheliegend wäre beispielsweise die Verwendung von antimonhaltigen Kupfererzen.⁶⁹⁴ Auch in diesem Fall wäre das Antimon kein bewusst hinzulegierter Bestandteil, wenngleich ebenso wenig ausgeschlossen werden kann, dass man die besonderen Eigenschaften dieser antimonhaltigen Kupfererze kannte und bewusst einzusetzen wusste.

⁶⁹² Moesta/Franke 1995, 142 f.

⁶⁹³ Unter den Antimonerzen, die in Bleiglangzängen regelmäßig vorkommen sind zu nennen: Antimonglanz, Antimonit und Grauspießglanz. Ebd.

⁶⁹⁴ Moesta 2004, 271.

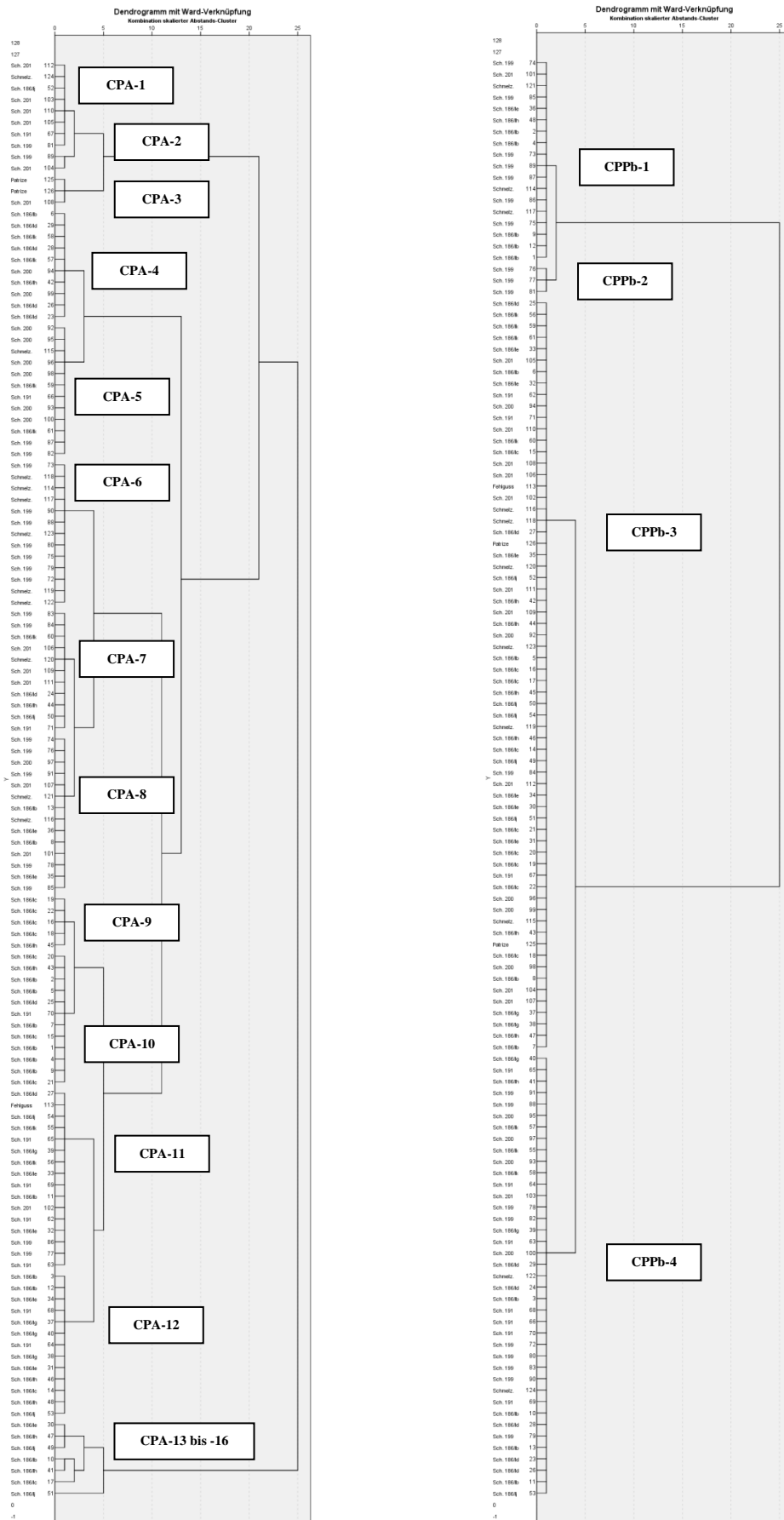


Diagramm 101 und 102. Ergebnis einer Clusteranalyse der Potins. Links: Unter Berücksichtigung aller metallanalytischen Daten. Rechts: Unter Berücksichtigung nur der Blei-Isotopenverhältnisse.

7.3.3.9 Charakterisierung der Potin-Legierungen

Im Folgenden soll der Versuch unternommen werden, die Unterschiede in der Metallzusammensetzung und in den Isotopenverhältnissen der Potintypen der Treverer, Remer und Leuker anhand einer Clusteranalyse näher zu beschreiben sowie zu prüfen, inwieweit die jeweiligen Münztypen auch archäometrisch definierbare Gruppen bilden.

Diagramm 101 zeigt das Ergebnis einer Clusteranalyse unter Berücksichtigung sämtlicher metallanalytischer Daten, d. h. der Haupt-, Neben- und Spurenelemente sowie der Blei-Isotopenverhältnisse. Auf dieser Grundlage ergeben sich insgesamt sechzehn Cluster (CPA-1 bis -16). Die einzelnen Cluster setzen sich in folgender Weise zusammen:

- Das Cluster CPA-1 beinhaltet 8 Objekte, die mehrheitlich den Treverern zuzuordnen sind, darunter vier Potins des Typs Scheers 201 sowie jeweils ein Exemplar des Typs Scheers 186/Ij, 191 und 199. Hinzu kommt ein Schmelz- bzw. Produktionsrest.
- Dem Cluster CPA-2 sind 2 treverische Potins zuzuordnen, je ein Exemplar des Typs Scheers 199 und 201.
- Cluster CPA-3 besteht aus 3 Objekten, neben den beiden treverischen Stempelpatzen findet sich hier auch ein Exemplar des Typs Scheers 201.
- Das Cluster CPA-4 wird aus 10 Potins gebildet, die vornehmlich den Leukern zuzuordnen sind, darunter vier Exemplare des Typs Scheers 186/Id, zwei Exemplare des Typs Scheers 186/Ik sowie je ein Exemplar des Typs Scheers 186/Ib und 186/Ih. Hinzu kommen zwei Exemplare des Typs Scheers 200.
- Das Cluster CPA-5 besteht aus 12 Objekten, davon allein sechs Exemplare des Typs Scheers 200, je zwei Exemplare des Typs 186/Ik und 199 sowie ein Exemplar des Typs Scheers 191. Des Weiteren findet sich hier ein Schmelzrest.
- Cluster CPA-6 bildet mit 13 Objekten das homogenste Cluster. Es besteht aus sieben treverischen Potins des Typs Scheers 199 sowie sechs Produktionsresten.
- Auf Cluster CPA-7 entfallen 11 Objekte, drei Exemplare des Typs Scheers 201, zwei Exemplare des Typs Scheers 199 sowie je ein Exemplar des Typs Scheers 186/Id, 186/Ih, 186/Ij, 186/Ik und 191. Hinzu kommt ein Schmelzrest.
- Das Cluster CPA-8 wird aus 14 Objekten gebildet, fünf Exemplare des Typs Scheers 199, jeweils zwei Exemplare des Typs Scheers 186/Ib und 201 sowie je ein Exemplar des Typs Scheers 186/Ia, 186/Ie und 200. Des Weiteren finden sich hier zwei Schmelzreste.
- Cluster CPA-9 besteht aus 5 Leukerpotins, drei Exemplaren des Typs Scheers 186/Ia sowie je ein Exemplar des Typs Scheers 186/Ic und 186/Ih.

- In Cluster CPA-10 finden sich 12 Potins, die hauptsächlich den Leukern zuzuordnen sind, davon sechs Exemplare des Typs Scheers 186/Ib, zwei Exemplare des Typs Scheers 186/Ic sowie je ein Exemplar des Typs Scheers 186/Ia, 186/Id und 186/Ih. Hinzu kommt ein Remerpotin vom Typ Scheers 191.
- Das mit 16 Objekten größte Cluster CPA-11 ist zugleich auch das heterogenste Cluster, es beinhaltet vier Exemplare des Typs Scheers 191, jeweils zwei Exemplare des Typs 186/Ik und 199 sowie je ein Exemplar des Typs Scheers 186/Ia, 186/Ib, 186/Id, 186/Ie, 186/Ig, 186/Ij und 201. Hinzu kommt ein Fehlguss, der eindeutig dem Typ Scheers 201 zuzuordnen ist.
- Dem Cluster CPA-12 sind 13 Potins zuzuordnen. Es dominieren die Typen der Leuker, darunter drei Exemplare des Typs Scheers 186/Ig, jeweils zwei Exemplare des Typs Scheers 186/Ia und 186/Ib sowie je ein Exemplar des Typs Scheers 186/Ie, 186/Ih und 186/Ij. Des Weiteren finden sich hier zwei Potins vom Typ Scheers 191.
- Cluster CPA-13 besteht aus 3 Potins der Leuker, es findet sich jeweils ein Exemplar des Typs Scheers 186/Ic, 186/Ih und 186/Ij.
- Die Cluster CPA-14 bis 16 bestehen aus insgesamt 4 Leukerpotins, es kommt jeweils ein Exemplar des Typs Scheers 186/Ib, 186/Ic, 186/Ih und 186/Ij vor.

Das Ergebnis der Clusteranalyse zeigt somit eine weitgehende Unterscheidbarkeit der Potins nach Ihrer typologischen Zuordnung. So überwiegt der Anteil treverischer Potins deutlich in den Clustern CPA-1 bis -3, wohingegen die Cluster CPA-4, -9, -10 und -12 bis -16 nahezu ausschließlich aus Potins der Leuker gebildet werden. Die Potins der Remer konzentrieren sich wiederum in den Clustern CPA-11 und -12.

Neben den genannten Entsprechungen bestätigt sich aber auch, dass innerhalb der Leukerpotins die einzelnen Typen teils sehr unterschiedlich zusammengesetzt sind und dass die Typen Scheers 186/Id und 186/Ik größere Übereinstimmungen zu den Potins der Treverer aufweisen als zu den übrigen Leukertypen. Herauszustellen sind in diesem Zusammenhang die Cluster CPA-4 und -5, da hier die beiden genannten Typen mit dem treverischen Typ Scheers 200 eng vergesellschaftet sind.

Für die Frage, inwieweit die Produktionsreste vom Castellberg sich einzelnen Münztypen zuordnen lassen, liefert Cluster CPA-6 einen überraschend eindeutigen Befund, da dieser Cluster ausschließlich aus sieben Potins vom Typ Scheers 199 sowie sechs Schmelzresten gebildet wird. Dies unterstreicht die Zuordnung der Schmelzreste zu diesem Typ und kann somit als ein wichtiges Indiz für die Herstellung des Typs Scheers 199 auf dem Castellberg verstanden werden.

Die übrigen Produktionsreste verteilen sich auf die Cluster CPA-1, -3, -5, -7, -8 und -11. Aufgrund der heterogenen Zusammensetzung dieser Cluster ist die Zuweisung zu einem konkreten Münztyp allerdings nicht möglich.

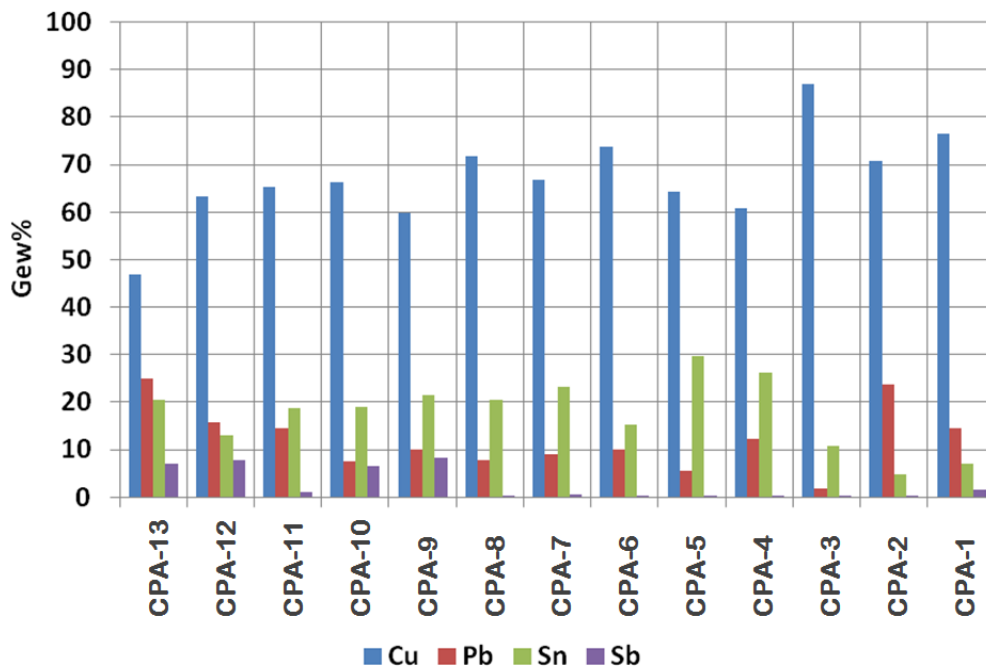


Diagramm 103. Mittelwerte der Gehalte an Kupfer (Cu), Blei (Pb), Zinn (Sn) und Antimon (Sb) in den Clustern CPA-1 bis -16.

Um zu verstehen, welche Elemente den größten Einfluss auf das Ergebnis der Clusteranalyse gehabt haben, soll im Folgenden eine gesonderte Betrachtung der Haupt- und Nebenelemente sowie der Blei-Isotopenverhältnisse in den einzelnen Clustern erfolgen.

Das Diagramm 103 zeigt die Zusammensetzung der Haupt- und Nebenelemente in den Clustern CP-1 bis -13. Dargestellt sind die Mittelwerte der Kupfer-, Blei-, Zinn- und Antimonergehalte der Münzen und Produktionsreste in den jeweiligen Clustern. Demzufolge ergeben sich folgende Zusammenhänge:

- Die Cluster von CPA-1 bis -3, denen fast ausschließlich treverische Potintypen zugeordnet sind, werden durch die niedrigsten Anteile an Zinn sowie sehr hohe Kupferanteile definiert.
- Die Cluster CPA-4 und -5 weisen die höchsten Anteile an Zinn auf. Wie bereits ausgeführt, sind in diesen Clustern die Leukerpotins vom Typ Scheers 186/Id und 186/Ik mit dem treverischen Typ Scheers 200 vergesellschaftet.

- Cluster CPA-6 wird durch einen sehr hohen Anteil an Kupfer sowie den niedrigsten Anteil an Antimon definiert. Wie zuvor dargelegt, findet sich hier eine ausschließliche Vergesellschaftung des Typs Scheers 199 mit Schmelzresten.
- Die Cluster CPA-9, -10, -12 und -13 bestehen nahezu ausschließlich aus Leukerpotins und weisen durchgängig die höchsten Antimongehalte auf.

Die Zusammensetzung der Cluster scheint demzufolge im Wesentlichen vom Kupfergehalt und den hinzulegierten Weißmetallen bestimmt zu werden, die Zuordnung der einzelnen Typen entspricht somit weitgehend den bereits dargelegten Erkenntnissen. Inwieweit die Isotopenverhältnisse auf die Zuordnung der Münzen und Produktionsreste in die einzelnen Cluster einen Einfluss haben, gilt es im Folgenden noch zu untersuchen. Die Diagramme 104 bis 112 zeigen hierzu beispielhaft die jeweiligen Blei-Isotopensignaturen ($^{208}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ gegen $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$) in den neun größten Clustern.

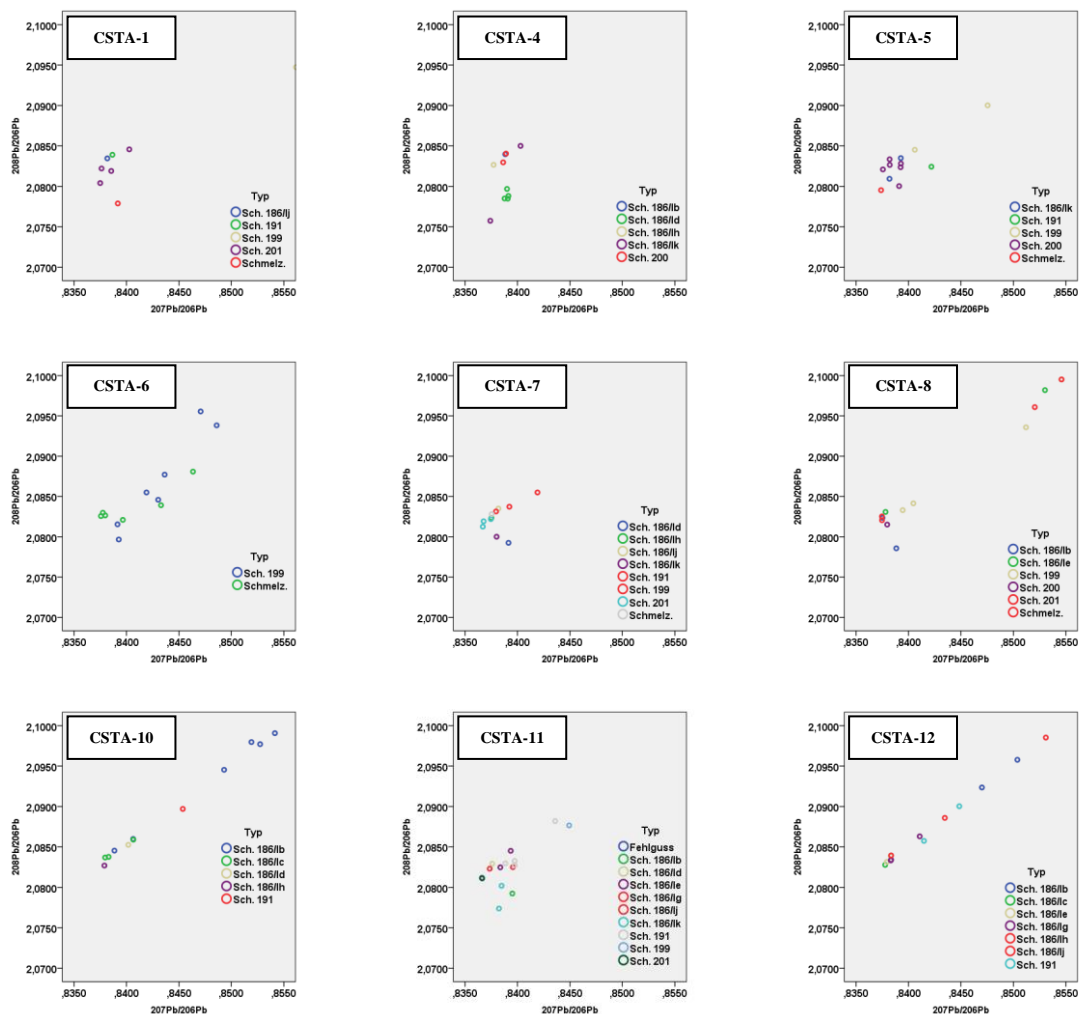


Diagramm 104 bis 112. Blei-Isotopensignaturen der Cluster CSTA ($^{208}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ gegen $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$).

Die Diagramme 104 bis 112 verdeutlichen, dass die Blei-Isotopensignaturen der Münzen und Produktionsreste in den aufgeführten Clustern mehr Übereinstimmungen aufweisen als Unterschiede. Besonders markant ist, dass die überwiegende Zahl der Münzen in den Clustern Isotopendaten mit $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten zwischen 0,837 und 0,840 aufweisen. Diese massiven Überschneidungen offenbaren, dass die anhand aller metallanalytischer Daten erzeugten Cluster nicht zu Gruppierungen führen, die auch anhand der Blei-Isotopendaten darstellbar wären.

Um die Einflussgröße der Isotopensignaturen ermessen zu können, wurde daher eine weitere Clusteranalyse durchgeführt, bei der lediglich die Haupt-, Neben- und Spurenelemente berücksichtigt wurden. Es zeigte sich, dass diese zu exakt demselben Ergebnis führte, wie das mit sämtlichen metallanalytischen Daten (inklusive der Blei-Isotopendaten) erzeugte Dendrogramm. Die berücksichtigten Isotopensignaturen hatten also keinerlei Einfluss auf die Clusterung. Erkenntnisse zu den Isotopendaten der Potins sind folglich nur durch eine gesonderte Betrachtung zu erzielen.

7.3.3.10 Isotopendaten der Potin-Legierungen

Im Folgenden soll eine gesonderte Betrachtung der Blei-Isotopensignaturen der Potins und Produktionsreste erfolgen. Da die vorangegangene Clusteranalyse keine Rückschlüsse auf die Isotopendaten erlaubte, gilt es noch zu klären, inwieweit sich Entsprechungen zu den bisherigen Ergebnissen zeigen und ob die jeweiligen Münztypen auch isotopenchemisch definierbare Gruppen bilden. Das Dendrogramm einer Clusterung, die alleine auf Grundlage der Blei-Isotopenverhältnisse durchgeführt wurde, zeigt Diagramm 102. Demnach können insgesamt vier Cluster (CPPb-1 bis -4) identifiziert werden, die sich in folgender Weise zusammensetzen:

- Das Cluster CPPb-1 besteht aus 18 Objekten, der Typ Scheers 199 kommt mit sieben Exemplaren am häufigsten vor, gefolgt von fünf Exemplaren des Typs Scheers 186/Ib sowie jeweils einem Exemplar des Typs 186/Ie, 186/Ih und 201. Hinzu kommen drei Schmelz - bzw. Produktionsreste.
- Das Cluster CPPb-2 wird lediglich aus 3 Exemplaren des treverischen Potintyps Scheers 199 gebildet.
- Mit 66 Objekten ist Cluster CPPb-3 das weitaus größte und heterogenste Cluster. Es beinhaltet zehn Exemplare des Typs Scheers 201, sieben Exemplare des Typs Scheers 186/Ic, sechs Exemplare des Typs Scheers 186/Ih, jeweils fünf Exemplare

des Typs Scheers 186/Ij und 200, jeweils vier Exemplare des Typs Scheers 186/Ia, 186/Ib, 186/Ie und 186/Ik, drei Exemplare des Typs Scheers 191, je zwei Exemplare des Typs Scheers 186/Id und 186/Ig sowie ein Exemplar des Typs Scheers 199. Hinzu kommen sechs Schmelzreste, zwei Patrizen und ein Fehlguss.

- Das Cluster CPPb-4 besteht aus 39 Objekten, darunter allein neun Exemplare des Typs Scheers 199, sieben Exemplare des Typs Scheers 191, fünf Exemplare des Typs Scheers 186/Id, jeweils vier Exemplare des Typs Scheers 186/Ib und 200, drei Exemplare des Typs Scheers 186/Ik, zwei Exemplare des Typs Scheers 186/Ig sowie je ein Exemplare des Typs Scheers 186/Ih, 186/Ij und 201. Des Weiteren kommen zwei nicht näher definierbare Schmelzreste hinzu.

Die Ergebnisse machen unmittelbar deutlich, dass die anhand der Isotopendaten durchgeführte Clusteranalyse für die Potintypen ein höchst indifferentes Bild liefert. Auffallend ist insbesondere die Heterogenität und Größe der Cluster CPPb-1, -3 und -4. Eine Ausnahme stellt lediglich das Cluster CPPb-2 dar, dem einzig drei Exemplare des treverischen Potintyps Scheers 199 zugeordnet wurden.

Im Gegensatz zur vorangegangenen Clusterung, bei der die Legierungsbestandteile zu einer weitgehenden Unterscheidbarkeit der Potins nach ihrer typologischen Zuordnung führten, sind auf Grundlage der Blei-Isotopenverhältnisse keine vergleichbaren Zuordnungen möglich. Auch wenn einzelne Potintypen in den Clustern CPPb-3 und -4 zahlenmäßig einen Schwerpunkt aufweisen, so überwiegt eindeutig die Vermischungstendenz der unterschiedlichen Typen in diesen Clustern. Letzteres trifft auch auf den Typ Scheers 199 zu, dessen singuläres Vorkommen in Cluster CPPb-2 nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass die übrigen Exemplare dieses Typs in allen drei weiteren Clustern vorkommen: jeweils sieben Exemplare in den Clustern CPPb-1 und -4 sowie ein weiteres Exemplar in Cluster CPPb-3. Insofern spricht einiges dafür, dass hinter der Zuordnung in Cluster CPPb-2 zwar eine gegenüber den anderen Typen deutlich abweichende Provenienz der Bleierze steht, die Mehrzahl der Exemplare des gleichen Typs allerdings keine größere Unterscheidbarkeit zu den übrigen Potintypen aufweist.

Die mangelnde Differenzierung der unterschiedlichen Potintypen anhand der Clusteranalyse spricht dafür, dass für die verwendeten Bleierze wiederholtermaßen übereinstimmende Provenienzen vorliegen müssen, was wiederum zu übereinstimmenden Isotopensignaturen geführt hat. Dieser Umstand zeigt sich in den Diagrammen 113 bis 120, welche neben der üblichen Darstellung der Werte $^{208}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ gegen $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ auch die Werte $^{208}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ gegen $^{208}\text{Pb}/^{204}\text{Pb}$ bei den vier Clustern aufzeigen.

Die indifferente Zusammensetzung der Cluster kann des Weiteren als Hinweis darauf verstanden werden, dass es keine kontinuierliche Metallversorgung gegeben hat. In der Regel dürfte auch kein primär gewonnenes Erz verarbeitet worden sein, sondern vielmehr eine Kombination aus Erzen und Zwischenprodukten verschiedener Lagerstätten sowie nicht unwesentlichen Anteilen an wiederverwerteten Altmetallen. Es stellt sich daher die grundsätzliche Frage, inwieweit eine Zuordnung der verwendeten Bleierze zu den Lagerstätten möglich ist.

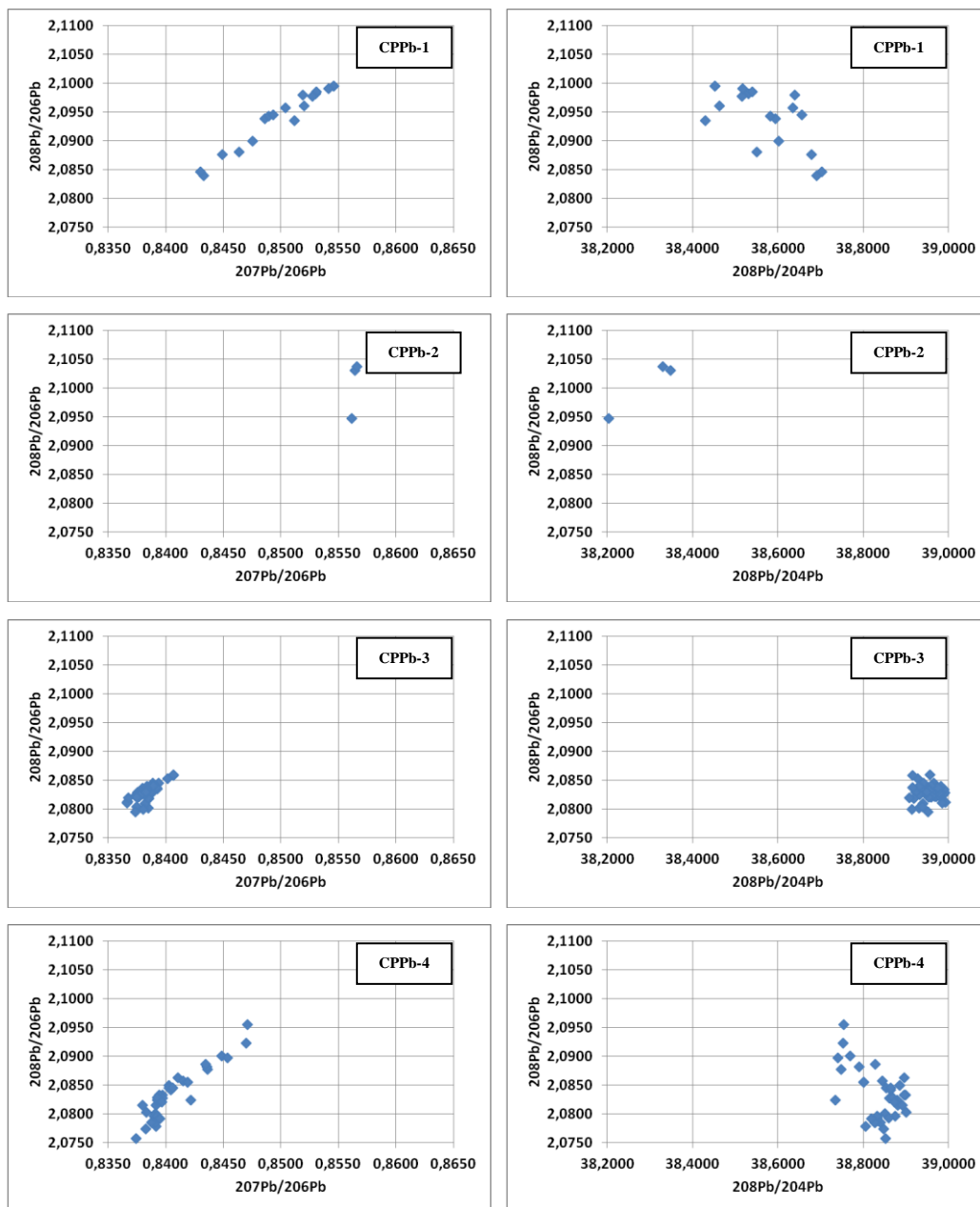


Diagramm 113 bis 120. Blei-Isotopensignaturen der Cluster CPPb-1 bis -4 Links: $^{208}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ gegen $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$. Rechts: $^{208}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ gegen $^{208}\text{Pb}/^{204}\text{Pb}$.

7.3.3.11 Provenienzbestimmung bei den Potintypen

Nachfolgend soll aufgezeigt werden, inwieweit eine Provenienzbestimmung der Bleierze bei den untersuchten Potintypen anhand der Blei-Isotopensignaturen der europäischen und mediterranen Lagerstätten erzielbar ist. Als Grundlage dient, wie bei den zuvor untersuchten Silbermünztypen, die Referenzdatenbank der Frankfurter Arbeitsgruppe „Mikroanalytik an Archäomaterialien“.⁶⁹⁵

Wie bereits dargelegt, zählt das Blei bei den Potintypen der Treverer, Remer und Leuker zu den wichtigsten Legierungsbestandteilen. Bei den untersuchten Münzen finden sich Blei-gehalte von ca. 6 bis 22 Gew.-%. Wenngleich auch Kupfererze Blei enthalten können, so erreichen die natürlichen Beimengungen bzw. Verunreinigungen selten mehr als 1 Gew.-%, folglich kann die Isotopenanalyse bei den Potins lediglich Auskunft über die Herkunft des hinzulegierten Bleis geben.⁶⁹⁶

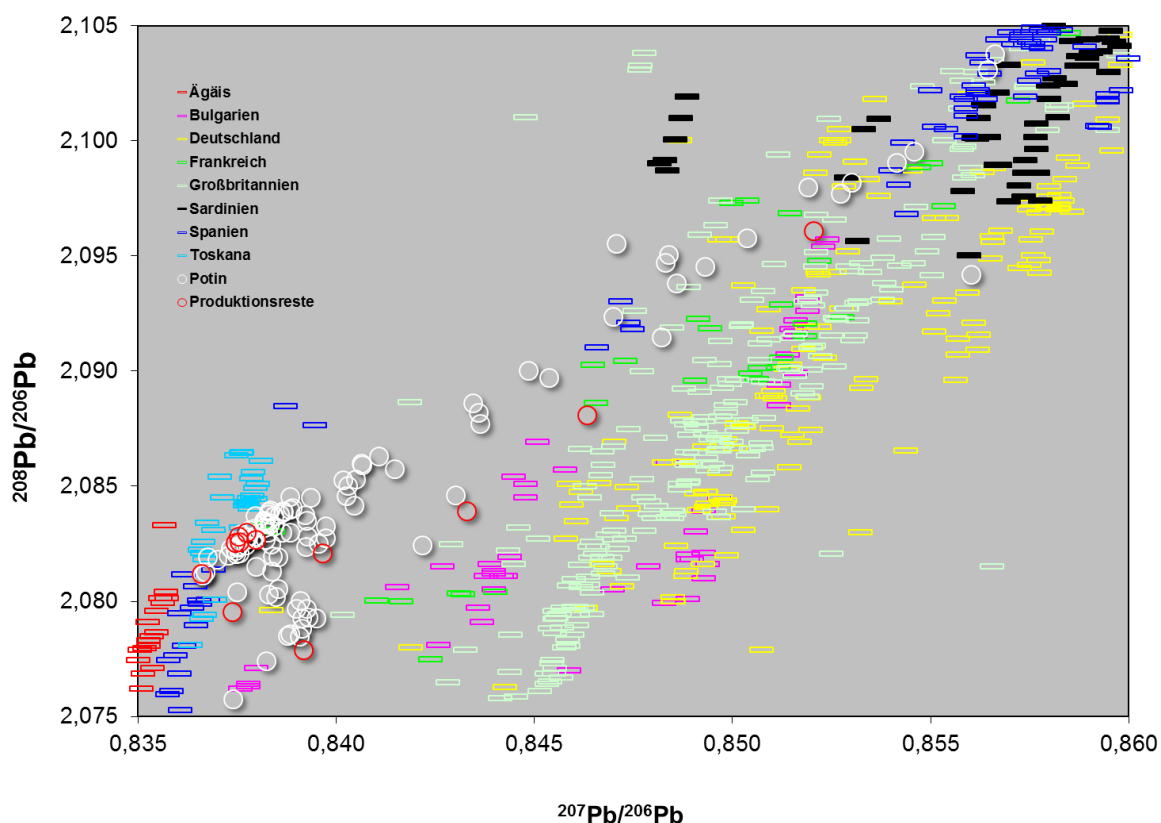


Diagramm 121. Blei-Isotopenverhältnisse der untersuchten Potins und Produktionsreste sowie die Blei-Isotopenfelder der relevanten europäischen und mediterranen Erzlagerstätten.

⁶⁹⁵ Vgl. Kap. 7.3.2.

⁶⁹⁶ Zur Untersuchung natürlicher Beigehalte und die Problematik der Provenienzbestimmung bei hinzulegierten Bleianteilen siehe Pernicka 1987, 644 f. sowie ders. 1990, 102.

Das Diagramm 121 zeigt die Blei-Isotopensignaturen ($^{208}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ gegen $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$) aller analysierten Potins und Produktionsreste. Die Analysedaten verteilen sich in einem Bereich mit $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten von 0,836 bis 0,857 und weisen im unteren Bereich mit $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten um 0,839 eine deutliche Häufung auf. Die Blei-Isotopenfelder der europäischen und mediterranen Erzlagerstätten sind im Hintergrund dargestellt. Im unteren Bereich mit $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten um 0,837 liegen die Grenzbereiche der Isotopenfelder der Ägäis, Frankreichs, Spaniens und der Toskana. Im oberen Bereich mit $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten um 0,852 sind die weitläufigen Überschneidungsbereiche der Blei-Isotopenfelder Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens, Sardinien und Spaniens verortet.

Aufgrund des Umfangs und der Komplexität der vorliegenden Blei-Isotopendaten gilt es im Folgenden die Typen der Treverer, Remer und Leuker gesondert zu betrachten.

Wie aus den Diagrammen 122, 124 und 125 ersichtlich wird, sind die beiden treverischen Potintypen Scheers 201 und 200 mit $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten zwischen 0,836 und 0,841 verhältnismäßig eng definiert. Der Typ Scheers 199 weist hingegen mit $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten zwischen 0,837 und 0,857 keinen näher zu definierenden Bereich auf.

Der chronologisch frühe Typ Scheers 201 weist mehrheitlich niedrigere $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werte auf als die beiden späteren Typen Scheers 199 und 200. Während für die Analysedaten des Typs Scheers 201 eine partielle Überlappung mit den Isotopenfeldern Spaniens und der Toskana erkennbar ist, streuen die Isotopendaten des Typs 200 in einen Bereich, für den bislang keine Blei-Isotopensignaturen von Lagerstätten belegt sind. Der Typ Scheers 199 wiederum zeigt partielle Überschneidungen mit den Isotopenfeldern Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens, Spaniens und Sardinien.

Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang drei Münzen des Typs Scheers 199, die bereits bei der Clusteranalyse durch die Bildung eines gesonderten Clusters herausstachen und die mit $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten um 0,856 den übrigen Daten weit entrückt sind. Wie aus dem Diagramm 125 hervorgeht, liegen diese Stücke auch nicht auf einer möglichen Mischungslinie mit den übrigen Exemplaren, sondern inmitten zweier Isotopenfelder, von denen eines in Deutschland verortet ist. Dieses Ergebnis ist insofern von Relevanz, als dass jüngere Untersuchungen an latènezeitlichen bzw. frühkaiserzeitlichen Bleiartefakten vom Castellberg und Martberg gezeigt haben, dass diese mit Isotopensignaturen von Bleilagerstätten der Eifel kompatibel sind.⁶⁹⁷ Eine entsprechende Zuordnung für den Typ Scheers 199 wäre daher ebenso anzunehmen, müsste jedoch auf einer breiteren Datenbasis nochmals geprüft werden, was im Rahmen dieser Arbeit nicht mehr möglich gewesen ist.

⁶⁹⁷ Durali-Müller 2005, 7 ff.; Bode et al. 2007, 107 ff.; Durali-Müller et al. 2007, 1555 ff.

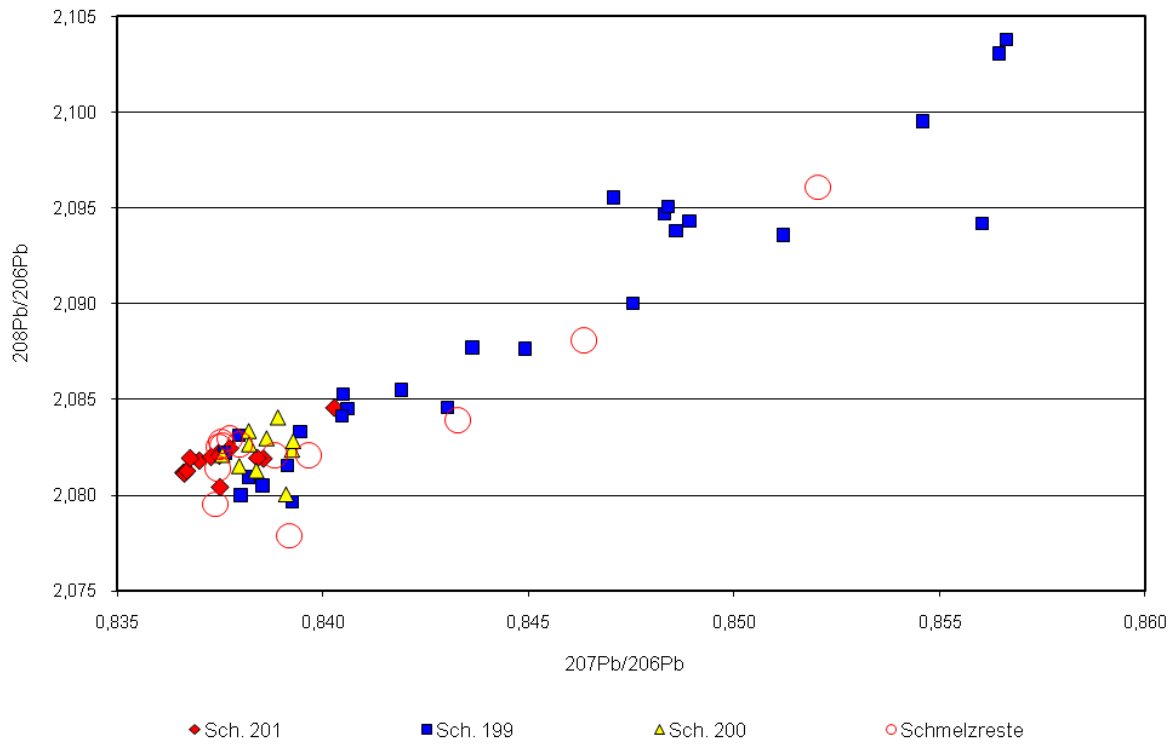


Diagramm 122. Blei-Isotopenverhältnisse der Potintypen der Treverer sowie der Produktionsreste.

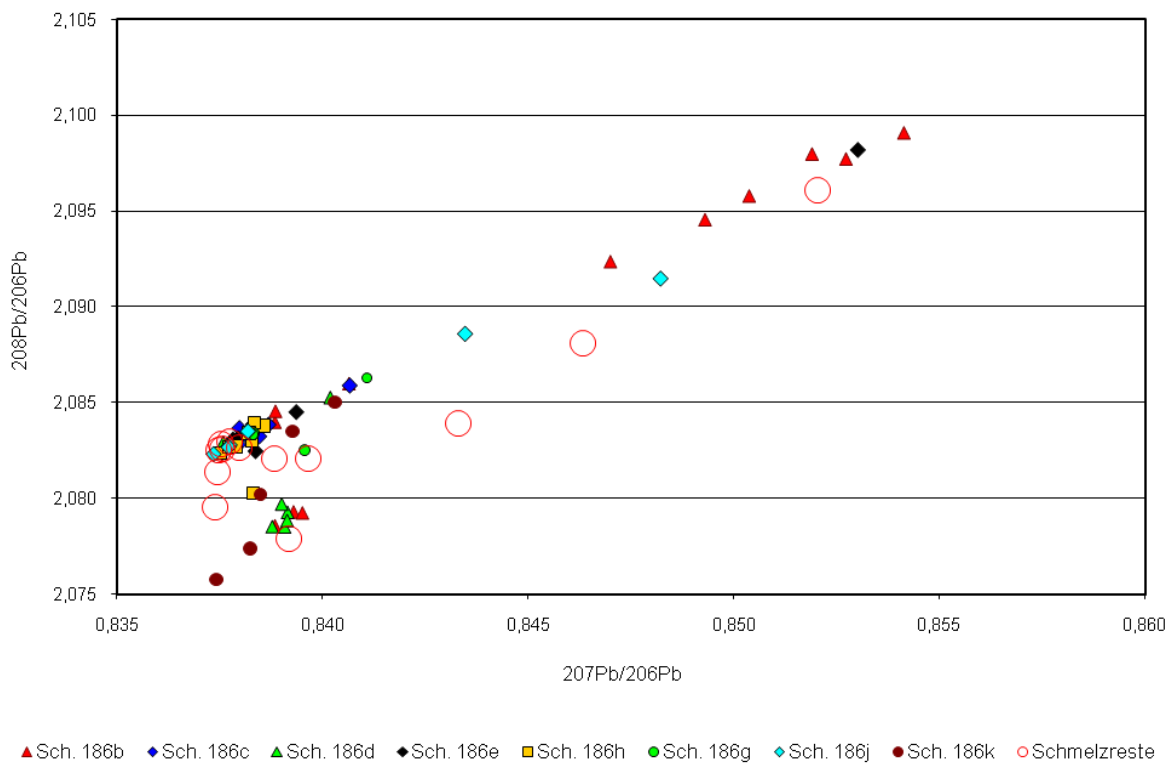


Diagramm 123. Blei-Isotopenverhältnisse der Potintypen der Leuker sowie der Produktionsreste.

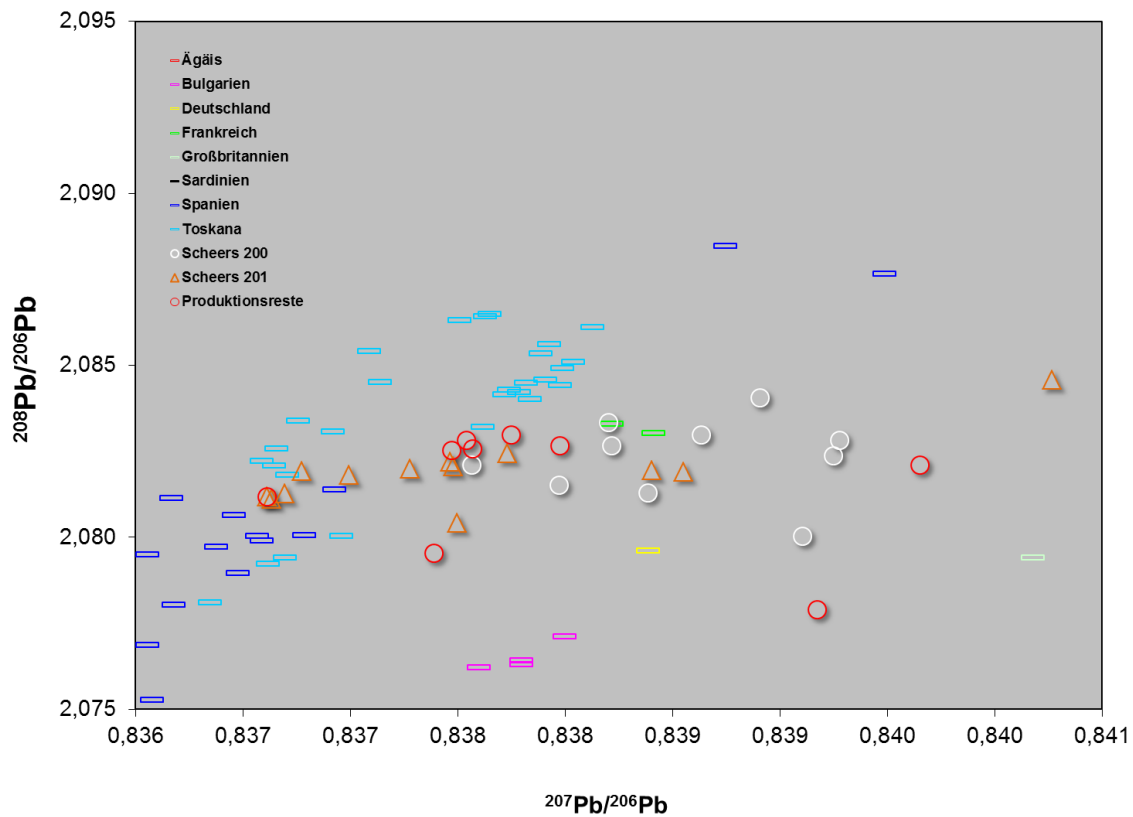


Diagramm 124. Blei-Isotopenverhältnisse der Potintypen der Treverer sowie der Produktionsreste.

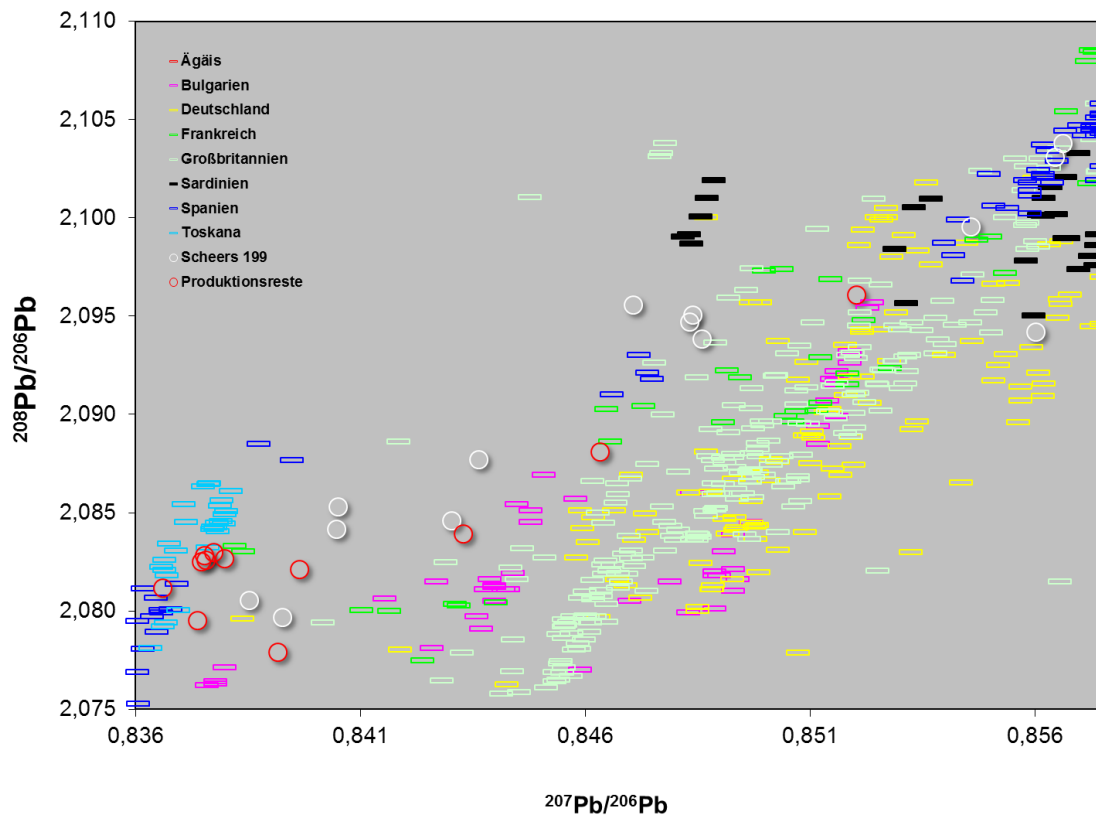


Diagramm 125. Blei-Isotopenverhältnisse der Potintypen der Treverer sowie der Produktionsreste.

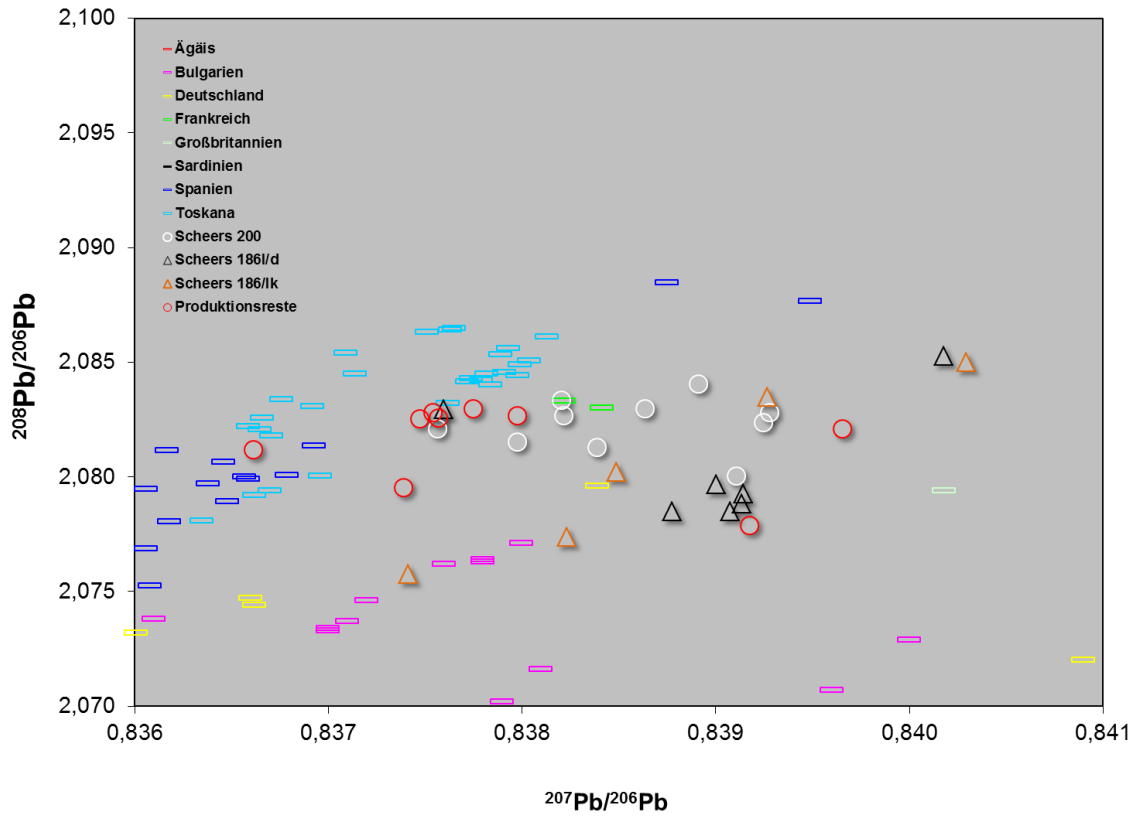


Diagramm 126. Blei-Isotopenverhältnisse der Potintypen der Leuker sowie der Produktionsreste.

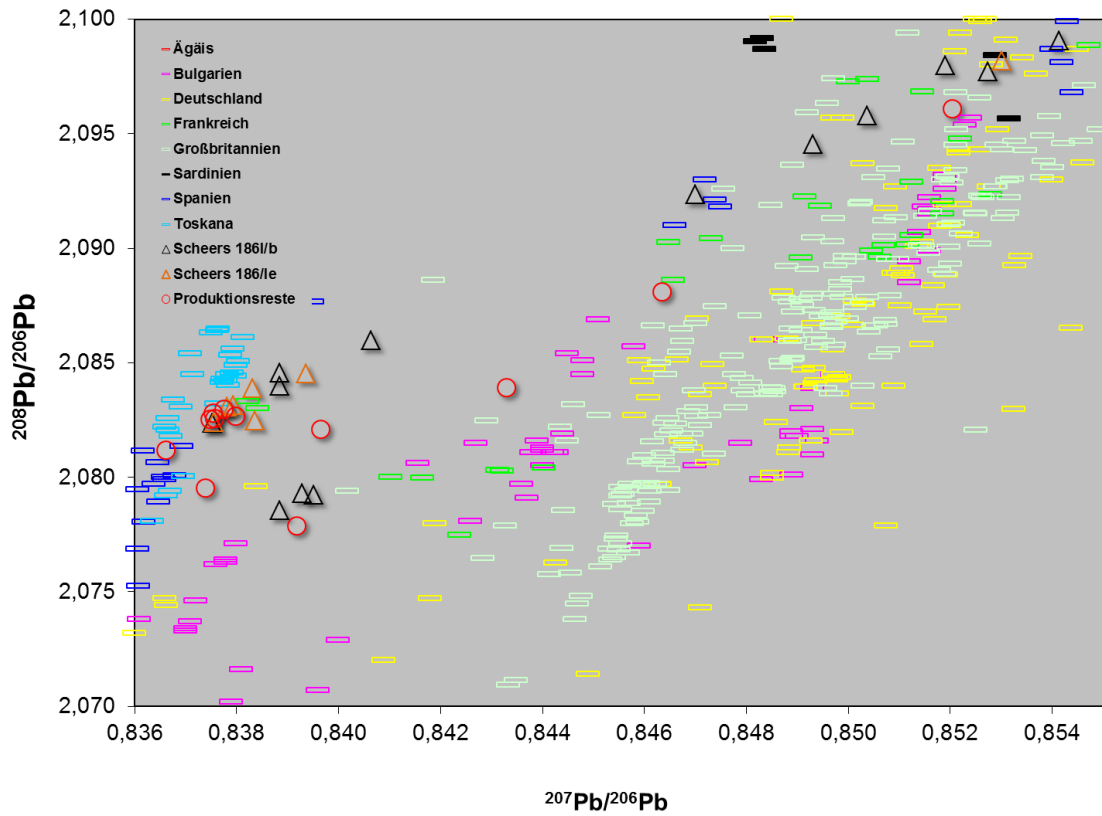


Diagramm 127. Blei-Isotopenverhältnisse der Potintypen der Leuker sowie der Produktionsreste.

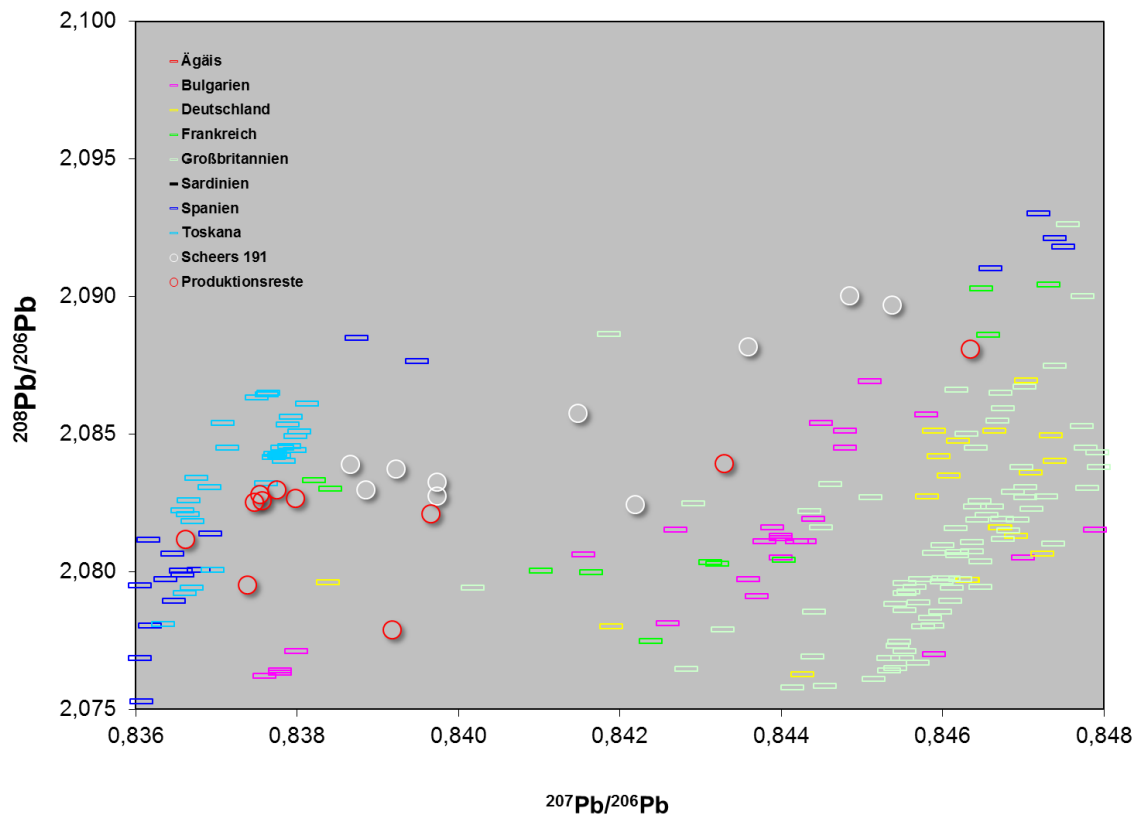


Diagramm 128. Blei-Isotopenverhältnisse der Potintypen der Remer sowie der Produktionsreste.

Ausgehend von der zunehmenden Streuung der Isotopendaten bei den jüngeren treverischen Potintypen könnte eine zunehmende Vermischung der Provenienzen angenommen werden, wobei neben dem Recyclen von Altmaterial auch die Erschließung neuer Erzvorkommen eine Rolle gespielt haben dürfte. Wie bereits bei den Silbermünzen festgestellt wurde, erlauben die vorliegenden Isotopendaten bislang keine eindeutige Zuordnung zu einer Lagerstätte, die Daten scheinen vielmehr mehrheitlich auf einer Mischungslinie zu liegen, die bei $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten um 0,836 beginnt und um 0,857 endet. Hierin entsprechen sich die Blei-Isotopenverhältnisse der treverischen Potins und Silbermünzen weitgehend, was sicherlich damit zusammenhängt, dass das Blei vor allem ein Nebenprodukt der Silbergewinnung darstellt.

Die Potintypen der Leuker liefern ein sehr ähnliches Bild. Wie anhand der Diagramme 123, 126 und 127 nachvollzogen werden kann, streuen die Blei-Isotopenverhältnisse der Leukerpotins über einen weiten Bereich und konzentrieren sich – wie die Daten der vorangegangenen Potintypen – in einem Bereich mit $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten zwischen 0,837 und 0,844. Die Typen Scheers 186/Ib und 186/Ie weisen dabei die weiträumigste Verteilung auf, wohingegen die Typen Scheers 186/Id und 186/Ik in deutlich geringerem Umfang streuen. Die nachfolgenden Betrachtungen sollen sich auf diese vier Typen beschränken.

In den Diagrammen 123 und 126 sind sehr deutlich die eng definierbaren Bereiche der Typen Scheers 186/Id und 186/Ik erkennbar. Wie bereits dargelegt, weisen diese beiden Typen sowohl in ihren Legierungsbestandteilen als auch hinsichtlich ihrer Isotopendaten größere Entsprechungen zu dem treverischen Typ Scheers 200 auf, was bereits zur Annahme führte, dass diese beiden Typen von den Treverern imitiert worden sein könnten.⁶⁹⁸ Aus diesem Grund wurden in dem Diagramm 126 auch die Isotopendaten des Typs Scheers 200 aufgetragen.

Hinsichtlich der Zuweisung zu einer möglichen Lagerstätte liefern die beiden Leukertypen Scheers 186/Id und 186/Ik allerdings keine konkreten Ansatzpunkte, allenfalls eine partielle Überschneidung des Typs Scheers 186/Ik mit einem Isotopenfeld Bulgariens wäre anzuführen, darf jedoch nicht überbewertet werden, da beide Typen mit $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werte zwischen 0,836 und 0,841 mehrheitlich in einem Bereich liegen, für den bislang keine Blei-Isotopensignaturen von Lagerstätten belegt sind.

Die weiträumige Verteilung der Isotopendaten der Typen Scheers 186/Ib und 186/Ie kann anhand der Diagramme 123 und 127 nachvollzogen werden. Die Daten beider Typen sind in einem Bereich mit $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten zwischen 0,837 und 0,855 verteilt und weisen eine Konzentration um einen $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Wert von 0,839 auf. Im Bereich der niedrigeren $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werte zeigen sich erneut keine unmittelbaren Entsprechungen zu Blei-Isotopensignaturen bekannter Lagerstätten, im Bereich der höheren $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werte zeigen sich hingegen partielle Überschneidungen mit den Isotopenfeldern Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens, Spaniens und Sardinien. Allerdings liefert bereits die Anordnung der Datenpunkte konkrete Hinweise auf eine Mischungslinie, die bei $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten um 0,836 beginnt und um 0,855 endet.

Geht man bei den vorliegenden Isotopendaten der Typen Scheers 186/Ib und 186/Ie von vermischten Provenienzen aus, so ergeben sich aus der besagten Mischungslinie nachfolgende Zuordnungsmöglichkeiten für die Herkunft der Bleierze: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Sardinien, Spanien oder Toskana. Als Herkunftsgebiete weitgehend auszuschließen wären hingegen allein die Ägäis und Bulgarien.

Der den Remern zugewiesene Typ Scheers 191 verdeutlicht einmal mehr die Schwierigkeit der Provenienzbestimmung bei den vorliegenden Potinlegierungen. Das Diagramm 128 zeigt die lichte Verteilung der Isotopendaten dieses Typs, die $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werte zwischen 0,839 und 0,845 aufweisen. Auch hier handelt es sich um einen Bereich, zu dem bislang keine Blei-Isotopensignaturen von Lagerstätten belegt sind. Sei es, weil sie bislang nicht

⁶⁹⁸ Vgl. Kap. 5.1.2.2.3 und 7.4.2.

beprobte wurden oder weil sie bereits vollständig ausgebeutet sind. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass es sich abermals um das Resultat einer nicht näher zu quantifizierenden Vermengung unterschiedlicher Erze, Zwischenprodukte oder Altmetalle handelt. Wofür letztlich auch die räumliche Verteilung der Isotopendaten der Remerpotins spricht, zumal diese weitgehend mit dem Verlauf der Mischungslinie bei den Treverer- und Leukertypen übereinstimmt. In diesem Fall wären sehr ähnliche Provenienzen der Bleierze anzunehmen. Mangels eindeutiger isotopenchemischer Zuordnungsmöglichkeiten ist diese naheliegende Annahme allerdings weder zu beweisen noch zu widerlegen.

Man muss somit zu dem Schluss kommen, dass der Versuch, die möglichen Provenienzen der Bleierze durch Abgleich mit den Blei-Isotopensignaturen der europäischen und mediterranen Lagerstätten zu erschließen, weitgehend gescheitert ist. Neben den vielen methodischen Unwägbarkeiten muss auch akzeptiert werden, dass die untersuchten Legierungen nicht die Voraussetzungen erfüllen, um eine derartige Zuordnung zu leisten. Vor diesem Hintergrund verdichtet sich nochmals das Bild einer sehr kleinteiligen und bedarfsorientierten Münzprägung, bei der die Prägeherren zumeist weder über einen direkten Zugang zu Erzlagerstätten verfügten noch eine kontinuierliche Metallversorgung gewährleisten konnten.

7.4 Nachweis einer Münzstätte auf dem Castellberg

7.4.1 Der Patrizenfund vom Castellberg

Inzwischen sind aus dem Gebiet der Treverer vier Funde von Prägwerkzeugen bekannt. Zu nennen ist zunächst ein „Altfund“ ungesicherter Provenienz, es handelt sich um eine Patrize zu dem Typ Scheers 54b, die vom RLM Trier über den Münzhandel erworben wurde.⁶⁹⁹ Hinzu kommt der Fund einer Patrize, welche dem Typ Scheers 30a zuzuweisen ist und die im Jahr 2003 bei Ausgrabungen im östlichen Gräberfeld des Titelberges geborgen wurde.⁷⁰⁰ Der bislang einzige Münzstempel aus dem Treverergebiet gehört zu dem „ortsfremden“ Kateledou-Typ und wurde im Verlauf von Prospektionen auf dem Donnersberg gefunden.⁷⁰¹ Ein weiterer Neufund, der ein wichtiges Indiz für die Münzprägung auf dem Castellberg liefert, stellt eine weitere Patrize zu dem Typ Scheers 54b dar.

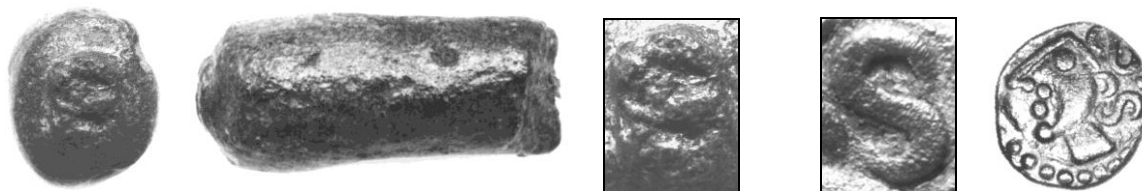


Abbildung 25 und 26. Patrize zu dem Typ Scheers 54b vom Castellberg. Gegenüberstellung der S-Schleife auf der Patrize mit der unteren S-Schleife auf der Vorderseite einer Münze desselben Typs.

Die Patrize vom Castellberg (Abb. 25) wurde im Verlauf der Prospektionen der Jahre von 1994 bis 2001 auf dem Plateau gefunden, blieb jedoch bis zur Bearbeitung des Verfassers als solche unerkannt. Das Stück weist eine Länge von 17,6 mm auf und misst im Durchmesser 6,8 bis 10,4 mm, das Gewicht beträgt 7,36 g. Deutliche Schlagspuren am Schaft belegen, dass die Punze zunächst mit Hammerschlägen in ihre Grundform gebracht und anschließend die Bildseite herausgearbeitet wurde. Diese zeigt deutliche Feilspuren, läuft konisch zu und mündet in einer S-förmigen Schleife. Dieses Bildelement findet seine Entsprechung auf der Vorderseite des Typs Scheers 54b und diente zur Darstellung der Frisur des stilisierten Kopfes (Abb. 26). Die Prägefläche zeigt deutliche Abnutzungs- bzw. Gebrauchsspuren, das Relief ist stark abgeflacht und weist Beschädigungen auf. Die Schlagseite ist nicht erhalten, da der Schaft abgebrochen ist.

⁶⁹⁹ Dr. Busso Peus Nachf., Auktion 326, 1989, Nr. 27; Gilles 1992, 448 f., Abb. 1.

⁷⁰⁰ Kaurin 2004, 38 f.; Reinert 2009, 339 f., Fig. 1.

⁷⁰¹ Zeeb-Lanz 2008, 56-60; Wigg-Wolf 2009, 409, Pl. 2,1.

Der Neufund vom Castellberg wirft einige grundlegende Fragen zu den Fertigungstechniken und Herstellungsorten auf, denen im Folgenden am Vergleich der vorliegenden Patrize mit dem typengleichen Patrizenstempel aus dem RLM Trier nachgegangen werden soll.

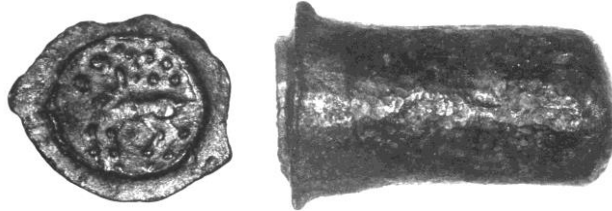


Abbildung 27. Patrize zu dem Typ Scheers 54b aus dem RLM Trier.

Die Patrize aus dem RLM Trier (Abb. 27) weist keine gesicherte Provenienz auf.⁷⁰² Das Exemplar hat eine Länge von 32,5 mm und misst im Durchmesser 12,6 bis 19,7 mm, das Gewicht beträgt 41,55 g. Oberflächenbeschaffenheit und abgearbeitete Gussnähte am Schaft lassen keinen Zweifel daran, dass dieses Stück in einer dreiteiligen Form gegossen worden ist. Auf der gestaucht wirkenden Bildseite sitzt, abgesetzt und erhaben, das Rückseitenbild des Typs Scheers 54b, welches offensichtlich direkt von einer Münze abgenommen worden ist. Besonders auffällig sind die fehlenden Hufe, die „gestutzte“ Mähne sowie der angeschnittene Schweif. Es handelt sich somit um ein gut zentriertes aber dennoch unvollständiges Münzbild. Auffällig ist zudem, dass die Patrize trotz deutlicher Bearbeitungsspuren am Schaft keinerlei Gebrauchsspuren zeigt. Die Schlagseite wölbt sich leicht und weist ebenso wie die Bildseite keine Beschädigungen auf. Spuren einer Fassung sind ebenso wenig erkennbar.

Die beiden Patrizen scheinen demnach, abgesehen vom gleichen Münztyp, keine Gemeinsamkeiten aufzuweisen. Herstellungstechnik und Beschaffenheit unterscheiden sich grundlegend. Metallanalysen an mehreren Prägwerkzeugen (Tab. 46) ergaben jedoch, dass die beiden Patrizen eine beinahe identische Zusammensetzung aufweisen. Die Übereinstim-

⁷⁰² Das Stück wurde zusammen mit einer weiteren Patrize eines glatten Regenbogenschüsselchens in einer Auktion angeboten, im zugehörigen Katalog heißt es: „Beide Stücke stammen aus einer alten Frankfurter Sammlung und sollen ursprünglich im Taunus gefunden worden sein, [...]“ Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Auktion 326, 1989, Nr. 27. Abweichend hiervon nimmt Schulze-Forster an, dass der Fundort auf dem Dünsberg in Hessen zu lokalisieren ist; er schreibt: „Nach übereinstimmenden Quellen soll die Münzpatrize auf einem Podium am Südwesthang des Dünsbergs zwischen äußerem und mittlerem Wall gefunden worden sein.“ Wobei er selbst anmerkt, dass die Quinare vom Typ Scheers 54b in Mittelhessen bislang nicht belegt sind. Ders. 2002, 129. Nach Auffassung des Verfassers sollte bereits die Überlieferungssituation Skepsis erwecken, doch entscheidender ist, dass die zuvor aufgeführten Beispiele „ortsfremder Münzprägung“ (vgl. Kap. 5.1.2.2.3) nicht isoliert vorkommen, sondern dass parallel zu den Produktionsresten die vermeintlich ortsfremden Münzen auch einen wesentlichen Teil des Münzumschs ausmachen. Die Zuweisung der Patrize zum Dünsberg erscheint somit mehr als fraglich.

mungen in den Legierungsbestandteilen sind gegenüber den anderen Stempeln derartig signifikant, dass von einer gemeinsamen Herstellung ausgegangen werden muss.

Die beiden Patrizen belegen somit, dass mit zwei unterschiedlichen Verfahrensweisen wohl in der gleichen Werkstatt experimentiert wurde: Die Herstellung des Münzstempels mit einer einzigen Patrizie oder mit einer Vielzahl solcher. Beide Verfahren fanden noch bis in die Neuzeit gleichrangig Verwendung. So schrieb beispielsweise Cellini in seinem im Jahre 1568 erschienen Werk über die Goldschmiedekunst und Bildhauerei zum Umgang mit Punzen: „Einige haben ihre Zahl sehr beschränkt, sich dadurch aber das Einschlagen in den Münzstempel erschwert; leichter ist entschieden die Anwendung einer größeren Zahl von Punzen, wobei aber immer sehr genau auf ihr richtiges Nebeneinandersetzen zu sehen ist.“⁷⁰³

Die große Bedeutung von Punzen bzw. Patrizen zur Herstellung von Prägestempeln in der Spätlatènezeit wird in dem Depotfund von Kleinsorheim verdeutlicht. In diesem als „Werkzeugdepot eines Münzmeisters“ bezeichneten Hort wurden neben zwei Stempelpaaren zehn Punzen geborgen.⁷⁰⁴

Elemente	RLM Trier	Castellberg	Dünsberg ⁷⁰⁵	Donnersberg
Cu	89,363	88,407	76,290	72,487
Sn	9,908	9,746	23,380	25,190
Pb	0,428	1,405	k. A.	0,253
Zn	0,000	0,000	0,700	0,001
Ni	0,041	0,076	0,060	0,087
As	0,012	0,025	0,040	0,109
Co	0,020	0,016	0,030	0,033
Fe	0,073	0,188	0,010	0,019
Au	0,016	0,016	0,010	0,013
Sb	0,064	0,062	k. A.	0,152
Ag	0,032	0,036	k. A.	0,055

Tabelle 46. Legierungsbestandteile der Patrizen und Stempel, Messungen EPMA quant., Angaben in Gew.-%.

Bemerkenswert ist, dass bis auf den „ortsfremden“ Kaletedou-Stempel (vgl. Kap. 5.1.2.2.3) alle Prägwerkzeuge aus dem Untersuchungsgebiet Patrizen darstellen, was wiederum bedeutet, dass bislang keine treverischen Prägestempel überliefert sind, so dass über deren Beschaffenheit nur gemutmaßt werden kann. Möglicherweise bestanden diese, im Gegensatz zu den Patrizen, aus Eisen. In einem Versuch des Instituts für Werkstoffwissenschaften

⁷⁰³ Maué 2008, 154.

⁷⁰⁴ Ziehaus 1998, 2 f.; Bick 2007, 198-202, Taf. 123 f.; Ziehaus 2008, 113 ff.

⁷⁰⁵ Messung EPMA quant. vom 17.02.1987 an angeschliffener Oberfläche. Laut freundlicher Auskunft Zwicker, Institut für Werkstoffwissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg.

der Universität Erlangen-Nürnberg konnte nachgewiesen werden, dass die Verwendung von bronzenen Patrizen zur Herstellung von eisernen Stempeln prinzipiell möglich ist.⁷⁰⁶

Die vom Verfasser vorgenommenen Stempelstudien machen deutlich, dass zu dem Typ Scheers 54b eine überaus große Zahl unterschiedlicher Stempel vorliegen (vgl. Kap. 7.1.2). Dies zeigt sich nicht allein in der hohen Zahl festgestellter Ober- und Unterstempel, sondern vielmehr in der geringen Zahl an Stücken, die sich einem Stempelpaar zuordnen lassen. Demnach scheint es sich in der Mehrzahl um Emissionen von geringem Umfang gehandelt zu haben, was wiederum mit der schnellen Abnutzung der Münzstempel zusammenhängen dürfte. Hierin liegt die Bedeutung der Punzen bzw. Patrizen begründet, denn diese dienen zur seriellen Herstellung bzw. Nachbesserung der Prägestempel.

7.4.2 Einordnung der Produktionsreste vom Castellberg

Einen Schwerpunkt der Analytik bildet die Untersuchung der vom Castellberg vorliegenden Produktionsreste aus Bunt- und Edelmetall. Diese auf eine vielfältige Metallverarbeitung verweisenden Funde wurden schon wiederholt mit der treverischen Münzprägung in Verbindung gebracht.⁷⁰⁷ Die Einschätzung und Ansprache dieses Materials ist jedoch, insbesondere vor dem Hintergrund fehlender Metallanalysen, zumeist problematisch und hat bereits zu fehlerhaften Darstellungen geführt.⁷⁰⁸

Aufgrund der Fundkonzentration der Quinare vom Typ Scheers 54b und der Potins vom Typ Scheers 201 hat Gilles erstmals erwogen, dass möglicherweise beide Typen auf dem Castellberg ausgemünzt wurden (vgl. Kap. 5.1.2.1.1). Im gleichen Zusammenhang verweist er auch auf einen goldenen und einen bronzenen Schrötling vom Castellberg. Letzteren bringt er auf Grund der Schrötlingsform mit den Arda-Prägungen (Typ Scheers 30a) in

⁷⁰⁶ Der Versuch ist nicht veröffentlicht worden, dem Verfasser liegt jedoch eine Kopie des Schreibens von Zwicker, Institut für Werkstoffwissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg, vom 17.11.1999 an von Kaenel, Institut für Archäologische Wissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt a. M. vor, in dem der Ablauf des Experiments skizziert ist und in dem es heißt: „Weiterhin haben wir die Legierung [...] erschmolzen und in Gussformen, die wir von der Patrizie genommen haben und die auf verschiedene Temperaturen vorgewärmt waren, gegossen. [...] Mit Hilfe eines derartigen Nachgusses haben wir eine Eisenmatrize hergestellt indem wir die Stirnfläche eines Eisenstempels auf etwa 1250°C vorgewärmt und in die Stirnfläche die nachgegossene Patrizie eingepreßt haben.“

⁷⁰⁷ Gilles 1996, 81; Krausse et al. 2000, 13-15; ders. 2006, 172 u. 183.

⁷⁰⁸ So wurden von Krausse als Beleg für eine Münzstätte auf dem Castellberg sieben vermeintliche „Münzschrötlinge aus Silber und Elektron“ abgebildet, die jedoch mehrheitlich keinen Bezug zur Münzprägung besitzen. Ders. 2006, 174, Abb. 97. Auf Grundlage der Untersuchungen des Verfassers ergibt sich vielmehr, dass drei dieser Stücke stark abgenutzte Münzen darstellen (Nr. 1, 4 und 7, erstere aus einer Kupferlegierung), während ein anderes Exemplar in Gewicht und Zusammensetzung vollkommen abweicht (Nr. 6 mit 3,21 g, aus einer Nickellegierung). Die drei verbleibenden Stücke weisen zwar Entsprechungen zu den Legierungen der in Frage kommenden Münztypen auf, doch nur ein Exemplar verfügt über das zur Prägung erforderliche Gewicht (Nr. 3 mit 1,76 g), die beiden anderen Exemplare weichen hingegen deutlich vom jeweiligen Durchschnittsgewicht ab (Nr. 2 mit 1,49 g und Nr. 5 mit 5,49 g). Insofern kann lediglich eines der abgebildeten Stücke als Schrötling bezeichnet werden.

Verbindung.⁷⁰⁹ Für den „Goldschrötling“ liegen inzwischen Analyseergebnisse vor, die nach Auffassung von Bendall eine Zuordnung zu den Stateren vom Typ Scheers 30/I erlauben, wenngleich dieses Exemplar für einen Schrötling dieses Typs ein zu geringes Gewicht aufweist.⁷¹⁰ Krausse erwähnt darüber hinaus ein Potin vom Typ Scheers 186, den er für einen Fehlguss hält.⁷¹¹ Bei diesem Stück sind Vorder- und Rückseite deutlich verschoben; das Stück weist jedoch ansonsten keinerlei Auffälligkeiten auf, es könnte daher auch in dieser Form umgelaufen sein.

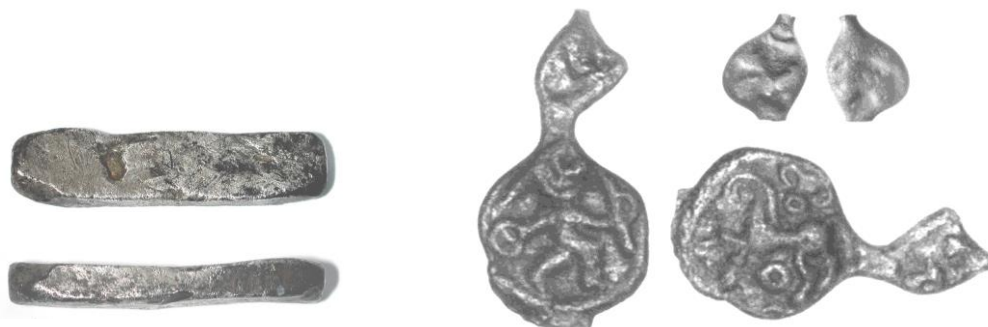


Abbildung 28 und 29. Kleiner Silberbarren (links). Potin-Fehlgüsse vom Typ Scheers 201 vom Castellberg (rechts).

Die Ausgrabungen und Prospektionen auf dem Plateau lieferten weitere Hinweise auf eine umfängliche Metallverarbeitung sowie eine Münzprägestätte. So liegen inzwischen zahlreiche Produktionsreste aus Gold-, Silber- und Kupferlegierungen, ein kleiner Silberbarren sowie drei Potin-Fehlgüsse des Typs Scheers 201 vor (Abb. 29).⁷¹² Der herausragendste Fund stellt jedoch eine Patrize zur Vorderseite des Typs Scheers 54b dar (vgl. Kap. 7.4.1). Aufgrund dieses Befundes galt es anhand von Metallanalysen zu klären, welche Produktionsreste der Münzprägung zuzuweisen sind und welche Münztypen auf dem Castellberg ausgemünzt worden sein könnten.

Wie aus der Tabelle 47 hervorgeht, liegen insgesamt 156 Produktionsreste vom Castellberg vor. Die im Zusammenhang mit der Kupferverarbeitung stehenden Schmelzreste und Schlacken machen mit 141 Objekten den weitaus größten Teil hiervon aus. Um den Analysenaufwand möglichst gering zu halten, wurden in einem ersten Schritt lediglich die Haupt- und Nebenelemente mittels Röntgenfluoreszenz gemessen, um anhand der Ergebnisse jene Funde ausschließen zu können, die mit Sicherheit keinen Bezug zur keltischen Münzprä-

⁷⁰⁹ Gilles 1996, 81.

⁷¹⁰ Bendall 2003, 70.

⁷¹¹ Krausse 2006, 183, Anm. 999.

⁷¹² Eines dieser Exemplare wird von Gilles als unedierter Potintyp angesprochen (ders. 1993, 60-62, Abb. 11, Nr. 73,83). Der Vergleich mit den beiden anderen Fehlgüssen lässt jedoch keinen Zweifel, dass es sich hierbei auch um einen Fehlguss handelt.

gung besitzen. Auf Grundlage dieser Messungen konnten zunächst 121 Objekte ausgeschlossen werden.

Legierungen	Untersuchte Produktionsreste	Nachgewiesene Münzmetalle	Schmelzreste	Barren	Schrötlinge
Gold	2	1	1	0	0
Silber	13	6	4	1	1
Kupfer	141	12	11	0	1
Gesamtzahl	156	19	16	1	2

Tabelle 47. Übersicht zu den vom Castellberg vorliegenden Produktionsresten.

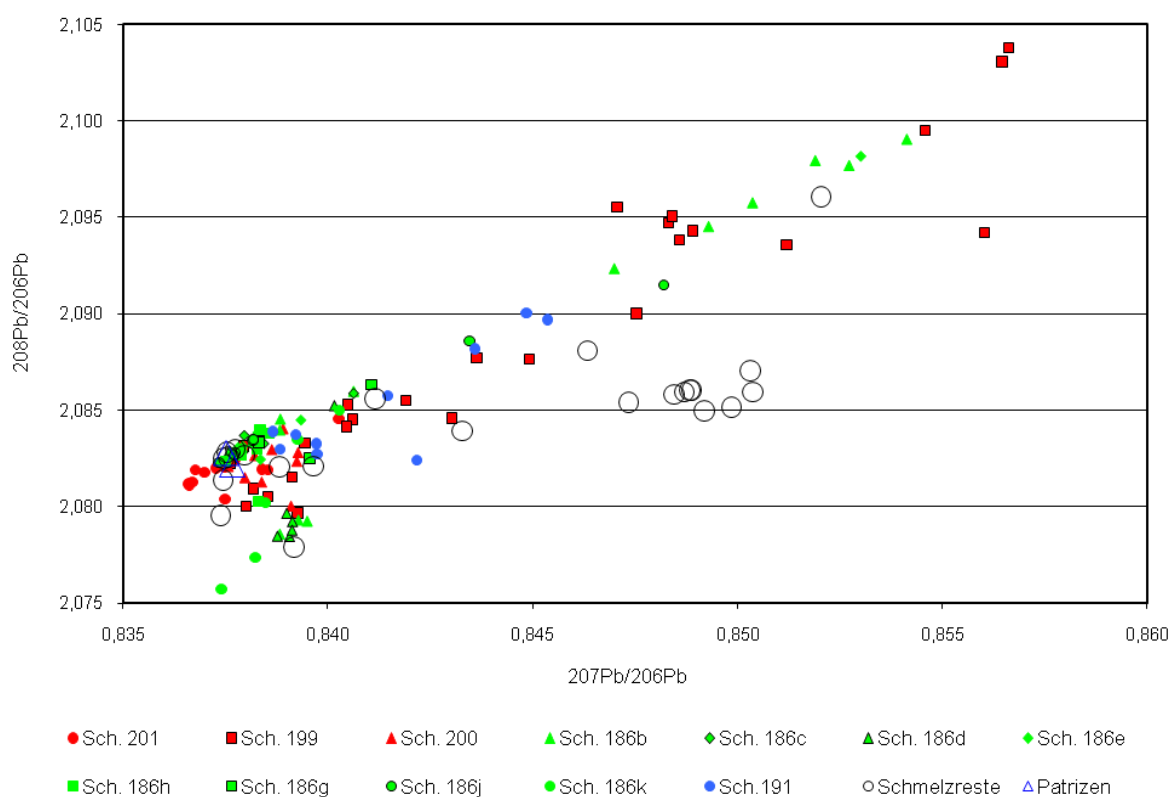


Diagramm 129. Blei-Isotopenverhältnisse der Potintypen sowie der Produktionsreste.

Bei den verbliebenen 20 Produktionsresten aus Kupferlegierungen erfolgte in einem zweiten Schritt die Messung der Blei-Isotopenverhältnisse mittels Massenspektrometrie. Auf Grundlage der Isotopenbestimmungen der Produktionsreste gelang es wiederum 9 Objekte zu isolieren, die aufgrund ihrer Isotopensignaturen nicht in die Mischungslinie der untersuchten Münztypen passen und somit ebenfalls auszuschließen sind. Im Diagramm 129 ist diese Gruppe mit $^{207}\text{Pb}/^{206}\text{Pb}$ -Werten zwischen 0,847 und 0,852 durch ihre abseitige Lage von der Mischungslinie klar erkennbar. Durch diese Vorgehensweise gelang es bei den Kupferlegie-

rungen schließlich 11 Objekte zu identifizieren, die mit hoher Wahrscheinlichkeit im Zusammenhang mit der keltischen Münzprägung stehen.

Das dargelegte Ausschlussverfahren mittels Röntgenfluoreszenz- und Massenspektrometriemessungen erfolgte ebenso bei den Produktionsresten aus Silber und führte unter den ursprünglich 13 Objekten zur Identifizierung von 6 Objekten, die der treverischen Münzprägung zuzuweisen sind.

Auf eine vergleichbare Untersuchung der zwei Produktionsreste aus Gold konnte wiederum verzichtet werden, da diese beiden Funde bereits jüngst von Bendall untersucht worden waren. Wie bereits angemerkt, hat dieser lediglich eines der Exemplare einem treverischen Münztyp zuordnen können.⁷¹³

Es kann somit festgehalten werden, dass nach Auswertung der Haupt- und Nebenelemente sowie der Blei-Isotopenverhältnisse von den 156 Produktionsresten lediglich 19 Objekte Übereinstimmungen mit Münzmetallen aufweisen. Unter diesen befinden sich 16 Schmelzreste, zwei Schrötlinge und ein Barren (vgl. Tab. 47). Hinzu kommen noch die eingangs erwähnten drei Fehlgüsse, die dem Typ Scheers 201 zuzuweisen sind, sowie die Patrize zum Typ Scheers 54b. Diese insgesamt 23 Objekte wurden beschrieben, vermessen, gewogen und fotografiert und liegen nunmehr als Katalog vor.⁷¹⁴

Wie bereits aus den vorangegangenen Untersuchungen hervorgegangen ist, können die vorliegenden Schmelzreste und Schrötlinge aufgrund der meist indifferenten Zusammensetzung der Legierungsbestandteile sowie der Isotopensignaturen in den wenigsten Fällen einem bestimmten Münztyp zugewiesen werden. Im Folgenden soll dennoch zusammenfassend dargelegt werden, welche Beweise und Indizien für die jeweiligen Typen vorliegen, die nachstehende Tabelle 48 liefert ergänzend hierzu einen Überblick.

Unter den vorliegenden Produktionsresten aus Silberlegierungen liegen sechs Objekte vor, die im Zusammenhang mit der Münzprägung der Treverer stehen dürften. Durch die Untersuchung der Haupt- und Nebenelemente zeichnet sich ab, dass die Mehrzahl der Schmelzreste zu höheren Silbergehalten tendieren, was den Schluss nahelegt, dass diese vornehmlich dem Typ Scheers 54b und den Donnersberg-Obolen zuzuweisen sind, lediglich zwei der Produktionsreste weisen diesbezüglich größere Entsprechungen zum Typ Scheers 55 ohne Ringel auf.

Lediglich in einem Fall führten die Übereinstimmungen der Legierungsbestandteile und des Gewichtes zum Nachweis eines Schrötlings, der hierdurch dem Typ Scheers 54b zugeordnet werden kann. Der Barren kann hingegen nicht exakt zugewiesen werden. Wenngleich

⁷¹³ Vgl. Anm. 710.

⁷¹⁴ Siehe Kap. 10.2.3 sowie Tafeln XIV und XV.

dessen Zugehörigkeit zu den treverischen Quinaren und Obolen gesichert scheint und der hohe Silbergehalt eher für die frühen Typen spricht, so zeigen sich bei den Spurenelementen und Isotopensignaturen größere Ähnlichkeiten zu dem späteren Typ Scheers 55 ohne Ringel und hier insbesondere zur frühen Variante dieses Typs (vgl. Kap. 7.1.1.2).

Datierung	Legierung	Typ	Schmelzreste	Schrötlinge	Fehlgüsse	Patrize
LT D1a	''	Don.-Obole	xx	-	-	-
''	''	Scheers 54b	xx	x	-	x
''	Cu	Scheers 186	xx	-	(x)	-
LT D1b	Au	Scheers 30/I	-	(x)	-	-
''	Cu	Scheers 201	x	-	xx	-
LT D2a	Ag	Scheers 55	xx	-	-	-
''	Cu	Scheers 200	xx	-	-	-
''	''	Scheers 199	xx	-	-	-
LT D2b	Cu	Scheers 30a	-	x	-	-

Tabelle 48. Zuordnung der Produktionsreste zu den Münztypen (x = ein Beleg, xx = mehrere Belege, ungesicherte Belege sind eingeklammert).

Unter den Produktionsresten aus Kupferlegierungen finden sich zwölf Objekte, die deutliche Bezüge zu den Münztypen der Treverer und Leuker aufweisen. Herauszustellen sind sechs Schmelzreste, die mit hoher Wahrscheinlichkeit dem Typen Scheers 199 zuzuordnen sind und die bereits anhand einer Clusteranalyse der Legierungsbestandteile als sehr homogene Gruppe herausgestochen sind. Für den frühesten treverischen Potintyp Scheers 201 liegt bei den Schmelzresten lediglich eine mögliche Entsprechung vor, obwohl drei Fehlgüsse dessen Herstellung auf dem Plateau eindeutig belegen.

Von besonderer Bedeutung ist der Nachweis von vier weiteren Schmelzresten, die größere Entsprechungen zu dem Typ Scheers 200 bzw. den Typen Scheers 186/Ik und 186/Id aufweisen. Wie bereits angemerkt, verfügen die beiden letztgenannten über wesentlich geringere Antimonergehalte als die übrigen Potins der Leuker und entsprechen somit besser dem genannten treverischen Potintyp (vgl. Kap. 7.3.3.8). Da die drei infrage kommenden Typen sich in ihren Zusammensetzungen sehr ähneln und die Standardabweichungen innerhalb der jeweiligen Potintypen meist erheblich sind, was letztlich auch bei den Clusteranalysen zu dem überaus indifferenten Gesamtbild beigetragen hat, ist eine nähere Zuweisung zu einem Münztyp nicht möglich. Es ist somit nicht auszuschließen, dass auf dem Castellberg neben den Potintypen der Treverer auch die „ortsfremden“ Potintypen der Leuker erschmolzen vorliegen.

Bei den Produktionsresten aus Kupferlegierungen konnte darüber hinaus ein Schrötling identifiziert werden, der, wie bereits Gilles zutreffend annahm, dem Typ Scheers 30a zuzu-

weisen ist. Da jedoch ansonsten keine Produktionshinweise zu diesem Typ vom Plateau vorliegen und das Stück möglicherweise auch in dieser Form umgelaufen sein könnte, ist der Fund lediglich als ein Indiz für die mögliche Herstellung dieses Typs auf dem Castellberg anzusehen.

Der Versuch einer Zuordnung der Produktionsreste hat nochmals deutlich gemacht, dass aufgrund der meist indifferenten Zusammensetzung der Legierungsbestandteile und Blei-Isotopenverhältnisse bei den untersuchten Legierungen eine exakte Zuweisung zu einem konkreten Münztyp nur bedingt möglich ist. Dennoch kann anhand der vorliegenden Ergebnisse von einer kontinuierlichen Münzprägung auf dem Plateau ausgegangen werden, die bereits mit den frühen treverischen Münztypen der Stufe LT D1a begann und sich mindestens bis LT D2a fortsetzte.

7.4.3 Verortung einer Münzstätte der Treverer

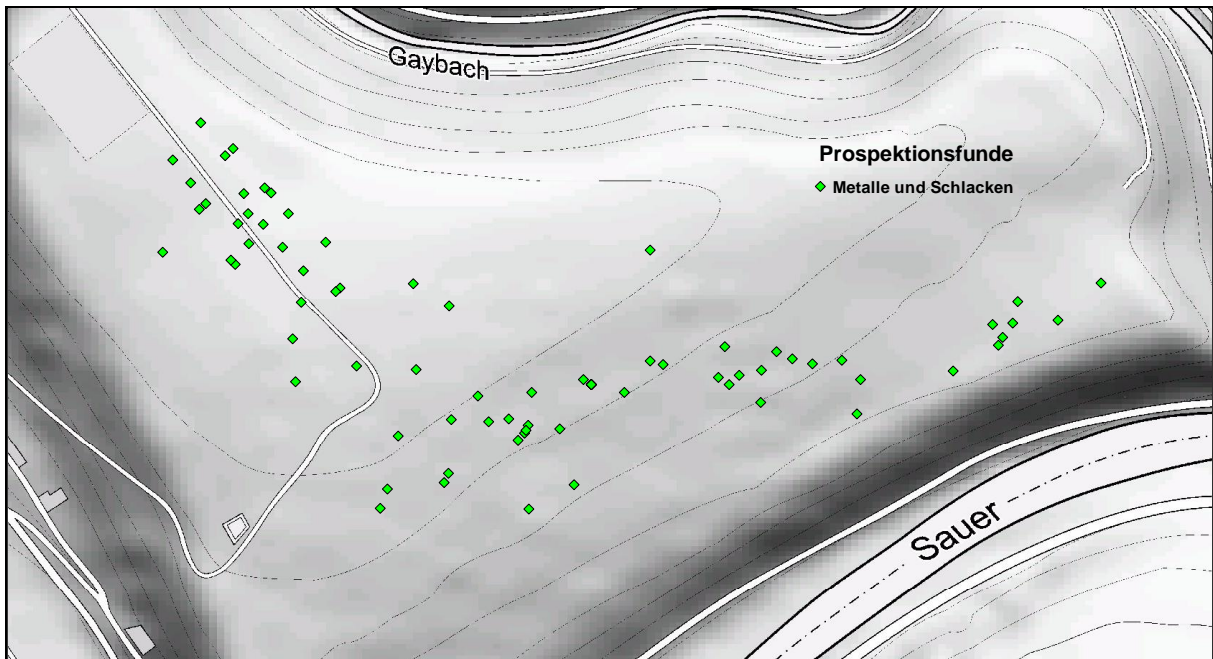
Wie bereits dargelegt, liegen vom Castellberg insgesamt 156 Produktionsreste vor, die von einer umfangreichen und vielfältigen Metallverarbeitung auf dem Plateau zeugen. Nach Auffassung von Krause dürfte diese für die Bewohner des Oppidums eine herausragende ökonomische Bedeutung besessen haben.⁷¹⁵ Diese Funde stammen zum überwiegenden Teil aus Prospektionen und verfügen in den meisten Fällen über Fundkoordinaten. Anhand der Kartierung ist nachzuvollziehen, dass sich die Produktionsreste über nahezu das gesamte Plateau verteilen (Karte 24).

Im Verlauf der Oberflächenbegehungen zeichnete sich im Südosten des Plateaus schon frühzeitig ein Bereich ab, in dem sich die Hinweise auf die Verarbeitung von Edelmetallen häuften, was bereits zu der Annahme führte, dass in diesem Areal eine Prägestätte gelegen haben könnte.⁷¹⁶

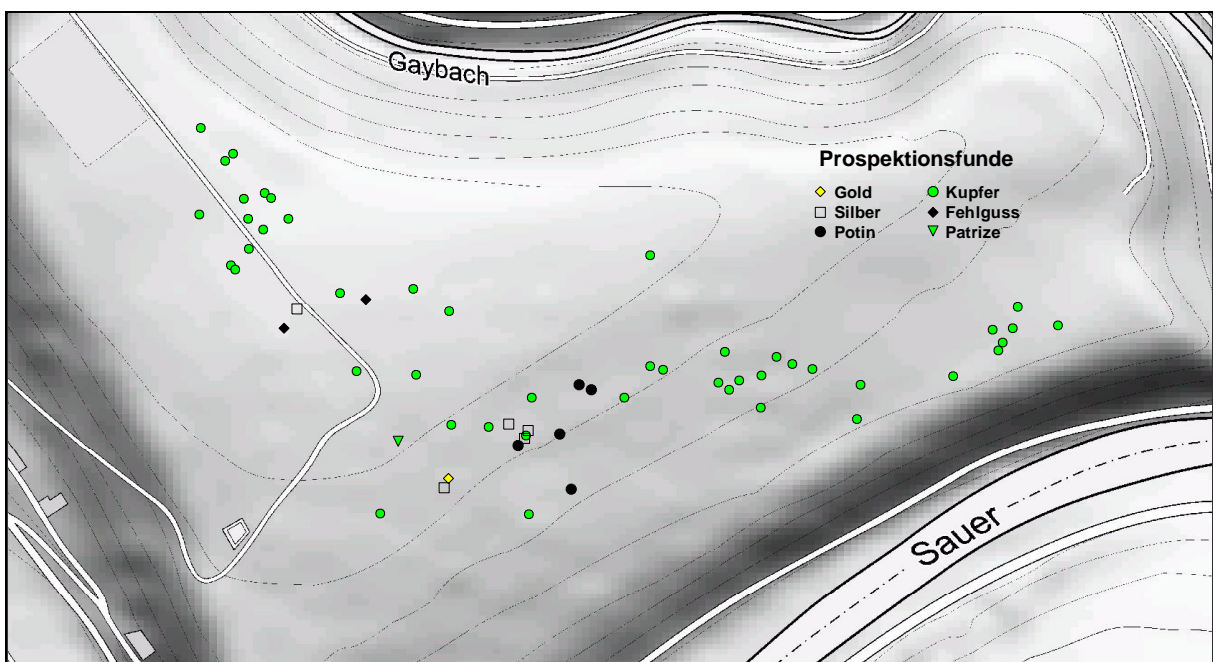
Durch die archäometrischen Untersuchungen ist es nun gelungen, eine größere Zahl an Produktionsresten aus Bunt- und Edelmetall treverischen und „ortsfremden“ Münztypen zuzuweisen. Es liegen 16 Schmelzreste vor, die Übereinstimmungen zu Münzmetallen aufweisen. Hinzu kommen drei Fehlgüsse des Typs Scheers 201, jeweils ein Schrötling des Typs Scheers 30a und 54b sowie eine Patrizie des Typs Scheers 54b. Auf dieser erweiterten Grundlage kann nunmehr eine wesentlich differenziertere Aussage zu der möglichen Lage der treverischen Münzstätte auf dem Castellberg getroffen werden.

⁷¹⁵ Krause 2006, 187.

⁷¹⁶ Krause et al. 2000, 13, Abb. 13; Krause 2006, 153, Abb. 76 u. 169, Abb. 91.



Karte 24. Kartierung der Produktionsreste auf dem Castellberg ohne Differenzierung.



Karte 25. Kartierung der Produktionsreste auf dem Castellberg unter Berücksichtigung der Analyseergebnisse.

Die Karte 25 verdeutlicht, wie sich die Funde der Produktionsreste im Allgemeinen gegenüber denjenigen mit Übereinstimmungen zu Münzmetallen verteilen. Nicht kartiert wurden sämtliche Funde, deren Zusammensetzung eine keltische Zeitstellung ausschließen (vgl. Kap. 7.4.2). Die Kartierung offenbart eine Fundkonzentration der zuvor genannten Münzmetalle südöstlich des Plateauzentrums, aus dem näheren Umfeld stammt auch der Neufund der Patrizie. Damit bestätigt sich die Annahme, dass in diesem Areal eine Münzstätte gele-

gen haben dürfte. Von besonderer Bedeutung ist, dass neben den bereits bekannten Hinweisen auf die Edelmetallprägung sich in diesem Bereich auch die Schmelz- bzw. Gussreste von Potins konzentrieren.

Durch die Verknüpfung der archäometrischen Analyseergebnisse mit den Fundkoordinaten der Prospektionsfunde ist es somit gelungen, den möglichen Standort der treverischen Münzstätte auf dem Plateau näher zu lokalisieren.

7.5 Zeugnisse der Münzprägung aus den treverischen Oppida

7.5.1 Der Forschungsstand

Vor dem Hintergrund der neuen Ergebnisse zur Münzprägung auf dem Castellberg sollen nachfolgend die Erkenntnisse zu den übrigen treverischen Prägestätten dargelegt werden. Inzwischen sind aus den treverischen Oppida zahlreiche Prägwerkzeuge, Tüpfelplatten, Schrötlinge, Fehlgüsse sowie Schmelzreste aus Bunt- und Edelmetall belegt. In Tabelle 49 sind die genannten Fundgruppen vom Titelberg, Martberg, Donnersberg und Castellberg aufgeführt.

Produktionsreste	Titelberg	Martberg	Donnersberg	Castellberg
Patrizen	x	-	-	x
Stempel	-	-	x	-
Schrötlinge	x	x	-	x
Tüpfelplatten	x	x	-	-
Fehlgüsse	-	x	-	x
Schmelzreste	x	x	x	x

Tabelle 49. Produktionsreste aus treverischen Oppida, die Hinweise auf Münzstätten liefern.

Es ist ersichtlich, dass von jedem Fundplatz mehrere Indizien vorliegen, die auf eine Prägestätte verweisen. Da der Forschungs- und Bearbeitungsstand überaus unterschiedlich ausfällt, gilt es diese Produktionsreste zunächst auf Grundlage numismatischer und archäometrischer Untersuchungen differenzierter zu betrachten. Aus der abschließenden Synthese soll ein differenziertes Bild zur Organisation des Münzwesens im Gebiet der Treverer gewonnen werden.

7.5.1.1 Der Titelberg

Reding folgert aus den Fundkonzentrationen sowie den unterschiedlichen Mittelgewichten der vom Titelberg und Martberg vorliegenden Exemplare des Typs Scheers 55, dass deren Ausprägung an beiden Fundplätzen in zeitlich aufeinander folgenden Emissionen erfolgte.⁷¹⁷

Wenngleich diese These inzwischen von Wigg widerlegt ist, besteht weiterhin die Annahme, dass dieser Typ auf dem Titelberg geprägt wurde.⁷¹⁸ Aufgrund der Fundkonzentration des Potin-Typs Scheers 201 schließt wiederum Loscheider, dass auch für diesen der Titelberg als Produktionsstätte anzusehen ist.⁷¹⁹ Ein weiteres Indiz für die Herstellung von Potins auf dem Plateau könnte durch eine Gusskette des Typs Scheers 199 vorliegen; dieser Fund ist jedoch nicht gesichert.⁷²⁰ Reding und Metzler verweisen zudem auf einen möglichen Fehlguss des Typs Scheers 200.⁷²¹

Konkrete Hinweise auf eine Prägestätte lieferten hingegen die Ausgrabungen der Columbia-Universität von 1972 bis 1978 unter Leitung von Rowlett, bei denen man auf eine Produktionsstätte für Schrötlinge stieß. Weiller und Heyart haben die Funde dieses „atelier monétaire“ untersucht: Es handelt sich um rund 800 Fragmente von Tüpfelplatten, zahlreiche Schrötlinge und Schmelzreste aus Edel- und Buntmetall.⁷²² Auf Grundlage von Metallanalysen und Gewichtsvergleichen wurden die insgesamt elf Schrötlinge in Verbindung gebracht mit den sog. Augen-Stateren vom Typ Scheers 30/V sowie den Kupferprägungen der Typen Scheers 30a und 162.⁷²³

Neuere metallanalytische Untersuchungen durch Burkhardt, Gerber und Helmig haben die Ergebnisse Weillers bestätigen und erweitern können. Zwar zeigen die Analysen an 75 Tüpfelplatten-Fragmenten, dass nur bedingt auf die darin erschmolzenen Legierungen zurückgeschlossen werden kann, dennoch zeichnet sich ab, dass in den Formen mehrheitlich Edelmetalle aufgeschmolzen wurden.⁷²⁴ Die Untersuchung der Schmelzreste lieferte wieder-

⁷¹⁷ Reding 1972, 84-87.

⁷¹⁸ Wigg kann nachweisen, dass die Gewichtsrechnungen Redings durch die mangelnde Berücksichtigung der beiden Varianten des Typs Scheers 55 verzerrt worden waren, so dass die ermittelten Mittelgewichte lediglich die differierenden Fundanteile widerspiegeln. Wigg 1998, 76-78.

⁷¹⁹ Loscheider 1998, 113.

⁷²⁰ Es handelt sich hierbei um zehn aneinanderhängende Exemplare des Typs Scheers 199, die ein Privatsammler auf dem Titelberg gefunden haben soll. Reding 1972, 93.

⁷²¹ Reding 1972, 180, Taf. XVIII, 430; Metzler 1995, 155.

⁷²² Insgesamt handelt es sich um 11 Schrötlinge. Ein Exemplar besteht aus Gold, die übrigen aus Bronze, von diesen sind in zwei Fällen jeweils zwei Exemplare noch über einen Gusssteg miteinander verbunden. Weiller 1982, 629.

⁷²³ Heyart 1977, 144; Weiller 1982, 629f.

⁷²⁴ Burkhardt et al. 2000, 122f.

rum den Nachweis einer spezifischen Silberlegierung, die nach Auffassung der genannten Autoren dem Typ Scheers 30a zuzuweisen ist.⁷²⁵

Ein weiterer Fund, der die Stellung des Titelbergs als Prägestätte unterstreicht, wurde 2003 in Grab 167 des östlichen Gräberfeldes geborgen. Es handelt sich um eine Patrize zum Typ Scheers 30a.⁷²⁶

7.5.1.2 Der Martberg

Ebenso wie bereits Reding nimmt Zedelius den Martberg als Prägestätte des Typs Scheers 55 an, der in der älteren Forschung auch als „Marberger Typus“ bezeichnet wurde. Nach seiner Auffassung stellt die hohe Zahl an Stempelverbindungen im Material vom Martberg einen klaren Beleg für die Prägung dieses Typs auf dem Plateau bzw. dessen näherer Umgebung dar.⁷²⁷

Die seit 1994 laufenden, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Ausgrabungen auf dem Plateau des Martbergs haben eine ganze Reihe weiterer Indizien geliefert. So verweist Wigg auf jeweils einen goldenen und einen silbernen Schrötling, einen möglichen Fehlguss eines Potins des Typs Scheers 186, der traditionell den Leukern zugewiesen wird, sowie bei den Kupferprägungen auf eine mit sieben Exemplaren belegte Variante des Typs Scheers 30a/V, die bislang lediglich vom Martberg bekannt ist. Den Silberschrötling bringt Wigg aufgrund des Gewichtes von 1,95 g in Verbindung mit dem Typ Scheers 54b.⁷²⁸ Die an dem Goldschrötling durch Bendall erfolgten Metallanalysen ergaben, dass dessen Legierungsbestandteile den Stateren vom Typ Scheers 30/I am ähnlichsten sind.⁷²⁹

Bei dem von Wigg als Fehlguss eines Potins vom Typ Scheers 186 bezeichneten Stück sind Vorder- und Rückseite deutlich verschoben; das Stück weist jedoch ansonsten keinerlei Auffälligkeiten auf, es könnte daher auch in dieser Form umgelaufen sein.⁷³⁰

Im Gegensatz zum Titelberg sind Tüpfelplatten vom Martberg wesentlich seltener belegt. Zedelius verweist auf einen Fund aus dem näheren Umfeld des Martbergs.⁷³¹ Vom Plateau

⁷²⁵ Untersucht wurden unter anderem die beiden von Weiller aufgeführten Schmelzreste, die jedoch deutlich von dem Gewicht möglicher Münzen abweichen: Das Exemplar aus Gold wiegt 1,77g, das aus Silber 2,25g. Weiller 1982, 629; Röntgenfluoreszenzanalysen an den Oberflächen beider Exemplare ergaben, dass zumindest die Silberlegierung sich einem Münztyp zuordnen lässt. Burkhardt et al. 2000, 124-126.

⁷²⁶ Kaurin 2004, 38 f.; Reinert 2009, 339 f., Fig. 1.

⁷²⁷ Zedelius 1984, 116-118.

⁷²⁸ Wigg 1998, 78, Anm. 12; Wigg 2000, 490f., Abb. 14, b.

⁷²⁹ Bendall 2003, 70.

⁷³⁰ Wigg 2000, 493, Abb. 14, c.

⁷³¹ Zedelius 1984, 114.

selbst existiert bislang ein einziges Fragment, das im Jahr 2000 bei Ausgrabungen im Siedlungsbereich geborgen wurde.⁷³²

7.5.1.3 Der Donnersberg

Obwohl es sich um das flächenmäßig größte treverische Oppidum handelt, stellt sich der Forschungsstand zu dieser Siedlung äußerst lückenhaft dar. Die Mehrzahl der Funde stammt aus unbeobachteten Begehungen; so sind beispielsweise auch die Donnersberg-Obole lediglich durch ein Exemplar sicher vom Fundplatz belegt (vgl. Kap. 5.1.2.1.1). Dennoch zeichnet sich auf Grundlage der bislang bekannt gewordenen Funde eine deutliche Konzentration dieses ansonsten seltenen treverischen Münztyps ab. Aufgrund dieses Befundes schlug Wigg-Wolf vor, dass der Typ auf dem Donnersberg geprägt wurde.⁷³³

Den bislang einzigen konkreten Hinweis auf eine Münzstätte liefert der Neufund eines Rückseiten-Stempels zur Ausprägung von Quinaren vom Kateledou-Typ. Diese sind über weite Teile Galliens verbreitet und auch vom Donnersberg mehrfach belegt. Der von Zeeb-Lanz veröffentlichte Stempel weist schwere Beschädigungen auf und dürfte sicherlich beim Prägevorgang zerbrochen sein, was eine Ausprägung auf dem Plateau wahrscheinlich macht (vgl. Kap. 5.1.2.2.3).⁷³⁴

7.5.2 Typologische und chronologische Betrachtung

Der vorausgegangene Überblick zu den möglichen treverischen Prägestätten verdeutlicht, dass zu jedem untersuchten Fundplatz Indizien unterschiedlicher Qualität vorliegen. In der Mehrzahl handelt es sich um unspezifische Produktionsreste, die zwar von einer vielfältigen Metallverarbeitung zeugen, die jedoch nicht zwingend mit der Münzproduktion in Zusammenhang stehen müssen. Die Zugehörigkeit solcher Objekte zur Münzprägung ist in den meisten Fällen noch durch Metallanalysen zu belegen. Bislang wurden erst die Funde vom Castellberg umfassend und vom Titelberg selektiv unter diesem Aspekt untersucht. Trotz dieses unterschiedlichen Forschungs- und Bearbeitungsstandes ergibt sich durch die Zusammenfügung sämtlicher vorhandener Belege und Indizien ein differenzierteres Bild zum Münzwesen der Treverer. In Tabelle 50 wurden hierzu die möglichen und gesicherten Herstellungsorte der jeweiligen Münztypen in chronologischer Abfolge wiedergegeben. Bereits auf dieser Grundlage lassen sich grundlegende Tendenzen erfassen, die Veränderun-

⁷³² Nickel et al. 2008, 479.

⁷³³ Wigg-Wolf 2009, 407.

⁷³⁴ Zeeb-Lanz 2008, 56-60. Wigg-Wolf 2009, 409, Pl. 2,1.

gen in der Organisation der Münzprägung vermitteln, die es nachfolgend näher darzulegen gilt.

Datierung	Legierung	Typ	Titelberg	Martberg	Donnersberg	Castellberg
LT D1a	Ag	Kaledou	-	-	x	-
”	”	Don.-Obole	-	-	(x)	x
”	”	Scheers 54b	-	(x)	-	xx
”	Cu	Scheers 186	-	(x)	-	(x)
LT D1b	Au	Scheers 30/I	-	x	-	x
”	Cu	Scheers 201	(x)	-	-	xx
LT D2a	Au	Scheers 30/V	x	-	-	-
”	Ag	Scheers 55	(x)	(x)	-	x
”	Cu	Scheers 200	-	-	-	x
”	”	Scheers 199	(x)	-	-	x
LT D2b	Ag	Scheers 30a	xx	-	-	-
”	Cu	Scheers 30a	xx	(x)	-	x
”	”	Scheers 162	xx	-	-	-

Tabelle 50. Zuordnung der Münztypen zu den möglichen treverischen Prägestätte (x = ein Beleg, xx = mehrere Belege, Fundkonzentrationen und andere Indizien sind eingeklammert).

Stufe LT D1a – Es liegen Indizien für die Tätigkeit von mindestens drei Prägestätten vor: So ist auf dem Castellberg durch eine Vielzahl an Produktionsresten die Ausprägung des Typs Scheers 54b nachgewiesen und die der „Donnersberg-Obole“ wahrscheinlich, die Zuordnung des Typs Scheers 186 erscheint ebenso möglich. Der Donnersberg kommt vorrangig durch den Neufund des Kaledou-Stempels als Münzstätte in Betracht, die Fundkonzentration der Obole mag als weiteres Indiz gelten. Die Rolle des Martbergs bleibt hingegen noch zu klären, da eine metallanalytische Untersuchung des mutmaßlichen Schrötlings zum Typ Scheers 54b noch aussteht und der Hinweis auf eine Herstellung des Potin-Typs Scheers 186 zweifelhaft ist. Trotz dieser Einschränkungen kann grundsätzlich festgestellt werden, dass sich unter den Produktionsresten der genannten Oppida wiederholt Hinweise auf die Herstellung „ortsfremder“ Typen finden.

Stufe LT D1b – Die vorausgegangene Silberprägung wurde fortgeführt und um den Typ Scheers 54a erweitert (vgl. Kap. 7.1.1.2 und 7.2.2.2), zudem finden sich nun die frühesten Belege zur Goldprägung. Ein Schrötling stammt vom Martberg sowie ein Schmelzrest vom Castellberg, beide Exemplare wurden von Bendall dem Typ Scheers 30/I zugeordnet und wären damit ein Beleg für die Ausprägung des gleichen Typs an unterschiedlichen Orten. Eindeutige Produktionshinweise für den treverischen Potin-Typ Scheers 201 liegen lediglich für den Castellberg in Form von mehreren Fehlgüssen und Schmelzresten vor. Die entsprechende Fundkonzentration vom Titelberg kann wiederum nur als Indiz verstanden werden.

Stufe LT D2a – Die Verortung möglicher Prägestätten zum Typ Scheers 55 ist durch die wenigen nachweisbaren Produktionsreste erschwert. Bislang verweisen lediglich die Schmelzreste vom Castellberg auf die Herstellung dieser treverischen Quinare. Die Fundkonzentrationen auf dem Titelberg und dem Martberg liefern zwar wichtige Indizien, sind jedoch für sich allein genommen nicht aussagekräftig genug, um an beiden Fundorten eine Münzstätte zu lokalisieren. Dennoch scheint zumindest für den Titelberg durch den Fund eines Goldschrötlings, der dem Typ Scheers 30/V zugewiesen werden kann, eine Prägestätte belegt zu sein. Die Tüpfelplatten-Fragmente vom Martberg lassen hingegen mangels metallanalytischer Untersuchungen keine derartigen Schlüsse zu. Ähnlich verhält es sich mit dem Nachweis der treverischen Potintypen Scheers 199 und 200, deren Herstellung bislang ausschließlich vom Castellberg belegt ist. Dennoch wird man auf Grundlage der vorliegenden Indizien auch in dieser Phase von mehreren zeitgleich arbeitenden Prägestätten ausgehen dürfen.

Stufe LT D2b – In dieser Phase überwiegen die Hinweise zur Kupferprägung, wobei lediglich die Ausprägung des Typs Scheers 30a an mehreren Orten gesichert scheint. So liegt vom Castellberg ein Schrötling und vom Martberg eine sonst unbekannt Variante dieses Typs vor. Da jedoch ansonsten keine Produktionshinweise bekannt sind, kann letzteres lediglich als ein Indiz verstanden werden. Vor diesem Hintergrund nimmt der Titelberg eine herausragende Stellung ein, denn hier sind zahlreiche Belege für die Edel- und Buntmetallprägung vorhanden. Nach Auffassung der genannten Autoren wurden in den Tüpfelplatten Edelmetalle aufgeschmolzen, ein Schmelzrest aus Silber scheint auf den Typ Scheers 30a zu verweisen, zudem erschließen zahlreiche Schrötlinge die Ausprägung des gleichen Grundtyps in Kupfer. Darüber hinaus liegen Produktionsreste des Typs Scheers 162 vor, die bislang einzig den Titelberg als dessen Münzstätte belegen.

7.5.3 Zur Organisation der treverischen Münzprägung

Neue Funde und die Ergebnisse der Metallanalytik ermöglichen es, im Gebiet der Treverer mehrere Prägestätten zu lokalisieren und diesen bestimmte Münztypen zuzuordnen. Darüber hinaus lassen sich Tendenzen fassen, die einen Wandel in der Organisation der Münzprägung vermitteln. Demnach scheinen über die gesamte Stufe LT D1 mehrere gleichrangige Produktionsstätten gearbeitet zu haben. Charakteristisch für diese Phase ist die Ausmünzung sämtlicher Münzmetalle sowie der Nachguss oder die Nachprägung „ortsfremder“ bzw. „überregionaler“ Typen. Deren Bedeutung spiegelt sich auch in den ersten eigenständigen treverischen Prägungen, da diese deutliche typologische Verbindungen zu ihren „Prototypen“ zeigen. Dies kann wiederum als unmittelbare Folge eines dezentral organisierten Münzwesens verstanden werden, bei dem die Selbständigkeit einzelner Prägestätten zu einer vorrangigen Orientierung an überregionalen Typen geführt hätte, wobei sich die grundsätzliche Frage stellt, inwieweit zu Beginn der Spätlatènezeit bereits ein „treverisches Gemeinwesen“ existierte bzw. die Verhältnisse aus der Zeit des Gallischen Krieges übertragbar sind.⁷³⁵ In jedem Fall erweisen sich die Verhältnisse von der Stufe LT D1a bis D2a als überaus stabil, durch die Produktionsreste sind mehrere Prägestätten nachweisbar, die teilweise auch die Ausmünzung des gleichen Typs betrieben haben. Auf Grundlage der vorliegenden Indizien kann für diesen Zeitraum somit eine Gleichrangigkeit der Herstellungsstätten angenommen werden.

Erst in der Stufe LT D2b sind grundlegende Veränderungen im Münzwesen der Treverer nachzuvollziehen. So kommt es zur Herausbildung „lokaler“ Münztypen, deren Vorkommen auch auf einen einzelnen Fundplatz beschränkt sein kann, wie dies am Beispiel des Martbergs nachzuvollziehen ist. Zudem vollzieht sich ein Wandel im Nominalsystem, da mit der Einführung geprägter Kupfermünzen die Herstellung der Potins endet. Darüber hinaus ist in der Stufe LT D2b eine deutliche Abnahme des Anteils an Edelmetallen im Münzumsatz wahrnehmbar.⁷³⁶ Letzteres kann als Folge der Eroberung Galliens angesehen werden. Der zunehmende römische Einfluss spiegelt sich ebenso in den Münzen, auf denen vermehrt lateinische Münzlegenden auftreten. Zudem lassen sich die treverischen Typen nun mehrheitlich auf römische Prototypen zurückführen.⁷³⁷

Die Zeugnisse zur Münzprägung der Stufe LT D2b liefern Hinweise auf eine unterschiedliche Verteilung der Edelmetallressourcen infolge des Gallischen Krieges. Eine herausragende Stellung nimmt diesbezüglich der Titelberg ein, da hier aufgrund der Funde des „atelier

⁷³⁵ Loscheider 1998, 115.

⁷³⁶ Scheers 1977, 192-194; Loscheider 1998, 184 f.; Haselgrove 2000, 414 f.

⁷³⁷ Loscheider 1998, 173-176.

monétaire“ im Gegensatz zu den übrigen Münzstätten neben den Kupferlegierungen auch zahlreiche Hinweise auf die Verarbeitung von Gold- und Silberlegierungen vorliegen. Die Verfügbarkeit und Ausprägung von Edelmetallen kann grundsätzlich als ein Kennzeichen und Mittel politischer Machtausübung angesehen werden.⁷³⁸ Dieser Aspekt gewinnt vor dem Hintergrund beschränkter Ressourcen zusätzlich an Bedeutung. Damit scheint sich parallel zur Regionalisierung des Münzumschs eine Hierarchisierung bzw. Zentralisierung vollzogen zu haben. Dieser Wandel in der Organisation des Münzwesens kann nicht isoliert betrachtet werden, sondern ist letztlich Ausdruck größerer Veränderungen in der Stammesorganisation, die auch gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Aspekte beinhalten. Durch den historischen Kontext wird deutlich, dass die Hintergründe für diese strukturellen Veränderungen im Zusammenhang mit dem Gallischen Krieg und der nachfolgenden römischen Einflussnahme zu sehen sind.

Übereinstimmend hierzu ist aus den Überlieferungen Caesars zu erfahren, dass es innerhalb der treverischen Elite rivalisierende Gruppen gab und dass diese internen Auseinandersetzungen erst durch sein Eingreifen ein vorläufiges Ende fanden.⁷³⁹ Die dargelegten Entwicklungen mit konkreten historischen Ereignissen zu verknüpfen, ist allerdings problematisch und soll nicht weiter verfolgt werden. Es gilt vielmehr grundsätzlich darauf hinzuweisen, dass es ein bewährtes Mittel der römischen Politik war, vorhandene Gesellschaftsstrukturen zu nutzen und diese, sofern möglich, beizubehalten bzw. zu integrieren, um römische Ziele zu verwirklichen.⁷⁴⁰

Die Münzprägung scheint innerhalb der keltischen Gesellschaft ein Vorrecht einzelner Personen der Führungsschicht gewesen zu sein. Hierauf verweisen u. a. die Funde von Prägestempeln aus Grabkontexten.⁷⁴¹ Herauszustellen ist in diesem Zusammenhang das Grabinventar von Chassenard, denn dieses charakterisiert den Bestatteten als Reiteroffizier einer Auxiliareinheit, der dem gallischen Adel entstammte.⁷⁴² Dem Toten waren zwei Münzstempelpaare des Kaisers Tiberius beigegeben worden. Die exzeptionellen Beigaben zeugen zum einen von dem Status des Toten und zum anderen von den Bedingungen, die es ihm ermöglichten diesen aufrechtzuerhalten. Vergleichbare Werdegänge sind auch für die treverische Elite anzunehmen. Die aufgezeigten Veränderungen in der Organisation der Münzprägung unterstützen diese Vermutung.

⁷³⁸ Scheers 1977, 80; Roymans 1990, 132 f.; Loscheider 1998, 153-157.

⁷³⁹ BG 5,3,2 ff. u. 6,8,7 ff.

⁷⁴⁰ Burnham 1979, 255 f.; Haselgrove 1996, 175 f.

⁷⁴¹ von Kaenel 2002; Kaurin 2004; Reinert 2009.

⁷⁴² von Kaenel 2002, insb. 184 f.

8 Zusammenfassung

Den Ausgangspunkt dieser Arbeit bilden rund 2.700 keltischen und römischen Münzen, zahlreiche Produktionsreste aus Gold-, Silber- und Kupferlegierungen sowie der Neufund einer Stempelpatrize vom Castellberg bei Wallendorf, Kreis Bitburg-Prüm. Die Funde stammen zum weit überwiegenden Teil aus den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen des Schwerpunktprogramms „Romanisierung“ geförderten Ausgrabungen und Prospektionen der Jahre von 1994 bis 2001. Hinzu kommen die den Fundplatz betreffenden Sammlungsbestände des Rheinischen Landesmuseums in Trier.

Nach dem derzeitigen Forschungsstand befand sich auf dem ausgedehnten Bergplateau des Castellbergs in der Spätlatènezeit ein Oppidum der Treverer. Die nachgewiesene Randbefestigung, Hinweise auf einen Kultplatz sowie eine Münzprägestätte zeugen von der zentralen Stellung dieser Siedlung. Im Verlauf der römischen Okkupation entwickelten sich an diesem Platz ein gallo-römisches Heiligtum sowie eine Zivilsiedlung. Größe und Charakter dieser Ansiedlung sprechen für eine „agglomération secondaire“, die bis zum Beginn des 5. Jh. n. Chr. bestehen bleibt.

Aufgrund seiner Zeitstellung, seiner gut dokumentierten archäologischen Kontexte sowie seiner umfangreichen Zahl an Münzfunden und Produktionsresten nimmt der Castellberg eine Schlüsselrolle für die Erforschung der Münzprägung der Treverer ein und bietet beste Voraussetzungen, Münzumlauf und Funktion von Münzgeld in diesem Raum vom Ende des 2. Jh. v. Chr. bis zum Beginn des 5. Jh. n. Chr. zu untersuchen. Den unterschiedlichen Fragestellungen entsprechend verknüpft die vorliegende Arbeit archäologische, archäometrische und numismatische Methoden.

Da die Erfassung historischer Prozesse eine möglichst exakte Einordnung des Fundgutes erfordert, wurden in Kapitel 2 zunächst die Divergenzen zwischen den relevanten Chronologiegerüsten der Spätlatènezeit dargelegt und hinterfragt. Es wurde exemplarisch aufgezeigt, dass eine stringente relativchronologische Einordnung der Münztypen nur dann erreicht werden kann, wenn die archäologischen Grundlagen Berücksichtigung finden. Die Datierungen der treverischen und ortsfremden Münztypen des Castellbergs erfolgten daher ausschließlich auf Grundlage der mittelrheinischen Chronologie nach Miron und Metzler und folgen damit den in der numismatischen Forschung vertretenen Ansätzen für das Untersuchungsgebiet.

Im Zusammenhang mit den römischen Fundmünzen wurde dargelegt, dass trotz der Möglichkeit einzelne Stücke jahrgenau zu datieren, zur Darstellung der Münzreihe die Einteilung der Münzen nach Prägeperioden vorzuziehen ist. Dies begründet sich vorrangig aus

den erhaltungsbedingten Einschränkungen der Mehrzahl der überkommenen Münzfunde. Erst durch eine dem Untersuchungsmaterial angepasste Darstellungsweise können allgemeine Verlust- und Niederlegungsmuster sichtbar gemacht werden.

Der Versuch, das Vorkommen von Münzen aus archäologischen Kontexten historisch angemessen zu beschreiben und damit die Funktion von und den Umgang mit Geld in der Antike zu erfassen, erfordert eine Auseinandersetzung mit dem Wesen des Geldes. Aus diesem Grund wurden in Kapitel 3 zunächst jene Aspekte dargelegt, die eine Annäherung an den antiken Geldbegriff erlauben. Es galt anhand der verfügbaren Quellen die divergierenden metallistischen und nominalistischen Erklärungsmodelle darzulegen und zu hinterfragen. Als Grundlage dienten neben den Rechtsquellen und literarischen Überlieferungen auch die in diesem Zusammenhang zumeist vernachlässigten archäologischen, numismatischen und papyrologischen Zeugnisse. Hierauf aufbauend folgten Überlegungen zum Zusammenhang von Geldmenge und Münzumlauf sowie zu den jeweils beeinflussenden Faktoren. Es wurden einerseits quantitative und qualitative Geldmengenfaktoren und andererseits territoriale und lokale Umlauffaktoren definiert und erläutert. Es ließ sich aufzeigen, dass die Auseinandersetzung mit diesen Faktoren eine Voraussetzung darstellt, um den geldgeschichtlichen Stellenwert der überkommenen Münzfunde einschätzen zu können.

Anhand der Katastrophenhorizonte von Pompeji und Kalkriese galt es anschließend die Zusammensetzung des Münzumlaufs zu untersuchen, da vor deren Hintergrund das Maß der Unvollständigkeit der überkommenen Münzfunde exemplarisch aufgezeigt werden kann. Durch die Berechnung der Nominalverhältnisse kann nachvollzogen werden, dass die Edelmetallmünzen – bezogen auf den Nominalwert – rund 90% des zirkulierenden Geldes ausmachten. Diese Feststellung ist insofern von Relevanz, als dass die Münzreihen „gewöhnlicher“ Fundplätze ein vollkommen anderes Bild vermitteln; diese weisen übereinstimmend eine Dominanz kleiner Nominale auf. Deren Münzreihen stellen jedoch das Endprodukt einer Vielzahl selektiver Prozesse dar und erlauben daher keine direkten Aussagen zur Zusammensetzung des Münzumlaufs. Die aus entsprechenden Kontexten überkommenen Münzfunde sind insofern als eine Stichprobe des Kleingeldumlaufs anzusehen, dies gilt es bei der Auswertung und Interpretation von Einzelfundreihen stets zu berücksichtigen.

Der Münzumlauf wird im Rahmen der Fundmünzenauswertung im Allgemeinen als die wichtigste Bezugsgröße angesehen. Durch den Abgleich mit dessen wesentlichen Strukturen gilt es zu numismatischen und historischen Aussagen zu gelangen. Die Münzreihe eines Fundplatzes kann allerdings nicht losgelöst von dessen geographischem, historischem und

forschungsgeschichtlichem Hintergrund betrachtet werden. Gegenstand des Kapitels 4 bildete daher einerseits die Charakterisierung des Fundplatzes und andererseits die quellenkritische Auseinandersetzung mit den Bedingungen des Zustandekommens und der Überlieferung der Münzfunde vom Castellberg. Beide Aspekte sind entscheidend für sämtliche weiterführenden Untersuchungen, denn die Auswertung von Fundmünzenreihen wird nur dann zu verlässlichen numismatischen und historischen Aussagen führen, wenn eingeschätzt werden kann, mit welchen quellenbedingten Einschränkungen die vorliegenden Fundmünzen behaftet sein können.

Die Theorie besagt, dass eine Stichprobe (= Münzreihe) nur dann als repräsentativ für eine Grundmasse (= Münzumlauf) angesehen werden kann, wenn ihre Elemente nach dem Prinzip der Zufälligkeit der Grundmasse entnommen wurden. Aus diesem Grund können die an einem Platz verlorenen Münzen, sofern sie zufällig und damit auch unselektiert in den Boden gelangt sind, als eine repräsentative Stichprobe des Kleingeldumlaufs angesehen werden. Dagegen stellen die wiedergefundenen Münzen, die zumeist lediglich einen nicht näher quantifizierbaren Teil der verlorenen Gepräge bilden, nur dann eine repräsentative Stichprobe dar, wenn ihr Zustandekommen nicht von selektiven Faktoren bestimmt wurde. Es sind dementsprechend sowohl antike als auch nachantike Selektionsmechanismen zu unterscheiden, welche die Repräsentativität einer Münzreihe beeinflussen können und die es gesondert zu untersuchen gilt.

Zunächst wurden die nachantiken Überlieferungsbedingungen dargelegt. Die frühesten Funde römischer Münzen vom Castellberg stammen aus dem 18. Jahrhundert, keltische Münzfunde blieben bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts unbekannt. Erst zu Beginn der 1970er Jahre kam es durch systematische Begehungen mit Hilfe von Metalldetektoren zu den ersten Funden keltischer Münzen. Zwischen 1994 und 2001 erfolgte im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Schwerpunktprogramms „Romanisierung“ unter der Leitung von Haffner und Krause die systematische Erforschung durch Prospektionen und Ausgrabungen des Instituts für Ur- und Frühgeschichte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Die Zahl der keltischen und römischen Fundmünzen ist in diesem Zeitraum von etwa 1.050 auf rund 2.700 Exemplare angewachsen, darunter rund 450 keltische Fundmünzen. Inzwischen nimmt der Castellberg mit dem Umfang seiner keltischen Fundmünzen unter den im Treverergebiet gelegenen Fundplätzen hinter dem Titelberg und dem Martberg den dritten Rang ein.

Vor dem Hintergrund der erschlossenen Siedlungsstrukturen sowie der Art und des Umfangs der Erforschung kann festgestellt werden, dass die Münzfunde vom Castellberg eine

hervorragende Grundlage bieten, um nachantike (Museumsbestände, Prospektions- und Grabungsfunde) und antike Überlieferungsbedingungen (Einzel-, Weihe- und Schatzfunde) auf Grundlage eines zusammengehörigen und umfangreichen Materials zu vergleichen und dadurch die Auswirkungen antiker und nachantiker selektiver Faktoren exemplarisch darzulegen.

Um festzustellen inwieweit die einzelnen Fundkomplexe von selektiven Mechanismen beeinflusst wurden und welche Münzreihe am ehesten eine repräsentative Stichprobe für den Fundplatz liefert, wurden zunächst anhand des Vergleichs der Nominalverhältnisse und der chronologischen Zusammensetzung der Münzreihen die nachantiken Selektionsmechanismen untersucht.

Es konnte aufgezeigt werden, dass sämtliche keltischen Fundmünzreihen Einschränkungen bezüglich ihrer Repräsentativität aufweisen. Die Sammlung des RLM Trier ist aufgrund einer selektiven Auswahl bestimmter Nominale verzerrt worden, herauszustellen ist der gezielte Ankauf von Goldmünzen. Bei den Fundmünzen der Ausgrabungen liegen chronologische Verzerrungen vor, da durch die Lage, Anzahl und Größe der Grabungsflächen kein repräsentativer Querschnitt der gesamten Siedlung erfasst wird. Dies gilt in vergleichbarer Weise auch für die Funde der Prospektionen, nur dass bei diesen die Verzerrungen durch die begrenzte Eindringtiefe der Metallsuchgeräte zustande kommen. In keinem der genannten Fälle ist das Ausmaß der nachantiken selektiven Verzerrungen quantifizierbar. Aufgrund der fassbaren Selektionsmechanismen kann allerdings gefolgert werden, dass die Gesamtreihe der keltischen Fundmünzen zum jüngeren Material hin verzerrt ist.

Die Untersuchung der römischen Münzfunde hat aufgezeigt, dass sowohl die Münzreihen der Ausgrabungen als auch die des RLM Trier – bezogen auf die nachantiken Überlieferungsbedingungen – als repräsentativ für den Fundplatz angesehen werden können, wohingegen die Münzreihe der Prospektionen in mehrerer Hinsicht selektiven Faktoren ausgesetzt war. Durch den Vergleich letzterer mit den aus älteren Begehungen stammenden Funden aus der Sammlung des RLM Trier kann nachvollzogen werden, dass die intensiven, jahrzehntelangen Begehungen zu einer Veränderung der Zusammensetzung der Funde aus dem Pflughorizont geführt haben. Die Unterscheidung der Fundmünzen aus den Grabungen nach eingemessenen Münzen und solchen aus dem Abraum hat darüber hinaus ermöglicht, das Ausmaß dieser nachantiken selektiven Verzerrung zu quantifizieren.

Den Ausgangspunkt der nachfolgenden Untersuchung bildeten die römischen Fundmünzen der Ausgrabungen, denn die Beurteilung antiker Selektionsmechanismen setzt gut dokumentierte archäologische Fundkontexte voraus. Erst diese ermöglichen eine Unterscheidung

von zufällig Verlorenem (Einzelfunde) und bewusst Niedergelegtem (Schatzfunde und Weihefunde).

Um die Auswirkungen antiker selektiver Faktoren aufzeigen zu können, wurde die Münzreihe der Ausgrabungen um sämtliche intentionelle Niederlegungen bereinigt. Das Ergebnis sind zwei in ihrer Zusammensetzung und in ihrem Verlauf sich unterscheidende Münzreihen: zum einen die Einzelfundreihe des Vicus und zum anderen die Münzreihe der Weihefunde aus dem Heiligtum. Es zeigte sich, dass die Münzreihe des Tempelbezirks große strukturelle Unterschiede gegenüber dem Einzelfundschemata aufweist. Die Abweichungen machen deutlich, dass die Münzreihe des Tempelbezirks durch ihr intentionelles und daher selektiertes Zustandekommen im Gegensatz zu der Einzelfundreihe des Vicus nicht den Münzumsatz repräsentiert, sondern die bei den Opferhandlungen bevorzugten Gepräge bzw. die Intensität der Opfertätigkeiten.

Diese Beobachtungen galt es anhand einer erweiterten Materialgrundlage zu prüfen und zu vertiefen. Neben der „metrologischen Selektion“ sollte auch die Möglichkeit einer bewussten „Typenselektion“ untersucht werden.

Die Untersuchung der metrologischen Faktoren hat aufgezeigt, dass der Anteil regulärer und irregulärer Prägungen je nach Fundkontext unterschiedlich ausfällt. Irreguläre Münzen kommen demnach in Heiligtümern weitaus häufiger vor als in Siedlungen und Schatzfunden, wohingegen letztere gegenüber den übrigen Fundkomplexen eine deutliche Dominanz regulärer Prägungen aufweisen. Deren unterschiedliche Verwendung begründet sich offenkundig nicht auf den Nominalwert, sondern auf den differierenden Materialwert der Münzen; folglich liegt eine metrologisch bedingte Selektion vor.

Die Untersuchung der Typenfrequenz hat gezeigt, dass die Weihefunde auch diesbezüglich übereinstimmende Tendenzen aufweisen, die sowohl eine „Bevorzugung“ als auch eine „Meidung“ bestimmter Münztypen nahe legen. Es scheinen sich demzufolge Selektionsmechanismen abzuzeichnen, die sich nicht auf die Münze als Geld, sondern vielmehr auf ihre Funktion als Bild- und Informationsträger beziehen. Neben der metrologischen Selektion erschließen sich damit ebenso Aspekte zu dem bewussten Umgang mit Münztypen in sakralen Kontexten.

Die Untersuchungen bestätigen damit, dass neben den lokalen Gegebenheiten auch der Charakter und die Funktion die Zusammensetzung einer Münzreihe entscheidend bestimmen können. Aus diesem Grund weisen Städte und ländliche Siedlungen in der Regel unterschiedliche Strukturen auf, wohingegen Plätze gleicher Funktion, wie etwa Tempelbezirke oder Militärlager, auch in den Münzreihen zumeist Entsprechungen zeigen. Demnach

erzeugen gleiche Ausgangsbedingungen auch übereinstimmende Abbilder. Dies stellt für die numismatische und historische Interpretation eine Voraussetzung dar, da erst hierdurch die Bestimmung der Norm bzw. des Abnormen möglich wird.

Aus diesen Überlegungen folgt allerdings auch, dass die Interpretation von Fundmünzenreihen eine möglichst detaillierte Kenntnis der räumlichen und zeitlichen Entwicklung des Münzumschlufs voraussetzt. Denn nur im Vergleich mit anderen, strukturell vergleichbaren Fundplätzen kann festgestellt werden, ob bestimmte Erscheinungen innerhalb einer Münzreihe Besonderheiten des Fundplatzes darstellen oder typisch für die Fundstellen der Region sind. Für die Einordnung der keltischen und römischen Fundmünzenreihe vom Castellberg im nachfolgenden Kapitel 5 stand daher der Vergleich zu den treverischen Fundplätzen im Vordergrund. Im näheren geographischen und historischen Umfeld interessieren vor allem die folgenden Fundplätze: Bastendorf, Bliesbrück, Dalheim, Donnersberg, Flerzheim, Fossé des Pandours, Kastel-Stadt, Mainz, Martberg, Möhn, Steinsel, Titelberg und Trier.

Zunächst wurde eine Einordnung der keltischen Münzfunde vorgenommen. Neben den treverischen Münztypen standen auch sog. „ortsfremde“ bzw. „überregionale“ Typen im Fokus der Untersuchungen, da diese bezogen auf die untersuchten Fundplätze ein hohes Fundaufkommen aufweisen. Neben den Quinaren der Haeduer und Lingonen sind dies insbesondere die Potins der Leuker und Remer (Scheers 186 und 191). Die in weiten Teilen Galliens verbreiteten Leukerpotins weisen nach Scheers vierzehn (classe Ia bis In) und nach Mériel sechzehn (classe Ia bis Ip) Untertypen auf. Aus dem Untersuchungsgebiet sind acht dieser Typen belegt. Anhand des Vergleichs der chronologischen Zusammensetzung der Fundmünzreihen der treverischen Oppida sowie des unterschiedlichen Vorkommens der jeweiligen Münztypen im Untersuchungsgebiet konnten einige grundsätzliche Charakteristika des treverischen Münzumschlufs aufgezeigt werden.

Die Fundmünzen vom Castellberg als auch vom Donnersberg lassen gegenüber den Münzreihen vom Martberg und Titelberg einen zeitlich früheren Schwerpunkt erkennen. Dies zeigt sich insbesondere anhand der Zahlenverhältnisse der andernorts relativ seltenen treverischen Silbermünztypen, den sog. Donnersberg-Obolen und den Quinaren vom Typ Scheers 54b sowie den älteren Potinmünzen der Leuker und Remer, die auf dem Titelberg und Martberg nur geringe Anteile erreichen. Aufgrund der Fundkonzentration des Typs Scheers 54b auf dem Castellberg wurde bereits mehrfach erwogen, ob dieser Typ auf dem Plateau geprägt worden sein könnte.

Ein Charakteristikum des treverischen Münzumschlufs der Stufe LT D1 bildet der hohe Anteil „ortsfremder“ Münzen, hervorzuheben sind insbesondere die Potins der Leuker und Remer.

Die hohe Zahl ortsfremder Typen in der Münzreihe vom Castellberg hängt insofern mit der frühen Zeitstellung des Fundplatzes zusammen.

Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang auch die zahlreichen Belege für die Herstellung von Münzen außerhalb ihres mutmaßlichen Herkunftsgebietes. Zu nennen sind vorrangig die Funde von Prägestempeln und Gussresten. Herauszustellen ist der Neufund eines Stempels aus dem Oppidum vom Donnersberg, der zur Ausprägung von Quinaren vom Kaletedou-Typ diente und der im Rahmen der vorliegenden Arbeit auch metallanalytisch untersucht werden konnte.

Der Münzumschlag im Treverergebiet wird in der Stufe LT D2 von zwei gegensätzlichen Entwicklungen bestimmt. In der Stufe LT D2a nimmt zunächst der Anteil der Silbernominale zu, am Übergang zur Stufe LT D2b steigt hingegen die Zahl der Kleingeldnominale stetig an. Im Gegensatz zu der Stufe LT D1 sind es nun jedoch die treverischen Kleinerze (Scheers 30a und 162), die den Münzumschlag des Untersuchungsgebietes bestimmen, die „ortsfremden“ Münztypen spielen eine untergeordnete Rolle. Die enormen Quantitäten lokaler Emissionen zeugen einerseits von einer zunehmenden Monetarisierung der Treverer und andererseits von einer stärkeren Regionalisierung des Münzumschlages.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen des Münzumschlages sowie der für die Oppida auf dem Martberg und Titelberg im Verlauf der Stufe LT D2 stetig zunehmenden Fundzahlen kann für das Oppidum auf dem Castellberg im gleichen Zeitraum ein massiver Bedeutungsverlust angenommen werden, der sich ebenso anhand der übrigen Funde und Befunde nachvollziehen lässt.

Einen wesentlichen Aspekt des keltischen Münzumschlages stellen auch das Vorkommen und die Verbreitung plattierter Münzen dar. Zur Funktion und Bedeutung dieser Münzen bestehen divergierende Ansichten, die es darzulegen und hinterfragen galt. Am Beispiel der Kaletedou-Quinare wurde exemplarisch aufgezeigt, dass das Mittelgewicht plattierter Münzen dem der „regulären“ Exemplare durchaus nahekommen kann. Diese eingeschränkte Unterscheidbarkeit in Verbindung mit der offensichtlichen Meidung untergewichtiger Stücke in den Schatzfunden spricht dafür, dass diese Münzen aus einer Täuschungsabsicht heraus entstanden sind. Darüber hinaus zeichnet sich ab, dass die Imitation „ortsfremder“ bzw. „überregionaler“ Typen in einem Zusammenhang mit der Herstellung und Umlaufbringung dieser plattierten Prägungen stehen könnte.

Gegenstand der nachfolgenden Betrachtungen bildete die Einordnung der römischen Fundmünzenreihe. Eine wesentliche Grundlage hierfür stellte die Auseinandersetzung mit dem allgemeinen Umlaufbild der Einzelfunde des nordgallischen, obergermanischen und raei-

schen Raumes dar. Denn erst die Kenntnis dieses Grundrasters ermöglicht es festzustellen, ob eine Fundmünzenreihe der überregional erkennbaren „Norm“ entspricht oder ob Abweichungen vorliegen, die als Eigenheiten des Fundplatzes anzusehen sind und insofern Hinweise auf dessen besiedlungsgeschichtliche Entwicklung liefern. Die Münzreihenuntersuchung vor dem Hintergrund dieses sog. „nordgallischen und rheinischen Einzelfundschemas“ belegte eine ununterbrochene Besiedlung des Castellbergs von der ersten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. bis zum Beginn des 5. Jh. n. Chr.

Insgesamt gesehen, weisen die Münzverluste aus dem Vicus gegenüber den Weihungen aus dem Heiligtum eine größere Kontinuität auf. Dies hängt mit dem Charakter der jeweiligen Fundgattung zusammen, schließlich handelt es sich bei den Funden aus dem Bereich des Vicus mehrheitlich um Einzelfunde. Die Bedingungen des Verlierens bzw. Wiederfindens von Münzen verändern sich nicht, weshalb sie sich auch als repräsentative Stichprobe des Kleingeldumlaufs eignen. Der Vergleich der Münzreihe des Vicus mit dem Einzelfundschemata für die Prägeperioden von 27 v. Chr. bis 403 n. Chr. zeigte dementsprechend, dass der Verlauf der Vicusreihe im Wesentlichen der Norm entspricht.

Im Gegensatz zu der Einzelfundreihe des Vicus repräsentieren die Weihefunde durch ihr intentionelles und wohl auch selektives Zustandekommen nicht den Münzumsatz, sondern die bei den Opferhandlungen bevorzugten Gepräge bzw. die Intensität der Opfertätigkeiten. Es ist dementsprechend nicht unterscheidbar, ob Veränderungen in der Münzreihe zustandekommen, weil das Heiligtum häufiger bzw. seltener frequentiert wurde oder weil die Opfersitten sich veränderten. Es zeigt sich jedoch, dass die Charakteristika in der Münzreihe des Heiligtums mit strukturell vergleichbaren Fundplätzen eine Vielzahl von Übereinstimmungen aufweisen. Wesentlichste Abweichungen von dem Einzelfundschemata sind bei nahezu allen Heiligtümern zum einen die „Fundlücke“ in den Perioden von 96 bis 259 n. Chr. und zum anderen das massive Auftreten von Münzen der letzten Prägeperiode, welche die Jahre 378-403 n. Chr. umfasst.

Im Anschluss erfolgte die Analyse der Münzstättenverteilung unter Berücksichtigung der Fundmünzen der Ausgrabungen, der Prospektionsfunde sowie der Bestände des RLM Trier. Durch den Vergleich verschiedener Fundorte und Regionen wurde dabei zunächst ein Einblick in die verschiedenen Versorgungs- und Zirkulationsräume der nordgallischen Provinzen erarbeitet, vor dessen Hintergrund die Münzreihe vom Castellberg verortet werden konnte.

Die Untersuchung der Münzstättenverteilung verdeutlichte, dass die Fundmünzen vom Castellberg sich ohne größere Abweichungen in das bekannte Verteilungsbild des nord-

gallisch-rheinischen Raumes einfügen, wobei wiederholt eine massive Dominanz der Münzen aus der Prägestätte Augusta Treverorum festzustellen ist. Dies kann allerdings als Kennzeichen der Fundplätze des Moselgebietes angesehen werden und entspricht insofern der verkehrsgeographischen Lage des Castellbergs.

Gegenstand der nachfolgenden archäologischen Auswertung in Kapitel 6 bildeten sämtliche Fundmünzen der Ausgrabungen von 1994 bis 2001 sowie die kartierten Prospektionsfunde von 1994 bis 2007. Die Ausgrabungen haben im Bereich des Plateauzentrums eine Fläche von insgesamt 12.000 qm erschlossen, in deren Verlauf rund 500 römische und 70 keltische Münzen geborgen wurden. Die auf den rund 40 ha Hochfläche erfolgten systematischen Oberflächenprospektionen haben rund 1.500 römische und 350 keltische Münzen erbracht. Neben einer umfangreichen und detaillierten Befunddokumentation liegen damit Fundkoordinaten für rund 1.350 Münzen vor.

Anhand von Kartierungen, Befundanalysen und Münzreihenvergleichen wurden zunächst die einzelnen Flächen und Befunde aus den Ausgrabungen untersucht. Deren Ergebnisse stellen eine Grundlage für die Auswertung der Prospektionsfunde dar, da erst durch diese eine klare Unterscheidung profaner und sakraler Siedlungsbereiche möglich ist, die es auch bei der Auswertung der Prospektionsfunde zu berücksichtigen gilt. Durch die Betrachtung einzelner Flächen- und Befundkomplexe aus den Ausgrabungen konnte ein differenziertes Bild des Vorkommens und der Funktion von Münzen erschlossen werden. Zusammenfassend ergeben sich aus diesen Untersuchungen folgende Tendenzen für die Besiedlungsgeschichte:

Auf Grundlage der Kartierung der Fundmünzen aus den Prospektionen kann von einer nahezu flächendeckenden Nutzung des befestigten Areals von der Stufe LT D1a bis D2a ausgegangen werden. Im Verlauf der Stufe LT D2b nehmen Funddichte und Verteilung der prospektierten Funde derartig ab, dass eine Aufgabe peripherer Siedlungsbereiche angenommen werden muss. Am Übergang zur Stufe GR scheint das Plateau lediglich noch partiell genutzt worden zu sein. Somit dürfte das Oppidum auf dem Castellberg im Gegensatz zu anderen Zentralorten des Moselraumes bereits vor der römischen Okkupation an Bedeutung verloren haben. Eine Kontinuität zwischen den spätlatènezeitlichen und gallo-römischen Siedlungsstrukturen kann weitgehend ausgeschlossen werden. Die aus dem Umfeld des Tempels I stammenden Funde der Stufe LT D2b stellen in jedem Fall keinen sicheren Beleg für eine in die Spätlatènezeit zurückreichende Kultradtition dar.

Die Anfänge des Heiligtums lassen sich auf Grundlage der Münzfunde bis zum Beginn des 1. Jhs. n. Chr. zurückverfolgen, die verschiedenen Bauphasen belegen eine Platzkontinuität

bis zum späten 4. Jh. n. Chr. Aufgrund der strukturellen Unterschiede zwischen den frühkaiserzeitlichen Einzelfunden und den zeitgleichen Weihefunden kann angenommen werden, dass das Heiligtum bereits in der frühesten Bauphase von dem profanen Siedlungsbereich in sichtbarer Weise abgegrenzt war. Die Münzfunde aus dem Inneren des Heiligtums stammen in den wenigsten Fällen aus Befundzusammenhängen, sondern scheinen vielmehr innerhalb des Tempelbezirks nahezu überall verstreut gelegen zu haben; dieses Phänomen ist auch aus anderen Heiligtümern des Moselraumes bezeugt. Bezüglich des von Krause als „Freifläche“ gedeuteten Areals im Südosten des Tempelbezirks ist von einer vergleichbaren Situation auszugehen. Die archäologischen Schichten in diesem exponierten und intensiv beackerten Bereich sind jedoch derart tiefgründig erodiert, dass nach dem maschinellen Abtrag des Pflughorizontes keinerlei Funde und Befunde mehr aufgedeckt werden konnten. Anhand der kartierten Prospektionsfunde kann allerdings aufgezeigt werden, dass sich das Fundbild dieser vermeintlichen „Freifläche“ nicht von dem der umliegenden Areale unterscheidet.

Die gallo-römische Besiedlung außerhalb des Heiligtums bewegt sich im gleichen chronologischen Rahmen, doch im Gegensatz zu den spätlatènezeitlichen Funden, die über das gesamte Plateau streuen, ist die Verteilung römischer Funde, ebenso wie der Nachweis von Steinbauten, auf die Umgebung der höchsten Stelle des Plateaus begrenzt.

Für den Siedlungsbereich sind mehrere Um- und Ausbauphasen nachzuweisen. Zu nennen sind zunächst eine Vielzahl von Gruben- und Pfostenbefunden, die mehrheitlich in das 1. Jh. n. Chr. zu datieren sind. Darüber hinaus ist der Bau der älteren Straße in das letzte Drittel des 1. Jhs. n. Chr. zu datieren. Beiderseits dieser gepflasterten Straße entstand etwa seit Beginn des 2. Jhs. n. Chr. eine kleine Ansammlung von Häusern in Steinbauweise.

Diese umfangreichen Bautätigkeiten sind allerdings auf Grundlage der Fundmünzen nur in begrenztem Maße nachzuvollziehen. Dieses Missverhältnis dürfte sich vorrangig aus dem veränderten Charakter der Siedlung begründen, durch die zahlreichen Steinbauten und großflächigen Pflasterungen lagen nun bessere Bedingungen vor, um einmal verlorene Münzen wiederzufinden (sog. Fishborne-Effekt).

Während für den Vicus somit im 2. Jh. n. Chr. verschiedene Baumaßnahmen nachvollziehbar sind, sind solche für den Bereich des Tempelbezirks nicht belegt. Dieser Umstand hängt mit dem weitgehenden Fehlen datierbaren Materials zusammen. Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass diese „Fundlücke“ keinesfalls mit einer Aufgabe des Heiligtums gleichgesetzt werden kann, sondern vielmehr mit veränderten Opfersitten zu erklären ist.

Die besiedlungsgeschichtlichen Entwicklungen der Spätantike schließen nahtlos an die des zweiten Jahrhunderts an. Anhand der Funde und Befunde der Ausgrabungen kann aufge-

zeigt werden, dass die zu Beginn des 2. Jhs. n. Chr. errichteten Bauten in der Mehrzahl noch über das 3. Jh. n. Chr. hinaus bestanden hatten. Krausse nimmt an, dass die Siedlung in der zweiten Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. im Zuge der Germaneneinfälle zumindest partiell zerstört wurde. Diese Vermutung basiert vornehmlich auf den aufgedeckten Brand- und Versturzsichten zweier Bauten im Bereich des Plateauzentrums, von denen eines einen Schatzfund barg. Auf Grundlage der Fundmünzenauswertung kann gefolgert werden, dass es sich nicht um einen geschlossenen Zerstörungshorizont handelt. Die jeweiligen Umstände, die zu der Zerstörung führten, mögen auf Germaneneinfälle zurückzuführen sein, möglicherweise waren es jedoch Ereignisse, die sich einer konkreten historischen Interpretation entziehen. In jedem Fall leiten diese keine Aufgabe der Siedlung ein, denn für die zweite Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. ist im Nordwesten und -osten des Plateaus die Errichtung neuer Bauten nachzuweisen.

Während für das Heiligtum eine späte Ausbauphase zu erfassen ist, zeichnet sich anhand der kartierten Prospektionsfunde sowie der Fundmünzenreihen der Ausgrabungen für den Vicus im Verlauf des 4. Jhs. n. Chr. eine Aufgabe und Verlagerung zentraler Siedlungsbereiche ab. Entsprechend hierzu weisen sowohl die Fundmünzen aus den Ausgrabungen als auch diejenigen aus den Prospektionen für den Vicus eine deutlich abnehmende Zahl von Münzverlusten zum Ende des 4. Jhs. n. Chr. auf. Im Gegensatz hierzu ist für das Heiligtum im gleichen Zeitraum eine deutlich zunehmende Zahl an Weihungen belegt.

Das Abbrechen der Münzreihen vom Castellberg zu Beginn des 5. Jhs. n. Chr. ist jedoch nicht mit der Aufgabe der Siedlung oder des Heiligtums gleichzusetzen, vielmehr spiegelt sich hierin das Abbrechen der Kleingeldversorgung. Bereits 395 n. Chr. war die Ausprägung von Kupfernominalen in allen Münzstätten der gallischen Provinzen eingestellt worden. Von diesem Zeitpunkt an erreichten lediglich noch einige wenige Münzen aus italischen Prägestätten die nordwestlichen Provinzen. Deren Ausmünzung endete 403 n. Chr., so dass diese Emissionen die jüngsten Prägungen der Münzreihen des germanisch-nordgallischen Raumes darstellen.

Die Untersuchungen zum Münzwesen der Treverer stellen den Gegenstand des Kapitels 7 dar. Die Materialbasis der vorgenommenen Stempelstudien, Gewichtsuntersuchungen und Metallanalysen bildeten neben dem umfangreichen Material vom Castellberg weitere 700 Münzen von Fundplätzen des Untersuchungsgebietes.

Auf Grundlage dieses umfangreichen Materials konnte die bisher gebräuchliche Typologie weiter differenziert und präzisiert werden. Demnach sind bei den Donnersberg-Obolen auf Grundlage des bislang vorliegenden Materials vier Typen zu unterscheiden. Hinzu kommt

der Nachweis einer bislang nicht beobachteten Variante zu den Quinaren vom Typ Scheers 55 (ohne Ring), die sich gut in die typologische Entwicklung einfügt und auch metallanalytisch als eigenständige Emissionen nachzuweisen ist.

Einen weiteren Aspekt bilden Stempelstudien an den frühen treverischen Silbermünztypen. Es wurden für die Quinare vom Typ Scheers 54b sowie für die sog. „Donnersberg-Obole“ die zur Prägung verwendeten unterschiedlichen Stempel und deren Kopplungen aufgenommen. Die Untersuchungen haben die bisherigen Vorstellungen zum Umfang der jeweiligen Prägungen deutlich konkretisiert. Darüber hinaus liefern sie ein deutliches Bild vom hohen Verschleiß an Stempeln bzw. deren schneller Abnutzung.

Eine entscheidende Frage zum Verständnis des treverischen Nominalsystems stellt das Wertverhältnis der Obole zu den Quinaren dar. Um dieses zu klären wurden die Gewichte der treverischen Silbermünztypen untersucht. Die Berechnungen zeigen, dass ein Gewichts- bzw. Wertverhältnis von 1:6 vorliegen dürfte und dass lediglich zwischen den Quinaren vom Typ Scheers 54 und den Donnersberg-Obolen eine differenzlose Teilbarkeit besteht. Bei der Division mit den Quinaren vom Typ Scheers 55 ergibt sich hingegen eine Differenz, die bei dem chronologisch jüngsten Typ am größten ausfällt.

Was die feinchronologische Einordnung der treverischen Münztypen betrifft, so konnten die bislang vertretenen Ansätze überprüft und erweitert werden. Schwierigkeiten bereiteten vornehmlich Herstellungsbeginn und Abfolge der treverischen Potintypen (Scheers 199, 200 und 201) sowie der Donnersberg-Obole. Auf Grundlage der vorgenommenen Stempelstudien und Metallanalysen sowie durch die Auswertung des Vorkommens der betreffenden Münztypen in archäologischen Befunden war es möglich, deren Prägezeit weiter zu präzisieren. Diese stellt sich in folgender Weise dar: Das Vorkommen der Donnersberg-Obole ist weitgehend auf die Stufe LT D1 beschränkt. Das Ende der Ausprägung dieses Typs am Übergang der Stufe LT D1b zu D2a scheint mit der Einführung des ersten „eigenständigen“ treverischen Potintyps Scheers 201 in Zusammenhang zu stehen. Der Typ Scheers 201 ist als die älteste eigenständige Emission anzusehen und kann auf Grundlage von Fundvergesellschaftungen in die Stufe LT D1b angesetzt werden; diesem folgt der Typ Scheers 199, den Abschluss bildet der Typ Scheers 200. Bislang wurde von einer Herstellung aller drei treverischen Potintypen in der Stufe LT D2a ausgegangen.

Einen zentralen Aspekt dieser Arbeit bildete die Metallanalytik. Es wurden mittels Mikrosonden-, Röntgenfluoreszenzanalyse und Massenspektrometrie die Haupt- und Spurenelementkonzentrationen sowie die Blei-Isotopenverhältnisse von rund 165 keltischen Münzen sowie 20 Produktionsresten bestimmt. Untersucht wurden die treverischen Silber- und

Potintypen der Stufen LT D1 und D2 sowie die frühen Potintypen der Leuker und Remer. Die beiden „ortsfremden“ bzw. „überregionalen“ Typen weisen im Treverergebiet einen Verbreitungsschwerpunkt auf, was bereits wiederholt zu der Annahme führte, dass diese auch vor Ort hergestellt worden sein könnten. Von besonderer Relevanz war in diesem Zusammenhang die Untersuchung der zahlreichen Produktionsreste aus Gold-, Silber- und Kupferlegierungen vom Castellberg. Es sollte versucht werden, die mögliche Zugehörigkeit der genannten Objekte zu entsprechenden treverischen oder gegebenenfalls „ortsfremden“ Prägungen aufzuzeigen.

Zunächst erfolgte die Darlegung der Analysenergebnisse zu den treverischen Silbermünztypen. Durch die nähere Betrachtung der Hauptlegierungsbestandteile wurde deutlich, dass lediglich das Kupfer als bewusst hinzulegiertes Bestandteil angesehen werden kann und dass dessen Zugabe im Verlauf der Stufen LT D1a bis D2a stetig zunimmt. Blei, Gold und Wismut finden sich zwar konstant in allen Münzen, sind jedoch als natürliche Beimengungen bzw. Verunreinigungen zu betrachten. Wobei die späteren Prägungen mit ihren kupferreicheren Legierungen tendenziell auch erhöhte Gehalte an Spurenelementen aufweisen.

Um zu prüfen, inwieweit die einzelnen Münztypen archäometrisch definierbare Gruppen bilden, wurden anhand von Clusteranalysen die Zusammensetzung der Haupt-, Neben- und Spurenelemente sowie der Blei-Isotopendaten sowohl in ihrer Gesamtheit als auch im Einzelnen untersucht. Dieser Versuch einer Charakterisierung der Silbermünztypen zeigte auf, dass lediglich bei den früheren treverischen Prägungen eine kleine Gruppe von Münzen mit größeren Übereinstimmungen in den Legierungsbestandteilen und Isotopensignaturen vorliegt. Die Mehrzahl der untersuchten Silberlegierungen weist hingegen ein höchst indifferentes Bild auf, das nicht mit den numismatischen Zuordnungen übereinstimmt.

Ausgehend von der Überlegung, dass die Unterscheidung von Stempelreihen womöglich eindeutiger Ergebnisse liefern könnte, da bei diesen Stücken eine zeitliche Nähe der Ausprägung angenommen werden kann, wurden anschließend die metallanalytischen Ergebnisse mehrerer Exemplare einer Stempelreihe verglichen. Doch auch hier zeigte sich, dass nur partielle Zusammenhänge zwischen den numismatisch definierten Stempelreihen und den Ergebnissen der Metallanalytik bestehen. So hat die Clusterung der Blei-Isotopenverhältnisse zu einem gänzlich anderen Ergebnis geführt, als die der Haupt-, Neben- und Spurenelemente. Zudem zeigte sich, dass die Isotopenverhältnisse zweier stempelgleicher Stücke oftmals unterschiedlich ausfallen. Daraus folgt, dass selbst in einer zusammengehörigen Emission die Herkunft der Metalle meist unterschiedlich ausfiel und dass lediglich die Hauptlegierungskomponenten einer Maßgabe folgten.

Man muss somit zu dem Schluss kommen, dass der Versuch, die einzelnen Silbermünztypen nach ihren metallanalytischen Eigenschaften zu charakterisieren, nur in Einzelfällen gelungen ist. In der Regel ist allein das Verhältnis von Silber zu Kupfer maßgebend. Insbesondere die uneinheitliche Verteilung der Spurenelemente und der Blei-Isotopenverhältnisse lässt vermuten, dass es weder einen einheitlichen Herstellungsprozess noch den Zugang zu einer primären Erzlagerstätte gegeben hat.

Trotz dieser ungünstigen Voraussetzungen, galt es im Folgenden aufzuzeigen, inwieweit die vorliegenden Isotopendaten eine Provenienzbestimmung der zur Prägung verwendeten Erze bei den untersuchten Silbermünztypen erlauben. Grundlage hierfür bildete eine umfangreiche Referenzdatenbank mit den Blei-Isotopensignaturen der europäischen und mediterranen Lagerstätten. Anhand der gesonderten Betrachtung einzelner Münztypen konnte aufgezeigt werden, dass keine unmittelbaren Bezüge zu den Isotopenfeldern der bisher bekannten Erzlagerstätten bestehen. Die weit überwiegende Mehrzahl der Isotopendaten der treverischen Silbermünzen liegen in einem Bereich, zu dem bislang keine Daten zu Isotopenfeldern vorliegen. Aufgrund des Fehlens von Erzvorkommen im Untersuchungsgebiet erscheint es naheliegend, dass kein primär gewonnenes Silber ausgemünzt wurde bzw. es keine kontinuierliche Versorgung mit Münzmetall aus einer Lagerstätte gegeben hat. Die vorliegenden Isotopendaten stellen demnach das Ergebnis verschiedener Mischungslinien dar, die sich aus den unterschiedlichsten Provenienzen der verwendeten Erze und wiederholtes „Recyclen“ ergeben haben.

Die nachfolgenden Untersuchungen widmeten sich den Potintypen der Treverer, Leuker und Remer. Im Gegensatz zu den Silbermünztypen lassen sich bei diesen einige wesentliche Unterschiede in den Hauptlegierungsbestandteilen feststellen. So weisen die Leukertypen in der Mehrzahl einen hohen Anteil an Blei und Antimon auf, wohingegen die treverischen Potintypen gegenüber denen der Leuker und Remer zumeist über wesentlich höhere Zinn- und Kupferanteile verfügen. Diese Beobachtungen konnten auch anhand einer Korrelationsanalyse nachvollzogen werden.

Die gesonderte Betrachtung der treverischen Münztypen hat aber ebenso verdeutlicht, dass zwischen den einzelnen Potintypen der Treverer einige signifikante Unterschiede bestehen. Da kein unmittelbarer chronologischer Zusammenhang besteht, dürften die Abweichungen in den Zusammensetzungen entweder aus herstellungstechnischen Anforderungen, aus Veränderungen in der Metallzufuhr oder auch aus den gewünschten Farbeigenschaften der Legierungen resultieren.

Unterschiede in den Legierungsbestandteilen sind auch bei den Potintypen der Leuker nachzuvollziehen. Die differierenden Korrelationen bei den Weißmetallen liefern Hinweise auf unterschiedliche Entwicklungen im Herstellungsprozess bzw. Unterschiede in der Metallzufuhr, so kann bei einigen Typen die Verwendung von antimonhaltigen Kupfererzen angenommen werden. Herauszustellen ist, dass die Typen Scheers 186/Id und 186/Ik von den übrigen Leukerpotins derart abweichen, dass größere Entsprechungen zu den Potintypen der Treverer vorliegen. Bezogen auf die untersuchten Produktionsreste bedeutet dies wiederum, dass für deren Zuordnung auch die genannten Potintypen der Leuker in Betracht kommen.

Analog zu den Silberlegierungen wurde im Folgenden der Versuch unternommen, die Unterschiede in der Metallzusammensetzung und in den Isotopenverhältnissen der analysierten Potintypen anhand einer Clusteranalyse näher zu beschreiben sowie zu prüfen, inwieweit die jeweiligen Münztypen auch archäometrisch definierbare Gruppen bilden.

Das Ergebnis einer Clusteranalyse unter Berücksichtigung sämtlicher archäometrischer Daten zeigte eine weitgehende Unterscheidbarkeit der Potins nach Ihrer typologischen Zuordnung, wobei die Zusammensetzung der Cluster maßgeblich vom Kupfergehalt und den hinzulegierten Weißmetallen bestimmt wird. Die berücksichtigten Isotopensignaturen hatten hingegen keinerlei Einfluss auf die Clusterung. Erkenntnisse zu den Isotopendaten der Potins sind folglich nur durch eine gesonderte Betrachtung zu erzielen.

Das Ergebnis einer derartigen Clusteranalyse, bei der lediglich die Blei-Isotopendaten berücksichtigt wurden, machte allerdings deutlich, dass die Isotopendaten der Potins ein höchst indifferentes Bild liefern, das keinerlei Zuordnung der Münztypen ermöglicht. Die mangelnde Differenzierbarkeit der unterschiedlichen Potintypen anhand der Clusteranalyse spricht dafür, dass für die verwendeten Bleierze wiederholtermaßen übereinstimmende Provenienzen vorliegen müssen, was wiederum zu übereinstimmenden Isotopensignaturen geführt hat.

Daran anschließend sollte aufgezeigt werden, inwieweit eine Provenienzbestimmung der Bleierze bei den untersuchten Potintypen anhand der Blei-Isotopensignaturen der europäischen und mediterranen Lagerstätten erzielbar ist. Wie bereits anhand der Silbermünztypen aufgezeigt werden konnte, erlauben die vorliegenden Isotopendaten bislang keine eindeutige Zuordnung zu einer Lagerstätte, die Daten scheinen vielmehr mehrheitlich auf einer Mischungslinie zu liegen, die deckungsgleich ist mit jener der Silbermünzen, was sicherlich damit zusammenhängt, dass das Blei vor allem ein Nebenprodukt der Silbergewinnung darstellt und insofern ähnlichen Prozessen unterlag. Man muss somit zu dem Schluss kom-

men, dass der Versuch, die Herkunft des Bleis bei den Potintypen durch Abgleich mit den Blei-Isotopensignaturen der europäischen und mediterranen Lagerstätten zu erschließen, weitgehend gescheitert ist. Vor diesem Hintergrund verdichtet sich nochmals das Bild einer sehr kleinteiligen und bedarfsorientierten Münzprägung, bei der die Prägeherren zumeist weder über einen direkten Zugang zu Erzlagerstätten verfügten noch eine kontinuierliche Metallversorgung gewährleisten konnten.

Ausgehend von dem bedeutenden Neufund einer Patrize sowie zahlreichen Funden von Münzschrotlingen, Fehlgüssen und Metallschmelzresten vom Castellberg wurde daran anschließend untersucht, ob für das 1. Jh. v. Chr. auf dem Plateau eine treverische Prägestätte zu lokalisieren ist, und welche Münztypen dort geprägt wurden.

Die Patrize zu dem Typ Scheers 54b stellt ein wichtiges Indiz für die Münzprägung auf dem Castellberg dar. Neben diesem Fund liegen bislang drei weitere Prägwerkzeuge aus dem Gebiet der Treverer vor. Diese Funde haben grundlegende Fragen zu den Fertigungstechniken und Herstellungsorten aufgeworfen.

Durch den Vergleich mit weiteren Stempel- und Patrizenfunden keltischer Zeit konnte aufgezeigt werden, dass bei der Herstellung der Prägestempel des Typs Scheers 54b mit zwei unterschiedlichen Verfahrensweisen experimentiert worden ist: Die Herstellung mittels einer einzigen Patrize sowie mit einer Vielzahl solcher. Die große Bedeutung von Punzen bzw. Patrizen zur Herstellung von Prägestempeln wird auch durch die Ergebnisse der Stempelstudien bezeugt, denn diese zeigen, dass eine überaus große Zahl unterschiedlicher Stempel vorliegt, was offensichtlich mit der schnellen Abnutzung der Stempel zusammenhängt. Hierin liegt die Bedeutung der Punzen bzw. Patrizen begründet, denn diese dienen zur seriellen Herstellung bzw. Nachbesserung der Prägestempel.

Die nachfolgende Einordnung der Produktionsreste vom Castellberg sollte die mögliche Zugehörigkeit der vorliegenden Produktionsreste zu Münzmetallen aufzeigen. Nach Auswertung der Haupt- und Spurenelemente sowie der Blei-Isotopenverhältnisse kann festgestellt werden, dass 19 Produktionsreste Übereinstimmungen mit Münzmetallen aufweisen. Bei den Silbermünztypen ist durch eine Vielzahl verschiedener Produktionsreste die Ausprägung des Typs Scheers 54b nachgewiesen und die der Donnersberg-Obole wahrscheinlich, auch die Ausprägung des Typs Scheers 55 kann nicht ausgeschlossen werden. Bei den Potintypen mehrten sich auch die Hinweise auf die Ausmünzung verschiedener Typen. So belegen drei Fehlgüsse des frühesten treverischen Potintyps Scheers 201 eindeutig dessen Herstellung auf dem Plateau. Von besonderer Bedeutung ist der Nachweis von elf Schmelzresten. Die Analysenergebnisse belegen, dass hier neben den Potintypen der Treverer

Scheers 199, 200 und 201 auch der „ortsfremde“ Typ Scheers 186 erschmolzen vorliegen könnte. Hinzu kommt noch ein Schrötling, der dem Typ Scheers 30a zugeordnet werden kann.

Der Versuch einer Zuordnung der Produktionsreste verdeutlichte, dass aufgrund der meist indifferenten Zusammensetzung der Legierungsbestandteile und Blei-Isotopenverhältnisse bei den untersuchten Legierungen eine exakte Zuweisung zu einem konkreten Münztyp nur bedingt möglich ist. Dennoch kann anhand der vorliegenden Ergebnisse von einer kontinuierlichen Münzprägung auf dem Plateau ausgegangen werden, die bereits mit den frühen treverischen Münztypen der Stufe LT D1a begann und sich mindestens bis LT D2a fortsetzte.

Durch die anschließende Verknüpfung der archäometrischen Ergebnisse zu den zahlreichen Produktionsresten mit den Fundkoordinaten der Prospektionsfunde ist es darüber hinaus gelungen, den möglichen Standort der treverischen Münzstätte auf dem Plateau näher zu lokalisieren.

Vor dem Hintergrund der neuen Ergebnisse zur Münzprägung auf dem Castellberg wurden abschließend die Erkenntnisse zu den übrigen treverischen Prägestätten dargelegt. Neue Funde und die Ergebnisse der Metallanalytik ermöglichen es, im Gebiet der Treverer mehrere Prägestätten zu lokalisieren und diesen bestimmte Münztypen zuzuordnen. Darüber hinaus lassen sich Tendenzen fassen, die einen Wandel in der Organisation der Münzprägung vermitteln. Demnach scheinen von der Stufe LT D1a bis LT D2a mehrere gleichrangige Produktionsstätten gearbeitet zu haben, die teilweise auch die Ausmünzung des gleichen Typs betrieben haben. Die Zeugnisse zur Münzprägung der Stufe LT D2b liefern hingegen Hinweise auf eine unterschiedliche Verteilung der Edelmetallressourcen, denn bislang können lediglich vom Titelberg Produktionsreste benannt werden, die neben dem Kupfer auch auf die Verarbeitung von Edelmetallen hinweisen. Damit scheint sich parallel zur Regionalisierung des Münzumschlages im Verlauf der Stufe LT D2 auch eine Hierarchisierung bzw. Zentralisierung vollzogen zu haben. Dieser Wandel in der Organisation des Münzwesens kann nicht isoliert betrachtet werden, sondern ist im Zusammenhang mit dem Gallischen Krieg und der nachfolgenden römischen Einflussnahme zu sehen.

Die Überlegungen zu Aufbau und Organisation der treverischen Münzprägung machen deutlich, dass der Forschungs- und Bearbeitungsstand zu den Produktionsresten überaus unterschiedlich ausfällt und, sofern nicht weitere Funde von Prägwerkzeugen folgen, lediglich durch die Metallanalytik zu weiteren Zuweisungen von Prägestätten gelangt werden kann. Daher muss es zukünftigen Untersuchungen überlassen bleiben, das hier entwor-

fene Bild zu vervollständigen, die Möglichkeiten sind, wie am Beispiel des Castellbergs gezeigt werden konnte, überaus vielversprechend.

9 Literaturabkürzungen

- Andreau 1974** J. Andreau, Les affaires de Monsieur Jucundus. Collect. École Française Rome 19 (Rome 1974).
- Andreau 1999** J. Andreau, Banking and business in the Roman world (Cambridge 1999).
- Andreau 2008** J. Andreau, The Use and Survival of Coins and of Gold and Silver in the Vesuvian Cities. In: **Harris 2008a**, 208-225.
- Attanasio et al. 2001** D. Attanasio, G. Bultrini & G. M. Ingo, The possibility of provenancing a series of bronze punic coins found at Tharros (western Sardinia) using the literature lead isotope database. *Archaeometry* 43, 4, 2001, 529-547.
- Auberson/Geiser 2001** A.-F. Auberson & A. Geiser, Les trouvailles monétaires et le coin de l'oppidum du Mont-Vully. *Schweizer. Num. Rundschau* 80, 2001, 59-108.
- Auberson et al. 2004** A.-F. Auberson, H. R. Derschka & S. Frey-Kupper (Hrsg.), Faux – contrefaçons – imitations. Actes du quatrième colloque international du Groupe suisse pour l'étude des trouvailles monétaires. Martigny mars 2002. *Études Num. et Hist. Monétaire* 5 (Lausanne 2004).
- Backendorf 1998** D. Backendorf, Römische Münzschatze des zweiten und ersten Jahrhunderts v. Chr. vom italienischen Festland. *SFMA* 13 (Berlin 1998).
- Baker et al. 2006** J. Baker, S. Stos & T. Waight, Lead Isotope Analysis of archaeological Metals by Multiple-Collector Inductively Coupled Plasma Mass Spectrometry, *Archaeometry* 48, 1, 2006, 45–56.
- Bärsch 1842** G. Bärsch, Alterthümer des Kreises Bitburg. *Jahrb. Ver. Altfreunde Rheinland* 1, 1842, 39.
- Bastien 1985** P. Bastien, Imitations of Roman Bronze Coins, A.D. 318-363. *Museum Notes. The American Numismatic Society* 30, 1985, 143-177.
- Bastien/Huvelin 1969** P. Bastien & H. Huvelin, Trouvaille de folles de la période Constantinienne (307-317) (Wetteren 1969).

- Begemann et al. 1999** F. Begemann, K. Kallas, S. Schmitt-Strecker & E. Pernika, Tracing ancient tin via isotope analyses. In: **Hauptmann et al. 1999**, 277-284.
- Bendall 2003** Ch. Bendall, The application of trace element and isotopic analyses to Celtic gold coins and their metal sources (Ungeedr. Diss. Univ. Frankfurt a. M. 2003).
- Berger 1992** F. Berger, Untersuchungen zu römerzeitlichen Münzfunden in Nordwestdeutschland. *SFMA* 9 (Berlin 1992).
- Berger 1996** F. Berger, Kalkriese 1. Die römischen Fundmünzen. *Röm.-Germ. Forsch.* 55 (Mainz 1996).
- Berger 2000** F. Berger, Die Münzen von Kalkriese, Neufunde und Ausblick. In: **Wiegels 2000**, 11-45.
- Besly/Bland 1983** E. Besly & R. Bland, The Cunetio Treasure. Roman Coinage of the Third Century A. D. (London 1983).
- Besombes/Barrandon 2000** P.-A. Besombes & J.-N. Barrandon, Nouvelles propositions de classement des monnaies de „bronze“ de Claude I. *Rev. Num.* 155, 2000, 161-188.
- Besombes et al. 2004** P.-A. Besombes, J.-N. Barrandon & R. Martini, Le dépôt monétaire de 22.438 monnaies du gué de Saint-Léonard (commune de Mayenne). *Trésors Monétaires* 21, 2003/2004.
- Beyer 1995** F. Beyer, Geldpolitik in der Römischen Kaiserzeit. Von der Währungsreform des Augustus bis Septimius Severus (Wiesbaden 1995).
- Bick 2007** A. Bick, Die Latènezeit im Nördlinger Ries. Materialhefte zur bayerischen Vorgeschichte 91 (Kallmütz/Opf 2007).
- Bland 1996** R. Bland, The development of gold and silver coin denominations, A.D. 193-253. In: **King/Wigg 1996**, 63-100.
- Bland/Burnett 1988** R. Bland & A. Burnett, The Normanby Hoard. The Normanby Hoard and other Roman Coin Hoards. *Coin Hoards from Roman Britain VIII* (London 1988).
- Bode et al. 2007** M. Bode, A. Hauptmann & K. Mezger, Rekonstruktion frühkaiserzeitlicher Bleiproduktion in Germanien: Synergie von Archäologie und Materialwissenschaften. In: W. Melzer & T. Capelle (Hrsg.), *Bleibergbau und Bleiverarbeitung während der römischen Kaiserzeit im*

- rechtsrheinischen Barbaricum. *Soester Beitr. zur Arch.* 8 (Soest 2007) 105-123.
- Bogaert 2000** R. Bogaert, Les opérations des banques de l’Égypte romaine. *Ancient Soc.* 30, 2000, 135-269.
- Böhner 1958** K. Böhner, Die fränkischen Altertümer des Trierer Landes. *Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit B 1* (Berlin 1958).
- Bolin 1958** St. Bolin, State and currency in the Roman Empire to 300 a. D. (Stockholm 1958).
- Boni et al. 2000** M. Boni, G. Di Maio, R. Frei & I. M. Villa, Lead isotopic evidence for a mixed provenance for roman water pipes from Pompeii. *Archaeometry* 42, 1, 2000, 201-208.
- Boon 1974** G. C. Boon, Counterfeit Coins in Roman Britain. In: **Casey/Reece 1974**, 95-171.
- Bormann 1842** M. Bormann, Beiträge zur Geschichte der Ardennen 2 (Trier 1842).
- Breglia 1950** L. Breglia, Circolazione monetale ed aspetti di vita economica a Pompei. In: A. Maiuri (Hrsg.), *Pompeiana: raccolta di studi per il secondo centenario degli scavi di Pompei*. *Bibl. della Parola del passato* 4 (Napoli 1950) 41-59.
- Brem et al. 1996** H. Brem, S. Frey-Kupper, B. Hedinger, F. E. Koenig & M. Peter, A la recherche des monnaies „perdues“. Zum Münzumsatz im späteren 3. Jh. n. Chr. *Jahrb. SGUF* 79, 1996, 209-215.
- Brunaux/Gruel 1987** J.-L. Brunaux & K. Gruel, Monnaies gauloises découvertes en fouilles. *Dossiers de Protohist.* 1 (Paris 1987).
- Bruun 1987** P. M. Bruun, Die spätrömische Münze als Gegenstand der Thesaurierung. *SFMA* 4 (Berlin 1987).
- Burda/Wyplosz 2003** M. C. Burda & Ch. Wyplosz, *Makroökonomie. Eine europäische Perspektive* (München 2003).
- Bürge 1987** A. Bürge, Fiktion und Wirklichkeit. Soziale und rechtliche Strukturen des römischen Bankwesens. *Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Romanistische Abt.* 104, 1987, 465-558.
- Burkhardt 1992** A. Burkhardt, Produktionsreste keltischer Potinmünzen vom Kegelriss bei Ehrenstetten, Gemeinde Ehrenkir-

- chen, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1992, 116-120.
- Burkhardt et al. 1994** A. Burkhardt, G. Helmig & W. B. Stern, Keltische Münzen aus Basel. Numismatische Untersuchungen und Metallanalysen. Veröff. Schweizer. Ges. Ur- u. Frühgesch. Antiqua 25 (Basel 1994).
- Burkhardt 1998** A. Burkhardt, Quantitative Methoden zur keltischen Numismatik am Beispiel der Münzfunde aus latènezeitlichen Siedlungen der Oberrheinregion (Bern 1998).
- Burkhardt et al. 2000** A. Burkhardt, Y. Gerber & G. Helmig, Tüpfelplatten vom Titelberg. Naturwissenschaftliche, archäologische und numismatische Untersuchungen an ausgewählten Funden keltischer Tüpfelplatten, Münzen und Metallrohlingen vom Titelberg, Gemeinde Differdange, Grossherzogtum Luxemburg. Jahresber. Arch. Bodenforsch. Basel-Stadt 2000, 113-145.
- Burnham 1979** B. C. Burnham, Pre-Roman and Romano-British Urbanism? Problems and possibilities. In: B. C. Burnham & H. C. Johnson (Hrsg.), Invasion and response. The case of Roman Britain. BAR Nat. Ser. 73 (Oxford 1979) 255-272.
- Bursche et al. 2008** A. Bursche, R. Ciolek & R. Wolters (Hrsg.), Roman Coins outside the Empire. Ways and Phases, Contexts and Functions. Proceedings of the ESF/SCH Exploratory Workshop Radziwiłł Palace, Nieborów (Poland) 3.-6. September 2005. Collection Moneta 82 (Wetteren 2008).
- Buttrey 1961** T. V. Buttrey, Rez. zu Sture Bolin, State and Currency in the Roman Empire to 300 A.D. (Stockholm 1958). Am. Journal Arch. 65, 1961, 84-87.
- Buttrey 1993** T. V. Buttrey, Calculating Ancient Coin Production: Facts and Fantasies. Num. Chronicle 153, 1993, 335-351.
- Buttrey/Cooper 1994** T. V. Buttrey, in association with D. Cooper, Calculating Ancient Coin Production II: Why it cannot be done. Num. Chronicle 154, 1994, 341-352.
- Buttrey/Buttrey 1997** T. V. Buttrey & S.E. Buttrey, Calculating ancient coin production, again. Am. Journal Num. Sec. Ser. 9, 1997, 113-135.

- de Callataj 1995** F. de Callataj, Calculating ancient coin production – seeing a balance. *Num. Chron.* 155, 1995, 289-311.
- Cantilena 2007** R. Cantilena, Monete dalla Regio VI e dintorni. Osservazioni preliminari. In: **Marrazzo 2007**, 159-190.
- Carson/Sutherland 1956** R. A. G. Carson & H. C. V. Sutherland (Hrsg.), *Essays in Roman Coinage presented to Harold Mattingly* (Oxford 1956).
- Carnap-Bornheim 1999** C. v. Carnap-Bornheim, Archäologisch-historische Überlegungen zum Fundplatz Kalkrieser-Niewedder Senke in den Jahren zwischen 9 n. Chr. und 15 n. Chr. In: **Schlüter/Wiegels 1999**, 495-508.
- Carter/Kimiatek 1979** G. F. Carter & M. H. Kimiatek, Comparison of surface with interior compositions of eight Roman copper-based coins. *Archeophysika* 10, 1979, 82-96.
- Casey 1974** J. Casey, The Interpretation of Romano-British Site Finds. In: **Casey/Reece 1974**, 37-51.
- Casey 1980** P. J. Casey, *Roman Coinage in Britain* (Haverfordwest 1980).
- Casey 1986** P. J. Casey, *Understanding Ancient Coins. An Introduction for Archaeologists and Historians* (London 1986).
- Casey/Reece 1974** P. J. Casey & R. Reece (Hrsg.), *Coins and the Archaeologist*. BAR Internat. Ser. 4 (London 1974).
- Castelin 1978** K. Castelin, *Keltische Münzen: Katalog der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums Zürich*. Bd. I. (Zürich 1978).
- Chantraine 1982** H. Chantraine, Die antiken Fundmünzen von Neuss. Gesamtkatalog der Ausgrabungen 1955-1978. *No-vaesium VIII. Limesforschungen* 20 (Berlin 1982).
- Chantraine 1984** H. Chantraine, Keltische Münzen in frühen rheinischen Legionslagern. In: **Grasmann et al. 1984**, 11-19.
- Christ 1960** K. Christ, *Antike Münzfunde Südwestdeutschlands. Münzfunde, Geldwirtschaft und Geschichte im Raume Baden-Württembergs von keltischer bis in alamannische Zeit*. *Vestigia* 3 (Heidelberg 1960).
- Collis 1974** J. Collis, Data for Dating. In: **Casey/Reece 1974**, 173-183.

- Crawford 1969** M. Crawford, Roman Republican Coin Hoards. Royal Num. Soc. Special Publ. 4 (London 1969).
- Crawford 1970** M. Crawford, Money and Exchange in the Roman World. *Journal Roman Stud.* 60, 1970, 40-48.
- Crawford 1974** M. H. Crawford, Roman Republican Coinage (Cambridge 1974).
- Crawford 1985** M. H. Crawford, Coinage and money under the Roman Republic. Italy and the mediterranean economy (London 1985).
- Mc Culloch 1859** J. R. Mc Culloch, Geld und Banken (Aalen 1970, Neudruck der Ausgabe Leipzig 1859).
- Cunz et al. 2008** R. Cunz, U. Dräger & M. Lücke (Hrsg.), Interdisziplinäre Tagung zur Geschichte der neuzeitlichen Metallgeldproduktion. Beiträge zur Tagung in Stolberg (Harz) im April 2004. Teil 1 (Braunschweig 2008).
- Debord 1987** J. Debord, Les monnaies gauloises issues des fosses de partition de de l'Oppidum de Villeneuve-Saint-Germain (Aisne). In: **Brunaux/Gruel 1987**, 90-123.
- Delestrée 2000** L.-P. Delestrée, A propos d'un nouveau poinçon monétaire gaulois, lié à la série de KALETEDOY. *Cahiers Num.* 37, 146, 2000, 11-19.
- Denker et al. 2005** A. Denker, W. Bohne, J. Opitz-Coutureau, J. Rauschenberg, J. Röhrich & E. Strub, Influence of corrosion layers on quantitative analysis. *Nuclear Instruments and Methods in Physics Research B* 239, 2005, 65-70.
- Dembski 1984** G. Dembski, Ein Münzhort aus Carnuntum aus der Zeit Valentinians I. *Num. Zeitschr.* 98, 1984, 37-62.
- Dembski 1994** G. Dembski, Zu den Bleiplomben des 1983 publizierten Münzhortes von Carnuntum aus der Zeit Valentinians I. *Mitt. Österr. Num. Ges.* 34, 1994, 38-40.
- Depeyrot 1982** G. Depeyrot, Le numéraire gaulois de IVe siècle. Aspects quantitatifs. *BAR Internat. Ser.* 127 (Oxford 1982).
- Depeyrot 2004 a** G. Depeyrot, La propagande monétaire (64-235) et le trésor de Marcianopolis (251). *Collection Moneta* 39 (Wetteren 2004).

- Depeyrot 2004 b** G. Depeyrot, Le numéraire celtique IV. Bituriges, Éduens, Séquanes, Lingons. Collection Moneta 41 (Wetteren 2004).
- Depeyrot 2005** G. Depeyrot, Le numéraire celtique VII. La Gaule orientale. Collection Moneta 46 (Wetteren 2005).
- Deraisme et al. 2006** J.-N. Barrandon, L. Beck, A. Deraisme & F. Pilon, A Study of the Silvering Process of the Gallo-Roman coins forged during the Third Century AD. *Archaeometry* 48, 3, 2006, 469-480.
- Dirndorfer 2008** M. Dirndorfer, Spätlatène in Süddeutschland. Relative und absolute Chronologien der spätesten Latènezeit in Süddeutschland – ein Vergleich. (Saarbrücken 2008).
- Domergue 1990** C. Domergue, Les mines de la Péninsule Ibérique dans l'antiquité romaine. Collect. École Française Rome 127 (Rome 1990).
- Domergue 2008** C. Domergue, Les mines antiques: la production des métaux aux époques grecque et romaine (Paris 2008).
- Doyen 1993** J.-M. Doyen, La circulation monétaire celtique dans le Département des Ardennes. État de la question. *Arch. Mosellana* 2, 1993, 429-439.
- Doyen 2007** J.-M. Doyen, Économie, monnaie et société à Reims sous l'Empire romain. *Recherches sur la circulation monétaire en Gaule septentrionale intérieure*. Bull. Soc. Arch. Champenoise 100 zugl. Collect. arch. urbaine à Reims 7 (Reims 2007).
- Mc Dowall et al. 1992** D. W. Mac Dowall, A. V. M. Hubrecht & W. J. A. de Jong, The Roman Coins. Description of the Collections in the Provinciaal Museum Kam at Nijmegen (Nijmegen 1992).
- Drexhage et al. 2002** H.-J. Drexhage, H. Konen & K. Ruffing, Die Wirtschaft des Römischen Reiches (1.-3. Jahrhundert). Eine Einführung. Studienbücher Gesch. und Kultur der Alten Welt (Berlin 2002).
- Duncan-Jones 1989** R. P. Duncan-Jones, Mobility and Immobility of Coins in the Roman Empire. *Ann. Ist. It. Num.* 36, 1989, 121-137.
- Duncan-Jones 1994** R. P. Duncan-Jones, Money and government in the Roman Empire (Cambridge 1994).

- Duncan-Jones 1996** R. P. Duncan-Jones, Empire-wide patterns in Roman coin hoards. In: **King/Wigg 1996**, 139-152.
- Duncan-Jones 1999** R. P. Duncan-Jones, The monetization of the Roman Empire: Regional variations in the supply of coin types. In: G. M. Paul & M. Ierardi (Hrsg.), Roman Coins and Public Life under the Empire. E. Togo Salmon Papers 2 (Ann Arbor 1999) 61-82.
- Duncan-Jones 2003** R. P. Duncan-Jones, Roman coin circulation and the cities of Vesuvius. In: **Lo Cascio 2003**, 161-180.
- Duncan-Jones 2007** R. P. Duncan-Jones, Coin evidence from Pompeii and the vesuvian cities. In: **Marrazzo 2007**, 11-26.
- Durali-Müller 2005** S. Durali-Müller, Roman lead and copper mining in Germany: their origin and development through time, deduced from lead and copper isotope provenance studies (Ungedr. Diss. Univ. Frankfurt a. M. 2005).
- Durali-Müller et al. 2007** S. Durali-Müller, G. P. Brey, D. Wigg-Wolf & Y. Lahaye, Roman lead mining in Germany: its origin and development through time deduced from lead isotope provenance studies. *Journal Arch. Scien.* 34, 2007, 1555-1567.
- Elmer 1941** G. Elmer, Die Münzprägung der gallischen Kaiser in Köln, Trier und Mailand. *Bonner Jahrb.* 146, 1941, 1-106.
- Faust 1987** S. Faust, Der gallo-römische Tempelbezirk von Tawern. *Kurtrier. Jahrb.* 27, Funde und Ausgr. im Bez. Trier 1987, 42-48.
- Fecher 2001** R. Fecher, Spätromische Münzen vom Heiligtum auf dem Martberg bei Pommern, Kr. Cochem-Zell (Ungedr. Magisterarbeit Univ. Frankfurt a. M. 2001).
- Féliu 2008** C. Féliu, Leuques et Médiomatriques à La Tène moyenne et finale. Organisation sociale et territoriale de l'habitat dans deux cités du nord-est de la Gaule du III^e au I^e siècle avant notre ère (Ungedr. Dissertation Univ. Strasbourg 2008).
- Fichtl 2003** St. Fichtl, L'oppidum du Fossé des Pandours, capitale gauloise des Médiomatriques. In: St. Fichtl & B. Schnitzler (Hrsg.), Saverne dans l'Antiquité (Saverne 2003) 17-38.

- Fichtl/Pierrevelcin 2005** St. Fichtl & G. Pierrevelcin, Nouveaux éléments pour une chronologie de l'oppidum du Fossé des Pandours au Col des Saverne (Bas Rhin). Arch. Mosellana 6, 2005, 417-438.
- Finley 1993** M. I. Finley, Die antike Wirtschaft (München 1993).
- FMRD IV, 1** P. R. Franke, Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland, Abt. IV, Rheinland-Pfalz, Bd. 1, Rheinhessen (Berlin 1960).
- FMRD IV, 1,N 1** J. Gorecki, Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland, Abt. IV, Rheinland-Pfalz, Bd. 1, Nachtrag 1. Stadt Mainz (Mainz 2006).
- FMRD IV, 3,1** M. R.-Alföldi, Die Fundmünzen der Römischen Zeit in Deutschland. Abt. IV, Rheinland-Pfalz, Bd. 3,1, Stadt Trier (Berlin 1970).
- FMRD IV, 4,1** D. Wigg-Wolf, Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland. Abt. IV, Rheinland-Pfalz, Bd. 4,1. Koblenz: Der Martberg bei Pommern (ehem. Kreis Cochem) (Mainz 2005).
- FMRL I** R. Weiller, Die Fundmünzen der Römischen Zeit im Großherzogtum Luxemburg I (Berlin 1972).
- FMRL II** R. Weiller, Die Fundmünzen der Römischen Zeit im Großherzogtum Luxemburg II (Berlin 1977).
- FMRL III** R. Weiller, Die Fundmünzen der Römischen Zeit im Großherzogtum Luxemburg III (Berlin 1983).
- FMRL IV** R. Weiller, Die Fundmünzen der Römischen Zeit im Großherzogtum Luxemburg IV (Berlin 1990).
- FMRL V** R. Weiller, Die Fundmünzen der Römischen Zeit im Großherzogtum Luxemburg V (Berlin 1996).
- Forrer 1908** R. Forrer, Keltische Numismatik der Rhein- und Donaulande (Strassburg 1908).
- Frederiksen 1966** M. W. Frederiksen, Caesar, Cicero and the Problem of Debt. Journal Roman Stud. 56, 1966, 128-141.
- Freyberg 1989** H.-U. von Freyberg, Kapitalverkehr und Handel im römischen Kaiserreich (27 v. Chr. - 235 n. Chr.). Schriftenreihe des Instituts für Allgemeine Wirtschaftsforschung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. 32 (Freiburg 1989).

- Frey-Kupper et al. 1995** S. Frey-Kupper, O. F. Dubuis & H.-J. Brem, Abnutzung und Korrosion. Bestimmungstabellen zur Bearbeitung von Fundmünzen. Suppl. Bull. IFS 2, 1995.
- Furger-Gunti/von Kaenel 1976** A. Furger-Gunti & H.-M. von Kaenel, Die keltischen Fundmünzen aus Basel. Schweizer. Num. Rundschau 55, 1976, 35-76.
- Gale 1989** N. H. Gale, Lead isotope analysis applied to provenance studies: a brief review. In: Y. Maniatis (Hrsg.), *Archaeometry, Proceedings of the 25th international Symposium, Athens 1986 (Amsterdam 1989)* 469–502.
- Gebel 2000** A. Gebel, Einsatz der Laserablation-ICP-MS-Analytik für geochemische Fragestellungen. (Ungedr. Diss. Univ. Clausthal 2000).
- Gebel/Schmidt 2001** A. Gebel & K. Schmidt, Analyse der Pb-Isotopie römischer Silbermünzen mit Hilfe der Laserablation-ICPMS. In: W. Hollstein (Hrsg.), *Metallanalytische Untersuchungen an Münzen der Römischen Republik. Berliner Num. Forsch. Neue F. 6 (Berlin 2001)* 55–70.
- Gebhard 1989** R. Gebhard, Der Glasschmuck aus dem Oppidum von Manching. Ausgr. Manching 11 (Stuttgart 1989).
- Gebhard 1991** R. Gebhard, Die Fibeln aus dem Oppidum von Manching. Ausgr. Manching 14 (Stuttgart 1991).
- Gebhard 2004** R. Gebhard, Die spätkeltische Gräbergruppe von Hörgertshausen, Lkr. Freising. In: C.-M. Hüssen, W. Irlinger & W. Zanier (Hrsg.), *Spätlatènezeit und frühe römische Kaiserzeit zwischen Alpenrand und Donau. Akten Kolloquium Ingolstadt 2001. Kolloqu. z. Vor- u. Frühgesch. 8 (Bonn 2004)* 105-112.
- Geiser/Barrandon 1996** A. Geiser & J.-N. Barrandon, Tentative d'identification des productions métalliques des bronzes coulés dits «à la grosse tête». *Gallia* 52, 1996, 21-26.
- Giard 1969** J.-B. Giard, La monnaie locale en Gaule à la fin du IIIe siècle – reflet de la vie économique. *Journal des Savants* 1969, 5-19.
- Giard 1970** J.-B. Giard, Pouvoir central et libertés locales, le monnayage en bronze de Claude avant 50 av. J.-C. *Rev. Num.* 12, 1970, 33-61.

- Giard 1975** J.-B. Giard, La Pénurie de petite monnaie en Gaule au début du Haut-Empire. *Journal des Savants* 1975, 81-102.
- Gilles 1987** K.-J. Gilles, Die Münzen aus dem gallo-römischen Tempelbezirk von Tawern 1. Jh. – 4. Jh. *Funde u. Ausgr. im Bez. Trier* 19 zugl. *Kurtrier. Jahrb.* 27, 1987, 49-52.
- Gilles 1988** K.-J. Gilles, Eine unbekannte Silbermünze der Treverer von der Entersburg bei Hontheim. *Funde und Ausgr. im Bez. Trier* 20 zugl. *Kurtrier. Jahrb.* 28, 1988, 9-12.
- Gilles 1992** K.-J. Gilles, Bericht des Münzkabinetts im Rheinischen Landesmuseum Trier, 1987-1990. *Trierer Zeitschr.* 55, 1992, 448-452.
- Gilles 1993** K.-J. Gilles, Keltische Fundmünzen im östlichen Treverergebiet. *Trierer Zeitschr.* 56, 1993, 35-66.
- Gilles 1994** K.-J. Gilles, Les agglomérations secondaires de la Rhénanie. In: J.-P. Petit & M. Mangin (Hrsg.), *Les agglomérations secondaires. La Gaule Belgique, les Germanies et l'Occident Romain*. Koll. Bliesbruck-Reinheim/Bitche (Moselle) 1992 (Paris 1994) 136-146.
- Gilles 1996** K.-J. Gilles, Ältere Fundmünzen vom „Kasselt“ bei Wallendorf. *Trierer Zeitschr.* 59, 1996, 79-82.
- Giove 2007** T. Giove, Pompei. La Regio I. In: **Marrazzo 2007**, 191-225.
- Göbl 1978** R. Göbl, *Antike Numismatik* (München 1978).
- Gorecki 1975** J. Gorecki, Studien zur Sitte der Münzbeigabe in römerzeitlichen Körpergräbern zwischen Rhein, Mosel und Somme. *Ber. RGK* 56, 1975, 179-467.
- Gorecki i. V.** J. Gorecki, Mos stipis – die Sitte des Geldopfers: Zu den Münzvotiven in den Opferdepots 1-4. In: M. Witteyer (Hrsg.), *Das Heiligtum für Isis und Mater Magna in Mainz* (in Vorbereitung).
- Grasmann et al. 1984** G. Grasmann, W. Janssen & M. Brandt (Hrsg.), *Keltische Numismatik und Archaeologie*. Veröffentlichung der Referate des Kolloquiums keltische Numismatik vom 4. bis 8. Februar 1981 in Würzburg. *BAR Internat. Ser.* 200 (Oxford 1984).

- Gricourt et al. 2009** D. Gricourt, J. Naumann & J. Schaub, Le mobilier numismatique de l'agglomération secondaire de Bliesbruck (Moselle): fouilles 1978 – 1997 (Paris 2009).
- Grierson 1956** Ph. Grierson, The Roman law of counterfeiting. In: **Carson/Sutherland 1956**, 240-261.
- Grierson 1965** Ph. Grierson, The President's Address: The Interpretation of Coin Finds (1). Num. Chronicle 1965, i-xiii.
- Grierson 1966** Ph. Grierson, The President's Address: The Interpretation of Coin Finds (2). Num. Chronicle 1966, i-xv.
- Gröschler 1997** P. Gröschler, Die tabellae-Urkunden aus den pompejanischen und herkulanischen Urkundenfunden (Berlin 1997).
- Gruel/Barrandon 2000** K. Gruel & J.-N. Barrandon, Les deniers gaulois du Centre-Est. In: B. Kluge & B. Weisser (Hrsg.) 12. Internat. Numismat. Kongr. Berlin 1997 (Berlin 2000) 402-408.
- Gruel/Popovitch 2007** K. Gruel & L. Popovitch (mit einem Beitrag von D. Lacoste), Les monnaies gauloises et romaines de l'oppidum de Bibracte. Collect. Bibracte 13 (Glux-en-Glenne 2007).
- Haffner 1969** A. Haffner, Rezension zu Gustav Mahr, Die jüngere Latènekultur des Trierer Landes (Berlin 1967). Germania 47, 1969, 233-243.
- Haffner 1974** A. Haffner, Zum Ende der Latènezeit im Mittelrheingebiet unter besonderer Berücksichtigung des Trierer Landes. Arch. Korrbbl. 4, 1974, 59-72.
- Haffner 1984** A. Haffner, Recherches récentes dans les sites fortifiés de l'âge du fer au pays Trèves. In: A. Cahen-Delhaye (Hrsg.), Les Celtes en Belgique et dans le Nord de la France. Revue du Nord, hors-série 1 (Villeneuve d'Ascq 1984).
- Haffner 1989** A. Haffner, Gräber – Spiegel des Lebens. Zum Totenbrauchtum der Kelten und Römer am Beispiel des Treverer-Gräberfeldes Wederath-Belginum. Schriftenr. des Rheinischen Landesmus. Trier 2 (Mainz 1989).
- Haffner/Krausse 1995** A. Haffner & D. Krausse, Der Kasselt bei Wallendorf. Großbefestigung der Treverer und römische Siedlung an der mittleren Sauer. Beitr. Gesch. Bitburger Land 18, 1995, 282-295.

- Haffner/Krausse 1999** A. Haffner & D. Krausse, Germanische Funde aus Wallendorf. *Offa* 56 [Festschr. O. Harck], 1999, 323-330.
- Haffner/Miron 1991** A. Haffner & A. Miron (Hrsg.), Studien zur Eisenzeit im Hunsrück-Nahe-Raum. Symposium Birkenfeld 1987. *Trierer Zeitschr. Beih.* 13 (Trier 1991).
- Haffner/von Schnurbein 1994** A. Haffner & S. von Schnurbein, Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischen Luxemburg und Thüringen. Ein Schwerpunktprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft. *Arch. Nachrbl.* 1, 1994, 70-77.
- Haffner/von Schnurbein 2000** A. Haffner & S. von Schnurbein (Hrsg.), Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischen Luxemburg und Thüringen. Archäologische und naturwissenschaftliche Forschungen zum Kulturwandel unter der Einwirkung Roms in den Jahrhunderten um Christi Geburt. Akten des Internationalen Kolloquiums zum DFG-Schwerpunktprogramm „Romanisierung“ in Trier vom 28. bis 30. September 1998. *Koll. zur Vor- u. Frühgesch.* 5 (Bonn 2000).
- Hall 1961** E. T. Hall, Surface-Enrichment of buried Metals. *Archaeometry* 4, 1, 1961, 62-66.
- Harl 1996** K. W. Harl, Coinage in the Roman Economy, 300 B.C. to A. D. 700 (Baltimore/London 1996).
- Harris 1979** W. V. Harris, War and Imperialism in Republican Rome 327-70 B.C. (Oxford 1979).
- Harris 2008a** W. V. Harris (Hrsg.), The Monetary Systems of the Greeks and Romans (Oxford 2008).
- Harris 2008b** W. V. Harris (Hrsg.), The nature of Roman money. In: **Harris 2008a**, 174-207.
- Hasler 1980** K. Hasler, Studien zu Wesen und Wert des Geldes in der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Severus Alexander. *Bochumer Hist. Stud. Alte Gesch.* 4 (Bochum 1980).
- Haselgrove 1993** C. C. Haselgrove, Archaeological Evidence for the Dating of Iron Age Potin Coinage: the Case of Scheers 191. In: T. Hackens & G. Moucharte (Hrsg.), Proceedings of the 11th International Numismatic Congress,

- Brüssel 8th-13th September 1991 (Louvain-la-Neuve 1993) Vol. II, 11-20.
- Haselgrove 1995** C. C. Haselgrove, Les potins « au personnage courant ». Gallia 52, 1995, 51-59.
- Haselgrove 1996** C. C. Haselgrove, Roman impact on rural settlement and society in southern Picardy. In: N. Roymans (Hrsg.), From the sword to the plough. Three studies on the earliest romanisation of Northern Gaul. Amsterdam Archeological Studies 1 (Amsterdam 1996) 127-187.
- Haselgrove 1999** C. C. Haselgrove, The Development of Iron Age Coinage in Belgic Gaul. Num. Chronicle 159, Ser. 7, 1999, 111-168.
- Haselgrove 2000** C. C. Haselgrove, Archaeological dating of Iron Age coinage in northern France. In: **Kluge/Weisser 2000**, 409-417.
- Haselgrove 2005** C. Haselgrove, The incidence of Iron Age coins on archaeological sites in Belgic Gaul. In: **Metzler/Wigg-Wolf 2005**, 247-296.
- Haselgrove/Wigg-Wolf 2005** C. Haselgrove & D. Wigg-Wolf (Hrsg.), Iron Age coinage and ritual practices. SFMA 20 (Mainz 2005).
- Haupt 2001** P. Haupt, Römische Münzhorte des 3. Jhs. in Gallien und den germanischen Provinzen. Eine Studie zu archäologischen Aspekten der Entstehung, Verbergung und Auffindung von Münzhorten. Provinzialröm. Stud. 1 (Grundbach 2001).
- Hauptmann et al. 1999** A. Hauptmann, E. Pernicka, Th. Rehren & Ü. Yalçın (Hrsg.), The beginnings of metallurgy. Proceedings of the International Conference „The Beginnings of Metallurgy“, Bochum 1995. Der Anschnitt Beih. 9 zugl. Veröff. aus dem Dt. Bergbau-Mus. 84 (Bochum 1999).
- van Heesch 2000** J. van Heesch, Some considerations on the circulation of Augustan and Tiberian bronze coins in Gaul. In: **Wiegels 2000**, 153-170.
- van Heesch 2004** J. van Heesch, Coin use in the North of Gaul during the early empire. In: **Strobel 2004a**, 91-100.
- van Heesch/Heeren 2009** J. van Heesch & I. Heeren (Hrsg.), Coinage in the iron age: Essays in honour of Simon Scheers (London 2009).

- Heinen 1985** H. Heinen, Trier und das Trevererland in römischer Zeit. 2000 Jahre Trier 1 (Trier 1985).
- Heinrichs 2000** J. Heinrichs, Überlegungen zur Versorgung augusteischer Truppen mit Münzgeld. Ein neues Modell und daraus ableitbare Indizien für einen Wandel in der Konzeption des Germanien-Krieges nach Drusus. In: L. Mooren (Hrsg.), *Politics, administration and society in the Hellenistic and Roman World*. Stud. Hellenistica 36 (Leuven 2000) 155-214.
- Heinrichs 2008a** J. Heinrichs, Zwischen falsum und (laesa) maiestas: Münzdelikte im römischen Recht. *Zeitschr. Papyr. u. Epigr.* 166, 2008, 247-260
- Heinrichs 2008b** J. Heinrichs, Währungstechnische Regelungen im Amtsjahr des Prätors M. Marius Gratidianus (85/4 v. Chr.). *Zeitschr. Papyr. u. Epigr.* 166, 2008, 261-267.
- Hermey 2007** H. d'Hermey, Massalia. Les Oboles des Periodes classique et hellenistique 410 – 49 av. J.-C. et leurs imitations locales. *Cercle num. de Nice* (Nice 2007).
- Herz 2003** P. Herz, Die Arbeitsweise der staatlichen Finanzverwaltung in der Kaiserzeit. In: G. Urso (Hrsg.), *Moneta Mercanti Banchieri. Atti del convegno internazionale Cividale del Friuli, 26-28 settembre 2002* (Pisa 2003) 167-186.
- Heyart 1977** H. Heyart, Analysen einiger Münzen und Schrötlingsformen. *Publ. Section Hist. Inst. Luxembourg XCI*, 1977.
- Hopkins 1980** K. Hopkins, Taxes and Trade in the Roman Empire (200 B.C. – A.D. 400). *Journal Roman Stud.* 70, 1980, 101-125.
- Howgego 1990** Ch. Howgego, Why did Ancient States strike Coins? *Num. Chronicle* 150, 1990, 1-25.
- Howgego 1992** Ch. Howgego, The supply and use of money in the Roman world 200 B.C. to A.D. 300. *Journal Roman Stud.* 82, 1992, 1-31.
- Howgego 1994** Ch. Howgego, Coin circulation and the integration of the Roman economy. *Journal Roman Arch.* 7, 1994, 5-21.
- Howgego 1996** Ch. Howgego, The circulation of silver coins, models of the Roman economy, and crisis in the third century

- A.D.: Some numismatic evidence. In: **King/Wigg 1996**, 119-236.
- Howgego 2000** Ch. Howgego, Geld in der antiken Welt: was Münzen über Geschichte verraten (Darmstadt 2000).
- Hübener 1980** W. Hübener, Eine Studie zu den Beilwaffen der Merowingerzeit. Zeitschr. Arch. Mittelalter 8, 1980, 65-127.
- Jarchow 2003** H.-J. Jarchow, Theorie und Politik des Geldes (Göttingen 2003).
- Jongman 2003** W. Jongman, A Golden Age. Death, Money Supply and social Succession in the Roman Empire. In: **Lo Cascio 2003**, 181-196.
- Kaczynski 2003** B. Kaczynski, Die spätrömischen Münzfunde vom Castellberg bei Wallendorf (Ungedr. Magisterarbeit Univ. Kiel 2003).
- Kaczynski 2009** B. Kaczynski, Überlegungen zur Organisation des Münzwesens der Treverer. In: Kelten am Rhein. Akten des dreizehnten Internationalen Keltologiekongresses, 23. bis 27. Juli 2007 in Bonn. Beih. Bonner Jahrb. 58, I (Mainz 2009) 199-204.
- Kaczynski/Nüsse 2009** B. Kaczynski & M. Nüsse, Reverse type selection in sanctuaries? A study of antoniniani found in various contexts. In: **von Kaenel/Kemmers 2009**, 93-107.
- Kaenel/Auberson 1996** G. Kaenel & A.-F. Auberson, Un coin monétaire celtique au Mont Vully (canton de Fribourg). Arch. Schweiz 19,3, 1996, 106-111.
- von Kaenel 1986** H.-M. von Kaenel, Münzprägung und Münzbildnis des Claudius. Ant. Münzen u. Geschnittene Steine 9 (Berlin 1986).
- von Kaenel et al. 1993** H.-M. von Kaenel, H.-J. Brem, J. Th. Elmer, J. Gorrecki, B. Hedinger, C. E. King, M. Klee, M. Leuthard, J. P. Northover, J. Rychener & A. Zürcher, Der Münzhort aus dem Gutshof in Neftenbach. Züricher Denkmalpflege, Arch. Monogr. 16 (Zürich 1993).
- von Kaenel 1994** H.-M. von Kaenel, Zur „Prägepolitik“ des Kaisers Claudius. Überlegungen zur Funktion von frisch geprägtem Edelmetall in der frühen Kaiserzeit in: V. M. Strocka (Hrsg.), Die Regierungszeit des Kaisers Claudius (41-54 n. Chr.). Umbruch oder Episode? Internationales interdisziplinäres Symposium aus Anlaß des

hundertjährigen Jubiläums des Archäologischen Instituts der Universität Freiburg i. Br. 1991 (Mainz 1994) 45-68.

von Kaenel 1999

H.-M. von Kaenel, Zum Münzumsatz im augusteischen Rom anhand der Funde aus dem Tiber – mit einem Nachtrag zur geldgeschichtlichen Bedeutung der Münzfunde in Kalkriese. In: **Schlüter/Wiegels 1999**, 363-379.

von Kaenel 2002

H.-M. von Kaenel, Ungewöhnliche Grabbeigaben. Überlegungen zu den Münzstempeln in einem Grab der frühen Kaiserzeit aus Chassenard (Allier). Ber. RGK 83, 2002, 179-190.

von Kaenel 2008

H.-M. von Kaenel, Die Fundmünzen aus Alesia und Kalkriese. Vergleich und Bedeutung. In: M. Reddé & S. von Schnurbein (Hrsg.), *Alésia et la bataille du Teutoburg. Un parallèle critique des sources*, Beih. der Francia 66 (Ostfildern 2008) 227-243.

von Kaenel 2009

H.-M. von Kaenel, Coins in context – a personal approach. In: **von Kaenel/Kemmers 2009**, 9-24.

von Kaenel/Kemmers 2009

H.-M. von Kaenel & F. Kemmers (Hrsg.), Coins in Context I. SFMA 23 (Mainz 2009).

Kaurin 2004

J. Kaurin, Oppidum du Titelberg. La nécropole orientale. Musée info. Bulletin d'information du Musée national d'histoire et d'art 17, 2004, 38-39.

Kellner 1990

H.-J. Kellner (unter Mitarbeit von M. Overbeck & E. Kellner, mit Beiträgen von A. Hartmann, B. Overbeck & U. Zwicker), Die Münzfunde von Manching und die keltischen Fundmünzen aus Südbayern. Ausgr. Manching 12 (Stuttgart 1990).

Kemmers 2005

F. Kemmers, Not at random. Evidence for a regionalised coin supply? In: J. Brun, B. Croxford & D. Grigoropoulos (Hrsg.), TRAC 2004 Proceedings of the Fourteenth Annual Theoretical Roman Archaeology Conference. The University of Durham 26-27 March 2004 (Oxford 2005) 39-49.

Kemmers 2006

F. Kemmers, Coins for a legion: an analysis of the coin finds of the Augustan legionary fortress and Flavian canabae legionis at Nijmegen. SFMA 21 (Mainz 2006).

- Kemmers 2009** F. Kemmers, Sender or receiver? Contexts of coin supply and coin use. In: **von Kaenel/Kemmers 2009**, 137-156.
- Kenner 1888** F. Kenner, Römische Goldbarren mit Stempeln. Num. Zeitschr. 20, 1888, 19-46.
- King 1979** C. E. King, The value of hoards and site finds in relation to monetary circulation in the late third and early fourth centuries A. D. In: **R.-Alföldi 1979**, 79-98.
- King 1996** C. E. King, Roman copies. In: **King/Wigg 1996**, 237-263.
- King/Wigg 1996** C. E. King & D. G. Wigg, Coin finds and coin use in the Roman world. The thirteenth Oxford Symposium on Coinage and Monetary History, 25.-27. 3. 1993. A NATO advanced research workshop. SFMA 10 (Berlin 1996).
- Klein 2008** S. Klein, Das Kupfer der römischen Kaiserzeit und seine Rohstoffquellen (Ungedr. Habilitationsschrift Univ. Frankfurt a. M. 2008).
- Klein et al. 2004** S. Klein, Y. Lahaye, G. P. Brey & H.-M. von Kaenel, The early Roman Imperial Aes Coinage II: Tracing the Copper Sources by Analysis of Lead and Copper Isotopes – Copper Coins of Augustus and Tiberius. Archaeometry 46, 3, 2004, 469–480.
- Kluge/Weisser 2000** B. Kluge & B. Weisser (Hrsg.), 12. Internat. Num. Kongress, Berlin 1997 (Berlin 2000).
- Koch/Schindler 1994** K.-H. Koch & R. Schindler, Vor- und frühgeschichtliche Burgwälle des Regierungsbezirkes Trier und des Kreises Birkenfeld. Trierer Ausgrabungen u. Forsch. XIII. Vor- und Frühgesch. Wehranlagen im ehem. Stammesgebiet der Treverer 2 (Mainz 1994).
- Kos 1986** P. Kos, The monetary circulation in the southeastern alpine region ca. 300 B. C. - A. D. 1000 (Ljubljana 1986).
- Kraay 1956** C. M. Kraay, The Behaviour of Early Imperial Countermarks. In: R. A. G. Carson & C. H. V. Sutherland (Hrsg.), Essays in Roman Coinage presented to Harold Mattingly (Oxford 1956) 113-136.

- Kraay 1962** C. M. Kraay, Die Münzfunde von Vindonissa (bis Trajan). Veröffentl. der Ges. Pro Vindonissa 5 (Basel 1962).
- Kraft et al. 1956** H. Gebhart, K. Kraft, H. Kuthmann, P. R. Franke & K. Christ, Bemerkungen zur kritischen Neuaufnahme der Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland („Antiker Fundmünzenkatalog“). *Jahrb. Num. u. Geldgesch.* 7, 1956, 9-71.
- Kraft et al. 2006** G. Kraft, S. Flege, F. Reiff, H. M. Ortner & W. Ensinger, Analysis of the notches of ancient serrated Denars. *Archaeometry* 48,4, 2006, 605–612.
- Krämer 1962** W. Krämer, Manching II. Zu den Ausgrabungen in den 1957 bis 1961. *Germania* 40, 1962, 293-317.
- Krämer 1985** W. Krämer, Die Grabfunde von Manching und die latènezeitlichen Flachgräber in Südbayern. *Ausgr. Manching* 9 (Stuttgart 1985).
- Krause 1995** D. L. Krause, Die keltisch-römische Siedlung von Wallendorf „Kasselt“ (Kr. Bitburg-Prüm). Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen im Rahmen des Schwerpunktprogrammes „Romanisierung“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft. *Arch. Inf.* 18/1, 1995, 201-209.
- Krause 1996** D. L. Krause, Der Kasselt bei Wallendorf (Kreis Bitburg-Prüm). Befestigung, Siedlung und Heiligtum keltisch-römischer Zeit. *Trierer Zeitschr.* 59, 1996, 17-78.
- Krause 2000** D. L. Krause, Die Genese eines gallo-römischen Heiligtums im Zentrum eines aufgelassenen Oppidums. Befunde und Funde religiösen Charakters aus Wallendorf. In: **Haffner/von Schnurbein 2000**, 383-396.
- Krause 2006** D. L. Krause, Eisenzeitlicher Kulturwandel und Romanisierung im Mosel-Eifel-Raum. Die keltisch-römische Siedlung von Wallendorf und ihr archäologisches Umfeld. *Röm.-Germ. Forsch.* 63 (Mainz 2006).
- Krause et al. 2000** D. L. Krause, B. Duchniewski & N. Geldmacher, Zur Entwicklung eines regionalen Siedlungszentrums von der Frühlatènezeit bis in die spätrömische Zeit im nördlichen Treverergebiet. Ausgrabungsergebnisse in Wallendorf, Kr. Bitburg-Prüm. In: **Haffner/von Schnurbein 2000**, 447-484.

- Krausse/Steffen i. V.** D. L. Krausse & M. Steffen, Die keltisch-römische Siedlung auf dem Castellberg bei Wallendorf. Befunde und Funde der Ausgrabungen 1994-2001 (in Vorbereitung).
- Kronz 2005** A. Kronz, Erzbergbau, Buntmetallmineralisation und Silber-Metallurgie im Bereich der mittleren Mosel. Zeitschr. Gesch. Berg- u. Hüttenwesen 11(1), 2005, 17.
- Kropff/ Van der Vin 2003** A. Kropff & J. P. A. Van der Vin, Coins and Continuity in the Dutch River Area at the End of the Third Century A D. European Journal of Arch. 6, 1, 2003, 55-87.
- Kurz 1995** G. Kurz, Keltische Hort- und Gewässerfunde in Mitteleuropa. Deponierungen der Latènezeit. Materialhefte zur Arch. in Baden-Württemberg 33 (Stuttgart 1995).
- Lagadec/Liéger 1998** J.-P. Lagadec & A. Liéger, La circulation monétaire celtique en Lorraine. Arch. Mosellana 3, 1998, 7-60.
- Lallemand/Thirion 1970** J. Lallemand & M. Thirion, Le Trésor de Saint-Mard I – Étude sur le monayage de Victorin et des Tétricus (Wetteren 1970).
- Large et al. 1983** D. Large, R. Schaeffer & A. Höhndorf, Lead Isotope Data from Selected Galena Occurrences in the North Eifel and North Sauerland, Germany. Mineral. Deposita 18, 1983, 235-243.
- Le Bohec 1993** Y. Le Bohec, Die römische Armee. Von Augustus zu Konstantin d. Gr. (Stuttgart 1993).
- Lehmann/Wiegels 2007** G. A. Lehmann & R. Wiegels (Hrsg.), Römische Präsenz und Herrschaft im Germanien der augusteischen Zeit. Der Fundplatz von Kalkriese im Kontext neuerer Forschungen und Ausgrabungsfunde. Beiträge zu der Tagung des Fachs Alte Geschichte der Universität Osnabrück und der Kommission „Imperium und Barbaricum“ der Göttinger Akademie der Wissenschaften in Osnabrück vom 10. bis 12. Juni 2004 (Göttingen 2007).
- Linke/Schreiner 2000** R. Linke & M. Schreiner, Energy dispersive x-ray fluorescence analysis and x-ray microanalysis of medieval silver coins. Mikrochimica Acta 133, 2000, 165-170.
- Lo Cascio 1981** E. Lo Cascio, State and Coinage in the Late Republic and Early Empire. Journal Roman Stud. 71, 1981, 76-86.

- Lo Cascio 1996** E. Lo Cascio, How did the Romans view their coinage and its function? In: **King/Wigg 1996**, 273-287.
- Lo Cascio 2003** E. Lo Cascio (Hrsg.), *Credito e moneta nel mondo romano. Atti degli Incontri capresi di storia dell'economia antica. Capri 12-14 ottobre 2000* (Bari 2003).
- Lo Cascio 2008** E. Lo Cascio, The Function of Gold Coinage in the Monetary Economy of the Roman Empire. In: **Harris 2008a**, 160-173.
- Longerich et al. 1987a** H. P. Longerich, B. J. Fryer & D. F. Strong, Determination of lead isotope ratios by inductively coupled plasma-mass spectrometry (ICP-MS). *Spectrochimica Am.* Vol. 42B, Nos 1/2, 1987, 39-48.
- Longerich et al. 1987b** H. P. Longerich, B. J. Fryer & D. F. Strong, Trace analysis of natural alloys by inductively coupled plasma-mass spectrometry (ICP-MS): application to archaeological native silver artifacts. *Spectrochimica Am.* Vol. 42B, Nos 1/2, 1987, 101-109.
- Loscheider 1994** R. Loscheider, *Die Fundmünzen des gallo-römischen Tempelbezirks von Möhn* (Ungedr. Magisterarbeit Univ. Trier 1994).
- Loscheider 1998a** R. Loscheider, Untersuchungen zum spätlatènezeitlichen Münzwesen des Trevererlandes. *Arch. Mosellana* 3, 1998, 63-225.
- Loscheider 1998b** R. Loscheider, Ein Halbfabrikat zur Münzherstellung und metallurgische Produktionsreste aus Belgium. *Trierer Zeitschr.* 61, 1998, 93-99.
- Loscheider 2000** R. Loscheider, Einhiebe, Hackgeld und Nachprägungen. Metrologische Beobachtungen an Fundmünzen des 1. Jahrhunderts n. Ch. aus dem gallo-römischen Heiligtum Möhn, Nierst, bei Trier. In: **Wiegels 2000**, 179-190.
- Loscheider 2005** R. Loscheider, Militär und Romanisierung: zum Münzwesen der Treverer nach dem Gallischen Krieg. In: **Metzler/Wigg-Wolf 2005**, 109-127.
- Lutz/Pernicka 1996** J. Lutz & E. Pernicka, Energy Dispersive X-Ray Fluorescence Analysis of Ancient Copper Alloys: Empirical Values for Precision and Accuracy, *Archaeometry* 38,2, 1996, 313-323.

- Mate 1969** N. Mate, Coin dies under Edward I and II, Num. Chronicle 9, 1969, 207-218.
- Mattingly 1960** H. Mattingly, Roman coins: from the earliest times to the fall of the western empire (London 1960).
- Maué 2008** H. Maué, Benvenuto Cellinis Ausführungen zur Münz- und Medaillenprägung. Beobachtungen an geprägten Renaissance- und Barockmedaillen. In: **Cunz et al.** 2008, 151-171.
- Meißner 2004** B. Meißner, Über Modelle antiker Geldverkehrssysteme. In: R. Rollinger & Chr. Ulf (Hrsg.) Commerce and Monetary Systems in the Ancient World: Means of Transmission and Cultural Interaction. Proceedings of the fifth annual Symposium of the Assyrian and Babylonian Intellectual Heritage Project (Stuttgart 2004) 311-326.
- Mériel 1998** E. Mériel, Les potins dits «Leuques». (Ungedr. DEA Diplomarbeit, Univ. Strasbourg 1998).
- Mériel 2002** E. Mériel, La circulation monétaire celtique en Alsace. Rev. Arch. Est 51, 2002, 215-250.
- Mériel 2003** E. Mériel, Comparaison des faciès monétaires des oppida du nord-est de la Gaule. Arch. Mosellana 5, 2003, 27-34.
- Merten 1985** H. Merten, Der Kult des Mars im Trevererraum. Trierer Zeitschr. 48, 1, 1985, 7-113.
- Metzler 1995** J. Metzler, Das treversische Oppidum auf dem Titelberg (G.-H. Luxembourg). Zur Kontinuität zwischen der spätkeltischen und der frühromischen Zeit in Nord-Gallien. Dossiers d'Arch. du Mus. Nat. d'Hist. et d'Art 3 (Luxembourg 1995).
- Metzler 1996** J. Metzler, La chronologie de la fin de l'Âge du Fer et du début de l'époque romaine en pays trévire. Rev. Arch. Picardie 3-4, 1996, 153-163.
- Metzler et al. 1999** N. Metzler-Zens, J. Metzler-Zens, P. Mériel, R. Bis, C. Gaeng & I. Villemeur, Lamadelaine, une nécropole de l'oppidum du Titelberg (Luxembourg 1999).
- Metzler/Wigg-Wolf 2005** J. Metzler & D. Wigg-Wolff (Hrsg.), Die Kelten und Rom: Neue numismatische Forschungen. Fond der Gras/Titelberg, Luxemburg, 30.4. - 3.5.1998. SFMA 19 (Mainz 2005).

- Mickwitz 1932** G. Mickwitz, Geld und Wirtschaft im römischen Reich des vierten Jahrhunderts n. Chr. Comment. hum. lit. IV. 2. (Helsingfors 1932).
- Miron 1986** A. Miron, Das Gräberfeld von Horath. Untersuchungen zur Mittel- und Spätlatènezeit im Saar-Mosel-Raum. Trierer Zeitschr. 49, 1986, 7-198.
- Miron 1989** A. Miron, Das Frauengrab 1242. Zur chronologischen Gliederung der Stufe Latène D2. In: **Haffner 1989**, 215-228.
- Miron 1991** A. Miron, Die späte Eisenzeit im Hunsrück-Nahe-Raum. Mittel- und spätlatènezeitliche Gräberfelder. In: A. Haffner & A. Miron (Hrsg.), Studien zur Eisenzeit im Hunsrück-Nahe-Raum. Symposium Birkenfeld 1987. Trierer Zeitschr. Beih. 13 (Trier 1991) 151-169.
- Miron 1998** A. Miron, Die babylonische Verwirrung. Überlegungen zur Terminologie der Spätlatène-Chronologie. In: A. Müller-Karpe & H. Brandt (Hrsg.), Studien zur Archäologie der Kelten, Römer und Germanen in Mittel- und Westeuropa. A. Haffner zum 60. Geburtstag gewidmet. Internat. Arch. Stud. Honoraria 4 (Rahden/Westf. 1998) 429-438.
- Moesta 2004** H. Moesta, Bemerkungen zu bronzezeitlichen Metallen mit hohem Gehalt an Arsen und/oder Antimon, den sog. Fahlerzmetallen. In: G. Weisgerber & G. Goldenberg (Hrsg.), Alpenkupfer - Rame delle Alpi, Anschnitt Beih. 17 (Bochum 2004) 269-272.
- Mommsen 1888** Th. Mommsen, Goldbarren aus Sirmium. Zeitschr. Num. 16, 1888, 351-358.
- Mrozek 1976** St. Mrozek, Die Geldeinheiten in der römischen Literatur der frühen Kaiserzeit, Eos 64, 1976, 107-119
- Mussel 2004** G. Mussel, Grundlagen des Geldwesens (Sternenfels 2004).
- Nau 1972** E. Nau, Epochen der Geldgeschichte (Stuttgart 1972).
- Nick 2000** M. Nick, Die keltischen Münzen vom Typ „Sequanerpotin“. Eine Studie zu Typologie, Chronologie und geographischer Zuweisung eines ostgallischen Münztyps. Freiburger Beitr. zur Arch. u. Gesch. des ersten Jahrtausends 2 (Rahden/Westf. 2000).

- Nick 2006** M. Nick, Gabe, Opfer, Zahlungsmittel: Strukturen keltischen Münzgebrauchs im westlichen Mitteleuropa. Freiburger Beitr. zur Arch. und Gesch. des ersten Jahrtausends 12 (Rahden/Westf. 2006).
- Nickel 2003** D. Nickel, Archäometrische Untersuchungen zum Hortfund von Nebra (Ungedr. Diplomarbeit Univ. Freiberg 2003).
- Nickel et al. 2008** C. Nickel, M. Thoma & D. G. Wigg-Wolf, Martberg Band I. Die Ausgrabungen 1993-2004 im SPP „Romanisierung“ und LFV „Martberg“. Ber. z. Arch. an Mittelrhein u. Mosel 14 (Trier 2008).
- Noeske 1977** H.-Ch. Noeske, Studien zur Verwaltung und Bevölkerung der dakischen Goldbergwerke in römischer Zeit. Bonner Jahrb. 177, 1977, 271-416.
- Noeske 1979** H.-Ch. Noeske, Bemerkungen zur Problematik der Siedlungsfunde. In: **R.-Alföldi 1979**, 157-165.
- Noeske 2000a** H.-Ch. Noeske, Münzfunde aus Ägypten I. Die Münzfunde des ägyptischen Pilgerzentrums Abu Mina und die Vergleichsfunde aus den Diocesen Aegyptus und Oriens vom 4.-8. Jh. n. Chr. SFMA 12 (Berlin 2000).
- Noeske 2000b** H.-Ch. Noeske, New Considerations about an old Alexandrian Hoard of Gold Coins and Jewellery. Festschrift M. El Abbadi. Bull. Soc. Arch. Alexandrie 46, 2000, 195-218.
- Noeske 2008** H.-Ch. Noeske, Der Münzschatz von Abu al-Gud und einige Überlegungen zum Hortverhalten im kaiserzeitlichen Ägypten. In: D. Gerin, A. Geissen & M. Amandry (Hrsg.), Aegyptiaca serta in Soheir Bakhoum memoriam. Mélanges de numismatique, d'iconographie et d'histoire. Collezioni Num. Mat. pubblici e privati 7 (Milano 2008) 113-153.
- Northover 1992** J. P. Northover, Materials issues in the Celtic coinage. In: M. Mays (Hrsg.), Celtic coinage: Britain and beyond. BAR 222 (Oxford 1992) 235-299.
- Nortmann 1991** H. Nortmann, Die eisenzeitlichen Burgwälle des Trierer Landes. In: **Haffner/Miron 1991**, 121-140.
- Overbeck/Overbeck 1985** B. Overbeck & M. Overbeck, Zur Datierung und Interpretation der spätantiken Goldbarren aus Siebenbürgen anhand eines unpublizierten Fundes von Feldioara. Chiron 15, 1985, 199-210.

- Pekáry 1971** T. Pekáry, Die Münzfunde von Vindonissa von Hadrian bis zum Ausgang der Römerherrschaft. Veröffentl. der Ges. Pro Vindonissa 6 (Brugg 1971).
- Pekáry 1986** T. Pekáry, Probleme der Erforschung antiker Wirtschaft, Münster. Beitr. Ant. Handelsgesch. 5,2, 1986, 106-115.
- Pernicka 1987** E. Pernicka, Erzlagerstätten in der Ägäis und ihre Ausbeutung im Altertum: Geochemische Untersuchungen zur Herkunftsbestimmung archäologischer Metallobjekte. Jahrb. RGZM 34, 1987, 607-714.
- Pernicka 1990** E. Pernicka, Gewinnung und Verbreitung der Metalle in Prähistorischer Zeit. Jahrb. RGZM 37, 1990, 21-129.
- Pernicka 1995** E. Pernicka, Crisis or catharsis in lead isotope analysis? Journal Mediterranean Arch. 8,1, 1995, 59-64.
- Peter 1990** M. Peter, Eine Werkstatt zur Herstellung von subaeraten Denaren in Augusta Raurica. SFMA 7 (Mainz 1990).
- Peter 1996** M. Peter, Bemerkungen zur Kleingeldversorgung der westlichen Provinzen im 2. Jahrhundert. In: **King/Wigg 1996**, 309-320.
- Peter 2001** M. Peter, Untersuchungen zu den Fundmünzen aus Augst und Kaiseraugst. SFMA 17 (Berlin 2001).
- Peter 2004** M. Peter, Imitation und Fälschung in römischer Zeit. In: **Auberson et al. 2004**, 19-30.
- Peto 2002** R. Peto, Geldtheorie und Geldpolitik (München 2002).
- Piccottini 1994** G. Piccottini, Gold und Kristall am Magdalensberg. Germania 72/2, 1994, 467-477.
- Piette/Depeyrot 2008** J. Piette & G. Depeyrot, Les Monnaies et les Rouelles du Sanctuaire de Villeneuve-au-Châtelot (Aube). Collection Moneta 74 (Wetteren 2008).
- Pion 1997** P. Pion, Les habitats laténiens tardifs de la vallée de l'Aisne: contribution à la périodisation de la fin du second Âge du Fer en Gaule nord-orientale (Lille 1997).
- Pion 2000** P. Pion, Charakteristika und Entwicklung des Münzumlaufs in Nord-Ost-Gallien im zweiten und ersten Jahrhundert vor Christus. In: **Kluge/Weisser 2000**, 418-424.

- Polenz 1982** H. Polenz, Münzen in latènezeitlichen Gräbern Mitteleuropas aus der Zeit zwischen 300 und 50 vor Christi Geburt. Bayer. Vorgeschbl. 47, 1982, 27-222.
- Ponting et al. 2003** M. Ponting, J. A. Evans & V. Pashley, Fingerprinting of Roman Mints using Laser-Ablation MC-ICP-MS Lead Isotope Analysis. *Archaeometry* 45, 4, 2003, 591-597.
- Pfisterer 2007** M. Pfisterer, Limesfalsa und Eisenmünzen – römisches Ersatzkleingeld am Donaulimes. In: M. Alram & F. Schmidt-Dick (Hrsg.), *Numismata Carnuntina. Forschungen und Material. Bd. 2. FMRÖ III, Niederösterreich Bd. 2, Die antiken Fundmünzen im Museum Carnuntinum (Wien 2007)* 641-875.
- R.-Alföldi 1974** M. R.-Alföldi, Die "Fälscherförmchen" von Pachten. *Germania* 52, 1974, 426-447.
- R.-Alföldi 1978** M. R.-Alföldi, *Antike Numismatik, Teil 1: Theorie und Praxis, Teil 2: Bibliographie (Mainz 1978)*.
- R.-Alföldi 1979** M. R.-Alföldi (Hrsg.), *Ergebnisse des FMRD-Colloquiums vom 8.-13. Februar 1976 in Frankfurt am Main und Bad Homburg v. d. H. SFMA 1 (Berlin 1979)*.
- R.-Alföldi 2001** M. R.-Alföldi, *Gloria Romanorum. Schriften zur Spätantike. Zum 75. Geburtstag der Verfasserin am 6. Juni 2001. Historia Einzelschr. 153 (Stuttgart 2001)*.
- Rathbone 1996** D. Rathbone, Monetisation, not price-inflation, in third-century A.D. Egypt? In: **King/Wigg 1996**, 321-339.
- Rathbone 2000** D. Rathbone, The "Muziris" papyrus (SB XVIII 13167): financing Roman trade with India. Festschrift M. El Abbadi. *Bull. Soc. Arch. Alexandrie* 46, 2000, 39-50.
- Ravetz 1964** A. Ravetz, The Fourth-Century Inflation and Roman-British Coin Finds. *Num. Chronicle* 1964, 201-231.
- Reding 1972** L. Reding, *Les monnaies gauloises du Tetelbiërg (Luxembourg 1972)*.
- Reding 1984** L. Reding, Die Treverermünzen im Raum Luxemburg-Trier. Versuch einer chronologischen Eingliederung. In: **Grasmann et al. 1984**, 319-338.

- Reece 1979** R. Reece, Zur Auswertung und Interpretation römischer Fundmünzen aus Siedlungen. In: **R.-Alföldi 1979**, 175-195.
- Reece 1984a** R. Reece, The use of Roman coinage. *Oxford Journal Arch.* 3/2, 1984, 197-210.
- Reece 1984b** R. Reece, Mints, Markets and the Military. In: Th. F.C. Blagg & A. C. King (Hrsg.), *Military and Civilian in Roman Britain: Cultural relationships in a Frontier Province*. BAR British Ser. 136 (Oxford 1984) 143-160.
- Reece 1991** R. Reece, Roman coins from 140 sites in Britain. *Cotswold Stud.* IV (Cirencester 1991).
- Reece 1993** R. Reece, British Sites and their Roman coins. *Antiquity* 67, 1993, 863-869.
- Reece 1995** R. Reece, Site-Finds in Roman Britain. *Britannia* 26, 1995, 179-206
- Reece 1996** R. Reece, The Interpretation of Site Finds – a Review. In: **King/Wigg 1996**, 341-355.
- Rehren/Pernicka 2008** Th. Rehren & E. Pernicka, Coins, artefacts and isotopes - Archaeometallurgy and Archaeometry, *Archaeometry* 50, 2, 2008, 232–248.
- Reinert 2000** F. Reinert, Bastendorf, ein frühromischer Kultplatz mit Münzopfer im nördlichen Treverergebiet. In: **Haffner/von Schnurbein 2000**, 369-382.
- Reinert 2009** F. Reinert, La numismatique celtique au Luxembourg. Une réactualisation après 30 ans de fouilles et prospections archéologiques. In: **van Heesch/Heeren 2009**, 337-361.
- Rieckhoff 1992** S. Rieckhoff, Überlegungen zur Chronologie der Spätlatènezeit im südlichen Mitteleuropa. *Bayer. Vorgeschbl.* 57, 1992, 103-121.
- Rieckhoff 1995** S. Rieckhoff, Süddeutschland im Spannungsfeld von Kelten, Germanen und Römern. *Studien zur Chronologie der Spätlatènezeit im südlichen Mitteleuropa*. *Trierer Zeitschr. Beih.* 19 (Trier 1995).
- Rieckhoff 2008** S. Rieckhoff, Geschichte der Chronologie der Späten Eisenzeit in Mitteleuropa und das Paradigma der Kontinuität. *Leipziger online-Beitr. zur Ur- und Frühgesch.* *Arch.* 30 (Leipzig 2008) 1-11.

- Roymans 1990** N. Roymans, Tribal societies in northern Gaul. An anthropological perspective. *Cingula* 12 (Amsterdam 1990).
- Sándor et al. 2002** Z. Sándor, S. Tölgyesi, I. Gresits & Z. Kasztovszky, Determination of the alloying elements in ancient silver coins by X-ray fluorescence. *Journal of Radioanalytical and Nuclear Chemistry*, 254, 2, 2002, 283–288.
- Schaal 1981** P. Schaal, *Monetäre Theorie und Politik. Lehrbuch der Geldtheorie und -politik* (München 1981).
- Scheers 1977** S. Scheers, *Traité de Numismatique Celtique. Bd. II: La Gaule Belgique*. Centre de Rech. d'Hist. Ancienne 24, Sér. Num. zugl. Ann. Litt. de l'Univ. de Besançon 195 (Paris 1977).
- Schilcher 1958** R. Schilcher, *Geldfunktionen und Buchgeldschöpfung. Ein Beitrag zur Geldtheorie*. *Wirtschaftswiss. Abhandl.* 11 (Berlin 1958).
- Schlüter/Wiegels 1999** W. Schlüter & R. Wiegels (Hrsg.), *Rom, Germanien und die Ausgrabungen von Kalkriese*. Internationaler Kongress der Universität Osnabrück und des Landschaftsverbandes Osnabrücker Land e.V. vom 2. bis 5. September 1996. *Osnabrücker Forsch. zu Altertum und Antike-Rezeption* 1 (Osnabrück 1999).
- Schmitt 2008** R. Schmitt, *Fundmünzen im römischen vicus Wareswald (Landkreis St. Wedel) Kampagnen 2002 bis 2006*. *Arch. Funde im Saarland* (Tholey 2008).
- Schmitz 2004** A. Schmitz, *Typologische, chronologische und paläometallurgische Untersuchungen zu den frühkupferzeitlichen Kupferflachbeilen und Kupfermeißeln in Al-teuropa* (Ungeedr. Diss. Univ. Saarbrücken 2004).
- Schneider 1843** J. Schneider, *Römisches Castell bei Wallendorf an der Sauer*. *Jahrb. Ver. Altfreunde Rheinland* 2, 1843, 33-35.
- Schönwiese 2000** C.-H. Schönwiese, *Praktische Statistik für Meteorologen* (Stuttgart 2000).
- Schubert 1992** H. Schubert, *Das Verhältnis von Denaren zu Antoninianen in den Münzschatzen der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts n.Chr.* *Lit. Num. Vindobonensis* 4, 1992, 259-280.

- Schubert 1994** H. Schubert, Der Denarschatz von Ober-Florstadt. Ein römischer Münzschatz aus dem Kohortenkastell am östlichen Wetteraulimes. Archäologische Denkmäler in Hessen 118 (Wiesbaden 1994).
- Schulze-Forester 2002** J. Schulze-Forester, Die latènezeitlichen Funde vom Dünsberg (Ungedr. Diss. Univ. Marburg 2002).
- Schulze-Forster 2003** J. Schulze-Forster, „Kleinsilber vom Typ Heidetränke“, Hessen Archäologie 2003, 91-93.
- Schulzki 1989** H.-J. Schulzki, Die Fundmünzen der römischen Straßenstation Flerzheim (Bonn 1989).
- Schulzki 1996** H.-J. Schulzki, Die Antoninianprägung der Gallischen Kaiser von Postumus bis Tetricus. *Antiquitas Rh.* 3, Bd. 35 (Bonn 1996).
- Schulzki 2002** H.-J. Schulzki, Der Katastrophenhorizont der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts im Raum der CCAA. Historisches Phänomen und numismatischer Befund. *Kölner Jahrb. Vor- u. Frühgesch.* 34, 2002, 7-88.
- Steffen 2004** M. Steffen, Der spätlatènezeitliche Brunnen von Walendorf in der Eifel. Befund- und Fundanalyse. (Ungedr. Magisterarbeit Univ. Kiel 2004).
- Speidel 1992** M. A. Speidel, Roman Army Pay Scales, *Journal Roman Stud.* 82, 1992, 87-106.
- Speidel 1996** M. A. Speidel, Die römischen Schreibtafeln von Vindonissa: lateinische Texte des militärischen Alltags und ihre geschichtliche Bedeutung (Brugg 1996).
- Steinhausen 1932** J. Steinhausen, Archäologische Karte der Rheinprovinz I. 1. Ortskunde Trier-Mettendorf. *Publ. Ges. Rhein. Geschkde* 12 zugl. *Gesch. Atlas Rheinprov.* Abt. 3 (Bonn 1932) 358-364.
- Stelzenberger 2008** B. Stelzenberger, Kapitalmanagement und Kapitaltransfer im Westen des Römischen Reiches. *Pharos – Studien zur griechisch-römischen Antike* 23 (Rahden/Westf. 2008).
- Stos-Gale 1993** Z. A. Stos-Gale, Lead isotope provenance studies: do they work? *Arch. Polona* 31, 1993, 149-180.
- Stos-Gale 1995** Z. A. Stos-Gale, Lead isotope analysis of coins - a review. In: A. Oddy & M. Cowell (Hrsg.), *Metallurgy in numismatics*, Vol. 4, RNS Special Publication 30 (Oxford 1998) 348–66.

- Stribrny 1989** K. Stribrny, Römer rechts des Rheins nach 260 n. Chr. Kartierung, Strukturanalyse und Synopse spätrömischer Münzreihen. Ber. RGK 70, 1989, 351-505.
- Stribrny 2003** K. Stribrny (mit einem Beitrag von H.-G. Bachmann & P. Hammer), Funktionsanalyse barbarisierter, barbarischer Denare mittels numismatischer und metallurgischer Methoden. SFMA 18 (Mainz 2003).
- Strobel 2002** K. Strobel, Geldwesen und Währungsgeschichte des Imperium Romanum im Spiegel der Entwicklungen des 3. Jh.s n. Chr. – Wirtschaftsgeschichte im Widerstreit von Metallismus und Nominalismus. In: Ders. (Hrsg.), Die Ökonomie des Imperium Romanum. Strukturen, Modelle und Wertungen im Spannungsfeld von Modernismus und Neoprimitivismus (St. Katharinen 2002) 86-168.
- Strobel 2004a** K. Strobel (Hrsg.), Forschungen zur Monetarisierung und ökonomischen Funktionalisierung von Geld in den nordwestlichen Provinzen des Imperium Romanum. Die Entstehung eines europäischen Wirtschaftsraumes. Akten des 2. Trierer Symposiums zur Antiken Wirtschaftsgeschichte. Trierer hist. Forsch. 49 (Trier 2004).
- Strobel 2004b** K. Strobel, Das Geldwesen des Imperium Romanum im Spiegel der papyrologischen Zeugnisse. In: **Strobel 2004a**, 207-221.
- Szaivert 1987** W. Szaivert, Die Münzprägung des Claudius I. Lit. Num. Vindobonensis 3, 1987, 59-75.
- Taliercio Mensitieri 2005** M. Taliercio Mensitieri, Considerazioni conclusive. In: Dies. (Hrsg.), Pompei. Rinvenimenti monetali nella Regio IX. Studi e Materiali 11 (Roma 2005) 111-166.
- Taliercio Mensitieri 2007** M. Taliercio Mensitieri, Rinvenimenti monetali a Pompei: Il caso delle Regiones VII, VIII e IX. In: **Marrazzo 2007**, 27-70.
- Tenger 1993** B. Tenger, Die Verschuldung im römischen Ägypten (1.-2. Jh. n. Chr.) (St. Katarinen 1993).
- Thoma 2007** M. Thoma, Vom Versammlungsplatz zum Heiligtum. Zur Genese einer gallorömischen Tempelanlage der Treverer an der Mosel (Deutschland). In: St. Groh & H. Sedlmayer (Hrsg.), Blut und Wein. Keltisch-römische Kultpraktiken. Kolloquium Frauenberg bei Leibnitz 2006 (Montagnac 2007) 55-76.

- Untersteiner 2007** H. Untersteiner, Statistik – Datenauswertung mit Excel und SPSS (Wien 2007).
- Vondrovec 2003** K. Vondrovec, Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich, Abt. IV, Oberösterreich Bd. 1, Die antiken Fundmünzen von Ovilavis/Wels. Mit einem Beitrag von R. Miglbauer. Veröffentlichungen der numismatischen Kommission 39 (Wien 2003).
- Vondrovec 2005** K. Vondrovec, Der Numismatische Fingerabdruck. Mitt. Österr. Num. Ges. 45, 3, 2005, 176-195.
- Vondrovec 2007** K. Vondrovec, Gesamtdarstellung und Auswertung der antiken Fundmünzen im Museum Carnuntinum. In: M. Alram & F. Schmidt-Dick, Numismata Carnuntina. Forschungen und Material. Bd. 1. Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich, Abt. III; Niederösterreich Bd. 2, Die antiken Fundmünzen im Museum Carnuntinum (Wien 2007) 55-340.
- Walker 1988** D. R. Walker, The Roman Coins. In: B. Cunliffe & P. Davenport (Hrsg.), The temple of Sulis Minerva at Bath, Vol. 2: The finds from the sacred spring. Oxford Univ. Com. for Arch. 16 (Oxford 1988) 281-358.
- Weiller 1982** R. Weiller, Les techniques de fabrication employées dans l’atelier monétaire de l’oppidum trévire du Tetelberg (Grand-Duché de Luxembourg) In: T. Hackens & R. Weiller (Hrsg.), Actes du 9^e Congrès Internat. de Num., Bern Sept. 1979 (Louvain-la-Neuve/Luxembourg 1982) 625-632.
- Weiller 1984** R. Weiller, Die frühen Prägungen der Treverer. Trierer Zeitschr. 47, 1984, 97-103.
- Weiller 1986** R. Weiller, Zum Beginn des Münzumschlufs im Gebiet der Treverer. Trierer Zeitschr. 49, 1986, 209-217.
- Weiller 1988** R. Weiller, Der Schatzfund von Goeblingen-„Miécher“ (1983). Antoniniane und Nachahmungen des späten 3. Jhs. SFMA 6 (Berlin 1988).
- Werz 1999** U. Werz, Die Gegenstempel auf Kupfermünzen des Augustus im Rheingebiet. Vorbericht über eine Neuaufnahme. In: **Schlüter/Wiegels 1999**, 305-326.
- Werz/Berger 2000** U. Werz & F. Berger, Die Funde von Kalkriese. Varus, Caecina oder Germanicus? Zu den Beiträgen von Peter

- Kehne und Reinhard Wolters. In: **Wiegels 2000**, 237-265.
- Wiegels 2000** R. Wiegels (Hrsg.), Die Fundmünzen von Kalkriese und die frühkaiserzeitliche Münzprägung. Akten des wissenschaftlichen Symposiums in Kalkriese, 15.-16. April 1999. Osnabrücker Forsch. zu Altertum und Antike-Rezeption 3 (Möhnsee 2000).
- Wiegels 2003** R. Wiegels, Silberbarren der römischen Kaiserzeit. Katalog und Versuch einer Deutung. Freiburger Beitr. zur Arch. u. Gesch. des ersten Jahrtausends 7 (Rahden/Westf. 2003).
- Wiegert 2000** M. Wiegert, Keltische Münzfunde auf dem Hunnenring. In: R. Schuler (Hrsg.), Das Land der Kelten um den Hunnenring von Otzenhausen. Hochwälder Hefte zur Heimatgeschichte 40 (Nonnweiler 2000) 132-151.
- Willers 1902** H. Willers, Römische Goldmünzen nebst Gold- und Silberbarren aus Italien bei Sevilla. Num. Zeitschr. 34, 1902, 29-48.
- Wigg 1987** D. G. Wigg, Fragen zur Datierung und Interpretation der barbarisierten Bronzemünzen des 4. Jahrhunderts n. Chr. Arch. Korrbbl. 17, 1987, 111-120.
- Wigg 1991** D. G. Wigg, Münzumlauf in Nordgallien um die Mitte des 4. Jahrhunderts n. Chr. Numismatische Zeugnisse für die Usurpation des Magnentius und die damit verbundenen Germaneneinfälle. SFMA 8 (Berlin 1991).
- Wigg 1995** D. G. Wigg, An Inventory of Finds of Potin Coins from West and Southwest Germany. Gallia 52, 1995, 101-116.
- Wigg 1996a** D. G. Wigg, Das Ende der keltischen Münzgeldwirtschaft am Mittelrhein. Germania 74,2, 1996, 377-397.
- Wigg 1996b** D. G. Wigg, The function of the last Celtic coinages in Northern Gaul. In: **King/Wigg 1996**, 415-436.
- Wigg 1997** D. G. Wigg, Coin supply and the Roman army. In: W. Groenman-van Waateringe, B. L. van Beek, W. J. H. Willems u. a. (Hrsg.), Roman Frontier Studies 16. Proceedings of the XVIth International Congress of Roman Frontier Studies 1995. Oxbow Monogr. 91 (Oxford 1997) 281-288.

- Wigg 1998** D. G. Wigg, Ein neuer treverischer Bronzemünztyp vom Martberg bei Pommern an der Mosel und die Frage des Martbergs als Münzstätte. *Trierer Zeitschr.* 61, 1998, 73-80.
- Wigg 1999a** D. G. Wigg, Die Fundmünzen. In: C. Nickel, Gaben an die Götter. Der gallo-römische Tempelbezirk von Kardon (Kr. Cochem-Zell, D). *Arch. et Hist. Romaine* 3 (Montagnac 1999).
- Wigg 1999b** D. G. Wigg, Die Rolle des Militärs bei der Münzversorgung und Münzwirtschaft am Rhein in der frühen Kaiserzeit. In: **Schlüter/Wiegels 1999**, 327-346.
- Wigg 2000a** D. G. Wigg, The Martberg on the Lower Mosel and the development of the coin-using economy in North Gaul in the later Latène and early Roman period. In: **Kluge/Weisser 2000**, 447-452.
- Wigg 2000b** D. G. Wigg, Der Beitrag des Martbergs zur Eisenzeitlichen Numismatik. In: **Haffner/von Schnurbein 2000**, 485-496.
- Wigg-Wolf 2004** D. G. Wigg-Wolf, Zur Interpretation und Bedeutung der «Barbarisierungen» der römischen Kaiserzeit. In: **Auberson et al. 2004**, 19-30.
- Wigg-Wolf 2005** D. G. Wigg-Wolf, Coins and ritual in late Iron Age and early Roman sanctuaries in the territory of the Treveri. In: **Haselgrove/Wigg-Wolf 2005**, 361-379.
- Wigg-Wolf 2009a** D. G. Wigg-Wolf, The coin finds from the Donnersberg, Rheinland-Pfalz, Germany. In: **van Heesch/Heeren 2009**, 399-419.
- Wigg-Wolf 2009b** D. G. Wigg-Wolf, Die Fundmünzen aus den Trierer Domgrabungen., Kommentar zu den römischen Fundmünzen. In: W. Weber (Hrsg.), Die Trierer Domgrabung. Fundmünzen, Ziegelstempel und Knochenfunde. *Kat. u. Schr. des Bischöflichen Dom- und Diözesanmus. Trier* Bd. 7/6, 2009, 195-221.
- Wigg/Riederer 1998** D. G. Wigg & J. Riederer, Die Chronologie der keltischen Münzprägung am Mittelrhein. In: U. Peter (Hrsg.), *Stephanos numismatikos. Festschr. E. Schönerert-Geiss* (Berlin 1998) 661-674.
- Wolters 1999** R. Wolters, Nummi Signati. Untersuchungen zur römischen Münzprägung und Geldwirtschaft. *Vestigia* 49 (München 1999).

- Wolters 2000** R. Wolters, Anmerkungen zur Münzdatierung spätaugusteischer Fundplätze. In: **Wiegels 2000**, 81-117.
- Wolters 2001** R. Wolters, Bronze, Silver or Gold? Coin Finds and the Pay of the Roman Army. *Zephyrus* 53/54, 2000/01 (2001) 579-588.
- Wolters 2004** R. Wolters, Geldwesen und Wirtschaftsstrukturen in der Römischen Kaiserzeit. In: **Strobel 2004a**, 181-195.
- Wolters 2006** R. Wolters, Geldverkehr, Geldtransporte und Geldebuchungen in Römischer Republik und Kaiserzeit: Das Zeugnis der schriftlichen Quellen. *Rev. Belge Num.* 152, 2006, 23-49.
- Woytek 2003** B. Woytek, Arma et nummi. Forschungen zur römischen Finanzgeschichte und Münzprägung der Jahre 49 bis 42 v. Chr. Veröff. der Num. Komm. 40 zugl. Veröff. der kleinasiatischen Komm. 14 (Wien 2003).
- Young et al. 1997** S. M. M. Young, P. Budd, R. Haggerty & M. A. Pollard, Inductively coupled plasma-mass spectrometry for the analysis of ancient metals. *Archaeometry* 39, 2, 1997, 379-392.
- Young et al. 1999** S. M. M. Young, P. Budd & M. A. Pollard (Hrsg.), *Metals in Antiquity*. BAR Internat. Ser. 792 (Oxford 1999).
- Zedelius 1984a** V. Zedelius, Keltische Fundmünzen vom Martberg. In: Trier. Augustusstadt der Treverer. Ausstellung Rheinisches Landesmuseum Trier (Mainz 1984) 112-115.
- Zedelius 1984b** V. Zedelius, Die keltischen Silbermünzen vom „Marberger Typus“ aus dem östlichen Trevererland. In: Trier. Augustusstadt der Treverer. Ausstellung Rheinisches Landesmuseum Trier (Mainz 1984) 115-118.
- Zeeb-Lanz 2003** A. Zeeb-Lanz, Das keltische Oppidum auf dem Donnersberg. In: C. F. E. Pare (Hrsg.), *Bevor die Römer kamen. Kelten im Alzeyer Land*. Ausstellungskat. Alzey 17.11.03 bis 25.01.04. Alzeyer Geschbl. Sonderheft 17 (Alzey/Mainz 2003) 117-126.
- Zeeb-Lanz 2008** A. Zeeb-Lanz, Der Donnersberg. Eine bedeutende spätkeltische Stadtanlage. *Arch. Denkmäler in der Pfalz* 2 (Speyer 2008).

- Zehnacker et al. 1984** H. Zehnacker, J.-C. Richard & J.-N. Barrandon, La trouvaille de la Villeneuve-au-Châtelot (Aube). Trésors monétaires 6 (Paris 1984) 9-92.
- Ziegaus 1998** B. Ziegaus, Keltisches Werkzeugdepot eines Münzmeisters aus Schwaben. Internat. Num. Newsletter 32, 1998, 2-3.
- Ziegaus 2000a** B. Ziegaus, Der frühkaiserzeitliche Münzumlauf zwischen Alpen, Donau und Iller. In: L. Wamser (Hrsg.), Die Römer zwischen Alpen und Nordmeer. Zivilisatorisches Erbe einer europäischen Militärmacht. Schrift. Arch. Staatssammlung 1 (Mainz 2000) 18-23.
- Ziegaus 2000b** B. Ziegaus, Die Fundmünzen aus der jüngerlatènezeitlichen Siedlung von Egglfing. In: H. Dannheimer, A. Schmid & L. Wamser (Hrsg.), Festschrift für Hans-Jörg Kellner zum 80. Geburtstag. Bayer. Vorgeschbl. 65 (München 2000) 39-83.
- Ziegaus 2008** B. Ziegaus, Keltische Münzwerkzeuge aus dem Nördlinger Ries. Ein Vorbericht. In: **Cunz et al. 2008**, 113-127.
- Ziegler 1983** R. Ziegler, Der Schatzfund von Brauweiler. Untersuchungen zur Münzprägung und zum Geldumlauf im gallischen Sonderreich. Beih. Bonner Jahrb. Bd. 42 (Bonn 1983).
- Zschucke 1995** C.-F. Zschucke, Eine Soldkasse mit 3115 Antoninianen der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts. Kleine num. R. der Trierer Münzfreunde e. V. Bd. 10 zugl. Sonderdruck aus „Trierer Petermännchen“ 8/1994 (Trier 1995).
- Zwicker 1984** U. Zwicker, Metallographische und analytische Untersuchungen an keltischen Münzen. In: **Grasmann et al. 1984**, 484-493.
- Zwicker 1990** U. Zwicker, Analytische und metallographische Untersuchungen zu den Fundmünzen aus Manching. In: **Kellner 1990**, 230-261.

10 Katalog

10.1 Allgemeine Hinweise

Den archäologischen, archäometrischen und numismatischen Schwerpunkten dieser Arbeit entsprechend, besteht der Katalog aus drei Teilen: den keltischen und römischen Münzfunden sowie den der Münzstätte zuweisbaren Produktionsresten vom Castellberg.

Im Rahmen der Aufnahme der Fundmünzen vom Castellberg wurden von dem Verfasser 454 keltische und 2.246 römische Münzen sowie 23 Produktionsreste bestimmt, gewogen und vermessen. Anschließend sind die vorhandenen archäologischen Angaben systematisch erfasst sowie um noch erschließbare Informationen ergänzt worden. Letzteres bezieht sich vorrangig auf die Fundkoordinaten der Prospektionsfunde, da diese bislang ausschließlich durch handschriftliche Vermerke auf topographischen Karten dokumentiert waren. Abschließend erfolgte die Überprüfung, Korrektur sowie Vereinheitlichung sämtlicher Angaben. Letzteres begründet sich vorrangig aus der stark differierenden Qualität der Vorbestimmungen, was wiederum mit den unterschiedlichen Auffindungszeiten und Bearbeitungsständen zusammenhängt.⁷⁴³ Die gewonnenen Daten wurden abschließend in die Fundmünzdatenbank „NUMIDAT“, einer Applikation des Projektes „Fundmünzen der Antike“, eingeben. Damit sind sämtliche Münzfunde und Produktionsreste vom Castellberg, die im Verlauf der Ausgrabungen und Prospektionen zutage kamen sowie die den Fundplatz betreffenden Münzen aus der Sammlung des Rheinischen Landesmuseums Trier erfasst und liegen nunmehr als Katalog vor.

10.1.1 Aufbau des Katalogs

Ihrer chronologischen Abfolge am Fundort entsprechend werden zunächst die keltischen und darauf folgend die römischen Münzen aufgeführt, den Abschluss bilden die Produktionsreste. Die Anordnung der Funde im Katalog orientiert sich ausschließlich an den numismatischen Daten, d. h. die archäologischen Angaben haben – im Gegensatz zu den Ordnungskriterien in den Bänden der Reihe „Die Fundmünzen der Römischen Zeit in Deutsch-

⁷⁴³ Zu den Fundmünzen der Grabungskampanien von 1994 bis 1999 lagen bereits umfangreiche Vorbestimmungen von Gilles vor; die im Jahr 2001 gefundenen Exemplare waren hingegen noch unbestimmt. Die Münzen aus den Beständen des RLM Trier verfügten mehrheitlich über Bestimmungen, die unterschiedlichen Handschriften auf den Münztüten zeugen allerdings von verschiedenen Provenienzen, Auffindungszeiten und Bearbeitern. Die Münzfunde aus den Prospektionen wiesen größtenteils grobe Einordnungen auf, die im Rahmen der Erfassung sämtlicher Kleinfunde vom Castellberg am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Kieler Universität vorgenommen worden waren. Da die Kieler Aufnahme im Jahr 2001 endet, verfügen die Prospektionsfunde bis 2007 wiederum über keinerlei Vorbestimmungen.

land“ – keinen Einfluss auf deren Abfolge im Katalog. Durch diese Vorgehensweise wird eine bessere Überschaubarkeit der Gesamtmünzreihe erreicht.

Die vertikale Abfolge der Münzen im Katalog wurde nach folgenden Kriterien bestimmt:

- Prägeherr
- Fürprägung
- Nominal
- Datierung
- Münzstätte
- Zitat bzw. Typ

Innerhalb dieser Ordnung werden die einzelnen Exemplare nach folgendem Schema wiedergegeben:

- Hinter der Katalognummer stehen zunächst jene für die Sortierung relevanten Angaben in der zuvor dargelegten Abfolge: zuerst das Nominal, die Datierung und die Münzstätte. Es folgt das Zitat bzw. die Typbezeichnung, welche einer Beschreibung nachgestellt sein können.
- Eine Beschreibung von Bild und Umschrift erfolgt lediglich bei Varianten des zitierten Typs oder bei erhaltungsbedingt nicht zitierbaren Stücken. Münzstättenzeichen und Gegenstempel werden hingegen stets wiedergegeben.
- Es folgen die individuellen Merkmale der Münze: zuerst das Gewicht, dann der Durchmesser, die Stempelstellung (in Grad), die Hinweise auf Besonderheiten und zuletzt der Erhaltungszustand differenziert nach Korrosions- und Abnutzungsgrad (vgl. Kap. 10.2).
- In dem anschließenden, kursiv gesetzten Absatz erfolgt die archäologische Einordnung: zuerst die Fundgattung, dann der Fundkomplex, das Funddatum, die Fundnummer, die Grabungsfläche und Befundnummer (bzw. Parzelle bei den Prospektionsfunden). Es folgen gegebenenfalls nähere Angaben zu den Fundumständen sowie die Nennung der Fundkoordinaten.
- Den Abschluss bilden Angaben zum Verbleib sowie die Nennung der Inventarnummer bzw. Publikation (bei den Vergleichsfunden). Sofern Metallanalysen an dem Stück durchgeführt wurden, wird dies unter Nennung der Probennummer abschließend angemerkt.

10.1.2 Ordnungskriterien und Abkürzungen

Prägeherr

Bei den keltischen Münzen wird eine Zuordnung nach Stammesbezeichnungen vorgenommen, deren Abfolge ist geographisch bestimmt und erfolgt von Westen nach Osten.

Fürprägung

Die Prägungen für die Kaiserinnen werden stets vor denen der Caesaren genannt.

Nominal

Aufgrund der verschiedenen Umlaufgesetze der Nominalen werden diese nach Metallen getrennt aufgeführt, den Gold- folgen Silber- und dann Erzmünzen.⁷⁴⁴ Nicht bestimmbare Nominalen wurden auf Grundlage des Münzmetalls und der Schrötlingsgröße eingeteilt.

Die Münzmetalle und Nominalen sind in folgender Weise abgekürzt:

AE	- Erz
AR	- Silber
AV	- Gold
Min	- Minimus

Die Schrötlingsgrößen sind in folgender Weise definiert:

AE	1	> 29 mm
	2	> 19 mm
	3	> 14 mm
	4	> 10 mm
Min		< 10 mm

Datierung

Die Anordnung der Münzen erfolgt chronologisch aufsteigend. Die Datierungen folgen den in den Zitierwerken angegebenen. Einzige Ausnahme bilden die Prägungen der Lugdunum Altar-Serie I, bei denen abweichend von dem Ansatz Sutherlands die Datierung nach van Heesch in die Jahre 7-3 v. Chr. erfolgt.⁷⁴⁵

Die Datierung irregulärer Prägungen orientiert sich an der Prägezeit ihrer regulären Vorbilder, in diesen Fällen werden die Prägedaten allerdings in Klammern gesetzt.

⁷⁴⁴ Kraft et al. 1956, 31.

⁷⁴⁵ RIC Bd. I² Augustus, 230; van Heesch 1993, 535-538.

Münzstätte

Den regulären folgen die irregulären Prägungen. Die Abfolge der Münzstätten ist geographisch bestimmt und erfolgt von Westen nach Osten.

Die Münzstättenangaben sind in folgender Weise abgekürzt:

Ant	- Antiochia
Aqu	- Aquileia
Arl	- Arelate
Col	- Colonia Agrippinensis
Con	- Constantinopolis
Emr	- Emerita
Gall	- Gallische Münzstätte
Hisp	- Hispania
Lon	- Londinium
Lug	- Lugdunum
Med	- Mediolanum
Nem	- Nemausus
Nio	- Nicomedia
Ost	- Ostia
Rom	- Roma
Sis	- Siscia
The	- Thessalonica
Tic	- Ticinum
Tre	- Augusta Treverorum
WMz	- Wandermünzstätte

Zitat bzw. Typ

Zunächst werden die Zitate in numerischer Reihenfolge aufgeführt, daran anschließend die Stücke mit Typangabe in alphabetischer Reihenfolge. Varianten bzw. unedierte Stücke werden mit der Abkürzung Var. gekennzeichnet, diese folgt der Nummernangabe des Zitierwerkes.

Typangaben erhalten Exemplare, die aufgrund prägetechnischer oder erhaltungsbedingter Einschränkungen lediglich die Bestimmung des Rückseitentyps erlauben. Beispielhaft herauszustellen sind die irregulären Prägungen des Gallischen Sonderreiches, die sich mehrheitlich nicht einem Kaiser zuordnen lassen, wengleich der Rückseitentyp klar bestimmbar ist (vgl. Kap. 4.2.4.5). Die Typbezeichnungen der nicht näher bestimmbar spätantiken Bronzeprägungen erfolgt nach LRBC.

Die Prägungen des gallischen Sonderreiches werden sowohl nach Elmer als auch nach RIC zitiert.⁷⁴⁶

Beschreibungen

Beschrieben wurden sämtliche Stücke, die sich nicht nach einem Zitierwerk bestimmen ließen, d. h. neben den unedierten Stücken und Varianten auch sämtliche irregulären Prägungen mit Typangabe.⁷⁴⁷

Die Beschreibungen sind in folgender Weise abgekürzt:

Münzlegende

x-y	- Legendentrennung zwischen x und y
x/y	- Buchstabe bzw. Zeichen x steht über y
(xy)	- kaum kenntlich, d. h. mögliche Lesart
[.]	- eine einzelne Fehlstelle
[...]	- mindestens drei Fehlstellen

Münzbild

drap.	- drapiert
Fz.	- Feldzeichen
gepanz.	- gepanzert
i. d. L.	- in der Linken
i. d. R.	- in der Rechten
Lrbkr.	- Lorbeerkranz
m.	- mit
männl.	- männlich
n. l.	- nach links
n. r.	- nach rechts
Rs.	- Rückseite
steh.	- stehend
Strkr.	- Strahlenkrone
verschl.	- verschleiert
Vs.	- Vorderseite
weibl.	- weiblich
zw.	- zwischen

⁷⁴⁶ Die Prägungen des gallischen Sonderreiches werden zumeist auf Grundlage der Arbeit von Elmer bestimmt. In der jüngeren numismatischen Forschung sind dessen Münzstättenzuweisungen und Datierungen allerdings wiederholt kritisiert worden (Besly/Bland 1983, 53-57; Bland/Burnett 1988, 147 f.). Eine weitere Schwierigkeit stellt die hohe Zahl an Typen dar, die nach Elmer nicht zitierbar ist (Schulzki 1996, 29). Aufgrund dieser Unzulänglichkeiten und aus Gründen der Vergleichbarkeit mit anderen Veröffentlichungen wurden die Prägungen des Gallischen Sonderreiches sowohl nach Elmer als auch nach RIC zitiert.

⁷⁴⁷ Kraft et al. 1956, 29.

Besonderheiten

Die Besonderheiten sind in folgender Weise abgekürzt:

Barb.	- Barbarisierung
Brandsp.	- Brandspuren
Einh.	- Einhieb
frag.	- fragmentiert
gehämm.	- gehämmert
gel.	- gelocht
geviert.	- geviertelt
halb.	- halbiert
Hyb.	- Hybride
plat.	- plattiert
subaer.	- subaerat
subferr.	- subferrat
verbog.	- verbogen
Überpr.	- Überprägung

Erhaltungsangaben

Die Erhaltungsangabe richtet sich nach den vom „Inventar der Fundmünzen der Schweiz“ definierten Kriterien (Tab. 51).⁷⁴⁸ Bei diesem System wird in der Erhaltungsangabe zwischen Korrosion und Abnutzung unterschieden, zudem können Vorder- und Rückseitenerhaltung unterschiedlich bewertet werden. Vorder- und Rückseitenerhaltung werden hierzu durch einen Schrägstrich getrennt angegeben. Münzen ab dem Korrosionsgrad 4 werden bezüglich ihrer Abnutzung generell als nicht bestimmbar eingestuft. Das Gleiche gilt für technische Fehler oder Besonderheiten, wie etwa zu dünne Schrötlinge, abgenutzte Stempel, schwache oder ungleichmäßige Prägungen.

Grad	Abnutzung	Grad	Korrosion
A 0	nicht bestimmbar	K 0	nicht bestimmbar
A 1	nicht/kaum abgenutzt	K 1	nicht/kaum korrodiert
A 2	leicht abgenutzt	K 2	leicht korrodiert
A 3	abgenutzt	K 3	korrodiert
A 4	stark abgenutzt	K 4	stark korrodiert
A 5	sehr stark/ganz abgenutzt	K 5	sehr stark/ganz korrodiert

Tabelle 51. Die Erhaltungsgrade für Abnutzung und Korrosion

⁷⁴⁸ Eine ausführliche Beschreibung der Erhaltungskriterien in: Frey-Kupper et al. 1995.

10.1.3 Zitierwerke

- BMC** Catalogue of the Celtic coins in the British Museum
Bd. II D. Allen, Silver coins of North Italy, South and Central France, Switzerland and South Germany. (London 1990).
Bd. III D. Allen, Bronze coins of Gaul. (London 1995).
- Craw.** M. H. Crawford, Roman Republican Coinage (Cambridge 1974).
- dIT.** H. de la Tour, Atlas de monnaies gauloises de la Bibliothèque Nationale (Paris 1892).
- E.** G. Elmer, Die Münzprägung der gallischen Kaiser in Köln, Trier und Mailand. Bonner Jahrb. 146, 1941, 1-106.
- Gilles** K.-J. Gilles, Keltische Fundmünzen im östlichen Treverergebiet. Trierer Zeitschr. 56, 1993, 35-66.
- LRBC** R. A. G. Carson, Ph. V. Hill & J. P. C. Kent, Late Roman bronze coinage. A.D. 324-498. (London 1960, Auflage/Nachdruck New York 1989)
- RIC** The Roman Imperial Coinage
Bd. I.² C. H. V. Sutherland, From 31 BC to AD 69. (London 1984).
Bd. II. H. Mattingly & E. A. Sydenham, Vespasian to Hadrian. (London 1926).
Bd. III. H. Mattingly & E. A. Sydenham, Antoninus Pius to Commodus. (London, 1930).
Bd. IV./1. H. Mattingly & E. A. Sydenham, Pertinax to Geta. (London 1936).
Bd. IV./2. H. Mattingly, E. A. Sydenham & C. H. V. Sutherland, Macrinus to Pupienus. (London 1938).
Bd. IV./3. H. Mattingly, E. A. Sydenham & C.H.V. Sutherland, Gordian III. to Uranian Antoninus. (London 1949).
Bd. V./1. P. H. Webb, Valerian I. to Florian. (London 1927).
Bd. V./2. P. H. Webb, Probus to Amandus. (London 1933).
Bd. VI. C. H. V. Sutherland, From Diocletian's reform (AD 294) to the death of Maximinus (AD 313). (London 1967).
Bd. VII. P. Bruun, Constantine and Licinius AD 313-337. (London 1966).
Bd. VIII. J. P. C. Kent, The family of Constantine I. (London 1981).
Bd. IX. J. W. E. Pearce, Valentinian I. To Theodosius I. (London 1951).
Bd. X J. P.C. Kent, The divided Empire and the fall of the western parts AD 395-491. (London 1994).
- Sch.** S. Scheers, Traité de Numismatique Celtique II. La Gaule Belgique. (Paris 1977).
- Vill.** L. Villaronga, Corpus nummum Hispaniae ante Augusti aetatem. (Madrid 2002).

10.2. Katalog der numismatischen Funde vom Castellberg

10.2.1 Die keltischen Münzen

Celsa

- 1 AE, LT D2, Vill. 82, 2,77 g, 21,8 mm, ca. 310°, 1/3 Frag., A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1323 d, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Allobroges

- 2 Quinar, LT D1/2a, dIT 2974, BMC II 196 ff., 1,46 g, 12,2 mm, 360°, subaer., A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 13.09.99, Fund-Nr. 99/030, Fläche/Parzelle B 2, Fundkoordinaten x: 650,85, y: 306,40, z: 257,15. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-11.
- 3 Potin, LT D1, dIT 2935, 4,31 g, 19,8 mm, 180°, A 1/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 363, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum Fläche P oder Q?", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0989.

Aedui/Lingones

Kaletedou

- 4 Quinar, LT D1a, dIT -, BMC II 304-318, 1,68 g, 14,7 mm, 260°, subaer.?, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0510.
- 5 Quinar, LT D1a, dIT 5252, BMC II 341-345, 1,14 g, 14,8 mm, 360°, subaer., A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 557, Fläche/Parzelle 16, Fundkoordinaten x: 591,95, y: 386,23, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1211.

Sequani

- 6 Quinar, LT D1/2a, dIT 5632, 1,24 g, 13,3 mm, 180°, subaer., A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. k. A.
- 7 Quinar, LT D1/2a, dIT 5748, BMC II 263-275, 1,81 g, 14,3 mm, 10°, frag., A 2/2, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 872, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 546,03, y: 278,45, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1526.
- 8 Potin, LT D1a, dIT 5401, 3,82 g, 17,9 mm, 110°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 86,35.

Carnutes

- 9 AE, LT D2b, dIT 6140, 4,12 g, 17,9 mm, 120°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 366, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 361,10, y: 327,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0992.

Senones

- 10 Potin, LT D1a, dIT 7417, 3,47 g, 17,7 mm, 90°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1361, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 64,80, y: 821,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 11 Potin, LT D1a, dIT 7417, 3,56 g, 18,1 mm, 90°, A 2/3, K 2/3.

Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 883, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 253,03, y: 342,54, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1537.

Lingones

- 12** Potin, LT D1, dIT 8319, 2,09 g, 18,1 mm, 270°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 590, Fläche/Parzelle 37, Fundkoordinaten x: 352,94, y: 344,67, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1244.
- 13** Potin, LT D1, dIT 8329, 2,90 g, 20,3 mm, -°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 167, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 431,80, y: 377,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0726.
- 14** Potin, LT D1, dIT 8329, 3,33 g, 21,2 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 90, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 563,00, y: 233,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0649.
- 15** Potin, LT D1, dIT 8329, 1,74 g, 20,0 mm, -°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 955, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 488,84, y: 408,35, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1607.

Bellovaci

- 16** Potin, LT D1/2a, Sch. 205, 3,21 g, 18,5 mm, 50°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 871, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 631,04, y: 305,96, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1525.

Leuci

- 17** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 4,20 g, 21,6 mm, ca. 300°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 29.07.98, Fund-Nr. 98/025, Fläche/Parzelle S, "Beim Anlegen von Planum 1.", Fundkoordinaten x: 347,20, y: 366,70, z: 243,14. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-20.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5010.
- 18** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 5,10 g, 20,8 mm, 310°, A 3/4, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 24.08.98, Fund-Nr. 98/058, Fläche/Parzelle T, "Beim Anlegen von Planum 1.", Fundkoordinaten x: 475,30, y: 385,70, z: 256,27. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-29.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5012.
- 19** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 5,32 g, 21,6 mm, ca. 90°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1371, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 173,90, y: 670,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5086.
- 20** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 3,53 g, 17,1 mm, 280°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1229, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 440,10, y: 338,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 21** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 3,68 g, 19,1 mm, 110°, A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0462 c.
- 22** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 3,22 g, 17,1 mm, 290°, A 3/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0462 b.

- 23 Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 4,08 g, 18,8 mm, 300°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 938, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 577,58, y: 236,61, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1590.
- 24 Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 4,05 g, 18,7 mm, 100°, A 2/3, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 371, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 683,70, y: 296,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0997.
- 25 Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 5,40 g, 22,4 mm, 110°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0485 a.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5093.
- 26 Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 4,75 g, 18,3 mm, 90°, A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 85,46.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5094.
- 27 Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 3,97 g, 18,3 mm, 120°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 179, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 394,80, y: 222,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0738.
- 28 Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 3,79 g, 19,6 mm, 110°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0484.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5097.
- 29 Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 2,23 g, 15,8 mm, -°, A 0/0, K 5/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 676, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 339,76, y: 411,78, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1330.
- 30 Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 3,68 g, 20,5 mm, 90°, A 2/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0486 a.
- 31 Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 3,22 g, 16,7 mm, 270°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 888, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 474,41, y: 251,11, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1542.
- 32 Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 3,07 g, 17,0 mm, 90°, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0480.
- 33 Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 3,65 g, 17,3 mm, 90°, frag., A 2/1, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5088.
- 34 Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 4,67 g, 17,8 mm, ca. 300°, frag., A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 494, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 453,70, y: 250,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1125.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5095.
- 35 Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 2,98 g, 17,3 mm, 90°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0483.
- 36 Potin, LT D1a, Sch. 186/Ib, 1,82 g, 15,3 mm, ca. 300°, halb.?, A 2/0, K 3/4.

- Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 749, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 416,54, y: 447,62, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1403.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5068.*
- 37** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 4,03 g, 20,0 mm, 120°, A 0/0, K 4/4.
*Weihefund, Ausgrabungen 1994, 31.08.94, Fund-Nr. 94/320, Fläche/Parzelle B, Befund 91, Fundkoordinaten x: 548,07, y: 319,65, z: 259,24. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3414.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5002.*
- 38** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 5,30 g, 18,5 mm, 130°, A 2/2, K 1/1.
*Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 29.09.94, Fund-Nr. 94/422, Fläche/Parzelle B, "Streifund", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3417.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5003.*
- 39** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 3,98 g, 17,3 mm, 90°, A 3/3, K 3/3.
*Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 03.08.98, Fund-Nr. 98/027, Fläche/Parzelle T, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-21.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5011.*
- 40** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 7,00 g, 20,4 mm, 100°, A 3/3, K 3/3.
*Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 05.07.97, Fund-Nr. k. A., Fläche/Parzelle s. Anm., Prospektionsfund vom "Abraum (des) Wallschnitts (von) 1981"., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-888.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5102.*
- 41** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 4,91 g, 17,5 mm, 90°, A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 376, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 69,10, y: 739,23, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1002.
- 42** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 4,94 g, 19,7 mm, 130°, A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 240, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 480,80, y: 250,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0866.
- 43** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 3,96 g, 17,1 mm, 90°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. "B", Fläche/Parzelle 37, Fundkoordinaten x: 312,54, y: 438,61, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1140.
- 44** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 5,10 g, 18,8 mm, 90°, A 3/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0472.
- 45** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 3,76 g, 19,6 mm, 300°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 565, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 675,60, y: 286,03, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1219.
- 46** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 3,26 g, 17,1 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1348, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 657,30, y: 353,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 47** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 3,01 g, 18,7 mm, 90°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1330, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 347,50, y: 406,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 48** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 4,55 g, 19,1 mm, 120°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1073, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 352,10, y: 330,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 49** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 3,02 g, 15,7 mm, 120°, frag., A 3/2, K 3/2.

- Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 433, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 355,80, y: 359,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1059.*
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5069.
- 50** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 4,10 g, 16,9 mm, 90°, frag., A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 90,51.
- 51** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 4,98 g, 18,2 mm, 90°, frag., A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1681.
- 52** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 3,31 g, 16,8 mm, 90°, frag., A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0478.
- 53** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 3,20 g, 19,6 mm, 90°, frag., A 4/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0485 c.
- 54** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 3,31 g, 17,6 mm, 140°, frag., A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1255, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 484,10, y: 161,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 55** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic, 1,96 g, 14,0 mm, ca. 90°, frag., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 611, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 598,64, y: 284,39, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1265.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5193.
- 56** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic-e, 3,84 g, 18,4 mm, 90°, A 3/4, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 746, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 452,65, y: 417,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1400.
- 57** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic-e, 4,12 g, 17,6 mm, ca. 300°, Punzen bzw. Einhiebe auf der Rs., A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 809, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 705,44, y: 293,64, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1464.
- 58** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic/e, 4,37 g, 18,5 mm, 300°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1236, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 444,10, y: 261,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 59** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ic/e, 4,84 g, 18,7 mm, 120°, frag., A 2/3, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 79,581.
- 60** Potin, LT D1a, Sch. 186/Id, 4,40 g, 18,0 mm, 270°, A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1365, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 325,90, y: 374,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5070.
- 61** Potin, LT D1a, Sch. 186/Id, 4,93 g, 19,5 mm, 280°, A 2/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0481.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5119.
- 62** Potin, LT D1a, Sch. 186/Id, 4,24 g, 18,3 mm, 310°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 708, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:

- 354,25, y: 337,58, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1362.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5120.
- 63** Potin, LT D1a, Sch. 186/Id, 5,72 g, 18,6 mm, 270°, A 2/2, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0473.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5191.
- 64** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ie, 4,34 g, 19,2 mm, 310°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. "A", Fläche/Parzelle 37, Fundkoordinaten x:
308,75, y: 460,96, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1139.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5072.
- 65** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ie, 3,45 g, 17,6 mm, 330°, A 2/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 242, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:
241,00, y: 506,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0868.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5121.
- 66** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ie, 4,40 g, 18,6 mm, 310°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0476.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5122.
- 67** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ie, 5,80 g, 20,7 mm, 90°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 79,583.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5192.
- 68** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ie, 4,81 g, 18,2 mm, 290°, frag., A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 79,582.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5071.
- 69** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ig, 4,51 g, 18,2 mm, 90°, A 2/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 82,6.
- 70** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ig, 3,26 g, 17,6 mm, 90°, A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94,183 e.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5124.
- 71** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ig, 4,54 g, 19,5 mm, 100°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 22, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:
334,50, y: 424,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0581.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5125.
- 72** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ig/j, 4,25 g, 16,3 mm, 110°, A 1/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1669.
- 73** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ig/j, 2,68 g, 16,3 mm, 100°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 492, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:
437,50, y: 285,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1123.
- 74** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ig/j, 5,44 g, 18,8 mm, 90°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 286, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:

- 316,90, y: 595,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0912.
- 75** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ih, 4,13 g, 17,8 mm, 330°, A 4/3, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 18.08.94, Fund-Nr. 94/205, Fläche/Parzelle E, Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3409.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5001.
- 76** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ih, 4,18 g, 19,2 mm, ca. 270°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 25.07.97, Fund-Nr. 97/245, Fläche/Parzelle F, Schnitt: 1/97, Fundkoordinaten x: 535,00, y: 339,59, z: 259,84. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-323.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5006.
- 77** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ih, 4,09 g, 19,5 mm, ca. 130°, A 4/4, K 2/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 15.09.97, Fund-Nr. 97/510, Fläche/Parzelle P, Befund 1368, Fundkoordinaten x: 650,15, y: 290,38, z: 257,35. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-844.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5009.
- 78** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ih, 4,00 g, 18,2 mm, 200°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 999, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 232,62, y: 579,14, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1651.
- 79** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ih, 3,76 g, 16,1 mm, 200°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0462a.
- 80** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ih, 3,65 g, 17,4 mm, 140°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. "G", Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 277,50, y: 508,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1145.
- 81** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ih, 3,61 g, 17,7 mm, 140°, A 4/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0486 b.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5133.
- 82** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ih, 4,20 g, 17,6 mm, 240°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 451, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 475,30, y: 269,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1077.
- 83** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ih, 4,26 g, 18,2 mm, 150°, frag., A 2/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 174, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 452,80, y: 231,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0733.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5075.
- 84** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ih, 3,70 g, 18,9 mm, 130°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0475.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5076.
- 85** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ih, 3,33 g, 17,8 mm, 240°, frag., A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 23, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 328,00, y: 429,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0582.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5135.
- 86** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ih, 2,35 g, 15,4 mm, 250°, frag., A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0475.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 87** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ih/j, 0,77 g, 11,4 mm, frag., A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 15.08.97, Fund-Nr. 97/410, Fläche/Parzelle F, Raum 3, Fundkoordinaten x: 534,60, y: 342,40, z: 259,76. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-473.
- 88** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ij, 4,53 g, 20,9 mm, 315°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 18.07.94, Fund-Nr. 94/001, Fläche/Parzelle A, Befund 1, Fundkoordinaten x: 526,82, y: 373,10, z: 258,87. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3404. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5015.
- 89** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ij, 4,58 g, 18,0 mm, 120°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 30.07.97, Fund-Nr. 97/291, Fläche/Parzelle F, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-364. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5007.
- 90** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ij, 4,30 g, 17,3 mm, ca. 240°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 25.08.98, Fund-Nr. 98/068, Fläche/Parzelle B 2, Fundkoordinaten x: 571,00, y: 300,61, z: 259,59. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-30. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5013.
- 91** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ij, 4,70 g, 18,2 mm, 120°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 26.08.99, Fund-Nr. 99/151, Fläche/Parzelle B 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-13. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5014.
- 92** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ij, 4,34 g, 18,7 mm, ca. 250°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 07.09.99, Fund-Nr. 99/194, Fläche/Parzelle B 5, "Abraum, aus dem Anlegen von Planum 1.", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-24. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5031.
- 93** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ij, 3,33 g, 17,5 mm, 270°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1335, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5073.
- 94** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ij, 3,65 g, 17,5 mm, 240°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1010, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 656,51, y: 313,89, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1662. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5137.
- 95** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ij, 3,93 g, 18,9 mm, 270°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0486 d.
- 96** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ij, 3,98 g, 17,6 mm, 270°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0471.
- 97** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ij, 4,40 g, 19,2 mm, 260°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 303, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum 2. Baggerplanum Fläche P", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0929.
- 98** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ij, 4,26 g, 18,7 mm, 270°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 348, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:

- 451,60, y: 296,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0974.
- 99** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ij, 2,56 g, 16,0 mm, 270°, A 4/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 431, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 385,50, y: 347,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1057.
- 100** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ij, 3,64 g, 17,6 mm, 270°, A 3/2, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0477.
- 101** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ij, 2,22 g, 16,2 mm, 270°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0486 c.
- 102** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ij, 1,91 g, 15,2 mm, 320°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 208, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 415,20, y: 357,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0767.
- 103** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ij, 3,15 g, 15,5 mm, 290°, frag., A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0485 b.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5074.
- 104** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ik, 3,84 g, 16,1 mm, 110°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/144, Fläche/Parzelle P1, Fundkoordinaten x: 754,40, y: 301,40, z: 258,68. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-233.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5005.
- 105** Potin, LT D1a, Sch. 186/Ik, 4,63 g, 18,5 mm, 90°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 507, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 699,47, y: 350,85, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1161.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5127.
- 106** Potin, LT D1a, Sch. 186, 5,04 g, 19,2 mm, 90°, A 4/4, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0482.
- 107** Potin, LT D1a, Sch. 186, 5,47 g, 20,1 mm, 110°, A 2/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1262, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 669,80, y: 289,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 108** Potin, LT D1a, Sch. 186, 3,87 g, 18,2 mm, 270°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1071, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 305,60, y: 472,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 109** Potin, LT D1a, Sch. 186, 3,85 g, 17,5 mm, 270°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2007, Fund-Nr. 1440, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 110** Potin, LT D1a, Sch. 186, 3,63 g, 20,4 mm, 180°, frag., A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0474.
- 111** Potin, LT D1a, Sch. 186, 1,81 g, 15,3 mm, -°, frag., A 3/4, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1668.
- 112** Potin, LT D1a, Sch. 186, 3,07 g, 15,1 mm, 270°, frag., A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 249, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:

- 159,70, y: 572,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0875.
- 113** Potin, LT D1a, Sch. 186, 1,43 g, 13,9 mm, -°, frag., A 4/4, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1120, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 447,30, y: 373,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 114** Potin, LT D1a, Sch. 186, 2,17 g, 16,1 mm, ca. 90°, frag., A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1369, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 410,60, y: 349,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 115** Potin, LT D1a, Sch. 186, 1,23 g, 9,6 mm, frag., A 2/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2007, Fund-Nr. 1438, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 116** Potin, LT D1a, Sch. 186, 1,91 g, 14,0 mm, ca. 90°, geviert., A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 27.06.97, Fund-Nr. 97/101, Fläche/Parzelle Q, Fundkoordinaten x: 628,10, y: 265,30, z: 258,55. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-174.
- 117** Potin, LT D1a, Sch. 186, 1,27 g, 12,2 mm, ca. 90°, geviert., A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0479.
- 118** Potin, LT D1a, Sch. 186, 1,59 g, 15,5 mm, -°, halb., A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1244, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 351,60, y: 296,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Remi

- 119** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,76 g, 20,6 mm, 260°, A 2/2, K 3/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 26.08.94, Fund-Nr. 94/221, Fläche/Parzelle A, Befund 1, Fundkoordinaten x: 526,49, y: 373,94, z: 258,52. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3412. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5018.
- 120** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,51 g, 21,3 mm, 150°, A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1996, 22.04.96, Fund-Nr. 96/007, Fläche/Parzelle K, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-448.
- 121** Potin, LT D1a, Sch. 191, 5,58 g, 21,6 mm, 60°, A 2/0, K 3/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 15.07.97, Fund-Nr. 97/167, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 640,34, y: 287,25, z: 257,82. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-255.
- 122** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,91 g, 21,5 mm, 360°, A 3/0, K 3/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 13.08.97, Fund-Nr. 97/387, Fläche/Parzelle F, Raum 3, Fundkoordinaten x: 535,37, y: 342,90, z: 259,85. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-451.
- 123** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,55 g, 21,9 mm, 230°, A 2/2, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.08.97, Fund-Nr. 97/392, Fläche/Parzelle F, Raum 3, Fundkoordinaten x: 534,86, y: 344,84, z: 259,82. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-456.
- 124** Potin, LT D1a, Sch. 191, 5,42 g, 21,7 mm, 80°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/041, Fläche/Parzelle Q, Fundkoordinaten x: 635,80, y: 278,60, z: 258,25. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-46. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5024.
- 125** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,78 g, 21,2 mm, 240°, A 0/2, K 4/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 05.06.97, Fund-Nr. 97/005, Fläche/Parzelle Q, Fundkoordinaten x: 642,00, y: 266,80, z: 258,04. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-5.
- 126** Potin, LT D1a, Sch. 191, 5,25 g, 22,0 mm, 270°, A 3/3, K 1/1.

- Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 11.08.98, Fund-Nr. 98/180, Fläche/Parzelle D, "Abraum, vermutlich aus Nord 1, beim Anlegen von Planum 3.", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-64.*
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5027.
- 127** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,67 g, 21,9 mm, 270°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 23.07.98, Fund-Nr. 98/003, Fläche/Parzelle S, Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-15.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5028.
- 128** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,28 g, 21,7 mm, 90°, A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 10.08.98, Fund-Nr. 98/037, Fläche/Parzelle T, Fundkoordinaten x: 475,20, y: 399,10, z: 255,33. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-22.
- 129** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,54 g, 20,8 mm, 290°, A 2/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1162, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 559,20, y: 245,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 130** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,32 g, 18,4 mm, 250°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1222, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 224,00, y: 624,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 131** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,66 g, 22,3 mm, ca. 45°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 666, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 583,79, y: 302,03, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1320.
- 132** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,58 g, 21,9 mm, 290°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1141, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 514,60, y: 348,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 133** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,60 g, 20,0 mm, 140°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1121, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 528,00, y: 339,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 134** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,01 g, 19,9 mm, 60°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 82,5.
- 135** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,25 g, 20,4 mm, 250°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 90,55.
- 136** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,68 g, 20,1 mm, 45°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 90,48.
- 137** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,74 g, 20,8 mm, 270°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 90,54.
- 138** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,28 g, 20,5 mm, 150°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 648, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 503,34, y: 215,14, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1302.
- 139** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,11 g, 19,9 mm, 130°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 140** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,57 g, 20,9 mm, 250°, A 0/0, K 4/4.

- Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 326, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum Fläche P1/P/Q", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0952.*
- 141** Potin, LT D1a, Sch. 191, 5,43 g, 21,0 mm, 50°, A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 641, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 559,40, y: 267,21, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1295.
- 142** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,75 g, 23,0 mm, -°, Fehlguss?, A 0/0, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 112, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 457,30, y: 415,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0671.
- 143** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,54 g, 20,8 mm, 160°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 74, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 638,90, y: 288,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0633.
- 144** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,00 g, 21,6 mm, 270°, A 3/3, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0460 b.
- 145** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,08 g, 21,9 mm, 270°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0460 c.
- 146** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,35 g, 20,9 mm, 300°, A 2/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0460 a.
- 147** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,84 g, 20,8 mm, 90°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 412, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 652,40, y: 280,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1038.
- 148** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,71 g, 21,7 mm, 260°, frag., A 2/2, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 15.09.94, Fund-Nr. 94/373, Fläche/Parzelle B, Befund 91 oder 60, "Detektorfund auf der Plane", Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,3 - 0,4 m unter Pl.1 (sic). Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3415.
- 149** Potin, LT D1a, Sch. 191, 1,57 g, 19,2 mm, frag., A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 28.08.97, Fund-Nr. 97/460, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 642,20, y: 296,56, z: 257,61. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-830.
- 150** Potin, LT D1a, Sch. 191, 1,49 g, 20,9 mm, 270°, frag., A 2/3, K 2/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 31.08.98, Fund-Nr. 98/083, Fläche/Parzelle T, Befund 1714, Fundkoordinaten x: 473,40, y: 390,50, z: 255,84. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-31.
- 151** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,54 g, 18,3 mm, ca. 250°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 109, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 575,90, y: 373,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0668.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5082.
- 152** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,70 g, 21,0 mm, 90°, frag., A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1290, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 650,50, y: 263,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5083.
- 153** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,25 g, 22,1 mm, 90°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1347, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 649,20, y: 355,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 154** Potin, LT D1a, Sch. 191, 2,62 g, 21,9 mm, 120°, frag., A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1242, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 413,30, y: 366,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 155** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,03 g, 18,9 mm, 310°, frag., A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 156** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,41 g, 20,2 mm, 60°, frag., A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1061, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 308,10, y: 451,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 157** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,33 g, 20,6 mm, 280°, frag., A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1240, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 358,00, y: 293,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 158** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,45 g, 19,4 mm, 270°, frag., A 3/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1226, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 175,90, y: 583,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 159** Potin, LT D1a, Sch. 191, 1,79 g, 20,5 mm, 320°, frag., A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 90,5.
- 160** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,11 g, 21,2 mm, 270°, frag., A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 90,49.
- 161** Potin, LT D1a, Sch. 191, 2,97 g, 18,9 mm, 290°, frag., A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0461.
- 162** Potin, LT D1a, Sch. 191, 2,75 g, 20,2 mm, 130°, frag., A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0459.
- 163** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,30 g, 21,8 mm, 270°, frag., A 4/4, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 184, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 313,70, y: 432,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0743.
- 164** Potin, LT D1a, Sch. 191, 2,19 g, 17,7 mm, 270°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0450.
- 165** Potin, LT D1a, Sch. 191, 2,25 g, 20,4 mm, 270°, frag., A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 285, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 333,90, y: 392,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0911.
- 166** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,24 g, 19,7 mm, 290°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 744, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 471,95, y: 335,36, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1398.
- 167** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,34 g, 19,5 mm, 270°, frag., A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 743, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 574,93, y: 370,91, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1397.
- 168** Potin, LT D1a, Sch. 191, 2,70 g, 20,4 mm, 270°, frag., A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0452 b.

- 169** Potin, LT D1a, Sch. 191, 2,46 g, 19,1 mm, 90°, frag., A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 239, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 473,30, y: 256,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0865.
- 170** Potin, LT D1a, Sch. 191, 2,76 g, 20,5 mm, 270°, frag., A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0452 a.
- 171** Potin, LT D1a, Sch. 191, 2,45 g, 19,3 mm, 140°, frag., A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 785, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 365,13, y: 257,08, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1440.
- 172** Potin, LT D1a, Sch. 191, 4,46 g, 20,4 mm, 250°, frag., A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 414, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 679,90, y: 283,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1040.
- 173** Potin, LT D1a, Sch. 191, 2,15 g, 19,0 mm, 290°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1671.
- 174** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,42 g, 19,7 mm, 80°, frag., A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 187, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 326,10, y: 523,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0746.
- 175** Potin, LT D1a, Sch. 191, 1,91 g, 15,8 mm, ca. 250°, frag., A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 812, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 541,28, y: 256,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1467.
- 176** Potin, LT D1a, Sch. 191, 0,82 g, 16,1 mm, -°, frag., A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 572, Fläche/Parzelle 17, Fundkoordinaten x: 528,23, y: 318,19, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1226.
- 177** Potin, LT D1a, Sch. 191, 1,04 g, 11,7 mm, -°, frag., A 2/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1376, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 178** Potin, LT D1a, Sch. 191, 0,80 g, 13,3 mm, -°, frag., A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1016, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 469,50, y: 352,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 179** Potin, LT D1a, Sch. 191, 0,92 g, 10,7 mm, -°, frag., A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0451.
- 180** Potin, LT D1a, Sch. 191, 2,77 g, 20,6 mm, 100°, frag., A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2007, Fund-Nr. 1420, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 181** Potin, LT D1a, Sch. 191, 1,42 g, 16,3 mm, 300°, geviert., A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1312, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 561,00, y: 248,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 182** Potin, LT D1a, Sch. 191, 1,39 g, 14,9 mm, 300°, geviert., A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1321, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 421,70, y: 337,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 183** Potin, LT D1a, Sch. 191, 0,99 g, 12,7 mm, ca. 90°, geviert., A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 638, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 478,86, y: 269,75, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1292.

- 184** Potin, LT D1a, Sch. 191, 1,78 g, 17,5 mm, ca. 270°, geviert.?, A 3/3, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1000, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 226,35, y: 567,69, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1652.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5081.
- 185** Potin, LT D1a, Sch. 191, 2,52 g, 20,4 mm, ca. 360°, halb., A 2/2, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 20.07.94, Fund-Nr. 94/012, Fläche/Parzelle D, Fundkoordinaten x: 616,40, y: 332,41, z: 257,43. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3407.
- 186** Potin, LT D1a, Sch. 191, 3,70 g, 20,9 mm, 60°, verbog., A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 972, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 483,73, y: 406,09, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1624.
- 187** Potin, LT D2a, Sch. 195, 4,76 g, 21,9 mm, 140°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 13.08.97, Fund-Nr. 97/380, Fläche/Parzelle F, Raum 3, Fundkoordinaten x: 535,09, y: 341,34, z: 259,83. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-447.
- 188** AE, LT D2b, Sch. 146, 2,01 g, 14,9 mm, 60°, A 3/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1245, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 394,80, y: 459,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 189** AE, LT D2b, Sch. 152/III, 1,12 g, 10,3 mm, 320°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 501, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 534,28, y: 249,41, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1155.
- 190** AE, LT D2b, Sch. 152/III, 1,11 g, 11,4 mm, 270°, A 3/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 275, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 554,30, y: 263,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0901.

Remi?

- 191** Potin, LT D1a?, Sch. 191?, 3,53 g, 20,7 mm, -°, frag., A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1670.

Treveri

- 192** Stater, LT D1b, Sch. 30/I, 6,10 g, 16,2 mm, 70°, A 2/2, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0507.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, siehe Bendall 2003.
- 193** Stater, LT D1b, Sch. 30/I, 16,5 mm, 70°, Museumsreplikate aus vergoldetem Kunststoff.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 79,584.
- 194** Stater, LT D2a, Sch. 30/IV, 5,90 g, 17,9 mm, 90°, ungleichmässige Prägung., A 0/1, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.08.97, Fund-Nr. 97/329, Fläche/Parzelle P, Befund 771, Fundkoordinaten x: 621,52, y: 290,54, z: 258,55. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-394.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, siehe Bendall 2003.
- 195** Stater, LT D2a, Sch. 30/V, 4,25 g, 17,0 mm, 180°, subaer., A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 85,44.

Eckige Nase

- 196** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, k. A.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 29.09.94, Fund-Nr. 94/421, Fläche/Parzelle B, Fundkoordinaten: -. Inv.-Nr. 94-3416.
Anmerkung: Verbleib seit 2002 unbekannt.
- 197** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,80 g, 13,7 mm, 360°, A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.08.97, Fund-Nr. 97/404, Fläche/Parzelle F, Raum 3, Fundkoordinaten x: 534,24, y: 344,12, z: 259,83. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-466.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5059.
- 198** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,87 g, 12,8 mm, 340°, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 18.08.97, Fund-Nr. 97/418, Fläche/Parzelle F, Raum 3, Fundkoordinaten x: 533,27, y: 341,83, z: 259,72. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-478.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5060.
- 199** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,87 g, 13,8 mm, 140°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 29.08.97, Fund-Nr. 97/470, Fläche/Parzelle F, Raum 1 (Östl. Schn. 1), Fundkoordinaten x: 533,20, y: 340,48, z: 259,82. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-831.
- 200** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,68 g, 12,6 mm, 90°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 03.08.98, Fund-Nr. 98/131, Fläche/Parzelle B 1, Fundkoordinaten x: 543,75, y: 320,52, z: 259,67. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-41.
- 201** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,73 g, 12,5 mm, 290°, A 2/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 32, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 407,80, y: 286,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0591.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5278.
- 202** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,83 g, 14,7 mm, 360°, A 2/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0467 a.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5279.
- 203** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,80 g, 12,2 mm, 310°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1677.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5280.
- 204** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,67 g, 13,3 mm, 360°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0467 c.
- 205** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,79 g, 13,3 mm, 360°, A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1005, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 480,88, y: 419,57, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1657.
- 206** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,87 g, 12,2 mm, 360°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 782, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 501,65, y: 419,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1437.
- 207** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,84 g, 12,9 mm, 50°, A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1676.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5285.

- 208** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,81 g, 12,9 mm, 360°, A 2/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 748, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 435,31, y: 401,94, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1402.
- 209** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,74 g, 12,9 mm, 360°, A 2/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 527, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 597,35, y: 274,41, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1181.
- 210** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,75 g, 12,8 mm, 20°, A 2/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 62, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 584,40, y: 240,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0621.
- 211** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,67 g, 12,1 mm, 310°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 284, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 313,50, y: 446,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0910.
- 212** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,82 g, 13,4 mm, 360°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 983, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 479,31, y: 401,54, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1635.
- 213** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,75 g, 14,8 mm, 20°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 31, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 382,70, y: 390,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0590.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5292.
- 214** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,80 g, 12,6 mm, 360°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 794, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 231,04, y: 522,49, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1449.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5293.
- 215** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,89 g, 12,6 mm, 70°, A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0468 b.
- 216** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,88 g, 13,0 mm, 330°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1273, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 671,90, y: 270,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 217** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,88 g, 13,1 mm, 360°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1233, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 537,60, y: 345,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 218** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,89 g, 12,5 mm, 360°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1072, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 320,90, y: 476,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5297.
- 219** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,75 g, 13,3 mm, 360°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1674.
- 220** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,86 g, 12,2 mm, 360°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 792, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 352,38, y: 347,96, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1447.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5299.
- 221** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,67 g, 13,7 mm, 300°, A 2/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

- Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1675.*
- 222** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,65 g, 13,6 mm, 30°, A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0468 a.
- 223** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,55 g, 12,0 mm, 360°, A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 182, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 413,60, y: 321,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0741.
- 224** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,84 g, 12,9 mm, 360°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 777, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 540,86, y: 247,09, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1432.
- 225** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,76 g, 13,7 mm, 45°, A 1/1, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 280, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 366,20, y: 283,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0906.
- 226** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,62 g, 13,2 mm, 270°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0464.
- 227** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,74 g, 13,3 mm, 40°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0467 b.
- 228** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,70 g, 12,5 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 186, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 424,30, y: 364,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0745.
- 229** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,44 g, 12,8 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 936, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 492,84, y: 411,03, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1588.
- 230** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,82 g, 13,2 mm, 300°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 90,44.
- 231** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,90 g, 12,8 mm, 320°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 86,32 = 86,34 (sic).
- 232** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,91 g, 14,2 mm, 30°, A 2/1, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. Ev 90,59.
- 233** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,87 g, 13,2 mm, 330°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. Ev 94,183 a.
- 234** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,74 g, 12,6 mm, 300°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. Ev 94,183 b.
- 235** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,75 g, 13,0 mm, 310°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1107, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 359,70, y: 348,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5318.
- 236** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,85 g, 13,7 mm, 10°, A 2/2, K 3/3.

- Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1219, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 532,30, y: 340,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 237** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,89 g, 12,5 mm, 20°, ungleichmässige Prägung., A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1346, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 98,10, y: 789,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 238** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,74 g, 12,4 mm, 360°, A 4/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1205, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 668,90, y: 276,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 239** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,80 g, 14,5 mm, 350°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 787, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 338,97, y: 342,99, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1442.
- 240** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,98 g, 13,7 mm, 60°, A 2/2, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0470 a.
- 241** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,51 g, 12,4 mm, 80°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 164, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 444,70, y: 311,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0723.
- 242** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,73 g, 13,1 mm, 40°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 106, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 418,30, y: 405,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0665.
- 243** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,68 g, 13,8 mm, 360°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1672.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5331.
- 244** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,82 g, 12,6 mm, 300°, A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 65, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 641,30, y: 272,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0624.
- 245** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,80 g, 12,5 mm, 45°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0470 b.
- 246** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,82 g, 13,7 mm, 300°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 791, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 345,02, y: 375,92, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1446.
- 247** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,76 g, 12,9 mm, 330°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 113, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 448,80, y: 416,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0672.
- 248** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,84 g, 13,1 mm, 360°, A 2/2, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2007, Fund-Nr. 1415, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 249** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,78 g, 12,9 mm, 360°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2007, Fund-Nr. 1419, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 250** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,67 g, 13,2 mm, 90°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Nationalmuseum Luxemburg, Inv.-Nr. 2000-060/001a.

- 251** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,68 g, 12,2 mm, 270°, A 4/3, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Nationalmuseum Luxemburg, Inv.-Nr. 2000-060/001b.
- 252** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,81 g, 13,9 mm, 340°, abgenutzter Vs.-Stempel, A 2/1, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Nationalmuseum Luxemburg, Inv.-Nr. 2000-060/001c.
- 253** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,81 g, 13,9 mm, 360°, abgenutzter Vs.-Stempel, A 4/3, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Nationalmuseum Luxemburg, Inv.-Nr. 2000-060/001d.
- 254** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,55 g, 12,0 mm, 50°, frag., A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0521.
- 255** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,58 g, 12,5 mm, 50°, frag., A 2/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0466 b.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5290.
- 256** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,52 g, 12,9 mm, 180°, frag., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1247, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 319,00, y: 457,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 257** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,21 g, 12,7 mm, ca. 20°, frag., A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1170, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 511,90, y: 238,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 258** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,38 g, 11,2 mm, ca. 210°, frag., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 244, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 384,80, y: 338,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0870.
- 259** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,57 g, 11,6 mm, 50°, frag., A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 260** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,62 g, 12,6 mm, 360°, frag., A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 675, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 382,41, y: 286,81, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1329.
- 261** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,00 g, 10,4 mm, 230°, frag., A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 728, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 414,03, y: 339,17, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1382.
- 262** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,26 g, 12,0 mm, 180°, frag., A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0466 a.
- 263** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,04 g, 11,3 mm, 320°, frag., A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2007, Fund-Nr. 1434, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 264** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,57 g, 12,8 mm, 30°, frag., A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 90,95.
- 265** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,61 g, 13,0 mm, 300°, ungleichmässige Prägung, frag., A 0/1, K 2/2.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0465.

- 266** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 0,86 g, 11,6 mm, 260°, subaer., A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 194, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 433,20, y: 335,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0753.
- 267** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,79 g, 15,5 mm, -°, subaer.?, A 0/0, K 5/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 997, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 271,30, y: 499,93, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1649.
- 268** Quinar, LT D1a, Sch. 54b, 1,69 g, 14,0 mm, 10°, verbog., A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1105, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 392,40, y: 384,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Sitzendes Männlein

- 269** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel) Var., 1,72 g, 12,7 mm, 330°, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. "C", Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 600,00, y: 236,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1141.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5347.
- 270** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel) Var., 1,54 g, 12,8 mm, 60°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 254, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 154,20, y: 658,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0880.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5349.
- 271** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel) Var., 1,71 g, 13,4 mm, 360°, abgenutzter Vs.-Stempel, A 0/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 709, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 346,90, y: 342,02, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1363.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5351.
- 272** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel) Var., 1,73 g, 14,4 mm, 80°, abgenutzter Vs.-Stempel, verbog., A 0/2, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 584, Fläche/Parzelle 41/2, Fundkoordinaten x: 309,59, y: 317,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1238.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5350.
- 273** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,69 g, 13,3 mm, 360°, A 2/2, K 1/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 28.05.96, Fund-Nr. 96/046, Fläche/Parzelle G, Befund 398/1, Fundkoordinaten x: 542,44, y: 264,62, z: 259,00. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-437.
- 274** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,48 g, 13,4 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 09.07.97, Fund-Nr. 97/130, Fläche/Parzelle F, 0, Fundkoordinaten x: 528,20, y: 333,00, z: 259,67. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-217.
- 275** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,69 g, 12,4 mm, 90°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 20.08.97, Fund-Nr. 97/429, Fläche/Parzelle P, 0, "Beim Anlegen von Pl. 2.", Fundkoordinaten x: 630,45, y: 293,10, z: 258,17. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-822.
- 276** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,77 g, 13,4 mm, 270°, abgenutzter Vs.-Stempel, A 0/1, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 29.08.99, Fund-Nr. 99/165, Fläche/Parzelle B 3, Fundkoordinaten x: 651,55, y: 308,60, z: 257,70. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-18.

- 277** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,62 g, 13,6 mm, 30°, ungleichmässige Prägung, Doppelschlag, Stempelbruch, A 0/0, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 196, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 376,00, y: 350,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0755.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5341.
- 278** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,78 g, 13,2 mm, 340°, Stempelbruch, A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1123, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 525,50, y: 337,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5342.
- 279** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,73 g, 14,9 mm, 350°, abgenutzter Vs.-Stempel, Stempelbruch, A 0/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 267, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 217,80, y: 247,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0893.
- 280** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,66 g, 13,2 mm, 230°, A 2/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0489 b.
- 281** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,73 g, 12,2 mm, 300°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 596, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 552,03, y: 255,91, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1250.
- 282** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,81 g, 13,7 mm, 360°, A 3/2, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0492.
- 283** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,70 g, 13,8 mm, 290°, A 1/1, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. "H", Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 671,20, y: 246,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1146.
- 284** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,64 g, 13,1 mm, 340°, abgenutzter Vs.-Stempel, Stempelbruch, A 0/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 523, Fläche/Parzelle 51, Fundkoordinaten x: 144,31, y: 576,28, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1177.
- 285** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,60 g, 12,3 mm, 130°, A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 41, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 545,10, y: 278,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0600.
- 286** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,64 g, 12,8 mm, 360°, schwache und ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1679.
- 287** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,71 g, 11,6 mm, 210°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 16, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 530,14, y: 154,75, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0575.
- 288** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,71 g, 13,4 mm, 140°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0489 a.
- 289** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,73 g, 12,2 mm, 20°, abgenutzter Vs.-Stempel., A 0/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 597, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x:

- 548,58, y: 233,93, z: -. *Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1251.*
- 290** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,71 g, 12,9 mm, 120°, abgenutzter Vs.-Stempel., A 0/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0488 e.
- 291** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,75 g, 12,6 mm, 60°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 343, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 566,20, y: 245,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0969.
- 292** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,61 g, 12,7 mm, 200°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1356, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 339,30, y: 345,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 293** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,62 g, 12,1 mm, 280°, abgenutzter Vs.-Stempel., A 0/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1359, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 38,90, y: 768,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 294** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,68 g, 12,7 mm, 360°, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1108, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 406,00, y: 367,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 295** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,65 g, 13,4 mm, 360°, schwache und ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1096, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 373,60, y: 543,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 296** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,78 g, 12,3 mm, 120°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1317, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 297** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,67 g, 13,2 mm, 250°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 82,4.
- 298** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,61 g, 13,6 mm, 170°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 90,46.
- 299** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,18 g, 12,4 mm, 90°, frag., A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 773, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 351,30, y: 364,96, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1428.
- 300** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,30 g, 12,9 mm, 60°, frag., A 2/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 488, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 405,10, y: 390,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1119.
- 301** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 0,51 g, 10,5 mm, -°, frag., A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1372, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 151,20, y: 562,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 302** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (o. Ringel), 1,07 g, 12,2 mm, -°, subaer., A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 2001, 18.09.01, Fund-Nr. 01/023, Fläche/Parzelle Z (N-Erweiterung), "Abraum Fläche Z (N-Erweiterung)", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. -.
- 303** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,71 g, 14,6 mm, 90°, A 2/2, K 1/1.

- Einzelfund, Ausgrabungen 1996, 21.08.96, Fund-Nr. 96/129, Fläche/Parzelle I 1, "Im Abraum vom Anlegen von Planum 2", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-697.*
- 304** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,59 g, 13,9 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 845, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 592,00, y: 362,77, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1500.
- 305** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,52 g, 12,5 mm, 110°, A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 788, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 347,19, y: 350,04, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1443.
- 306** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,42 g, 12,3 mm, 140°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 260, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 353,80, y: 272,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0886.
- 307** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,66 g, 12,5 mm, 90°, abgenutzter Vs.-Stempel, A 0/1, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0490.
- 308** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,61 g, 13,0 mm, 120°, A 3/3, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 365, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 355,70, y: 337,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0991.
- 309** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,59 g, 12,6 mm, 330°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0488 a.
- 310** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,60 g, 13,0 mm, 230°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 201, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 395,00, y: 242,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0760.
- 311** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,60 g, 12,3 mm, 180°, A 2/2, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 1, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 176,51, y: 412,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0560.
- 312** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,60 g, 13,0 mm, 360°, abgenutzter Vs.-Stempel, A 0/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0493.
- 313** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,72 g, 12,8 mm, 250°, A 2/2, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 616, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 511,48, y: 254,89, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1270.
- 314** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,57 g, 12,9 mm, 80°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1683.
- 315** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,40 g, 12,4 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 250, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 182,20, y: 573,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0876.
- 316** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,53 g, 13,3 mm, 260°, A 0/1, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0491.
- 317** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,48 g, 12,4 mm, 220°, A 2/1, K 2/1.

- Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1100, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 485,70, y: 194,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 318** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,38 g, 13,7 mm, 250°, A 4/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1106, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 372,80, y: 267,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 319** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,21 g, 12,4 mm, 240°, frag., A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0488 d.
- 320** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,60 g, 13,9 mm, 90°, abgenutzter Vs.-Stempel, Stempelbruch, frag., A 0/1, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0488 b.
- 321** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,25 g, 13,0 mm, 60°, frag., A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0488 c.
- 322** Quinar, LT D2a, Sch. 55 (m. Ringel), 1,51 g, 13,6 mm, 30°, frag., A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1156, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 527,30, y: 259,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 323** Quinar, LT D2a, Sch. 55, 1,55 g, 13,6 mm, 90°, dezentriert, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0487.
- 324** Quinar, LT D2a, Sch. 55, 1,63 g, 12,1 mm, 90°, abgenutzter Vs.-Stempel, dezentriert, A 0/1, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. "I", Fläche/Parzelle 37, Fundkoordinaten x: 372,68, y: 296,07, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1147.
- 325** Quinar, LT D2a, Sch. 55, 1,60 g, 12,8 mm, 130°, dezentriert, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 87,187.
- 326** Quinar, LT D2a, Sch. 55, 0,69 g, 11,1 mm, -°, Anima, A 2/0, K 2/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 149, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 545,60, y: 255,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0708.
- 327** Quinar, LT D2a, Sch. 55, 0,82 g, 11,6 mm, -°, verbog., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 2001, 20.09.01, Fund-Nr. 01/021, Fläche/Parzelle Z (N-Erweiterung), Befund 21, "Aushub Befund 21", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. -.

Donnersberg-Obol

- 328** Obol, LT D1a, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ I., 0,41 g, 8,8 mm, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 295, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 483,70, y: 334,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0921.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5405.
- 329** Obol, LT D1a, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ II., 0,19 g, 8,7 mm, A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1996, 30.04.96, Fund-Nr. 96/021, Fläche/Parzelle K, "Abraum, wahrscheinlich aus dem Bereich x: 549,50-547,50, y: 289,50-287,50", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-454.

Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5033.

- 330** Obol, LT D1a, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ II., 0,19 g, 9,0 mm, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 755, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 609,76, y: 322,29, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1409.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5406.
- 331** Obol, LT D1a, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ II., 0,19 g, 8,1 mm, frag., A 4/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 502, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 517,52, y: 252,63, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1156.
- 332** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ III., 0,36 g, 7,7 mm, A 2/2, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1996, 26.06.96, Fund-Nr. 96/055, Fläche/Parzelle L, Befund 591, Fundkoordinaten x: 496,28, y: 231,16, z: 257,34. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-761.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5034.
- 333** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ III., 0,21 g, 7,7 mm, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 90,47.
- 334** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ III., 0,31 g, 7,9 mm, A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 189, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 336,90, y: 390,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0748.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5409.
- 335** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ III., 0,29 g, 8,11 mm, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2007, Fund-Nr. 1414, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 336** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ III., 0,27 g, 7,9 mm, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 747, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 436,68, y: 421,52, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1401.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5411.
- 337** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ III., 0,21 g, 7,2 mm, verbog., A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0506.
- 338** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ III., 0,23 g, 8,2 mm, frag., A 1/2, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0505.
- 339** Potin, LT D1b, Sch. 201, 3,67 g, 21,7 mm, 140°, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 16.07.98, Fund-Nr. 98/001, Fläche/Parzelle R, Befund 1680, Fundkoordinaten x: 370,00, y: 263,00, z: 245,27. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-14.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5043.
- 340** Potin, LT D1b, Sch. 201, 3,48 g, 18,7 mm, 20°, A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. "F", Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 258,40, y: 492,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1144.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5079.

- 341** Potin, LT D1b, Sch. 201, 4,51 g, 21,9 mm, 50°, A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0496.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5080.
- 342** Potin, LT D1b, Sch. 201, 4,25 g, 22,1 mm, 270°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1203, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 560,20, y: 265,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 343** Potin, LT D1b, Sch. 201, 3,08 g, 21,3 mm, 270°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 90,53.
- 344** Potin, LT D1b, Sch. 201, 4,11 g, 20,0 mm, 30°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 81,49.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5201.
- 345** Potin, LT D1b, Sch. 201, 4,06 g, 21,0 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 163, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 488,30, y: 309,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0722.
- 346** Potin, LT D1b, Sch. 201, 3,78 g, 19,7 mm, 50°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0495.
- 347** Potin, LT D1b, Sch. 201, 2,83 g, 19,7 mm, 250°, gelocht, A 4/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0497.
- 348** Potin, LT D1b, Sch. 201, 4,14 g, 21,2 mm, 30°, A 1/1, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0494 a.
- 349** Potin, LT D1b, Sch. 201, 4,40 g, 20,6 mm, 30°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 958, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 243,88, y: 541,99, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1610.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5207.
- 350** Potin, LT D1b, Sch. 201, 4,47 g, 20,8 mm, 30°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 631, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 691,02, y: 277,91, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1285.
- 351** Potin, LT D1b, Sch. 201, 3,76 g, 20,1 mm, 360°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 246, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 359,30, y: 517,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0872.
- 352** Potin, LT D1b, Sch. 201, 2,15 g, 19,0 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0499.
- 353** Potin, LT D1b, Sch. 201, 5,05 g, 22,1 mm, 360°, frag., A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 17.08.98, Fund-Nr. 98/048, Fläche/Parzelle T, Befund 1707, Fundkoordinaten x: 505,10, y: 391,75, z: 256,93. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-27.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5044.
- 354** Potin, LT D1b, Sch. 201, 1,88 g, 19,4 mm, 360°, frag., A 2/2, K 3/3.

- Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1237, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 387,60, y: 343,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 355** Potin, LT D1b, Sch. 201, 2,66 g, 20,0 mm, 150°, frag., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1218, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 100,20, y: 719,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 356** Potin, LT D1b, Sch. 201, 2,16 g, 16,5 mm, 30°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 91,338.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5198.
- 357** Potin, LT D1b, Sch. 201, 2,21 g, 18,8 mm, 30°, frag., A 1/1, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94,183 d.
- 358** Potin, LT D1b, Sch. 201, 2,15 g, 18,9 mm, 90°, frag., A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1680.
- 359** Potin, LT D1b, Sch. 201, 1,83 g, 18,6 mm, 360°, frag., A 1/1, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 515, Fläche/Parzelle 62, Fundkoordinaten x: 106,69, y: 728,42, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1169.
- 360** Potin, LT D1b, Sch. 201, 2,71 g, 19,7 mm, 130°, frag., A 1/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1678.
- 361** Potin, LT D1b, Sch. 201, 2,97 g, 18,0 mm, 360°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. "E", Fläche/Parzelle 37, Fundkoordinaten x: 383,23, y: 310,24, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1143.
- 362** Potin, LT D1b, Sch. 201, 3,02 g, 18,5 mm, 30°, frag., A 2/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0498.
- 363** Potin, LT D1b, Sch. 201, 2,56 g, 18,0 mm, 45°, frag., A 3/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1673.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5214.
- 364** Potin, LT D2a, Sch. 199, 4,27 g, 20,4 mm, 360°, A 1/1, K 2/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.08.97, Fund-Nr. 97/364, Fläche/Parzelle P, 0, Fundkoordinaten x: 640,40, y: 291,47, z: 257,82. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-428.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5037.
- 365** Potin, LT D2a, Sch. 199, 3,71 g, 20,5 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 12.08.97, Fund-Nr. 97/370, Fläche/Parzelle P, 0, Fundkoordinaten x: 636,90, y: 293,57, z: 257,98. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-434.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5038.
- 366** Potin, LT D2a, Sch. 199, 2,73 g, 19,5 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 681, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 612,55, y: 287,68, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1335.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5084.
- 367** Potin, LT D2a, Sch. 199, 3,22 g, 20,1 mm, 360°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

- Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0500 b.*
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5240.
- 368** Potin, LT D2a, Sch. 199, 3,75 g, 20,4 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. "D", Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 661,50, y: 277,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1142.
- 369** Potin, LT D2a, Sch. 199, 3,11 g, 19,5 mm, 360°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0500 a.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5242.
- 370** Potin, LT D2a, Sch. 199, 4,14 g, 21,2 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 85,45.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5243.
- 371** Potin, LT D2a, Sch. 199, 3,82 g, 20,1 mm, 360°, A 3/2, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 79,58.
- 372** Potin, LT D2a, Sch. 199, 3,63 g, 21,6 mm, 360°, A 2/2, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 78,284.
- 373** Potin, LT D2a, Sch. 199, 3,44 g, 19,7 mm, 360°, frag., A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 604, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 649,42, y: 275,26, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1258.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5085.
- 374** Potin, LT D2a, Sch. 200, 4,30 g, 20,5 mm, 360°, A 2/3, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1996, 18.04.96, Fund-Nr. 96/004, Fläche/Parzelle K, Fundkoordinaten x: 539,34, y: 285,50, z: 259,70. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-451.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5041.
- 375** Potin, LT D2a, Sch. 200, 4,30 g, 21,2 mm, 360°, A 1/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1158, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 540,70, y: 285,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 376** Potin, LT D2a, Sch. 200, 0,94 g, 13,9 mm, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 18.08.94, Fund-Nr. 94/208, Fläche/Parzelle E, Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3410.
- 377** Potin, LT D2a, Sch. 200, 3,86 g, 20,2 mm, ca. 360°, frag., A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 20.08.98, Fund-Nr. 98/054, Fläche/Parzelle T, Befund 1711, Fundkoordinaten x: 487,50, y: 398,70, z: 255,68. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-28.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5042.
- 378** Potin, LT D2a, Sch. 200, 1,88 g, 16,7 mm, -°, frag., A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1224, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 262,00, y: 554,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5227.
- 379** Potin, LT D2a, Sch. 200, 1,86 g, 17,5 mm, 360°, frag., A 1/2, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0514.

- 380** Potin, LT D2a, Sch. 200, 1,06 g, 13,2 mm, -°, frag., A 2/2, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0512 b.
- 381** Potin, LT D2a, Sch. 200, 1,85 g, 13,6 mm, 180°, frag., A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0512 c.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5230.
- 382** Potin, LT D2a, Sch. 200, 0,81 g, 11,4 mm, -°, frag., A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0512 a.
- 383** Potin, LT D2a, Sch. 200, 1,02 g, 14,3 mm, -°, frag., A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1227, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 217,50, y: 602,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 384** Potin, LT D2a, Sch. 200, 1,60 g, 16,1 mm, frag., A 2/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2007, Fund-Nr. 1428, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 385** Potin, LT D2a, Sch. 200, 1,86 g, 14,2 mm, geviert., A 4/4, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 18.08.94, Fund-Nr. 94/209, Fläche/Parzelle E, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3411.
- 386** Potin, LT D2a, Sch. 200, 2,64 g, 19,3 mm, 180°, halb., A 2/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 461, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 361,30, y: 353,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1087.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5225.
- 387** Potin, LT D2a, Sch. 200, 3,27 g, 21,2 mm, 180°, halb., A 1/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0513.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 5226.
- 388** AE, LT D1b, Sch. 30/I, 4,56 g, 17,5 mm, 90°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 796, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 630,85, y: 328,57, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1451.
Anmerkung: Durch Bendall 2003 beprobt.
- 389** AE, LT D2a, Sch. 30/V, 4,39 g, 18,6 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 58, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 659,50, y: 268,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0617.
Anmerkung: Durch Bendall 2003 beprobt.

ARDA

- 390** AE, LT D2b, Sch. 30a, 0,84 g, 11,9 mm, 140°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0456.
- 391** AE, LT D2b, Sch. 30a, 2,10 g, 12,4 mm, 90°, schwache und ungleichmässige Prägung., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0454.
- 392** AE, LT D2b, Sch. 30a, 1,88 g, 14,2 mm, 130°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2007, Fund-Nr. 1417, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -

- . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 393** AE, LT D2b, Sch. 30a/III, 2,11 g, 13,7 mm, 200°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 18.07.94, Fund-Nr. 94/002, Fläche/Parzelle A, Befund 2, Fundkoordinaten x: 527,51, y: 349,83, z: 259,14. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3405.
- 394** AE, LT D2b, Sch. 30a/III, 1,94 g, 13,5 mm, ca. 240°, A 4/0, K 3/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 22.08.94, Fund-Nr. 94/241, Fläche/Parzelle s. Anm., (Bezüglich Fläche/Koordinaten) "Siehe Luftbildplan", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3413.
- 395** AE, LT D2b, Sch. 30a/III, 3,39 g, 14,5 mm, 180°, A 1/1, K 2/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 20.07.95, Fund-Nr. 95/011, Fläche/Parzelle G, "Fläche G, auf der abgebaggerten Oberfläche.", Fundkoordinaten x: 547,30, y: 265,32, z: 259,61. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1364.
- 396** AE, LT D2b, Sch. 30a/III, 2,28 g, 14,4 mm, 140°, A 0/2, K 4/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 04.08.95, Fund-Nr. 95/060, Fläche/Parzelle G, Fundkoordinaten x: 551,70, y: 265,76, z: 259,63. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1384.
- 397** AE, LT D2b, Sch. 30a/III, 2,10 g, 12,2 mm, 45°, A 3/2, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/088, Fläche/Parzelle G 1, Fundkoordinaten x: 550,10, y: 271,76, z: 259,87. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-731.
- 398** AE, LT D2b, Sch. 30a/III, 2,30 g, 16,0 mm, ca. 210°, gehämmert, A 0/0, K 2/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 15.09.97, Fund-Nr. 97/513, Fläche/Parzelle P, 0, "Beim Anlegen von Pl. 2.", Fundkoordinaten x: 656,18, y: 297,06, z: 257,18. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-846.
- 399** AE, LT D2b, Sch. 30a/III, 2,15 g, 13,3 mm, 170°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 177, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 381,20, y: 235,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0736.
- 400** AE, LT D2b, Sch. 30a/III, 2,87 g, 13,9 mm, 90°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0455.
- 401** AE, LT D2b, Sch. 30a/III, 1,42 g, 13,5 mm, 280°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 81,48.
- 402** AE, LT D2b, Sch. 30a/III, 2,74 g, 13,5 mm, 20°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 90,43.
- 403** AE, LT D2b, Sch. 30a/III, 2,01 g, 13,7 mm, 270°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 894, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 564,76, y: 286,62, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1548.
- 404** AE, LT D2b, Sch. 30a/IV, 1,97 g, 15,3 mm, 90°, A 1/1, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 08.08.95, Fund-Nr. 95/064, Fläche/Parzelle G, Befund 365, Fundkoordinaten x: 540,66, y: 265,08, z: 259,51. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1385.
- 405** AE, LT D2b, Sch. 30a/IV, 2,12 g, 13,8 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 684, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 622,48, y: 287,85, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1339.
- 406** AE, LT D2b, Sch. 30a/IV, 2,49 g, 15,8 mm, 90°, schwache und ungleichmässige Prägung,

A 0/0, K 3/3.

Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 45, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 548,10, y: 285,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0604.

407 AE, LT D2b, Sch. 30a/IV, 2,57 g, 14,5 mm, 120°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 444, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 477,00, y: 248,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1070.

408 AE, LT D2b, Sch. 30a/V, 1,53 g, 15,5 mm, ca. 310°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 28.08.97, Fund-Nr. 97/457, Fläche/Parzelle P, 0, Fundkoordinaten x: 663,15, y: 297,20, z: 257,11. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-828.

409 AE, LT D2b, Sch. 30a/V, 1,67 g, 12,5 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 81,5.

410 AE, LT D2b, Sch. 30a/V, 1,50 g, 14,9 mm, 240°, abgenutzter Vs.-Stempel., A 0/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 85,42.

Hirtius

411 AE, LT D2b, Sch. 162/I, RPC 501, 2,84 g, 16,4 mm, ca. 70°, A 3/3, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 12.08.94, Fund-Nr. 94/198, Fläche/Parzelle E?, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3408.

412 AE, LT D2b, Sch. 162/I, RPC 501, 1,94 g, 16,3 mm, 45°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 843, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 637,74, y: 239,13, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1498.

Hirtius/Carinas

413 AE, LT D2b, Sch. 162/I/II, PRC 501/502, 2,35 g, 16,8 mm, 45°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0508.

414 AE, LT D2b, Sch. 162/I/II, PRC 501/502, 2,04 g, 17,1 mm, frag., A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 29.07.99, Fund-Nr. 99/004, Fläche/Parzelle B 2, Fundkoordinaten x: 639,85, y: 311,86, z: 257,67. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-2.

Remi/Treveri

415 Potin, LT D1a/b, Sch. 191/201, 1,40 g, 19,5 mm, -°, frag., A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 173, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 450,60, y: 454,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0732.

416 Potin, LT D1a/b, Sch. 191/201, 0,86 g, 12,3 mm, -°, frag., A 4/5, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1349, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 524,30, y: 349,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

417 Potin, LT D1a/b, Sch. 191/201, 0,86 g, 15,9 mm, -°, frag., A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Veliocasses

418 AE, LT D2b, Sch. 169, 1,49 g, 15,8 mm, -°, A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 496, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 555,12, y: 260,23, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1150.

Nordgallien?

- 419** Stater, LT D1?, Vs.: Großer, lockiger Kopf mit kleinem Gesicht n. r. Rs.: steh. Pferd n. l. 3,81 g, 20,6 mm, ca. 90°, frag., A 4/5, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 2007, Fund-Nr. 1418, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Nordostgallien

Germanus Indutilli L

- 420** AE, GR, Sch. 216, RIC (Augustus) 249, RPC 506, 2,35 g, 16,8 mm, 200°, A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 20.07.94, Fund-Nr. 94/011, Fläche/Parzelle D, Fundkoordinaten x: 608,50, y: 332,78, z: 258,02. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3406.
- 421** AE, GR, Sch. 216, RIC (Augustus) 249, RPC 506, 3,39 g, 18,7 mm, 210°, A 1/1, K 3/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 01.09.97, Fund-Nr. 97/475, Fläche/Parzelle Q, 0, Fundkoordinaten x: 634,55, y: 274,01, z: 258,10. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-833.
- 422** AE, GR, Sch. 216, RIC (Augustus) 249, RPC 506, 2,97 g, 19,2 mm, 280°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 01.09.97, Fund-Nr. 97/476, Fläche/Parzelle Q, Fundkoordinaten x: 633,30, y: 278,86, z: 258,08. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-834.
- 423** AE, GR, Sch. 216, RIC (Augustus) 249, RPC 506, 1,84 g, 17,9 mm, 230°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1066, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 496,60, y: 235,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 424** AE, GR, Sch. 216, RIC (Augustus) 249, RPC 506, 0,99 g, 15,2 mm, 310°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0503.
- 425** AE, GR, Sch. 216, RIC (Augustus) 249, RPC 506, 1,26 g, 15,4 mm, 360°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0502.
- 426** AE, GR, Sch. 216, RIC (Augustus) 249, RPC 506, 1,56 g, 16,5 mm, ca. 120°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 659, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 473,26, y: 259,66, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1313.

"Aduatuci"

- 427** AE, GR, Sch. 217, 2,68 g, 14,1 mm, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0463.
- 428** AE, GR, Sch. 217, 1,00 g, 12,9 mm, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 21, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 512,20, y: 190,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0580.
- 429** AE, GR, Sch. 217, 2,79 g, 14,0 mm, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1228, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 445,40, y: 327,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 430** AE, GR, Sch. 217/II, 2,91 g, 15,7 mm, A 2/2, K 2/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 27.07.95, Fund-Nr. 95/035, Fläche/Parzelle G, Befund 354, Fundkoordinaten x: 540,74, y: 271,12, z: 259,70. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-

1371.

- 431** AE, GR, Sch. 217/II, 2,22 g, 13,3 mm, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 649, Fläche/Parzelle 30, Fundkoordinaten x: 483,76, y: 190,04, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1303.
- 432** AE, GR, Sch. 217/II, 3,01 g, 15,1 mm, A 3/4, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0511.
- 433** AE, GR, Sch. 217/II, 2,54 g, 14,9 mm, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 844, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 645,56, y: 256,83, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1499.

"Aduatuci"?

- 434** AE, GR, Sch. 217?, 1,88 g, 14,2 mm, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 802, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 289,69, y: 417,69, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1457.
- 435** AE, GR, Sch. 217?, 1,24 g, 10,5 mm, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 175, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 353,60, y: 335,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0734.
- 436** AE, GR, Sch. 217?, 0,76 g, 10,5 mm, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1202, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 636,10, y: 288,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Vindelici

- 437** Stater, LT D1a, dIT 9427, 7,51 g, 16,1 mm, 90°, A 3/3, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 419, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 609,90, y: 272,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1045.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, siehe Bendall 2003.
- 438** Stater, LT D1a, dIT 9429, 3,98 g, 17,6 mm, 90°, subaer., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 92,48.
- 439** Stater, LT D1a, dIT 9436, 7,45 g, 17,2 mm, 90°, A 3/3, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 85,43.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, siehe Bendall 2003.

Vindelici?

- 440** Stater, LT D1a?, Vs. u. Rs. fast unkenntlich. dIT 9421ff.?, 0,50 g, 9,0 mm, -°, subaer., A 0/0, K 5/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 752, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 396,58, y: 514,87, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1406.

Nicht näher zuweisbar

- 441** Quinar, 1,63 g, 12,4 mm, -°, gehämmert u. mit Einhieb versehen, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1362, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 368,30, y: 303,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 442** Quinar, Vs.: Rolltier? Rs.: Unkenntlich. 1,72 g, 12,2 mm, -°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 772, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:

- 358,10, y: 359,62, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1427.
- 443** Quinar, Vs.: Rolltier? Rs.: Unkenntlich. 1,67 g, 12,6 mm, -°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 94,183 c.
- 444** Quinar, 1,58 g, 13,5 mm, -°, Einhieb, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 265, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:
204,90, y: 197,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0891.
- 445** Potin, LT D1, Sch. S. 166f., Abb. 796, BMC III S561, 3,21 g, 17,2 mm, 360°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0501.
- 446** Potin, 2,92 g, 17,4 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 720, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:
676,26, y: 283,45, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1374.
- 447** Potin, 1,73 g, 16,6 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 486, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:
433,20, y: 305,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1117.
- 448** Potin, 1,45 g, 20,5 mm, frag., A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Prospektionen, 2007, Fund-Nr. 1416, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 449** AE, LT D2, BMC III 169, 2,85 g, 16,5 mm, 70°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 598, Fläche/Parzelle 37, Fundkoordinaten x:
388,30, y: 355,42, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1252.
- 450** AE, Vs.: Unkenntlich. Rs.: Stilisiertes Pferd n. l. 1,19 g, 16,2 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1357, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:
415,40, y: 376,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 451** AE, 1,60 g, 12,3 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 789, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:
337,24, y: 364,15, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1444.
- 452** AE, 1,42 g, 11,6 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1682.
- 453** AE (Messing), Vs.: Unkenntlich. Rs.: Stark stilisiertes Pferd n. l. 0,38 g, 14,4 mm, -°, A 0/0,
K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 727, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:
372,39, y: 490,34, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1381.
- 454** AE (Messing), 1,78 g, 16,6 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0504.

10.2.2 Die römischen Münzen

Republik

AP.CL T.MAL Q.VR

- 455** Denar, 111-110 v. Chr., Rom. Craw. 299/1b, 2,81 g, 18,3 mm, 250°, subaer., A 2/2, K 3/2. *Weihefund, Ausgrabungen 1994, 10.08.94, Fund-Nr. 94/172, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,93, y: 319,35, z: 259,10. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3445.*

L.THORIVS BALBVS

- 456** Denar, 105 v. Chr., Rom. Craw. 316/1, 3,36 g, 19,4 mm, 180°, A 3/3, K 2/2. *Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 16.07.97, Fund-Nr. 97/174, Fläche/Parzelle P oder Q, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-263.*

C.MALL A.ALBINVS S.F L.METEL

- 457** Denar, 99-96 v. Chr., Rom. Craw. 335/1b, 3,00 g, 18,2 mm, 300°, A 3/3, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 702, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 603,10, y: 255,39, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1356.*

D.SILANVS L.F

- 458** Denar, 91 v. Chr., Rom. Craw. 337/3, 3,33 g, 18,2 mm, 40°, A 3/2, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 591, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 570,23, y: 270,95, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1245.*

C.PISO L.F FRVG

- 459** Denar, 67-66 v. Chr., Rom. Craw. 408/1a, 2,52 g, 18,5 mm, 140°, subaer., A 0/3, K 4/3. *Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.06.97, Fund-Nr. 97/060, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 666,42, y: 290,60, z: 257,25. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-65.*

LIBO

- 460** Denar, 62 v. Chr., Rom. Craw. 416/1, 3,47 g, 19,3 mm, 180°, A 3/3, K 3/3. *Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 03.08.99, Fund-Nr. 99/022, Fläche/Parzelle B 2 (Erweiterung), Fundkoordinaten x: 642,86, y: 309,35, z: 257,63. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-5.*

A.PLAVTIVS AED.CVR

- 461** Denar, 55 v. Chr., Rom. Craw. 431/1, 2,32 g, 18,8 mm, 80°, subaer.?, A 3/2, K 2/1. *Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 655, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 546,81, y: 268,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1309.*

BRVTVS

- 462** Denar, 54 v. Chr., Rom. Craw. 433/2, 3,02 g, 18,0 mm, 360°, subaer., A 2/0, K 3/4. *Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 904, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 742,65, y: 406,44, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1558.*

T.CARISIVS IIIVIR

- 463** Denar, 46 v. Chr., Rom. Craw. 464/5, 2,74 g, 18,5 mm, 260°, subaer., ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2. *Weihefund, Ausgrabungen 1994, 11.08.94, Fund-Nr. 94/174, Fläche/Parzelle B 1, Befund*

60, Fundkoordinaten x: 548,42, y: 319,28, z: 258,85. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3447.

C.CONSIDIVS PAETVS

- 464** Denar, 46 v. Chr., Rom. Craw. 465/1b, 3,55 g, 19,8 mm, 240°, Graffiti auf Vs.: IAIS, subaer., A 3/3, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 416, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 650,70, y: 274,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1042.

P. CLODIVS M.F.

- 465** Denar, 42 v. Chr., Rom. Craw. 494/23, 3,10 g, 16,5 mm, 140°, A 3/3, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1364, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 503,10, y: 271,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

C.EGNATVLEI C.F Q

- 466** Quinar, 97 v. Chr., Rom. Craw. 333/1, 1,39 g, 17,2 mm, 270°, A 4/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 663, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 447,09, y: 354,47, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1317.

L.PISO L.F L.N FRVGI

- 467** Quinar, 90 v. Chr., Rom. Craw. 340/2e, 1,79 g, 14,6 mm, 150°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 741, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 594,77, y: 364,65, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1395.

Q.TITI

- 468** Quinar, 90 v. Chr., Rom. Craw. 341/3, 1,47 g, 14,2 mm, ca. 260°, A 4/4, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 28.09.94, Fund-Nr. 94/419, Fläche/Parzelle B, Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3504.

CN LENTVL

- 469** Quinar, 87-88 v. Chr., Rom. Craw. 345/2, 1,17 g, 14,2 mm, ca. 90°, frag., A 3/4, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0080.

Uncial-Standard

- 470** AE1, 211-96 v. Chr., Rom, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. 7,46 g, 29,3 mm, -°, halb., A 5/5, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 150, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 559,50, y: 256,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0709.
- 471** AE1, 211-96 v. Chr., Rom, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. 8,22 g, 27,7 mm, -°, halb., A 5/5, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 117, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 647,60, y: 262,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0676.
- 472** AE1, 211-96 v. Chr., Rom, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. 8,08 g, 29,8 mm, -°, halb., A 5/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 110, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 568,90, y: 372,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0669.
- 473** AE1, 211-96 v. Chr., Rom, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. 13,74 g, 33,0 mm, -°, halb., A 5/5, K 2/2.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 474** AE1, 211-96 v. Chr., Rom, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. 9,38 g, 29,3 mm, -°, halb., A 5/5, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0098.
- 475** AE1, 211-96 v. Chr., Rom, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. 7,40 g, 28,4 mm, -°, halb., A 5/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0095.
- 476** AE1, 211-96 v. Chr., Rom, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. 6,95 g, 26,7 mm, -°, halb., A 5/5, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0081.
- 477** AE1, 211-96 v. Chr., Rom, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. 9,07 g, 27,8 mm, -°, halb., A 5/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 478** AE1, 211-96 v. Chr., Rom, Vs.: Januskopf. Rs.: Prora n. r. 9,61 g, 30,3 mm, 360°, halb., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Nottinger 1).

Republik?

Uncial-Standard?

- 479** AE1, 211-96 v. Chr., Rom, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. 6,11 g, 27,4 mm, -°, halb., A 5/5, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 413, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 671,60, y: 283,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1039.
- 480** AE1, 211-96 v. Chr., Rom, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. 4,93 g, 26,2 mm, -°, halb., A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1351 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Übergangszeit

Antonius

- 481** Denar, 32-31 v. Chr., WMzst. Craw. 544/15, 3,25 g, 17,9 mm, 190°, gepunzt, A 4/4, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 754, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 607,62, y: 325,77, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1408.
- 482** Denar, 32-31 v. Chr., WMzst. Craw. 544/25, 3,33 g, 17,1 mm, 220°, gepunzt, A 4/4, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0097.
- 483** Denar, 32-31 v. Chr., WMzst. Craw. 544/31, 3,30 g, 17,7 mm, 230°, subaer., A 3/3, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen Frühjahr 1998, 11.03.98, Fund-Nr. 98/001, Fläche/Parzelle 3, Fundkoordinaten x: 468,55, y: 262,50, z: 256,80. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-1.
- 484** Denar, 32-31 v. Chr., WMzst. Craw. 544 ff., 2,74 g, 17,6 mm, -°, Graffiti auf Vs.: A,

subaer., A 3/0, K 3/4.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (7).

- 485** Quinar, 43-42 v. Chr., Gall. Craw. 489/5, 1,14 g, 13,2 mm, 45°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0096.

Octavianus

- 486** Quinar, 39 v. Chr., WMzst. Craw. 529/4a/b, 0,56 g, 12,3 mm, 340°, frag., A 4/5, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 53, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 696,70, y: 254,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0612.

Augustus

- 487** Denar, 19-18 v. Chr., Hisp. RIC 43a, 3,30 g, 20,4 mm, 160°, A 2/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0101.
- 488** Denar, 19-18 v. Chr., Hisp. RIC 45/46a, 1,83 g, 17,7 mm, 180°, subaer., A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0083.
- 489** Denar, 18 v. Chr., Hisp. RIC 119, 1,95 g, 18,4 mm, 180°, subaer., A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 829, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 674,84, y: 267,25, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1484.
- 490** Denar, 16 v. Chr., Rom. RIC 367, 3,41 g, 19,7 mm, 360°, A 2/2, K 2/1.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 817, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 561,05, y: 238,25, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1472.
- 491** Denar, 2 v. Chr. - 4, Lug. RIC 207, 2,14 g, 18,3 mm, 10°, subaer., A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1129.
- 492** Denar, 2 v. Chr. - 4, Lug. RIC 207-212, 1,96 g, 19,9 mm, ca. 200°, subaer., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1130.
- 493** Denar, 2 v. Chr. - 4, Lug. RIC 207-212, 1,68 g, 17,8 mm, 180°, subaer., A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0091.
- 494** Quinar, 25-23 v. Chr., Emr. RIC 1b, 1,61 g, 13,8 mm, 270°, gepunzt, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0079.

(Münzmeisterprägungen)

- 495** As, 7 v. Chr., Rom. RIC 427, 9,45 g, 25,7 mm, 240°, A 4/3, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/097, Fläche/Parzelle G, "Ab-raum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-723.
- 496** As, 7 v. Chr., Rom. RIC 432, 11,05 g, 27,1 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/028, Fläche/Parzelle Q, Fundkoordinaten x: 622,50, y: 277,20, z: 258,65. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-28.
- 497** As, 18-6 v. Chr., Rom. RIC 373, 10,70 g, 27,5 mm, 40°, A 0/3, K 4/3.

Weihefund, Ausgrabungen 1995, 05.09.95, Fund-Nr. 95/090, Fläche/Parzelle G, Befund 405, Fundkoordinaten x: 548,50, y: 261,17, z: 259,01. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1476.

498 As, 18-6 v. Chr., Rom. RIC 373, 9,70 g, 26,4 mm, ca. 210°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 3/3.

Weihefund, Ausgrabungen 1995, 05.09.95, Fund-Nr. 95/094, Fläche/Parzelle G, Befund 405, Fundkoordinaten x: 548,38, y: 261,29, z: 258,94. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1480.

499 As, 18-6 v. Chr., Rom. RIC 373 ff., 8,27 g, 26,6 mm, 360°, A 4/4, K 2/2.

Weihefund, Ausgrabungen 1994, 08.08.94, Fund-Nr. 94/150, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,79, y: 319,50, z: 259,19. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3435.

500 As, 18-6 v. Chr., Rom. RIC 373 ff., 9,35 g, 25,8 mm, ca. 90°, gel., A 4/4, K 3/3.

Weihefund, Ausgrabungen 1994, 10.08.94, Fund-Nr. 94/160, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,92, y: 319,52, z: 259,13. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3443.

501 As, 6 v. Chr., Rom, Ggst. Vs.: CAESAR. RIC 432, 9,01 g, 26,5 mm, 340°, A 4/4, K 3/2.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (8).

(Prägungen von Nemausus)

502 As, 20-10 v. Chr., Nem. RIC 156, RPC 523, 12,52 g, 26,0 mm, 120°, A 2/2, K 1/1.

Weihefund, Ausgrabungen 1995, 29.08.95, Fund-Nr. 95/085, Fläche/Parzelle G, Befund 405, Fundkoordinaten x: 548,41, y: 261,19, z: 258,96. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1473.

503 As, 20-10 v. Chr., Nem. RIC 157, RPC 523, 7,31 g, 23,9 mm, ca. 30°, A 0/0, K 4/4.

Einzelfund, Ausgrabungen 1995, 16.08.95, Fund-Nr. 95/074, Fläche/Parzelle A, Befund 2, Fundkoordinaten x: 524,11, y: 359,83, z: 257,29. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1462.

504 As, 20 v. Chr. - 10, Nem. RIC 155-158, RPC 523/524, 6,18 g, 26,7 mm, ca. 90°, halb., A 3/3, K 2/3.

Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/083, Fläche/Parzelle G 1, Fundkoordinaten x: 545,40, y: 271,41, z: 259,76. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-736.

505 As, 20 v. Chr. - 10, Nem. RIC 155-158, RPC 523/524, 3,26 g, 25,2 mm, ca. 90°, halb., A 3/3, K 3/3.

Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1147, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

506 As, 20 v. Chr. - 10, Nem. RIC 155-158, RPC 523/524, 6,48 g, 26,5 mm, ca. 290°, halb., A 4/4, K 2/2.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0102.

507 As, 20 v. Chr. - 10, Nem. RIC 155/157/158, RPC 523/524, 5,47 g, 22,3 mm, 130°, A 0/3, K 4/3.

Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1328, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 419,30, y: 312,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

508 As, 20 v. Chr. - 10, Nem. RIC 155/157/158, RPC 523/524, 6,53 g, 26,4 mm, 320°, halb., A 3/3, K 1/1.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (9).

- 509** As, 10 v. Chr. - 10, Nem. RIC 158, RPC 524, 13,49 g, 27,5 mm, 10°, A 2/3, K 1/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 09.08.94, Fund-Nr. 94/157, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, "In gleicher Planumshöhe wie F.-Nr. 153 u. 154", Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 259,16. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3441.
- 510** As, 10 v. Chr. - 10, Nem. RIC 158, RPC 524, 13,45 g, 28,6 mm, 180°, A 3/3, K 2/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/090, Fläche/Parzelle G 1, "Ab-raum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-605.
- 511** As, 10 v. Chr. - 10, Nem. RIC 158, RPC 524, 4,17 g, 23,0 mm, ca. 360°, geviert., A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0113 a.
- 512** As, 10 v. Chr. - 10, Nem. RIC 158, RPC 524, 6,95 g, 25,9 mm, ca. 30°, halb., A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1124, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 527,20, y: 334,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 513** As, 10-14, Nem. RIC 159-161, RPC 525, 3,14 g, 22,6 mm, ca. 180°, halb., A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 13.09.94, Fund-Nr. 94/328, Fläche/Parzelle D, Fundkoordinaten x: 604,78, y: 338,01, z: 257,86. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3477.
- 514** As, 10-14, Nem. RIC 159-161, RPC 525, 3,84 g, 24,5 mm, ca. 180°, halb., A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1367, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 400,90, y: 328,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

(Prägungen von Lugdunum)

- 515** As, 7-3 v. Chr., Lug, Ggst. Vs.: (A)VG, Ggst. Rs.: (TIB). RIC 230, 9,75 g, 25,8 mm, ca. 360°, A 4/4, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 633, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 504,85, y: 264,25, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1287.
- 516** As, 7-3 v. Chr., Lug. RIC 230, 9,30 g, 26,4 mm, 30°, A 2/3, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 27.07.95, Fund-Nr. 95/037, Fläche/Parzelle G, Befund 356, Fundkoordinaten x: 534,96, y: 271,07, z: 259,67. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1372.
- 517** As, 7-3 v. Chr., Lug. RIC 230, 6,84 g, 25,8 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 05.09.95, Fund-Nr. 95/091, Fläche/Parzelle G, Befund 405, Fundkoordinaten x: 548,50, y: 261,32, z: 259,31. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1477.
- 518** As, 7-3 v. Chr., Lug. RIC 230, 9,48 g, 24,7 mm, 30°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 05.09.95, Fund-Nr. 95/092, Fläche/Parzelle G, Befund 405, Fundkoordinaten x: 548,50, y: 261,19, z: 259,04. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1478.
- 519** As, 7-3 v. Chr., Lug, Ggst. Vs.: TIB IM. RIC 230, 10,30 g, 23,1 mm, ca. 360°, A 4/4, K 1/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 24.05.96, Fund-Nr. 96/044, Fläche/Parzelle G, 398/1, Fundkoordinaten x: 542,79, y: 264,67, z: 259,22. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-438.
- 520** As, 7-3 v. Chr., Lug, Ggst. Vs.: FAV. RIC 230, 8,97 g, 25,8 mm, 45°, A 4/4, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/089, Fläche/Parzelle G 1, "Ab-raum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-730.

- 521** As, 7-3 v. Chr., Lug. RIC 230, 10,14 g, 26,2 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 28.08.97, Fund-Nr. 97/453, Fläche/Parzelle Q, Befund 813, Fundkoordinaten x: 630,20, y: 266,12, z: 258,24. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-826.
- 522** As, 7-3 v. Chr., Lug, Ggst. Rs.: VAR. RIC 230, 8,17 g, 26,1 mm, 30°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0082.
- 523** As, 7-3 v. Chr., Lug, Ggst. Rs.: (VA)R. RIC 230, 7,38 g, 23,0 mm, ca. 70°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1234, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 340,80, y: 425,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 524** As, 7-3 v. Chr., Lug. RIC 230, 9,03 g, 26,1 mm, 80°, A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0103.
- 525** As, 7-3 v. Chr., Lug, Ggst. Rs.: VAR. RIC 230, 9,07 g, 26,1 mm, 45°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1148, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 539,30, y: 264,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 526** As, 7-3 v. Chr., Lug, Ggst. Rs.: AVG. RIC 230, 10,68 g, 27,5 mm, 300°, A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0099.
- 527** As, 7-3 v. Chr., Lug. RIC 230, 8,82 g, 28,4 mm, 110°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0100.
- 528** As, 7-3 v. Chr., Lug. RIC 230, 8,62 g, 26,9 mm, 20°, A 3/4, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (2).
- 529** As, 7-3 v. Chr., Lug. RIC 230, 6,37 g, 23,0 mm, 150°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (3).
- 530** As, 7-3 v. Chr., Lug. RIC 230, 10,36 g, 25,7 mm, 110°, A 3/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (4).
- 531** As, 7-3 v. Chr., Lug. RIC 230, 10,47 g, 26,1 mm, 45°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (5).
- 532** As, 7-3 v. Chr., Lug, Ggst. Vs.: (VAR), Ggst. Rs.: Rad. RIC 230, 9,62 g, 24,0 mm, 270°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Nottinger 2).
- 533** As, 7-3 v. Chr., Lug, Ggst. Vs.: TIB. RIC 230, 10,08 g, 25,6 mm, 20°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 87,39 - (3).
- 534** As, (7-3 v. Chr.), Lug, Barb.?, Ggst. Rs.: AVG. RIC 230, 6,79 g, 23,8 mm, ca. 45°, A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (10).

- 535** As, (7-3 v. Chr.), Lug, Barb.?, Ggst. Vs.: (TIAV). RIC 230, 10,47 g, 24,9 mm, ca. 45°, ungleichmässige Prägung, A 4/4, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (6).
- 536** As, (7-3 v. Chr.), Lug, Barb.?, Ggst. Rs.: [...]M. RIC 230, 4,53 g, 24,7 mm, ca. 70°, A 3/4, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (11).
- 537** As, (7-3 v. Chr.), Lug, Barb.?, Ggst. Rs.: AVG. RIC 230, 3,96 g, 25,5 mm, -°, A 4/4, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1385, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 538** As, 7-3 v. Chr., Lug, Ggst. Vs.: VAR, Ggst. Rs.: AVG. RIC 230, 9,27 g, 25,6 mm, ca. 60°, Einh., A 4/4, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 24.08.95, Fund-Nr. 95/084, Fläche/Parzelle G, Befund 405, Fundkoordinaten x: 548,40, y: 261,18, z: 258,68. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1472.
- 539** As, 7-3 v. Chr., Lug. RIC 230, 8,42 g, 27,3 mm, 180°, gepunzt, A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 29.09.94, Fund-Nr. 94/420, Fläche/Parzelle B, Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3505.
- 540** As, 7-3 v. Chr., Lug. RIC 230, 4,48 g, 28,5 mm, ca. 360°, halb., A 4/4, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 03.08.94, Fund-Nr. 94/142, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,50, y: 319,25, z: 259,37. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3427.
- 541** As, 7-3 v. Chr., Lug. RIC 230, 4,54 g, 24,5 mm, -°, halb., A 4/5, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1207, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 687,00, y: 266,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 542** As, 7 v. Chr. - 14, Lug, Ggst. Rs.: TIB. RIC 230 ff., 7,48 g, 23,6 mm, 320°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0094.
- 543** As, 7 v. Chr. - 14, Lug, Ggst. Rs.: TIB. RIC 230 ff., 6,08 g, 24,9 mm, ca. 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0110 b.
- 544** As, 7 v. Chr. - 14, Lug, Ggst. Vs.: [...], Ggst. Rs.: [...]. RIC 230 ff., 5,60 g, 23,0 mm, ca. 240°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1230, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 323,00, y: 439,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 545** As, 9-14, Lug. RIC 233, 9,17 g, 26,6 mm, 250°, A 4/3, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 20.07.95, Fund-Nr. 95/010, Fläche/Parzelle G, "Fläche G, auf der abgebaggerten Oberfläche", Fundkoordinaten x: 551,06, y: 254,90, z: 259,50. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1363.
- 546** As, (7-3 v. Chr.), Gall, Barb. RIC 230, 6,79 g, 23,2 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1133 a.
- 547** As, (7-3 v. Chr.), Gall, Barb. RIC 230, 6,25 g, 22,7 mm, 310°, A 0/0, K 5/4.

- Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 508, Fläche/Parzelle 17, Fundkoordinaten x: 669,12, y: 323,41, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1162.*
- 548** As, (7 v. Chr. - 14), Gall, Barb. RIC 230 ff., 1,32 g, 21,7 mm, -°, A 5/4, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 05.08.99, Fund-Nr. 99/036, Fläche/Parzelle B 2 (Erweiterung), Fundkoordinaten x: 637,28, y: 308,48, z: 257,78. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-12.
- 549** Semis, 9-14, Lug. RIC 234, 5,26 g, 19,5 mm, 250°, A 2/1, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 02.08.95, Fund-Nr. 95/054, Fläche/Parzelle G, Befund 365, "Wahrscheinlich aus dem Befund 365/E", Fundkoordinaten x: 538,70, y: 265,00, z: 259,55. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1380.
- 550** Semis, 9-14, Lug. RIC 234, 3,54 g, 19,7 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 05.09.95, Fund-Nr. 95/093, Fläche/Parzelle G, Befund 405, Fundkoordinaten x: 548,27, y: 261,30, z: 259,09. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1479.
- 551** Semis, 9-14, Lug. RIC 234, 4,33 g, 19,0 mm, 70°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 05.09.95, Fund-Nr. 95/095, Fläche/Parzelle G, Befund 405, Fundkoordinaten x: 548,48, y: 261,41, z: 258,96. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1491.
- 552** Semis, 9-14, Lug, Vs.: CAESAR AVGVSTVS - DIVI PATER PA[...], Kopf m. Lbkr. n. r. Rs.: [.]OM ET AV[.], Altar von Lugdunum. RIC 234 Var., 4,45 g, 20,1 mm, 40°, Var.: Büstenvariante, A 2/2, K 0/0.
Weihefund?, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (13).
- 553** Quadrans, 15-10 v. Chr., Lug. RIC 227, RPC 508, 1,94 g, 18,4 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 04.09.95, Fund-Nr. 95/088, Fläche/Parzelle G, Befund 405, Fundkoordinaten x: 548,54, y: 261,43, z: 258,95. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1475.
- 554** Quadrans, 15-10 v. Chr., Lug. RIC 227, RPC 508, 2,64 g, 19,3 mm, 180°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/1, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 12.08.97, Fund-Nr. 97/369, Fläche/Parzelle P, Befund 855, Fundkoordinaten x: 641,75, y: 291,04, z: 257,75. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-433.
- 555** Quadrans, 15-10 v. Chr., Lug. RIC 227, RPC 508, 0,47 g, 14,5 mm, ca. 45°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0375 a.
- 556** Quadrans, 15-10 v. Chr., Lug. RIC 227, RPC 508, 1,35 g, 17,6 mm, ca. 60°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0093.
- 557** Quadrans, 15-10 v. Chr., Lug. RIC 227, RPC 508, 1,26 g, 16,4 mm, 330°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0244 b.
- 558** Quadrans, 15-10 v. Chr., Lug. RIC 227, RPC 508, 2,75 g, 19,2 mm, 90°, A 2/2, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 445, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 538,10, y: 259,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1071.
- 559** Quadrans, 15-10 v. Chr., Lug. RIC 227, RPC 508, 3,02 g, 19,5 mm, 90°, A 2/2, K 3/3.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (14).

- 560** Quadrans, 15-10 v. Chr., Lug. RIC 228, RPC 509, 2,24 g, 17,8 mm, 140°, A 3/0, K 3/4. *Weihefund, Ausgrabungen 1996, 06.09.96, Fund-Nr. 96/145, Fläche/Parzelle G 2, Befund 678, Fundkoordinaten x: 531,10, y: 262,24, z: 259,43. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-688.*
- 561** Quadrans, 15-10 v. Chr., Lug. RIC 228, RPC 509, 2,61 g, 19,7 mm, 170°, A 0/0, K 4/4. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0092.*
- 562** Quadrans, (15-10 v. Chr.), Gall, Barb. RIC 227, RPC 508, 1,71 g, 18,5 mm, 45°, A 3/2, K 2/2. *Weihefund, Ausgrabungen 1994, 16.09.94, Fund-Nr. 94/311a, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,1 - 0,2 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3469.*

Augustus/Augustus (für Tiberius)

- 563** As, 16 v. Chr. - 14, Rom/Lug, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand des Gegenstempels. Ggst. Rs.: AVG. Typ unbest., 5,64 g, 24,6 mm, -°, halb., A 5/5, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0104.*

(Prägungen von Lugdunum)

- 564** As, 7 v. Chr. - 14, Lug, Ggst. Vs.: (A)VG. RIC 230 ff., 8,62 g, 24,9 mm, -°, A 4/4, K 3/3. *Einzelfund, Ausgrabungen 1995, 24.08.95, Fund-Nr. 95/081, Fläche/Parzelle D, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1464.*
- 565** As, 7 v. Chr. - 14, Lug. RIC 230 ff., 9,67 g, 25,7 mm, ca. 360°, A 4/4, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (7).*
- 566** As, 7 v. Chr. - 14, Lug, Ggst. Rs.: (TIBI)[..]. RIC 230 ff., 8,68 g, 25,8 mm, ca. 200°, A 0/0, K 0/0. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 85,101, Inv. 85,62 (1).*
- 567** As, 7 v. Chr. - 14, Lug. RIC 230 ff., 6,42 g, 25,7 mm, ca. 360°, A 0/0, K 0/0. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,79 - (1).*
- 568** As, 7 v. Chr. - 14, Lug. RIC 230 ff., 5,10 g, 24,3 mm, -°, halb., A 0/0, K 4/4. *Weihefund, Ausgrabungen 1995, 27.07.95, Fund-Nr. 95/045, Fläche/Parzelle G, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1378.*
- 569** As, 9-14, Lug, Ggst. Vs.: (VAR). RIC 233 ff., 7,41 g, 26,6 mm, ca. 80°, A 4/4, K 2/3. *Weihefund, Ausgrabungen 1995, 24.08.95, Fund-Nr. 95/080, Fläche/Parzelle G, Befund 405, Fundkoordinaten x: 548,32, y: 261,07, z: 259,08. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1470.*
- 570** As, 9-14, Lug. RIC 233 ff., 3,02 g, 23,0 mm, -°, halb., A 3/3, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (11).*
- 571** As, 9-14, Lug. RIC 233/238a/245, 8,08 g, 23,2 mm, 240°, A 4/4, K 3/2.

- Weihefund, Ausgrabungen 1994, 08.08.94, Fund-Nr. 94/147, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,90, y: 319,49, z: 259,33. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3432.*
- 572** As, 9-14, Lug. RIC 233/238a/245, 7,15 g, 24,6 mm, ca. 20°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 20.07.94, Fund-Nr. 94/015, Fläche/Parzelle D, Fundkoordinaten x: 624,35, y: 329,95, z: 256,50. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3419.
- 573** As, 9-14, Lug. RIC 233/238a/245, 6,89 g, 26,0 mm, 220°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 09.08.94, Fund-Nr. 94/155, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,75, y: 319,50, z: 259,14. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3440.
- 574** As, 9-14, Lug, Ggst. Rs.: [...]M. RIC 233/238a/245, 7,30 g, 26,3 mm, 20°, A 4/4, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 23.08.94, Fund-Nr. 94/183, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: über Pl. 1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3450.
- 575** As, 9-14, Lug, Ggst. Vs.: AVG, Ggst. Rs.: TIB. RIC 233/238a/245, 9,56 g, 25,2 mm, -°, A 4/5, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/139, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 743,70, y: 300,90, z: 258,62. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-228.
- 576** As, 9-14, Lug. RIC 233/238a/245, 9,06 g, 24,8 mm, ca. 20°, A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/055, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 544,70, y: 290,10, z: 257,83. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-60.
- 577** As, (7 v. Chr. - 14), Gall?, Barb.? RIC 230 ff., 2,73 g, 21,6 mm, ca. 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 86,52 - 86,34-35 (2).
- 578** As, (7 v. Chr. - 14), Gall, Barb. RIC 230 ff., 3,64 g, 23,9 mm, ca. 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 632, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 628,68, y: 240,73, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1286.
- 579** As, (7 v. Chr. - 14), Gall, Barb. RIC 230 ff., 3,41 g, 25,9 mm, 20°, Trugschrift, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 27.06.96, Fund-Nr. 96/062, Fläche/Parzelle G, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-754.
- 580** As, (7 v. Chr. - 14), Gall, Barb. RIC 230 ff., 3,37 g, 21,6 mm, ca. 130°, A 4/4, K 2/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 15.09.97, Fund-Nr. 97/515, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 664,20, y: 297,48, z: 257,07. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-848.
- 581** As, (7 v. Chr. - 14), Gall, Barb. RIC 230 ff., 1,85 g, 19,5 mm, ca. 320°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0085.
- 582** As, (7 v. Chr. - 14), Gall, Barb. RIC 230 ff., 2,53 g, 18,7 mm, ca. 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 87,39 - (4).
- 583** As, (7 v. Chr. - 14), Gall, Barb. RIC 230 ff., 1,16 g, 19,9 mm, ca. 130°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,79 - (2).
- 584** As, (7 v. Chr. - 14), Gall, Barb. RIC 230 ff., 3,15 g, 20,7 mm, 200°, A 3/2, K 3/2.

- Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (8).*
- 585** As, (7 v. Chr. - 14), Gall, Barb. RIC 230 ff., 4,63 g, 23,4 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (9).
- 586** As, (9-14), Gall, Barb. RIC 233 ff., 1,56 g, 20,2 mm, ca. 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1713.
- 587** As, (9-14), Gall, Barb. RIC 233 ff., 4,35 g, 23,1 mm, 20°, A 3/0, K 3/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 20.07.95, Fund-Nr. 95/013, Fläche/Parzelle G, "Fläche G, auf der abgebaggerten Oberfläche", Fundkoordinaten x: 539,55, y: 265,67, z: 259,76. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1365.
- 588** Semis, 9-14, Lug. RIC 234/243/246, 3,82 g, 20,8 mm, 10°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 798, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 653,39, y: 415,72, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1453.
- 589** Semis, 9-14, Lug. RIC 234/243/246, 2,23 g, 20,9 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 680, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 574,27, y: 220,29, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1334.

Augustus (für Tiberius)

- 590** As, 9-14, Lug. RIC 237/238b, 9,56 g, 26,2 mm, 45°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 22.08.95, Fund-Nr. 95/079, Fläche/Parzelle G, Befund 405, Fundkoordinaten x: 548,52, y: 261,10, z: 259,17. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1469.
- 591** As, 9-14, Lug. RIC 237/238b, 9,45 g, 26,6 mm, 230°, A 3/2, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 28.08.95, Fund-Nr. 95/083, Fläche/Parzelle G, Befund 405, Fundkoordinaten x: 548,63, y: 261,18, z: 259,01. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1471.
- 592** As, 9-14, Lug. RIC 238a/245, 9,79 g, 25,3 mm, 200°, A 3/4, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (12).
- 593** As, 9-14, Lug. RIC 238a/245, 4,39 g, 24,5 mm, 360°, halb., A 3/4, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 344, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 559,20, y: 250,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0970.
- 594** As, 9-14, Lug. RIC 242, 5,19 g, 23,5 mm, 320°, A 4/4, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (13).
- 595** As, (9-14), Gall, Barb. RIC 237/238b, 3,25 g, 21,8 mm, 90°, Trugschrift, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.08.97, Fund-Nr. 97/331, Fläche/Parzelle P, Befund 766, Fundkoordinaten x: 637,73, y: 293,62, z: 257,85. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-396.
- 596** As, (9-14), Gall, Barb. RIC 237/238b, 2,11 g, 19,7 mm, 340°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0109.
- 597** As, (9-14), Gall, Barb. RIC 237/238b, 4,38 g, 24,3 mm, ca. 360°, A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0084.

- 598** Semis, 9-14, Lug. RIC 246, 4,10 g, 17,8 mm, 360°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 738, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 604,11, y: 358,05, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1392.
- 599** Semis, 9-14, Lug. RIC 246, 3,84 g, 17,6 mm, 180°, A 3/2, K 1/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (10).

Tiberius

- 600** Denar, 14-37, Lug. RIC 30, 3,03 g, 19,2 mm, 170°, subaer., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 07.09.99, Fund-Nr. 99/196, Fläche/Parzelle B 5, Befund 2114, Fundkoordinaten x: ca. 616,60, y: ca. 312,80, z: ca. 258,28. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-25.
- 601** Denar, 14-37, Lug. RIC 30, 3,47 g, 17,8 mm, 20°, subaer., A 2/2, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1209, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -. .
- 602** Denar, 14-37, Lug. Vs.: TI CAESAR AVGVI - [...] (sic), Kopf m. Lbkr. n. r. Rs.: PON[...]M, n. l. thr. weibl. Gestalt. RIC 30 Var., 2,63 g, 18,4 mm, 140°, Var.: Umschrift Vs., subaer., A 2/3, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (15).
- 603** As, (15-16), Gall?, Barb.? RIC 34/36, 9,96 g, 27,7 mm, 20°, A 3/3, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 14.08.96, Fund-Nr. 96/118, Fläche/Parzelle G 1, Fundkoordinaten x: 545,23, y: 271,25, z: 259,71. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-703.

(für Divus Augustus)

- 604** As, 22-30, Rom. RIC 80, 7,29 g, 28,7 mm, 360°, A 2/1, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1995, 01.11.95, Fund-Nr. 95/000, Fläche/Parzelle s. Anm., "Ein nachträglicher Fund vom Schlemmplatz.", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1487.
- 605** As, (22-30), Rom, Barb. RIC 80, 3,82 g, 22,1 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (29).
- 606** As, (22-30), Rom, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf n. r. Rs.: Trugschrift, Altar. RIC 80, 6,28 g, 24,0 mm, 220°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (28).
- 607** As, 22-30, Rom. RIC 81, 7,91 g, 25,9 mm, 300°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 359, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum Fläche P oder Q", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0985.
- 608** As, 22-30, Rom. RIC 81, 7,60 g, 24,7 mm, 90°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 09.08.94, Fund-Nr. 94/154, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,59, y: 319,24, z: 259,16. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3439.
- 609** As, 22-30, Rom. RIC 81, 9,44 g, 25,2 mm, 310°, A 3/3, K 3/3.

Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 22.08.94, Fund-Nr. 94/250, Fläche/Parzelle B 1, Befund 140, Fundkoordinaten x: 548,05, y: 318,30, z: 258,51. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3460.

- 610** As, 22-30, Rom. RIC 81, 7,86 g, 27,1 mm, 170°, A 0/2, K 4/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 04.09.95, Fund-Nr. 95/087, Fläche/Parzelle G, Befund 405, Fundkoordinaten x: 548,48, y: 261,32, z: 259,17. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1474.
- 611** As, 22-30, Rom. RIC 81, 7,05 g, 27,7 mm, 45°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0086.
- 612** As, (22-30), Gall, Barb. RIC 80, 2,65 g, 22,8 mm, -°, A 4/4, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 145, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 538,90, y: 256,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0704.
- 613** As, (22-30), Gall, Barb. RIC 81, 4,65 g, 23,8 mm, 180°, A 3/3, K 2/1.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 447, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 525,90, y: 250,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1073.
- 614** As, (22-30), Gall, Barb. RIC 81, 5,49 g, 23,4 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 274, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 547,90, y: 259,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0900.
- 615** As, (22-30), Gall, Barb. RIC 81, 4,03 g, 24,6 mm, ca. 80°, Trugschrift, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 21.05.96, Fund-Nr. 96/040, Fläche/Parzelle G, Befund 541, Fundkoordinaten x: 540,25, y: 265,07, z: 259,34. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-440.
- 616** As, (22-30), Gall, Barb. RIC 81, 3,19 g, 21,1 mm, ca. 130°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/015, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 669,60, y: 291,40, z: 257,26. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-15.

(für Divus Augustus)?

- 617** As, (22-30), Gall, Barb. RIC 80/81, 2,31 g, 22,9 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 574, Fläche/Parzelle 31, Fundkoordinaten x: 731,74, y: 251,78, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1228.

(für Drusus)

- 618** As, 21-22, Gall. RIC 45, 4,34 g, 27,3 mm, ca. 180°, halb., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 86,52 - 86,34-35 (3).

Augustus/Tiberius

- 619** As, 16 v. Chr. - 37, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Ggst. Vs.: (IMP), Ggst. Rs.: [.]IB. Typ unbest., 5,86 g, 23,4 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1698.
- 620** As, 16 v. Chr. - 37, unbest. Mzst., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Gegenstempel. Ggst. Vs.: (TIB), Ggst. Rs.: [...]. Typ unbest., 7,71 g, 28,9 mm, -°, A 5/5, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 04.08.94, Fund-Nr. 94/145, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,86, y: 319,50, z: 259,38. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-

3430.

- 621** As, 16 v. Chr. - 37, unbest. Mzst., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand des Gegenstempels. Ggst. Rs.: (CAESAR). Typ unbest., 6,51 g, 24,7 mm, -°, halb., A 5/5, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.08.97, Fund-Nr. 97/357, Fläche/Parzelle F, Fundkoordinaten x: 530,50, y: 337,00, z: 259,65. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-422.
- 622** As, 16 v. Chr. - 37, unbest. Mzst., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand des Gegenstempels. Ggst. Vs.: TI(B). Typ unbest., 4,44 g, 24,1 mm, -°, halb., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 87,39 - (2).
- 623** As, (16 v. Chr. - 37), unbest. Mzst., Barb., Vs.: Kopf n. l. Rs.: inkuse Vs. Typ unbest., 4,39 g, 21,6 mm, -°, A 4/4, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (1).

Caligula

- 624** As, 37-38, Rom, Ggst. Rs.: TIBCLIMP. RIC 35, 10,90 g, 27,9 mm, 190°, A 2/2, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 13.08.96, Fund-Nr. 96/115, Fläche/Parzelle G 1, Fundkoordinaten x: 548,25, y: 271,10, z: 259,79. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-706.
- 625** As, 37-38, Rom, Ggst. Vs.: TICA. RIC 38, 10,12 g, 26,5 mm, 240°, A 2/2, K 2/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 04.08.94, Fund-Nr. 94/143, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,63, y: 319,40, z: 259,37. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3428.
- 626** As, 37-38, Rom. RIC 38, 10,19 g, 27,6 mm, 140°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 04.08.94, Fund-Nr. 94/144, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,66, y: 319,45, z: 259,37. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3429.
- 627** As, 37-38, Rom, Ggst. Vs.: [...]. RIC 38, 9,44 g, 27,3 mm, 230°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 08.08.94, Fund-Nr. 94/148, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,85, y: 319,37, z: 259,33. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3433.
- 628** As, 37-38, Rom. RIC 38, 9,74 g, 29,5 mm, 220°, A 2/0, K 3/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 09.08.94, Fund-Nr. 94/153, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,53, y: 319,21, z: 259,16. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3438.
- 629** As, 37-38, Rom, Ggst. Vs.: TICA. RIC 38, 10,34 g, 27,2 mm, 180°, A 0/1, K 4/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 11.09.95, Fund-Nr. 95/098, Fläche/Parzelle I, Fundkoordinaten x: 558,58, y: 235,55, z: 259,38. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1485.
- 630** As, 37-38, Rom. RIC 38, 10,42 g, 27,6 mm, 190°, A 3/2, K 2/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 24.04.96, Fund-Nr. 96/016, Fläche/Parzelle I, Fundkoordinaten x: 559,75, y: 236,38, z: 259,46. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-446.
- 631** As, 37-38, Rom. RIC 38, 10,50 g, 26,7 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (14).
- 632** As, 37-38, Rom. RIC 38, 10,89 g, 27,7 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (18).

(für Agrippa)

- 633** As, 37-41, Rom. RIC 58, 9,49 g, 26,6 mm, 200°, A 1/0, K 3/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 11.08.94, Fund-Nr. 94/173, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,41, y: 319,30, z: 258,92. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3446.
- 634** As, 37-41, Rom. RIC 58, 9,58 g, 28,2 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 28.09.95, Fund-Nr. 95/105, Fläche/Parzelle G, Befund 364, Fundkoordinaten x: 544,00, y: 260,08, z: 258,83. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1482.
- 635** As, 37-41, Rom. RIC 58, 11,49 g, 28,6 mm, 200°, A 2/2, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 11.04.96, Fund-Nr. 96/001, Fläche/Parzelle G, "Fund aus der Profilwand", Fundkoordinaten x: 541,10, y: 271,23, z: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-436.
- 636** As, 37-41, Rom. RIC 58, 10,66 g, 28,2 mm, 200°, A 2/3, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 09.10.96, Fund-Nr. 96/160, Fläche/Parzelle G 1, Befund 711, Fundkoordinaten x: 545,63, y: 271,18, z: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-682.
- 637** As, 37-41, Rom, Ggst. Vs.: [...]. RIC 58, 9,98 g, 27,8 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund?, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 86,52 - 86,34-35 (4).
- 638** As, 37-41, Rom. RIC 58, 10,35 g, 27,2 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund?, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (17).
- 639** As, 37-41, Rom. RIC 58, 10,61 g, 26,8 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund?, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (16).
- 640** As, 37-41, Rom. RIC 58, 4,59 g, 27,9 mm, ca. 230°, halb., A 1/2, K 1/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 31.07.95, Fund-Nr. 95/047, Fläche/Parzelle G, Fundkoordinaten x: 543,47, y: 265,50, z: 259,58. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1379.

(für Germanicus)

- 641** As, 37-38, Rom. RIC 35, 10,21 g, 27,0 mm, 230°, A 0/1, K 4/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 03.08.94, Fund-Nr. 94/141, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,45, y: 319,31, z: 259,38. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3426.
- 642** As, 37-38, Rom. RIC 35, 10,43 g, 28,6 mm, 20°, A 1/1, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 08.08.94, Fund-Nr. 94/149, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,75, y: 319,37, z: 259,19. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3434.
- 643** As, 37-38, Rom. RIC 35, 10,92 g, 27,5 mm, 180°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (19).
- 644** As, 37-38, Rom. RIC 35, 4,36 g, 27,6 mm, ca. 180°, halb., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (12).
- 645** As, 37-38, Rom. RIC 35, 6,88 g, 25,6 mm, 180°, verbog., A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1133 c.

Claudius I.

- 646** Dupondius, (41-54), Gall, Vs.: Tiberius (für Divus Augustus) RIC 74-79: [...] (AVGV)[...], Kopf m. Stkr. n. l. Rs.: Claudius RIC 100/116: [...]S-C, Minerva schrt. m. Schild u. Speer n. r. RIC 100/116 (Tiberius RIC 74-79), 6,82 g, 27,2 mm, 230°, Hyb., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 765, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 642,56, y: 312,91, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1419.
- 647** As, 41-54, Rom. RIC 100/116, 4,87 g, 25,8 mm, 230°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0110 a.
- 648** As, 41-54, Rom. RIC 100/116, 4,24 g, 22,1 mm, 180°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1995, 18.07.95, Fund-Nr. 95/004, Fläche/Parzelle D, s. Anm., "Beim Putzen unter Planum 1. Innerhalb des Gebäudes. Nicht eingemessen.", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1914.
- 649** As, (41-54), Gall?, Barb.? RIC 100/116, 3,93 g, 23,7 mm, 120°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0105.
- 650** As, (41-54), Gall?, Barb.? RIC 100/116, 6,20 g, 24,5 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (20).
- 651** As, (41-54), Gall?, Barb.? RIC 97/113, 5,94 g, 23,6 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0115.
- 652** As, 41-50, Gall. RIC 100, 10,19 g, 28,5 mm, 160°, A 1/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (15).
- 653** As, 41-50, Gall. RIC 100, 9,65 g, 27,3 mm, 70°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (16).
- 654** As, (41-54), Gall, Barb. RIC 100/116, 3,09 g, 25,1 mm, ca. 180°, A 0/4, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 668, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 543,23, y: 327,62, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1322.
- 655** As, (41-54), Gall, Barb. RIC 100/116, 4,47 g, 24,7 mm, 130°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 806, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 584,20, y: 357,59, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1461.
- 656** As, (41-54), Gall, Barb. RIC 100/116, 6,30 g, 25,0 mm, 30°, schwache Prägung, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 20.07.95, Fund-Nr. 95/016, Fläche/Parzelle G, Befund 362, Fundkoordinaten x: 541,34, y: 260,36, z: 259,53. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1368.
- 657** As, (41-54), Gall, Barb. RIC 100/116, 8,95 g, 27,0 mm, 230°, A 1/2, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 14.08.96, Fund-Nr. 96/119, Fläche/Parzelle G 1, Fundkoordinaten x: 545,18, y: 271,23, z: 259,71. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-702.

- 658** As, (41-54), Gall, Barb. RIC 100/116, 10,35 g, 30,1 mm, 270°, A 2/3, K 2/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 09.10.96, Fund-Nr. 96/159, Fläche/Parzelle G 1, Befund 711, Fundkoordinaten x: 545,52, y: 271,20, z: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-683.
- 659** As, (41-54), Gall, Barb. RIC 100/116, 4,36 g, 23,6 mm, 340°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 12.08.97, Fund-Nr. 97/368, Fläche/Parzelle Q, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-432.
- 660** As, (41-54), Gall, Barb. RIC 100/116, 2,02 g, 21,6 mm, ca. 150°, dünner Schrötling, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/043, Fläche/Parzelle Q, Fundkoordinaten x: 643,20, y: 279,00, z: 257,90. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-48.
- 661** As, (41-54), Gall, Barb. RIC 100/116, 4,43 g, 24,6 mm, 220°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 12.09.97, Fund-Nr. 97/501, Fläche/Parzelle P, Befund 1368, Fundkoordinaten x: 650,40, y: 289,25, z: 257,52. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-842.
- 662** As, (41-54), Gall, Barb. RIC 100/116, 4,73 g, 22,7 mm, ca. 210°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 27.07.95, Fund-Nr. 95/040, Fläche/Parzelle G, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1375.
- 663** As, (41-54), Gall, Barb. RIC 100/116, 4,30 g, 24,8 mm, 130°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (21).
- 664** As, (41-54), Gall, Barb. RIC 100/116, 3,99 g, 22,4 mm, 180°, A 4/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (17).
- 665** As, (41-54), Gall, Barb. RIC 100/116, 3,34 g, 21,7 mm, 90°, A 4/4, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (18).
- 666** As, (41-54), Gall, Barb. RIC 100/116, 4,37 g, 24,8 mm, 350°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 79,13 -.
- 667** As, (41-54), Gall, Vs.: [...] GERMANICVS PON M TR PO[.], Kopf n. 1., überprägt durch: [...]S-C, Minerva schrt. m. Schild u. Lanze n. r. Rs.: (V)ESTA /[.]C, thr. Vesta n. 1., überprägt durch: [...] (CL)AVDIVS CAES[...], Kopf n. 1. RIC 100/116 (Caligula RIC 38), 10,43 g, 30,3 mm, -°, überpr., A 2/2, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 19.08.96, Fund-Nr. 96/127, Fläche/Parzelle G, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-698.
- 668** Quadrans, 41, Rom. RIC 84, 2,48 g, 18,3 mm, 360°, A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 861, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 601,12, y: 330,22, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1515.

(für Nero)

- 669** Denar, 50-54, Rom. RIC 79, 3,63 g, 19,8 mm, 150°, subaer.?, A 1/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (1).

Claudius I.?

- 670** Dupondius, 41-54?, Rom?, Vs.: Kopf n. r. Rs.: [...]S-[], steh. Gestalt. Typ unbest., 7,66 g, 26,6 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 761, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 622,16, y: 307,31, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1415.
- 671** As, (41-54), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. l. Typ unbest., 2,81 g, 20,5 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 849, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 689,64, y: 412,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1503.

Nero

- 672** Sesterz, 64, Rom. RIC 138, 27,36 g, 36,6 mm, 150°, Doppelschlag, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/049, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 633,00, y: 287,75, z: 258,30. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-54.
- 673** Dupondius, 65, Lug. RIC 410//450, 4,90 g, 28,4 mm, ca. 180°, halb., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1704.
- 674** Dupondius, 63-64, Rom/Lug, Vs.: NERO CAESAR AV[...], Kopf n. r. Rs.: VICTOR(IA)-[...]S-[]. Typ Rs. 31, 6,71 g, 29,1 mm, ca. 180°, halb., A 3/0, K 3/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 05.06.97, Fund-Nr. 97/010, Fläche/Parzelle Q, Fundkoordinaten x: 630,70, y: 274,20, z: 258,51. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-10.
- 675** Dupondius/As, 63-67, Rom/Lug, Vs.: [...]ERO CAESAR AVG P[...], Kopf n. r. Rs.: [...]S-C, th. Securitas n. r. Typ Rs. 29, 6,85 g, 29,7 mm, ca. 180°, halb., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/052, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 638,00, y: 286,60, z: 257,98. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-57.
- 676** As, 65, Lug. RIC 415/417, 9,74 g, 27,5 mm, 360°, A 1/0, K 0/0.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 17.08.95, Fund-Nr. 95/075, Fläche/Parzelle G, Befund 365, Fundkoordinaten x: 538,15, y: 265,74, z: 259,48. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1468.
- 677** As, 66, Lug. RIC 534, 11,23 g, 27,5 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (22).
- 678** As, 66, Lug. RIC 543, 11,11 g, 27,8 mm, 160°, A 1/1, K 2/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 21.05.96, Fund-Nr. 96/039, Fläche/Parzelle G, Befund 541, Fundkoordinaten x: 540,24, y: 265,05, z: 259,35. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-441.
- 679** As, 66-67, Lug. RIC 543//605, 2,60 g, 23,9 mm, ca. 180°, halb., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 127, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 705,20, y: 228,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0686.
- 680** As, 67, Lug. RIC 606, 10,78 g, 28,8 mm, 180°, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 79,9 - 79,580-583 (1).
- 681** As, 65-67, Rom/Lug, Vs.: Kopf n. r. Rs.: [-]C, Victoria schrt. m. Schild n. l. Typ Rev. Typ 35, 5,47 g, 27,3 mm, ca. 180°, A 0/0, K 5/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 86,52 - 86,34-35 (5).

- 682** Semis, 65, Lug. RIC 479, 4,54 g, 20,8 mm, 120°, A 1/1, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 20.07.95, Fund-Nr. 95/015, Fläche/Parzelle G, Befund 355, Fundkoordinaten x: 537,15, y: 261,10, z: 259,52. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1367.
- 683** Semis, 65, Lug. RIC 480/483, 5,40 g, 22,6 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 13.08.97, Fund-Nr. 97/379, Fläche/Parzelle F, "Raum 1", Fundkoordinaten x: 533,21, y: 338,34, z: 259,76. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-446.
- 684** Semis, (65), Gall, Barb. RIC (Lug) 486, 2,95 g, 19,2 mm, 330°, A 1/1, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 09.08.95, Fund-Nr. 95/067, Fläche/Parzelle G, Befund 365, Fundkoordinaten x: 540,14, y: 265,00, z: 259,47. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1465.
- iulisch-claudisch**
-
- 685** Dupondius/As, 18 v. Chr. - 68, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. l. Typ unbest., 5,59 g, 26,6 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1133 d.
- 686** Dupondius/As, (18 v. Chr. - 68), Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 6,40 g, 25,0 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0114.
- 687** Dupondius/As, (18 v. Chr. - 68)?, Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 4,67 g, 25,5 mm, -°, Unbeprägt?, A 5/5, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 87,39 - (1).
- 688** As, 16 v. Chr. - 68, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 2,30 g, 21,5 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Ausgrabungen Frühjahr 1998, 11.03.98, Fund-Nr. 98/004, Fläche/Parzelle 3, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-4.
- 689** As, 16 v. Chr. - 68, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 2,64 g, 23,4 mm, -°, halb., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0106.
- 690** As, 16 v. Chr. - 68, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 1,72 g, 25,4 mm, -°, halb., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 691** As, (16 v. Chr. - 68), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Ggst. Rs.: [...]. Typ unbest., 3,64 g, 22,7 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1699.
- 692** As, (16 v. Chr. - 68), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 2,75 g, 19,6 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 278, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 338,70, y: 334,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0904.

- 693** As, (16 v. Chr. - 68), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r.?. Typ unbest., 2,38 g, 21,8 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 499, Fläche/Parzelle 63, Fundkoordinaten x: 101,27, y: 817,11, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1153.
- 694** As, (16 v. Chr. - 68), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 3,09 g, 22,0 mm, -°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 03.08.99, Fund-Nr. 99/026, Fläche/Parzelle B 2 (Erweiterung), Fundkoordinaten x: 637,50, y: 312,20, z: 257,66. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-8.
- 695** As/Semis, (16 v. Chr. - 68), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 0,98 g, 18,6 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 17, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 598,80, y: 195,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0576.
- 696** As/Semis, 16 v. Chr. - 68, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 3,11 g, 21,9 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 04.08.95, Fund-Nr. 95/059, Fläche/Parzelle G, Fundkoordinaten x: 550,37, y: 267,64, z: 259,69. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1383.

iulisch-claudisch?

- 697** Dupondius/As, 18 v. Chr. - 68, unbest. Mzst., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 5,60 g, 24,4 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 20, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 503,50, y: 180,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0579.
- 698** Dupondius/As, 16 v. Chr. - 68?, unbest. Mzst., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 3,64 g, 25,3 mm, -°, frag., A 5/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 592, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 708,71, y: 348,76, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1246.
- 699** As, (16 v. Chr. - 68)?, unbest. Mzst., Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,47 g, 21,5 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 86,52 - 86,34-35 (1).
- 700** As, 16 v. Chr. - 68, unbest. Mzst., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Passendes Gegenstück unter Katalog-Nr. 701. Typ unbest., 6,68 g, 27,9 mm, -°, Einh., A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 08.08.94, Fund-Nr. 94/151, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,71, y: 319,28, z: 259,19. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3436.
- 701** As, 16 v. Chr. - 68, unbest. Mzst., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Passendes Gegenstück unter Katalog-Nr. 700. Typ unbest., 2,56 g, 25,0 mm, -°, Einh., A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 10.08.94, Fund-Nr. 94/159, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,63, y: 319,25, z: 259,16. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3442.
- 702** As, 16 v. Chr. - 68, unbest. Mzst., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 4,85 g, 27,1 mm, -°, halb., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 27.08.99, Fund-Nr. 99/163, Fläche/Parzelle B 2/3?, Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-17.

- 703** As, (16 v. Chr. - 68)?, Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 2,46 g, 23,1 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0113 b.
- 704** As, (16 v. Chr. - 68)?, Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 3,45 g, 25,3 mm, -°, A 5/5, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1258, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 529,00, y: 357,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 705** As, (16 v. Chr. - 68)?, Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 4,90 g, 23,1 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0112.
- 706** As?, (16 v. Chr. - 68)?, Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 2,40 g, 19,2 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0108 a.
- 707** As?, (16 v. Chr. - 68)?, Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,85 g, 19,3 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0108 b.
- 708** As?, (16 v. Chr. - 68)?, Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,73 g, 20,2 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0107.
- 709** As?, (16 v. Chr. - 68)?, Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. l. Rs.: n. l. steh. Gestalt. Typ unbest., 2,44 g, 21,2 mm, ca. 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 710** As, (16 v. Chr. - 68)?, Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 2,67 g, 23,9 mm, -°, A 4/5, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0337.

Vitellius

- 711** Denar, 69, Rom. RIC 70/85/108, 0,54 g, 12,6 mm, 180°, subaer., A 2/2, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0090.

Vitellius?

- 712** Sesterz, 69?, Rom?, Vs.: Büste n. r. Rs.: Mars schrt. m. Trophäe n. l.?. Typ MARS VICTOR?, 14,51 g, 31,4 mm, ca. 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 232, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 253,50, y: 341,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0858.

Vespasianus

- 713** Denar, 69-71, Rom. RIC 10, 3,19 g, 17,9 mm, 180°, A 1/2, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 856, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:

699,85, y: 363,36, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1510.

- 714** Denar, (69-79), unbest. Mzst., Vs.: [...]AR VESPA(SIAN) [...], Kopf n. r. Rs.: sitz. weibl. Gestalt. Typ unbest., 1,58 g, 17,0 mm, 180°, Zeitgenössische Fälschung?, frag., A 0/2, K 4/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 715** As, 71, Rom. RIC 485, 10,79 g, 29,7 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel?, A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (31).
- 716** As, 71, Rom. RIC 497, 5,40 g, 24,1 mm, ca. 180°, A 0/0, K 5/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 575, Fläche/Parzelle 16, "Abraum", Fundkoordinaten x: 503,41, y: 379,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1229.
- 717** As, 71, Rom. RIC 502, 9,00 g, 28,3 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/091, Fläche/Parzelle G 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-729.
- 718** As, 71, Rom. RIC 502, 10,41 g, 27,5 mm, 180°, A 2/2, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 151, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 547,10, y: 261,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0710.
- 719** As, 71, Rom. RIC 502, 9,19 g, 29,4 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (30).
- 720** As, 72-73, Rom/Lug. RIC 528a/747, 9,94 g, 27,7 mm, 220°, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (23).

(für Domitianus)

- 721** As, 77-78, Lug. RIC 791a, 9,85 g, 28,8 mm, 210°, Doppelschlag, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 01.07.96, Fund-Nr. 96/065, Fläche/Parzelle G, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-751.
- 722** As, 77-78, Rom. RIC 724, 9,53 g, 28,1 mm, 180°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (35).
- 723** As, 69-79, Rom, Vs.: CAESAR AVG DOM[...], Kopf n. l. Rs.: [...]S-C, steh. Gestalt. Typ unbest., 6,96 g, 28,4 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 13.09.94, Fund-Nr. 94/346, Fläche/Parzelle E, Befund 266, Fundkoordinaten x: 458,13, y: 300,95, z: 257,03. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3481.
- 724** As, 77-78, Rom/Lug. RIC 724/791a, 9,07 g, 27,7 mm, 180°, A 0/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (25).

(für Titus)

- 725** As, 77-78, Lug. RIC 785, 10,61 g, 28,3 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (24).
- 726** As, 77-78, Lug. RIC 786, 9,07 g, 26,4 mm, 180°, A 2/2, K 2/3.

Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 17.09.98, Fund-Nr. 98/092, Fläche/Parzelle B 2, Befund 1773, Fundkoordinaten x: 605,90, y: 302,50, z: 259,52. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-33.

- 727** As, 77-78, Lug. RIC 786, 11,14 g, 28,0 mm, 180°, A 2/1, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 622, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 499,28, y: 262,15, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1276.
- 728** As, 77-78, Lug. RIC 786, 10,70 g, 27,9 mm, 180°, A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (33).
- 729** As, 77-78, Lug. RIC 789, 11,49 g, 28,4 mm, 180°, A 1/1, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (34).
- 730** As, 72-78, Rom, Vs.: (T CAE)SAR VESPASIANVS T(RP) [...], Kopf m. Lbkr. n. l. Rs.: S-C, Spes schrt. m. Blume n. l. RIC 622/684 Var., 11,11 g, 26,6 mm, 180°, Var.: Büstenvariante, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (32).

Vespasianus?

- 731** Denar, 69-79?, unbest. Mzst., Vs.: [...]S[...], Kopf n. r. Rs.: [...] (TR P)[..], steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 1,76 g, 17,8 mm, ca. 170°, subaer., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 566, Fläche/Parzelle 17, Fundkoordinaten x: 673,29, y: 317,18, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1220.
- 732** Dupondius, 73-78?, Rom, Vs.: Kopf n. r. Rs.: [...]/(S-C), n. l. Felicitas m. Füllhorn. Typ FELICITAS PVBLICA?, 8,67 g, 26,7 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0116.

Titus

- 733** Denar, 79, Rom. RIC 8, 2,19 g, 18,3 mm, 360°, subaer., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 17.09.98, Fund-Nr. 98/091, Fläche/Parzelle B 2, Befund 1760, Fundkoordinaten x: 603,80, y: 302,10, z: 258,82. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-32.
- 734** As, 80-81, Rom. RIC 122, 8,24 g, 27,0 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (36).
- 735** As, 80-81, Rom. RIC 126, 10,08 g, 25,9 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (26).

Vespasianus/Titus?

- 736** As, 69-81, Rom, Vs.: Kopf n. l. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 8,78 g, 27,0 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 23.06.97, Fund-Nr. 97/088, Fläche/Parzelle P oder Q, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-163.

Domitianus

- 737** Sesterz, 81-96, Rom, Vs.: [...] (G) GER(M) [...], Kopf n. r. Typ unbest., 22,09 g, 33,2 mm, -°, A 4/5, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/029, Fläche/Parzelle Q, Fundkoordinaten x: 627,00, y: 279,00, z: 258,67. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-29.
- 738** Dupondius, 81-96, Rom, Vs.: [...] GERM [...], Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 11,83 g, 28,1 mm, -°, A 4/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 774, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 754,54, y: 326,13, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1429.
- 739** As, 81, Rom. RIC 237, 13,55 g, 29,0 mm, 180°, A 2/1, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (37).
- 740** As, 82, Rom. RIC 242, 9,37 g, 24,8 mm, ca. 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 741** As, 82, Rom. RIC 242a, 12,32 g, 28,4 mm, 180°, A 2/3, K 2/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 22.05.96, Fund-Nr. 96/042, Fläche/Parzelle G, Befund 355, Fundkoordinaten x: 544,87, y: 263,17, z: 259,22. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-439.
- 742** As, 82, Rom. RIC 242a, 8,65 g, 27,3 mm, 200°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 18.08.97, Fund-Nr. 97/421, Fläche/Parzelle P, Befund 774, Fundkoordinaten x: 622,35, y: 292,50, z: 258,33. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-480.
- 743** As, 82, Rom. RIC 242a, 11,43 g, 28,1 mm, 180°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (38).
- 744** As, 82, Rom. RIC 242a, 10,26 g, 27,0 mm, 180°, subferr., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (39).
- 745** As, 82, Rom. RIC 242b, 12,65 g, 26,1 mm, 190°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/085, Fläche/Parzelle G 1, Fundkoordinaten x: 548,80, y: 271,76, z: 259,86. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-734.
- 746** As, 88-89, Rom. RIC 373, 11,51 g, 30,0 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (27).
- 747** As, 90-91, Rom. RIC 394, 13,51 g, 29,8 mm, 135°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 26.07.94, Fund-Nr. 94/091, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,81, y: 320,12, z: 259,38. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3422.
- 748** As, 92-94, Rom. RIC 409, 12,53 g, 27,6 mm, 180°, A 3/4, K 2/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 16.08.94, Fund-Nr. 94/211, Fläche/Parzelle A, Befund 2, Fundkoordinaten x: 524,00, y: 360,33, z: 258,21. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3459.
- 749** As, 81-96, Rom, Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 6,59 g, 27,5 mm, -°, A 4/5, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.08.97, Fund-Nr. 97/365, Fläche/Parzelle P, Fundkoor-

dinaten x: 653,89, y: 291,76, z: 257,53. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-429.

- 750** As, 81-96, Rom, Vs.: [...] (O) MI [...], Kopf m. Lbkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 9,16 g, 27,8 mm, -°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 02.09.99, Fund-Nr. 99/191, Fläche/Parzelle B 5, Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-23.
- 751** As, 81-96, Rom, Vs.: [...] N AVG GERM C [...], Kopf m. Lbkr. n. r. Typ unbest., 8,38 g, 27,3 mm, -°, A 3/0, K 3/0.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 21.07.95, Fund-Nr. 95/019, Fläche/Parzelle I, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1386.
- 752** As, 88-96, Rom, Vs.: [...] (PER PP), Kopf m. Lbkr. n. r. Rs.: MONETA-[...] /S-C, n. l. steh. Moneta m. Füllhorn u. Waage. Typ MONETA AVGVSTI, 8,58 g, 27,0 mm, 160°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0087.
- 753** As, 90-96, Rom. RIC 397/409/424a, 9,97 g, 28,8 mm, 150°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 539, Fläche/Parzelle 17, Fundkoordinaten x: 663,85, y: 313,77, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1193.

Domitianus?

- 754** Dupondius, 81-96?, Rom, Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 8,80 g, 27,0 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0111.
- 755** As, 81-96?, Rom, Vs.: Kopf n. l. Typ unbest., 4,48 g, 25,3 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1327, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Nerva

- 756** As, 96, Rom. RIC 60, 9,32 g, 28,4 mm, 170°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 25.09.97, Fund-Nr. 97/540, Fläche/Parzelle P, Befund 1458, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 256,96-256,56. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-852.

Traianus

- 757** Denar, 98-99, Rom. RIC 6, 2,37 g, 18,0 mm, 170°, subaer., A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 757, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 605,02, y: 332,19, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1411.
- 758** Denar, 98-102, Rom. RIC 10//57, 1,27 g, 15,2 mm, 180°, subaer., A 0/2, K 4/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1285, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 522,80, y: 211,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 759** Denar, 112-114, Rom. RIC 244, 2,57 g, 17,4 mm, 180°, A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/047, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 627,20, y: 292,00, z: 258,66. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-52.
- 760** Denar, (112-117), Rom, Vs.: IMP TRAIANO AVG GER DAC PM TRP COS VI PP, drap. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: COS V P(P) SPOR OPTIMO PRINC, n. l. steh. Felicitas m. Caduceus lehnt auf Säule. Typ Vs.: RIC 241 ff., Rs.: RIC 120, 2,86 g, 19,8 mm, 210°, Hyb., A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 391, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x:

- 740,50, y: 299,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1017.
- 761** Denar, 114-117, Rom. RIC 347, 2,74 g, 18,9 mm, 200°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 05.06.97, Fund-Nr. 97/002, Fläche/Parzelle Q, Fundkoordinaten x: 630,00, y: 268,00, z: 258,39. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-2.
- 762** Sesterz, ca. 103-117, Rom, Vs.: [...] AVG GE)R DAC P(M) [...], drap. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt m. Füllhorn (Abundantia od. Fortuna?). Typ unbest., 21,54 g, 32,3 mm, ca. 180°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 86,52 - 86,34-35 (6).
- 763** Sesterz, 114-117, Rom. RIC 663, 22,28 g, 34,8 mm, 160°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 25.08.97, Fund-Nr. 97/440, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 644,63, y: 276,77, z: 257,66. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-824.
- 764** Dupondius, 99-100, Rom. RIC 411, 12,74 g, 28,1 mm, 180°, A 2/1, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 05.06.97, Fund-Nr. 97/006, Fläche/Parzelle Q, Fundkoordinaten x: 642,50, y: 268,50, z: 258,05. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-6.
- 765** Dupondius, 103-111, Rom. RIC 502, 6,39 g, 25,7 mm, 180°, A 3/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 576, Fläche/Parzelle 16, "Abraum", Fundkoordinaten x: 504,45, y: 375,01, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1230.
- 766** Dupondius, (99-100), Gall?, Barb. RIC 411, 8,69 g, 25,8 mm, 170°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 30.08.99, Fund-Nr. 99/175, Fläche/Parzelle B 3, Befund 2100, Fundkoordinaten x: 646,80, y: 307,70, z: 256,98. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-19.
- 767** As, ca. 98-102, Rom, Vs.: Kopf n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Globus n. l. (TR POT COS II(II) PP?). Typ unbest., 8,27 g, 26,2 mm, ca. 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0122.
- 768** As, 101-102, Rom. RIC 434, 8,48 g, 27,7 mm, 140°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 23.06.97, Fund-Nr. 97/086, Fläche/Parzelle P, "Beim Anlegen von Planum 1, außerhalb von Haus 1", Fundkoordinaten x: 633,50, y: 289,72, z: 258,27. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-161.
- 769** As, 103-111, Rom. RIC 500, 11,84 g, 26,9 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 25.06.97, Fund-Nr. 97/092, Fläche/Parzelle Q, Befund 793, Fundkoordinaten x: 633,00, y: 276,30, z: 258,44. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-167.
- 770** As, 103-111, Rom. RIC 569, 9,91 g, 27,8 mm, -°, A 3/0, K 3/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 28.08.97, Fund-Nr. 97/459, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 655,70, y: 297,26, z: 257,33. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-829.

Traianus?

- 771** As, 98-117?, Rom?, Vs.: Kopf m. Lbkr. n. r. Rs.: [...]/(S-C), steh. Gestalt. Typ unbest., 3,03 g, 22,9 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 669, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 530,32, y: 316,24, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1323.

Hadrianus

- 772** Denar, 117, Rom. RIC 6, 3,12 g, 19,8 mm, 200°, subaer., A 2/2, K 3/3.

- Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 31.08.99, Fund-Nr. 99/180, Fläche/Parzelle B 5, "Abraum Planum 1", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-20.*
- 773** Denar, 119-122, Rom. RIC 137, 2,78 g, 19,5 mm, 230°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1127.
- 774** Denar, 119-122, Rom. RIC 141b, 3,29 g, 18,5 mm, 200°, A 3/3, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 90,59 - (2).
- 775** Denar, 125-128, Rom. RIC 162c, 3,20 g, 18,4 mm, 170°, A 1/2, K 1/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 27.08.96, Fund-Nr. 96/134, Fläche/Parzelle I 3, 463/2, Fundkoordinaten x: 550,20, y: 229,05, z: 258,84. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-604.
- 776** Denar, 125-128, Rom. RIC 201, 3,07 g, 19,0 mm, 170°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/020, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 657,30, y: 290,00, z: 257,50. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-20.
- 777** Denar, 134-138, Rom. RIC 234, 2,68 g, 17,4 mm, 150°, subaer., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 318, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum Fläche P1/P/Q", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0944.
- 778** Denar, 134-138, Rom. RIC 253a, 3,02 g, 17,8 mm, 180°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 15.09.97, Fund-Nr. 97/514, Fläche/Parzelle P, Befund 1368, Fundkoordinaten x: 650,05, y: 288,80, z: 257,49. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-847.
- 779** Denar, 134-138, Rom. RIC 343, 3,06 g, 20,7 mm, 220°, A 2/2, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0117.
- 780** Sesterz, 125-128, Rom. RIC 678, 12,15 g, 27,5 mm, 180°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 971, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1623.
- 781** Sesterz, 117-138, Rom, Vs.: Büste n. r. Typ unbest., 22,77 g, 34,7 mm, -°, A 4/5, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 27.08.97, Fund-Nr. 97/450, Fläche/Parzelle F, "Beim Anlegen von Planum 1, Raum 1", Fundkoordinaten x: 533,60, y: 340,50, z: 259,85. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-825.
- 782** Sesterz, 134-138, Rom. RIC 759, 23,79 g, 32,7 mm, 160°, A 0/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (28).
- 783** Dupondius, 134-138, Rom. RIC 974, 10,75 g, 26,7 mm, 180°, A 4/4, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 12.09.94, Fund-Nr. 94/340, Fläche/Parzelle D, "Schnitt I/SO", Fundkoordinaten x: ca. 608,5, y: ca. 337,5, z: 0,15 - 0,3 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3480.
- 784** As, 119-128, Rom. RIC 673, 11,09 g, 25,8 mm, -°, A 4/4, K 3/3.
Schatzfund?, Ausgrabungen 1998, 13.08.98, Fund-Nr. 98/183, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, "Kellereingang", Fundkoordinaten x: 609,64, y: 326,80, z: 256,94. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-67.
- 785** As, 117-138, Rom, Vs.: Kopf m. Lbkr. n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt m. Zepter. Typ unbest., 10,05 g, 26,5 mm, 180°, A 4/4, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 472, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:

531,40, y: 353,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1098.

786 As, 117-138, Rom, Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei steh. Gestalten?. Typ unbest., 6,73 g, 24,5 mm, -°, A 0/0, K 4/4.

Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 297, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 474,60, y: 339,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0923.

787 As, 117-138, Rom, Vs.: [...](ANV)[...], Kopf n. r. Typ unbest., 10,66 g, 25,7 mm, -°, A 4/5, K 2/2.

Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 04.08.97, Fund-Nr. 97/313, Fläche/Parzelle P, Befund 962, Fundkoordinaten x: 625,59, y: 290,00, z: 258,45. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-383.

788 As, 117-138, Rom, Vs.: Kopf n. r. Rs.: thr. weibl. Gestalt. Typ unbest., 7,63 g, 26,8 mm, 180°, A 4/4, K 3/3.

Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.08.97, Fund-Nr. 97/366, Fläche/Parzelle P, Befund 892, Fundkoordinaten x: 652,56, y: 296,09, z: 257,56. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-430.

789 As, 134-138, Rom, Vs.: [...] (COS)III PP, Büste n. r. Rs.: [...] (TAS) AVG/S-C, n. 1. steh. weibl. Gestalt m. Füllhorn. Typ FELICITAS AVG?, 13,29 g, 24,2 mm, 180°, A 4/3, K 3/2.

Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.06.97, Fund-Nr. 97/067, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 640,10, y: 291,10, z: 257,82. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-73.

790 As, 134-138, Rom. RIC 811d, 12,50 g, 27,4 mm, 170°, A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (40).

791 As, 134-138, Rom, Vs.: [...]-(AVG) COS III [...], Kopf m. Lbkr. n. r., überprägt durch: S-C, steh. Diana m. Pfeil u. Bogen Rs.: steh. Diana m. Pfeil u. Bogen, überprägt durch: [...]VS-AVG COS(III) [...], Kopf m. Lbkr. n. r. (überpr. durch den gleichen Typ!). RIC 825d, 11,35 g, 26,8 mm, 180°, überpr., A 2/2, K 3/3.

Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 29.08.97, Fund-Nr. 97/471, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 652,70, y: 295,35, z: 257,45. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-832.

792 As, 134-138, Rom, Vs.: [...]ANVS-AVG CO(S)[...], Kopf m. Lbkr. n. r. Rs.: [...]VG/S-C, n. 1. (sic) steh. Salus m. Zepter opfert an Altar m. Schlange. RIC 832 Var., 10,04 g, 26,7 mm, 180°, Var.: Rs.-Darstellung, A 3/3, K 3/2.

Einzelfund, Ausgrabungen 1995, 08.08.95, Fund-Nr. 95/065, Fläche/Parzelle D, Befund 344, Fundkoordinaten x: 607,50, y: 327,20, z: 257,74. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1361.

(für Sabina)

793 Dupondius, 119-138, Rom. RIC 1024, 6,75 g, 26,2 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0127.

Hadrianus?

794 As, 117-138?, Rom, Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 4,78 g, 22,3 mm, -°, A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1133 b.

795 As, 117-138?, Rom, Vs.: Kopf n. r. Rs.: S-(C), steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 8,23 g, 25,6 mm, 360°, A 4/4, K 3/2.

Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 12.09.97, Fund-Nr. 97/508, Fläche/Parzelle P, "Keller,

Westerweiterung, Schnitt 2", Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 256,27. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-843.

- 796** As, 117-138?, Rom, Vs.: Büste n. r. Typ unbest., 5,38 g, 24,3 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0118.

Traianus/Hadrianus

- 797** As, 98-138, Rom, Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 13,94 g, 25,9 mm, -°, A 4/5, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 18.06.97, Fund-Nr. 97/081, Fläche/Parzelle P, Abraum, Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-156.

Antoninus Pius

- 798** Sesterz, 147-148, Rom. RIC 840, 25,09 g, 31,0 mm, 340°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/026, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 649,80, y: 296,00, z: 257,62. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-26.
- 799** Sesterz, 153-154, Rom. RIC 914, 20,80 g, 33,0 mm, 350°, A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 29.09.97, Fund-Nr. 97/545, Fläche/Parzelle P, Befund 1459, Fundkoordinaten x: 663,81, y: 296,20, z: 256,96. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-855.
- 800** Sesterz, 138-161, Rom, Vs.: [...]JONINUS-AVG PIVS PP TRP, Kopf n. r. Rs.: [...]S-C, steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 22,67 g, 31,4 mm, 340°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.06.97, Fund-Nr. 97/058, Fläche/Parzelle P, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-63.
- 801** Dupondius, 155-156, Rom. RIC 949, 10,62 g, 26,6 mm, 160°, Einrieb, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0120.
- 802** Dupondius, 156-157, Rom. RIC 968, 13,32 g, 27,0 mm, 140°, A 2/3, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1995, 10.08.95, Fund-Nr. 95/069, Fläche/Parzelle D, Befund 359, Fundkoordinaten x: 607,49, y: 338,92, z: 257,59. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1463.
- 803** Dupondius, 156-157, Rom. RIC 970, 12,87 g, 25,8 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1113, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 657,50, y: 279,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 804** As, 140-144, Rom. RIC 678, 9,24 g, 27,4 mm, 340°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0121.
- 805** As, 140-144, Rom. RIC 698, 5,76 g, 27,4 mm, 180°, verbog., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 806** As, 138-161, Rom, Vs.: Kopf m. Lbkr. n. r. Rs.: n. r. steh. weibl. Gestalt opfert an Altar?. Typ unbest., 5,77 g, 26,1 mm, 150°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0089.
- 807** As, 138-161, Rom, Vs.: Kopf n. r. Rs.: n. l. steh. Iuno m. Patera u. Zepter?. Typ IVNO?, 9,00 g, 26,6 mm, 170°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0128.

(für Marcus Aurelius)

- 808** Denar, 158-159, Rom. RIC 479a, 3,19 g, 17,0 mm, 20°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 02.09.94, Fund-Nr. 94/276, Fläche/Parzelle D, Fundkoordinaten x: 625,01, y: 331,14, z: 256,31. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3464.
- 809** Sesterz, 140-144, Rom. RIC 1240a/c, 18,54 g, 32,5 mm, 350°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.09.97, Fund-Nr. 97/492, Fläche/Parzelle P, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-841.
- 810** Sesterz, 138-161, Rom, Vs.: (AVRELIVS CAE)-[...], Kopf n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 27,61 g, 31,5 mm, 350°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.09.97, Fund-Nr. 97/490, Fläche/Parzelle P, "Keller, W-Erweiterung, Schnitt 2, aus der Brandschicht", Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 255,29. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-840.
- 811** As, 140-144, Rom. RIC 1236, 8,82 g, 25,9 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 812** As, 147-148, Rom. RIC 1256, 9,27 g, 25,6 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (41).
- 813** As, 147-148, Rom. RIC 1266, 11,53 g, 27,0 mm, 340°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 90,59 - (3).

(für Diva Faustina I.)

- 814** Denar, (140-161), Gall?, Vs.: DIVA FA-VSTINA, drap. Büste n. r. Rs.: CONC-ORDI-AVGUSTI, n. l. steh. Concordia m. Patera u. Zepter. RIC -, 3,17 g, 17,9 mm, 180°, Zeitgenössische Fälschung?, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 356, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0982.
- 815** As, 141-146, Rom. RIC 1155, 10,48 g, 25,5 mm, 350°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 15.09.94, Fund-Nr. 94/347, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,3 - 0,4 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3482.
- 816** As, 141-146, Rom. RIC 1155, 11,60 g, 25,3 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (29).
- 817** As, 141-146, Rom. RIC 1156, 8,10 g, 26,9 mm, 360°, A 4/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0125.
- 818** As, 140-161, Rom, Vs.: (DI)VA-[...], Büste n. r. Rs.: [...]/S-C, thr. weibl. Gestalt n. l. Typ unbest., 8,99 g, 26,3 mm, 190°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/022, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 651,30, y: 290,80, z: 257,61. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-22.
- 819** As, 140-161, Rom, Vs.: (DIVA)-[...], Büste n. r. Rs.: thr. Gestalt n. l. Typ unbest., 6,87 g,

26,7 mm, ca. 360°, A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,73 - 81,50 (1).

(für Faustina II.)

820 Sesterz, 138-140, Rom. RIC 1386, 23,52 g, 31,9 mm, 330°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 20.07.95, Fund-Nr. 95/008, Fläche/Parzelle G, "Nord-ecke der Fläche G, auf der abgebaggerten Oberfläche", Fundkoordinaten x: 551,72, y: 270,05, z: 259,77. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1362.

821 Sesterz, 147-161, Rom. RIC 1388, 23,46 g, 32,1 mm, 350°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 855, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 722,79, y: 359,69, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1509.

822 As, 147-161, Rom. RIC 1405, 10,26 g, 26,7 mm, 20°, A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0123.

Antoninus Pius?

823 As, 138-161?, Rom, Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 10,77 g, 27,0 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 85,101, Inv. 85,62 (2).

Marcus Aurelius

824 Denar, 162-163, Rom. RIC 73, 2,93 g, 18,5 mm, 360°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 20.07.94, Fund-Nr. 94/017, Fläche/Parzelle A, B oder D, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3420.

825 Denar, 170-171, Rom. RIC 230, 3,14 g, 18,5 mm, 360°, A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.08.97, Fund-Nr. 97/360, Fläche/Parzelle P, Befund 995, "Unterhalb der Pflasterung 784 gefunden", Fundkoordinaten x: 628,76, y: 289,96, z: 258,43. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-424.

826 Sesterz, 177-178, Rom. RIC 1228, 25,34 g, 31,6 mm, 340°, A 2/3, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 30.07.97, Fund-Nr. 97/271, Fläche/Parzelle P, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-344.

827 Sesterz, 161-180, Rom, Vs.: M AVREL ANTO[...], Büste n. r. Typ unbest., 12,33 g, 30,0 mm, -°, subferr.?, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (42).

828 Dupondius, 161-162, Rom. RIC 828, 14,16 g, 27,4 mm, 340°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 03.08.99, Fund-Nr. 99/024, Fläche/Parzelle B 2 (Erweiterung), Fundkoordinaten x: 638,12, y: 309,05, z: 257,71. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-6.

829 Dupondius, 170-171, Rom. RIC 1004, 14,69 g, 25,2 mm, 180°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 16.09.94, Fund-Nr. 94/330, Fläche/Parzelle D, Befund 149, Fundkoordinaten x: 607,87, y: 330,21, z: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3478.

830 Dupondius, 170-172, Rom. RIC 1002/1031, 10,58 g, 26,1 mm, 10°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/033, Fläche/Parzelle Q, Fundkoor-

dinaten x: 630,50, y: 280,00, z: 258,49. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-36.

- 831** Dupondius, 171-172, Rom. RIC 1031, 11,39 g, 24,2 mm, 360°, A 1/1, K 2/3.
Weihefund?, Ausgrabungen 1997, 15.09.97, Fund-Nr. 97/511, Fläche/Parzelle P oder Q, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-845.
- 832** Dupondius, 171-172, Rom. RIC 1031, 12,43 g, 24,0 mm, 20°, A 1/1, K1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 03.08.99, Fund-Nr. 99/025, Fläche/Parzelle B 2 (Erweiterung), Fundkoordinaten x: 639,29, y: 307,72, z: 257,69. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-7.
- 833** Dupondius, 173-174, Rom. RIC 1104, 12,78 g, 25,5 mm, 140°, A 2/3, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1268, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 198,30, y: 321,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 834** Dupondius, 174-175, Rom. RIC 1149/1152, 11,16 g, 23,7 mm, 340°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 351, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum Fläche P?", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0977.
- 835** As, (161-180), Rom, Vs.: (M AVR)[...], Kopf m. Lbkr. n. r. Rs.: [...](PONT)[...], steh. Gestalt?. Typ unbest., 2,13 g, 21,8 mm, -°, Sehr flaeses Münzbild sowie zwei Löcher (Fehl-guss?), A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (43).
- 836** As, 179-180, Rom. RIC 986/1247, 10,84 g, 25,4 mm, 315°, gel., A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 0769 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 608,32, y: 310,56, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1424.

(für Faustina II.)

- 837** As, 161-176, Rom, Vs.: Büste n. r. Rs.: [...]/(S-C), steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 5,16 g, 23,3 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 882, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 284,98, y: 454,78, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1536.
- 838** As, 161-176, Rom. RIC 1647, 11,81 g, 25,6 mm, 180°, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.08.97, Fund-Nr. 97/363, Fläche/Parzelle P, Befund 917, "Bef. 917 (Pflasterung)", Fundkoordinaten x: 665,94, y: 295,23, z: 257,43. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-427.
- 839** As, 161-176, Rom. RIC 1687, 6,17 g, 24,1 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 269, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 205,00, y: 295,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0895.
- 840** As, 161-176, Rom. RIC 1687, 11,95 g, 27,5 mm, 20°, frag., A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/019, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 657,00, y: 293,80, z: 257,55. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-19.

(für Lucilla)

- 841** Sesterz, 161-180, Rom. RIC 1736/1738, 23,41 g, 31,3 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 477, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 704,80, y: 335,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1103.

(für Diva Faustina II.)

- 842** Sesterz, 176-180, Rom. RIC 1703, 23,07 g, 30,5 mm, ca. 340°, A 3/4, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 01.09.98, Fund-Nr. 98/390, Fläche/Parzelle D (Keller),

Befund 1982, Fundkoordinaten x: 611,00, y: 323,48, z: 256,14. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-70.

(für Divus Antoninus Pius)

- 843** Denar, 161, Rom. RIC 429, 2,77 g, 17,2 mm, 180°, A 2/1, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1382, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

(für Faustina II./Lucilla)

- 844** As, 161-174, Rom, Vs.: Büste n. r. Typ unbest., 7,98 g, 23,4 mm, -°, A 4/5, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/137, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 740,45, y: 300,20, z: 258,51. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-226.

Marcus Aurelius?

- 845** Dupondius, 161-180?, Rom, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Fortuna m. Füllhorn u. Steuerruder. Typ unbest., 8,22 g, 26,4 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 08.09.97, Fund-Nr. 97/483, Fläche/Parzelle P, "Keller, W-Erweiterung, Schnitt 2", Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 255,29. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-838.

Lucius Verus

- 846** As, 163-164, Rom. RIC 1364, 9,42 g, 26,0 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 25.09.96, Fund-Nr. 96/163, Fläche/Parzelle G 7, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-677.

Commodus

- 847** Sesterz, 186-189, Rom. RIC 529/545, 15,05 g, 27,2 mm, 220°, A 3/4, K 0/0.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 26.09.97, Fund-Nr. 97/543, Fläche/Parzelle P, Befund 1462, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-854.
- 848** Sesterz, 180-192, Rom, Vs.: [...] (AN)T PF [...], Büste n. r. Rs.: [...] /S-C, n. l. steh. weibl. Gestalt m. Füllhorn. Typ unbest., 17,16 g, 27,8 mm, 360°, A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 25.06.97, Fund-Nr. 97/093, Fläche/Parzelle Q, Befund 796, Fundkoordinaten x: 629,20, y: 279,20, z: 258,56. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-168.
- 849** As, 190-191, Rom. RIC 573, 7,35 g, 24,4 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0126.
- 850** As, (190-191), Gall, Barb. RIC 573, 5,23 g, 22,9 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 09.09.98, Fund-Nr. 98/516, Fläche/Parzelle D, Befund 1988, "Kellereingang", Fundkoordinaten x: 609,48, y: 326,10, z: 256,38. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-71.

(für Crispina)

- 851** Sesterz, 180-183, Rom. RIC 669, 14,18 g, 30,0 mm, 180°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1135.
- 852** Dupondius, 180-183, Rom. RIC 680/682, 7,47 g, 25,6 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0124.

Commodus?

- 853** Sesterz, 180-192?, Rom, Vs.: [...]-(AV)[...], Kopf n. r. Typ unbest., 23,34 g, 29,9 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 09.09.97, Fund-Nr. 97/486, Fläche/Parzelle P, "Keller, W-Erweiterung, Schnitt 2, aus der Brandschicht", Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 255,27. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-839.

Marcus Aurelius/Commodus

- 854** As, 161-192, Rom, Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt m. Füllhorn. Typ unbest., 5,46 g, 22,0 mm, 200°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0119.
- 855** As, 161-192, Rom, Vs.: (IM)[...], Kopf n. r. Rs.: [...]/.]-(C), n. l. steh. Victoria. Typ unbest., 3,15 g, 20,6 mm, ca. 360°, frag., A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 995, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 222,97, y: 605,67, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1647.

Antoninus Pius/Marcus Aurelius/Commodus

- 856** As, 138-192, Rom, Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 4,19 g, 24,4 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 23.07.98, Fund-Nr. 98/010, Fläche/Parzelle S, "Aus dem Drainagegraben, Schnitt 3", Fundkoordinaten x: 332,05, y: 362,40, z: 240,86. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-18.

Septimius Severus

- 857** Denar, 197-198, Rom. RIC 118, 2,87 g, 17,5 mm, 10°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0129.
- 858** Denar, 200, Rom. RIC 150, 2,53 g, 19,2 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 128, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 756,20, y: 246,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0687.
- 859** Denar, 194, Lao. RIC 459, 3,30 g, 17,8 mm, 180°, A 2/2, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 17.07.97, Fund-Nr. 97/175, Fläche/Parzelle P, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-264.
- 860** Denar, 196-197, Lao. RIC 479b, 2,23 g, 16,4 mm, 30°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1111, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 738,40, y: 282,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 861** As, 210, Rom. RIC 805, 5,09 g, 24,0 mm, 180°, A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0130.

(für Iulia Domna)

- 862** Denar, 196-211, Rom, Vs.: IVLIA-AVGUSTA, drap. Büste n. r. Rs.: inkuse Vs. Typ unbest., 2,94 g, 18,6 mm, 360°, Incusum, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1176, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 647,70, y: 287,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 863** Denar, 196-211, Rom. RIC 551, 2,77 g, 19,3 mm, 360°, A 2/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0131.
- 864** Denar, 196-211, Rom. RIC 561, 2,27 g, 18,9 mm, 190°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 733, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 653,14, y: 339,68, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1387.
- 865** Denar, 196-211, Rom. RIC 575/576, 1,13 g, 14,9 mm, 200°, geviert., A 1/2, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 960, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 689,35, y: 271,06, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1612.

Elagabalus

- 866** Denar, 220, Rom. RIC 28, 2,49 g, 18,0 mm, 360°, A 2/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 695, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 648,73, y: 259,81, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1349.
- 867** Denar, 218-222, Rom. RIC 112, 1,98 g, 18,6 mm, ca. 200°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 848, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 716,86, y: 408,13, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1502.
- 868** Denar, 222, Rom, *. RIC 52, 2,47 g, 19,6 mm, 10°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (19).

(für Iulia Maesa)

- 869** Denar, 218-222, Rom, Vs.: [..]LIA MAES(A) [...], Büste n. r. Rs.: [...](T)AS AVGV[...], thr. Fecunditas n. l. RIC 249/250 Var., 2,08 g, 19,1 mm, ca. 360°, Var.: Umschrift Rs., subaer.?, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 11.08.94, Fund-Nr. 94/186, Fläche/Parzelle D, Fundkoordinaten x: 611,44, y: 329,31, z: 257,77. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3453.
- 870** Denar, 218-222, Rom. RIC 268, 2,92 g, 19,5 mm, 180°, A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 350, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum Fläche P?", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0976.

(für Iulia Soaemias)

- 871** Denar, 218-222, Rom. RIC 243, 2,45 g, 19,4 mm, 40°, A 2/3, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 90,59 - (4).

Severus Alexander

- 872** Denar, 223, Rom. RIC 19, 2,87 g, 18,8 mm, 180°, A 2/2, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 753, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 610,80, y: 328,38, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1407.
- 873** Denar, 223, Rom. RIC 23, 3,15 g, 18,6 mm, 180°, verbog., abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 11.08.94, Fund-Nr. 94/187, Fläche/Parzelle D, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3454.
- 874** Denar, 224, Rom. RIC 35, 2,75 g, 18,6 mm, 170°, A 2/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 630, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 663,28, y: 263,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1284.

- 875** Denar, 227, Rom. RIC 67, 1,28 g, 16,9 mm, 160°, frag., abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1132.
- 876** Denar, 222-228, Rom. RIC 133, 2,79 g, 18,3 mm, 360°, A 0/1, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0133.
- 877** Denar, 222-228, Rom. RIC 168, 2,28 g, 19,0 mm, 140°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/025, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 655,60, y: 297,00, z: 257,69. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-25.
- 878** Denar, 228, Rom. RIC 73, 2,15 g, 18,8 mm, 180°, verbog., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 21.08.98, Fund-Nr. 98/330, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1995, Fundkoordinaten x: 609,84, y: 323,13, z: 256,23. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-69.
- 879** Denar, (222-230), Rom, Vs.: Büste n. r. Rs.: (PM TR)[...], n. l. steh. männl. Gestalt m. Zepter. Typ unbest., 4,22 g, 19,5 mm, 180°, Guss, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0134.
- 880** Denar, 228-231, Rom. RIC 221, 2,03 g, 18,5 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 3/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (2).
- 881** Sesterz, 229, Rom. RIC 495, 22,29 g, 31,7 mm, 360°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 19.08.98, Fund-Nr. 98/315, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1995, Fundkoordinaten x: 610,45, y: 321,72, z: 256,23. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-68.

(für Iulia Mamaea)

- 882** Denar, 222-235, Rom. RIC 343, 0,54 g, 14,0 mm, ca. 360°, geviert., A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1137.
- 883** Denar, 222-235, Rom. RIC 360, 1,85 g, 19,4 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0132.

Maximinus I.

- 884** Denar, 235-236, Rom. RIC 14, 2,63 g, 21,3 mm, 20°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 25.07.97, Fund-Nr. 97/244, Fläche/Parzelle P, Befund 917, "Bef. 917 (Pflasterung)", Fundkoordinaten x: 663,90, y: 297,20, z: 257,33. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-372.

(für Maximus)

- 885** As, 235-236, Rom. RIC 7, 2,33 g, 19,9 mm, 180°, gel., A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 195, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 406,60, y: 352,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0754.

Gordianus III.

- 886** Antoninian, 238-239, Rom. RIC 2, 6,71 g, 23,7 mm, 180°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 307, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum 2. Baggerplanum Fläche P", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0933.
- 887** Antoninian, 241-243, Rom. RIC 83, 4,30 g, 21,8 mm, 30°, A 2/2, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 89, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 647,50, y: 338,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0648.
- 888** As, 241-244, Rom. RIC 328, 8,79 g, 22,4 mm, 360°, gel., A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (30).

Traianus Decius

- 889** Antoninian, 249-251, Rom. RIC 28b, 2,33 g, 21,5 mm, 180°, Silbersud, A 0/1, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0135.

Trebonianus Gallus

(für Volusianus)

- 890** Antoninian, 251-253, Rom. RIC 179, 2,83 g, 21,9 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 23.07.98, Fund-Nr. 98/114, Fläche/Parzelle P, "Abraum Brunnen", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-37.

Valerianus I.

- 891** Antoninian, 254, Rom. RIC 125, 2,57 g, 22,5 mm, 340°, dünner Schrötling, A 0/0, K 2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 05.08.98, Fund-Nr. 98/142, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 143, 149, 151-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen. Fundkoordinaten x: 608,49, y: 324,97, z: 257,24. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-44.
- 892** Antoninian, 253-257, Rom. RIC 71/72, 3,22 g, 19,0 mm, 160°, A 3/2, K 3/3.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 06.08.98, Fund-Nr. 98/155, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 149, 151-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen. Fundkoordinaten x: 608,30 - 608,52, y: 324,95 - 325,10, z: 257,09 - 256,93. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-51.
- 893** Antoninian, 256-257, Rom. RIC 73, 3,55 g, 21,9 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 06.08.98, Fund-Nr. 98/163, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 149, 151-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen. Fundkoordinaten x: 608,30 - 608,52, y: 324,95 - 325,10, z: 257,09 - 256,93. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-59.
- 894** Antoninian, 253-256, Ant. S. RIC 280/281, 3,28 g, 22,3 mm, 30°, Silbersud, A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0169.

Gallienus (Samtherrschaft)

- 895** Antoninian, 258-259, Lug. RIC 18, 3,34 g, 22,5 mm, 160°, A 0/2, K 4/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 458, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x:

563,20, y: 253,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1084.

- 896** Antoninian, 254, Rom. RIC 181, 2,86 g, 21,2 mm, 360°, A 2/2, K 2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 06.08.98, Fund-Nr. 98/161, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 149, 151-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen., Fundkoordinaten x: 608,30 - 608,52, y: 324,95 - 325,10, z: 257,09 - 256,93. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-57.

(für Salonina)

- 897** Antoninian, 257-258, Lug. RIC 7, 3,69 g, 20,4 mm, 10°, A 2/1, K 2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 06.08.98, Fund-Nr. 98/166, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 149, 151-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen., Fundkoordinaten x: 608,30 - 608,52, y: 324,95 - 325,10, z: 257,09 - 256,93. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-62.
- 898** Antoninian, 257-258, Lug. RIC 7, 3,14 g, 22,8 mm, 360°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0136.
- 899** Antoninian, 258, Rom. RIC 5, 1,40 g, 21,9 mm, 180°, frag., A 2/2, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/092, Fläche/Parzelle G 1, "Ab-raum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-728.

(für Valerianus II.)

- 900** Antoninian, 253-255, Rom. RIC 13/15, 3,01 g, 22,0 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 06.08.98, Fund-Nr. 98/157, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 149, 151-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen., Fundkoordinaten x: 608,30 - 608,52, y: 324,95 - 325,10, z: 257,09 - 256,93. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-53.

(für Divus Valerianus II)

- 901** Antoninian, 257-258, Lug. RIC 9, 2,27 g, 20,7 mm, 150°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 06.08.98, Fund-Nr. 98/154, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 149, 151-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen., Fundkoordinaten x: 608,30 - 608,52, y: 324,95 - 325,10, z: 257,09 - 256,93. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-50.

Gallienus (Alleinherrschaft)

- 902** Antoninian, 260-268, Med, MP. RIC 511, 3,18 g, 20,4 mm, 130°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 388, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 753,50, y: 290,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1014.
- 903** Antoninian, 260-268, Rom, (B). RIC 157, 1,39 g, 17,4 mm, 10°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1318, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 904** Antoninian, 260-268, Rom, (I). RIC 160, 3,14 g, 19,4 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 545, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 724,40, y: 324,07, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1199.
- 905** Antoninian, 260-268, Rom. RIC 160, 1,64 g, 18,0 mm, 200°, A 3/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

- Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0138.*
- 906** Antoninian, 260-268, Rom, H. RIC 164, 2,35 g, 18,9 mm, 130°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1343, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. - .
- 907** Antoninian, 260-268, Rom, [.]. RIC 164, 1,41 g, 18,6 mm, 320°, frag., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0142.
- 908** Antoninian, 260-268, Rom. RIC 165, 2,24 g, 21,2 mm, 90°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1284, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 657,20, y: 279,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. - .
- 909** Antoninian, 260-268, Rom, XI. RIC 179, 2,37 g, 21,1 mm, 180°, A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0143.
- 910** Antoninian, 260-268, Rom. RIC 180, 2,00 g, 21,4 mm, 320°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 87,98 - (1).
- 911** Antoninian, 260-268, Rom. RIC 180/181, 0,84 g, 17,1 mm, 60°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1286, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 682,20, y: 267,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. - .
- 912** Antoninian, 260-268, Rom. RIC 192a, 1,29 g, 17,4 mm, 210°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/150, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 734,95, y: 300,60, z: 258,45. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-239.
- 913** Antoninian, 260-268, Rom, Vs.: [.]ALIENVVS (AVG), Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...] (R)EDVX, n. l. steh. Fortuna m. Füllhorn u. Steuerruder, XII. RIC 193 Var., 2,22 g, 19,9 mm, 10°, Var.: Münzstättenzeichen, dünner Schrötling, A 0/0, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 22.07.97, Fund-Nr. 97/192, Fläche/Parzelle P, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-277.
- 914** Antoninian, 260-268, Rom, Vs.: [...] (V)S AVG S, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: IOVI (CON)[...], n. l. steh. Ziege, (X)II. RIC 207 Var., 0,97 g, 15,5 mm, 70°, Var.: Münzstättenzeichen, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1198, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 712,00, y: 290,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. - .
- 915** Antoninian, 260-268, Rom, Vs.: GALLIENV[...]G, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...] (V)I C-ONSERV(A), n. l. steh. Jupiter m. Zepter u. Blitzbündel, N. RIC 208 Var., 2,54 g, 20,0 mm, 80°, Var.: Münzstättenzeichen, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 02.09.97, Fund-Nr. 97/479, Fläche/Parzelle P 1?, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-836.
- 916** Antoninian, 260-268, Rom. RIC 212, 2,04 g, 18,5 mm, 20°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1302, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. - .
- 917** Antoninian, 260-268, Rom, X. RIC 213, 3,00 g, 22,1 mm, 140°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1135, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 720,00, y: 275,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. - .

- 918** Antoninian, 260-268, Rom, XI. RIC 214, 1,38 g, 16,5 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1714.
- 919** Antoninian, 260-268, Rom, (V). RIC 220/221, 1,83 g, 17,1 mm, 180°, A 4/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1179, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 467,20, y: 258,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 920** Antoninian, 260-268, Rom, S. RIC 227, 3,13 g, 20,4 mm, 210°, A 2/2, K 3/3.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 05.08.98, Fund-Nr. 98/149, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 151-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen. Fundkoordinaten x: 608,60, y: 324,85, z: 257,11. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-46.
- 921** Antoninian, 260-268, Rom, S. RIC 227, 2,60 g, 20,2 mm, 360°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1114, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 604,90, y: 257,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 922** Antoninian, 260-268, Rom, B. RIC 230, 3,00 g, 19,4 mm, 180°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 18.07.97, Fund-Nr. 97/181, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 655,80, y: 296,82, z: 257,59. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-269.
- 923** Antoninian, 260-268, Rom. RIC 243, 0,62 g, 17,7 mm, 360°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0174.
- 924** Antoninian, 260-268, Rom, (N). RIC 244, 2,59 g, 21,7 mm, 210°, A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. 99-775, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (20).
- 925** Antoninian, 260-268, Rom, N. RIC 245, 2,68 g, 20,8 mm, 20°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 775, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 626,30, y: 311,03, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1430.
- 926** Antoninian, 260-268, Rom, [.]. RIC 245, 2,90 g, 20,2 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1049, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 704,00, y: 285,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 927** Antoninian, 260-268, Rom. RIC 252, 2,04 g, 18,8 mm, 140°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 354, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum Fläche P oder Q", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0980.
- 928** Antoninian, 260-268, Rom. RIC 270, 2,93 g, 20,2 mm, 220°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 25.07.97, Fund-Nr. 97/242, Fläche/Parzelle P, Befund 917, "Bef. 917 (Pflasterung)", Fundkoordinaten x: 662,90, y: 297,63, z: 257,35. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-321.
- 929** Antoninian, 260-268, Rom. RIC 270, 1,61 g, 18,1 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0518.
- 930** Antoninian, 260-268, Rom, A. RIC 282, 2,76 g, 21,1 mm, 10°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1144, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 513,00, y: 348,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 931** Antoninian, 260-268, Rom, Z. RIC 297, 2,69 g, 19,5 mm, 230°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 22.07.97, Fund-Nr. 97/198, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 661,80, y: 297,10, z: 257,50. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-282.
- 932** Antoninian, 260-268, Rom. RIC 308, 2,05 g, 22,7 mm, ca. 360°, dünner Schrötling, A 0/0, K 2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 06.08.98, Fund-Nr. 98/152, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 149, 151-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen. Fundkoordinaten x: 608,36, y: 325,05, z: 257,03. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-48.
- 933** Antoninian, 260-268, Rom, X. RIC 320/330, 1,94 g, 17,6 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 589, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 707,14, y: 326,85, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1243.
- 934** Antoninian, 260-268, Rom, V. RIC 329, 1,44 g, 17,5 mm, 230°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0224.
- 935** Antoninian, 260-268, Rom, X. RIC 330, 1,78 g, 18,3 mm, 220°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1188, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 692,10, y: 389,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 936** Antoninian, 260-268, Rom, X. RIC 330, 1,68 g, 19,1 mm, 180°, A 2/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0145.
- 937** Antoninian, 260-268, Rom/Sis. RIC 287/585, 2,07 g, 20,8 mm, 170°, A 4/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 568, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 737,43, y: 352,41, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1222.
- 938** Antoninian, 260-268, Rom/Sis. RIC 287/585, 1,56 g, 20,2 mm, 330°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 02.08.99, Fund-Nr. 99/016, Fläche/Parzelle B 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-4.
- 939** Antoninian, 260-268, Rom/Sis, Vs.: GALLIENVS (AVG), Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [.]BERITAS (AV)G, n. l. steh. Uberitas m. Beutel u. Füllhorn. RIC 287/585 Var., 1,20 g, 19,9 mm, 180°, Var.: Münzstättenzeichen, dünner Schrötling, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 10.07.97, Fund-Nr. 97/153, Fläche/Parzelle P 1, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-242.
- 940** Antoninian, 260-268, Rom/Sis, Vs.: (GALL)IENVS AVG, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: VBER(ITAS A)VG, n. l. steh. Uberitas m. Beutel u. Füllhorn. RIC 287/585 Var., 1,47 g, 18,3 mm, 210°, Var.: Münzstättenzeichen, dünner Schrötling, A 1/0, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0144.
- 941** Antoninian, 260-268, Rom/Sis, Vs.: (GALLIENVS AVG), Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: (VBERITAS AVG), n. l. steh. Uberitas m. Beutel u. Füllhorn. RIC 287/585 Var., 2,04 g, 19,3 mm, 10°, Var.: Münzstättenzeichen, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 90,59 - (5).
- 942** Antoninian, 260-268, Rom/Sis, Vs.: [...]IENVS AVG, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...]TAS AVG, n. l. steh. Uberitas m. Füllhorn. RIC 287/585 Var., 0,83 g, 17,3 mm, 180°, Var.: Münzstättenzeichen, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1695.

(für Salonina)

- 943** Antoninian, 260-268, Rom. RIC 13, 2,08 g, 19,0 mm, 180°, A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. xy.
- 944** Antoninian, 260-268, Rom. RIC 28/58/64, 1,24 g, 19,2 mm, 360°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 593, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x:
730,82, y: 358,94, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1247.
- 945** Antoninian, 260-268, Rom. RIC 31, 1,73 g, 18,1 mm, 170°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0141.

Gallienus (Alleinherrschaft)?

- 946** Antoninian, 260-268?, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Trophaion zw. zwei
Gefangenen. Typ VICTORIA GERM(ANICA)?, 0,98 g, 19,1 mm, 315°, Einh., A 0/0, K
4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 379, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x:
748,90, y: 291,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1005.
- 947** Antoninian, 260-268?, unbest. Mzst., Vs.: [...] (IEN) [...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh.
Gestalt?. Typ unbest., 1,27 g, 20,0 mm, -°, verbog., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 253, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0879.
- 948** Antoninian, (260-268), Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ un-
best., 0,63 g, 13,1 mm, -°, A 3/4, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 621, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x:
497,60, y: 259,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1275.

Valerianus I./Gallienus

- 949** Antoninian, (253-268), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh.
Fortuna m. Steuerruder u. Zepter. Typ FORTVNA RED(VX)?, 0,63 g, 13,1 mm, 90°, A 0/0,
K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 291, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:
750,00, y: 321,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0917.
- 950** Antoninian, (253-268), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Trophaion. Typ GERMANICVS
MAXIMVS/MAX TER?, 0,53 g, 13,1 mm, ca. 120°, A 4/4, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1684.
- 951** Antoninian, 253-268, unbest. Mzst., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. schrt. Sol?. Typ
ORIENS AVG?, 1,41 g, 17,0 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 395, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x:
570,60, y: 255,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1021.
- 952** Antoninian, 253-268, unbest. Mzst., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt m.
Füllhorn. Typ unbest., 1,22 g, 15,1 mm, 20°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0517.
- 953** Antoninian, 253-268, unbest. Mzst., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Gestalt. Typ

unbest., 0,63 g, 14,7 mm, 180°, verbog., A 0/0, K 4/4.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0204 a.

Claudius II.

- 954** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 18, 2,14 g, 19,2 mm, 220°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0440.
- 955** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 18, 1,89 g, 18,8 mm, 330°, Einh., A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0146.
- 956** Antoninian, 268-270, Rom, H. RIC 22, 2,30 g, 22,5 mm, 200°, dünner Schrötling, A 1/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 97, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 660,10, y: 328,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0656.
- 957** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 32, 2,78 g, 21,6 mm, 130°, dünner Schrötling, A 1/0, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 15.09.97, Fund-Nr. 97/516, Fläche/Parzelle P, "Keller", Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 256,21. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-849.
- 958** Antoninian, 268-270, Rom, XI. RIC 35, 3,53 g, 19,7 mm, 360°, A 1/2, K 2/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 31.07.97, Fund-Nr. 97/296, Fläche/Parzelle P, Befund 784, "Bef. 784 (Pflasterung)", Fundkoordinaten x: 625,40, y: 291,10, z: 258,51. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-369.
- 959** Antoninian, 268-270, Rom, Vs.: (IMP) [...] (IVS) [...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: (FID)[..] (MILI)TVM, n. l. steh. Fides m. Fz. u. Lanze, . RIC 38 Var., 2,30 g, 20,2 mm, 220°, Var.: Münzstättenzeichen, A 0/1, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0147.
- 960** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 47, 1,37 g, 14,4 mm, 250°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0151.
- 961** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 52, 2,16 g, 18,8 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0220.
- 962** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 54, 2,07 g, 22,3 mm, 20°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1274, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 670,90, y: 268,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 963** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 54/55, 1,12 g, 16,7 mm, 330°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1011, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 654,33, y: 308,88, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1663.
- 964** Antoninian, 268-270, Rom, X. RIC 62, 2,60 g, 17,7 mm, 150°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 762, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 661,85, y: 313,09, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1416.
- 965** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 65/66, 2,24 g, 16,6 mm, 180°, A 2/3, K 2/2.

- Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 771, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 643,43, y: 307,02, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1426.*
- 966** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 68, 1,67 g, 17,5 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/142a, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 750,30, y: 300,54, z: 258,73. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-230.
- 967** Antoninian, 268-270, Rom, Vs.: [..](P) CL[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: MAR-[...](IF), Marschrt. m. Zweig, Schild u. Lanze n. l, X. RIC 68 Var., 1,52 g, 17,4 mm, 330°, Var.: Münzstättenzeichen, frag., A 3/2, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1210, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 555,20, y: 263,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 968** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 74, 2,80 g, 17,8 mm, 360°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/013, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-13.
- 969** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 75, 1,54 g, 16,7 mm, 130°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 612, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 575,15, y: 276,19, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1266.
- 970** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 81, 2,37 g, 17,6 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1342, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 971** Antoninian, 268-270, Rom, XI. RIC 85/86, 1,13 g, 16,9 mm, ca. 360°, A 4/4, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 18.04.96, Fund-Nr. 96/005, Fläche/Parzelle K, Fundkoordinaten x: 518,83, y: 287,50, z: 259,53. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-452.
- 972** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 90-92, 2,16 g, 18,7 mm, 10°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 628, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 656,00, y: 260,74, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1282.
- 973** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 91, 1,92 g, 20,7 mm, 180°, A 3/3, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 79,9 - 79,580-583 (2).
- 974** Antoninian, 268-270, Rom, XI. RIC 92, 1,97 g, 17,7 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 594, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 714,24, y: 363,56, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1248.
- 975** Antoninian, 268-270, Rom/Sis. RIC 95/187, 2,77 g, 17,4 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 781, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 707,23, y: 339,16, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1436.
- 976** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 104, 2,74 g, 19,3 mm, 40°, A 3/3, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1041, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 556,90, y: 242,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 977** Antoninian, 268-270, Rom, A. RIC 105, 1,95 g, 17,8 mm, 330°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0152.
- 978** Antoninian, 268-270, Rom, A. RIC 105, 1,22 g, 18,3 mm, 340°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0149.
- 979** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 106, 2,75 g, 19,6 mm, 330°, A 1/1, K 3/3.

Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 24.07.97, Fund-Nr. 97/232, Fläche/Parzelle P, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-311.

- 980** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 109, 1,95 g, 18,7 mm, 210°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1707.
- 981** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 109, 2,21 g, 18,1 mm, 360°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 12.08.97, Fund-Nr. 97/372, Fläche/Parzelle P, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-436.
- 982** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 109, 2,74 g, 18,1 mm, 330°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 87,39 - (5).
- 983** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 109, 1,88 g, 17,8 mm, 45°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 90,59 - (9).
- 984** Antoninian, 268-270, Rom. RIC 111, 1,85 g, 22,2 mm, ca. 360°, Einh., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0219.
- 985** Antoninian, (268-270), Rom/Gall, Vs.: IMP CLAVDIVS PF [...], Büste m. Stkr. n. r. Rs.: [...]-AVGG, n. l. steh. weibl. Gestalt m. Palmenzweig u. Füllhorn. (Rs. vgl. RIC 276). Typ HILARITAS AVGG?, 0,82 g, 14,3 mm, 340°, Hyb.?, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (34).
- 986** Antoninian, (268-270), Gall?, Barb., Vs.: [..](MP) CLAVD(I)[...], Büste m. Stkr. n. r. Typ unbest., 1,35 g, 18,3 mm, -°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 3/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0189.

Claudius II.?

- 987** Antoninian, (268-270), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. weibl. Gestalt m. Zepter. Typ PAX AVG/AETERNA?, 2,43 g, 14,8 mm, 230°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 3/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/160, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 744,00, y: 300,95, z: 258,62. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-249.
- 988** Antoninian, 268-270?, unbest. Mzst., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt?. Typ unbest., 1,99 g, 17,7 mm, 360°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0444.

Quintillus

- 989** Antoninian, 270, Rom, X. RIC 22, 2,68 g, 20,5 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 890, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 747,66, y: 335,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1544.
- 990** Antoninian, 270, Rom, A. RIC 26, 1,77 g, 18,3 mm, 210°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 2001, 11.09.01, Fund-Nr. 01/004, Fläche/Parzelle B 5, Fundkoordinaten x: 617,65, y: 316,95, z: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. -.

- 991** Antoninian, 270, Rom, XI. RIC 31, 2,25 g, 18,9 mm, 140°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 437, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 722,70, y: 289,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1063.
- 992** Antoninian, 270, Rom, (XI). RIC 32, 2,04 g, 19,3 mm, 340°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 811, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 564,20, y: 233,14, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1466.

Quintillus/Aurelianus

(für Divus Claudius II.)

- 993** Antoninian, 270, Rom. RIC 261, 1,54 g, 16,4 mm, 360°, A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0448.
- 994** Antoninian, 270, Rom. RIC 261, 1,95 g, 19,3 mm, 160°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (24).
- 995** Antoninian, 270, Rom?. RIC 261, 2,43 g, 16,2 mm, 330°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 226, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 644,80, y: 310,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0785.
- 996** Antoninian, 270, Rom?. RIC 261, 1,65 g, 18,4 mm, 150°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 866, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 753,72, y: 338,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1520.
- 997** Antoninian, 270, Rom?. RIC 261, 2,44 g, 19,0 mm, 170°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 04.08.99, Fund-Nr. 99/029, Fläche/Parzelle B 2, Fundkoordinaten x: 629,75, y: 304,02, z: 257,87. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-10.
- 998** Antoninian, 270, Rom?. RIC 261/262, 1,69 g, 18,7 mm, ca. 270°, schwache Prägung, A 0/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1712.
- 999** Antoninian, 270, Rom?. RIC 261/262, 1,47 g, 19,8 mm, 150°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 0/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 380, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 747,00, y: 298,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1006.
- 1000** Antoninian, 270, Rom?. RIC 266, 1,12 g, 15,0 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 0/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 513, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 752,78, y: 298,57, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1167.
- 1001** Antoninian, 270, Rom?. RIC 266, 1,26 g, 15,4 mm, 150°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 69, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 733,80, y: 300,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0628.
- 1002** Antoninian, 270, Rom?. RIC 266, 2,85 g, 18,3 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 03.08.95, Fund-Nr. 95/058, Fläche/Parzelle G, Fundkoordinaten x: 552,00, y: 270,47, z: 259,72. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1382.
- 1003** Antoninian, 270, Rom?. RIC 266, 1,94 g, 16,4 mm, 180°, schwache Prägung, A 0/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 61, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x:

757,60, y: 299,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0620.

- 1004** Antoninian, 270, Rom?, Vs.: DI(V)[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...](G), n. l. steh. Pax m. Zepter, (A). RIC 283 Var., 1,74 g, 15,7 mm, 360°, Var.: Münzstättenzeichen, A 0/0, K 0/0. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0231 c.*
- 1005** Antoninian, (270), Rom?, Barb.?, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: CON[...], Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 1,07 g, 13,8 mm, 180°, A 2/2, K 2/1. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1006** Antoninian, (270), Rom?, Barb.?, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...](T)IO, Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 2,16 g, 16,2 mm, 130°, A 4/4, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (6).*
- 1007** Antoninian, (270), Rom?, Barb.?, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,99 g, 16,0 mm, 130°, A 0/0, K 4/4. *Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1395 k, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1008** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 257/261/262, 1,29 g, 14,5 mm, 340°, A 3/2, K 2/3. *Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1052, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 690,10, y: 295,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1009** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 257/261/262, 1,33 g, 17,0 mm, 130°, dünner Schrötling, A 0/0, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0153.*
- 1010** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 257/261/262, 1,05 g, 14,4 mm, 200°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0166 a.*
- 1011** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 257/261/262, 1,46 g, 16,5 mm, 360°, A 3/3, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0158.*
- 1012** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 257/261/262, 1,05 g, 16,0 mm, 180°, A 3/3, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1211, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 774,50, y: 286,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1013** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 257/261/262, 0,68 g, 12,4 mm, 340°, A 3/3, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0217 b.*
- 1014** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 257/261/262, 0,86 g, 16,0 mm, 200°, dünner Schrötling, A 0/0, K 1/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0163 a.*
- 1015** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 261, 0,60 g, 14,7 mm, 360°, dünner Schrötling, A 0/0, K 1/1. *Weihefund, Ausgrabungen 1994, 22.08.94, Fund-Nr. 94/251, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Fundkoordinaten x: 548,11, y: 319,49, z: 258,43. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-*

3461.

- 1016** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 261, 0,60 g, 15,8 mm, 160°, dünner Schrötling, A 0/0, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 13.08.96, Fund-Nr. 96/112, Fläche/Parzelle I 3, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-709.
- 1017** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 261, 1,18 g, 13,9 mm, 350°, ungleichmässige Prägung, A 0/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/147, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 749,50, y: 301,52, z: 258,73. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-236.
- 1018** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 261, 1,04 g, 14,1 mm, 360°, A 4/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0155 b.
- 1019** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 261, 0,76 g, 13,5 mm, 130°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0168.
- 1020** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 261/262, 1,47 g, 18,1 mm, 170°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0163 b.
- 1021** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb.? RIC 261/262, 1,20 g, 14,8 mm, 360°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1378, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1022** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 265/266, 1,39 g, 14,3 mm, ca. 360°, A 4/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0156 a.
- 1023** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 265/266, 0,84 g, 12,4 mm, 160°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0156 b.
- 1024** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 265/266, 1,22 g, 14,2 mm, 140°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1077, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 740,60, y: 299,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1025** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 265/266, 1,33 g, 15,2 mm, ca. 180°, schwache Prägung, A 0/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0167 a.
- 1026** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 265/266, 1,33 g, 16,6 mm, ca. 360°, A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0161.
- 1027** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 265/266, 1,58 g, 14,7 mm, 130°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0164.
- 1028** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 265/266, 1,13 g, 17,2 mm, ca. 130°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1212 d, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 716,20, y: 281,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 1029** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 265/266, 0,82 g, 14,3 mm, 160°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1305, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1030** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 265/266, 1,03 g, 13,3 mm, 180°, A 4/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0446.
- 1031** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 265/266, 1,34 g, 13,0 mm, 150°, A 3/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Nottinger 5).
- 1032** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb.? RIC 265/266, 1,27 g, 13,9 mm, 140°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1341, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1033** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 266, 1,38 g, 14,4 mm, 180°, A 2/2, K 3/2.
Weihfund, Ausgrabungen 1996, 13.08.96, Fund-Nr. 96/111, Fläche/Parzelle I 3, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-710.
- 1034** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 266, 1,57 g, 15,4 mm, 170°, A 2/2, K 3/3.
Weihfund, Ausgrabungen 1996, 13.08.96, Fund-Nr. 96/117, Fläche/Parzelle G 1, Fundkoordinaten x: 550,00, y: 276,48, z: 259,85. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-704.
- 1035** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 266, 1,61 g, 14,2 mm, 360°, A 4/4, K 3/3.
Weihfund, Ausgrabungen 1996, 17.10.96, Fund-Nr. 96/175, Fläche/Parzelle G-L, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-665.
- 1036** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 266, 1,26 g, 13,9 mm, 180°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 02.07.97, Fund-Nr. 97/108, Fläche/Parzelle Q, Fundkoordinaten x: 640,08, y: 281,82, z: 258,02. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-193.
- 1037** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 266, 1,70 g, 16,0 mm, ca. 360°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/151, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 670,90, y: 295,10, z: 257,40. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-240.
- 1038** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 266, 1,72 g, 17,6 mm, 180°, A 2/0, K 3/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 24.07.97, Fund-Nr. 97/239, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 663,26, y: 295,72, z: 257,33. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-318.
- 1039** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 266, 1,72 g, 15,7 mm, 360°, A 3/3, K 1/2.
Weihfund, Ausgrabungen 1995, 27.07.95, Fund-Nr. 95/038, Fläche/Parzelle G, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1373.
- 1040** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 266, 1,84 g, 17,9 mm, 320°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0148.
- 1041** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 266, 0,75 g, 16,5 mm, 140°, dünner Schrötling, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0167 b.
- 1042** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 266, 2,05 g, 17,8 mm, 150°, schwache Prägung, A 0/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

- Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0159.*
- 1043** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 266, 1,43 g, 16,6 mm, 140°, A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0165 b.
- 1044** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 266, 1,07 g, 12,2 mm, 160°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0229 a.
- 1045** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 266, 1,09 g, 14,9 mm, 200°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1098 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 748,30, y: 267,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1046** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 266, 0,45 g, 12,3 mm, ca. 360°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1214 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 502,00, y: 263,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1047** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb. RIC 283, 0,49 g, 11,2 mm, 90°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0206.
- 1048** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb., Vs.: (DIVO)[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...](T)IO, Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 1,10 g, 16,1 mm, 180°, dünner Schrötling, A 0/0, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/096, Fläche/Parzelle G 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-724.
- 1049** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: CON[...], Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,72 g, 12,8 mm, 320°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0166 b.
- 1050** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...](ECR)ATIO, Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 1,57 g, 17,1 mm, 330°, A 4/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0157.
- 1051** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: C(O)[...], Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,84 g, 13,2 mm, 170°, A 4/3, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1214 g, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 502,00, y: 263,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1052** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...](EC)[...], Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,85 g, 14,7 mm, 360°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 0/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0166 c.
- 1053** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...](ON)[...](T)IO, Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,80 g, 15,3 mm, 160°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0217 a.
- 1054** Antoninian, (270), Rom/Gall, Barb., Vs.: [...](O), Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...](RA)TIO, Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 1,05 g, 13,3 mm, 180°, A 2/2, K 2/1.

- Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0162 a.*
- 1055** Antoninian, (270), Gall?, Barb.? RIC 257/261/262, 1,70 g, 15,3 mm, 320°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 718, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 756,86, y: 299,55, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1372.
- 1056** Antoninian, (270), Gall?, Barb.? RIC 257/261/262, 1,52 g, 15,0 mm, 150°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 691, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 636,16, y: 288,25, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1345.
- 1057** Antoninian, (270), Gall?, Barb. RIC 261/262, 1,93 g, 16,8 mm, 220°, A 2/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1377, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -. .
- 1058** Antoninian, (270), Gall?, Barb.? RIC 265, 1,05 g, 17,5 mm, ca. 150°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 916, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 469,71, y: 273,32, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1570.
- 1059** Antoninian, (270), Gall?, Barb. RIC 265/266, 0,87 g, 14,1 mm, 20°, A 0/2, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0165 a.
- 1060** Antoninian, (270), Gall?, Barb. RIC 265/266, 1,11 g, 13,2 mm, ca. 180°, A 0/4, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -. .
- 1061** Antoninian, (270), Gall?, Barb. RIC 266, 1,20 g, 13,6 mm, -°, A 5/4, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 29.07.98, Fund-Nr. 98/125, Fläche/Parzelle B 1, "Ab-raum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-39.
- 1062** Antoninian, (270), Gall?, Barb.? RIC 266, 1,33 g, 16,2 mm, 320°, A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1719.
- 1063** Antoninian, (270), Gall?, Barb.? RIC 266, 2,34 g, 17,1 mm, 330°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 943, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 700,05, y: 402,15, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1595.
- 1064** Antoninian, (270), Gall?, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,73 g, 13,8 mm, ca. 140°, A 4/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1373 d, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -. .
- 1065** Antoninian, (270), Gall?, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 1,06 g, 11,9 mm, ca. 160°, A 4/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Nottinger 6).
- 1066** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 257/261/262, 1,61 g, 14,5 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 944, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 632,88, y: 312,11, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1596.
- 1067** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 257/261/262, 1,30 g, 16,0 mm, 180°, A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 108, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 726,80, y: 280,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0667.
- 1068** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 257/261/262, 1,32 g, 15,0 mm, 360°, abgenutzter Rs-

- Stempel, A 0/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 402, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 722,60, y: 300,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1028.
- 1069** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 257/261/262, 0,86 g, 13,9 mm, ca. 160°, A 3/4, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 685, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 657,58, y: 279,09, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1337.
- 1070** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 257/261/262, 2,06 g, 15,2 mm, 160°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1076, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 745,50, y: 300,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1071** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 259/260, 1,50 g, 14,6 mm, 360°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 907, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 755,23, y: 392,61, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1561.
- 1072** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 259/260, 1,29 g, 16,1 mm, 360°, dünner Schrötling, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 901, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 755,28, y: 318,38, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1555.
- 1073** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 261, 1,02 g, 15,0 mm, 340°, A 4/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 381, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 744,00, y: 294,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1007.
- 1074** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 261, 0,72 g, 12,3 mm, 170°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0162 c.
- 1075** Antoninian, (270), Gall, Barb.? RIC 261, 1,16 g, 16,2 mm, 180°, dünner Schrötling, A 0/2, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 770, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 669,02, y: 312,49, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1425.
- 1076** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 261/262, 0,98 g, 13,8 mm, 360°, A 4/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 949, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 506,79, y: 208,96, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1601.
- 1077** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 265/266, 2,88 g, 18,9 mm, 220°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1136.
- 1078** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 265/266, 0,74 g, 13,0 mm, ca. 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 210, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 363,40, y: 254,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0769.
- 1079** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 265/266, 0,37 g, 9,3 mm, ca. 360°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1080** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 265/266, 0,44 g, 12,4 mm, ca. 40°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0214 b.
- 1081** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 265/266, 0,64 g, 11,9 mm, 130°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0240 b.

- 1082** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 265/266, 0,55 g, 12,6 mm, 360°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0154.
- 1083** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 265/266, 0,61 g, 12,2 mm, 310°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0202 b.
- 1084** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 265/266, 1,33 g, 14,0 mm, ca. 200°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0247 a.
- 1085** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 265/266, 0,64 g, 11,8 mm, 90°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1363, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1086** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 265/266, 0,45 g, 12,0 mm, 360°, A 3/4, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1381e, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1087** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 265/266, 0,55 g, 10,8 mm, 180°, A 4/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1350 e, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1088** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 265/266, 0,83 g, 13,2 mm, 320°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (25).
- 1089** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 266, 1,63 g, 17,4 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 766, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 638,86, y: 307,16, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1420.
- 1090** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 266, 1,64 g, 14,9 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 910, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 758,60, y: 293,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1564.
- 1091** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 266, 2,35 g, 14,1 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 929, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 549,72, y: 203,63, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1581.
- 1092** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 266, 0,63 g, 13,5 mm, 20°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 132, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 684,40, y: 326,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0691.
- 1093** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 266, 0,81 g, 18,2 mm, ca. 20°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 980, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 654,76, y: 280,61, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1632.
- 1094** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 266, 0,82 g, 14,8 mm, 180°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 780, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 653,47, y: 288,94, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1435.
- 1095** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 266, 1,15 g, 14,7 mm, 240°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 259, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 405,60, y: 340,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0885.

- 1096** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 266, 1,39 g, 13,9 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 859, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 706,41, y: 355,96, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1513.
- 1097** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 266, 0,89 g, 14,8 mm, 30°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 874, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 619,41, y: 312,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1528.
- 1098** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 266, 0,65 g, 13,8 mm, -°, A 0/0, K 5/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 279, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 345,60, y: 314,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0905.
- 1099** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 266, 1,22 g, 12,8 mm, 360°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 969, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 736,73, y: 294,57, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1621.
- 1100** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 266, 1,18 g, 14,8 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 546, Fläche/Parzelle 17, Fundkoordinaten x: 670,40, y: 318,06, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1200.
- 1101** Antoninian, (270), Gall, Barb. RIC 266, 1,94 g, 16,4 mm, 160°, A 0/1, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 84, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 720,60, y: 331,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0643.
- 1102** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 1,77 g, 14,3 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 495, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 567,00, y: 256,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1149.
- 1103** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,64 g, 11,6 mm, -°, A 4/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 13, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 537,40, y: 193,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0572.
- 1104** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,98 g, 13,4 mm, 350°, A 2/2, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 302, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 504,60, y: 360,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0928.
- 1105** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,70 g, 11,0 mm, ca. 330°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 837, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 590,83, y: 250,26, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1492.
- 1106** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,82 g, 14,3 mm, -°, A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 939, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 723,15, y: 397,54, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1591.
- 1107** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 1,00 g, 12,3 mm, 150°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 870, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 713,95, y: 327,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1524.
- 1108** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,44 g, 11,5 mm, 360°, A 3/3, K 2/2.

- Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 735, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 735,90, y: 351,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1389.*
- 1109** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,57 g, 14,1 mm, -°, A 4/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1694.
- 1110** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 1,14 g, 13,4 mm, 360°, A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 977, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 759,63, y: 285,73, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1629.
- 1111** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,84 g, 14,0 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1729.
- 1112** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 1,86 g, 13,5 mm, 180°, A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 404, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 737,80, y: 286,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1030.
- 1113** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [.]ONS[...], Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,89 g, 12,9 mm, 180°, A 3/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 273, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 551,90, y: 246,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0899.
- 1114** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,41 g, 13,0 mm, 320°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 421, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 577,50, y: 248,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1047.
- 1115** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 1,22 g, 14,8 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 976, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 511,31, y: 233,09, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1628.
- 1116** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,91 g, 13,6 mm, 90°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0162 b.
- 1117** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,74 g, 11,6 mm, 140°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0155 a.
- 1118** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: (DI)[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...](IO), Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,75 g, 12,2 mm, 30°, A 3/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0155 c.
- 1119** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,40 g, 12,9 mm, ca. 360°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0233 c.

- 1120** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,91 g, 15,6 mm, 330°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 90,59 - (11).
- 1121** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Altar. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar), 0,66 g, 11,1 mm, 160°, A 4/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1382, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1122** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: DIVV[...], Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, Altar?. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar)?, 1,02 g, 13,1 mm, 50°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 11.12.96, Fund-Nr. 96/180a, Fläche/Parzelle G-L?, "Begehungsfund von Langini", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-660.
- 1123** Antoninian, (270), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, Altar?. Typ CONS(A)ECRATIO (Altar)?, 0,58 g, 11,9 mm, 170°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1103 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 511,20, y: 222,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Postumus

- 1124** Antoninian, 260-269, Col, P, E. 568. RIC 316, 2,70 g, 19,7 mm, 170°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 107, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 690,90, y: 332,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0666.
- 1125** Antoninian, 260-269, Col, P, E. 568. RIC 316 Var., 2,39 g, 19,3 mm, 360°, Var. Münzstättenzeichen, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 29.07.99, Fund-Nr. 99/001, Fläche/Parzelle B 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-1.
- 1126** Antoninian, 260-269, Col, E. 568. RIC 77/316, 3,35 g, 21,9 mm, 190°, A 1/1, K 3/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 27.08.99, Fund-Nr. 99/159, Fläche/Parzelle B 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-14.
- 1127** Antoninian, 260-269, Lug, E. -. RIC 229, 3,34 g, 22,1 mm, 135°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 10.08.98, Fund-Nr. 98/042, Fläche/Parzelle B 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-25.
- 1128** Antoninian, 260-269, Lug, E. 125/132/188. RIC 89, 3,49 g, 21,6 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 06.08.98, Fund-Nr. 98/167, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 149, 151-166 im Bereich des Kellereingangs geborgen. Fundkoordinaten x: 608,30 - 608,52, y: 324,95 - 325,10, z: 257,09 - 256,93. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-63.
- 1129** Antoninian, 260-269, Lug, E. 125/132/188. RIC 89, 3,53 g, 24,7 mm, 340°, ungleichmässige Prägung, A 0/1, K 2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 12.08.98, Fund-Nr. 98/181, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1838, Wahrscheinlich zur Deponierung im Bereich des Kellereingangs gehörig. Fundkoordinaten x: 610,70, y: 324,24, z: 256,93. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-65.
- 1130** Antoninian, 260-269, Lug, E. 125/132/188. RIC 89, 3,87 g, 22,2 mm, 180°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0439.

- 1131** Antoninian, 260-269, Lug, E. 125/132/188. RIC 89, 1,30 g, 22,3 mm, 20°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0183.
- 1132** Antoninian, 260-269, Lug, E. 133/189. RIC 59, 3,24 g, 22,5 mm, 200°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 1/1.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 06.08.98, Fund-Nr. 98/151, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 149, 152-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen. Fundkoordinaten x: 608,37, y: 324,98, z: 257,09. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-47.
- 1133** Antoninian, 260-269, Lug, E. 288. RIC 55, 2,95 g, 21,7 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 2001, 10.09.01, Fund-Nr. 01/001, Fläche/Parzelle Z, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. -.
- 1134** Antoninian, 260-269, Lug, E. 299. RIC 67, 3,02 g, 22,8 mm, 360°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 05.08.98, Fund-Nr. 98/143, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 149, 151-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen. Fundkoordinaten x: 608,52, y: 325,02, z: 257,24. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-45.
- 1135** Antoninian, 260-269, Lug, E. 299. RIC 67, 3,69 g, 22,9 mm, 210°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 06.08.98, Fund-Nr. 98/160, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 149, 151-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen. Fundkoordinaten x: 608,30 - 608,52, y: 324,95 - 325,10, z: 257,09 - 256,93. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-56.
- 1136** Antoninian, 260-269, Lug, E. 314. RIC 215, 3,04 g, 22,5 mm, 20°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/140, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 746,40, y: 300,85, z: 258,64. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-229.
- 1137** Antoninian, 260-269, Lug, E. 333. RIC 78, 2,94 g, 22,3 mm, 45°, A 1/1, K 2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 06.08.98, Fund-Nr. 98/153, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 149, 151-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen. Fundkoordinaten x: 608,30 - 608,52, y: 324,95 - 325,10, z: 257,09 - 256,93. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-49.
- 1138** Antoninian, 260-269, Lug, E. 335/598. RIC 58, 2,87 g, 20,5 mm, 225°, A 1/1, K 3/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 06.08.98, Fund-Nr. 98/164, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 149, 151-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen. Fundkoordinaten x: 608,30 - 608,52, y: 324,95 - 325,10, z: 257,09 - 256,93. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-60.
- 1139** Antoninian, 260-269, Lug, E. 335/598. RIC 58, 1,28 g, 18,6 mm, 230°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0137.
- 1140** Antoninian, 260-269, Med, E. 604//616. RIC 370-375, 1,22 g, 16,8 mm, 150°, frag., Silber-sud, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0140.

- 1141** Antoninian, 260-269, Med, E. 606/612. RIC 378, 1,77 g, 18,0 mm, 340°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1134.
- 1142** Antoninian, 260-269, Lug/Col, E. 336. RIC 75/315, 3,67 g, 18,7 mm, 30°, A 1/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 160, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 507,60, y: 284,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0719.
- 1143** Antoninian, 260-269, Lug/Col, E. 336. RIC 75/315, 2,44 g, 21,4 mm, 30°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1126.
- 1144** Antoninian, 260-269, Lug/Col, E. 336. RIC 75/315, 2,85 g, 20,9 mm, 50°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 28.07.97, Fund-Nr. 97/251, Fläche/Parzelle P 1, Befund 980, Fundkoordinaten x: 717,15, y: 298,90, z: 257,98. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-329.
- 1145** Antoninian, 260-269, Lug/Col, E. 336. RIC 75/315, 3,58 g, 23,0 mm, 200°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 2/2.
Weihefund?, Ausgrabungen 1998, 22.07.98, Fund-Nr. 98/105, Fläche/Parzelle D, "Abraum Fläche D (Innenraum)", wahrscheinlich zur Deponierung im Bereich des Kellereingangs gehörig. Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-35.
- 1146** Antoninian, 260-269, Lug/Col, E. 336. RIC 75/315, 3,62 g, 20,7 mm, 210°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 06.08.98, Fund-Nr. 98/156, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 149, 151-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen. Fundkoordinaten x: 608,30 - 608,52, y: 324,95 - 325,10, z: 257,09 - 256,93. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-52.
- 1147** Antoninian, 260-269, Lug/Col, E. 336. RIC 75/315, 2,69 g, 22,1 mm, 200°, A 1/1, K2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 06.08.98, Fund-Nr. 98/158, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 149, 151-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen. Fundkoordinaten x: 608,30 - 608,52, y: 324,95 - 325,10, z: 257,09 - 256,93. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-54.
- 1148** Antoninian, 260-269, Lug/Col, E. 336. RIC 75/315, 3,09 g, 22,1 mm, 30°, A 1/1, K 2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 06.08.98, Fund-Nr. 98/159, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 149, 151-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen. Fundkoordinaten x: 608,30 - 608,52, y: 324,95 - 325,10, z: 257,09 - 256,93. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-55.
- 1149** Antoninian, 260-269, Lug/Col, E. 336. RIC 75/315, 3,41 g, 22,7 mm, 20°, A 1/1, K 3/3.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 06.08.98, Fund-Nr. 98/162, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 149, 151-167 im Bereich des Kellereingangs geborgen. Fundkoordinaten x: 608,30 - 608,52, y: 324,95 - 325,10, z: 257,09 - 256,93. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-58.
- 1150** Antoninian, 260-269, Lug/Col, E. 336. RIC 75/315, 2,96 g, 23,2 mm, 30°, ungleichmässige Prägung, A 0/1, K 2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 06.08.98, Fund-Nr. 98/165, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1839, Zusammen mit den Fundnummern 142, 143, 149, 151-167 im Bereich des

Kellereingangs geborgen. Fundkoordinaten x: 608,30 - 608,52, y: 324,95 - 325,10, z: 257,09 - 256,93. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-61.

- 1151** Antoninian, 260-269, Lug/Col, E. 336. RIC 75/315, 2,86 g, 22,2 mm, 20°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1998, 12.08.98, Fund-Nr. 98/182, Fläche/Parzelle D (Keller), Befund 1838, Wahrscheinlich zur Deponierung im Bereich des Kellereingangs gehörig. Fundkoordinaten x: 610,95, y: 324,22, z: 256,90. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-66.
- 1152** Antoninian, 260-269, Lug/Col, E. 336. RIC 75/315, 3,93 g, 19,7 mm, 20°, A 1/2, K 1/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 2001, 11.09.01, Fund-Nr. 01/003, Fläche/Parzelle B 5, Fundkoordinaten x: 618,70, y: 315,07, z: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. -.
- 1153** Antoninian, 260-269, Lug/Col, E. 337. RIC 80/323, 3,13 g, 20,6 mm, 200°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (31).
- 1154** Antoninian, 260-269, Lug/Col, E. 384. RIC 304, 1,76 g, 18,3 mm, 360°, Silbersud, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0228.
- 1155** Antoninian, 260-269, Lug/Col/Med, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter?. Typ PAX AVG(VSTI)/EQVITVM?, 1,21 g, 18,2 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0139.

Postumus?

- 1156** Antoninian, (260-269)?, Gall, Barb., O, E. -. RIC 74?, 2,66 g, 15,6 mm, 260°, Trugschrift, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1266, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 734,40, y: 282,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Postumus/Victorinus

- 1157** Antoninian, 260-271, Gall, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Typ unbest., 2,50 g, 20,4 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0216.

Victorinus

- 1158** Antoninian, 269-271, Col, *, E. 653. RIC 112/113, 2,14 g, 18,9 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 23.09.97, Fund-Nr. 97/531, Fläche/Parzelle P, Befund 1458, Fundkoordinaten x: 664,50, y: 295,47, z: 256,95. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-850.
- 1159** Antoninian, 269-271, Col, V*, E. 682. RIC 118, 3,13 g, 19,5 mm, 360°, A 2/0, K 3/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 26.09.97, Fund-Nr. 97/541, Fläche/Parzelle P, Befund 1458, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 256,96-256,56. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-853.
- 1160** Antoninian, 269-271, Col, V*, E. 682. RIC 118, 2,09 g, 17,7 mm, 340°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.06.97, Fund-Nr. 97/063, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 647,60, y: 287,80, z: 257,69. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-68.
- 1161** Antoninian, 269-271, Col, (V)*, E. 682. RIC 118, 1,38 g, 16,8 mm, 360°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/2.

- Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1157, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 557,90, y: 234,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1162** Antoninian, 269-271, Col, V[.], E. 682. RIC 118, 1,60 g, 17,9 mm, ca. 340°, verbog., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 23.07.97, Fund-Nr. 97/227, Fläche/Parzelle P, Befund 917, "Bef. 917 (Pflasterung)", Fundkoordinaten x: 669,87, y: 295,28, z: 257,57. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-306.
- 1163** Antoninian, 269-271, Col, *, E. 683. RIC 114, 1,99 g, 18,5 mm, 340°, Silbersud, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 30.07.97, Fund-Nr. 97/274, Fläche/Parzelle Q, Befund 790, Fundkoordinaten x: 628,45, y: 277,19, z: 258,57. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-347.
- 1164** Antoninian, (269-271), Gall, Barb., E. -. RIC 132, 0,97 g, 16,1 mm, 140°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 378, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1004.
- 1165** Antoninian, (269-271), Gall, Barb., E. -. RIC 54?, 1,02 g, 14,4 mm, 230°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0171 b.
- 1166** Antoninian, 269-271, Gall, E. -. RIC 58, 2,04 g, 17,9 mm, 360°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 23.07.97, Fund-Nr. 97/211, Fläche/Parzelle P, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-291.
- 1167** Antoninian, 269-271, Gall, E. 697. RIC 71, 1,77 g, 18,5 mm, ca. 20°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 86,52 - 86,34-35 (7).
- 1168** Antoninian, 269-271, Gall, E. 699. RIC 78, 2,54 g, 19,8 mm, 190°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 24.07.97, Fund-Nr. 97/236, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 666,28, y: 300,46, z: 257,41. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-315.
- 1169** Antoninian, (269-271), Gall, Barb., E. 699. RIC 78, 0,77 g, 15,9 mm, ca. 20°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 536, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 593,33, y: 253,87, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1190.
- 1170** Antoninian, 269-271, Gall, E. 741/742. RIC 57/59/60, 0,89 g, 17,5 mm, 180°, frag., A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0221.
- 1171** Bleimünze, 269-271, Gall, Vs.: (IM)P C VICTORINVS PF AVG, gepanz. Büste m. Stkr. n. r. Rs.: [...](TVS), Sol schrt. m. erh. R. n. l. (Vs. u. Rs. jeweils inkus u. spiegelverkehrt). E. 683. RIC 114, 5,38 g, 21,0 mm, 20°, gel., abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/145, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 754,45, y: 302,15, z: 258,60. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-234.
- 1172** Antoninian, (269-271), Gall, Barb., Vs.: IMP VI[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 0,28 g, 12,3 mm, 320°, A 3/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Victorinus/Tetricus I.

- 1173** Antoninian, 269-274, Gall, Vs.: [...] AVG, Kopf n. r. Rs.: [...]G, n. l. steh. Fortuna m. Steuerruder. Typ FORTVNA AVG?, 1,32 g, 19,2 mm, ca. 360°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1696.
- 1174** Antoninian, (269-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. Laetitia m. Kranz. Typ LAETITIA AVG(G)/AVG N, 1,17 g, 15,5 mm, 220°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0237 c.
- 1175** Antoninian, (269-274), Gall, Barb.?, Vs.: [...] (RI) [...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: (LA) [...], n. l. steh. Laetitia m. Kranz u. Anker. Typ LAETITIA AVG(G)/AVG N, 1,32 g, 15,7 mm, 140°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0222.
- 1176** Antoninian, (269-274), Gall, Barb.?, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Laetitia m. Kranz u. Anker?. Typ LAETITIA AVG(G)/AVG N?, 1,29 g, 14,9 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 23.07.97, Fund-Nr. 97/224, Fläche/Parzelle F, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-303.
- 1177** Antoninian, (269-274), Gall, Barb., Vs.: [...] AV(G), Büste m. Stkr. n. r. Rs.: [...] -AVG, n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX AVG, 0,63 g, 11,3 mm, 170°, A 3/3, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1186, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 550,90, y: 228,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1178** Antoninian, (269-274), Gall, Barb., Vs.: [...] (AVG), gepanz. Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Providentia m. Füllhorn u. Stab über Globus. Typ PRO(VIDENTIA) AVG, 1,25 g, 14,2 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0177.
- 1179** Antoninian, (269-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...] (VG), n. l. steh. Providentia m. Füllhorn u. Stab. Typ PRO(VIDENTIA) AVG, 1,05 g, 15,7 mm, 130°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0229 g.
- 1180** Antoninian, (269-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Providentia m. Füllhorn u. Stab?. Typ PRO(VIDENTIA) AVG?, 0,77 g, 14,7 mm, 60°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0208 b.
- 1181** Antoninian, (269-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. r. steh. Providentia m. Stab über Globus?. Typ PRO(VIDENTIA) AVG?, 0,64 g, 12,4 mm, 360°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1023, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 523,90, y: 251,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1182** Antoninian, (269-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. Salus m. Patera u. Zepter opfert an Altar m. Schlange. Typ SALVS AVG(G), 1,03 g, 16,2 mm, 360°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (4).

- 1183** Antoninian, (269-274), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Salus m. Patera u. Zepter opfert an Altar m. Schlange. Typ SALVS AVG(G), 1,22 g, 11,7 mm, 130°, A 4/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1184** Antoninian, (269-274), Gall, Barb., Vs.: IMP [...], Büste m. Stkr. n. r. Rs.: SALV-[-...], n. l. steh. Salus m. Patera u. Steuerruder opfert an Altar m. Schlange. Typ SALVS AVG(G)?, 0,90 g, 15,7 mm, 250°, A 1/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 682, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 752,35, y: 302,09, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1336.
- 1185** Antoninian, (269-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. weibl. Gestalt m. Patera u. Zepter. Typ SALVS AVG(G)?, 1,44 g, 15,9 mm, 170°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1335, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1186** Antoninian, 269-274, Gall, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVG, 1,17 g, 16,3 mm, 20°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 90,59 - (10).
- 1187** Antoninian, (269-274), Gall, Barb., Vs.: [...] AV(G), Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVG, 1,34 g, 14,2 mm, 30°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 390, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 711,80, y: 292,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1016.
- 1188** Antoninian, (269-274), Gall, Barb.?, Vs.: (IMP)[...], Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Virtus steh. m. Schild u. Lanze n. l. Typ VIRTVS AVG(G), 2,06 g, 16,5 mm, 350°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (45).
- 1189** Antoninian, 269-274, Gall, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 1,39 g, 17,8 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 59, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 668,20, y: 277,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0618.
- 1190** Antoninian, 269-274, Gall, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 1,81 g, 17,4 mm, 200°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1292, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1191** Antoninian, (269-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 1,07 g, 14,6 mm, 180°, A 3/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0229 f.
- 1192** Antoninian, (269-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. weibl. Gestalt m. unklaren Attributen. Typ unbest., 1,82 g, 16,7 mm, 340°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 0/2, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (5).

Victorinus/Tetricus I.?

- 1193** Antoninian, (269-274)?, Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Laetitia?. Typ LAETITIA AVG(G)/AVG N?, 0,56 g, 12,7 mm, ca. 230°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 386, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 757,00, y: 302,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1012.
- 1194** Antoninian, (269-274)?, Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Salus opfert an Altar m. Schlange. Typ SALVS AVG(G), 1,04 g, 12,2 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 548, Fläche/Parzelle 17, Fundkoordinaten x: 669,40, y: 313,28, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1202.
- 1195** Antoninian, 269-274?, Gall, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 1,18 g, 18,0 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 387, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 753,90, y: 300,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1013.
- 1196** Antoninian, (269-274)?, Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,75 g, 12,2 mm, ca. 180°, A 4/4, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 886, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 507,61, y: 238,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1540.
- 1197** Antoninian, (269-274)?, Gall, Barb.?, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 0,85 g, 16,2 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 905, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 762,46, y: 397,24, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1559.

Tetricus I.

- 1198** Antoninian, 271-274, Gall, E. -. RIC 73, 1,12 g, 17,1 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 425, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 692,70, y: 265,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1051.
- 1199** Antoninian, 271-274, Gall, E. -. RIC 85, 1,19 g, 17,8 mm, 340°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0186.
- 1200** Antoninian, 271-274, Gall, E. -. RIC 103, 1,52 g, 19,0 mm, 100°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 511, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 738,98, y: 327,94, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1165.
- 1201** Antoninian, 271-274, Gall, E. -. RIC 106, 0,83 g, 13,9 mm, 180°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 27.08.99, Fund-Nr. 99/161, Fläche/Parzelle B 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-15.
- 1202** Antoninian, 271-274, Gall, E. -. RIC 115, 2,78 g, 16,8 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0223.
- 1203** Antoninian, 271-274, Gall, E. -. RIC 117/118, 2,49 g, 14,8 mm, 330°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 72, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 693,30, y: 296,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0631.
- 1204** Antoninian, 271-274, Gall, E. -. RIC 128, 1,50 g, 18,4 mm, 40°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 875, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 648,11, y: 314,76, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1529.

- 1205** Antoninian, 271-274, Gall, E. -. RIC 128, 1,45 g, 18,6 mm, ca. 360°, A 3/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 876, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 588,86, y: 268,98, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1530.
- 1206** Antoninian, 271-274, Gall, E. -. RIC 128, 1,32 g, 17,9 mm, 20°, frag., abgenutzter Rs.-
Stempel, A 2/0, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 623, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 529,94, y: 238,49, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1277.
- 1207** Antoninian, 271-274, Gall, E. -. RIC 146, 3,05 g, 20,5 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1006, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 670,02, y: 330,35, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1658.
- 1208** Antoninian, 271-274, Gall, E. -. RIC 147, 1,62 g, 17,9 mm, 110°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 588, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 691,20, y: 329,73, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1242.
- 1209** Antoninian, 271-274, Gall, E. 747/768. RIC 140-142, 1,20 g, 19,1 mm, 230°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 639, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 657,85, y: 273,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1293.
- 1210** Antoninian, 271-274, Gall, E. 764/767. RIC 136, 1,61 g, 18,6 mm, 190°, abgenutzter Rs.-
Stempel, A 2/0, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 21.07.97, Fund-Nr. 97/185, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 659,93, y: 298,25, z: 257,36. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-273.
- 1211** Antoninian, 271-274, Gall, E. 765. RIC 141, 1,95 g, 18,1 mm, 30°, abgenutzter Rs.-
Stempel, A 2/0, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.08.97, Fund-Nr. 97/361, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 664,68, y: 293,20, z: 257,29. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-425.
- 1212** Antoninian, 271-274, Gall, E. 765. RIC 141, 2,42 g, 16,8 mm, 160°, abgenutzter Rs.-
Stempel, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0185.
- 1213** Antoninian, 271-274, Gall, E. 770/774. RIC 56, 2,54 g, 20,8 mm, 180°, A 2/1, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 20.07.95, Fund-Nr. 95/018, Fläche/Parzelle G, Fundkoordinaten x: 540,56, y: 264,95, z: 259,10. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1369.
- 1214** Antoninian, 271-274, Gall, E. 771/775. RIC 100, 1,74 g, 19,1 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 315, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum Fläche P1/P/Q", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0941.
- 1215** Antoninian, 271-274, Gall, E. 771/775. RIC 100, 1,49 g, 17,0 mm, 180°, abgenutzter Rs.-
Stempel, A 1/0, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 14.08.95, Fund-Nr. 95/071, Fläche/Parzelle G, Befund 407, Fundkoordinaten x: 552,40, y: 270,42, z: 259,54. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1467.
- 1216** Antoninian, 271-274, Gall, E. 771/775. RIC 100, 1,60 g, 18,0 mm, 180°, abgenutzter Rs.-
Stempel, A 2/0, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.06.97, Fund-Nr. 97/062, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 649,50, y: 288,23, z: 257,62. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-67.
- 1217** Antoninian, 271-274, Gall, E. 771/775. RIC 100/106, 1,50 g, 16,7 mm, 180°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 28.08.97, Fund-Nr. 97/456, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 649,50, y: 288,23, z: 257,62. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-67.

- dinaten x: 663,62, y: 293,25, z: 257,21. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-827.*
- 1218** Antoninian, 271-274, Gall, E. 771/775. RIC 100//106, 2,77 g, 16,2 mm, 190°, A 2/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 603, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 749,62, y: 297,54, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1257.
- 1219** Antoninian, 271-274, Gall, E. 771/775. RIC 100-103, 2,43 g, 18,9 mm, 200°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 820, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 760,29, y: 297,39, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1475.
- 1220** Antoninian, 271-274, Gall, E. 779/788. RIC 126/127, 1,41 g, 18,6 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0519.
- 1221** Antoninian, 271-274, Gall, E. 779/788. RIC 126/127, 0,96 g, 15,7 mm, ca. 30°, frag., A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1373 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1222** Antoninian, 271-274, Gall, E. 780. RIC 145/146/148, 1,72 g, 16,9 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 10.07.97, Fund-Nr. 97/154, Fläche/Parzelle P 1, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-243.
- 1223** Antoninian, 271-274, Gall, E. 780. RIC 145/146/148, 2,61 g, 18,6 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/024, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 660,10, y: 295,40, z: 257,54. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-24.
- 1224** Antoninian, 271-274, Gall, E. 780. RIC 145/146/148, 0,90 g, 18,7 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0192.
- 1225** Antoninian, 271-274, Gall, E. 780. RIC 145/146/148, 1,86 g, 20,3 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1226** Antoninian, 271-274, Gall, E. 780. RIC 148, 3,06 g, 22,1 mm, 360°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 885, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 741,49, y: 328,49, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1539.
- 1227** Antoninian, 271-274, Gall, E. 784. RIC 68/70, 1,82 g, 18,0 mm, 360°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 586, Fläche/Parzelle 17, Fundkoordinaten x: 647,80, y: 311,87, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1240.
- 1228** Antoninian, 271-274, Gall, E. 786. RIC 90, 2,00 g, 19,3 mm, 180°, abgenutzter Rs-Stempel, A 2/0, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 18.06.97, Fund-Nr. 97/082, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 628,00, y: 291,40, z: 258,56. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-157.
- 1229** Antoninian, 271-274, Gall, Vs.: IMP (T)[...], Büste m. Stkr. n. r. Rs.: [.] (A) ETIT (I) [...], steh. Gestalt. E. 786/787. RIC 86//90, 0,56 g, 15,3 mm, -°, 1/3 Frag., A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 2001, 12.09.01, Fund-Nr. 01/013, Fläche/Parzelle B 5, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. -.
- 1230** Antoninian, 271-274, Gall, E. 787. RIC 87/88, 1,73 g, 17,7 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.

- Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 506, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 712,25, y: 340,92, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1160.*
- 1231** Antoninian, 271-274, Gall, E. 787. RIC 88, 1,95 g, 20,4 mm, 210°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 05.06.97, Fund-Nr. 97/001, Fläche/Parzelle Q, Fundkoordinaten x: 627,50, y: 273,80, z: 258,64. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-1.
- 1232** Antoninian, 271-274, Gall, E. 787. RIC 88, 1,31 g, 19,3 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 22.07.97, Fund-Nr. 97/203, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 663,01, y: 294,22, z: 257,36. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-286.
- 1233** Antoninian, 271-274, Gall, E. 789. RIC 80, 2,86 g, 18,4 mm, 150°, A 2/3, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 05.06.97, Fund-Nr. 97/012, Fläche/Parzelle Q, Fundkoordinaten x: 642,70, y: 266,30, z: 258,05. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-12.
- 1234** Antoninian, 271-274, Gall, E. 789. RIC 80, 3,18 g, 20,3 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1235** Antoninian, 271-274, Gall, E. 789/790. RIC 79, 2,57 g, 19,8 mm, 360°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 31.08.99, Fund-Nr. 99/181, Fläche/Parzelle B 5, "Abraum Planum I", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-21.
- 1236** Antoninian, 271-274, Gall, E. 789/790. RIC 79-81, 1,86 g, 16,5 mm, ca. 40°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 13.08.97, Fund-Nr. 97/384, Fläche/Parzelle P 1, Befund 987, Fundkoordinaten x: 737,90, y: 301,05, z: 258,14. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-449.
- 1237** Antoninian, 271-274, Gall, E. 789/790. RIC 79-81, 2,12 g, 17,4 mm, 20°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0170.
- 1238** Antoninian, 271-274, Gall, Vs.: IMP (C)[...], Büste m. Stkr. n. r. Rs.: [(AET)][...], n. l. steh. Laetitia m. Kranz u. Anker. Typ LAETITIA AVG(G)/AVG N, 1,14 g, 18,2 mm, 360°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 911, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 723,25, y: 286,96, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1565.
- 1239** Antoninian, 271-274, Gall, Vs.: [...](RICVS)[...], Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX AVG(G), 1,99 g, 19,7 mm, ca. 360°, verbog., A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0187.
- 1240** Antoninian, 271-274, Gall, Vs.: IMP (T)[...], Büste m. Stkr. n. r. Rs.: [...]-VS [...], n. l. steh. Soldat m. Schild u. Lanze. Typ VIRTUS AVG(G)?, 1,95 g, 16,2 mm, 200°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 570, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 695,40, y: 357,69, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1224.
- 1241** Antoninian, 271-274, Gall, Vs.: [...](C)VS PF A(VG), Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 2,20 g, 17,1 mm, 330°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1056, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 548,20, y: 202,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1242** Antoninian, (271-274), Gall, Barb.?, E. 747/768. RIC 140-142, 1,43 g, 16,2 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.

- Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 945, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 548,97, y: 253,29, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1597.*
- 1243** Antoninian, (271-274), Gall, Barb.?, E. 764/767. RIC 136, 1,72 g, 16,6 mm, 360°, A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 31.08.99, Fund-Nr. 99/182, Fläche/Parzelle B 5, "Abraum Planum 1", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-22.
- 1244** Antoninian, (271-274), Gall, Barb.?, E. 765. RIC 141, 2,05 g, 17,1 mm, 350°, A 1/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 903, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 667,35, y: 274,87, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1557.
- 1245** Antoninian, (271-274), Gall, Barb.?, E. 771/775. RIC 100-103, 1,18 g, 15,5 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 851, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 755,32, y: 300,96, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1505.
- 1246** Antoninian, (271-274), Gall, Barb.?, E. 771/775. RIC 106, 0,83 g, 14,9 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 768, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 666,97, y: 315,34, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1422.
- 1247** Antoninian, (271-274), Gall, Barb.?, E. 771/775. RIC 106, 2,84 g, 17,5 mm, 350°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/045, Fläche/Parzelle P, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-50.
- 1248** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. -. RIC 48, 0,75 g, 13,4 mm, 180°, schwache Prägung, A 0/0, K 1/2.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 139, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 556,50, y: 239,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0698.
- 1249** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. -. RIC 73, 0,38 g, 13,7 mm, 360°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 23.07.97, Fund-Nr. 97/218, Fläche/Parzelle P 1, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-298.
- 1250** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. -. RIC 73, 1,19 g, 17,3 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.08.97, Fund-Nr. 97/332, Fläche/Parzelle P 1, "Beim Anlegen von Planum 3", Fundkoordinaten x: 738,50, y: 300,40, z: 258,44. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-397.
- 1251** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. -. RIC 73, 0,90 g, 14,8 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0235 d.
- 1252** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. -. RIC 85, 1,03 g, 15,2 mm, 220°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 71, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 760,60, y: 300,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0630.
- 1253** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. -. RIC 91, 1,03 g, 14,4 mm, 90°, A 3/2, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1214 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 502,00, y: 263,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1254** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. -. RIC 105, 0,57 g, 12,1 mm, 140°, A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 696, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 648,08, y: 292,12, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1350.
- 1255** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. -. RIC 107, 0,57 g, 12,9 mm, 210°, Trugschrift auf

- Vs., abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 956, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 532,31, y: 245,61, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1608.
- 1256** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. -. RIC 108, 0,51 g, 12,5 mm, 190°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0445.
- 1257** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. -. RIC 110-112, 1,12 g, 13,4 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 933, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 542,24, y: 238,28, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1585.
- 1258** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. -. RIC 130-133, 0,64 g, 12,4 mm, 260°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 377, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1003.
- 1259** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. -. RIC 130-133, 1,35 g, 14,1 mm, 150°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0199.
- 1260** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. -. RIC 130-133, 0,75 g, 15,1 mm, 180°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0172.
- 1261** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. -. RIC 145, 1,74 g, 15,4 mm, 180°, Trugschrift auf Rs., A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 715, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 729,30, y: 297,01, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1369.
- 1262** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. -. RIC 147, 1,66 g, 19,5 mm, 270°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (33).
- 1263** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. 764/767. RIC 136, 2,20 g, 18,1 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 14, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 534,40, y: 186,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0573.
- 1264** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. 764/767. RIC 136, 2,68 g, 16,2 mm, 290°, A 2/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (44).
- 1265** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. 771/775. RIC 100, 1,18 g, 12,9 mm, ca. 180°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1256 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 535,80, y: 250,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1266** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. 771/775. RIC 100, 1,76 g, 17,6 mm, 50°, schwache Prägung, A 0/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1197, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 705,70, y: 290,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1267** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. 771/775. RIC 100//106, 0,80 g, 13,9 mm, 20°, A 3/3, K 2/2.

- Weihefund, Ausgrabungen 1996, 17.10.96, Fund-Nr. 96/179, Fläche/Parzelle G-L, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-662.*
- 1268** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. 771/775. RIC 100//106, 0,91 g, 13,4 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 07.09.99, Fund-Nr. 99/197, Fläche/Parzelle B 5, Befund 2115, "Innenraum Mauer 2115", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-26.
- 1269** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. 771/775. RIC 100-103, 2,62 g, 17,7 mm, 210°, A 1/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 370, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 692,10, y: 294,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0996.
- 1270** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. 771/775. RIC 100-103, 0,58 g, 14,2 mm, 330°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0215.
- 1271** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. 772/776. RIC 121-124, 1,14 g, 13,2 mm, 225°, A 3/3, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 02.08.99, Fund-Nr. 99/015, Fläche/Parzelle B 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-3.
- 1272** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. 779/788. RIC 126/127, 0,98 g, 13,5 mm, 130°, A 1/2, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 542, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 504,26, y: 287,43, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1196.
- 1273** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. 779/788. RIC 126/127, 1,46 g, 18,6 mm, ca. 60°, A 2/2, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 15.09.94, Fund-Nr. 94/367, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,1 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3492.
- 1274** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. 779/788. RIC 126/127, 1,34 g, 15,7 mm, 60°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.06.97, Fund-Nr. 97/059, Fläche/Parzelle P, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-64.
- 1275** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. 780. RIC 145/146/148, 1,09 g, 14,5 mm, 20°, Trugschrift, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1731.
- 1276** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. 780. RIC 145/146/148, 1,28 g, 14,2 mm, 260°, A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0180.
- 1277** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. 783. RIC 69/71, 1,29 g, 16,0 mm, 220°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 401, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 717,40, y: 292,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1027.
- 1278** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. 786/787. RIC 86//90, 1,31 g, 12,2 mm, 130°, Trugschrift, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0180.

- Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1726.*
- 1279** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., E. 789/790. RIC 79-81, 0,49 g, 12,9 mm, 180°, A 2/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0229 d.
- 1280** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: [...]ETR[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Fides zw. zwei Fz.?. Typ FIDES MILITVM?, 1,13 g, 13,8 mm, ca. 30°, schwache Prägung, A 0/0, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 22.07.97, Fund-Nr. 97/199, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 667,92, y: 292,45, z: 257,29. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-283.
- 1281** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Hilaritas m. Palmenzweig u. Füllhorn. Typ HILARITAS AVG(G), 0,83 g, 14,9 mm, 20°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 803, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 699,80, y: 338,68, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1458.
- 1282** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. Hilaritas m. Füllhorn u. Palmenzweig. Typ HILARITAS AVG(G), 1,94 g, 18,2 mm, 90°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0176.
- 1283** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...]A A(VG)[.], n. l. steh. Laetitia m. Kranz u. Anker. Typ LAETITIA AVG(G)/AVG N, 2,06 g, 15,1 mm, ca. 180°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 509, Fläche/Parzelle 17, Fundkoordinaten x: 630,53, y: 313,05, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1163.
- 1284** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. Laetitia (?) m. Anker i. d. R. u. Zepter i. d. L. Typ LAETITIA AVG(G)/AVG N?, 1,49 g, 13,6 mm, 160°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0178.
- 1285** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: [..](M)P TE[...], gepanz. Büste m. Stkr. n. r. Rs.: [..](A AVGG), n. l. steh. Laetitia m. Kranz u. Anker?. Typ LAETITIA AVGG, 1,14 g, 14,0 mm, 170°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0191 a.
- 1286** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zepter. Typ PAX AVG(G), 0,89 g, 15,0 mm, 10°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 919, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 496,04, y: 270,67, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1573.
- 1287** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: [...]RICVS P(F) [...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [..]X-A[.], n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX AVG(G), 1,08 g, 12,5 mm, 360°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0173.
- 1288** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. Providentia m. Füllhorn u. Steuerruder. Typ PROVID(ENT) AVG, 1,20 g, 15,3 mm, 70°, A

- 3/3, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 12.08.96, Fund-Nr. 96/109, Fläche/Parzelle G 1, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-712.
- 1289** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Providentia m. Füllhorn u. Steuerruder. Typ PROVID(ENT) AVG, 0,62 g, 13,7 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 26.06.96, Fund-Nr. 96/054, Fläche/Parzelle I 1, Fundkoordinaten x: 559,47, y: 237,74, z: 259,45. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-762.
- 1290** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: (IM)P C [...], Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. r. steh. Salus vor Altar?. Typ SALVS AVG(G)?, 1,23 g, 13,6 mm, 190°, A 2/2, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 23.08.94, Fund-Nr. 94/180, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Fundkoordinaten x: 548,36, y: 320,27, z: 258,45. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3448.
- 1291** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: [...](RICVS P)[...], Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. weibl. Gestalt i. d. erh. R. Kranz, i. d. L. Anker. Typ SALVS AVGG/LAETITIA AVG(G)/AVG N, 1,37 g, 11,6 mm, 120°, A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1406, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1292** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: IMP T[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. r. schrt. Spes hebt m. d. R. ihr Gewand. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA, 1,17 g, 15,9 mm, 20°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 30.07.97, Fund-Nr. 97/286, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 734,80, y: 301,40, z: 258,56. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-359.
- 1293** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: [.]MP T[...], Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. schrt. Spes hebt m. d. L. ihr Gewand. Typ SPES PVBLICA, 0,98 g, 15,5 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 30.04.96, Fund-Nr. 96/022, Fläche/Parzelle K, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-450.
- 1294** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: [...](ETRIC)[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...] (AVG), n. l. steh. Soldat m. Schild u. Lanze. Typ VIRTVS AVG, 1,45 g, 16,2 mm, ca. 360°, A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1295** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: [...](C) TETR(I)[...], Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Soldat m. Schild u. Lanze?. Typ VIRTVS AVG(G)?, 2,18 g, 17,1 mm, 260°, A 3/4, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0238 a.
- 1296** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 1,41 g, 14,6 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 736, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 708,32, y: 355,61, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1390.
- 1297** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,99 g, 15,0 mm, 320°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 441, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 723,00, y: 295,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1067.
- 1298** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ

unbest., 1,54 g, 14,2 mm, 20°, A 0/0, K 4/4.

Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 671, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 616,89, y: 336,02, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1325.

- 1299** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 3,18 g, 16,7 mm, 140°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 505, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 514,41, y: 286,51, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1159.
- 1300** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: [...]CVS (P AVG), Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 2,25 g, 18,3 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 482, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 710,50, y: 298,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1113.
- 1301** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: [...]S PIVS) [...], Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 0,39 g, 12,2 mm, -°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 3/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0208 a.
- 1302** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: [...]P TE)[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 2,55 g, 16,1 mm, ca. 90°, A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0243 a.

(für Divus Victorinus)

- 1303** Antoninian, 271, Gall, E. 785. RIC 83-85, 1,51 g, 16,9 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0209.
- 1304** Antoninian, (271), Gall, Barb., E. 785. RIC 83-85, 1,55 g, 14,5 mm, ca. 180°, Trugschrift, schwache Prägung, A 0/0, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1275, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 691,40, y: 274,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Tetricus I.?

- 1305** Antoninian, 271-274?, Gall, Vs.: IMP C[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...]AV[.], steh. Gestalt. Typ unbest., 0,32 g, 14,5 mm, -°, halb., abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 24.07.95, Fund-Nr. 95/026, Fläche/Parzelle I, Fundkoordinaten x: 560,68, y: 224,80, z: 258,87. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1387.
- 1306** Antoninian, (271-274)?, Gall, Barb.?, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: zw. zwei Fz. steh. Fides. Typ FIDES MILITVM, 1,19 g, 19,0 mm, ca. 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 853, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 659,14, y: 275,93, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1507.
- 1307** Antoninian, (271-274)?, Gall, Barb.?, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zepter. Typ PAX AVG(G), 1,18 g, 16,3 mm, 220°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 435, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 519,90, y: 269,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1061.
- 1308** Antoninian, (271-274)?, Gall, Barb.?, Vs.: [...]CVS) [...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 1,42 g, 16,8 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 361, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum Fläche P oder Q", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0987.

- 1309** Antoninian, (271-274)?, Gall, Barb., E. -. RIC 49?, 1,28 g, 16,4 mm, 40°, A 3/2, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 974, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 564,07, y: 265,74, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1626.
- 1310** Antoninian, (271-274)?, Gall, Barb., E. 786. RIC 90?, 0,60 g, 13,9 mm, ca. 180°, A 4/3, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/133, Fläche/Parzelle P 1, Befund 850, "Bef. 850 (Mauer)", Fundkoordinaten x: 752,30, y: 300,70, z: 258,70. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-220.
- 1311** Antoninian, (271-274)?, Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: zw. zwei Fz. steh. Fides?. Typ FIDES MILITVM?, 1,13 g, 13,5 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 925, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 716,80, y: 300,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1667.
- 1312** Antoninian, (271-274)?, Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Laetitia?. Typ LAETITIA AVG(G)/AVG N?, 0,63 g, 12,2 mm, 130°, A 2/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 731, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 752,40, y: 322,71, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1385.
- 1313** Antoninian, (271-274)?, Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...]G, n. l. steh. Pax m. Zepter. Typ PAX AVG(G), 1,44 g, 17,1 mm, 210°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 706, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 476,47, y: 253,62, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1360.
- 1314** Antoninian, (271-274)?, Gall, Barb., Vs.: [...] (C)CVS (P) [...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zepter. Typ PAX AVG(G), 0,99 g, 14,2 mm, 290°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 932, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 491,77, y: 256,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1584.
- 1315** Antoninian, (271-274)?, Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. Pax?. Typ PAX AVG(G)?, 1,05 g, 14,3 mm, 150°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 301, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 722,10, y: 339,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0927.
- 1316** Antoninian, (271-274)?, Gall, Barb., Vs.: [...]T(RI)[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 1,03 g, 13,8 mm, 360°, A 3/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 293, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 703,70, y: 317,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0919.
- 1317** Antoninian, (271-274)?, Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Gestalt. Typ unbest., 0,43 g, 12,4 mm, ca. 240°, dünner Schrötling, A 3/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 763, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 603,98, y: 306,71, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1417.
- 1318** Antoninian, (271-274)?, Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,89 g, 13,1 mm, ca. 320°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 941, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 532,11, y: 195,41, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1593.

Tetricus I.

(für Tetricus II.)

- 1319** Antoninian, 273-274, Gall, Vs.: CP TETR[...], Büste m. Stkr. n. r. Rs.: [...] (TITI)A AVG, n. l. steh. Laetitia m. Kranz u. Füllhorn. E. -. RIC 238/239 Var., 0,79 g, 15,1 mm, 220°, Var.: Attribute Rs., A 2/2, K 2/2.

- Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 514, Fläche/Parzelle 51, Fundkoordinaten x: 136,07, y: 653,57, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1168.*
- 1320** Antoninian, 273-274, Gall, E. -. RIC 248, 2,21 g, 17,7 mm, 360°, A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (35).
- 1321** Antoninian, 273-274, Gall, E. -. RIC 255, 1,65 g, 18,0 mm, ca. 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 15.09.94, Fund-Nr. 94/374, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,4 - 0,6 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3495.
- 1322** Antoninian, 273-274, Gall, E. -. RIC 267/268, 2,38 g, 16,3 mm, 110°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1323** Antoninian, 273-274, Gall, E. -. RIC 271, 1,26 g, 15,5 mm, 360°, A 3/4, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 147, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 527,40, y: 259,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0706.
- 1324** Antoninian, 273-274, Gall, E. 769//796. RIC 270-274, 2,18 g, 20,3 mm, 360°, verbog., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0195.
- 1325** Antoninian, 273-274, Gall, E. 769/791. RIC 270/272, 2,12 g, 17,6 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1710.
- 1326** Antoninian, 273-274, Gall, E. 769. RIC 272, 1,54 g, 16,5 mm, 200°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0198.
- 1327** Antoninian, 273-274, Gall, E. 769. RIC 272, 1,94 g, 17,9 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0251 a.
- 1328** Antoninian, 273-274, Gall, E. 773/777/778. RIC 254-257, 2,29 g, 16,9 mm, 170°, A 2/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (46).
- 1329** Antoninian, 273-274, Gall, E. 773/777/778. RIC 254-257, 0,80 g, 17,0 mm, ca. 180°, frag., A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0207 a.
- 1330** Antoninian, 273-274, Gall, E. 773/777/778. RIC 254-259, 1,58 g, 18,5 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1012, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 721,09, y: 328,67, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1664.
- 1331** Antoninian, 273-274, Gall, E. 773/777/778. RIC 254-259, 1,59 g, 18,6 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 02.09.97, Fund-Nr. 97/480, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 702,40, y: 298,45, z: 257,89. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-837.

- 1332** Antoninian, 273-274, Gall, E. 781. RIC 260, 2,42 g, 21,2 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 87,98 - (3).
- 1333** Antoninian, 273-274, Gall, E. 791/793/796. RIC 270, 3,49 g, 20,1 mm, 360°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 463, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 504,00, y: 264,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1089.
- 1334** Antoninian, 273-274, Gall, E. 791/793/796. RIC 270, 2,09 g, 19,7 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0197.
- 1335** Antoninian, 273-274, Gall, E. 791/793/796. RIC 270, 1,72 g, 19,6 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0449.
- 1336** Antoninian, 273-274, Gall, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: zw. zwei Fz. steh. Fides. Typ FIDES MILITVM, 1,74 g, 16,3 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0196.
- 1337** Antoninian, 273-274, Gall, Vs.: [...](TE)[...], Büste m. Stkr. n. r. Rs.: SPE[...], n. r. schrt. Spes hebt m. d. R. ihr Gewand. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA, 2,03 g, 18,0 mm, 170°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (47).
- 1338** Antoninian, 273-274, Gall, Vs.: [..]P [...]S[...], Büste m. Stkr. n. r. Rs.: S[...], n. l. schrt. Spes hebt m. d. L. ihr Gewand?. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA?, 1,79 g, 18,2 mm, ca. 20°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 31.07.97, Fund-Nr. 97/300, Fläche/Parzelle P 1, "Abraum Planum 2", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-370.
- 1339** Antoninian, (273-274), Gall, Barb.?, E. -. RIC 247, 1,07 g, 15,3 mm, 180°, ungleichmässige Prägung, A 1/0, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 24.07.97, Fund-Nr. 97/231, Fläche/Parzelle P, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-310.
- 1340** Antoninian, (273-274), Gall, Barb.?, E. -. RIC 247/277, 2,16 g, 17,0 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 3/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.06.97, Fund-Nr. 97/064, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 663,80, y: 293,70, z: 257,42. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-69.
- 1341** Antoninian, (273-274), Gall, Barb.?, E. -. RIC 248, 1,18 g, 17,0 mm, 30°, ungleichmässige Prägung, A 1/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1128.
- 1342** Antoninian, (273-274), Gall, Barb.?, E. -. RIC 248, 1,04 g, 15,4 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 619, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 731,99, y: 285,49, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1273.
- 1343** Antoninian, (273-274), Gall, Barb.?, E. -. RIC 248-250, 0,72 g, 15,1 mm, 180°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 626, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 695,90, y: 295,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1280.

- 1344** Antoninian, (273-274), Gall, Barb.?, E. -. RIC 277/278, 1,04 g, 16,4 mm, 280°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 24.07.97, Fund-Nr. 97/233, Fläche/Parzelle P, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-312.
- 1345** Antoninian, (273-274), Gall, Barb.?, E. 769//796. RIC 270-274, 2,05 g, 16,5 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 25.07.97, Fund-Nr. 97/240, Fläche/Parzelle P, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-319.
- 1346** Antoninian, (273-274), Gall, Barb.?, E. 791/793/796. RIC 270, 1,53 g, 16,0 mm, 170°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 349, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 615,90, y: 269,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0975.
- 1347** Antoninian, (273-274), Gall, Barb.?, E. 791/793/796. RIC 270/271, 1,13 g, 15,7 mm, 180°, Legierung aus Weißmetall, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0201.
- 1348** Antoninian, (273-274), Gall, Barb.?, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Pontifikalgeräte. Typ PIETAS AVGG/AVGVSTO(R), 1,81 g, 15,6 mm, ca. 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 87,98 - (2).
- 1349** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 229, 0,85 g, 12,5 mm, ca. 270°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 426, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 696,00, y: 266,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1052.
- 1350** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 231, 0,47 g, 13,7 mm, 170°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 3/0, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1256 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 535,80, y: 250,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1351** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 232/233, 0,55 g, 12,0 mm, 190°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0208 d.
- 1352** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 232/233?, 0,57 g, 12,4 mm, 100°, Trugschrift, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1090, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 654,90, y: 237,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1353** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 235?, 0,73 g, 14,8 mm, 360°, Trugschrift, dünner Schrötling, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 30.07.97, Fund-Nr. 97/265, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 751,50, y: 301,85, z: 258,60. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-338.
- 1354** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 238/239, 0,73 g, 11,5 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 158, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 500,10, y: 278,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0717.
- 1355** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 238/239, 0,51 g, 11,0 mm, 180°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1035, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 532,60, y: 236,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 1356** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 238/239, 0,41 g, 10,8 mm, 230°, A 3/4, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0240 c.
- 1357** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: [...]T-R[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...] (TD)[...], n. l. steh. Laetitia m. Kranz u. Füllhorn. E. -. RIC 238/239 Var., 1,31 g, 14,0 mm, 180°, Var.: Attribute Rs., A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 834, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 754,67, y: 285,63, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1489.
- 1358** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: PIV E(S)[...](V)S C, drap. Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. Laetitia m. Kranz u. Anker. E. -. RIC 238/239 Var., 1,54 g, 17,0 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1359** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 248, 0,93 g, 11,5 mm, 10°, Trugschrift, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 673, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 675,05, y: 326,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1327.
- 1360** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 248, 0,83 g, 13,7 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1065, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 507,60, y: 248,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1361** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 248-250, 1,01 g, 14,5 mm, ca. 250°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.06.97, Fund-Nr. 97/066, Fläche/Parzelle P oder Q, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-72.
- 1362** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 248-250, 0,92 g, 13,5 mm, 20°, A 4/4, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0238 b.
- 1363** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 248-250, 1,89 g, 13,6 mm, 320°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0229 e.
- 1364** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 248-250, 0,77 g, 11,3 mm, 160°, Trugschrift auf Vs., A 2/2, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1326, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1365** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 250, 0,81 g, 12,9 mm, 310°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1320, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1366** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: (I)MP TETR[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...] - AV[.], n. l. steh. Pax m. Füllhorn u. Zepter. E. -. RIC 250 Var., 0,92 g, 12,8 mm, 310°, Var.: Attribute Rs., A 2/3, K 1/1.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 965, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 492,26, y: 223,52, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1617.
- 1367** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 253, 0,63 g, 14,4 mm, 130°, A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 717, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 748,88, y: 300,39, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1371.

- 1368** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 253, 1,85 g, 17,0 mm, ca. 70°, A 0/0, K 4/4. *Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 04.08.97, Fund-Nr. 97/315, Fläche/Parzelle P 1, Befund 906, Fundkoordinaten x: 743,35, y: 300,90, z: 258,53. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-385.*
- 1369** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 264, 0,72 g, 13,0 mm, 360°, A 3/3, K 3/2. *Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1287, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 761,40, y: 257,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1370** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 267/268, 0,52 g, 13,1 mm, 170°, dünner Schrötling, A 0/0, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1030, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 698,50, y: 295,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1371** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 267/268, 0,55 g, 13,4 mm, 110°, dünner Schrötling, A 0/0, K 3/2. *Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1140, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 475,70, y: 236,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1372** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 268, 1,69 g, 15,2 mm, 260°, A 1/1, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (32).*
- 1373** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 275, 1,91 g, 17,5 mm, 360°, Trugschrift, A 3/2, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 553, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 719,68, y: 339,89, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1207.*
- 1374** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 277, 1,12 g, 14,7 mm, 110°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 2/1. *Weihefund, Ausgrabungen 1994, 11.08.94, Fund-Nr. 94/191, Fläche/Parzelle B 1, 60 oder 91, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3455.*
- 1375** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 277, 0,93 g, 14,8 mm, 180°, A 3/3, K 3/2. *Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1159, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 671,70, y: 277,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1376** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 280, 0,36 g, 13,1 mm, 360°, A 2/2, K 3/3. *Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 234, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 554,00, y: 283,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0860.*
- 1377** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. -. RIC 280, 1,31 g, 16,5 mm, 140°, schwache Prägung, A 0/0, K 3/2. *Weihefund, Ausgrabungen 1994, 23.08.94, Fund-Nr. 94/181, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Fundkoordinaten x: 548,11, y: 320,13, z: 248,44. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3449.*
- 1378** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. 769. RIC 272, 1,67 g, 15,6 mm, 180°, nachgeschnittener Vs.-Stempel?, A 1/1, K 1/1. *Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 325, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum Fläche P1/P/Q", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0951.*
- 1379** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. 769//796. RIC 270-274, 1,24 g, 16,0 mm, 330°, A 0/0, K 0/0. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0227.*

- 1380** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. 773/777/778. RIC 254-259, 0,46 g, 10,0 mm, 40°, A 2/2, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 982, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 535,77, y: 230,13, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1634.
- 1381** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. 773/777/778. RIC 254-259, 1,35 g, 16,0 mm, 240°, A 3/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0200.
- 1382** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. 791/793/796. RIC 270, 2,47 g, 17,0 mm, 120°, ungleichmässige Prägung, A 0/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 327, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 717,10, y: 334,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0953.
- 1383** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., E. 791/793/796. RIC 270/271, 0,72 g, 12,9 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 942, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 531,82, y: 221,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1594.
- 1384** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Fides zw. zwei Fz.?. Typ FIDES MILITVM?, 0,65 g, 14,0 mm, 120°, A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 30.07.97, Fund-Nr. 97/268, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 749,92, y: 301,60, z: 258,56. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-341.
- 1385** Antoninian, (273-274)?, Gall, Barb., Vs.: [.] P E[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zepter. Typ PAX AVG(G), 0,89 g, 14,1 mm, 90°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 924, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 725,10, y: 301,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1666.
- 1386** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: [...]CVS [...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX AVG(G), 1,32 g, 14,0 mm, 20°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 30.09.97, Fund-Nr. 97/546, Fläche/Parzelle P 1, Befund 910, Fundkoordinaten x: 744,50, y: 299,85, z: 258,52. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-856.
- 1387** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: IMP C [...]CVS, Büste m. Stkr. n. r. Rs.: PAX-[...], Pax schrt. m. Kranz u. Lanze n. l. Typ PAX AVG(G)?, 0,87 g, 13,3 mm, 30°, Stempelausbruch auf der Vs., A 1/1, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1253 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 476,70, y: 264,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1388** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: [...]A[...] Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Pontifikalgeräte. Typ PIETAS AVG, 0,92 g, 12,9 mm, ca. 40°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1688.
- 1389** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: PIE-[...], Pontifikalgeräte. Typ PIETAS AVG, 0,92 g, 12,8 mm, 360°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 311, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum Fläche P1?", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0937.
- 1390** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Pontifikalgeräte. Typ PIETAS AVGG/AVGVSTO(R), 1,04 g, 14,3 mm, 340°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0202 a.

- 1391** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: [...] (R)ICVS P (A)[..], drap. Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Pontifikalgeräte.?. Typ PIETAS AVGG/AVGVSTO(R)?, 1,44 g, 14,0 mm, 180°, A 3/4, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0194.
- 1392** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, Pontifikalgeräte.?. Typ PIETAS AVGG/AVGVSTO(R)?, 0,97 g, 13,9 mm, 40°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0193.
- 1393** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: C (PI)[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...] (V)S-[...], n. l. steh. Salus m. Ruder u. Patera?. Typ SALVS AVG(G)?, 0,35 g, 12,0 mm, 70°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1164, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 608,50, y: 283,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1394** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. schrt. Spes hebt m. d. L. ihr Gewand?. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA?, 0,87 g, 16,2 mm, 120°, Doppelschlag, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 05.08.97, Fund-Nr. 97/325, Fläche/Parzelle P 1, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-391.
- 1395** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. r. schrt. Spes hebt m. d. R. ihr Gewand?. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA?, 1,44 g, 12,6 mm, 130°, A 4/4, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1014, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 369,50, y: 229,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1396** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. r. schrt. Spes hebt m. d. R. ihr Gewand?. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA?, 1,13 g, 14,7 mm, ca. 200°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 79,9 - 79,580-583 (3).
- 1397** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria?. Typ VICTORIA AVG(G)?, 0,28 g, 11,0 mm, 90°, A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1283 g, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 730,40, y: 283,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1398** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. Gestalt, *. Typ unbest., 0,72 g, 12,9 mm, 60°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 294, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 661,00, y: 338,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0920.
- 1399** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,76 g, 14,2 mm, -°, A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 131, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 701,20, y: 353,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0690.
- 1400** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,93 g, 13,3 mm, ca. 90°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 30.07.97, Fund-Nr. 97/272, Fläche/Parzelle P, "Abraum",

Fundkoordinaten: - Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-345.

- 1401** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: [...] (CV A) [...], Kopf n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 0,43 g, 9,3 mm, 320°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 921, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 536,11, y: 263,18, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1575.
- 1402** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: [...] (CVS) [...], Kopf n. r. Typ unbest., 1,20 g, 12,5 mm, -°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 3/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0276.
- 1403** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 0,22 g, 9,9 mm, 60°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1214 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 502,00, y: 263,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1404** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: verwilderte Darstellung. Typ unbest., 1,12 g, 13,1 mm, -°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0203.
- 1405** Antoninian, (273-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, verwilderte Darstellung. Typ unbest., 0,89 g, 16,0 mm, -°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1025, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 731,50, y: 296,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- (für Tetricus II.)?**
- 1406** Antoninian, (273-274)?, Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: [...] (G), n. l. steh. Pax m. Zepter?. Typ PAX AVG(G)?, 0,70 g, 9,4 mm, 80°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1283 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 730,40, y: 283,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1407** Antoninian, (273-274)?, Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 0,99 g, 13,4 mm, 180°, A 2/2, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 450, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 508,00, y: 256,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1076.
- 1408** Antoninian, (273-274)?, Gall, Barb., Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,98 g, 13,1 mm, -°, A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 600, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 730,46, y: 299,88, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1254.
- 1409** Antoninian, (273-274)?, Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,46 g, 13,7 mm, 20°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0242 b.
- 1410** Antoninian, (273-274)?, Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,58 g, 13,5 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1098 e, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 748,30, y: 267,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1411** Antoninian, (273-274)?, Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: verwilderte Darstellung. Typ unbest., 0,96 g, 14,0 mm, -°, A 4/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0214 a.

- 1412** Antoninian, (273-274)?, Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 0,83 g, 14,6 mm, 100°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.

Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1350 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Tetricus I./Tetricus I. (für Tetricus II.)

- 1413** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Hilaritas m. Palmenzweig. Typ HILARITAS AVG(G), 0,87 g, 13,3 mm, 90°, A 2/3, K 2/3.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0175.

- 1414** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: HILAR- [...], n. l. steh. Hilaritas m. Palmenzweig u. Füllhorn. Typ HILARITAS AVG(G), 1,05 g, 16,2 mm, ca. 360°, ungleichmässige Prägung, A 4/3, K 3/3.

Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1323 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 1415** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Hilaritas m. Palmenzweig u. Füllhorn. Typ HILARITAS AVG(G), 1,52 g, 13,6 mm, 320°, abgenutzter Vs.-Stempel?, A 0/2, K 4/3.

Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1381 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 1416** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: [...]ETR(I)[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: I[...], n. l. steh. Laetitia m. Kranz u. Anker. Typ LAETITIA AVG(G)/AVG N, 0,48 g, 13,8 mm, ca. 180°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.

Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1283 d, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 730,40, y: 283,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 1417** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: [.]MP[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Laetitia m. Kranz u. Anker. Typ LAETITIA AVG(G)/AVG N, 1,06 g, 14,0 mm, 250°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Nottinger 7).

- 1418** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: [...] (R)ICVS [...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...] (IA) [...], n. l. steh. Laetitia?. Typ LAETITIA AVG(G)/AVG N?, 2,13 g, 14,4 mm, 360°, A 3/4, K 2/2.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0226.

- 1419** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: [...] (T)RICV(S) [...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...] (I) AVGG (sic), n. l. steh. Laetitia m. Kranz u. Anker. Typ LAETITIA AVGG, 0,89 g, 14,5 mm, 210°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 3/2.

Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1283 e, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 730,40, y: 283,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 1420** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: [.] (P TETR) [...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [.] (A) [.] - AVG, n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX AVG, 0,66 g, 14,9 mm, 220°, A 3/3, K 2/2.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0182.

- 1421** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: IM[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zepter. Typ PAX AVG(G), 0,98 g, 13,9 mm, ca. 45°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 609, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 511,45, y: 260,35, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1263.
- 1422** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: [...] (T)ETR[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: P(A)[...]G, n. l. steh. Pax m. Zepter. Typ PAX AVG(G), 0,78 g, 13,4 mm, 260°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0181 a.
- 1423** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. r. schrt. Spes hebt m. d. R. ihr Gewand?. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA?, 0,68 g, 13,2 mm, 330°, A 2/2, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 13.08.96, Fund-Nr. 96/114, Fläche/Parzelle G 1, Fundkoordinaten x: 553,20, y: 273,91, z: 259,83. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-707.
- 1424** Antoninian, (271-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt?. Typ unbest., 0,48 g, 11,9 mm, 210°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1687.

Gallischer Kaiser

- 1425** Antoninian, 260-274, Gall, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Fides zw. zwei Fz. Typ FIDES MILITVM, 1,15 g, 18,1 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0188.
- 1426** Antoninian, 260-274, Gall, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: zw. zwei Fz. steh. Fides. Typ FIDES MILITVM, 2,40 g, 18,2 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 79,9 - 79,580-583 (10).
- 1427** Antoninian, 260-274, Gall, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX AVG(G), 1,08 g, 16,6 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0205 b.
- 1428** Antoninian, 260-274, Gall, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zepter?. Typ PAX AVG(G)?, 1,38 g, 16,9 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0225.
- 1429** Antoninian, 260-274, Gall, Vs.: [...] (V)S PF AVG Rs.: SAL(V)-S AVG, n. r. steh. Salus m. Schlange. Typ SALVS AVG, 2,73 g, 18,4 mm, ca. 30, frag., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1125, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 524,00, y: 334,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1430** Antoninian, 260-274, Gall, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt m. Kranz u. Anker. Typ SALVS AVGG/LAETITIA AVG(G)/AVG N, 1,91 g, 16,4 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0214 d.
- 1431** Antoninian, 260-274, Gall, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. r. schrt. Spes hebt m. d. R. ihr Gewand. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA, 1,56 g, 17,3 mm, ca. 360°, A 0/0, K 0/0.

- Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (21).*
- 1432** Antoninian, 260-274, Gall, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Victoria. Typ VICTORIA AVG(G), 1,81 g, 18,3 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0184.
- 1433** Antoninian, 260-274, Gall, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Virtus m. Lanze u. Schild. Typ VIRTUS AVG(G), 0,96 g, 16,4 mm, ca. 45°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1036, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 561,80, y: 219,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1434** Antoninian, 260-274, Gall, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 2,33 g, 19,0 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 257, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 243,61, y: 617,97, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0883.
- 1435** Antoninian, 260-274, Gall, Vs.: Kopf n. r. Rs.: n. r. steh. männl. Gestalt ?. Typ unbest., 0,47 g, 11,5 mm, 90°, A 4/4, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0248 b.
- 1436** Antoninian, 260-274, Gall, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt?. Typ unbest., 0,94 g, 17,4 mm, ca. 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0398 a.
- 1437** Antoninian, 260-274, Gall, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,45 g, 18,3 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0234.
- 1438** Antoninian, 260-274, Gall, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,25 g, 17,9 mm, -°, A 0/0, K 5/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1211 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 774,50, y: 286,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1439** Antoninian, 260-274, Gall, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 1,77 g, 18,4 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0244 a.
- 1440** Antoninian, 260-274, Gall, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Gestalt. Typ unbest., 1,67 g, 17,7 mm, ca. 200°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 90,59 - (8).
- 1441** Antoninian, 260-274, Gall, Vs.: [...] (N)VS [...] (AVG), Büste n. r. Typ unbest., 1,97 g, 20,6 mm, -°, Brandsp., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0218.
- 1442** Antoninian, 260-274, Gall, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r.?. Typ unbest., 0,60 g, 13,5 mm, -°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0230 b.

- 1443** Antoninian, 260-274, Gall, Rs.: [...] (ON) [...]. Typ unbest., 0,81 g, 15,3 mm, -°, frag., A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0291.
- 1444** Antoninian, 260-274, Gall, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 1,96 g, 19,7 mm, ca. 190°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,71 - 81,49 (1).
- 1445** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr n. r. Rs.: zw. zwei Fz. steh. Fides. Typ FIDES MILITVM, 0,68 g, 11,6 mm, 10°, A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 805, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 763,12, y: 325,07, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1460.
- 1446** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: zw. zwei Fz. n. l. steh. Fides. Typ FIDES MILITVM, 0,45 g, 11,5 mm, 60°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1381 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1447** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: zw. zwei Fz. n. l. steh. Fides. Typ FIDES MILITVM, 1,29 g, 13,1 mm, 260°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 90,59 - (7).
- 1448** Antoninian, (260-274), Gall, Barb.?, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: zw. zwei Fz. n. l. steh. Fides. Typ FIDES MILITVM, 1,62 g, 17,6 mm, 160°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0243 b.
- 1449** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: zw. zwei Fz. steh. Fides?. Typ FIDES MILITVM?, 0,95 g, 11,0 mm, ca. 180°, A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 05.08.97, Fund-Nr. 97/326, Fläche/Parzelle P 1, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-392.
- 1450** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: zw. zwei Fz. steh. Fides?. Typ FIDES MILITVM?, 0,96 g, 14,5 mm, ca. 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0214 h.
- 1451** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: zw. zwei Fz. steh. Fides?. Typ FIDES MILITVM?, 3,09 g, 16,0 mm, 10°, A 4/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0229 b.
- 1452** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, zw. zwei Fz. steh. Fides?. Typ FIDES MILITVM?, 0,50 g, 10,0 mm, 30°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0233 a.
- 1453** Antoninian, (260-274), Gall, Barb.?, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: zw. zwei Fz. steh. Fides?. Typ FIDES MILITVM?, 1,10 g, 19,6 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 03.08.99, Fund-Nr. 99/027, Fläche/Parzelle B 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-9.

- 1454** Antoninian, (260-274), Gall, Barb.?, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Fortuna m. Füllhorn u. Steuerruder?. Typ FORTVNA AVG?, 0,43 g, 14,6 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0236 a.
- 1455** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Hilaritas m. Füllhorn u. Palmenzweig?. Typ HILARITAS AVG(G)?, 0,43 g, 12,3 mm, 170°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0214 c.
- 1456** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. schrt. Laetitia?. Typ LAETITIA AVG(G)/AVG N?, 0,45 g, 10,6 mm, ca. 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 990, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 758,70, y: 274,56, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1642.
- 1457** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Laetitia?. Typ LAETITIA AVG(G)/AVG N?, 1,55 g, 14,3 mm, -°, A 0/0, K 5/4.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 124, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 564,80, y: 222,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0683.
- 1458** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Laetitia?. Typ LAETITIA AVG(G)/AVG N?, 0,95 g, 14,3 mm, ca. 360°, A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0179.
- 1459** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. r. schrt. Mars m. Lanze?. Typ MARS VICTOR?, 1,59 g, 14,0 mm, 30°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 479, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 647,00, y: 314,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1105.
- 1460** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: gepanz. Büste n. r. Rs.: [...]VG, n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX AVG, 0,52 g, 12,7 mm, 80°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1212 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 716,20, y: 281,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1461** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zepter. Typ PAX AVG(G), 1,15 g, 13,3 mm, 350°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 462, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 684,50, y: 282,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1088.
- 1462** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX AVG(G), 0,96 g, 17,6 mm, ca. 180°, A 4/4, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 467, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 506,20, y: 266,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1093.
- 1463** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: [...]X[...], n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX AVG(G), 1,54 g, 16,0 mm, ca. 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 0/2, K 0/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0191 b.
- 1464** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX AVG(G), 0,58 g, 11,6 mm, 240°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0238 c.

- 1465** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. Pax m. Zepter. Typ PAX AVG(G), 0,47 g, 13,2 mm, 30°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1395 i, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1466** Antoninian, (260-274), Gall, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX AVG(G), 0,98 g, 15,9 mm, 360°, A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0213.
- 1467** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zepter?. Typ PAX AVG(G)?, 0,52 g, 13,0 mm, 30°, A 3/4, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1200, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 507,10, y: 253,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1468** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter ?. Typ PAX AVG(G)?, 0,71 g, 15,2 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0181 b.
- 1469** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter ?. Typ PAX AVG(G)?, 1,56 g, 13,4 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0208 c.
- 1470** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zepter?. Typ PAX AVG(G)?, 0,61 g, 12,9 mm, 270°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0171 a.
- 1471** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zepter?. Typ PAX AVG(G)?, 1,30 g, 16,4 mm, 20°, dünner Schrötling, A 0/0, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1051, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 666,20, y: 282,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1472** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zepter?. Typ PAX AVG(G)?, 1,14 g, 16,2 mm, ca. 270°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,73 - 81,50 (2).
- 1473** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zepter?. Typ PAX AVG(G)?, 2,42 g, 16,2 mm, 170°, A 4/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1373 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1474** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Rs.: n. l. Pax m. Kranz u. Zepter?. Typ PAX AVG(G)?, 0,74 g, 14,4 mm, -°, A 5/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (22).
- 1475** Antoninian, (260-274)?, Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, steh. weibl. Gestalt opfert an Altar?. Typ PAX/PIETAS/SALVS AVG(G), 2,54 g, 17,4 mm, 310°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 0/2, K 3/2.

- Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 644, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 714,39, y: 296,29, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1298.*
- 1476** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. r. steh. weibl. Gestalt m. Patera u. Zepter?. Typ PAX/PIETAS/SALVS AVG(G)?, 0,92 g, 12,6 mm, 120°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1477** Antoninian, (260-274), Gall, Barb.?, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Laetitia lehnt auf Säule. Typ PIETAS AVG, 0,90 g, 15,1 mm, 220°, A 4/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1248, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 740,70, y: 283,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1478** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt opfert an Altar?. Typ PIETAS AVG/SALVS AVG, 0,96 g, 13,2 mm, ca. 70°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 21.07.97, Fund-Nr. 97/189, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 744,30, y: 301,35, z: 258,60. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-275.
- 1479** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. Providentia m. Füllhorn u. Stab über Globus?. Typ PRO(VIDENTIA) AVG?, 0,70 g, 12,4 mm, 320°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0241 a.
- 1480** Antoninian, (260-274), Gall, Barb.?, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Providentia m. Füllhorn?. Typ PRO(VIDENTIA) AVG?, 1,41 g, 16,4 mm, ca. 360°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 819, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 515,83, y: 252,99, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1474.
- 1481** Antoninian, (260-274), Gall, Barb.?, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Providentia m. Stab über Globus lehnt auf Säule. Typ PRO(VIDENTIA) AVG?, 1,50 g, 17,4 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1319, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1482** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: [...] AV(G), Büste m. Stkr. n. r. Rs.: [...]VS-[.]VG, n. l. steh. Salus m. Zepter. Typ SALVS AVG, 0,54 g, 12,6 mm, 350°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 722, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 680,56, y: 259,68, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1376.
- 1483** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Salus opfert an Altar. Typ SALVS AVG(G), 0,54 g, 13,3 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 610, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 485,48, y: 254,37, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1264.
- 1484** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Salus m. Steueruder opfert an Altar. Typ SALVS AVG(G), 0,37 g, 12,9 mm, 190°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1172, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 704,50, y: 262,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1485** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: (SALV)[...], n. l. steh. Salus?. Typ SALVS AVG(G)?, 0,77 g, 11,5 mm, 130°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1211 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 774,50, y: 286,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 1486** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Salus m. Zepter u. Patera opfert an Altar. Typ SALVS AVG(G)?, 1,06 g, 15,2 mm, ca. 360°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0230 d.
- 1487** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Salus m. Zepter u. Patera opfert an Altar?. Typ SALVS AVG(G)?, 0,50 g, 11,76 mm, 260°, dünner Schrötling bzw. schwache Prägung., A 0/0, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1395 d, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1488** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt m. Kranz u. Anker. Typ SALVS AVGG/LAETITIA AVG(G)/AVG N, 0,13 g, 12,6 mm, 180°, A 4/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 563, Fläche/Parzelle 17, Fundkoordinaten x: 672,06, y: 323,51, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1217.
- 1489** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt m. Kranz u. Anker. Typ SALVS AVGG/LAETITIA AVG(G)/AVG N, 0,76 g, 12,4 mm, 290°, A 4/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0237 a.
- 1490** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. r. steh. weibl. Gestalt m. Anker u. Kranz?. Typ SALVS AVGG/LAETITIA AVG(G)/AVG N, 1,25 g, 13,5 mm, 240°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0443.
- 1491** Antoninian, (260-274), Gall, Barb.?, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt m. Anker?. Typ SALVS AVGG/LAETITIA AVG(G)/AVG N, 1,41 g, 16,4 mm, ca. 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1492** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. r. schrt. Spes hebt m. d. R. ihr Gewand. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA, 1,07 g, 18,6 mm, 220°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 427, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 656,30, y: 291,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1053.
- 1493** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA, 0,82 g, 10,8 mm, ca. 180°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 526, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1180.
- 1494** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. r. schrt. Spes hebt m. d. R. ihr Gewand. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA, 0,32 g, 8,4 mm, ca. 360°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0254 c.
- 1495** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Rs.: n. r. schrt. Spes hebt m. d. R. ihr Gewand. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA, 1,39 g, 13,4 mm, -°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

- Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0210.*
- 1496** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. schrt. Spes hebt m. d. L. ihr Gewand. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA, 1,09 g, 12,8 mm, 360°, A 3/3, K 3/2. *Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1054, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 502,40, y: 257,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1497** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. schrt. Spes hebt m. d. L. ihr Gewand. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA, 0,64 g, 13,0 mm, 180°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0237 b.*
- 1498** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. r. schrt. Spes hebt m. d. R. ihr Gewand. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA, 0,78 g, 12,5 mm, 290°, schwache Prägung, A 0/0, K 3/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0230 c.*
- 1499** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. schrt. Spes hebt m. d. L. ihr Gewand. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA, 0,34 g, 12,9 mm, 280°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 3/2. *Weihefund?, Ausgrabungen 1994, k. A., Fund-Nr. 94/000, Fläche/Parzelle B 1, 60 oder 91, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3418.*
- 1500** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. schrt. Spes hebt m. d. L. ihr Gewand. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA, 0,68 g, 12,1 mm, 310°, A 3/3, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 90,59 - (6).*
- 1501** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. schrt. Spes m. Zweig hebt m. d. L. ihr Gewand. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA, 1,23 g, 13,0 mm, 330°, A 3/3, K 3/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (3).*
- 1502** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: SP[...], n. l. schrt. Spes m. Zweig hebt m. d. L. ihr Gewand. Typ SPES AVG(G)/SPES PVBLICA, 0,54 g, 12,7 mm, 210°, A 3/4, K 2/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,71 - 81,49 (3).*
- 1503** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Victoria schrt. n. l. Typ VICTORIA AVG(G), 1,91 g, 17,2 mm, 140°, A 4/4, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0212.*
- 1504** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVG(G), 0,60 g, 13,4 mm, 120°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 3/2. *Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1091, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 736,20, y: 298,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1505** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria?. Typ VICTORIA AVG(G)?, 1,21 g, 13,0 mm, 40°, A 0/0, K 4/4.

- Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 992, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 504,49, y: 427,94, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1644.*
- 1506** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, Victoria schrt. n. l. Typ VICTORIA AVG(G)?, 0,74 g, 12,8 mm, 80°, A 0/3, K 4/3.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1149, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 511,90, y: 281,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1507** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria?. Typ VICTORIA AVG(G)?, 0,44 g, 11,3 mm, ca. 180°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1283 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 730,40, y: 283,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1508** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Victoria m. Palmenzweig?. Typ VICTORIA AVG(G)?, 0,71 g, 12,5 mm, 360°, A 2/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0233 b.
- 1509** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Virtus m. Lanze. Typ VIRTUS AVG(G), 1,12 g, 10,5 mm, 90°, A 4/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1020, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 546,20, y: 254,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1510** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, gepanz. Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Virtus m. Schild u. Lanze. Typ VIRTUS AVG(G), 0,85 g, 13,9 mm, 270°, A 1/1, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1301, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1511** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Virtus m. Schild u. Lanze. Typ VIRTUS AVG(G), 1,00 g, 12,4 mm, 330°, A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1395 h, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1512** Antoninian, (260-274), Gall, Barb.?, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Virtus m. Schild u. Lanze. Typ VIRTUS AVG(G), 1,24 g, 16,3 mm, 20°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0205 a.
- 1513** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. Soldat m. Schild u. Lanze?. Typ VIRTUS AVG(G)?, 1,70 g, 17,2 mm, 180°, A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1220, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 678,30, y: 329,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1514** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. r. steh. Virtus m. Schild u. Lanze?. Typ VIRTUS AVG(G)?, 0,89 g, 10,6 mm, ca. 240°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1350 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1515** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r.?. Typ unbest., 4,63 g, 26,2 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 353, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum Fläche P oder Q", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0979.
- 1516** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: [...] AV[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt?.

- Typ unbest., 0,54 g, 12,2 mm, -°, A 2/3, K 4/3.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 121, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 561,20, y: 222,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0680.
- 1517** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,80 g, 13,5 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 629, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 681,95, y: 260,51, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1283.
- 1518** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: (IM)[...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. Gestalt. Typ unbest., 2,03 g, 15,1 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 607, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 540,76, y: 264,34, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1261.
- 1519** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 0,76 g, 13,1 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 810, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 747,31, y: 298,52, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1465.
- 1520** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 0,97 g, 15,2 mm, ca. 100°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 309, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum 2. Baggerplanum Fläche P", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0935.
- 1521** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 0,61 g, 11,8 mm, -°, A 4/4, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 915, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 530,38, y: 285,33, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1569.
- 1522** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 0,81 g, 14,1 mm, ca. 360, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 77, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 738,30, y: 293,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0636.
- 1523** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 2,20 g, 14,4 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 867, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 731,22, y: 359,95, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1521.
- 1524** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 0,36 g, 11,4 mm, -°, A 4/5, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 926, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 497,10, y: 283,25, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1578.
- 1525** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 0,27 g, 13,1 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 692, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 723,52, y: 297,81, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1346.
- 1526** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 0,38 g, 10,5 mm, -°, A 4/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 790, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 334,61, y: 371,59, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1445.
- 1527** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 0,45 g, 15,5 mm, -

- °, A 0/0, K 4/5.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 157, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 518,20, y: 270,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0716.
- 1528** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 0,31 g, 10,8 mm, -°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 440, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 759,50, y: 289,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1066.
- 1529** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,63 g, 13,6 mm, ca. 10°, A 0/3, K 4/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 23.08.94, Fund-Nr. 94/252, Fläche/Parzelle B 1, 60 oder 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: über Pl. 1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3462.
- 1530** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,41 g, 10,5 mm, -°, A 2/0, K 3/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 15.09.94, Fund-Nr. 94/370, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,1 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3493.
- 1531** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Typ unbest., 0,66 g, 13,4 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 17.10.96, Fund-Nr. 96/173, Fläche/Parzelle G-L, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-667.
- 1532** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, steh. Gestalt. Typ unbest., 1,88 g, 13,2 mm, ca. 360°, A 3/3, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 08.05.96, Fund-Nr. 96/026, Fläche/Parzelle L, Fundkoordinaten x: 499,00, y: 253,20, z: 258,30. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-456.
- 1533** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,43 g, 10,2 mm, 270°, A 3/4, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 30.07.96, Fund-Nr. 96/081, Fläche/Parzelle G, "Abraum NE-Profil", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-737.
- 1534** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,26 g, 16,1 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/084, Fläche/Parzelle G 1, Fundkoordinaten x: 547,36, y: 277,49, z: 259,88. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-735.
- 1535** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. männ. Gestalt. Typ unbest., 1,54 g, 14,9 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 22.04.96, Fund-Nr. 96/009, Fläche/Parzelle L, Fundkoordinaten x: 493,24, y: 248,40, z: 258,05. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-459.
- 1536** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,69 g, 13,1 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 10.07.97, Fund-Nr. 97/156, Fläche/Parzelle P 1, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-245.
- 1537** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: IM[...], Büste m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 1,34 g, 11,8 mm, 320°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 13.08.97, Fund-Nr. 97/375, Fläche/Parzelle P 1, Befund 1005, Fundkoordinaten x: 740,05, y: 301,15, z: 258,35. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-442.

- 1538** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr.?. Typ unbest., 1,69 g, 15,3 mm, -°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 389, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 750,70, y: 304,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1015.
- 1539** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,29 g, 17,1 mm, -°, A 5/5, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 981, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 694,88, y: 282,91, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1633.
- 1540** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,98 g, 15,2 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 786, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 331,14, y: 382,65, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1441.
- 1541** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,20 g, 14,8 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1692.
- 1542** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 1,27 g, 10,7 mm, -°, A 4/4, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 979, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 492,11, y: 278,16, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1631.
- 1543** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,86 g, 11,0 mm, ca. 180°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1691.
- 1544** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 0,94 g, 13,9 mm, -°, A 0/0, K 5/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 439, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 733,10, y: 301,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1065.
- 1545** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,83 g, 13,0 mm, 110°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 719, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 709,30, y: 298,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1373.
- 1546** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,41 g, 11,7 mm, -°, A 4/4, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0251 c.
- 1547** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf n. r. Typ unbest., 0,28 g, 9,4 mm, -°, A 4/0, K 2/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0254 b.
- 1548** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, steh. Gestalt. Typ unbest., 1,49 g, 16,2 mm, 310°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1163, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 658,30, y: 291,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1549** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 1,33 g, 14,6 mm, ca. 180°, A 3/0, K 3/4.

- Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1086, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 518,10, y: 282,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1550** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,62 g, 13,3 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0246 f.
- 1551** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,66 g, 13,2 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1256 d, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 535,80, y: 250,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1552** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,36 g, 12,2 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0249 b.
- 1553** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,96 g, 13,3 mm, -°, A 5/5, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1554** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 1,49 g, 13,3 mm, ca. 360°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0239 a.
- 1555** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,45 g, 14,8 mm, -°, A 4/4, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1116, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 496,80, y: 219,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1556** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 1,39 g, 14,4 mm, 330°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0239 c.
- 1557** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 1,64 g, 15,2 mm, ca. 180°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0231 b.
- 1558** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,70 g, 15,2 mm, ca. 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0236 d.
- 1559** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 1,20 g, 12,5 mm, 300°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0375 g.
- 1560** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,75 g, 13,1 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0375 e.

- 1561** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,44 g, 14,3 mm, ca. 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0230 f.
- 1562** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,63 g, 9,4 mm, -°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0240 a.
- 1563** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 1,39 g, 14,8 mm, -°, A 4/5, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0236 b.
- 1564** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 1,18 g, 14,9 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1126, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 522,10, y: 337,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1565** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,62 g, 14,9 mm, ca. 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0214 i.
- 1566** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 0,35 g, 11,3 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0160.
- 1567** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 0,62 g, 14,5 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0230 e.
- 1568** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 0,54 g, 13,0 mm, -°, A 4/5, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1139, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 516,10, y: 266,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1569** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 0,61 g, 10,4 mm, -°, A 4/5, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0241 b.
- 1570** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,96 g, 13,3 mm, -°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1193, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 453,80, y: 350,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1571** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 0,80 g, 13,3 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0214 j.
- 1572** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt.

- Typ unbest., 0,72 g, 15,3 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0242 a.
- 1573** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,80 g, 14,0 mm, -°, A 4/4, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1167, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 697,30, y: 290,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1574** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,40 g, 13,8 mm, -°, schwache Prägung, A 0/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1134, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 653,40, y: 362,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1575** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,44 g, 13,1 mm, 230°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0232 b.
- 1576** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 0,53 g, 14,1 mm, 210°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1093, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 650,20, y: 281,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1577** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 0,51 g, 12,9 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1214 e, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 502,00, y: 263,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1578** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 1,20 g, 14,8 mm, 110°, A 3/4, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0235 c.
- 1579** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,89 g, 14,2 mm, 310°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1199, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1580** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. Gestalt. Typ unbest., 0,98 g, 14,3 mm, 180°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0204 b.
- 1581** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 0,75 g, 14,7 mm, -°, A 4/5, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0247 b.
- 1582** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 1,21 g, 13,0 mm, 30°, A 4/4, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1211 d, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 774,50, y: 286,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1583** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,83 g, 14,4 mm, ca. 360°, A 3/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0235 a.

- 1584** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. r. steh. männl. Gestalt. Typ unbest., 1,48 g, 13,5 mm, 320°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1212 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 716,20, y: 281,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1585** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: IMP [...], Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 1,12 g, 14,8 mm, 270°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 3/0, K 3/2. *Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1280, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 760,00, y: 272,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1586** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 0,55 g, 12,4 mm, 300°, A 3/0, K 3/4. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0214 f.*
- 1587** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: verwilderte Darstellung. Typ unbest., 0,76 g, 12,9 mm, -°, A 2/2, K 3/3. *Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1183, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 488,90, y: 281,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1588** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,38 g, 11,0 mm, 220°, A 4/3, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1298, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1589** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: [...]AV[.], n. l. steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 2,59 g, 16,9 mm, 20°, A 3/3, K 3/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0447.*
- 1590** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 0,49 g, 11,7 mm, 20°, A 2/2, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1309, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1591** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 1,15 g, 13,6 mm, -°, A 4/5, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0235 b.*
- 1592** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Trugschrift, steh. Gestalt. Typ unbest., 0,88 g, 12,5 mm, 180°, A 3/2, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0239 b.*
- 1593** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,43 g, 13,7 mm, -°, A 0/0, K 0/0. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0253 c.*
- 1594** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,54 g, 10,7 mm, -°, A 0/0, K 4/4. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0437 b.*

- 1595** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 2,37 g, 18,0 mm, -°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1351 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1596** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 1,21 g, 14,7 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1333 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1597** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 1,04 g, 13,8 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1333 d, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1598** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 1,06 g, 14,5 mm, ca. 320°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1344, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1599** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,59 g, 14,9 mm, 230°, A 4/4, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1323 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1600** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,87 g, 13,6 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1382 j, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1601** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,40 g, 13,9 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1373, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1602** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, n. l. steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 1,05 g, 15,0 mm, 210°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1603** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. Rs.: Trugschrift, unklares Attribut. Typ unbest., 0,71 g, 13,8 mm, -°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1333 g, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1604** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: verwilderte Darstellung. Typ unbest., 0,31 g, 9,9 mm, -°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN Neu.
- 1605** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt m. unklaren Atributen. Typ unbest., 1,59 g, 11,4 mm, ca. 270°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Nottinger 3).
- 1606** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 1,05 g, 12,7 mm, -°, A 4/3, K 3/3.

- Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Nottinger 4).*
- 1607** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 1,38 g, 17,1 mm, -^o, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (23).
- 1608** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 1,15 g, 16,4 mm, -^o, A 4/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,79 - (3).
- 1609** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: IM(P)[...], Büste m. Stkr. n. r. Rs.: Trugschrift, verwilderte Darstellung. Typ unbest., 1,84 g, 13,4 mm, -^o, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1395 e, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1610** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,64 g, 13,2 mm, -^o, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1395, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1611** Antoninian, (260-274), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt. Typ unbest., 0,39 g, 9,7 mm, ca. 180^o, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1395 g, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1612** Antoninian, (260-274), Gall, Barb.?, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 1,87 g, 18,4 mm, -^o, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1697.
- 1613** Antoninian, (260-274), Gall, Barb.?, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 1,41 g, 14,6 mm, -^o, A 4/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 101, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 688,50, y: 291,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0660.
- 1614** Antoninian, (260-274), Gall, Barb.?, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Rs.: steh. weibl. Gestalt?. Typ unbest., 0,82 g, 14,3 mm, -^o, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 15.07.97, Fund-Nr. 97/171, Fläche/Parzelle P 1, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-260.
- 1615** Antoninian, (260-274), Gall, Barb.?, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 1,01 g, 14,7 mm, -^o, A 0/0, K 2/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 27.08.99, Fund-Nr. 99/162, Fläche/Parzelle B 2/3?, Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-16.
- 1616** Antoninian, (260-274), Gall, Barb.?, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 1,20 g, 14,9 mm, -^o, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0230 a.
- 1617** Antoninian, (260-274), Gall, Barb.?, Vs.: Büste m. Stkr. n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,50 g, 17,1 mm, ca. 360^o, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0236 c.

- 1618** Antoninian, (260-274), Gall, Barb.?, Vs.: Kopf m. Stkr. n. r. Typ unbest., 0,87 g, 16,2 mm, -
°, A 3/0, K 3/4.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0207 b.

- 1619** Antoninian, (260-274), Gall, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,34 g,
14,8 mm, 210°, A 3/3, K 2/2.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0252 a.

Tacitus

- 1620** Antoninian, 275-276, Rom, XX(IB). RIC 89, 3,69 g, 25,1 mm, 180°, A 0/1, K 4/3.

*Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/148, Fläche/Parzelle P 1, Fundko-
ordinaten x: 749,25, y: 300,50, z: 258,72. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-237.*

Probus

- 1621** Antoninian, 276-282, Lug, [.]. RIC 44, 2,88 g, 21,2 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.

*Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 742, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:
611,31, y: 396,28, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1396.*

- 1622** Antoninian, 278-280, Tic, Vs.: IMP C PROBVS AVG, gepanz. Büste m. Stkr., Schild u.
Speer Rs.: SALVS AVG, n. l. sitz. Salus opfert an Altar m. Schlange, A. RIC 563 Var., 2,98
g, 21,8 mm, 360°, Var.: Büstenvariante, Silbersud, A 2/2, K 3/3.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 79,9 - 79,580-583 (4).

- 1623** Antoninian, 279-280, Tic, (T)XX[.]. RIC 347/349, 2,02 g, 20,5 mm, 350°, frag., Silbersud,
A 2/2, K 3/3.

*Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1024, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:
438,60, y: 254,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*

Carus

(für Carinus)

- 1624** Antoninian, 282-283, Rom, (KA). RIC 159, 3,54 g, 20,8 mm, 190°, abgenutzter Rs.-
Stempel, A 1/0, K 2/2.

*Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 480, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:
735,50, y: 337,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1106.*

Diocletianus

- 1625** Antoninian, 290-291, Lug, A. RIC 26, 3,50 g, 22,9 mm, 200°, Silbersud; abgenutzter Rs.-
Stempel, A 1/0, K 2/2.

*Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 276, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:
735,10, y: 321,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0902.*

- 1626** Follis, 303-305, Tre, PTRSF. RIC 582a, 10,97 g, 27,7 mm, 190°, Silbersud, A 2/1, K 2/2.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0438.

Maximianus Herculius

- 1627** Antoninian, 292-293, Lug, C. RIC 353, 3,55 g, 22,2 mm, 180°, Silbersud, A 0/0, K 4/4.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0211.

- 1628** Antoninian, 292-293, Lug, B. RIC 360, 3,71 g, 22,1 mm, 360°, Silbersud, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 3/3.

Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1397, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 1629** Antoninian, 293-294, Lug, A. RIC 386, 3,64 g, 21,4 mm, 360°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 22.07.97, Fund-Nr. 97/194, Fläche/Parzelle P 1, Befund 900, Fundkoordinaten x: 738,40, y: 300,20, z: 258,42. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-279.

Maximianus Herculus/Licinius I.

- 1630** Follis, 313, Ant. RIC 170a/b, 2,72 g, 22,6 mm, ca. 20°, Brandsp., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 411, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 646,90, y: 278,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1037.

Constantius I.

- 1631** Antoninian, 295, Lug, B. RIC 631, 4,10 g, 25,2 mm, 45°, Silbersud, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (26).

Diocletianus und Maximianus

(für Constantinus I.)

- 1632** Viertelfollis, 307, Tre. RIC 750, 1,62 g, 16,4 mm, 350°, A 1/1, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0373.

Maxentius

- 1633** Follis, 309-312, Ost, [..]STT. RIC 35, 4,91 g, 24,5 mm, 360°, frag., A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Licinius I.

- 1634** Follis, 316, Tre, (A)TRTF. RIC 120, 2,03 g, 20,6 mm, 170°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 1/2.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0377.

- 1635** Follis, 316, Tre, (AT)RTF. RIC 121, 3,39 g, 20,4 mm, 360°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0412.

- 1636** Follis, 321-324, Her, Vs.: D N VAL LICIN LICINIVS NOB C, behelm. u. gepanz. Büste m. Schild u. Lanze n. l. Rs.: IOVI CONS-ERVATORI, zw. Adler u. Gefangenem n. l. steh. Jupiter m. Zepter u. Victoria auf Globus, SMHX/II~. RIC 54 Var., 2,99 g, 21,1 mm, 330°, Var.: Büstenvariante, A 2/2, K 3/3.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (36).

Constantinus I

- 1637** Follis, 310, Lon, PLNTF. RIC 121a, 3,80 g, 24,0 mm, 200°, A 1/1, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 09.08.94, Fund-Nr. 94/152, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Fundkoordinaten x: 548,32, y: 319,61, z: 259,14. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3437.
- 1638** Follis, 310, Lon, PLNTF. RIC 121a, 4,38 g, 24,4 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 13.05.96, Fund-Nr. 96/029, Fläche/Parzelle G, Befund 355, "Die Münze stammt aus dem Fundament des Tempelgebäudes und war in den an einen Kalkstein anhaftenden Mörtel eingebettet.", Fundkoordinaten x: 540,29, y: 266,18, z: 259,50. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. k. A. (sic).
- 1639** Follis, 317, Lon, PLNSP. RIC 109, 3,18 g, 18,7 mm, 220°, leichte Prägeschwäche, A 1/1, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1396, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1640** Follis, 320, Lon, PLN. RIC 159, 2,88 g, 18,4 mm, 170°, Silbersud, A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 92, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 662,40, y: 338,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0651.
- 1641** Follis, 321-324, Lon, (P)LON. RIC 224/267, 3,34 g, 16,4 mm, 180°, A 1/1, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1295, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1642** Follis, 307-308, Tre, PTRSA. RIC 776, 6,27 g, 27,3 mm, 360°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1043, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 741,60, y: 287,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1643** Follis, 310-313, Tre. RIC 881, 2,81 g, 22,5 mm, 170°, A 2/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1131.
- 1644** Follis, 313-315, Tre, PTRTF. RIC 40, 4,46 g, 23,8 mm, 140°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (8).
- 1645** Follis, 316, Tre, ATRTF. RIC 103, 2,78 g, 19,5 mm, 360°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/1, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 532, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 546,69, y: 241,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1186.
- 1646** Follis, 316, Tre, (B)TRTF. RIC 108, 2,14 g, 19,1 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1647** Follis, 317, Tre, [.]ATRTF. RIC 132, 2,35 g, 18,5 mm, 180°, A 1/1, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 500, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 469,07, y: 270,46, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1154.
- 1648** Follis, 317, Tre, ATRTF. RIC 135, 3,05 g, 21,7 mm, 180°, A 1/1, K 1/1.
Schatzfund, Ausgrabungen 1997, 28.07.97, Fund-Nr. 97/248, Fläche/Parzelle F, Fundkoordinaten x: 533,63, y: 333,85, z: 259,95. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-326.
- 1649** Follis, 317-318, Tre, [...]T. RIC 157-162, 1,02 g, 16,6 mm, ca. 140°, frag., A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

- Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (48).*
- 1650** Follis, 317-318, Tre, BTR[...]T. RIC 160-162, 2,58 g, 20,4 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 530, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 695,10, y: 284,71, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1184.
- 1651** Follis, 317-318, Tre, (B)TRFT. RIC 161, 2,45 g, 18,5 mm, 10°, A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1151, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 759,00, y: 294,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1652** Follis, 319, Tre, Vs.: (CONSTA)NTI-NVS AVG, behelm. u. gepanz. Büste m. geschult. Lanze n. l. Rs.: (V)ICTORIAE LAET PRIN P, zwei Victorien m. erh. Schild über Altar, auf Schild: VOT/PR, STR. RIC -, 3,18 g, 17,8 mm, 180°, A 1/1, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 25.08.94, Fund-Nr. 94/120, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Fundkoordinaten x: 548,26, y: 319,78, z: 258,45. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3424.
- 1653** Follis, 319, Tre, PTR*. RIC 223, 1,90 g, 17,8 mm, 360°, A 3/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Nottinger 8).
- 1654** Follis, 321, Tre, STR. RIC 303, 2,45 g, 20,0 mm, 360°, Silbersud, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 23.07.97, Fund-Nr. 97/215, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 753,50, y: 300,65, z: 258,65. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-295.
- 1655** Follis, 321, Tre, STR. RIC 303, 2,69 g, 19,9 mm, 180°, Silbersud, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0425.
- 1656** Follis, 321, Tre, STR. RIC 303, 1,73 g, 17,5 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0426.
- 1657** Follis, 321, Tre, P(T)[.]. RIC 303, 0,84 g, 16,5 mm, 180°, frag., A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 23.07.98, Fund-Nr. 98/013, Fläche/Parzelle S, "Beim Anlegen von Planum I", Fundkoordinaten x: 339,40, y: 357,00, z: 241,79. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-19.
- 1658** Follis, 322-323, Tre, PTR. RIC 368, 2,86 g, 20,5 mm, 200°, A 1/1, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 662, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 755,51, y: 338,07, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1316.
- 1659** Follis, 322-323, Tre, (P)TR. RIC 368, 2,51 g, 18,5 mm, 180°, A 1/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (49).
- 1660** Follis, 323, Tre, PTR. RIC 389, 2,70 g, 19,6 mm, 200°, A 1/1, K 1/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 08.05.96, Fund-Nr. 96/025, Fläche/Parzelle K, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-449.
- 1661** Follis, 323, Tre, (STR). RIC 389, 3,15 g, 19,7 mm, 10°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0422.
- 1662** Follis, 323-324, Tre, (P)TR. RIC 435, 3,59 g, 20,2 mm, 360°, A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 385, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 740,10, y: 294,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1011.
- 1663** Follis, 323-324, Tre, PTR. RIC 435, 2,62 g, 18,4 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.

- Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 383, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 732,80, y: 295,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1009.*
- 1664** Follis, 325-326, Tre, [.] (T)R. RIC 461, 1,78 g, 16,9 mm, 180°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1171, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 696,90, y: 261,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1665** Follis, 325-326, Tre, (PTR) [.] RIC 461/475, 1,24 g, 15,6 mm, 360°, A 1/1, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0420.
- 1666** Follis, 326, Tre, (STR). RIC 475, 2,46 g, 19,1 mm, 190°, Silbersud, A 1/1, K 1/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 20.08.97, Fund-Nr. 97/435, Fläche/Parzelle Q, "Beim Anlegen von Planum 2", Fundkoordinaten x: 632,45, y: 273,27, z: 258,00. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-823.
- 1667** Follis, 330-331, Tre, (TR) [.] RIC 525, 1,79 g, 16,9 mm, 350°, A 1/1, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0334.
- 1668** Follis, 330-331, Tre, (TR) [.] RIC 526, 1,34 g, 15,4 mm, 360°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 487, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 440,50, y: 264,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1118.
- 1669** Follis, 330-331, Tre, TRS. RIC 526, 1,62 g, 16,9 mm, 190°, A 1/1, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 334, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 545,30, y: 243,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0960.
- 1670** Follis, 330-331, Tre, TRP. RIC 526, 1,71 g, 16,9 mm, 180°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0261.
- 1671** Follis, 332-333, Tre, TRS. RIC 537, 1,61 g, 17,4 mm, 180°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 892, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 701,30, y: 346,35, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1546.
- 1672** Follis, 332-333, Tre, TRS. RIC 537, 2,06 g, 17,9 mm, 180°, A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 764, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 614,87, y: 307,78, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1418.
- 1673** Follis, 332-333, Tre, TRS. RIC 537, 2,30 g, 17,0 mm, 180°, A 1/2, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (11).
- 1674** Follis, 332-333, Tre, TRP. RIC 537, 1,55 g, 17,1 mm, 360°, A 1/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (50).
- 1675** Follis, 314-315, Lug, PLGTF. RIC 18, 2,44 g, 20,3 mm, 330°, A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 579, Fläche/Parzelle 17, "Abraum Fläche D", Fundkoordinaten x: 630,88, y: 330,34, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1233.
- 1676** Follis, 315-316, Lug, [...]TF*. RIC 30 ff., 1,61 g, 17,2 mm, 360°, A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0317.
- 1677** Follis, 320, Lug. RIC 78, 2,26 g, 17,4 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 595, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 704,72, y: 367,17, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1249.

- 1678** Follis, 320, Lug, Vs.: IMP CONSTANTI-NVS AVG, drap., gepanz. u. behelm. Büste n. l. Rs.: VICTORIAE LAET PRINC PERP, zwei Victorien m. erh. Schild über Altar, auf Schild: VOT/XX (sic), PL. RIC 78 Var., 2,73 g, 18,4 mm, 360°, Var.: Rs.-Legende, A 2/2, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 28.06.96, Fund-Nr. 96/063, Fläche/Parzelle G, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-753.
- 1679** Follis, 320, Lug, PL. RIC 79, 1,33 g, 16,1 mm, 190°, Silbersud, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1727.
- 1680** Follis, 321, Lug, (P)[..]C(R). RIC 129/131, 1,44 g, 17,0 mm, 360°, frag., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1709.
- 1681** Follis, 323-324, Lug, [...]C. RIC 219, 1,99 g, 17,8 mm, 220°, A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1212 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 716,20, y: 281,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1682** Follis, 330-331, Lug, PLG. RIC 243, 2,37 g, 17,0 mm, 360°, A 2/2, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (43).
- 1683** Follis, 330-331, Lug, PLG. RIC 247, 1,80 g, 16,8 mm, 180°, A 1/1, K 2/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 01.09.94, Fund-Nr. 94/317, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Fundkoordinaten x: 548,00-548,20, y: 319,30-320,30, z: 259,28-258,88. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3473.
- 1684** Follis, 333-334, Lug, PLG. RIC 267, 1,90 g, 16,9 mm, 360°, A 1/1, K 1/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 20.07.95, Fund-Nr. 95/014, Fläche/Parzelle G, Befund 355, Fundkoordinaten x: 537,20, y: 263,20, z: 259,51. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1366.
- 1685** Follis, 315-316, Arl, (SARL)(S)F. RIC 57, 2,99 g, 21,4 mm, 230°, Doppelschlag, A 1/1, K 1/1.
Schatzfund, Ausgrabungen 1997, 28.07.97, Fund-Nr. 97/250, Fläche/Parzelle F, Fundkoordinaten x: 533,63, y: 333,85, z: 259,95. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-328.
- 1686** Follis, 316, Arl, SARLT/*F. RIC 80, 2,59 g, 18,9 mm, 360°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 13.08.96, Fund-Nr. 96/110, Fläche/Parzelle I 3, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-711.
- 1687** Follis, 317, Arl, SARL[.]S. RIC 136, 2,62 g, 20,2 mm, 200°, dünner Schrötling, A 0/0, K 2/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1997, 28.07.97, Fund-Nr. 97/249, Fläche/Parzelle F, Fundkoordinaten x: 533,63, y: 333,85, z: 259,95. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-327.
- 1688** Follis, 319, Arl, (PARL). RIC 191, 2,96 g, 16,5 mm, 350°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 567, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 736,72, y: 321,88, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1221.
- 1689** Follis, 332-333, Arl, (P)CON(S)[.]. RIC 358/364, 1,30 g, 15,3 mm, 350°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0423.
- 1690** Follis, 313, Tic, (P)T*. RIC 7, 1,97 g, 19,4 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.

- Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0309.*
- 1691** Follis, 313-314, Tic, TT*. RIC 8, 3,62 g, 20,3 mm, 180°, A 1/1, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 03.08.95, Fund-Nr. 95/057, Fläche/Parzelle G, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1381.
- 1692** Follis, 318-319, Sis, S(IS)X. RIC 54, 2,15 g, 16,3 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1718.
- 1693** Follis, 318-319, Sis, BSISX. RIC 55, 2,57 g, 18,8 mm, 30°, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (9).
- 1694** Follis, 324-325, Nio, SMN. RIC 90, 2,15 g, 18,5 mm, 170°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0323.
- 1695** Follis, (330-335), Gall, Barb., Vs.: [...] (NUS) A(VG), Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...] EXE[.] CITVS, zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (2 Fz.), 1,32 g, 13,0 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 22.07.97, Fund-Nr. 97/200, Fläche/Parzelle P 1, Befund 913, Fundkoordinaten x: 748,15, y: 300,35, z: 258,67. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-284.
- 1696** Follis, (335-336), Gall, Barb., [.] LG. RIC (Lug) 280/285, 1,00 g, 12,6 mm, 180°, A 2/2, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 470, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 546,60, y: 277,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1096.
- 1697** Follis, 324-329, unbest. Mzst., Vs.: [...] (I) NVS AVG, Kopf m. Lbkr. n. r. Rs.: [...] (TIAE) [...], Lagertor. Typ PROVIDENTIAE AVGG, 1,39 g, 15,5 mm, 180°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1723.
- 1698** Follis, 330-335, unbest. Mzst., Vs.: (CONSTAN) [...] (AVG), gepanz. Büste n. r. Rs.: (GLOR) [...], zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (2 Fz.), 1,64 g, 18,6 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 79,9 - 79,580-583 (5).
- 1699** Halbfollis, 310-313, Tre, PTR. RIC 899, 1,65 g, 18,7 mm, 180°, ungleichmässige Prägung, A 1/0, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/146, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 751,95, y: 301,35, z: 258,67. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-235.
- 1700** Viertelfollis, 307-308, Tre. RIC 791, 0,90 g, 12,3 mm, 180°, Doppelschlag, A 0/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1238, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 360,60, y: 357,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1701** Viertelfollis, 307-308, Tre. RIC 792, 1,15 g, 13,6 mm, 200°, abgenutzter Vs.-Stempel?, A 0/2, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

1702 Viertelfollis, 310-311, Tre, Vs.: CONSTANTINVS AVG, gepanz. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: inkuse Vs. RIC 906/913, 0,89 g, 13,0 mm, -°, Incusum, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (7).

(für Crispus)

1703 Follis, 317-318, Tre, ATRFT. RIC 140, 2,75 g, 20,3 mm, 180°, A 1/1, K 1/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 11.08.94, Fund-Nr. 94/193, Fläche/Parzelle B 1, 60 oder 91, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3457.

1704 Follis, 320, Tre, PTR. RIC 261, 3,30 g, 17,8 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (37).

1705 Follis, 320-321, Tre, P(TR)[.]F. RIC 284, 2,65 g, 19,0 mm, 180°, A 2/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 650, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 740,46, y: 293,51, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1304.

1706 Follis, 320-321, Tre, Vs.: CRISP(VS)-NOB CAES, behelm. u. gepanz. Büste n. r. Rs.: (VIRT)VS-EXERCIT, Trophaion zw. zwei Gefangenen, [.]PTRTF. RIC 285 Var., 3,28 g, 19,5 mm, 180°, Var.: Münzstättenzeichen, Silbersud; schwache Prägung, A 0/0, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 30.07.97, Fund-Nr. 97/285, Fläche/Parzelle P, Befund 917, "Bef. 917 (Pflasterung)", Fundkoordinaten x: 665,71, y: 299,92, z: 257,30. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-358.

1707 Follis, 322, Tre, STR. RIC 347, 3,24 g, 19,6 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 310, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum Fläche P1?", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0936.

1708 Follis, 323-324, Tre, STR. RIC 431, 2,50 g, 18,9 mm, 180°, A 3/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1706.

1709 Follis, 323-324, Tre, PTR. RIC 431, 2,57 g, 18,7 mm, 360°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (38).

1710 Follis, 323-324, Tre, [.]TR[.] RIC 431/440, 1,74 g, 17,3 mm, 20°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 862, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 522,61, y: 201,51, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1516.

1711 Follis, 323-324, Tre, S(TR). RIC 440, 2,45 g, 17,6 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0378.

1712 Follis, 323-324, Tre, STR. RIC 440, 2,41 g, 19,4 mm, 330°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0394.

1713 Follis, 323-324, Tre, PTR. RIC 440, 2,51 g, 19,3 mm, 180°, A 3/2, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0379.

1714 Follis, 323, Lug, PLG. RIC 204, 2,76 g, 19,8 mm, 350°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

1715 Follis, 318-320, unbest. Mzst., Vs.: (FL IVL CRISPVS NOB C), drap. u. behelm. Büste n.

r. Rs.: [...] (PRINC PERP), zwei Victorien m. erh. Schild über Altar. Typ VICTORIAE LAETAE PRINC PERP, 1,91 g, 17,7 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1046, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 567,70, y: 272,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

(für Constantinus II.)

- 1716** Follis, 321-322, Lon, PLON. RIC 236, 2,60 g, 19,9 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1717** Follis, 317-318, Tre, ATRFT. RIC 179, 3,49 g, 20,9 mm, 160°, A 1/2, K 1/2.
Schatzfund, Ausgrabungen 1997, 28.07.97, Fund-Nr. 97/247, Fläche/Parzelle F, Fundkoordinaten x: 533,63, y: 333,85, z: 259,95. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-325.
- 1718** Follis, 321-323, Tre, (ST)R. RIC 428, 2,13 g, 18,9 mm, 200°, A 1/2, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 17.10.96, Fund-Nr. 96/169, Fläche/Parzelle G-L, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-671.
- 1719** Follis, 322-323, Tre, STR. RIC 385, 2,97 g, 19,0 mm, 170°, A 1/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0421.
- 1720** Follis, 327-328, Tre, STRE. RIC 505, 2,88 g, 19,4 mm, 180°, Silbersud, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 897, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 749,80, y: 323,86, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1551.
- 1721** Follis, 330-331, Tre, (T)RS[.]. RIC 527, 1,36 g, 15,1 mm, 10°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0305.
- 1722** Follis, 330-331, Tre, (T)RP. RIC 527, 1,85 g, 18,3 mm, 200°, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 79,9 - 79,580-583 (6).
- 1723** Follis, 333-334, Tre, (TRS). RIC 550, 1,77 g, 16,8 mm, 180°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 87,98 - (4).
- 1724** Follis, 335-337, Tre, TRS. RIC 591, 1,02 g, 15,7 mm, 10°, A 1/1, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 26.06.96, Fund-Nr. 96/056, Fläche/Parzelle I 1, Fundkoordinaten x: 557-560, y: 236-237, z: 259,52-40. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-760.
- 1725** Follis, 335-337, Tre, [.]RS. RIC 591, 0,79 g, 14,6 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1708.
- 1726** Follis, 335-337, Tre, TRS. RIC 591, 1,30 g, 16,1 mm, 190°, A 1/1, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 335, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 548,20, y: 236,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0961.
- 1727** Follis, 332, Lug, PLG. RIC 254, 1,93 g, 16,9 mm, 180°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 22.07.97, Fund-Nr. 97/195, Fläche/Parzelle P 1, Befund 906, Fundkoordinaten x: 742,80, y: 299,65, z: 258,55. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-406.
- 1728** Follis, 335-337, Lug, [.] (PL)G. RIC 271/276/286, 0,76 g, 12,8 mm, 20°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1720.

- 1729** Follis, 337, Lug, PLG. RIC 286, 1,18 g, 15,6 mm, 360°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 857, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 714,49, y: 357,36, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1511.
- 1730** Follis, 332-334, Tre/Arl. RIC 556 (Tre) , 365 (Arl), 2,17 g, 15,9 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (51).
- 1731** Follis, 333-334, Tre/Arl. RIC 556 (Tre) , 365 (Arl), 2,21 g, 17,5 mm, 360°, A 2/2, K 1/2.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 687, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 557,39, y: 237,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1341.
- 1732** Follis, (335-337), Gall?, Barb., Vs.: [...]NVS NO[.](C), gepanz. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: [...]IA EXERC-IT(VS), Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,11 g, 14,2 mm, 190°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1098 d, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 748,30, y: 267,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1733** Follis, (335-337), Gall, Barb., Vs.: [...] (INVS IV)[...], Kopf n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,78 g, 11,4 mm, 200°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0278.
- 1734** Follis, (335-337), Gall, Barb., Vs.: [...] (INVS NOB)[.], Kopf n. r. Rs.: (GL)[...], Fz. zw. zwei steh. Soldaten, IN[.]. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,66 g, 11,7 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0418 b.
- 1735** Follis, (337), Gall, Barb., TR[.]. RIC (Tre) 586, 1,51 g, 14,8 mm, 180°, nachgeschnittenes Stempelpaar?, A 0/0, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1117, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 557,90, y: 262,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1736** Follis, 335-337, unbest. Mzst., Vs.: [...] (NV)S IVN NO(B C), drap. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: [...]IAE EX(ER-CITVS), Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,19 g, 14,5 mm, 180°, A 1/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1316, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1737** Follis, 335-337, unbest. Mzst., Vs.: (CONSTANTI)-NVS IVN N C, gepanz. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: GLOR-[...], Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,64 g, 14,9 mm, 10°, Doppelschlag, A 1/1, K 1/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 23.08.94, Fund-Nr. 94/185, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: über Pl. 1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3452.
- (für Constantius II.)**
- 1738** Follis, 322, Tre, (P)TR. RIC 353, 3,25 g, 19,7 mm, 180°, A 1/1, K 1/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/086, Fläche/Parzelle G 2, Fundkoordinaten x: 532,90, y: 250,15, z: 259,14. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-733.
- 1739** Follis, 327-328, Tre, STR(E). RIC 506, 2,08 g, 18,1 mm, 180°, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0320.

- 1740** Follis, 330-331, Tre, TRP. RIC 528, 1,80 g, 18,5 mm, 210°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 824, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 576,69, y: 268,86, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1479.
- 1741** Follis, 330-331, Tre, (T)RS. RIC 528, 2,06 g, 16,5 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (53).
- 1742** Follis, 332-333, Tre, TR(P*). RIC 546, 1,01 g, 15,8 mm, 180°, A 1/1, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/087, Fläche/Parzelle G 1, Fundkoordinaten x: 554,06, y: 273,43, z: 259,87. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-732.
- 1743** Follis, 335-337, Tre, [.]TRP[.]. RIC 592, 1,40 g, 14,0 mm, 180°, A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Nottinger 9).
- 1744** Follis, 337, Tre, TRP. RIC 83, 1,39 g, 15,5 mm, 180°, A 1/1, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 48, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 565,20, y: 233,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0607.
- 1745** Follis, 337, Tre, [.]TRS. RIC 93/94, 1,22 g, 14,8 mm, 360°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 951, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 571,15, y: 272,07, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1603.
- 1746** Follis, 330, Arl, SCONS[.]*. RIC 347, 1,63 g, 16,3 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 446, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 520,70, y: 254,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1072.
- 1747** Follis, 332, Arl, [.]CON[.]. RIC 361, 1,63 g, 17,3 mm, 180°, A 1/1, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 384, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 563,80, y: 226,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1010.
- 1748** Follis, 336, Rom, (R)[.]. RIC 383, 1,05 g, 14,4 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 17.10.96, Fund-Nr. 96/164, Fläche/Parzelle I, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-676.
- 1749** Follis, 336, Rom, RT. RIC 383, 1,50 g, 15,5 mm, 160°, A 2/3, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen Frühjahr 1998, 25.03.98, Fund-Nr. 98/013, Fläche/Parzelle 4, Fundkoordinaten x: 515,50, y: 246,00, z: 258,62. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-13.
- 1750** Follis, 334-335, Sis, SIS. RIC 237, 1,58 g, 16,7 mm, 200°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (54).
- 1751** Follis, (333-334), Gall, Barb., [.]CON[.]. RIC (Arl) 377, 1,60 g, 16,7 mm, 170°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/1, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 693, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 535,52, y: 267,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1347.
- 1752** Follis, (337), Gall, Barb., Vs.: [...]TIVS (NO)[.], Kopf m. Lbkr. n. r. Rs.: (GL)OR-[...], Fz. zw. zwei steh. Soldaten, (SL)[.]. RIC (Lug) 287, 1,14 g, 14,4 mm, 20°, A 2/2, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1075, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 558,00, y: 232,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1753** Follis, 330-335, unbest. Mzst., Vs.: FL IVL (CONSTANTIVS) NOB C, gepanz. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: GLOR-(IA) EXERC-IT(VS), zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (2 Fz.), 2,01 g, 16,8 mm, 180°, A 2/2, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 336, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x:

553,70, y: 254,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0962.

- 1754** Follis, 330-335, unbest. Mzst., Vs.: [...]IVS NOB C, gepanz. Büste n. r. Rs.: [...] (E)RCITUS, zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (2 Fz.), 1,07 g, 14,3 mm, 180°, frag., A 2/2, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 26.07.94, Fund-Nr. 94/092, Fläche/Parzelle B 1, Befund 60, Fundkoordinaten x: 548,52, y: 320,15, z: 259,39. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3423.
- 1755** Follis, 335-337, unbest. Mzst., Vs.: (FL) IVL CONSTANT(I)[...], gepanz. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: GLORI-A (E)[...], Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,97 g, 14,4 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 975, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 510,46, y: 224,93, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1627.
- 1756** Follis, 335-337, unbest. Mzst., Vs.: (FL IVL CONSTANTIVS NO)[..], gepanz. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: [...] (LORI-A EXER)[...], zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,85 g, 13,9 mm, 20°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (14).

(für Constans)

- 1757** Follis, 333-334, Tre, TRS. RIC 560, 2,86 g, 17,8 mm, 360°, A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.08.97, Fund-Nr. 97/330, Fläche/Parzelle F, "Raum 1", Fundkoordinaten x: 532,57, y: 335,08, z: 259,80. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-395.
- 1758** Follis, 335-337, Tre, TRP. RIC 593, 0,84 g, 15,3 mm, 360°, A 3/3, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 931, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 519,09, y: 286,97, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1583.
- 1759** Follis, 336, Lug, [.]S(LG). RIC 278, 1,02 g, 14,8 mm, 180°, A 2/2, K 2/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 01.07.96, Fund-Nr. 96/064, Fläche/Parzelle I 1, Fundkoordinaten x: 558,94, y: 237,78, z: 259,47. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-752.
- 1760** Follis, (335-337), Gall, Barb., Vs.: [...] (VL) CONST(ANS) [...], Kopf m. Lbkr. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,65 g, 13,6 mm, 360°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1196, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 735,00, y: 258,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1761** Follis, (335-337), Gall, Barb., Vs.: [...] -TANS NOB C, drap. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: [...] - (IA EXERC)-ITVS, Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,26 g, 15,9 mm, 180°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0397.
- 1762** Follis, (335-337), Gall, Barb., Vs.: [.] (L) IVL CONSTAN(S) [...], Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: [.] LOR-IA EXER(C-)[...], Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,27 g, 14,2 mm, 10°, A 2/1, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 804, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 705,65, y: 332,82, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1459.

(für Delmatius)

- 1763** Follis, 336, Arl, [.] (CON)[..]. RIC 398, 1,30 g, 15,9 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0359.

(für Constantinus II./Constantius II.)

- 1764** Follis, 330-335, Tre, (T)R[.]. RIC 520 ff., 1,59 g, 14,7 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 75, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 761,40, y: 269,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0634.
- 1765** Follis, 330-331, Lug, P(LG). RIC 238-240, 1,27 g, 15,7 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 70, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 759,00, y: 303,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0629.
- 1766** Follis, 333, Arl, [.] (CON)[..]. RIC 371/372, 0,98 g, 15,8 mm, 360°, frag., A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1730.
- 1767** Follis, 335-336, Sis, (A)SIS. RIC 253/254, 0,76 g, 13,9 mm, 200°, A 1/1, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 138, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 763,05, y: 257,61, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0697.

(für Divus Claudius II.)

- 1768** Halbfollis, 318, Tre. RIC 207, 0,65 g, 13,6 mm, 360°, A 2/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 653, Fläche/Parzelle 37, Fundkoordinaten x: 438,38, y: 258,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1307.

(für Divus Constantius I.)

- 1769** Follis, 307-308, Tre, PTR. RIC 789, 5,66 g, 27,8 mm, 150°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 03.09.96, Fund-Nr. 96/135, Fläche/Parzelle G 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-693.

(für Helena)

- 1770** Follis, 326, Tre, PTR. RIC 481, 2,30 g, 18,4 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (39).
- 1771** Follis, 328-329, Arl, PCONST[.]F. RIC 324/340, 2,39 g, 19,7 mm, 330°, Silbersud, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (55).

(für Constantinsöhne)

- 1772** Follis, 330-335, unbest. Mzst., Vs.: [...] (NOB C), Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (2 Fz.), 0,91 g, 13,5 mm, 180°, A 2/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1392, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1773** Follis, 335-337, Tre?, Vs.: FL IVL CONSTA(N)[...], gepanz. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: [...] - A EXERC-(ITVS), Fz. zw. zwei steh. Soldaten, (TRS). Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,15 g, 15,1 mm, 150°, A 1/2, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Nottinger 10).
- 1774** Follis, (335-337), Gall?, Barb., Vs.: [...] (L CO)[...], Kopf n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh.

Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,69 g, 15,7 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1185, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 571,00, y: 282,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 1775** Follis, (335-337), Gall?, Barb.?, Vs.: [...] (S) IVN N C, gepanz. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: [...] -IA EXERC-ITVS, Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,98 g, 13,8 mm, 180°, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (52).
- 1776** Follis, 335-337, unbest. Mzst., Vs.: (FL IVL CON)[...] (NOB C), gepanz. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,58 g, 15,0 mm, 340°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0270.

(Urbs Roma)

- 1777** Follis, 330-331, Tre, TRS. RIC 522, 1,83 g, 16,1 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 606, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 556,20, y: 237,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1260.
- 1778** Follis, 330-331, Tre, TRP. RIC 529, 2,63 g, 17,0 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 24.07.95, Fund-Nr. 95/028, Fläche/Parzelle I, Fundkoordinaten x: 558,80, y: 227,33, z: 259,03. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1389.
- 1779** Follis, 330-331, Tre, TRS. RIC 529, 1,87 g, 17,1 mm, 200°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 902, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 712,96, y: 340,84, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1556.
- 1780** Follis, 330-331, Tre, TRS. RIC 529, 2,05 g, 17,5 mm, 180°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (56).
- 1781** Follis, 332-333, Tre, TR(P). RIC 542, 1,32 g, 16,7 mm, 340°, A 2/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 679, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 754,67, y: 296,85, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1333.
- 1782** Follis, 332-333, Tre, TR[.]. RIC 542, 1,24 g, 16,7 mm, 340°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0434.
- 1783** Follis, 332-333, Tre, TRS. RIC 542, 2,20 g, 17,2 mm, 20°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (12).
- 1784** Follis, 332-333, Tre, (TRP). RIC 542, 2,14 g, 15,7 mm, ca. 180°, A 4/4, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 85,99 - 85,109 (1).
- 1785** Follis, 332-333, Tre, TRS. RIC 542, 2,12 g, 17,9 mm, 360°, A 1/2, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (13).
- 1786** Follis, 332-333, Tre, TRP*. RIC 547, 1,58 g, 16,4 mm, 180°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 30.07.97, Fund-Nr. 97/270, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 755,10, y: 301,30, z: 258,59. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-343.
- 1787** Follis, 332-333, Tre, TRS*. RIC 547, 2,27 g, 17,7 mm, 180°, A 1/2, K 2/3.

- Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1337, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 1788** Follis, 333-334, Tre, (TRS). RIC 553, 1,45 g, 16,1 mm, 170°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 49, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 559,90, y: 238,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0608.
- 1789** Follis, 333-334, Tre, TR[.]. RIC 553, 1,60 g, 16,3 mm, 330°, A 2/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0345.
- 1790** Follis, 333-334, Tre, TR(S). RIC 561, 1,94 g, 17,5 mm, 180°, ungleichmässige Prägung, A 1/0, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/149, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 748,90, y: 301,70, z: 258,72. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-238.
- 1791** Follis, 333-334, Tre, [.] (R) [.] RIC 561, 1,27 g, 16,3 mm, 330°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0362.
- 1792** Follis, 333-334, Tre, (TRS). RIC 561, 1,86 g, 15,5 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0258.
- 1793** Follis, 333-334, Tre. RIC 561, 1,19 g, 15,3 mm, 340°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0392.
- 1794** Follis, 330-335, Tre, TR[.]. RIC 522 ff., 0,51 g, 13,3 mm, -°, frag., A 2/3, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 31.08.94, Fund-Nr. 94/321, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Fundkoordinaten x: 548,10, y: 319,80, z: 259,38-259,28. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3476.
- 1795** Follis, 333-334, Tre?. RIC 553?, 1,36 g, 15,3 mm, 180°, frag., A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 103, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 759,40, y: 290,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0662.
- 1796** Follis, 330-331, Lug, SLG. RIC 247, 2,19 g, 16,5 mm, 180°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/1, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 860, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 556,81, y: 248,39, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1514.
- 1797** Follis, 330-331, Arl, [.] (ONS) [.] RIC 343/351, 1,52 g, 15,3 mm, 180°, A 0/1, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0393.
- 1798** Follis, 333, Arl, P(CON) [.] RIC 373, 0,58 g, 13,2 mm, 200°, frag., A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1799** Follis, 334, Arl, PCONS(T). RIC 385, 0,97 g, 16,7 mm, 170°, Silbersud?, A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 22.07.97, Fund-Nr. 97/193, Fläche/Parzelle P 1, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-278.
- 1800** Follis, (330-331), Gall?, Barb.?, (PLG). RIC (Lug) 247, 1,35 g, 14,4 mm, 110°, A 2/2, K 3/3.

Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 973, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 525,98, y: 250,83, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1625.

1801 Follis, (330-331), Gall, Barb., PLG. RIC (Lug) 247, 0,92 g, 13,4 mm, 240°, A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 442, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 743,30, y: 301,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1068.

1802 Follis, (330-335), Gall, Barb., PLG. RIC (Lug) 242/275, 0,69 g, 12,9 mm, 350°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1098 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 748,30, y: 267,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

(Constantinopolis)

1803 Follis, 330-331, Tre, TRP. RIC 523, 1,40 g, 16,9 mm, 360°, A 3/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 537, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 734,90, y: 301,86, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1191.

1804 Follis, 330-331, Tre, TRP. RIC 530, 2,03 g, 16,0 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0431.

1805 Follis, 332-333, Tre, TRP. RIC 543, 1,73 g, 17,2 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0348.

1806 Follis, 332-333, Tre, TRP. RIC 543, 1,47 g, 17,2 mm, 180°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (41).

1807 Follis, 332-333, Tre, TRS*. RIC 548, 2,00 g, 16,3 mm, 340°, A 2/1, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 01.10.97, Fund-Nr. 97/548, Fläche/Parzelle Schnitt 97/III, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-857.

1808 Follis, 333-334, Tre, TR(P). RIC 554, 1,62 g, 18,4 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 28.07.97, Fund-Nr. 97/252, Fläche/Parzelle P 1, Befund 893, Fundkoordinaten x: 718,55, y: 299,45, z: 258,00. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-330.

1809 Follis, 333-334, Tre, TR(P). RIC 554, 1,38 g, 15,8 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0299.

1810 Follis, 333-334, Tre, (TRS). RIC 563, 1,54 g, 17,4 mm, 360°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0303.

1811 Follis, 333-334, Tre, TRP. RIC 563, 2,28 g, 17,5 mm, 180°, A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (40).

1812 Follis, 333-334, Tre, (TRP). RIC 563, 1,97 g, 16,6 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1383, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

1813 Follis, 333-334, Tre, [.] (R) [.] RIC 563, 2,05 g, 17,1 mm, 360°, frag., A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 67, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 575,20, y: 234,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0626.

- 1814** Follis, 333-334, Tre, (TRP). RIC 563, 0,98 g, 16,3 mm, 360°, frag., A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0346.
- 1815** Follis, 335-337, Tre, TRS. RIC 589, 1,09 g, 14,9 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 87,98 - (5).
- 1816** Follis, 330-331, Lug, PLG. RIC 241, 0,81 g, 15,4 mm, 250°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 29.09.94, Fund-Nr. 94/424, Fläche/Parzelle B, Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3507.
- 1817** Follis, 332-333, Arl, PCONST. RIC 374, 2,98 g, 20,6 mm, 180°, Doppelschlag, A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 07.08.97, Fund-Nr. 97/339, Fläche/Parzelle F, "Raum 1", Fundkoordinaten x: 533,80, y: 337,55, z: 259,80. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-411.
- 1818** Follis, 334, Arl, (P)CON(ST). RIC 386, 1,47 g, 15,8 mm, 180°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/138, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 743,10, y: 300,85, z: 258,61. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-227.
- 1819** Follis, 330-333, The, SMTS. RIC 187, 2,65 g, 19,0 mm, 350°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 984, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1636.
- 1820** Follis, (330-335), Gall?, Barb.?, PL(G). RIC (Lug) 241/273, 1,01 g, 10,9 mm, 180°, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1400, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -. .
- 1821** Follis, (330-331), Gall, Barb., TR(S). RIC (Tre) 523, 0,68 g, 12,2 mm, 130°, A 3/3, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1277, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 509,40, y: 273,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -. .
- 1822** Follis, (333-334), Gall, Barb., Vs.: [...]NOPOLI(S), behelm. Kopf n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh, *PL[.]. RIC (Lug) 266, 0,56 g, 10,1 mm, 180°, A 1/1, K 1/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 15.08.94, Fund-Nr. 94/201, Fläche/Parzelle D, "Abraum Hausversturz", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3458.
- 1823** Follis, (330-335), Gall, Vs.: CONSTAN-TINOPOL, behelm. Büste m. Zepter n. l. Rs.: [...]L)OR-IA EXERC-ITV(S), zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten. 1,92 g, 16,8 mm, 150°, Hyb., A 2/2, K 2/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 01.07.96, Fund-Nr. 96/066, Fläche/Parzelle I 1, Fundkoordinaten x: 558,95, y: 236,62, z: 259,38. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-750.
- 1824** Follis, (330-336), Gall, Barb., [...]PL)G. RIC (Lug) 241 ff., 0,96 g, 12,2 mm, 200°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 23.07.97, Fund-Nr. 97/214, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 750,16, y: 301,37, z: 258,69. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-294.
- (für Constantinus II./Constans/Constantius II.)**
- 1825** Follis, 333-334, Tre, (TRS). RIC 550-552, 1,29 g, 15,6 mm, 190°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 429, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 421,30, y: 280,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1055.

Constantinus I.?

- 1826** Follis, (318-320)?, Gall?, Barb.?, Vs.: [...] (CONS)[...], behelm. Büste n. r. Rs.: [...] (AE LAE)[...], zwei Victorien m. erh. Schild über Altar. Typ VICTORIAE LAETAE PRINCEPS (ERP), 2,53 g, 17,3 mm, 360°, Silbersud, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0316.
- 1827** Follis, 315-318?, unbest. Mzst., Vs.: I(M)[...](VS AVG), gepanz. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: [...] (VIC)-[...], n. l. steh. Sol m. Globus, [...] F. Typ SOLI INVICTO COMITI, 1,33 g, 17,1 mm, 180°, frag., A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0307.

Constantinus I./Constantinus I. (für Constantinsöhne)

- 1828** Follis, 330-335, Tre/Arl. Typ GLORIA EXERCITVS (2 Fz.), 0,41 g, 14,4 mm, ca. 360°, frag., A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1395 n, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1829** Follis, 330-335, Rom, Vs.: CONST[...], Büste n. r. Rs.: (GLOR)[...], zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten, (R)[.](P). Typ GLORIA EXERCITVS (2 Fz.), 1,40 g, 14,2 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 01.09.94, Fund-Nr. 94/318, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, "Abraum", Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 259,38-258,88. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3474.
- 1830** Follis, (330-335), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (2 Fz.), 0,66 g, 12,7 mm, 190°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 476, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 530,10, y: 265,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1102.
- 1831** Follis, (330-335), Gall, Barb., Vs.: Büste n. l. Rs.: zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (2 Fz.), 1,17 g, 13,0 mm, 320°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 964, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 540,05, y: 278,67, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1616.
- 1832** Follis, (330-335), Gall, Barb., Vs.: CONS[...], Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten, IR(P). Typ GLORIA EXERCITVS (2 Fz.), 0,29 g, 10,5 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1039, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 549,00, y: 231,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1833** Follis, (330-335), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (2 Fz.), 0,33 g, 12,2 mm, ca. 330°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1211 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 774,50, y: 286,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1834** Follis, (330-335), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (2 Fz.), 0,80 g, 15,2 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0391 c.
- 1835** Follis, (330-335), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (2 Fz.), 1,01 g, 14,3 mm, 210°, A 0/0, K 4/4.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0314.

- 1836** Follis, (330-335), Gall, Barb., Vs.: [..](ONSTAN)[...], Büste n. r. Rs.: [...](EX)[...], Zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (2 Fz.), 1,10 g, 13,3 mm, 160°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1250, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 495,90, y: 267,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1837** Follis, (330-335), Gall, Barb., Rs.: zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (2 Fz.), 0,38 g, 9,2 mm, -°, A 5/4, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1181, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 685,60, y: 282,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1838** Follis, 330-335, unbest. Mzst., Vs.: CONSTAN(T)[...], drap. Büste m. Rsttdm. n. r. Rs.: [...](EXER)[...], zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (2 Fz.), 0,84 g, 14,8 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 17.10.96, Fund-Nr. 96/174, Fläche/Parzelle G-L, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-666.
- 1839** Follis, 330-335, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: [...]-IA (EXERC)-[...], zwei Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (2 Fz.), 0,79 g, 13,2 mm, 20°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 538, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 746,59, y: 303,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1192.

Constantinus I./Constantinus I. (für Constantinsöhne)/Constantinsöhne

- 1840** Follis, 335-340, Tre, Vs.: Büste n. r. Rs.: [...]EXER[...], Fz. zw. zwei steh. Soldaten, TR(P)[..]. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,52 g, 14,9 mm, ca. 360°, frag., A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1059, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 757,80, y: 295,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1841** Follis, (335-340), Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf m. Lbkr. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,10 g, 12,6 mm, 220°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 125, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 562,50, y: 210,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0684.
- 1842** Follis, (335-340), Gall?, Barb.?, Vs.: Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: [..]ORI-A EX(E)[...], Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,76 g, 13,3 mm, 20°, A 2/0, K 3/4.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 464, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 503,50, y: 282,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1090.
- 1843** Follis, (335-340), Gall?, Barb.?, Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,92 g, 13,6 mm, -°, A 5/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 750, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 413,08, y: 427,18, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1404.
- 1844** Follis, (335-340), Gall?, Barb.?, Vs.: Büste m. Rsttdm. n. r. Rs.: [...]-IA EXE[...], Labarum zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,72 g, 13,8 mm, 200°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0313 b.
- 1845** Follis, (335-340), Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ

- GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,76 g, 12,3 mm, 180°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1846** Follis, (335-340), Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,84 g, 14,7 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1382 i, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1847** Follis, (335-340), Gall?, Barb.?, Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,38 g, 11,9 mm, 150°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1382 d, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1848** Follis, (335-340), Gall?, Barb.?, Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,85 g, 12,7 mm, -°, A 0/3, K 5/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1849** Follis, (335-340), Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,84 g, 10,9 mm, ca. 180°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1395 l, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1850** Follis, (335-340), Gall?, Barb.?, Vs.: (CONSTA)[...](VG), Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: [...] (ITVS), Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,25 g, 14,6 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1395 m, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1851** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Prldm. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,94 g, 12,8 mm, 150°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/159, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 752,55, y: 301,40, z: 258,67. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-248.
- 1852** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Trugschrift, Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,69 g, 11,7 mm, 270°, A 1/1, K 3/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 23.07.97, Fund-Nr. 97/219, Fläche/Parzelle P 1, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-299.
- 1853** Follis, (335-340), Gall, Barb., Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,29 g, 10,2 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 11.08.98, Fund-Nr. 98/039, Fläche/Parzelle T, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-23.
- 1854** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Rsttdm. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten, (TRP). Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,24 g, 13,1 mm, 340°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 4, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 764,90, y: 324,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0563.
- 1855** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: (GLORI)[...], Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,88 g, 11,8 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 330, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 559,00, y: 226,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0956.

- 1856** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Rsttdm. n. r. Rs.: (GL)OR-[...], Fz. zw. zwei steh. Soldaten, (TR)[.]. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,53 g, 13,7 mm, ca. 180, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/1, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0301.
- 1857** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: gepanz. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,13 g, 13,0 mm, 350°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0391 b.
- 1858** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,00 g, 13,2 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0279.
- 1859** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,63 g, 12,2 mm, ca. 140, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1103 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 511,20, y: 222,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1860** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,55 g, 12,1 mm, 20°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0281 b.
- 1861** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,47 g, 9,6 mm, 45°, A 4/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0275 a.
- 1862** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,58 g, 11,4 mm, 180°, A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0281 a.
- 1863** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,42 g, 12,7 mm, 180°, A 4/4, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0253 b.
- 1864** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,69 g, 12,7 mm, ca. 180°, A 4/4, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0282 a.
- 1865** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,45 g, 11,1 mm, 190°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0352.
- 1866** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,38 g, 11,1 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1260 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 517,40, y: 268,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1867** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ

- GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,52 g, 10,7 mm, 40°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1034, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 567,30, y: 232,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1868** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: gepanz. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,34 g, 10,5 mm, 360°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0277.
- 1869** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: [...] (CON)[...], drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,88 g, 12,1 mm, 30°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0418 c.
- 1870** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: CONSTAN(TI)[...], Kopf m. Lbkr. n. r. Rs.: [...] (T)VS, Fz. zw. zwei steh. Soldaten, (PLG). Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,81 g, 12,1 mm, 290°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1079, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 669,40, y: 263,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1871** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...] (IT)VS, Fz. zw. zwei steh. Soldaten, [...] RP. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,53 g, 12,3 mm, 140°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 730, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 710,46, y: 334,57, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1384.
- 1872** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: [...] (AVG), drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,74 g, 14,2 mm, 170°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0280.
- 1873** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,83 g, 13,6 mm, 360°, A 4/4, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0284 c.
- 1874** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: (CON)[...], Büste m. Rstdm. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,80 g, 13,5 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0284 b.
- 1875** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: [...] (C)ONS[...], Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,71 g, 13,5 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0282 b.
- 1876** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: [...] (ON)[...], Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,82 g, 12,4 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1081, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 684,30, y: 267,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1877** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Lbkr. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,58 g, 12,8 mm, 180°, A 3/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1214, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:

502,00, y: 263,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 1878** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Rstdm. n. r. Rs.: [...] (EXE) [...], Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,87 g, 14,3 mm, 160°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0391 a.
- 1879** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,00 g, 13,0 mm, 230°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0347.
- 1880** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,84 g, 13,5 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0284 a.
- 1881** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten, (TRP). Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,98 g, 12,6 mm, 230°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1070 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 470,60, y: 261,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1882** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: [...] (CONST) [...], Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: [...] (ORI-) A EXER [...], Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,34 g, 14,4 mm, ca. 180°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0427.
- 1883** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,10 g, 14,3 mm, 350°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0351.
- 1884** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Rstdm. n. r. Rs.: Labarum zw. zwei steh. Soldaten, [...] (R) [...]. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,02 g, 13,2 mm, 210°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0318.
- 1885** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: [...] (EX) [...], Labarum zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,95 g, 13,8 mm, 360°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 0/0, K 4/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0364 b.
- 1886** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,33 g, 10,9 mm, 30°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1057, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 575,50, y: 205,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1887** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,49 g, 12,4 mm, ca. 360°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0442.
- 1888** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: drap. Büste n. r. Rs.: Trugschrift, Fz. zw. zwei steh.

- Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,68 g, 11,8 mm, 180°, A 4/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1297, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -
. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1889** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: Trugschrift, Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,67 g, 10,8 mm, 220°, A 2/2, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1294, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -
. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1890** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: CONSTA(N)[...], Büste n. r. Rs.: GLO[...], Fz. zw. zwei steh. Soldaten, [.] (PLG). Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,33 g, 13,1 mm, 180°, A 1/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1389, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -
. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1891** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,46 g, 10,9 mm, ca. 280°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 864, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 497,20, y: 413,32, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1518.
- 1892** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,50 g, 8,6 mm, 360°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 963, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 570,15, y: 254,21, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1615.
- 1893** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,74 g, 12,0 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1352 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1894** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,38 g, 10,6 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1386 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1896** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,18 g, 12,8 mm, ca. 200°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 87,98 - (6).
- 1897** Follis, (335-340), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: Trugschrift, Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,61 g, 12,1 mm, 120°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1325, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -
. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1898** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Rsttdm. n. r. Rs.: Labarum zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,82 g, 13,1 mm, 360°, A 2/3, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 18.12.96, Fund-Nr. 96/180b, Fläche/Parzelle G 2?, "Begehungsfund von Langini", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-661.
- 1899** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: Kopf m. Rsttdm. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,23 g, 13,8 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 561, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 724,69, y: 334,58, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1215.
- 1900** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: Kopf m. Lbkr. n. r. Rs.: (GLORI)-[...], Fz. zw. zwei

- steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,91 g, 12,8 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1693.
- 1901** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: Kopf m. Rsttdm. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,75 g, 13,7 mm, 180°, A 3/0, K 3/4.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 558, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 502,63, y: 229,02, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1212.
- 1902** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...]- (A) EX [...], Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,81 g, 12,3 mm, 180°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1724.
- 1903** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,79 g, 12,4 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 838, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 544,84, y: 230,08, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1493.
- 1904** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: [...]C [...], Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,00 g, 14,0 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 989, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 731,31, y: 279,89, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1641.
- 1905** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: Kopf m. Lbkr. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,56 g, 11,4 mm, 360°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 795, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 339,99, y: 354,25, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1450.
- 1906** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Rsttdm. n. r. Rs.: [..]ORI-A EX(E)[...], Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,13 g, 13,0 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1725.
- 1907** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: (CONSTANTD)- [...], gepanz. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: [...](EXERC-ITVS), Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,68 g, 15,3 mm, 360°, A 3/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0271.
- 1908** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: [...](NSTAN)- [...], Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,82 g, 14,4 mm, ca. 360°, A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1373 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1909** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: [...](EXE)[...], Labarum zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,87 g, 13,2 mm, ca. 360°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1350 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1910** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Labarum zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,56 g, 14,6 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 85,99 - 85,109 (2).

- 1911** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: Labarum zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,23 g, 13,9 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Nottinger 11).
- 1912** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: [...] AV, Kopf n. r. Rs.: [...] ORI-A[...], Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,97 g, 13,6 mm, ca. 360°, frag., A 4/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 948, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 495,69, y: 229,52, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1600.
- 1913** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: Kopf m. Prldm. n. r. Rs.: [...] EXE(R)[...], Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,61 g, 13,5 mm, 180°, frag., A 4/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 912, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 539,50, y: 264,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1566.
- 1914** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,73 g, 13,6 mm, 360°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1313, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1915** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: [...] (STAN)[...], Büste m. Rsttdm. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,96 g, 13,9 mm, ca. 320°, frag., abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1352 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1916** Follis, 330-335, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,18 g, 15,4 mm, 180°, A 4/4, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 22.04.96, Fund-Nr. 96/010, Fläche/Parzelle L, Fundkoordinaten x: 492,78, y: 248,62, z: 258,05. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-458.
- 1917** Follis, (335-340), Gall?, Barb., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten?. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.)?, 1,16 g, 12,9 mm, 300°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 652, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 755,69, y: 300,08, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1306.
- 1918** Follis, (335-340), Gall, Barb., Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten?. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.)?, 0,57 g, 11,5 mm, -°, A 0/0, K 5/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0245 g.
- 1919** Follis, (335-340), Gall, Barb., Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten?. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.)?, 0,29 g, 10,8 mm, -°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 0/0, K 2/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0245 a.
- 1920** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten?. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.)?, 0,95 g, 13,8 mm, 180°, frag., A 4/4, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 913, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 532,16, y: 270,29, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1567.

Constantinus I./Licinius I.

(für Divus Claudius II.)

- 1921** Halbfolllis, 318, Tre, (PT)[.]. RIC 207, 1,48 g, 14,6 mm, 360°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 408, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 703,10, y: 298,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1034.

(für Divus Constantius I.)

- 1922** Halbfolllis, 318, Tre, (P)TR. RIC 206, 0,86 g, 17,1 mm, 340°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0419.

(für Divus Maximianus)

- 1923** Halbfolllis, 318, Tre, PTR. RIC 204/205, 1,43 g, 15,8 mm, 180°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1221, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 681,40, y: 349,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1924** Halbfolllis, 318, Tre?. RIC 205?, 1,27 g, 16,0 mm, 220°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0257.

(für Divus Claudius II./Constantius I./Maximianus)

- 1925** Halbfolllis, 318, unbest. Mzst., Vs.: verschl. Kopf n. r. Rs.: Kaiser auf curulischen Stuhl. 0,86 g, 14,4 mm, 180°, frag., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1168, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Constantinus I./Licinius I.?

- 1926** Follis, (318-320)?, Gall?, Barb.?, Vs.: behelm. Büste n. r. Rs.: zwei Victorien m. erh. Schild über Altar. Typ VICTORIAE LAETAE PRINC P(ERP), 1,29 g, 14,8 mm, 180°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 203, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 421,60, y: 194,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0762.
- 1927** Follis, (318-320)?, Gall?, Barb.?, Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: [...](AE PRI)[...], zwei Victorien m. erh. Schild über Altar. Typ VICTORIAE LAETAE PRINC P(ERP), 1,04 g, 13,4 mm, 140°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0375 d.

Constantinus I./Constantinsöhne

(Urbs Roma)

- 1928** Follis, (330-340), Gall?, Barb.?, Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,68 g, 12,7 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 23.07.98, Fund-Nr. 98/113, Fläche/Parzelle P, "Abraum Brunnen", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-36.
- 1929** Follis, (330-340), Gall?, Barb.?, Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,81 g, 14,3 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 338, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 531,60, y: 257,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0964.

- 1930** Follis, (330-340), Gall?, Barb.?, Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 1,12 g, 15,4 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 510, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 711,31, y: 321,69, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1164.
- 1931** Follis, (330-340), Gall?, Barb.?, Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,54 g, 13,8 mm, ca. 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1689.
- 1932** Follis, (330-340), Gall?, Barb.?, Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,42 g, 12,6 mm, ca. 300°, A 2/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1351, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -. .
- 1933** Follis, (335-337), Gall, Barb., PT. RIC (Rom) 370/396, 0,94 g, 10,6 mm, 270°, Doppelschlag, A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 21.07.97, Fund-Nr. 97/184, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 748,80, y: 301,30, z: 258,67. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-272.
- 1934** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: [...]-ROMA, behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. (R*)[.], 0,87 g, 13,1 mm, 180°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 23.07.97, Fund-Nr. 97/209, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 751,20, y: 301,10, z: 258,70. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-289.
- 1935** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. TR[.], 0,83 g, 12,9 mm, 160°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 30.07.97, Fund-Nr. 97/267, Fläche/Parzelle P 1, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-340.
- 1936** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. P, 0,66 g, 8,8 mm, ca. 100°, ungleichmässige Prägung, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 22.07.98, Fund-Nr. 98/104, Fläche/Parzelle D, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-34.
- 1937** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,80 g, 11,1 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 04.08.95, Fund-Nr. 95/061, Fläche/Parzelle I, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1391.
- 1938** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: CON(S)-C (V AVG), behelm. Büste n. r. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,93 g, 13,5 mm, 180°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1715.
- 1939** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: VRBS-[...], behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,87 g, 11,8 mm, 360°, A 3/3, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 658, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 490,26, y: 278,06, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1312.
- 1940** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Kopf n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,68 g, 11,3 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 602, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 721,76, y: 300,15, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1256.
- 1941** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,59

- g, 9,1 mm, ca. 180°, A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 645, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 747,72, y: 295,69, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1299.
- 1942** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,36 g, 9,0 mm, ca. 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 288, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 439,40, y: 182,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0914.
- 1943** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,66 g, 15,9 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 422, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 588,30, y: 258,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1048.
- 1944** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Kopf n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. [...], 0,95 g, 13,4 mm, 180°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0208 e.
- 1945** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: (VRB)S-[...], behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. (R)[.], 0,51 g, 11,9 mm, 360°, ungleichmässige Prägung, A 1/1, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1109, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 738,40, y: 282,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1946** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,45 g, 9,7 mm, 240°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1152, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 750,80, y: 301,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1947** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,42 g, 8,7 mm, 180°, A 1/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1283 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 730,40, y: 283,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1948** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: VRBS-[...], behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. (RP), 1,02 g, 12,4 mm, 360°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0376.
- 1949** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: VRBS-[...]A, behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 1,21 g, 14,1 mm, 180°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0414.
- 1950** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: [(RBS)-[...], behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 1,12 g, 13,6 mm, 320°, A 1/0, K 3/4.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1087, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 523,40, y: 228,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1951** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: [(RBS-RO)[...], behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,94 g, 13,1 mm, 45°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0354.
- 1952** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,48 g, 10,9 mm, ca. 180°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/3, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0415.

- 1953** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,86 g, 12,5 mm, ca. 180°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0437 f.
- 1954** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 1,02 g, 12,1 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1029, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 523,50, y: 268,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1955** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,62 g, 10,2 mm, 230°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1333 e, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1956** Follis, (330-340), Gall, Barb., Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,86 g, 11,5 mm, -°, A 0/0, K 5/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

(Urbs Roma)?

- 1957** Follis, (330-340), Gall, Barb., Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l.? 1,30 g, 13,5 mm, -°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0249 c.

(Constantinopolis)

- 1958** Follis, (330-340), Gall?, Barb.?, Vs.: CON[...]*INOPO*[...], behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 1,31 g, 15,6 mm, 340°, A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 745, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 436,63, y: 355,26, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1399.
- 1959** Follis, (330-340), Gall?, Barb.?, Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,68 g, 12,9 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0411 c.
- 1960** Follis, (330-340), Gall?, Barb.?, Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 1,04 g, 14,6 mm, 360°, A 2/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (10).
- 1961** Follis, (330-340), Gall?, Barb.?, Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,89 g, 12,3 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1381 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1962** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,61 g, 12,1 mm, 180°, A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/157, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 751,15, y: 301,05, z: 258,72. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-246.
- 1963** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,83 g, 10,8 mm, ca. 120°, A 0/0, K 4/4.

- Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 29.07.97, Fund-Nr. 97/255, Fläche/Parzelle P 1, "Beim Anlegen von Planum 2", Fundkoordinaten x: 752,55, y: 302,00, z: 258,64. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-332.*
- 1964** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. l. Rs.: steh. Victoria auf Prora n. l. 0,89 g, 13,0 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen Frühjahr 1998, 11.03.98, Fund-Nr. 98/005, Fläche/Parzelle 3, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-5.
- 1965** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: [.]ONS(TA)[...], behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,52 g, 10,0 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 559, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 690,07, y: 335,64, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1213.
- 1966** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Kopf n. r. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,79 g, 9,9 mm, 330°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 959, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 714,33, y: 289,93, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1611.
- 1967** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Kopf n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,52 g, 8,1 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 835, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 749,25, y: 293,74, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1490.
- 1968** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: CON[...], behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,79 g, 10,6 mm, 180°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1735.
- 1969** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: CONSTA[...], behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. (TR), 1,28 g, 13,4 mm, 200°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 651, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 751,72, y: 304,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1305.
- 1970** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. l. Rs.: steh. Victoria auf Prora n. l. 0,33 g, 10,7 mm, 90°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 724, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 689,03, y: 296,53, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1378.
- 1971** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. [.] (PLG), 1,22 g, 13,8 mm, 250°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 688, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 551,84, y: 239,11, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1342.
- 1972** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. l. Rs.: steh. Victoria auf Prora n. l. TR, 0,50 g, 10,8 mm, 270°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 627, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 743,93, y: 294,99, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1281.
- 1973** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. Victoria auf Prora n. l. 0,49 g, 10,8 mm, 360°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 654, Fläche/Parzelle 37, Fundkoordinaten x: 428,88, y: 251,54, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1308.
- 1974** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,64 g, 11,2 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1021, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:

- 714,00, y: 293,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1975** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: [..](ONS)[...], behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,71 g, 9,6 mm, ca. 180°, A 3/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0312.
- 1976** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, behelm. Büste n. r. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,46 g, 11,6 mm, 20°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0390.
- 1977** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 1,01 g, 11,4 mm, 170°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1169, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 717,90, y: 294,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1978** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: CONST(A)[...], behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. (PR)[..], 1,04 g, 12,0 mm, 160°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1281, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 755,90, y: 287,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1979** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. (P)[..], 1,11 g, 13,8 mm, 150°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1110, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 738,40, y: 282,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1980** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,38 g, 11,1 mm, 200°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0342 b.
- 1981** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,56 g, 13,3 mm, 360°, A 4/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0363 b.
- 1982** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,56 g, 12,8 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0353.
- 1983** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,91 g, 11,0 mm, 60°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0342 a.
- 1984** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: Trugschrift, behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. [..](S), 1,31 g, 14,4 mm, 310°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (42).
- 1985** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Kopf n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,51 g, 9,1 mm, 180°, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1352 d, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 1986** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Kopf n. r. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,36 g, 9,4 mm, 360°, A 3/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1402, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1987** Follis, 330-340, unbest. Mzst., Vs.: [...](AN)[...], behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 1,50 g, 16,6 mm, 320°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0319 b.
- 1988** Follis, 330-340, unbest. Mzst., Vs.: CONSTAN-(TI)NOPOLIS, behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 2,05 g, 17,3 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0429.
- 1989** Follis, 330-340, unbest. Mzst., Vs.: [...](OP)OLIS, behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 1,82 g, 16,1 mm, 180°, A 3/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0319 a.
- 1990** Follis, 330-340, unbest. Mzst., Vs.: behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 0,73 g, 14,3 mm, 360°, frag., A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 569, Fläche/Parzelle 37, Fundkoordinaten x: 433,42, y: 232,91, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1223.

(Constantinopolis)?

- 1991** Follis, (330-340), Gall, Barb., Vs.: behelm. Kopf n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh.? 0,63 g, 10,8 mm, ca. 360°, A 2/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1311, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1992** Follis, (330-340)?, Gall, Barb., Vs.: behelm. Kopf n. l.? Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh.? 0,37 g, 8,7 mm, -°, A 4/4, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 533, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 742,29, y: 298,67, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1187.

(Constantinopolis/Urbs Roma)

- 1993** Follis, (330-340), Gall, Vs.: [...]INOPOLIS, behelm. Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. l. 0,99 g, 12,4 mm, 190°, Hyb., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 30.07.97, Fund-Nr. 97/287, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 743,35, y: 301,20, z: 258,56. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-360.
- 1994** Follis, (330-340), Gall, Vs.: VR(B)[...], behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 1,07 g, 14,0 mm, 200°, Hyb., A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 448, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 516,80, y: 252,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1074.
- 1995** Follis, (330-340), Gall, Vs.: CON(STANTINPOLIS), Büste n. l. Rs.: Wölfin m. Zwillingen n. r. [.]IOC, 0,88 g, 10,5 mm, 340°, Hyb., ungleichmässige Prägung, A 1/0, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1194, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 744,60, y: 299,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 1996** Follis, (330-340), Gall, Vs.: [...](ROM)[.], behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh. 1,22 g, 12,5 mm, 180°, Hyb., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0311.

- 1997** Follis, (330-340), Gall, Vs.: VRBS ROMA, behelm. Büste n. l. Rs.: Victoria auf Prora n. l. steh, TRP, 0,57 g, 11,6 mm, 180°, Hyb., A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1394, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Constantinus I./Constantinus I. (für Constantinus II./Constantius II.)

- 1998** Follis, (332), Gall?, Barb.?, (P)[..]. RIC (Lug) 248-250, 1,34 g, 15,3 mm, 360°, A 4/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 79,9 - 79,580-583 (7).

Constantinus I./Constantinus I. (für Crispus)

- 1999** Follis, 323-324, Tre, S(TR). RIC 435/437, 2,48 g, 18,1 mm, ca. 180°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1307, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Constantinus I./Constantinus II./Constantius II.

- 2000** Follis, 335-340, unbest. Mzst., Vs.: CONSTANTI-[...], Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...]IA EXERC-ITVS, Labarum zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,97 g, 15,3 mm, 180°, A 2/2, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen Frühjahr 1998, 25.03.98, Fund-Nr. 98/012, Fläche/Parzelle 4, Fundkoordinaten x: 512,75, y: 248,40, z: 258,61. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-12.

Constantinus II.

- 2001** Follis, 337-340, Lug, SLG. RIC 5, 1,31 g, 14,9 mm, 10°, schwache Prägung, A 0/1, K 1/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 17.10.96, Fund-Nr. 96/165, Fläche/Parzelle I, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-675.
- 2002** Follis, 337-340, Lug, [..](G). RIC 7, 1,51 g, 14,6 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 438, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 736,70, y: 298,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1064.
- 2003** Follis, 337-340, Lug, [..](G). RIC 7, 1,46 g, 14,9 mm, 180°, frag., abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 608, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 518,86, y: 264,97, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1262.
- 2004** Follis, 337-340, Arl, (PCO)[..]. RIC 44, 1,18 g, 13,5 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 392, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 744,80, y: 288,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1018.
- 2005** Follis, 337-340, Tre, Vs.: [...]VS AVG, gepanz. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: [...]AVGG NN, n. l. steh. Virtus m. Schild u. Lanze. Typ VIRTVS AVGG NN, 0,90 g, 14,5 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1379, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: - . Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2006** Follis, 337-340, Tre, [..](T)RS. RIC 50/58, 2,29 g, 15,9 mm, 340°, A 0/2, K 4/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 29.07.96, Fund-Nr. 96/079, Fläche/Parzelle G, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-739.

- 2007** Follis, 337-340, Tre, TRS. RIC 82, 1,23 g, 15,3 mm, 360°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 01.09.94, Fund-Nr. 94/316, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Fundkoordinaten x: 548,13, y: 319,55, z: 258,98. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3472.
- 2008** Follis, 337-340, Tre, [..](RS). RIC 82/94, 1,02 g, 15,3 mm, 360°, frag., A 2/2, K 1/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 79,9 - 79,580-583 (8).
- 2009** Follis, 337-340, Tre, (TRS). RIC 84, 1,30 g, 15,9 mm, 360°, A 2/2, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (15).
- 2010** Follis, 337-340, Tre, TRP. RIC 93, 1,43 g, 14,8 mm, 180°, A 1/1, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1028, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 484,50, y: 282,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2011** Follis, 337-340, Tre, TRS. RIC 93/94, 1,38 g, 14,7 mm, 360°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 1/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 26.06.96, Fund-Nr. 96/058, Fläche/Parzelle I 1, Fundkoordinaten x: 557,17, y: 236,26, z: 259,38. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-758.
- 2012** Follis, 340, Tre, TRP[.]. RIC 101A, 1,36 g, 14,6 mm, 190°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1315, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2013** Follis, 340, Tre, [...]M. RIC 105/108, 0,68 g, 14,3 mm, 360°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1390, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2014** Follis, 340, Tre, [...]M. RIC 105/108, 1,22 g, 14,7 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1332, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2015** Follis, 340, Tre, TRSM. RIC 108, 1,15 g, 15,9 mm, 180°, A 1/1, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 01.08.95, Fund-Nr. 95/048, Fläche/Parzelle I, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1390.
- 2016** Follis, 347-348, Tre, TRSM. RIC 180, 0,82 g, 13,2 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 23.08.94, Fund-Nr. 94/184, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: über Pl. 1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3451.
- 2017** Follis, 347-348, Tre, [...]M. RIC 180, 1,36 g, 14,2 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1333 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2018** Follis, 347-348, Tre, [...]M. RIC 180, 0,51 g, 11,8 mm, 180°, frag., A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1282 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 529,70, y: 243,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2019** Follis, 347-348, Tre. RIC 183, 1,00 g, 15,0 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 529, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x:

- 693,37, y: 257,35, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1183.
- 2020** Follis, 347-348, Tre, (TR)[.]. RIC 183, 0,72 g, 13,7 mm, 30°, frag., A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0349.
- 2021** Follis, 347-348, Tre, (TRP)D. RIC 193, 0,96 g, 14,4 mm, 190°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0289.
- 2022** Follis, 347-348, Tre, [...].D. RIC 193/194, 0,83 g, 15,1 mm, 180°, frag., A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0259.
- 2023** Follis, 347-348, Tre, [.] (RP). RIC 203, 1,17 g, 15,4 mm, 180°, A 1/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0424.
- 2024** Follis, 347-348, Tre, [..]P[.]. RIC 204/207, 1,16 g, 14,2 mm, 360°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 193, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 449,00, y: 267,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0752.
- 2025** Follis, 337-340, Lug, PLY. RIC 22, 1,25 g, 15,2 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 14.05.96, Fund-Nr. 96/035, Fläche/Parzelle I, Fundkoordinaten x: 553,00, y: 228,85, z: 259,08. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-447.
- 2026** Follis, 347-348, Lug, (PLG). RIC 38, 1,15 g, 12,5 mm, 180°, A 1/1, K 1/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 23.07.97, Fund-Nr. 97/213, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 749,95, y: 300,95, z: 258,71. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-293.
- 2027** Follis, 347-348, Lug. RIC 55, 1,28 g, 14,6 mm, 330°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/094, Fläche/Parzelle G 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-726.
- 2028** Follis, 347-348, Lug. RIC 55, 1,24 g, 15,2 mm, 180°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0324.
- 2029** Follis, 337-340, Arl, [..](O)[.]N. RIC 35, 0,97 g, 13,4 mm, 180°, A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0313 a.
- 2030** Follis, 337-340, Arl, [..](CO)[.]N. RIC 36, 0,76 g, 15,0 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0430.
- 2031** Follis, 340, Arl, PARLI. RIC 53, 1,08 g, 16,6 mm, 360°, dünner Schrötling, A 1/1, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 5, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 670,20, y: 176,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0564.
- 2032** Follis, 340, Arl, [..](ARLI). RIC 53/54, 1,04 g, 13,0 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0315 a.
- 2033** Follis, 340, Arl, PARLG. RIC 56, 1,18 g, 17,1 mm, 180°, A 1/1, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 02.10.95, Fund-Nr. 95/106, Fläche/Parzelle G, Befund 355, Fundkoordinaten x: 537,45, y: 259,18, z: 259,18. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1483.
- 2034** Follis, 347-348, Arl, [...].P. RIC 83/84, 1,35 g, 13,7 mm, 180°, A 4/4, K 2/2.

- Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1271, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 742,90, y: 267,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 2035** Follis, 347-348, Rom, R. RIC 80, 1,32 g, 15,4 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 87,98 - (7).
- 2036** Follis, 337-340, Aqu, (A)Q[.]. RIC 20, 1,05 g, 17,9 mm, 180°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 21.07.95, Fund-Nr. 95/021, Fläche/Parzelle G, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1370.
- 2037** Follis, (337-340), Gall?, Barb.?, [.JRP. RIC (Tre) 83, 1,56 g, 15,1 mm, 340°, abgenutzter Rs-Stempel, A 1/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0396.
- 2038** Follis, (337-340), Gall, Barb., Vs.: [...]NTIVS AVG, Büste n. r. Rs.: [...]CIT(V)[.]. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,08 g, 16,2 mm, ca. 180°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1060, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 751,70, y: 298,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2039** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: CONST[...]-(NVS PF) [.JVG, gepanz. u. drap. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: [...]IA EXERC-ITVS, Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,09 g, 15,8 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 14.08.96, Fund-Nr. 96/121, Fläche/Parzelle K 1, Fundkoordinaten x: 511,10, y: 291,20, z: 259,51. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-700.
- 2040** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: [.] (MP) CONSTA(NTI)VS A(V)G, gepanz. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: [...]A EXER-CITVS, Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,09 g, 14,9 mm, 170°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 26.06.96, Fund-Nr. 96/053, Fläche/Parzelle I 1, Fundkoordinaten x: 558,14, y: 236,37, z: 259,41. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-763.
- 2041** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: [...] (AN)TIVS AVG, gepanz. Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,19 g, 13,7 mm, 360°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 3/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 934, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 543,38, y: 216,01, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1586.
- 2042** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: [...] -VS PF AVG, Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...] (E DD Q) [...], zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 1,02 g, 13,8 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0286.
- 2043** Maiorina, 348-350, unbest. Mzst., Vs.: [...] - (VS PF AVG), drap. Büste m. Prldm. u. Globus n. l. Rs.: Kaiser zieht Barbaren aus Hütte n. r. Typ FEL TEMP REPARATIO (H), 4,20 g, 23,1 mm, ca. 200°, A 3/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (49).
- 2044** Maiorina, 348-350, unbest. Mzst., Vs.: [...] - (VS) PF AVG, drap. Büste m. Prldm. u. Globus n. l. Rs.: [...] (MP) REPAR-ATIO, Kaiser zieht Barbaren aus Hütte n. r. Typ FEL TEMP REPARATIO (H), 3,37 g, 18,8 mm, 180°, A 3/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

- Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (50).*
- 2045** Centenionalis, 348-350, Tre, (TRP). RIC 227, 0,82 g, 16,0 mm, 180°, frag., A 0/0, K 4/4. *Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 60, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 701,20, y: 298,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0619.*
- 2046** Centenionalis, 348-350, Tre, TRS. RIC 233, 2,52 g, 19,2 mm, 40°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1279, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 764,50, y: 273,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 2047** Centenionalis, 348-350, Lug, (P)LG. RIC 95, 1,96 g, 17,7 mm, 180°, A 2/0, K 3/4. *Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 453, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 477,40, y: 257,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1079.*
- 2048** Centenionalis, 355-360, Lug, (GPLG). RIC 189, 1,55 g, 17,4 mm, 20°, A 3/4, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (20).*
- 2049** Centenionalis, (354-358), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Soldat über stürzenden Reiter. Typ FEL TEMP REPARATIO (Fh), 0,48 g, 10,4 mm, ca.180°, A 2/3, K 3/3. *Weihefund, Ausgrabungen 1995, 28.07.95, Fund-Nr. 95/042, Fläche/Parzelle G, Befund 355, "Innenseite der Mauer", Fundkoordinaten x: 537,70, y: 266,06, z: 258,62. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1376.*
- 2050** Centenionalis, (355-360), Gall, Barb., GPLG. RIC (Lug) 189, 0,83 g, 12,1 mm, 230°, A 2/1, K 2/2. *Weihefund, Ausgrabungen 1994, 24.08.94, Fund-Nr. 94/256, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Fundkoordinaten x: 548,01, y: 320,27, z: 259,38. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3463.*
- 2051** Centenionalis, 354-358, unbest. Mzst., Vs.: [...] (STAN-TIVS) [...], drap. u. gepanz. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...] MP RE-PAR [...], Soldat über stürzenden Reiter. Typ FEL TEMP REPARATIO (Fh 4), 2,13 g, 16,8 mm, 360°, frag., A 2/2, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0264.*
- 2052** Centenionalis, 348-350, unbest. Mzst., Vs.: [...] -TIVS (PF A) [...], Büste n. r. Rs.: Phönix auf Berg. Typ FEL TEMP REPARATIO (P 1), 1,63 g, 18,7 mm, ca. 360°, frag., A 2/0, K 3/4. *Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1153, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 728,00, y: 296,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 2053** Centenionalis, 348-350, unbest. Mzst., Vs.: DN CONSTAN-TIVS PF AVG, drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...] (PARATIO), Phönix auf Globus. Typ FEL TEMP REPARATIO (P 2), 2,28 g, 16,8 mm, 180°, A 2/2, K 3/3. *Weihefund, Ausgrabungen 1995, 25.09.95, Fund-Nr. 95/104, Fläche/Parzelle I, s. Anm., "Streifund aus dem Abraum.", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1912.*
- 2054** Centenionalis, 348-350, unbest. Mzst., Vs.: [...] -TIVS (PF AVG), Büste n. r. Rs.: [...] EMP- [...], steh. Kaiser auf Gallere, hält i. d. L. Labarum u. i. d. R. Phönix auf Globus. Typ FEL TEMP REPARATIO (P 2), 0,72 g, 15,8 mm, 360°, frag., A 2/1, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0273.*

(für Iulianus)

- 2055** Centenionalis, 355-360, Lug, [.] (PLG). RIC 199/200, 2,13 g, 17,0 mm, 180°, A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (19).

(für Julian II.)

- 2056** Centenionalis, 355-360, Arl, TCON. RIC 275A, 1,68 g, 15,0 mm, 320°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/014, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 669,20, y: 291,70, z: 257,29. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-14.
- 2057** Centenionalis, 355-360, Arl, [.] (CON)[.]. RIC 276/279, 1,91 g, 15,2 mm, 180°, A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1340, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Constantinus II./Constantius II.

- 2058** Follis, 337-340, Lug?, Vs.: (C)ONSTANTI- [...], Büste m. Rsttdm. n. r. Rs.: Labarum zw. zwei steh. Soldaten, (PL)[.]. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,11 g, 14,5 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1333 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

(für Divus Constantinus I.)

- 2059** Follis, (337-340), Gall?, Barb.?, Vs.: verschl. Kopf n. r. Rs.: Kaiser in Quadriga n. r. 0,34 g, 8,8 mm, 180°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1352 e, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2060** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: verschl. Kopf n. r. Rs.: Kaiser in Quadriga n. r. 0,97 g, 12,5 mm, ca. 360°, A 4/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 382, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 756,80, y: 293,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1008.
- 2061** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: verschl. Kopf n. r. Rs.: Kaiser in Quadriga n. r. 0,88 g, 12,0 mm, -°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 657, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 741,35, y: 303,15, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1311.
- 2062** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: verschl. Kopf n. r. Rs.: Kaiser in Quadriga n. r. 0,80 g, 12,6 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1278, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 546,30, y: 249,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2063** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: [...] NVS PT AVGG, verschl. Kopf n. r. Rs.: Kaiser in Quadriga n. r. 0,80 g, 12,6 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (16).
- 2064** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: verschl. Kopf n. r. Rs.: Kaiser in Quadriga n. r. 1,13 g, 13,9 mm, 360°, frag., A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 776, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 551,90, y: 231,43, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1431.
- 2065** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: [...] CONSTANTII-(NVS P)[...], verschl. Kopf n. r. Rs.:

Kaiser in Quadriga n. r. 1,09 g, 13,8 mm, 180°, frag., A 2/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (47).

Constantinus II./Constans/Constantius II.

- 2066** Follis, 340, Tre, Vs.: drap. Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten, [...]M. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,50 g, 13,4 mm, ca. 360°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1373 h, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2067** Follis, 340, Tre, Vs.: Büste n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten, [...]M. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,38 g, 13,1 mm, ca. 180°, geviert., A 2/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1386 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2068** Follis, 337-340, Arl, [(CON)[..]. RIC 10-14, 0,77 g, 13,3 mm, -°, A 4/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 449, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 511,80, y: 264,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1075.
- 2069** Follis, 337-340, Arl, (P)CO[.]. RIC 43 ff., 0,89 g, 12,7 mm, 360°, A 0/2, K 4/3.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 161, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 486,60, y: 282,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0720.

(Urbs Roma)

- 2070** Follis, (337-340), Gall, Barb., [.]TR(P)[.]. RIC (Tre) 66, 0,89 g, 12,0 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/158, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 750,75, y: 301,60, z: 258,72. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-247.

(Constantinopolis)

- 2071** Follis, (337-340), Gall?, Barb.?, T(R)[..]. RIC (Tre) 67, 1,01 g, 13,0 mm, 180°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 21.07.97, Fund-Nr. 97/183, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 747,45, y: 300,80, z: 258,60. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-271.

Constans

- 2072** Follis, 340, Tre, [..]PM. RIC 107, 0,79 g, 14,1 mm, ca. 180°, frag., abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0290.
- 2073** Follis, 340, Tre, [.]R[.]M. RIC 111, 1,52 g, 14,7 mm, 180°, schwache Prägung, A 0/0, K 1/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 01.07.96, Fund-Nr. 96/067, Fläche/Parzelle I 1, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-749.
- 2074** Follis, 340, Tre, TRSM. RIC 111, 1,34 g, 15,2 mm, 360°, A 2/1, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 30.07.97, Fund-Nr. 97/266, Fläche/Parzelle P 1, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-339.
- 2075** Follis, 340, Tre, TRPM. RIC 111, 1,43 g, 16,4 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen Frühjahr 1998, 11.03.98, Fund-Nr. 98/007, Fläche/Parzelle 3, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-7.

- 2076** Follis, 340, Tre, [.] (RP) [.] M. RIC 111, 1,21 g, 15,2 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 155, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 507,00, y: 243,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0714.
- 2077** Follis, 340, Tre, TRPM. RIC 111, 1,60 g, 15,8 mm, 30°, A 1/1, K 1/1.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 341, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 529,10, y: 254,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0967.
- 2078** Follis, 340, Tre, TRPM. RIC 111, 1,30 g, 15,3 mm, 30°, A 2/2, K 1/2.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 815, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 565,73, y: 226,87, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1470.
- 2079** Follis, 340, Tre, (T)RPM. RIC 111, 1,30 g, 15,9 mm, 200°, A 1/2, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (48).
- 2080** Follis, 340, Tre, [...] M. RIC 112, 0,92 g, 15,7 mm, 360°, A 2/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (17).
- 2081** Follis, 340, Tre, (TR) [.] M. RIC 112, 1,08 g, 15,6 mm, 360°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (57).
- 2082** Follis, 347-348, Tre, (TR) [.] RIC 185, 1,29 g, 14,0 mm, 180°, A 1/1, K 1/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 15.09.94, Fund-Nr. 94/354, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,05 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3486.
- 2083** Follis, 347-348, Tre, (TRP). RIC 185, 1,16 g, 14,9 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/161, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 736,40, y: 300,60, z: 258,47. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-250.
- 2084** Follis, 347-348, Tre, TRS. RIC 185, 1,75 g, 15,2 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2085** Follis, 347-348, Tre. RIC 185, 1,08 g, 16,2 mm, 360°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0308.
- 2086** Follis, 347-348, Tre. RIC 185, 1,30 g, 14,4 mm, 170°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0283 a.
- 2087** Follis, 347-348, Tre, TRP. RIC 185, 1,20 g, 15,9 mm, 340°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1404, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2088** Follis, 347-348, Tre, TRS. RIC 185, 0,82 g, 15,7 mm, 180°, frag., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 400, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 570,70, y: 238,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1026.
- 2089** Follis, 347-348, Tre, TRP. RIC 186, 1,58 g, 15,4 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0285.
- 2090** Follis, 347-348, Tre. RIC 186, 1,15 g, 15,0 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.

- Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0265.*
- 2091** Follis, 347-348, Tre, [..]S. RIC 186, 0,70 g, 15,1 mm, 360°, frag., A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 895, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 514,53, y: 276,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1549.
- 2092** Follis, 347-348, Tre, TRS*. RIC 188, 1,22 g, 15,2 mm, 180°, A 1/1, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 27.06.96, Fund-Nr. 96/061, Fläche/Parzelle I 1, Fundkoordinaten x: 556,80, y: 237,73, z: 259,48. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-755.
- 2093** Follis, 347-348, Tre, (T)[..]*. RIC 188, 0,81 g, 16,3 mm, 180°, halb., A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/142b, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 750,30, y: 300,54, z: 258,73. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-231.
- 2094** Follis, 347-348, Tre, [..](RP)*. RIC 189, 1,65 g, 15,7 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 661, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 744,30, y: 297,55, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1315.
- 2095** Follis, 347-348, Tre, [..]D. RIC 195, 0,75 g, 12,8 mm, 360°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1732.
- 2096** Follis, 347-348, Tre, [..]D. RIC 195, 1,57 g, 15,6 mm, 330°, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0260.
- 2097** Follis, 347-348, Tre, [..]D. RIC 196, 1,03 g, 15,5 mm, 20°, A 2/1, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 47, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 549,50, y: 244,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0606.
- 2098** Follis, 347-348, Tre, (TRP)D. RIC 196, 1,33 g, 14,1 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1055, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 547,90, y: 217,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2099** Follis, 347-348, Tre, TR[.]D. RIC 196, 1,57 g, 15,1 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (45).
- 2100** Follis, 347-348, Tre, TRSD. RIC 196, 1,26 g, 15,9 mm, 360°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/1, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (58).
- 2101** Follis, 347-348, Tre, Vs.: CONSTAN-S PF AVG, Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [..]IAE DD AV(GG Q) [..], zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen, [..](RP). RIC 201 Var., 0,96 g, 15,0 mm, 200°, Var.: Münzstättenzeichen, A 2/2, K 1/2.
Weihefund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 33, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 555,00, y: 273,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0592.
- 2102** Follis, 347-348, Tre, TRP. RIC 205, 1,61 g, 15,7 mm, 180°, ungleichmässige Prägung, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 03.08.98, Fund-Nr. 98/129, Fläche/Parzelle B 2, Fundkoordinaten x: 542,11, y: 318,60, z: 259,67. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-40.
- 2103** Follis, 347-348, Tre, (TRP). RIC 206, 1,19 g, 13,5 mm, 20°, A 2/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1289, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 752,60, y: 265,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 2104** Follis, 347-348, Tre, (TRP). RIC 206, 1,33 g, 16,2 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Nottinger 12).
- 2105** Follis, 347-348, Tre, [..]P. RIC 209/210, 0,84 g, 15,2 mm, 180°, frag., A 3/3, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 927, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 474,50, y: 258,93, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1579.
- 2106** Follis, 347-348, Tre, TRS. RIC 210, 1,86 g, 16,4 mm, 190°, A 1/1, K 1/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 01.09.94, Fund-Nr. 94/314, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Fundkoordinaten x: 548,23, y: 320,22, z: 259,04. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3471.
- 2107** Follis, 347-348, Tre, TRS. RIC 210, 0,97 g, 15,0 mm, 360°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1288, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 757,30, y: 255,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2108** Follis, 347-348, Tre, (TRP). RIC 210, 1,20 g, 16,3 mm, 340°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1074, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 561,90, y: 231,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2109** Follis, 340, Tre?, [...]M. RIC 111?, 1,00 g, 14,2 mm, 360°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0306.
- 2110** Follis, 337-340, Lug, [...]Y. RIC 24, 1,13 g, 15,2 mm, 360°, ungleichmässige Prägung, A 1/1, K 1/1.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 332, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 557,00, y: 236,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0958.
- 2111** Follis, 337-340, Lug, [...]Y. RIC 24, 0,64 g, 15,5 mm, 360°, geviert., A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 962, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 683,17, y: 271,09, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1614.
- 2112** Follis, 340, Lug, (PLG)I. RIC 29, 1,61 g, 15,4 mm, 180°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/1, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 551, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 701,93, y: 321,53, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1205.
- 2113** Follis, 347-348, Lug, PL(G)S/T. RIC 48, 0,99 g, 16,0 mm, 140°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 15.09.94, Fund-Nr. 94/348, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,2 - 0,3 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3483.
- 2114** Follis, 347-348, Arl, SARL. RIC 97, 1,28 g, 15,8 mm, 320°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (18).
- 2115** Follis, 337-340, Rom, RT. RIC 34, 1,24 g, 14,5 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 24.06.96, Fund-Nr. 96/051, Fläche/Parzelle I 2, Fundkoordinaten x: 552,53, y: 230,89, z: 259,11. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-765.
- 2116** Follis, 337-340, Aqu, AQP. RIC 27, 1,32 g, 15,8 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (44).
- 2117** Follis, (340), Gall?, Barb.?, Vs.: CONSTAN-[...], Büste m. Lbkr. n. r. Rs.: (G)LOR-(IA

- EX)[...]TVS, Fz. zw. zwei steh. Soldaten, TRSI. RIC (Tre) 107 Var., 1,38 g, 14,7 mm, 220°, Var.: Münzstättenzeichen, A 2/1, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1721.
- 2118** Follis, (340), Gall?, Barb.?, [...]M. RIC (Tre) 110-112, 0,78 g, 11,9 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1308, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2119** Follis, (337-340), Gall, Barb., [...] (ON)[..]. RIC (Arl) 13/14, 0,94 g, 14,4 mm, 190°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0287.
- 2120** Follis, (340), Gall, Barb., [...]M. RIC (Tre) 106/107/113, 1,05 g, 12,6 mm, 190°, A 2/2, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1161, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 553,80, y: 247,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2121** Follis, (340), Gall, Barb., PRT(sic)M. RIC (Tre) 107, 0,91 g, 12,7 mm, 180°, Verdrehte Buchstabenfolge im Abschnitt, A 1/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0274.
- 2122** Follis, (347-348), Gall, Barb., [...]M. RIC (Tre) 182, 1,47 g, 12,9 mm, ca. 180°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1201, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 514,00, y: 254,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2123** Follis, (347-348), Gall, Barb., [...] (RP)D. RIC (Tre) 195, 1,09 g, 14,3 mm, 200°, A 2/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 102, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 758,50, y: 294,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0661.
- 2124** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen, [...]*. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 1,20 g, 15,6 mm, 340°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 952, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 581,51, y: 228,93, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1604.
- 2125** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: CONSTAN-S PF AVG, gepanz. u. drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...]ORIAE DD AVGG Q (NN), zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 1,52 g, 15,0 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0416.
- 2126** Centenionalis, 348-350, Tre, Vs.: DN CONSTA-NS PF AVG, gepanz. u. drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: FEL TEMP REPARATIO, Phönix auf Berg, TR(sic). RIC 226 Var., 1,68 g, 16,3 mm, 360°, Var.: Münzstättenzeichen, A 1/1, K 2/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (59).
- 2127** Centenionalis, 348-350, Tre, TRP[.]. RIC 228 ff., 2,33 g, 16,4 mm, 20°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/134, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 673,90, y: 295,74, z: 257,33. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-221.
- 2128** Centenionalis, 348-350, Tre, TRS. RIC 234, 1,94 g, 18,5 mm, 360°, A 1/1, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 15.09.94, Fund-Nr. 94/366, Fläche/Parzelle B 1, Befund

91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,1 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3491.

- 2129** Centenionalis, 348-350, Tre, TRS. RIC 234, 1,68 g, 16,3 mm, 360°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 485, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 452,30, y: 259,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1116.
- 2130** Centenionalis, 348-350, Tre, TRP. RIC 234, 1,84 g, 17,9 mm, 360°, A 2/2, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 345, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 525,50, y: 275,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0971.
- 2131** Centenionalis, 348-350, unbest. Mzst., Vs.: (DN CO)NSTA-(NS) [...], drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Phönix auf Berg. Typ FEL TEMP REPARATIO (P 1), 1,63 g, 16,9 mm, 180°, A 2/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0302.
- 2132** Centenionalis, 348-350, unbest. Mzst., Vs.: [...]NSTA- [...], Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...] PAR(A)[...], Phönix auf Globus. Typ FEL TEMP REPARATIO (P 2), 1,21 g, 16,1 mm, 360°, frag., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0288.

Constantinus II./Constans

- 2133** Follis, 337-340, Lug, (PLG). RIC 5/6/10, 1,71 g, 13,1 mm, 360°, A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 24.09.97, Fund-Nr. 97/533, Fläche/Parzelle P, Befund 1458, Fundkoordinaten x: 664,32, y: 293,39, z: 256,96. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-851.

Constantius II./Constans

- 2134** Follis, 340, Tre, TRSM. RIC 108-114, 0,84 g, 13,0 mm, 310°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen Frühjahr 1998, 24.03.98, Fund-Nr. 98/011, Fläche/Parzelle 4, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-11.
- 2135** Follis, 347-348, Tre, Vs.: Büste n. r. Rs.: [...] (IAE DD A) [...], zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,66 g, 13,3 mm, 180°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0283 b.
- 2136** Follis, 347-348, Tre, Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen, [...] (D). Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,64 g, 13,7 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0404 b.
- 2137** Follis, 347-348, Tre, Vs.: drap. Büste n. r. Rs.: (V)ICTORIA(E DD) [...], zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen, [...] (D). Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,92 g, 13,9 mm, 180°, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0294.
- 2138** Follis, 347-348, Tre, Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,64 g, 12,4 mm, 360°, frag., A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 950, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 708,79, y: 285,42, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1602.

- 2139** Follis, 347-348, Tre, [.]RPM. RIC 181/182, 0,80 g, 13,2 mm, ca 360°, frag., A 2/2, K 3/3. *Weihefund, Ausgrabungen 1996, 26.06.96, Fund-Nr. 96/057, Fläche/Parzelle I 1, Fundkoordinaten x: 558-560, y: 236-237, z: 259,52-40. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-759.*
- 2140** Follis, 347-348, Tre. RIC 183-186, 0,83 g, 13,1 mm, ca. 180°, A 4/3, K 3/2. *Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 779, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 611,35, y: 262,32, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1434.*
- 2141** Follis, 347-348, Tre. RIC 183-186, 1,17 g, 15,7 mm, 180°, A 0/0, K 4/4. *Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 808, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 741,41, y: 294,59, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1463.*
- 2142** Follis, 347-348, Tre. RIC 183-186, 1,71 g, 16,0 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4. *Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 967, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 527,02, y: 278,11, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1619.*
- 2143** Follis, 347-348, Tre. RIC 183-186, 0,71 g, 12,8 mm, ca. 180°, frag., A 4/4, K 2/3. *Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 725, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 559,54, y: 222,19, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1379.*
- 2144** Follis, 347-348, Tre, (TRS). RIC 183/185, 0,93 g, 14,1 mm, 180°, frag., A 3/3, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0369.*
- 2145** Follis, 347-348, Tre, [...]D. RIC 194/196, 0,53 g, 13,5 mm, 360°, A 3/3, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0304.*
- 2146** Follis, 347-348, Tre, [...]D. RIC 194/196, 0,79 g, 14,7 mm, 180°, frag., A 2/2, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1208 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 750,70, y: 293,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 2147** Follis, 347-348, Tre, TRP. RIC 204/206, 0,86 g, 15,6 mm, 360°, frag., A 3/3, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1352 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 2148** Follis, 347-348, Lug, [.]LG)S/T. RIC 45-48, 0,94 g, 13,2 mm, ca. 180°, A 0/2, K 4/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 2149** Follis, 347-348, Arl, [...]P. RIC 83-87, 1,45 g, 13,5 mm, 190°, A 0/0, K 4/4. *Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 91, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 713,70, y: 346,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0650.*
- 2150** Follis, 347-348, Sis, [.]SIS)*. RIC 186/187, 1,33 g, 14,3 mm, 180°, A 4/3, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 481, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 739,10, y: 304,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1112.*
- 2151** Follis, (347-348), Gall?, Barb.?, [.]P. RIC (Tre) 207 ff., 0,89 g, 14,7 mm, 10°, A 3/3, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 701, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 580,66, y: 232,87, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1355.*
- 2152** Follis, (347-348), Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,44 g, 12,3 mm, 180°, A 3/3, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0411 b.*
- 2153** Follis, (347-348), Gall?, Barb.?, Vs.: [...] (AVG), Büste m. Rsttdm. n. r. Rs.: zwei gegenst.

- steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 1,49 g, 13,6 mm, 180°, A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Nottinger 13).
- 2154** Follis, (340), Gall, Barb., [...]M. RIC (Tre) 105-114, 0,69 g, 12,9 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1022, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 513,90, y: 250,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2155** Follis, (347-348), Gall, Barb., Vs.: [...] (PF AVG), Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...] (TOR)[...] (DD) [...], zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,75 g, 12,1 mm, 150°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0417.
- 2156** Follis, 341-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Schrift in Kranz. 1,20 g, 13,9 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 869, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 733,56, y: 333,49, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1523.
- 2157** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: DN CO(N)[...], Kopf m. Prldm. n. r. Rs.: VOT/XX/MVLT/XXX in Kranz. 1,50 g, 12,8 mm, 180°, A 3/3, K 1/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 27.06.96, Fund-Nr. 96/060, Fläche/Parzelle I 1, Fundkoordinaten x: 558,35, y: 237,84, z: 259,43. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-756.
- 2158** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 1,31 g, 15,3 mm, 180°, A 1/2, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 16.09.94, Fund-Nr. 94/392, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,3 - 0,4 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3503.
- 2159** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 1,56 g, 14,4 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 14.08.96, Fund-Nr. 96/120, Fläche/Parzelle G 5, Fundkoordinaten x: 523,35, y: 277,24, z: 259,56. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-701.
- 2160** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,80 g, 13,1 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 10.07.97, Fund-Nr. 97/155, Fläche/Parzelle P 1, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-244.
- 2161** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: (CONSTAN)[...], Büste m. Prldm. n. r. Rs.: (VICTOR)[...], zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 1,70 g, 13,6 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 23.07.97, Fund-Nr. 97/212, Fläche/Parzelle P, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-292.
- 2162** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: [...] (DD AVG)[...], zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 1,39 g, 13,9 mm, 160°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 141, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 499,60, y: 237,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0700.
- 2163** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Rsttdm. n. r. Rs.: [...] (DD A)[...] (Q NN), zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 1,18 g, 14,7 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.

- Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 497, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 550,68, y: 283,37, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1151.*
- 2164** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 1,06 g, 13,8 mm, 180°, A 0/0, K 4/4. *Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 635, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 518,92, y: 227,33, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1289.*
- 2165** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,92 g, 14,4 mm, 360°, A 0/0, K 4/4. *Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 19, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 513,20, y: 182,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0578.*
- 2166** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: drap. Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 1,42 g, 13,4 mm, ca. 360°, A 4/4, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1249, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 352,20, y: 297,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 2167** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,67 g, 12,6 mm, 20°, A 3/4, K 3/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0367.*
- 2168** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,69 g, 11,9 mm, ca. 180°, A 0/0, K 0/0. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0418 a.*
- 2169** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,68 g, 13,0 mm, ca. 360°, A 0/0, K 0/0. *Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1082, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 490,30, y: 230,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 2170** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,87 g, 13,2 mm, 360°, A 0/0, K 0/0. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0368.*
- 2171** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: [...] (AVG), drap. Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,93 g, 12,1 mm, ca. 20°, A 3/3, K 3/3. *Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1264, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 483,20, y: 275,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 2172** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,79 g, 12,9 mm, ca. 360°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0411 d.*
- 2173** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,89 g, 12,3 mm, 360°, A 3/3, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0364 a.*
- 2174** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: (CONS)[...], Büste n. r. Rs.: [...](ORIAE DD AV)[...], zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen, [...]*. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN,

- 0,94 g, 14,0 mm, 170°, A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0269.
- 2175** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,50 g, 11,4 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1080, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 661,10, y: 263,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2176** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Rs.: VICTO-[...], zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,94 g, 13,3 mm, ca. 180°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 22.07.97, Fund-Nr. 97/191, Fläche/Parzelle P, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-276.
- 2177** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,73 g, 14,4 mm, 180°, frag., abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 522, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 560,73, y: 236,36, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1176.
- 2178** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,60 g, 12,2 mm, 360°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1189, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 692,50, y: 289,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2179** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: [...] (PF A)[..], Büste m. Prldm. n. r. Rs.: (VIC)[...], zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,82 g, 13,4 mm, 360°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0292.
- 2180** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: [...] NN, zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,65 g, 14,0 mm, 360°, frag., A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0293.
- 2181** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,79 g, 12,5 mm, 160°, frag., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1243, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 366,80, y: 361,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2182** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN, 0,86 g, 13,8 mm, 180°, frag., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1265, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 725,80, y: 283,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2183** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen?. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN?, 0,83 g, 12,7 mm, 180°, A 4/4, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 17.10.96, Fund-Nr. 96/170, Fläche/Parzelle G-L, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-670.
- 2184** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh.

- Kränzen?. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN?, 0,71 g, 15,0 mm, ca. 180°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0404 a.
- 2185** Follis, 347-348, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen?. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN?, 1,01 g, 12,9 mm, ca. 360°, frag., A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0407.
- 2186** Centenionalis, (354-358), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: Soldat über stürzenden Reiter. Typ FEL TEMP REPARATIO (Fh 2), 1,65 g, 13,8 mm, 90°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0272.
- 2187** Centenionalis, (354-358), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Soldat über stürzenden Reiter. Typ FEL TEMP REPARATIO (Fh), 0,94 g, 10,0 mm, 320°, A 4/0, K 3/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 14.06.96, Fund-Nr. 96/049, Fläche/Parzelle I 2, Fundkoordinaten x: 553,75, y: 233,07, z: 259,26. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-767.
- 2188** Centenionalis, (354-358), Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Soldat über stürzenden Reiter. Typ FEL TEMP REPARATIO (Fh), 0,81 g, 10,5 mm, 260°, A 3/2, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/098, Fläche/Parzelle K, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-722.
- 2189** Centenionalis, (354-358), Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Prldm. n. r. Rs.: Soldat über stürzenden Reiter. Typ FEL TEMP REPARATIO (Fh), 0,49 g, 9,4 mm, 250°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 434, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 533,20, y: 276,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1060.
- 2190** Centenionalis, (354-358), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: Soldat über stürzenden Reiter. Typ FEL TEMP REPARATIO (Fh), 0,93 g, 14,4 mm, 310°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1027, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 496,60, y: 257,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2191** Centenionalis, (354-358), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: Soldat über stürzenden Reiter. Typ FEL TEMP REPARATIO (Fh), 0,73 g, 13,6 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0214 g.
- 2192** Centenionalis, (354-358), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: Soldat über stürzenden Reiter. Typ FEL TEMP REPARATIO (Fh), 0,77 g, 11,9 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2193** Centenionalis, (354-358), Gall, Barb., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Soldat über stürzenden Reiter?. Typ FEL TEMP REPARATIO (Fh)?, 0,72 g, 11,4 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen Frühjahr 1998, 11.03.98, Fund-Nr. 98/010, Fläche/Parzelle 3, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-10.
- 2194** Centenionalis, 348-354, unbest. Mzst., Vs.: [...] (TAN) [...], drap. Büste n. r. Rs.: Soldat über stürzenden Reiter. Typ FEL TEMP REPARATIO (Fh 4), 2,92 g, 19,5 mm, 180°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 87,98 - (8).

- 2195** Centenionalis, 354-358, unbest. Mzst., Vs.: Büste Rs.: Soldat über stürzenden Reiter. Tiefe Kratzer auf Vs. u. Rs., die Büste auf der Vs. scheint geradezu eradiert worden zu sein. Typ FEL TEMP REPARATIO (Fh), 1,71 g, 17,1 mm, -°, frag., A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 807, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 754,23, y: 294,59, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1462.
- 2196** Centenionalis, 348-350, unbest. Mzst., Vs.: DN CON[...] (VG), drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...] (PARA) [...], Phönix auf Berg. Typ FEL TEMP REPARATIO (P 1), 1,49 g, 18,1 mm, 200°, frag., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1112, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 118,10, y: 662,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2197** Centenionalis, 348-350, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Phönix auf Berg. Typ FEL TEMP REPARATIO (P 1), 1,29 g, 15,4 mm, ca. 180°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0300.
- 2198** Centenionalis, 348-350, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Phönix auf Berg. Typ FEL TEMP REPARATIO (P 1), 1,27 g, 16,2 mm, 180°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0310.
- 2199** Centenionalis, 348-350?, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Phönix auf Berg?. Typ FEL TEMP REPARATIO (P 1)?, 1,80 g, 17,4 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1323 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2200** Centenionalis, 348-350?, unbest. Mzst., Vs.: Büste Rs.: Phönix auf Berg?. Typ FEL TEMP REPARATIO (P 1)?, 1,02 g, 15,8 mm, ca. 180°, frag., A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 17.10.96, Fund-Nr. 96/171, Fläche/Parzelle G-L, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-669.
- 2201** Centenionalis, 348-350, unbest. Mzst., Vs.: (DN CONS) [...], Büste n. r. Rs.: [...] (EM) [...], Phönix auf Globus. Typ FEL TEMP REPARATIO (P 2), 1,10 g, 15,5 mm, 230°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 10.09.96, Fund-Nr. 96/147, Fläche/Parzelle G 2, Befund 693, Fundkoordinaten x: 524,65, y: 258,40, z: 259,13. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-686.
- 2202** Centenionalis, 348-350, unbest. Mzst., Vs.: [...] (ON) [...], drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...] (MP RE) [...], Phönix auf Globus. Typ FEL TEMP REPARATIO (P 2), 1,47 g, 17,6 mm, 200°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1180, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 690,10, y: 200,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2203** Centenionalis, 348-350, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Phönix auf Globus. Typ FEL TEMP REPARATIO (P 2), 0,69 g, 13,2 mm, ca. 180°, frag., A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 03.09.96, Fund-Nr. 96/136, Fläche/Parzelle G 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-692.

Constantius II./Constans?

- 2204** Follis, (347-348)?, Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen?. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN?, 0,94 g, 13,1 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Nottinger 14).

- 2205** Follis, (347-348)?, Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen?. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN?, 0,55 g, 11,8 mm, ca. 180°, A 0/0, K 0/0. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 2206** Follis, 347-348?, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen?. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN?, 0,60 g, 12,9 mm, 350°, A 0/0, K 0/0. *Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 26, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 439,50, y: 185,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0585.*
- 2207** Follis, 347-348?, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen?. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN?, 0,47 g, 13,5 mm, -°, A 0/0, K 4/4. *Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 578, Fläche/Parzelle 17, "Abraum Fläche D", Fundkoordinaten x: 631,39, y: 333,98, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1232.*
- 2208** Follis, 347-348?, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen?. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN?, 0,36 g, 9,7 mm, -°, A 4/4, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 360, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum Fläche P oder Q", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0986.*
- 2209** Follis, 347-348?, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei gegenst. steh. Victorien m. erh. Kränzen?. Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN?, 1,16 g, 12,3 mm, 180°, A 4/4, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1395 j, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*

Constantinsöhne

- 2210** Follis, (337-340), Gall?, Barb.?, [...] (Y). RIC (Lug) 20 ff., 0,88 g, 12,6 mm, 180°, A 4/4, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0245 c.*
- 2211** Follis, (337-340), Gall?, Barb.?, [...] (Y). RIC (Lug) 20 ff., 0,75 g, 12,1 mm, ca. 360°, A 0/3, K 4/3. *Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1345, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 2212** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: [...] CONS [...], Kopf m. Prldm. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 0,88 g, 14,1 mm, 360°, A 2/2, K 3/2. *Weihefund, Ausgrabungen 1995, 13.09.95, Fund-Nr. 95/099, Fläche/Parzelle I, Befund 464, Fundkoordinaten x: 557,95, y: 226,14, z: 258,94. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1486.*
- 2213** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: Kopf m. Prldm. n. r. Rs.: Fz. zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1Fz.), 0,45 g, 11,6 mm, 180°, A 0/0, K 4/4. *Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/143, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 751,95, y: 300,90, z: 258,73. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-232.*
- 2214** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: [...] VS AVG, drap. Büste m. Rsttdm. n. r. Rs.: [...] IA EXERC- [...], Labarum zw. zwei steh. Soldaten. Typ GLORIA EXERCITVS (1 Fz.), 1,61 g, 14,9 mm, 340°, A 2/1, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1403, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*

(für Helena)

- 2215** Follis, 337-340, Tre, Vs.: [...] LENAЕ AV[.], Büste n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u.

- Zepter. Typ PAX PVBLICA, 1,27 g, 14,3 mm, 180°, A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 406, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 707,60, y: 298,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1032.
- 2216** Follis, 337-340, Tre, Vs.: [...] (NAE) [...], Büste n. r. Rs.: (PA-) [...], n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX PVBLICA, 0,49 g, 10,6 mm, 120°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0329 b.
- 2217** Follis, 337-340, Tre, Vs.: [...] (IVL H) [...] (LENAE AVG), Büste n. r. Rs.: [...] (A-X PV-B) [...], n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX PVBLICA, 1,00 g, 14,8 mm, 180°, A 4/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0296.
- 2218** Follis, 337-340, Tre, TRP. RIC 47, 1,25 g, 16,4 mm, 360°, A 1/1, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 841, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 483,72, y: 256,99, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1496.
- 2219** Follis, 337-340, Tre. RIC 47 ff., 1,38 g, 14,0 mm, 360°, A 1/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 393, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 727,20, y: 294,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1019.
- 2220** Follis, 337-340, Tre. RIC 47 ff., 1,16 g, 14,5 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 452, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 467,10, y: 247,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1078.
- 2221** Follis, 337-340, Tre, [.]TRP. RIC 55/63, 0,92 g, 14,8 mm, 180°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 16.09.94, Fund-Nr. 94/387, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,4 - 0,6 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3500.
- 2222** Follis, 337-340, Tre, [.]RP. RIC 55/63, 1,13 g, 15,3 mm, 360°, A 2/2, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 512, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 556,09, y: 245,87, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1166.
- 2223** Follis, 337-340, Tre, TRS. RIC 63, 1,40 g, 16,8 mm, 180°, A 0/1, K 4/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1058, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 712,20, y: 280,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2224** Follis, 337-340, Tre, TRP. RIC 63, 1,03 g, 15,3 mm, 360°, frag., A 1/1, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 237, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 561,50, y: 231,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0863.
- 2225** Follis, 337-340, Tre, [.] (RP). RIC 78, 1,06 g, 14,0 mm, 320°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0267.
- 2226** Follis, 337-340, Tre, [.] (RP). RIC 90, 1,07 g, 15,3 mm, 170°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/1, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 443, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 468,60, y: 271,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1069.
- 2227** Follis, 337-340, Con, [.] (ONS) [.] RIC 33/38/48, 1,05 g, 14,4 mm, 360°, A 1/1, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 331, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 554,30, y: 234,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0957.

- 2228** Follis, 337-340, Con, (CON)[..]. RIC 34/49, 0,96 g, 16,0 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1291, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 514,00, y: 254,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2229** Follis, (337-340), Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX PVBLICA, 0,62 g, 12,2 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 704, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 548,77, y: 277,94, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1358.
- 2230** Follis, 337-340, Gall, Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX PVBLICA, 0,89 g, 12,9 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1391, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2231** Follis, (337-340), Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX PVBLICA, 0,67 g, 13,5 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1734.
- 2232** Follis, (337-340), Gall, Barb., Vs.: [...](L)EN(A)E AV(G), Büste n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX PVBLICA, 1,25 g, 13,2 mm, 360°, A 2/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 312, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum Fläche P1/P/Q", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0938.
- 2233** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX PVBLICA, 0,69 g, 12,5 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0295.
- 2234** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX PVBLICA, 1,03 g, 12,5 mm, 350°, A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0329 a.
- 2235** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX PVBLICA, 0,38 g, 10,9 mm, 180°, A 2/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1395 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2236** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: [...](NAE) [...], Büste n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX PVBLICA, 0,57 g, 12,8 mm, 180°, frag., A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0433.
- 2237** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. steh. Pax m. Zweig u. Zepter. Typ PAX PVBLICA, 0,51 g, 12,0 mm, 360°, frag., A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1395 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

(für Theodora)

- 2238** Follis, 337-340, Tre, TRP. RIC 56, 1,64 g, 14,7 mm, 170°, A 1/1, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 15.09.94, Fund-Nr. 94/371, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,1 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3494.
- 2239** Follis, 337-340, Tre, [..](TRP). RIC 56/65, 1,22 g, 14,7 mm, 10°, A 0/0, K 4/4.

- Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1722.*
- 2240** Follis, 337-340, Tre, (TR)[..]. RIC 65, 1,05 g, 13,6 mm, 170°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1089, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 579,10, y: 268,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2241** Follis, 337-340, Tre, [.]RS. RIC 79, 0,91 g, 15,8 mm, 350°, A 1/1, K 1/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 30.05.96, Fund-Nr. 96/047, Fläche/Parzelle I 1, Fundkoordinaten x: 558,78, y: 236,15, z: 259,50. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-445.
- 2242** Follis, 337-340, Tre, (TRP). RIC 79, 1,05 g, 15,0 mm, 20°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0361.
- 2243** Follis, 337-340, Tre, TRS. RIC 79, 1,22 g, 16,1 mm, 180°, A 1/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (46).
- 2244** Follis, 337-340, Tre, TRS. RIC 91, 1,36 g, 14,0 mm, 320°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0322.
- 2245** Follis, 337-340, Tre, TRP. RIC 91, 1,37 g, 14,2 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0331.
- 2246** Follis, 337-340, Tre, TRS. RIC 91, 1,35 g, 15,6 mm, 160°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 674, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1328.
- 2247** Follis, (337-340), Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. Pietas nährt Säugling. Typ PIETAS ROMANA, 0,76 g, 12,4 mm, 360°, A 2/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 264, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 432,60, y: 250,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0890.
- 2248** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: [...] (THE)[...], Büste n. r. Rs.: (PIETA)[...], steh. Pietas nährt Säugling. Typ PIETAS ROMANA, 1,15 g, 14,5 mm, 180°, A 2/0, K 3/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 14.08.96, Fund-Nr. 96/122, Fläche/Parzelle G 7, Fundkoordinaten x: 519,72, y: 256,95, z: 258,90. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-699.
- 2249** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: [...] (AE) AVG, Büste n. r. Rs.: (P)IETAS-[...], steh. Pietas nährt Säugling. Typ PIETAS ROMANA, 1,20 g, 13,8 mm, 240°, A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 940, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 651,25, y: 274,71, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1592.
- 2250** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: steh. Pietas nährt Säugling. Typ PIETAS ROMANA, 0,62 g, 13,1 mm, 170°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1038, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 504,10, y: 229,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2251** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. Pietas nährt Säugling. Typ PIETAS ROMANA, 0,79 g, 13,2 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0266.
- 2252** Follis, 337-340, unbest. Mzst., Vs.: [...] (M)AX THEO-DOR(AE A)[..], Büste n. r. Rs.:

incuse Büste n. 1. Typ PIETAS ROMANA, 1,55 g, 14,8 mm, 360°, Incusum, A 2/0, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 13.08.96, Fund-Nr. 96/113, Fläche/Parzelle I 3, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-708.

Magentius

- 2253** Maiorina, 351-352, Tre, TRS. RIC 307, 4,21 g, 23,7 mm, 360°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/1, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (61).
- 2254** Maiorina, 351-352, Tre, TRS. RIC 312, 4,61 g, 22,4 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (60).
- 2255** Maiorina, 350, Aqu. RIC 147, 2,56 g, 18,4 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0150.
- 2256** Maiorina, 352-353, unbest. Mzst., Vs.: [...] (NEN-) [...], drap. Büste n. r. Rs.: [...] (D N) [...], Christogramm, [...] AW. Typ SALVS DD NN AVG ET CAE, 4,12 g, 23,2 mm, 30°, A 2/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1267, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 497,20, y: 166,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Magentius/Magentius (für Decentius)

- 2257** Maiorina, 351-352, unbest. Mzst., Vs.: drap. Büste n. r. Rs.: zwei Victorien m. erh. Schild über Altar, darauf: (VOT/V/MVLT/X). Typ VICTORIAE DD NN AVG ET CAES, 2,48 g, 18,8 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0333.
- 2258** Maiorina, 351-352, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: [...] (ORIAE) [...], zwei Victorien m. erh. Schild über Altar. Typ VICTORIAE DD NN AVG ET CAE, 2,90 g, 22,1 mm, 180°, A 4/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0332.

Valentinianus I.

- 2259** Centenionalis, 364-367, Tre, TRS*. RIC 5a, 1,62 g, 17,7 mm, 360°, A 1/1, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0321.
- 2260** Centenionalis, 364-367, Tre, [.]RP(*). RIC 5a, 1,18 g, 15,9 mm, 180°, frag., A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0436.
- 2261** Centenionalis, 364-367, Tre, (TRP). RIC 7a/32a, 1,48 g, 17,2 mm, 180°, frag., A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 23.07.97, Fund-Nr. 97/210, Fläche/Parzelle P, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-290.
- 2262** Centenionalis, 367-375, Lug, LVG(A)OFII. RIC 20a, 1,63 g, 18,6 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 15.09.94, Fund-Nr. 94/356, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,1 m unter Pl. 1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3488.

- 2263** Centenionalis, 367-375, Lug, LVGSOFII/S. RIC 20a, 2,27 g, 18,3 mm, 360°, A 2/1, K 3/3. *Weihefund, Ausgrabungen 1995, 24.07.95, Fund-Nr. 95/027, Fläche/Parzelle I, Fundkoordinaten x: 558,60, y: 230,77, z: 259,35. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1388.*
- 2264** Centenionalis, 367-375, Lug, [...]O(FII/RS). RIC 20a, 1,89 g, 16,7 mm, 45°, A 4/4, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 767, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 633,19, y: 311,45, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1421.*
- 2265** Centenionalis, 367-375, Lug, (L)VGSOFFII. RIC 20a, 2,28 g, 17,8 mm, 360°, A 1/1, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0372.*
- 2266** Centenionalis, 367-375, Lug, [...]OFII. RIC 20a, 1,98 g, 16,3 mm, 180°, A 2/2, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1047, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 726,30, y: 295,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 2267** Centenionalis, 367-375, Lug, [...]O(FII). RIC 20a, 1,80 g, 17,0 mm, 360°, frag., A 0/0, K 4/4. *Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 585, Fläche/Parzelle 21, Fundkoordinaten x: 712,72, y: 336,56, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1239.*
- 2268** Centenionalis, 367-375, Lug, (LVG)[...]OFII. RIC 20a, 2,03 g, 17,5 mm, 180°, frag., A 2/2, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Nottinger 16).*
- 2269** Centenionalis, 364-367, Arl, CONOFI. RIC 9a, 2,28 g, 18,8 mm, 360°, A 0/2, K 4/2. *Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/040, Fläche/Parzelle Q, Fundkoordinaten x: 636,20, y: 280,30, z: 258,22. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-45.*
- 2270** Centenionalis, 364-367, Arl, [...]OFI. RIC 9a, 1,84 g, 17,7 mm, 340°, A 2/2, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (62).*
- 2271** Centenionalis, 364-367, Arl, [...]OFII. RIC 9a, 1,89 g, 17,8 mm, 360°, frag., A 2/2, K 3/2. *Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 624, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 534,52, y: 257,58, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1278.*
- 2272** Centenionalis, 367-375, Arl, [...]OFI. RIC 16a, 1,95 g, 18,4 mm, 140°, A 2/0, K 3/4. *Weihefund, Ausgrabungen 1996, 17.10.96, Fund-Nr. 96/168, Fläche/Parzelle G-L, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-672.*
- 2273** Centenionalis, 367-375, Arl, [...]OFII. RIC 16a, 2,55 g, 17,3 mm, 360°, A 2/2, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1737.*
- 2274** Centenionalis, 367-375, Arl, PCON[...]. RIC 16a, 1,80 g, 18,5 mm, 340°, A 0/0, K 0/0. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 2275** Centenionalis, 367-375, Arl, (CON)*OFIII. RIC 17a, 1,91 g, 16,7 mm, 160°, A 2/2, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (52).*
- 2276** Centenionalis, 367-375, Arl?. RIC 17a?, 1,69 g, 17,3 mm, 360°, A 2/0, K 3/4. *Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/100, Fläche/Parzelle G 1, Fundkoordinaten x: 554,77, y: 274,67, z: 259,86. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-720.*
- 2277** Centenionalis, 367-375, Sis, BSISCSFR. RIC 14a, 2,24 g, 18,0 mm, 340°, A 0/1, K 4/3.

- Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/136c, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 717,95, y: 298,86, z: 258,01. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-225.*
- 2278** Centenionalis, 367-375, Sis, (B)SISCFA. RIC 14a, 1,96 g, 18,0 mm, 360°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 403, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 730,40, y: 293,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1029.
- 2279** Centenionalis, 367-375, Sis, PSIS[.][S]/[.][R]. RIC 14a, 2,12 g, 18,2 mm, 180°, Einh., A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 615, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 485,75, y: 261,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1269.
- 2280** Centenionalis, 367-375, Sis, [.](SISC)[.](F)[.]. RIC 14a, 1,44 g, 16,3 mm, ca. 180°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0382.
- 2281** Centenionalis, 367-375, Sis, [.]SISC[.][R]/F. RIC 15a, 2,01 g, 18,2 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 15.09.94, Fund-Nr. 94/351, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,55 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3484.
- 2282** Centenionalis, 364-367, The. RIC 18a, 2,19 g, 16,7 mm, 180°, A 2/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1711.

Valens

- 2283** Maiorina, 367, Tre, SMTRS. RIC 29b, 3,37 g, 22,3 mm, 360°, A 2/1, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 10.08.98, Fund-Nr. 98/043, Fläche/Parzelle B 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-26.
- 2284** Centenionalis, 364-367, Tre, (TRP)[.]. RIC 5c, 1,46 g, 17,8 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 16.09.94, Fund-Nr. 94/383, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,4 - 0,6 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3497.
- 2285** Centenionalis, 364-367, Tre, TRS. RIC 5c, 2,13 g, 18,3 mm, 360°, A 1/2, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,66 - 1982 (51).
- 2286** Centenionalis, 364-367, Tre, TRP*. RIC 7b, 2,58 g, 18,5 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 1/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 16.09.94, Fund-Nr. 94/382, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,4 - 0,6 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3496.
- 2287** Centenionalis, 364-367, Tre, [.](P). RIC 7b, 1,67 g, 16,6 mm, 20°, A 3/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0371.
- 2288** Centenionalis, 364-367, Tre, [.]RS. RIC 7b, 2,33 g, 18,3 mm, 180°, A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (21).
- 2289** Centenionalis, 364-367, Tre, TRP. RIC 7b, 2,41 g, 17,6 mm, 360°, frag., A 2/2, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (21).

Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (64).

- 2290** Centenionalis, 366-367, Tre, TRP*. RIC 6b, 1,60 g, 19,4 mm, 360°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 1/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 26.06.96, Fund-Nr. 96/052, Fläche/Parzelle I 1, Fundkoordinaten x: 559,17, y: 237,03, z: 259,42. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-764.
- 2291** Centenionalis, 364-375, Tre, (TRP)[.]. RIC 7b/32b, 1,68 g, 18,3 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 405, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 696,90, y: 297,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1031.
- 2292** Centenionalis, 364-375, Tre, [..](P)*. RIC 7b/32b, 1,40 g, 15,8 mm, 360°, frag., A 3/3, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 19.04.96, Fund-Nr. 96/006, Fläche/Parzelle K, Fundkoordinaten x: 517,25, y: 284,15, z: 259,48. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-453.
- 2293** Centenionalis, 364-367, Lug, [..](V)GVOFI. RIC 12, 1,85 g, 16,6 mm, 180°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1398, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -. .
- 2294** Centenionalis, 367-375, Lug, [..]VGPOF(I). RIC 21a, 1,87 g, 17,9 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 966, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 511,26, y: 253,63, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1618.
- 2295** Centenionalis, 367-375, Lug, [..]SR. RIC 21a, 2,29 g, 17,1 mm, 180°, A 2/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1293, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -. .
- 2296** Centenionalis, 367-375, Lug, (LVGP)OFI. RIC 21a, 1,49 g, 18,5 mm, 160°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1303, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -. .
- 2297** Centenionalis, 367-375, Lug, [..](OFI). RIC 21a, 2,10 g, 16,6 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -. .
- 2298** Centenionalis, 367-375, Lug, [..]I. RIC 24b, 1,57 g, 17,2 mm, 350°, frag., A 3/4, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 24.04.96, Fund-Nr. 96/017, Fläche/Parzelle I, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-455.
- 2299** Centenionalis, 364-367, Arl, CON[..]I. RIC 7d, 1,40 g, 17,2 mm, 360°, frag., A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1351 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -. .
- 2300** Centenionalis, 364-367, Arl, [..]OF I. RIC 9b, 2,29 g, 17,8 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -. .
- 2301** Centenionalis, 367-375, Arl, TCON. RIC 16b, 2,51 g, 18,1 mm, 180°, A 2/2, K 2/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 22.04.96, Fund-Nr. 96/014, Fläche/Parzelle I, "Fl. I (Neben)", Fundkoordinaten x: 552,33, y: 230,08, z: 259,12. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-444.
- 2302** Centenionalis, 367-375, Arl, (PCON). RIC 16b, 1,72 g, 16,3 mm, 330°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0380.
- 2303** Centenionalis, 367-375, Arl, SCON. RIC 17b, 2,15 g, 18,6 mm, 360°, dünner Schrötling, A 0/0, K 4/4.

- Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 373, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 676,50, y: 280,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0999.*
- 2304** Centenionalis, 367-375, Arl, (S)CONN. RIC 17b, 2,04 g, 18,1 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1069, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 494,10, y: 282,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2305** Centenionalis, 367-375, Arl, [.] (CON)B. RIC 17b, 1,66 g, 18,5 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (65).
- 2306** Centenionalis, 364-378, Arl, [.] CON. RIC 7b/16b/18a, 2,01 g, 19,1 mm, 180°, verbog., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 05.06.97, Fund-Nr. 97/003, Fläche/Parzelle Q, "Ab-raum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-3.
- 2307** Centenionalis, 375-378, Arl, SCON. RIC 19a, 1,48 g, 17,1 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,79 - (4).
- 2308** Centenionalis, 375-378, Arl, (TCON). RIC 19a, 1,42 g, 16,8 mm, 180°, frag., A 1/0, K 3/4.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1088, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 482,50, y: 236,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2309** Centenionalis, 364-367, Rom, SM(RP). RIC 15b, 1,98 g, 17,9 mm, 180°, A 2/1, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (22).
- 2310** Centenionalis, 367-375, Rom, [.] (TERTIA). RIC 17b/24b, 2,65 g, 17,2 mm, 330°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0381.
- 2311** Centenionalis, 367-375, Rom, [.] (TERTIA). RIC 17b/24b, 2,61 g, 17,1 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1387, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2312** Centenionalis, 375-378, Rom, S[.] RP. RIC 23b/27a, 2,53 g, 18,3 mm, 20°, A 2/0, K 3/4.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 236, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 542,70, y: 267,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0862.
- 2313** Centenionalis, 364-378, Rom?, Vs.: (D)[...](EN)-(S) [...](G), Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. 1, [..](R)[.]. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 1,91 g, 18,0 mm, 340°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 66, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 640,50, y: 281,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0625.
- 2314** Centenionalis, 364-367, Aqu, [..](A)Q[.]B. RIC 7b, 1,25 g, 15,7 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0365.
- 2315** Centenionalis, 364-367, Aqu, SMAQPA. RIC 9b, 3,23 g, 19,0 mm, 180°, A 0/1, K 4/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/136a, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 717,95, y: 298,86, z: 258,01. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-223.
- 2316** Centenionalis, 364-375, Aqu, SMAQ[.]. RIC 116, 3,00 g, 17,9 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 16.09.94, Fund-Nr. 94/311, Fläche/Parzelle B 1, Befund

91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,1 - 0,2 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3468.

- 2317** Centenionalis, 367-378, Aqu, [.] (M)A[.]. RIC 12b/18b, 2,52 g, 18,3 mm, 180°, A 1/2, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 30.07.97, Fund-Nr. 97/288, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 743,15, y: 301,35, z: 258,60. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-361.
- 2318** Centenionalis, 364-375, The. RIC 16b/26b, 1,02 g, 16,2 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 694, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 524,42, y: 271,92, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1348.
- 2319** Centenionalis, 364-367, Con, (CONS)[.]. RIC 21b, 2,23 g, 18,1 mm, 360°, frag., A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 475, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 518,60, y: 261,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1101.
- 2320** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: DN VALEN-S PF AVG, Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...]VRITAS-REI PVBLICA(E), Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 2,49 g, 17,8 mm, 180°, A 1/1, K 1/1.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 22.07.97, Fund-Nr. 97/196, Fläche/Parzelle P 1, Befund 906, Fundkoordinaten x: 743,50, y: 301,35, z: 258,60. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-280.
- 2321** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: [...]S PF AVG, Büste m. Prldm. n. r. Rs.: (SEC)VRITAS-[...], Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 2,00 g, 17,0 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,71 - 81,49 (2).
- 2322** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: (DN VALEN-S PF AVG), drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: (GLORIA RO-MANORVM) n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum, (P)[...]. Typ GLORIA ROMANORVM, 2,27 g, 18,2 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (23).
- 2323** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: [...]VS PF AVG, drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: (GLORIA R)[...], n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum. Typ GLORIA ROMANORVM, 1,41 g, 16,9 mm, 360°, frag., abgenutzter Rs.-Stempel, A 1/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0383.
- 2324** Centenionalis, 364-375, Arl/Lug, [...]OFI. RIC (Arl) 9b/17b, (Lug) 12/21a, 2,07 g, 19,0 mm, 150°, A 1/1, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1195, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 740,20, y: 298,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2325** Centenionalis, 364-375, Arl/Lug, [...] (OF)[.]. RIC (Arl) 9b/17b, (Lug) 12/21a, 0,79 g, 17,2 mm, 180°, frag., abgenutzter Rs.-Stempel, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0409.

Valens?

- 2326** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: [...] (PF AVG), Büste m. Prldm. n. r. Rs.: SECVRITAS-[...], Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ SECVRITAS REI

PVBLICAЕ, 2,30 g, 18,1 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.

Weihefund, Ausgrabungen 1994, 15.09.94, Fund-Nr. 94/362, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,1 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3489.

Valentinianus I./Valens

- 2327** Centenionalis, 364-367, Arl, (CON)OFI. RIC 9a/b, 2,36 g, 18,2 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1122, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 524,30, y: 341,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2328** Centenionalis, 364-375, Arl, [...]O)FII. RIC 9/17, 1,03 g, 16,8 mm, 360°, frag., A 0/3, K 4/3.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 898, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 508,21, y: 285,86, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1552.
- 2329** Centenionalis, 367-375, Arl, [...]OFI. RIC 16a/b, 2,13 g, 18,0 mm, 190°, A 2/2, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 424, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 688,00, y: 268,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1050.

Gratianus

- 2330** Centenionalis, 367-375, Lug, [.]VGSO)FII. RIC 20c, 2,13 g, 17,3 mm, 10°, A 1/1, K 2/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 01.09.94, Fund-Nr. 94/319, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, "Abraum", Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 259,38-258,88. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3475.
- 2331** Centenionalis, 367-375, Lug, LVGSO)FII/S. RIC 20c, 2,37 g, 17,9 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen Frühjahr 1998, 11.03.98, Fund-Nr. 98/009, Fläche/Parzelle 3, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-9.
- 2332** Centenionalis, 367-375, Lug, [...]O)FII. RIC 20c, 1,43 g, 17,0 mm, ca. 180°, A 3/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1276, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 697,70, y: 276,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2333** Centenionalis, 367-375, Lug, [...]FII. RIC 20c, 1,46 g, 16,9 mm, ca. 20°, frag., A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0405.
- 2334** Centenionalis, 367-375, Lug, [...]OFI. RIC 21b, 1,80 g, 17,2 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0328.
- 2335** Centenionalis, 367-375, Arl, TCON. RIC 15, 1,95 g, 17,9 mm, 360°, A 1/1, K 3/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 22.04.96, Fund-Nr. 96/013, Fläche/Parzelle I, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-443.
- 2336** Centenionalis, 367-375, Arl, TCO(N). RIC 15, 2,28 g, 17,8 mm, 360°, A 1/1, K 2/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 17.10.96, Fund-Nr. 96/172, Fläche/Parzelle G-L, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-668.
- 2337** Centenionalis, 367-375, Arl, (T)CON. RIC 15, 2,05 g, 17,8 mm, 170°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 05.08.97, Fund-Nr. 97/322, Fläche/Parzelle Q, Fundkoordinaten x: 638,25, y: 279,73, z: 258,07. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-389.
- 2338** Centenionalis, 367-375, Arl, TCONN. RIC 15, 2,08 g, 18,1 mm, 170°, schwache Prägung, A 0/1, K 2/2.

- Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 02.09.97, Fund-Nr. 97/478, Fläche/Parzelle P 1, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-835.*
- 2339** Centenionalis, 367-375, Arl, [...]OFIII. RIC 15, 1,69 g, 18,2 mm, 340°, A 1/1, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 152, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 554,30, y: 270,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0711.
- 2340** Centenionalis, 367-375, Arl, [(CO)[.]. RIC 15, 2,06 g, 18,2 mm, 350°, A 2/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0374.
- 2341** Centenionalis, 367-375, Arl, [(CON)N. RIC 15, 1,19 g, 17,9 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0326.
- 2342** Centenionalis, 367-375, Arl, TCO(N)N. RIC 15, 1,37 g, 16,7 mm, 170°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0327.
- 2343** Centenionalis, 367-375, Arl, (T)CONN. RIC 15, 1,85 g, 18,1 mm, 330°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0325.
- 2344** Centenionalis, 367-375, Arl. RIC 15, 1,84 g, 16,8 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 87,39 - (6).
- 2345** Centenionalis, 367-375, Arl, [...]OFI. RIC 15, 2,31 g, 18,3 mm, 180°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1399, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2346** Centenionalis, 367-375, Rom, [(P)RIM[.]. RIC 23c, 2,43 g, 17,4 mm, 360°, A 2/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0360.
- 2347** Centenionalis, 367-375, Rom, RTERTIA. RIC 24c, 2,14 g, 17,5 mm, 180°, A 0/1, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 76, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 729,20, y: 292,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0635.
- 2348** Centenionalis, 367-375, Rom, [(SECVND)[.]. RIC 24c, 2,72 g, 17,4 mm, 360°, A 2/2, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 333, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 566,90, y: 236,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0959.
- 2349** Centenionalis, 375-378, Rom, SMRQ. RIC 28b, 1,77 g, 17,9 mm, 350°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 868, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 736,93, y: 371,61, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1522.
- 2350** Centenionalis, 367-375, Aqu, S(M)[...]. RIC 12c, 2,63 g, 16,9 mm, 180°, A 1/0, K 3/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 14.07.97, Fund-Nr. 97/136b, Fläche/Parzelle P 1, Fundkoordinaten x: 717,95, y: 298,86, z: 258,01. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-224.
- 2351** Centenionalis, 367-375, Sis, [...]A. RIC 14c, 0,80 g, 14,6 mm, 40°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0366 a.
- 2352** Centenionalis, 367-378, unbest. Mzst., Vs.: [...](-VS PF AVG), Büste n. r. Rs.: n. r. steh.
Kaiser m. Gefangenem u. Labarum. Typ GLORIA ROMANORVM, 1,75 g, 16,1 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0358.

- 2353** Centenionalis, 367-378, Rom/Tre, Vs.: (DN GRATIA-NVS PF AVG), drap. Büste n. r. Rs.: [...] (ITAS - REI PV) [...], Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l, [...]*. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 1,38 g, 16,6 mm, 180°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/2. *Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1338, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 2354** Halbcentenionalis, 378-383, Lug, (LVGP). RIC 30, 1,04 g, 13,7 mm, 180°, A 0/0, K 0/0. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1717.*

Valentinianus I./Gratianus

- 2355** Centenionalis, 367-375, Tre, (T)RS. RIC 32a/c, 1,31 g, 16,6 mm, 360°, frag., A 3/3, K 3/2. *Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 455, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 501,40, y: 252,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1081.*

Valentinianus I./Valens/Gratianus

- 2356** Centenionalis, 364-375, Arl/Lug, Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l, [...] (OF I). Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 1,77 g, 16,2 mm, 360°, A 0/0, K 0/0. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0262.*
- 2357** Centenionalis, 364-375, Arl/Lug, Vs.: [...] (F AVG), drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l, [...] (OF) [.]. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 1,96 g, 16,4 mm, 360°, A 0/0, K 0/0. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0232 a.*
- 2358** Centenionalis, 364-375, Arl/Lug, Vs.: drap. Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l, [...] (I). Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 1,15 g, 15,4 mm, 180°, A 4/4, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0338 b.*

Valens/Gratianu

- 2359** Centenionalis, 367-375, Lug, [...] (OF) I. RIC 21a/b, 0,78 g, 15,6 mm, 180°, A 0/0, K 0/0. *Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 620, Fläche/Parzelle 30, Fundkoordinaten x: 519,23, y: 192,22, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1274.*
- 2360** Centenionalis, 367-375, Lug, [...] OFI. RIC 21a/b, 1,39 g, 16,8 mm, 140°, A 0/2, K 4/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0399.*

Valentinianus II.

- 2361** Centenionalis, 367-375, Rom, [...] QVART(A). RIC 24a, 2,38 g, 17,4 mm, 360°, A 2/2, K 3/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (24).*
- 2362** Centenionalis, 378-383, Kyz, SMK(A). RIC 17b, 1,81 g, 16,8 mm, 180°, A 3/3, K 3/2.

- Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 340, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 555,80, y: 249,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0966.*
- 2363** Halbcentenionalis, 388-392, Arl, [(CON)]. RIC 30a/b, 0,65 g, 12,1 mm, 360°, frag., A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1085, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 572,10, y: 251,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2364** Halbcentenionalis, 388-394, Rom, R(P). RIC 64a, 0,93 g, 13,6 mm, 30°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0336.
- 2365** Halbcentenionalis, 388-393, Aqu, (AQP). RIC 58a, 0,81 g, 12,6 mm, ca. 360°, A 3/0, K 3/4.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 144, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 550,10, y: 266,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0703.
- 2366** Halbcentenionalis, 388-393, Aqu, AQP. RIC 58a, 1,04 g, 13,4 mm, 180°, A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1252, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 704,50, y: 277,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2367** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...]NI[...], Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,99 g, 13,3 mm, 150°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1137, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 534,20, y: 275,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2368** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...] (E)NTIN(IAN)[...], Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,68 g, 11,8 mm, 200°, A 3/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1190, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 685,60, y: 294,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2369** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...] (N)VS PF (AVG), Büste n. r. Rs.: [...]-(PV)[...], n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,93 g, 13,1 mm, 360°, A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1115, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 521,10, y: 198,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2370** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...] (VALEN)[...], Büste n. r. Rs.: [...] (OR)-[...], Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGGG, 1,04 g, 12,9 mm, 180°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0339.
- 2371** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: (DN VALENTINI)-[...], drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...] (ORI)-[...], Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGGG, 0,83 g, 14,0 mm, 360°, A 3/4, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0428.
- 2372** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...] (LENTIN)[...], drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...] (IA AVGG)[...], Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGGG, 0,67 g, 12,8 mm, 330°, frag., A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1351 d, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Valentinianus I./Valens/Gratianus/Valentinianus II.

- 2373** Centenionalis, 364-378, Tre, Vs.: Büste n. r. Rs.: (GLOR)[...], n. l. schrt. Victoria m. Kranz u. Palmenzweig. Typ GLORIA ROMANORVM, 0,95 g, 16,3 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 80, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 427,10, y: 153,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0639.
- 2374** Centenionalis, 364-378, Tre, Vs.: drap. Büste n. r. Rs.: [...](IA RO-)[...], n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum, [...](*). Typ GLORIA ROMANORVM, 1,96 g, 17,3 mm, 180°, frag., A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1208 d, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 750,70, y: 293,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2375** Centenionalis, 364-378, Tre, Vs.: Kopf n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. Kranz u. Palmenzweig. Typ GLORIA ROMANORVM?, 0,89 g, 15,9 mm, -°, frag., A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 83, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 745,00, y: 255,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0642.
- 2376** Centenionalis, 364-378, Lug/Arl, Vs.: Büste n. r. Rs.: n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum, [...]FII. Typ GLORIA ROMANORVM, 0,71 g, 16,7 mm, ca. 360°, halb., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0252 b.
- 2377** Centenionalis, 364-378, Nio, Vs.: Büste n. r. Rs.: n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum, SMNA. Typ GLORIA ROMANORVM, 0,97 g, 15,9 mm, ca. 360°, frag., A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 16.09.94, Fund-Nr. 94/385, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,4 - 0,6 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3499.
- 2378** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum. Typ GLORIA ROMANORVM, 0,98 g, 16,3 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 456, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 507,50, y: 250,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1082.
- 2379** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum. Typ GLORIA ROMANORVM, 1,50 g, 14,5 mm, ca. 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0386.
- 2380** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum. Typ GLORIA ROMANORVM, 1,38 g, 15,5 mm, 20°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0335.
- 2381** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum. Typ GLORIA ROMANORVM, 0,86 g, 14,8 mm, ca. 180°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0366 b.
- 2382** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum. Typ GLORIA ROMANORVM, 1,12 g, 17,2 mm, 330°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0389.

- 2383** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum. Typ GLORIA ROMANORVM, 1,03 g, 15,2 mm, 20°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0366 c.
- 2384** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum. Typ GLORIA ROMANORVM, 1,17 g, 16,6 mm, 180°, frag., A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0356.
- 2385** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Rs.: n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum. Typ GLORIA ROMANORVM, 0,60 g, 14,6 mm, ca. 360°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2386** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum. Typ GLORIA ROMANORVM, 1,30 g, 15,9 mm, ca. 360°, verbog., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0401.
- 2387** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 0,72 g, 15,0 mm, ca. 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0406.
- 2388** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 1,49 g, 17,9 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0263 b.
- 2389** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 1,78 g, 18,2 mm, ca 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0263 c.
- 2390** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: drap. Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 1,70 g, 17,0 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0357 a.
- 2391** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 1,40 g, 15,8 mm, ca. 180°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1733.
- 2392** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 1,25 g, 16,5 mm, 350°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0357 b.

- 2393** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Kopf m. Prldm. n. r. Rs.: (SECVRITAS)-[...], Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 0,60 g, 15,3 mm, -°, frag., A 2/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0387.
- 2394** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 2,04 g, 15,5 mm, 180°, frag., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1098 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 748,30, y: 267,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2395** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 1,07 g, 16,9 mm, 20°, frag., abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1040, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 554,20, y: 231,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2396** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 0,64 g, 15,2 mm, 180°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0338 a.
- 2397** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 1,24 g, 16,6 mm, 360°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0263 a.
- 2398** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 0,89 g, 14,0 mm, 180°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0398 c.
- 2399** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 0,47 g, 15,9 mm, 180°, frag., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 873, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 591,33, y: 286,03, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1527.
- 2400** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE, 0,57 g, 13,4 mm, ca. 180°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1373 g, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2401** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l.?. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE?, 1,09 g, 15,3 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 21.07.94, Fund-Nr. 94/021, Fläche/Parzelle D, "Abraum", Fundkoordinaten x: 618-628, y: 325-336, z: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3421.
- 2402** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: drap. Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u.

Palmenzweig n. 1.?. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE?, 1,25 g, 14,4 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0350.

- 2403** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. 1. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE?, 0,67 g, 14,7 mm, ca. 360°, frag., A 4/0, K 3/4.

Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 713, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 335,18, y: 344,19, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1367.

- 2404** Centenionalis, 364-378, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. 1.?. Typ SECVRITAS REI PVBLICAE?, 0,67 g, 15,6 mm, ca. 360°, frag., A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Nottinger 15).

- 2405** Centenionalis, 364-378, Thes, Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: (GLOR)[...], n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum, (TESA). Typ GLORIA ROMANORVM, 1,18 g, 16,6 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0388.

Valentinianus I./Gratianus/Valentinianus II.

- 2406** Centenionalis, 364-378, Lug/Arl, Vs.: [...]-(ANVS PF)[...], drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum, [...]JOF(II). Typ GLORIA ROMANORVM, 2,04 g, 17,1 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (63).

Theodosius I.

- 2407** Centenionalis, 378-383, Lug, LVGP. RIC 29b, 1,52 g, 17,8 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 03.08.98, Fund-Nr. 98/132, Fläche/Parzelle B 2, Fundkoordinaten x: 546,65, y: 317,13, z: 259,69. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-42.

- 2408** Centenionalis, 378-383, unbest. Mzst., Vs.: [...] (DO)-[.]IVS[...], Büste n. r. Rs.: (CON)[...], thr. Constantinopolis m. Globus u. Zepter. Typ CONCORDIA AVGGG, 2,36 g, 17,6 mm, 30°, A 0/0, K 4/4.

Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 423, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 567,00, y: 256,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1049.

- 2409** Centenionalis, 378-383, unbest. Mzst., Vs.: (DN THEODO)[...], Büste n. r. Rs.: [.]ONCOR[...], thr. Constantinopolis m. Globus u. Zepter. Typ CONCORDIA AVGGG, 1,43 g, 16,7 mm, ca. 180°, frag., A 0/4, K 4/3.

Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 908, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 661,87, y: 265,28, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1562.

- 2410** Centenionalis, 378-383, unbest. Mzst., Vs.: DN THE(O)[.]SIVS (PF AVG), Büste m. Prldm. n. r. Rs.: thr. Roma m. Globus u. Zepter. Typ VIRTVS ROMANORVM, 1,54 g, 17,2 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 3/0, K 2/2.

Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 891, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 733,51, y: 354,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1545.

- 2411** Centenionalis, 378-383, unbest. Mzst., Vs.: [.] (N) THEODO-SIVS PF A(V)[.], Büste m.

- Rsttdm. n. r. Rs.: [...] (ORVM), thr. Roma. Typ VIRTVS ROMANORVM, 2,08 g, 18,4 mm, ca. 180°, frag., abgenutzter Rs.-Stempel, A 3/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 826, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 582,64, y: 274,86, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1481.
- 2412** Halbcentenionalis, 388-395, Tre, (T)[.]. RIC 97b/107a, 1,08 g, 12,9 mm, 190°, frag., A 3/3, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 821, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 521,90, y: 264,07, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1476.
- 2413** Halbcentenionalis, 388-392, Lug, LV[.]. RIC 44c, 0,75 g, 12,6 mm, 20°, schwache Prägung, A 0/0, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0268.
- 2414** Halbcentenionalis, 388-392, Lug, (L)VGP. RIC 44c, 1,28 g, 12,5 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1401, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2415** Halbcentenionalis, 388-392, Arl, SCON. RIC 30d, 1,11 g, 13,1 mm, 360°, A 2/2, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 10.08.94, Fund-Nr. 94/171, Fläche/Parzelle B 1, 60 oder 91, "Siebfund aus Planum 259,08-259,18", Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 259,08-259,18. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3444.
- 2416** Halbcentenionalis, 388-392, Arl, S(CO)[.]. RIC 30d, 1,01 g, 12,8 mm, 190°, A 3/3, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 946, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 485,12, y: 264,38, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1598.
- 2417** Halbcentenionalis, 388-392, Arl, SCON. RIC 30d, 0,96 g, 12,8 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1182, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 467,10, y: 278,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2418** Halbcentenionalis, 388-392, Arl, SCO(N). RIC 30d, 0,83 g, 12,2 mm, 200°, frag., A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1299, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2419** Halbcentenionalis, 388-394, Rom, R[.]T. RIC 64b, 0,95 g, 14,2 mm, 360°, A 3/2, K 2/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 16.09.94, Fund-Nr. 94/310, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,1 - 0,2 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3467.
- 2420** Halbcentenionalis, 388-393, Aqu, AQP[.]. RIC 58b, 0,91 g, 12,8 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 16.09.94, Fund-Nr. 94/313, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, (Aus dem Bereich der) "helle(n) Füllung am Grund", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3470.
- 2421** Halbcentenionalis, 378-388, unbest. Mzst., Vs.: [...]-(SIVS PF AVG), drap. Büste n. r. Rs.: (VOT/X/MVLT/XX) in Kranz. Typ Votapprägung, 0,82 g, 13,7 mm, 140°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0395.
- 2422** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: DN(THE)ODO-(SIVS)[...], Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...]-(PVBLIC)[.], n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,82 g, 14,0 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 947, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 500,54, y: 236,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1599.

- 2423** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...]-(SIVS PF AVG), Büste n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,76 g, 12,6 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 723, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 516,68, y: 269,77, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1377.
- 2424** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...]EODO-SI[...], Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...]CTOR-IA AV[...], Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGGG, 1,14 g, 13,4 mm, 10°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 15.09.94, Fund-Nr. 94/364, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,1 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3490.
- 2425** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...]ODO-SIVS PF A[...], Büste m. Prldm. n. r. Rs.: VICTOR-IAAV[...], Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGGG, 0,84 g, 12,9 mm, 360°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 230, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 661,50, y: 278,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0789.
- 2426** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...]ODO-[...], Büste m. Prldm. n. r. Rs.: (VICTOR)[...], Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGGG, 0,48 g, 11,5 mm, 180°, A 3/3, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 986, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 551,10, y: 271,48, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1638.
- 2427** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...]HEODO-(SIV)[...], Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...]TOR-(IA AV)[...], Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGGG, 0,69 g, 12,3 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1150, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 557,90, y: 204,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2428** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: (DN THEODO)[...], Büste n. r. Rs.: [...] (OR)-[...] (AVGGG), Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. [...]JP. Typ VICTORIA AVGGG, 0,80 g, 13,9 mm, 360°, A 4/4, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1155, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 482,80, y: 256,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Valentinianus II./Theodosius I.

- 2429** Halbcentenionalis, 383-388, Rom. RIC 57a/c, 1,11 g, 12,2 mm, 10°, frag., A 4/3, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 466, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 482,10, y: 283,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1092.
- 2430** Halbcentenionalis, 383-388, Aqu. (SMAQ)[.]. RIC 47a/b, 0,45 g, 12,7 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 842, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 558,36, y: 262,18, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1497.

Gratianus/Valentinianus II./Theodosius I.

- 2431** Centenionalis, 378-383, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: thr. Constantinopolis/Roma. Typ CONCORDIA AVGGG/VIRTVS ROMANORVM, 1,13 g, 16,5 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 454, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 498,00, y: 248,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1080.
- 2432** Centenionalis, 378-383, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: thr. Constantinopolis/Roma. Typ

CONCORDIA AVGGG/VIRTVS ROMANORVM, 1,34 g, 16,3 mm, ca. 180°, A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1716.

- 2433** Centenionalis, 378-383, unbest. Mzst., Vs.: drap. Büste n. r. Rs.: thr. Constantinopolis/Roma. Typ CONCORDIA AVGGG/VIRTVS ROMANORVM, 1,59 g, 16,5 mm, 360°, A 3/2, K 3/3.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0340.

- 2434** Centenionalis, 378-383, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: thr. Constantinopolis/Roma. Typ CONCORDIA AVGGG/VIRTVS ROMANORVM, 1,60 g, 15,8 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1358, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 528,90, y: 357,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 2435** Halbcentenionalis, 378-383, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: VOT/V/(MVLT)/X in Kranz. 0,53 g, 14,2 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.

Weihefund, Ausgrabungen 1995, 15.08.95, Fund-Nr. 95/072, Fläche/Parzelle I, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1484.

Arcadius

- 2436** Halbcentenionalis, 388-392, Tre, (TRP). RIC 97c, 0,84 g, 13,1 mm, 180°, A 0/3, K 4/3.

Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 153, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 543,60, y: 278,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0712.

- 2437** Halbcentenionalis, 388-392, Tre, (TRP). RIC 97c, 0,74 g, 13,3 mm, 360°, frag., A 2/2, K 3/3.

Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1026, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 487,00, y: 252,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 2438** Halbcentenionalis, 388-395, Tre, (TR). RIC 98c, 1,14 g, 13,2 mm, 180°, A 3/4, K 2/2.

Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 818, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 545,54, y: 266,22, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1473.

- 2439** Halbcentenionalis, 388-395, Tre, TR. RIC 98c, 0,66 g, 14,1 mm, 180°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 3/2.

Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1374, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 2440** Halbcentenionalis, 388-395, Tre, Vs.: DN AR(C)[...], drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Victoria schrt. n. l, [.]R. Typ VICTORIA AVGGG, 0,81 g, 13,6 mm, 360°, frag., abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0435.

- 2441** Halbcentenionalis, 388-392, Lug, [.]VGP. RIC 44d, 1,06 g, 12,0 mm, 360°, A 1/1, K 1/2.

Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1254, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 704,20, y: 277,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 2442** Halbcentenionalis, 388-392, Lug, [.]GP. RIC 44e, 0,65 g, 11,2 mm, 180°, frag., A 3/2, K 2/2.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0413.

- 2443** Halbcentenionalis, 388-392, Arl, [..]N. RIC 30e, 1,15 g, 13,1 mm, 340°, A 2/2, K 2/1.

- Weihefund, Ausgrabungen 1994, 16.09.94, Fund-Nr. 94/308, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,2 - 0,3 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3465.*
- 2444** Halbcentenionalis, 388-392, Arl, [.] (CON). RIC 30e, 1,17 g, 12,7 mm, 350°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/1.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 778, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 490,94, y: 264,92, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1433.
- 2445** Halbcentenionalis, 388-392, Arl, [.] (CON). RIC 30e, 1,04 g, 13,1 mm, 360°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0403.
- 2446** Halbcentenionalis, 388-392, Arl, (PCON). RIC 30e, 0,95 g, 12,9 mm, 140°, A 3/3, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1103 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 511,20, y: 222,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2447** Halbcentenionalis, 388-392, Arl, TCON. RIC 30e/f, 1,28 g, 14,5 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 15.09.94, Fund-Nr. 94/355, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,12 m unter Pl. 1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3487.
- 2448** Halbcentenionalis, 388-393, Aqu, [.] (QS). RIC 58c, 0,91 g, 12,8 mm, 180°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 909, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 745,08, y: 295,68, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1563.
- 2449** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: DN AR(CA)[...], drap. Büste n. r. Rs.: [.] (S)ALVS REI[...], n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,97 g, 11,9 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (27).
- 2450** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: DN ARCADI-V(S PF) [...], Büste m. Prldm. n. r. Rs.: V[.] TOR[.] -AAVGGG, Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGGG, 0,97 g, 15,4 mm, 180°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 29.09.94, Fund-Nr. 94/423, Fläche/Parzelle B, Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3506.
- 2451** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...]G, Kopf m. Prldm. n. r. Rs.: [...] (G)GG, Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGGG, 0,57 g, 14,4 mm, 360°, A 3/3, K 1/1.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 28.07.95, Fund-Nr. 95/043, Fläche/Parzelle G, Befund 355, "Innenseite der Mauer", Fundkoordinaten x: 541,90, y: 266,10, z: 258,63. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1377.
- 2452** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [.] N ARCADI-VS [...], Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...] (TORI)[...], Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGGG, 0,84 g, 13,6 mm, 140°, frag., A 2/2, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1260 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 517,40, y: 268,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2453** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: DN (ARC)[...], drap. Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGGG, 1,46 g, 11,8 mm, 180°, A 3/4, K 3/3.

Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1191, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 678,60, y: 294,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 2454** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...]AR[...], Büste m. Prldm. n. r. Typ unbest., 0,83 g, 13,3 mm, -°, A 3/0, K 3/4.

Weihefund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 50, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 473,00, y: 250,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0609.

Arcadius?

- 2455** Halbcentenionalis, 388-395?, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...]IA AVGGG, Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGGG, 0,96 g, 13,9 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.

Weihefund, Ausgrabungen 1994, 16.09.94, Fund-Nr. 94/388, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,2 - 0,4 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3501.

Valentinianus I./Valens/Gratianus/Valentinianus II./Theodosius I./Arcadius

- 2456** Centenionalis, 364-388, unbest. Mzst., Rs.: n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum. Typ GLORIA ROMANORVM, 1,68 g, 16,4 mm, -°, A 0/3, K 5/3.

Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 643, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 711,01, y: 294,71, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1297.

- 2457** Centenionalis, 364-388, unbest. Mzst., Rs.: n. r. steh. Kaiser m. Gefangenem u. Labarum. Typ GLORIA ROMANORVM, 0,54 g, 14,4 mm, -°, geviert., A 5/4, K 3/3.

Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 714, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 701,92, y: 289,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1368.

Magnus Maximus

- 2458** Maiorina, 383-388, Lug, LVGSP. RIC 32, 3,37 g, 21,4 mm, 190°, A 3/2, K 3/3.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 79,9 - 79,580-583 (9).

- 2459** Maiorina, 383-388, Lug, LVGPC. RIC 32, 3,00 g, 23,6 mm, 180°, ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 2/2.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (66).

- 2460** Maiorina, 383-388, Arl, PCON. RIC 26a, 4,20 g, 24,0 mm, 150°, A 0/0, K 4/4.

Weihefund, Ausgrabungen 1996, 17.10.96, Fund-Nr. 96/167, Fläche/Parzelle G 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-673.

- 2461** Maiorina, 383-388, Arl, SCON. RIC 26a, 3,98 g, 23,2 mm, 160°, A 2/2, K 3/2.

Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 362, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum Fläche P oder Q?", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0988.

- 2462** Halbcentenionalis, 383-388, Tre, (SM)[..]. RIC 87a, 1,02 g, 15,3 mm, 350°, A 2/2, K 2/3.

Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 290, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 753,50, y: 321,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0916.

- 2463** Halbcentenionalis, 383-388, Tre, (SMTR). RIC 87a/b, 0,45 g, 12,2 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.

Weihefund, Ausgrabungen Frühjahr 1998, 11.03.98, Fund-Nr. 98/003, Fläche/Parzelle 3, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-3.

- 2464** Halbcentenionalis, 383-388, Tre, SMTR. RIC 87a/b, 0,80 g, 12,7 mm, 360°, A 0/3, K 4/3.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0298.

- 2465** Halbcentenionalis, 383-388, Arl, PCON. RIC 29a, 1,00 g, 12,3 mm, 360°, A 3/3, K 3/3. *Weihefund, Ausgrabungen 1994, 16.09.94, Fund-Nr. 94/309, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,2 - 0,3 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3466.*
- 2466** Halbcentenionalis, 383-388, Arl, [(CON)]. RIC 29a, 0,84 g, 13,8 mm, 350°, A 0/0, K 0/0. *Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 840, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 488,82, y: 232,03, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1495.*
- 2467** Halbcentenionalis, 383-388, Arl, (T)CON. RIC 29a, 1,01 g, 13,4 mm, 150°, A 0/0, K 0/0. *Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 148, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 537,50, y: 245,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0707.*
- 2468** Halbcentenionalis, 383-388, unbest. Mzst., Vs.: [...] (MAXI-MVS PF AVG), Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Lagertor. Typ SPES ROMANORVM, 0,82 g, 12,5 mm, 360°, A 0/0, K 0/0. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0297.*

Flavius Victor

- 2469** Halbcentenionalis, 387-388, Arl, PCON. RIC 29b, 0,70 g, 14,1 mm, 350°, A 3/3, K 3/3. *Weihefund, Ausgrabungen 1994, 15.09.94, Fund-Nr. 94/352, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3485.*

Magnus Maximus/Flavius Victor

- 2470** Halbcentenionalis, 383-388, Arl, [(CO)][*]. RIC 29a/b, 0,90 g, 12,5 mm, 240°, A 4/3, K 3/3. *Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 917, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 519,83, y: 256,05, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1571.*
- 2471** Halbcentenionalis, 383-388, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Lagertor. Typ SPES ROMANORVM, 0,64 g, 12,3 mm, 200°, A 0/0, K 0/0. *Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 893, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 501,96, y: 275,16, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1547.*

Eugenius

- 2472** Halbcentenionalis, 392-395, Arl, (PCON). RIC 30f, 0,77 g, 12,7 mm, 360°, A 3/3, K 2/3. *Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0344.*

Eugenius?

- 2473** Halbcentenionalis, 392-395?, unbest. Mzst., Vs.: (DN)[...], Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Victoria schrt. n. l. Typ VICTORIA AVGGG, 0,92 g, 13,3 mm, 360°, A 4/4, K 2/3. *Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 896, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 484,77, y: 276,92, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1550.*

Honorius

- 2474** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...]ONOR(IV)[...], Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [(AVG)][..], Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 0,99 g, 11,7 mm, 360°, A 3/3, K 2/3. *Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1033, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 698,30, y: 268,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*

- 2475** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...] (HONO)[...], Büste n. r. Rs.: [...] (IA AV)[...], Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 0,99 g, 10,6 mm, ca. 360°, A 4/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Nottinger 17).
- 2476** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: DN (HO)[...], Büste m. Prldm. n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 1,11 g, 13,0 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 816, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 552,70, y: 225,93, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1471.
- 2477** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r., überprägt durch: Perlkreis, [...] HON[...] Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden., überprägt durch: Perlkreis, [...] VBLIC[...]. (überpr. durch den gleichen Typ!). Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,89 g, 11,5 mm, -°, überpr., A 2/2, K 2/2.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/107, Fläche/Parzelle G 1, Fundkoordinaten x: 552,71, y: 277,68, z: 259,86. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-714.

Arcadius/Honorius

- 2478** Halbcentenionalis, 388-394, Rom, R[...]. RIC 64c/e, 0,78 g, 10,8 mm, 40°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 839, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 558,09, y: 224,42, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1494.
- 2479** Halbcentenionalis, 392-395, Aqu, AQP. RIC 58c/d, 1,03 g, 13,8 mm, 340°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 05.08.94, Fund-Nr. 94/146, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Fundkoordinaten x: 548,26, y: 319,58, z: 258,69. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3431.

Arcadius/Eugenius

- 2480** Halbcentenionalis, 388-395, Lug, (LVG)[...]. RIC 44e/47a, 1,31 g, 12,7 mm, 360°, A 0/2, K 4/3.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 156, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 510,10, y: 252,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0715.

Valentinianus II./Theodosius I./Arcadius

- 2481** Halbcentenionalis, 388-392, Tre, [...] (RP). RIC 97a ff., 1,21 g, 12,9 mm, 250°, A 4/4, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0315 b.
- 2482** Halbcentenionalis, 388-392, Tre, TR. RIC 98a ff., 0,91 g, 13,7 mm, 360°, frag., ungleichmässige Prägung, A 0/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0370.
- 2483** Halbcentenionalis, 383-388, Ant, Vs.: Büste m. Rsttdm. n. r. Rs.: VOT/X/MVL/X(X) in Kranz. RIC 65 Var., 0,43 g, 10,9 mm, 360°, Var.: Rs.-Legende, A 0/2, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 218, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 449,10, y: 248,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0777.

Valentinianus II./Theodosius I./Arcadius/Honorius

- 2484** Halbcentenionalis, 388-395, Lug, Vs.: [...] (PF) AVG, Büste n. r. Rs.: (VIC)[...], Victoria

- schrt. m. Kranz n. 1, [..](VGP). Typ VICTORIA AVGGG, 1,20 g, 11,9 mm, 360°, A 4/4, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 625, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 525,10, y: 277,56, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1279.
- 2485** Halbcentenionalis, 388-395, Arl, Vs.: Büste n. r. Rs.: [...](VGGG), Victoria schrt. m. Kranz n. 1, [..](N). Typ VICTORIA AVGGG, 1,06 g, 11,1 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1736.
- 2486** Halbcentenionalis, 388-395, Arl, TCON. RIC 30a ff., 0,67 g, 12,7 mm, 360°, A 3/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1092, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 529,40, y: 224,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2487** Halbcentenionalis, 388-395, Arl, (P)CON. RIC 30a ff., 0,73 g, 14,3 mm, 360°, frag., A 4/3, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/095, Fläche/Parzelle G 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-725.
- 2488** Halbcentenionalis, 388-394, Rom, RP. RIC 64a ff., 0,84 g, 14,0 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 16.09.94, Fund-Nr. 94/391, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,3 - 0,4 m unter Pl.1. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3502.
- 2489** Halbcentenionalis, 388-395, Rom, (R)[..]. RIC 64/69, 1,12 g, 13,1 mm, 360°, A 4/3, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1119, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 501,30, y: 272,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2490** Halbcentenionalis, 388-403, Aqu, Vs.: drap. Büste n. r. Rs.: (SA)LVS (R)[...], n. 1. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden, (AQ)[..]. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,84 g, 11,7 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 87,98 - (9).
- 2491** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...]-IA AVG(GG), Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. 1. Typ VICTORIA AVGGG, 1,18 g, 12,4 mm, 120°, A 4/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0385 a.
- 2492** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...](VS PF A)VG, Büste n. r. Rs.: [..](ICT) [...], Victoria schrt. n. 1. Typ VICTORIA AVGG(G), 1,15 g, 12,6 mm, 360°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 03.07.96, Fund-Nr. 96/069, Fläche/Parzelle G, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-748.
- 2493** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. n. 1. Typ VICTORIA AVGG(G), 0,77 g, 12,9 mm, ca. 180°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/099, Fläche/Parzelle K, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-721.
- 2494** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...](AVG), Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz n. 1. Typ VICTORIA AVGG(G), 0,68 g, 11,9 mm, ca. 360°, A 3/4, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 154, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 535,00, y: 280,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0713.
- 2495** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...](IA A)[...], Victoria schrt. m. Kranz n. 1. Typ VICTORIA AVGG(G), 1,07 g, 12,6 mm, 180°, A 3/3, K

3/3.

Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 700, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 506,45, y: 248,47, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1354.

- 2496** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: (VIC)[...], Victoria schrt. m. Kranz n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 1,07 g, 12,9 mm, ca. 180°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 937, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 589,59, y: 237,68, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1589.
- 2497** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: drap. Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 1,17 g, 11,6 mm, ca. 180°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0437 a.
- 2498** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 0,96 g, 12,1 mm, 360°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0410 a.
- 2499** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Victoria schrt. n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 0,43 g, 12,0 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0408.
- 2500** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Rs.: Victoria schrt. n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 0,97 g, 13,4 mm, 180°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0363 a.
- 2501** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 0,99 g, 13,0 mm, ca. 180°, A 0/2, K 4/3.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1138, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 528,60, y: 262,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2502** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 1,01 g, 11,6 mm, ca. 180°, A 4/4, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1037, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 532,90, y: 256,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2503** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 0,91 g, 11,9 mm, 180°, A 4/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0341 a.
- 2504** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 1,13 g, 13,1 mm, ca. 360°, A 4/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1084, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 579,90, y: 252,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2505** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...] (S) PF AVG, drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 1,03 g, 13,1 mm, 180°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0385 b.
- 2506** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: (DN) [...] (PF) AVG, drap. Büste m. Prldm.

- n. r. Rs.: Victoria schrt. n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 0,93 g, 12,1 mm, 360°, A 3/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0341 b.
- 2507** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: [...] (I)-V [...], Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 1,01 g, 11,4 mm, 360°, A 4/4, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1310, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2508** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 0,72 g, 13,0 mm, 130°, A 4/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1373 e, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2509** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 0,82 g, 13,5 mm, 20°, frag., A 4/4, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 814, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 529,51, y: 253,62, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1469.
- 2510** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Rs.: [...] (RI)- [...], Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 0,75 g, 12,7 mm, 180°, frag., A 0/3, K 4/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0355 b.
- 2511** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Rs.: [...] (GG), Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 0,61 g, 10,6 mm, ca. 180°, frag., A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1070 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 470,60, y: 261,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2512** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: drap. Büste n. r. Rs.: [...] (CTOR)- [...], Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 0,91 g, 11,4 mm, 180°, frag., A 3/3, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0410 b.
- 2513** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 1,09 g, 11,4 mm, 160°, A 3/3, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1994, 08.09.94, Fund-Nr. 94/336, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3479.
- 2514** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: DN [...], Büste m. Prldm. n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 1,21 g, 12,3 mm, ca. 160°, abgenutzter Rs.-Stempel, A 2/0, K 3/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1994, 16.09.94, Fund-Nr. 94/384, Fläche/Parzelle B 1, Befund 91, Abraum?, Fundkoordinaten x: -, y: -, z: 0,4 - 0,6 m unter Pl. I. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 94-3498.
- 2515** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,53 g, 12,1 mm, ca. 90°, A 0/0, K 0/0.

- Weihefund, Ausgrabungen 1996, 22.04.96, Fund-Nr. 96/012, Fläche/Parzelle I, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-442.*
- 2516** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,50 g, 9,9 mm, 180°, A 4/4, K 2/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 07.08.96, Fund-Nr. 96/093, Fläche/Parzelle G 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-727.
- 2517** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Kopf m. Prldm. n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 1,12 g, 12,0 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 27.07.95, Fund-Nr. 95/039, Fläche/Parzelle G, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1374.
- 2518** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 1,21 g, 12,9 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 699, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 505,69, y: 253,97, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1353.
- 2519** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 1,11 g, 13,3 mm, 360°, A 4/4, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 914, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 514,48, y: 236,28, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1568.
- 2520** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,95 g, 12,6 mm, ca. 360°, A 4/4, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 813, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 532,96, y: 253,21, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1468.
- 2521** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: [...] (O)RI [...], n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 1,25 g, 13,5 mm, 360°, A 0/4, K 4/3.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 689, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 526,92, y: 256,34, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1343.
- 2522** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: drap. Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...] (CAE), n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 1,02 g, 13,2 mm, 360°, A 2/2, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1154, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 490,40, y: 253,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2523** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,59 g, 11,2 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0384.
- 2524** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,50 g, 10,6 mm, 180°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1044, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:

- 518,60, y: 252,10, z: -. *Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.*
- 2525** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...]-(PVB)[...], n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 1,58 g, 11,4 mm, 220°, A 4/3, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1063, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 524,60, y: 283,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2526** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,93 g, 12,6 mm, 360°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1296, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2527** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: [...]-(PVB)LICAE, n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,83 g, 10,9 mm, 160°, abgenutzter Rs-Stempel, A 0/2, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1214 d, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 502,00, y: 263,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2528** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,64 g, 12,2 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1283, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 730,40, y: 283,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2529** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 1,19 g, 12,2 mm, 340°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1350 d, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2530** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,52 g, 12,1 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1381 d, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2531** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: [...] (S PF AV)[.], Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 1,35 g, 13,0 mm, 180°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,29 - 81,48 (25).
- 2532** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 1,20 g, 13,0 mm, -°, A 0/0, K 5/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1386 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2533** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,67 g, 12,4 mm, -°, frag., A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Ausgrabungen 1995, 09.08.95, Fund-Nr. 95/068, Fläche/Parzelle G, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 95-1466.

- 2534** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 1,06 g, 12,2 mm, ca. 360°, frag., A 4/4, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 970, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 695,47, y: 291,56, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1622.
- 2535** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...] REI-[...], n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 1,13 g, 12,7 mm, ca. 360°, frag., A 4/3, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 953, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 525,67, y: 238,41, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1605.
- 2536** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: [...]-(PVB)LICAE, n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,56 g, 11,4 mm, ca. 360°, frag., A 0/3, K 4/3.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1070 d, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 470,60, y: 261,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2537** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,64 g, 12,2 mm, 180°, frag., A 0/3, K 4/3.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1064, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 478,30, y: 269,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2538** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: drap. Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,36 g, 10,6 mm, 150°, frag., A 3/3, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 78,39 - 78,284 (67).
- 2539** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: [...] (AVG), Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria m. geschult. Trophaion hält m. d. L. Gefangenen zu Boden. Typ SALVS REI PVBLICAE, 0,54 g, 10,4 mm, ca. 180°, frag., A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1395 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2540** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria. Typ SALVS REI PVBLICAE/VICTORIA AVGG(G), 0,92 g, 11,5 mm, 350°, A 0/4, K 4/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 17.07.96, Fund-Nr. 96/073, Fläche/Parzelle L, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-744.
- 2541** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria. Typ SALVS REI PVBLICAE/VICTORIA AVGG(G), 0,79 g, 12,7 mm, ca. 180°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 346, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 555,10, y: 276,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0972.
- 2542** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria. Typ SALVS REI PVBLICAE/VICTORIA AVGG(G), 1,23 g, 11,4 mm, 340°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0214 e.
- 2543** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria. Typ SALVS REI PVBLICAE/VICTORIA AVGG(G), 1,27 g, 10,9 mm, ca. 360°, schwache Prägung, A 0/0, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0246 d.

- 2544** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria. Typ SALVS REI PVBLICAE/VICTORIA AVGG(G), 0,66 g, 12,2 mm, -°, A 0/0, K 5/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1239, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 353,70, y: 355,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2545** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria. Typ SALVS REI PVBLICAE/VICTORIA AVGG(G), 1,33 g, 12,1 mm, 140°, A 3/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0385 c.
- 2546** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria. Typ SALVS REI PVBLICAE/VICTORIA AVGG(G), 0,64 g, 11,8 mm, ca. 180°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1306, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2547** Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria. Typ SALVS REI PVBLICAE/VICTORIA AVGG(G), 1,07 g, 11,8 mm, ca. 180°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 81,73 - 81,50 (3).
- 2548** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Typ unbest., 0,73 g, 12,1 mm, -°, A 4/4, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 922, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 551,64, y: 285,97, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1576.
- 2549** Halbcentenionalis, 388-395, Tre, Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...] (V)GGG, Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. T(R)[.]. Typ VICTORIA AVGGG, 1,10 g, 12,5 mm, 180°, ungleichmässige Prägung, A 3/3, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 146, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 518,50, y: 235,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0705.

Valentinianus II./Theodosius I./Arcadius/Eugenius/Honorius

- 2550** Halbcentenionalis, 388-395, Lug, Vs.: Büste m. Prldm. n. r. Rs.: [...] (GGG), Victoria schrt. m. Kranz n. l. [.] (VGP). Typ VICTORIA AVGGG, 0,80 g, 11,9 mm, ca. 360°, A 3/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 617, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 514,91, y: 272,08, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1271.
- 2551** Halbcentenionalis, 388-395, Arl, Vs.: Büste n. r. Rs.: [...] (IA AVGGG), Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. (P)CON. Typ VICTORIA AVGGG, 0,91 g, 13,3 mm, 360°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 44, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 529,60, y: 251,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0603.
- 2552** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: [...] IA AV[...], Victoria schrt. m. Kranz n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 0,92 g, 12,5 mm, ca. 180°, Doppelschlag, A 0/0, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 797, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 524,10, y: 258,25, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1452.
- 2553** Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 0,60 g, 12,6 mm, -°, A 5/4, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 85,99 - 85,109 (4).

2554 Halbcentenionalis, 388-395, unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. m. Kranz u. Palmenzweig n. l. Typ VICTORIA AVGG(G), 1,19 g, 12,0 mm, ca. 180°, gel., A 3/4, K 3/2.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV 85,99 - 85,109 (3).

2555 Halbcentenionalis, 388-403, unbest. Mzst., Rs.: n. l. schrt. Victoria. Typ SALVS REI PVBLICAE/VICTORIA AVGG(G), 0,23 g, 12,3 mm, -°, A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1208 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 750,70, y: 293,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

Nicht näher zuweisbar

2556 AE1, 2. H. 2. - 3. Jh., Rom?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 16,36 g, 29,0 mm, -°, A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1300, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

2557 AE1/2, 1. Jh., Rom?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 6,56 g, 30,0 mm, -°, gel., A 5/5, K 3/2.

Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 11.08.98, Fund-Nr. 98/045, Fläche/Parzelle B 2, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-206.

2558 AE2, 1. Jh., Rom?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 8,13 g, 27,4 mm, -°, A 0/0, K 5/5.

Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1269, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 700,90, y: 300,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

2559 AE2, 1. - 2. Jh., Rom?, Vs.: Kopf n. r.?. Typ unbest., 8,51 g, 27,3 mm, -°, Rand gehämmert, gel., A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 233, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 254,40, y: 358,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0859.

2560 AE2, 2. Jh., Rom?, Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 4,37 g, 20,7 mm, -°, A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0088.

2561 AE2, 3. Jh., unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: Pontifikalgeräte?. Typ unbest., 3,34 g, 22,0 mm, 180°, Brandsp., A 0/0, K 2/2.

Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 06.06.97, Fund-Nr. 97/017, Fläche/Parzelle P, Fundkoordinaten x: 669,00, y: 292,30, z: 267,32. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-17.

2562 AE2, 4. Jh., unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 2,53 g, 20,3 mm, -°, A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0402.

2563 AE3, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,51 g, 14,7 mm, -°, A 0/0, K 0/0.

Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1355, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

2564 AE3, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,86 g, 12,4 mm, -°, A 0/0, K 5/5.

Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

2565 AE3, 4. Jh., Gall, Vs.: Büste n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 1,00 g, 16,3 mm, -°, A

- 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2566** AE3, 4. Jh., Gall, Vs.: Büste n. r. Typ unbest., 1,28 g, 17,2 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 865, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 493,60, y: 419,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1519.
- 2567** AE3, 2. H. 3. - 4. Jh., unbest. Mzst., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,73 g, 15,0 mm, -°, A 0/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 214, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 330,30, y: 478,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0773.
- 2568** AE3, 2. H. 3. - 4. Jh., unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: zwei steh. Gestalten?. Typ unbest., 1,47 g, 16,4 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 468, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 557,10, y: 243,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1094.
- 2569** AE3, 2. H. 3. - 4. Jh., unbest. Mzst., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,88 g, 15,2 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1211 e, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 774,50, y: 286,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2570** AE3, 2. H. 3. - 4. Jh., unbest. Mzst., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,62 g, 14,3 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1395 p, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2571** AE3, 2. H. 3. - 4. Jh., unbest. Mzst., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,88 g, 16,8 mm, -°, frag., A 4/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 935, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 539,16, y: 212,02, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1587.
- 2572** AE3, 2. H. 3. - 4. Jh., unbest. Mzst., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,52 g, 14,6 mm, -°, frag., A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0252 c.
- 2573** AE3, 2. H. 3. - 4. Jh., unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r.?. Typ unbest., 0,92 g, 14,3 mm, -°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0437 g.
- 2574** AE3, 2. H. 3. - 4. Jh., unbest. Mzst., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,72 g, 14,9 mm, -°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0255 a.
- 2575** AE3, 2. H. 3. - 4. Jh., unbest. Mzst., Vs.: behelm. Kopf?. Typ unbest., 0,44 g, 14,5 mm, -°, frag., A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1184, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 497,50, y: 253,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2576** AE3, 2. H. 3. - 4. Jh., unbest. Mzst., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,91 g, 12,9 mm, -°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1395 o, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 2577** AE3, 2. H. 3. - 4. Jh., unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r.?. Typ unbest., 1,43 g, 16,1 mm, -°, halb., A 4/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1017, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 436,60, y: 462,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2578** AE3, 2. H. 3. - 4. Jh., unbest. Mzst., Vs.: Kopf Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,59 g, 15,1 mm, -°, halb., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0255 b.
- 2579** AE3, 4. Jh., unbest. Mzst., Vs.: [...] (F AVG), Büste n. r. Typ unbest., 1,16 g, 16,0 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1728.
- 2580** AE3, 4. Jh., unbest. Mzst., Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 0,99 g, 15,4 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 491, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 448,67, y: 231,52, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1122.
- 2581** AE3, 4. Jh., unbest. Mzst., Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. steh. Victoria?. Typ unbest., 0,72 g, 14,1 mm, ca. 360°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0249 d.
- 2582** AE3, 4. Jh., unbest. Mzst., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,23 g, 15,6 mm, -°, frag., A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0256.
- 2583** AE3, 4. Jh., unbest. Mzst., Vs.: Kopf m. Prldm. n. r. Typ unbest., 0,75 g, 15,7 mm, -°, halb., A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0398 b.
- 2584** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,32 g, 11,4 mm, -°, A 4/4, K 2/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 17.10.96, Fund-Nr. 96/176, Fläche/Parzelle G-L, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-664.
- 2585** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,02 g, 12,7 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Weihefund, Ausgrabungen Frühjahr 1998, 11.03.98, Fund-Nr. 98/006, Fläche/Parzelle 3, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-6.
- 2586** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,73 g, 12,1 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Ausgrabungen Frühjahr 1998, 11.03.98, Fund-Nr. 98/008, Fläche/Parzelle 3, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-8.
- 2587** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,79 g, 11,1 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 24.07.98, Fund-Nr. 98/117, Fläche/Parzelle B 1, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-38.
- 2588** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,02 g, 11,7 mm, -°, A 0/0, K 5/5.

- Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 10.08.98, Fund-Nr. 98/040, Fläche/Parzelle T, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-24.*
- 2589** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,75 g, 13,4 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 23.07.98, Fund-Nr. 98/005, Fläche/Parzelle S, "Abraum", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-17.
- 2590** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,28 g, 12,3 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 459, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 366,63, y: 359,67, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1085.
- 2591** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,51 g, 11,1 mm, -°, A 5/5, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 928, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 562,46, y: 219,55, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1580.
- 2592** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,32 g, 10,7 mm, -°, A 4/3, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 705, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 495,64, y: 273,44, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1359.
- 2593** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,51 g, 10,8 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 78, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 711,30, y: 286,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0637.
- 2594** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,63 g, 11,1 mm, 80°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 698, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 495,25, y: 255,52, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1352.
- 2595** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Rs.: n. l. schrt. Victoria?. Typ unbest., 0,71 g, 13,3 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 552, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 514,56, y: 233,91, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1206.
- 2596** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,48 g, 11,6 mm, -°, A 5/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 957, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 619,55, y: 287,73, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1609.
- 2597** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,29 g, 12,1 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 211, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 367,10, y: 239,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0770.
- 2598** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,39 g, 11,7 mm, -°, A 5/5, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 887, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 508,76, y: 247,22, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1541.
- 2599** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,74 g, 11,7 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1690.

- 2600** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,55 g, 12,5 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 15, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 535,50, y: 177,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0574.
- 2601** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,40 g, 12,8 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 213, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 438,10, y: 245,90, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0772.
- 2602** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 1,01 g, 14,0 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 854, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 551,39, y: 260,36, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1508.
- 2603** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,64 g, 12,0 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 339, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 567,90, y: 288,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0965.
- 2604** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,72 g, 12,2 mm, -°, A 5/4, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 471, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 494,80, y: 261,10, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1097.
- 2605** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,47 g, 10,9 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Weihefund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 42, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 525,70, y: 272,30, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0601.
- 2606** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,35 g, 12,3 mm, -°, A 5/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 656, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 704,93, y: 296,41, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1310.
- 2607** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,50 g, 11,2 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 634, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 489,06, y: 267,97, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1288.
- 2608** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 0,45 g, 13,3 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 923, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 627,86, y: 290,44, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1577.
- 2609** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,44 g, 12,9 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 6, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 560,80, y: 141,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0565.
- 2610** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,59 g, 12,0 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 162, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 527,20, y: 277,60, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0721.
- 2611** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der

- Schrötlingsform. Typ unbest., 0,86 g, 11,9 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 712, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 340,40, y: 349,45, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1366.
- 2612** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,40 g, 13,3 mm, -°, A 5/5, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0248 c.
- 2613** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,55 g, 11,7 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0437 e.
- 2614** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Rs.: n. l. steh. weibl. Gestalt?. Typ unbest., 0,35 g, 12,3 mm, -°, A 5/4, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0251 b.
- 2615** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Büste. Typ unbest., 0,66 g, 11,4 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1146, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 577,40, y: 223,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2616** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. l. Rs.: zwei steh. Gestalten?. Typ unbest., 0,67 g, 12,3 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0248 a.
- 2617** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,51 g, 12,5 mm, -°, A 0/0, K 0/5.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0248 d.
- 2618** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,33 g, 11,8 mm, -°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0411 a.
- 2619** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,42 g, 12,4 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0229 c.
- 2620** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,68 g, 11,4 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Weihefund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1282 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 529,70, y: 243,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2621** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,48 g, 10,6 mm, -°, A 5/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0400.
- 2622** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,29 g, 10,9 mm, -°, A 5/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.

- Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0250 c.*
- 2623** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,31 g, 13,4 mm, -°, A 5/5, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0249 a.
- 2624** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 0,61 g, 13,0 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0246 e.
- 2625** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,81 g, 11,1 mm, -°, A 5/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0245 h.
- 2626** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Typ unbest., 0,82 g, 12,6 mm, -°, A 4/5, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0375 c.
- 2627** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,71 g, 10,3 mm, -°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0247 c.
- 2628** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,42 g, 11,3 mm, -°, A 3/3, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 1032, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 720,60, y: 295,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2629** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r.?. Typ unbest., 0,51 g, 11,6 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1260 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 517,40, y: 268,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2630** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. l.?. Typ unbest., 0,55 g, 11,1 mm, -°, A 4/5, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0245 e.
- 2631** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r.?. Typ unbest., 0,57 g, 12,6 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0246 b.
- 2632** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r.?. Typ unbest., 0,47 g, 12,4 mm, -°, A 0/5, K 4/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0250 a.
- 2633** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,10 g, 12,2 mm, -°, A 4/5, K 3/2.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1160, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 548,40, y: 240,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

- 2634** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,63 g, 10,8 mm, -°, A 4/4, K 3/3.
Weihfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1282 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 529,70, y: 243,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2635** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,54 g, 10,1 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0245 f.
- 2636** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r.?. Typ unbest., 0,89 g, 12,5 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0246 c.
- 2637** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 0,31 g, 13,0 mm, -°, A 4/0, K 3/4.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0253 a.
- 2638** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 0,63 g, 11,7 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1208 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 750,70, y: 293,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2639** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,62 g, 13,7 mm, -°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0231 a.
- 2640** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r.?. Typ unbest., 0,53 g, 11,7 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0375 b.
- 2641** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,45 g, 12,1 mm, -°, A 5/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0247 e.
- 2642** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,44 g, 10,6 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0245 d.
- 2643** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,55 g, 12,0 mm, -°, A 4/4, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1314, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2644** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,51 g, 10,5 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0441.
- 2645** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,98 g, 12,8 mm, -°, A 5/4, K 2/2.

- Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0375 f.*
- 2646** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,46 g, 10,4 mm, -°, A 5/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1351 e, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2647** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,37 g, 10,2 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1373 j, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2648** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,74 g, 11,4 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1382 h, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2649** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,50 g, 11,0 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2650** AE4, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 1,01 g, 12,1 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Prospektionen, 2005, Fund-Nr. 1382 e, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2651** AE4, 4. Jh., Gall?, Barb.?, Rs.: zwei steh. Gestalten?. Typ unbest., 0,78 g, 11,8 mm, -°, A 0/0, K 5/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 03.08.98, Fund-Nr. 98/135, Fläche/Parzelle B 2, Fundkoordinaten x: 549,53, y: 324,02, z: 259,59. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 98-43.
- 2652** AE4, 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 1,23 g, 13,1 mm, -°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 852, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 751,37, y: 299,97, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1506.
- 2653** AE4, 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 0,76 g, 13,7 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Weihefund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 833, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 467,79, y: 260,11, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1488.
- 2654** AE4, 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: [...] (AVG), Büste n. r. Rs.: Victoria schrt. n. l.?. Typ unbest., 1,15 g, 12,6 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 918, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 529,03, y: 260,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1572.
- 2655** AE4, 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 0,53 g, 11,4 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 140, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 519,90, y: 254,80, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0699.
- 2656** AE4, 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 0,87 g, 11,3 mm, -°, A 4/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 961, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 573,03, y: 265,03, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1613.
- 2657** AE4, 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 0,39 g, 11,6 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 118, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:

- 563,90, y: 181,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0677.
- 2658** AE4, 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Typ unbest., 1,37 g, 13,8 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0437 h.
- 2659** AE4, 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: drap. Büste n. r. Typ unbest., 1,18 g, 12,6 mm, -°, A 3/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0355 a.
- 2660** AE4, 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,75 g, 12,8 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0246 a.
- 2661** AE4, 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Typ unbest., 0,64 g, 12,1 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1070 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 470,60, y: 261,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2662** AE4, 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Typ unbest., 0,55 g, 11,6 mm, -°, A 4/5, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0343.
- 2663** AE4, 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: behelm. Kopf n. l.?. Typ unbest., 0,31 g, 10,8 mm, -°, A 4/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0245 b.
- 2664** AE4, 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Rs.: n. l. steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,41 g, 11,1 mm, 180°, A 4/4, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0330.
- 2665** AE4, 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 0,69 g, 11,6 mm, -°, A 4/5, K 3/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0247 d.
- 2666** AE4, 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Typ unbest., 0,45 g, 11,4 mm, -°, A 4/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2003, Fund-Nr. 1304, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2667** AE4, 4. Jh., Gall?, Barb.?, Vs.: Büste n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,38 g, 10,2 mm, -°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1333, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2668** Minimus, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 0,49 g, 8,9 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1686.
- 2669** Minimus, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 0,58 g, 10,0 mm, -°, A 0/0, K 4/5.
Einzelfund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 978, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 749,65, y: 287,32, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1630.
- 2670** Minimus, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,43

- g, 8,5 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1062, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 548,30, y: 271,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2671** Minimus, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Barb., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,24 g, 9,1 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0437 c.
- 2672** Minimus, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r.?. Typ unbest., 0,32 g, 8,0 mm, -°, A 0/5, K 4/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0254 a.
- 2673** Minimus, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Typ unbest., 0,34 g, 8,5 mm, -°, A 4/5, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0250 b.
- 2674** Minimus, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Rs.: zwei steh. Gestalten?. Typ unbest., 0,28 g, 9,4 mm, -°, A 4/4, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0275 b.
- 2675** Minimus, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Barb., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,34 g, 9,3 mm, -°, A 4/4, K 3/3.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1256 c, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 535,80, y: 250,20, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2676** Minimus, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Barb., Vs.: Kopf n. r. Typ unbest., 0,33 g, 9,4 mm, -°, A 4/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0437 d.
- 2677** Minimus, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Barb., Rs.: steh. Gestalt. Typ unbest., 0,40 g, 9,3 mm, -°, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0251 d.
- 2678** Minimus, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Barb., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,29 g, 9,5 mm, -°, A 0/0, K 5/5.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1373 i, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2679** Minimus, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Barb., Vs. u. Rs. unkenntlich, Bestimmung anhand der Schrötlingsform. Typ unbest., 0,46 g, 9,2 mm, -°, A 5/5, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1352, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2680** Minimus, 4. Jh., Gall, Barb., Vs.: Büste n. r. Rs.: steh. Gestalt?. Typ unbest., 0,98 g, 9,5 mm, -°, A 0/3, K 4/3.
Weihefund, Ausgrabungen 1996, 22.04.96, Fund-Nr. 96/008, Fläche/Parzelle L, Fundkoordinaten x: 496,01, y: 249,08, z: 258,15. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 96-460.
- 2681** Minimus, 4. Jh., Gall, Barb., Vs.: Kopf m. Prldm. n. r. Typ unbest., 0,45 g, 9,6 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 11.06.97, Fund-Nr. 97/061, Fläche/Parzelle P, Fundkoor-

dinaten x: 668,70, y: 297,15, z: 257,33. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-66.

- 2682** Bleimünze, 1. - 3. Jh., Gall, Vs.: Mittelpunze u. eine konzentrische Kreislinie am Rand. 26,49 g, 33,6 mm, -°, A 1/1, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 528, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 557,65, y: 227,62, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1182.
- 2683** Bleimünze, 1. - 3. Jh., Gall, Darstellungslos. 15,65 g, 25,7 mm, -°, A 0/0, K 4/4.
Weihefund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. 46, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 472,70, y: 261,70, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0605.
- 2684** Bleimünze, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Darstellungslos. 1,11 g, 9,6 mm, -°, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2685** Bleimünze, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Darstellungslos. 3,94 g, 17,3 mm, -°, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1685.
- 2686** Bleimünze, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Darstellungslos. 1,76 g, 11,5 mm, -°, A 0/0, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 159, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 520,40, y: 295,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0718.
- 2687** Bleimünze, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Darstellungslos. 3,39 g, 12,6 mm, -°, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 751, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 615,93, y: 246,95, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1405.
- 2688** Bleimünze, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Vs.: Mittelpunze. 1,31 g, 13,6 mm, -°, A 2/2, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2001, Fund-Nr. 1099, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 687,30, y: 234,40, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2689** Bleimünze, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Darstellungslos. 0,66 g, 10,1 mm, -°, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1353 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2690** Bleimünze, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Darstellungslos. 3,89 g, 16,6 mm, -°, A 0/0, K 1/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1353 a, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2691** Bleimünze, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Darstellungslos. 1,27 g, 14,5 mm, -°, A 0/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Langini 1).
- 2692** Bleimünze, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Darstellungslos. 2,94 g, 15,0 mm, -°, A 0/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. EV - (Langini 2).
- 2693** Bleimünze, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Darstellungslos. 1,62 g, 12,5 mm, -°, Einh., A 0/0, K 2/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 690, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 671,58, y: 265,89, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1344.
- 2694** Bleimünze, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Darstellungslos. 0,84 g, 9,7 mm, -°, Einh.?, A 0/0, K 2/2.
Weihefund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 457, Fläche/Parzelle 32, Fundkoordinaten x: 481,30, y: 259,50, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1083.
- 2695** Bleimünze, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Darstellungslos. 2,37 g, 18,6 mm, -°, Einh.?, A 0/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 313, Fläche/Parzelle k. A., "Abraum Fläche P1/P/Q", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 0939.
- 2696** Bleimünze, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Darstellungslos. 1,31 g, 12,8 mm, -°, frag., A 0/0, K 2/2.

- Weihefund, Prospektionen, 2000, Fund-Nr. 920, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 476,98, y: 264,58, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. SFLAN 1574.*
- 2697** Bleimünze, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Darstellungslos. 1,23 g, 15,9 mm, -°, halb., A 0/0, K 2/3.
Weihefund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1253 b, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 476,70, y: 264,00, z: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.
- 2698** Bleimünze, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Darstellungslos. 1,28 g, 11,5 mm, -°, verbog., A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1997, 24.07.97, Fund-Nr. 97/234, Fläche/Parzelle P 1, "Abraum Planum 1", Fundkoordinaten: -. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 97-313.
- 2699** Bleimünze, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Darstellungslos. 3,04 g, 16,0 mm, -°, verbog., A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1999, 28.07.99, Fund-Nr. 99/008, Fläche/Parzelle B 2, Fundkoordinaten x: 617,70, y: 306,20, z: 258,20. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 99-64.
- 2700** Bleimünze, 2. H. 3. - 4. Jh., Gall, Darstellungslos. 0,63 g, 18,2 mm, -°, verbog., A 0/0, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. 1405, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inv.-Nr. -.

10.2.3 Die Produktionsreste der Münzstätte

Treverische Goldmünztypen

- 2701** Schmelzrest, LT D1b, Sch. 30/I, 5,49 g, 12,0 mm, A 0/0, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN -. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, siehe Bendall 2003.

Treverische Silbermünztypen

- 2702** Stempelpatrize, zur Erstellung der S-förmigen Haarschleife des Vorderseitenstempels, LT D1a, Sch. 54b, 7,36 g, Länge: 17,6 mm, Breite: 6,8 bis 10,4 mm, A 3/0, K 2/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 0219, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 418,9, y: 267,5. Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN 0778. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. P2.
- 2703** Schrötling, LT D1a, Sch. 54b, 1,76 g, 9,6 mm, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 0209, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 361, y: 267,8. Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN 0768. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 7011.
- 2704** Schmelzrest, LT D1a-D1b, Sch. 54 bzw. Donnersberg-Obole, 5,23 g, 13,8 mm, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 0729, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 361,69, y: 347,85. Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN 1383. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 7009.
- 2705** Schmelzrest, LT D1a-D1b, Sch. 54 bzw. Donnersberg-Obole, 2,85 g, 12,7 mm, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 0181, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 395,4, y: 342,3. Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN 0740. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 7008.
- 2706** Baren, LT D1a-D2a, Sch. 54, 55 bzw. Donnersberg-Obole, 11,43 g, Länge: 36,9 mm, Breite: 8,4 mm, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 2006, Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle 60, "In den Aspen", Fundkoordinaten: -. Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN -. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 7158.
- 2707** Schmelzrest, LT D2a, Sch. 55, 2,18 g, 10,8 mm, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Ausgrabungen 1998, 28.07.98, Fund-Nr. 98/024, Fläche/Parzelle S, Befund 1695, Fundkoordinaten x: 346,00, y: 355,90, z: 242,90. Verbleib: RLM Trier, Inventar-Nr. 98-200. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 7004.
- 2708** Schmelzrest, LT D2a, Sch. 55, 1,49 g, 9,4 mm, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, 1999, Fund-Nr. 0640, Fläche/Parzelle 37, Fundkoordinaten x: 343,443, y: 348,657. Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN 1294. Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 7007.

Treverische Potinmünztypen

- 2709** Fehlguss, LT D1b, Sch. 201, 4,34 g, 37,9 mm, 270°, A 1/1, K 3/3.
Einzelfund, Prospektionen, 2002, Fund-Nr. 1232, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x:

528,00, y: 334,00. Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. -.

- 2710** Fehlguss, LT D1b, Sch. 201, 1,27 g, 11,9 mm, ca. 360°, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN 0509.
- 2711** Fehlguss, LT D1b, Sch. 201, 1,24 g, 15,0 mm, 50°, A 0/0, K 2/2.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN 0494 b.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 5077.
- 2712** Schmelzrest, LT D1b-D2a, Sch. 199-201, 0,93 g, 12,2 mm, A 0/0, K 1/1.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN -.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 7014.
- 2713** Schmelzrest, LT D2a, Sch. 199, 2,68 g, 12,6 mm, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN -.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 7029.
- 2714** Schmelzrest, LT D2a, Sch. 199, 44,11 g, 35,73 mm, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN -.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 7045.
- 2715** Schmelzrest, LT D2a, Sch. 199, 7,23 g, 22,68 mm, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. 0270, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 200,9, y: 286,1. Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN 0896.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 7095.
- 2716** Schmelzrest, LT D2a, Sch. 199, 7,35 g, 23,02 mm, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1998, Fund-Nr. 0369, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 324,6, y: 373,6. Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN 0995.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 7088.
- 2717** Schmelzrest, LT D2a, Sch. 199, 3,29 g, 15,12 mm, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN 0798 a.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 7064.
- 2718** Schmelzrest, LT D2a, Sch. 199, 1,31 g, 7,15 mm, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1997, Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN 0799 c.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 7067.

Treverische bzw. ortsfremde Potinmünztypen

- 2719** Schmelzrest, LT D1a-D2a, Sch. 186 bzw. 200, 0,95 g, 7,35 mm, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1368, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 333,3, y: 420,6. Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN -.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 7061.
- 2720** Schmelzrest, LT D1a-D2a, Sch. 186 bzw. 200, 4,77 g, 14,95 mm, A 0/0, K 0/0.
Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN -.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 7021.

- 2721** Schmelzrest, LT D1a-D2a, Sch. 186 bzw. 200, 13,63 g, 24,2 mm, A 0/0, K 0/0.
*Einzelfund, Prospektionen, 2004, Fund-Nr. 1366, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten x: 333,3, y: 420,6. Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN -.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 7063.*
- 2722** Schmelzrest, LT D1a-D2a, Sch. 186 bzw. 200, 1,55 g, 11,9 mm, A 0/0, K 0/0.
*Einzelfund, Prospektionen, 1996, Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN -.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. 7016.*

Treverische Kupfermünztypen

- 2723** Schrötling, LT D2b, Sch. 30 a, 2,14 g, 13,1 mm, A 0/0, K 2/2.
*Einzelfund, Prospektionen, k. A., Fund-Nr. -, Fläche/Parzelle k. A., Fundkoordinaten: -.
Verbleib: Slg. Langini, Inventar-Nr. SFLAN 0458.*

11 Anhang

11.1 Die untersuchten Münzen anderer Fundorte

Luxemburg, Kanton Vianden, Bastendorf

Treveri

Eckige Nase

- A 1** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,79 g, 11,9 mm, 80°, Brandspuren, A 3/3, K 2/2.
Verbleib: Nationalmuseum Luxemburg, Fund- bzw. Inventar-Nr. 1991-59/453.

Rheinland-Pfalz, Reg.-Bez. Rheinhessen-Pfalz, Donnersbergkreis, Winnweiler, Donnersberg

Treveri

Eckige Nase

- A 2** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,70 g, 14,2 mm, 130°, müder Rs.-Stempel, A 1/0, K 1/2.
Verbleib: Speyer, Historisches Museum der Pfalz, Fund- bzw. Inventar-Nr. 0/3847.1.
- A 3** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,80 g, 14,4 mm, 170°, A 2/1, K 3/3.
Verbleib: Speyer, Historisches Museum der Pfalz, Fund- bzw. Inventar-Nr. 1990/26.
- A 4** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,60 g, 12,7 mm, 130°, A 3/3, K 3/2.
Verbleib: Speyer, Historisches Museum der Pfalz, Fund- bzw. Inventar-Nr. 0/3847.24.
- A 5** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,95 g, 12,9 mm, 30°, A 2/2, K 3/3.
Verbleib: Speyer, Historisches Museum der Pfalz, Fund- bzw. Inventar-Nr. 1990/27.
- A 6** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,78 g, 11,8 mm, 360°, A 2/2, K 2/3.
Verbleib: Sammlung Klug, Fund- bzw. Inventar-Nr. DK 42.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 9006.
- A 7** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,83 g, 12,8 mm, 360°, frag., A 2/2, K 3/3.
Verbleib: Sammlung Klug, Fund- bzw. Inventar-Nr. DK 41.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 9007.
- A 8** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,83 g, 12,7 mm, 280°, A 3/3, K 2/2.
Verbleib: Sammlung Klug, Fund- bzw. Inventar-Nr. DK 1.
- A 9** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,92 g, 12,3 mm, 20°, müder Vs.-Stempel?, A 4/3, K 1/1.
Verbleib: Sammlung Klug, Fund- bzw. Inventar-Nr. DK 2.
- A 10** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,67 g, 13,1 mm, 340°, subaer.?, A 2/3, K 1/1.
Verbleib: Sammlung Klug, Fund- bzw. Inventar-Nr. DK 40.

Donnersberg-Obol

- A 11** Obol, LT D1a, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ II, 0,12 g, 9,2 mm, frag., A 1/1, K 3/2.
Verbleib: Sammlung Klug, Fund- bzw. Inventar-Nr. DK 43.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 9014.
- A 12** Obol, LT D1a, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ II, 0,40 g, 8,3 mm, A 1/2, K 1/2.
Verbleib: Speyer, Historisches Museum der Pfalz, Fund- bzw. Inventar-Nr. 1989/31.
- A 13** Obol, LT D1a, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ II.

- Verbleib: Privatsammlung (vgl. Wigg-Wolf 2009a, 413, Nr. 87).*
- A 14** Obol, LT D1a, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ II.
Verbleib: Privatsammlung (vgl. Wigg-Wolf 2009a, 413, Nr. 91).
- A 15** Obol, LT D1a, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ II.
Verbleib: Privatsammlung (vgl. Wigg-Wolf 2009a, 416, Nr. 72).
- A 16** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ II, 0,30 g, 8,0 mm, A 2/2, K 2/3.
Verbleib: Sammlung Klug, Fund- bzw. Inventar-Nr. DK 4.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 9013.
- A 17** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ II, 0,10 g, 8,2 mm, A 2/2, K 3/2.
Verbleib: Speyer, Historisches Museum der Pfalz, Fund- bzw. Inventar-Nr. 1989/29.
- A 18** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ III, 0,10 g, 7,9 mm, frag., A 2/2, K 2/1.
Verbleib: Speyer, Historisches Museum der Pfalz, Fund- bzw. Inventar-Nr. 1989/28.
- A 19** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ III, 0,10 g, 6,9 mm, frag., A 2/2, K 3/2.
Verbleib: Speyer, Historisches Museum der Pfalz, Fund- bzw. Inventar-Nr. 1989/27.
- A 20** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ III, 0,27 g, 7,5 mm, A 1/2, K 1/2.
Verbleib: Sammlung Klug, Fund- bzw. Inventar-Nr. DK 5.
- A 21** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ III, 0,50 g, 8,5 mm, A 2/2, K 2/2.
Verbleib: Speyer, Historisches Museum der Pfalz, Fund- bzw. Inventar-Nr. 1989/30.
- A 22** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ III.
Verbleib: Privatsammlung (vgl. Wigg-Wolf 2009a, 413, Nr. 85).
- A 23** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ III.
Verbleib: Privatsammlung (vgl. Wigg-Wolf 2009a, 413, Nr. 90).
- A 24** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ III.
Verbleib: Privatsammlung (vgl. Wigg-Wolf 2009a, 416, Nr. 73).
- A 25** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ IV, 0,47 g, 8,7 mm, A 2/2, K 1/1.
Verbleib: Sammlung Klug, Fund- bzw. Inventar-Nr. DK 45.

Rheinland-Pfalz, Reg.-Bez. Koblenz, Kreis Cochem, Pommern, Martberg bei Pommern

Treveri

Eckige Nase

- A 26** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,77 g, 12,4 mm, 60°, A 3/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L1500 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
- A 27** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,86 g, 13,7 mm, 310°, A 3/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 02/06/215 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, siehe Bendall 2003.
- A 28** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,80 g, 14,5 mm, 270°, A 2/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 01/06/003 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
- A 29** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,64 g, 13,2 mm, 320°, frag., A 3/3, K 2/2.

- Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L3840 (FMRD IV, Bd. 4, 2).*
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, siehe Bendall 2003.
- A 30** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,90 g, 13,7 mm, 360°, Einh., A 2/1, K 1/1.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 04/05/001 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, siehe Bendall 2003.
- A 31** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,06 g, 12,1 mm, 320°, frag., A 3/3, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L2436 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 29008.
- A 32** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,67 g, 13,6 mm, 270°, A 3/2, K 3/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L2439 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, siehe Bendall 2003.
- A 33** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,59 g, 13,2 mm, 330°, frag., A 2/2, K 2/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L2116 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
- A 34** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,46 g, 13,2 mm, 220°, frag., A 0/1, K 2/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L1958 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, siehe Bendall 2003.
- A 35** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,63 g, 13,8 mm, 310°, A 3/3, K 2/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L2146 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, siehe Bendall 2003.
- A 36** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,36 g, 13,7 mm, 20°, frag., A 3/3, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 1999/09/011 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, siehe Bendall 2003.
- A 37** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,56 g, 13,6 mm, 40°, A 4/4, K 2/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L4182 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
- A 38** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,29 g, 12,8 mm, 180°, frag., A 2/2, K 3/4.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L4129 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
- A 39** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,79 g, 13,9 mm, 280°, subferr.?, A 2/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 2004, A 207 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
- A 40** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,49 g, 12,1 mm, 300°, frag., A 3/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L3869 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
- A 41** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,76 g, 13,1 mm, 60°, A 0/0, K 4/4.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L3871 (FMRD IV,

Bd. 4, 2).

A 42 Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,78 g, 12,8 mm, 300°, frag., A 2/1, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L3449 (FMRD IV, Bd. 4, 2).

Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 36300.

A 43 Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,19 g, 11,6 mm, 180°, frag., A 4/4, K 1/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L3389.

Sitzendes Männlein

A 44 Quinar, LT D2a, Scheers 55 (o. Ringel) Var., 1,78 g, A 2/2, K 2/1.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 02/00/091 (FMRD IV, Bd. 4, 1).

Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 21812.

A 45 Quinar, LT D2a, Scheers 55 (o. Ringel), 1,71 g, A 2/2, K 2/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 01.00.M058 (FMRD IV, Bd. 4, 2).

Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 29017.

A 46 Quinar, LT D2a, Scheers 55 (o. Ringel), 1,68 g, A 3/2, K 1/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L3379 (FMRD IV, Bd. 4, 2).

Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 36299.

A 47 Quinar, LT D2a, Scheers 55 (o. Ringel), 1,66 g, A 3/3, K 2/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 1999/04/030 (FMRD IV, Bd. 4, 2 Nachtrag).

Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 32513.

A 48 Quinar, LT D2a, Scheers 55 (m. Ringel), 1,71 g, A 3/2, K 2/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 00/00/205 (FMRD IV, Bd. 4, 1).

Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 21818.

A 49 Quinar, LT D2a, Scheers 55 (m. Ringel), 1,48 g, Einh., A 2/3, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 04/12/012 (FMRD IV, Bd. 4, 1).

Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 22802.

A 50 Quinar, LT D2a, Scheers 55 (m. Ringel), 1,71 g, A 2/2, K 1/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 04/25/051 (FMRD IV, Bd. 4, 1).

Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 29000.

A 51 Quinar, LT D2a, Scheers 55 (m. Ringel), 1,47 g, A 2/3, K 3/1.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 00.00.M208:001 (FMRD IV, Bd. 4, 2).

Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 22120.

A 52 Quinar, LT D2a, Scheers 55 (m. Ringel), 1,72 g, A 2/3, K 2/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 2004, A 208:001 (FMRD IV, Bd. 4, 2).

Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 36059.

A 53 Quinar, LT D2a, Scheers 55 (m. Ringel), 1,65 g, A 2/2, K 2/2.

Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 11/03/097 (FMRD IV, Bd. 4, 2 Nachtrag).

Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 35604.

Donnersberg-Obol

- A 54** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ III., 0,26 g, 8,6 mm, A 3/2, K 2/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 01.09.M192(FMRD IV, Bd. 4, 2).

Leuci

- A 55** Potin, LT D1a, Scheers 186/Ib, 3,59 g, A 2/1, K 2/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 04/17/028 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 27200.
- A 56** Potin, LT D1a, Scheers 186/Ib, 4,05 g, A 0/1, K 2/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L2489 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 31437.
- A 57** Potin, LT D1a, Scheers 186/Ib, 3,67 g, A 2/3, K 2/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 2000/00/002 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 33255.
- A 58** Potin, LT D1a, Scheers 186/Ib, 4,80 g, A 1/2, K 1/1.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 12.118.M008 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 36053.
- A 59** Potin, LT D1a, Scheers 186/Ic, 5,64 g, A 2/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 03/10A/171 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 29617.
- A 60** Potin, LT D1a, Scheers 186/Ic, 3,12 g, A 3/3, K 3/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L3137 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 33187.
- A 61** Potin, LT D1a, Scheers 186/Ic, 4,36 g, A 1/1, K 2/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L3504 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 36306.
- A 62** Potin, LT D1a, Scheers 186/Id, 3,35 g, A 3/3, K 1/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 00/00/202 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 22577.
- A 63** Potin, LT D1a, Scheers 186/Id, 3,87 g, A 3/2, K 2/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. A002.M018 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 30413.

- A 64** Potin, LT D1a, Scheers 186/Id, 3,90 g, A 2/2, K 1/1.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L4112 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 35983.
- A 65** Potin, LT D1a, Scheers 186/Ie, 4,66 g, A 3/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. A1994/3.M011 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 23073.
- A 66** Potin, LT D1a, Scheers 186/Ie, 4,39 g, A 3/3, K 3/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. A1994/9.M007 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 23074.
- A 67** Potin, LT D1a, Scheers 186/Ih, 4,66 g, frag., A 2/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L3731 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 36203.
- A 68** Potin, LT D1a, Scheers 186/Ij, 3,78 g, A 2/2, K 2/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L1481 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 19664.
- A 69** Potin, LT D1a, Scheers 186/Ij, 3,49 g, A 3/3, K 2/1.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 10/02/052 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 35597.
- A 70** Potin, LT D1a, Scheers 186/Ik, 3,92 g, A 2/2, K 2/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L1493 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 19666.
- A 71** Potin, LT D1a, Scheers 186/Ik, 3,49 g, A 3/3, K 1/1.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 00/00/292 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 22578.
- A 72** Potin, LT D1a, Scheers 186/Ik, 3,79 g, A 2/2, K 3/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. A002.M010 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 30934.
- A 73** Potin, LT D1a, Scheers 186/Ik, 3,01 g, A 2/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L4202 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 35982.
- A 74** Potin, LT D1a, Scheers 186/Ik, 3,43 g, A 2/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L3868 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 36206.

Remi

- A 75** Potin, LT D1a, Scheers 191, 5,79 g, A 1/2, K 3/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 02/13/013 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 26635.
- A 76** Potin, LT D1a, Scheers 191, 4,59 g, A 2/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 01/09/083 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 29656.
- A 77** Potin, LT D1a, Scheers 191, 5,64 g, A 2/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L1870 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 29810.

Treveri

- A 78** Potin, LT D1b, Scheers 201, 5,39 g, A 4/3, K 2/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 01/10/006 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 29661.
- A 79** Potin, LT D1b, Scheers 201, 5,96 g, A 2/3, K 2/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 01/14/004 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 29684.
- A 80** Potin, LT D1b, Scheers 201, 4,35 g, A 3/3, K 3/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 08/01/015 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 30910.
- A 81** Potin, LT D1b, Scheers 201, 2,87 g, A 3/2, K 3/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 10/00/022 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 35596.
- A 82** Potin, LT D2a, Scheers 199, 5,46 g, A 4/3, K 3/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 04/14/030 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 22932.
- A 83** Potin, LT D2a, Scheers 199, 4,25 g, A 2/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 01/22/047 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 29609.
- A 84** Potin, LT D2a, Scheers 199, 4,02 g, A 1/2, K 2/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 01/13/006 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 29676.
- A 85** Potin, LT D2a, Scheers 199, 5,06 g, A 2/1, K 1/1.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 11/04/116 (FMRD IV, Bd. 4, 1).

- Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 35606.*
- A 86** Potin, LT D2a, Scheers 199, 4,64 g, A 2/2, K 1/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L0029 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 19655.
- A 87** Potin, LT D2a, Scheers 199, 3,19 g, frag., A 3/3, K 2/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. A1994/4.M004 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 22623.
- A 88** Potin, LT D2a, Scheers 199, 1,61 g, frag., A 4/4, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. A1994/18.M003 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 22626.
- A 89** Potin, LT D2a, Scheers 199, 3,80 g, A 2/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. A1994/11.M003 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 23038.
- A 90** Potin, LT D2a, Scheers 199, 3,89 g, A 2/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. A1994/9.M006 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 23044.
- A 91** Potin, LT D2a, Scheers 199, 3,87 g, A 3/2, K 2/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L3141 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 33189.
- A 92** Potin, LT D2a, Scheers 199, 3,90 g, A 0/1, K 1/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L3262 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 36311.
- A 93** Potin, LT D2a, Scheers 199, 4,68 g, A 3/3, K 1/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. A180.M001 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 36533.
- A 94** Potin, LT D2a, Scheers 199, 4,24 g, A 2/3, K 2/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 11/05/190 (FMRD IV, Bd. 4, 2 Nachtrag).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 35608.
- A 95** Potin, LT D2a, Scheers 200, 3,76 g, A 2/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 03/14/019 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 33237.
- A 96** Potin, LT D2a, Scheers 200, 3,96 g, frag., A 1/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. 10/21/225 (FMRD IV, Bd. 4, 1).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 35593.

- A 97** Potin, LT D2a, Scheers 200, 6,09 g, A 2/2, K 3/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. L0614 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 19646.
- A 98** Potin, LT D2a, Scheers 200, 5,58 g, A 2/2, K 2/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn, Fund- bzw. Inventar-Nr. A1994/10.M006 (FMRD IV, Bd. 4, 2).
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Proben-Nr. 22629.

Rheinland-Pfalz, Reg.-Bez. Trier, Landkreis Trier-Saarburg, Newel

Treveri

Eckige Nase

- A 99** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,84 g, 13,7 mm, 280°, A 3/3, K 2/2.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Trier, Fund- bzw. Inventar-Nr. 86,128.

Belgien, Wallonie, Prov. Luxemburg, Tavigny

Treveri

Eckige Nase

- A 100** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,78 g, 13,5 mm, 50°, A 3/2, K 2/2.
Verbleib: Nationalmuseum Luxemburg, Fund- bzw. Inventar-Nr. 1999-83/2.

Rheinland-Pfalz, Reg.-Bez. Trier, Landkreis Bernkastel-Wittlich, Thalfang

Treveri

Eckige Nase

- A 101** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,62 g, 12,1 mm, 20°, frag., A 2/1, K 3/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Trier, Fund- bzw. Inventar-Nr. 87,153 b.
- A 102** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,34 g, 12,5 mm, 260°, frag., A 2/2, K 3/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Trier, Fund- bzw. Inventar-Nr. 87,153 c.

Luxemburg, Kanton Esch an der Alzette, Petingen, Titelberg

Treveri

Eckige Nase

- A 103** Quinar, LT D1a, Scheers 54a, 1,80 g, 13,7 mm, 160°, A 1/1, K 3/3.
Verbleib: Sammlung Nicolas, Fund- bzw. Inventar-Nr. – (Scheers 1977, Taf. XIII, Nr. 340).
- A 104** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,72 g, 13,1 mm, 350°, A 3/2, K 2/3.
Verbleib: Nationalmuseum Luxemburg, Fund- bzw. Inventar-Nr. 785.
- A 105** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,79 g, 12,9 mm, 330°, A 0/0, K 4/4.
Verbleib: Nationalmuseum Luxemburg, Fund- bzw. Inventar-Nr. 786.
- A 106** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,75 g, 14,5 mm, 330°, A 0/0, K 4/5.
Verbleib: Nationalmuseum Luxemburg, Fund- bzw. Inventar-Nr. 793.
- A 107** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,71 g, 13,3 mm, 360°, A 4/4, K 2/3.
Verbleib: Nationalmuseum Luxemburg, Fund- bzw. Inventar-Nr. 795.
- A 108** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,42 g, 12,2 mm, 360°, frag., A 3/2, K 3/3.

Verbleib: Nationalmuseum Luxemburg, Fund- bzw. Inventar-Nr. 796.

- A 109** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,40 g, 12,5 mm, 170°, A 2/2, K 3/2.
Verbleib: Nationalmuseum Luxemburg, Fund- bzw. Inventar-Nr. 797.
- A 110** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,82 g, 13,2 mm, 360°, A 3/3, K 2/2.
Verbleib: Nationalmuseum Luxemburg, Fund- bzw. Inventar-Nr. 1988-201/10.
- A 111** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,83 g, 12,4 mm, 330°, A 3/3, K 2/2.
Verbleib: Nationalmuseum Luxemburg, Fund- bzw. Inventar-Nr. 2003-77/362.
- A 112** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,85 g, 12,8 mm, 360°, A 2/3, K 2/2.
Verbleib: Nationalmuseum Luxemburg, Fund- bzw. Inventar-Nr. 2005-77/1733.
- A 113** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,63 g, 13,3 mm, 30°, Brandspuren, A 0/0, K 3/4.
Verbleib: Nationalmuseum Luxemburg, Fund- bzw. Inventar-Nr. 2005-77/1788.
- A 114** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,78 g, 13,5 mm, 360°, Brandspuren, A 0/0, K 3/3.
Verbleib: Nationalmuseum Luxemburg, Fund- bzw. Inventar-Nr. 2005-77/1406.
- A 115** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,80 g, 14,1 mm, 40°, Brandspuren, A 0/0, K 3/2.
Verbleib: Privatsammlung, Fund- bzw. Inventar-Nr. -.
- A 116** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,62 g, 13,4 mm, 330°, A 4/4, K 2/2.
Verbleib: Privatsammlung, Fund- bzw. Inventar-Nr. -.
- A 117** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,03 g, 11,8 mm, ca. 360°, frag., A 3/3, K 2/3.
Verbleib: Privatsammlung, Fund- bzw. Inventar-Nr. -.

Rheinland-Pfalz, Reg.-Bez. Trier, Kreisfreie Stadt Trier

Treveri

Eckige Nase

- A 118** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,65 g, 14,0 mm, 80°, müder Vs.-Stempel, A 0/1, K 3/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Trier, Fund- bzw. Inventar-Nr. 94,37.

Saarland, Landkreis St. Wendel, Tholey, Wareswald

Treveri

Donnersberg-Obol

- A 119** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ III., 0,50 g, 10,0 mm, -°, frag., A 4/4, K 2/3.
Verbleib: Landesdenkmalamt Saarland, Fund- bzw. Inventar-Nr. - (Schmitt 2008, 63, Nr. 277).

Rheinland-Pfalz, Reg.-Bez. Trier, Landkreis Bernkastel-Wittlich, Wederath

Treveri

Eckige Nase

- A 120** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,69 g, 12,8 mm, 360°, A 1/1, K 3/3.
Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Trier, Fund- bzw. Inventar-Nr. Inv. 88,47.

Fundorte unbekannt

Treveri

Eckige Nase

- A 121** Stempelpatrize, zur Erstellung des Rückseitenstempels, LT D1a, Sch. 54b, 41,55 g, Länge: 32,5 mm, Breite: 12,6 bis 19,7 mm, A 2/0, K 1/0.
Ex Peus, Auktion 326 (1989) Nr. 22. Verbleib: RLM Trier, Inv.-Nr. 89,26.
Anmerkung: Metallanalysen durchgeführt, Poben-Nr. P1.
- A 122** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 2,02 g, 280°, A 2/2, K 3/2.
Ex Peus, Auktion 369 (2001) Nr. 39.
- A 123** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,78 g, A 3/3, K 2/2.
Ex Peus, Auktion 372 (2002) Nr. 19.
- A 124** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,88 g, 30°, A 3/2, K 1/2.
Ex Leu, Auktion 86 (2003) Nr. 99.
- A 125** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,78 g, A 2/3, K 2/3.
Ex Gorny & Mosch, Auktion 122 (2003) Nr. 1017.
- A 126** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 2,00 g, 290°, A 2/2, K 2/3.
Ex Gorny & Mosch, Auktion 122 (2003) Nr. 1018.
- A 127** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,91 g, 270°, A 2/3, K 3/2.
Ex Peus, Auktion 380 (2004) Nr. 23.
- A 128** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,85 g, 12,5 mm, 360°, A 2/3, K 1/2.
Ex Comptoir Général Financier, Auktion 31 (2007) Nr. 877.
- A 129** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,96 g, 12,0 mm, 360°, A 2/2, K 3/2.
Ex Comptoir Général Financier, Auktion 32 (2007) Nr. 953.
- A 130** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,97 g, 180°, A 2/3, K 1/2.
Ex Rauch, Auktion 86 (2010) Nr. 4.
- A 131** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,94 g, A 2/2, K 1/1.
Ex Peus, Auktion 393 (2008) Nr. 10.
- A 132** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,92 g, 30°, A 2/2, K 2/1.
Ex Peus, Auktion 395 (2008) Nr. 5.
- A 133** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,78 g, A 1/2, K 2/2.
Ex Grün, Auktion 54 (2010) Nr. 7.
- A 134** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,88 g, A 2/2, K 2/2.
Ex UBS, Auktion 84 (2010) Nr. 8.
- A 135** Quinar, LT D1a, Scheers 54b, 1,93 g, 360°, A 2/2, K 2/3.
Ex New York Sale, Auktion 23 (2010) Nr. 64.
- A 136** Obol, LT D1b, Gilles Nr. 26, Abb. 11, Kaczynski Typ IV, 0,46 g, A 1/2, K 1/1.
Ex Künker, Auktion 168 (2010) Nr. 7029.

11.2 Archäometrische Analysendaten

11.2.1 Analysendaten der Silberlegierungen

Nr.	Typ	Cu	±	Ag	±
254	Sch. 54b	0,600	0,258	99,246	0,841
219	Sch. 54b	1,140	0,246	99,026	0,616
201	Sch. 54b	0,976	0,379	98,936	0,939
A 42	Sch. 54b	1,074	0,491	98,754	0,788
207	Sch. 54b	1,690	0,445	98,594	0,646
197	Sch. 54b	1,774	0,366	98,368	0,320
A 31	Sch. 54b	1,102	0,141	98,364	1,141
214	Sch. 54b	1,862	0,255	98,360	0,436
211	Sch. 54b	2,038	0,430	98,050	0,486
217	Sch. 54b	1,962	0,280	97,960	0,902
235	Sch. 54b	2,390	0,559	97,752	0,855
A 7	Sch. 54b	2,650	0,650	97,684	0,934
203	Sch. 54b	2,118	0,498	97,680	0,516
213	Sch. 54b	1,940	0,656	97,618	0,746
255	Sch. 54b	2,432	0,407	97,530	0,996
198	Sch. 54b	2,284	0,619	97,492	0,516
A 6	Sch. 54b	2,750	0,574	97,242	1,199
220	Sch. 54b	2,668	1,274	97,204	1,890
218	Sch. 54b	2,848	0,409	96,774	0,278
243	Sch. 54b	2,978	0,558	96,708	0,733
202	Sch. 54b	2,962	0,298	96,376	1,416
A 21	Don. Obol	1,510	0,239	98,238	0,457
328	Don. Obol	2,714	0,290	97,798	0,314
334	Don. Obol	2,022	0,320	97,696	0,662
329	Don. Obol	2,642	0,384	97,608	1,034
335	Don. Obol	3,128	0,670	97,230	0,611
A 11	Don. Obol	2,898	0,366	96,846	0,846
330	Don. Obol	4,792	0,353	95,268	0,626
332	Don. Obol	8,230	1,622	92,057	1,530
272	Sch. 55 (o.R.)	1,214	0,203	99,036	0,326
A 44	Sch. 55 (o.R.)	1,336	0,270	98,186	1,473

Nr.	Typ	Cu	±	Ag	±
269	Sch. 55 (o.R.)	2,196	0,247	97,898	0,659
276	Sch. 55 (o.R.)	2,340	0,507	97,828	0,668
271	Sch. 55 (o.R.)	2,924	0,420	97,736	0,545
273	Sch. 55 (o.R.)	2,406	0,445	97,722	0,894
A 45	Sch. 55 (o.R.)	2,670	0,287	97,568	0,443
270	Sch. 55 (o.R.)	2,062	0,198	97,536	1,813
A 47	Sch. 55 (o.R.)	2,272	0,348	97,536	1,959
A 46	Sch. 55 (o.R.)	2,190	0,233	97,320	0,613
274	Sch. 55 (o.R.)	3,240	0,402	96,438	0,641
277	Sch. 55 (o.R.)	4,738	0,364	95,294	0,559
275	Sch. 55 (o.R.)	5,000	0,704	95,066	0,595
278	Sch. 55 (o.R.)	5,742	1,054	94,576	0,886
A 52	Sch. 55 (o.R.)	6,300	0,853	94,004	0,810
A 48	Sch. 55 (m.R.)	3,732	0,390	96,220	0,842
319	Sch. 55 (m.R.)	3,540	0,677	96,162	0,602
A 51	Sch. 55 (m.R.)	4,610	0,483	96,010	0,465
A 50	Sch. 55 (m.R.)	3,852	0,392	96,006	0,947
320	Sch. 55 (m.R.)	4,468	0,284	95,856	0,465
304	Sch. 55 (m.R.)	4,590	0,197	95,582	0,504
303	Sch. 55 (m.R.)	5,676	1,354	94,624	1,366
A 53	Sch. 55 (m.R.)	6,586	1,089	93,378	1,127
A 49	Sch. 55 (m.R.)	8,626	3,030	91,650	3,241
443	Unbest. Typ	2,062	0,505	98,138	0,990
2706	Barren	1,134	0,154	98,406	0,773
2704	Schmelzrest	1,186	0,336	99,372	0,406
2705	Schmelzrest	3,142	0,201	97,194	0,842
2707	Schmelzrest	3,540	0,423	96,648	0,146
2703	Schrötling	5,590	0,630	94,412	0,475
2708	Schmelzrest	7,250	0,895	93,342	0,849

Tabelle 52. Hauptelemente der Silberlegierungen in Gew.-% (XRF, Mittelwerte \pm SD).

Nr.	Typ	Ti	Mn	Fe	Co	Ni	Zn	Ga	As	Se	Rh	Pd	Sn	Sb	W	Os	Ir	Pt	Au	Pb	Bi
254	Sch. 54b	0,045	0,000	0,000	0,000	0,001	0,004	0,000	0,001	0,000	0,002	0,009	0,995	0,000	0,002	0,019	0,000	0,008	3667,110	10,200	62,050
219	Sch. 54b	0,024	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,003	0,009	0,100	0,000	0,002	0,000	0,000	0,001	112,780	15,290	6,000
201	Sch. 54b	0,000	0,000	0,002	0,001	0,004	0,004	0,000	0,002	0,000	0,002	0,007	4,410	0,000	0,018	0,069	0,000	0,007	3936,490	8,350	44,290
A 42	Sch. 54b	0,000	0,001	0,000	0,000	0,006	0,002	0,003	0,002	0,000	0,003	0,008	2,374	0,000	0,015	0,028	0,000	0,007	4089,710	6,420	56,620
207	Sch. 54b	0,000	0,003	0,000	0,000	0,006	0,002	0,000	0,001	0,002	0,002	0,003	1,025	0,000	0,008	0,000	0,000	0,003	888,460	4,020	16,780
197	Sch. 54b	0,000	0,000	0,000	0,001	0,014	0,001	0,000	0,003	0,005	0,004	0,004	0,337	0,000	0,006	0,018	0,000	0,001	104,220	7,380	42,660
A 31	Sch. 54b	0,004	0,003	0,059	0,000	0,000	0,005	0,000	0,000	0,000	0,004	0,006	0,311	0,000	0,003	0,011	0,000	0,005	3060,560	3,217	9,090
214	Sch. 54b	0,000	0,000	0,000	0,001	0,015	0,002	0,000	0,004	0,004	0,005	0,005	0,249	0,001	0,006	0,012	0,000	0,001	113,510	15,830	64,530
211	Sch. 54b	0,016	0,001	0,000	0,000	0,000	0,001	0,000	0,001	0,000	0,008	0,012	0,147	0,000	0,002	0,028	0,013	0,059	34006,39	18,300	11,320
217	Sch. 54b	0,000	0,000	0,000	0,000	0,003	0,007	0,000	0,004	0,000	0,007	0,019	0,503	0,000	0,003	0,020	0,000	0,001	307,170	46,080	3,830
235	Sch. 54b	0,000	0,010	0,011	0,000	0,008	0,010	0,009	0,002	0,004	0,006	0,021	0,725	0,000	0,007	0,072	0,000	0,001	631,400	72,860	45,200
A 7	Sch. 54b	0,003	0,005	0,000	0,000	0,000	0,002	0,000	0,001	0,006	0,007	0,010	0,490	0,000	0,001	0,010	0,000	0,008	5404,810	13,550	3,490
203	Sch. 54b	0,000	0,000	0,014	0,001	0,000	0,004	0,000	0,001	0,003	0,003	0,006	0,418	0,000	0,002	0,057	0,000	0,004	3607,070	5,380	13,350
213	Sch. 54b	0,000	0,009	0,003	0,001	0,002	0,000	0,000	0,003	0,006	0,004	0,004	0,337	0,000	0,010	0,020	0,000	0,001	905,500	4,620	49,970
255	Sch. 54b	0,014	0,002	0,000	0,001	0,004	0,001	0,000	0,001	0,000	0,006	0,005	1,190	0,000	0,035	0,015	0,000	0,005	4120,340	4,480	30,280
198	Sch. 54b	0,000	0,000	0,000	0,001	0,052	0,003	0,000	0,001	0,003	0,004	0,004	0,357	0,000	0,005	0,047	0,000	0,001	11,330	9,470	17,560
A 6	Sch. 54b	0,008	0,001	0,134	0,000	0,001	0,003	0,000	0,003	0,000	0,007	0,005	0,213	0,000	0,002	0,007	0,000	0,002	611,890	5,380	8,880
220	Sch. 54b	0,016	0,000	0,000	0,001	0,005	0,003	0,000	0,001	0,004	0,007	0,006	0,267	0,000	0,012	0,069	0,000	0,001	44,220	18,660	8,640
218	Sch. 54b	0,038	0,000	0,000	0,000	0,013	0,001	0,000	0,001	0,004	0,008	0,009	0,553	0,000	0,046	0,050	0,000	0,001	53,390	28,370	76,920
243	Sch. 54b	0,000	0,000	0,015	0,001	0,005	0,004	0,002	0,002	0,004	0,008	0,017	1,364	0,002	0,019	0,000	0,000	0,000	624,240	64,180	31,600
202	Sch. 54b	0,000	0,000	0,000	0,001	0,008	0,001	0,000	0,001	0,003	0,005	0,005	0,233	0,000	0,006	0,018	0,000	0,002	725,600	7,540	6,280
A 21	Don. Obol	0,016	0,001	0,039	0,000	0,000	0,005	0,000	0,000	0,000	0,003	0,003	0,479	0,000	0,008	0,018	0,000	0,002	958,980	1,671	17,470
328	Don. Obol	0,000	0,000	0,006	0,000	0,000	0,008	0,000	0,001	0,007	0,006	0,008	0,511	0,000	0,025	0,040	0,000	0,004	1796,000	21,390	20,430
334	Don. Obol	0,000	0,001	0,002	0,000	0,009	0,001	0,001	0,003	0,000	0,004	0,016	1,548	0,000	0,009	0,000	0,000	0,001	36,310	56,710	26,390
329	Don. Obol	0,000	0,004	0,001	0,000	0,002	0,001	0,000	0,004	0,000	0,003	0,004	1,088	0,000	0,008	0,064	0,000	0,001	288,440	8,120	21,140
335	Don. Obol	0,000	0,000	0,001	0,001	0,002	0,001	0,004	0,003	0,003	0,006	0,006	1,255	0,000	0,022	0,011	0,000	0,006	3818,230	8,170	17,000
A 11	Don. Obol	0,018	0,000	0,028	0,000	0,000	0,002	0,000	0,002	0,000	0,005	0,006	0,650	0,000	0,002	0,000	0,000	0,001	75,930	7,670	24,990
330	Don. Obol	0,000	0,000	0,020	0,001	0,009	0,002	0,012	0,004	0,004	0,007	0,008	1,111	0,000	0,094	0,031	0,000	0,001	704,010	21,970	48,760
332	Don. Obol	0,000	0,014	0,035	0,008	0,591	0,012	0,019	0,037	0,014	0,026	0,006	43,200	0,014	0,012	0,013	0,000	0,001	504,610	17,410	21,420
272	Sch. 55 (s.R.)	0,017	0,002	0,002	0,000	0,010	0,002	0,000	0,003	0,003	0,004	0,008	1,288	0,000	0,047	0,047	0,000	0,003	2253,650	19,940	118,440

Tabelle 53a. Neben- und Spurenelemente der Silberlegierungen in ppm (ICP-MS).

Nr.	Typ	Ti	Mn	Fe	Co	Ni	Zn	Ga	As	Se	Rh	Pd	Sn	Sb	W	Os	Ir	Pt	Au	Pb	Bi
A 44	Sch. 55 (o.R.)	0,032	0,000	0,000	0,000	0,000	0,002	0,000	0,002	0,000	0,002	0,006	3,124	0,000	0,002	0,015	0,000	0,007	1914,500	1,150	3,016
269	Sch. 55 (o.R.)	0,020	0,003	0,001	0,000	0,035	0,003	0,004	0,003	0,003	0,006	0,007	3,550	0,000	0,203	0,000	0,000	0,005	3133,690	11,480	22,840
276	Sch. 55 (o.R.)	0,005	0,001	0,029	0,000	0,000	0,004	0,006	0,000	0,000	0,009	0,009	0,388	0,000	0,003	0,014	0,000	0,005	3999,280	10,400	22,000
271	Sch. 55 (o.R.)	0,000	0,013	0,000	0,001	0,000	0,000	0,000	0,001	0,004	0,006	0,004	0,181	0,000	0,002	0,000	0,000	0,004	3389,660	1,770	21,090
273	Sch. 55 (o.R.)	0,039	0,000	0,000	0,000	0,166	0,005	0,003	0,021	0,000	0,009	0,010	256,600	0,003	0,006	0,010	0,000	0,006	5441,170	13,560	15,910
A 45	Sch. 55 (o.R.)	0,042	0,022	0,060	0,000	0,012	0,051	0,304	0,003	0,000	0,010	0,008	3,840	0,000	0,001	0,000	0,000	0,005	3415,260	10,500	33,050
270	Sch. 55 (o.R.)	0,017	0,108	0,026	0,000	0,019	0,006	0,009	0,016	0,051	0,005	0,010	8,840	0,001	0,019	0,060	0,000	0,003	7998,160	29,370	43,870
A 47	Sch. 55 (o.R.)	0,013	0,001	0,000	0,000	0,009	0,007	0,000	0,001	0,000	0,005	0,008	1,137	0,000	0,003	0,011	0,000	0,006	3700,690	6,370	24,770
A 46	Sch. 55 (o.R.)	0,015	0,002	0,096	0,000	0,000	0,005	0,000	0,000	0,000	0,008	0,008	1,835	0,000	0,005	0,000	0,000	0,005	4624,550	10,250	23,670
274	Sch. 55 (o.R.)	0,016	0,003	0,076	0,000	0,032	0,003	0,000	0,003	0,000	0,007	0,008	5,130	0,001	0,004	0,000	0,000	0,006	4208,600	7,880	16,310
277	Sch. 55 (o.R.)	0,043	0,003	0,006	0,000	0,059	0,010	0,003	0,010	0,018	0,014	0,005	26,600	0,003	0,043	0,042	0,000	0,001	497,670	16,220	23,070
275	Sch. 55 (o.R.)	0,003	0,048	0,000	0,005	0,075	0,005	0,001	0,024	0,018	0,026	0,013	197,110	0,001	0,001	0,029	0,001	0,009	4978,160	20,680	30,060
278	Sch. 55 (o.R.)	0,141	0,001	0,002	0,000	0,066	0,001	0,000	0,002	0,005	0,010	0,008	0,435	0,000	0,032	0,021	0,000	0,008	3904,450	18,000	3,940
A 52	Sch. 55 (o.R.)	0,075	0,017	0,000	0,000	0,042	0,005	0,008	0,027	0,013	0,020	0,012	3,317	0,004	0,006	0,040	0,000	0,005	3271,970	28,630	40,750
A 48	Sch. 55 (m.R.)	0,073	0,003	0,000	0,000	0,004	0,007	0,000	0,001	0,000	0,013	0,019	0,426	0,000	0,006	0,000	0,000	0,005	4093,770	40,490	13,290
319	Sch. 55 (m.R.)	0,000	0,007	0,000	0,000	0,306	0,011	0,007	0,075	0,048	0,015	0,013	118,200	0,107	0,015	0,018	0,000	0,002	4251,040	21,620	43,050
A 51	Sch. 55 (m.R.)	0,009	0,002	0,000	0,000	0,039	0,005	0,004	0,146	0,006	0,015	0,013	32,760	0,078	0,004	0,000	0,001	0,006	3584,250	21,770	40,180
A 50	Sch. 55 (m.R.)	0,019	0,001	0,053	0,000	0,006	0,000	0,000	0,000	0,000	0,009	0,008	10,150	0,000	0,003	0,009	0,000	0,006	4034,850	10,030	24,000
320	Sch. 55 (m.R.)	0,000	0,001	0,000	0,002	0,048	0,001	0,000	0,018	0,000	0,013	0,014	11,650	0,002	0,003	0,017	0,002	0,004	6624,580	30,880	18,670
304	Sch. 55 (m.R.)	0,000	0,002	0,000	0,000	0,000	0,002	0,000	0,001	0,000	0,013	0,010	0,546	0,000	0,002	0,014	0,010	0,003	4371,060	19,480	9,190
303	Sch. 55 (m.R.)	0,000	0,002	0,000	0,000	0,011	0,007	0,006	0,002	0,014	0,019	0,019	0,216	0,001	0,010	0,008	0,000	0,005	3873,450	42,150	44,010
A 53	Sch. 55 (m.R.)	0,022	0,021	0,353	0,004	0,218	0,024	0,172	0,383	0,233	0,024	0,011	97,900	0,004	0,004	0,019	0,000	0,007	3582,340	16,180	42,200
A 49	Sch. 55 (m.R.)	0,008	0,000	0,000	0,009	0,206	0,008	0,000	1,120	0,063	0,039	0,009	4684,520	0,028	0,005	0,029	0,001	0,016	23619,420	5,430	23,420
443	Unbest. Typ	0,015	0,009	0,346	0,000	0,000	0,003	0,000	0,000	0,000	0,006	0,014	1,448	0,000	0,004	0,000	0,000	0,001	1919,160	23,510	71,170
2706	Barren	0,000	0,001	0,000	0,000	0,005	0,003	0,001	0,002	0,000	0,005	0,008	1,968	0,000	0,001	0,010	0,000	0,007	5047,530	4,620	18,970
2704	Schmelzrest	0,008	0,001	0,002	0,001	0,000	0,003	0,000	0,001	0,000	0,003	0,004	0,489	0,000	0,005	0,009	0,000	0,004	3235,530	4,580	22,370
2705	Schmelzrest	0,000	0,001	0,000	0,000	0,012	0,002	0,000	0,001	0,000	0,006	0,007	0,330	0,000	0,003	0,000	0,000	0,002	2562,160	18,940	13,920
2707	Schmelzrest	0,016	0,000	0,021	0,006	0,090	0,006	0,004	0,101	0,028	0,006	0,020	19,090	0,021	0,003	0,000	0,000	0,004	3573,080	65,690	52,620
2703	Schrotling	0,011	0,001	0,016	0,001	0,070	0,001	0,008	0,033	0,010	0,009	0,006	1,455	0,034	0,010	0,000	0,000	0,004	4748,460	9,710	20,140
2708	Schmelzrest	0,000	0,000	0,027	0,002	0,439	0,002	0,014	0,120	0,032	0,012	0,009	51,800	0,090	0,008	0,036	0,000	0,002	1706,230	25,390	63,780

Tabelle 53b. Neben- und Spurenelemente der Silberlegierungen in ppm (ICP-MS).

Nr.	Typ	206Pb/204Pb	±	207Pb/204Pb	±	208Pb/204Pb	±	207Pb/206Pb	±	208Pb/206Pb	±
254	Sch. 54b	18,609990	0,000902	15,671671	0,000863	38,813351	0,002361	0,842121	0,000011	2,085584	0,000040
219	Sch. 54b	18,701704	0,000887	15,671727	0,000881	38,953550	0,002616	0,838007	0,000023	2,082823	0,000053
201	Sch. 54b	18,602232	0,034339	15,643051	0,028997	38,735601	0,072420	0,840934	0,000084	2,082280	0,000165
A 42	Sch. 54b	18,642850	0,004071	15,673237	0,003380	38,834082	0,008405	0,840726	0,000023	2,083009	0,000081
207	Sch. 54b	18,406637	0,051781	15,578730	0,044495	38,474697	0,108899	0,846336	0,000112	2,090314	0,000168
197	Sch. 54b	18,565617	0,036825	15,720796	0,032723	38,836077	0,076816	0,846628	0,000132	2,091893	0,000162
A 31	Sch. 54b	18,455495	0,000640	15,674526	0,000734	38,656212	0,001896	0,849303	0,000004	2,094535	0,000003
214	Sch. 54b	18,390583	0,012250	15,615359	0,010383	38,532019	0,025503	0,848986	0,000081	2,095251	0,000093
211	Sch. 54b	18,292341	0,050573	15,344129	0,042477	38,030849	0,105009	0,838943	0,000057	2,078897	0,000281
217	Sch. 54b	18,683069	0,001016	15,670193	0,000816	38,927872	0,002517	0,838735	0,000028	2,083611	0,000046
235	Sch. 54b	18,672677	0,002172	15,665715	0,001874	38,908623	0,005172	0,839016	0,000052	2,083681	0,000090
A 7	Sch. 54b	18,710024	0,001039	15,673166	0,000670	38,964578	0,002437	0,837648	0,000028	2,082579	0,000042
203	Sch. 54b	18,640840	0,016191	15,653673	0,013966	38,857788	0,033960	0,839823	0,000072	2,084528	0,000087
213	Sch. 54b	18,501380	0,080113	15,697697	0,070713	38,726578	0,167249	0,848207	0,000366	2,092841	0,000467
255	Sch. 54b	18,606901	0,055517	15,636973	0,046789	38,778839	0,116207	0,840357	0,000088	2,084033	0,000129
198	Sch. 54b	18,313434	0,014156	15,645816	0,012137	38,462120	0,030308	0,854334	0,000105	2,100148	0,000145
A 6	Sch. 54b	18,662080	0,001222	15,670571	0,001042	38,912898	0,002821	0,839701	0,000027	2,085129	0,000040
220	Sch. 54b	18,586736	0,018880	15,645666	0,016206	38,784946	0,039391	0,841853	0,000061	2,086822	0,000111
218	Sch. 54b	18,639931	0,010708	15,677525	0,011113	38,868949	0,022468	0,841083	0,000061	2,085141	0,000110
243	Sch. 54b	18,677490	0,004888	15,671179	0,004403	38,919564	0,010703	0,839019	0,000050	2,083775	0,000072
202	Sch. 54b	18,400000	0,012200	15,600000	0,010200	38,500000	0,025400	0,848000	0,000199	2,090000	0,000085
A 21	Don. Obol	18,577117	0,004230	15,647913	0,003759	38,767316	0,009368	0,842276	0,000033	2,086795	0,000042
328	Don. Obol	18,492967	0,004592	15,665902	0,004297	38,676043	0,009900	0,847172	0,000044	2,091407	0,000063
334	Don. Obol	18,714565	0,002179	15,675119	0,001788	38,974615	0,004551	0,837562	0,000044	2,082625	0,000045
329	Don. Obol	18,256216	0,015106	15,616077	0,012998	38,380922	0,031469	0,855386	0,000050	2,102417	0,000103
335	Don. Obol	18,694577	0,025121	15,672835	0,021042	38,934895	0,053689	0,838366	0,000072	2,082673	0,000137
A 11	Don. Obol	18,522781	0,001200	15,654645	0,000786	38,740925	0,002390	0,845113	0,000031	2,091470	0,000040
330	Don. Obol	18,703843	0,004972	15,676670	0,003863	38,959602	0,010569	0,838103	0,000059	2,082895	0,000092
332	Don. Obol	18,640792	0,012357	15,681442	0,011867	38,884755	0,027493	0,841508	0,000070	2,086755	0,000090
272	Sch. 55 (o.R.)	18,555578	0,009162	15,686421	0,007539	38,777636	0,020006	0,845366	0,000081	2,089858	0,000150
A 44	Sch. 55 (o.R.)	18,464315	0,001353	15,651047	0,001275	38,642555	0,002750	0,847584	0,000030	2,092721	0,000036
269	Sch. 55 (o.R.)	18,618865	0,023889	15,702801	0,019787	38,858034	0,048375	0,843240	0,000126	2,087021	0,000128
276	Sch. 55 (o.R.)	18,703740	0,000251	15,677089	0,000269	38,963563	0,000842	0,838179	0,000006	2,083196	0,000033
271	Sch. 55 (o.R.)	18,776764	0,069060	15,770645	0,058543	39,148510	0,146198	0,839905	0,000199	2,084534	0,000401
273	Sch. 55 (o.R.)	18,657445	0,000776	15,668518	0,000645	38,890346	0,001992	0,839791	0,000018	2,084483	0,000041
A 45	Sch. 55 (o.R.)	18,619653	0,001047	15,668562	0,000797	38,835716	0,002317	0,841455	0,000020	2,085779	0,000038
270	Sch. 55 (o.R.)	18,585784	0,008731	15,673244	0,007813	38,812990	0,018906	0,843224	0,000092	2,088332	0,000131

Nr.	Typ	206Pb/204Pb	±	207Pb/204Pb	±	208Pb/204Pb	±	207Pb/206Pb	±	208Pb/206Pb	±
A 47	Sch. 55 (o.R.)	18,581595	0,001240	15,662694	0,001051	38,780413	0,002637	0,842904	0,000025	2,087017	0,000038
A 46	Sch. 55 (o.R.)	18,717205	0,000588	15,675396	0,000266	38,939051	0,000680	0,837496	0,000006	2,080406	0,000022
274	Sch. 55 (o.R.)	18,622765	0,001167	15,666063	0,001050	38,846280	0,003113	0,841246	0,000023	2,085990	0,000058
277	Sch. 55 (o.R.)	18,419512	0,009193	15,639348	0,008119	38,605161	0,019747	0,849054	0,000087	2,095965	0,000126
275	Sch. 55 (o.R.)	18,644814	0,000604	15,666963	0,000614	38,877606	0,001865	0,840296	0,000017	2,085182	0,000051
278	Sch. 55 (o.R.)	18,710063	0,010473	15,683360	0,008436	38,981104	0,021185	0,837990	0,000041	2,083029	0,000107
A 52	Sch. 55 (o.R.)	18,719637	0,000786	15,673530	0,000583	38,974144	0,001876	0,837277	0,000005	2,081992	0,000013
A 48	Sch. 55 (m.R.)	18,714798	0,001189	15,673737	0,001097	38,972601	0,002976	0,837523	0,000026	2,082525	0,000057
319	Sch. 55 (m.R.)	18,649314	0,000759	15,670229	0,000449	38,865313	0,001569	0,840241	0,000023	2,083969	0,000034
A 51	Sch. 55 (m.R.)	18,632505	0,000702	15,667605	0,000553	38,861688	0,001481	0,840836	0,000020	2,085700	0,000022
A 50	Sch. 55 (m.R.)	18,650255	0,000622	15,668520	0,000580	38,878269	0,001805	0,840115	0,000022	2,084614	0,000049
320	Sch. 55 (m.R.)	18,703450	0,001173	15,678764	0,001190	38,970559	0,002616	0,838270	0,000024	2,083658	0,000035
304	Sch. 55 (m.R.)	18,733145	0,000560	15,681446	0,000481	39,010129	0,001407	0,837091	0,000017	2,082426	0,000026
303	Sch. 55 (m.R.)	18,683154	0,001984	15,674079	0,001045	38,915265	0,007278	0,838870	0,000041	2,082741	0,000314
A 53	Sch. 55 (m.R.)	18,617758	0,000872	15,665527	0,000597	38,800861	0,002029	0,841437	0,000015	2,084088	0,000027
A 49	Sch. 55 (m.R.)	18,642738	0,001750	15,664640	0,001399	38,842586	0,004007	0,840231	0,000020	2,083475	0,000030
443	Unbest. Typ	18,458067	0,000600	15,672102	0,000513	38,665244	0,001587	0,849061	0,000023	2,094841	0,000034
2706	Barren	18,619503	0,003464	15,660514	0,003056	38,829026	0,008015	0,841154	0,000033	2,085601	0,000052
2704	Schmelzrest	18,636111	0,020138	15,667697	0,015978	38,858000	0,041539	0,840625	0,000216	2,085164	0,000192
2705	Schmelzrest	18,479199	0,022337	15,660095	0,019133	38,642154	0,047634	0,847477	0,000124	2,090995	0,000163
2707	Schmelzrest	18,703791	0,003782	15,670197	0,003390	38,841801	0,008478	0,837785	0,000039	2,076721	0,000070
2703	Schrötling	18,621612	0,015062	15,657596	0,012055	38,834648	0,029547	0,840530	0,000070	2,084736	0,000144
2708	Schmelzrest	18,497117	0,003776	15,654029	0,003283	38,691881	0,008164	0,846326	0,000063	2,091741	0,000068

Tabelle 54. Blei-Isotopenverhältnisse der Silberlegierungen (ICP-MS).

11.2.2 Analysendaten der Kupferlegierungen

Nr.	Typ	Cu	±	Pb	±	Sn	±	Sb	±
34	Sch. 186/Ib	70,270	0,944	8,551	0,835	19,848	1,215	0,943	0,128
A 57	Sch. 186/Ib	69,716	1,788	9,172	1,263	19,561	0,849	0,721	0,138
19	Sch. 186/Ib	68,998	1,882	7,452	1,790	19,312	0,275	3,766	0,296
A 58	Sch. 186/Ib	67,957	2,012	11,789	2,059	18,804	1,350	0,660	0,180
25	Sch. 186/Ib	67,550	1,759	4,343	0,501	15,606	0,828	11,892	0,640
26	Sch. 186/Ib	67,138	1,386	10,029	0,760	12,173	0,558	9,937	0,457
18	Sch. 186/Ib	66,279	0,842	9,580	0,541	17,537	0,473	5,658	0,254
A 56	Sch. 186/Ib	65,609	3,813	12,110	0,838	11,970	2,048	9,197	1,016
28	Sch. 186/Ib	64,988	4,591	7,656	1,567	21,420	2,618	5,661	0,612
36	Sch. 186/Ib	64,408	2,958	7,117	0,525	20,311	2,074	7,530	0,615
17	Sch. 186/Ib	63,275	7,694	7,115	1,891	21,296	4,689	7,565	0,974
33	Sch. 186/Ib	62,163	2,335	12,184	1,858	24,893	1,502	0,398	0,169
A 55	Sch. 186/Ib	48,840	4,666	19,443	4,142	29,417	3,914	1,090	0,236
A 59	Sch. 186/Ic	67,118	3,145	9,542	1,481	16,367	2,993	6,211	1,231
38	Sch. 186/Ic	65,206	4,463	5,964	1,527	18,759	3,782	9,743	1,985
A 60	Sch. 186/Ic	63,639	1,680	4,046	0,499	25,169	1,309	6,793	0,216
55	Sch. 186/Ic	62,388	1,544	10,173	2,022	19,618	1,235	7,624	0,497
A 61	Sch. 186/Ic	60,626	4,098	9,598	1,868	19,520	1,826	9,366	1,181
37	Sch. 186/Ic	60,192	4,140	18,282	3,139	14,073	0,771	6,795	0,477
40	Sch. 186/Ic	60,123	2,634	12,233	3,533	18,308	2,141	9,055	0,805
49	Sch. 186/Ic	57,620	4,798	10,860	2,555	23,885	2,658	7,170	0,208
39	Sch. 186/Ic	37,228	2,775	26,090	2,566	22,502	1,032	12,864	0,719
62	Sch. 186/Id	69,690	2,872	7,432	1,403	17,179	2,103	5,013	0,629
61	Sch. 186/Id	65,859	2,818	9,715	1,034	23,470	2,803	0,753	0,160
A 63	Sch. 186/Id	62,490	1,463	11,493	0,182	24,968	1,255	0,565	0,120
A 62	Sch. 186/Id	62,354	5,424	17,177	3,349	18,233	3,424	1,164	0,373
A 72	Sch. 186/Id	61,957	6,526	12,290	3,104	24,385	3,861	0,760	0,211
63	Sch. 186/Id	58,580	8,770	13,884	3,194	26,530	6,652	0,812	0,318
60	Sch. 186/Id	54,593	9,115	14,854	3,589	28,999	6,187	0,863	0,372
A 66	Sch. 186/Ie	69,700	4,919	10,843	1,260	21,570	1,716	0,000	0,000
A 65	Sch. 186/Ie	69,350	2,037	9,673	2,303	19,990	1,674	0,107	0,088
64	Sch. 186/Ie	65,832	2,528	15,318	1,729	17,600	2,365	0,744	0,250
65	Sch. 186/Ie	64,646	7,053	15,106	3,205	19,669	4,554	0,459	0,156

Nr.	Typ	Cu	±	Pb	±	Sn	±	Sb	±
66	Sch. 186/Ie	64,159	2,414	14,374	2,646	13,065	0,776	8,070	0,565
67	Sch. 186/Ie	61,774	1,901	17,960	2,011	13,991	0,610	6,192	0,432
68	Sch. 186/Ie	58,745	3,305	22,695	3,712	15,138	1,494	2,905	0,312
88	Sch. 186/Ig	66,298	1,918	15,461	2,009	9,853	0,529	7,616	0,488
70	Sch. 186/Ig	66,046	4,022	13,791	2,624	19,358	2,132	0,692	0,120
71	Sch. 186/Ig	62,448	0,844	17,378	0,507	11,044	0,519	8,796	0,248
91	Sch. 186/Ig	61,973	4,202	16,824	4,658	10,298	0,817	10,216	0,601
77	Sch. 186/Ih	67,301	1,392	10,429	1,650	15,308	0,322	6,305	0,242
83	Sch. 186/Ih	65,801	1,280	11,490	2,567	22,196	2,771	0,366	0,138
81	Sch. 186/Ih	63,102	2,239	17,175	2,377	13,338	0,844	6,233	0,412
76	Sch. 186/Ih	60,811	3,607	11,266	1,805	27,366	2,234	0,163	0,118
A 67	Sch. 186/Ih	60,195	6,409	15,640	2,541	15,083	2,620	7,640	0,982
84	Sch. 186/Ih	57,884	7,879	7,344	0,891	26,042	5,300	8,528	1,560
85	Sch. 186/Ih	54,420	4,953	25,042	5,967	12,912	1,042	7,374	0,349
75	Sch. 186/Ih	48,155	6,221	13,552	3,338	26,595	3,326	10,803	0,402
94	Sch. 186/Ij	73,279	2,913	14,206	2,545	9,470	1,109	2,737	0,266
92	Sch. 186/Ij	65,280	2,334	11,249	2,647	22,877	1,243	0,186	0,074
A 69	Sch. 186/Ij	62,288	5,542	19,876	4,394	16,874	0,664	5,906	0,194
A 70	Sch. 186/Ij	58,540	6,913	15,738	5,303	20,765	1,580	3,650	0,115
90	Sch. 186/Ij	52,427	3,449	24,723	2,961	19,657	4,162	2,590	0,365
93	Sch. 186/Ij	28,721	6,266	43,064	7,013	16,411	1,158	11,159	0,952
A 64	Sch. 186/Ik	67,543	3,407	4,061	1,501	27,939	1,912	0,231	0,105
A 74	Sch. 186/Ik	67,230	3,246	7,312	1,614	25,058	2,520	0,134	0,107
105	Sch. 186/Ik	66,140	3,481	13,481	3,044	19,036	1,345	1,096	0,201
104	Sch. 186/Ik	65,268	3,090	12,791	2,812	21,465	2,525	0,158	0,083
A 72	Sch. 186/Ik	64,732	2,640	7,688	1,128	26,773	1,999	0,008	0,016
A 71	Sch. 186/Ik	62,790	3,058	11,396	2,959	24,924	1,412	0,038	0,065
A 68	Sch. 186/Ik	61,970	5,315	13,235	4,939	24,123	4,174	0,013	0,025
151	Sch. 191	80,670	1,498	11,020	0,884	0,348	0,046	6,425	0,500
124	Sch. 191	68,064	3,424	15,129	3,723	15,388	0,878	0,906	0,136
119	Sch. 191	68,032	6,896	12,103	3,126	16,100	3,852	3,032	0,763
A 76	Sch. 191	66,026	2,568	11,430	2,778	20,776	0,977	0,790	0,228
A 77	Sch. 191	65,845	4,283	9,496	1,486	19,970	2,820	3,619	0,382
152	Sch. 191	65,361	2,503	12,597	1,671	15,274	1,228	6,148	0,592

Nr.	Typ	Cu	±	Pb	±	Sn	±	Sb	±
A 75	Sch. 191	65,291	2,998	14,344	3,341	19,019	0,730	0,457	0,113
127	Sch. 191	65,157	3,499	13,625	2,385	20,202	1,755	0,577	0,165
184	Sch. 191	64,512	2,026	7,300	1,027	27,452	1,998	0,466	0,123
126	Sch. 191	62,307	4,451	18,262	3,840	10,622	0,724	7,614	0,580
A 82	Sch. 199	80,851	2,535	13,415	2,365	4,936	0,212	0,059	0,095
A 92	Sch. 199	78,098	2,547	6,706	1,865	14,394	1,082	0,365	0,181
373	Sch. 199	75,590	1,535	3,649	0,306	20,049	1,599	0,559	0,168
365	Sch. 199	75,418	1,901	10,427	1,542	13,785	1,019	0,068	0,080
370	Sch. 199	74,538	2,714	4,350	0,872	20,796	2,393	0,231	0,107
A 91	Sch. 199	74,170	0,802	9,267	2,507	24,448	4,670	0,225	0,162
A 88	Sch. 199	73,991	3,813	10,373	0,786	18,087	4,366	0,023	0,052
A 85	Sch. 199	73,241	2,541	8,788	1,818	16,951	0,929	0,308	0,167
A 83	Sch. 199	73,016	1,470	11,184	0,712	14,373	0,993	0,274	0,133
366	Sch. 199	72,345	1,075	12,601	1,052	14,508	0,958	0,362	0,109
A 86	Sch. 199	71,961	3,051	8,476	2,873	18,981	1,762	0,059	0,098
369	Sch. 199	70,887	1,094	7,958	0,493	20,828	0,961	0,202	0,130
364	Sch. 199	70,836	4,411	11,706	4,096	16,956	0,411	0,006	0,013
A 87	Sch. 199	68,549	2,109	4,872	0,864	26,309	2,761	0,033	0,031
A 90	Sch. 199	68,467	5,606	22,973	5,666	7,632	0,713	0,053	0,046
A 93	Sch. 199	68,199	3,116	7,125	1,835	24,516	2,323	0,000	0,000
A 89	Sch. 199	67,780	2,891	7,821	2,418	24,118	0,888	0,007	0,013
A 84	Sch. 199	67,168	1,797	4,974	0,445	27,296	2,145	0,190	0,112
A 94	Sch. 199	66,336	5,569	15,804	5,496	17,336	1,606	0,128	0,152
367	Sch. 199	65,416	2,573	16,702	2,582	17,436	0,750	0,388	0,135
A 98	Sch. 200	73,375	1,052	3,326	0,417	22,887	0,965	0,064	0,099
A 96	Sch. 200	65,714	1,944	3,895	0,689	29,550	2,198	0,425	0,119
386	Sch. 200	64,912	1,629	3,713	0,419	31,205	1,537	0,072	0,072
387	Sch. 200	63,794	1,739	10,772	2,398	25,326	1,063	0,068	0,053
A 97	Sch. 200	62,825	4,641	8,375	2,834	27,858	3,176	0,148	0,082
381	Sch. 200	62,430	1,951	8,957	2,349	28,324	0,853	0,179	0,104
377	Sch. 200	61,507	8,002	3,871	0,536	34,300	7,578	0,058	0,076
378	Sch. 200	59,922	1,577	3,957	1,495	35,503	2,705	0,477	0,157
A 95	Sch. 200	58,955	4,789	10,072	3,490	29,827	1,544	0,517	0,152
363	Sch. 201	83,309	1,040	3,491	0,460	12,531	0,783	0,595	0,123

Nr.	Typ	Cu	±	Pb	±	Sn	±	Sb	±
340	Sch. 201	77,042	1,537	12,688	0,772	9,500	1,136	0,710	0,133
A 81	Sch. 201	76,048	3,656	14,740	3,090	6,300	0,402	1,990	0,197
356	Sch. 201	75,516	1,638	17,091	1,711	6,859	0,226	0,455	0,183
A 79	Sch. 201	73,860	3,344	16,094	3,082	9,036	0,366	0,114	0,085
344	Sch. 201	73,254	2,685	24,538	2,642	2,177	0,117	0,033	0,060
349	Sch. 201	72,603	3,465	8,119	1,874	19,249	2,159	0,013	0,031
339	Sch. 201	70,613	1,064	8,838	0,942	19,914	0,886	0,357	0,159
353	Sch. 201	67,727	2,097	13,051	1,953	17,840	0,481	0,857	0,185
341	Sch. 201	67,098	6,338	7,685	1,427	24,048	5,010	1,003	0,141
A 80	Sch. 201	66,705	2,199	9,115	1,549	22,785	0,870	0,600	0,014
A 78	Sch. 201	66,641	1,535	9,652	1,880	22,164	1,122	0,824	0,195
2712	Schmelz.	76,637	1,105	8,706	1,572	12,863	2,693	0,877	0,198
2713	Schmelz.	75,635	3,043	8,825	2,805	14,769	1,533	0,402	0,049
2714	Schmelz.	74,948	2,715	10,636	2,475	13,801	0,947	0,088	0,105
2715	Schmelz.	73,987	7,669	16,135	6,506	8,937	0,296	0,451	0,121
2716	Schmelz.	73,065	5,624	9,849	2,762	15,317	1,702	0,678	0,211
2717	Schmelz.	72,751	1,454	7,560	1,385	19,502	2,531	0,099	0,104
2718	Schmelz.	71,830	4,084	10,417	3,345	17,025	2,950	0,098	0,080
2719	Schmelz.	70,860	6,152	11,068	6,621	16,256	1,445	0,893	0,147
2720	Schmelz.	69,709	4,913	9,873	2,213	19,044	2,580	0,906	0,239
2721	Schmelz.	68,231	4,228	7,531	1,429	23,036	1,055	0,741	0,158
2711	Fehlguss	62,573	7,270	15,910	3,665	20,920	4,204	0,531	0,186
2722	Schmelz.	60,789	5,166	6,013	0,844	32,614	3,116	0,084	0,080
A 121	Patrize	89,363	4,341	0,428	0,714	9,908	3,836	0,064	0,029
2702	Patrize	88,407	3,302	1,405	1,68	9,746	2,554	0,062	0,016

Tabelle 55. Haupt- und Nebenelemente der Kupferlegierungen in Gew.-% (XRF, Mittelwerte \pm SD).

Nr.	Typ	Sc	Ti	V	Cr	Mn	Fe	Co	Ni	Zn	Ga	As	Rb	Pd	Ag	In	W	Pt	Au	Hg	Tl	Bi
34	Sch. 186/fb	1,066	0,149	0,008	0,390	0,058	8,526	0,089	393,303	3,101	0,009	54,263	4,245	8,545	25,051	0,021	0,000	0,000	0,049	39,345	0,470	0,514
A 51	Sch. 186/fb	32,268	4,897	29,242	1,270	1,273	63,632	47,569	321,724	18,632	0,404	40,319	5,861	12,372	116,446	0,097	0,017	0,003	1,723	27,804	0,447	1,082
19	Sch. 186/fb	1,507	0,078	0,007	1,289	0,177	10,731	0,493	301,085	1,396	0,013	56,886	4,681	11,418	221,147	0,038	0,000	0,001	0,109	12,931	0,172	0,199
A 58	Sch. 186/fb	40,957	0,156	0,056	0,335	0,227	9,942	30,967	208,304	5,178	0,027	21,560	5,370	12,395	17,163	0,469	0,001	0,004	10,848	5,501	0,273	1,018
25	Sch. 186/fb	0,877	0,065	0,005	0,426	0,063	9,498	0,059	65,815	1,052	0,005	1286,026	6,623	17,442	525,479	0,058	0,001	0,001	0,011	3,384	0,053	0,096
26	Sch. 186/fb	16,481	0,384	0,048	0,497	0,096	12,985	0,048	43,240	47,378	0,012	1880,598	4,827	12,352	9,912	0,288	0,004	0,002	0,732	5,815	0,080	3,470
18	Sch. 186/fb	10,833	0,044	0,002	0,546	0,132	16,082	0,280	43,809	2,290	0,005	4919,480	29,843	58,718	1889,882	0,368	0,050	0,002	10,670	3,944	0,197	0,512
A 56	Sch. 186/fb	26,109	0,216	0,111	2,795	1,226	16,025	0,502	137,033	3,144	0,104	3169,451	8,470	19,569	177,788	0,170	0,002	0,001	3,442	16,326	0,293	0,398
28	Sch. 186/fb	8,768	0,111	0,015	0,587	0,074	11,224	0,071	59,119	2,207	0,008	416,328	8,846	20,257	1850,001	0,064	0,001	0,000	0,026	12,357	0,165	0,180
36	Sch. 186/fb	149,811	1,750	0,885	1,130	14,950	250,943	0,080	39,494	18,368	1,300	186,391	7,903	18,393	3796,304	0,215	0,025	0,000	40,514	3,256	0,134	8,346
17	Sch. 186/fb	54,179	0,560	0,692	0,492	0,315	25,120	1,621	355,086	11,199	0,142	2419,217	4,896	13,006	1646,642	0,413	0,001	0,000	1,700	1,913	0,120	17,150
33	Sch. 186/fb	20,001	0,509	0,508	0,957	1,541	19,767	0,173	181,071	4,386	0,084	56,536	7,909	17,556	11,202	0,023	0,001	0,001	0,526	30,540	0,336	0,435
A 55	Sch. 186/fb	30,132	0,348	0,544	0,587	0,982	35,543	35,520	293,434	7,646	0,175	137,671	8,503	18,476	27,135	0,039	0,001	0,005	8,908	21,686	0,381	0,752
A 59	Sch. 186/fc	20,859	0,219	0,007	0,812	0,210	8,097	0,117	115,763	4,484	0,038	17,822	8,731	18,927	1754,809	0,106	0,001	0,000	0,027	19,979	0,360	0,358
38	Sch. 186/fc	6,826	0,073	0,013	0,525	0,162	17,142	0,081	62,489	1,768	0,014	1054,057	8,559	20,883	1289,320	0,776	0,004	0,000	0,626	13,043	0,220	2,906
A 60	Sch. 186/fc	51,534	0,185	0,083	0,455	0,273	11,070	0,058	6,712	14,684	0,077	4,866	2,193	5,643	100,702	0,111	0,001	0,000	0,302	0,853	0,102	0,152
55	Sch. 186/fc	12,623	0,297	0,169	0,721	1,519	13,288	0,068	104,451	1,840	0,093	212,795	11,942	24,369	1,415	0,013	0,010	0,002	8,831	3,616	0,185	1,815
A 61	Sch. 186/fc	35,779	0,582	0,024	0,319	0,272	6,943	0,073	224,303	1,348	0,008	30,850	4,953	11,205	13,073	0,019	0,000	0,001	0,023	7,230	0,322	0,442
37	Sch. 186/fc	0,784	0,062	0,006	0,339	0,266	9,282	0,040	195,760	0,954	0,005	360,506	5,902	11,440	19,237	0,132	0,000	0,001	0,068	57,811	0,622	3,442
40	Sch. 186/fc	0,564	0,057	0,004	0,352	0,105	9,590	0,560	94,563	0,898	0,010	1163,092	7,776	17,675	103,894	0,094	0,000	0,001	0,316	33,562	0,392	0,619
49	Sch. 186/fc	26,039	0,269	0,234	1,500	1,119	17,403	0,133	93,454	4,891	0,198	585,319	16,681	32,704	180,431	0,005	0,044	0,004	3,690	3,878	0,178	0,430
39	Sch. 186/fc	58,305	0,310	2,869	0,627	0,184	27,123	0,097	74,611	5,391	0,175	1914,877	3,885	8,192	39,415	0,098	0,001	0,001	0,135	5,870	0,296	11,138
62	Sch. 186/fd	5,279	0,148	0,015	0,499	0,206	13,897	6,574	1192,450	3,314	0,014	1934,452	5,516	14,161	547,338	0,087	0,001	0,001	0,118	7,023	0,119	0,177
61	Sch. 186/fd	0,831	0,068	0,006	0,425	0,074	9,632	19,165	143,694	2,344	0,009	6,196	5,214	12,917	78,352	0,004	0,000	0,001	0,516	12,330	0,154	0,183
A 63	Sch. 186/fd	43,910	0,530	0,367	0,512	4,561	34,304	11,884	175,812	10,842	0,577	178,744	4,733	12,620	626,989	0,592	0,005	0,002	0,617	1,114	0,067	0,625
A 62	Sch. 186/fd	34,731	0,391	0,639	0,650	0,441	16,641	0,227	407,294	6,569	0,049	363,701	7,450	16,119	54,802	0,174	0,003	0,001	1,844	36,024	0,620	8,126
A 73	Sch. 186/fd	18,765	0,096	0,127	0,497	0,745	14,279	14,330	103,093	2,409	0,043	2,676	3,271	7,829	341,670	0,008	0,002	0,001	1,175	8,610	0,162	0,195
63	Sch. 186/fd	16,289	0,212	0,201	0,869	0,150	30,086	26,000	173,619	7,923	0,072	78,807	13,508	31,223	23,462	0,074	0,054	0,004	127,455	3,583	0,188	1,007
60	Sch. 186/fd	27,788	0,346	0,496	0,827	4,000	14,277	28,822	207,506	4,721	0,124	67,829	14,293	28,323	0,908	0,028	0,014	0,005	150,731	4,258	0,203	1,386
A 66	Sch. 186/fc	40,736	0,127	0,064	0,912	0,176	10,278	2,124	150,811	7,547	0,024	0,096	9,240	17,542	2221,616	0,002	0,002	0,008	3,684	45,230	0,714	0,701

Tabelle 56a. Neben- und Spurenelemente der Kupferlegierungen in ppm (ICP-MS).

Nr.	Typ	Sc	Ti	V	Cr	Mn	Fe	Co	Ni	Zn	Ga	As	Rh	Pd	Ag	In	W	Pt	Au	Hg	Tl	Bi
A 65	Sch. 186/1e	28,561	0,058	0,030	0,305	0,071	7,037	0,106	186,536	1,244	0,013	0,575	6,059	9,787	248,968	0,002	0,001	0,000	0,336	48,131	0,773	0,726
64	Sch. 186/1e	25,617	0,075	0,073	0,184	0,415	37,496	13,782	58,648	3,180	0,038	3,366	3,334	5,272	9,341	0,030	0,004	0,002	2,123	16,369	0,636	1,737
65	Sch. 186/1e	1,047	0,183	0,007	0,454	0,231	10,867	1,144	251,410	3,860	0,009	1,940	4,681	10,788	27,861	0,003	0,000	0,000	0,682	22,598	0,288	0,292
66	Sch. 186/1e	4,525	0,124	0,013	0,508	0,083	13,244	0,043	185,344	5,053	0,007	1123,841	6,055	14,637	243,301	0,000	0,001	0,001	0,023	19,603	0,218	0,286
67	Sch. 186/1e	25,847	0,384	0,142	0,753	3,363	41,082	0,029	115,437	4,089	0,479	976,233	12,062	25,146	236,927	0,019	0,073	0,022	6,215	5,653	0,249	1,856
68	Sch. 186/1e	12,905	0,192	0,285	0,153	0,221	4,512	0,038	33,441	1,799	0,042	112,548	2,291	5,040	5,713	0,018	0,001	0,001	0,041	9,981	0,288	1,301
88	Sch. 186/1g	1,579	0,813	8,942	1,037	0,650	11,819	0,062	144,885	6,811	0,529	1133,620	6,039	13,578	542,284	0,031	0,000	0,000	0,029	31,999	0,358	3,390
70	Sch. 186/1g	39,550	0,092	0,023	0,339	0,192	11,056	10,227	128,297	2,470	0,013	38,987	5,007	10,554	59,132	0,508	0,003	0,001	0,281	7,589	0,348	0,644
71	Sch. 186/1g	0,692	0,094	0,023	0,839	0,093	12,284	0,332	290,244	1,124	0,006	1573,330	6,161	14,448	1288,006	0,152	0,000	0,001	0,004	24,517	0,286	0,351
91	Sch. 186/1g	39,840	0,261	0,016	0,300	0,059	18,711	0,621	57,782	8,328	0,010	2,292	2,840	6,571	21,514	0,032	0,002	0,000	0,132	2,376	0,131	0,216
77	Sch. 186/1h	8,129	0,080	0,010	0,833	0,128	21,537	0,092	225,059	2,791	0,008	671,313	11,355	27,587	46,399	0,027	0,026	0,002	9,265	4,941	0,240	0,638
83	Sch. 186/1h	20,585	0,281	1,522	0,504	0,726	14,154	0,181	35,938	2,683	0,163	0,775	7,183	16,943	6,375	0,016	0,018	0,000	4,209	8,582	0,437	0,717
81	Sch. 186/1h	0,979	0,108	0,027	0,496	0,083	11,142	0,263	460,170	1,759	0,008	202,048	4,871	10,516	37,211	0,015	0,000	0,001	0,708	32,340	0,391	0,603
76	Sch. 186/1h	6,323	0,102	0,252	1,076	0,261	10,985	0,249	399,159	2,907	0,069	8,670	9,325	22,682	32,881	1,020	0,047	0,001	4,353	4,068	0,228	1,933
A 67	Sch. 186/1h	38,306	0,339	0,443	0,540	1,478	20,475	0,624	884,489	2,982	0,105	2204,323	8,696	18,676	202,801	0,060	0,006	0,001	0,699	26,328	0,452	11,958
84	Sch. 186/1h	33,431	0,381	0,306	0,722	2,353	11,155	0,065	38,598	4,433	0,186	302,380	9,983	19,777	678,150	0,010	0,006	0,000	2,940	1,760	0,083	0,636
85	Sch. 186/1h	2,973	0,099	0,011	0,928	0,200	14,147	1,195	342,684	1,179	0,009	1119,671	8,747	20,051	136,885	0,102	0,001	0,001	0,195	39,932	0,419	0,535
75	Sch. 186/1h	1,292	2,541	1,724	0,490	1,750	9,933	14,152	135,384	32,698	1,166	1,236	3,208	7,583	171,721	0,007	0,002	0,000	1,567	17,226	0,157	0,229
94	Sch. 186/1j	0,605	0,081	0,004	0,363	0,048	8,067	2,843	1106,161	2,329	0,007	701,680	4,837	11,011	317,183	0,062	0,001	0,001	0,258	24,783	0,292	1,151
92	Sch. 186/1j	2,200	0,071	0,029	0,472	0,231	11,292	0,580	929,789	1,412	0,029	0,998	8,403	16,783	53,985	0,012	0,001	0,000	0,079	42,601	0,785	0,829
A 69	Sch. 186/1j	46,064	2,287	0,087	0,911	8,587	32,630	6,588	657,705	8,680	1,251	1628,363	4,457	9,996	2690,388	0,331	0,005	0,000	0,050	5,192	0,268	1,135
A 70	Sch. 186/1j	38,914	0,168	0,254	0,337	0,085	5,642	0,171	163,162	1,364	0,014	3,970	4,834	10,839	52,444	0,181	0,013	0,002	0,038	6,339	0,286	0,368
90	Sch. 186/1j	1,398	0,251	0,273	0,400	0,648	11,825	0,306	43,362	1,869	0,040	8,068	5,912	8,728	3,808	0,044	0,001	0,001	0,040	47,380	0,771	1,615
93	Sch. 186/1j	23,827	0,429	0,401	0,917	2,163	29,546	0,072	52,755	1,312	0,364	669,659	5,366	12,620	2,570	0,116	0,021	0,002	9,314	8,738	0,376	6,392
A 64	Sch. 186/1k	13,329	0,130	0,308	0,528	1,189	36,545	41,903	216,817	3,608	0,033	27,704	10,867	29,880	113,954	3,891	0,072	0,006	8,319	2,153	0,122	1,047
A 74	Sch. 186/1k	5,860	0,038	0,084	0,388	0,375	29,191	35,398	164,565	3,611	0,020	43,914	8,670	22,197	239,841	2,304	0,057	0,003	4,664	4,734	0,258	1,754
105	Sch. 186/1k	2,413	0,105	0,011	0,456	0,194	12,461	9,648	101,925	2,664	0,011	41,543	3,919	9,280	57,041	1,021	0,001	0,001	0,777	12,508	0,177	0,821
104	Sch. 186/1k	24,561	0,073	0,066	0,720	0,238	22,208	56,779	90,862	9,136	0,039	9,989	3,375	7,153	7,313	0,017	0,000	0,004	5,091	6,346	0,285	1,670
A 72	Sch. 186/1k	14,734	0,219	0,224	0,950	0,790	19,341	8,718	101,244	3,043	0,073	0,414	5,508	12,535	41,098	0,010	0,002	0,001	1,048	19,055	0,362	0,344
A 71	Sch. 186/1k	47,953	0,625	0,760	0,570	2,630	33,773	7,452	161,698	7,150	0,075	1,383	6,329	14,077	5,339	0,064	0,003	0,003	1,267	22,733	0,411	0,547

Tabelle 56b. Neben- und Spurenelemente der Kupferlegierungen in ppm (ICP-MS).

Nr.	Typ	Sc	Ti	V	Cr	Mn	Fe	Co	Ni	Zn	Ga	As	Rh	Pd	Ag	In	W	Pt	Au	Hg	Tl	Bi
A 68	Sch. 186/ik	16,872	0,066	0,049	0,656	0,170	7,215	86,296	121,309	25,594	0,033	2,849	6,989	14,811	11,541	0,003	0,002	0,001	1,236	28,023	0,486	0,482
151	Sch. 191	8,518	0,278	0,589	0,725	0,445	13,035	67,436	15334,308	1,509	0,027	11521,212	8,580	20,173	561,045	0,021	0,015	0,001	10,342	5,463	0,283	0,530
124	Sch. 191	0,554	0,061	0,009	0,474	0,137	9,233	9,807	134,510	2,491	0,016	86,312	7,542	17,062	78,553	0,010	0,000	0,001	0,833	37,313	0,426	0,502
119	Sch. 191	7,264	0,063	0,087	0,368	0,094	9,836	10,526	1116,530	1,476	0,008	326,234	5,429	12,064	512,327	0,151	0,002	0,001	1,736	23,594	0,442	2,102
A 76	Sch. 191	65,235	0,394	0,692	1,783	1,792	37,115	7,127	276,556	4,844	0,801	5,097	7,345	15,531	22,539	0,023	0,004	0,004	7,569	28,007	0,468	0,550
A 77	Sch. 191	32,046	0,533	0,210	0,487	2,889	23,979	53,310	712,339	5,237	0,477	613,819	7,906	16,712	1047,051	0,165	0,002	0,000	3,063	15,767	0,276	1,305
152	Sch. 191	59,107	0,971	0,648	1,280	2,114	63,422	0,130	293,000	4,649	0,957	2936,655	18,937	37,809	51,220	0,373	0,299	0,111	56,097	4,411	0,195	9,920
A 75	Sch. 191	33,135	0,173	0,213	0,536	1,652	21,594	18,826	258,269	5,924	0,056	10,180	8,267	17,192	288,847	0,017	0,002	0,003	14,201	27,935	0,467	0,660
127	Sch. 191	3,068	0,091	0,010	0,498	0,105	7,505	9,576	173,533	4,726	0,013	74,772	8,116	17,337	102,282	0,007	0,001	0,001	1,053	32,777	0,543	0,568
184	Sch. 191	5,943	0,041	0,004	0,330	0,255	24,937	136,196	204,596	15,302	0,217	21,783	14,986	30,363	8,187	0,224	0,016	0,005	102,088	3,676	0,234	0,408
126	Sch. 191	44,968	0,115	0,138	0,445	0,059	20,382	0,121	17,751	2,233	0,008	6920,524	3,703	7,805	551,680	0,280	0,003	0,000	0,049	4,986	0,252	4,819
A 82	Sch. 199	54,077	3,553	1,290	1,462	5,645	61,175	1,060	127,847	108,686	0,185	3,411	8,689	17,584	15,174	0,078	0,024	0,002	2,275	30,222	0,494	1,089
A 92	Sch. 199	9,117	0,114	0,206	0,385	0,946	20,843	10,228	110,255	14,994	0,047	42,918	6,494	18,562	164,939	2,306	0,040	0,003	13,044	1,984	0,118	2,186
373	Sch. 199	25,218	0,477	0,345	0,807	1,333	32,536	0,101	80,922	8,629	0,283	8,055	18,442	37,513	364,427	0,069	0,068	0,003	23,658	2,330	0,116	0,199
365	Sch. 199	0,887	0,138	0,017	0,469	0,270	26,738	4,356	167,589	20,235	0,029	2,810	9,048	21,630	23,063	0,016	0,000	0,006	1,132	24,673	0,275	0,394
370	Sch. 199	0,959	0,348	0,039	1,394	0,111	11,161	0,379	479,312	23,225	0,009	5,863	7,944	20,038	62,556	0,012	0,001	0,001	0,438	12,117	0,240	0,229
A 91	Sch. 199	10,222	0,677	0,204	1,004	1,207	187,041	15,795	152,827	778,305	0,745	41,146	11,143	23,535	0,000	2,871	0,201	0,006	9,320	2,179	0,156	0,955
A 88	Sch. 199	67,486	3,151	568,934	2843,508	177,932	18691,056	107,645	244,958	40,612	1,245	4,069	7,466	18,620	14,838	1,104	22,266	0,010	3,159	32,371	0,037	0,431
A 85	Sch. 199	13,937	0,125	0,218	0,587	0,645	26,774	19,159	222,820	10,164	0,024	31,214	11,711	27,296	78,409	1,385	0,447	0,045	11,755	4,471	0,312	1,310
A 83	Sch. 199	56,363	2,935	1,470	0,993	5,297	69,679	46,245	219,216	32,961	0,289	103,524	7,567	16,723	20,141	0,182	0,047	0,007	10,474	21,574	0,367	2,971
366	Sch. 199	98,061	0,500	2,297	0,806	0,699	62,261	2,071	29,480	105,393	0,165	5,209	7,288	19,261	12,557	0,518	0,031	0,004	158,744	4,902	0,223	1,235
A 86	Sch. 199	6,399	0,075	0,134	0,351	0,177	14,706	8,923	179,111	3,999	0,010	15,891	12,039	29,122	1115,736	0,803	0,033	0,003	4,972	4,743	0,258	0,543
369	Sch. 199	2,871	0,094	0,038	0,730	0,131	17,139	16,495	326,220	8,298	0,025	13,650	8,592	21,293	156,498	0,544	0,004	0,005	2,325	17,868	0,211	3,843
364	Sch. 199	13,408	0,217	0,128	0,535	0,235	16,947	1,354	197,553	7,059	0,031	6,188	15,184	31,545	18,669	0,011	0,063	0,003	28,599	6,687	0,292	4,506
A 87	Sch. 199	10,785	0,314	0,263	0,655	3,291	25,377	18,697	241,859	9,797	0,084	17,475	18,681	39,020	0,000	3,667	0,084	0,009	5,362	1,712	0,136	1,649
A 90	Sch. 199	7,248	0,076	0,156	0,360	0,122	10,971	2,470	56,877	3,061	0,006	33,188	3,878	9,519	117,897	0,969	0,053	0,002	3,546	4,646	0,252	1,837
A 93	Sch. 199	12,682	0,102	0,091	0,480	0,592	19,730	3,532	92,702	3,110	0,014	4,733	6,654	18,471	31,700	2,385	0,074	0,004	2,426	2,174	0,142	0,261
A 89	Sch. 199	10,417	0,922	0,123	0,381	0,235	8,986	2,105	82,346	4,781	0,056	16,422	9,784	21,250	29,326	2,647	0,074	0,002	2,933	3,752	0,277	1,671
A 84	Sch. 199	12,786	0,452	0,174	0,459	0,545	21,669	1,783	81,905	59,547	0,012	9,147	5,599	15,097	156,630	2,130	0,058	0,004	0,000	1,745	0,103	0,330
A 94	Sch. 199	6,700	0,081	0,313	0,339	0,877	18,705	12,122	164,513	17,612	0,025	11,067	8,030	20,755	295,746	0,801	0,041	0,002	3,097	5,512	0,282	0,650

Tabelle 56c. Neben- und Spurenelemente der Kupferlegierungen in ppm (ICP-MS).

Nr.	Typ	Se	Ti	V	Cr	Mn	Fe	Co	Ni	Zn	Ga	As	Rh	Pd	Ag	In	W	Pt	Au	Hg	Tl	Bi
367	Sch. 199	0,959	0,436	0,019	0,488	0,097	11,730	0,055	29,295	4,131	0,026	6,480	4,024	8,828	76,383	0,638	0,001	0,001	0,347	16,850	0,258	0,336
A 98	Sch. 200	13,576	0,165	1,793	0,646	12,637	12,149	8,621	180,318	5,194	0,055	1,095	4,563	11,602	50,678	0,005	0,002	0,002	5,053	6,826	0,129	0,139
A 96	Sch. 200	10,601	0,157	0,099	0,568	0,464	11,191	19,231	231,983	12,062	0,043	0,280	5,554	13,850	99,671	0,005	0,002	0,002	1,428	8,107	0,154	0,135
386	Sch. 200	8,601	0,155	0,590	3,876	6,910	15,240	4,787	207,203	6,365	0,063	9,668	12,913	27,814	27,562	0,251	0,043	0,002	19,986	2,171	0,140	0,413
387	Sch. 200	13,364	0,370	0,630	0,830	1,962	15,781	7,780	117,935	6,779	0,134	2,607	10,755	24,685	7,481	0,005	0,020	0,002	59,109	6,720	0,320	0,385
A 97	Sch. 200	104,893	0,112	0,089	1,717	1,019	50,910	13,755	593,032	6,048	0,083	0,522	14,436	37,381	625,363	0,087	0,011	0,003	1,746	30,900	0,589	0,629
381	Sch. 200	1,827	0,263	0,030	0,514	0,117	11,094	7,620	127,801	6,114	0,010	2,529	4,725	11,368	48,613	0,003	0,000	0,001	0,508	17,144	0,225	0,250
377	Sch. 200	3,090	0,671	0,008	0,473	0,069	11,911	0,085	91,876	4,119	0,010	488,016	4,732	11,827	26,618	0,407	0,002	0,001	0,099	11,183	0,192	0,400
378	Sch. 200	22,577	0,241	0,670	1,547	0,820	26,170	12,177	178,630	8,840	0,105	19,704	8,911	23,593	120,083	1,328	0,098	0,004	181,735	1,926	0,097	0,346
A 95	Sch. 200	13,174	0,112	0,127	1,107	0,838	9,824	10,986	148,534	4,141	0,029	1,453	5,518	13,005	14,469	0,008	0,002	0,003	2,965	15,406	0,284	0,277
363	Sch. 201	47,776	0,128	0,027	0,505	0,055	9,757	9,868	187,894	3,187	0,016	31,267	5,173	13,569	57,260	1,403	0,019	0,003	0,682	1,991	0,126	1,100
340	Sch. 201	36,402	0,455	0,943	0,326	0,885	17,767	17,026	160,137	13,656	0,116	130,574	4,784	11,463	7,930	0,177	0,001	0,004	7,187	5,488	0,258	6,673
A 81	Sch. 201	12,044	1,913	6,716	0,945	3,022	35,202	7,748	116,361	4,304	0,490	70,155	4,273	9,397	31,382	0,137	0,002	0,004	10,728	23,521	0,388	0,662
356	Sch. 201	43,461	0,267	0,291	0,518	0,328	17,073	7,757	127,134	10,949	0,069	106,560	4,862	10,780	339,604	0,000	0,003	0,004	1,778	7,541	0,264	2,144
A 79	Sch. 201	137,711	2,593	2,508	1,300	15,342	48,375	3,209	93,434	12,694	0,210	22,867	6,617	17,294	82,333	4,564	0,136	0,012	16,703	1,590	0,091	1,550
344	Sch. 201	35,191	0,163	0,165	0,432	0,363	10,747	2,220	93,926	1,585	0,050	12,123	4,870	9,781	50,132	0,144	0,008	0,002	0,716	8,877	0,379	1,408
349	Sch. 201	38,055	0,071	0,073	0,319	0,098	22,984	8,953	115,103	2,443	0,016	33,664	5,322	12,940	24,665	4,506	0,022	0,005	1,828	4,096	0,195	1,189
339	Sch. 201	0,807	12,161	0,206	0,498	0,484	27,713	0,325	145,049	91,579	0,095	7,767	4,392	10,599	146,072	0,109	0,001	0,001	0,598	13,749	0,164	0,257
353	Sch. 201	35,566	0,097	0,028	0,272	0,059	9,273	0,071	52,218	2,815	0,010	11,517	4,379	9,425	87,490	0,012	0,000	0,001	0,814	6,298	0,317	0,429
341	Sch. 201	9,620	0,063	0,013	0,464	0,110	17,415	0,051	57,996	1,945	0,010	8,593	14,621	29,512	82,090	0,022	0,029	0,001	16,633	2,952	0,160	0,200
A 80	Sch. 201	46,293	0,290	0,047	0,658	1,858	14,005	0,124	50,570	7,219	0,048	4,997	4,672	10,629	83,148	0,291	0,005	0,001	0,110	4,303	0,230	0,243
A 78	Sch. 201	27,419	1,412	0,158	0,798	5,338	37,270	0,081	43,081	5,631	0,103	8,526	5,342	6,950	44,483	0,021	0,012	0,001	0,120	45,563	0,697	1,340
2712	Schmelz.	44,917	0,067	0,016	0,427	0,080	8,618	4,094	56,387	3,722	0,016	11,561	6,398	7,366	878,438	0,322	0,004	0,002	0,119	9,205	0,088	0,206
2713	Schmelz.	23,332	0,029	0,071	0,292	0,119	10,308	16,601	72,251	14,785	0,056	16,126	5,990	26,011	0,000	0,773	0,004	0,006	6,021	3,363	0,159	0,575
2714	Schmelz.	18,884	0,628	0,266	0,715	0,159	23,371	0,107	68,295	9,837	0,094	13,460	9,147	13,318	1616,007	1,815	0,049	0,007	7,290	8,672	0,040	0,151
2715	Schmelz.	12,300	0,024	0,037	0,199	0,125	28,365	0,127	45,642	2,615	0,055	380,574	5,319	13,490	0,000	1,075	0,007	0,005	1,526	6,405	0,319	3,876
2716	Schmelz.	23,449	2,634	0,179	0,664	0,255	18,970	3,310	132,837	15,014	0,104	54,916	4,908	6,932	48,217	0,023	0,033	0,007	9,752	4,937	0,552	0,491
2717	Schmelz.	16,225	0,050	0,122	0,539	1,883	28,120	4,698	161,385	19,880	0,060	19,815	4,336	6,911	0,000	3,175	0,015	0,005	6,308	12,293	0,145	0,448
2718	Schmelz.	8,424	0,028	0,033	0,522	0,296	17,152	5,578	86,727	6,133	0,010	15,623	8,086	20,347	24,479	0,226	0,016	0,023	0,209	3,285	0,181	0,563
2719	Schmelz.	5,606	0,038	0,047	0,642	0,750	7,666	0,141	91,344	1,263	0,006	60,793	5,623	21,920	84,763	0,498	0,009	0,003	11,282	5,202	0,257	0,405

Tabelle 56d. Neben- und Spurenelemente der Kupferlegierungen in ppm (ICP-MS).

Nr.	Typ	Sc	Ti	V	Cr	Mn	Fe	Co	Ni	Zn	Ga	As	Rh	Pd	Ag	In	W	Pt	Au	Hg	Tl	Bi
2720	Schmelz.	14,182	0,018	0,072	0,545	0,101	8,308	0,176	110,563	1,043	0,001	71,967	12,555	17,261	103,023	0,037	0,003	0,001	0,335	4,191	0,220	0,441
2721	Schmelz.	24,735	0,027	0,059	0,355	0,031	13,472	0,109	61,658	1,072	0,003	12,976	4,440	20,656	841,071	0,379	0,040	0,002	3,810	2,680	0,151	0,186
2711	Fehlguss	12,613	0,272	0,278	0,432	0,415	14,886	0,060	27,523	6,407	0,021	5,193	4,733	18,481	23,542	0,013	0,019	0,001	10,211	4,270	0,246	0,416
2722	Schmelz.	9,942	0,031	0,002	0,151	0,007	3,915	2,992	36,100	0,776	0,001	19,600	4,217	10,408	78,262	0,284	0,032	0,001	1,752	7,072	0,297	1,005
A 121	Patrizie	1,305	0,080	0,038	0,470	1,222	34,713	12,186	54,158	12,459	0,766	1,476	7,802	19,533	11,501	0,019	0,001	0,001	0,471	2,177	0,054	0,042
2702	Patrizie	15,073	0,299	0,442	0,580	1,502	36,060	1,486	93,436	12,157	0,430	13,641	8,550	23,688	6,901	3,238	0,074	0,003	2,320	4,217	0,244	1,042

Tabelle 56e. Neben- und Spurenelemente der Kupferlegierungen in ppm (ICP-MS).

Nr.	Typ	206Pb/204Pb	±	207Pb/204Pb	±	208Pb/204Pb	±	207Pb/206Pb	±	208Pb/206Pb	±
34	Sch. 186/Tb	18,710246	0,000619	15,670154	0,000602	38,961427	0,001848	0,837520	0,000010	2,082358	0,000042
A 51	Sch. 186/Tb	18,685931	0,000042	15,674660	0,000157	38,840461	0,000156	0,838838	0,000003	2,078571	0,000028
19	Sch. 186/Tb	18,692724	0,001259	15,679398	0,000993	38,965962	0,003874	0,838850	0,000019	2,084543	0,000071
A 58	Sch. 186/Tb	18,669650	0,003253	15,673673	0,002394	38,819720	0,005946	0,839506	0,000022	2,079242	0,000070
25	Sch. 186/Tb	18,675401	0,012242	15,698873	0,009903	38,956518	0,024988	0,840638	0,000010	2,085985	0,000034
26	Sch. 186/Tb	18,521161	0,016469	15,687159	0,013166	38,752979	0,033943	0,847001	0,000040	2,092352	0,000075
18	Sch. 186/Tb	18,360280	0,000923	15,656564	0,000569	38,515870	0,001200	0,852734	0,000008	2,097706	0,000063
A 56	Sch. 186/Tb	18,433644	0,001756	15,676096	0,002200	38,635304	0,005505	0,850377	0,000012	2,095773	0,000031
28	Sch. 186/Tb	18,414693	0,002547	15,690062	0,003493	38,639498	0,010375	0,851908	0,000024	2,097964	0,000045
36	Sch. 186/Tb	18,349771	0,000161	15,673304	0,000094	38,517607	0,000099	0,854143	0,000003	2,099067	0,000013
17	Sch. 186/Tb	18,455495	0,000640	15,674526	0,000734	38,656212	0,001896	0,849303	0,000004	2,094535	0,000003
33	Sch. 186/Tb	18,680910	0,000887	15,670322	0,000804	38,930471	0,001567	0,838838	0,000001	2,083971	0,000025
A 55	Sch. 186/Tb	18,676132	0,000866	15,674779	0,000653	38,833400	0,001846	0,839291	0,000010	2,079298	0,000019
A 59	Sch. 186/Tc	18,703490	0,002413	15,679157	0,001935	38,973953	0,004039	0,838297	0,000032	2,083773	0,000102
38	Sch. 186/Tc	18,660159	0,012892	15,683084	0,008781	38,915501	0,019950	0,840651	0,000047	2,085899	0,000066
A 60	Sch. 186/Tc	18,704792	0,005652	15,677553	0,001115	38,974618	0,012729	0,837966	0,000030	2,083690	0,000038
55	Sch. 186/Tc	18,694772	0,000885	15,678827	0,000746	38,957406	0,001462	0,838674	0,000012	2,083866	0,000029
A 61	Sch. 186/Tc	18,698513	0,001443	15,677147	0,002071	38,953751	0,003201	0,838448	0,000023	2,083258	0,000054
37	Sch. 186/Tc	18,710769	0,001063	15,675550	0,001014	38,969660	0,001966	0,837779	0,000021	2,082782	0,000036
40	Sch. 186/Tc	18,699226	0,001163	15,678408	0,000334	38,963364	0,001856	0,838438	0,000030	2,083713	0,000079
49	Sch. 186/Tc	18,705857	0,000903	15,674425	0,000764	38,961064	0,002353	0,837939	0,000003	2,082823	0,000021
39	Sch. 186/Tc	18,703740	0,000251	15,677089	0,000269	38,963563	0,000842	0,838179	0,000006	2,083196	0,000033
62	Sch. 186/Id	18,668085	0,011179	15,683710	0,008935	38,928282	0,020909	0,840175	0,000052	2,085258	0,000146
61	Sch. 186/Id	18,689793	0,002591	15,683407	0,001562	38,859816	0,004174	0,839144	0,000050	2,079255	0,000111
A 63	Sch. 186/Id	18,681217	0,001543	15,676055	0,001061	38,834780	0,003346	0,839135	0,000028	2,078814	0,000046
A 62	Sch. 186/Id	18,718685	0,000749	15,678732	0,000961	38,989771	0,001637	0,837594	0,000021	2,082925	0,000025
A 73	Sch. 186/Id	18,692259	0,001953	15,683014	0,001932	38,874427	0,005808	0,839003	0,000026	2,079681	0,000083
63	Sch. 186/Id	18,679895	0,006365	15,668371	0,005899	38,826401	0,013940	0,838774	0,000029	2,078498	0,000053
60	Sch. 186/Id	18,680865	0,000649	15,674603	0,000574	38,827815	0,001468	0,839073	0,000005	2,078481	0,000014
A 66	Sch. 186/Ie	18,716045	0,000588	15,680436	0,000675	38,988582	0,003040	0,837814	0,000021	2,083085	0,000038
A 65	Sch. 186/Ie	18,363556	0,000085	15,664286	0,000171	38,530406	0,000659	0,853009	0,000006	2,098193	0,000031
64	Sch. 186/Ie	18,695227	0,000370	15,673394	0,000370	38,932152	0,000778	0,838364	0,000011	2,082477	0,000035
65	Sch. 186/Ie	18,681293	0,002422	15,679375	0,002564	38,940823	0,006109	0,839353	0,000034	2,084516	0,000050
66	Sch. 186/Ie	18,701846	0,002660	15,677986	0,002656	38,971307	0,006138	0,838305	0,000027	2,083876	0,000070

Nr.	Typ	206Pb/204Pb	±	207Pb/204Pb	±	208Pb/204Pb	±	207Pb/206Pb	±	208Pb/206Pb	±
67	Sch. 186/Ic	18,709285	0,001110	15,677071	0,001036	38,973694	0,002270	0,837934	0,000013	2,083147	0,000019
68	Sch. 186/Ic	18,716928	0,000319	15,676339	0,000286	38,975896	0,000770	0,837549	0,000001	2,082387	0,000006
88	Sch. 186/Ig	18,696594	0,000411	15,674145	0,000658	38,953455	0,000395	0,838346	0,000013	2,083412	0,000014
70	Sch. 186/Ig	18,664852	0,000663	15,670586	0,000396	38,869601	0,001947	0,839560	0,000014	2,082506	0,000043
71	Sch. 186/Ig	18,643854	0,003996	15,681893	0,004171	38,896384	0,009703	0,841071	0,000022	2,086305	0,000063
91	Sch. 186/Ig	18,698561	0,000262	15,675355	0,000225	38,955401	0,000725	0,838319	0,000006	2,083337	0,000028
77	Sch. 186/Ih	18,705483	0,000332	15,672766	0,000187	38,957592	0,001507	0,837898	0,000020	2,082696	0,000060
83	Sch. 186/Ih	18,712515	0,000607	15,672141	0,000732	38,966017	0,001743	0,837515	0,000005	2,082344	0,000030
81	Sch. 186/Ih	18,706115	0,001938	15,682029	0,001867	38,981683	0,005096	0,838347	0,000015	2,083949	0,000016
76	Sch. 186/Ih	18,710686	0,000342	15,674427	0,000535	38,967991	0,000859	0,837726	0,000013	2,082660	0,000010
A 67	Sch. 186/Ih	18,365389	0,000869	15,667262	0,001004	38,540242	0,002434	0,853090	0,000020	2,098526	0,000052
84	Sch. 186/Ih	18,697361	0,000816	15,679195	0,000927	38,961451	0,002441	0,838582	0,000012	2,083791	0,000046
85	Sch. 186/Ih	18,699015	0,000710	15,674707	0,000750	38,949323	0,002700	0,838279	0,000013	2,082982	0,000038
75	Sch. 186/Ih	18,699402	0,000499	15,675637	0,000194	38,900049	0,000925	0,838305	0,000009	2,080280	0,000021
94	Sch. 186/Ij	18,713592	0,003225	15,685266	0,002580	38,989213	0,006156	0,838176	0,000024	2,083457	0,000078
92	Sch. 186/Ij	18,700779	0,004483	15,674997	0,003884	38,963871	0,009622	0,838185	0,000043	2,083504	0,000118
A 69	Sch. 186/Ij	18,589441	0,002330	15,680302	0,000902	38,827468	0,002368	0,843462	0,000032	2,088589	0,000106
A 70	Sch. 186/Ij	18,718483	0,002004	15,674251	0,002219	38,978658	0,005722	0,837353	0,000017	2,082307	0,000069
90	Sch. 186/Ij	18,711183	0,000675	15,675366	0,000827	38,971360	0,001846	0,837746	0,000016	2,082779	0,000006
93	Sch. 186/Ij	18,713663	0,000394	15,677507	0,000333	38,977273	0,000731	0,837754	0,000008	2,082815	0,000048
A 64	Sch. 186/Ik	18,712718	0,002189	15,684694	0,001943	38,939771	0,005593	0,838192	0,000011	2,080939	0,000047
A 74	Sch. 186/Ik	18,708149	0,001584	15,677845	0,001410	38,913461	0,003200	0,838009	0,000012	2,080010	0,000032
105	Sch. 186/Ik	18,717250	0,006428	15,692028	0,004948	38,930453	0,012088	0,838488	0,000037	2,080198	0,000082
104	Sch. 186/Ik	18,700361	0,000163	15,675123	0,000034	38,847452	0,000337	0,838232	0,000002	2,077382	0,000019
A 72	Sch. 186/Ik	18,687848	0,000989	15,683943	0,000449	38,936444	0,000847	0,839268	0,000015	2,083493	0,000044
A 71	Sch. 186/Ik	18,649849	0,000321	15,671439	0,000868	38,885524	0,001379	0,840293	0,000035	2,085004	0,000053
A 68	Sch. 186/Ik	18,717569	0,001783	15,673645	0,001861	38,852432	0,004839	0,837411	0,000010	2,075747	0,000082
151	Sch. 191	18,694076	0,000344	15,678066	0,000352	38,956949	0,000543	0,838661	0,000005	2,083905	0,000011
124	Sch. 191	18,659075	0,000984	15,668907	0,001018	38,860855	0,003666	0,839737	0,000011	2,082735	0,000088
119	Sch. 191	18,686868	0,000192	15,675449	0,000193	38,923768	0,000970	0,838849	0,000005	2,082971	0,000012
A 76	Sch. 191	18,675772	0,000742	15,672831	0,000789	38,915172	0,002297	0,839225	0,000028	2,083732	0,000053
A 77	Sch. 191	18,538572	0,001042	15,671959	0,000985	38,739931	0,002424	0,845370	0,000006	2,089702	0,000019
152	Sch. 191	18,549768	0,000544	15,672024	0,000285	38,768865	0,001720	0,844846	0,000016	2,090032	0,000037
A 75	Sch. 191	18,576429	0,000512	15,671148	0,000554	38,790924	0,000985	0,843594	0,000019	2,088180	0,000007

Nr.	Typ	206Pb/204Pb	±	207Pb/204Pb	±	208Pb/204Pb	±	207Pb/206Pb	±	208Pb/206Pb	±
127	Sch. 191	18,673242	0,003412	15,679198	0,003411	38,898513	0,006987	0,839731	0,000027	2,083264	0,000131
184	Sch. 191	18,599853	0,001650	15,664653	0,001449	38,733987	0,002628	0,842184	0,000010	2,082430	0,000105
126	Sch. 191	18,623874	0,000597	15,671528	0,000587	38,844569	0,001549	0,841476	0,000006	2,085749	0,000020
A 82	Sch. 199	18,238004	0,000728	15,614472	0,000776	38,203454	0,002558	0,856153	0,000006	2,094734	0,000043
A 92	Sch. 199	18,605050	0,001012	15,663785	0,001141	38,801016	0,002815	0,841907	0,000003	2,085504	0,000047
373	Sch. 199	18,234062	0,000154	15,616736	0,000219	38,347734	0,000931	0,856455	0,000005	2,103072	0,000028
365	Sch. 199	18,432347	0,001161	15,641599	0,001274	38,594523	0,003171	0,848595	0,000017	2,093824	0,000024
370	Sch. 199	18,316127	0,008212	15,654261	0,007262	38,452254	0,014327	0,854584	0,000003	2,099519	0,000074
A 91	Sch. 199	18,356324	0,024364	15,623918	0,022845	38,430440	0,048584	0,851199	0,000095	2,093581	0,000262
A 88	Sch. 199	18,559606	0,001949	15,657920	0,001027	38,748084	0,002386	0,843639	0,000020	2,087712	0,000067
A 85	Sch. 199	18,678654	0,000687	15,674211	0,000674	38,880957	0,001805	0,839143	0,000003	2,081545	0,000043
A 83	Sch. 199	18,672896	0,000182	15,671524	0,000169	38,833371	0,000482	0,839265	0,000004	2,079665	0,000010
366	Sch. 199	18,566040	0,000071	15,651602	0,000212	38,702342	0,000432	0,843026	0,000012	2,084592	0,000032
A 86	Sch. 199	18,670397	0,003792	15,673010	0,003007	38,896136	0,007857	0,839449	0,000018	2,083305	0,000048
369	Sch. 199	18,647659	0,009121	15,672573	0,007167	38,864411	0,019478	0,840465	0,000047	2,084150	0,000045
364	Sch. 199	18,493457	0,000569	15,664989	0,000372	38,753939	0,001251	0,847067	0,000003	2,095549	0,000005
A 87	Sch. 199	18,645327	0,000966	15,672688	0,001185	38,865095	0,003520	0,840604	0,000024	2,084524	0,000016
A 90	Sch. 199	18,422657	0,001119	15,639780	0,000754	38,581583	0,000423	0,848913	0,000019	2,094297	0,000054
A 93	Sch. 199	18,708163	0,000971	15,676787	0,000889	38,971909	0,002925	0,837958	0,000014	2,083143	0,000044
A 89	Sch. 199	18,605050	0,001012	15,663785	0,001141	38,801016	0,002815	0,841907	0,000003	2,085504	0,000047
A 84	Sch. 199	18,470898	0,001133	15,654048	0,000082	38,602524	0,000619	0,847542	0,000024	2,090019	0,000018
A 94	Sch. 199	18,527463	0,001448	15,654468	0,001298	38,679097	0,003482	0,844923	0,000007	2,087659	0,000032
367	Sch. 199	18,219877	0,001543	15,607860	0,001566	38,330566	0,003271	0,856624	0,000028	2,103777	0,000049
A 98	Sch. 200	18,684469	0,013219	15,656451	0,009592	38,891973	0,026294	0,837973	0,000069	2,081514	0,000069
A 96	Sch. 200	18,662364	0,018031	15,662519	0,015118	38,869361	0,035864	0,839278	0,000030	2,082819	0,000070
386	Sch. 200	18,677931	0,000558	15,672677	0,000570	38,850346	0,001181	0,839106	0,000009	2,080033	0,000022
387	Sch. 200	18,686601	0,000567	15,671376	0,000976	38,922904	0,001956	0,838635	0,000007	2,082970	0,000015
A 97	Sch. 200	18,711866	0,001663	15,672589	0,001683	38,959999	0,003659	0,837565	0,000026	2,082095	0,000042
381	Sch. 200	18,704499	0,003666	15,678396	0,002992	38,955046	0,008903	0,838215	0,000011	2,082656	0,000081
377	Sch. 200	18,703392	0,000217	15,677176	0,000292	38,966092	0,001163	0,838202	0,000006	2,083345	0,000035
378	Sch. 200	18,671274	0,002613	15,669723	0,002660	38,879147	0,004695	0,839248	0,000016	2,082366	0,000024
A 95	Sch. 200	18,693059	0,001827	15,681763	0,001987	38,959216	0,006425	0,838908	0,000034	2,084055	0,000127
363	Sch. 201	18,688685	0,002092	15,668692	0,001763	38,908837	0,005394	0,838402	0,000016	2,081932	0,000044
340	Sch. 201	18,717205	0,000588	15,675396	0,000266	38,939051	0,000680	0,837496	0,000006	2,080406	0,000022

Nr.	Typ	206Pb/204Pb	±	207Pb/204Pb	±	208Pb/204Pb	±	207Pb/206Pb	±	208Pb/206Pb	±
A 81	Sch. 201	18,693472	0,000688	15,675879	0,000636	38,919354	0,001791	0,838550	0,000008	2,081903	0,000017
356	Sch. 201	18,639336	0,001458	15,661660	0,000893	38,853704	0,002541	0,840267	0,000002	2,084574	0,000014
A 79	Sch. 201	18,716173	0,000816	15,677186	0,000871	38,971399	0,002352	0,837623	0,000012	2,082210	0,000023
344	Sch. 201	18,703530	0,001704	15,668224	0,001655	38,949434	0,005231	0,837732	0,000003	2,082441	0,000038
349	Sch. 201	18,708720	0,001768	15,668550	0,001203	38,952883	0,004502	0,837478	0,000007	2,082056	0,000037
339	Sch. 201	18,316127	0,008212	15,654261	0,007262	38,452254	0,014327	0,854584	0,000003	2,099519	0,000074
353	Sch. 201	18,732327	0,000651	15,672493	0,000505	38,984938	0,001473	0,836634	0,000012	2,081115	0,000010
341	Sch. 201	18,733402	0,000859	15,674486	0,000881	38,989855	0,001601	0,836697	0,000017	2,081260	0,000084
A 80	Sch. 201	18,743357	0,001548	15,683986	0,001757	39,021808	0,005299	0,836773	0,000027	2,081927	0,000092
A 78	Sch. 201	18,714722	0,000220	15,672973	0,000119	38,967900	0,000405	0,837463	0,000001	2,082197	0,000015
2712	Schmelz.	18,462176	0,004046	15,625261	0,003418	38,550613	0,008812	0,846339	0,000025	2,088086	0,000063
2713	Schmelz.	18,567767	0,000784	15,658062	0,000913	38,690879	0,005758	0,843290	0,000016	2,083919	0,000090
2714	Schmelz.	18,720543	0,000598	15,679756	0,000362	38,985973	0,002476	0,837567	0,000008	2,082571	0,000039
2715	Schmelz.	18,675976	0,000411	15,672475	0,000157	38,806007	0,000330	0,839174	0,000015	2,077889	0,000064
2716	Schmelz.	18,709820	0,000875	15,678294	0,000598	38,966117	0,002135	0,837976	0,000009	2,082656	0,000022
2717	Schmelz.	18,350063	0,001245	15,634653	0,000985	38,463295	0,002504	0,852039	0,000022	2,096085	0,000026
2718	Schmelz.	18,670033	0,000861	15,676237	0,000755	38,873308	0,002265	0,839653	0,000002	2,082097	0,000039
2719	Schmelz.	18,713966	0,000412	15,677350	0,000607	38,980883	0,001291	0,837748	0,000003	2,082984	0,000026
2720	Schmelz.	18,721349	0,001499	15,678260	0,001098	38,987656	0,002630	0,837470	0,000009	2,082524	0,000029
2721	Schmelz.	18,720836	0,000727	15,679320	0,000569	38,991535	0,001546	0,837540	0,000005	2,082815	0,000026
2711	Fehlguss	18,735552	0,000188	15,674456	0,000127	38,992048	0,000533	0,836613	0,000003	2,081174	0,000015
2722	Schmelz.	18,731147	0,002426	15,685039	0,002356	38,951968	0,006254	0,837388	0,000024	2,079529	0,000076
A 121	Patrizie	18,710318	0,000433	15,673296	0,000401	38,958421	0,001194	0,837679	0,000003	2,082174	0,000023
2702	Patrizie	18,720195	0,000715	15,678872	0,000732	38,989433	0,002229	0,837532	0,000017	2,082794	0,000043

Tabelle 57. Blei-Isotopenverhältnisse der Kupferlegierungen (ICP-MS).

11.3 Stempelkatalog

11.3.1 Die Quinare vom Typ Scheers 54b

Vs.-Stempel	Katalog-Nr.	Rs.-Stempel	Katalog-Nr.
1	197, 198	1	197, 198, 213, 214
2	199	2	199
3	200	3	200
4	201, 203, 235, 243	4	201, 202, 203
5	202		
6	204, 205, A 120	5	204, 205, A 120
7	206, 207	6	206, 207, 254
8	208, 264	7	208, 209, 264
9	209		
10	210, 211, 255	8	210, 211, 255
11	212	9	212, A 100, A 128
12	213, 214		
13	215	10	215
14	216, 242	11	216
15	217, 218, 219, 220	12	217, 218, 219, 220, 230
16	221, 256, A 99	13	221, 256, A 99
17	222, 252	14	222, 223, 224, A 31
18	223, 224, A 31		
19	225	15	225
20	226	16	226
21	228, 259	17	228, 259
22	230		
23	231, 244	18	231, 244
24	232, A 5, A 135	19	232, A 130, A 135
25	233, A 35	20	233, A 35
26	234	21	234
		22	235
27	236	23	236
28	237, A 30	24	237
29	238	25	238
30	239, 246	26	239
31	240	27	240
32	241	28	241
		29	242
		30	243
33	245	31	245
		32	246
34	247	33	247
35	248	34	248
36	249	35	249
37	250	36	250

38	251	37	251
		38	252
39	253	39	253
40	254		
41	258	40	258
42	260	41	260
43	262	42	262
44	265, A 102	43	265, A 102
45	266	44	266
46	268	45	268
47	A 1	46	A 1
48	A 2	47	A 2
49	A 3	48	A 3
50	A 4	49	A 4
		50	A 5, A 6
51	A 6, A 122		
52	A 7, A 133	51	A 7, A 133
53	A 8	52	A 8
54	A 9	53	A 9
55	A 10	54	A 10
56	A 26	55	A 26
57	A 27	56	A 27
58	A 28	57	A 28
59	A 29	58	A 29
		59	A 30
60	A 32	60	A 32
61	A 33	61	A 33
62	A 34	62	A 34, A 118
63	A 36	63	A 36
64	A 37	64	A 37
65	A 39	65	A 39
66	A 40	66	A 40
67	A 42	67	A 42
68	A 100		
69	A 101	68	A 101
70	A 104	69	A 104
71	A 105, A 112	70	A 105, A 112
72	A 109	71	A 109
73	A 110, A 128	72	A 110
74	A 111	73	A 111
75	A 118	74	A 118
76	A 119	75	A 119
		76	A 122
77	A 123	77	A 123
78	A 124	78	A 124
79	A 125	79	A 125

80	A 126	80	A 126
81	A 127	81	A 127
82	A 129	82	A 129
83	A 130		
84	A 131	83	A 131
85	A 132	84	A 132
86	A 134	85	A 134
87	A 135		

Tabelle 58. Vorder- und Rückseitenstempel des Typs Scheers 54b. Erhaltungsbedingt ausgesondert wurden die Exemplare: 227, 229, 257, 261, 263, 267, A 38, A 41, A 43, A 103, A 106-108 und A 113-117.

11.3.2 Die Donnersberg-Obole

Typ	Vs.-Stempel	Katalog-Nr.	Rs.-Stempel	Katalog-Nr.
I	1	328	1	328
II	2	329, 330, A 11	2	329
II			3	330
II			4	A 11
II	3	A 12	5	A 12
II	4	A 13	6	A 13
II	5	A 14	7	A 14
II	6	A 15	8	A 15
II	7	A 16	9	A 16
II	8	A 17	10	A 17
III	9	332	11	332
III	10	333	12	333, 334
III	11	334		
III	12	335	13	335
III	13	336, 337	14	336
III			15	337
III	14	338	16	338
III	15	A 18, A 19, A 20	17	A 18, A 19, A 20
III	16	A 21	18	A 21
III	17	A 22	19	A 22
III	18	A 23, A 24	20	A 23, A 24
III	19	A 54	21	A 54
IV	20	A 25, A 136	22	A 25, A 136

Tabelle 59. Vorder- und Rückseitenstempel der Donnersberg-Obole. Erhaltungsbedingt ausgesondert wurden die Exemplare: 331 und A 119.

Tafel I



3



4



5



7



9



11



13



15



27



32



61



66



88



126



145



192



194



252



269



271



272



283



289



311

Tafel II



313



315



328



330



336



347



348



351



373



379



386



388



389



404



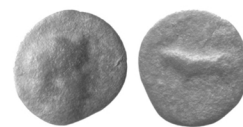
413



418



419



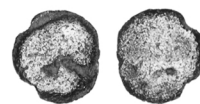
425



431



437



442



443



444



445

Tafel III



197



198



199



200



201



202



203



204



205



206



207



208



209



210



211



212



213



214



215



216



217



218



219



220

Tafel VI



A 7



A 8



A 9



A 10



A 26



A 27



A 28



A 29



A 30



A 31



A 32



A 33



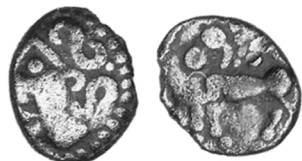
A 34



A 35



A 36



A 37



A 39



A 40



A 42



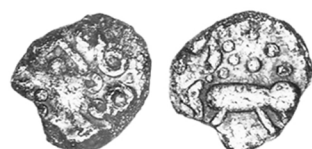
A 99



A 100



A 101



A 102



A 104

Tafel VII



A 105



A 109



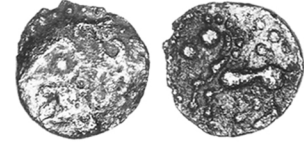
A 110



A 111



A 112



A 118



A 120



A 122



A 123



A 124



A 125



A 126



A 127



A 128



A 129



A 130



A 131



A 132



A 133



A 134



A 135



328



329



330

Tafel IX



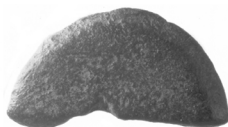
458



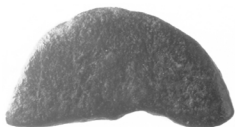
462



466



474



563



482



488



494



490



558



601



502



515



526



527



646



613



640



668

Tafel X



672



678



700 u. 701



727



713



731



760



766



775



801



814



832



836



863



870



872





841



881



879



886



887



900



940



956



964



996



1062



1075



1108



1129



1132



1171



1184



1187

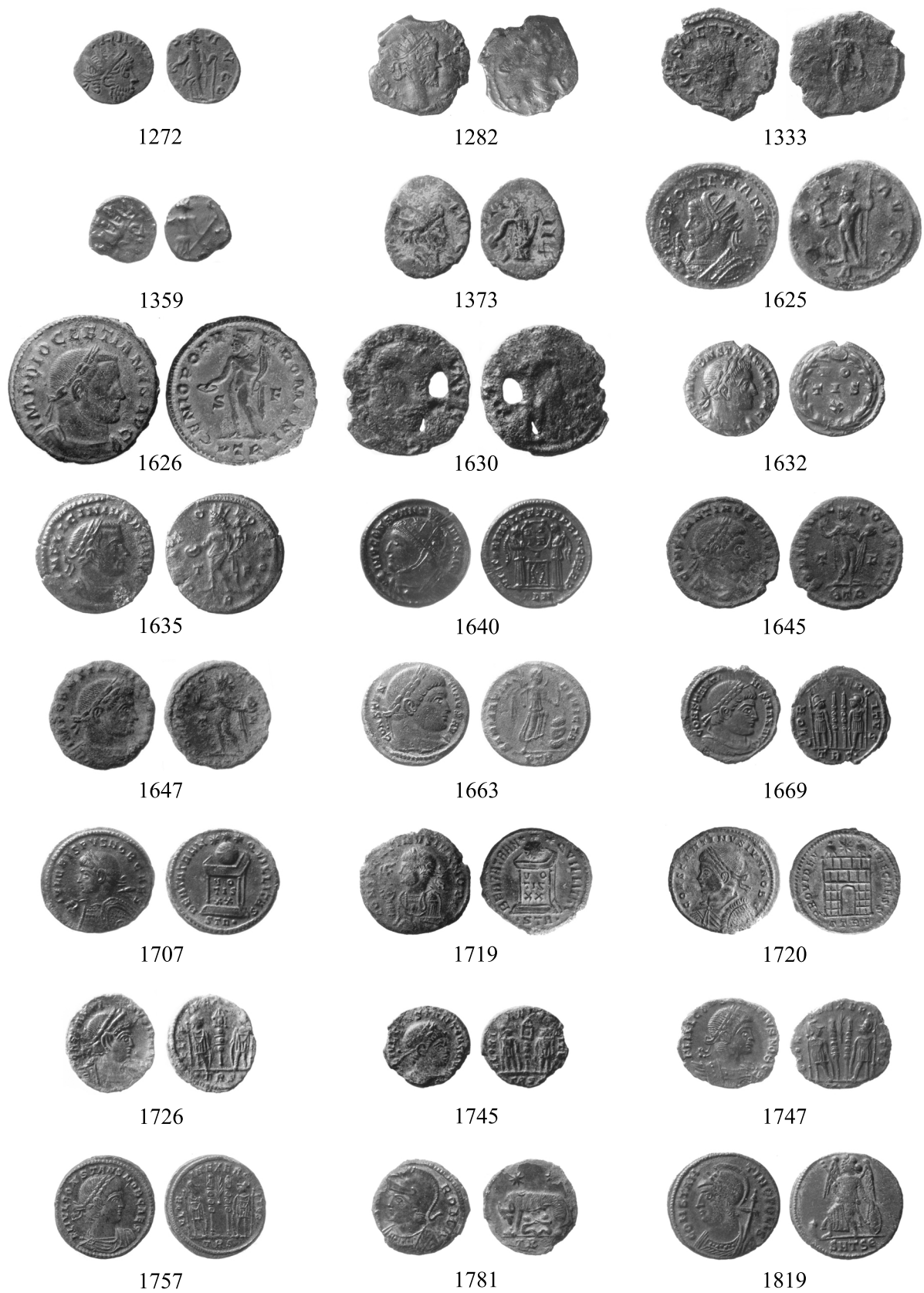


1244



1261

Tafel XII



Tafel XIII



1854



1921



1939



1967



1988



2047



2090



2094



2110



2130



2195



2219



2222



2265



2329



2348



2362



2444



2461

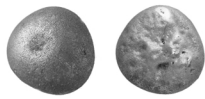


2467

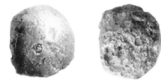


2480

Tafel XIV



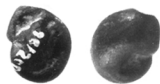
2701



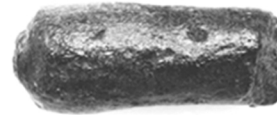
2703



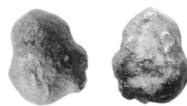
2704



2707



2702 (Maßstab ca. 1:2)



2705



2708



2706



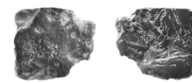
2709



2710



2711



2712



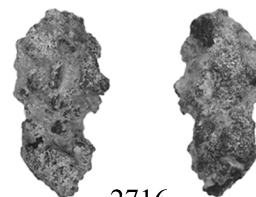
2713



2714



2715



2716

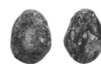
Tafel XV



2717



2718



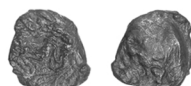
2719



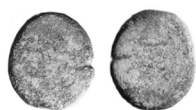
2720



2721



2722



2723

